BASSENGE



Auktion 124

WERTVOLLE BÜCHER

Umschlagillustrationen:
Los 1136 und 1123

BASSENGE

Wertvolle Bücher

Auktion 124 | 8. Oktober 2024

Bassenge Buchauktionen GbR · Erdener Straße 5a · 14193 Berlin-Grunewald
Telefon +49 30 893 80 29-0 · Fax +49 30 891 80 25 · E-mail: books@bassenge.com · www.bassenge.com

EXPERTEN | SPECIALISTS

Geschäftsführung | Management	David Bassenge	+49 (0)30-893 80 29-17 david@bassenge.com
Graphik, Zeichnungen und Gemälde des 15.–19. Jahrhunderts 15th to 19th Century Prints, Drawings and Paintings	Dr. Ruth Baljöhr – Leitung	+49 (0)30-893 80 29-22 r.baljoehr@bassenge.com
	David Bassenge	+49 (0)30-893 80 29-17 david@bassenge.com
	Eva Dalvai	+49 (0)30-893 80 29-80 e.dalvai@bassenge.com
	Lea Kellhuber	+49 (0)30-893 80 29-20 l.kellhuber@bassenge.com
	Nadine Keul	+49 (0)30-893 80 29-21 n.keul@bassenge.com
	Harald Weinhold	+49 (0)30-893 80 29-13 h.weinhold@bassenge.com
Moderne und Zeitgenössische Kunst Modern and Contemporary Art	David Bassenge – Leitung (i.V.)	+49 (0)30-88 62 43 17 david@bassenge.com
	Katharina Fünfgeld	+49 (0)30-88 91 07 90 k.fuenfgeld@bassenge.com
	Simone Herrmann	+49 (0)30-88 91 07 93 s.herrmann@bassenge.com
	Miriam Klug	+49 (0)30-88 91 07 92 m.klug@bassenge.com
	Sonja von Oertzen	+49 (0)30-88 91 07 91 s.von.oertzen@bassenge.com
	Laetitia Weisser	+49 (0)30-88 91 07 94 l.weisser@bassenge.com
Photographie Photography	Jennifer Augustyniak – Leitung	+49 (0)30-21 99 72 77 jennifer@bassenge.com
	Elmar F. Heddergott	+49 (0)30-21 99 72 77 e.heddergott@bassenge.com
	Giovanni Teeuwisse	+49 (0)30-88 91 08 55 giovanni@bassenge.com
Wertvolle Bücher und Handschriften Rare Books and Manuscripts	Dr. Markus Brandis – Leitung	+49 (0)30-893 80 29-27 m.brandis@bassenge.com
	Harald Damaschke	+49 (0)30-893 80 29-24 h.damaschke@bassenge.com
	Stephan Schurr	+49 (0)30-893 80 29-15 s.schurr@bassenge.com
	Naomi Schneider	+49 (0)30-893 80 29-48 n.schneider@bassenge.com
Autographen | Autograph Letters	Dr. Rainer Theobald	+49 (0)30-4 06 17 42 r.theobald@bassenge.com
Logistik Management | Logistics	Ralph Schulz	+49 (0)30-893 80 29-16 r.schulz@bassenge.com
Verwaltung | Office	Anika Bartens	+49 (0)30-893 80 29-36 a.bartens@bassenge.com
	Jenny Neuendorf	+49 (0)30-893 80 29-33 j.neuendorf@bassenge.com
Repräsentanzen | Representatives		
München	Harald Weinhold	+49 (0)151 - 1202 2201 muenchen@bassenge.com
Rheinland	Dr. Mayme Francis Neher	+49 (0)175 - 204 63 23 info@mayme-neher.de

AUKTION 124 – WERTVOLLE BÜCHER, AUTOGRAPHEN & DEKORATIVE GRAPHIK

DIENSTAG, 8. OKTOBER 2024		*WERTVOLLE BÜCHER*	
Vormittag	10.00 Uhr	**Geschichte, Geographie und Reisen**	Nr. 1–235
Nachmittag	14.00 Uhr	**Alte Drucke, Theologie, Orientalia**	
		Inkunabeln	Nr. 301–310
		Alte Drucke vor 1600	Nr. 311–378
		Bibeln	Nr. 379–387
		Theologie, Gebet- und Gesangbücher	Nr. 388–420
		Orientalia	Nr. 421–425
		Architektur, Kunstaltertümer und Archäologie	Nr. 426–481
		Faksimiles	Nr. 482–604
Abend	17.00 Uhr	*MILLE ANNOS MANU-SCRIPTUM II*	
		Handschriften vom 10. bis 20. Jahrhundert	Nr. 801–929
MITTWOCH, 9. OKTOBER 2024		*WERTVOLLE BÜCHER*	
Vormittag	10.00 Uhr	**Varia**	
		Medizin	Nr. 1001–1041
		Naturwissenschaften	Nr. 1042–1077
		Pflanzen- und Tierbücher	Nr. 1078–1123
		Haus- und Landwirtschaft, Jagd	Nr. 1124–1136
		Technik und Verkehr	Nr. 1137–1157
		Gastrosophie	Nr. 1158–1159
		Genealogie und Heraldik	Nr. 1160–1164
		Numismatik und Sphragistik	Nr. 1165–1173
		Judaica	Nr. 1174–1177
		Kultur- und Sittengeschichte	Nr. 1178–1193
		Moden und Kostüme	Nr. 1194–1209
		Militaria	Nr. 1210–1211
		Musik und Theater	Nr. 1212–1227
		Okkulta	Nr. 1228–1246
		Politik 20. Jahrhundert	Nr. 1247–1255
		Recht, Staat und Wirtschaft	Nr. 1256–1286
		Sport und Spiel	Nr. 1287–1293
		Buchwesen	Nr. 1294–1307
		Kunstliteratur und Kunstgewerbe	Nr. 1308–1318
		Von Mucha bis Chagall – 100 Jahre Plakatkunst	Nr. 1319–1354
Mittag	12.00 Uhr	*ASIATICA*	
		Bilder der fließenden Welt	Nr. 1501–1701
Nachmittag	15.00 Uhr	*LITERATUR UND AUTOGRAPHEN*	
		Literatur und Buchillustration 17.–19. Jahrhundert	
		Literatur und Buchillustration	Nr. 2001–2170
		Philosophie und Pädagogik	Nr. 2171–2189
		Kinder- und Jugendbücher	Nr. 2190–2255
		Papierantiquitäten	Nr. 2256–2261
Nachmittag	17.00 Uhr	**Autographen**	Nr. 2501–2670
DONNERSTAG, 10. OKTOBER 2024		*MODERNE LITERATUR*	
Vormittag	10.00 Uhr	**Moderne Literatur Teil A–L**	Nr. 3001–3294
		Sammlung Malik-Verlag	Nr. 3295–3364
Nachmittag	14.00 Uhr	**Moderne Literatur Teil M–Z**	Nr. 3365–3594
		Exlibris	Nr. 3595–3603
		Architektur, Design	Nr. 3604–3616
		Plakate	Nr. 3617–3626
		Foto, Film	Nr. 3627–3660

VORBESICHTIGUNG 1., 2. und 4. Oktober: 10–18 Uhr, 5. Oktober: 10–14 Uhr, 7. Oktober: 10–16 Uhr, am 3. und 6. Oktober geschlossen.

4

4

Geschichte, Geographie und Reisen

Allgemeines und Atlanten – Afrika – Amerika – Asien – Europa – Deutschland – Berlin, Brandenburg, Preußen und die historisch deutschen Ostgebiete

Allgemeines und Atlanten

1 **Allgemeine geographische Ephemeriden.** Verfasset von einer Gesellschaft Gelehrten. Herausgegeben von F. Zach, A. C. Caspari, F. J. Bertuch und C. G. Reichard. Jahrgänge I bis XIX und Supplement in 51 Bänden. Mit mehreren gestochenen Frontispices und teils kolorierten Kupferstichkarten. 18 x 10,5 cm. Modernes Leinen mit 2 goldgeprägten RSchildern. Weimar, Landes-Industrie-Comptoir, 1798-1816.

2.500 €

Diesch 457. Kirchner 1308. – Umfangreiche, einheitlich gebundene Reihe der ersten wissenschaftlichen geographischen Zeitschrift, die von 1798 bis 1816 erschien und danach mit dem Titel „Neue allgemeine geographische Ephemeriden" in 16 Bänden fortgesetzt wurde. – Nicht kollationiert, teils inkomplett, einige der Tafeln, Frontispize und „Monatsberichte" fehlen. In diesem Umfang und Geschlossenheit selten. – Beigegeben: **Dasselbe.** Sechster Jahrgang, Band 12. 1 Bl., 128 S. Mit gestochenem Frontispiz und Kupferstichkarte. 22 x 12 cm. OBroschur (VDeckel lose, etwas fleckig, gestempelt). Ebenda 1803. – Gebräunt und etwas lädiert, Titel gestempelt. Frontispiz und VDeckel lose.

Abbildungen Seite 6 und 7

2 **(Bauer, Theodor).** Meine Reise nach Tiflis und Tauris und zurück über Trapezunt, Constantinopel und Triest. 1 Bl. (Schmucktitel), 62 S., 2 Bl. Samtband d. Z. (etwas berieben, Rücken ausgeblichen) mit prächtiger floraler Deckelbordüre mit goldgeprägtem Deckeltitel und Goldschnitt. Brünn, Witwe R. Rohrer, 1851.

150 €

Tagebuchartiger Bericht einer Handelsreise nach Transkaukasien, die der Verfasser aufgrund einer Einladung des Gouverneurs der dortigen Provinzen General Woronzow vom 14. September bis zum 24. Dezember 1850 unternahm. – Etwas stockfleckig. Druck auf kartonartigem Papier. Exemplar im bibliophilen Samteinband.

3 **Berckenmeyer, P(aul) L(udolph).** Vermehrter curieuser Antiquarius. Das ist: allerhand auserlesene Geographische und Historische Merckwürdigkeiten. Zum fünfften mahl aufgelegt [und:] Fortsetzung des curieusen Antiquarii. 2 Teile in 1 Band. 46 Bl., 936 S.; 28 Bl., 418 S. Mit 2 gestochenen Frontispizen, 28 (von 30; 22 gefalteten) Kupfertafeln, 1 gefalteten Holzschnitt-Tafel und 1 blattgroßem Textholzschnitt. Pergament d. Z. (etwas angestaubt) mit spanischen Kanten. Hamburg, Schiller, 1720 und (1711).

250 €

Vgl. Jantz 477a. Grieb-Luber 109f. – Der Hauptteil in fünfter und die Fortsetzung vermutlich in erster Ausgabe. Die Kupfer zeigen landestypische Eindrücke wie eine Wüstenkarawane, Perlenfischer, Elefantenjagd, das „Kuhmelken bei den Hottentotten", ferner die Pyramiden von Gizeh, Berg Pico auf Teneriffa etc. – Zwei der gefalteten Kupfertafeln fehlen, Innenspiegel etwas wurmspurig und mit zeitgenössischem Besitzvermerk. Ansonsten schön erhaltenes Exemplar.

Das berühmteste Städtebuch der Renaissance

4 (**Braun, Georg,** und **Franz Hogenberg**). Civitates orbis terrarum. 6 Teile in 3 Bänden. Mit 6 Kupfertiteln und 362 doppelblattgroßen Kupfertafeln. 40 x 27,5 cm. Blindgeprägtes Kalbsleder vom Anfang des 19. Jahrhunderts (beschabt, bestoßen und mit kleinen Fehlstellen, teils mit Lederabrieb) mit je zwei goldgeprägten RSchildern und RVergoldung sowie 4 (von 6) kleinen Messingbeschlägen auf der oberen Stehkante. Köln, (Peter von Brachel bzw. Anton Hierat, um 1640).

60.000 €

VD17 12:737803D, 12:737804M, 12:737841Q, 12:737842X, 12:737843E, 12:656254M. Phillips 3292 (Exemplar von 1612-1618), Brunet I, 1287. – Erste Ausgabe aus der Kölner Offizin von Peter von Brachel und Anton Hierat aus dem Jahre 1640 in lateinischer Sprache. Die erste Kölner Ausgabe erschien im Jahre 1572 aus der Offizin von Philipp Galleaum (vgl. Adams I, 2708. STC 148). Diese galt für die vorliegende Ausgabe als Druckvorbild, weshalb sich in unserem Exemplar in der „Praefatio" eine Datierung von „1572" finden lässt. Die Schlüsselseiten E^{2-3} bis A beweisen jedoch eindeutig, dass es sich um eine spätere Ausgabe aus dem Jahre 1640 handelt.
Das berühmteste Städtebuch der Renaissance, mit dem erstmals 1618 erschienenen Band VI. „Zwanzig Jahre nach Münsters Tode erschien in Köln der erste Band eines Werkes, das - wenn auch sicher durch den großen Erfolg der Cosmographie angeregt - infolge seiner künstlerisch hervorragenden Aufmachung geeignet war, wenigstens nach der bildlichen Seite den Vorgänger in den Schatten zu stellen, das dann in seinen Ausläufern den Markt über ein Jahrhundert beherrschte und erst allmählich durch Merians Topographien abgelöst ward. Das war die sogenannte Kölner Cosmographie" (Bachmann, Die alten Städtebilder S. 7). „Dieses Standardwerk der Topographie, sicher angeregt durch Münsters Kosmographie, in Format und Layout anknüpfend an das Theatrum orbis terrarum des Ortelius, setzte neue Maßstäbe und


Capella
PERSEUS
Algenib
CASSIOPEIA
Schedir
Algol
Kopf der Medusa
Alamak
Plejaden
Fliege
TRIANGEL
ANDROMEDA
Mirach
Ekliptik
WIDDER
Mesarthim
Nördlicher Fisch
gez. von H. J. A. Stieler. 1798.
Grösse d. Sterne 1 2 3 4 5 6 7 8
Nebelst.
für die Allg. Geogr. Ephemeriden

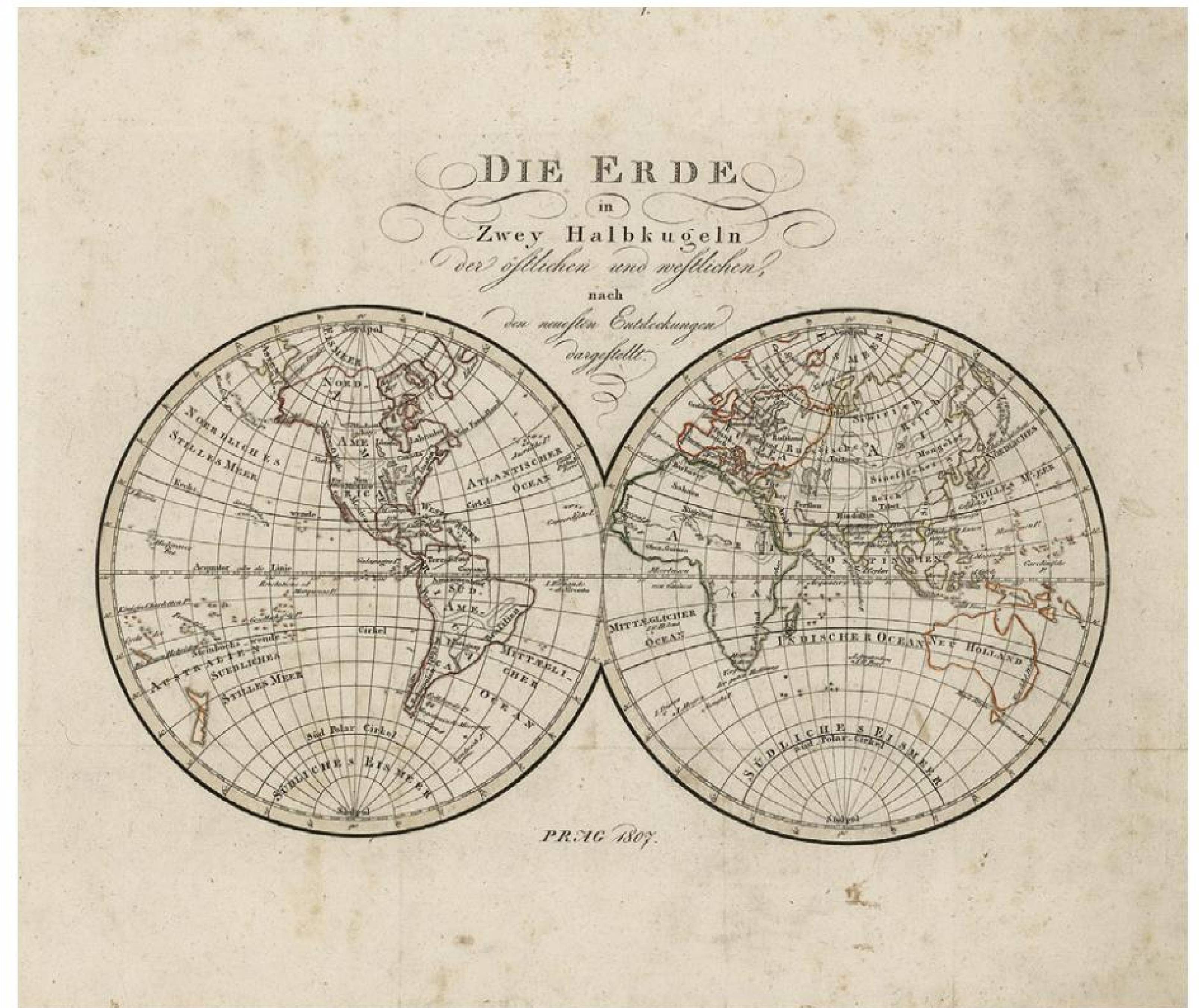
1

wirkte als Vorbild wie als Fundgrube für Vorlagen mehr als hundert Jahre lang. Sein Initiator, der Kölner gelehrte Theologe Georg Braun, der durch seine weitreichenden Beziehungen viele Vorlagen beschaffte, die künstlerischen Mitarbeiter gewann sowie die Texte zu den Tafeln verfaßte, ist 1622 achtzigjährig gestorben. Er war der einzige des ursprünglichen Teams, der das Erscheinen des 6. Bandes erlebte. Franz Hogenberg, Kupferstecher, vorwiegend Radierer, aus Mecheln, 1567 in Köln zugewandert, und sein Landsmann Simon van den Neuwel (Novelanus) sind im wesentlichen die Schöpfer der Tafeln" (Fauser). Mit prächtigen Gesamtansichten und Plänen aller wichtigen Städte des 16. Jahrhunderts, u. a. schöne Ansichten von Bremen, Oldenburg, Kassel, Magdeburg, Rostock, Fulda, Weimar, Stettin, Dortmund, Eisleben, Tübingen und Halle.
Vorhanden sind: **Band I**: 2, 2 Bl. Mit Kupfertitel und 58 doppelblattgroßen Kupfertafeln. - **Band II**: 2 Bl. Mit Kupfertitel und 59 doppelblattgroßen Kupfertafeln. - **Band III**: 1, 2 Bl., Mit Kupfertitel und 59 doppelblattgroßen Kupfertafeln. - **Band IV:** 1 w., 1 Bl. Mit Kupfertitel und 59 doppelblattgroßen Kupfertafeln. - **Band V**: 1, 1, 2 Bl. Mit Kupfertitel und 69 doppelblattgroßen Kupfertrafeln. - **Band VI**: 2, 2 Bl. Mit Kupfertitel und 58 doppelblattgroßen Kupfertafeln. – In Band II fehlen 3 Blätter (Praefatio). Der Index (hier 2 S.) weicht von dem im VD17 (12:737804M) beschriebenen Exemplar ab (dort 1 S.). Band III: 3 Blätter fehlen (Widmung). Tafel 57 ist lose. Tafel 11 mit kleinem hinterlegtem Einriss. Band IV: 2 Blätter fehlen (Widmung). Tafel 3 und 22 lose sowie Tafel 50 im Plattenrand beschnitten. Band VI: 1 Blatt fehlt (Widmung). Insgesamt mit kleinen Gebrauchspuren, mit Knickfalten und Stauchungen, mehrere Kupfertafeln knapp beschnitten, sonst gutes Exemplar. Die Kupfer sauber auf Falze gesetzt und teils in kräftigen Abdrucken, teils etwas flau. Selten sind alle sechs Bände im Handel.
Abbildungen Seite 4

5 **„Chartae orbis"** (hs. Titel). Privater Sammelband mit 49 montierten und grenzkolorierten Kupferkarten auf Papier. 47,5 x 58,5 cm. Halbleinen d. Z. (beschabt und bestoßen, etwas fleckig sowie Kapitale mit Einrissen und Fehlstellen) mit montiertem hs. DSchild. Prag 1807-1827. 750 €

Der Sammelband ist aus mehreren Kupferkarten aus einer Prager Offizin zusammengestellt worden. Dargestellt ist die Erde zu Anfang und anschließend zahlreiche verschiedene Länder und Kontinente, wie zum Beispiel „Charte von Asia", „Charte von Africa", „Charte von America", „Charte von Nord-Amerika", „Charte von Süd-Amerika", „Charte von Australien", „Charte der österreichischen Monarchie", „Charte von Sicilien und Malta", „Charte von Island", „Charte von asiatischen Russland", „Charte von der europäischen Türkei" etc. – Einband teils vom Block gelöst. Etwas stock- und braunfleckig. Papier teils stärker gewellt. Karten knapp beschnitten.
Abbildung

6 **Dower, John.** New Chart-World on Mercator's Projection with the tracks of the most celebrated & recent Navigators. Kolorierte, gefaltete Kupferkarte aus zwei Teilen in je 16 Sektionen auf Leinen aufgezogen. 129,5 x 97 cm (Plattenrand). OLeder (stark lädiert) mit goldgeprägtem DTitel. London, Henry Teesdale, 1856. 900 €



5



1





6

Vgl. French I, 384 und II, 256. Nicht im Henze. – Frühe Auflage. Die erste Auflage erschien im Jahre 1836 (French II, 256). Imposante Weltkarte mit großer Titelvignette und Legende. Der englische Kupferstecher John Dower (geb.1825) und der Verleger Henry Teesdale (1776-1855) fertigten zusammen mehrere Karten und Weltansichten an. Die vorliegende ist ein Jahr nach dem Tod des Verlegers erschienen. – Mit kleinen Gebrauchsspuren, sonst gutes Exemplar.
Abbildung

7 **Gaussin, Pierre Louis Jean-Baptiste.** Du dialecte de Tahiti, de celui des Iles Marquises, et en général, de la langue polynésienne. 4 Bl., 284 S. 22,5 x 13 cm. Rotes Halbmaroquin des 20. Jahrhunderts (minimal bestoßen) mit goldgeprägtem RTitel. Paris, Brüder Firmin Didot, 1853.

600 €

Brunet II, 1506. – Linguistisches Werk von Pierre L. J. B. Gaussin (1821-1886). Als Ingenieur-Hydrograph der Marine hielt sich Gaussin fast vier Jahre lang auf den Marquesas-Inseln und auf Tahiti auf. Sein Werk, das den von Volney gestifteten Preis für Linguistik erhielt, behandelt die Dialekte der Marquesas und Tahitis ausschließlich aus historischer Sicht anhand von religiösen Texten. – Vereinzelt leicht braunfleckig. Mit eingebundenem Vorderdeckel der Verlagsbroschur sowie mit einer eigenhändig Widmung des Autors an Charles Benoît Hase (1780-1864).
Abbildung

8 **Homann, Johann Baptist.** Planiglobii terrestris cum utroq hemisphaerio caelesti generalis exhibitio. Kolorierter Kupferstich auf Karton montiert. 50 x 58 cm (Darstellung) bzw. 62 x 68 cm (Karton). Nürnberg um 1720.

450 €

Hübsch kolorierte Weltkarte von Johann Baptiste Homann (1663-1724). Mit zwei kleineren Himmelsgloben, zahlreichen Putten, teils als Winde, mit einem Vulkan, den Gezeiten, Gewitter, einem Regenbogen und den norwegischen Geysiren. – Mit Mittelfalz, kleinen hinterlegten Einrissen und leicht fingerfleckig. Sehr dekorativ.
Abbildung

9 **Le Sage** (d. i. Las Cases, Emmanuel Auguste Dieudonné Marius Joseph de). Historisch-Genealogisch-Geographischer Atlas. Aus dem Französischen der neuesten Ausgabe ins Deutsche übertragen und mit zwei politisch geographischen Uebersichten vermehrt von Alexander von Dusch. Mit gestochenem doppelblattgroßem Titel, gestochenem doppelblattgroßem Widmungsblatt, 3 Bl. (Inhalt und Vorrede) und 40 (statt 44) doppelblattgroßen kolorierten Tabellen, teils mit Karten. 54 x 37 cm. Halbleder d. Z. (stärker berieben und mit Schabspuren, Rücken etwas lädiert). Karlsruhe, Johann Velten, (1838).

180 €

Vgl. Engelmann 75. Philipps 3550. – Synoptisches Geschichtswerk mit historischen, geographischen, genealogischen und statistischen Tabellen und Karten. – Ein Doppelblatt mit schmalerem Wasserrand, am Schluss teils etwas fleckig. Insgesamt wohlerhalten.

10 Lenglet Du Fresnoy, Nicolas. Kurzverfassete Kinder Geographie, in acht und vierzig Lectionen eingetheilet, und mit benötigten Charten versehen. In französischer Sprache verfasset und zum Nuzen der Jugend in die teutsche übersezet, nunmehr aber von neuem übersehen, in vielen Stücken deutlicher gemachet, mit nicht wenigen nüzlichen Zusäzen vermehret, und insonderheit zum Gebrauch für Teutsche eingerichtet. Dritte, um vieles verbesserte, und vermehrte, Auflage. 2 Bl., 55 S. Mit 8 doppelblattgroßen kolorierten Kupferstichkarten. 34 x 21 cm. Moderner marmorierter Halblederband. Nürnberg, Georg Peter Monath, 1758.

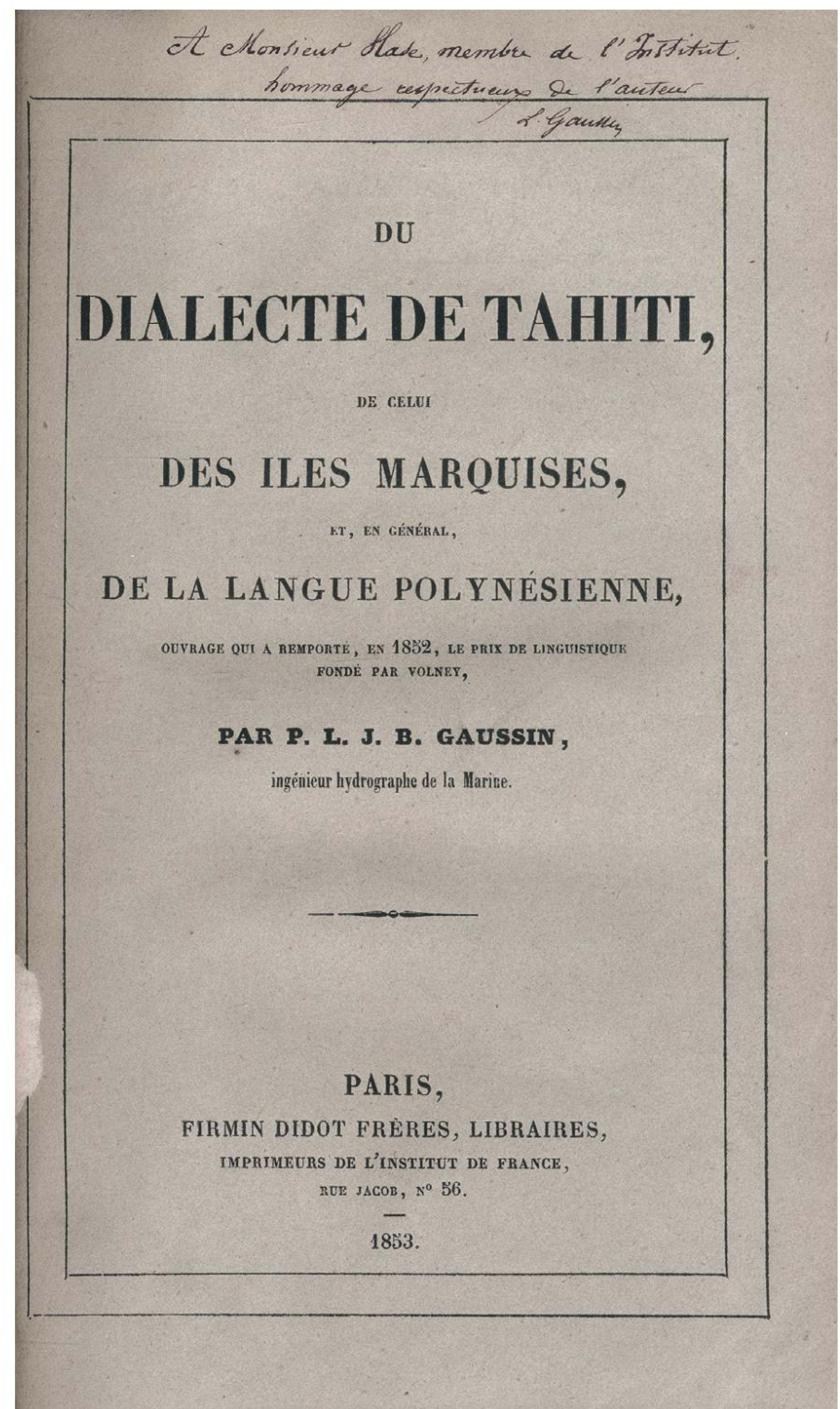
600 €

Vgl. VD18 10573305. Phillips IV, 4197. Rammensee 920-922. – Dritte deutsche Ausgabe des erfolgreichen französischen Jugendatlas', die erste deutsche Ausgabe erschien 1741 und bildet einen Auszug aus der *Methode pour etudier la Geographie* von 1719, mit kurzen Fragen und Antworten, „daß auch das schlechteste Gedächtnis damit zurecht kommen kan" (Vorbericht). Die flächenkolorierten Karten zeigen eine Weltkarte in zwei Hemisphären mit figürlicher Staffage, Kontinentkarten von Europa, Asien, Afrika und Amerika sowie Landkarten von Deutschland, Italien und Palästina. – Etwas fingerfleckig, vereinzelte Stock- oder Braunflecken, erste Lage verbunden. Titel gestempelt und mit hs. Besitzvermerk, mit einigen kleinen Wurmlöchern.
Abbildung Seite 10

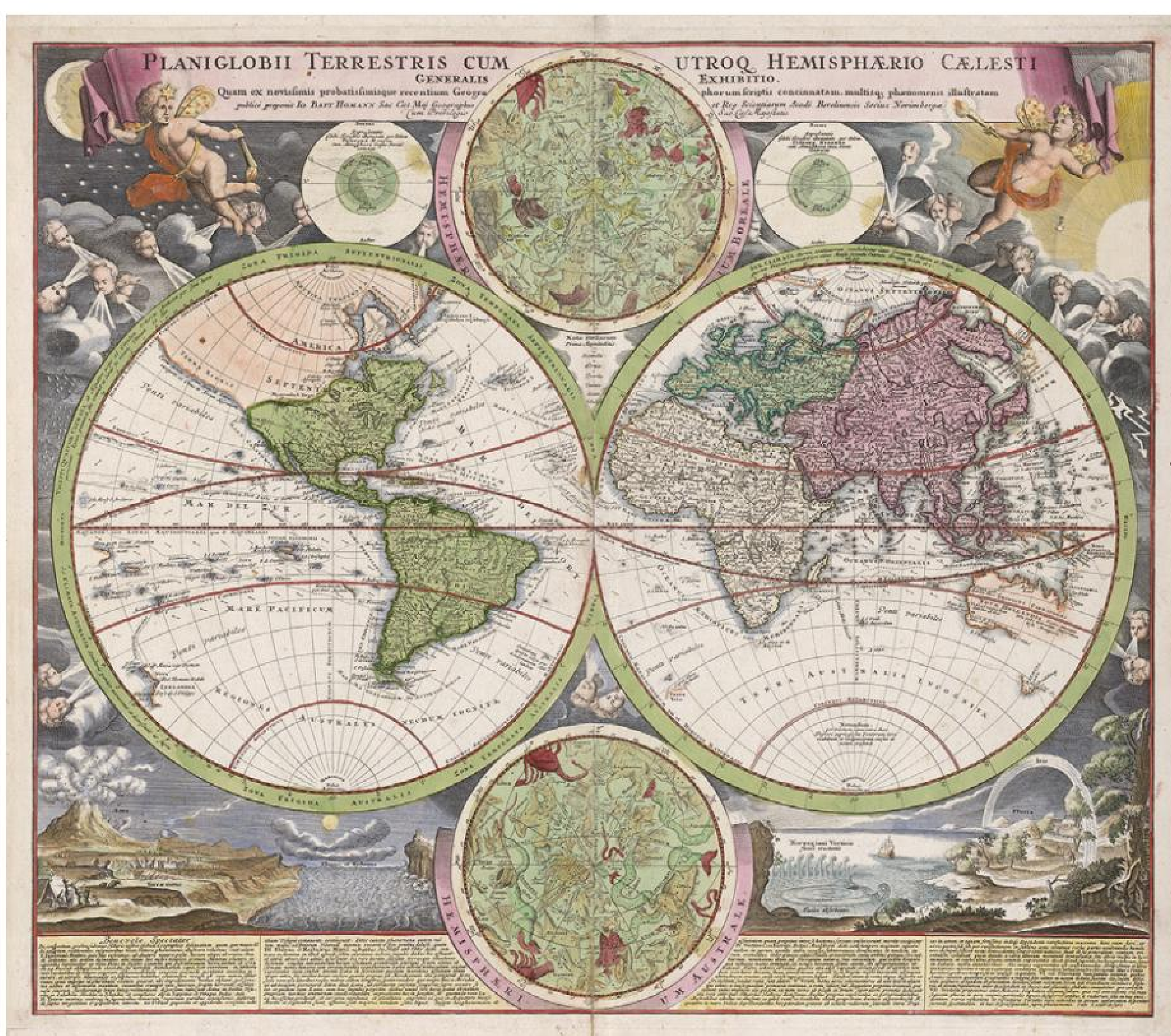
11 Mannert, Konrad. Geographie der Griechen und Römer aus ihren Schriften dargestellt. Mischauflage. 6 (von 14) in 8 Bänden. Mit 6 gestochenen Titelvignetten und 11 (2 koloriert, 1 lose) mehrfach gefalteten Kupferstichkarten. 20 x 10,5 cm. Halbleder d. Z. (leicht berieben und bestoßen, Rücken mit Fehlstellen, Band V mit größerem Gelenkeinriss) mit reicher RVergoldung, goldgeprägtem RSchild, goldgeprägtem Wappensupralibros „Bibliotheca Carlowitziana" auf dem VDeckel und Goldschnitt. Nürnberg, E. Ch. Grattenauer, 1792-1804.

220 €

ADB XX, 199. – Lediglich der erste und zweite Teil in zweiter Auflage, die restlichen in Erstausgabe. – Alle gestempelt und mit hs. Besitzvermerk des deutschen Althistorikers Otto Theodor Schulz (1879-1954). Eine Tafel lose. Innen sehr schönes und sauberes Exemplar aus der Bibliothek der Familie von Carlowitz auf Schloss Kuckuckstein, die 1930 durch das Berliner Antiquariat Heinrich Rosenberg in großen Teilen veräußert wurde.



7



8



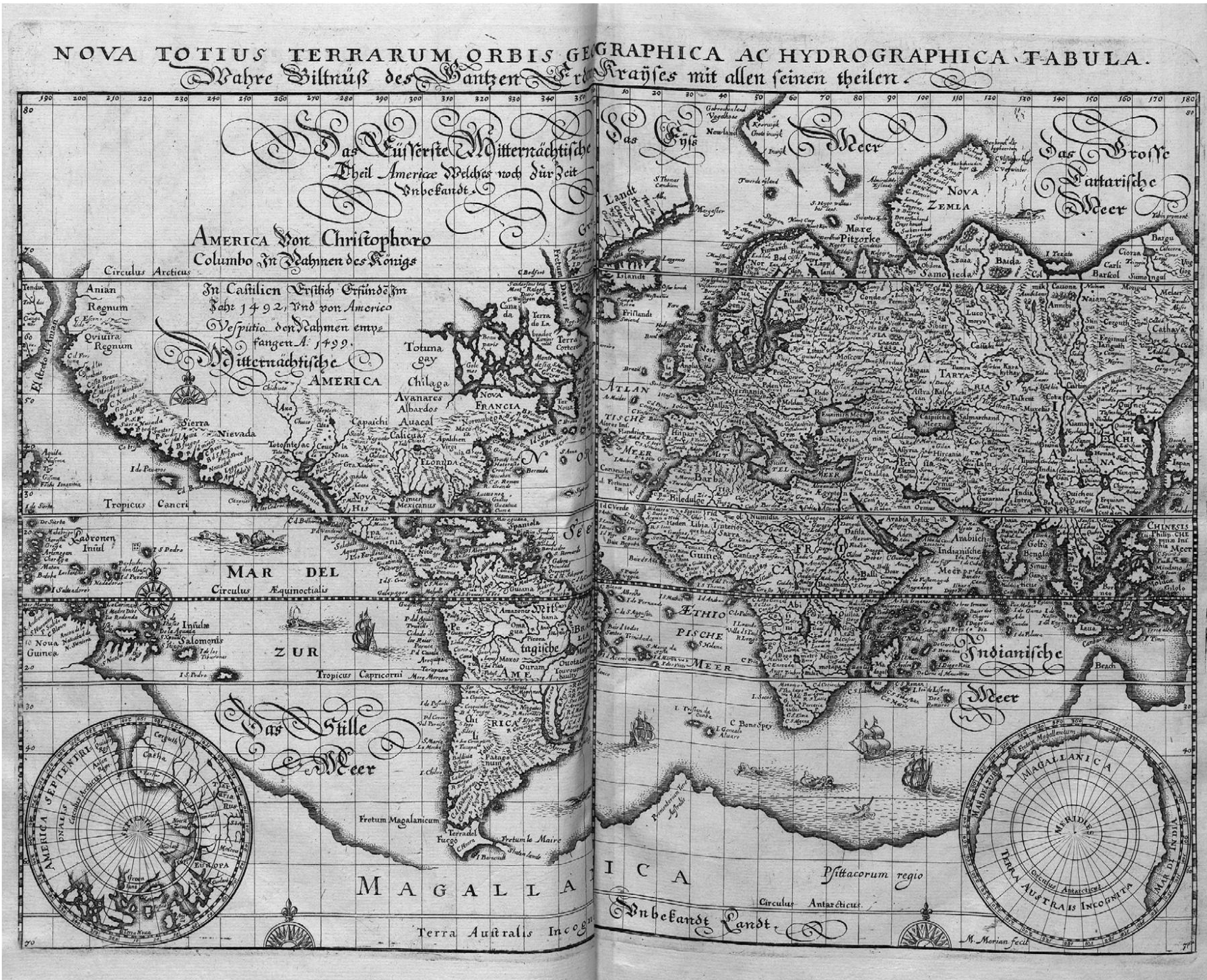
10

12 **Martini, Johann Christian.** Kurtze und deutliche Anweisung zur neuen Staats-Geographie. Doppelblattgroßer Titel in Rot und Schwarz, 9 Bl., 854 S., 33 Bl. Mit doppelblattgroßem gestochenem Frontispiz und 18 Wappenkupfern. 17,5 x 10,5 cm. Leder d. Z. (berieben, Kapitale defekt und mit Transparentstreifen überklebt). Frankfurt und Leipzig, Paul Lochner, 1723.

200 €

Erste Ausgabe der Kosmographie im Oktavformat. Behandelt neben Geographie auch ausführlich Genealogie, Heraldik, Regierungssysteme, Charakter der Bewohner, Gesetze, Religionen etc. Ein zweiter Druck erschien ebenda 1732. – Etwas stärker braunfleckig, Innengelenke angeplatzt bzw. unfachmännisch verstärkt.

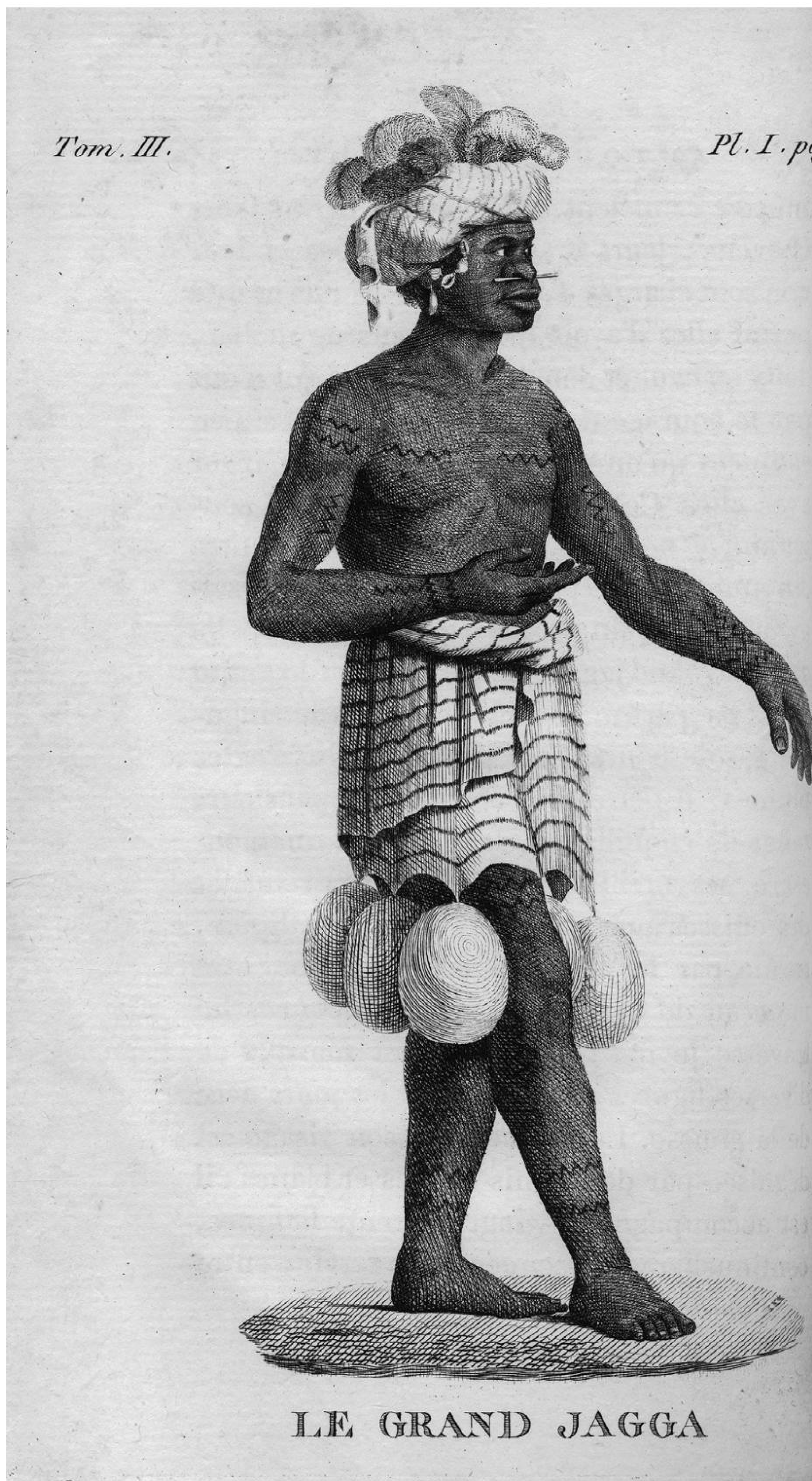
13 **Merian, Matthäus. - Gottfried, Johann Ludwig.** Archontologia Cosmica, sive imperiorum, regnorum, principatuum, rerumque publicarum omnium per totum terrarum orbem commentarii luculentissimi.



13


EVROPA
RELI GIO
CHRIS TIANA
ASIA
AMERICA
AFRICA
ARCHONTOLOGIA
COSMICA.
FRANCOFURTI AD MOENUM.
Impensâ
Matthæi Meriani.
Ioachimo Sandrart designauit.

13



15

18 Bl., 40 S., 724 S., 268 S., 102 S., 45 Bl. Mit Kupfertitel, Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel mit 69 (von 193) teils doppelblattgroßen Kupferstichkarten und -plänen. 32 x 20,5 cm. Kalbsleder d. Z. (beschabt, bestoßen und Kapitale mit kleinen Fehlstellen). Frankfurt, Matthäus Merian, 1949.

1.800 €

VD17 7:703581X. Wüthrich III, 320f. NDB VI, 677f. – Dritte Ausgabe der lateinischen Ausgabe dieser umfangreichen Cosmographie, die neben Europa auch über Asien, Afrika und Amerika berichtet. Im Kupferverzeichnis stehen „200" Stiche, jedoch sind sieben Doppelblätter mit zwei Nummern versehen worden, sodass es effektiv nur 193 verschiedene Darstellungen sind. Die doppelt gezählten sind: Rom, Prag, Paris, London, Venedig, Konstantinopel, Marokko Königspalast. „Das erste größere Werk zugleich geographischen, historischen und politischen Charakters, daß M. Merian 1638 publizierte" (Wüthrich). Die bekannteste Übersetzung des Theologen, Autors, Herausgebers und Korrektors Johann Ludwig Gottfried ist die von ihm in „ ‚Archontologia Cosmica' umgetaufte Weltbeschreibung ‚Estats, Empires et Principautez du Monde' von Pierre Davity (nach der 2. Ausgabe Paris 1625 f)" (NDB).
Die Kupferstichkarten zeigen u. a. eine Weltkarte sowie Afrika, Amerika, China, die Türkei, Russland, Sizilien, Deutschland, Persien, Indien und vieles mehr. Des Weiteren sind Ansichten von Rom, Prag, Frankfurt, Ulm, Augsburg, Köln, Speyer, Mainz, Innsbruck, Heidelberg, Straßburg, Paris, Sevilla, Jerusualem und weitere enthalten. – Vorderes Innengelenk offen. Titel mit größerem, aber schwachem Feuchtfleck und recto mit geschwärztem Bibliotheksstempel, der nur noch schwach zu entziffern ist: „Herzogliche ... Bibliothek". Insgesamt etwas stockfleckig, minimal knickspurig, vereinzelte Seiten leicht, jedoch sauber vom Innensteg gelöst. Mit sehr schönen und teils gratigen Darstellungen.
Abbildungen Seite 10 und 11

14 Osteuropa und Orient. 5 Werke. 18 x 11 cm bis 27 x 23 cm. (3) Pappbände d. Z. (beschabt und bestoßen); (2) Broschur d. Z. (berieben, bestoßen und teils fleckig). Verschiedene Orte und Dr., 1823-1844.

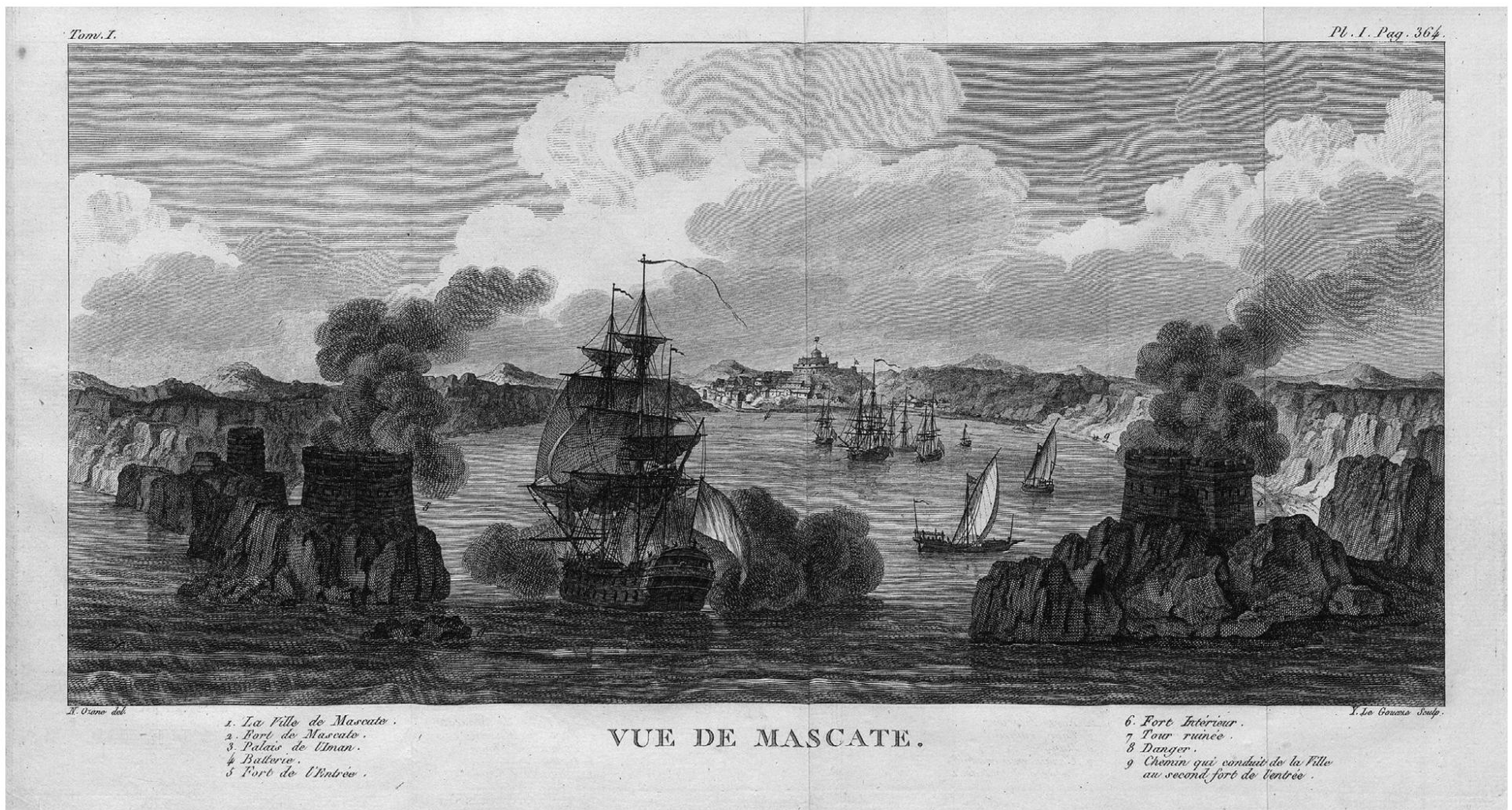
220 €

I. Georg Wilhelm Freytag. Locmani fabulae et plura loca ex codicibus maximam partem historicis selceta in usum scholarum Arabicarum. Bonn, A. Marcum, 1823. - Durchschossenes Exemplar. - Mit hs. Notizen. - **II. Marinus Hoofvliet.** Specimen e litteris Orientalibus ... Leiden, S. & J. Luchtmans, 1839. - **III. Kroatien.** Tabella exhibens tam locorum distantias ... Warasdin, Joseph N. de Platzer, 1844. - **IV. Carl Rudolf Samuel Peiper.** Bhagvad-Gita. Leipzig, Fleischer, 1834. - **V. Otto von Platen.** Geschichte der Tödtung des Chalifen Omar aus der Chronik des Dijarbekri arabisch und deutsch mitgetheilt. Berlin, G. Reimer, 1837. – Teilweise Papierbedingt gebräunt, etwas stock-, braun- und feuchtfleckig und mit kleineren Gebrauchsspuren. Vereinzelt mit hs. Besitzvermerken auf dme Vorsatz.

15 Pagès, François Xavier. Nouveau voyage autour du monde, en Asie, en Amérique et en Afrique en 1788, 1789 et 1790. 3 Bände. Mit 6 (4 gefalteten) Tafelkupfern. 19,5 x 12 cm. Kalbsleder d. Z. (leicht berieben) mit goldgeprägtem RSchild und RVergoldung. Paris, H. J. Jansen, 1797.

900 €

Umfangreicher Reisebericht über Asien, Amerika und Afrika von François Xavier Pagés (1745-1802). Dargestellt sind verschiede Häfen, eine Stadtansicht und zwei Einwohner in traditionellen Gewandungen. – Leicht braun- und fingerfleckig, sonst gutes Exemplar mit hübschen Stichen.
Abbildungen



15

16 **Politischer Welt-Spiegel.** Oder Neu vermehrter Politischer Nach-Tisch. 3 Bl., 984 S., 8 Bl., 336 S. Mit gestochenem Frontispiz. 14 x 8 cm. Halbpergament d. Z. (stark berieben, VDeckel mit wenigen Wurmlöchlein). Dresden und Leipzig, Lesch, 1716.

130 €

Vgl. Holzmann-Bohatta VII, 7444. Jöcher IV, 226. Seebaß I, 702. – „Behandelt nicht nur die geschichtlichen Ereignisse sondern auch Staatswissenschaft und Wirtschaftsgeschichte, zeigt aktuelle politische Probleme auf und gibt gelegentlich interessante Prognosen. Amerika und Asien werden ziemlich ausführlich behandelt" (H. d. B., Barockliteratur 1101 zu der Ausgabe von 1727). – Frontispiz und Titelblatt mit unscheinbarem Wasserfleck. Innengelenk angebrochen. Kaum fleckig, gutes Exemplar.

17 **(Raynal, Guillaume-Thomas François).** Atlas portatif pour servir à l'intelligence de l'histoire philosophique et politique des etablissemens et du commerce de Europe'ens dans les deux indes. 9 S., 1 Bl. typogr. Text und 48 (33 doppelblattgroß, 8 einfach, 6 mehrfach gefaltet) grenz- und flächenkolorierte Kupferstichkarten auf 47 Tafeln. 26 x 20,5 cm. HLeder d. Z. (Fehlstellen an den Gelenken, berieben und bestoßen) mit reicher RVergoldung. Amsterdam, E. van Harrevelt und D. J. Changuion, 1773.

3.000 €

Koeman Har 1. Phillips-Le Gear V, 5987. Vgl. Sabin 68080. – Erste Ausgabe. Enthält eine Weltkarte, mehrere Karten zu Vorderasien, Indochina, Nord- und Südamerika. Der Atlas wurde als Ergänzung und drei Jahre nach Raynals (1713-1769) monumentalem Werk „Histoire philosophique" veröffentlicht, worin er die Geschichte und die Verhältnisse in den Siedlungen, die die Europäer in Indien sowie in Lateinamerika und in der Karibik geschaffen hatten, schildert. Das Werk war in Frankreich verboten, wurde aber im Ausland vielfach nachgedruckt und avancierte schließlich zu einer der meistgelesenenen Schriften der Spätaufklärung. – Eine Karte etwas gebräunt, ansonsten in leuchtendem Kolorit und sehr schön erhalten.

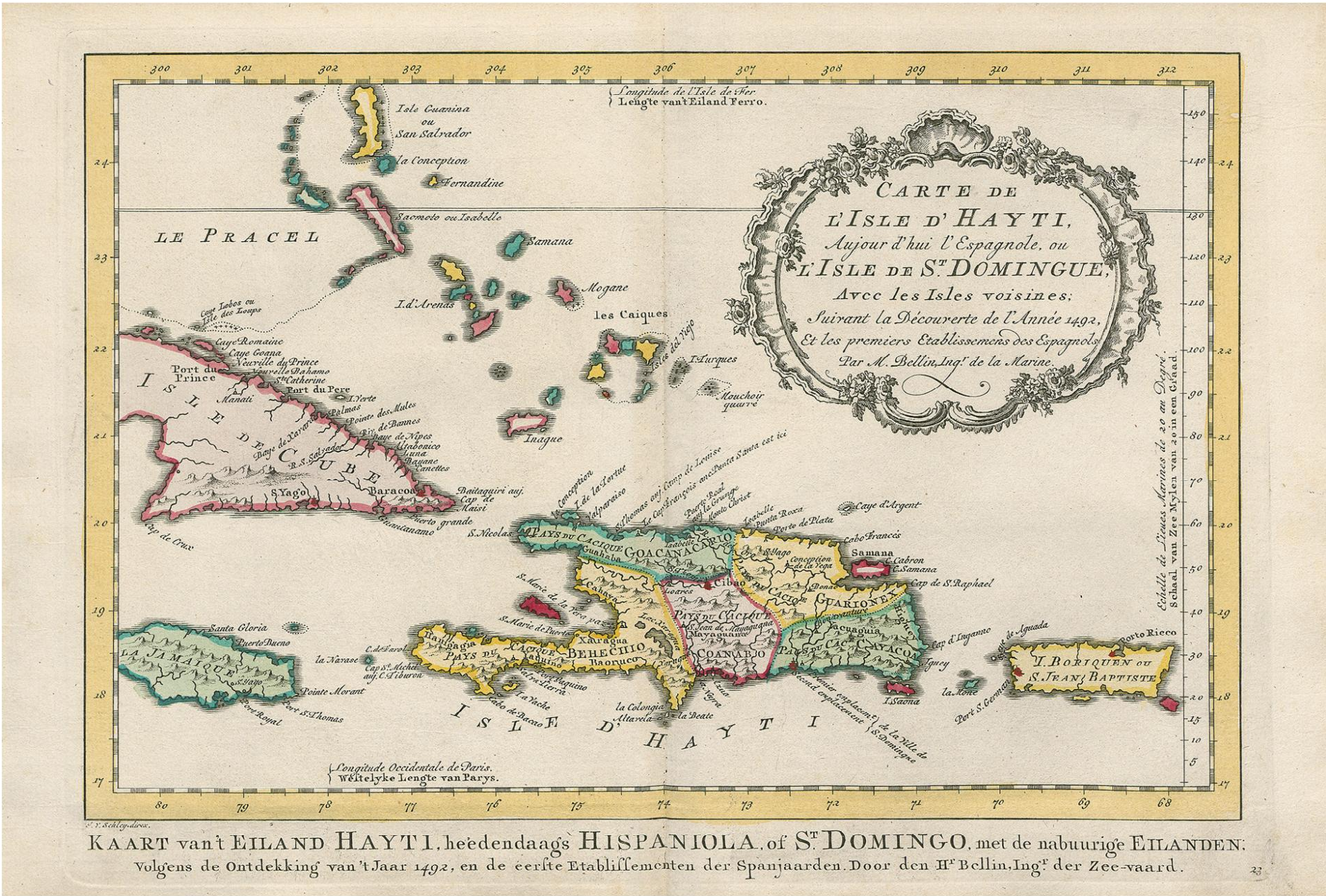
Abbildung Seite 14

18 **(Roux, Joseph.** Recueil des principaux plans des ports et rades de la mer mediterranée). 1 Bl. (Inhalt) und 67 (statt 114) gestochene Karten. 17 x 22 cm. Leder d. Z. (starke Gebrauchsspuren). (Marseille, Jean Allezard, um 1770).

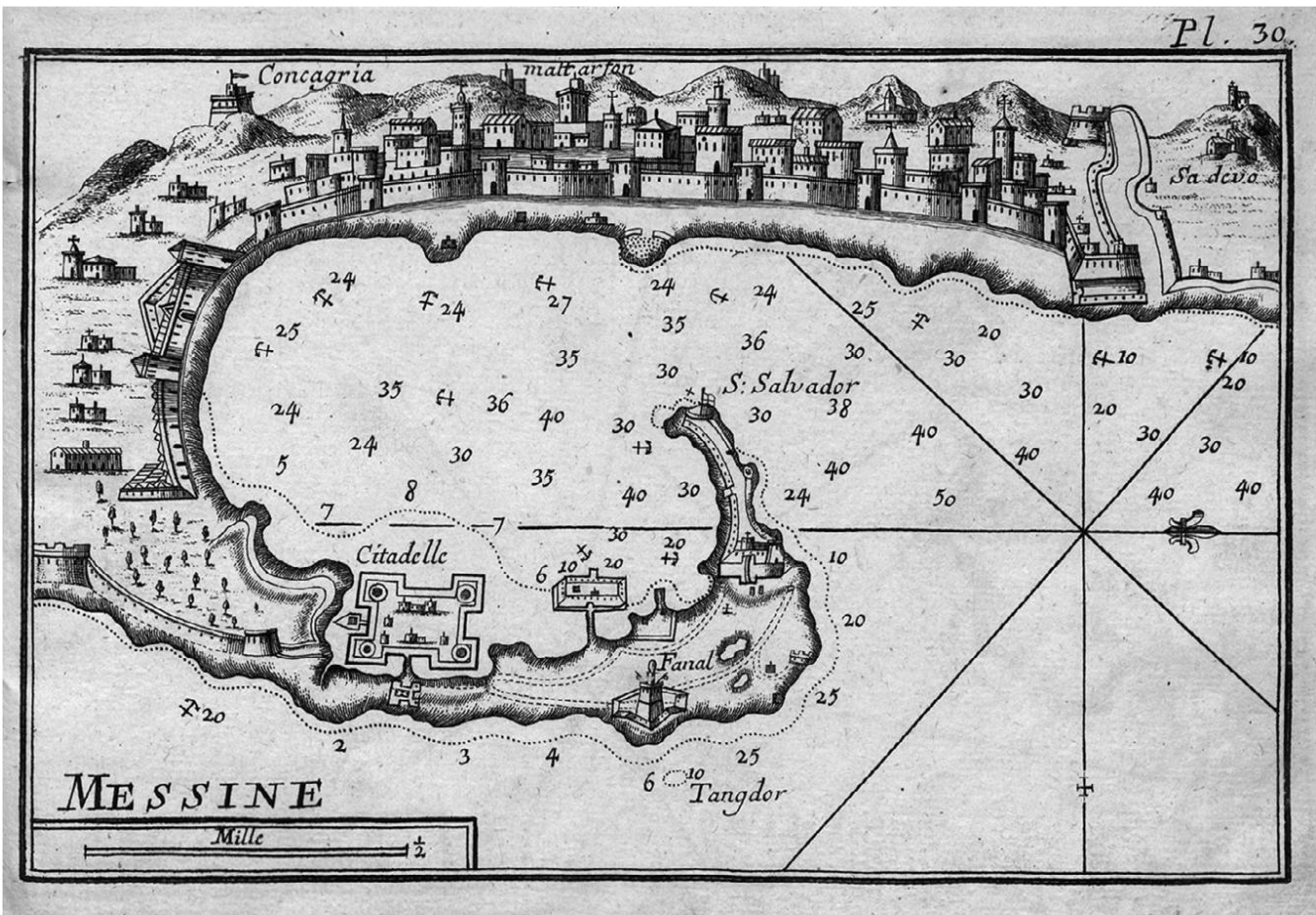
900 €

Umfangreiches Fragment von 67 gestochenen kleinformatigen Portolankarten der relevanten Häfen des Mittelmeeraums, vermutlich aus dem Atlas von Joseph Roux. Das Titelblatt fehlt, das Blatt „Index" mit der Überschrift „Table de 67 plans des ports et rades de la mer mediterranée, contenus dans ce recueil". – Das Blatt „Inhalt" und die ca. zehn ersten Karten etwas stärker fleckig und mit Wasserrand, die beiden ersten Karten stärker betroffen, die erste Karte auch mit modernem Tinteneintrag. Die letzten fünfzehn Karten mit größerem Feuchtigkeitsrand. Sonst mal mehr, mal weniger gebräunt und fingerfleckig.

Abbildung Seite 14


Carte de
l'Isle d'Hayti,
Aujour d'hui l'Espagnole, ou
l'Isle de St. Domingue,
Avec les Isles voisines;
Suivant la Découverte de l'Année 1492,
Et les premiers Etablissemens des Espagnols,
Par M. Bellin, Ingr. de la Marine.
Longitude de l'Isle de Fer
Lengte van't Eiland Ferro.
Isle Guanima ou San Salvador
la Conception
Fernandine
Le Pracel
Samana
Mogane
les Caiques
Isle de Cube
La Jamaique
Isle d'Hayti
I. Boriquen ou S. Jean Baptiste
Porto Rico
Longitude Occidentale de Paris.
Westelyke Lengte van Parys.
Kaart van't Eiland Hayti, heedendaags Hispaniola, of St. Domingo, met de nabuurige Eilanden:
Volgens de Ontdekking van't Jaar 1492, en de eerste Etablissementen der Spanjaarden. Door den Hr. Bellin, Ingr. der Zee-vaard.

17


Pl. 30.
Concagria
Citadelle
S. Salvador
Fanal
Tangdor
Messine
Mille

18



19

19 **Seutter, Matthäus.** Diversi Globi Terr-Aquei Statione Variante. Grenz- und flächenkolorierte Kupferstichkarte. 50,5 x 58,5 cm (Plattenrand) bzw. 55,5 x 65,5 cm (Blattgröße). Augsburg 1730.

1.000 €

Die prächtige Karte von Matthäus Seutter (1678-1757), die 1730 im „Atlas Novum" erschien, zeigt in fantastischer Ausführung unterschiedliche Ansichten der Welt. Mittig platziert findet sich die klassische Doppelhemisphäre der westlichen und östlichen Weltkugel, die von zwölf kleineren ergänzenden Sphären umgeben wird und so verschiedene Ansichten der Erde schafft. – Mit Mittelfalz. Minimal fleckig und mit kleinen Randläsuren, sonst sehr gutes Exemplar in schönem Kolorit.

Abbildung

20 **Seyfried, Johann Heinrich.** Poliologia, das ist: Accurate Beschreibung aller vornehmsten in der gantzen Welt befindlichen Städten, Schlössern und Vestungen. 14 Bl., 480 S., 1 w. Bl.; 12 Bl., 357 S. Mit Kupferstichkarte. 15,5 x 9,5 cm. Etwas späterer marmorierter Pappband (berieben). Nürnberg, Johann Leonhard Bruggel, 1695.

250 €

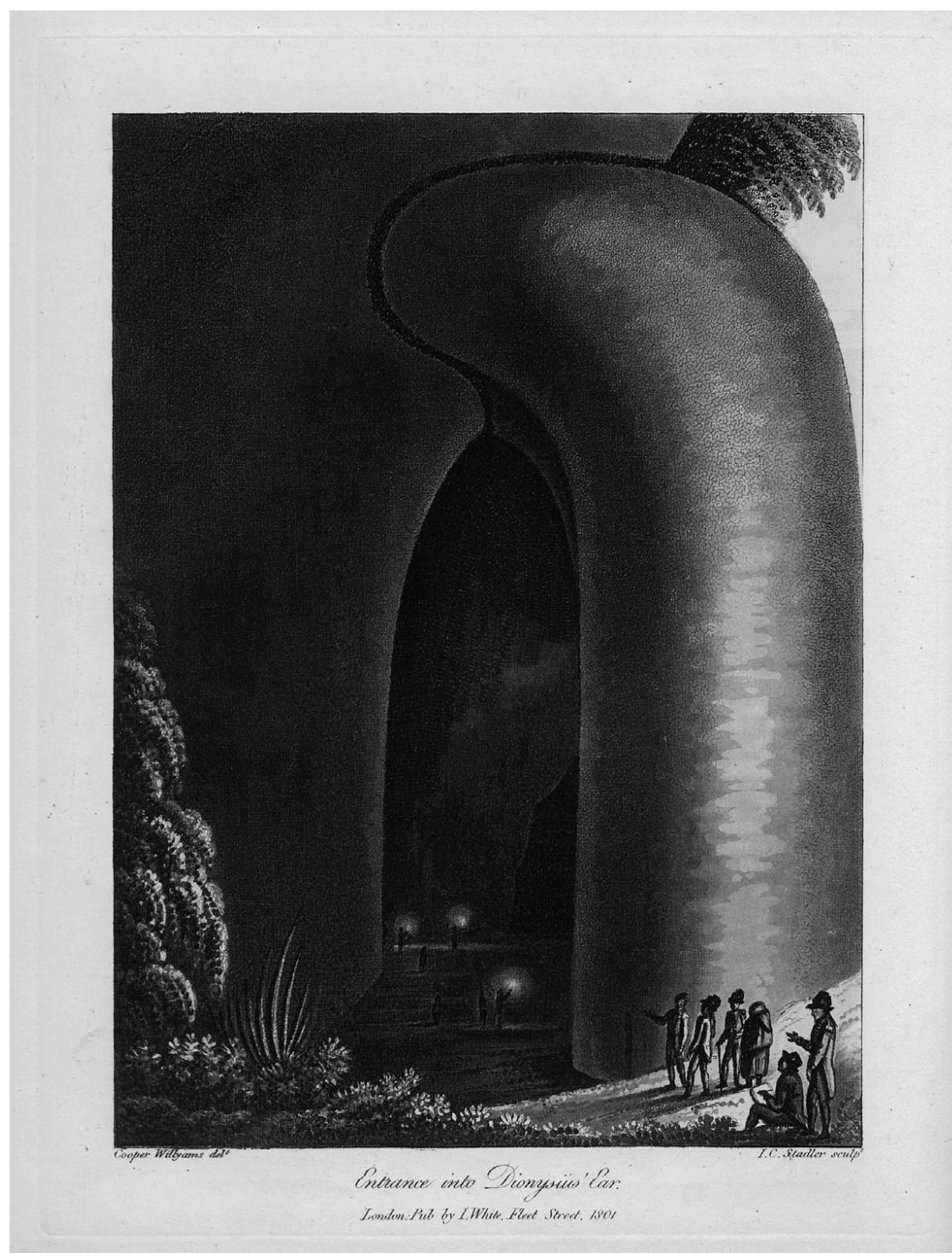
VD17 23:299363H. Sabin 79636. – Dritte Auflage des zuerst 1683 erschienenen geographischen Lexikons des Sulzbacher Hofkammerrats Johann Heinrich Seyfried (1640-1715). Die zwei Teile behandeln Europa bzw. Asien, Afrika und Amerika. – Es fehlt der Kupfertitel. Gebräunt und braunfleckig sowie mit verblasstem Waserrand, einige Blatt der Vorstücke im oberen Bug verstärkt (geringer Buchstabenverlust).

21 **Willyams, Cooper.** A voyage up the mediterranean in his Majesty's ship The Swiftsure. With a description of the battle of the Nile on the first of August 1798, and a detail of events that occured subsequent to the battle in various parts of the meditarranean. XXIII, 309 S. Mit gestochenem Widmungsblatt, 40 Aquatintatafeln, Aquatinta-Faltkarte und Aquatinta-Plan. 27,5 x 22,5 cm. Leder d. Z. (stärker berieben, Deckel mit Kratzspuren, Rücken und Gelenke unfachmännisch restauriert, Kapitale lädiert) mit RVergoldung, RSchild und Deckelfileten. London, Thomas Bensley für John White, 1802.

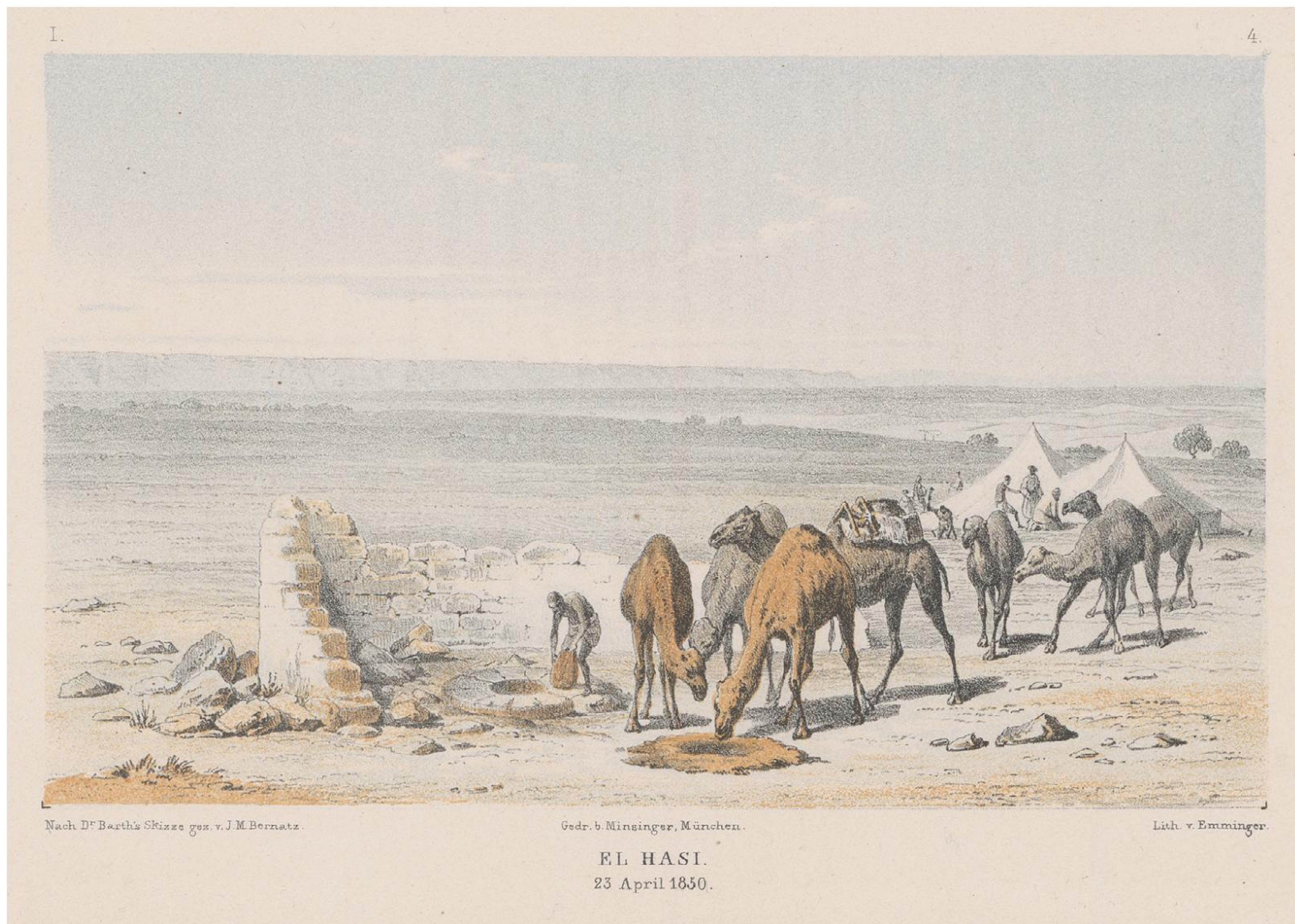
900 €

Brunet V, 1458. Abbey, Travel, 196: „A finely produced book". Ibrahim-Hilmy II, 334. Blackmer 1813. Cox II, 448. Lowndes 2940. Graesse VI/2, 456. – Erste Ausgabe. Die prachtvollen Aquatintatafeln von Joseph Stadler zeigen Ansichten und lokale Bevölkerung aus Syrien, Ägypten, Palästina, Rhodos, Italien, Minorca und Gibraltar. Cooper Willyams (1752-1816) war als Schiffsgeistlicher und Künstler auf der HMS Swiftsure und Teilnehmer der Schlacht um den Nil (1798), wo die französischen Truppen Napoelons von Horatio Nelson geschlagen wurden, sein Bericht gilt als „the first, the most particular, and the most authentic account of the battle" (DNB). – Gering fleckig, mehrere Textseiten mit hs. Anmerkungen in Bleistift, die Tafeln mit Abklatsch. Fl. Vorsatz und einige Textblatt gestempelt, Titel mit hs. Besitzeintrag, Vorsatz mit montierten Exlibris.

Abbildung



21



22

Afrika

22 Barth, Heinrich. Reisen und Entdeckungen in Nord-und Central-Afrika in den Jahren 1849 bis 1855. Tagebuch seiner im Auftrag der Brittischen Regierung unternommenen Reise. 5 Bände. Mit zahlreichen Textholzschnitten, 60 farbigen lithographischen Tafeln und 16 lithographischen gefalteten Karten. 21,5 x 13,5 cm. Blaugrünes OLeinen (leicht berieben und minimal fleckig) mit goldgeprägtem RSchild in Halbleder-Kassette d. Z. (etwas berieben). Gotha, Justus Perthes, 1857.

1.200 €

Henze I, 175-182. Paulitschke 134 ff. Griep-Luper 81. Kainbacher I, 17. Dinse 558. Eutiner Landesbibliothek I und II, e489, Nr. 0081. Embacher 24. Carter-Muir 619. Gay 207. Thieme-Becker III, 449. – Erste Ausgabe. Bedeutendes Werk der deutschen Afrikaforschung des 19. Jahrhunderts von dem Naturforscher Heinrich Barth (1821-1865). Dieser gilt als „Bahnbrecher der Sahara- und Sudanforschung" (Henze). „Er zog (zunächst gemeinsam mit James Richardson und Adolph Overweg) von Tripolis nach Glat, Agadès, an den Tschadsee, nach Timbuktu und zurück nach Tripolis. Ziel der Expedition waren vor allem die geographische Erkundung unerforschter Gebiete der Sahara" (Griep-Luper). – Papierbedingt minimal gebräunt, teilweise stärker, teilweise schwächer stock- und braunfleckig, sonst gutes Exemplar.

Abbildungen, auch Seite 18

23 Cassini, Giovanni Maria. La Nubia ed Abissinia delineata sulle Ultime Osservazioni. Grenzkolorierte Kupferstichkarte mit großer figürlicher Kartusche. 37,5 x 49,8 cm (Plattenrand). 44 x 62 cm (Blattgröße). Rom, Calcografia Camerale, 1798.

120 €

Dekorative Karte Nubiens und des Kaiserreichs Abessinien (heutiges Äthiopien und Eritrea). – Mittelfalz (verso hinterlegt), stockfleckig, hs. nummeriert.

Abbildung Seite 19

24 Kolonialgeschichte. - **Sammlung** von 23 Werken zur deutschen Kolonialgeschichte. 23 x 15 cm bis 54,5 x 34 cm. Verschiedene Einbände. Verschiedene Orte und Verlage, 1890-1936.

350 €

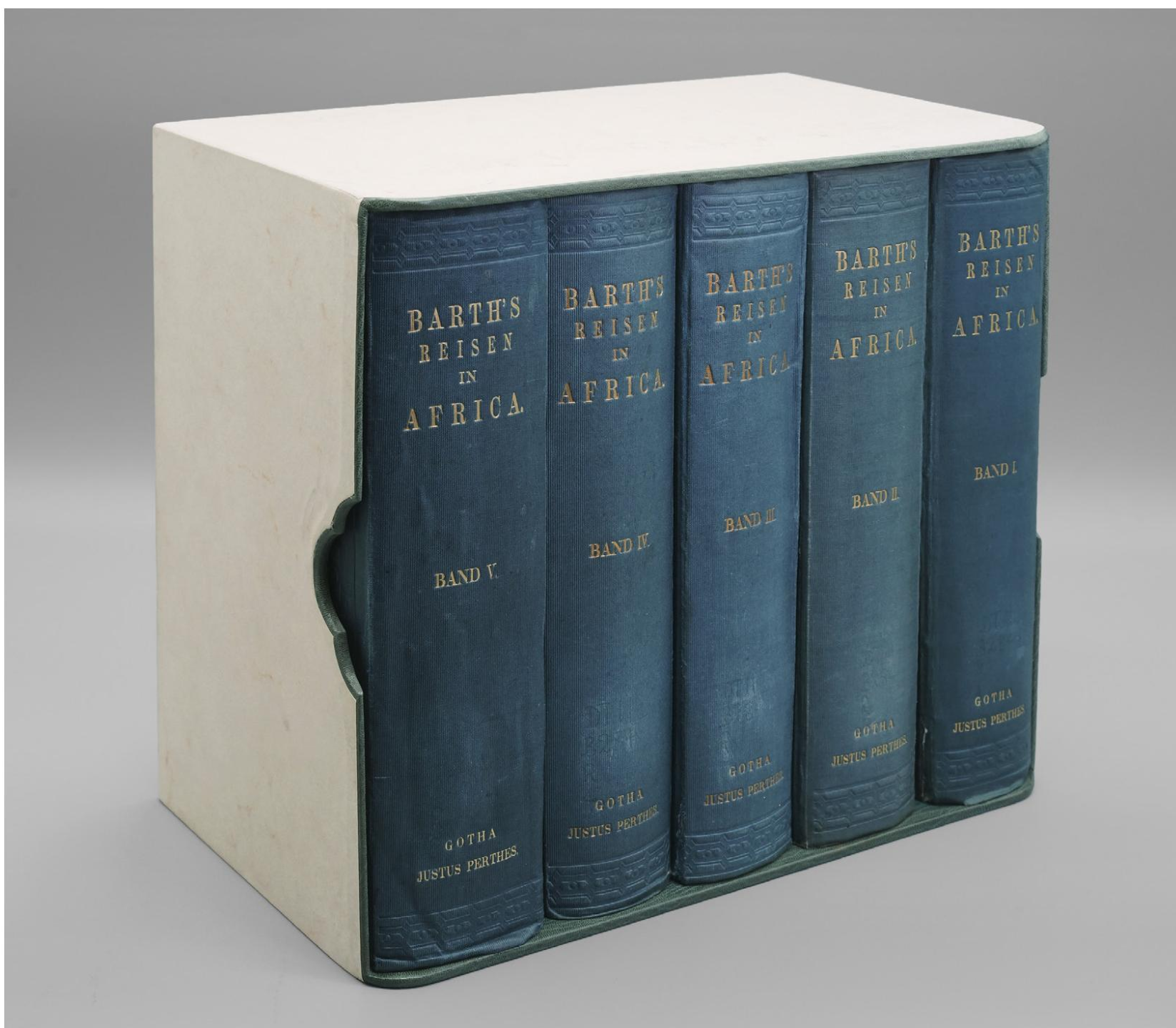
I. Das Überseeische Deutschland. Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft, 1890. - **II. Hermann von Wißmann.** Meine zweite Durchquerung Äquatorial-Afrikas vom Congo zum Zambeli. Frankfurt an der Oder, Trowitsch und Sohn, o. J. (1890). - **III. Hugold Felix von Behr.** Kriegsbilder aus dem Araberaufstand in Deutsch-Ostafrika. Leipzig, F. A. Brockhaus, 1891. - **IV. D. Seidel.** Deutschlands erste Kolonie. 2.

Auflage. Hamburg, O.W.C. Busch, 1898. - **V. Kurd Schwabe.** Im deutschen Diamantenlande. Berlin, Ernst Siegfried Mittler und Sohn, 1901. - **VI. Paul Sprigade** und Max Moisel. Grosser deutschr Kolonialatlas. Berlin, Dietrich Reimer, 1901-1915. - **VII. Adolf Schiel.** 23 Jahre Sturm und Sonnenschein in Südafrika. Leipzig, F. A. Brockhaus, 1902. - **VIII. C. B. Schillings.** Mit Blitzlicht und Büchse. Leipzig, R. Voigtländer, 1905. - **IX. C. B. Schillings.** Der Zauber des Elelescho. Leipzig, R. Voigtländer, 1906. - **X. Der Hottentottenkrieg.** Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika. Teil 1-2 (von 2) in 2 Bänden. Berlin, Siegfried Mittler und Sohn, 1907. - **XI. Joachim Graf v. Pfeil.** Zur Erwerbung von Deutsch-Ostafrika. Berlin, Karl Curtius, 1907. - **XII. Kurd Schwabe.** Der Krieg in Deutsch-Südwstafrika 1904-1906. Berlin, C. A. Weller, 1907. - **XIII. Henry M. Stanley.** Im dunkelsten Afrika. Tel II. (von 2). 6. Auflage. Leipzig, F. A. Brockhaus, 1908. **- XIV.** Dasselbe. **- XV. Karl Weule.** Negerleben in Ostafrika. Leipzig, F. A. Brockhaus, 1908. - **XVI. Dr. W. Steuber.** Hermann von Wissmann. Deutschlands größter Afrikaner. Berlin, Alfred Schall, 1911. - **XVII. W. Scheel.** Deutschlands Kolonien in achtzig farbenphotographischen Abbildungen. 1. - 20. Tausend. Berlin, Weller & Hüttich, 1912. - **XVIII. Dasselbe.** 21. - 40. Tausend. - **XIX. General von Lettow-Vorbeck.** Meine Erinnerungen aus Ostafrika. Leipzig, K. F. Koehler, 1920. - **XX. Hans Zache.** Das deutsche Kolonialbuch. Berlin, Wilhelm Andermann, 1925. - **XXI. Kurd Schwabe.** Die deutschen Kolonien. 2 Bände. Nationalausgabe. Berlin, Carl Weller, o. J. (1926). - **XXII. P. Jos. M. Abs.** Der Kampf um unsere Schutzgebiete. Düsseldorf, Friedrich Floeder, 1928. - **XXIII. Ludwig Schoen.** Das koloniale Deutschland. Heft 5. Berlin, Börsen-Zeitung, 1936. – Teils mit kleinen bis größeren Gebrauchsspuren. Insgesamt gut erhalten.

25 **La Pointe, François de.** Les costes des royaumes de Fez, Alger, Tunis et Tripoli en Barbarie. Grenzkolorierte Kupferstichkarte. 23,5 x 76,5 cm (Plattenrand) bzw. 25 x 79,5 cm (Blattgröße). Paris, P. Duval, 1664.

220 €

Die Karte von dem französischen Kartograph François de La Pointe (1640-1699) zeigt die Küste von Spanien und Afrika sowie große Teile des Mittelmeeres. – Mit Mittelfalz, hinterlegtem Einriss, minimal fingerfleckig am Rand und gestaucht an der linken oberen Ecke.
Abbildung



22



23

26 **Schweinfurth, Georg.** Im Herzen von Afrika. Reisen und Entdeckungen im Centralen Aequatorial-Afrika während der Jahre 1868 bis 1871. Neue umgearbeitete Originalausgabe.XVI S., 1 Bl., 518 S. Mit 27 Holzstich-Tafeln, zahlreichen Holzstich-Abbildungen im Text und 2 (1 mehrfach gefalteten) Karten. 23 x 15,5 cm. Violettbraunes OLeinen (Rücken stellenweise ausgeblichen, berieben und bestoßen) mit goldgeprägtem RTitel und VDeckelillustration. Leipzig, F. A. Brockhaus, 1878.

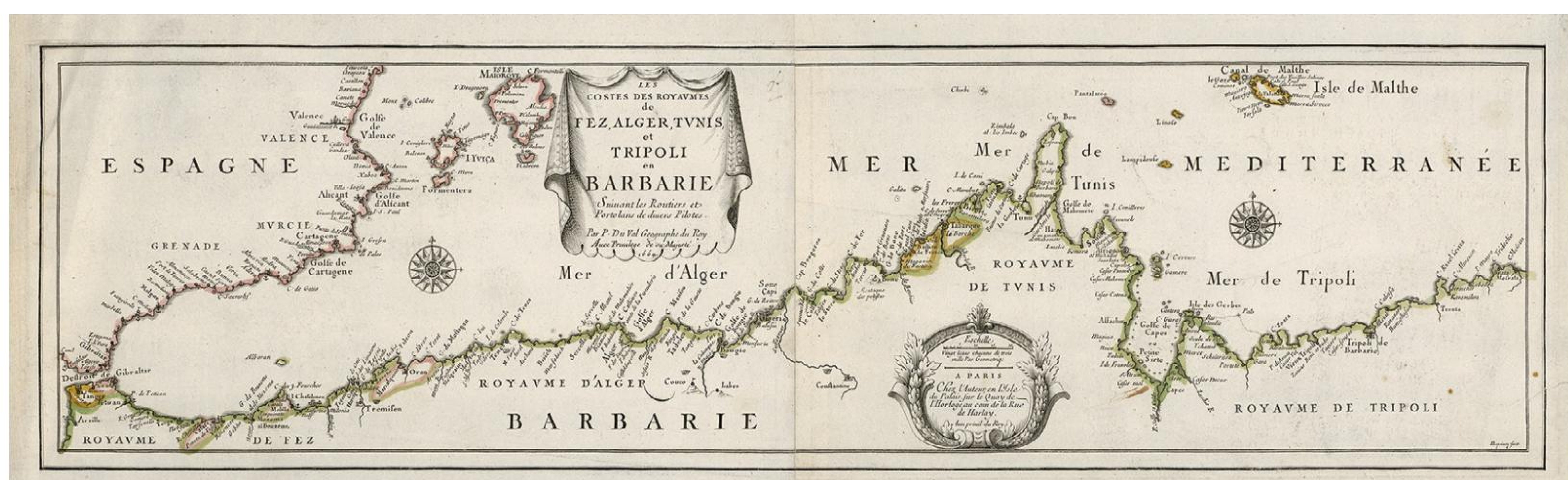
150 €

Kainbacher³ 388, 2. NDB XXIV, 50 f. – Zweite Ausgabe. Das Hauptwerk des bedeutenden Ethnologen und Afrikaforschers. „Die von ihm erlangten Resultate in Ethnographie, Botanik und Geographie reihen sich ... dem Bedeutendsten an, was je auf afrikanischem Boden erreicht worden ist“ (Embacher 267). Georg Schweinfurth (1836-1925) „zählt zu den namhaftesten Afrikaforschern. Sein Reisebericht ‚Im Herzen von Afrika“ (1874) wurde zum bis heute gelesenen Klassiker“ (NDB). – Innen in sehr guter Erhaltung.

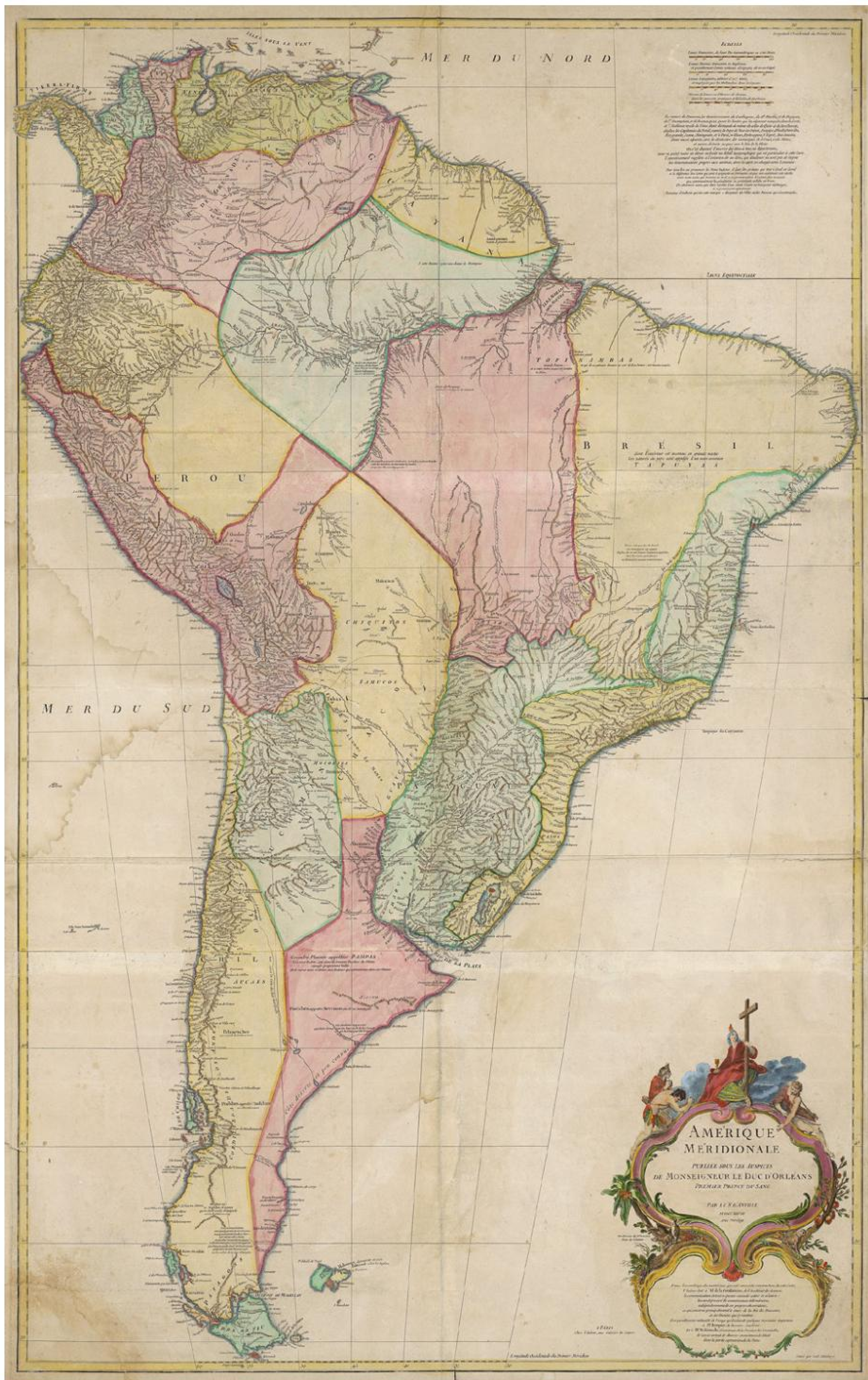
27 **Stanley, Henry Morton.** Wie ich Livingstone fand. Reisen, Abenteuer und Entdeckungen in Central-Afrika. 2. verm. Auflage. 2 Teile in 1 Band. XI, 342 S.; VIII, 370 S. Mit 1 lithographierten Faltkarte und 54 Abbildungen auf 28 Tafeln und im Text in Holzstich. Günes OLeinen (Vorsätze und Gelenke erneuert) mit goldgepägtem RTitel sowie goldgeprägter Deckelillustration. Leipzig, F. A. Brockhaus, 1885.

90 €

Mit der Überlieferung des wohl bekanntesten Dialogs der Afrikaforschung: „Ich ... schritt bedächtig auf ihn zu, nahm meinen Hut ab und sagte: ‚Dr. Livingstone, wie ich vermuthe.‘ ‚Ja‘, sagte er mit freundlichem Lächeln, die Mütze leicht lüftend. Ich setzte meinen Hut wieder auf den Kopf, er seine Mütze, wir reichen uns herzlich die Hand und ich sage laut: ‚Ich danke Gott, Herr Doctor, dass es mir gestattet ist, Sie zu sehen.‘ Er erwiderte: ‚Und ich bin dankbar, dass ich Sie hier begrüssen kann.‘ (Teil 2, S. 47f.). – Papierbedingt gebräunt und etwas stockfleckig.



25



28

Amerika

28 Anville, Jean-Baptiste de. Amérique méridionale. Grenz- und Flächenkolorierte Kupferstichkarte. 125 x 78 cm (Plattenrand) bzw. 127 x 81,5 cm (Blattgröße). Paris, Galeries du Louvre, 1748.

600 €

Großformatige Karte von Südamerika von Jean-Baptiste d'Anville (1697-1782). Mit großer und in kräftigen Farben kolorierte figürliche Titelkartusche sowie oben rechts mit einer Legende. Dargestellt sind die Länder Brasilien, Chile, Guayana, Pampa, Paraguay, Peru, etc. – Papierbedingt etwas gebräunt, mit Faltfalzen, teils kleineren bis größeren Einrissen sowie etwas feuchtrandig. Hübsch koloriert und sehr dekorativ.
Abbildung

29 Brué, Adrien-Hubert. Nouvelle carte de l'Amérique méridionale et des îles qui en dépendent. Grenzkolorierte Kupferstichkarte. 185 x 128 cm. In 32 Segmenten auf Leinen aufgezogen. Paris, Charles Picquet, 1843.

450 €

Seltene große Karte mit der Darstellung Südamerikas von Adrien Hubert Brué (1786-1832), überarbeitet und erweitert von Charles Picquet (1771-1827). – Das Leinen mit zwei größeren Einrissen, ordentliches Exemplar.
Abbildung

30 Buache, Jean-Nicolas. Carte du Golphe du Mexique et des Isles Antilles. Grenz- und flächenkolorierte Kupferstichkarte. 50 x 93,5 cm (Plattenrand). Paris, Jean Claude Dezauche, 1780.

750 €

Vedute des französischen Kartographen Jean-Nicolas Buache (1700-1773). Die Graphik zeigt den Golf von Mexiko mit einer kleineren Titelkartusche und einer sehr detaillierten Legende. – Knapp beschnitten und mit zwei Faltfalzen. Leicht stockfleckig, sonst wohlerhalten.
Abbildung

31 Debret, Jean-Baptiste. Anwesen der Herzogin von Cadaval in Laranjeiras, Brasilien. Original-Aquarelle. 29,5 x 19,5 (Darstellung). Um 1815.

1.600 €

Dekoratives Aquarell, wohl von dem französischen Maler Jean-Baptiste Debret (1768-1848), der dem verbannten portugiesischen König Johann VI. nach Brasilien folgte. Dies ist vermutlich die Vorstudie seines Gemäldes der gleichen Szene, welches er 1816 anfertigte.
Dargestellt ist eine Gruppe, die sich vor dem Haus der Herzogin von Cadaval versammelt. Auf dem Bild erscheint die Herzogin Marie Madeleine de Montmorency-Luxembourg in einem schwarzen Kleid, außerdem sind Soldaten, elegante Männer und ein Kind, das mit einem Affen spielt, zu sehen.
1815 rief der Marquis de Marialva, Botschafter Brasiliens, französischer Künstler auf nach Brasilien zu reisen, um in Rio ein Institut für schöne Künste zu gründen. Sie brachen am 26. Januar 1816 in Le Havre auf und landeten zwei Monate später in Rio, wo sie auf Feindseligkeit der portugiesischen Künstler stießen. Das Institut wurde erst nach zehn schwierigen Jahren eingeweiht, in denen Debret die Revolution miterlebte, die Brasilien zu einem unabhängigen Staat machte.
Später wurde er zum offiziellen Maler des Kaisers Pedro und des Hofes, bevor er 1827 in den Süden des Landes reiste. – Kleiner Fleck in der oberen linken Ecke. Schön erhalten.
Abbildung



29


Carte
du Golphe du
Mexique
et des Isles
Antilles
Corrigée et Augmentée en 1780.
A PARIS
Golfe du Mexique
Ocean Atlantique
Occidental
Mer du Sud ou Mer Pacifique
Amérique Meridionale
Terre Ferme
Espagne

30



31



32

32 Delisle, Guillaume. Carte d'Amérique. Grenzkolorierte Kupferstichkarte. 50 x 62,5 cm (Plattenrand) bzw. 51 x 68,5 cm (Blattgröße). Paris, Ph. Buache, 1745.

150 €

Gestochene Karte von Amerika von dem französischen Kartographen Guillaume Delisle. Mit Titelkartusche, Insetkarte, Windrose und kleiner Legende in Kartusche. – Mit Mittelfalz, leicht braunfleckig und mit Randläsuren sowie mit kleinem Wurmgang (Darstellung betroffen).
Abbildung

33 Dixon, Georg. Der Kapitaine Portlock's und Dixon's Reise um die Welt besonders nach der Nordwestlichen Küste von Amerika während der Jahre 1785 bis 1788. Aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen erläutert von Johann Reinhold Forster. 4 Bl., XXII, 314 S. Mit 13 Kupfertafeln und mehrfach gefalteter Kupferstichkarte. 25,5 x 20,5 cm. Kalbsleder d. Z. (Rückengelenke und Kanten restauriert bzw. verstärkt, insgesamt etwas berieben und bestoßen sowie mit kleinen Fehlstellen) mit goldgeprägtem RSchild und RVergoldung. Berlin, Christian Friedrich Voß, 1790.

2.200 €

Cox II, 28 (irrig „1789"). Sabin 64392 (nur 11 Tafeln). Vgl. Henze II, 81. – Erste deutsche Ausgabe des von Kapitän Dixon herausgegebenen Reiseberichts. Die Herausgabe der Originalausgabe „A Voyage around the world" (London 1789) wird im allgemeinen Dixon zugeschrieben, die Briefe, aus denen der Bericht zusammengesetzt ist, wurden jedoch von einem Mitreisenden „W B." verfasst. „Ghost-written by William Beresford, but usually cited as by Capt. Dixon" (Howes 166). Die gefaltete Karte zeigt die Nordwestküste Amerikas, die Tafeln mit Ansichten der Sandwich- und der Königin-Charlotte-Inseln, Waffen, Artefakten und Schmuck der indigenen Bevölkerung sowie Krebsen, Muscheln und verschiedenen Vogelarten. – Vorsätze erneuert. Teils etwas stock-, braun- oder fingerfleckig (Darstellungen wenig betroffen), sonst gutes Exemplar. Exlibris auf dem Vorsatz. Mit schönen und teils gratigen Darstellungen.
Abbildungen

34 État de Guatémala. 10 Lithographien von François Joseph Dupressoir nach Bernard van Lockhorst . 23,5 x 32,5 cm (Darstellung). Paris, Paul Petit, um 1844.

1.200 €

Dargestellt sind zwölf unterschiedliche Ansichten von Guatemala aus dem Werk „Amérique centrale. Colonisation du district de Santo-Thomas de Guatemala par la Communauté de l'Union, fondée par la Compagnie Belge de Colonisation" gestochen von François Joseph Dupressoir (geb. 1800) nach Bernard van Lockhorst (1820-1892). Vorhanden sind: „Vue de la Grande Place et du Palais du Gouvernement à Guatémala-Nueva", „Consécration de la chapelle de la communauté de l'union Santo Thomas de Guatemala", „Vue d'Isabal, prise du lac de ce nom. (District de Santo Thomas)", „Vue du lac Atitlan, à 27 lieues de Guatémala", „Vue prise au fond de la baie de Santo-Thomas", „Vue prise des hauteurs de Guénas, près Guatémala Antigua", „Vue de l'entrée du rio-Dulce (prise de Livingston)", „Vue de Boca nueva, Vera-Paz", „Intérieur du gouvent de San-Geronimo" und „Vue de la maison habitée par la comission d'exploration envoyée par la Compagnie Belge de Colonisation dans l'Etat de Guatémala". – Minimal fleckig, mit kleinen Randläsuren sonst gute Exemplare. – Dabei: **Vue de Sydney** et de l'entrée de la Rivière de Paramatta (1. und 2. Feuille). 2 Lihtographien. 16 x 41,5 cm (Darstellung). Paris um 1840.
Abbildung Seite 24

35 The Falls of Niagara. 4 kolorierte Veduten in Aquatinta von C. Hunt und Jn^e Edge nach James Pattison Cockburn. 51 x 71 cm. Mit Passepartout unter Glas in goldgeprägter Holzprofilleiste. London, Ackermann & Co., 1833.

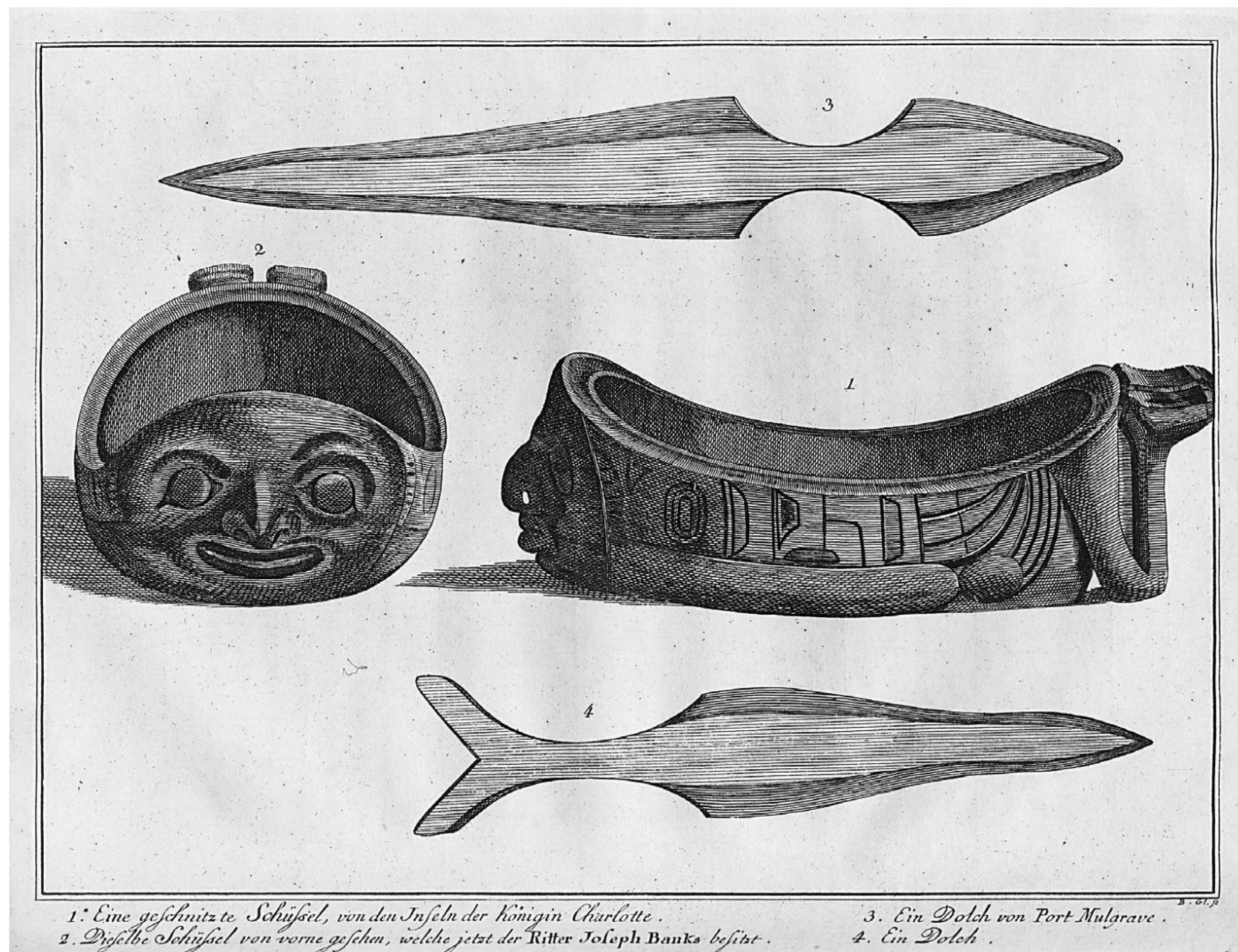
3.500 €

Schön kolorierte Ansichten des Niagara-Falles aus verschiedenen Blickwinkeln. Vorhanden sind: „The view from the upper bank english side", „This general view above the english ferry", „This view of the Horse-Shoe-Fall from below Goat-Island" und „This view of Table Rock & Horse-Shoe-fall". – Teils mit kleinen Einrissen und vereinzelt minimal fleckig, sonst wohlerhalten. Sehr dekorative Ansichten im kräftigen und präzisen Kolorit.
Abbildung Seite 24

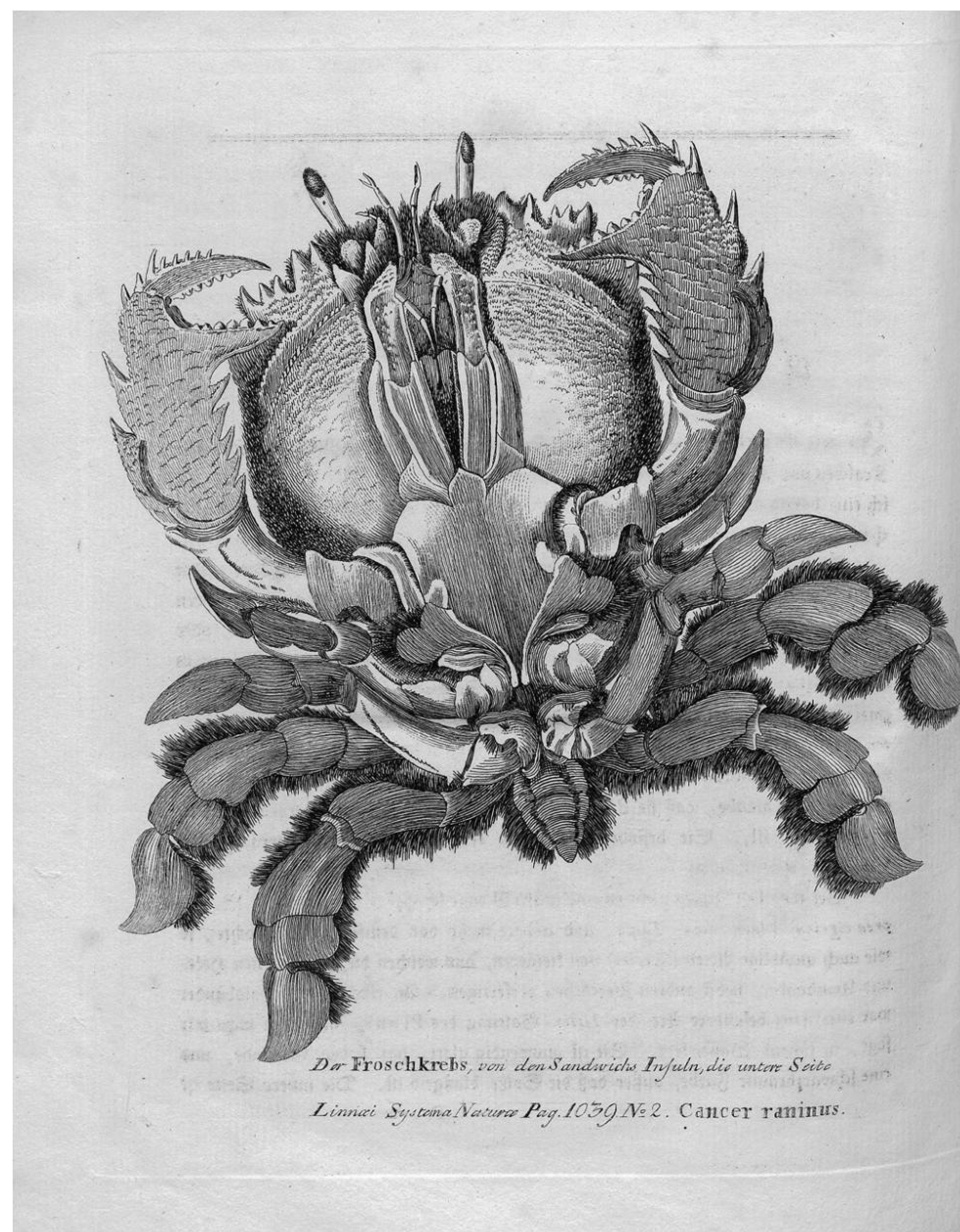
36 (Labat, Jean-Baptiste). Nouveau voyage aux isles de l'Amérique, contenant l'histoire naturelle de ces pays, l'origine, les moers, la religion & le gouvernement des habitans anciens et modernes. Teil I-VI. Mit 97 teils gefalteten, teils doppelblattgroßen Kupfertafeln und 5 gefalteten Kupferstichkarten. 16 x 8,5 cm. Leder d. Z. (berieben, bestoßen, Rücken teils mit kleinen Fehlstellen) mit goldgeprägten RSchildern und reicher RVergoldung. Paris, Theodore Le Gras, 1722.

2.000 €

Sabin 38409 Anm. Alden-Landis V, 722/103. Nissen ZBI 2330. Goldsmith 6092. INED 2401. Müller, Kaffee 123. – Im Jahr der ersten Ausgabe erschienen, zeitgleich in der Offizin von Cavelier und Giffart gedruckt. Umfangreiches Werk über die Flora und Fauna, Kultur und Geographie Amerikas von dem Missionar, Plantagenbesitzer und Reiseschriftsteller Jean-Baptiste Labat (1663-1738). „There are slight variations in the collation of these editions" (Sabin). „Wertvoll sind


3
2
1
4
1. Eine geschnitzte Schüßel, von den Inseln der Königin Charlotte.
2. Dieselbe Schüßel von vorne gesehen, welche jetzt der Ritter Joseph Banks besitzt.
3. Ein Dolch von Port Mulgrave.
4. Ein Dolch.

33


Der Froschkrebs, von den Sandwichs Insuln, die untere Seite
Linnæi Systema Naturæ Pag. 1039. № 2. Cancer raninus.

33

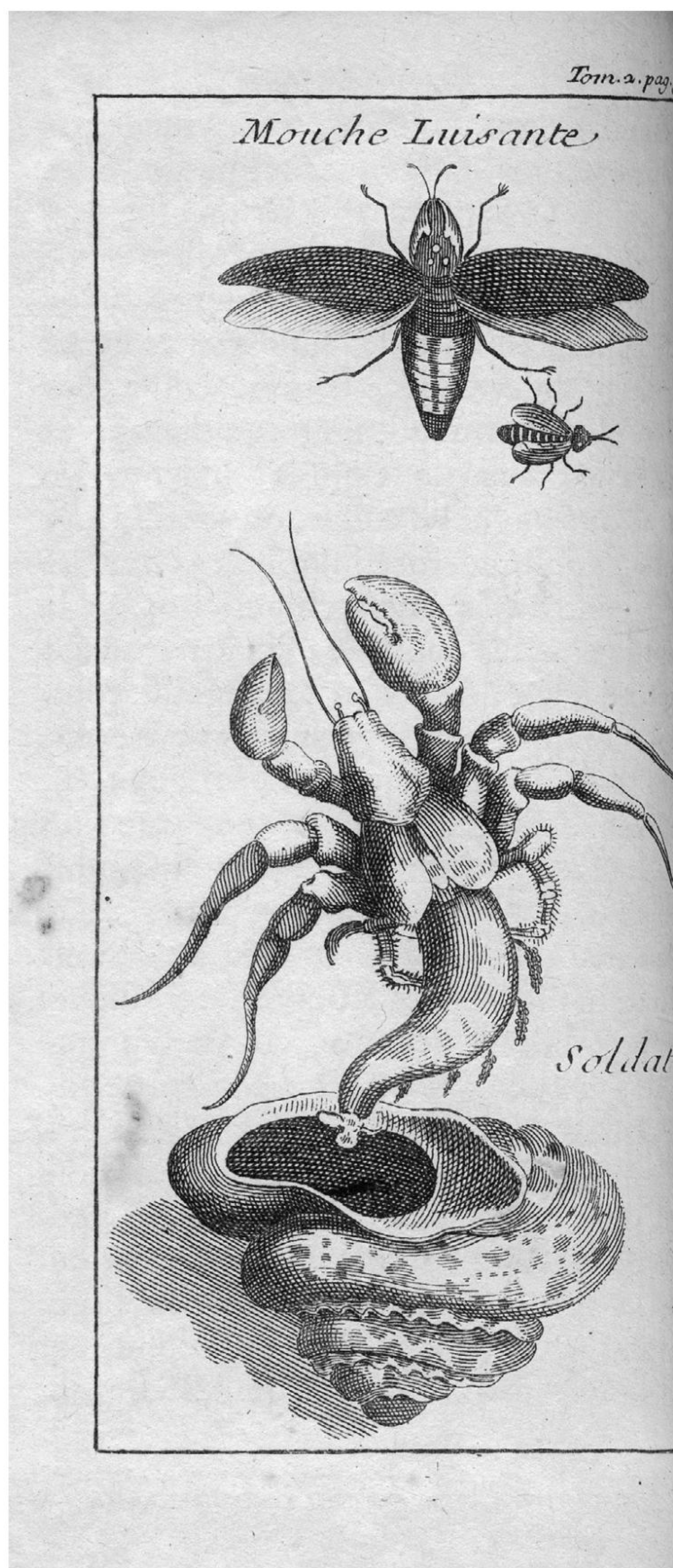

ÉTAT DE GUATÉMALA.
(Amérique Centrale.)
d'après les croquis de M. Van-Lockhorst.
Lith. Paul Petit et Cie 3, Place du Doyenné.
Lith. par M. Dupressoir.
VUE DE LA GRANDE PLACE ET DU PALAIS DU GOUVERNEMENT
à Guatémala-Nueva.

34


From a Drawing by Lieut. Col. Cockburn.
Plate 1.
Engraved by C. Hunt.
THE FALLS OF NIAGARA.
THIS VIEW OF TABLE ROCK & HORSE-SHOE-FALL,
Is by Special Permission dedicated to His Most Excellent Majesty William the Fourth.

35

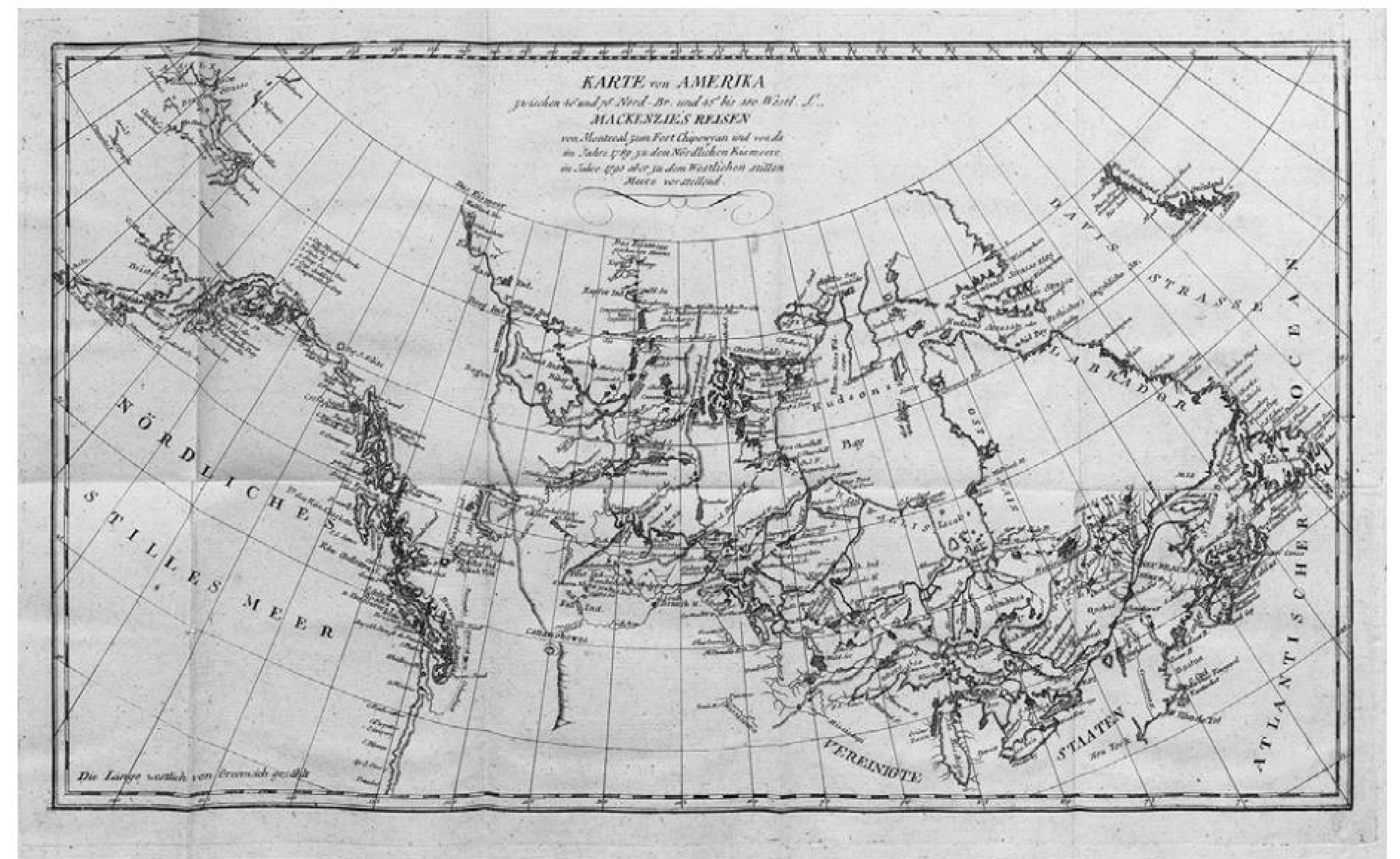
seine Ausführungen über die Missionsorganisationen der Dominikaner“ (Streit III, 153). – Leicht fleckig, minimal feuchtrandig. Mit hübschen und gratigen Tafeln.
Abbildung



36

37 Mackenzie, Alexander. Reisen von Montreal durch Nordwestamerika nach dem Eismeer und der Süd-See in den Jahren 1789 und 1793. Aus dem Englischen. 2 Bl., 508 S. Mit gestochenem Frontispiz und gefalteter Kupferkarte. 19,5 x 11,5 cm. Halbleder d. Z. (berieben und bestoßen) mit goldgeprägtem RSchild und RVergoldung. Berlin und Hamburg, o. Dr., 1802.

450 €



37

Bibliothek der neusten und interessantesten Reisebeschreibungen 12. Band. Henze III, 326-334. Sabin 43418. Howes M 133. Engelmann I, 225. Hill 163 (englische Originalausgabe von 1801). – Erste deutsche Ausgabe, im gleichen Jahr erschien eine weitere deutsche Ausgabe in Hamburg bei der Offizin von Benjamin Gottlob Hoffmann. „First crossing of the continent from ocean to ocean by a white man“ (Howes). Die Karte zeigt Amerika zwischen dem 40. und 70. Breitengrad Nord und dem 45. bis 180. Grad West. Der Entdecker Alexander Mackenzie (1764-1820) war wegweisend für die Erkundungen und Bestimmungen von Nordamerika. Er entdeckte unter anderem die Durchführbakeit der Überquerung des amerikanichen Kontinents und erfasste die Ausdehnung Kanadas. – Vorsätze erneuert. Durchgehend leicht feuchtrandig und leicht stockfleckig. Exlibris auf dem Vorsatz.
Abbildung

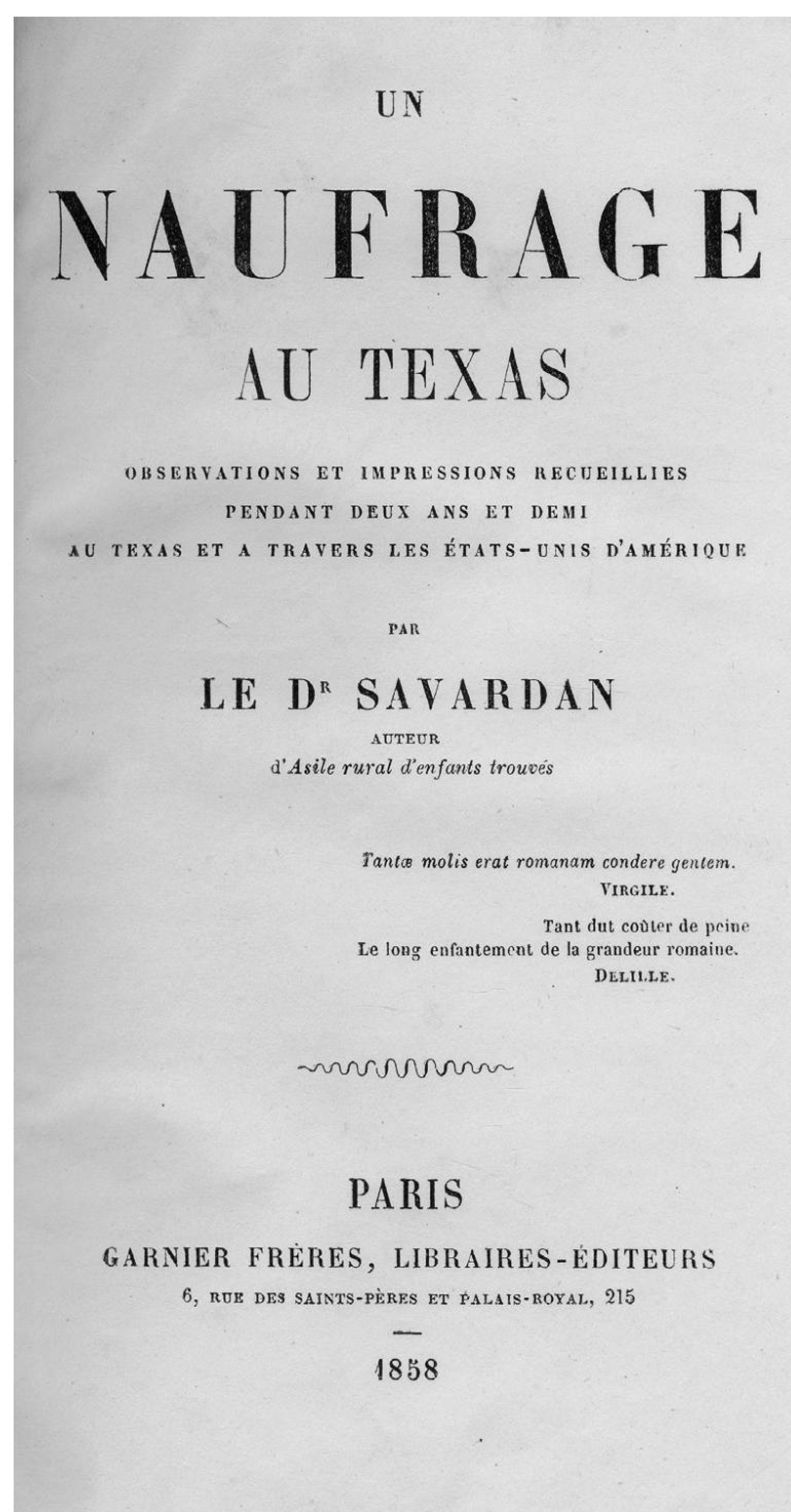
38 Maximilian, Prinz zu Wied-Neuwied. Reise nach Brasilien in den Jahren 1815 bis 1817. 4 (1 koloriert) lose Kupferstiche von Martin Esstinger, M. G. Eichler, J. Lips und J. C. Bock. 29 x 34,5 cm (Plattenrand) bzw. 38 x 53 cm (Blatt). Frankfurt, Heinrich Ludwig Brönnen, 1820-1821.

150 €

Borba de Moraes 544. Sabin 47018. Bosch 321. – Eindrucksvolle Drucke zur Brasilien-Reise des Prinzen Maximilian zu Wied-Neuwied (1782-1867) im Jahre 1815 bis 1817. Der Prinz trug als deutscher Forschungsreisender und Naturforscher maßgeblich zur zoologischen und ethnologischen Erforschung Amerikas bei. Vorhanden sind: „Puros in ihrer Hütte“, „Gruppe einiger Camacans im Walde“, „Zusammenkunft mit Capitam Bento Lourenzo und seinen Mineiros in den Urwäldern am Mucuri“ und „Zierrathen und Gerätschaften der Camacaris“. – Ein Blatt papierbedingt gebräunt. Teilweise leicht stock- und feuchtfleckig. Drei im besonders gratigen Druck. Dekorativ. – Dabei: **J. Rapkin.** Chili and la Plata. Grenzkolorierter Stahlstich. 35,5 x 27 cm (Blattengröße). London, the London printing and publishing company, um 1856. - Mit hinterlegter Mittelfalz. Papierbedingt gebräunt, fingerfleckig und knapp beschnitten.



40



UN

NAUFRAGE

AU TEXAS

OBSERVATIONS ET IMPRESSIONS RECUEILLIES
PENDANT DEUX ANS ET DEMI
AU TEXAS ET A TRAVERS LES ÉTATS-UNIS D'AMÉRIQUE

PAR

LE D[r] SAVARDAN

AUTEUR
d'*Asile rural d'enfants trouvés*

Tantæ molis erat romanam condere gentem.
VIRGILE.

Tant dut coûter de peine
Le long enfantement de la grandeur romaine.
DELILLE.

PARIS
GARNIER FRÈRES, LIBRAIRES-ÉDITEURS
6, RUE DES SAINTS-PÈRES ET PALAIS-ROYAL, 215

1858

42

39 Mitchell, S(amuel) August. A Route-Book. Adapted to Mitchell's national map of the american republic; comprising tables of the principal rail-road, steam-boat and stage routes, throughout the United States. 46 S., 1 w. Bl. Mit einer losen mehrfach gefalteten und kolorierten Karte. 12,5 x 8 cm bzw. 87,5 x 64,5 cm (Karte). Blindgepr. Leder d. Z. (berieben, leicht bestoßen; OInterimseinband eingebunden) mit goldgeprägtem VDeckeltitel und einer intakten Messingschließe. Philadelphia, Selbstverlag, 1846.

180 €

Sabin 49714. – Der amerikanische Geograph Samuel August Mitchell (1790-1868) wurde bei seiner Arbeit als Lehrer auf die schlechte Qualität der geografischen Ressourcen, die den Lehrern zur Verfügung standen, aufmerksam und gründete nach seinem Umzug nach Philadelphia einen Verlag und gab Schulatlanten, Lehrbücher, Karten, Reiseführer u. a. heraus. – Die Karte und der Block von dem Einband gelöst, anfangs stockfleckig. Mit zeitgenössischem Besitzvermerk auf dem fl. Vorsatz. Die Karte etwas fleckig, mit mehreren hinterlegten Fehlstellen und Einrissen in frischem Kolorit.

40 N(ehling), V(ictor). Straßenszene in Kuba. Original- Kohlezeichnung mit Weißerhögung auf braunem Papier und Monogramm „V. N.". 22,5 x 48 cm (Darstellung). Um 1860.

450 €

Filigrane Zeichnung von dem französischen Künstler Victor Nehling (1830-1909). Dargestellt ist eine belebte Straße in Kuba mit zahlreicher Staffage aus mehreren Personen und Pferden. Der Maler wanderte im Jahre 1850 in die Vereinigten Staaten aus, wo er bis 1872 arbeitete und einen kurzen Aufenthalt in Kuba, insbesondere in Havanna, verbrachte. – Leicht berieben, mit kleinen Kinckspuren und hinterlegten Fehlstellen (Darstellung nicht betroffen), sonst hübsche Zeichnung.
Abbildung

41 (Oldmixon, John). Groß-Britannisches America nach seiner Erfindung, Bevölckerung und allerneuesten Zustand. Aus dem Englischen übersetzt durch M. Vischer. 8 Bl., 878 (von 879) S. Titel in Schwarz und Rot. Halbpergament d. Z. (beschabt, berieben und mit mehreren Fehlstellen). Hamburg, Zacharias Hertel, 1710.

600 €

Sabin 57158. Jöcher IV 1647. – Sehr seltene erste deutsche Ausgabe der umfassenden Landesbeschreibung. Nach Sabin könnte die vorliegende Übersetzung auch mit Robert Blome's „English Empire in America" erfolgt sein. – Das letzte Blatt fehlt (als Fotokopie beigelegt). Auf dem Titelblatt die Seitenzahl der Kolonien hs. vermerkt, Innenspiegel mit hs. Besitzvermerken. Etwas gebräunt, kaum eselsohrig.

42 Savardan, Augustin. Un naufrage au Texas. 2 Bl., 344 S. 17,5 x 10,5 cm. Halbleder d. Z. (leicht berieben und lichtrandig sowie Rücken etwas ausgeblichen). Paris, Brüder Garnier, 1858.

3.000 €

Howes, S127. Raines, A bibliography of Texas, S.182. Sabin, 77268. – Augustin Savardan (geb. 1792) war der wichtigste Arzt der landwirtschaftlichen Gemeinschaft „La Réunion", die 1755 in der Nähe von Dallas, Texas gegründet wurde. Zwei Jahre später verließ er die Kolonie, da er mit dem „Considants Management" nicht mehr einverstanden war. In seinem Werk „Un naufrage au Texas" berichtet er über seine Erlebnisse und seine Enttäuschungen über das Leben in der Kolonie. – Etwas stockfleckig und vereinzelt leicht gestaucht. Selten.
Abbildung

O'ahu auf einen Blick - Topographische Karte aus dem Besitz John Wesley Coulters

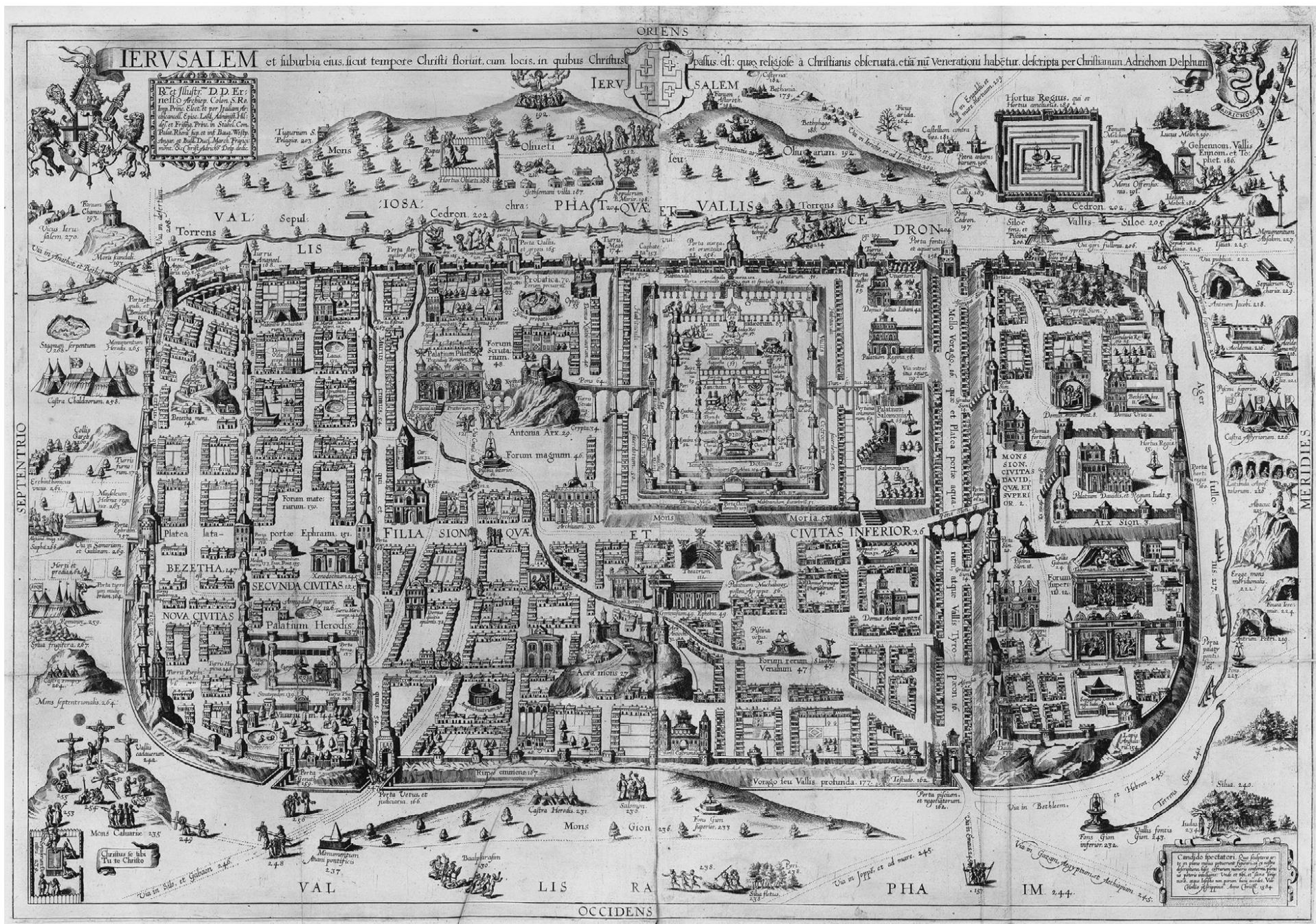
43 Topographic map of the island of Oahu city and county of Honolulu. Chromolithographische Karte aus 77 Segmenten auf Leinen aufgezogen. 91 x 117 cm. O. O., U.S. Geological Survey, 1930.

900 €

Umfangreiche topographische Karte der Insel O'ahu im Archipel von Hawaii. Sie wurde zwischen 1909 und 1913 von den Ingenieuren der US-Armee vermessen und vom Geological Survey der Vereinigten Staaten in Zusammenarbeit mit dem Territorium von Hawaii erstellt. Ein Farbsystem ermöglicht es Brücken, Staudämme, die Umrisse der Bezirke und Waldreservate, Seen und Teiche sowie Salzwiesen zu unterscheiden. Die Karte zeigt auch Dörfer, Straßen, Wege und Eisenbahnen – Mit Handhabungsspuren. Einige Braunflecken auf dem Leinen, v. a. die Gelenke betreffend (in den Zwischenräumen der einzelnen Segmente überwiegend), linke untere Hälfte stark gebräunt. Verso hs. Besitzvermerk „J[ohn] W[esley] Coulter". John Wesley Coulter (1893-1967) ist Autor mehrerer Werke über die Pazifikinseln, darunter ‚The Pacific Dependencies of the United States', das 1957 veröffentlicht wurde. Er war von 1927-1941 Professor für Geographie an der Universität von Hawaii. Aufgrund seiner Kenntnisse über den Pazifik, insbesondere über Hawaii, wo er die Landwirtschaft, Bodennutzung, Bevölkerung und Ethnographie studierte, könnte er zur Erstellung dieser Karte beigetragen haben.
Abbildung



43



44

Asien

44 Adrichomius (d. i. van Adrichem)**, Christian.** Theatrum Terrae sanctae et biblicarum historiarum cum tabulis geographicis aere expressis. 5 Bll., 286 S., 15 Bll. Mit gestochenem Titel, 12 doppelblattgroßen bzw. gefalteten Kupferstichkarten und 1 mehrfach gefalteten Kupferplan. 39 x 24,5 cm. Leder d. Z. (Rücken mit großen Fehlstellen und an den Ecken teils bestoßen). (Köln, Birkmann für Mylius, 1628).

750 €

Jöcher I, 106. Laor, Maps of the Holy Land 7a. ADB I 125. VD17 12:119393Z. – Fünfte Auflage der seit 1590 mehrfach verlegten Abhandlung über das Heilige Land. In seinem Hauptwerk beschreibt der Delfter Theologe Christian Kruik van Adrichem (1533-1585) die Geographie Palästinas und die Stadt Jerusalem, einschließlich einer Weltchronik bis zum Tode des Apostels Johannes. – Eselsohrig, weniger fleckig und lädiert. Vier der Kupferstiche knapp beschnitten und auf Tafeln montiert. Der Jerusalemplan unsauber hinterlegt. Im Innenspiegel ein Kupferstichexlibris montiert. Ordentliches Exemplar.
Abbildung

45 Andriveau-Goujon, Eugene. Carte de l'asie orientale comprenant l'empire Chinois le Japon les ètats de l'Indo-Schine et le grand archipel d'Asie. Chromolitohgraphie aus 24 Segmenten auf Leinen gezogen in OHalbleinenschuber (stark lädiert). 108 x 61 cm (Darstellung) bzw. 112,5 x 67,5 cm (Blattgröße). Paris 1881.

300 €

Große Karte von Südostasien mit Tibet, China, Russland und Japan. Dargestellt sind die einzelnen Besatzungszonen in fünf verschiedenen Farben: Französisch (blau), Englisch (rosa), Spanisch (gelb), Niederländisch (lila) und Portugisisch (orange). Unten links befindet sich ein kleines französisch-chinesisch-tatarisch-mandschurisch-malaiisches Vokabular. Eine frühere Ausgabe der Karte erschien unter einem anderen Titel „Asie orientale comprenant l'empire Chinois et le Japon, les états de l'Indo-Chine et le grand archipel d'Asvon". – Papierbedingt leicht gebräunt. Mit Exlibris im Leinenschuber.
Abbildung



46

46 Anville, Jean Baptiste Bourguignon d‘. Seconde partie de la carte d‘Asie contenant la Chine et partie de la Tartarie ... Grenzkolorierte Kupferstichkarte in 20 Segmenten auf Leinen aufgezogen. 100 x 72 (Plattenrand) bzw. 104 x 73 cm (Blattgröße). Paris 1752.

750 €

Die große Karte mit filigranem Grenzkolorit zeigt China, Korea, die japanischen Inseln und Südostasien bis zur Insel Timor und Neuguinea mit Teilen von Tibet und die chinesische Tartarie. Der Kartograph Jean Baptiste Bourguinon d‘Anville (1697-1782) brachte diese im Jahre 1752 unter der Schirmherrschaft von Louis-Philippe d‘Orléans, Herzog von Chartres und später Herzog von Orléans, heraus. – Papierbedingt etwas gebräunt und leicht stockfleckig.
Abbildung

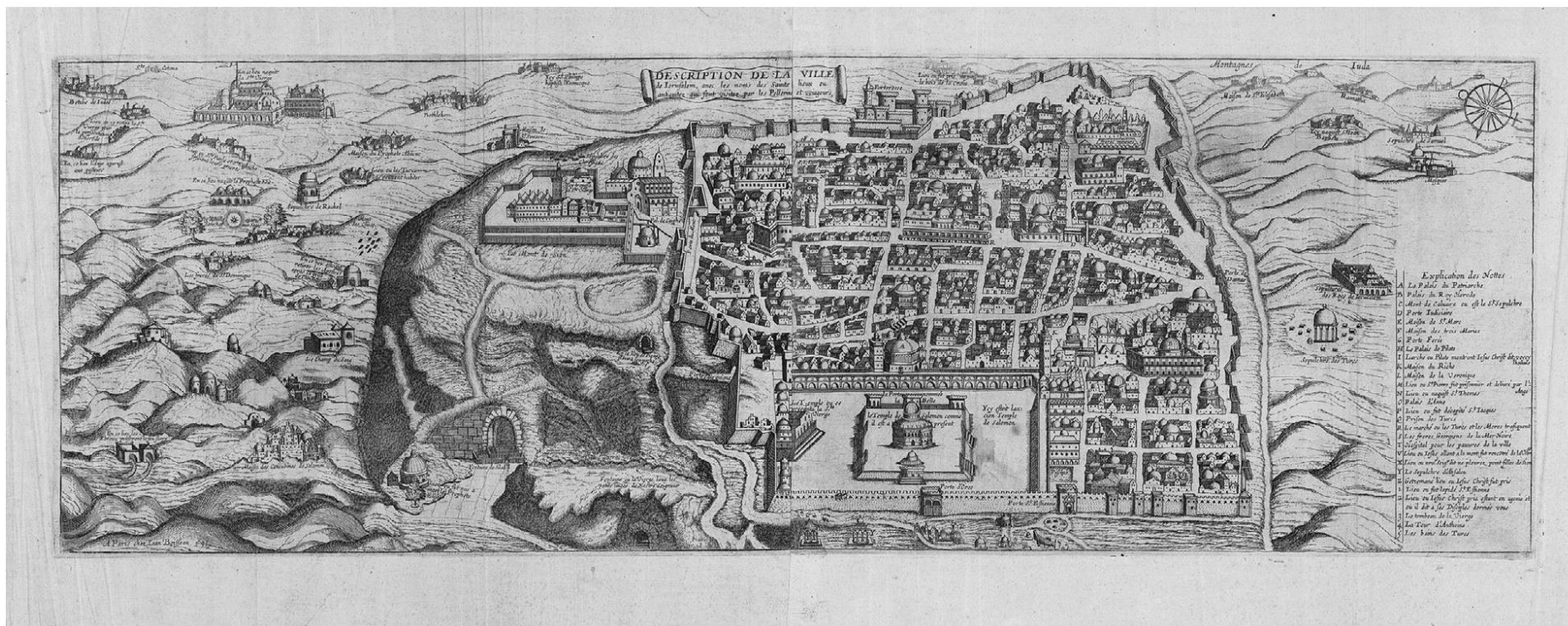
47 Boisseau, Jean. Description de la ville de Ierusalem, avec les noms des saints lieux ou antiquitez qui sont visitez par les Pellerins et voiageurs. Kupferstichkarte von Jean Boisseau nach Pater Bernardino Amici. 24,5 x 73 cm (Plattenrand) bzw. 36 x 83,5 cm (Blattgröße). Paris, Jean Boisseau, 1643 (Nachdruck 1689).

1.200 €

Seltener Plan der Stadt Jerusalem und Umgebung von dem französischen Kartograph Jean Boisseau (1600-1657) aus dem Werk „ Atlas Théâtre des Citez“. Dargestellt sind zahlreiche bedeutende Baute wie zahlreiche Tempel, „Le palais du Patriarche“, „Palais du Roy Herode“, „Porte Iudiciaire“, „Le Palais de Pilate“, „Maison du Richè“, etc. Mit Legende und Kompassrose. Die Denkmäler und Orte außerhalb der Stadtmauern sind auf dem Stempel direkt benannt: Bethlehem, Ramatha, das Haus der Konkubinen Salomos, der Geburtsort der Heiligen Jungfrau, der Brunnen, in dem die Jungfrau die Tüchlein des Herrn wusch, die Gräber der Könige von Jerusalem, die Moschee, der Geburtsort Johannes des Täufers, der Ort, an dem das Holz des Kreuzes genommen wurde etc.
Die Karte wurde nach einer Zeichnung von Pater Bernardino Amici angefertigt, der in den Jahren 1593 bis 1597 in Jerusalem stationiert war und zahlreiche Zeichnungen anfertigte. Diese wurden später im Jahre 1620 in Florenz veröffentlicht. – Mit Mittelfalz, etwas knickspurig, und leicht braunfleckig. Verso mit hs. Beschriftung der Zeit „Plan de Jerusalem 89“.
Abbildung Seite 30



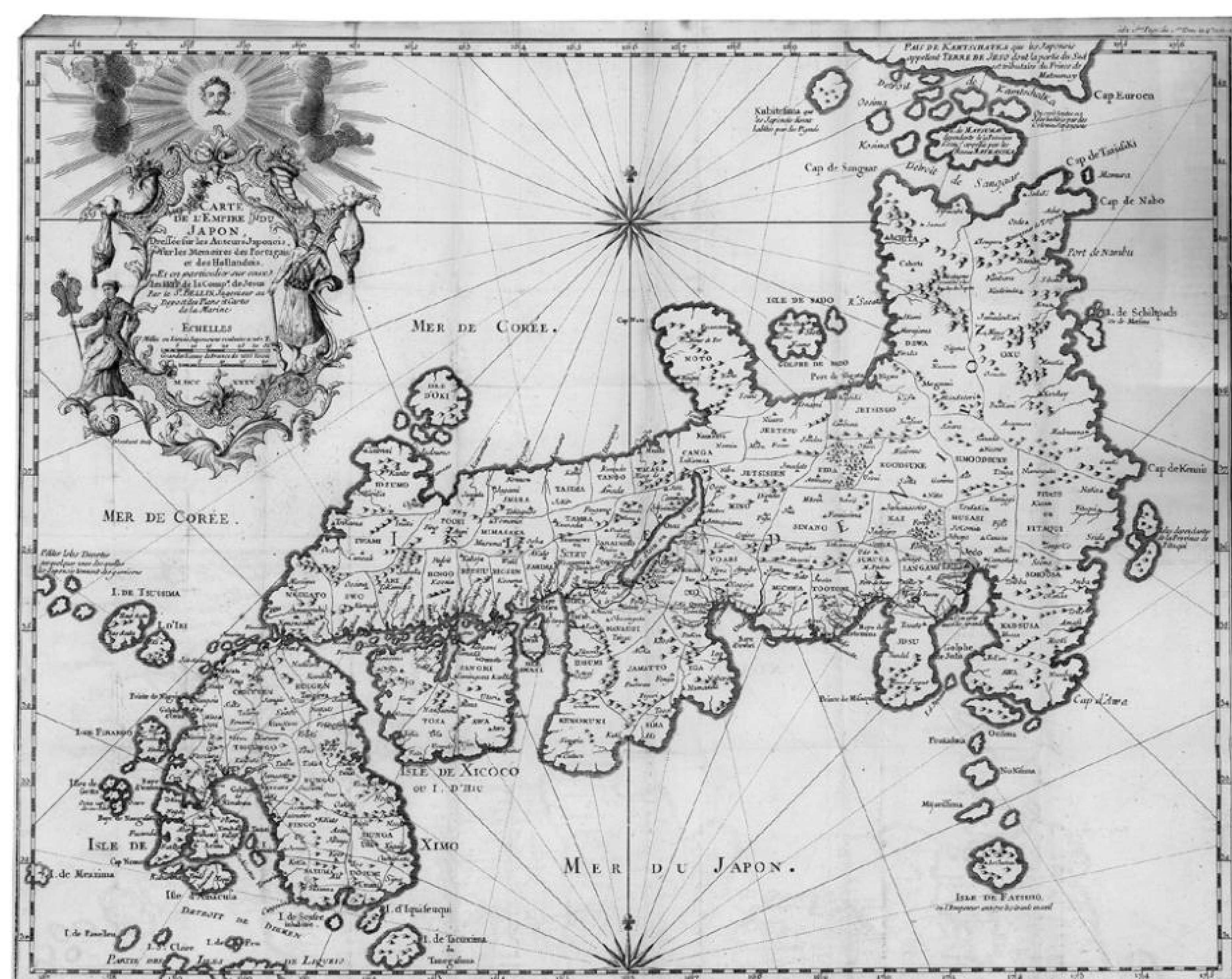
45



47

48 Charlevoix, (Pierre François Xavier). Histoire et description generale du Japon. 9 Teile (alles Erschienene). Mit 8 gefalteten Kupferstichkarten und -plänen sowie 48 teils gefalteten Kupfertafeln. 16 x 9 cm. Leder d. Z. (bestoßen, vor allem an den Gelenken stärker brüchig, Fehlstellen an den Kapitalen; ein Band etwas abweichend gebunden) mit 2 goldgeprägten RSchildern (gelockert) und RVergoldung (berieben). Paris, Giffart u. a., 1736.
800 €

Carayon 1061. Cordier BJ 423. Vgl. Henze I, 558. – Vollständige Reihe der Oktavausgabe, im selben Jahr erschien auch eine zweibändige Ausgabe in Quart. „Das groß angelegte Werk behandelt in seinem Livre preliminaire die Geographie, Klimatologie, Topographie, Ethnographie u. Ethnologie von Japan, und beschreibt die Bildung, Politik und soziale Einrichtung, endlich die Religion der Japaner ... die Geschichte Japans wird in 20 Büchern behandelt" (Streit). – Wenig fleckig und minimal knittrig, Kupfer etwas randrissig (vereinzelt hinterlegt). Meist mit Exlibris oder Besitzeinträgen, innen gutes und sauberes Exemplar.
Abbildung



48

49 Charlevoix, (Pierre François Xavier) de. Histoire et description générale du Japon; ou l'on trouvera tout ce qu'on a pu apprendre de la nature & des productions du pays, du caractère et des coûtumes des habitans, du gouvernement & du commerce, des révolutions arrivées dans l'empire & et dans la religion. 2 Bände. 4 Bl., LVIII, 667 S.; 2 Bl., XII, 746 S. Titel in Rot und Schwarz. Mit 4 gestochenen Vignetten, 8 gefalteten oder doppelblattgroßen gestochenen Karten und Plänen sowie 24 (statt 25) zumeist doppelblattgroßen Tafeln. 25 x 20 cm. Kalbsleder d. Z. (etwas fleckig, berieben und bestoßen, Gelenke angeplatzt, alle 4 Deckel etwas gelockert und Rücken mit größeren Fehlstellen) mit RVergoldung und (teils lädierten) RSchildern. Paris, Gandouin u. a., 1736.
1.200 €

De Backer-Sommervogel XI, 1077. Streit VI, 411, 1437. Cordier, BJ 423. Laures 607. Henze 1, 558. – Zweite, vollständig umgearbeitete Ausgabe, im selben Jahr erschien auch eine neunbändige Ausgabe in Oktav. „Das groß angelegte Werk behandelt in seinem Livre preliminaire die Geographie, Klimatologie, Topographie, Ethnographie u. Ethnologie von Japan, und beschreibt die Bildung, Politik und soziale Einrichtung, endlich die Religion der Japaner ... die Geschichte Japans wird in 20 Büchern behandelt" (Streit). – Es fehlen eine Tafel sowie in Teil II das Blatt $Tttt_{ii}$ und das (wohl weiße) Schlussblatt $Bbbbb_{ii}$. Beide Titelblätter mit Stempelrasur bzw. hinterlegtem Randausschnitt, Blatt Rrr_{ii} mit restauriertem Blattabriss im unteren Rand (verso mit etwas Textverlust), eine der Karten, zwei Tafeln und ein Plan mit angestückter Fehlstelle (etwas Bildverlust). Insgesamt nur schwach gebräunt, vereinzelte Flecken. Innenspiegel mit gestochenem französischem Adelsexlibris.
Abbildung

50 Coronelli, Vincenzo. Chekiang, e Kiangsi provincie della China. Kupferstichkarte. 46,5 x 61,5 cm (Plattenrand) bzw. 51 x 71 cm (Blattgröße). Venedig 1697.
300 €

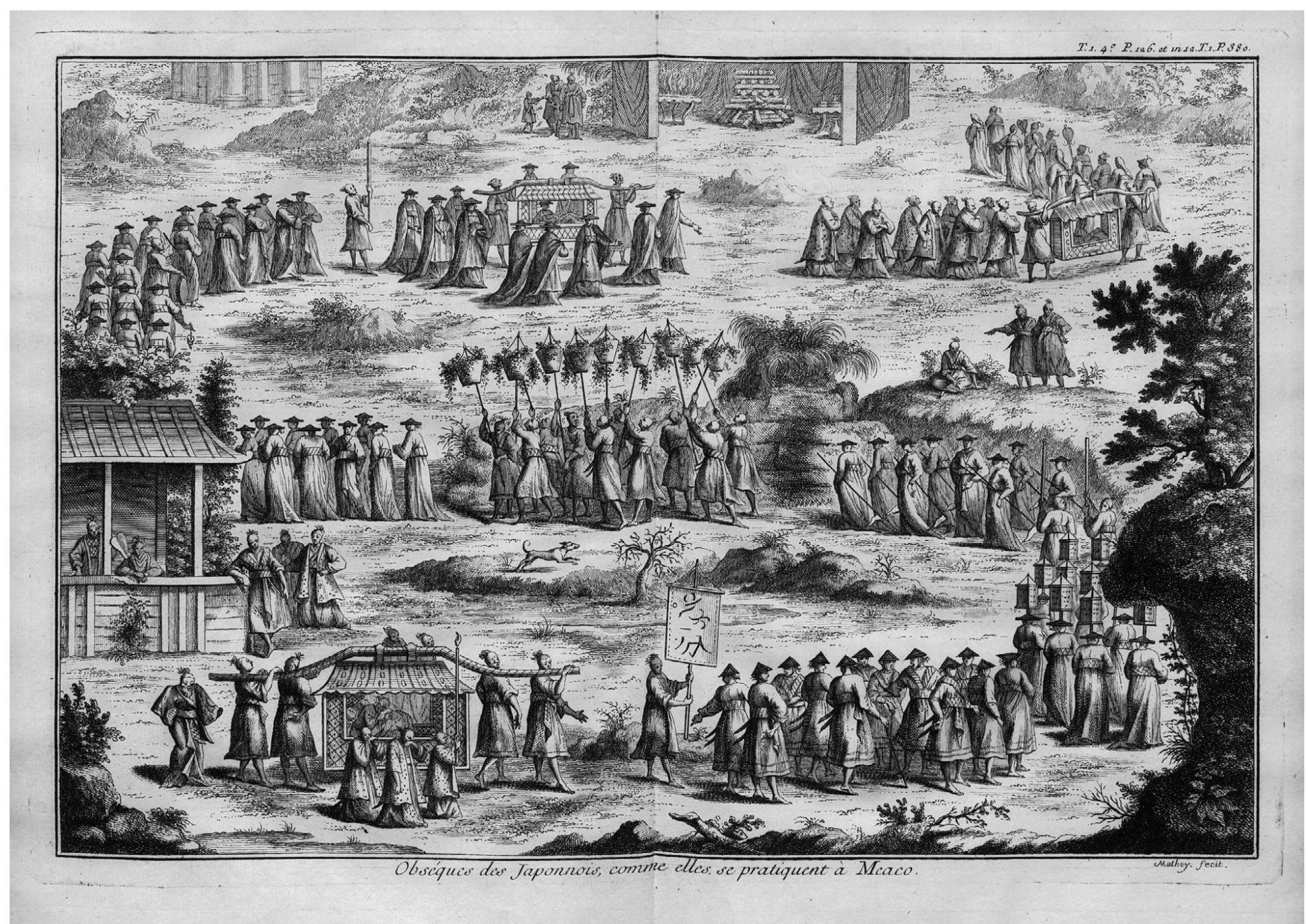
Leoporace Nr. 76/14. – Die Karte zeigt unter anderem das Gebiet des heutigen Shanghai und Peking. Letztere war schon im 15. Jahrhundert eine der größten Städte der Welt und hat sich seitdem wenig in ihrer Gestalt geändert. Mit großer Titelkartusche. – Mit verstärktem Mittelfalz, stellenweise leicht gebräunt, etwas knickspurig mit winzigem Einriss und einer hs. Nummerierung der Zeit. Dekorativ.
Abbildung



50

51 Drouville, Gaspard. Voyage en Perse, fait en 1812 et 1813. Troisième Édition. 2 Bände. 2 Bl., XI, 282 S.; 2 Bl., 259 S. Mit 8 kolorierten Kupfertafeln. 17 x 19 cm. Kalbsleder d. Z. (minimal berieben) mit goldgeprägtem RSchild und RVergoldung. Paris, Masson et Yonet, 1828.
600 €

Brunet, II, 839. Colas, 901. Hage Chahine, 1413. Wilson, 62. – Eindrucksvoller Reisebericht über Persien von Gaspard Drouville. Dieser war Oberst der Kavallerie im Dienste des Zaren und hielt sich drei Jahre lang in Persien auf. Sein Bericht ist eine Beschreibung des Landes, seiner jüngsten Geschichte, seiner Armee und seiner Sitten. – Minimal stockfleckig, sonst sauberes Exemplar.
Abbildung Seite 32



49

52 **Ertl, Anton Wilhelm.** Austriana Regina Arabiae. 3 Bl., 175 S. (le. Blatt fehlt). Mit gestochenem Frontispiz. 15 x 9 cm. Modernes Halbleinen (etwas bestoßen) mit Rotschnitt. Augsburg, Johann Jakob Schöning, 1687.

220 €

VD17 12:656204D. Nicht bei Dünnhaupt, Jöcher-Adelung, Gier-Janota, Kindler und Kosch. – Erste Ausgabe. Austriana, die Königin von Arabien, soll als Verkörperung des Hauses Österreich den Schutz symbolisieren, den Österreich auch in schweren Zeiten für das christliche Abendland gebildet hat. – Das Erratablatt fehlt. Bindung brüchig, teils hinterlegt, gebräunt und fleckig. Frontispiz beschnitten (außerhalb der Darstellung), hs. Vermerk auf dem Titel.

53 **Garnier, Francis.** Atlas du voyage d'exploration en Indo-Chine. Effectué pendant les années 1866, 1867 et 1868. 2 Teile in 1 Band. 3 Bl.; XII S. Mit 22 (2 mehrfach gefaltete farbige, 2 doppelblattgroße) lithographierten Tafeln mit Plänen und teils farbigen Karten, 40 Tafeln in Stahlstich, Lithographie und Chromolithographie. 50 x 37 cm. Roter Halblederband d. Z. (stark bestoßen, Rücken berieben, Deckel etwas lädiert) mit goldgeprägten RTiteln. Paris, Hachette, 1873.

5.000 €

Henze II, 325. Cordier Bl 1012. Cordier, Sinica, 829. Cordier, Indosinica, 012. Vicaire III, 873. – Erste Ausgabe des Atlasbandes in zwei Teilen des grandiosen Ansichten- und Beschreibungswerkes über die Monumente, Landschaften und Bewohner Indochinas, vor allem der Tempelanlagen um Angkor Wat im heutigen Kambodscha, aber auch Laos und Vietnam. Der französische Entdecker und Forschungsreisende Francis Garnier (1839-1873) hatte zwischen 1860 und 1862 einen Feldzug nach China und in die französische Kolonie Cochinchina mitgemacht und war als Marinesoldat den Mekong abgefahren. „Sein Werk stellte sich den reichsten Reisewerken an die Seite. Den Wert des Atlas machen neben Delaportes Landschafts-, Ruinen- und Volkstypenansichten die zehn großen mustergültigen Itinerarkarten Garniers aus, deren größter Teil den Me-khong-Lauf darstellt" (Henze). Die Tafeln und Textabbildungen zeigen Baudenkmäler mit Aufrissen, Grundrissen und Ansichten, Landschaftsveduten der Flüsse, Seen, Berge und Täler, Gerätschaften, Häusertypen, Trachten, Physiognomien der Bewohner, deren Rituale, Festlichkeiten und vieles, vieles mehr. **Zur Kollation:** Der erste Teil des Atlasbandes enthält 22 Tafeln, davon 2 mehrfach gefaltete und 2 doppelblattgroße Karten in Farbdruck (grenz- und flächenkoloriert) sowie 18 teils farbige lithographierte Karten und Aufriss- sowie Grunrisszeichnungen der Tempel von Angkor Wat etc. Der zweite Teil des Atlasbandes enthält 40 Tafeln mit XLVII nummerierten Darstellungen, davon 13 (2 doppelblattgroße) Tafeln in Chromolithographie und 25 (5 doppelblattgroße) Tafeln in getönter Lithographie, davon 7 Tafeln mit jeweils 2-3 Ansichten sowie 2 Stahlstichtafeln. – Ohne den zweiteiligen Textband. Bindung brüchig, stellenweise etwas stärker stockfleckig und leicht gebräunt. Vorsatz und letztes Blatt mit Einriss. Die Darstellungen schön erhalten.
Abbildungen, auch Seite 34

54 **Hérisson, Eustache.** Carte Generale de l'Asie, ou se trouvert les Decouvertes faites par Bougainville. Grenzkolorierte Kupferstichkarte. 93,5 x 125 cm (Plattenrand) bzw. 97 x 130 cm (Blattgröße). Paris, Basset, 1819.

600 €

Große und sehr hübsche Asienkarte von dem französischen Kartographen Eustache Hérisson (1759-1816). Dargestellt sind die Routen von James Cook, Louis-Antoine de Bougainville, William Dampier und von Comte de la Pérouse. – Mit mehreren Faltfalzen, leicht braunfleckig und mit kleinen Randläsuren. Sehr dekorativ.
Abbildung Seite 34

55 **Homann, Johann Baptist.** Imperium Turcicum in Europa, Asia et Africa. Grenz- und flächenkolorierte Kupferkarte. 50 x 59 cm (Plattenrand). Mit Passepartout unter Glas in einfacher Holzleiste. Nürnberg 1737.

100 €

Die Karte zeigt das weitläufige Gebiet der Türkei, welches sich über teile Asiens, Europas und Afrikas erstreckte. Mit hübscher, figürlicher und großer Titelkartusche. – Mit Mittelfalz und einem größeren, hinterlegten Einriss an der oberen rechten Ecke. Nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen.



51


2^me P^ie PL.XXII. EXPLORATION DE L'INDO-CHINE
Dirigée par M^r Cap^e de Frégate Doudart de Lagrée.
LAOS SIAMOIS
PUBLIÉ PAR LA LIBRAIRIE DE HACHETTE & C^ie
Boulevard S^t Germain, N^o 79, Paris.
L. Delaporte del.
Alexandre de Bar sculp.
RUINES DE VIEN CHAN: WAT PHA KÉO.
Imp. Lemercier et C^ie Paris.

53


2e Pie Pl. XLVII EXPLORATION DE L'INDO-CHINE
Dirigée par Mr Francis Garnier Lieutenant de Vaisseau.
CHINE MÉRIDIONALE
PUBLIÉ PAR LA LIBRAIRIE HACHETTE & Cie
Boulevart St Germain No 79. Paris.
L. Delaporte del. A. Marie pinxt. F. Charpentier chromol.
(Miao-tse)
EXAMEN DES BACHELIERS MILITAIRES A SIN-TCHEOU FOU
Imp. Lemercier & Cie Paris

53


Carte Générale
DE L'ASIE
DRESSÉE par HÉRISSON
MER DES INDES
OCÉAN ORIENTAL
AMÉRIQUE

54



56

56 **Hondius, Hendrick.** Asia recens summa cura delineata. Kupferstichkarte auf Japan aufgezogen. 41,5 x 55,5 cm (Plattenrand). Lyon um 1659.

900 €

Schilder, VI, App. Map 14.2. – Seltene und schöne Karte von Asien mit Bordüren aus dem Werk „Atlas Novus“ von Hendrick Hondius (1573-1650) und Johannes Janssonius (1588-1664).
Oberhalb der Karte sind sechs Stadtansichten aus der Vogelperspektive dargestellt (Famagusta auf der Insel Zypern, Rhodos, Damaskus, Jerusalem, Aden und Ormuz) sowie an den Seiten 10 Vignetten mit Abbildungen der Bevölkerung (Syrer, Perser, Bewohner von Sumatra, Javaner, Chinesen, Moskowiter...) in traditioneller Kleidung. Die Karte selbst ist mit mehreren Staffagen wie Schiffen und Seeungeheuern sowie zwei, eine figürliche, Kartuschen ausstaffiert. – Knapp beschnitten. Papierbedingt minimal gebräunt, teils schwach im Druck und mit einem kleinem Braunfleck. Dekorativ.
Abbildung

Vietnam durch die Linse eines Offiziers – umfassendes Fotoalbum vom Ende des Indochinakriegs

57 **Indochina. - Fotoalbum** mit ca. 275 auf Karton montierten Vintage Fotografien, meist Silbergelatine-Abzüge vom Militäralltag, von Straßenszenen, Menschen, Landschaften, Dörfern, meist in Vietnam, zahlr. verso hs. bezeichnet und von entsprechenden Negativen begleitet. 30 Bl. 24 x 31 cm. Fotografien je ca. 6 x 8,5 cm bis 8 x 10,7 cm. Schwarzer Lackeinband (mit Eckausbrüchen und Bestoßungen) mit farbiger Deckel-Gouache, die zwei Häuser inmitten tropischer Vegetation zeigt, mit einer kleinen, beinernen Miniatur-Applikation einer jungen Vietnamesin mit Kegelhut und über die Schultern gelegtem Tragestock. (Vietnam 1951-1955).

1.000 €

Interessantes und überaus umfangreiches Fotoalbum, vermutlich aus dem Besitz eines Offiziers in einem Regiment der marokkanischen Tirailleurs, der seine Erlebnisse und Einsätze mit rund 270 Bildern dokumentierte, die gegen Ende des Indochinakrieges aufgenommen wurden.
Die Motive spiegeln überwiegend Alltagsszenen in Vietnam wider. Sie bieten einen facettenreichen Einblick in verschiedene Aspekte des Lebens und der Umgebung und zeigen: (Gruppen-)Porträts von Einheimischen, Soldaten und Kindern, Landschaften, darunter auch Dschungelgebiete, Fauna, indochinesische Dörfer, religiöse Zeremonie, Denkmäler, Pagoden, Militärlager, Artilleriegeschütze, Panzer, Flugzeuge, Schiffe, Kraftfahrzeuge, Erdarbeiten, Feldoperationen, Feste des Regiments, Verladungen von Militärfahrzeugen, Truppenverkehr, Porträts von Offizieren und Kapitänen, sowie Straßenszenen in Hanoi und Saigon. Auch das alltägliche Leben der Dorfbewohner, das Pflügen mit Wasserbüffeln und die malerischen Reisfelder sind festgehalten.
Im September 1951 verließ der Besitzer dieses Albums Marseille und erreichte im folgenden Monat Cochinchina. Nach einem kurzen Aufenthalt im Durchgangslager Petrus-Ky in Saigon wurde er in den Tonkin entsandt. Dort absolvierte er zwischen Januar und Februar 1952 Artillerieschießübungen im Lager Sept-Pagodes, heute Pha Lai, in der Provinz Hai Duong. Weitere Stationen seiner Reisen waren Bac-Ninh und das Camp des Tuileries nahe der Rapides-Brücke in der Umgebung von Hanoi.
Er nahm an verschiedenen militärischen Operationen teil, darunter der Operation Caïman und der Operation Claude. Sein Weg führte ihn durch verschiedene Orte, insbesondere in Vietnam, wie Phu-Ly und Son-Tay, wo er das tägliche Leben und militärische Aktivitäten dokumentierte. Eindrücke des Mouloud-Fests und sein Einsatz im Süden Vietnams im Jahr 1955 sind ebenfalls dokumentiert. Die dokumentierte Zeitspanne erstreckt sich vom 26. September 1951 bis zum April 1955. – Mit Altersspuren, leichten Eckknicken, einige Bilder lose, wenige Fleckchen, kaum Oberflächenberieb, Fotografien insgesamt gut und kontrastreiche erhalten.
Abbildungen

58 **Kiepert, Henri.** Nouvelle carte générale des provinces Asiatiques de l'Empire Ottoman (sans L'Arabie). Grenz- und flächenkolorierte lithograph.Karte aus 24 Segmenten auf Leinen aufgezogen und mit 4 Aufhängungsschlaufen. 101 x 163,5 cm (Darstellung). OHLeinen (feuchtrandig, untere rechte Ecke sowie Verschlussbändchen fehlen) mit mont. DSchild. Berlin, Dietrich Reimer, 1884.
500 €

Vgl. ADB LI, 133-145. – Eindrucksvolle Karte des Osmanischen Reichs, die von dem deutschen Geo- und Kartografen Heinrich Kiepert (1818-1899) erstellt und 1884 in Berlin veröffentlicht wurde. Sie deckt die Türkei, die Levante (Libanon, Jordanien, Syrien, Israel und Palästina) und den Irak sowie Teile Ägyptens, der arabischen Halbinsel, des Iran und des Kaukasus ab. Im Westen reicht es bis nach Râs Abu Laha in Libyen, im Osten bis nach Isfahan im Iran, im Norden bis zur Euxin-Brücke oder zum Schwarzen Meer und nach Derbent in Dagestan. Unter dem Titel befindet sich eine Erklärung geografischer Begriffe, die ins Griechische, Türkische, Arabische und Persische übersetzt wurden. – Papierbedingt gebräunt, leicht braun- und stockfleckig sowie mit kleinen Einrissen. Dekorativ.
Abbildung

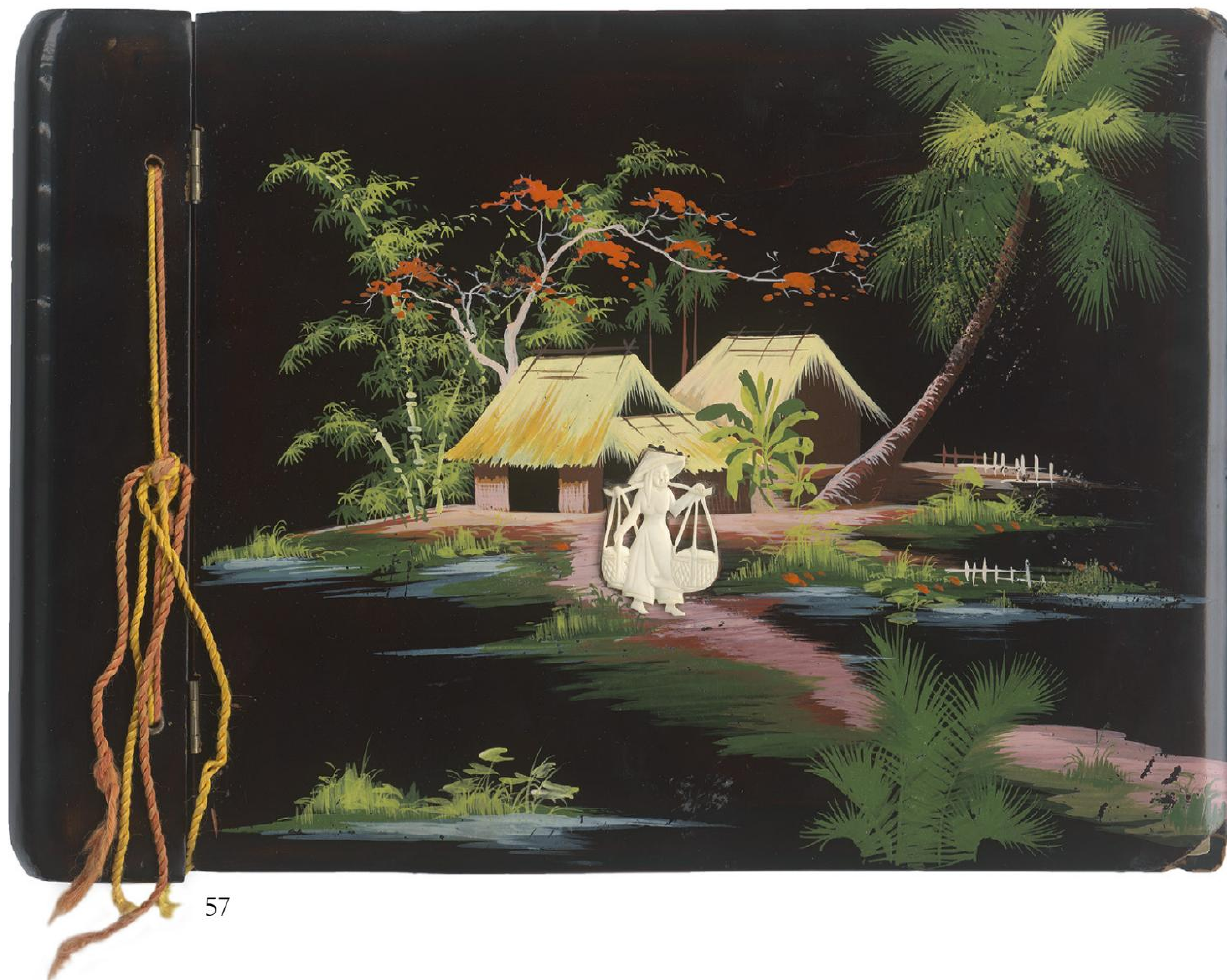
59 **Kircher, Athanasius.** La Chine ... illustrée de plusieurs monuments tant sacrés que profanes et de quantité de recherches de la nature & de l'art. Traduit pas F. S. Dalquie. 7 Bl., 367 S., 6 Bl. Mit gestochenem Frontispiz, Holzschnitt-Vignette auf dem Titel, 59 halbseitige Kupferstiche im Text, 23 (2 gefaltete; 1 halbseitige) Kupfertafeln und 1 (von 2) gefaltete Kupferkarte. 38 x 24 cm. Leder d. Z. (beschabt, bekratzt, bestoßen, mit Fehlstellen und Rückengelenke offen) mit goldgepr. RSchild und RVergoldung. Amsterdam, Jean Jansson und Witwe Elizée Weyerstraet, 1670.
4.000 €



58



57



57



59



264 LA CHINE ILLUSTREE

plume friſée, qui couvre tout le corps de ces oyſeaux, d'où vient qu'on la prend pour de la laine; parcequ'elle en porte la figure: en quoy on fait la meſme choſe, par rapport à ces poules, qu'on en fait par raport au lin incombuſtible, dont on appelle le poil & la raclure *Laine*. La raiſon que j'en donne eſt; que comme c'eſt l'ordre de la nature que les oyſeaux naiſſent avec les plumes, & les animaux avec la laine: (autrement ce ſeroit une revolution tout à fait extraordinaire des choſes natureles dans le monde; parceque le principe qui donne les plumes aux oyſeaux, ne peût pas produire de la laine contre ſon naturel, ny celuy qui produit la laine aux animaux, donner des plumes contre l'ordre de l'eſpece des oyſeaux: car ce ſeroit une choſe monſtrueuſe:) ainſi on ne peût pas dire que ces poules portent veritablement de la laine; parceque de leur nature, elles ſont du genre volatil & du nombre des oyſeaux. Tout homme qui prendra la peine de peſer attentivement les loys de la nature, & les raiſons que j'ay apportées cy deſſus, ſera ſans doute de mon ſentiment, & croira d'autant mieux ce que je dis, s'il fait reflection à ce que j'ay racomté cy deſſus des chats volants. Il y a une autre ſorte de poules qu'on nomme *Jeki*, leſquelles ſont miſes au nombre de celles qui portent la laine: celles-cy ſe trouvent dans pluſieurs Provinces de la *Chine*, comme à *Corea*, à *Chenſi*, à *Quamſi*, & ſur les hautes montagnes de ce païs.

L3

D'ATHANASE KIRCHERE. 265

La nature s'eſt tellement eſtudiée à rendre parfait cet oyſeau, qu'on ne peût rien voir de plus beau quand à ſon corps, & quand à la diverſité de ſon plumage, ny de meilleur & de plus delicat au goût que ſa chair: elles ont une boſſe ſur le dos, & comme une eſpece de boule ſur leur eſthomach, en quoy elles different beaucoup de la reſſemblance & de l'eſpece de nos gelines. C'eſt pourquoy ſans choquer le ſentiment des autres, j'eſtime qu'elles conviennent parfaittement avec nos coqs d'inde: mais parceque nous avons amplement traitté de cecy dans noſtre livre intitulé *deſcriptio Aræ Noeticæ*, j'y renvoye le lecteur pour ſatisfaire ſa curioſité.

Que perſonne ne m'oppoſe ce que j'ay dit cy deſſus du poiſſon jaune, lequel prend des plumes avec le temps, & vole comme s'il eſtoit un oyſeau; puiſque cela luy eſt naturel par le moyen de la metamorphoſe, comme il eſt naturel à la chenille & au ver à ſoye de devenir des papillions; quoyqu'ils ne fuſſent que de ſimples inſectes, & des vers rampants. C'eſt pourquoy nous ne parlons icy que de ces animaux & des oyſeaux qui ne quittent jamais leur eſpece, & qui reſtent tousjours dans les bornes que la nature leur a donné, & ainſi nous diſons que les oyſeaux ne peuvent pas porter naturellement de la laine, ny les beſtes à quatre pieds eſtre couvertes de plumes; ſi

Ll ce

59

Cordier, BS 26-27. Streit V, 2380. Lust 38. De Backer-Sommervogel IV 1064, 24. Dünnhaupt 2342, 12.2, Anm. Walravens 19. Löwendahl 146. Merill 20 Anm. – Erste französische Ausgabe. „Reich illustrierte Einführung in die chinesische Kulturwelt und Topographie; behandelt Geschichte, Sprache, Flora u. Fauna, Land u. Leute, Sitten, Bräuche u. Literatur" (Dünnhaupt). „Kirchers Werk bedeutete einen Meilenstein in der europäischen Chinakenntnis" (Walravens). – Eine gefaltete Kupferkarte und das gestochene Porträt fehlt. Papierbedingt teils stärker gebräunt, mit kleinen Stock- und Fingerflecken, teils mit Randläsuren und teilweise mit größeren Einrissen, wie zum Beispiel bei dem Frontispiz oder auf den Seiten 238, 184, 197 und 236. Exlibris auf dem Vorsatz sowie hs. Kaufvermerk d. Z. „gekauft von L. C. mit fr. à 1306".

Abbildungen

60 **Konvolut** von 5 Kupferstichkarten. Teils grenz- und flächenkoloriert. 22,5 x 15 cm (Plattenrand) bis 52 x 59,5 cm (Plattenrand). Verschiedene Orte und Verlage, 1744-1808.

750 €

I. Hase, Johann Matthias. Asia secundum legitimas projectionis stereographicae regulas ... descripta ...". Grenzkolorierte Kupferstichkarte. (Nürnberg), Erben Homann, 1744. - **II. Jacob van der Schley.** Carte des costes de Cochin Chine, Tunquin et partie de celles de la Chine. 1773. - **III. Samuel Dunn.** The East India Islands, comprehending the isles of Sunda the Moluccas and the Philippine Islands. London, Laurie & Whittle, 1794. - **IV. Charte von Ostindien** jenseits des Ganges. Weimar, Geographisches Institut, 1806. - Auf grün gefärbtem Bütten. - **V. Robert Wilkinson.** The Islands of the East Indies with the channels between India, China & New Holand. Grenz- und flächenkolorierte Kupferstichkarte. 23 x 30 cm (Plattenrand) bzw. 28 x 34,5 cm. (Blattgröße). London, 1808. - Papierbedingt gebräunt und leicht fleckig am Rand. - **VI. Charte von Ostindien** jenseits des Ganges. Prag 1812. – Teils mit Mittelfalz, mit kleineren Gebrauchsspuren, vereinzelt mit Randläsuren, sonst wohlerhalten. –

Abbildung Seite 40

61 **Landon, Perceval.** Nepal. 2 Bände. XXIII, 358 S., 1 Bl.; VIII, 363 S. Mit einigen Textillustrationen, 15 teils farbigen Tafeln, 5 (4 gefaltet) Karten und 3 mehrfach gefalteten Tabellen. 24 x 16,5 cm. Privater Lederband d. Z. (gering berieben) mit goldgeprägtem Rücken- und Deckeltitel. London, Constable, 1928.

450 €



60

Howgego Y 4. Yakushi L 29. – Erste Ausgabe, posthum erschienen. „The author visited Kathmandu in 1908 and 1924, and describes the origins of Nepal. This is the leading reference-work on Nepal, including a set of readable appendices“ (Yakushi). – Titelblätter etwas fleckig, ein Blatt Index von Band II im Seitenschnitt gestaucht, Innengelenke verstärkt.

62 **Lusinge, René de.** Histoire de l'origine, progrez et déclin de l'empire des Turcs. 11 Bl., 347 S., 1, 1 w. Bl. Mit Kupfertitel. Marmoriertes Leder d. Z. (mit Säurefraß) mit goldgeprägtem RSchild und RVergoldung. Paris, Pierre Chevalier, (1614).

3.000 €

Vgl. Brunet VII, 906. Cioranescu 13838. Göllner II, 1829. (Erste Ausgabe). Nicht bei Blackmer und Atabey. – Zweite Auflage. Die erste Ausgabe erschien 1588 unter dem Titel „De la naissance, durée et chute des estats“. René de Lusinge oder Lucinge (um 1550-1615) stammte aus Bugey, einem zwischen dem König von Frankreich und dem Herzog von Savoyen umstrittenen Gebiet, und studierte in Turin Rechtswissenschaften. Im Jahr 1572, ein Jahr nach der Schlacht von Lepanto, nahm er an einer Seeexpedition gegen die Türken teil. Doch anstatt zu kämpfen studierte er die Institutionen des Osmanischen Reiches. In seinem Werk ist der Ansicht, dass das Osmanische Reich eine Bedrohung für Europa darstellt und dass Europa sich verbünden muss, um es zu besiegen.
Diese Ausgabe wurde ab Seite 319 um eine Klage der Sklaven, die in den Händen der Türken gefangen gehalten und grausam behandelt werden, erweitert. Der Text stammt von Gregor Sleidan, einem christlichen Sklaven, und wurde aus einer sogenannten Sklavensprache (slawisch) übersetzt. – Federprobe auf dem Titel (außerhalb der Darstellung), gering gebräunt. Schön erhalten.
Abbildung

Reich illustrierte Reisebeschreibung des Orients: Arabien, Ägypten, Kurdistan, Persien und Indien

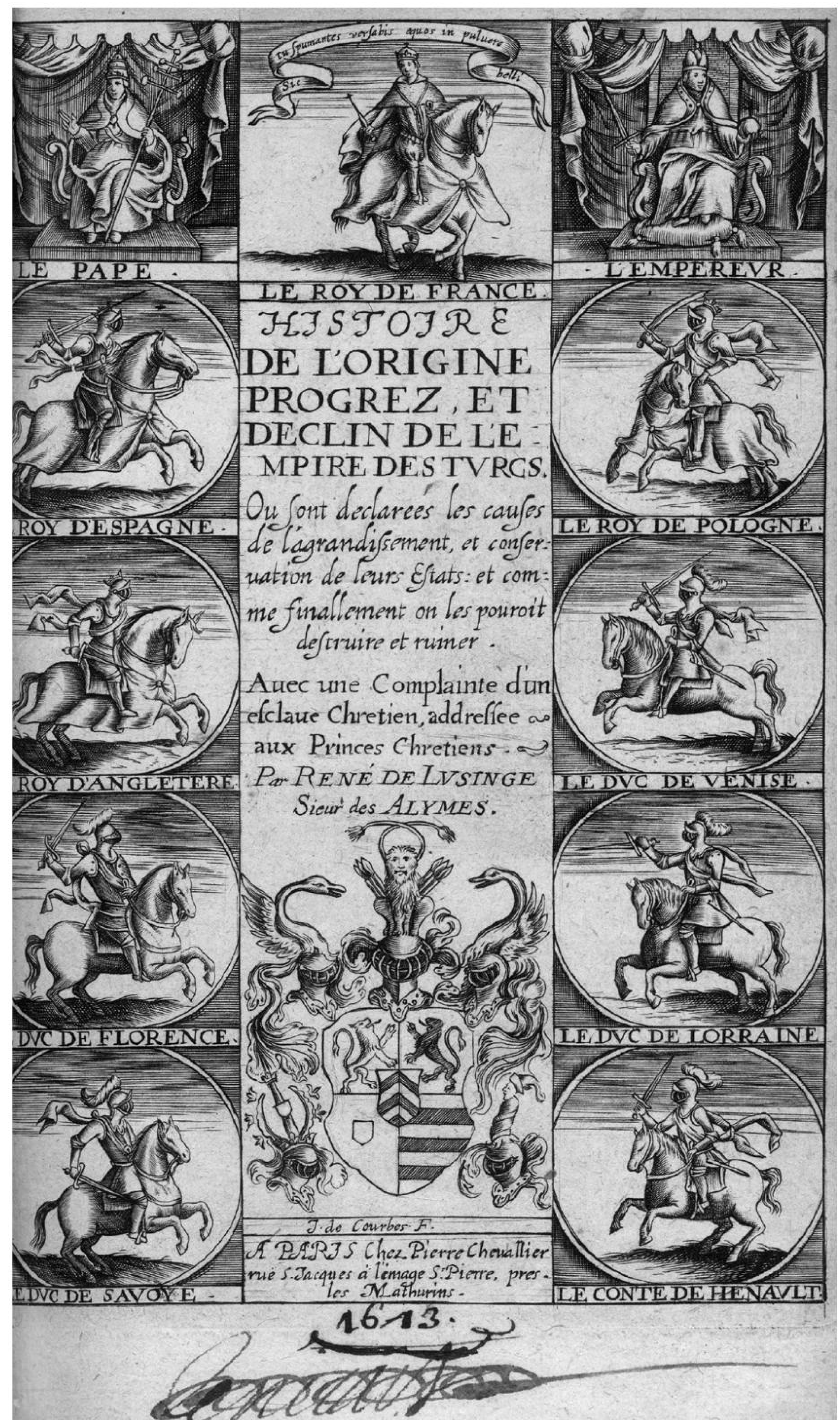
63 **Niebuhr, Carsten.** Reisebeschreibung nach Arabien und andern umliegenden Ländern. Bände I und II (von 3). XVI Bl., 1 Bl., 504 (recte: 505) S.; 8 Bl., 479 S. Mit 2 gestochenen Titelvignetten, 96 (33 gefaltet) Kupfertafeln und 29 (13 gefaltet, davon 1 grenzkoloriert) gestochenen

Plänen und Karten. 24,5 x 19 cm. Halbleder d. Z. (Rücken von Band I sowie beider Gelenke brüchig, bestoßen und berieben, Klebestreifenreste) mit drei goldgepr. RSchildern, Bibliotheksschild und goldgeprägter RVerzierung. Kopenhagen, Nicolaus Möller, 1774-1778.

1.800 €

Graesse IV 674. Griep-Luber 1011. Jolowicz 473. Ibrahim-Hilmy II, 66. Gay 3589. Henze III, 611. Cox I, 238. Bruun II 413. Ehrencron-Müller VI, 79. Lipperheide Lc 6. – Erste Ausgabe der vollständigen Beschreibung der 1761-1767 durchgeführten Forschungsreise im Auftrag des dänischen Königs, an der Niebuhr als Astronom und Naturforscher teilnahm und von der er als einziger Wissenschaftler lebend zurückkehrte. Gegenüber der 1772 erschienenen „Beschreibung von Arabien“ umfaßt die vorliegende große Ausgabe zusätzlich die Erlebnisse in Ägypten, Kurdistan, Persien und Indien. Eines der Ergebnisse war die Herstellung der ersten exakten Landkarte des Jemen. „His accounts are probably the best and most authentic of their day“ (Cox). Niebuhrs Keilschriftkopien dienten Grotefend 1802 für seine ersten Entzifferungsversuche. Außer Karten und Grundrissen zeigen die Kupfer Ansichten, Volksszenen (Hochzeit, Tanz, Spiele etc.), Trachten, Geräte und Maschinen, Musikinstrumente, viele archäologische Funde, Hieroglyphen, Keilschriften etc. „Das an gesicherten Daten reichhaltigste und nützlichste Werk asiatischer Forschungsliteratur des 18. Jahrhunderts“ (Henze). Über 50 Jahre später, im Jahre 1837, erschien aus Niebuhrs Nachlaß noch ein Band „Reisen durch Syrien und Palästina“, der, obwohl bibliographisch nicht dazugehörig, manchmal zusammen mit der vorliegenden Ausgabe angeboten wird. – Breitrandig, nur hin und wieder gebräunt und fleckig, Tafeln und Text selten mit Abklatsch. Vorsätze und Titel mit je zwei Stempeln, Vortitel mit blindgeprägtem Stempel. Der Übersichtsplan in Band I mit Randläsuren und kleinem Einriss, Blatt Ggg mit Einriss, Bindung gebrochen. In Band II Tafeln XXIX-XXXI, XLI und XLV mit kleinem Einriss, der Band im unterem Rand mit durchlaufendem, teils stärkerem Braunfleck. Gutes Exemplar.

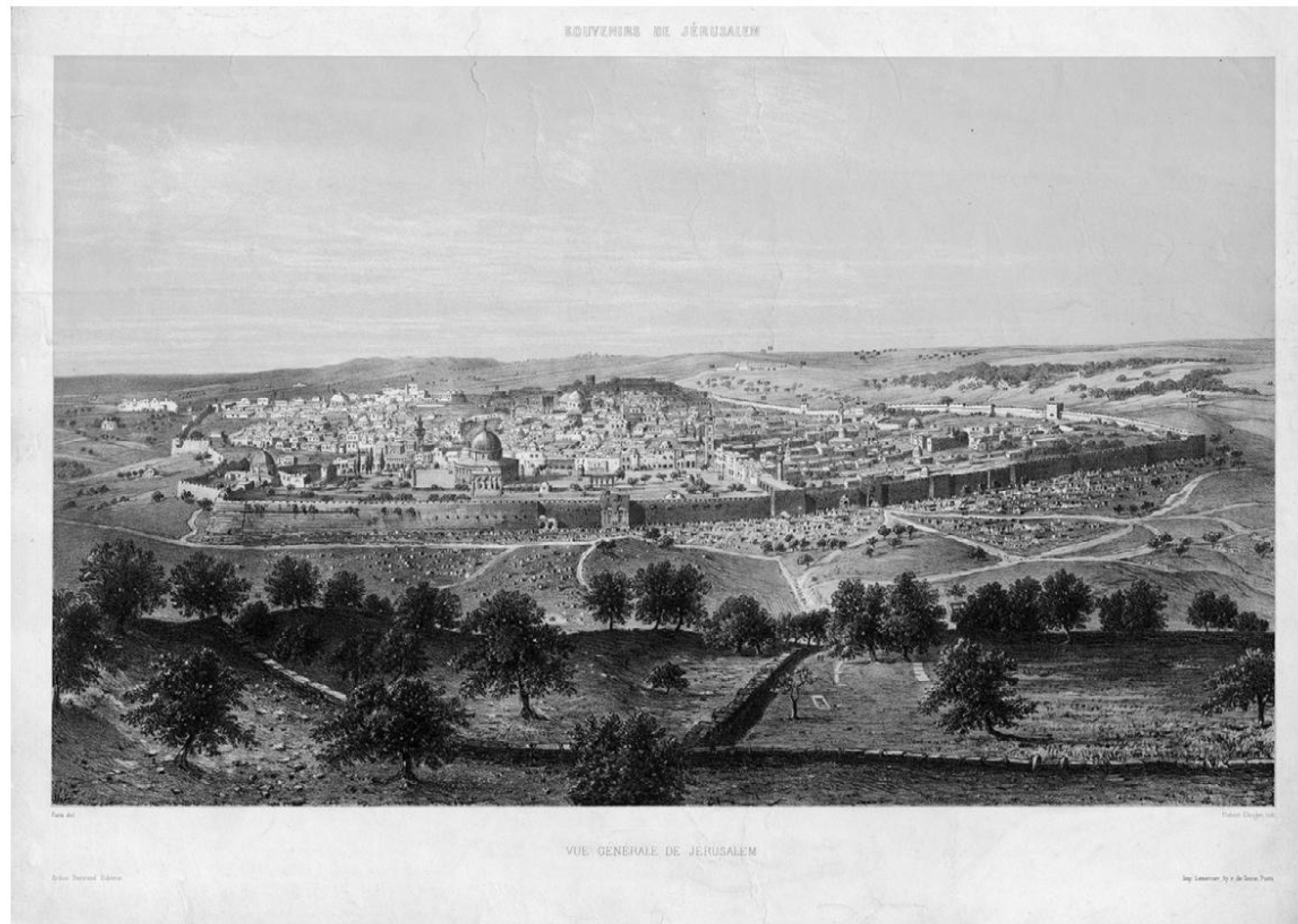
Abbildungen, auch Seite 43


LE PAPE . LE ROY DE FRANCE . L'EMPEREVR .
HISTOIRE DE L'ORIGINE PROGREZ, ET DECLIN DE L'EMPIRE DES TVRCS.
Ou sont declarees les causes de l'agrandissement, et conseruation de leurs Estats: et comme finallement on les pouroit destruire et ruiner.
Auec une Complainte d'un esclaue Chretien, addressee aux Princes Chretiens.
Par RENÉ DE LVSINGE Sieur des ALYMES.
J. de Courbes F.
A PARIS Chez Pierre Cheuallier rue S. Jacques à l'image S. Pierre, pres les Mathurins.
1613.
ROY D'ESPAGNE . LE ROY DE POLOGNE . ROY D'ANGLETERE . LE DVC DE VENISE . DVC DE FLORENCE . LE DVC DE LORRAINE . LE DVC DE SAVOYE . LE CONTE DE HENAVLT

62



63



64



66

64 Pâris, François-Edmond. Vue générale de Jérusalem. Lithographie auf Japan aufgezogen von Hubert Clerget. 36 x 59 (Darstellung) bzw. 49,5 x 64 cm (Blattgröße). Paris, Arthus Bertrand, 1862.

300 €

Ansicht der Stadt Jerusalem aus dem Werk „Souvenir de Jérusalem" gezeichnet von François-Edmond Pâris (1806-1893) und lithografiert von Hubert Clerget. Das Werk wurde erstmals 1862 in Paris veröffentlicht. – Leicht berieben, mit kleinen Knickspuren, hinterlegten Fehlstellen und kleinen Randläsuren. Dekorativ.
Abbildung

65 Röhricht, Reinhold. Geschichte des Königreichs Jerusalem (1100-1291). XXVII, 1105 S., 1 Bl. 23 x 15 cm. Moderner Leinenband (typographischer OVorderumschlag montiert und eingebunden) mit RTitel. Innsbruck, Wagner, 1898.

90 €

Erste Ausgabe. Eines der Hauptwerke des Historikers Reinhold Röhricht (1842-1905), der als wohl wichtigster Forscher zur Geschichte der Kreuzzüge zu gelten hat. – Titel schwach gebräunt und fleckig sowie mit Eintrag in Bleistift, sonst sauber und wohlerhalten.

Libanon & Syrien – Bilder aus dem Levant: Eindrücke aus den 20er Jahren unter dem französischen Mandat

66 Syrien und Libanon. - Fotoalbum mit rund 80 Vintage-Fotografien, fest montiert auf braunem Karton. 10 Bl. Mit 66 Fotografien vom Libanon, 14 von Syrien und 1 hs. Karte. 23 x 32 cm. Braunes Leinen d. Z. (Ecken und Gelenke etwas berieben) mit Kordelbindung. Um 1925.
500 €

Fotografische Dokumentation einer Reise durch den Libanon und Syrien während der Zeit des französischen Mandats. Das Album umfasst 80 kleine Fotografien, die Berglandschaften, archäologische Stätten wie Baalbek und Palmyra, malerische Siedlungen, Straßen, traditionelle Häuser und einige Bewohner zeigen - 66 für den Libanon und 14 für Syrien. Ferner bereichert eine kleine handgezeichnete Karte die Sammlung. – In guter Erhaltung.
Abbildung

67 Tirion, Isaak. Nieuwe kaart van de Sundasche Eilanden als Borneo, Sumatra en Groot Java. Grenz- und flächenkolorierte Kupferstichkarte. 29,5 x 38,5 cm (Plattenrand) bzw. 42,5 x 54,5 cm (Blattgröße). Amsterdam, Isaak Tirion, 1754.
150 €

Hübsche Karte von dem niederländischen Buchhändler und Verleger Isaak Tirion (1744-1769), die den Süden Malaysias mit Singapur und den Inseln Sumatra, Java, Bali und Borneo zeigt. – Mit Mittelfalz. Leicht braunfleckig und mit schwachem Feuchtrand.

68 Vollständige Völkergallerie in getreuen Abbildungen aller Nationen mit ausführlicher Beschreibung derselben. Band I, Abteilung I: Asien. 2 Bl., 278 S. Mit lithographischem Titel und 68 kolorierten lithographischen Tafeln. 24,5 x 15 cm. Moderner brauner Lederband mit goldgeprägtem Rücken- und Deckeltitel. Meißen, Friedrich Wilhelm Goedsche, (um 1835).
180 €

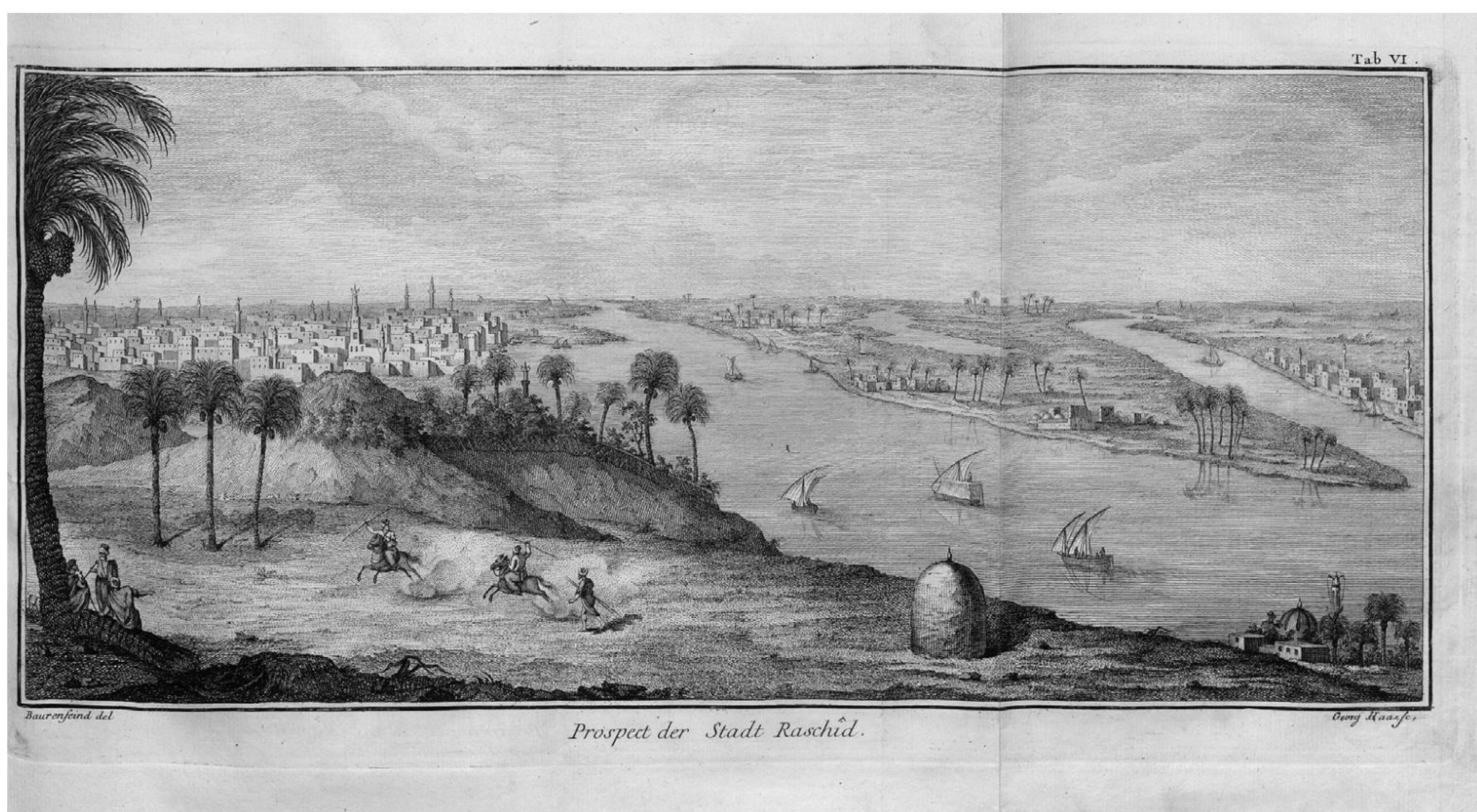
Lipperheide Ad 16. – Erste Abteilung von Band I der Reihe, der Asien behandelt. Die reizvollen Tafeln mit jeweils zwei Lithographien in kräftigem Kolorit zeigen verschiedene Trachten und Uniformen sowie Sitten, Gebräuche etc. – Etwas fleckig, die Tafeln teils im oberen Rand etwas knapp beschnitten.

69 Wagner, Johann Christoph. Goa. Kupferstich. 19,5 x 32,5 cm (Plattenrand). Mit Passepartout. 1685.
150 €

Ansicht von Goa mit zahlreichen Staffagen unter anderem mit zwei Elefanten. Unterhalb der Darstellung befindet sich eine Legende. – Mit Mittelfalz und leicht fingerfleckig. Dekorativ.

70 Wagner, Moritz. Reise nach Persien und dem Lande der Kurden. 2 Bände. VIII, 360 S.; IV, 315 S. 18,5 x 12 cm. Leinen d. Z. (etwas fleckig, berieben und bestoßen) mit goldgeprägtem RTitel. Dresden, Arnold, 1852.
300 €

Schwab 615. – Erste Ausgabe der seltenen Reisebeschreibung des Bayreuther Naturforschers und Geographen Moritz Wagner (1813-1887). Band I enthält einen „Vorläufer“: Denkwürdigkeiten von der Donau und vom Bosporus, Band II einen Nachtrag: Beiträge zur Naturgeschichte Vorderasiens. Wagner (1813-87) war ein berühmter Reisender und Naturforscher. Er besaß „neben dem Talent, in fesselnder Weise seine Erlebnisse und Beobachtungen dem Publikum vorzuführen, die gründlichsten Kenntnisse auf dem Gebiet der physikalischen Geographie sowie fast aller naturwissenschaftlichen Disziplinen.“ (Embacher 290 f.). – Im Rand etwas gebräunt.



63



72

Europa

71 **Allard, Carel**. De haven en straat van Gibraltar. Grenzkolorierte Kupferkarte. 51 x 60 cm (Plattenrand) bzw. 52,5 x 62,5 cm (Blattgröße). Amsterdam 1705.
450 €

Karte von Gibralta von Carel Allard (1648-1709) mit zwei Insetkarten und mit größerer Schiffsstaffage. – Knapp beschnitten und mit Mittelfalz. Mit kleinen Randläsuren und minimal fleckig.
Abbildung

72 **Arnout, Jules.** Rome. Vue prise au dessus de la porte du peuple. Farbige Lithographie. 28,5 x 44 cm (Darstellung). Paris, Lemercier, ca. 1850.
600 €

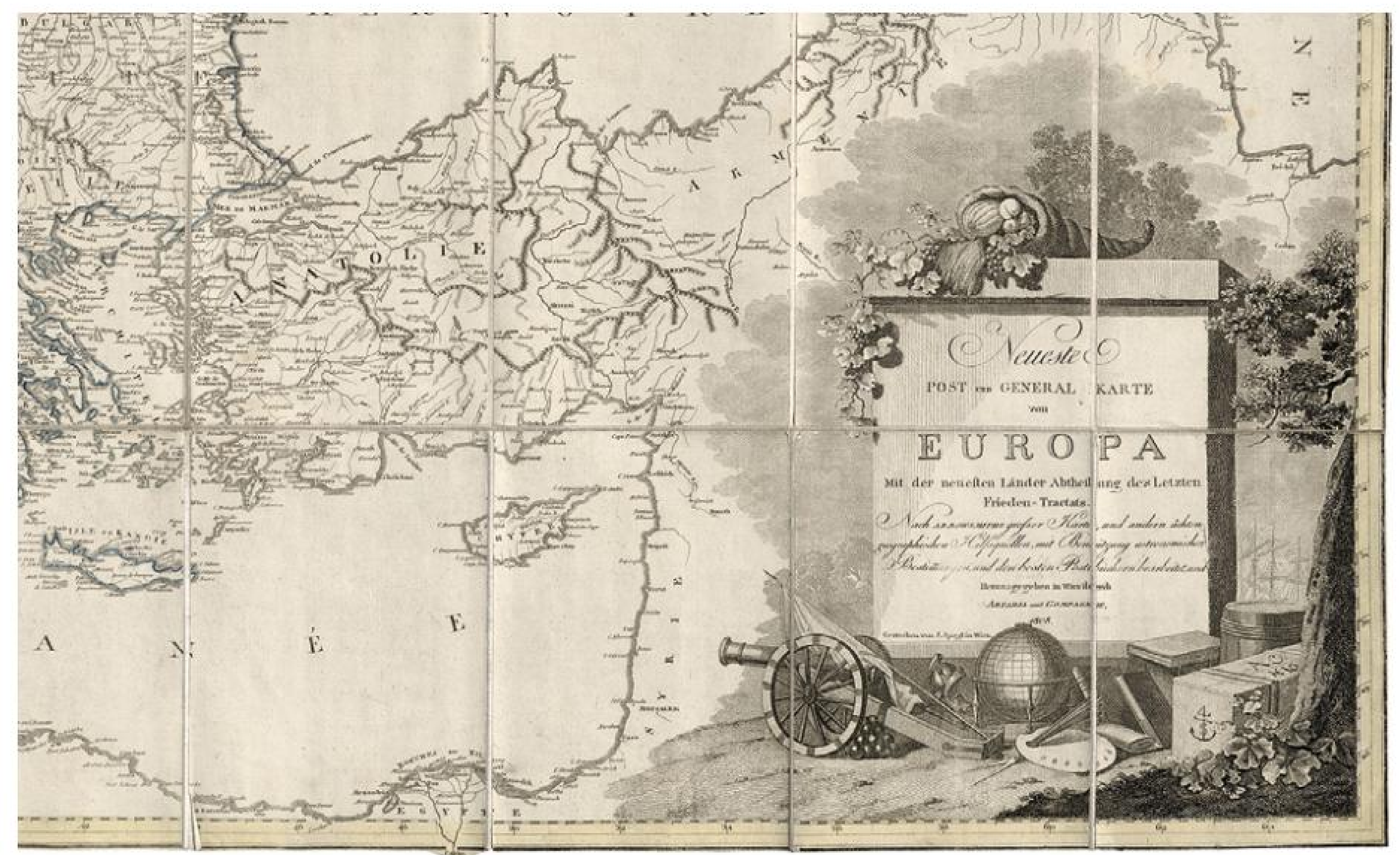
Farbenfrohe Ansicht von Rom von dem Lithographen Jules Arnout (1814-1882) nach Alfred Guesdon (1808-1876). – Leicht fleckig (Darstellung minimal betroffen), oberer Rand mit Randläsuren und mehreren winzigen Befestigungslöchlein.
Abbildung

73 **Arrowsmith**, **Aaron** (nach)**.** Nouvelle carte géographique, et des postes de l'Europe d'après la dernière division des états et pays, et ensuite des traités les plus récens - Neueste Post und General Karte von Europa. Grenzkolorierte Kupferstichkarte. 123 x 144 cm. In 60 Segmenten auf Leinen aufgezogen in Pappschuber d. Z. (stärker bestoßen). Vienne, Artaria et Compagnie, 1808.
450 €

Seltene Wandkarte von Europa und seinen Postrouten, erstellt nach einer Karte von Arrowsmith (1750-1823), mit Französisch-Deutschem Titel, gestochen von Johann Spiegl dem Jüngeren. Die unter Napoleon erstellte Karte umfasst das Russische Reich mit dem Schwarzen Meer und der Krim, das Türkische Reich und den Mittelmeerraum mit Nordafrika und wurde in Wien von den Cousins Carlo Artaria (1747-1808) und Francesco Artaria (1744-1808), den Gründern des kartografischen Verlagshauses „Artaria & Co", herausgegeben. – Schönes Exemplar.
Abbildung

74 **Barante, (A. G. Pierre Brugière de).** Histoire des Ducs de Bourgogne de la maison de Valois 1364-1477. Quatrième édition. 12 Bände und Atlasband. Mit 58 Kupfertafeln (davon 16 zumeist grenzkolorierte und gefaltete Karten). 20,5 x 12 cm. Marmorierte Halblederbände d. Z. (etwas fleckig und berieben) mit reicher Blind- und Goldprägung auf dem Rücken und 2 goldgeprägten RSchildern. Paris, Duc de Chartres, 1826.
250 €

Vgl. Vicaire I, 283f. Brunet I, 643. – Vierte Ausgabe der Geschichte der Herzöge von Burgund. Barante (1782-1866), französischer Historiker und Diplomat, vertrat in seinem hier vorliegenden Hauptwerk die neue, an Walter Scott angelehnte romantische Richtung der Historiographie. Die Tafeln zumeist mit Portraits, einigen Ansichten und 16 Detail- und Übersichtskarten von Frankreich. – Etwas stokfleckig, Vorsätze leimschattig. Mit gestochenem Adelsexlibris (Comte de Blome). Prächtige Reihe.



73

75 **Bassompierre, François de.** Ambassade du Mareschal de Bassompierre en Espagne [und:] ... en Suisse l'an 1625. (2) [und:] Negociation du Mareschal de Bassompierre. 4 in 1 Band. 13 x 8 cm. Pergament d. Z. (gering berieben) mit hs. RTitel (dieser verblasst) und mit doppelten Goldfileten an Bünden und auf Deckeln. Köln, für Pierre du Marteau (d.i. Den Haag, Steucker) 1668.

180 €

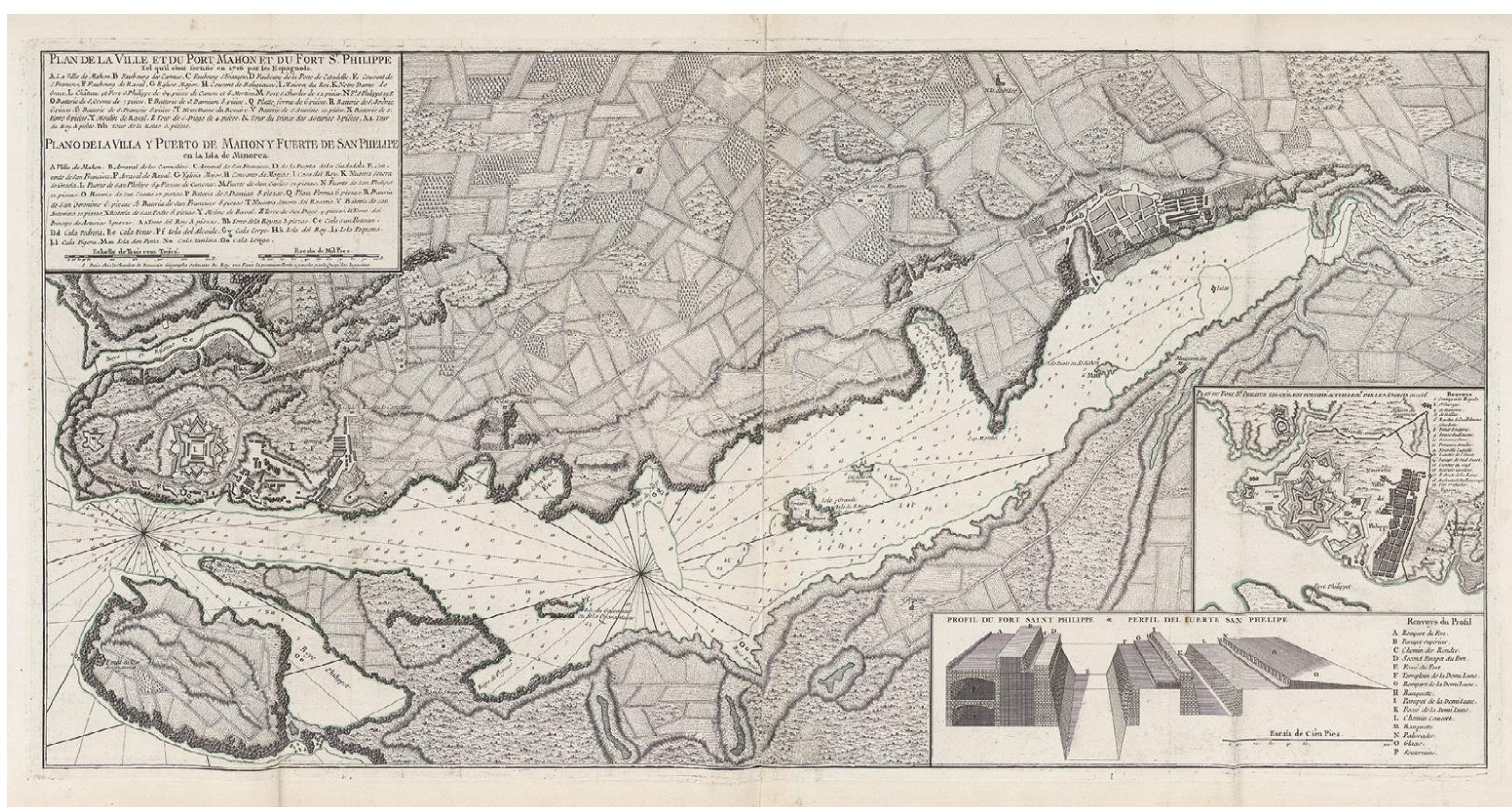
VD17 28:733538C. VD17 3:005226Y. VD17 3:005228P. Vgl. Willems 1783. VD17 39:121419S. – Kompakter Band mit den diplomatischen Missionen und Memoiren über seine Botschaftertätigkeit des Marschalls und Höflings Francois de Bassompierre (1579-1646). – Innenspiegel mit montiertem Antiquariatsaufkleber und Marginalie in schwarzem Filzstift und alten Klebespuren, sonst weitestgehend sauberes Exemplar, gelegentlich mit Wasserfleck im weißen Rand. Erster Titel mit wiederholtem Monogramm in schwarzer Feder.



71

76 **Beaurain, Jean de.** Plan de la ville et du Port Mahon et du fort St. Philippe tel qu'il étoit fortifié en 1706 par les Espagnols. Plano de la villa y puerto de Mahon y fuerte de San Phelipe en la isla de Minorca. Grenzkolorierte Kupferstichkarte. 46,5 x 92 (Darstellung) bzw. 52.5 x 119 cm (Blattgröße). Paris 1756.

750 €


76

Die große Karte von dem Hofstecher Jean de Beaurain (1696-1771) zeigt die Stadt Mahón sowie zwei Insetkarten mit einem Aufriss und von St. Philippe. Der Titel sowie die Legenden sind in Französisch und Spanisch angegeben. Menorca stellte im 18. Jahrhundert für die europäischen Mächte eine wichtige strategische Herausforderung dar. Bis 1708 in spanischem Besitz, danach in britischem Besitz, wurde es 1756 und 1782 erstmals von den Franzosen belagert und 1802 endgültig an Spanien abgetreten. – Mit drei Faltfalzen, mit kleinen Randläsuren und minimal fleckig, sonst sauberes Exemplar. Verso mit zeitgenössischer Beschriftung.
Abbildung Seite 45



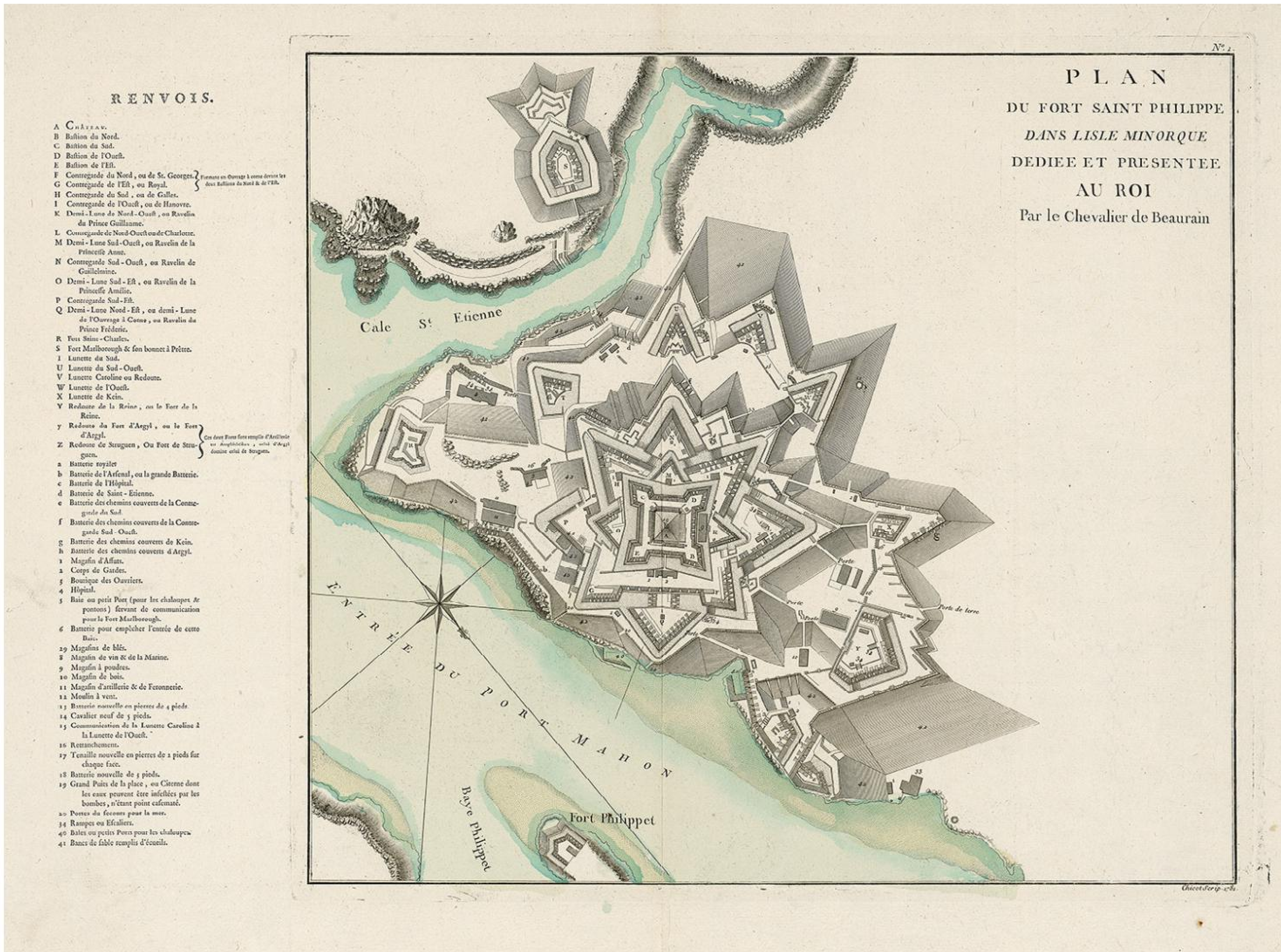
78

77 Beaurain, Jean de. Plan du fort Saint Philippe dans lisle Minorque. Kolorierte Kuperstichplan. 46 x 51 cm (Plattenrand) bzw. 54,5 x 77,5 cm (Blattgröße). 1781.
1.000 €

Seltener Plan des Forts Saint-Philippe, einer Bastion zur Verteidigung der Stadt Port Mahon auf Menorca, und des Forts Marlborough. Auf der linken Seite des Plans befindet sich eine Legende, in denen die Bastionen, Schanzen, Batterien und die wichtigsten Gebäude des Forts verzeichnet sind. Jean de Beaurain (1696-1771) studierte bei Pierre Moullart-Sanson und wurde 1721 zum Geographen des Königs ernannt. Er führte im königlichen Auftrag zahlreiche militärische Vermessungen durch. – Mit Mittelfalz. Leicht fleckig am Rand, sonst sauberes Exemplar. Verso mit zeitgenösssichem Besitzvermerk.
Abbildung

78 Bellin, (Jacques-Nicolas). Essai géographique sur les isles Britanniques. 2 Teile in 1 Band. VII, 315 S.; 2 Bl., 348 S. Mit 16 Kupfertafeln. 16,5 x 10 cm. Halbleder d. Z. (berieben, Rückdeckel mit Schabspuren) mit schlichter RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Paris, Nyon, 1759.
180 €

Vgl. Brunet VI, 26722. Cohen 129. Cox III, 92. – Zweite Ausgabe, der Erstdruck erschien 1757 in Paris bei Didot. Der französische Kartograph und Marine-Hydrograph Jacques-Nicolas Bellin (1703-1772) verfasste über Tausend Artikel für Diderots *Encyclopédie* aus den Gebieten Schifffahrt und Marine sowie mehrere geographische Werke. – Innenspiegel mit Exlibris, vereinzelt leichte Flecken.
Abbildung



77

Goldschnitt, marmoriert und Fore-edge Bemalung

79 **Blanc, Louis.** Révolution francaise. Histoire de dix ans 1830-1840. 2 Bände. 2 Bl., 528 S.; 2 Bl., 420 S. Mit gestochenem Porträt, Fontispiz und Holzstich-Tafeln. 27 x 18 cm. Kalbsleder d. Z. (gering beschabt und berieben) mit reicher Rücken- und Deckelvergoldung sowie goldgeprägten Infantristenfiguren der Armée Napoleons auf den Deckeln und als **Fore-edge Paintings** unter dreiseitigem, marmoriertem Goldschnitt. Brüssel, Méline und Cans, 1847.

600 €

In prachtvollen Privatbänden mit reizender Vergoldung und zwei Fore-edge Paintings, die fahnenschwingend salutierende Infanteristen der Grand Armée zeigen nach den goldgeprägten Vignetten auf den Vorderdeckeln. – Kaum fleckig, wohlerhalten.
Abbildungen

80 **Böhmen.** Sammlung von 4 Ansichten des böhmischen Herrschaftsgebietes. Kolorierte Lithographie auf Karton montiert. 17,5 x 24,5 cm (Darstellung) bzw. Schmiederberg, E. W. Kippel, um 1880.

150 €

Hübsch kolorierte Ansichten aus der lithographischen Anstalt von E. W. Kippel. Vorhanden sind: „Bethanien zu Erdmannsdorf", „Ansicht der Schneekoppe aus dem Riesengrunde in Böhmen", „Schloss Fürstenstein aufgenommen ohnweit dem Gasthause" und „Schloss Fischbach". – Mit größeren Knickspuren und teils braunfleckig am Rand. Sehr dekorativ.

81 **Boisseau, Jean.** Profil et élévation de la ville de Lorette avec le transport de la chambre de la Ste Vierge. Kupferstich. 28 x 73 (Plattenrand) bzw. 33,5 x 83 cm (Blattgröße). Paris, Jean Boisseau, 1642-1648.

300 €

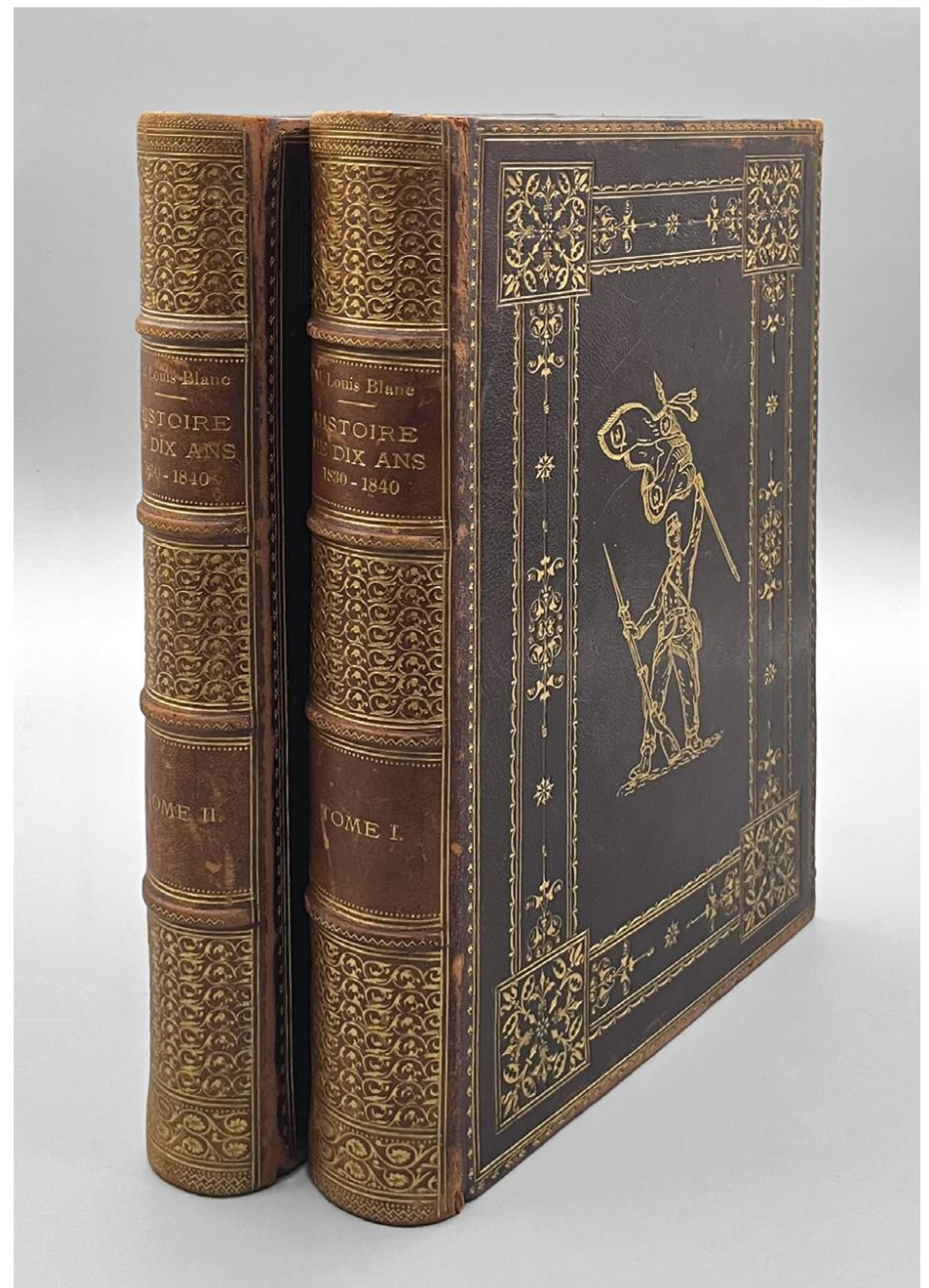
Ansicht der französischen Gemeinde Lorette von dem französischen Kupferstecher Jean Boisseau (1600-1657). Unterhalb der Darstellung mit einer Legende und rechts unten im Bild eine kleine Insetkarte mit der Darstellung des Transportes des Hauses der heiligen Jungfrau Maria. Die Legende besagt, dass das „Santa Casa" im Jahr 1294 vom Engel Gabriel nach Loreto gebracht wurde. – Mit Mittelfalz, minimal fleckig und mit kleiner Fehlstelle am rechten Rand (Darstellung nicht betroffen). Gutes Exemplar.
Abbildung Seite 48

82 **Brué, A(drien-)H(ubert).** Carte physique, routière et politique d'Europe. Indiquant les limites des états, d'après les derniers traites de paix. Faltkarte. Grenzkolorierter Kupferstich. 127 x 183 cm. In 32 Segmenten auf Leinen aufgezogen. In Pappschuber d. Z. (etwas bestoßen). Paris, Ch. Picquet, 1838.

450 €


79


79



79



81



83

Der amerikanische Kartograph Adrien-Hubert Brué (1786-1832) war Mitglied der „Société de géographie de Paris" und Freund der „Royal Geographical Society" in London. Außerdem hielt er den Titel „Geographe du roi". – Etwas gebräunt, das Leinen leimschattig. Kleiner Kupferstich auf das Leinen montiert. Selten im Handel.
Abbildung

83 **Cary, John.** New map of the British Isles, exhibiting the whole of the Turnpike roads both direct & cross, particularly distinguishing those on which the mail coaches travel. Grenzkolorierte Kupferstichkarte von 3 Platten aus 30 Segmenten auf Leinen aufgezogen. 64,5 x 170 cm. Leinenschuber d. Z. (berieben, bestoßen, fleckig und mit kleinen Einrissen) mit montiertem TSchild und hs. Titel. London, John Cary, 1833.

400 €

Seltene monumentale Karte der Britischen Inseln, die 1819 von John Cary erstellt und veröffentlicht und 1833 korrigiert neuveröffentlicht wurde. Die Karte zeigt alle Mautstraßen, sowohl Direktals auch Querstraßen, Dörfer, Flüsse, Kanäle, Parks, Berge, etc. Mit 2 Inset-Karten von Orkney und den Shetland Inseln. – Papierbedingt leicht gebräunt und mit kleinen Gebrauchspuren. Sehr dekorative Karte.
Abbildung

84 **Champin, Elisa-Honorine.** Le chateau de Spietz. Chromolithographie mit Eiweiserhöhung. 38,5 x 55 cm (Darstellung); 85,5 x 84 cm (Blattgröße). Paris, Rittner et Goupil, um 1860.

200 €

Hübsche Darstellung des Schlosses Spiez von der Künstlerin Elisa-Honorine Champin (gest. 1871). Von oben herab blickt man auf das Schloss, den Thunersee und mehrere Bäuerinnen und Bauern mit ihrer Kuhherde. – Leicht fleckig (Darstellung nicht betroffen). Dekoratives Blatt im kräftigem Kolorit.
Abbildung

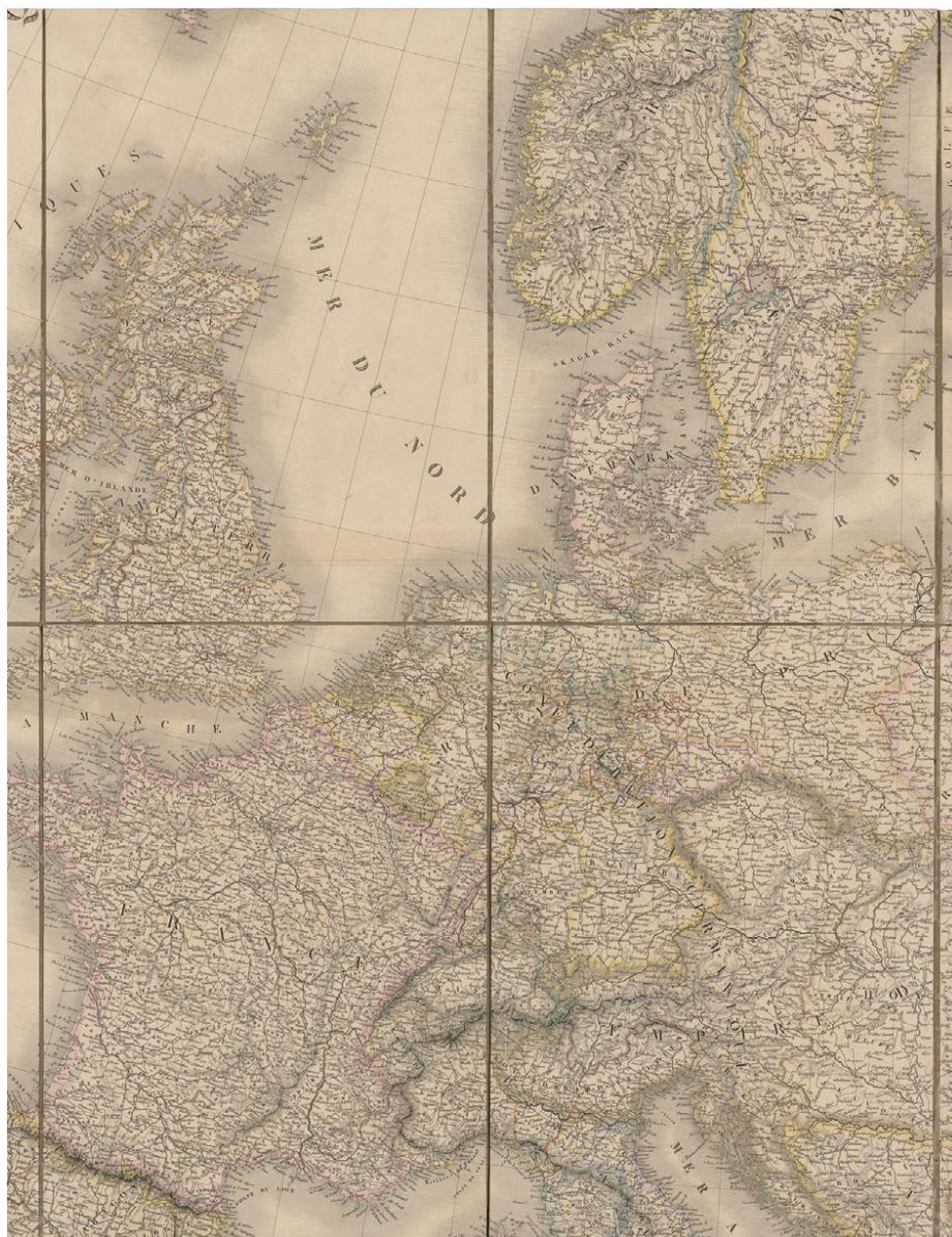
85 **Chanlaire, Pierre-Grégoire** und **Louis Capitaine.** Carte geometrique des Routes de Postes de la France et de ses pays conquis [und:] Carte itinéraire indiquant la marche des armées francaises en Allemagne et en Italie. Faltplan. Grenzkolorierter Kupferstich. 150 x 172,5 cm. In 24 Segmenten auf Leinen gezogen. Paris um 1802-1810.
200 €

Bonacker S. 54, 52. – Eine aus zwei Lieferungen zusammengesetzte Karte mit Postwegen Frankreichs, die durch acht weitere Segmente mit der Darstellung des Marsches der französischen Armeen durch Deutschland und Italien erweitert wurde. – Das Leinen mit kleinem Loch, verso hs. nummeriert und berieben. Die Karte mit wenigen Randläsuren und in frischem Kolorit.
Abbildung

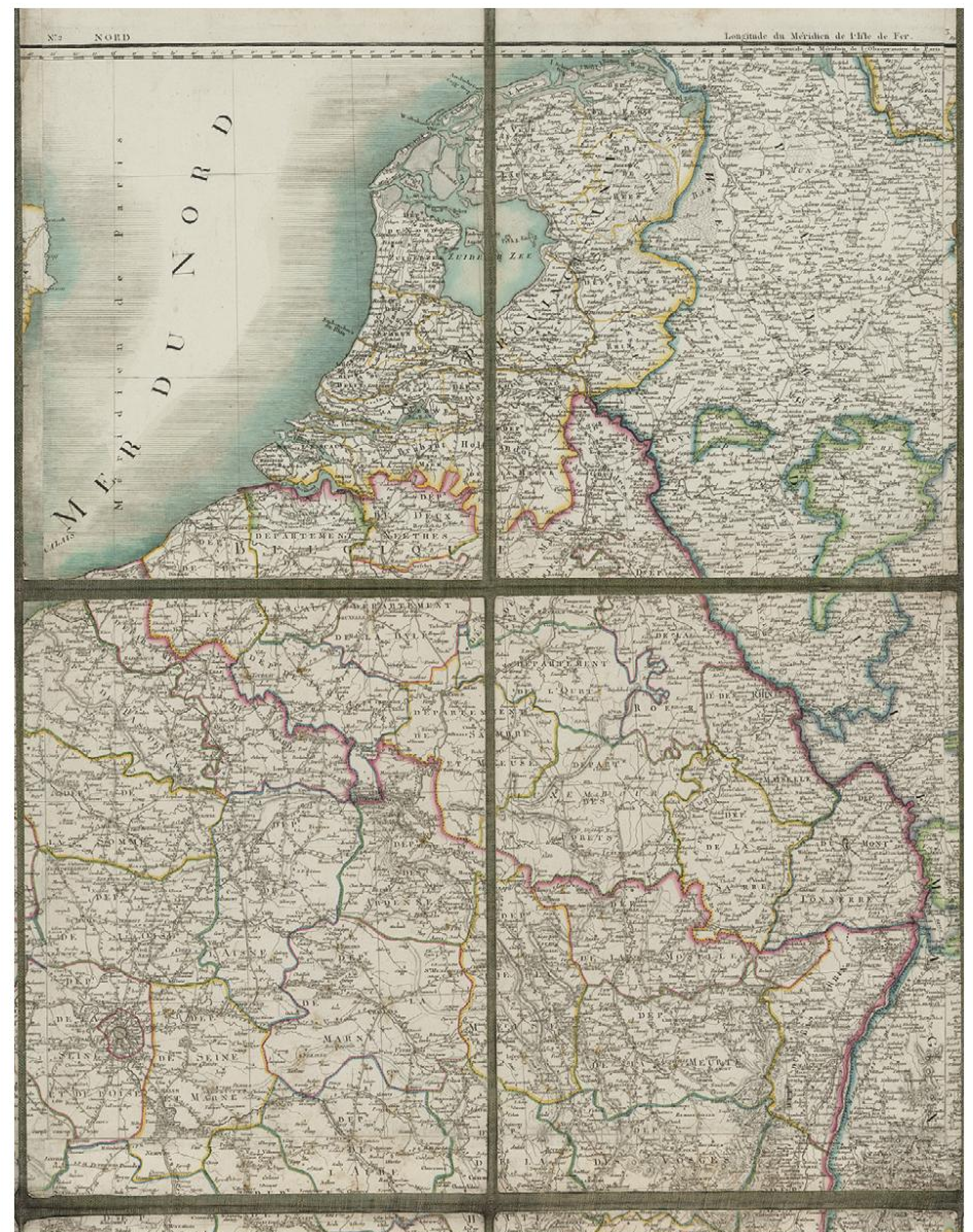
86 **Denis, Louis,** und **Eustache Herisson.** Théâtre géographique des guerres du continent, où se trouvent en entier le royaume de Prusse, la Russie d'Europe et la Confédération du Rhin ... Grenz- und flächenkolorierte, gefaltete Kupferstichkarte. 97 x 114,5 cm. Paris, Paul-André Basset, 1806.
500 €

Vgl. Tooley A-D, 358. – Präzise und übergroße Karte Europas von dem Kartographen Louis Denis (1725-1794) und überarbeitet von Eustache Herisson (1759-1818). Dargestellt ist das Gebiet zwischen Schweden, England, Kreta und Russland. – Mit größerem Braunfleck in der linken unteren Ecke, mit teils kleineren und teils größeren Einrissen an den Stegen sowie an den Falzlinien. Sehr hübsche und dekorative Karte.
Abbildung Seite 51

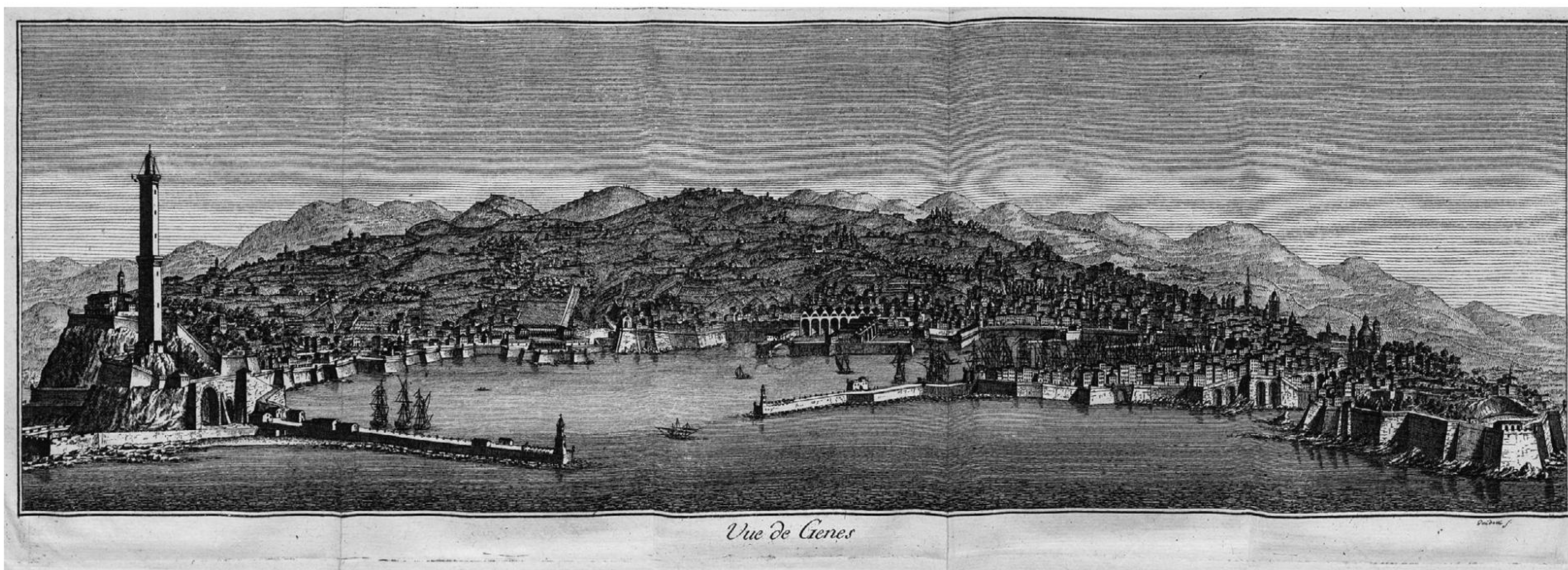

84



82



85



87

87 Description des beautés de Genes et de ses environs ornée de différentes vües en taille douce, et de la carte topographique de la ville. 142 S., 1 Bl. Mit gestochenem Titel mit Wappenvignette, 16 zumeist gefalteten Kupfertafeln, gestochenem und mehrfach gefaltetem Stadtplan, gefaltetem gestochenem Panorama und gestochener Faltkarte von Giovanni Lorenzo Guidotti sowie typographischer Falttafel. 18,5 x 12 cm. Halbleder d. Z. (stark berieben, beschabt). Genau, Yves Gravier, 1781.

450 €

Vgl. Cicognara 4224 (Ausg. 1788). – Wohl die erste Ausgabe des reizvoll illustrierten Stadtführers durch Genua. Mit dekorativen Ansichten der Stadt, Kirchen, Straßen, Palästen, Kostümen etc. – Schönes und wohlerhaltenes Exemplar, die Faltkupfer gratig und ohne Läsuren.
Abbildung

88 Dietrich, Ewald Christian Victorin. Der Wanderer zu den berühmtesten Kurorten Böhmens, als: Teplitz, Karlsbad, Marienbad, Franzensbrunn und Liebwerda. 134 S. Mit 6 lithographischen Tafeln. 16,5 x 10 cm. OPappband (fleckig und berieben, Rücken angeplatzt). Prag, Leitmeritz und Teplitz, Carl Wilhelm Medau, 1842.

250 €

Erste Ausgabe des seltenen Führers durch die böhmischen Kurbäder. – Etwas stärker stockfleckig, eine Tafel ankoloriert, eine weitere mit Federprobe.

89 Duret, Pierre Jacques. Fête sur le tibre à Rome. Radierung. 53,5 x 75 cm (Plattenrand). Paris, P. J. Duret, um 1770.

150 €

Hübsche Ansicht von der Stadt Rom mit Blick auf den Tiber von dem Kupferstecher Pierre Jacques Duret (1729 - Ende 18. Jh.). Dargestellt ist die antike Römische Architektur und der Dänische König Christian VII. – Knapp beschnitten, stärker lädiert am Rand, mit größeren Fehlstellen und Einrissen und etwas stockfleckig, Darstellung jedoch sauber und nicht betroffen.

90 Faden, William. Nouvelle Carte de la Suisse dans laquelle sont exactement distingues Les Treize Cantons. Grenzkolorierte Kupferstichkarte. 63,5 x 84 cm (Plattenrand) bzw. 67 x 96 cm (Blattgröße). London, W. Faden, 1778.

300 €

Schlicht kolorierte Karte der Schweiz von William Faden (1749-1836). Mit großer, figürlicher Titelkartusche, kleiner Insetkarte, einer figürlichen und zwei schlichten Legenden. – Mit Mittelfalz, Knickspuren und kleinen Einrissen (Darstellung nicht betroffen).
Abbildung

91 Faizan, Alexandre. Vue de lausane. Kolorierter Kupferstich mit Eiweiserhöhung. 53 x 72 cm (Plattenrand); 63 x 93,5 cm (Blattgröße). Paris, Clément, um 1792.

200 €

Ansicht der Stadt Lausanne in der Schweiz vom Kupferstecher Alexandre Faizan (1791-1871). – Leicht fleckig und knickspurig (Darstellung minimal betroffen).
Abbildung Seite 52

92 Falda, Giovanni Battista. Recentis Romae ichnographia et hypsographia sive planta et facies ad magnificentiam qua sub Alexandro VII P.M. urbs ipsa directa exculta et decorata est. Kupferstichkarte. 67 x 87 cm (Plattenrand). Amsterdam, Jean Covens & Corneille Mortier, um 1800.

1.500 €


THEATRE Géographique des Guerres du Continent, OU SE TROUVENT EN ENTIER
MER DU NORD
MER BALTIQUE
MER NOIRE
MER MEDITERRANÉE
PETITE TARTARIE
AFRIQUE

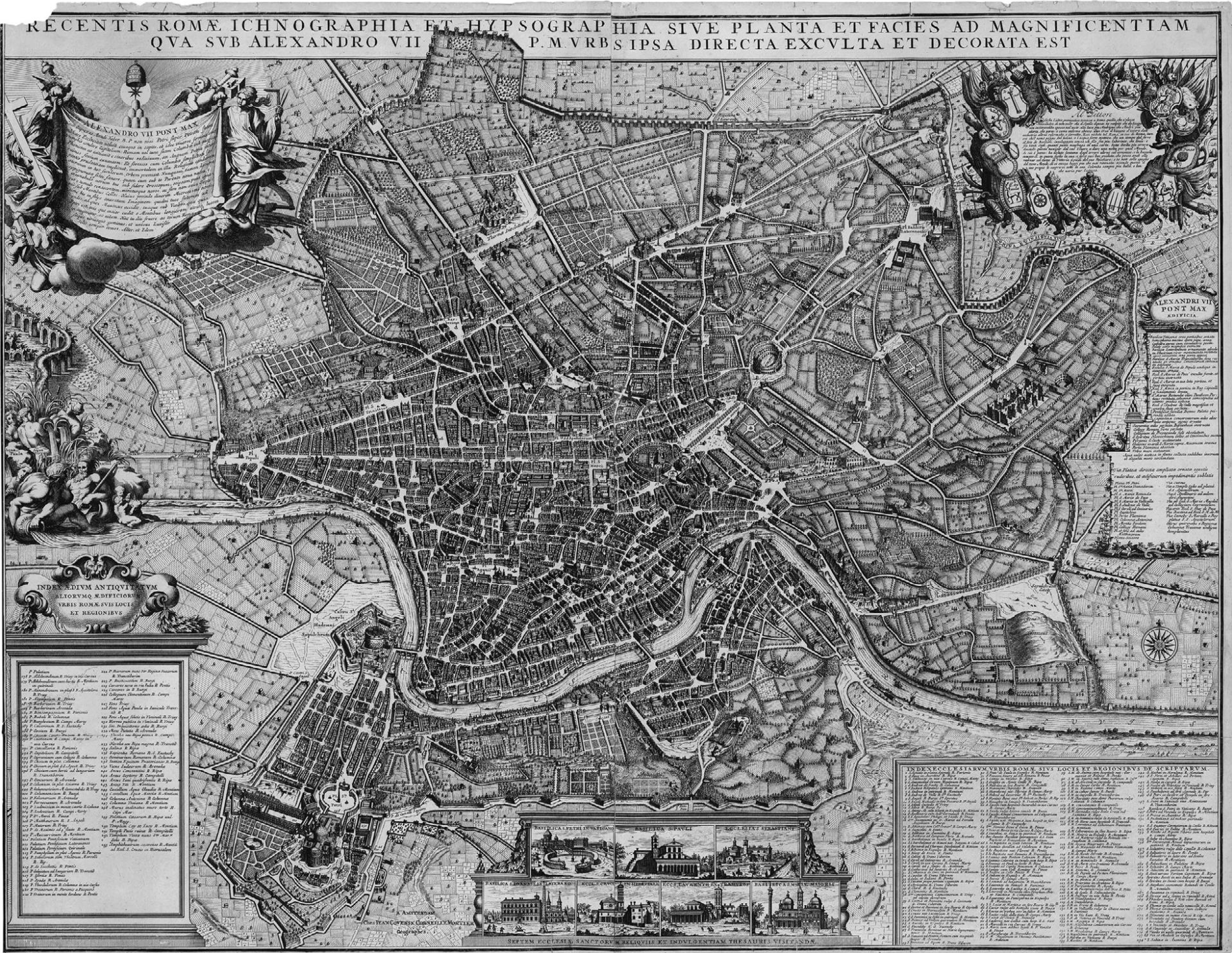
86


LAC DE CONSTANCE
LAC DE GENEVE ou LAC LEMAN
ETAT DE VENISE
MILAN

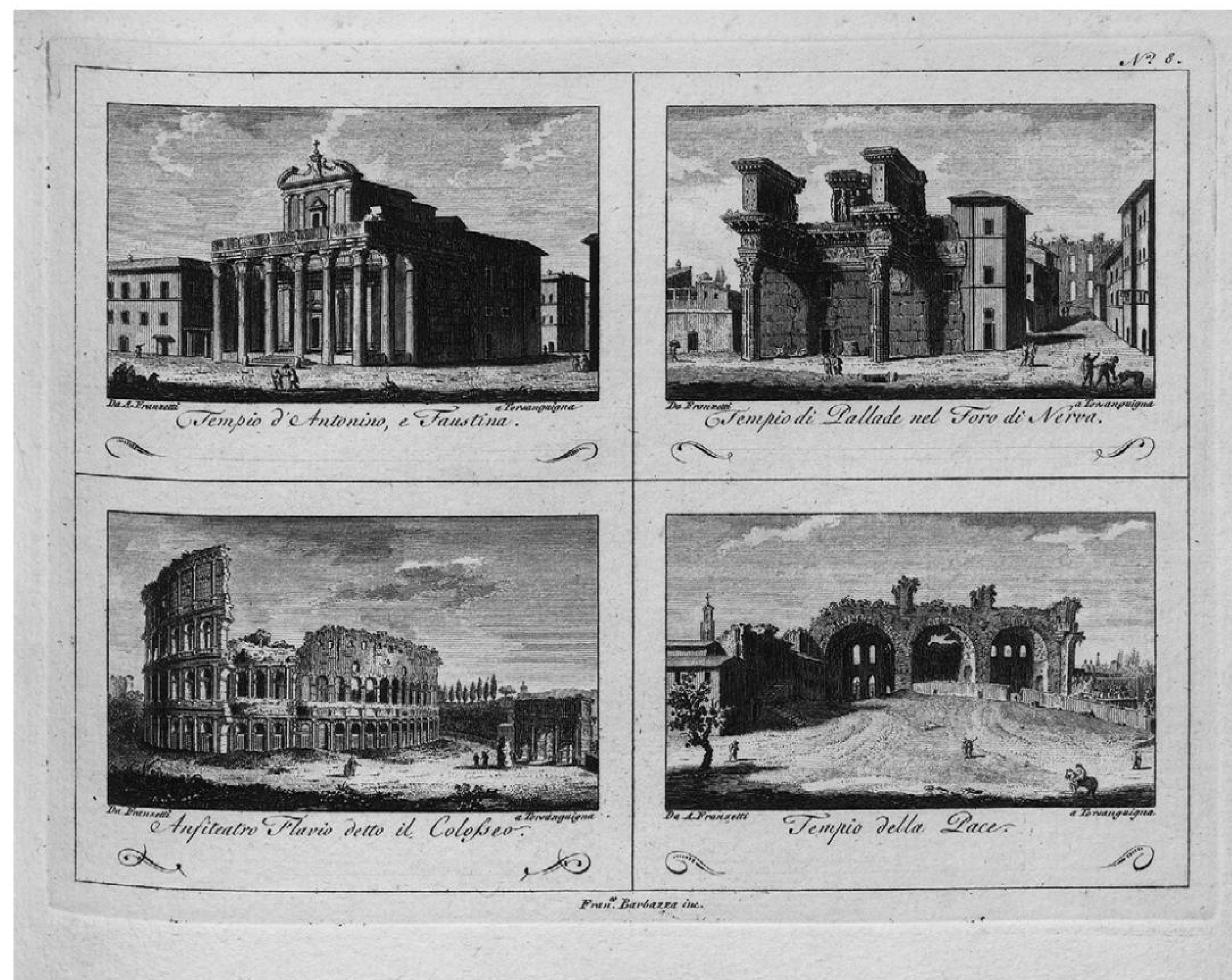
90


VUE DE LAUSANE.

91


RECENTIS ROMÆ ICHNOGRAPHIA ET HYPSOGRAPHIA SIVE PLANTA ET FACIES AD MAGNIFICENTIAM
QVA SVB ALEXANDRO VII P.M. VRBS IPSA DIRECTA EXCVLTA ET DECORATA EST
ALEXANDRI VII PONT MAX AEDIFICIA

92



93

Nicht bei Cohen-Ricci und Ornamentenstichsammlung. – Detaillierter Plan über die Stadt Rom von Giovanni Battista Falda (1643-1678), die erstmals 1730 in der Offizin von Giovanni Giacomo de Rossi 1627-1691 in Rom erschien. Mit 5, teils figürlichen Legenden und einer Insetkarte mit sieben Ansichten römischer Bauten. – Mit Mittelfalz und knapp beschnitten. Etwas knickspurig und mit kleinen, teils hinterlegten Einrissen.
Abbildung

93 Franzetti, Agapito. Vue de Rom. Mit 56 Kupferstichen. 18,5 x 23,5 cm. Halbleder d. Z. (berieben und bestoßen) mit goldgeprägtem RTitel und RVergoldung. Rom um 1890.
450 €

Sehr gratige und filigrane Kupferstiche in einem Album von dem Italienischen Verleger und Stecher Agapito Franzetti (1790-1820). Mit Ansichten des Colosseums, dem Vatican, der Balisika Maria Maggiore, dem Fontana di Trevi, die Fontana dell'Acqua Paola, dem Piazza del Popolo, dem Konstantinbogen, dem Tempel der Faustina, dem Palazzo Farnese, der Trajansäule, dem Tempel der Minerva Medica, dem Palazzo Colonna, etc. – Etwas stockfleckig.
Abbildung

94 Gaitte, Antoine Joseph. Vues de Paris. 16 (statt 24) Kupfertafeln. 31,5 x 20 cm. Pappband d. Z. (stark fleckig und berieben, ohne Rücken, lädiert). Paris, Jean, (um 1800).
750 €

Thieme-Becker XIII, 83f. – Sehr seltene Folge des Pariser Architekturstechers Antoine Joseph Gaitte (1725-1835) mit pittoresquen Ansichten von rund 90 Wohnhäusern und öffentlichen Gebäuden der Stadt, zumeist im Medaillon gestochen. Die letzten zwei Tafeln ohne bzw. mit getilgter Nummer. – Mal mehr, mal weniger stock- und fingerfleckig, fünf Tafeln lose, eine Tafel unschön ankoloriert, eine weitere Tafel mit Eckabriss (ohne Darstellungsverlust). Vorsätze stark braunfleckig.
Abbildung Seite 54

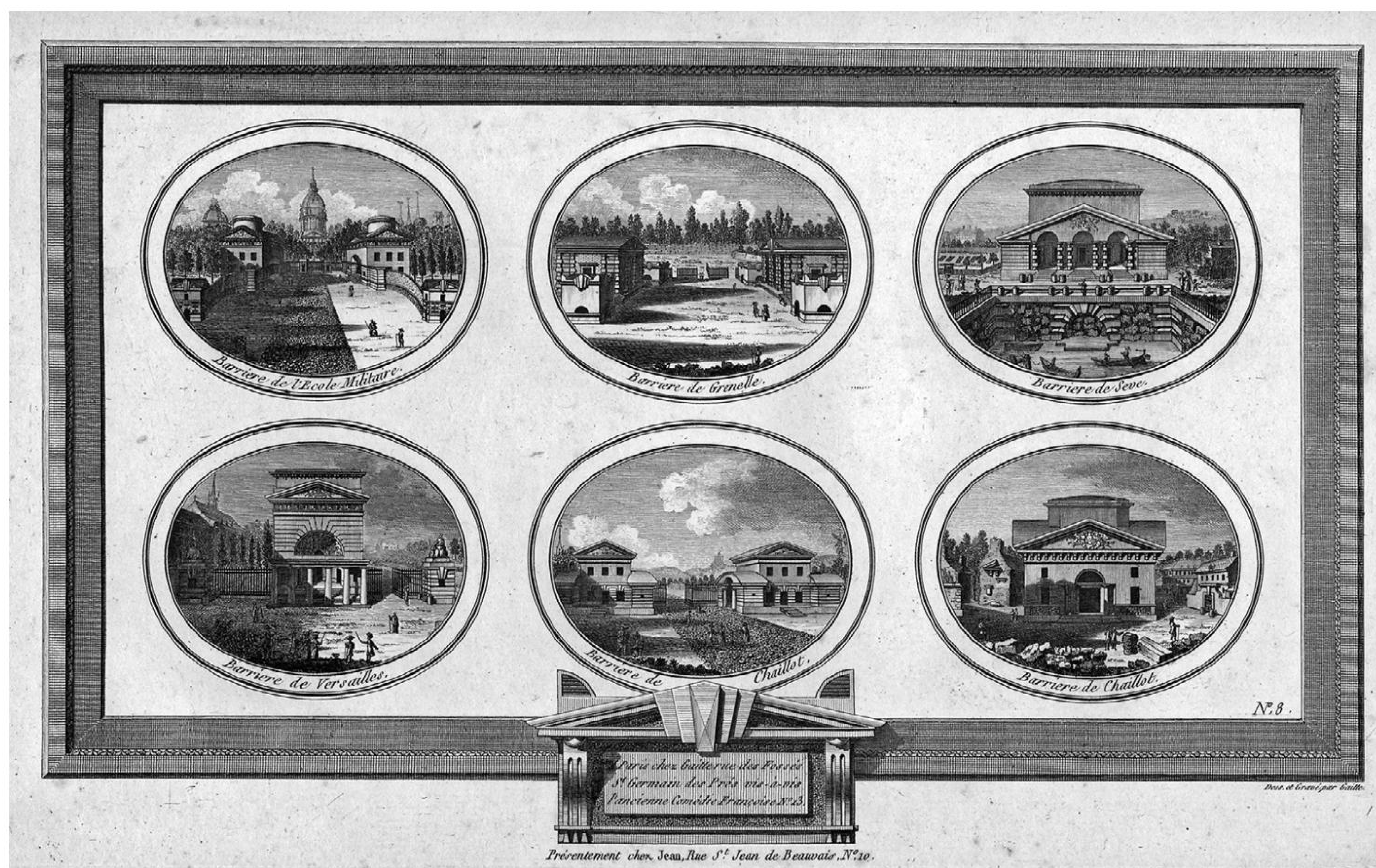
95 Gallia, sive de francorum regis dominiis et opibus commentarius. 10 Bl., 461 S., 2 l. w. Bl. Mit gestochenem Titel. 10,5 x 5 cm. Pergament d. Z. (etwas fleckig) mit hs. RTitel und spanischen Kanten. Leiden, Elzevir, 1629.
180 €

Beschreibung des damaligen Gebietes Gallien, das im heutigen Frankreich, Belgien und der Westschweiz liegt. Aus der Offizin Elzevir, bevor sie im Jahre 1638 einen Standort in Amsterdam eröffnete. In lateinischer Sprache. – Papierbedingt leicht gebräunt, Innengelenk am Titel leicht geöffnet und mit kleinen Gebrauchsspuren sonst gutes Exemplar. Mit hs Besitzvermerk der Zeit gegenüber dem Titel.

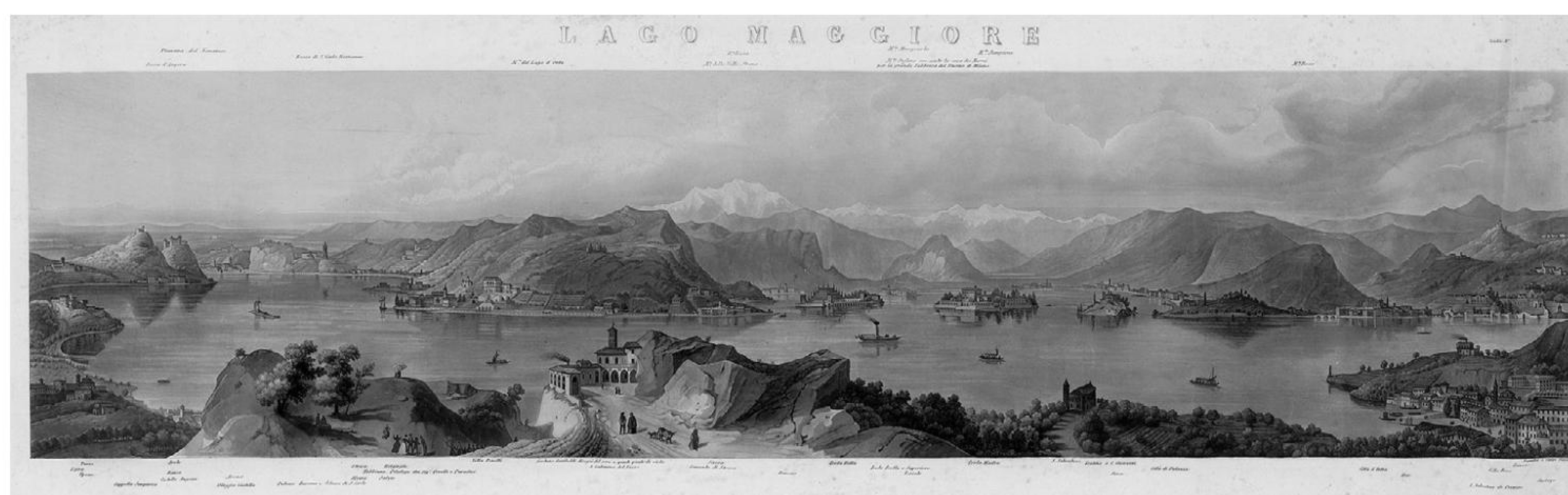
96 Gariboldi, Gaetano, und **(Filippo) Naymiller**. Lago Maggiore. Aquatintaradierung. 33 x 96 cm (Darstellung) bzw. 41 x 111,5 cm (Blattgröße). Mailand, Duomo, 1840.
750 €

Dekorative Panorama Ansicht des Langensee in Italien und der Schweiz mit Blick auf die Borromäischen Inseln. – Gerollt, leicht stockfleckig und mit Knickspuren.
Abbildung Seite 54

97 Gil, Geronimo Antonio. La plaza de S. Antonio en el R. Sitio de Aranjuez. Kupferstich. 54,5 x 76,5 cm (Blattgröße). Madrid, Domingo de Aguirre, 1773.
150 €



94



96

Detaillierte Ansicht vom spanischen Stecher Geronimo Antonio Gil (1731-1798). Dargestellt ist der Plaza de San Antonio, auch „Plazuela de la Mariblanca“ genannt, der ein öffentlicher Platz der spanischen Stadt Aranjuez ist. – Knapp beschnitten.

98 Gregorio, Rosario. Rerum Arabicarum quae ad historiam Siculam spectant ampla collectio. 3 Bl., XV, 247 S. 42,5 x 28,5 cm. Halbpergamentband d. Z. (Deckel lichtrandig und etwas fleckig) mit goldgeprägtem RSchild (dieses mit kleiner Fehlstelle). Palermo, Ex Regio Typographeo, 1790.

450 €

Das Werk behandelt die Geschichte und Kultur Siziliens während der arabischen Herrschaft. Es enthält historische Chroniken, geografische Beschreibungen sowie Informationen zu literarischen Persönlichkeiten und archäologischen Funden, basierend auf arabischen Quellen. Der Text ist in arabischer Schrift und lateinischer Übersetzung auf gegenüberliegenden Seiten vorhanden, begleitet von umfangreichen lateinischen Fußnoten. – Vorsätze gebräunt, insgesamt innen in guter Erhaltung.

99 Hausmann, Johann Friedrich Ludwig. Reise durch Skandinavien in den Jahren 1806 und 1807. 5 Bände. Mit 5 Holzschnitt-Vignetten auf dem Titel, 22 gefalteten und teils kolorierten Kupfertafeln sowie 13 gefalteten Tabellen. 19 x 11 cm. Pappband d. Z. (minimal berieben) mit goldgeprägtem RSchild. Göttingen, Joh. Fridr. Römer, 1811-1818.

300 €

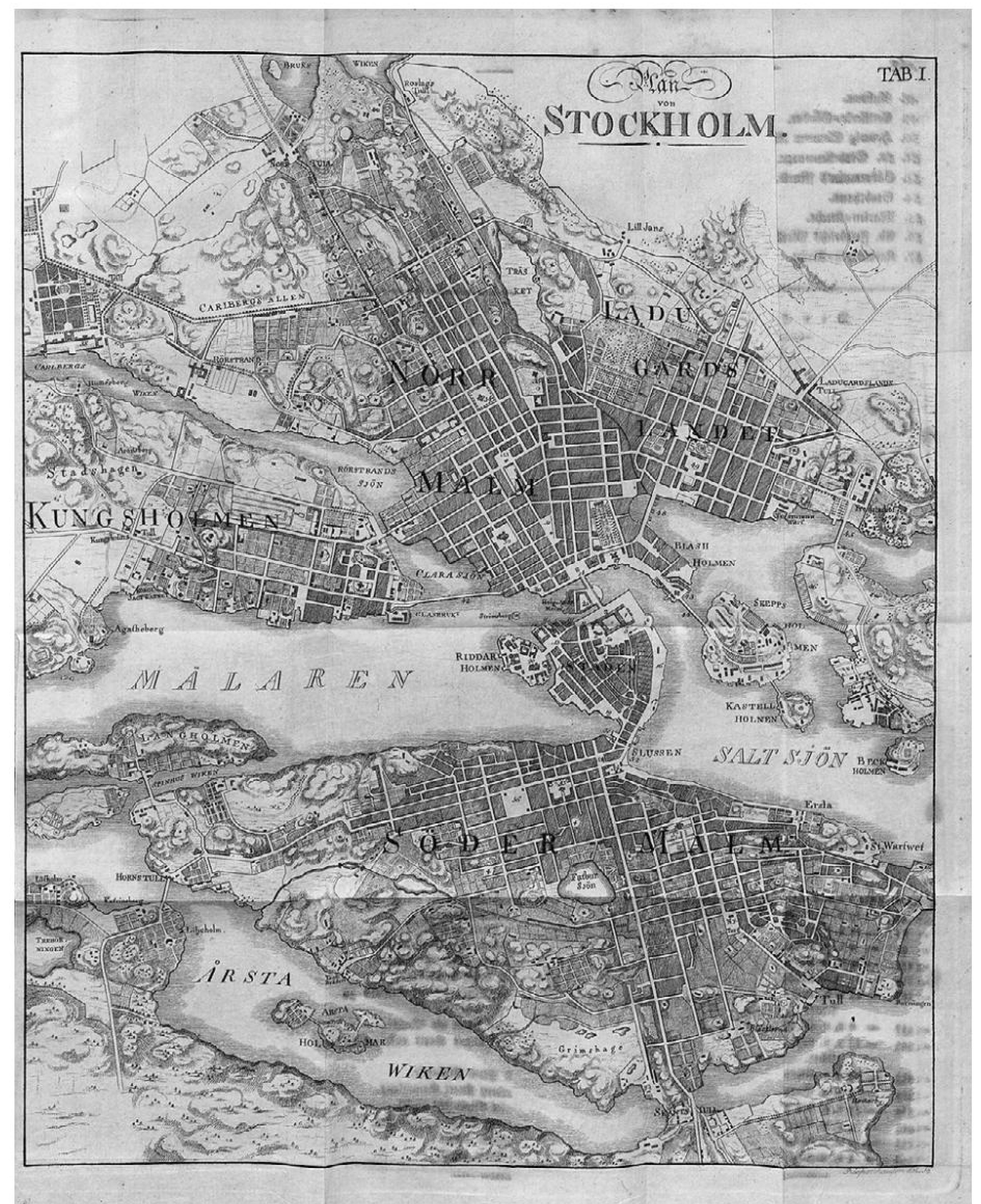
Poggendorff I, 1035. Dinse 371 (nur Band 1-4). – Erste Ausgabe. Der Mineraloge, Geologe und Bodenkundler Johann Friedrich Ludwig Hausmann (1782-1859) unternahm mehrere Studienreisen durch ganz Europa. Er behandelt in seinem Werk die geologischen und mineralogischen Vorkommnisse, Gewinnung und Verarbeitung innerhalb der skandinavi-

schen Länder. „Der wunsch, die Berg- und Hüttenwerke kennen zu lernen, aus denen das weltberühmte Schwedische Eisen und das treffliche nordische Kupfer hervorgehen ...“ (Vorrede). – Papierbedingt leicht gebräunt, etwas braunfleckig sonst wohlerhaltenes Exemplar.
Abbildung

100 Homann, Johann Baptist. Prospect der königl. schwed. Haupt und Residenz-Stadt Stockholm. Kolorierter Kupferstich. 49,5 x 59 cm (Darstellung) bzw. 55 x 63 cm (Blattgröße). Nürnberg, Homann, 1730.
450 €

In kräftigen Farben kolorierte Ansichtskarte von Stockholm von Johann Baptist Homann (1663-1724). Die schwedische Stadt Stockholm ist mit 12 Gebäuden und einer Panoramaansicht wiedergegeben. – Teils etwas gebräunt, leicht fleckig sonst schönes Exemplar. Dekorativ.
Abbildung

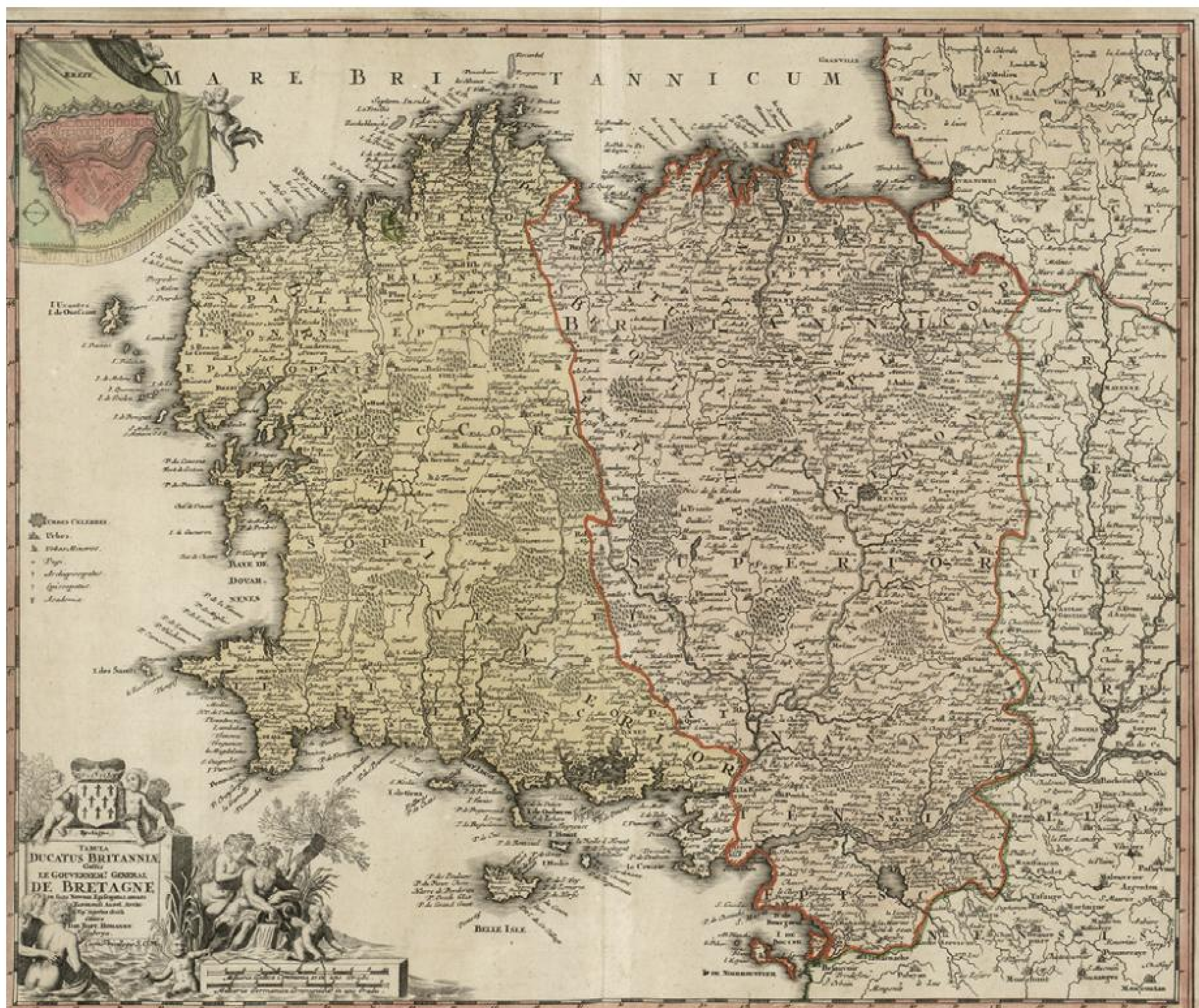
101 Homann, Johann Baptist. Regnum Bosniae, una cum finitimis Croatiae, Dalmatiae, Slavoniae, Hung. et Serviae partibus, adjuncta praecipuorum in his regionibus munimentorum ichnographica. Kolorierte Kupferstichkarte. Ca. 54 x 115 cm. Geteilt in 21 Kompartimente und alt aufgezogen auf Gaze. Erben Homann 1739.
300 €



99



100



102

Dekorative Karte von Bosnien und Serbien, wahrscheinlich um 1739 anlässlich des russisch-österreichischen Türkenkriegs (1736-1739) international veröffentlicht. Mit 15 Insetplänen von Raca, Sabac, Beogad, Orsova, Vidin, Nikopol, Nissa, Cacak, Sarajevo, Kragujevac, Valjevo, Uzice, Slavonski Brod und Zvornik. Übergroße Karte, gedruckt von zwei Platten. – Minimale Braunspuren, aber kaum fleckig, in praktischem Faltformat.

102 Homann, Johann Baptist. 2 grenz- und flächenkolorierte Kupferstichkarten. 48,5 x 57,5 cm (Plattenrand). Mit Passepartout unter Glas in goldgeprägter Holzleiste. Nürnberg, J. B. Homann, 1720.
240 €

Die Karten zeigen einmal „Tabula Ducatus Britanniae... Bretagne" und „Praefectura Generalis & Comitatus Provinciae una cum Terris adjacentibus in suas Dioeceses & Praeturas". Beide Darstellungen mit figürlicher Titelkartusche. Die Karte über die Bretagne mit kleiner Insetkarte. – Mit Mittelfalz. Papierbedingt leicht gebräunt. Nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen.
Abbildung

103 Hondius, Henrick. Cyprus Ins. Kolorierte Kupferstichkarte. Ca. 49,5 x 34,5 cm (Plattenrand). Unter Glas in vergoldeter Holzprofilleiste. Amsterdam um 1613.
450 €

Besonders schöne Karte Zyperns und den sechs griechischen Inseln Stalimini, Chios, Lesbos (Mitilene), Negroponte (Euböa), Cerigo und Rhodos, aus der lateinischen Ausgabe des Mercator-Hondius-Atlasses. – Leicht fleckig, Mittelfalz hinterlegt. Nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen.
Abbildung

104 Jordan, J. Ports de Mer d'Europe. - Anglaterre. Londres. Vue prise sur la Tamise. Farbige Lithographie nach Nicolas-Marie-Joseph **Chapuy** auf festem Velin. 32 x 45 cm. Paris und New York, Turgis et fils, um 1860.
700 €

Ports de Mer d'Europe - Anglaterre. Schöne Hafenansicht über die Themse mit Blick auf die London Bridge, während im Hintergrund die St. Pauls Kathedrale zu sehen ist, gehalten in frischem Kolorit. Nicolas-Marie-Joseph Chapuy (1790-1858) war ein französischer Architekt und Künstler, der zunächst im französischen Staatsdienst tätig war und die Restaurierung mittelalterlicher Gebäude überwachte. Nach



103



104

dem Sturz Bonapartes weigerte er sich, seinen Treueschwur auf den Kaiser zu widerrufen, und verließ 1817 die Regierung, um eine Karriere als Architektur- und Landschaftskünstler zu beginnen. Er reiste durch ganz Europa und erlangte Erfolg durch die Darstellung bekannter Wahrzeichen. – Leichte Randschäden, sonst sehr sauber und gut erhalten.
Abbildung

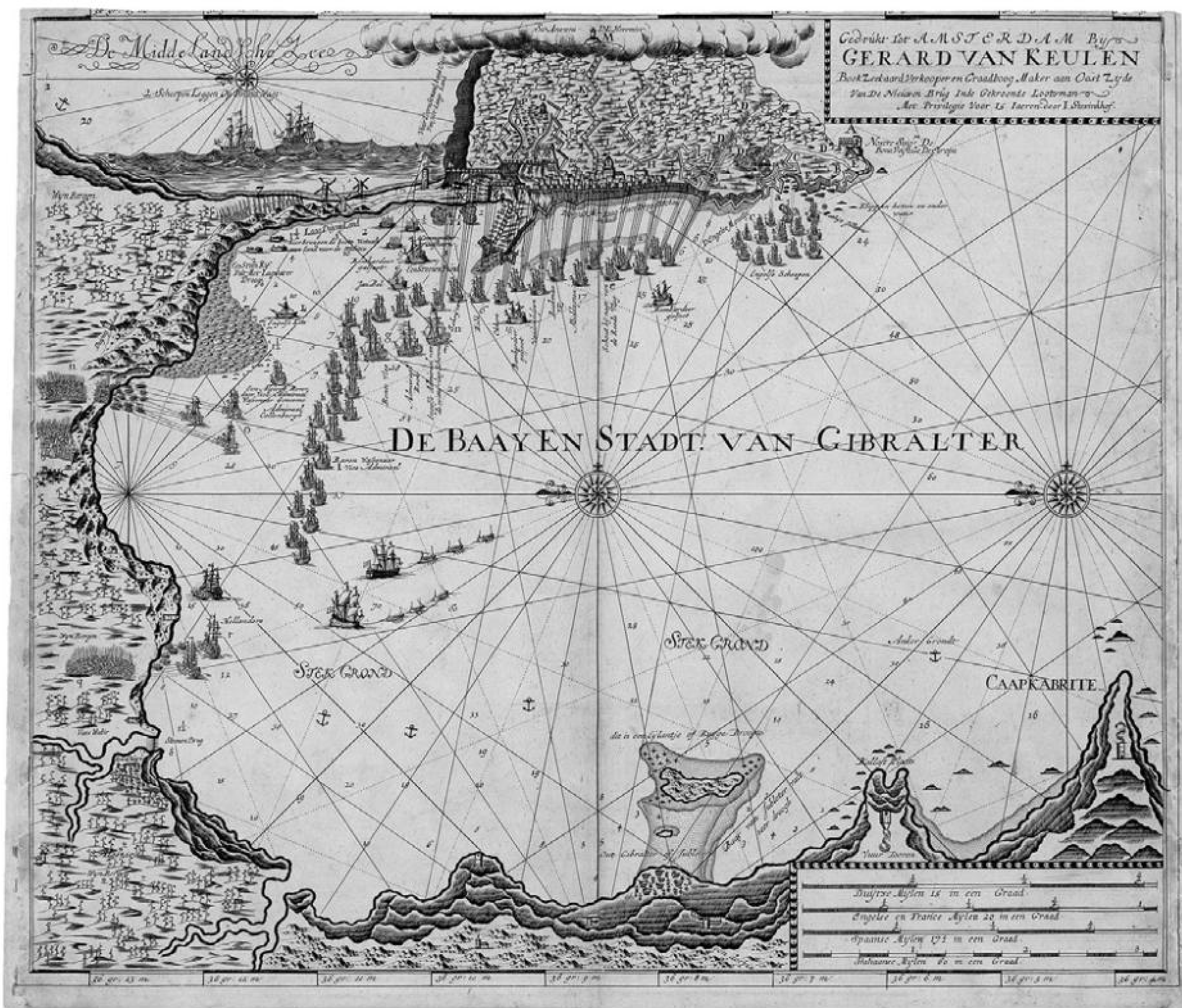
105 Karamsin, (Nikolai Michailowitsch). Geschichte des Russischen Reiches. Nach der zweiten Original-Ausgabe übersetzt. 11 Bände. Mit gestochenem Portrait-Frontispiz (in Band V). 20,5 x 12 cm. Halbpergament d. Z. (mit hs. RTitel und späterem Papierrückenschild). Riga und Leipzig, C. J. G. Hartmann bzw. F. A. Brockhaus (Band XI), 1820-1833.

750 €

Graesse IV, 5. – Erste deutsche Ausgabe der ersten wissenschaftlich erarbeiteten Geschichte Russlands, hier mit dem seltenen und manchmal fehlenden Schlussband XI, der posthum 1833 von Brockhaus gedruckt wurde. „Cet ouvrage est jusqu'ici la meilleure histoire de Russie que l'on connaisse" (Brunet III, 643). – Schönes und wohlerhaltenes Exemplar aus der Hofbibliothek Donaueschingen, mit entsprechendem Stempel auf dem Titel.
Abbildung



105



107

106 Keller, Henry. Panorama pris au sommet du Mont Rigi. Kolorierter Kupferstich. 13 x 92 cm (Plattenrand) bzw. 19 x 95 cm (Blattgröße). Pappband d. Z. (mit kleinen Gebrauchsspuren) im OPappschuber (leicht berieben und bestoßen) mit montiertem TSchild. Zürich 1827.

150 €

Das 360°-Panorama in Form eines Leporello zeigt die Landschaft rund um Mont Rigi: Zugersee, Bergfall (Felssturz vom Rossberg 1806), Vierwaldstättersee, Luzernersee, etc. Mit montiertem zweiten Schild auf dem Schuber: „Schwarzes Exemplar". – Ohne das Beiheft. Papierbedingt leicht gebräunt und mit kleinen Gebrauchsspuren, sonst gutes Exemplar.

107 Keulen, Gerard van. De Baayen Stadt van Gibralter. Kupferkarte. 52 x 62 cm(Plattenrand) bzw. 53 x 63 cm (Blattenrand). Amsterdam 1680.

150 €

Mit aufwändiger Staffage verzierte Karte von Gibraltar von dem niederländischen Kupferstecher Gerard van Keulen (1678-1726). Mit einer Insetkarte, einer Legende und einer Windrose. – Knapp beschnitten, sodass beim Kopfsteg ein schmaler Teil fehlt (Darstellung kaum betroffen). Leicht braunfleckig sonst sehr gratig und dekorativ.
Abbildung

108 Laggo Maggiore. Palazzo Borromeo. Aquarell- und Guachezeichnung auf Papier. 15,5 x 21 cm (Darstellung). Mit Passepartout. Um 1870.

150 €

Dargestellt ist das beeindruckende Palazzo Borromeo auf der Insel Isola Bella mit Bick auf die Berge, den See und die Insel „Scolio della Malghera". Die Insel Isola gilt als eine der schönsten und gehört zu den Borromäischen Inseln. Neben dem Palazzo der Familie Borromeo befindet sich ein sehr prächtiger Graten mit allerlei exotischen und heimischen Pflanzen sowie weißen Pfauen. – Leicht fleckig, mit Montageresten und Randläsuren sowie fehlender rechter Ecke oberhalb der Darstellung. Schöne und in kräftigem Kolorit gehaltene Zeichnung.

109 Laggo Maggiore. Panoramaansicht. Aquarell- und Guachezeichnung auf Papier. 19 x 49 cm (Darstellung). Um 1881.

400 €

Beeindruckende Panoramamansicht des Laggo Maggiore mit Blick auf die drei Inseln Isola Bella, Isola Madre und Isola Superiore. Vor dem See ist ein kleiner Hafen mit zahlreicher Staffage dargestellt. Im kräftigem Kolorit und mit Weißerhöhung. – Mit Faltfalz. Leicht berieben und fleckig sowie knapp beschnitten. Verso mit Montageresten. Sehr dekorativ.
Abbildung

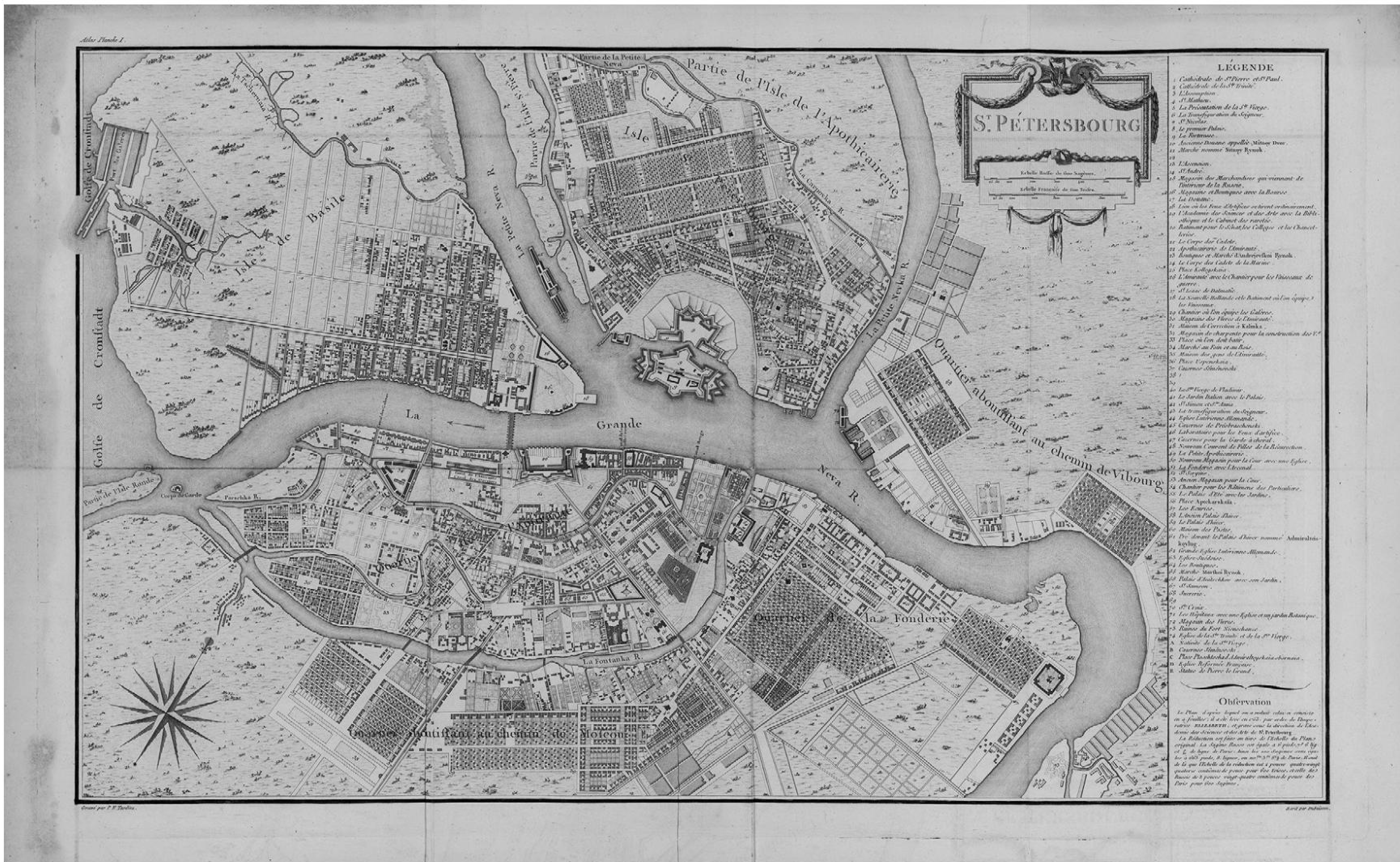
110 Le Clerc, N. G. Histoire physique, morale, civile et politique de la Russie ancienne et moderne. 6 Bände und Atlas. Mit zusammen 10 gestochenenen Plänen, 6 gestochenen Karten, 17 gestochenen Ansichten, 84 Kupfertafeln und 19 gefalteten typographischen Tabellen. 24,5 x 19 bzw. 32 x 26 cm. Marmorierte Lederbände d. Z. (berieben, mit schwachen Schabspuren, etwas bestoßen, Gelenke teils angeplatzt) mit ornamentaler RVergoldung und 2 goldgeprägten RSchildern. Paris, Froulée und Versailles, Blaizot, 1783-1785.

7.500 €

Quérard V, 50. Cohen-de Ricci Sp. 613. Lipsius-Leitzmann S. 85. NBG X, 830. Lewine 302. Sander 1138 (Kollation abweichend). – Erste Ausgabe des umfangreichen Geschichtswerkes des französischen Mediziners und Historikers Nicolas-Gabriel Le Clerc (1726-1798), der 20 Jahre in Russland als Arzt tätig war. Mit Ansichten u. a. von St. Petersburg



109



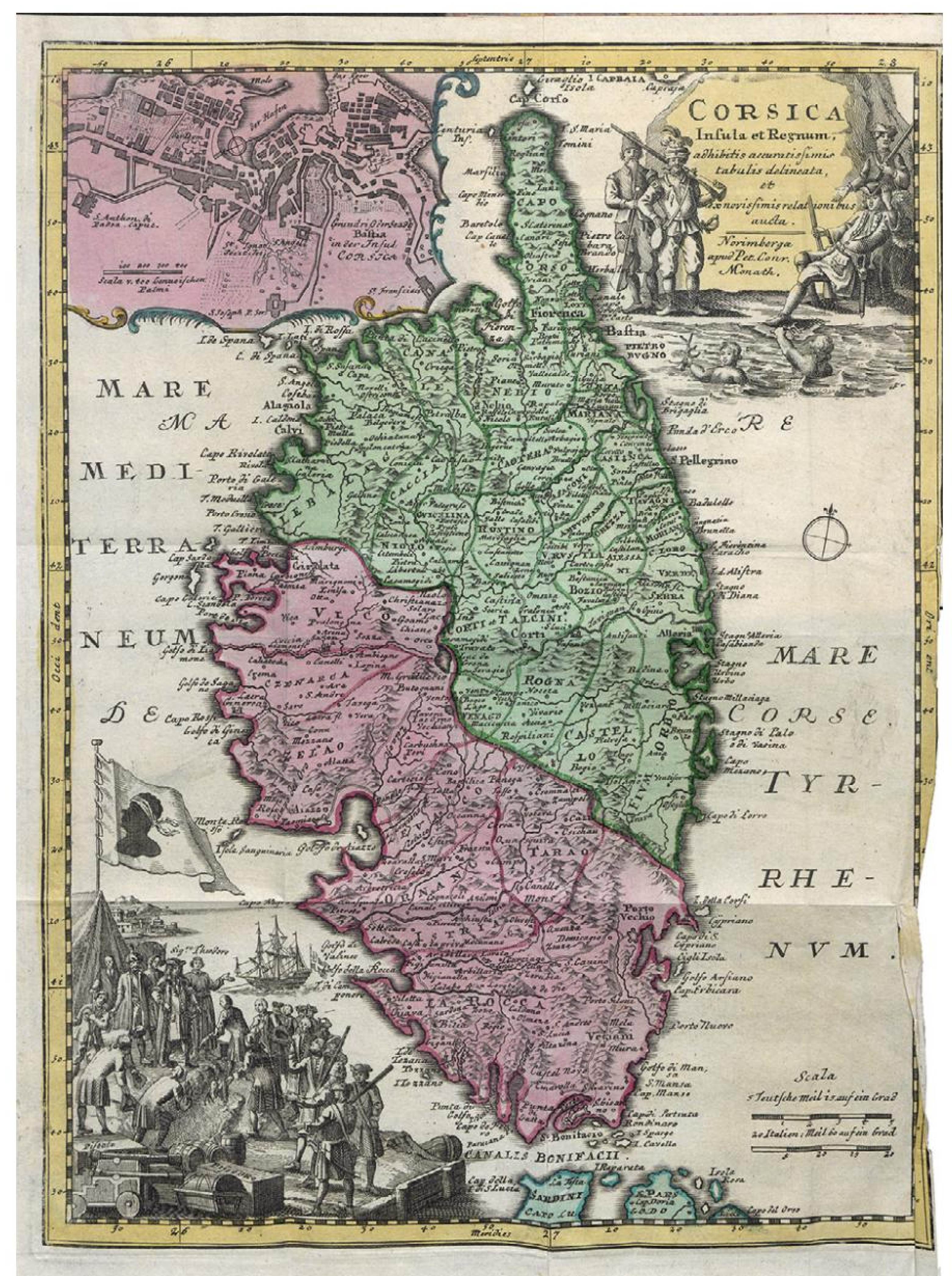
110

nach Lespinasse, die Schlösser Peterhof, Oranienbaum und Zarskoje Selo, Novgorod, Kazan, Tobolsk, Katharinenburg, Jakutsk, Kiatka etc. – Etwas leimschattig, vereinzelte geringe Flecken, insgesamt sauber.
Abbildung

111 **(Lochner, Johann Hieronymus,** oder **Johann Heinrich Baum**?**)**. Das Alte und Neue Corsica. Oder: Hinlängliche Nachricht, so wol von dieser Jnsul und Königreich an sich, als auch, was sich von Anbeginn bis jezt, insonderheit bey der dermaligen Welt-bekanten Revolution, damit zugetragen hat. 4 Bl., 210 S. Mit gestochenem Porträt und kolorierte, gefaltete Karte. 19 x 15,5 cm. Marmoriertes Kalbsleder d. Z. (leicht berieben und bestoßen) mit goldgeprägtem RSchild und reicher RVergoldung. Nürnberg, Peter Conrad Monath, 1736.

500 €

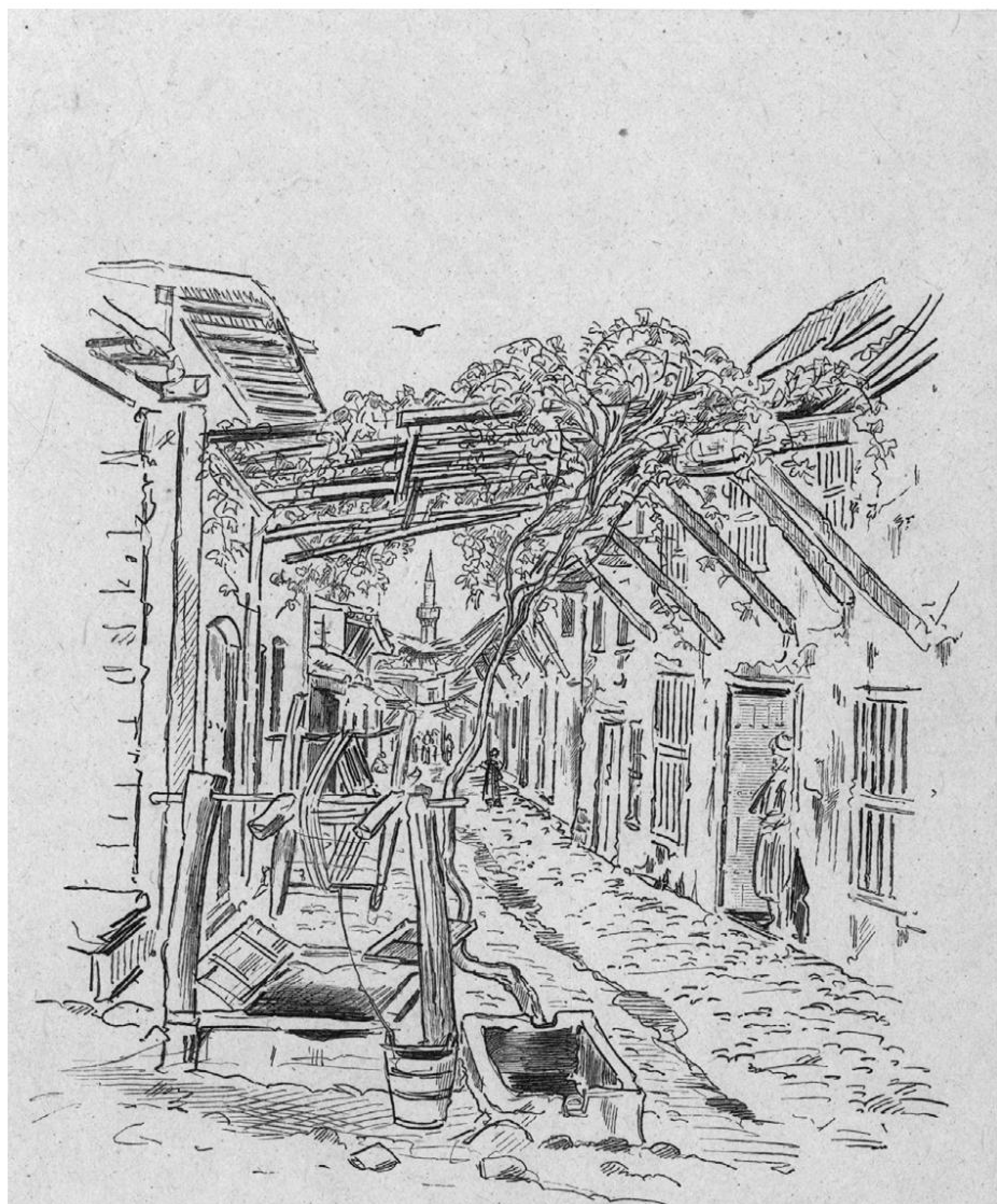
Holzmann-Bohatta I, 10228. Jöcher-Adelung V, 1533. – Sehr seltenes Werk. Der Autor ist unklar, da Meusel J. H. Lochner (1700-1769) als Verfasser nennt und Adelung J. H. Baum (gest. 1738). Die hübsche Karte zeigt die Insel Korsika mit zwei großen figürlichen Kartuschen sowie eine Inset-Karte der Stadt Bastia. Das Porträt stellt den Freiherrn Theodor Stephan von Neuhoff (1694–1756) dar. Dieser war ein politischer Abenteurer, dem es gelang, sich vorübergehend an die Spitze der korsischen Unabhängigkeitsbewegung gegen Genua zu stellen und zum König gewählt zu werden. Das Festland akzeptierte seine Stellung als König von Korsika jedoch nie. – Papierbedingt leicht gebräunt und etwas stockfleckig, sonst wohlerhalten. Mit besonders hübscher und dekorativer Karte.
Abbildung



111



112



113

112 Lose, Caroline. Vedute di Venezia. Kolorierter Kupferstich. 33,5 x 43,5 cm (Plattenrand). Mailand, Brüder Bettalli, um 1845.

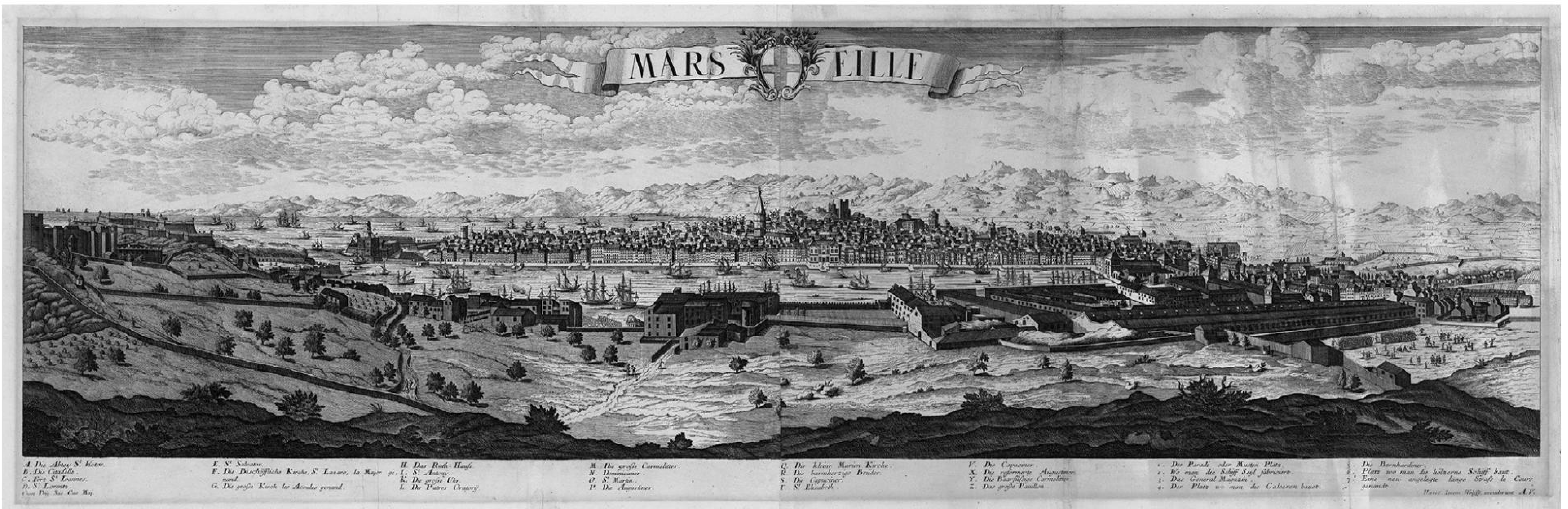
1.200 €

Thieme-Becker XXIII, 402. – Die Hauptansicht dieses Souvenierblattes zeigt die „Prospetto Generale". Diese ist umgeben von 12 kleineren Ansichten wie dem „Interno di St Marco", „Chiesa di St Geremia", „Chiesa della Mada dell' Orto", „Chiesa e ponte di St Pietro di Castello", „Cortile del Palazzo Ducale". Caroline Lose, geborene von Schlieben, war mit dem Maler und Kupferstecher Friedrich Lose verheiratet und Schülerin von Moritz Retsch. Sie stach und radierte die Vorlagen ihres Mannes sowie ihre eigenen Arbeiten. Bekanntheit erlangte Caroline Lose vor allem mit ihren Ansichten von Italien. – Leicht fingerfleckig, mit kleiner Fehlstelle am Außensteg, teils verstärkt und unsauber beschnitten.

Abbildung

113 (Ludwig Salvator, Erzherzog von Österreich). Levkosia. Die Hauptstadt von Cypern. 5 Bl., 89 S. Mit 12 Holzschnitt-Tafeln auf aufgewalztem China. 28 x 21 cm. Grüner OLeinenband (gering berieben) mit RVergoldung und großer VDeckelillustration. Prag, Heinrich Mercy, 1873.

450 €



114

Holzmann-Bohatta V, 5933. NDB XV, 406. Navari 1039 (Anm). Blackmer 1039. – Erste Ausgabe der anonym erschienenen Monographie, eine der frühesten Veröffentlichungen des weltreisenden Erzherzogs. Über die ausgedehnten Reisen an Bord seiner Yacht *Nixe* verfasste er zahlreiche Werke. „Es sind wichtige, bisher wissenschaftlich noch nicht gebührend gewürdigte, ethnographische und kulturhistorische Zeugnisse aus fast allen Ländern des Mittelmeerraums“ (NDB). Das Vorwort hebt an: „Wenn man nach dem Ersteigen sanfter Hügelwellen Levkosia mit ihren schlanken Palmen und Minaretten und die malerische Gebirgskette in deren Hintergrunde auf der sonnenverbrannten Ebene von Cypern zum erstenmale auftauchen sieht, so glaubt man ein Bild aus tausend und einer Nacht in Wirklichkeit vor Augen zu haben“. – Schönes und wohlerhaltenes Exemplar des splendid gesetzten Drucks im Verlagseinband mit der Palmendarstellung auf dem Vorderdeckel.
Abbildung

113a Maugein, Charles. Plan de la ville et des forts de Gibraltar, avec la baye d'Algesiras. Kolorierte Kupferstichkarte aus 24 Segmenten auf Leinen aufgezogen. 65 x 71,5 cm. Paris um 1784.

300 €

Sehr schön kolorierte Karte von Gibraltar mit der Befestigung und der Bucht von Algesiras. Der französische Ingenieur Charles Maugein fertigte die Karte in der Zeit der Großen Belagerunh zwischen 1779 bis 1783 an. Die Spanier versuchten mithilfe der Franzosen die Halbinsel von den Engländern zu befreien. Mit Tabelle, Kompass und Wappen. – Leicht stockfleckig.
Abbildung

114 Marseille. Kupferstichvedute aus zwei Platten. Mit Passepartout. 35 x 110 cm (Plattenrand). Amsterdam, Erben Jeremias Wolff, um 1750.

900 €

Dargestellt ist die Stadt Marseille in einer Panoramaansicht. Unterhalb des Bildes befindet sich eine Legende von A-Z und 1-7. – Mit Mittelfalz. Die rechte Platte ist etwas papierbedingt gebräunt und mit hinterlegtem Einriss, stellenweise weiß gebleicht. Dekorativ.
Abbildung

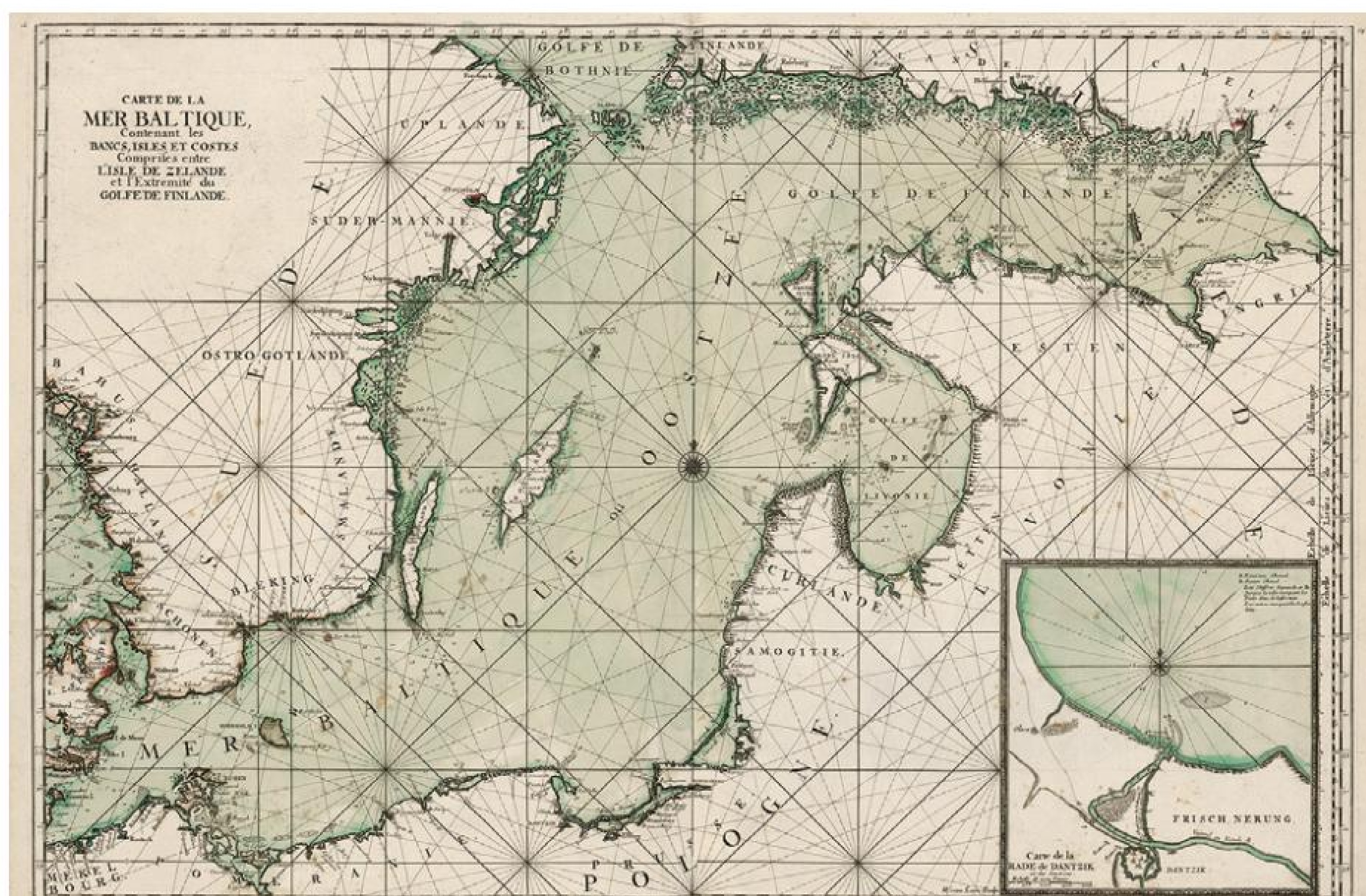
115 Merian, Matthäus. Roma - Ant. Tempesta ad vivam delineav. M. Merian sculpsit. Römische Stadtansicht aus der Topographie von Martin Zeiller. Ca. 30,5 x 71 cm (Plattengröße). Mit Passepartout unter Glas in verzierter und vergoldeter Holzleiste gerahmt. Frankfurt um 1688.

450 €

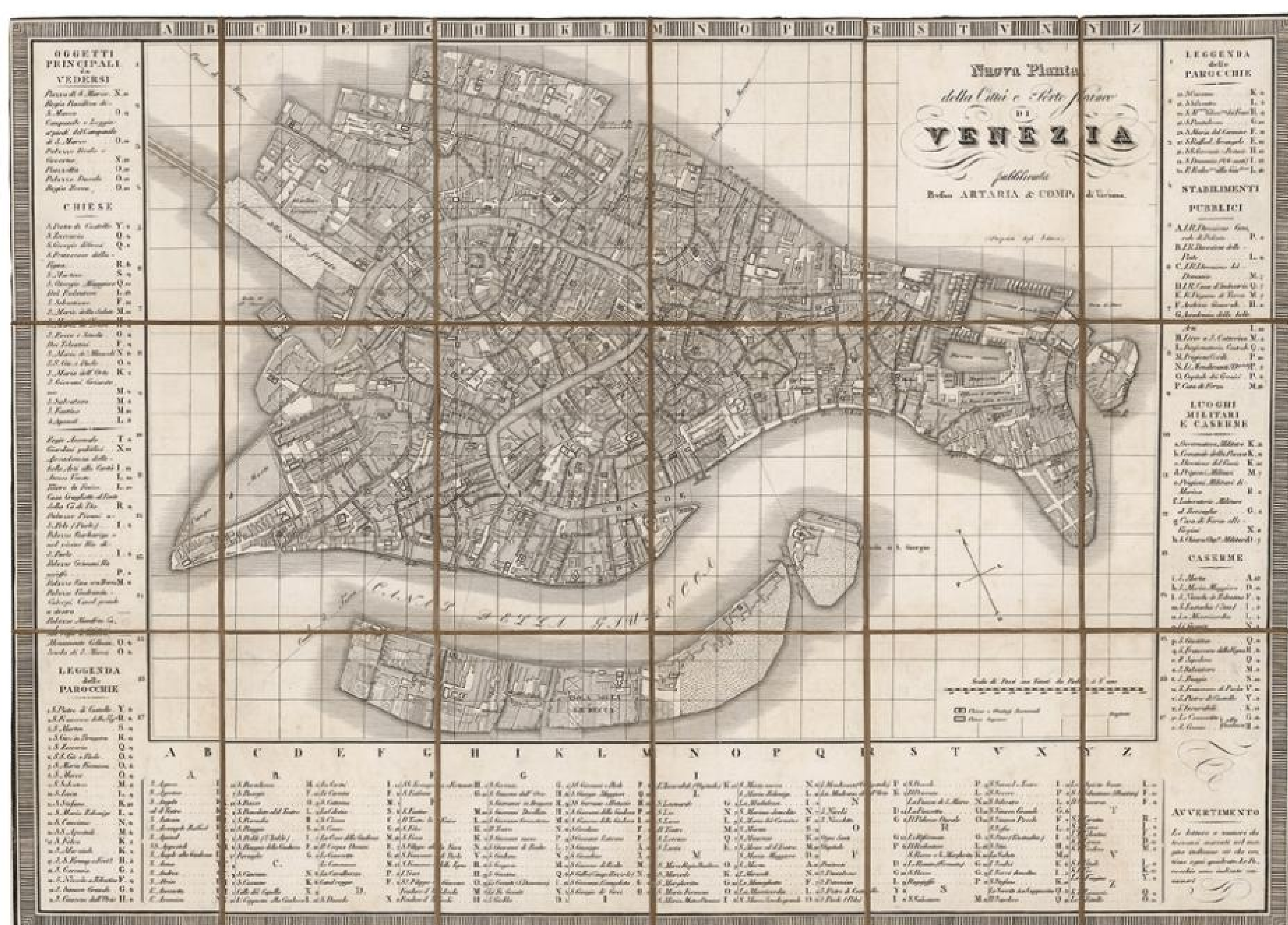
Wüthrich IV, 645, 28. – Vedute der Stadt Rom von Matthäus Merian (1593-1650) aus der „Topographia Italiae“ von Martin Zeiller (1589-1661), die Stadtdarstellung nach der berühmten Ansicht des Antonio Tempesta (1555-1630). Innerhalb der Stadtmauer stehen bedeutende Monumente der Antike wie das Kolosseum, die Trajanssäule oder das Pantheon. Wichtige Bauwerke des Christentums wie der Petersdom, die Engelsburg und Santa Maria Maggiore sind ebenso erkennbar. – Knapp beschnitten und auf Papier montiert. Mit Mittelfalz, hinterlegten Faltfalzen und winzigen Randläsuren. Nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen.
Abbildung Seite 63



113a



118



122



123

116 Merian, Matthäus. Schlacht bei Kopenhagen. Kupferstich aus „Theatrum Europaeum". 17 x 68 cm (Plattenrand). Mit Passepartout. Frankfurt, Erben Merian, um 1667.

100 €

Fauser 6878. – Die Ansicht zeigt die Belagerung der Stadt Kopenhagen aus dem Jahre 11.8.1658 bis zum 11.2.1659. – Mit Mittelfalz, sehr knapp beschnitten.

117 Merian, Matthäus. Vera delineatio Ordinis Bellq. Nautalis Venetorum cum Turcis apud Dardaneli. Eigentlicher Abriß der Ordnung und Schiffstreits der Venetianer mit den Türcken in der Enge bey Dardaneli Anno 1646. 28 x 31 cm. Unter Passepartout. Um 1650.

120 €

Darstellung der Seeschlacht zwischen der Republik Venedig mit ihren Verbündeten und dem Osmanischen Reich. – Teils knapper beschnitten. Dekorativ.

Baltische Gewässer - Seekarte des gesamten Ostseeraums

118 Mortier, Pierre (nach)**.** Carte de la Mer Baltique, Contenant les Bancs, Isles et Costes Comprises entre l'isle de Zelande. Flächenkolorierte Kupferstichkarte von 2 Platten gedruckt. 63 x 94 cm. Amsterdam um 1695.

500 €

Pastoureau 355. Vgl. Tooley, Scandinavia 340. – Nachstich der Erstausgabe von 1693. Feiner, klarer Druck mit einem schmalen Rand, der den gesamten Ostseeraum umfasst, zusätzlich unten rechts eine kleine Nebenkarte von Danzig. Die Seekarte zeigt die Küsten von Schweden, Finnland, Russland, Estland, Lettland, Litauen und Polen. – Stellenweise etwas stockfleckig.
Abbildung

119 Müller, Christian. St. Petersburg ein Beitrag zur Geschichte unserer Zeit in Briefen aus den Jahren 1810, 1811 und 1812. XIV S., 514 S., 1 Bl. Mit Mit koloriertem gestoch. Faltplan. 19,5 x 12,5 cm. Marmorierter Pappband d. Z. (etwas berieben und bestoßen) mit RSchild. Mainz, Florian Kupferberg, 1813.

450 €

Engelmann 759. Goedeke X, 300, 1. – Erste Ausgabe. Mit Beiträgen über Militär, Polizei, Theater, Feste, Politik etc. – Titel im unteren Rand gestempelt, fl. Vorsätze mit mehreren Notizen in Kugelschreiber, sonst sauber.

120 Münter, Balthasar. Bekehrungsgeschichte des vormaligen Grafen und Königl. Dänischen Geheimen Cabinetsministers Johann Friederich Struensee, nebst desselben eigenhändiger Nachricht von der Art, wie er zur Aenderung seiner Gesinnungen über die Religion gekommen ist. Neue verbesserte und vermehrte Auflage. 238 S. 18,5 x 11,5 cm. Moderner Pappband. Kopenhagen, o. O. bzw. Frankfurt, Johannes Bayrhoffer, 1773.

150 €

Vgl. VD18 90264479 – Einer von mehreren Drucken, die im Jahr 1773 erschienen. – Es fehlt vermutlich ein Frontispiz. Unterer Seitenschnitt gestempelt. Fleckiges und etwas feuchtrandiges Exemplar.

121 Neapel. Aquarell- und Quachezeichnung auf Papier. 39 x 64,5 cm (Darstellung). Um 1840.

450 €



115



121

Filigrane Zeichnung von Neapel vom Meer aus mit der Darstellung des Vesuvs, der Küste. zahlreichen kleineren Schiffen und einem großen Dreimaster mit französischer Flagge. – Etwas fleckig, mit einem Montagelöchlein an der linken oberen Ecke, mit Randläsuren und hinterlegtem Einriss.
Abbildung

122 **Nuova pianta** della cittá e porto franco di Venezia. Kupferstichkarte aus 18 Segmenten auf Leinen aufgezogen. 50 x 68 cm (Darstellung). Vienna, Artaria & Comp., um 1830.

500 €

Schöner Stadtplan von Venedig, der in Wien vom Verlag Artaria & Comp. herausgegeben wurde. Mit dreischenkliger, umlaufender Legende, die die Sehenswürdigkeiten, Kirchen, Pfarreien, öffentliche Einrichtungen und Kasernen auflistet. – Leicht braunfleckig und obere rechte Eckspitze fehlt sonst gutes Exemplar. Mit montiertem Handels-Schildchen auf der Rückseite.
Abbildung

123 **Pianta della città di Napoli** e de' suoi contorni. Kupferstichplan. 69,3 x 96,2 cm. In 18 Segmenten auf Leinen aufgezogen. Neapel, Reale Officio Topografico della Guerra, 1828.

300 €

Günther, A bibliography of topographical and geological works on the Phlegræn fields, 1908, S. 43. – Großer und detaillierter Plan in erster Ausgabe von Neapel und seiner Umgebung gezeichnet und gestochen im Königlichen Topographischen Kriegsbüro. Die meisten Straßen und Plätze sind mit Namen versehen, ebenso wie Kirchen, militärische Einrichtungen, der botanische Garten, das Gefängnis und das astronomische Observatorium. 1853 und 1873 wurde der Plan überarbeitet und neu verlegt. – Das Leinen etwas gebräunt, die Karte minimal fleckig, schön erhalten.
Abbildung

124 **Plan de Gibraltar**, attaqué par terre et par mer par l'armée espagnole et francaise... duc de Crillon. Flächenkolor. Kupferstichkarte. 77,5 x 53,5 cm. Paris, Esnauts et Rapilly, 1782.

300 €



124

Die Karte zeigt zwei nebeneinander liegende Pläne von einer Platte. Links ist eine Ansicht der Bucht mit zahlreichen Schiffen in Position und rechts ein detaillierter Plan der Befestigungen des Felsens dargestellt. Mit zahlreichen Schiffsstaffagen, einer Legende, einer figürlichen Kartusche und mit einer Beschreibung unterhalb der Darstellung „Cette Place a été bloquée des le mois de Juillet 1779 par l'Escadre Espagnole aux ordres de Don Barcelo, et l'Armée de terre commandée par Don Alvarez de Mendoza: et le siége dans toutes les régles a été commencé vers la fin d'Août 1782". – Papierbedingt gebräunt und mit Randläsuren, knickspurig und mit kleiner Fehlstelle (Darstellung nicht betroffen). **Abbildung**

125 Principales vues de Paris et de ses environs. Gestochener Titel mit Vignette und 55 Aquatinta-Tafeln von Martens nach Schmidt, Gilio und Chapuy. 23 x 29 cm. Halbleder d. Z. (stark berieben, Ecken und Kanten beschabt, Rückenbezug mit Fehlstelle) mit montiertem Deckelschild. Paris, Rittner und Goupil bzw. London, Tilt, 1832.

150 €

Thieme-Becker XXIV, 149. – Reizende Teil- und Gebäudeansichten mit reicher Personenstaffage, Kutschen etc. – Etwas fleckig, im unteren Rand mit schmalem Braunfleck. Exemplar mit zunehmendem deutlichem Feuchtigkeitsrand.

Zwei Reisehandbücher im Stile eines Baedekers

126 Radó, A. Führer durch die Sowjetunion. 24 Bl. (Anz.), LXXXVI, 367 S., 30 Bl. Mit 1 Faltkarte, gefalt. Plänen und einigen Textabb. 16 x 10,5 cm. Rotes OLeinen (Ecken bestoßen, leicht nachgedunkelt) mit schwarzgeprägtem Rücken- und VDeckeltitel. Moskau, Staatsverlag der RSFSR, 1925.

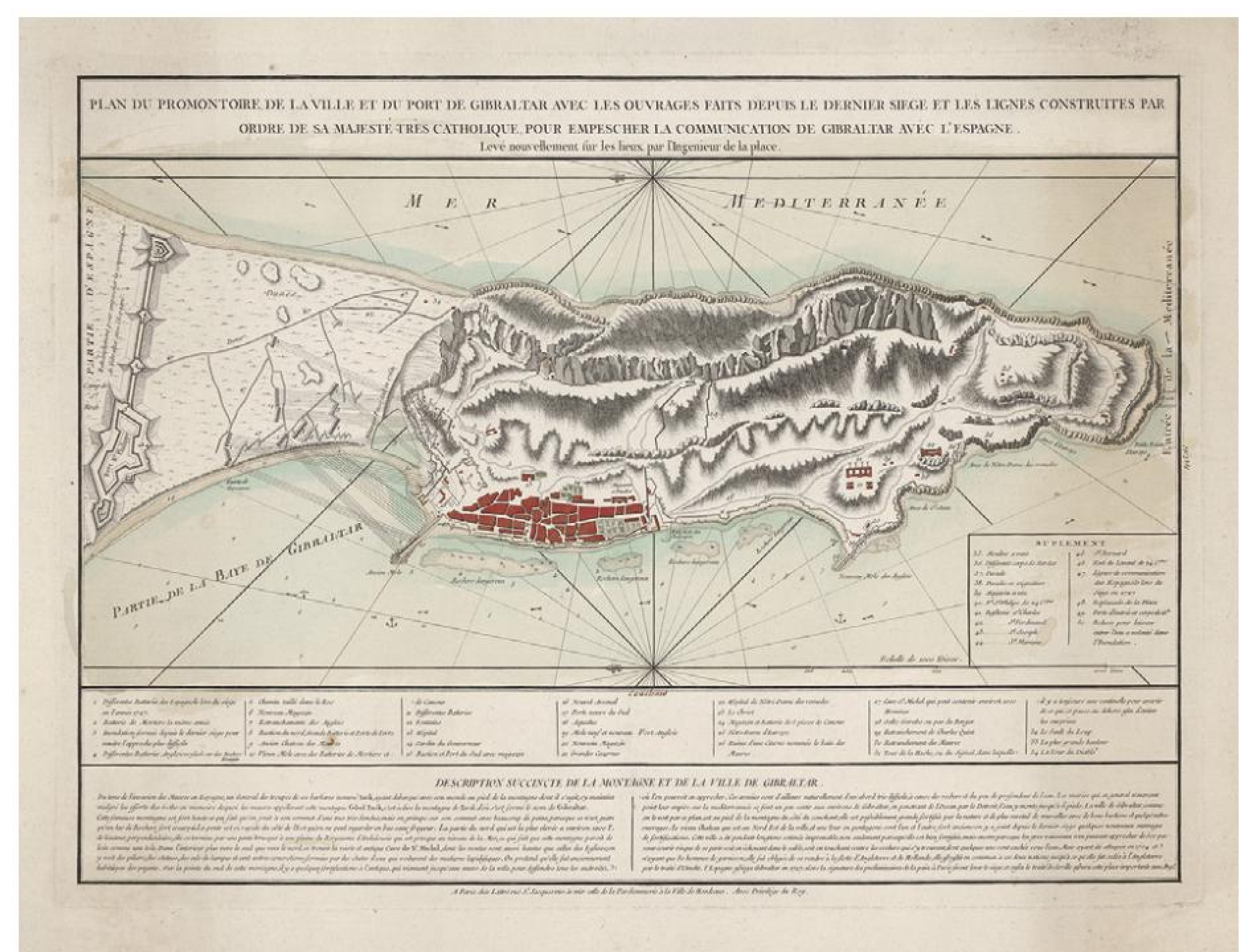
120 €

Erste Ausgabe des offiziellen Reiseführers nach Gründung der Sowjetunion, äußerlich an das Vorbild des Baedeker erinnernd. „Der Aufgabenkreis des Führers durch den Arbeiter- und Bauernstaat ist weiter gezogen als derjenige der gewöhnlichen Touristenhandbücher. Der Führer soll den Wirtschaftlern, Wissenschaftlern und Politikern, die das Land besuchen, behilflich sein, neben den auch nach dem Umsturz sorgsam aufbewahrten Denkmälern der Kunst, ... all die Neuerungen und Errungenschaften zu finden und zu verstehen, die der Rätestaat schon nach den ersten wenigen Jahren seines Bestehens aufzuweisen hat und die aus dem Wesen der Revolution folgen" (S. V). – Kaum braunfleckig, gutes Exemplar. – Beigegeben: **Philip Terry.** Terry's Mexico. Handbook for Travellers. City of CCXL, 595 S., 2 Bl. Mit 2 farbigen Faltkarten und 25 Plänen. 16 x 10,5 cm. Rotes OLeinen (Rücken verblichen) mit goldgeprägtem Rücken- und VDeckeltitel. Mexico, Sonora News Company, 1909. - Erste Ausgabe. Seltener Pseudo-Baedeker.

127 Renaud, Chevalier. Plan du promontoire, de la ville et du port de Gibraltar avec les ouvrages faits depuis le dernier siège et les lignes construites par ordre de Sa Majesté Très Catholique, pour empescher la communication de Gibraltar avec l'Espagne. Kolorierter Kupferstich. 42 x 57 cm (Plattenrand) bzw. 53 x 70 cm (Blattgröße). Paris, Jean Lattré, 1780.

150 €

Fein kolorierte Ansicht von Gibraltar mit den Bauten, die die Spanier im 18. Jahrhundert errichteten, um eine Kommunikation mit den Briten zu verhindern. Unter dem Plans befindet sich eine nummerierte



127



128

Liste von fünfzig Gebäuden und Bauwerken sowie eine historische und geografische Beschreibung. – Mit Randläsuren, leicht stock- und braunfleckig sowie mit zwei kleinen zeitgenössischen hs. Bemerkungen. – **Abbildung**

Schönstes Stahlstichwerk Petersburgs und Moskaus mit Kreml-Fore-edge Painting

128 Richie, Leitch. A Journey to St. Petersburg and Moscow through Courland and Livonia. 256 S. Mit Stahlstichtitel mit großer Vignette und 25 Stahlstichtafeln. 24 x 14,5 cm. Blutrotes Maroquin um 1880 mit goldgeprägtem RTitel und RVergoldung, Deckelblindprägung und goldgeprägten Steh- und Innenkantenfileten sowie dreiseitigem Goldschnitt. London, Longman, Rees, Orme, 1836.
900 €

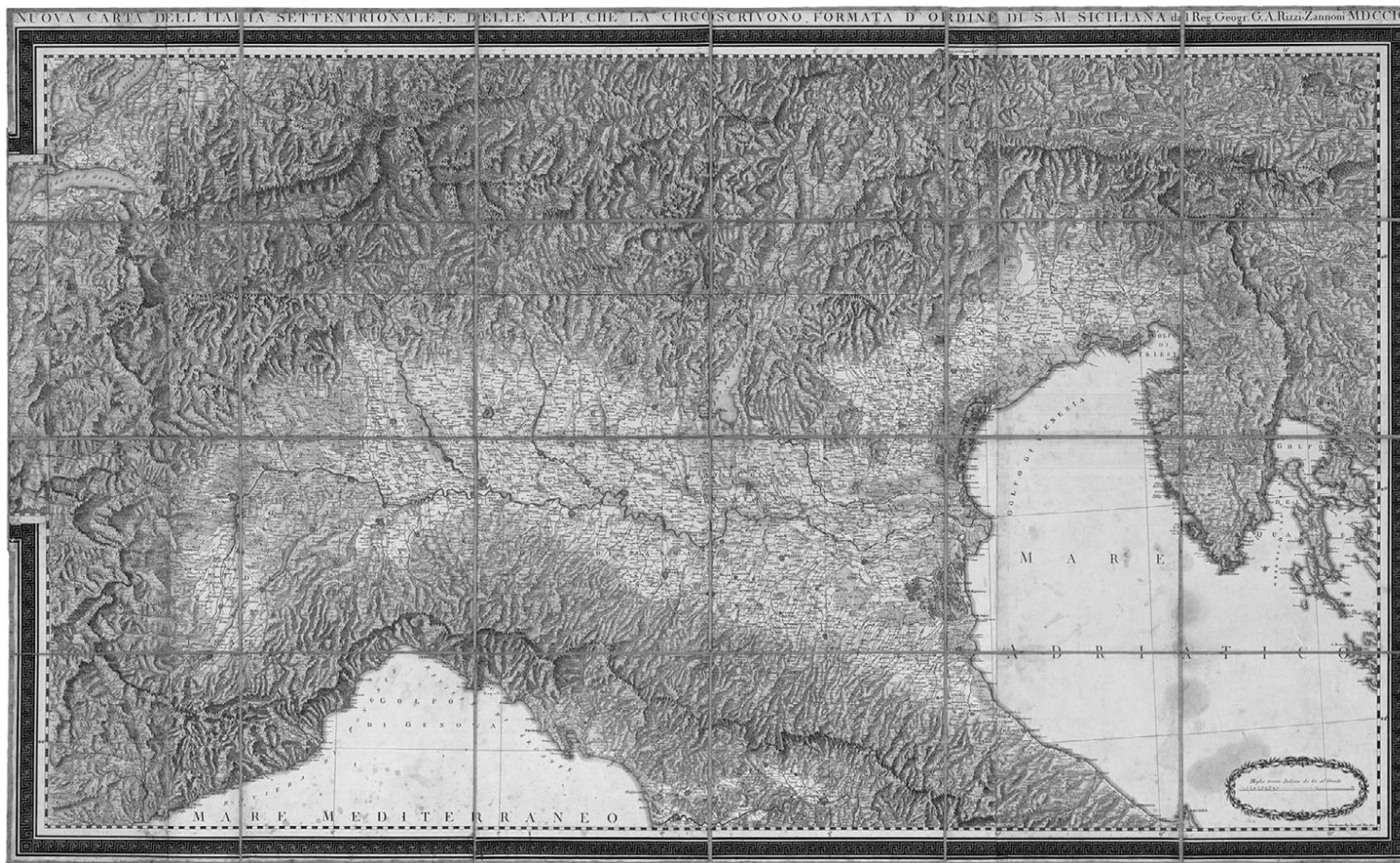
„Heath's Picturesque Annual for 1835" mit überaus fein gestochenen, sehr atmosphärischen Stahlstichen mit zahlreichen Ansichten von Moskau und St. Petersburg. – Kaum fleckig, in bemerkenswert gutem Zustand, gedruckt auf festem, breitrandigen Luxuspapier. - Schnittkante mit sehr schönem **Fore-edge Painting**, die eine eindrucksvolle Ansicht des Kreml zeigt mit Wasserzugturm und dominantem Kremlpalast, dem Bolschoi Kremljowski Dworez.
Abbildung

129 Rizzi-Zannoni, Giovanni Antonio. Nuova carta dell'Italia. Kupferstichkarte von 2 Platten in je 21 Segmenten auf Leinen gezogen. Pappschuber d. Z. (bestoßen und berieben) mit goldgeprägtem TSchild. 63,5 x 94 cm. Italien, G. A. Rizzi-Zannoni, 1802.
500 €

Besonders hübsche in zwei geteilte Karte Italiens von dem Kartographen Giovanni Antonio Rizzi-Zannoni (1736-1814). Dargestellt ist das gesamte italienische Gebiet angefangen bei den Alpen bis nach Sizilien. Am unteren Rand der zweiten Karte befindet sich eine große, figürliche Titelkartusche und eine Legende mit den Maßstäben. – Papierbedingt leicht gebräunt, zweite Karte mit kleinen Wurmgängen am unteren Rand sonst gutes Exemplar. Sehr dekorativer und hübscher Stich.
Abbildung



129



130

130 Rizzi-Zannoni, Giovanni Antonio. Nuova carte dell‘ Italia settentrionale, e delle Alpi, che la curcoscrivono, formata d‘ordine di S. M. Siciliana. Kupferstichkarte aus 27 Segmenten und auf Leinen gezogen. 91 x 163 cm (Plattenrand). In Pappschuber (etwas beschabt, bestoßen sowie mit Fehlstelle am Deckel) mit hs. TSchild. Italien 1800.

450 €

Die große Karte der Alpen und Norditaliens wurde 1799 von Giovanni A. Rizzi-Zannoni (1736-1814) kartographiert und 1800 von dem neapolitanischen Graveur Giuseppe Guerra gestochen. Umrahmt von einem Mäander erstreckt sie sich von West nach Ost zwischen Grenoble und Fiume bzw. Rijeka in Kroatien und von Nord nach Süd zwischen Sterzing bzw. Vipiteno in Südtirol und Ancona. – Papierbedingt etwas gebräunt und leicht braunfleckig.
Abbildung

131 (Saint-Victor, Jacques-Benjamin Maximilian Bins. Tableau historique & pittoresque de Paris). 1 von 3 Bänden. Tafelband. Mit 152 Aquatinta-Tafeln, 36 Plänen und ca. 101 Textkupfern auf insgesamt 215 Tafeln. 29,5 x 20,5 cm. Halbleder d. Z. (leicht berieben und bestoßen). (Paris um 1809).

180 €

Quérard VIII, 382. – Der Tafelband mit zahlreichen Ansichten zur Stadt Paris wohl aus dem Werk von Jacques-Benjamin Maximilian Bins Graf von Saint-Victor (1772-1858) „Tableau historique et pittoresque de Paris, depuis les Gaulois jusqu‘a nos jours. Depuis les Gaulois jusqu‘a nos jours“. Dargestellt sind zum Beispiel mehrere Stadtpläne und Ansichten von „Vue du pont neuf et de la cité“, „Vue de la place Dauphine“, „Vue de la Sainte Chapelle“, „Vue du Palais de Justice“, „Vue de l‘ancien édifice“, „Vue extérieure de l‘eglise de Notre-Dame“, „Vue du pont Notre Dame“, „Vue générale de Paris“, „Vue extrérieure de l‘eglise de Saint Germain l‘Auxerrois“, „Vue du Louvre“, „Vue du Palais des Tuileries“, etc. – Ohne Titel. Stockfleckig und teils mit kleinen Randkäsuren oder knickspuren.

132 (Sandoz Rollin, Henri Alphonse). Essai statistique sur le canton de Neuchatel. 189 S., 3 Bl. Mit gestochenem Frontispiz, gestochenem Titel, 5 gestochenen Ansichten, 3 Kupfertafeln, koloriertem Modekupfer und gefalteter grenzkolorierter Kupferstichkarte. 13,5 x 8,5 cm. OPappband (etwas stärker berieben, Rückenbezug mit Fehlstellen) mit Wappen-Papierschild auf dem VDeckel. Zürich, Orell Füßli, 1818.

120 €

Einzige Ausgabe. Die gefalteten malerischen Ansichten zeigen Neuchatel, „Vue du pont de Serrieres“, „Vue sur le Doubs“, „Le saut de Doubs“ und „La Chaux de Fond“. – Etwas fleckig.

133 Schliep, Henri. Ur-Luxemburg. Ein Beitrag zur Urgeschichte des Landes, des Volkes & der Sprache, der Ur-Religion, Sitten & Gebräuche, etc. 408 S. Mit zwei mehrf. gefalt. Karten und einem Porträt. 18 x 10,5 cm. HLeder d. Z. mit goldgepr. RTitel; illustr. OVorderumschlag eingebunden. Luxemburg, J. Beffort, 1895.

150 €

Erste Ausgabe. – Sehr gutes Exemplar.

134 Schottky, Julius Max. Prag wie es war und wie es ist. nach Aktenstücken und den besten Quellenschriften geschildert. 2 Bände. XII S., 1 Bl., 427; VIII, 546 S., 2 S. Mit 2 Kupfertiteln mit Vignetten, 8 (3 gefalteten) Kupfertafeln und 2 vielfach gefalteten Kupferstichkarten. 21 x 12 cm. OLeinen mit typograph. Rückenschild (etwas berieben und beschabt, bestoßen, winzige Fehlstellen an Rückenschildern und Gelenken). Prag, J. G. Calve, (1831-1832).

350 €

Engelmann 778. Hayn-Gotendorf VI, 269. – Erste Ausgabe der umfangreichen Topographie der Stadt Prag, die auch einige Beiträge über die Bevölkerung, die Judenstadt, die öffentliche Einrichtungen etc. enthält. Das Werk ist historisch von Interesse, zeichnet sich aber insbesonders durch seine gut lesbare, literarische Darstellungsform aus, die kongenial mit zauberhaften Stahlstichtafeln illustriert wird: Wyssehrad, Domkirche (vom Georgiplatz und vom Schlossplatz), Königliche Burg, Kreuzherrn-Platz, Altstädter Ring, Alt- und Neustadt in zweifach ausgefalteten Ansichten, jeweils über die Moldau mit der Karlsbrücke. Ferner sind eine Umgebungskarte, und ein detailreicher Stadtplan enthalten (vielfach gefaltet und sehr groß: 44 x 36 cm). – Ein Plan mit Einriss und hinterlegt, wie üblich leicht wellig, nur ganz vereinzelt minimal fleckig bzw. gebräunt, aber insgesamt und durchgehend sehr sauber und frisch, gebunden in den seltenen Originaleinbänden, die farblich geschmackvoll miteinander abgestimmt sind: Band I in Beige, Band II in Hellblau.

135 Schweizer Fotoalbum. Mit 100 montierten Fotografien. 5 x 8,5 (Foto) bzw. 22 x 13,5 cm (Blatt). Rotes OChagrin (stärker berieben und Rücken an einer Seite gelöst) mit zwei Messingschließen (eine leicht verbogen). Schweiz um 1900.

150 €

Die zahlreichen hübschen Fotografien zeigen verschiedenen Städte der Schweiz wie zum Beispiel Bâle, Zurich, Lucerne, Saint-Gothard, die Alpen, Bern, Freiburg, Lausanne und Genf. – Leicht fleckig (Fotografien kaum betroffen), sonst gut erhalten.

136 Seutter, Matthäus. Venetia Potentissima ... Venedig die Mächtig- u. Prächtigst, Florisant u. Reicheste Haupt Stadt. Kolorierter Kupferstich. 50 x 58 cm (Plattenrand) bzw. 56 x 65,5 cm (Blattgröße). Augsburg um 1730.

1.200 €

Herrliche Gesamtansicht Venedigs von Matthäus Seutter (1678-1757) aus der Vogelschau mit Wappen, Windrose und zahlreicher Schiffsstaffage. Darunter zwei große Ansichten des Markusplatzes und der Piazzetta ebenfalls mit vielfältiger Staffage. – Mit Mittelfalz. Sauberes Exemplar mit kräftigem Kolorit und teils gratig.

Abbildung



136



138

137 Strada, Famiano. De bello Belgico decades secunda ab initio praefecturae Alexandri Farnesii Parmae Placentiaeque Ducis III. 5 Bl., 642 S., 45 Bl. Mit Kupfertitel und einigen Portraitkupfern. 13,5 x 7,5. Pergament d. Z. (etwas fleckig und berieben). Rom, Erben Franziskus Corbelletti, 1648.

180 €

De Backer-Sommervogel VII, 1610-1611. – Römische Taschenausgabe der Kriegschronik des Jesuitenpaters und Rhetorikprofessors Famian Strada (1572-1649). Besondere Prominenz erlangte das Werk auch durch die als Kupfertitel eingehängte Karte des „Leo belgicus", der in die Form eines aufgerichteten belgischen Löwens einbeschriebenen Landkarte in den Umrissen Belgiens und der Niederlande. – Vorderes Innengelenk angeplatzt.

138 Strada, Famiano. De bello Belgico decades duae ab excessu Caroli V. Imp. usque ad initium praefecturae Alexandri Farnesii Parmae Placentiaeque Ducis III. Ad Annum 1678. continuatae. 4 Bl., 778 S., 52 Bl. (Index). Mit Kupfertitel (in Pag.), Portrait-Textkupfer, 25 gestochenen Porträttafeln und 25 (statt 30) mehrfach gefalteten Kupfertafeln. 20 x 16 cm. Blindgeprägter Lederband d. Z. (stärker berieben, mit Bezugsfehlstellen, eine Ecke stärker lädiert, ohne Schließbänder). Mainz, Johann Gottfried Schönwetter, 1651.

500 €

VD17 23:242279H und 1:625357A. De Backer-Sommervogel VII, 1610-1611. Van der Heyjden, Leo Belgicus, 14. – Mainzer Ausgabe der Kriegschronik des Jesuitenpaters und Rhetorikprofessors Famian Strada (1572-1649): „L'ouvrage tient à juste titre une place distinguée parmi les travaux historiques du dix-septième siècle et ne méritait pas les critiques de Bentivoglio, qui l'a examiné plutôt avec la jalousie d'un rival qu'avec l'équité d'un juge. La qualité de jésuite qu'avait Strada excita aussi la bile de Scioppius contre son histoire; il en fit une critique" (De Backer-Sommervogel). Die Portraits zeigen die berühmtesten belgischen - und auch spanischen - Machthaber, Feldherren und Generäle, die eine Rolle im niederländischen Unabhängigkeitskrieg gegen Spanien spielten. Die zahlreichen Falttafeln mit Ansichten der bekannten Schlachten und Belagerungen, teils mit hübschen Genre-Darstellungen und recht getreuen Stadt- sowie Landschaftsveduten. Besondere Prominenz erlangte das Werk auch durch die als Kupfertitel eingehängte Karte des „Leo belgicus", der in die Form eines aufgerichteten belgischen Löwens einbeschriebenen Landkarte in den Umrissen Belgiens und der Niederlande. – Es fehlen fünf Kupfertafeln. Mal mehr, mal weniger fleckig, einige Faltkupfer mit kleinen Randeinrissen und Quetschfalten, Titel gestempelt, Kupfertitel mit kleinen Wurmlöchern, wenige Blatt mit Tintenflecken.
Abbildung

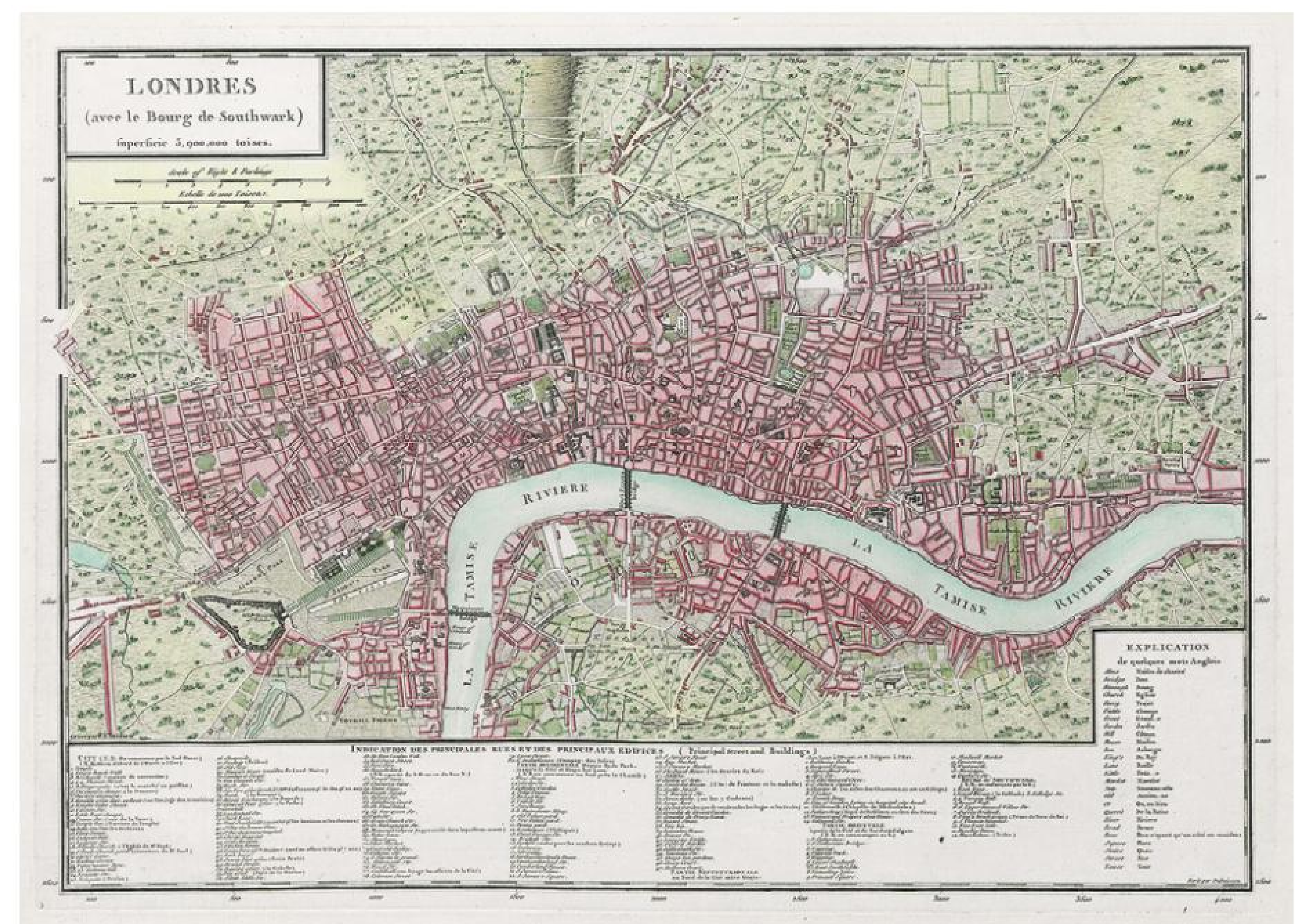
139 Tardieu, Pierre François. Londres (avec le Bourg de Southwark). Flächenkolorierter Kupferstichplan. Schrift von Dubuisson. 31,5 x 46,5 cm (Plattenrand). Paris um 1770.

500 €

Vgl. Howgego 139. Klaus 6650. – Detaillierter Stadtplan Londons mit schlichter Titelkartusche oben links und ausführlicher Legende unten. „Blackfriars Bridge and suggested approach roads shown, also the ‚intended canals' from St. Marylebone to Moorfields and to Waltham Abbey" (Howgego). – Lediglich im Rand minimal fleckig und Randläsuren, insgesamt in guter Erhaltung. Selten.
Abbildung

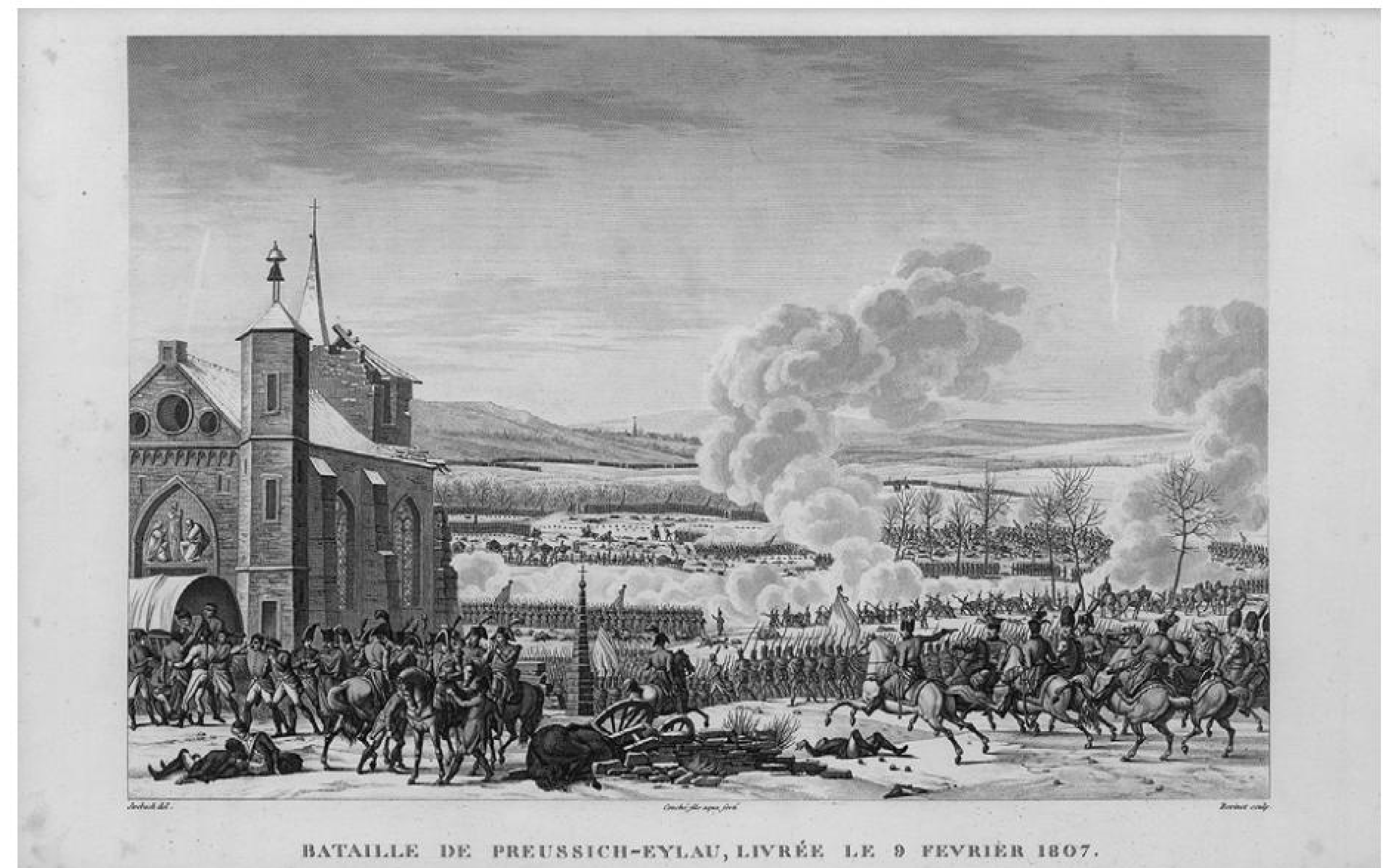
140 Valk, Gerard. Novissima et Accuratissima totius Italiae Corsicae et Sardiniae. Grenz- und flächenkolorierte Kupferstichkarte. 61 x 94 cm (Plattenrand) bzw. 62,5 x 100,5 cm (Blattgröße). Amsterdam um 1700.

180 €



139

Großformatige Italienkarte von dem niederländischen Graveur, Verleger und Kartographen Gerard Valk (1652-1726). Mit großer figürlicher Titel- und Legendenkartusche sowie hübscher figürlicher Staffage am unteren rechten Bildrand. – Mit mehreren Falzen, obere rechte Ecke fehlt und minimal braunfleckig.



140a

140a Vernet, Carle. Campagnes des Français sous le Consulat et l'Empire. 2 Bände. Mit 2 gestochenen Porträt-Frontispizen und 57 (von 120) Kupfertafeln. 47 x 30,5 cm. OHalbleder (beschabt und mit verstärkten Stegen) mit goldgepr. Rück- und DTitel bzw. rotes OLeinen (beschabt, bestoßen und mit Einrissen an den Kapitalen) mit goldgeprägtem Rücken- und DTitel. Paris, Librairie Rue Visconti, o. J. (ca. 1820).
450 €

Lipperheide Qk 58. Hiler 875. – Mit zahlreichen Schlachtszenen aus den Napoleonischen Kriegen. – Leicht stockfleckig und unvollständig.
Abbildung



141

141 Viridarii Adriatici Teriotrophaeum. Oder deß um den Venetianischen Golfo, florierenden Lustgartens ... anhängender grosser Thier-Garten, in welchem zu sehen seyn ... Dalmatien, Boßnien, und Albanien ... Teil I (von 5). 76 S., 2 Bl. Mit 12 (2 gefalteten) Kupfertafeln (ohne die Kupferstichkarte). 15,5 x 9,5 cm. Pergament d. Z. (berieben und stärker fleckig). Augsburg, Jacob Enderlin, 1687.
900 €

VD17 1:084781Y (gibt 12 Kupferstiche und 1 Kupferkarte an). Blackmer 1303. Cf. Atabey 402. – Reisebericht zur Geographie der Adriaregion und von Norditalien. Die Ansichten zeigen Castel Nuovo, Lesina, Clissa, Zara, S. Michael etc. – Es fehlt die Kupferstichkarte. Vorderes Innengelenk offen, gebräunt, teils mit Randläsuren und Knickspuren sowie stock- und braunfleckig. Vorsatz mit hs. Besitzvermerk der Zeit. Selten im Handel.
Abbildung



142

142 Visentini, Antonio. Nauticum Certamen cum Prospectu ab Aedibus Balborum, ad Pontem Rivoalti. Radierung nach Canaletto. 26,5 x 43 cm (Plattenrand). Venedig, Giovanni Battista Pasquali, 1742.
800 €

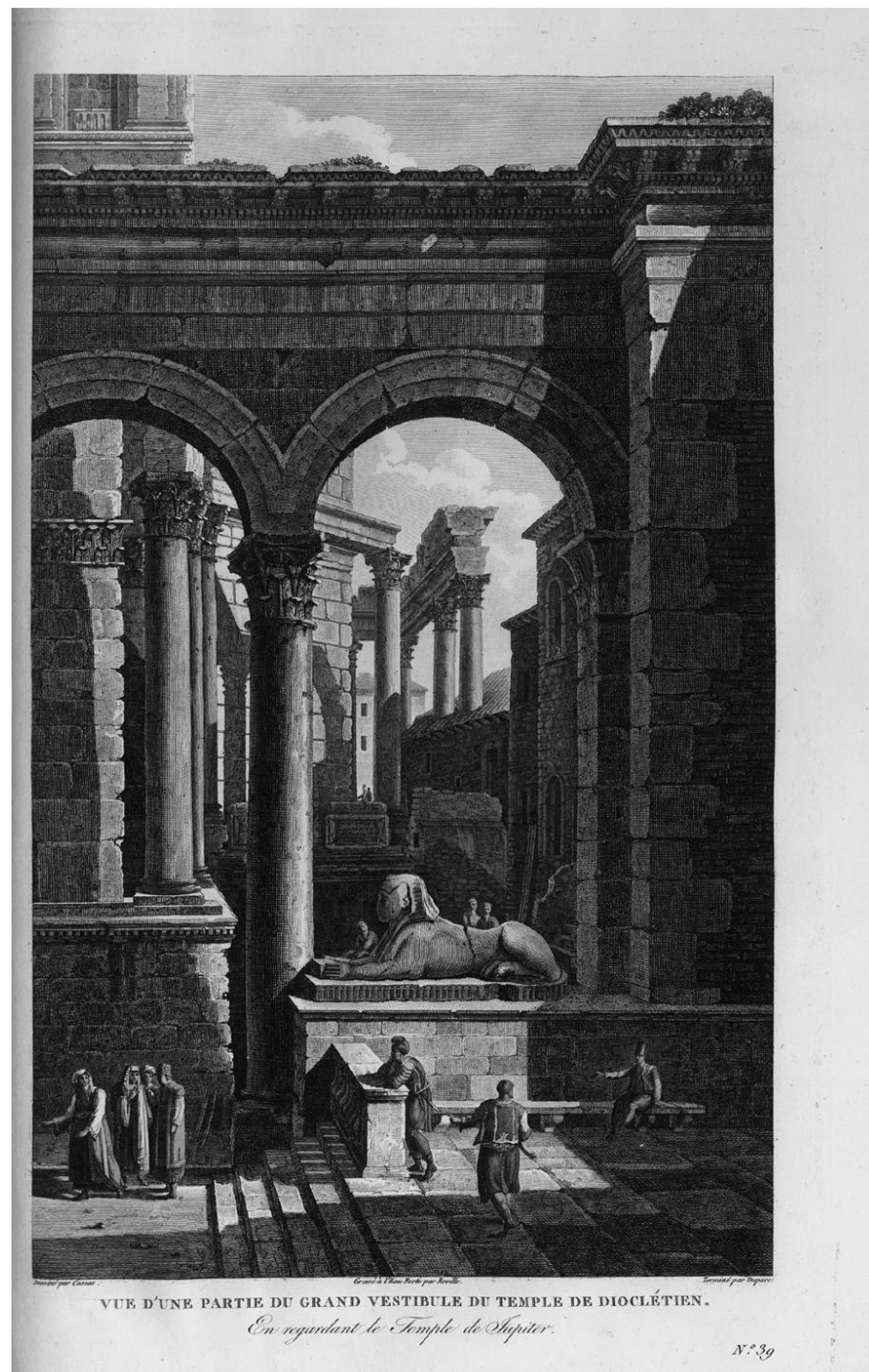
Nagler, aus 5, Succi 15 II (von V). Vgl. Venedig, Museo Correr, 1990, Abs. 15. – Blatt XIII und XIV aus der Folge der Ansichten von Venedig. Mit Blick auf den Canal Grande, auf dem die *Regata storica* jährlich stattfindet. – Verso etwas fleckig und Einrisse hinterlegt. Sauberes Exemplar.
Abbildung

143 Visscher, Nicolaes. Viennense Territorium ob res bellicas inter Christianos et Turcas nuperrime editum. Grenz- und flächenkolorierte Kupferstichkarte. 46,5 x 56,5 cm (Plattenrand) bzw. 56 x 64 cm (Blattgröße). Amsterdam, Peter Schenk Junior, um 1760.
150 €

Hübsch kolorierte Karte von Wien und Umgebung von dem bekannten Kartographen Nicolaes Visscher (1618-1679). – Mit Mittelfalz, minimal stockfleckig (Darstellung nicht betroffen), sonst gutes Exemplar.



144



144

144 Lavallée, Joseph. Voyage pittoresque et historique de l'istrie et dalmatie. 3 Bl., VIII, 190 S., 1 Bl. Mit gestochenem Frontispiz, gestochenem Titel, 3 Kupferstichen im Text und 26 (von insgesamt 66; von den vorhandenen 3 gefaltete, 1 doppelseitige) Kupfertafeln von Tilbot nach Louis François Cassas. 51 x 31,5 cm. Leder d. Z. (berieben, bestoßen und Gelenke angeplatzt) mit goldgeprägtem roten RSchild und reicher DVergoldung sowie dreiseitigem Goldschnitt. Paris, Vilain, (1802).

1.500 €

Vgl. Blackmer 296. Atabey 202. Monglond V, 1175 ff. Nebehay-Wagner 358. Cohen-Ricci 205. Ornamentenstichsammlung 1910. – Erste Ausgabe. Im selben Jahr erschien ebenfalls eine erste Ausgabe aus der Offizin von Didot. Mit schönen und gratigen Darstellungen der Halbinsel Istrien und der Region Dalmatien nach Zeichnungen des französischen Orientalisten Louis-François Cassas (1756-1827), einem Schüler von Lagrenée le jeune und Le Prince. „... visited Istria and Dalmatia in 1782 when he was commissioned by a group of amateurs, among whom was Visconti, to make drawings of the antiquities in that region. The text by Lavallée is in two parts; part i is a general history of the area, part II is edited from Cassas's journal of the voyage" (Blackmer). Die Darstellungen zeigen fantastische Ansichten, Grund- und Aufrisse und Architekturdetails antiker Bauwerke. – Vortitel und weitere Blätter etwas feuchtrandig, leicht stockfleckig, sonst wohlerhaltenes Exemplar.
Abbildungen



146

145 Vue de Vienne prise du coté du chateau de Schönbrunn. Gouachierter Kupferstich von B. Schwartz nach Högl. 61 x 84 cm. Paris, Guérin, um 1830.

300 €

Hübsche Ansicht von dem Wiener Schloss Schönbrunn mit zartem Gouachekolorit. – Leicht knickspurig und vereinzelt leicht braunfleckig.
Abbildung

146 Vue du château de St. Fernando de figueras, de notre Dame du Roure, de mont Roig & du château de Bellegrade [und:] **Château de Figuères**, vu de l'extrêmité de la rue vilafan, sud de la ville. 2 Zeichnungen in Gouache und Aquarell. 16,5 x 44,5 (Darstellung) bzw 20 x 46,5 cm (Blattgröße). Mit Passepartout. Frankreich um 1830.

1.200 €

Eindrucksvoll und sehr filigran gezeichnete Panoramaansichten von einem unbekannten Künstler. Dargestellt ist die katalonische Stadt Figueres mit einer Ansicht der Schlösser, den Pyrenäen und der Kirche „Notre Dame de Rouer". – Papierbedingt leicht gebräunt sonst gut erhalten.
Abbildung

147 Weiland, C(arl) F(erdinand). Topographisch-militairischer Atlas von der Schweiz. Nach den besten vorhandenen Hülfsmitteln in 23 Sectionen entworfen [und:] Uebersichts Tableau des topographisch-militarischen Atlasses von der Schweiz. Faltkarte. Kupferstich. In 139 Segmente auf 24 Leinwänden gezogen. In Pappkasette und Pappschuber d. Z. (beide bestoßen). Weimar, Geographisches Institut, 1816-1817.

250 €

Engelmann 930. – Seltene Karte der Schweiz aus dem „Topographisch-militärischen Atlas" des deutschen Kartographen Carl Ferdinand Weiland (1782-1847), der ab 1817 Direktor der Kartenabteilung des 1791 unter F. J. Bertuch gegründeten Landes-Industrie-Comptoir war, aus dem 1804 das bedeutende Geographische Institut hervorging. – Sehr schön erhalten.

148 Wratislava. Bresslau. Kupferstichvedute von zwei Platten nach F. I. Saur von J. I. Stelzner. 39 x 103,5 cm. Mit Passepartout. Augsburg, G. B. Probst, um 1760.

900 €

Schöne Panoramaansicht von Breslau von dem augsburgischen Kupferstecher Franz Ignaz Saur (keine Lebensdaten vorhanden). Mit drei Legenden in Latein, Deutsch und Französisch sowie einer Figur mit Wappen. – Mit Mittelfalz, knapp beschnitten, minimal berieben und braunfleckig, sowie einem hinterlegten Einriss, sonst gutes Exemplar. Selten.
Abbildung Seite 72



145



148



149

149 Zanotto, Francesco. Venezia. 19 farbige, teils mit Golderhöhung und teils mit Gouache kolorierten, losen Lithographien. 18,5 x 29 cm (Darstellung). Venedig, Brizeghel, 1857-1859.

1.600 €

Wohl aus „Das malerische, monumentale, historische und artistische Venedig" von Francesco Zanotto (1794-1863) mit den hübschen Darstellungen von Marco Moro (1817-1855). Besonders auffällig ist das feine und präzise Kolorit, das teils mit Gouche und mit Golderhöhung akzentuiert wurde. Vorhanden sind: „Kirche S. Zaccaria", „Forta della carta", „Kirche der Madonna dell' orto", „Saal der Assunta", „Das Innere der Marcuskirche", „Frarikirche Inneres", „Ritter der goldenen Stola", „Frau aus dem Bürgerstand", „Marcuskirche", „Marcusplatz", „Hôtel d'Europa", „Palast Vendramin jetzt Herzogin von Berry", „Insel Guidecca", „Lagunenbrücke", „Der Fasching-Donnerstag", „Hof im Dogenpalast", „Palast Grassi jetzt Bn. Sina", „Arsenal" und „S. Michele di Murano". – Stockfleckig und vereinzelt mit kleinen Einrissen. Sehr dekorativ.
Abbildung

Deutschland

150 Abel, Caspar. Stiffts- Stadt- und Land-Chronick, des jetzigen Fürstenthums Halberstadt, worinnen die Geschichte dieses ehmaligen Bischoffthums ... der Bischöffe, Ertz-Bischöffe und Abtißinnen samt einer accuraten Liste aller Stiffter und Klöster, Gauen, Grafen und Herrschafften, Städte, Schlösser und Dörffer beschrieben worden. 13 Bl., 626 S., 3 Bl. Mit gestoch. Frontispiz und 3 Kupfertafeln. 21 x 17,5 cm. Halbleinen um 1860 (Ecken bestoßen, Kanten etwas beschabt) mit goldgeprägtem RTitel. Bernburg, Christoph Gottfried Cörner, 1754.

300 €

VD18 14375117. Dünnhaupt I, 32. ADB I, 12. NDB I, 12. – Erste Ausgabe der Chronik des Theologen und Historikers Caspar Abel (1676-1763). Behandelt auch Überschwemmungen, Unwetter, Seuchen etc. Das Frontispiz mit einer Gesamtansicht von Halberstadt, darüber schwebend der preußische Adler. „Für die Localgeschichte noch jetzt brauchbar“ (NDB). – Es fehlt ein Blatt der Vorstücke. Etwas braunfleckig, sonst wohlerhalten.

151 Alting, Menso. Descriptio secundum antiquos Agri Batavi et Frisii; una cum conterminis. Sive notitia Germaniae inferioris. 2 Teile in 1 Band. 11 Bl., 132 S., 8 Bl., 2 Bl., 18 S., 1 Bl.; 16 Bl., 216 S., 20 Bl. Titel in Rot und Schwarz. Mit Kupfertitel, 15 doppelblattgroßen Kupferstichkarten, 3 Kupfertafeln, 5 Textkupfern und doppelblatgroßer typographischer Stammtafel. 36 x 23,5 cm. Pergament d. Z. (etwas fleckig und berieben, mit hs. RTitel). Amsterdam, Henric Wetsteen, 1697-1701.

450 €

Klaversma-Hannema 50-51. Brunet VI, 25131. Tielke 36-37. – Einzige Ausgabe der umfangreichen Topographie von Holland und Friesland, enthält u. a. die Deutschlandkarte nach Ptolemaeus sowie Detailkarten von Holland und Friesland, teils mit den ostfriesischen Inseln. Fünf Karten stammen von J. und C. Luyken. Exemplar mit dem schönen Kupfertitel nach J. Goeree. – Fl. Vorsatz mit alter Ziffernsignatur und Besitzstempel, die Deutschlandkarte nach Ptolemaeus etwas aus der Bindung gelöst, mit schwachem Wasserrand und minimalen Randläsuren. Vereinzelte geringe Flecken, insgesamt sauber und wohlerhalten.
Abbildung

152 Batty, (Robert). Hanoverian and Saxon Scenery. 63 Bl. Mit gestochenem Titel, gestochenem Widmungsblatt, gestochenem Frontispiz, 60 Stahlstichtafeln und 60 Holzstichvignetten im Text. 29,5 x 22,5 cm. Halbleder d. Z. (Ecken und Kanten beschabt) mit ornamentaler RVergoldung und RTitel. London, Robert Jennings, 1829.

900 €

Vgl. Brunet I, 702. – Das berühmte Stahlstichwerk mit Ansichten von Bad Pyrmont, Blankenburg, Braunschweig (3), Bremen (2), Dresden (2), Göttingen, Hamburg (3), Hameln, Hannover (3), Höxter, Karlshafen (2), Kopenhagen (6), Lübeck (3), Neuburg, Quedlinburg, Wernigerode (3) u. a. – Etwas stockfleckig.
Abbildung Seite 74



151

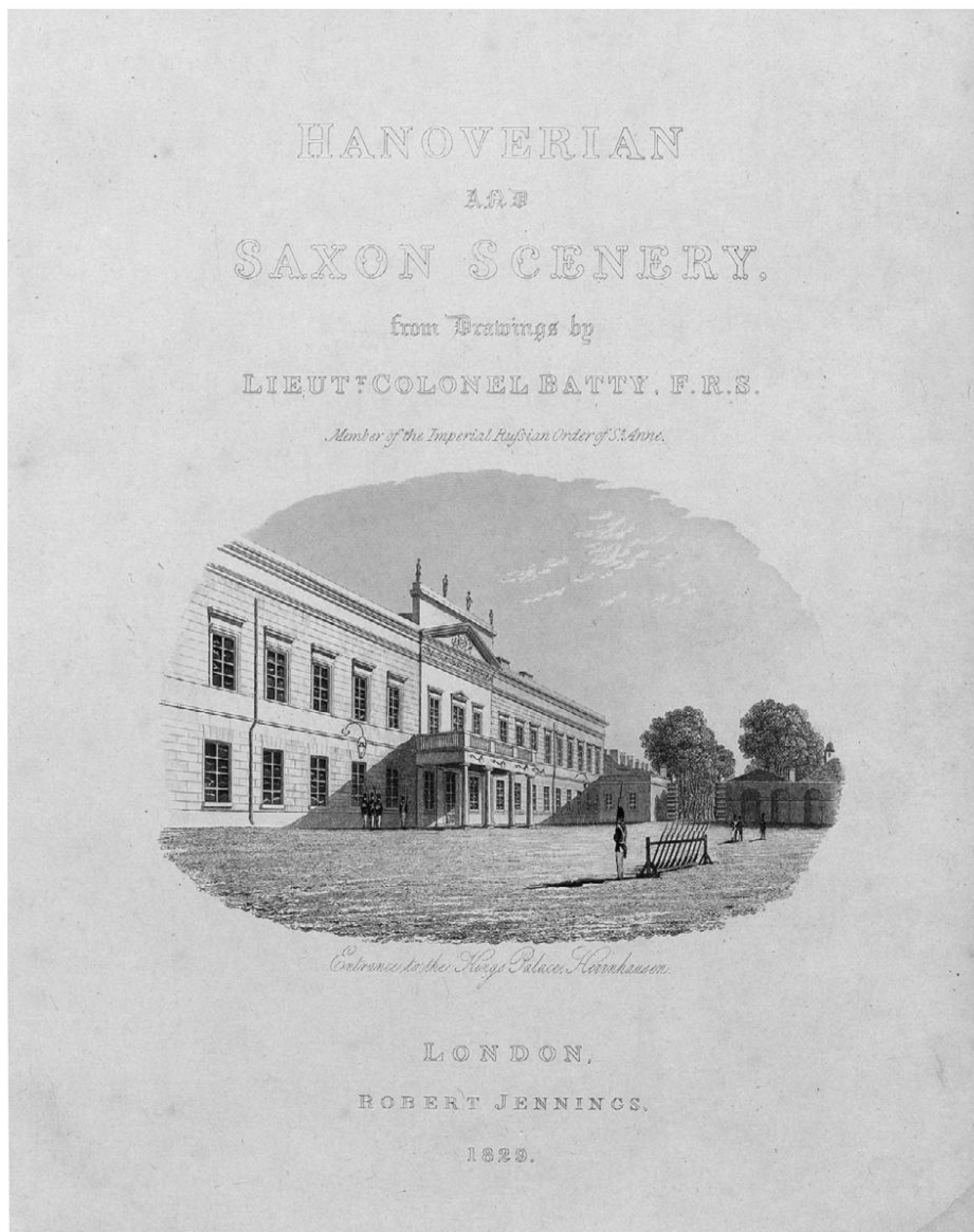
153 Beier, Adrian. Architectus Jenensis. Oder der F. S. Residentz Stadt Jena Beschreibung nach dero äußerlichen Stand und Gebäuden. 6 Bl., 736 S., 40 Bl. (Register). Titel in Schwarz und Rot. Mit gestochenem Frontispiz. 15,5 x 9 cm. Pergament d. Z. (VDeckel mit verblasstem Besitzstempel) mit hs. RTitel. Jena, Samuel Adolph Müller, 1687.

300 €

Vgl. VD17 39:126934R (Ausgabe 1681). Jöcher I, 920. – Wohl die zweite Auflage der zuerst 1681 erschienenen Jenaer Stadtchronik durch den dortigen Archidiakon Adrian Beier d. Älteren (1600-1678). – Etwas gebräunt oder braunfleckig, Titel und Frontispiz mit hs. Besitzeintrag, Titel und zwei Textblatt mit unschönem Besitzstempel.

154 Beninga, Eggerik. Volledige Chronyk van Oostfrieslant. Nu met Rand en Kanteikeninge ... in Druck uytgeven door E. F. Harkenroht. 14 Bl., 879 S., 10 Bl. 20 x 15 cm. Leder d. Z. (etwas fleckig, Kanten berieben, Kapitale bestoßen). Emden, Meybohm, 1723.

350 €



152



156

Borchling-Claussen 4033. Jöcher VI, 1796 (unter Hackenroth). – Zweite und einzige in Deutschland erschienene Ausgabe der umfangreichen Chronik. Beninga (1490-1562), ein ostfriesischer Edelmann, hat sich neben dieser Chronik besonders als Befürworter der Reformation und deren Einführung in Ostfriesland verdient gemacht. – Hin und wieder etwas gebräunt, die Vorsätze angestaubt.

155 **Blaeu, Johannes.** Rugia insula ac ducatus accuratissime descripta ab E. Lubino. Kupferstichkarte. 38 x 50 cm (Plattenrand). Amsterdam 1645.

240 €

Karte aus dem Werk „Theatrum Orbis Terrarum, sive Atlas Novus in quo Tabulæ et Descriptiones Omnium Regionum, editæ a Guiljel et Ioanne Blaeu". Mit einer großen Titelkartusche, einer Windrose und am linken und rechten Rand befindet sich jeweils ein Banner mit fünfzehn Wappen. – Mit Mittelfalz. Minimal stockfleckig am Blattrand, sonst sauberes und schönes Exemplar. – Dabei: **Matthäus Seutter**. Ducatus Mecklenburgici, in qua praesentatur Ducatus Vandaliae et Mecklenburgi in specie, comitat olim Episcopat Swerinensis Dominum Rostochiense et Stargardiense. Grenz- und flächenkolorierte Kupferkarte. 50 x 58,5 cm (Plattenrand). Augsburg um 1730.

156 **Blaeu, Willem Janszoon.** Territorium Norimbergense. Kupferstichkarte von zwei Platten auf zwei zusammengefügten Bogen, teilkoloriert in Aquarell mit 2 (1 dekorative, 1 figürliche Wappen-) Kartuschen sowie mit kleiner kolorierten Planansicht (9 x 12 cm) der Stadt. 36,5 x 47 cm. Amsterdam um 1650.

240 €

Die dekorative westorientierte Karte umfasst den Großraum Nürnberg, begrenzt im Westen durch die Rednitz, im Norden durch Erlangen, im Osten durch Hersbruck und im Süden durch Katzwang. In der unteren rechten Ecke ist eine Ansicht der Stadt Nürnberg aus der Vogelperspektive dargestellt, darüber befindet sich die Legende. Links oben ist die Dedikation: „Nobilissimis amplissimis consultissimisque viris dominis d. consulibus totique senatui inclytae reipublicae Norimbergensis dedicabat Guiljelmus Blaeuw" zu finden. Links unten prangt eine große, dekorative Titelkartusche mit Wappen und einem Putto mit zwei Trompeten; darunter befindet sich ein Meilenzeiger. Verso ein deutscher Text zum Nürnberger Gebiet. – Gering papierbedingt gebräunt. Gut erhalten.
Abbildung

157 **Bougeant, Wilhelm (Guillaume) Hyacinth.** Historie des dreyßigjährigen Krieges und des darauf erfolgten Westphälischen Friedens. Aus dem Französischen übersetzt. Mit Anmerkungen und einer Vorrede begleitet von Friedrich Eberhard Rambach. 4 Bände. Titel in Rot und Schwarz. Mit 4 gestochenen Titelvignetten. 19 x 12 cm. Pergament d. Z. (je eine Kante mit unschöner Schabspur). Halle, Johann Justinus Gebauer, 1758-60.

200 €

Fromm I, 3774. Vgl. Graesse I, 509. – Einzige deutsche Ausgabe des zuerst im Jahre 1744 unter dem französischen Titel *Histoire des guerres et des négociations qui précédèrent le Traité de Westphalie* erschienenen Chronik des dreißigjährigen Krieg, den Friedensvertrag von 1648 und dessen Folgen. – Wohlerhalten.

158 Le **château de Stolzenberg**. Chromolithographie. 39,5 x 58,5 cm (Darstellung).

150 €

Ansicht der Burg Stolzenfels am Rhein in sehr kräftigem Kolorit. Im Vordergrund mit mehreren adligen Personen, dem Rhein und einem Waldstück. – Verso mit Montageresten, leicht knickspurig, etwas berieben und fleckig am Rand. Im Stein signiert mit „Chénot".
Abbildung

159 Dreißigjähr. Krieg. - Gustav Adolf, König von Schweden. „Verpflegungs-Ordonnanz" für die Statthalter in den eroberten Gebieten Deutschlands. Einblatt-Druck. 2 S. auf 2 Bl. Quer-gr. folio und folio. Hauptquartier „Moßburg" (Moosburg) 3. Mai 1632.
150 €

„Verhalt und Verpflegungs Ordonnanz, Wie es hinführo dero Verordnete General Stadthaltere in den Craisen / bey der newgeworbenen Soldatesca, auff den Lauff: Sammel: und Musterplätzen anzuordnen und zuverhalten". Genaue Angaben über die finanzielle Vergütung aller Dienstränge bei der Kavallerie, Infanterie und bei sonstigen Militärs, ferner über die Versorgung mit Getränken, Lebensmitteln etc. sowie Futter für die Pferde. Dazu detaillierte Verhaltensvorschriften. - Auf einem zweiten Blatt ist die Verpflegung zu jeder Mahlzeit für alle Dienstränge vom Oberst („10 Maß Weins") bis zum „gemeinen Soldaten" („1 Maß Weins") aufgelistet. „Wo der Wein ubel zubekommen / soll das Bier bestimnter Massen gereichet ... und hierinnen im geringsten kein Mißbrauch oder Uberfluß gestattet werden." - Historisch wertvolle Detail-Informationen zur Versorgung der kriegführenden Heere.- Das Hauptblatt mit kleinen Papierschäden.

160 Droysen, Joh(an) Gust(av). Vorlesungen über die Freiheitskriege. 2 Bände. 8 Bl., 480 S.; 4 Bl., 728 S., 1 w. Bl. 19,5 x 12,5 cm. Marmorierte Halblederbände (etwas berieben, 1 Gelenk minimal angeplatzt, mit 2 Papierrückenschildern) mit RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Kiel, Universitäts-Buchhandlung, 1846.
150 €

NDB IV, 136. – Erste Ausgabe. „Ein Dokument politisch-nationaler Erziehung, das den inneren Zusammenhang des nationalstaatlichen Liberalismus mit der großen Reformzeit Preußens zeigt" (NDB). – Vorsätze etwas leimschattig, vereinzelte leichte Flecken, insgesamt wohlerhalten. Ausgesondertes, dekorativ gebundenes Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und Signaturen.

161 Duus, Claus. Topographisch-historische Darstellung der Halbinsel Sundewitt. Ein Versuch (Mit vielen Zusätzen und Verbesserungen besonders abgedruckt aus den N. St. b. Magazin des Herrn Etatsraths Dr. N. Falck in Kiel). VIII, 147 S., 1 Bl. (Errata). 17,5 x 10,5 cm. Pappband d. Z. (berieben, mit Schabspuren) mit RSchild. Schleswig, Königliches Taubstummen-Institut, 1836.
150 €

Erste Buchausgabe der kleinen Topographie über die nördlich von Flensburg gelegene, heute zu Dänemark gehörende Halbinsel Sundeved durch den von dort stammenden Schul- und Hauslehrer Claus Duus (geb. 1797). – Etwas fleckig, Titel mit Blattausschnitt. - Selten. – Dabei: **J. F. A. Dörfer.** Topographie des Herzogthums Schleswig in alphabetischer Ordnung. Ein Repertorium zu der von Gollowinschen Karte dieses Herzogthums. Fortgesetzt und herausgegeben nach dem Tode des Verfassers von dessen Sohn Theodor Dörfer. LIV, 329 S., 1 Bl. 17,5 x 11 cm. Halbleder d. Z. (etwas stärker berieben). Schleswig, Cai Franz Christiani, 1829. - Erste posthume Ausgabe der zuerst 1801 erschienenen Landeskunde.

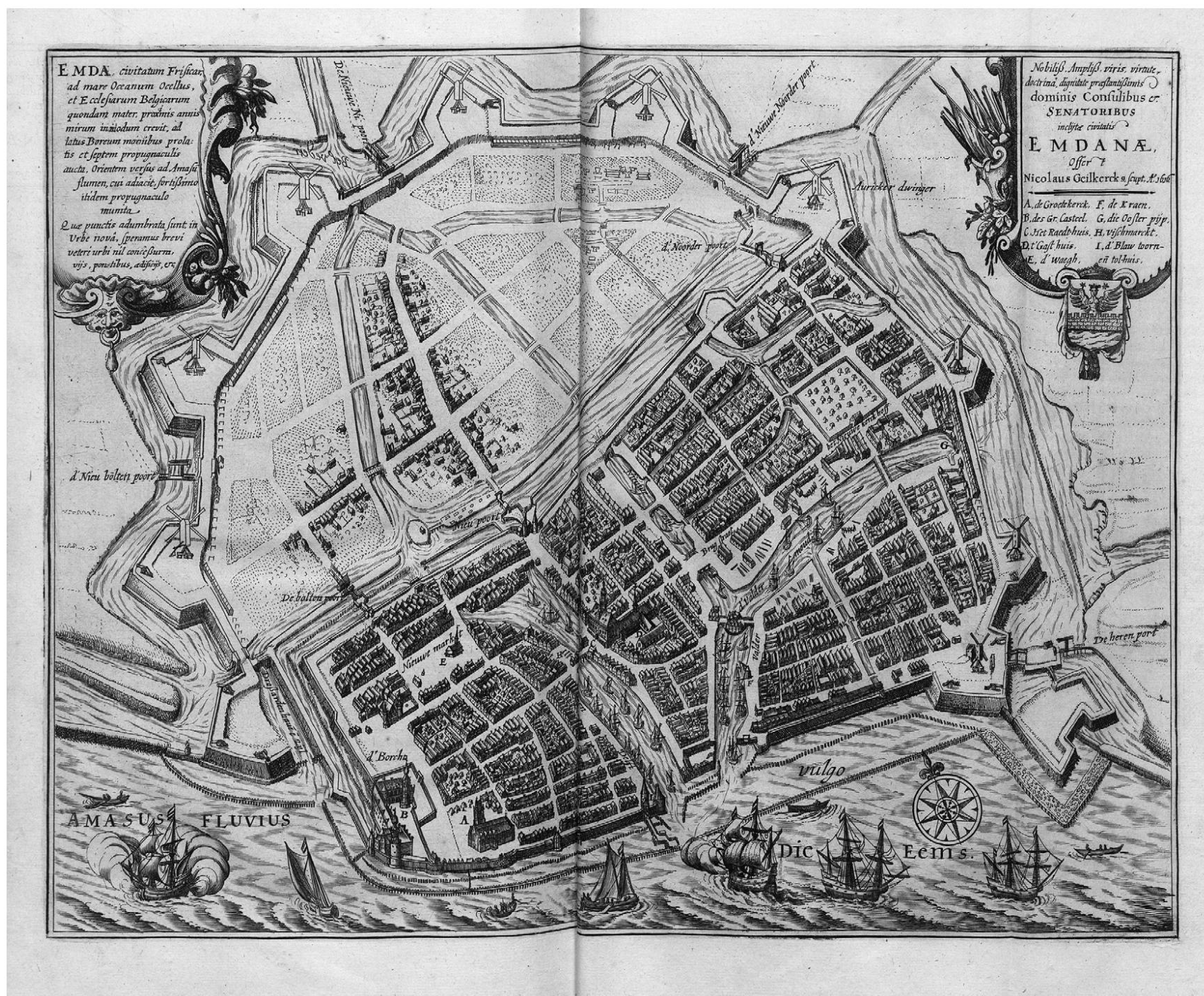


158

162 Emmius, Ubbo. Rerum Frisicarum historia, distincta in decades sex. Accedunt praeterea de Frisia et republ. Frisiorum, libri aliquot. 2 Teile in 1 Band. 16 Bl., 963 S., 16 Bl. (Index); 4 Bl., 71, 92, 62 S., 1 Bl., 60 S., 6 Bl. Titel in Schwarz und Rot. Mit 2 wiederholten Holzschnitt-Druckermarken, 11 zumeist doppelblattgroßen gestochenen Städteansichten aus der Vogelperspektive von N. Geylekerck und doppelblattgroßem Trachtenkupfer. 31,5 x 19,5 cm. Leder d. Z. (stärker berieben und beschabt, oberes Kapital lädiert) mit Rücken- und Deckelvergoldung. Leiden, Ludwig Elzevir, 1616.
1.200 €

Willems 110. Thieme-Becker 13, 512 (Geylekerck). – Erste vollständige, mit schönen Ansichten illustrierte Folioausgabe der umfassenden Landeschronik des aus dem ostfriesischen Greetsiel stammenden Geschichtsschreibers Ubbo Emmius (1547-1625). Behandelt quellenbasiert den Zeitraum von den Anfängen bis zum Jahr 1564. „Sein Hauptwerk, die ‚Rerum Frisicarum historia', begann Emmius schon zu Norden; es erschien in 6 Dekaden in den Jahren 1596-1615 in Octavformat. 1616 erschien die Geschichte in Folio bei Elzevir, geziert durch Kupfer und Karten. Emmius ist es, der zuerst die alten Fabeln über den Ursprung der Friesen zurückwies und Hamelmann, Suffried Peters u. A. bekämpfte, dafür aber auch heftig angegriffen wurde" (ADB VI, 90). „Avant Emmius, les annales de la Frise n'étaient qu'un tissu de fables et de légendes ... Emmius entreprit de reconstruire l'histoire de son pays natal sur des bases solides" (Willems). – Es fehlt die gestochene Karte. Titel etwas fleckig sowie mit restauriertem Blattausschnitt, sonst sehr schönes und wohlerhaltenes Exemplar.
Abbildung Seite 76

163 Ernst Ludwig, Landgraf von Hessen-Darmstadt. Sammelband mit 9 Verordnungen und zahlreichen Beigaben. 32,5 x 20 cm. Halbpergament d. Z. (stärker fleckig, berieben und beschabt, vorderes Gelenk angeplatz). Verschiedene Orte und Verlage, 1700-1726.
300 €



162

I. **Ordnung unser Ernst Ludwigs von Gottes Gnaden,** Landgrafen zu Hessen, ... wie wir es in unsern Fürstlichen Unter- und Ober-Gerichten mit denen Rechtsfertigungen und Appellationen gehalten haben wollen. 1 Bl., 92 S., 9 Bl. Mit typographischer Falttafel. Darmstadt, Caspar Klug, 1724. - VD18 10213937. - II. Erneuertes Fürstlich-Hessen-Darmstädtisches **Canzley-Reglemen,** sub dato den 14ten Augusti 1724. 1 Bl., 54 S., 4 Bl. O. O., Dr., 1724. - VD18 10340033. - III. Fürstlich-Hessen-Darmstädtische **Criminal- und peinliche Gerichts-Ordnung.** 67 S., 6 Bl. Darmstadt, Caspar Klug, 1726. - VD18 11463031. - IV. **Geschärffte Poenal-Sanction** und Verordnung, des löblichen Ober-Rheinischen Crayßes, wider das schädliche Diebs- Raub- und Ziegeuner- so dann Herrn-lose- Jauner- Wild- Schützen, auch müßige und liederliche Bettel-Gesindt. 13 S. O. O., Dr. u. J. (1722). - VD18 10371680. - V. Fürstlich Hessen-Darmstädtische **Forst- und Wald- auch Weidwercks- und Fischerey-Ordnung.** 47 S. Darmstadt, Caspar Klug, 1724. - VD18 90620704. - VI. Des Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Ernst Ludwigen, Landgrafens zu Hessen, Fürsten zu Herßfeld ... **General- und Haupt-Verordnung,** auf die im Decembr 1719 durch eigene Deputatos beschehene Visitation dero Fürstl. Universität Giessen. 52 S., 4 Bl., 11 S. Darmstadt, o. Dr., 1720. - Nicht im VD18. - VII. **Instruction ... zu vorwesender Steuer-Renovatur** verordneten Deputirten zu bedienen und darnach zu achten haben. 6 Bl. O. O., Dr. u. J. (1700). - VIII. Hoch-Fürstliche Hessen-Darmstädtische **Ordnung, welche bey Erhebung der Frucht-Zehenden** in denen Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Landen beobachtet werden soll. 4 Bl. (l. w.). Darmstadt, Hofbuchdruckerey, (1707). - Nicht im VD18. - IX. **Erneuerte Müller-und Mehlwieger-Ordnung** de Anno 1726. 8 S. Mit typographischer Falttafel. (Darmstadt 1726). - **Sieben zusätzliche Edikte** als Einblatt- oder Doppelblattdruck sowie **zahlreiche zeitgenössische Abschriften** weiterer Edikte und Dokumente zum Thema beigebunden. Durch ein hs. Register zu Beginn erschlossen.

164 Geißler, Robert. Die Weser. Eine Beschreibung in Wort und Bild. VII, 144, 24 S. Mit 4 lithographischen Karten und 39 Ansichten auf 30 getönten lithographischen Tafeln. 16 x 12,5 cm. Blindgeprägter Leinenband d. Z. (Rücken modern mit Pappe erneuert, Deckel ausgeblichen) mit goldgeprägtem Deckeltitel und Goldschnitt. Göttingen, Geißler, 1863.

900 €

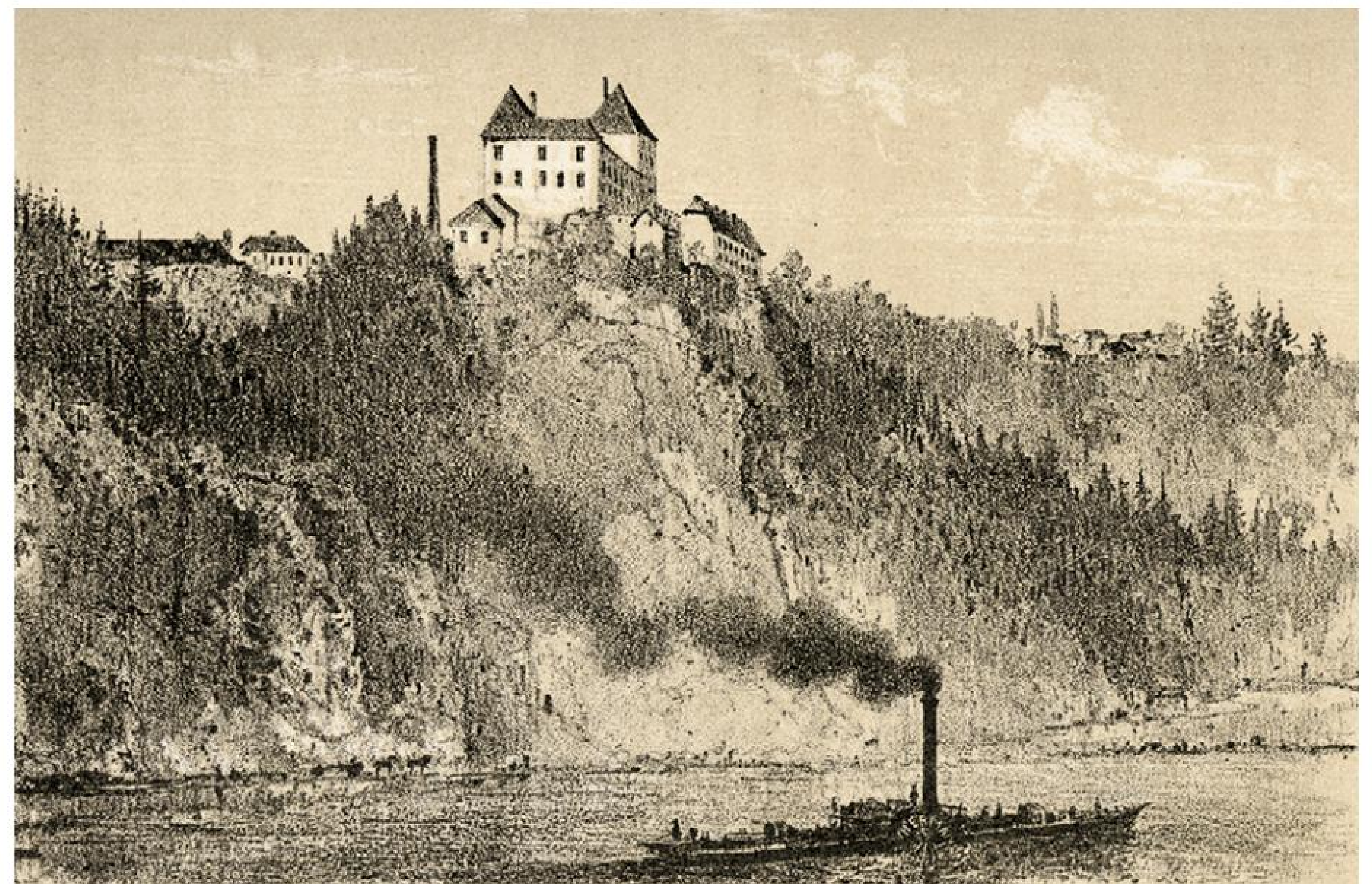
Eckart 75. Vgl. Thieme-Becker XIII, 354. – Erste Ausgabe. Der Maler, Graphiker und Schriftsteller Robert Geißler (1819-1893) war in verschiedenen Orten Norddeutschlands tätig. Die Tafeln zumeist mit Ansichten, darunter Bodenwerder, Holzminden, Münden, Höxter, Corvey, Hameln, Pyrmont, Ahrensburg, Vegesack, Bremen, Bremerhaven etc. Enthält auch einen Anhang über die Dampfschiffahrt des Norddeutschen Lloyds. – Minimal gebräunt,Vorsätze erneuert. Sonst sehr schönes, annähernd fleckenfreies Exemplar.
Abbildung

165 Griesheim, Christian Ludwig von. Verbesserte und vermehrte Auflage des Tractats: Die Stadt Hamburg in ihrem politischen, oeconomischen und sittlichen Zustande; nebst Nachträgen zu diesem Tractate. 2 Teile in 1 Band. 47 Bl., 375 S.; 16 Bl., 382 S., 1 Bl. 16,5 x 10 cm. Halbleder d. Z. (berieben, Rücken mit Schabspuren, Kapitale etwas lädiert). Hamburg, Wilhelm Drese, 1759-1760.
300 €

ADB IX, 664f. Schröder II, 1327, 2. – Mischauflage (Teil I in zweiter, Teil II in erster Auflage) der umfassenden Beschreibung von Hamburg, „wodurch Griesheim schnell zu einiger Berühmtheit gelangte, da er es verstand, mit praktischem Blicke die charakteristischen Merkmale öffentlicher Zustände und Einrichtungen herauszufinden und sie unter den gangbaren Gesichtspunkten der damals zur Modeneigung gewordenen Cameralwissenschaft zu beleuchten“ (ADB). Bedeutendes kulturgeschichtliches Werk über alle Aspekte des Hamburger Lebens im 18. Jahrhundert. – Etwas gebräunt und braunfleckig, Titel mit zeitgenössischem Besitzeintrag, Vorsätze etwas leimschattig. – Beigebunden: **Johann Witte.** Zuverläßige Nachrichten von den Evangelisch-Lutherischen Predigern und Kirchspielen der Stadt Hamburg, und in deren eigenthümlichen und gemeinschaftlichen Gebiete, vom Anfang der Religionsverbesserung bis auf diese Zeiten. Zwote und vermehrte Auflage. 4 Bl., 229 S., 5 Bl. Hamburg, Johann Joachim Christoph Bode, (1772). - VD18 13151460.

166 Homann, Johann Baptist. 13 teils kolorierte Kupferstichkarten. 49,5 x 59 cm (Plattenrand) bzw. 56 x 64,5 cm (Blattgröße). Nürnberg 1712-1743.
2.000 €

Vorhanden sind: **I.** Landgraviatus Hassiae inferioris. 1712. - **II.** Bavariae Circulus et Electorat. 1720. - **III.** Europa christiani orbis domina. 1720. - **IV.** Ejusdem Principatus Saxo-Hildburghusian Novam et exactam tabulam. 1720. - **V.** S.R.I. Principatus et Episcopatus Eistettensis. 1720. - **VI.** S. R. Imp. Comitatus Hanau. 1728. - **VII.** Circulus Sueviae Continens Ducatum Wirtenbergensem. 1730. - **VIII.** Eigentliche Verzeichnung der Gegend und Prospecten der... Stadt Aichstaedt. 1730. - **IX.** Hodierna Sedes electoris palatini Manheimium. 1730. - **X.** Totius regn Galliae sive Franciae tabula. 1730. - **XI.** Tractus nordlingensis germ. Ries. 1738. **- XII.** Plan du Mayence. 1740. -**XIII.** Karte von der Gegend um München. 1743. – Alle mit Mittelfalz. Teils mit kleinen Gebrauchsspuren, insgesamt gute Exemplare. – Dabei: **I. Alexis Hubert Jaillot**. Le Duche de Cleves la Seigneurie de Ravenstein et le Comte de Meurs Hubert. Grenzkolorierter Kupferstich. 43,5 x 58 cm (Plattenrand) bzw. 52,5 x 64,5 cm (Blattgröße). Paris 1681. - **II. Peter Schenk.** Tabula geographica principatus Halberstadiensis, Abbatiae Quedlinburg, Comitatus Wernigerod, ad statum novissimum revocata. Grenz- und flächenkolorierte Kupferstichkarte. 51 x 58 cm (Plattenrand) bzw. 56 x 63,5 cm. Amsterdam 1757.
Abbildung Seite 78


164

167 Homann, Johann Baptist. Prospectus Norimbergenses. Kolorierter Kupferstich. 49,5 x 59 cm (Darstellung) bzw. 55 x 63 cm (Blattgröße). Nürnberg, Homann, 1730.
450 €

In kräftigem Kolorit gestalteter Stich mit sechzehn Ansichten der bedeutensten Gebäude Nürnbergs von Johann Baptist Homann (1663-1724). Zum Beispiel ist „Das Schloß zu Nürnburg, wie selbiges gegen Mittag anzusehen“, „Das Rathaus mit dem Schau-Ampt ...“, „St. Laurentzer Pfarr Kirch“, „Prospect gegen die St. Laurentner kirch, mit der grossen Wag, und St. Clara Kirche“, „Prospect des Marckts samt“, „Prospect der Neuerbauten St. Egydien Kirch u. Gymnasis“, etc. – Mit Mittelfalz, leicht braunfleckig. Dekorativ.
Abbildung Seite 78

168 Jubiläums- und Gedenkschriften. Sammlung von 8 Drucken. 8° bis Fol. Umschläge d. Z. 1727-1844.
200 €

I. Johann Kipping. Dem Geseegneten Angedencken Susannen Kippingin, geborener Miedlin, Johann Kippings, Hoch-Fürstl. Brandenburg-Bayreuthischen Hof und Cantzley-Buchbinders, Liebgewesenen Ehe-Frauen. 1 Doppelbl. Ungebunden. Bayreuth, Johann Schirmern, 1727. - Nicht im VD18. - **II. Johann Conrad Schwarz**. Bey dem Grabe der ... Frau Maria Dorothea Schwarzin, des ... Hn. Johann Conrad Schwarzens, Pfarrers zu Sachsendorf, etc. geliebtesten Ehegenossin. 1 Doppelbl. Mit einer Holzschnitt-Vigentte. Ungebunden. Coburg, Georg Otto, 1756. - Nicht im VD18. - **III. Unserm lieben Schnitzlein** der Gottesgelahrheit Kandidaten aus Anspach am Trennungstage. 1 Doppelbl. Ungebunden. Erlangen, gedruckt mit Cammererischen Schriften, 1780. - Nicht im VD18. - **IV. (Philipp Ludwig Wittwer).** Entwurf einer Geschichte des Kollegiums der Aerzte in der Reichsstadt Nürnberg. Eine Einladungs-Schrift zu der oeffentlichen Jubel-Feyer der vor zweihundert Iahren geschehenen Errichtung derselben. 40 S. Mit gestochener Titel- und Schlussvignette. Goldpapierumschlag d. Z. (berieben, eselsohrig). Nürnberg, gedruckt mit Stiebner'schen Schriften, 1792. - VD18 1482146X. Holzmann-Bohatta II, 894. - Titablatt verso mit einem Besitzstempel von „Karl Hein: Siegfrd. Roedenbeck in Berlin“. - **V. Andreas Petz**. Gefühle auf den festlichen Einzug I. I. Königlichen Hoheiten


Der XXXIII Grad Longitudinis
SEPTENTRIO
Eigentliche Verzeichnung der
GEGEND UND PROSPECTEN
der Hochfürstl. Bischöfflich Haupt u. Residentz Stadt
AICHSTÆDT
zu finden
BEY IOH: BAPT. HOMANNS SEEL. ERBE
in Nürnberg
Nonnen feld
Wintershof
Breith
Alt Mühl Fluß
S. WILLIBALDS BURG
ZELL
CASTELL
Alt Mühl Fluss
PFINTZER LEITHEN
ST WALBURGIS HOLTZ
OCCIDENS
ORIENS
Neue Hochfürstl. Residentz benebst der daran stossenden Dom-Kirch.
Neues Gebäude worinnen die Hochfürstl. Geist und weltliche Dicasteria
Der XXXIII Grad Longitudinis
MERIDIES
166


PROSPECTUS NORIMBERGENSES. Proſtant in Officina Homanniana.
167

Ludwig Karl August Kronprinz und Therese Karoline Kronprinzessin von Baiern. 4 Bl. Einfacher Heftstreifen aus Silberpapier d. Z. Innsbruck, gedruckt mit Wagner'schen Schriften, 1810 (Chronogramm). - **VI. G. St. Lechner.** Sacra saecularia prima. Regiae literarum universitati. 3, 1 w. Bl. Lackpapier-Umschlag d. Z. (Erlangen) 1843. - **VII. Carolo Schaeffer**. Almae literarum parenti Friderico-Alexandrinae ... pie laeteque gratulantur Gymnasii Erlangensis collegae. 10 S. Blindgeprägte Glanzpappe d. Z. (kaum lädiert) mit goldgeprägten Bordüren auf den Deckeln. Erlangen, Junge, 1843. - **VIII. Narratio Saecularium Academiae Erlangensis** diei tertii quo ... doctores honoris causa creati renuntiabantur. 1 Bl., 18 S. Umgschlag d. Z. Erlangen, Junge, 1844. – Kaum Besitzeinträge oder größere Gebrauchsspuren. Wenige fleckig, meist gut erhalten.

169 Lallemand, Charles. La Forêt Noire. Études, impressions & Voyages sur les bords du Rhin. 2 Bl., 120 S., 1 Bl. Mit 21 fest mont. Orig.-Albumin-Fotografien als Titel- und Schlussvignette sowie auf 19 Tafeln. 28,5 x 23 cm. Halbleder des späten 19. Jahrhunderts (berieben und bestoßen) mit goldgepr. RTitel, RVergoldung und dreiseitigem Goldschnitt. Paris, Librarie du Petit Journal, (1866).
450 €

Nicht bei Heidtmann. – Eines von 210 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage). Die Fotos zeigen überwiegend Schwarzwälder in traditionellen Trachten. Auf dem Titel eine montierte Ansicht von der Lichtentaler Allee in Baden-Baden. Lallemand (1826-1904) war ein recht umtriebiger und geschäftstüchtiger Journalist, Zeichner und Maler, der unter vielen Projekten auch eine fotografische Galerie plante und zusammen mit dem Fotografen Hart in die Tat umsetzte. Im Elsaß, in Baden, Württemberg und in der Schweiz hielten er das Alltagsleben der ländlichen Bevölkerung fest und verkauften die Aufnahmen einzeln oder in Journalen und Publikationen wie der hier vorliegenden. – Etwas stock- und fingerfleckig, die Fotografien auf rechteckigem, papiergebräuntem Grund montiert.
Abbildung

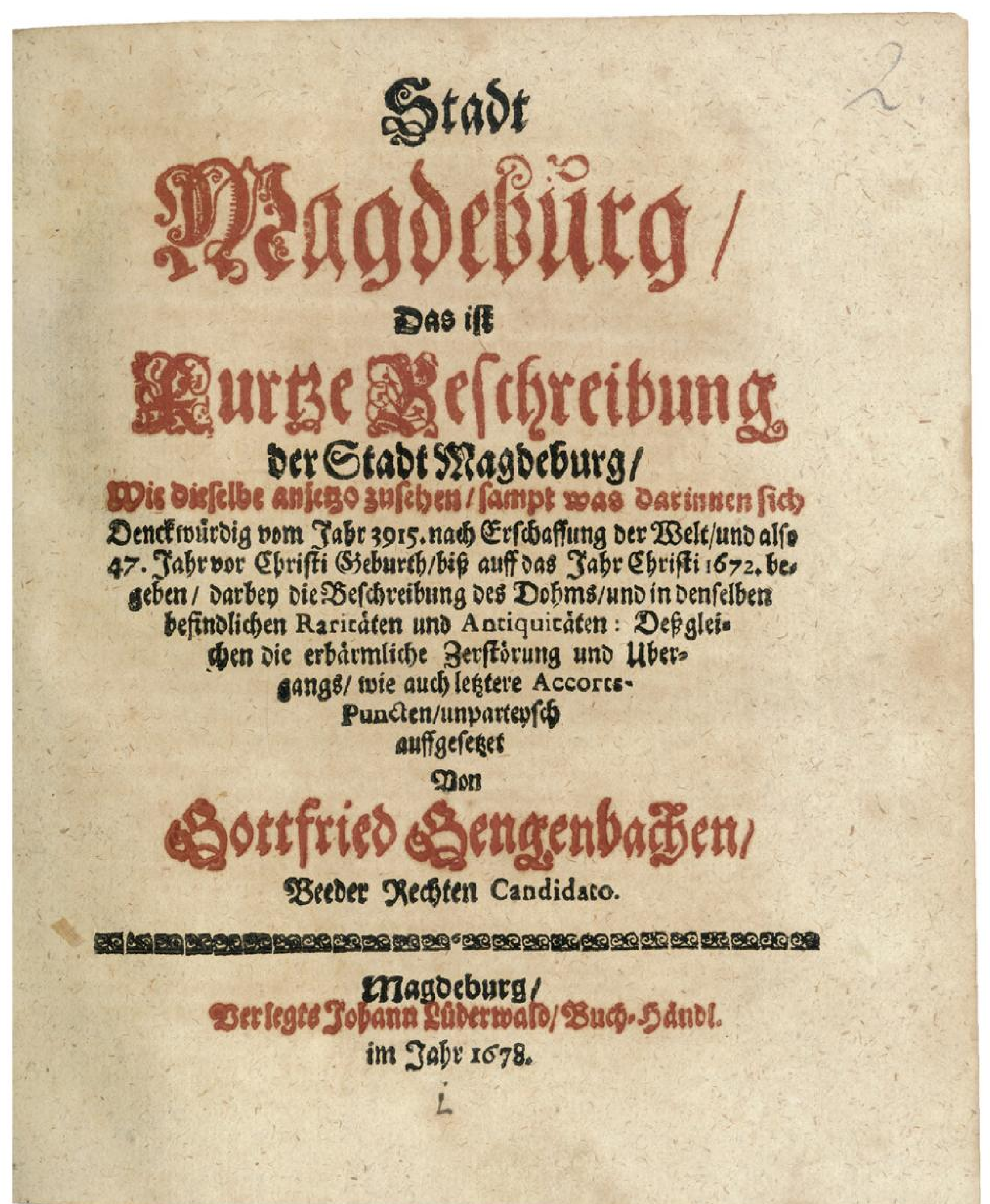


169

170 Lasker, J. und **F. Gerhard.** Des deutschen Volkes Erhebung im Jahre 1848, sein Kampf um freie Institutionen und sein Siegesjubel. Ein Volks- und Erinnerungsbuch für die Mit- und Nachwelt. 640 S. Mit 20 lithographischen Porträts auf Tafeln. 21 x 13 cm. Pappband d. Z. (berieben und bestoßen). Danzig, F. Gerhard, 1848.
220 €

Slg. Friedlaender 72. Slg. Borst 2309 (mit 18 Tafeln). – Erste Ausgabe des populären Gedenkbuches mit interessanten, da meist authentischen Berichten über die Ereignisse in ganz Deutschland und über die politischen Kontrahenten aller Lager. Mit den Porträts von Erzherzog Johann, Blum, Gagern, Simon, Itzstein, Silvester Jordan u. a. - Die Zahl der Porträts schwankt in den uns bekannten Exemplaren; hier sind 20 vorhanden. – Etwas gebräunt; wohlerhalten.

171 Magdeburg. - Sammelband mit 5 barocken Stadtchroniken. Quarto. Pergament d. Z. (fleckig und berieben, mit hs. RSchildern). Versch. Orte und Verlage, 1678-1702.
1.500 €



Stadt
Magdeburg /
Das ist
Kurtze Beschreibung
der Stadt Magdeburg /
Wie dieselbe anjetzo zusehen / sampt was darinnen sich
Denckwürdig vom Jahr 3915. nach Erschaffung der Welt / und also
47. Jahr vor Christi Geburth / biß auff das Jahr Christi 1672. begeben / darbey die Beschreibung des Dohms / und in denselben
befindlichen Raritäten und Antiquitäten: Deßgleichen die erbärmliche Zerstörung und Ubergangs / wie auch letztere Accorts-Puncten / unparteysch
auffgesetzet
Von
Gottfried Gengenbachen /
Beeder Rechten Candidato.

Magdeburg /
Verlegts Johann Lüderwald / Buch-Händl.
im Jahr 1678.

171



171

I. **Johann Joachim Wolf.** Das glücklich wiedergefundene alte Magdeburg, wie es im ersten gottseeligen Eyffer, für die wahre Evangelisch-Christliche Religion, zur Zeit der Reformation Lutheri, Anno 1524. recht aufrichtig erfunden, anjetzo aber, auffs neue, öffentlich ans Licht gestellet worden. 56 S. Helmstedt, Georg Wolfgang Hamm, 1701. - VD18 11643765. - Einzige Ausgabe.
II. **Gottfried Gengenbach.** Stadt Magdeburg, das ist kurtze Beschreibung der Stadt Magdeburg, wie dieselbe anjetzo zusehen, sampt was darinnen sich denckwürdig vom Jahr 3915. nach Erschaffung der Welt biß auff das Jahr Christi 1672. begeben, darbey die Beschreibung des Dohms, und in denselben befindlichen Raritäten und Antiquitäten. 4 Bl., 96 S. Titel in Schwarz und Rot. Magdeburg, Johann Lüderwald, 1678. - VD17 3:300937L. - Einzige Ausgabe.
III. **Heinrich Ammersbach** (Hrsg.). Chur-Brandenburgische, Märckische, Magdeburgische und Halberstädtsche Chronica, darinn auch beiläuffig von vielen andern, sonderlich angrentzenden Herrschaften gehandelt. 4 Bl., 192 S. (statt 221). Halberstadt, Johann Erasmus Hynitzsch, 1682. - VD17 3:004227B. - Erste Ausgabe, der knapp 30-seitige Anhang (S. 193-221) ist verbunden an den Schluss des sich anschließenden Beibands.
IV. **Christoph Entzelt.** Chronicon. oder kurtze einfeltige vor zeichnüs, darinne begriffen, wer die Alte Marck, und nechste Lender darbey sind der Sündfluth bewonet hat, auch Anfang und Uhrsach der Marck zu Brandenburg, und ihre veränderung, auch ankunfft Stamme und Herkommen, aller Marggraven zu Brandenburg, so jemals gelebt, bis zu dieser unser Zeit. 3 Bl., 169 S. Magdeburg, Matthäus Giseke, 1679. - VD17 3:004231N.
V. **Johann Vulpius.** Magnificentia Parthenopolitana: Das ist der uralten welt-berühmten Haupt- und Handel-Stadt Magdeburg sonderbare Herrlichkeit. 5 Bl., 330 S., 13 Bl. Titel in Schwarz und Rot. Mit 11 (statt 18) Kupfertafeln, darunter die doppelblattgroße Magdeburg-Ansicht, 8 (statt 10) Holzschnitttafeln und zahlreichen Textholzschnitten. Magdeburg, Johann Daniel Müller, 1702. - VD18 10213589. - Erste Ausgabe. Der zum Druck gehörende und mit eigenem Zwischentitel ausgestattete Anhang von Heinrich Merckel *Auffgesetzter warhaffter Bericht der vorgenommenen Belagerung* (1 Bl., 118 S.) ist irrig hinter II. des Sammelbandes gebunden. – Vorderes Innengelenk hinter der ersten Lage angeplatzt, Vorsatz mit altem Besitzeintrag und hs. Inhaltsverzeichnis. Teils etwas gebräunt, vereinzelte Flecken.
Abbildungen, auch Seite 79

172 Das **malerische und romantische Deutschland.** 4 Bände der Reihe mit zusammen 150 Stahlstichtafeln. 22,5 x 14,5 cm. HLeder d. Z. (etwas berieben) mit Romantiker-RVergoldung und goldgepr. RTitel. Leipzig, Georg Wigand, (um 1840).

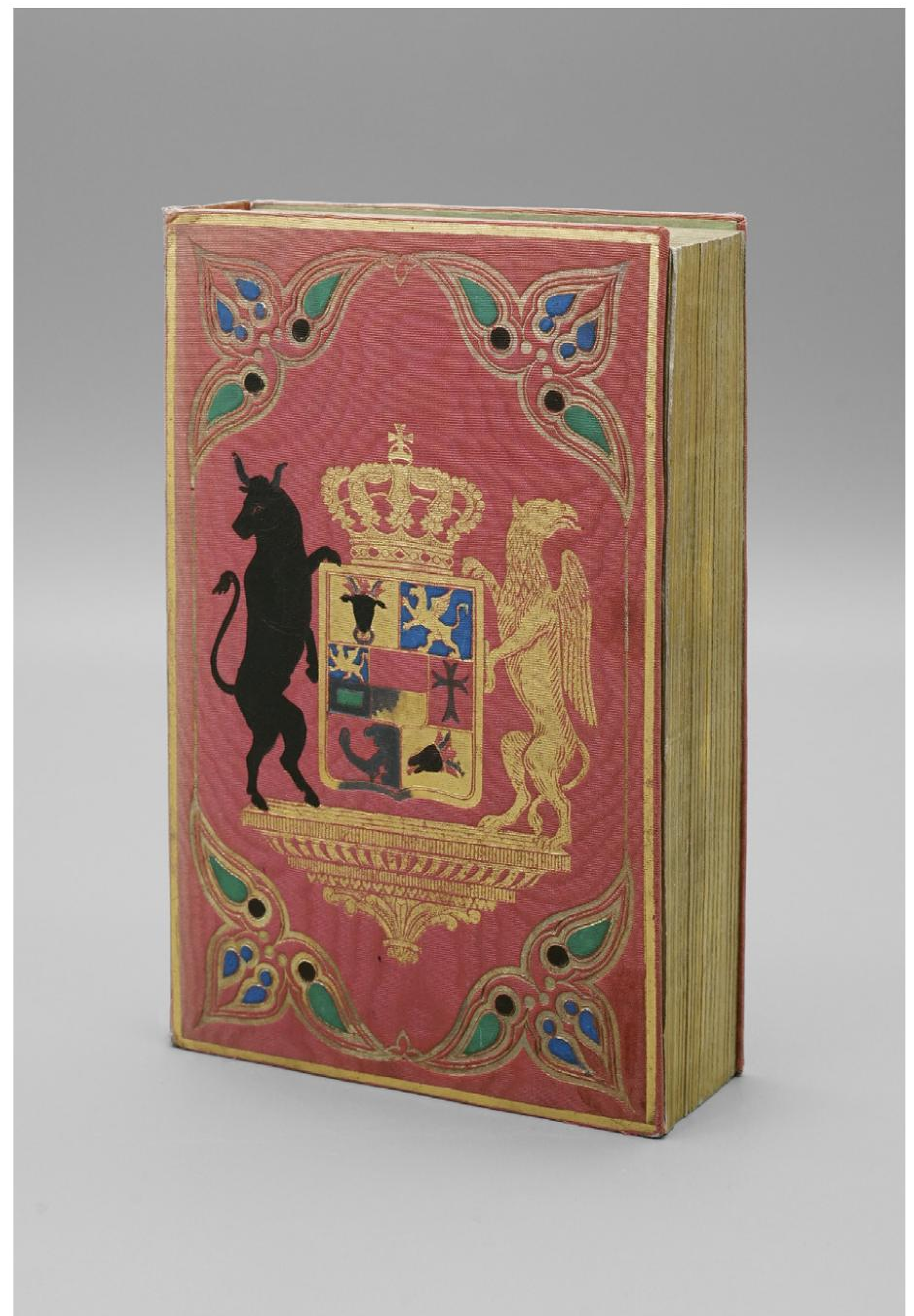
300 €

I. **A. Tromlitz.** Romantische Wanderung durch die sächsische Schweiz. Mit 30 Stahlstichtafeln. - II. **W. Blumenhagen.** Wanderung durch den Harz. Mit 30 Stahlstichtafeln. - III. **L. Bechstein.** Wanderungen durch Thüringen. Mit 30 Stahlstichtafeln. - IV. **K. Simrock.** Das malerische und romantische Rheinland. Mit 60 Stahlstichtafeln. – Schwach braun- oder stockfleckig, ein Block (Simrock) unschön geplatzt, zahlreiche Lagen dadurch lose.

173 **Mecklenburgischer Jubel-Almanach.** Ein Weihgeschenk zum 24ten April (Stahlstichtitel). Almanach bei Gelegenheit der Jubelfeier der Regierung S. Königl. Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin. 1 Bl., 30 S. Subskribentenliste, S. III-XVI, 255 S. Mit gestoch. Titel und Frontispiz sowie 4 Kupfertafeln. 15 x 10 cm. Roséfarbener Morié-Seidenband d. Z. (Rücken etwas lichtrandig und mit kleinen Einrissen) mit reicher RVergoldung, Deckel mit Wappen in reicher Gold- und etwas Silberprägung (oxidiert) sowie Goldschnitt. Wismar, H. Schmidt und von Cossel, 1835.

320 €

Borchert, Mecklenburgs Großherzöge, 9. Heeß 2801. Nicht bei Köhring. – Prachtvoll gebundener Almanach zum 50. Regierungsjubiläum des Großherzogs Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin (1756-1837) mit dessen Portrait sowie Portraits des Erbgroßherzogs Paul Friedrich und seiner Frau Alexandrine. Für die Einbände des Almanachs wurde ein einheitlicher Deckelentwurf mit dem Landeswappen festgelegt, die Ausführung erfolgte in Varianten der Gestaltung und des Materials. Das Subskribentenverzeichnis belegt über 550 Bestellungen, dieses Exemplar stammt vermutlich aus dem Privatbesitz des Großherzogs Paul Friedrich August von Oldenburg (1783-1853), worauf der Stempel mit einer Krone und der Initiale „A" verso des Stahlstichtitels hindeutet.
Zwei Tafeln mit Ansichten von Schwerin und Doberan. Der schöne Einband zeigt auf der Vorder- und Rückseite das große siebenfeldrige, von einer Krone geschmückte, mecklenburgische Wappen, gehalten von einem Stier (zur Linken) und einem Greif. Die Felder symbolisieren die Hauptherrschaften des mecklenburgischen Staates. Das Symbol für Rostock (ein goldener Greif mit ausgestreckter Zunge und erhobener rechter Vorderklaue) ist grün intarsiert. – Innen minimal stockfleckig, insgesamt wohlerhaltenes Exemplar dieses ungewöhnlich schön gebundenen, dem hochherrschaftlichen Anlass entsprechend ausgestatteten Jubelwerks.
Abbildung



173

174 **Merian, Matthäus.** Magdeburgum. Kupferstich montiert auf dünnem Karton. 19 x 35,5 cm (Darstellung) bzw. 31,5 x 36,5 cm (Blattgröße). 1646.

100 €

Vgl. Fauser II, 8280. – Ansicht der Stadt Magdeburg aus „Theatrum Europaeum". – Mit Mittelfalz und kleinen Fingerfleckchen, sonst gutes Exemplar.

175 **Merian, Matthäus.** Topographia Saxoniae Inferioris. Das ist Beschreibung der vornehmsten Stätte unnd Plätz in dem hochl. Nider Sachß. Crayß. S. 3-242 (recte 218; Pagination springt bei S. 29-40 und S. 85-96) S., 3 Bl. Mit Kupfertitel, 4 (1 gefaltet, 3 doppelblattgroß) Kupferstichkarten und 53 Ansichten auf 36 teils gefalteten Kupfertafeln. 33,5 x 20,5 cm. Pappband des 18. Jahrhunderts (Ecken und Kanten beschabt). Frankfurt, Merian Erben, 1653.

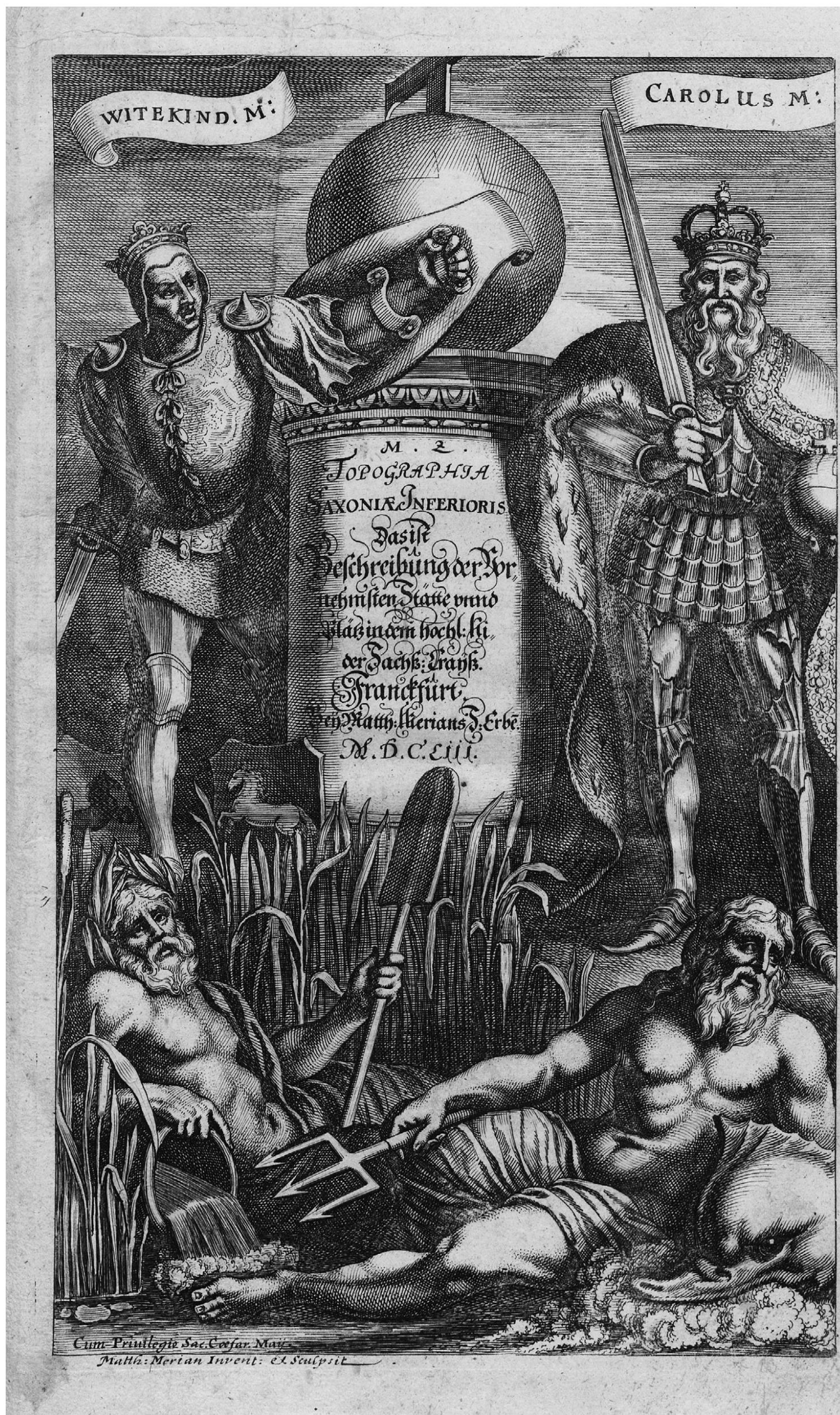
3.000 €

Schuchhard 51 A. Wüthrich IV, 60. – Erste Ausgabe von Merians Topographie Niedersachsens. Mit Karten von Holstein, Mecklenburg, dem Mündungsgebiet der Weser und Hildesheim, Plänen u. a. von Bremen und Wismar, Ansichten von Giebichenstein, Goslar, Halberstadt, der Saale-Stadt Halle, Hamburg, Hildesheim, Kiel, Lübeck, Rostock, Schwerin, Wettin, Wismar und viele weitere. – Es fehlt der typographische Titel. Etwas stockfleckig, Vorsätze erneuert. Innenspiegel mit modernem Exlibris.
Abbildung Seite 82

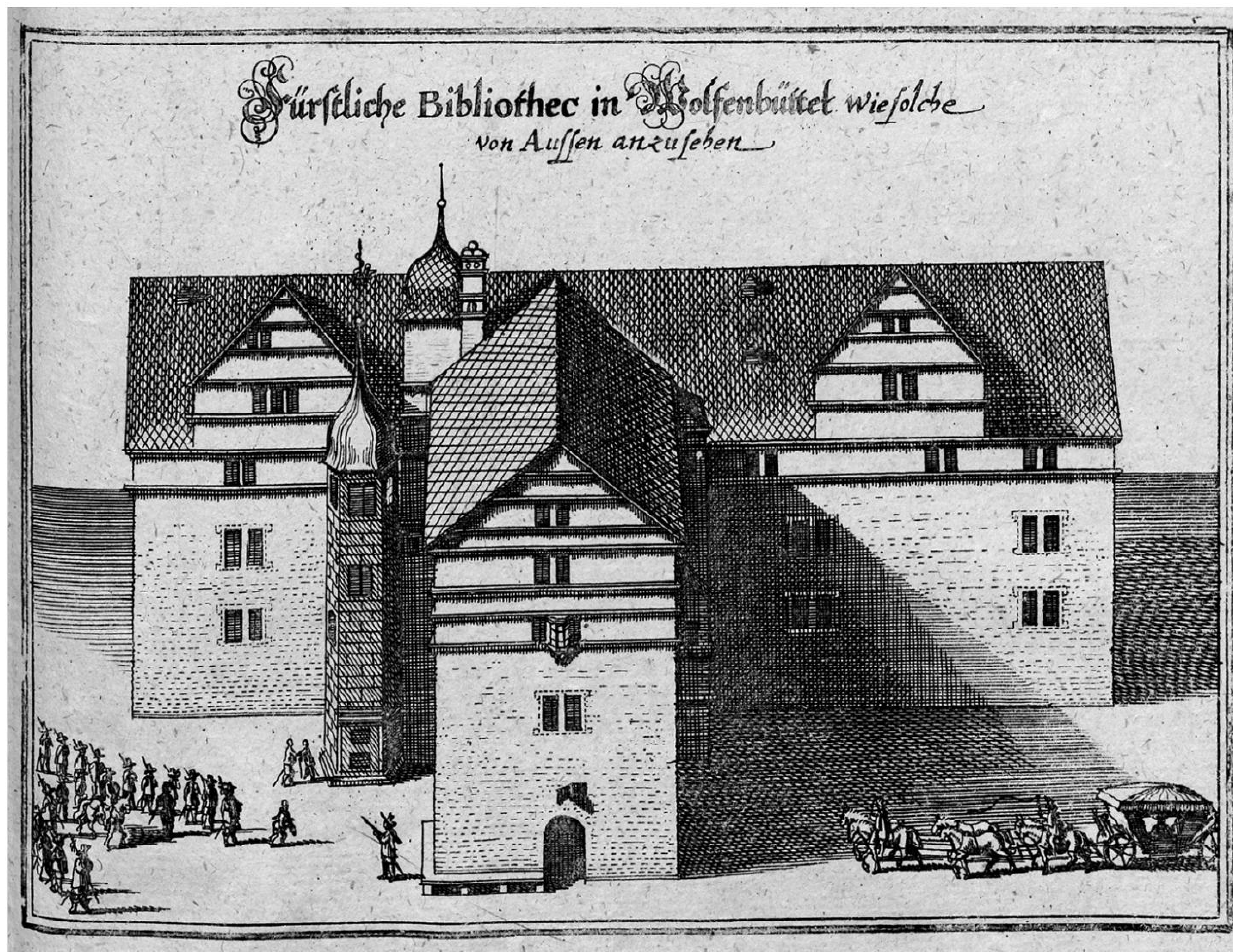
176 **Merian, Matthäus.** Topographia und Eigentliche Beschreibung der vornehmbsten Stäte, Schlösser auch anderer Plätze und Örter in denen Hertzogthümern Braunschweig und Lüneburg. Mit Kupfertitel, 3 doppelblattgroßen Kupferstichkarten, 24 Ansichten auf 130 teils doppelblattgroßen und gefalteten Kupfertafeln und 2 doppelblattgroßen Stammtafeln. 2 Bl., S. 3-220. 4 Bl. (ohne das Tafelverzeichnis). 33,5 x 21 cm. Schlichter moderner Pergamentband. Frankfurt, Erben Merian, 1654.

3.500 €

Schuchhard 54.A. Wüthrich IV, 391, 63. – Erste Ausgabe mit den bei Schuchhard aufgeführten typographischen Merkmalen. „Der Band ‚Braunschweig-Lüneburg' fällt in fast jeder Beziehung aus dem übrigen


WITEKIND. M:
CAROLUS M:
M. Z.
TOPOGRAPHIA
SAXONIÆ INFERIORIS
Das ist
Beschreibung der Vor-
nehmsten Stätte vnnd
Plätz in dem hochl: Ni-
der Sachß: Crayß.
Franckfurt,
Bey Matth: Merians S: Erbē.
M.D.C.LIII.
Cum Privilegio Sac. Caesar. Maj.
Matth: Merian Invent: et Sculpsit

175



176

Topographiewerk heraus. Er stellt das umfangreichste und mit den meisten Illustrationen versehene Teilstück dar und ist nicht vom Merianverlag und dessen Stammautor, Martin Zeiller, erarbeitet worden, sondern von den Territotialherren und den von ihnen beauftragten ortsansässigen Gewährsleuten. Der eben genannte Umstand bildet auch den Grund dafür, daß die Entstehung des Bandes archivalisch dokumentiert ist, was bei keinem anderen der Fall ist, und daß sie daher bis in letzte Einzelheiten nachvollzogen werden kann“ (Wüthrich, S. 382). Mit Ansichten von Lüneburg, Braunschweig, Wolfenbüttel, Gifhorn, Göttingen, Hameln, Harburg, Hannover, Lüneburg, Osterode u. v. a. – Die Kupfer durchweg in sehr schönen, kräftigen und kontrastreichen Abdrucken, wie für diese Ausgabe typisch. Nur ganz vereinzelte minimal Fleckchen oder leichte Feuchtränder. Exemplar ohne die im Tafelverzeichnis nicht genannte und nach Wüthrich erst später erschienene Karte von Wolfenbüttel. Die Vorsätze sowie einige wenige Blatt mit unbedeutenden Wurmspuren. Gutes, breitrandiges und meist auch nur im Rand etwas braunfleckiges Exemplar.
Abbildungen

177 München. Die churfürstliche Haupt und Residenz Stadt München wie solche von Nidergang der Sonnen gegen den Aufgang anzusehen ist. Kupferstichvedute von 3 Platten von Michael Wening. 26 x 107 cm. Mit Passepartout. München um 1701.

900 €

Lentner 4500. Pfister 804. – Panoramaansicht der Stadt München von dem Kupferstecher Michael Wening (1645-1718) aus seinem Hauptwerk „Historico-Topographica Descriptio“. Dieses gilt als umfassende Landesbeschreibung Europas der Frühen Neuzeit und zeigt 846 topografische Ansichten Bayerns. Links und rechts neben dem Titel befinden sich zwei Wappen und zwei Legenden. – Knapp beschnitten, mit mehreren Faltfalzen, minimal braunfleckig. Gratiger Druck.
Abbildung Seite 84

178 Naumburg. Kolorierte Kupferstichvedute von zwei Platten von Friedrich Bernhard Werner. 34,5 x 99 cm (Plattenrand). Mit Passepartout. Augsburg, Erben Jeremias Wolffs, um 1725.

900 €



176



177



178

Schöne Panoramaansicht der Stadt Naumburg mit detaillierter Legende unterhalb der Darstellung. Der deutsche Kupferstecher Friedrich Bernhard Werner (1690-1776) fertigte ab dem Jahre 1720 zahlreiche Stadtansichten für die Erben von Jeremias Wolff an. – Leicht braunfleckig, mit größerer hinterlegter Fehlstelle. In besonders kräftigem und schönem Kolorit. Dekorativ.
Abbildung

179 Neues Taschenbuch von Nürnberg. 2 Bände. LX, 251 S.; 4 Bl. XX, 300 S. Mit 2 Kupfertiteln mit Vignette, gefalteter gestochener Ansicht, 16 Kupfertafeln, gestochenem Faltplan und grenzkolorierter Kupferstichkarte. 16,5 x 10 cm. Lithographisch illustrierte OPappbände (etwas fingerfleckig und berieben). Nürnberg, Riegel und Wießner, 1822-1829.

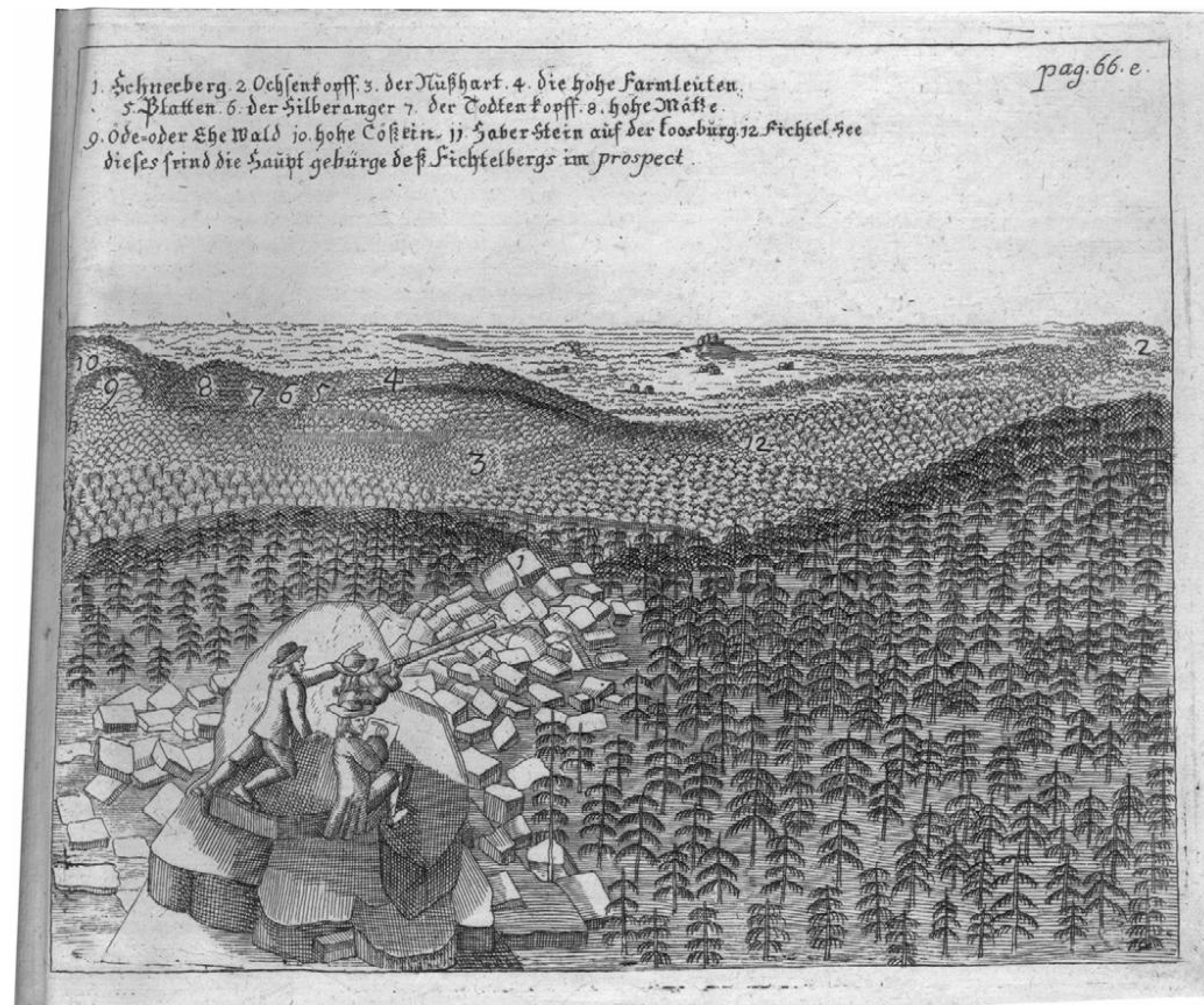
180 €

Band II in erster, Band I in zweiter vermehrter Auflage. Die einzigen beiden erschienenen Bände der regionalhistorischen Zeitschrift, „enthaltend eine topographisch-statistische Beschreibung der Stadt“ (Untertitel). Herausgegeben von Johann Karl Osterhausen und Georg Christian Wilder. – Etwas stockfleckig, Band I mit kleinem Feuchtigkeitsfleck im oberen Rand, sonst wohlerhalten.
Abbildung

180 Pachelbel-Gehag, Johann Christoph von. Ausführliche Beschreibung des Fichtel-Berges, in Norgau liegend, in dreyen Theilen abgefasset, deren der erste handelt von dem beruffenen Fichtel-See, von denen Flüssen und Wassern des Fichtel-Berges ... Der andere Theil, handelt von etwas entfernetern, iedoch ehe dessen auch zu den Fichtel-Bergischen Gräntzen gerechneten Orten ... Der dritte Theil handelt von denen Nachrichten derjenigen sündigen Oerter auf- an- und um den Fichtel-Berg. 3 Bl., 328 S., 12 Bl. Titel in Schwarz und Rot. Mit gestochenem Frontispiz, 11 gefalteten Kupfertafeln und mehrfach gefalteter Kupferstichkarte. 19,5 x 16 cm. Etwas späterer Pappband mit RSchild (fleckig und berieben). Leipzig, Johann Christian Martini, 1716.

450 €

VD18 14906651. Pfeiffer 13866. – Erste Ausgabe. Beschreibt in drei Teilen zuerst geographisch-geologisch das eigentliche Fichtelgebirge, im zweiten Teil das Gebiet um Eger und Karlsbad sowie im dritten die Bodenschätze und den Bergbau. Enthält auch C. Bruschs Lobgedicht auf das Fichtelgebirge, das zuerst 1683 selbständig im Druck erschienen. Die Tafeln zeigen überwiegend Gesteinsformationen. – Titel mit dezentem Besitzvermerk, hinteres Gelenk geplatzt.
Abbildung



180

181 (Pfefferkorn, Georg Michael). Merkwürdige und auserlesene Geschichte von der berümten Landgrafschaft Thüringen, darinnen das Denkwürdigste von dieses Landes Chroniken, Lage, Fruchtbarkeit, Bergen, Gründen, Flüssen, Wäldern, Sitten, Sprache, Regiments-Verfassung etc. ... aus den geschriebenen und gedrukten Chroniken und andern brieflichen Uhrkunden allezeit mit Zusezzung der neuesten Begebnisse beschrieben. 3 Bl., 562 S., 7 Bl. Titel in Schwarz und Rot. Mit Kupfertitel. 19 x 14,5 cm. Blindgeprägter Schweinslederband d. Z. (berieben, mit schwachen Schabspuren). O. O. u. Dr. 1685.

450 €

VD17 3:303041L. ADB XXV, 625. – Zweite Ausgabe der zuerst im Vorjahr erschienenen Landeschronik, „die zwar eine unkritische Zusammenstellung ist, aber wegen ihres Reichthums an Anekdoten gern gelesen" wurde (ADB). Unfirmierter Druck aus demselben Jahr wie die Ausgabe bei Boetius in Frankfurt und Gotha. – Titel lose, der in Rot gedruckte Haupttitel mit Sepiatinte nachgezogen, mit Besitzeintrag. Gebräunt und braunfleckig, mit zahlreichen Unterstreichungen und Anmerkungen in Rot. – Beigebunden: **Caspar Sagittarius.** Antiquitates gentilismi et christianismi Thuringici. Das ist Gründlicher und ausführlicher Bericht von dem Heiden- und Christenthum der alten Thüringer. 7 Bl., 354 S., 7 Bl. Mit gestochenem Frontispiz und Textholzschnitt. Jena und Helmstedt, Johann Zacharias Nisius für Matthäus Birckner, 1685. - VD17 12:116179H. - Eine von drei Druckvarianten aus dem Jahr der Erstausgabe, die sich u. a. anhand der Textes auf dem Widmungsblatt unterscheiden lassen. Umfassende Landeschronik mit Schwerpunkt auf der Geschichte der Christianisierung: „Worin absonderlich dargethan wird, daß schon längst vor den Zeiten Bonifacii gute Christen in Thüringen gewesen, und dieser also mit nichten der Thüringer Apostel sey. Wobey die gantze Histori des Lebens, der Lehre, und Schrifften Bonifacii, wie auch vieler Ertz- und Bischoffthümer, insonderheit aber Meintz, Saltzburg, Freisingen, Regensburg, Passau, Eichstet, Würtzburg. nicht weniger des berühmten Stiffts Fulda,



179



183

dazu vieler andern Stiffter und Klöster, vornehmlich in Thüringen, und zu Erffurt, Ursprung und Auffnehmen, mit Fleiß beschrieben wird“ (Untertitel). - Gebräunt und braunfleckig.
Abbildung

182 Pfeffinger, Johann Friedrich. Historie des Braunschweig-Lüneburgischen Hauses, und selbiger Landen, bis auf gegenwärtige Zeiten. 3 Bände. Titel in Rot und Schwarz. Mit 4 gestochenen Portraits und 8 typographischen Falttafeln. 17,5 x 10,5 cm. Halbleder d. Z. (etwas berieben, Rücken von Band II gelöst, alle Rücken mit schwacher Mittelknickfalte) mit RVergoldung und goldgeprägtem rotem RSchild. Hamburg, König und Richter, 1731-1734.
250 €

VD18 90050398. ADB XXV, 631. – Erste Ausgabe der umfangreich kommentierten Chronik des Rechtsgelehrten Johann Friedrich Pfeffinger (1667-1730). Pfeffinger schuf „durch die Reichhaltigkeit der mit gewaltigem Fleiße und großer Belesenheit ausgearbeiteten Anmerkungen, die insbesondere die einschlagenden geschichtlichen Verhältnisse beleuchteten, ein Werk von lang dauerndem Werthe“ (ADB). – Titel recto et verso gestempelt, das Portrait in Band II aufgezogen. Wohlerhaltenes Exemplar des materialreichen Standardwerks..



181

183 Poppel, Johann. Panorama de Cologne. Qui non vidit Coloniam, non vidit Germaniam. Aquatinta auf Leinen aufgezogen. 40 x 100 cm (Blattgröße). Darmstadt und Wiesbaden, Gustav Georg Lange, um 1842.
150 €

Prächtige Panoramaansicht der Stadt Köln. Dargestellt ist der reich befahrene Rhein und die Stadt im Hintergrund. – Knapp beschnitten. Mit kleiner Fehlstelle (Darstellung betroffen) und leicht feuchtrandig.
Abbildung

184* Probst, Johann Friedrich. München. Kupferstichvedute von 2 Platten von J. F. Probst nach F. B. Werner. 34 x 100 cm (Plattenrand). Mit Passepartout unter Glas in Holzprofilleiste. Augsburg, Erben Jeremias Wolff, um 1730.
1.200 €

Fauser 9295. – Große Panoramaansicht der Stadt München von Johann Friedrich Probst (1721-1781). Mit zwei großen Wappen und einer umfassenden Legende unterhalb der Darstellung. – Mit Mittelfalz. Mit kleinen Gebrauchsspuren, sonst gutes Exemplar. Dekorativ. Nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen.
Abbildung

185 Ring, Maximilian de. Vues pittoresques des vieux châteaux de l’Allemagne. Le Grand-Duché de Bade. Avec un texte historique et descriptif. 2 Teile in 1 Band. 2 Bl., 76; 71 S. Mit 2 lithographierten Titeln und 52 (50 auf aufgewalztem China, 2 getönt) lithographischen Ansichten. 53 x 34,5 cm. Halbleder d. Z. (die originale VDeckelbroschur eingebunden; bestoßen, Deckelgelenke teils stärker brüchig) mit goldgeprägten RTitel und RFileten. Straßburg, F. G. Levrault, 1829.
2.200 €



184

Engelmann 300. Graesse VI, 127. Schefold, Baden 800f. Thieme-Becker XXVIII, 336. – Seltenes und komplettes Werk der Ansichten Deutscher Schlösser in zwei Teilen. Die Lithographien mit Personen- und Tierstaffage, darunter Baden-Baden, Badenweiler, Castelberg, Neckarsteinach mit Dilsberg, Heidelberg, Hornberg, Kallenberg, Neu und Alt Windeck, Roeteln, Schinkenzell, Sponeck, Wieladingen, Yberg, Zaehringen und weitere. – Durchgehend und teils stark stockfleckig (Darstellung kaum betroffen), wenige Blatt gebräunt, die letzten sieben (darunter drei Tafeln) mit einem größeren Wasserfleck. Auf der Original-Vorderdeckelbroschur eine **eigenhändige Widmung** des Zeichners an die kaiserliche Prinzessin und Adoptivtochter Napoléons Stéphanie de Beauharnais (1789-1860), die 1806 Karl Ludwig Friedrich (1786-1818) den Großherzog von Baden heiratete.
Abbildungen Seite 88 und 89

186 (Schotanus, Christian). Beschryvinge van de Heerlykheyd van Frieslandt tusschen ‚t Flie and de Lauwers. 4 Bl., 280 S. Mit Kupfertitel, gestochener Wappentafel, 35 doppelblattgroßen oder mehrfach gefalteten Kupferstichkarten und 11 gestochenen Stadtplänen. 31 x 19,5 cm. Leder d. Z. (berieben und bestoßen, vorderes Gelenk geplatzt, der VDeckel dadurch gelockert; ohne die Schließbänder) mit RVergoldung, goldgeprägtem RSchild, Deckelfileten und goldgeprägter Arabeske als Mittelstück. (Franeker, Johannes Wellens, 1664).

1.800 €

Tielke 976. ADB XXXII, 391. – Erste Ausgabe der prächtig illustrierten Frieslandchronik durch den reformierten Theologen und bedeutenden Sprachforscher Christian Schotanus (1601-1671), der als Professor für Griechisch und Theologie an der Universität Franeker wirkte. Enthält neben einer Gesamtkarte Frieslands von Bernardus Schotanus zahlreiche Teilkarten der Provinz, jeweils mit schönen Kartuschen, sowie elf Stadtansichten aus der Vogelschau mit kleinen Panoramen darüber, u. a. von Leeuwarden, Bolsward, Franeker, Harlingen, Dockum und Sneek. – Zahlreiche Lagen im unteren Rand mit verblasstem Feuchtigkeitsfleck, insgesamt wohlerhalten. Schöner zweispaltiger Druck.
Abbildung Seite 90

187 Seutter, Matthäus. 3 grenz- und flächenkolorierte Kupferstichkarten. 50 x 58 cm (Plattenrand) bzw. 56 x 64 cm (Blattgröße). Augsburg 1740-1760.

600 €

Vorhanden sind: **I. Stutgard.** Die hoch fürstlich u. annehmliche Haupt und Residentz Stadt des Herzogthums Würtenberg. 1740. - **II. Geometrischer Grundris** des heiligen römischen Reichs freyen Stadt Nürnberg. 1750. - **III. Europa** religionis christianae morum et pacis. 1760. – Mit Mittelfalz. Insgesamt gut erhalten und mit kräftigem Kolorit.

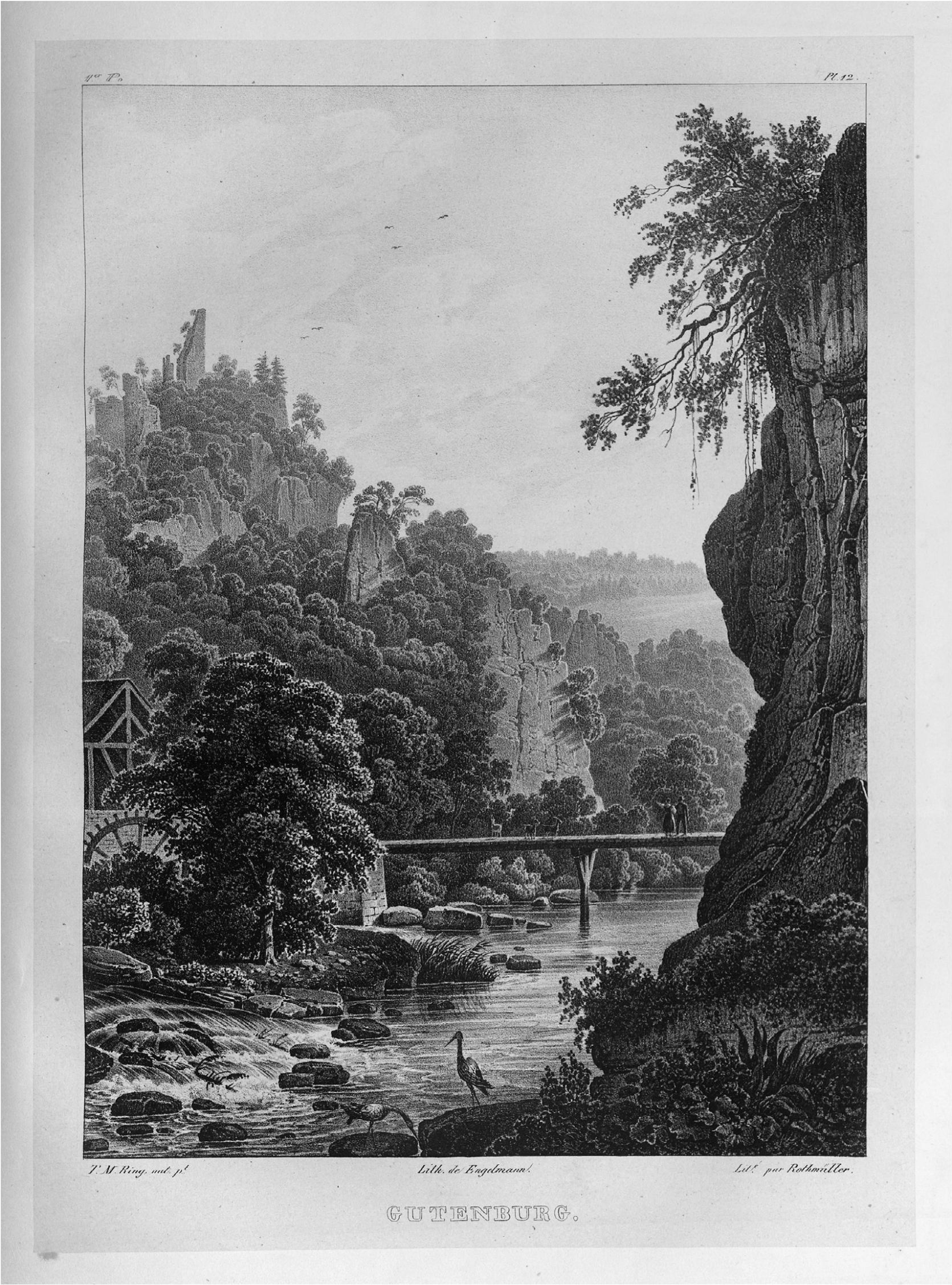
188 Spittler, L(udwig) T(imotheus). Geschichte des Fürstenthums Hannover seit den Zeiten der Reformation bis zum Ende des siebenzehnten Jahrhunderts. Zweite unveränderte Auflage. 2 Bände. 470, 71 S.; 8 Bl., 378, 232 (recte: 132) S. 20 x 11,5 cm. Pappband d. Z. (stärker berieben, Kanten und Gelenke beschabt, Rücken mit Mittelknickfalte) mit dezenter RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Hannover, Hahn, 1798.

180 €

Loewe 443. ADB XXXV, 212. Wegele 880. – Zweite Auflage der zuerst 1786 in Göttingen erschienenen Geschichte des Fürstentums Hannover durch den Stuttgarter Historiker Ludwig Timotheus Spittler (1752-1810). „Die vergleichsweise knappe, bündige Form ... noch mehr aber mußte die wohl überlegte Sonderung des gegebenen Stoffes und der stete Hinblick auf die Geschichte der Verfassung, der Verwaltung, des Gerichtswesens anerkannt werden" (ADB). – Titel mit altem Besitzeintrag. Schwach braunfleckig, stellenweise mit kleinen Wasserrändern.

189 Staphorst, Nicolaus. Historia ecclesiae Hamburgensis diplomatica, das ist: hamburgische Kirchen-Geschichte. 5 Bde. Mit 4 gestoch. Frontispices, 5 Holzschnitt-Titel- und Schlussvignetten sowie 29 teils gefalt. Kupfertafeln. 22,5 x 17,5 cm. Pergament d. Z. (etwas berieben) mit kalligraph. RTitel. Hamburg, Theodor Christoph Felginer, 1723-1731.

600 €


Pl. 12.
T. M. Ring, nat. pt
Lith. de Engelmann.
Litf. par Rothmüller.
GUTENBURG.

185



185

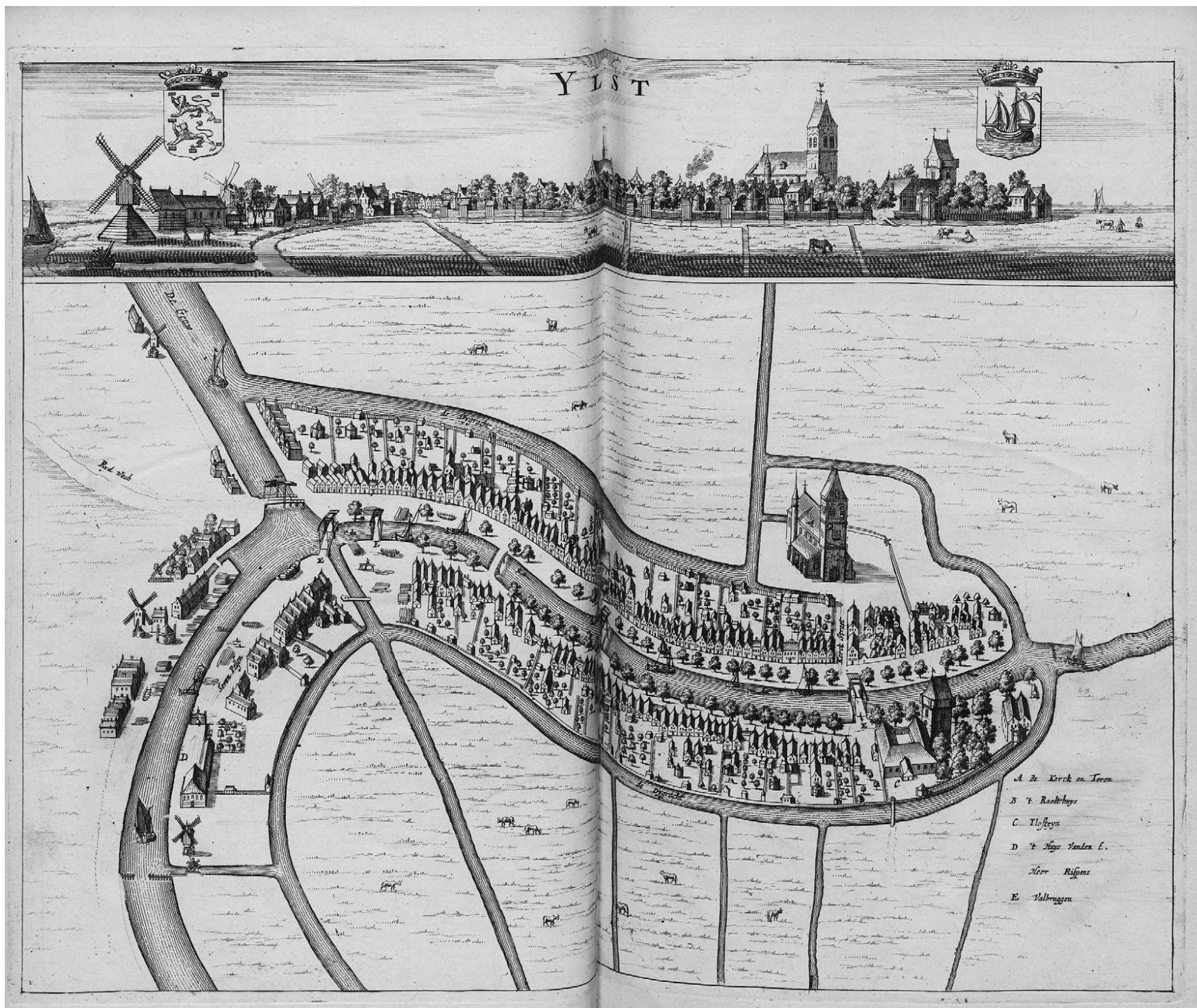
Schröder 3873.4. Rapp S. 95. ADB XXXV, 457. MNE II, 260 (gibt nur 2 Bde. an). – Einzige Ausgabe. Wichtiges Quellenwerk zur Hamburger Kirchen- und Stadtgeschichte. „Das Werk so ausführlich, hat immer noch hohen Werth, besonders auch durch die vielen mitgetheilten historischen Urkunden" (ADB). Die Kupfer zeigen Ansichten, Porträts, Faksimiles, Siegel. – Titel mit Besitzstempel des Hamburger Kaufmannes und langjährigen Abgeordneten der Hamburgischen Bürgerschaft Arthur Lutteroth (1846-1912). Vorsätze mit Montageresten, leicht stock- und braunfleckig, vereinzelt mit hinterlegten und verstärkten Stegen, teils papierbedingt gebräunt. Insgesamt jedoch gutes Exemplar.
Abbildung Seite 91

190 Steffens, Johann Heinrich. Auszug aus der Geschichte des Durchlauchtigsten Gesammt-Hauses Braunschweig-Lüneburg, nebst den nöthigsten Stammtafeln. XXXII, 576 S., 2 Bl. Mit 2 genealogischen Falttafeln. 17 x 10,5 cm. Halbleder d. Z. (etwas stärker berieben) mit dezenter RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Celle, Johann Dietrich Schulze, 1776.
180 €

VD18 11040505. Nicht bei Loewe. – Erste Ausgabe der Geschichte des Welfen-Hauses bis auf Karl I. Über die literarische Tätigkeit des Celler Pädagogen siehe Goedeke III, 372, 71. – Etwas stockfleckig, Titel mit Braunfleck und zwei hs. Besitzeinträgen.

191 Steffens, Johann Heinrich. Historische und diplomatische Abhandlungen in Briefen, einige besondere Merkwürdigkeiten der Stadt Zelle, im Lüneburgischen betreffend. Mit Documenten und Stammtafeln beleget. 2 Bl., 272 S. Mit gestochener Karte, 7 teils gefalteten Kupfern auf 3 Tafeln und 3 typographischen Falttafeln. 19 x 12 cm. Marmorierter Pappband d. Z. (etwas berieben und bestoßen, Gelenke beschabt, hs. RSchild) mit RVergoldung und goldgepr. RSchild. Celle, George Conrad Gsellius, 1763.
900 €

VD18 10588442. Vgl. ADB XXXV, 558f. – Erste Ausgabe der überaus seltenen literarischen Stadtmonographie des aus Nordhausen stammenden Pädagogen, Schriftstellers und später als Direktor an der Lateinschule in Celle wirkenden Johann Heinrich Steffens (1711-1784), dessen literarische Strahlkraft von der ADB als gering eingeschätzt wird: „An eine litterarische Richtung seiner Zeit hat sich Steffens nicht angeschlossen, ja er scheint kaum mehr als oberflächlich Kenntniß von den zeitgenössischen Schöpfungen gehabt zu haben. Er war viel zu sehr Schulmann, als daß er die poetischen Bestrebungen von einem anderen, als dem rein pädagogischen Standpunkte hätte betrachten können". Heute eine der seltensten und gesuchtesten Schriften über Celle, 1992 erschien ein Faksimiledruck. Die schönen Kupfer zeigen eine Gesamtansicht, mehrere Teilansichten sowie das Innere der Stadtkirche. – Anfangs mit kleinen Wurmspuren im Bug, vereinzelte schwache Flecken. Wohlerhaltenes Exemplar aus der Bibliothek des Diplomaten **Graf Friedrich**



186

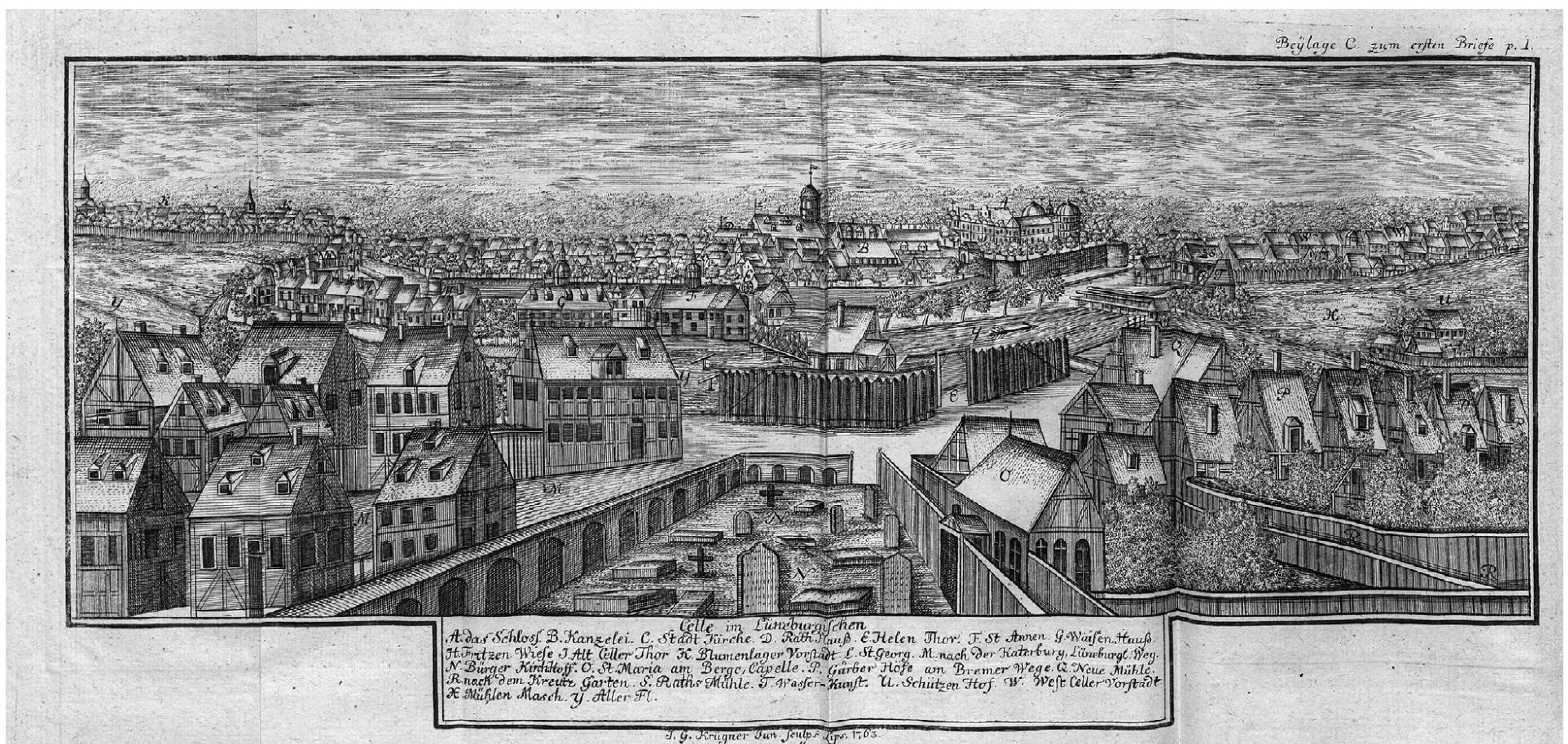
Albrecht von der Schulenburg aus Klosterroda bei Eisleben (1772-1853), mit dessen gestochenem Wappenexlibris auf dem Innennspiegel. Über den Verbleib seiner umfangreichen Büchersammlung ist nichts bekannt.
Abbildung

Unikale Kopie der berühmten Suhr'schen Uniformserie

192 (Suhr, Christoph). - Abbildungen der Uniformen aller in Hamburg seit den Jahren 1806-1815 einquartiert gewesener Truppen. Kolorierter kalligraphischer Schmucktitel und **142 kolorierte Orig.-Federzeichnungen** mit Darstellungen nach Christoph Suhrs Uniformwerk, auf Trägerkarton montiert. 34,5 x 26 cm. Halbleder d. Z. (berieben, Ecken und Kanten beschabt, Kapitale etwas eingerissen, vom Buchblock gelöst) mit goldgeprägtem RTitel, Deckelbezügen aus Seide und goldgeprägter Deckelbordüre. (Wohl Hamburg um 1870).

6.000 €

Unikale Kopie in schönen, sorgfältig ausgearbeiteten Original-Aquarellen in leuchtendem Kolorit, einige gold- und deckweißgehöht. Die berühmte Suhr'sche Uniformserie erschien 1820 mit 157 Lithographien im Druck, heute sind lediglich vier Exemplare bekannt (Commerzbibliothek Hamburg, Staatsarchiv Hamburg, Sammlung Lipperheide Berlin, Sammlung Anne S.K. Brown, Rhode Island University). Aufgrund der Seltenheit wurden bis 1947 verschiedene Faksmilieausgaben hergestellt (vgl. http://www.napoleon-online.de/suhr.html). Die vorliegende, anhand der gedruckten Ausgabe von einem anonymen Künstler sehr akkurat angefertigte, in der Darstellung leicht vereinfachte Kopie der Folge ist bibliographisch nicht erfasst und bildet ein Rarissimum ersten Ranges für die Militärgeschichte Hamburgs. Dargestellt sind französische, holländische, deutsche, russische, dänische und schwedische Uniformen, jeweils handschriftlich bezeichnet und nummeriert bis Nr. 157, davon die Nrn. 73+75, 82+84, 94+95, 98+99, 103+110, 115+116, 121+122, 124+129, 132+133 und 148+149 jeweils auf eine Tafel zusammengefasst. Möglicherweise datieren die Aquarelle auch etwas früher und wurden erst um 1870 auf Trägerkartons montiert und gebunden. – Es fehlen die Nummern 38, 131, 142, 152 und 153. Schmucktitel und Nr. 127 lose, Nr. 150 mit bräunlichem Rand. Bindung teils etwas brüchig, vorderes Gelenk geplatzt und hinter dem Vorsatz mit Klebeband fixiert. Sonst wohlerhalten und sehr schön. Aus der „Hamburgensien Sammlung Th. Holtzmann", mit entsprechendem gestochenem Exlibris auf dem Innenspiegel sowie weiterem Hamburgwappen in Holzstich auf dem fl. Vorsatz.
Abbildungen Seite 92



191

193 Topographisch-militarische Charte von Teutschland in 204 Sectionen. 204 Kupferstichkarten (meist ca. 28,5:39 cm) in 58 Bl. Mit Generalkarte (ca. 58 x 103 cm) in 2 Bl. und 5 Übersichtskarten (eine grenzkoloriert). Auf 63 Leinwänden in verschiedenen Segmenten aufgezogen. Überwiegend in je 8 Segmenten. In 10 Pappschubern d. Z. (minimal bestoßen) mit 2 goldgeprägten RSchildern. Weimar, Geographisches Instiut, 1807-1813.

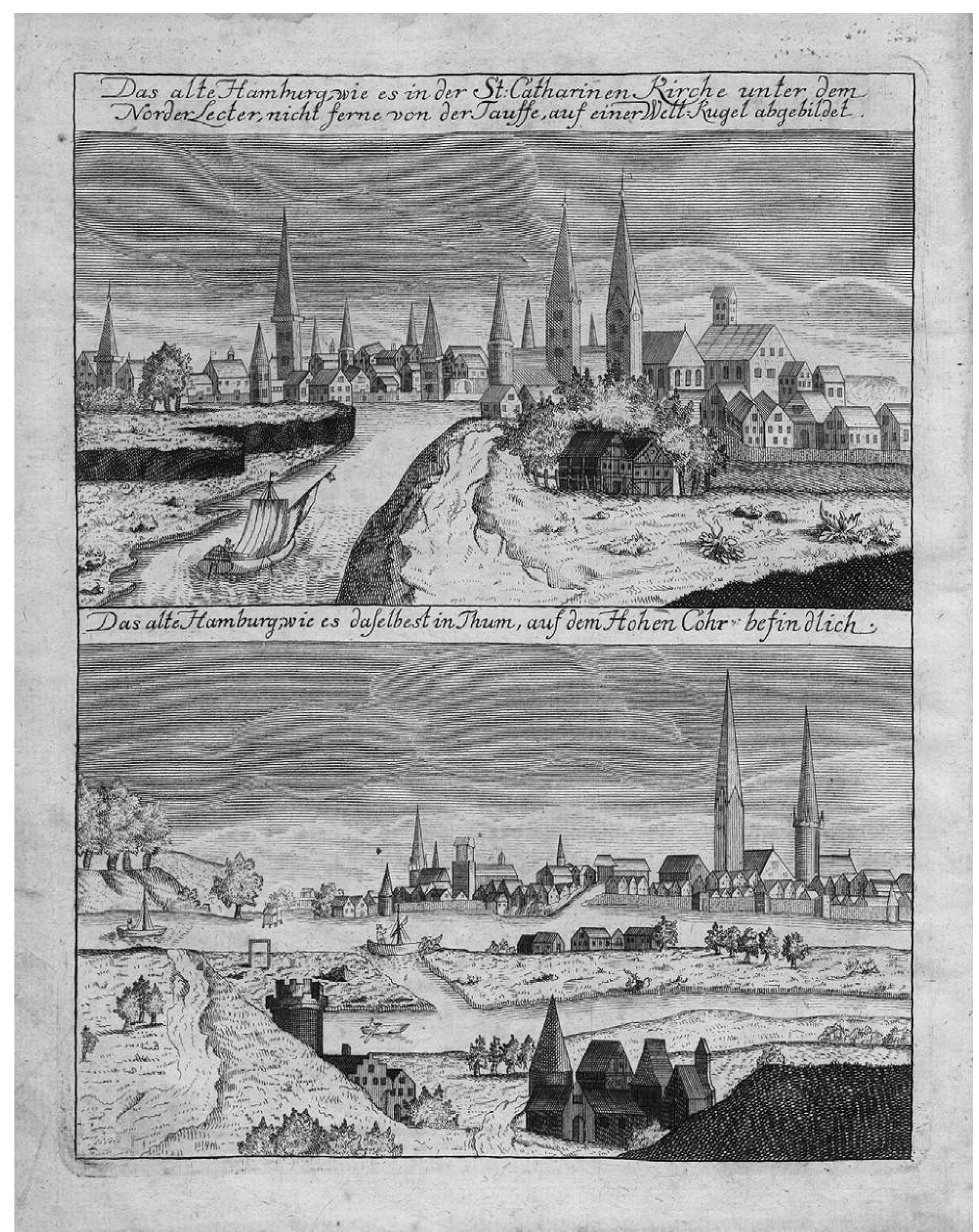
2.500 €

Phillips 5244. Lex. Kart. 260. – Erste Ausgabe der selten kompletten Karte des deutschprachigen Raums. „Unter der Leitung von F. W. Streit u. a. wurde 1807-13 das erste Kartenwerk mittleren Maßstabs für Mitteleuropa, die ‚Topogr.-milit. Charte von Teutschland' (ca. 1:180.000) herausgegeben" (Lex. Kart.). 1852-1855 erschien eine revidierte Ausgabe mit zusätzlich 50 Sektionen. – Auf bläulichem Papier. Minimal stockfleckig.
Abbildung Seite 93

194 Völkerschlacht bei Leipzig. - Sammelband mit 15 Reprints zeitgenössischer Kleinschriften. 20 x 12 cm. Moderner Halbleinenband. (Wohl 1913).

150 €

Wohl anlässlich des 100. Jahrestags der Vielvölkerschlacht bei Leipzig in den Druck gegebene Reprints zeitgenössischer und im Handel nicht mehr greifbarer Kleinschriften zum Thema, darunter historische Berichte und lyrisch-poetische Texte, die auch heute teils nur in sehr wenigen Exemplaren in Bibliotheken verzeichnet sind, u. a.: T. Körner.



189



192



192

Drei deutsche Gedichte. - Leipzigs Drangsale oder die 6 Tage der Angst. - T. Krug. An meine Zuhörer und die Studirenden in Leipzig überhaupt. - Kriegslieder für das sächsische Banner. - Nachricht von den Schlachten. - Geschichte des gegenwärtigen Kriegs. - E. M. Arndt. Ein Wort über die Feier der Leiziger Schlacht. - Deutschlands Hoffnungen. - Der Sturm von Leipzig. – Wohlerhalten.

194a Weiß, Franz. Die malerische und romantische Rhein-Pfalz, dargestellt in Original-Ansichten in Stahlstich von Deutschlands bedeutendsten Künstlern. Historisch-topograhisch beschrieben. Neu hrsg. von W. Kuby. 3. vermehrte und verbesserte Auflage. VIII, 288 S. Mit gestoch. Titel und 62 Stahlstichtafeln. 24 x 15,5 cm. Blindgepr. OLeinenband (Rücken ausgeblichen) mit goldgepr. Deckel- und Rückentitel. Neustadt a. d. Haardt, Gottschick, (1857).

300 €

Ausführliche topographische Beschreibung mit romantischen Ansichten von Bad Dürkheim, SchloßHambach, Kaiserslautern (2), Landau (2), Landstuhl, Limburg a. d. Haardt, Ludwigshafen, Neustadt (4), Speyer (9), Zweibrücken etc. Mit 2 zusätzlichen Ansichten aus dem Inneren des Speyrer Domes. – Gering gebräuntes, nur vereinzelt leicht stockfleckiges, insgesamt gutes Exemplar.
Abbildung Seite 96

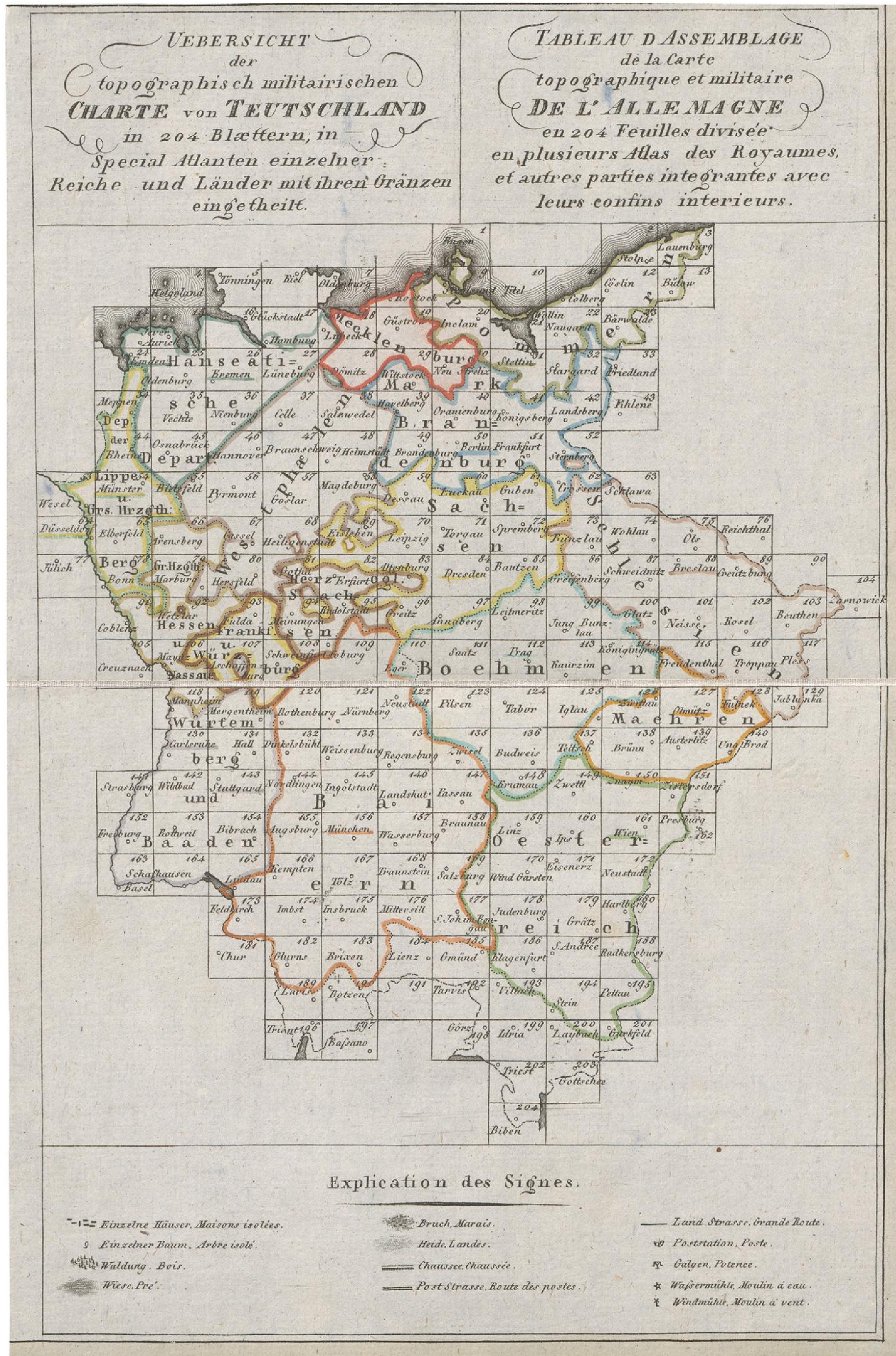
195 Willigerod, J. H. Z. Geschichte von Münden, in vorzüglicher Hinsicht auf Handlung und Schiffahrt. 6 Bl., XX S., 2 Bl., 570 S., 1 Bl. 18 x 10,5 cm. Moderner marmorierter Halblederband im Stil d. Z. mit RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Göttingen, Dieterich, 1808.

200 €

Loewe 4395. – Erste Ausgabe der Ortskunde durch den Juristen Johann Heinrich Zacharias Willigerod (geb. 1781). – Etwas stockfleckig und wasserrandig. Titel mit altem Wappenstempel. – Dabei: **Derselbe.** Mündensches Stadt-Recht. In vorzüglicher Hinsicht auf Handlung und Schiffahrt. 5 Bl., IV, 298 S. 16,5 x 9,5 cm. Späterer Halbleinenband. Münden, Friedrich Christoph Caspar, 1817. - Erste Ausgabe. - Etwas fleckig, Vorsätze erneuert.

196 Zobel, Ernst Friedrich. Hand- und Reise-Buch, für alle und jede in die Ferne ziehende junge Personen. Neueste und vermehrte Auflage. 2 in 1 Band. Mit gestochenem, doppelblattgroßem Frontispiz und 7 gefalteten Kupferkarten. Titel in Rot und Schwarz. 17 x 6 cm. Leder d. Z. (beschabt, Rücken mit Wurmfraß und Kapitale mit Fehlstellen sowie im Block verschoben). Altdorf, Ernst Friedrich Zobel, 1755.

240 €



193

Stagl, Apodemiken, 105. – Zweite Ausgabe des 1737 erstmals erschienenen Kompendiums. Reisebuch für junge Menschen auf Wanderschaft mit nützlichen Tipps und Tricks zu Gepäck, Mahlzeiten, Umgangsformen, Münzen, Entfernungen, Kleidung usw. Welche Gesellschaft ist zu meiden? Wie setzt man Trinkgeld ein? Braucht man ein Stammbuch? Und so weiter. – Papierbedingt gebräunt, etwas braun- und fingerfleckig und teils mit geknickten Ecken. Erstes weißes Blatt mit hs. zeitgenössischen Notizen.



197

Berlin, Brandenburg, Preußen und die historisch deutschen Ostgebiete

Berliner Stadtgeschichte der Nachkriegszeit in originalen Werbetafeln

197 Berliner Firmen. 10 Originalentwürfe für Plakatbzw. Magazinwerbung verschiedener Berliner Geschäfte, darunter Buchladen, Reisebüro, Möbelladen, Malerbedarf etc. Federzeichnungen, teils farbig gouachiert und aquarelliert. Ca. 16 x 22 cm. Berlin um 1948-58.

350 €

Gouachierte, aquarellierte Original-Federzeichnungen für farbige Kleinplakate und Magazinwerbung von verschiedenen Berliner Firmen aus der unmittelbaren Nachkriegszeit, die ein bemerkenswert buntes Panorama des Wiedererwachens der Stadt nach der Katastrophe der Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg zeigt. Noch vor der Verstaatlichung des Handels im Ostteil der Stadt blühte ein doch recht vielfältiges Leben in den von Trümmern gesäumten Straßen auf: Läden, die dem Verbraucher Möbel, Reisen, Mode, Forbildung, aber auch Kinderwägen und deren Reparaturen anboten. Die Entwürfe entstanden für den „Reklame-Verlag R. Bunzel, Maximilianstr. 1 in Pankow" (hs. Bleistiftbezeichnung auf den meisten Entwürfen verso). Vorhanden sind u. a.: **Aufbau Buchhandlung.** Wollankstraße 18 nahe der Tankstelle. „Das gute Buch in jedes Haus". - **Buchhandlung Stilke-Eisenschmidt.** Wilmersdorfer Str. 48 Ecke Schillerstr. „Jugendschriften, schöne Literatur, Bücher aller Wissensgebiete, Landkarten, Globen". - **Busch-Reisen.** Reisebüro Bernhard Busch. Kaiserdamm 117 am Sophie-Charlotte-Platz. „Bayern. Walsertal. Oesterreich. Dolomiten. Ab 98 DM". - **Elisabeth Rackow.** Kaufmännische Privatschule. Charlottenburg 9. Franken-Allee 16. Nahe Reichskanzler-Platz. „Gründliche Ausbildung in allen Handelsfächern". - **Farben Krüger.** N65 Schulstr. 102. „Das reelle Fachgeschäft in Farben, Lacken, Tapeten, Fußbodenbelag". - **Friedr. Zimathies** Maschinenbaumeister. Berlin-Schönholz: Neuer Seg 6. „Reparaturen sämtlicher Werkzeug-, Haushalt-, Bäckerei- u. Fleischerei-Maschinen". - **Kinderwagenklinik Pianowski** Brehmstr. 5 am Bahnhof Wollankstr. An- u. Verkauf. „Jede Reparatur schnellstens. Aus Alt wird neu". - **L. Dickert.** Neue und gebrauchte Möbel. Berlin N20. Wiesenstr. 28. Ecke Uferstr. - **Möbel-Austel.** Ankauf Verkauf. Reinickendorf-Ost. Provinzstr. 108 und Berlin N65. Reinickendorfer Str. 33. – Viele Entwürfe sind an Rand und verso mit der hs. Adresse der Werbeagentur und Kommentaren des Verlegers und der Künstler versehen. Mit Mittelknick, wenigen Gebrauchsspuren wie Anstaubungen und Abreibungen, einige kleinen Bleistiftkreuzchen zur Markierung, insgesamt wohlerhalten und in frischester Farbigkeit. – Beiliegen 2 weitere kleinere Entwürfe für Anzeigen (Firmenschild).
Abbildung

198 Berliner Sammler-Tradition. Privates Portfolio mit zahlreichen Zeitungsausschnitten und Vintage Photographien zur Ausstellung am Lützowplatz. 30 Bl. (davon 4 Bl. leer). 23 x 19,5 cm. Blaues OHalbleder mit montierter VDeckelillustration des OAusstellungsführers. Berlin 1950.

120 €

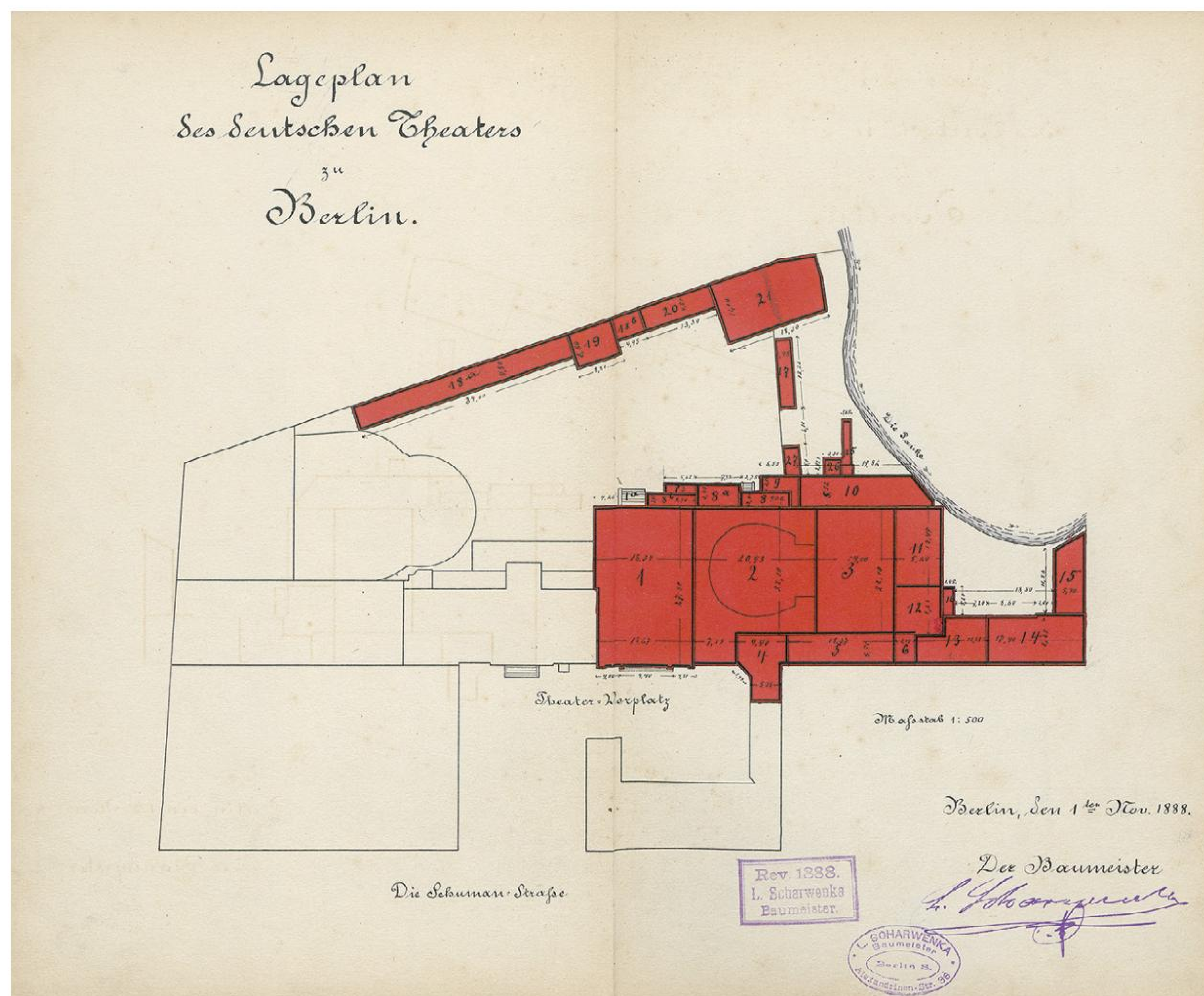
Diese kompiliert zusammengestellte Dokumentation umfasst eine Vielzahl von Zeitungsausschnitten, Artikeln und Fotografien zur Ausstellung *Berliner Sammler-Tradition*, welche vom 1. bis 30. Juli 1950 im Haus des Vereins Berliner Künstler am Lützowplatz 9 zu sehen war. Sie bot einen Einblick in den erhalten gebliebenen, einst stolzen privaten und öffentlichen Kunstbesitz Berlins, der trotz großer Verluste im Krieg bewahrt werden konnte. In den lichtdurchfluteten Räumlichkeiten wurden Gemälde, Möbel, Plastiken und kunstgewerbliche Kleinarbeiten präsentiert, die das kulturelle Erbe und die bürgerliche Wohlhabenheit vergangener Zeiten bezeugen. Ziel der Schau war es, die Tradition des Sammelns neu zu beleben und den Kunsthandel, der im Bezirk Tiergarten einst florierte, zu fördern, unterstützt durch die Bemühungen des Bezirksamtes Tiergarten. – Mit Unterstreichungen in Buntstift, Ecken leicht bestoßen. Etwas abgegriffen, insgesamt in guter Erhaltung. –

199 Brandenburg. 10 Veduten zu Frankfurt an der Oder, Zeitz, Quedlingburg und Berlin. 5 Kupferstiche, 4 Stahlstiche und 1 Holzschnitt. 10 x 14,5 cm bis 20 x 29 cm (Darstellung). Unter Passepartout. Deutschland 1585-1852

450 €

Vorhanden sind: **I. Hans Rudolf Manuel.** Die Statt Franckfurt an der Oder, in Brandenburger Marck gelegen. Holzschnitt. 1585. - **II. Petrus Bertius.** Commentarium Rerum Germanicorum Liber III. Franckfurt an der Oder. 1632. - **III. Merian.** Torgau. Kupferstich. 1650. - **IV. Derselbe.** Zeitz. Kupferstich. 1650. - **V. Derselbe.** Delineatio Castrorum Tam Caesareanorum quam svecorum, eorundemq cirrcum valationis, apud Bernburgum M.DC.XLIV. Kupferstich. 1644. - **VI. Derselbe.** Quedlinburg. Querfurt. Kupferstich. 1654. - **VII. W. Frommel.** Stolzenfels. Stahlstich. 1840. - **VIII. F. Chardon.** Berlin. Stahlstich. 1850. - **IX. G. M. Kurz.** Die Klosterkirche und Klosterstrasse in Berlin. Stahlstich. 1850. - **X. W. Lang.** Spandau. Stahlstich. 1852. – Vereinzelt leicht gebräunt und mit kleinen Gebrauchsspuren, sonst gute Exemplare.

200 Brederlow, Goswin von. Geschichte des Handels und der gewerblichen Kultur der Ostsee-Reiche im Mittelalter bis zum Schlusse des 16. Jahrhunderts; mit be-



201

sonderem Bezug auf Danzig als Quartierstadt des Hansebundes, und der sich in dieser Zeit entwickelnden innern Staats-Verhältnisse Preußens. XX, VI, 379 S. 19,5 x 12 cm. Pappband d. Z. (berieben) mit zwei goldgepr. RSchildern. Berlin, F. Dümmler, 1820.

120 €

Erste Ausgabe. Der Verfasser (1783-1842) war preußischer Landrat. – Titel als gestempelt und verso mit Ziffernsignatur; gutes, nur gering gebräuntes Exemplar.

201 Deutsches Theater. - „Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft. Beschreibung und Taxe der Gebäude des Deutschen Theaters in Berlin, Schumannstraße Nr. 13a und 14 Behufs deren Versicherung gegen Feuersgefahr". 8 Bl. (Taxe), 48 hs. Bl. (Erläuterungen). **Mit 13 (1 doppelblattgroß) kolorierten Orig.-Bauzeichnungen.** 35 x 22,5 cm. Blindgeprägter Leinenband d. Z. (etwas fleckig und berieben) mit goldgeprägtem Deckeltitel („Deutsches Theater"). (Berlin, L. Scharwenka, 1888).

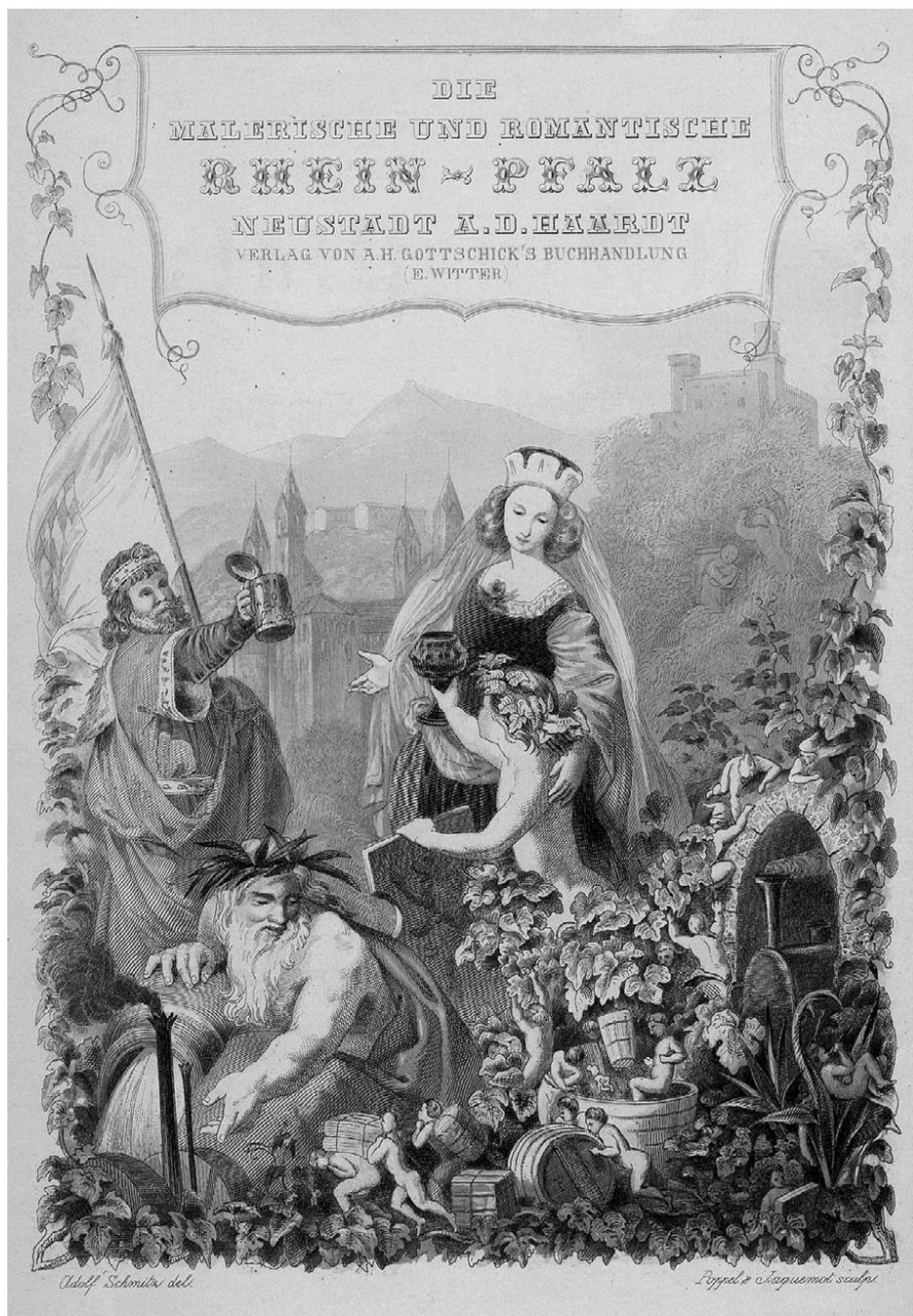
600 €

Originale Dokumentation für die Erstellung einer Feuerversicherungspolice für das traditionsreiche, im Jahr 1850 gegründete Deutsche Theater in Berlin-Mitte an der Schumannstraße, durchgeführt vom Berliner Architekturbüro L. Scharwenka in der Alexandrinenstraße 36. Der per Hand ausgefüllte Vordruck der Versicherungsgesellschaft enthält alle nötigen Angaben zu Risikobewertung des Bauensembles. Neben der korrekten Benennung der einzelnen Gebäudeteile jeweils auch mit Detailangaben zur Grundfläche, Anzahl der Geschosse, Bauart (Wände, Giebel, Fußböden, Decken), Dachung, Bestimmung der einzelnen Räume, „Angaben zu vorhandenen Feuerungsanlagen", „Abgeschätzter Neubauwerth", baulicher Zustand und „abgeschätzter Zeitwerth", letzterer summiert sich am Schluss auf 546.170 Mark. Der doppelblattgroße Lageplan im Maßstab 1:500 stellt das gesamte Bauensemble dar, die einzelnen Gebäudeteile sind darauf durchnummeriert von 1 bis 21, die weiteren Tafeln jeweils mit Detaildarstellungen im Maßstab 1:150 bzw. 1:100. Der 48seitige hs. Anhang enthält eine umfangreiche baukundliche „Beschreibung zur Lage des Deutschen Theaters". – Mit zahlreichen Stempeln.
Abbildung

202 Eylert, R(ulemann) Fr(iedrich). Charakter-Züge und historische Fragmente aus dem Leben des Königs von Preußen Friedrich Wilhelm III. Gesammelt nach eigenen Beobachtungen und selbst gemachten Erfahrungen. Zweite, auf's Neue durchgesehene Auflage. 5 Teile in 4 Bänden. 20,5 x 12,5 cm. Moderne marmorierte Pappbände mit goldgeprägtem RSchild. Magdeburg, Heinrichshofen, 1842-1846.

200 €

Dahlmann-Waitz 10094. – Zweite Auflage. Umfangreiche Sammlung von Beiträgen zur Charakterisierung König Friedrich Wilhelm III. Der Verfasser Rulemann Friedrich Eylert (1770-1852) war evangelischer Bischof, Hofprediger zu Potsdam und viele Jahre der vertraute Freund des Königs. – Titel gestempelt und mit gestrichener Signatur. Etwas fleckig, einige Lagen gebräunt.



194a

203 Frankfurt an der Oder. Sammlung von 7 Ansichten. 4 Kupferstiche, 1 Stahlstich und 2 Holzschnitte. 9,5 x 14,5 cm bis 30 x 46,5 cm. Mit Passepartout unter Glas im goldgeprägtem, profilierten Holzrahmen. Verschiedene Orte und Drucker, 1572-1850.

750 €

Vorhanden sind: **I. Franz Hogenberg.** Wittenburga, Saxoniae oppidum, Universali litterarum studio celebre. Kolorierter Kupferstich. Um 1572. - Bachmann 2330. - **II. Merian.** Frankfurt/Oder. Grundriß der Belagerung und Statt Franckfurt. Kupferstich. 1634. Holzschnitt. 1585. - **III. Hans Rudolf Manuel.** Die Statt Franckfurt an der Oder in Brandenburg Marck gelegen. Holzschnitt. 1585. - **IV. Merian.** Schlacht von Frankfurt an der Oder. Kupferstich. Um 1645. - **V. Derselbe.** Francofurtum ad viadrum. Franckfurt an der Oder. Kupferstich. 1652. - **VI. Daniel Meisner** und **Eberhard Kieser.** Sapienter et tempore et loco. Franckführt an der Oder. Kolorierter Kupferstich. 1678. - **VII. Frankfurt** a(n der) Oder. Stahlstich. 13 x 17,5 cm (Plattenrand). Um 1850. – Teils etwas gebräunt, vereinzelt leicht fleckig und mit kleineren Gebrauchspuren. Nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen. – Dabei: **I. E. I. Roberts**. Entrance to Lubeck by the Holstein Gate. Kolorierte Radierung. 10,5 x 14,5 cm (Plattenrand). 1820. - **II.** Der **Burgplatz** in Braunschweig. Kolorierter Holzstich. 10 x 14 cm (Darstellung). Mit Passepartout unter Glas im goldgeprägtem, profiliertem Holzrahmen. Um 1843.
Abbildung

204 (Friedrich II., der Große). Oeuvres du philosophe de Sans-Souci. Seconde Edition. 2 Teile in 1 Band. VI (statt VIII), 299 S.; 1 Bl. IV, 148 S. 15,5 x 9 cm. Pappband d. Z. (berieben) mit RSchild. Potzdam [!] 1760.

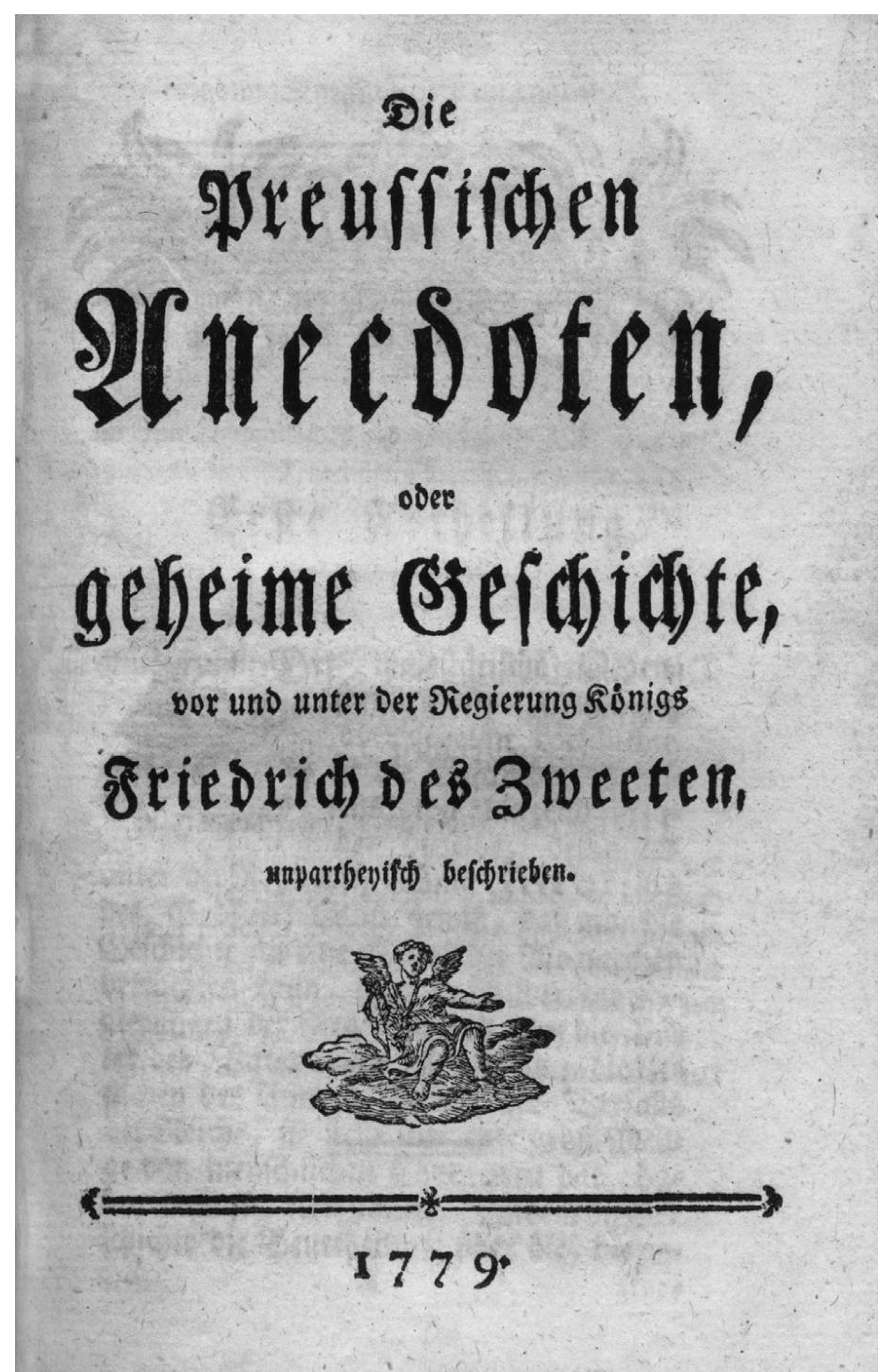
150 €

Preuß 124. Vgl. Barbier III 659. Vgl. Weller, Fing. Dr. II 157. – Frühe Ausgabe der poetischen Werke. – Es fehlt das Portrait (daher in der Zählung ein Blatt fehlend); etwas gebräunt Vord. fl. Vorsatz ersetzt.

205 (Friedrich II., der Große). Denkwürdigkeiten der Brandenburgischen Geschichte, aus dem Französischen übersetzt. 2 Teile in 1 Bd. Mit 1 gestochenen Titelvignette. 151 S.; 150 S. 17,5 x 11 cm. Pappband d. Z. (beschabt und etwas bestoßen). Leipzig, J. Chr. Langenheim, bzw. „Frankfurt und Leipzig", 1750.

180 €

Frühe und seltene deutsche Ausgaben der „Mémoires pour servir à l'histoire ...". Der erste Teil reicht bis zum Tode des Großen Kurfürsten,


Die
Preussischen
Anecdoten,
oder
geheime Geschichte,
vor und unter der Regierung Königs
Friedrich des Zweeten,
unpartheyisch beschrieben.

1779.

207



203

der zweite, offenbar von einem anderen Verleger stammend, trägt den Titel „Fortgesetzte Merkwürdigkeiten zur Erläuterung der Brandenburgischen Historie, enthaltend die Regierung Friedrich des Ersten, nebst einigen andern darzu gehörigen wichtigen Nachrichten." - Die Titelvignette zum 1. Teil zeigt den preußischen Adler, mit entfalteten Schwingen auf einem Kanonenrohr sitzend. – Leicht gebräunt.

206 Friedrich II., der Große. - Preuß, Johann David Erdmann. Urkundenbuch zu der Lebensgeschichte Friedrichs des Großen. 5 Teile in 5 Bänden. 20 x 12 cm. .Marmorierte Pappbände d. Z. (berieben und etwas beschabt) mit goldgeprägtem RSchild. Berlin, in der Nauckschen Buchhandlung, 1832-1834.

220 €

Preuß 76. Henning 76. – Der häufig fehlende Dokumententeil zu der grundlegenden Biographie. – Vereinzelt leicht stockfleckig.

207 Friedrich II., der Große. - Die **preussischen Anecdoten,** oder geheime Geschichte, vor und unter der Regierung Königs Friedrich des Zweeten, unpartheyisch beschrieben. 248 S. Ppbd d. Z. (angestaubt und fleckig). O. O. 1779.

300 €

Nicht bei Holzmann-B. – Das sehr seltene Werk, das möglicherweise von einem Engländer stammt, enthält auch eine Beschreibung Berlins und der Mark Brandenburg, in der es z. B. heißt: „Die Frauenzimmer dieses Landes sind mehrentheils Blondinen; die ziemlich fleischig oder untersetzt sind, sie sind nicht so schlank und fein wie die Engländerinnen; können sich auch nicht so lustig und lebhaft stellen, um zu reizen" (etc.). - Vorgebunden: **(C. Fr.) Pauli.** Kurzer Auszug aus Herrn Pauli Einleitung zur Preußischen Staatsgeschichte von der ersten Erscheinung der deutschen Sennonen an bis auf jezige Zeiten. 112 S. Berlin und Leipzig, Birnstiel, 1779. - Im Jahr nach Paulis Tod erschienene tabellarische Chronik, von einem anonymen Bearbeiter aus Paulis 8-bändiger „Preußischer Staatsgeschichte" gezogen. – Beide Teile ordentlich erhalten.
Abbildung

208 Friedrich II., der Große. - Seidel, Paul. Friedrich der Große und die Bildende Kunst. 8 Bl., 238 S., 5 Bl. Mit 1 Faksimile, 30 Radierungen und 132 Textillustrationen von Peter Halm. 42,5 x 31,5 cm. OLeinen (leicht fleckig). Leipzig und Berlin, Giesecke und Devrient, 1912.

250 €

Henning 357. – Eines von 325 nummerierten Exemplaren. Reich illustrierte Darstellung der preußischen Baukunst und Malerei unter dem Einfluss des Königs. – Vorsatz mit Schenkungsvermerk einer Freimaurerloge. Gutes Exemplar.


INRI
Non parem Pauli gratiam requiro
Veniam Petri neq. posco, sed quam
In crucis ligno dederas latroni
Sedulus oro.
NICOLAUS COPERNICUS THORUNENSIS PRUSSUS, MATHEMATICUS CELEBERRIMUS
Ex Monumento Thorunensi expressus.
J. J. Vogel. fecit franck.

212

209 Friedrich II., der Große. - Venedey, Jacob. Friedrich der Große und Voltaire. XX, 223 S. HLeder d. Z. (berieben) mit goldgeprägtem RTitel. Leipzig, Hübner, 1859.

220 €

Henning 328. ADB XXXIX 603 (irrig „1850"). Venedey wies mit Entrüstung nach, wie „niederträchtig sich Voltaire gegen Friedrich benommen und wie es hieraus erklärlich sei, daß dieser ein Menschenverächter geworden". – Etwas braunfleckig.

210 Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen. Konvolut von 5 Werken. Verschiedene Einbände. Verschieden Orte und Verlage. 1840-1883.

240 €

I. **Gedenkbuch an die silberne Jubel-Hochzeitsfeier** Ihrer Königlichen Majestäten Friedrich Wilhelm IV. und Elisabeth Ludovika von Preußen zu Potsdam am 29. November 1848. XXXIV, 444 S., 2 Bl. 23 x 15,5 cm. Preußischblauer Pappband d. Z. (fleckig und berieben) mit montierter Bordüre und Krone als Wappensupralibros auf dem Vorderdeckel sowie Goldschnitt. Berlin, Carl Schultze, 1849. - Etwas braunfleckig, Titel verso gestempelt. **Exemplar im Einband einer preußischen Herrscherbibliothek.** - II. **Dasselbe.** Im OPappband (etwas fleckig und berieben, mit privatem Schenkungseintrag auf dem VDeckel). - III. **Reden und Trinksprüche** Sr. Majestät Friedrich Wilhelm des Vierten, Königs von Preußen. XXXIX, 352, 24 S. 24 x 16,5 cm. Moderner Pappband mit montiertem VUmschlag. Stuttgart, Karl Göpel, 1861. - Schnitt etwas stockfleckig. - IV. **Hermann Wagener.** Die Politik Friedrich Wilhelm IV. 112 S. 22 x 14,5 cm. Leinen d. Z. mit goldgeprägtem RTitel. Berlin, Pohl, 1883. - V. **Tafellieder** bei dem Festmahle der Stadt Berlin am 17. October 1840. 8 S. 21,5 x 13,5 cm. Illustrierte OBroschur (etwas fleckig und stärker knickspurig). (Berlin, A. W. Hayn, 1840). - Seltenes Ephemerum anlässlich der Huldigungsfeierlichkeiten zum Amtsantritt König Friedrich Wilhelm IV. - Etwas fleckig.

211 Handbuch über den Königlich Preussischen Hof und Staat für das Jahr 1832. Gestochenem Titel, II-XIV, 622 S. 19 x 12 cm. Pappband d. Z. (etwas stockfleckig). Berlin, Decker, (1831).

250 €

Neben dem Berliner Hofstaat und den obersten Staatsbehörden werden auch die Strukturen und Amtsinhaber von Preußen, Brandenburg, Pommern, Schlesien, Posen, Provinz Sachsen, Westphalen und den Rhein-Provinzen aufgeführt. – Vereinzelt geringfügig stockfleckig.

Mit einem Portrait von Kopernikus

212 Hartknoch, Christoph. Alt- und Neues Preussen oder Preussischer Historien. 2 Teile in 1 Band. 20 (statt 22) Bl., 668 (recte: 660) S., 30 Bl. Titel in Schwarz und Rot. Mit Kupfertitel, gestochenem Frontispiz, Holzschnitt-Druckermarke, 16 gestochenen Kupfertafeln, 83 Textkupfern und 2 doppelblattgroßen Kupferstichkarten. 30,5 x 19,5 cm. Pergament d. Z. (gering berieben; ohne



218

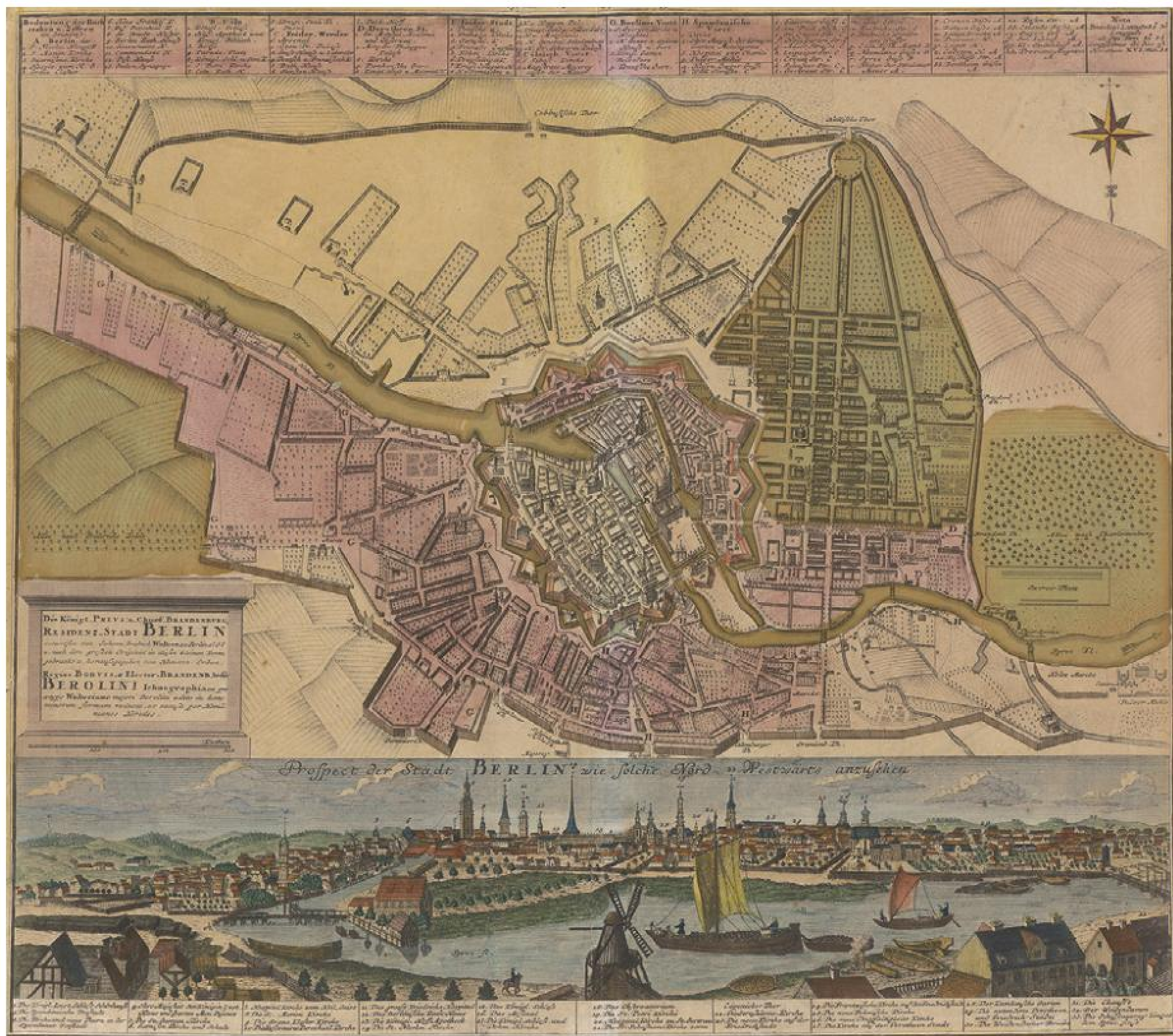
Schließbänder) mit goldgeprägtem RTitel. Frankfurt, Leipzig und Königsberg, Johann Andreae für Martin Hallervorden, 1684.

4.500 €

VD17 3:313555C. Lipperheide Da 26. STC H 391. Hiler 415. Wermke 946. Wegele S. 719. Winkelmann 1823. – Erste Ausgabe der bedeutenden Chronik Ostpreußens. „Dasjenige Werk, welches die gesammte Alterthumskunde und Geschichte Preußens sowol vor als nach der Ankunft des Deutschen Ordens behandelt, und welches hauptsächlich den Ruhm Hartknochs begründet hat, erschien zu Frankfurt a. M. 1684 unter dem Titel ‚Alt- und Neues Preußen'." (ADB X, 1879, 665 f.). Die Kupfertafeln von J. U. Kraus (1655-1719), C. Pietsch und Vogel zeigen Ansichten von Elbing, Thorn, Braunsberg, Königsberg, Danzig, Neidenburg, Wehlau, Labiau, Tapiau, Brandenburg, Lyck, Marienburg, Tilsit, Frauenburg, Angerburg, Friedland, Memel, Hohenstein, Rastenburg, Insterburg etc., Portraits des großen Kurfürsten und des Kurprinzen sowie einige Handelsobjekte wie Bernstein und Münzen aber auch regionale Tiere wie den Auerochsen und den Elch. Zudem sind Hochmeister des deutschen Ordens mit Wappen dargestellt (meist nach Henneberger). Auf Seite 371 findet sich ein Portraitkupfer von Nikolaus Kopernikus, der aus dem pommerschen Thorn stammt, wo Hartknoch als Direktor des Gymnasiums wirkte und mit 43 Jahren starb. – Es fehlen zwei Blatt der Vorstücke (Widmung). Etwas braunfleckig, vorderes Innengelenk und erste Blatt mit kleinen unbedeutenden Wurmlöchern, Vortitel aus der Heftung gelöst. Sehr schönes und wohlerhaltenes Exemplar aus einer Adelsbibliothek mit entsprechendem Stempel auf dem Titel recto (verso mit neuerem Büchereistempel). – **Abbildung**

213 Homann Erben, Johann Baptist. Die Königl. Preus. u. Churf. Brandenburg. Residenz-Stadt Berlin. Kolorierter Kupferstich nach Johann Friedrich Walter. 49 x 56 cm. Mit Passepartout unter Glas in goldgeprägter Holzleiste. Nürnberg, Erben Homann, 1737.

450 €



213



214

Kiewitz 1326. Vgl. Schulz 81 u. 82 – Hübsch kolorierter Plan der Stadt Berlin unterhalb mit einer Panoramaansicht auf die Stadt von der Spree aus. Mit Titelkartusche, Kompass und Legende. – Papierbedingt leicht gebräunt, sonst gutes Exemplar. Nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen.
Abbildung

214 Jaillot, Hubert. Le Marquisat et Eslectorat de Brandebourg. Grenz- und flächenkolorierte Kupferstichkarte. 57 x 89 cm (Plattenrand). Mit Passepartout unter Glas in goldgeprägter Holzprofilleiste. Paris 1696.

240 €

Vgl. Pastoureau, Les Atlas Francais XVI.-XVII. siècles, S. 270f. Jaillot, II B, Nr. 140 – Die Karte zeigt die Markgrafschaft und das Kurfürstentum Brandenburg. Zentral in der Mitte erscheint Berlin. Die große figürliche Titelkartusche in der linken unteren Ecke wird vom Wappen Brandenburgs gekrönt. – Mit Mittelfalz, leicht stockfleckig und mit Fehlstelle am linken Plattenrand. Dekorativ. Nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen.
Abbildung

215* Krüger, Andreas Ludwig. La Seconde vue de Château de la Ville de Potsdam. Kolorierte Radierung. 51 x 66 cm (Plattenrand). Berlin, Jean Morino, 1772.

1.200 €

Vgl. Nagler VIII, S. 88, Nr. 15. – In kräftigen Farben kolorierte Ansicht des imposanten Potsdamer Stadtschlosses. – Papierbedingt gebräunt, sonst gutes Exemplar. Nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen.
Abbildung

216 (Loeillot, Wilhelm. Berlin vom Kreuzberge). Kolorierte Lithographie. 16 x 26 cm. (Berlin, Sachse & Co., um 1840).

240 €

In kräftigen Farben kolorierte Ansicht von dem deutschen Kupferstecher Wilhelm Loeillot (1805-1891). Dargestellt ist der beeindruckende Blick über Berlin vom Kreuzberg aus, mit dem Denkmal zur Völkerschlacht bei Leipzig (1813). – Sehr knapp beschnitten, sonst dekoratives Exemplar.
Abbildung Seite 102

217 Mirabeau, (Honoré-Gabriel de Riquetti de). Der Entlarvte Spion oder Beleuchtung der geheimen Geschichte des Berliner Hofes. XXIV, 352 S. Pappband d. Z. (bestoßen, fleckig, stark berieben; Rückenschild verblasst). O. O. und Dr., 1789.

120 €

Hayn-Gotendorf I, 296. Berlin-Bibliographie 351. – Erste Ausgabe, äußerst selten. Kommentierte Ausgabe der Mirabeau'schen Briefe, erschienen unter dem Titel „Geheime Geschichte des Berliner Hofes". – Titel und Vorsatz mit hs. Besitzvermerk, letzterer auch mit Bibliotheksstempeln. Gebräunt und fleckig.

218 (Mirabeau, Gabriel-Honoré Riquetti Compte de.) De la Monarchie Prussienne, sous Frédéric le Grand; avec un appendice contenant de recherches sur la situation actuelle des principales contrées de l'Allemagne. 7 Teile in 8 Bänden und Atlasband. Mit gestochenem Porträt des Königs nach Anton Graf und (Atlas:) 10 doppelblattgroßen gestochenen Karten von P. F. Tardieu nach Mentelle sowie 93 (teils doppelblattgroße) gestochenen Tafeln mit militärischen Formationen etc. und 75 typographischen Tabellen (teils gefaltet bzw. doppelblattgroß). 19,5 x 11,5 bzw. 38,5 x 25 cm. Einheitlich gebundenes Leder d. Z. (mal weniger, mal etwas stärker berieben, vor allem der Atlas, Ecken teils bestoßen) mit ornamentaler RVergoldung, grünen RSchild goldgeprägter DFilete und marmoriertem Schnitt. London, (d. i. Paris, Lejay), 1788.

750 €

Barbier III 333 c. Cioranescu 45224. Phillips 4037 (unter Mentelle). Jähns 1893. Kress B 1449. Weller, Druckorte II 237. – Erste Ausgabe dieses Standardwerkes über die Regierung des großen Königs, selten zusammen mit dem Tafelwerk. Enhält jeweils eine Generalkarte von Deutschland sowie Karten von Preußen, Sachsen, Ober- und Niederrhein, Bayern, Böhmen, Tirol, Österreich etc., dazu Marsch- und For-



215

mationsschemata für das Militär. Die typographischen Tabellen mit überwiegend ökonomisch-militärischen Daten und Statistiken der europäischen Länder. – Erste und letzte Blatt der Textbände etwas leimschattig, sonst meist fleckenfrei und nur wenige Blatt leicht gebräunt. Atlas anfangs leicht gebräunt und leicht (stock-)fleckig, später nur hin und wieder geringfügig gebräunt und minimal stockfleckig. Textbände mit gestochenem Exlibris und kleinem Nummerneintrag von alter Hand. Schöne, dekorativ und einheitlich gebundene Reihe.
Abbildung Seite 99

219 **Pol, Nikolaus.** Jahrbücher der Stadt Breslau. Zum erstenmale aus dessen eigener Handschrift herausgegeben von Johann Gustav Büsching. Bände I und II (von 5). VIII, 200 S.; 3 Bl. 204 S. Mit 3 gefalteten Kupfertafeln (in Band I). 23,5 x 20,5 cm. Pappband d. Z. (fleckig und berieben, Kanten und Kapitale etwas stärker beschabt und bestoßen). Breslau, Graß und Barth, 1813-1815.

200 €

Die ersten zwei von insgesamt fünf erschienenen Bänden der lokalhistorischen Jahrbücher des schlesischen Chronisten Nikolaus Pol (1564-1632), die auch unter dem zweiten Titel *Zeitbücher der Schlesier* erschienen. „Sehr werthvoll [sind] die von Pol verfaßten Zeitbücher der Stadt Breslau von 965-1623, von denen sich das von Pol's Hand sauber geschriebene Manuscript auf der Breslauer Stadtbibliothek befindet. Vermuthlich ward diese Abschrift für den Druck vorbereitet, den aber dann die schwere Kriegsnoth der damaligen Zeit verhindert zu haben scheint. Aus dieser Handschrift hat Büsching von 1813 an die Zeitbücher in 5 mäßigen Quartbänden herausgegeben. Dieselben bilden namentlich für die spätere Zeit eine höchst werthvolle Quelle für die Geschichte nicht nur von Breslau, sondern auch ganz Schlesiens. Pol hat ein sehr umfangreiches, vielfach auch handschriftliches Quellenmaterial benutzt, darunter auch selbst für die ältere Zeit Einiges, was uns nicht mehr erhalten ist; und immer wieder wird man ihm nachrühmen müssen, daß er ungleich vielen seiner Zeitgenossen niemals fabulirt, sondern für Alles, was er bringt, seine Gewährsmänner hat, unter ihnen allerdings auch Manche, denen ein kritisch geschulter Historiker sich anzuvertrauen Bedenken getragen haben würde" (ADB XXVI, 381). – Etwas braun- oder stockfleckig.



216

220 Potsdamer Stadtansichten aus dem Schlosspark Sanssouci**.** 4 Lithographien mit Plattenton. Je 8 x 11 cm. Mit Passepartout unter Glas in goldlackierter Holzprofilleiste. Berlin, E. H. Schroeder, ca. 1860.

150 €

Ansichten Potsdams, dargestellt im einzigartigen Ambiente des Schlossparks Sanssouci. Die Lithographien bieten malerische Perspektiven auf das Schloss, umgeben von üppigen Gärten, mit gelegentlicher Figurenstaffage, einem idyllischen See und Springbrunnen. – Wohlerhalten (nicht ausgerahmt). Versand nur ohne Rahmen.

221 Pufendorf, Samuel von. De rebus gestis Friderici Wilhelmi Magni, Electoris Brandenburgici, commentariorum libri XIX. 6 nn. Bl., 1634 S., 41 nn. Bl. Mit gestochenem Frontispiz, gestochener TVignette sowie 2 gestochenen Vignetten., ohne das gestochene Porträt. Folio. Leder d. Z. (etwas berieben, Kapitale schwach) mit blindgeprägtem Rückenornament und RSchild. Berlin, J. Schrey und H. J. Meyer's Erben, 1695.

250 €

Graesse V 504. – Erste Ausgabe der berühmten Biographie des Großen Kurfürsten. Das Werk wurde im Auftrag der brandenburgischen Regierung verfaßt. Die verschlungenen Fäden der diplomatischen Intrigen sind mit Geschick auseinandergelegt. Sprache und Stil sind musterhaft sachlich und durchsichtig. Vgl. auch ADB 26, 706f. – Es fehlt das gestochene Porträt, sonst ordentliches Exemplar.
Abbildung

222* Rosenberg, Johann Georg. 9 Veduten der Stadt Berlin. Kolorierte Kupferstiche. 24 x 33,5 (Plattenrand) bzw. 45 x 57 cm (Rahmen). Mit Passepartout unter Glas in einfacher Holzleiste. Berlin, Jean Morino, um 1790.

6.000 €

Sehr hübsch und zart kolorierte Ansichten von Berlin von dem bekannten Stecher Johann Georg Rosenberg (1739-1808). Dargestellt sind verschiedenen Ortsteile Berlins, mit Blick auf imposante Bauten und herrlich kostümierten Staffagen. Vorhanden sind: „Vue de Pretzeln", „Vue de Monbijou", „Vue de Belvedere et de ses environs", „Vue de Charlottenburg", „Vue du chateau de Köpenick", „Vue de Sans-Souci avec ses environs", „Vue de Schönhausen", „Vue de Friedrichsfeld" und „Bellevue". – Gute Exemplare. Nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen
Abbildungen

223 Rosenberg, Johann Georg. Hôtel du Monsieur le Baron de Eckardtstein à Charlottenburg, Dediée á Madame la Baronesse de Eckardtstein. Kolorierter Kupferstich**.** 33 x 48 cm (Darstellung). Unter Glas mit Passepartout in goldgeprägter Holzprofilleiste. Berlin, Jean Morino, 1800.

900 €

– Wunderschön kolorierte Ansicht vom „Hôtel du Monsieur le Baron de Eckardtstein à Charlottenburg, Dediée á Madame la Baronesse de Eckardtstein" von dem Kupferstecher Johann Georg Rosenberg (1739-1808) aus der Offizin von **Jean Morino** (gest. 1800). Ernst Jacob Frei-



221


III.
VUË DE CHARLOTTENBURG
Dediée à Son Altesse Royale Madame la Princesse Frédérique de Prusse, Fille ainée du Roi.
par ses tres humbles tres obéissants et tres soumis Serviteurs
Jean Morino et Compl.
Marchands d'Estampes de l'Academie Royale a Berlin

222


VIII.
VUË DE SANS SOUCI AVEC SES ENVIRONS
Dediée à Son Altesse Royale Madame la Princesse d'Anhalt Dessau etc. etc.
Jean Morino et Compagé
Marchands d'Estampes de l'Academie Royale à Berlin,

222



223



224

herr von Eckardstein, auch von Eckardtstein (1742 -1803) war ein niedersächsischer Großhandelskaufmann und Unternehmer, preußischer Kammerherr und Gutsbesitzer sowie der Begründer der Adelsfamilie von Eckardstein. Er besaß mehrere Schlösser, wie Schloss Prötzel, Prädikow, Grunow und Reichenow und Charlottenburger Lichtenau-Besitzung. Dargestellt ist das Palais Ritz in Charlottenburg, das zuvor von Wilhelmine Gräfin von Lichtenau, spätere Wilhelmine Ritz (1752-1820), bewohnt wurde. – Nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen. Gutes Exemplar. Sehr selten.
Abbildung

224 Rosenberg, Johann Georg. Maison gothique du Jardin de Monsieur le Baron de Eckardtstein à Charlottenburg, Dediède á Madame la Baronesse de Eckardtstein. Kolorierter Kupferstich**.** 33 x 48 cm (Darstellung). Unter Glas mit Passepartout in goldgeprägter Holzprofilleiste. Berlin, Jean Morino, 1800.

900 €

Kolorierte Ansicht vom „Maison gothique du Jardin de Monsieur le Baron de Eckardtstein à Charlottenburg, Dediède á Madame la Baronesse de Eckardtstein" von dem Kupferstecher Johann Georg Rosenberg (1739-1808) aus der Offizin von **Jean Morino** (gest. 1800). Der erfolgreiche Großhandelskaufmann widmete das gotische Gartenhaus seiner Gemahlin, der Baronesse von Eckardtstein.
Dargestellt ist das Palais in Charlottenburg, mit Zugang zum Wasser und dem gotischen Gartenhaus. – Nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen. Gutes Exemplar. Sehr selten.
Abbildung

225 Rosenberg, Johann Georg. Vue de la Maison des Orphelins et des environs, prise hors de la porte de Strahlow. Kolorierter Kupferstich. Ca. 45 x 64 cm. Mit Passepartout unter Glas in versilberter Holzleiste gerahmt (bestoßen). 48 x 68,5 cm. Berlin, Rosenberg bei Morino & Company, um 1780.

600 €

Ernst, Rosenberg, Nr. 18. Kiewitz 1062. Rave 1. – Vorliegt hier der zweite Zustand mit der Dedikation. Der Betrachter blickt rechts zum Waisenhaus und erkennt zentral die Waisenbrücke. Dahinter befindet sich der Inselspeicher. Direkt vor dem Betrachter ist noch ein Verladeplatz für Bauholz erkennbar. – Etwas stockfleckig, zweifach gefaltet. Nicht ausgerahmt, daher mit möglichen Randläsuren. Versand nur ohne Rahmen.
Abbildung



225

226* **Rosenberg, Johann Georg.** Vue prise du pont, dit Fischer Brücke, jusqu´ au pont des Orphelins. Kolorierter Kupferstich. 47,5 x 67 cm (Plattenrand). Mit Passepartout unter Glas in einfacher Holzleiste mit vier goldgeprägten Messingbeschlägen in den Ecken. Berlin, Jean Morino, 1785.

1.800 €

Kiewitz 1060. Ernst I, Rosenberg, Nr. 15. – Dekorative Ansicht der „Fischer Brücke ... au pont des Orphelins“ von dem deutschen Kupferstecher Johann Georg Rosenberg (1739-1808). Ausgezeichneter Druck mit Rand um die Einfassungslinien, unten breiter Schriftrand. – Mit Mittelfalz, sonst gutes Exemplar. Nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen.
Abbildung

227 **Sammelband** von 4 französischen Schriften in 1 Band. IV, 253 S., 3 Bl., 102 S., 4 Bl., 49, 12 S. Mit 2 Holzschnitt-Vignetten auf den Titeln. 19 x 11 cm. Pergament d. Z. (etwas berieben, bestoßen und fleckig) mit goldgeprägtem RSchild. Verschieden Orte und Drucker, 1752-1760.

240 €

I. Friedrich der Große. Oeuvres du philosophe de Sans-Souci. Berlin, Jan Neaulme, 1760. - **II. L'art de la Guerre**. Poeme. Berlin 1760. - **III. Pierre-Jean-Baptiste Desforges.** La femme jalouse, Comédie en cinq actes et en vers. - **IV. Jean Le Petit de Montfleury.** Les Grandeurs de Jesus-Christ et de la très-sainte vierge. Paris 1752. – Etwas stock- und fingerfleckig, sonst wohlerhaltenes Exemplar.

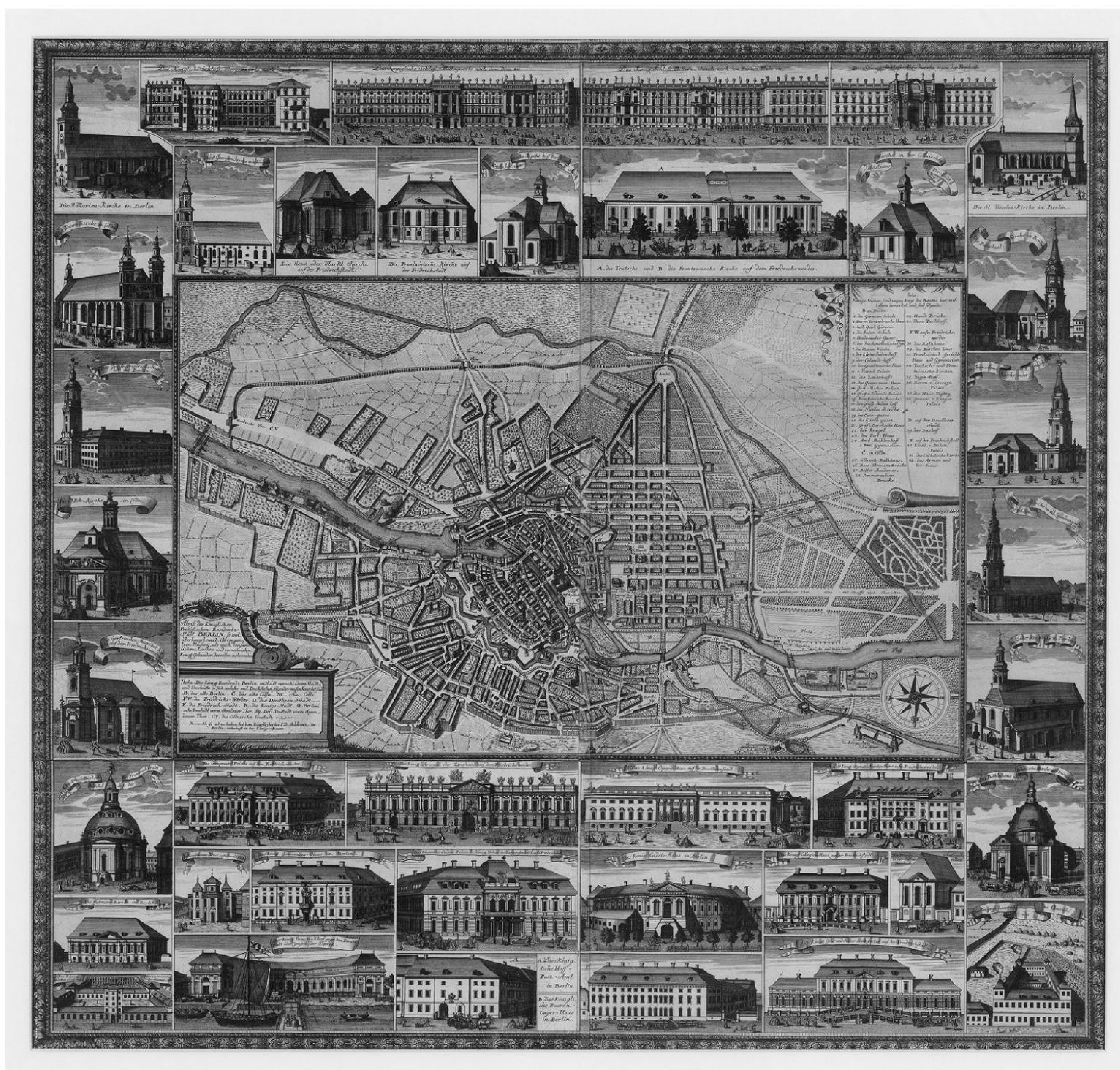
228 **(Schladen, Fr. H. Leopold von).** Preußen in den Jahren 1806 und 1807. Ein Tagebuch. Nebst einem Anhange verschiedener, in den Jahren 1807 bis 1809 verfaßter politischer Denkschriften. VI, 365 S. Pappband d. Z. (Rücken bestoßen und mit kleiner Läsur; Rückdeckel etwas fleckig) mit RSchild. Mainz, V. v. Zabern, 1845.

150 €

ADB XXXI 324. Wohl posthum herausgegebene, interessante Aufzeichnungen des 1845 verstorbenen preußischen Diplomaten, der nach verantwortungsvollen Aufgaben als Gesandter in Lissabon, Konstantinopel, Petersburg und Wien 1827 wegen übermäßiger Neigung zum Spiel in den Ruhestand versetzt wurde. – Mit Exlibris „Dr. Strousberg“.



226



229

229 Schleuen, Johann David. Abriss der Königlichen Preussischen Residentz-Stadt Berlin, so wol überhaupt nach ihrem gantzen Umfang, als auch den samtlichen Kirchen und vornehmsten Königl. Gebäuden derselben insbesondere. Kupferstich-Plan von Schleuen mit 39 umgebenden Ansichten. 76,5 x 80,5 (Darstellung) bzw 100,5 x 104 cm. Mit Passepartout unter Glas im einfachen Holzrahmen. Berlin, Schleuen, um 1800.

1.800 €

Vgl. Schulz 92. Ernst I, Schleuen J. D. - 14. – Wohl späterer großer Schleuenplan von Berlin. Mit neununddreißig Einzelansichten. In den oberen sind „Die St. Marien-Kirche in Berlin“ und Die St. Nicolai-kirch in Berlin“ sowie in den unteren Ecken „Die Garnisons-Kirche in Berlin“ und „ Das kön. grosse Lazareth oder die Charité“. Links unten im Bild mit der Titel- und Nota-Kartusche, rechts unten mit gesüdetem Kompass. Mit dem korrigierten Spreeverlauf beim „Exercier Platz“. – Mit Faltlfalzen. Sehr gratiger Druck. Nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen.
Abbildung

230 Springer, Robert. Berlin‘s Strassen, Kneipen und Clubs im Jahre 1848. 258 S. 17 x 11,5 cm. Etwas späterer Halbleinenband. Berlin, Fr. Gerhard, 1850.

180 €

Berlin-Bibl. S. 101. Slg. Friedlaender S. 126. Hayn-G. I 320. – Erste Ausgabe der interessanten Schilderung der Revolutionsereignisse in einzelnen Stadtteilen und Bevölkerungsgruppen. – Meist etwas stockfleckig, Anfang und Schlußstärker; 2 Bl. etwas beschnitten (kein Textverlust).

231 (Stein, Carl). Anekdoten und Charakterzüge aus dem Leben des Prinzen Louis Ferdinand von Preußen mit Hinsicht auf das Charaktergemälde desselben in den vertrauten Briefen über das innere Verhältniß am Preußischen Hofe. XII, 100 S. Mit gestochener TVignette (Porträt des Kronprinzen). Pappband d. Z. (leicht berieben). Berlin, Maurer, 1807.

150 €

Holzmann-Bohatta VI, 789. Nicht bei Goedeke. – Wohl mit satirischer Absicht verfaßte Biographie, hauptsächlich die zahlreichen Affären des Kronprinzen nennend, jedoch die wichtigste, die zu Pauline Wiesel, auslassend. – Etwas stockfleckig. Vorderer Vorsatz mit hs. Eintragung.

„Mach keene Wippchen!"

232 Stettenheim, Julius. Wippchen's Gedichte. 108 S., 2 Bl. 16 x 11,5 cm. Halbleinen d. Z. (etwas berieben). Berlin, Samuel Fischer, 1889.

120 €

Kosch XX, 47. – Erste Ausgabe der parodistischen Gedichte Stettenheims, die er seinem Alter Ego Wippchen in den Mund gelegt hat. Julius Stettenheim (1831-1916) erlangte als Gründer der humoristisch-satirischen Zeitschrift *Hamburger Wespen* (ab 1868 *Berliner Wespen*) einige Bekanntheit, sein fingierter Redakteur Wippchen aus dem beschaulichen Berlin-Bernau glänzte darin durch fiktive Kriegsberichte zu realen Kriegsereignissen und hielt die Leser so bei Laune. Noch heute kennen alteingesessene Berliner die Redensart „Mach keene Wippchen!" wenn es darum geht, einem aufgeplusterten Aufschneider den Wind aus den Segeln zu nehmen. – Titel etwas gebräunt und mit Sammlungsstempel. Wohlerhaltenes Exemplar.

233 Lloyd, Henry, und **G. F. Tempelhoff.** Geschichte des siebenjährigen Krieges in Deutschland zwischen dem Könige von Preussen und der Kaiserin Königin mit ihren Alliirten. Aus dem Englischen aufs neue übersetzt, mit verbesserten Planen und Anmerkungen, von G. F. von Tempelhoff. 6 Teile. Mit 6 (von 7) gefalteten Tabellen (ohne die Tafeln). 24 x 19 cm. Halbleder d. Z. (etwas berieben und bestoßen) mit goldgeprägtem RSchild (kleine Fehlstellen). Berlin, J. F. Unger, 1785-1801.

250 €

Graesse IV, 240. Henning 253. Jähns 1873ff. – Erste Ausgabe dieser Bearbeitung. „Tempelhofs *Geschichte des siebenjährigen Krieges* (dem er zuerst diesen Namen gegeben) ist das klassische Werk über denselben und bis zum Erscheinen des Generalstabswerkes in den zwanziger Jahren unseres Jahrhunderts maßgebend für das größere Publikum gewesen ... ist seine Arbeit eine unmittelbare Quelle kriegswissenschaftlicher Belehrung geworden, aus welcher namentlich die preußischen Offiziere eifrig schöpften" (Jähns). Von Lloyd stammt lediglich der erste Band über die ersten beiden Kriegsjahre, dieser war auch vorher in anderer deutscher Übersetzung 1777 erschienen. Ab Band 2 handelt es sich um Tempelhoffs eigenes Werk. – Ohne die 26 Tafeln. Exlibrisstempel im Vorsatz. Ordentliches und nur papierbedingt hin und wieder etwas gebräuntes Exemplar.

234* Wolff, Johann Friedrich Probst bei Jeremias. Berlin. Kupferstich von zwei Platten gedruckt. 39,5 x 109 cm (Plattenrand). Mit Passepartout unter Glas in goldgeprägter Holzprofilleiste. Augsburg, um 1750.

1.200 €

Kiewitz 983. Ernst I, Probst, 1. – Panoramavedute der Hauptstadt Berlin, mit mehreren Schiffen auf der Spree, einer Schwanenfamilie und weiterer Staffage am Ufer. Links oben befindet sich das Wappen der Stadt in einer Kartusche und unterhalb der Vedute sind mittels Legende die dargestellten Gebäude Berlins beschrieben. – Leicht papierbedingt gebräunt, mit hinterlegten Einriss (minimal Darstellungsverlust). Besonders gratig. Nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen.

Abbildung

235 Zille, Heinrich. Kinder der Straße. 102 Berliner Bilder. 100. bis 105. Tausend. 100 S. Mit zahlreichen ganzseitigen Illustrationen. 22,5 x 17,5 cm. Illustrierter OLeinenband (schwache Kratzspuren). Berlin, Selle-Eysler, 1922.

150 €

Titel verso mit **eigenhändiger Widmung** an „Herrn Dr. Eugen Meissner zur freundlichen Erinnerung an seinen H. Zille. 15/5.1928." – Wohlerhalten. – Beigebunden: **Derselbe.** „Mein Milljöh". Bilder aus dem Berliner Leben. 11. vermehrte und verbesserte Auflage. 91.-95. Tausend. 120 S. Ebenda 1927. - **Derselbe.** Rund um's Freibad. 26.-31. Tausend. 80 S. Ebenda 1926.



234

FRater Ambroſi9
tua mihi munuſ-
cula perferens: de
tulit ſim[illegible] ſua-
uiſſimas l[illegible]as.
q̄ a principio ami
ciciarum. fidē ꝓ-
bate iam fidei &
vetis amicicie no
ua preferebant.
Vera enī illa neceſſitudo ē. & xpi glutino co
pulata: quā non vtilitas rei familiaris: nō p̄-
ſencia tantum corpoꝝ: non ſubdola et palpās
adulacio: ſed dei timor: & diuinarum ſcrip-
turarum ſtudia conciliant. Legimus in veti
bus hiſtoriis: quoſdam luſtraſſe ꝓuīcias. no
uos adiiſſe populos: maria trāſiſſe: vt eos q̊s
ex libris nouerant: coram quoq̧ viderent. Si
cut pitagoras memphiticos vates: ſic plato
egiptū & architam tarentinū: eandemq̧ orā
ytalie: que quondam magna grecia dicebatᷓ
laborioſiſſime peragũit: & vt qui atheīs ma
giſter erat: et potens: cuiuſq̧ doctrinas ach
ademie gignaſia perſonabant: fieret peregri
nus atq̧ diſcipulus. malens aliena verecūde
diſcere: quam ſua impudenter ingerere. De
niq̧ cum litteras quaſi toto orbe fugiētes ꝑ
ſequitur: raptus a piratis & venundatus: ti
ranno crudeliſſimo paruit: ductus captiuus
vinctus & ſeruus. Tamen quia philoſophus
maior emente ſe fuit: Ad titum liuiū: lacteo
eloquencie fonte manātem de vltimis hiſpa
nie galliarumq̧ finibus: quoſdam veniſſe no
biles legimus: & quos ad cōtemplacionē ſui
Roma non traxerat: vni9 hominis fama per
duxit. Habuit illa etas inauditū omnibus ſe
culis: celebrandumq̧ miraculum: vt vrbem
tantam ingreſſi: aliud extra vrbem quererēt
Appolonius ſiue ille magus vt vulgus loqui
tur: ſiue philoſophus. vt Pitagorici tradunt
ītrauit perſas: pertranſiuit caucaſū: albanos
ſcithas: maſſagetas. opulentiſſima in die reg
na penetᷓuit. & ad extremum latiſſimo phy
ſom ampne trāſmiſſo ꝑuenit ad bragmanas.
vt hiarcā in throno ſedētem aureo & de tan
tali fonte potantem: inter paucos diſcipulos
de natura: de moribus ac de curſu dierū au-
diret docentē. Inde ꝑ Elamitas. Babilonios
Chaldeos. Medos. Aſſirios. Parthos. Siros
Phenices. Arabes. Paleſtinos. reuerſus ad
Alexandriam: ꝑrexit ad Ethiopiam: vt gig
noſopiſtas & famoſiſſimā ſolis menſam vide
ret ī ſabulo. Inuenit ille vir vbiq̧ quod diſce
ret: & ſemper ꝓficiens ſemper ſe melior fie
ret. Scripſit ſuper hoc pleniſſime octo volu-
minibus phyloſtratus

QVid loquar de ſeculi hominibus cum
apoſtolus Paulus: vas electionis: et
magiſter gencium: qui de cōſcien-
cia tanti in ſe hoſpitis loquebatur.
dicens. An experimentū queritis eius qui ī
me loquitur criſtus. Poſt Damaſcum arabiā
q̧ luſtratam: aſcendit Iheroſolimam vt vide
ret petrū & manſit apud eum diebus quīde
cim. Hoc enim miſtio ebdomodis & ogdoa-
dis: futurus gencium p̄dicator inſtruendus
erat. Rurſumq̧ poſt annos quatuordecim aſ
ſumpto Barnaba & Tito: expoſuit cum apo
ſtolis euāgelium. ne forte in vacuū curreret
aut cucurriſſet. Habet neſcio quid latentis
energie: viue vocis actus. & ī aures diſcipu
li de auctoris ore transfuſa: forcius ſonant.
Vnde & Eſchineus cum rodi exularet. & le
geretur illa Demoſtenis oracio quam aduer
ſus eum habuerat: mirātibus cūctis atq̧ lau
dantibus: ſuſpirans ait. Quid ſi: ipſam audiſ
ſetis beſtiam: ſuā verba reſonantem

NEc hoc dico. q̧ ſit aliquid in me ta
le: quod vel poſſis a me audire vel
velis diſcere: ſed quo ardor tuus et
diſcendi ſtudium. eciam abſq̧ nobis ꝑ ſe pro
bari debeat. Ingenium docile: & ſine doctoē
laudabile ē. Non quid īuenias: ſed quid que
ras cōſideramus. Mollis cera & ad forman-
dum facilis: eciā ſi artificis & plaſte ceſſent
man9: tamē virtute totum eſt quicquid eſſe
poteſt. Paulus apoſtolus ad pedes Gamalie
lis: legem moiſi & ꝓphetas didiciſſe ſe glori
atur: vt armatus ſpiritualibus telis: poſtea
doceret confitenter. Arma enim noſtre mili
cie non carnalia ſūt: ſed potencia deo: ad de
ſtructionem municionū & cogitaciones de-
ſtruentes. et omnē altitudinem extollētem
ſe aduerſus ſcienciam dei: & captiuātes om
nem intellectum ad obediēdum criſto: & pa
rati ſubiugare omnē inobedienciā. Thimote
um ſcribit ab infancia ſacris litteris eruditū
& hortatur ad ſtudiū lectionis: ne negligat
g̃ciam que data ſit ei ꝑ impoſicionem manus
p̄ſpiterii. Tito precipit: vt inter ceteras vir
tutes epiſcopi: quē breui ſermone depinxit.
ſcienciam q̊ non negligat ſcripturaꝝ: obtinē
tem inquit eū qui ſecundum doctrinā eſt fi
delē ſermonē: vt potens ſit exhōtari ī doctri
na ſana & cōtradicentes reuincere.

SAncta quippe ruſticitas ſolum ſi-
bi ꝓdeſt. & quātū edificat ex vite
merito eccleſiā criſti: tantū nocet ſi
deſtruētib9 non reſiſtat. Malachias ꝓpheta
īmo ꝑ Malachiam dn̄s introgauit ſac̄dotes

301

Alte Drucke, Theologie und Orientalia

Inkunabeln – Alte Drucke vor 1600 – Bibeln – Theologie, Gebet- und Gesangbücher – Orientalia – Architektur, Kunstaltertümer und Archäologie – Faksimiles

Inkunabeln

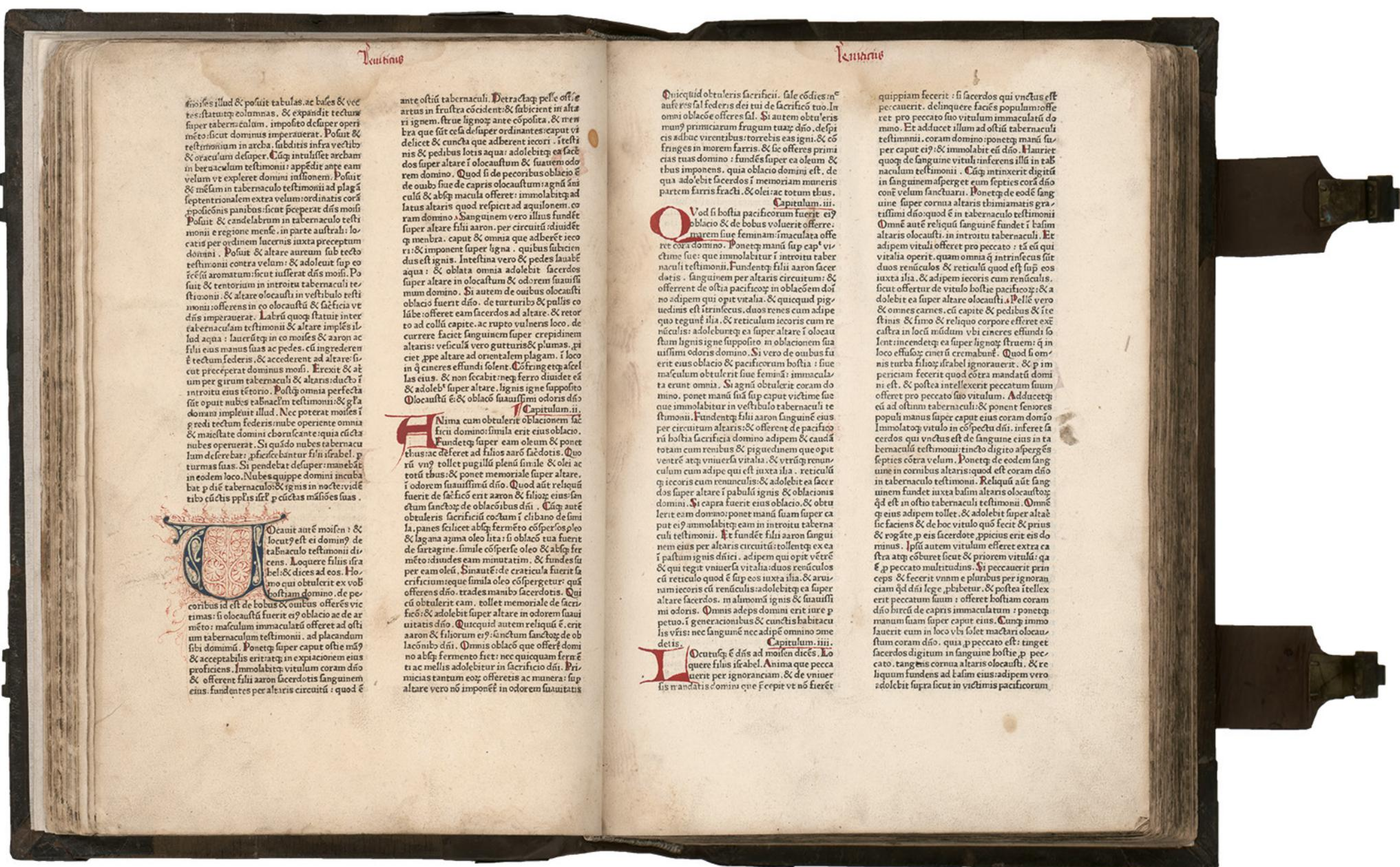
301 **Biblia latina**. 413 (von 426, ohne das erste weiße und die 12 am Schluss) nn. Bl. 2 Spalten. 56 Zeilen. Rom. Typ. Schriftraum: 29,3 x 19,6 cm. Format: 38,6 x 27 cm. Mit großer 10-zeiliger Zierinitiale in Blau, Rot und Grün mit Federwerk über die Kolumne, Hunderten von roten und blauen Lombarden und durchgehender Rubrizierung. Mächtiger Holzdeckelband unter Verwendung von Material des 16. Jahrhunderts (Rücken neu ergänzt, restauriert und vollständig neu aufgebunden) mit Bezugsresten d. Z. und 10 punzierten (hier und da nicht einheitlichen, teils lädierten) Messingbeschlägen, 2 punzierten und ziselierten Messingschließen (an neuen Lederschließbändern) sowie auf den Vorderdeckel aufgenageltes Titelschild in Messing mit fälschlich in Rot: „Biblia 1522". (**Straßburg, Adolf Rusch, nicht nach 1470).**

12.000 €

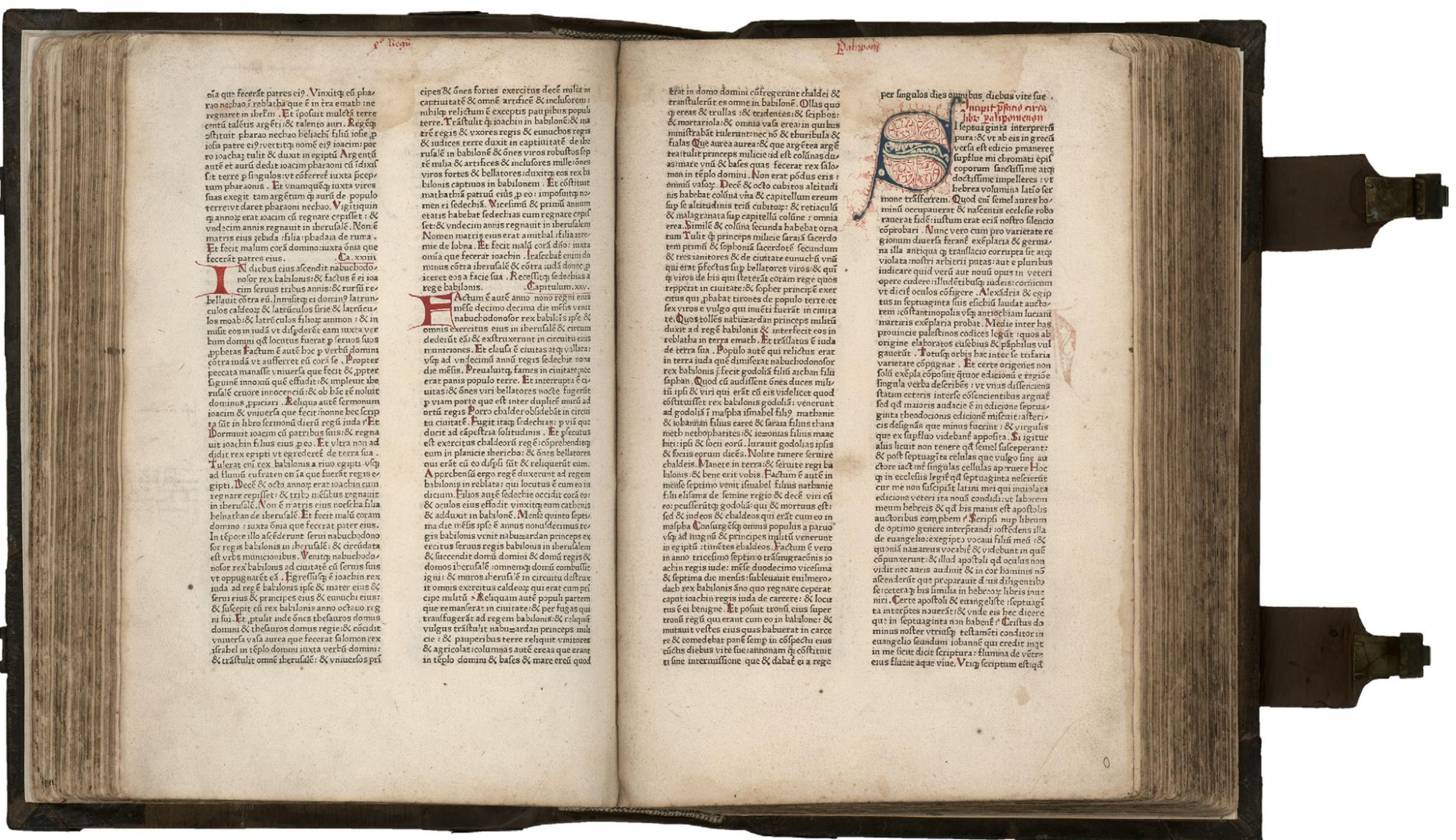
Hain-Copinger 3034. GW 4209. Goff B-534. Proctor 234. Pellechet 2279. Bodleian B-244. Günther 2949. Oates 92. 93. Raffel 75. Voullième 1285. BMC I, 60. BSB-Ink B-414. ÖNB-Ink B-331. CIBN B-371. IBP 987. IGI 1635. ISTC ib00536500. – Früher lateinischer Bibeldruck aus der seltenen Offizin des sogenannten „Druckers mit dem bizarren R" („R-Drucker", „R-Press type 1"), der laut neuester Forschung wohl mit Adolf Rusch identifizierbar. So wurde die Bibel meist vor 1470 datiert, doch ist auch das Jahr 1474 als terminus ante quem zu nennen.
„Die Identifizierung des R-Druckers als Adolf Rusch stützt sich auf ein Schreiben des Rates der Stadt Lübeck an den Rat von Straßburg vom 18. Februar 1478, in dem Mentelin und sein Schwiegersohn Rusch als Drucker eines Speculum doctrinale des Vinzenz von Beauvais genannt werden (Goff V-278-V-279). Dieser Brief gilt jedoch a) für den R-Press-Typ 2, der 1475-1478 verwendet wurde, aber nicht notwendigerweise für den Typ 1, der 1473-1475 verwendet wurde; b) er belegt nicht, dass Rusch ein von Mentelin unabhängiger Drucker war. Die R-Press-Bibel wurde nach einer Kopie von Mentelins lateinischer Bibel gesetzt (nicht nach 1460 Goff B-528). Die von BMC angegebene Kollation ist fehlerhaft, die von GW ist korrekt. In diesem Exemplar, wie in allen anderen aufgezeichneten Exemplaren, wurde der Text der Genesis weggelassen" (The Estelle Doheny Collection, 1987, S. 65, 16). – Ohne das erste weiße Blatt, ferner fehlen die letzten 12 Blätter am Schluss (U_{9-10}, X^{10}). A_2 mit alten und älteren Einträgen mit Textverlust, durch teils größere Randein- und Ausrisse, vor allem oben und mit einem Loch (insgesamt nur geringer Verlust im Drucktext), dieses, ebenso wie wenige Folgeblätter mit Ansetzungen restauriert. Immer wieder etwas braun- und stockfleckig sowie mit Feuchtigkeitsrändern von den Rändern oder einem größeren, wiewohl nicht sehr starken Wasserfleck, gegen Ende wiederum einige hinterlegte Ein- und Ausrisse.
a_8 und y_8 mit ausgeschnittener unterer Ecke, T_8v mit Tintenwischer. Einige Bräunungen durch einstiges Einlegen eines Fehdehandschuhs aus Leder als Lesezeichen, dessen Konturen sich auf dem Papier abzeichneten. Ganz vereinzelt zeitgenössische und wenig spätere handschriftliche Sepia-Glossen, Fingerflecke und allgemeine Gebrauchsspuren. Ein mächtiger Einband ist möglicherweise eine Remboîtage, oben sind einige Kolumnentitel des Rubrikators knapp beschnitten oder gar überschnitten. Im Block aber meist bemerkenswert wohlerhalten und immer wieder auch erstaunlich frisch - insgesamt ein breit-randiges Exemplar auf sehr festem Papier. Die Lagenformel liest sich: a-$l^{10}m^8n$-$v^{10}xy^8z$A-$L^{10}MN^6$O-X^{10} (hier ohne Blatt a_1, U_{9-10} und X^{10}).
Abbildungen, auch Seite 110



301



301



301

Johann Mentelins monumentaler Augustinus – das „Fürstenfelder Exemplar“

302 Augustinus, Aurelius. Epistolae. 263 (statt 264; ohne das le. w.) nn. Bl. 2 Spalten. 50 Zeilen. Got. Typ. Schriftraum: 27,8 x 19,4 cm. Format: 38,5 x 28,8 cm. Erste Seite mit 7-zeiliger Zierinitiale „D“ in Blau auf über 25 Zeilen auslaufendem roten Federwerk mit Maiblumenfüllung und Perlschnurzier, zahlreiche Lombarden in Rot und durchgehend sparsam rubriziert mit eleganter Kapitalstrichelung. Mächtiger abgefaster Holzdeckelband über sechs Bünden mit breitem Schweinslederrücken im Stil d. Z. mit Streicheisenlinien (und wenigen alten Wurmlöchlein in den Eichendeckeln). **Straßburg, Johann Mentelin, nicht nach 1471.**

18.000 €

Hain 1966. 1967. GW 2905. Goff A-1267. Proctor 208. Pellechet 1481. Bodleian A-545. Chantilly 189. Collijn 123. Dibdin I, 225. Günther 2883. Hubay 215. Madsen 413. Oates 76. Ohly-Sack 307. Sack 365. Schorbach, Mentelin, 22. BMC I, 55. BSB-Ink A-887. ÖNB-Ink A-593. CIBN A-708. CIH 385. IBP 643. IDL 516. IGI 993. ISTC ia01267000. – Erste Ausgabe des Briefkorpus aus der Feder des heiligen Kirchenvaters Aurelius Augustinus (354-430), gedruckt in der bedeutenden Straßburger Offizin des Johann Mentelin. Der vorliegende ist der frühere von nur zwei Wiegendrucken der sogenannten „echten Epistolae“ (vgl. GW 2949-2952). Erstmalig im Druck veröffentlicht wurden hier 206 Briefe, die Augustinus an rund 50 Korrespondenten richtete, sie sind das wichtigeste Quellenzeugnis zu Vita und Geisteshaltung des Heiligen, der einer der vier Kirchenväter der römisch-katholischen Kirche der westlichen Welt war. Die Prägnanz der Briefe resultiert aus der Kombination von Eingehen auf die Person des Adressaten, einer bündigen, knappen Sprache und eindringlicher Suche nach Vollkommenheit und göttlicher Wahrheit, die aus allen Zeilen spricht. Die Wissenschaft scheidet die Briefe theologischen, polemischen, exegetischen (kirchen)historischen, philosophischen, moralischen oder familiären Inhalts (siehe Bibliothek der Kirchenväter, 1. Reihe, Band XXIXf.).
Der Druck des Johann Mentelin ließ die *Epistolae* im veränderten Zustand seiner zweiten Type setzen (siehe BMC I, 50), die Datierung „nicht nach 1471“ gründet auf dem Rubrikatorenvermerk in einem der Münchner Exemplare. Mentelin warb für die *Epistolae* und weitere Drucke in einer separaten Druckanzeige (siehe Burger, Buchändleranzeigen, Nr. 9). – Es fehlt das letzte weiße Blatt, Blatt 70 (h_6) wie üblich verso nur mit einer Spalte bedruckt, (siehe GW: „Bl. 70 ist kartonartig auf der Rückseite mit nur einer Spalte bedruckt.“), der Rest wie in den meisten Exemplaren abgeschnitten. Anfangs- und Schlussblätter mit einigen Wuirmgängen (auf Vorsatz und in die neuen Deckel übertragen). Die ersten 15 Blätter mit schmalem Wasserrand im Außensteg, sonst kaum fleckiges, bemerkenswert breitrandiges, sehr sauberes und prachtvoll erhaltenes Exemplar auf kraftvollem Papier.
Provenienz: Das Exemplar stammt aus dem Mariae Himmelfahrt-Kloster zu Fürstenfeld, der heutigen Abteil in Fürstenfeldbruck mit älterem handschriftlichen Eintrag auf der ersten Seite in Sepiakurrent: „Monasterij B[eatae] V[irginis] Mari[a]e in Fürstenfeldt“, dann Chrisite's 22. 6-1983/3 sowie deutscher Privatbesitz.
Von großer Seltenheit. So wurden auf deutschen Nachkriegsauktionen nur die Exemplare Tenner 3 (1956), Nr. 41 (wohl das vorliegende) und Zisska & Kistner, Auktion 19. I. 1992, Nr. 15 gehandelt. Die *Book Auction Records* verzeichnen für 1902-1994 lediglich fünf weitere Exemplare. Goff führt für ganz Nordamerika nicht mehr als sieben Exemplare auf.
Abbildung, auch Seite 112

303 Boccaccio, Giovanni. De claris mulieribus. Daraus ein nummeriertes Einzelblatt. Mit einem halbseitigen Holzschnitt. 23,1 x 18 cm (Blattgröße). (Ulm, Johann Zainer, 1473).

180 €

GW 4483. BN-Inc B-513. BSB-Ink B-559. Goff B-716. ISTC ib00716000. Hain 3329. Pell 2474. Amelung, Frühdruck I, 9. Schreiber 3510. Schramm V, 18. BAV-Inc B-342. BMC II 521. – Blatt „xvii“ aus Giovanni Boccaccios (1313-1375) „De claris mulieribus“, das 1473 bei dem zweiten Buchdrucker Ulms, Johann Zainer (gest. um 1523), erschien. Auf diesem Blatt ist Niobe, die Königin von Theben dargestellt, die entdeckt, wie ihr Mann sich gerade umbringt und deren 14 Kinder geopfert hat. – Kaum fleckig, zwei unscheinbare Tesastreifen und ein kleiner Besitzstempel verso. Recht sauber und gut erhalten.

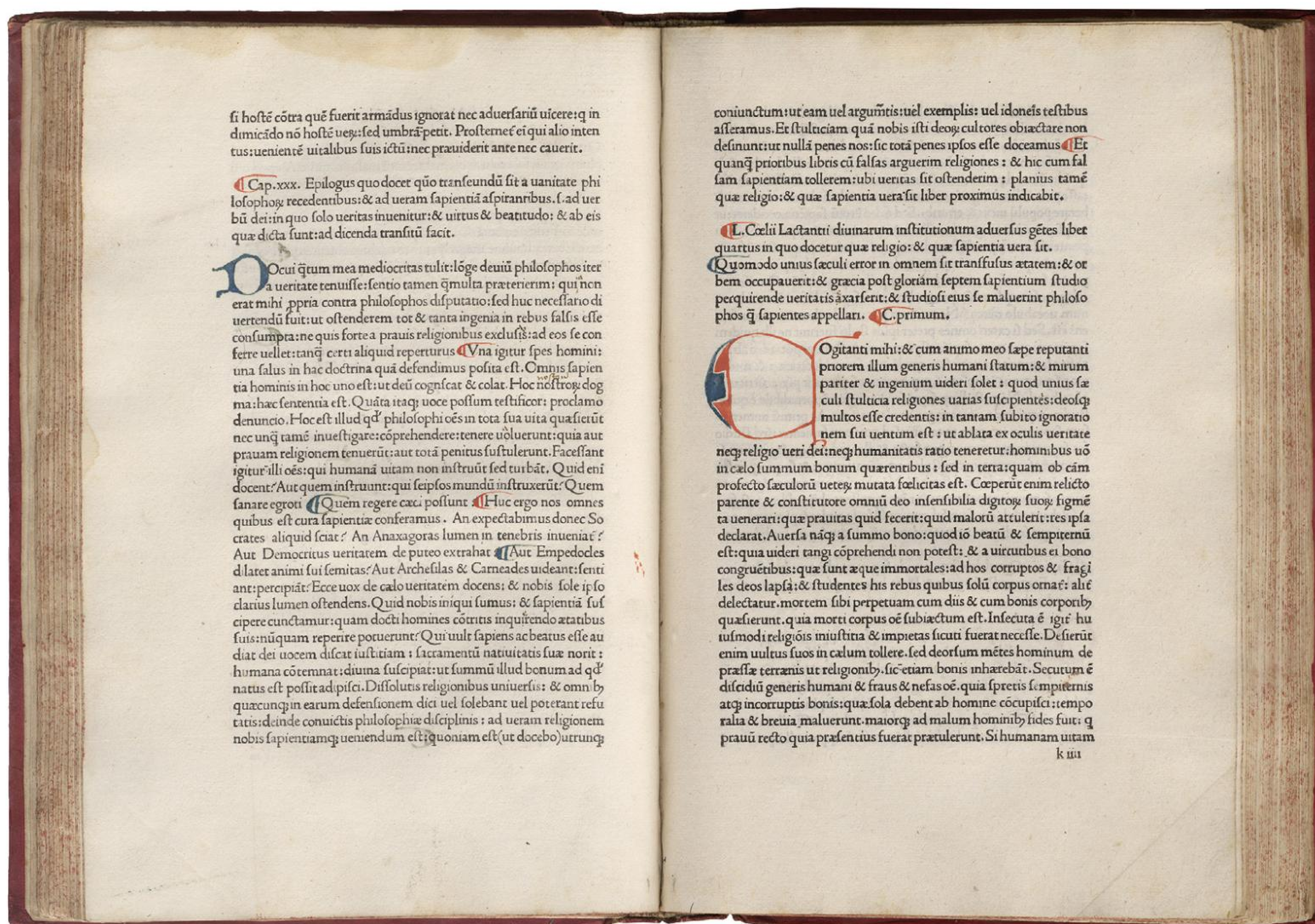
Frühe venezianische Inkunabel aus den siebziger Jahren des 15. Jahrhunderts

304 Lactantius, Lucius Caecilius Firmianus. Opera. „Lactantii firmiani de divinis institutionibus adversus gentes“. 212 (statt 214) nn. Bl. (ohne das erste und le. w. Bl.). 38 Zeilen. Rom. Typ. Schriftraum: 21 x 12,8 cm. Format: 29,6 x 20,2 cm. Mit 11 größeren Initialen in Rot und Blau



302

302



304

sowie zahlreichen kleineren Lombarden und Alinea-Zeichen in Rot oder Blau. Rotes Maroquin des 19. Jahrhunderts (gering fleckig und berieben) mit etwas Rückenvergoldung, Deckelfileten, goldgeprägter Deckelvignette und Eckfleurons. **Venedig, Andreas de Paltasichis und Boninus de Boninis, 3. Dezember 1478 (d. i. 1479).**

5.000 €

Hain-Copinger 9813. GW 16561. Goff L-8. Proctor . Pellechet-Polain 6943 . Polain 2421. BNCI L 9. IBP 3340. CIH 2019. BMC V, 251. – Neunte Ausgabe der Werke des spätantiken lateinischer Rhetoriklehrers und christlichen Apologeten Lactantius (Laktanz; 250-325 n. Chr.). Enthält die Werke: „De divinis institutionibus"; „De ira dei"; „De opificio dei vel de formatione hominis"; „De phoenice carmen". „Epitome divinarum institutionum [cap. LVI-LXXIII]" sowie von Venantius Fortunatus „De Resurrectione Christi".
Schöner, eleganter Antiqua-Druck, das einzige Buch, das der aus Dalmatien stammende Andreas de Paltaszichis gemeinsam mit Boninus de Boninis gedruckt hat. Boninus verlegte seine Druckerei 1481 nach Verona, zwei Jahre darauf ließ er sich in Brescia nieder.
Im Kolophon der vorliegenden Ausgabe steht das Erscheinungsdatum 12. März 1478 sowie weiterhin die Angabe unter der Herrschaft des erlauchten Dogen Giovanni Mocenigo": Hoc opus imprsseerunt [sic] Veneciis Magister Andreas de paltasichis catarensis & Boninus de boninis socus: Regnante inclito ac serenissimo principe domino Ioanne mocenigo dei gratia Venetiarum duce M.CCCC.LXXVIII.xii.marcii". Da Mocenigo jedoch nicht vor dem 18. Mai des genannten Jahres das Amt des Dogen einnahm, ist das Erscheinungsjahr vermutlich 1479 und nicht 1478. „Probably ‚I' has dropped out at the end of ‚LXXVII'." (BMC) – Kopfsteg leicht wasserrandig, vereinzelt etwas fleckig, wenige Blätter am Anfang und Ende mit kleinen Randläsuren, Lombarden vereinzelt etwas verblasst, Titel mit altem Stempel des Seminars von St. Sulpice. Insgesamt sauberes und breitrandiges Exemplar mit wenigen Marginalien von feiner zeitgenössischer Hand. Bemerkenswert sauber und hübsch rubriziert. Mit dem Exlibris des New Yorker Antiquars Walter Goldwater auf dem Innenspiegel.
Abbildung

Einzigartiges Exemplar mit spannender Provenienzgeschichte - und Freigabe durch die Jewish Claims Conference

305 Panormitanus. - Tudeschis, Nicolaus de. Lectura super quinque libros Decretatium. Teil I-VII in 6 Bänden. Zweispaltiger Druck in einer gotischen Type zu je 60 Zeilen. Durchgehend rubriziertes Exemplar mit ausgefüllten Initialspatien in blauer und roter Tinte. 42 x 28 cm. Braunes, blindgeprägtes Halbleder über Holzdeckeln (teils beschabt, kleinere Wurmspuren, Vereinzelt mit restaurierten Fehlstellen) mit 2 Messingschließen. **Venedig, Andreas Torresanus, 1482-1483.**

60.000 €

Hain-Copinger 12313. GW 47874. Goff P-49. Proctor 4695. Pellechet 8341. Bodleian P-017. Hubay 2040. Schlechter-Ries 1333, 1334. Rhodes



305

1303. Sheehan P-26. Walsh 1882. CBB 3763, 3846. CIH 3369. IBE 5747, 5771, 5798, 5812, 5827. IBP 4131. IDL 4493. IGI 9753, 9780, 9797, 9812, 9829, 9846. ISTC ip00049000. – Vollständiges Exemplar in sechs Foliobänden der „Lectura super V libris Decretalium" des unter „Panormitanus" bekannten italienischen Theologen und Erzbischof von Palermo Nicolaus de Tudeschis (1386-1445) in einem illuminierten und zeitgenössisch gebundenen Exemplar. Es ist die sechste Ausgabe nach der ersten von Johannes von Köln und Johann Manthen (Venedig 1475-77), die dritte venezianische.

„Among the many names of distinguished printers that we meet with during this period, none is more famous than that of Andrea de Torresani of Asola. We have already seen that by the year 1482-3 he announced his edition of Nicolao Panormitano's *Lecturae* (siehe Zitat unten), to be printed in Jenson's type ..." (Brown, The Venetian Printing Press, 1891, S. 33). „In the year 1479, Jenson is said to have sold his type to Andrea de' Torresani de Asola, the father-in-law of Aldus Manutius. It is possible that he may have sold a set of matrices punched by his punches. Such a practice was not unknown among printers, and Andrea de' Torresani, in 1482-83, published the *Lectura super prima Decretalium*, which he declares to have been printed *inclytis famosisque characteribus optimi quondam in hac arte magistri Nicolai Jenson Gallici, quo nihil praestantius nihil melius*" (Brown, The Venetian Printing Press, 1891, S. 14).

Die sechs Bände datieren im einzelnen und haben den folgenden Umfang: **Band I.** Venedig 3. II. 1482. 214 Bl. (erstes Blatt weiß). - **Band II:** 24. VII. 1483. 210 Bl. (erstes Blatt weiß), **Band III:** 13. III. 1483. 134 Bl. (erstes Blatt und die letzten beiden weiß). **Band IV:** 24. VII 1483. 130 Bl. (das erste und letzte weiß). **Band V:** 13. V. 1483. 212 Bl. (das erste und letzte weiß). **Band VI:** 27. V. 1483, 162 Bl. (das erste und letzte sowie Blatt 41 weiß).

Illumination

Die Szenen in den Miniaturen beziehen sich stets auf den Inhalt des betreffenden Bandes. Sie sind in leuchtenden Farben auf schwarzer Federzeichnung sorgsam angefertigt, wobei wohl nicht nur ein Künstler tätig war. Jede Szene ist mit schillerndem, punzierten Goldgrund hinterfangen, der die Fläche mit doppelten Streichlinien quer in Quadrate teilt, in denen jeweils ein Stempelchen eingedrückt wurde: eine Eichel bzw. ein Stern. Der Text beginnt jeweils mit einer großen Initiale (bis zu 9-zeilig) in vierfacher Farbigkeit auf ebenfalls punziertem Goldgrund. Von ihr läuft die vegetabile Bordüre mit akanthusähnlichem Schlingwerk in Rosé, Blau, Grün, Gelb, Rot und Grau um beide Kolumnen (meist drei- bis teils sogar vierseitig) herum. Die großen Blüten sind vielfarbig teils mit Goldstaub übermalt, die kleineren mit Blattgold gefüllt. Die Engel und die ganze Bordüre wird mit Blattgoldpunkten in roter Federwerkrahmung umspielt.

Das Wappenschild des ursprünglichen Besitzers, der die Bände illuminieren ließ, wird in jeder Darstellung von einem Engel gehalten. Das Schild zeigt einen absteigenden weißen Balken auf nachtblauem Grund, in dem drei gedrechselte Holzkreise (oder Rüben?) erschienen.

Miniaturen

1) Band I: Der palermitanische Bischof Nicolaus de Tudeschis in roséfarbenem weiten Gewand und mit Kappe kniet vor dem Papst Eugen IV. und überreicht ihm sein großes Rechtsbuch, die „Decretalia". Der Papst mit Tiara, die aus dem Bildrahmen herausragt, nimmt das prächtig gebundene purpurfarbene Buch entgegen (8,5 x 12 cm).

2) Band II: Im Werk über das Kirchenrecht zeigt die Miniatur einen Richter auf einer schweren Holzbank. Ein junger Mann rechts neben ihm weist anklagend mit ausgestreckten Finger auf einen Beschuldigten, der seine blaue Kappe verteidigend vor seine Brust hält (9 x 12,4 cm).

3) Band III: Nicolaus de Tudeschis in roséfarbenem Mantel über einer hellgrünen Kasel sitzt auf einer grauen Steinbank vor einem geschnitzten Holzpult und liest in einem aufgeschlagenen Folianten, dessen Schließen rechts herunterhängen. Auf einer Bank im Hintergrund liegt ein weiteres, leuchtend rot gebundenes Buch (8,8 x 11,8 cm; Goldgrund minimal abgerieben).

4) Band IV: Dieselbe Szene wie in Band III mit dem Autor auf einem beigefarbenem Sitz mit Volute an der Rückenlehne, wiederum in seinem roséfarbenen Mantel beim Lesen eines rotgebundenen, diesmal sehr viel kleineren Buches, das nur eine einzige Schließe hat. Die Bank im Hintergrund fehlt, der Boden ist hellgrün (9,2 x 9,6 cm).

5) Band V. Szene einer Messe: Auf dem mit einer weißen Zierdecke mit Spitzen bedeckten rosafarbenem Marmoraltar steht ein mit einer Patene gedeckter goldener Kelch. Darüber eine goldene Altartafel in rotem Rahmen mit zwei Heiligenfiguren. Vor dem Altar kniet der Priester mit dem Messdiener, beide mit gefalteten, betenden Händen (8,8 x 7 cm).

6) Band VI. Der Bischof Nicolaus im Habit mit weißer Tunika, grüner Toga mit roter Borte und weitem rotem Bischofsmantel (Kasel), blauer Halskrause und hohem Bischofshut traut ein junges Brautpaar: Links der schmucke Bräutigam in roséfarbenem Wams mit blauer Hose, rechts seine hübsche Braut in langem Kleid, das goldene Lockenhaar mit grüner Schleife gebunden (9,2 x 9,5 cm).

7) Band VII. (Seite 41). Gerichtsszene für das Buch „De accusationibus" mit einem weltlichen Richter in grünem Mantel mit Zepter, der zwei Ankläger richtet, die gestikulierend, in roséfarbenen langen Gewändern links und rechts vor ihm stehen (9,2 x 10,2 cm).

Zustand: Vorsätze teils lose, vereinzelte Einträge und zeitgenössische Marginalien (15.-16. Jahrhundert), Band III mit kleinem hinterlegten Randausriss im Titelblatt, Vorsätze teils fleckig, nur ganz, ganz wenige, vereinzelte kleine Wasserflecke, sonst nahezu fleckenfrei. Einige Bände mit wenigen Wurmstichen und kleinen Wurmgängen, Titel teils mini-



De spõsalibus.

Rũbrica de sponsalibus ⁊ matrimoniis.

SUpra uisuz est i pre
cedẽti libro de actibus ⁊ gestib⁹ spe
ctantibus ad clericos merito nunc
restat vidẽ de spectãtibus ad laicos.
Et hec rũbrica hz duas ptes. In pma
dic de spõsalibus. i scda de mrĩmo
niis. ⁊ drĩa est iter illa maxia. Quid aũt sit mrĩmo
niũ. vñ dicat vbi fuit institutũ ⁊ p quẽ ⁊ quot sũt cãe in
stituẽdi mrĩmonij. ⁊ de ipedimẽtis ipius ⁊ multis aliis
vide bo. glo. xxvij. q. j. in sum. ad declaratiõe diffini
tõis, ꝑseqt gl. ea. cau. q. ij. in pn. Quid sint spõsalia vi
de p tex. xxx. q. v. i. c. nostrates. Sũt. n. futurarũ nuptia
rũ promissio. vñ se habẽt ad mrĩmoniũ vt qodã pam
bulũ. Et dicũtur a spõdeo es qð idẽ est qð ꝑmitto. vt i
l. j. ⁊. ij. ff. de spõsa. hinc spõsus quasi ꝑmissus ⁊ sponsa
quasi ꝑmissa. sed post ɔctũ mrĩmonij adimpleta est ꝑ
missio. vñ ꝓpe nõ dicũtur spõsus ⁊ spõsa sz maritus
⁊ vxor etiã ante carnalẽ copulã. nã solus cõsensus aio
rũ fac mrĩmoniũ. xxvij. q. ij. c. sufficiat. Et iõ si legat ali
cui certũ qd si ɔxerit mrĩmoniũ cuz berta debet illico
sibi legatũ cum ɔxit p verba de pñti lz mrĩmoniũ non
cõsũmauerit. vt i. l. cuz fuerit. ff. de ɔdi. ⁊ demon. Quñ
qz tñ appellatõe mrĩmonij cõprehendit mrĩmonium
dũtaxat carnali copula ɔsũmatũ. vt ẽ tex. i. c. ex publi
co de cõuer. cõiug. vñ ante copulã pñt lz iproprie ap
pellari spõsi. naz vr̃ mulier spõsa. i. ꝑmissa respectu car
nalis copule ⁊ sic pñt intelligi iura q̃ tales nuptias ap
pellãt spõsalia p verba ð pñti. vt i. c. penul. j. eo. Unde
fm subiectã mãz appellatõe mrĩmonij qñqz cõprehẽ
ditur mrĩmoniũ ɔctũ solo cõsensu. qñqz carnali copu
la cõsũmatũ. vt plenissime tetigi in qõne facti ð qua vi
de qð dixi i. d. c. ex publico. Per pdicta determina
tur alia qõ. dicit statutuz mulier maritata nõ admittat
ad successionẽ pr̃is cũ fratribus. qdã decessit relictis fi
liis masculis ⁊ filia despõsata p ṽba de futuro. qrit nũ
quid ista debeat excludi a successiõe pr̃na? ⁊ dicẽduz ẽ
q nõ qr exq̃ agit ð odio appellatõe maritate nõ venit
spõsa. secus si ageret de fauore. ꝑ hoc bo. tex. in. l. non
sine. C. de bonis q̃ liber. ⁊ ibi per Ci. ⁊ alios. ⁊ vide bo
nã glo. isti. de nup. i. § sz si vxor. ⁊. xxvij. q. ij. i pñ. secus
si diceret de filia dotata q nõ succederet. qr inest doti.

DE francia. Matrimoniũ ɔsẽ
su ɔhit nec iualida
tur si ɔsuetudo patrie nõ seruet. pmo
ponit casum. 2° diffinit ibi diffiniuit.
Nõ pmo q valet mrĩmoniũ ɔctũ
cũ alienigena. ⁊ intellige de alienigena respectu patrie
nõ respectu fidei. nã tũc nõ teneret mrĩmoniũ vt i. c. ca
ue. xxviij. q. j. Debẽt. n. esse maritus ⁊ vxor eiusdẽ fidei
vt ibi. 2° nõ iuncta glo. j. ⁊. ij. q appellatõe legis ɔpre
hendit cõsuetudo. nã cõsuetudo est q̃daz lex. vt i. l. ð q
bus. ff. ð legi. ⁊. j. di. cõsuetudo. Tertio nõ q defect⁹
seu omissio ɔsuetudinis patrie nõ vitiat mrĩmoniũ de
quo. j. latius. Quarto nõ q cã mrĩmonialis põt tra
ctari in cõcilio. Ex q̃ infert q cõciliũ hz iurisditionem
etiã i causis decidẽdis. Itẽ nõ ibi sancta synodus. q
ɔstitutio vel diffinitio cõcilij edit sub noie totius cõci
lij ⁊ nõ pape tñ. ꝑ hoc facit tex. in. c. osius. de elec. ⁊. c.
j. s̃. de pac. cum silibus. qñqz tñ edit sub noie pape cũ
cõsilio cõcilij. vt in. c. lz de elect. ⁊. c. aduersus. de imu.
ec. ⁊ vide bo. glo. i. c. ad aplice de re iudi. li. vj. p Inno.
⁊ hosti. i. c. ex gestis de cle. non resi. do. ant. in. d. c. j. de
pact. p illũ tex. simplr̃ colligit q ɔstitutio edit sub noie
cõcilij qr lz papa sit ibi vt caput tñ ptãs depẽdet ex to
to cõcilio. sed i ɔriũ faciũt ea q̃ stati allegaui. lz puto di
cendũ q aut mã originat a toto cõcilio ⁊ tũc fiat statu
tũ sub noie totius cõcilij. ⁊ ita loquant iura pmo alle
gata ⁊ vide bonũ tex. j. q. vj. cõueniẽtib⁹. ⁊. c. hadrian⁹
lxiij. di. Aut mã originat a solo papa sed cũ cõsilio cõ
cilij ⁊ habeant locũ iura 2° loco iducta. Ultio nõ q
notorius peccator põt cõpelli per ecclĩam ad agendũ
penitentiã. ꝑ hoc. c. ad audientiã. j. eo. ⁊ vide gl. xxxiij.
q. ij. quicũqz. Item põt notari ex fine lr̃e q maritus
põt cõpelli p ecclĩam vt redeat ad vxorẽ. ⁊ põdera qr
non dicit p censurã ecclĩasticaz sed pure redire cogat.
Ex quo põt inferri q pcise põt cõpelli vxor vel mari
tus vt i vnũ redeant. nã cũ ista obligatio descendat ex
lege diuina ⁊ humana põt qs precise cõpelli ad factũ
iuxta nõ. p Bar. ⁊ alios in. l. stipulatões nõ diuidũtur
ff. de ver. obli. In gl. iij. i fi. ex hac glo. põt colligi rõ
dubitandi ⁊ ðcidendi. sed reuoco i dubiũ vltra gl. nũ
quid cõsuetudo patrie possit disponere circa mrĩmo
niũ? Inno. dicit q circa substãtiaz mrĩmonij dispone
re non põt. ar. hic sz circa dotez forte q sic. ar. in. c. rai
nucius. s̃. de testa. Do. anto. latius exordit mãz dicẽs
q aut statutũ patrie disponit circa substãtialia mrĩmo
nij puta inualidãdo ɔctum vel inualidando ꝑsonas ⁊
nõ valet statutũ vt hic. Ex quo põt notari q leges ci
uiles prohibentes matrimoniũ iter tutorẽ ⁊ pupillaz
rectorẽ prouincie ⁊ ꝓuincialẽ ⁊ inter siles personas nõ
teneãt. de quo vide latius per fede. ɔsilio. xxxv. vbi ge
neraliter tenet q statuta ⁊ leges laicorũ circa mrĩmoni
um nullius sũt momẽti qr hec mã nõ est de foro secu
lari sed ecclesiastico. vt in. c. tuaz. de ordi. cogni. fac qð
nõ. bar. in. l. titia. ff. so. ma. ⁊ p doc. in. c. fi. de secũ. nup.
a 2

305



305



305

mal angestaubt, insgesamt in der allerbesten, frischen Erhaltung, auf bemerkenswert breitem, festen Papier (mit Wasserzeichen Bischofshut am Band, Armbrust).

Einbände

Die einheitlich zeitgenössischen Einbände sind am Rücken mit braunem Kalbsleder breit bezogen, das mit zahlreichen Stempeln geziert wurde, unter anderem einer großen und kleinen Rose im Rund, einer Rose im Quadrat und Herzblättern mit Rosenblüten - in vier Registern auf den Deckeln. Die Rücken sind jeweils über vier mächtige Doppelbünde gelegt und in den fünf Feldern mit je drei Bändern aus drei sich gegenüberliegenden Herzblättern und einer Reihe von vier kleinen Rosenstempeln geteilt. Die Stempel weisen auf eine Augsburger Werkstatt, die zwischen 1473 und 1498 nachweisbar ist (vgl. Kyriss, Gotische Einbände, S. 78, Nr. 91, Tafeln 185-186). Auch die hübschen Schließbeschläge sind bemerkenswert schön ornamentiert (mit punziertem Schriftzug „MARIA“), die Schließen greifen untypischerweise für deutsche Binder von oben nach unten.
Sehr selten sind alle sechs Bände zusammen. Die meisten Bibliotheken verfügen lediglich über einen oder mehrere Teile, nicht aber das Gesamtwerk. In der Berliner Staatsbibliothek, in der British Library und in der Bibliothèque Nationale in Paris (nicht in den Katalogen BMC und CIBN) gibt es den Druck überhaupt nicht, in München werden

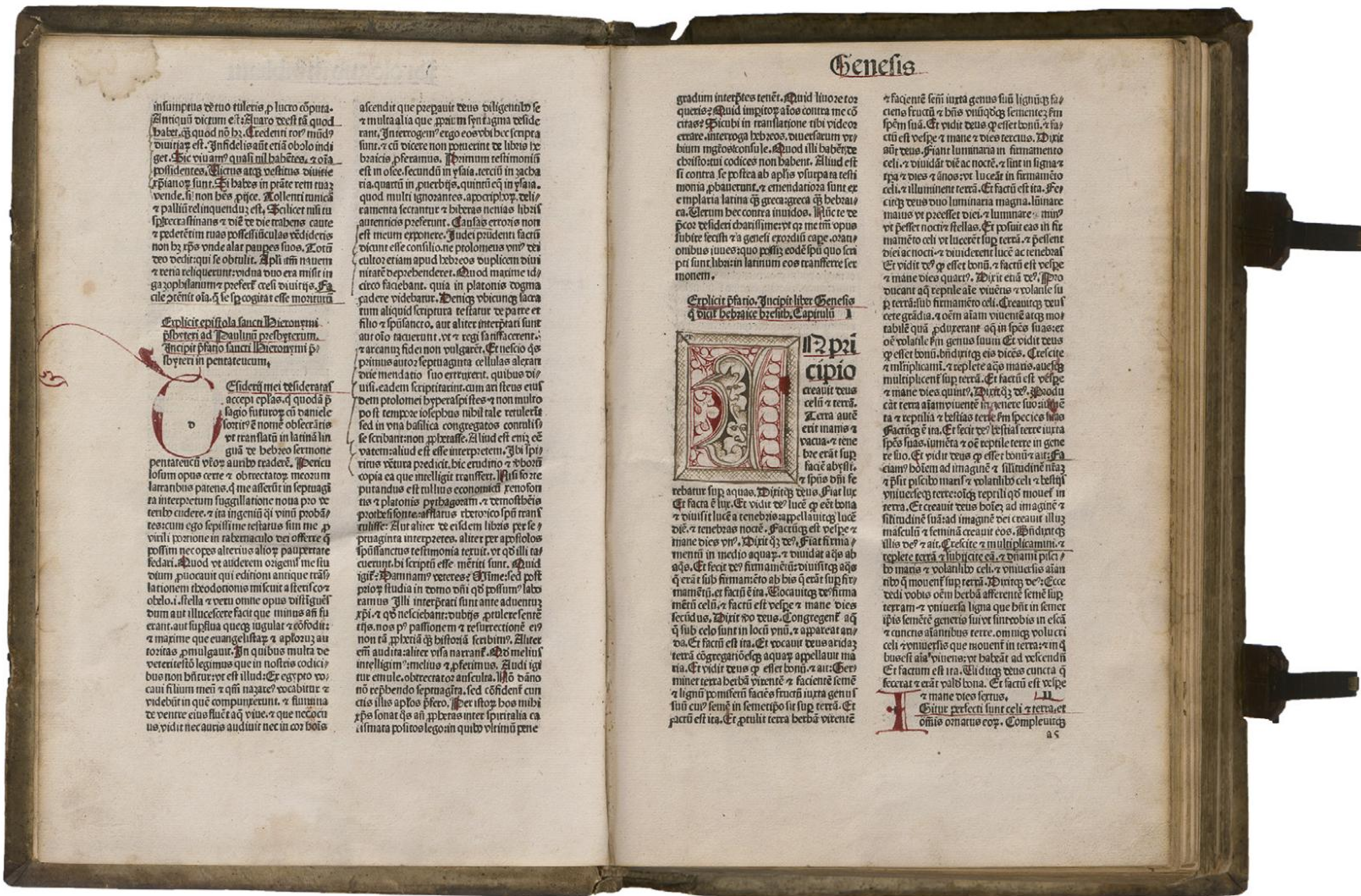
nur zwei inkomplette Exemplare bewahrt. Nach den Besitzstandsregistern des ISTC kann man weltweit überhaupt nur neun vollständige Exemplare nachweisen (in Deutschland in Stuttgart WLB und Würzburg UB), keine kompletten Exemplare in Wien, Madrid, in Washington und so weiter. – Tadellos erhaltenes, frisches und nur teils leicht fleckiges Exemplar, vereinzelt mit kleinen Wurmlöchlein sowie teils mit wenigen hs. Notizen der Zeit im Text; Band VII wenige Blätter mit geringfügigem Wasserrand.

Glücklicher Ausgang eines Abenteuers der Provenienzforschung

Zur Provenienz:
Das Werk stammt aus der Bibliothek der bekanntesten Münchner Bibliophilen des 16. Jahrhunderts **Anna Reitmor**, einer Tochter des Juristen und Schriftstellers **Andreas F. Perneder** (vgl. ADB XXV, 384f.), dessen Büchersammlung sie 1564 erbte. Auf dem Vorsatz aller Bände befindet sich jeweils ein längerer eigenhändiger Eintrag der Reitmor: „Diß puch gehört mir Anna Reitmorin zu München zue. ist weilent meines freuntlich vnd herzliebsten Vaters Andreen Pernöders Fürstlich Rats vnd Secretarien alhie zu München selig gewest. Hab Ich von weilent meinem lieben Prueder auch Andreen Pernöder Peeder Recht Licentiat vnd fürstlich Regiments Procuratorn zu Lanzhuet selig geerbt den 5. tag October ao. 1564. Psalm. 119. Herr Dein Wort ist mein trost gewest. Ich war sonst vergangen in meinem Elent. Anna Reitmorin manu propia s.".
Danach ist das Exemplar im jüdischen **Antiquariat Julius Halle** in München nachweisbar. Die Antiquarin **Ida Halle** „führte nach dem Tod ihres Mannes Julius Halle das 1889 gegründete, auf rare Alte Drucke (besonders Inkunabeln, Americana, Kupferstiche) spezialisierte Seltenheitsantiquariat J. Halle in München, Ottostraße 3a, weiter [...]. Nach der NS-'Machtergreifung' gab Halle einen Teil des Lagers einem in die Niederlande flüchtenden Bekannten der Familie, **Ernst Horwitz**, zum kommissionsweisen Verkauf in den Niederlanden mit; einen anderen Teil konnte **Emil Offenbacher**, seit 1931 Angestellter, nach Paris transferieren. Sie selbst emigrierte, ebenfalls 1933, in die Schweiz und führte in Zürich den Antiquariatsbuchhandel fort. Die Münchener Firma wurde 1935 liquidiert, und die verbliebenen Bestände bei Karl & Faber in München und bei Graupe in Berlin versteigert" (Ernst Fischer, Verleger, Buchhändler & Antiquare, S. 117).
Die Auktion bei **Paul Graupe**, auf der der „Panormitanus" am 10. Mai 1935 angeboten wurde, war aus heutiger Sicht ein **Zwangsverkauf jüdischen Besitzes**, die Bücher wurden, laut Ida Halle, weit unter dem eigentlichen Marktwert angeboten. Allerdings wurde das Werk (Losnummer 144/29) **nicht verkauft** - und fand auch auf einer Folgeauktion keinen Käufer. Ida Halle bat daraufhin um die Beendigung des Liquidationsprozesses, was immerhin zur **Rückgabe der nichtverkauften Bücher** führte. Da ihrer Bitte nach der Erlaubnis zur Fortführung des Geschäfts nicht entsprochen wurde, gab es auch keinen weiteren Verkauf in Deutschland - jedenfalls der wertvollsten Titel des Antiquariats. Ida Halle übersiedelte dann endgültig in die Schweiz zu ihrer **Tochter Bessy Neu-Halle**, wo sie wahrscheinlich die Bücher mitnahm, es sei denn sie hätte vorher noch privat verkaufen können. Jedenfalls taucht der „Panormitanus" dann erst wieder wohl nach dem Krieg im **Antiquariat M. Edelmann**, in München auf, der es dann an einen privaten Sammler verkaufte. Dieser brachte es zur Auktion bei **Bassenge**, wo es 2015 verkauft wurde.
Inzwischen hat sich die Provenienzforschung umfangreich des Falles angenommen und weltweit nach möglichen Erben von Ida Halle gesucht, von denen jedoch keine mehr zu leben schienen. Die letzten Nachfahren von Bessy Neu-Halle (Werner Neu-Aeberhard und Viviane Saalmann-Neu) lebten bis in die siebziger Jahre. Das Exemplar wurde von den Provenienzforschern bei Christie's zur Erforschung der Provenienz zunächst angehalten, woraufhin es dann dem Einlieferer zurückerstattet werden musste, da laut Christie's keine Ansprüche mehr nachweisbar waren.
Daraufhin hat **Herr Dr. Markus Brandis** von Bassenge Buchauktionen sich eine erste Auskunft von der **Jewish Claims Conference** geholt, wo bestätigt wurde, dass das Exemplar unbelastet und handelsfrei wäre, wenn keine Erben mehr nachweisbar sind. Jedoch selbst, wenn es diese gäbe, würden wahrscheinlich keine Ansprüche bestehen können. Als weiteren Schritt stellte Herr Brandis den Fall beim Workshop der **„Arbeitsstelle Provenienzforschung - NS-Raubgut"** am 16.-17. Mai 2024 einer Gruppe der führenden deutschen **Provenienzforscher** in einem Vortrag mit Powerpoint-Präsentation an der **Staatsbibliothek Hamburg** vor, damit der Fall möglichst weit bekannt wurde und das Exemplar endgültig wieder dem Handelskreislauf zugeführt werden konnte. Schließlich kontaktierte Herr Brandis noch ein zweites Mal die Jewish Claims Conference in New York und bat um Hilfe bei der Auffindung möglicher Erben, dieses Mal mit Erfolg. So konnte Frau **Rebecca Friedman Esq.**, Art Claims Specialist, vom **Holocaust Claims Processing Office** endlich Nachfahren der Ida Halle, nämlich die Enkeltochter von Bessy Neu-Halle, **Karin Jones**, ausfindig machen und kontaktieren. Deren Onkel Werner war letztes Jahr gestorben, jedoch auch seine beiden Kinder waren, ebenso wie der Bruder von Karin Jones höchst interessiert und kollaborativ. Durch ein überaus großzügiges Angebot des Einlieferers wie auch ein weitmögliches Entgegenkommen des Auktionshauses konnte mit den Erben eine **alle zufriedenstellende Einigung erzielt werden**, so dass mit dem hoffentlich guten Verkauf der „Panormitanus" nunmehr nicht nur wieder in den Handelskreislauf gegeben, sondern auch **exemplarisch eine teilweise Wiedergutmachung** geschehenen Unrechts in der Zeit zwischen 1933 und 1945 erzielt werden kann.
Eine offizielle Bestätigung der Einigung (**Settlement Agreement** by Rebecca Friedman Esq.) durch die Jewish Claims Conference liegt bei.
Abbildungen, auch Seite 114 und 115



305



306



306

Kein Exemplar in einer öffentlichen Bibliothek in Amerika

306 **Biblia latina.** 515 (statt 516; ohne das erste w.) nn. 50 Zeilen. Got. Typ. Schriftraum: 22,6 x 13,8 cm. Format: 29,4 x 20,6 cm. Mit großer 13-zeiliger Zierinitiale in Rot und Sepia mit Maiblumendekor, durchgehender Rubrizierung mit Kapitalstrichelung und zahlreichen, bis 10-zeiligen Lombarden in Rot. Reich blindgeprägtes Schweinsleder um 1560 (etwas fleckig, berieben, leicht bestoßen, beschabt, winziger Kapitaleinriss) über 4 Bünden und abgefasten Holzdeckeln mit 2 intakten ziselierten Messingschließen. **Wohl Straßburg, Drucker der „Vitas Patrum" von 1483 für Basel, Michael Wenssler, 1485.**

4.000 €

Hain-Copinger 3092. GW 4257. Proctor 424. Pellechet 2319. Feigelmanas 81. Bodleian B-290. Deckert 124. Hartig 113. Sack 636. 637. BSB-Ink B-452. ÖNB-Ink B-367. CIH 641. IBP 1020. IDL 841. IGI 1670. ISTC ib00580700. Nicht bei Goff und im BMC. – Mit den Typen des anonymen Druckers der „Vitas Patrum" von 1483 gesetzte, in der Baseler Offizin des Michael Wenssler (tätig 1472-1497) gedruckte Vulgata. – Es fehlt das erste weiße Blatt. Mit älteren Marginalien im weißen Rand (teils überschnitten) und Besitzvermerken auf dem Vorsatz „sum Adami Harth. laus d[omi]nj 86." sowie einem weiteren durchgestrichenen Besitzvermerk. Vorderes und hinteres Innengelenk offen, knapp beschnitten, erste und letzte Lagen papierbedingt gebräunt und etwas finger-, braun und teils feuchtfleckig sowie teils leicht feuchtrandig (Lage „t"). Letztes Blatt mit hinterlegtem Einriss, einem weiterem Ein-

riss und Wurmgängen (minimaler Buchstabenverlust). Sonst bemerkenswert wohlerhaltenes Exemplar mit recht sauberem Text.
Der blindgeprägte Schweinslederband setzt sich aus folgenden Rollenstempeln zusammen: doppelte Filetenrahmen, Palmettenfries, Medaillonportraits, florales Fries und im Mittelstück eine Darstellung des personifizierten Glaubens. Das Exemplar stammt aus der Sammlung des Erstbesitzers Adam Harth (?) und war ein ausgeschiedenes Exemplar einer amerikanischen Kirchenbibliothek in Chicago. Innenspiegel und erstes Blatt gestempelt „St. Michael's Church Library C.SS.R." (kein LostArt-Eintrag, nicht im MissingBooksRegister und im Art Loss Register, 26.06.2024).
Abbildungen

307 **Konvolut** von 4 Einzelblättern aus Inkunabeldrucken unter Passepartout. Mit zusammen 5 (4 kolorierten) Holzschnittillustrationen und einigen Initialen in Rot und Blau. Folio. **Wohl um 1490.**
300 €

Druck teils in Schwarz und Rot und mit roter Kapitalstrichelung. Ein Holzschnitt mit einem Papstbildnis und dazugehörigem Wappen. – Teils etwas fleckig und mit minimalen Randläsuren. Insgesamt wohlerhalten.

308 **Seneca, Lucius Annaeus.** Opera mit Vorrede des Heiligen Hieronymus**.** 2 Teile in 1 Band. 216 Bl. (3 nn., 147 num Bl.; 65 num., 1 w. Bl.). 60 Zeilen. Got. Typ. Schriftraum: 24,6 x 16 cm. Format: 32,2 x 22 cm. Holzdeckelband d. Z. (Vorderdeckel erneuert) mit breitem Lederrücken (alt ersetzt, restauriert und ergänzt (Schließen fehlen). **Venedig, Bernardinus de Choris und Simon de Luere, 5.X.1490.**
3.000 €

Hain-Copinger 14593. GW 41242. Goff S-370. Proctor 5213. Pellechet 10393. Bodleian S-155. Collijn 1345. Kind 554. Madsen 3664. Mendes Lisboa 1151. Schüling 755. Walsh 2371. Zdanevyc 437. BMC V, 464. BSB-Ink S-267. CIH 3060. IBE 5191. IBP 4968. IDL 4085. IGI 8869. ISTC is00370000. – Recht frühe Gesamtausgabe der philosophischen Werke und Briefe, die wie üblich die Schriften des älteren und jüngeren Seneca zusammen enthalten. Die besondere Bedeutung der vorliegenden Ausgabe liegt darin, dass hier erstmals die „Naturales quaestiones" des Philosophen Seneca im Druck erscheinen; ebenfalls die erhaltenen Teile der „Suasoriae" und „Controversiae" des älteren Seneca (Rhetor). Der zweite Teil die „Epistolae" und die kleine Schrift „De paupertate", die übrigen Werke in sind im ersten Teil vereinigt. Zu den für die Wissenschaftsgeschichte bedeutenden „Naturales questiones" vgl. ausführlich Dictionary of Scientific Biography Bd. XII, 309 f.: „The Naturales quaestiones survived the Middle Ages, contributing to the rediscovery of ancient science in Western Europe during the twelfth century, and was still read as a scientific work during the Renaissance. Today it gives an instructive picture of the state of Roman Science in the first century A.D., and of the history of Greek meteorology, has considerable literary interest, and illuminates our knowledge of Seneca himself" (DSB XII, 309f.). – Der vordere Vorsatz erneuert. Am Anfang und Schluss etwas wurmstichig, letzte Blätter etwas fleckig, oberer Schnitt teilweise etwas angestaubt, wenige Blätter am Rande brüchig mit kleinen Läsuren und Knicken. Auf wenigen Blättern An- und Unterstreichungen von alter Hand, einige Marginalien von zeitgen. Hand. Eine Seite mit rubrizierter Lombarde und zahlreichen Annotationen, auf dem Titel recto alter Namenszug sowie in der Außenecke montiertes Wappenexlibris „Baron de Bellet".



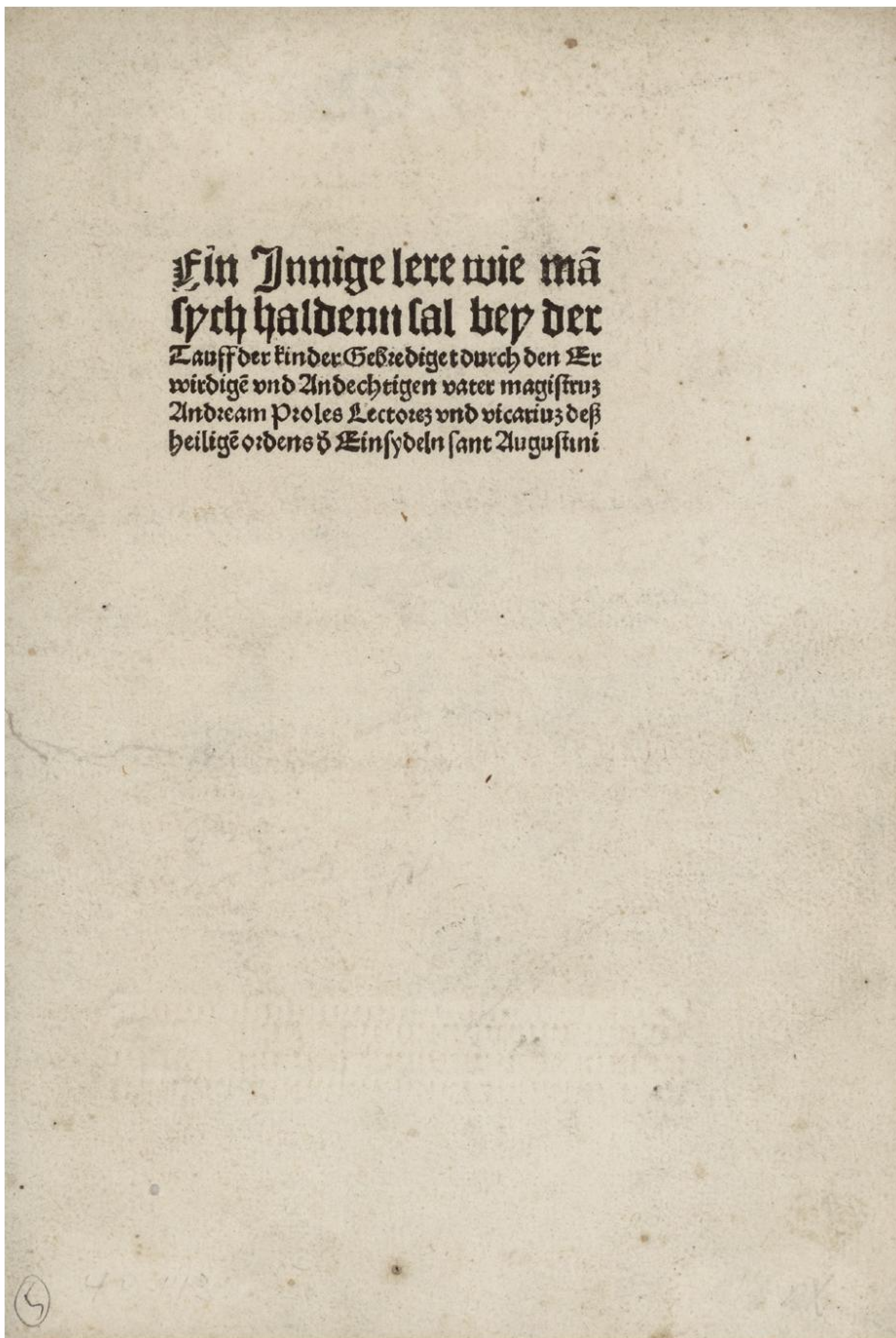
309

309 **Locher Philomusus, Jacobus.** Panegyricus ad Maximilianum. Mit: Tragoedia de Turcis et Soldano. Dialogus de heresiarchis. 56 (von 62) nn. Bl. 31 Zeilen. Rom. Typ. Schriftraum: 13,6 x 9 cm. Format: 20,2 x 13,4 cm. Mit 18 (von 20; 1 ganzseitigem) teilkolorierten Textholzschnitten. Schlichtes Halbleinen um 1880 (leicht beschabt, fleckig, berieben). **Straßburg, Johann Grüninger, 1497.**
1.200 €

Hain-Copinger 10153. GW 18631. Goff L-264. Proctor 483. Schreiber 4513. Schramm XX, 374-389. Goedeke I, 427, 9. Fairfax-Murray 242. Bodleian L-133. Borm 1702. Collijn 668. Ernst I/,1 281. Günther 2818. Hartig 433. Hubay 1319. Schäfer 212. Madsen 2505. Oates 195. Sack 2264. 2265. Schlechter-Ries 1189. Sheehan L-128. Walsh 179. ISTC il00264000. BMC I, 112. BSB-Ink L-206. CIBN L-202. – Erste Ausgabe der „Libri philomusi. Panegyrici ad Regem Tragediam de Thurcis et Suldano Dyalogus de heresiarchis" (Titel), eines seltenen Straßburger Drucks, der reich illustrierte wurde. Gleichzeitig handelt es sich um einen sehr frühen „Türkendruck", eine Auseinandersetzung des Hofdichters, des Humanisten, Philologen, Übersetzers und Dramatikers Jakob Locher (1471-1528) mit der permanenten Türkengefahr in Westeuropa. „Nach dem Besuch der Lateinschule in Ulm wird Locher in zweijährigen Studien (1487-89) in Basel als Schüler Sebastian Brants und in Freiburg i. Br. in der Tradition des älteren oberrheinischen (später als statisch und konservativ empfundenen) Humanismus ausgebildet.



309



Ein Innige lere wie mã
sych haldenn sal bey der
Tauff der kinder Gebredigt durch den Er
wirdigẽ vnd Andechtigen vater magistrũ
Andream Proles Lectorẽ vnd vicariũ deß
heiligẽ ordens d Einsydeln sant Augustini

310

Gegen Ende der anschließenden Studienzeit in Ingolstadt erfährt Locher durch den seit 1492 dort lehrenden und einen neuen, freieren, universal ausgerichteten Wissenschaftsbegriff vermittelnden Konrad Celtis die entscheidende Prägung. Die obligate Italienreise führt ihn 1493 zu den Quellen humanistischer Antike-Rezeption, u. a. nach Padua, Pavia, Ferrara und Bologna" (NDB XIV, 743f.).
Enthalten sind Lobgedichte an den Kaiser, den Hofstaat und den Klerus, eine Ermahnng zum Kampf gegen die Türken, ein „Dyalogus" gegen alle Formen der Häresie etc. 13 der prachtvollen Holzschnitte sind den Straßburger Ausgaben des Terenz und des ‚Narrenschiffs' Sebastian Brandts entnommen, sechs Stöcke wurden neu geschnitten und „zeigen ebenfalls den Stil des Terenz-Meisters, doch wurde die metallschnittartige Verdünnung weitergerieben. Der Eröffnungsholzschnitt stellt den im Jahre des Druckes zum ‚poeta laureatus' gekrönten Autor dar" (v. Arnim"). – Es fehlt die Lage I^4 mit 2 Holzdschnitten, darunter der Querholzschnitt „Triumphus", ferner L_1 und L_4. K_5 mit überklebtem Einriss, Blatt A_1 mit dem Titel stark verbräunt durch säurehaltiges Vorsatzpapier, vereinzelte Wurmlöchlein, gegen Ende etwas feuchtrandig, vereinzelte Marginalien, gelegentlich gebräunt und etwas unfrisch. Der Titelholzschnitt des „Magister ad Cathedram" ist sorgsam zeitgenössisch in Grün und Gelb koloriert, alle anderen Textholzschnitte dann teilkoloriert in Gelb.
Abbildung, auch Seite 119

Nicht bei Hain.
Eines von weltweit nur sechs bekannten Exemplaren

310 **Proles, Andreas.** Ein Innige Lere wie ma sych haldenn sal bey der Tauff der Kinder. 6 nn. Bl. 31 Zeilen. Got. Typ. Schriftraum: 15 x 8,5 cm. Format: 21 x 14 cm. Mit hs. Initialspatie in Tinte über zwei Zeilen. Flexibles Pergament-Fragment des 15. Jahrhundert (berieben, leicht knittrig und etwas geworfen) in einfacher Fadenbindung und mit typographischem Notendruck. **Leipzig, Martin Landsberg, um 1500.**

2.600 €

Reichling 693. GW 35642. Goff P-1008. Borm 2231. ISTC ip01008000. – Seltene Inkunabelausgabe. Der Augustinermönch Andreas Prole (1429-1503) thematisiert in seinen Predigten das Sakrament der heiligen Messe und das Ordensleben. – Leicht braun- und fingerfleckig und mit winzigem Wurmloch. Mit hs. Besitzvermerk auf dem Vorsatz „Gerhard Eis". Von größter Seltenheit. So befinden sich nicht mehr als fünf (!) Exemplare weltweit in öffentlichen Bibliotheken: in Deutschland in der Staatsbibliothek Bamberg, in der Universitätsbibliothek zu Erlangen-Nürnberg, in Wolfenbüttel in der Herzog August Bibliothek sowie in der Ratsschulbibliothek in Zwickau. Das fünfte Exemplar ist das einzige in Amerika in der Beinecke Library der Yale University in New Haven, Connecticut.
Abbildung

311 **Ariost, Ludovico.** Orlando furioso, ornato di varie figure. Concinque canti d'un nuovo libro, & altre stante del medesimo, nouvamente aggiunti. 508 S., 22 (le. w.) Bl. Mit Holzschnitt-Titel mit Druckermarke, 2 weiteren Holzschnitt-Druckermarken, mehreren szenischen Textholzschnitten und ornamentalen kleinen Holzschnittbordüren sowie figürlichen Holzschnitt-Initialen. 23,5 x 14,5 cm. Wurzelmarmoriertes Leder des späten 18. Jahrhunderts (kleine Fehlstelle an einer Ecke) mit goldgeprägtem RTitel und floraler RVergoldung. Lyon, Bastiano di Bartholomeo Honorati, 1556.

750 €

Graesse I, 198. Adams A 1666. – Im selben Jahr erschienener Druck nach der erste Valgrisi-Ausgabe. Der Kommentarteil von Girolamo Ruscelli (1500-1566) im Anhang mit eigenem Titelblatt. Mit den schönen blattgroßen Holzschnitten nach den Entwürfen Dossa Dossis. Zweispaltiger Druck. – Unscheinbare Wurmspur, Titel etwas gebräunt, stellenweise fleckig. Fiche im Innenspiegel.
Abbildung

312 **Aristoteles**. Logica Aristo. cum com. Averro. Habes hoc in enchiridio ca(n)didiss. lector o(mn)ia q(uae) ad Aristotelis logice(m) pertinent opera. CCLXXVI Bll. Mit Titel in Rot und Schwarz (in Pag.) mit Holzschnitt-Bordüre, zahlreichen Holzschnitt-Initialen und ein paar kleinen Holzschnitt-Figuren im Text. 18 x 12,5 cm. Flexibler Pappband d. Z. (berieben, kleiner Eckabriss) mit hs. RTitel (stark verblasst). Lyon, Scipio de Gabiano, o. J. (ca. 1530).

450 €

Seltene Lyoner Ausgabe der Logik des Aristoteles mit den berühmten Kommentaren des Averroes. Der Band enthält außer den Büchern des „Organon" am Anfang das „Liber quinque predicabilium Porphyrii: cum Aver. Cordubensis exactissimis commentariis". Es folgen die Teile: „Liber predicamentorum", „Perihermenias", „Sex principiorum", „Priorum analecticorum", „Posteriorum analecticorum", „Topicorum" und „Elenchorum sophisticorum". – Titel und Blatt „2" mit Fehlstellen am Außenrand, die mit einem Streifen aus ähnlichem Papier alt hinterlegt wurden. Blatt XIIII mit wenigen alten Marginalien. Hinteres Innengelenk mit kleinen Wurmspuren, der hintere Innenspiegel mit unscheinbarem Nummern-Stempel. Am Fußschnitt eine alte hs. Bibliotheks-Signatur. Einige Seiten gebräunt, stellenweise leicht braun- bzw. wasserfleckig. Sonst ordentliches Exemplar.

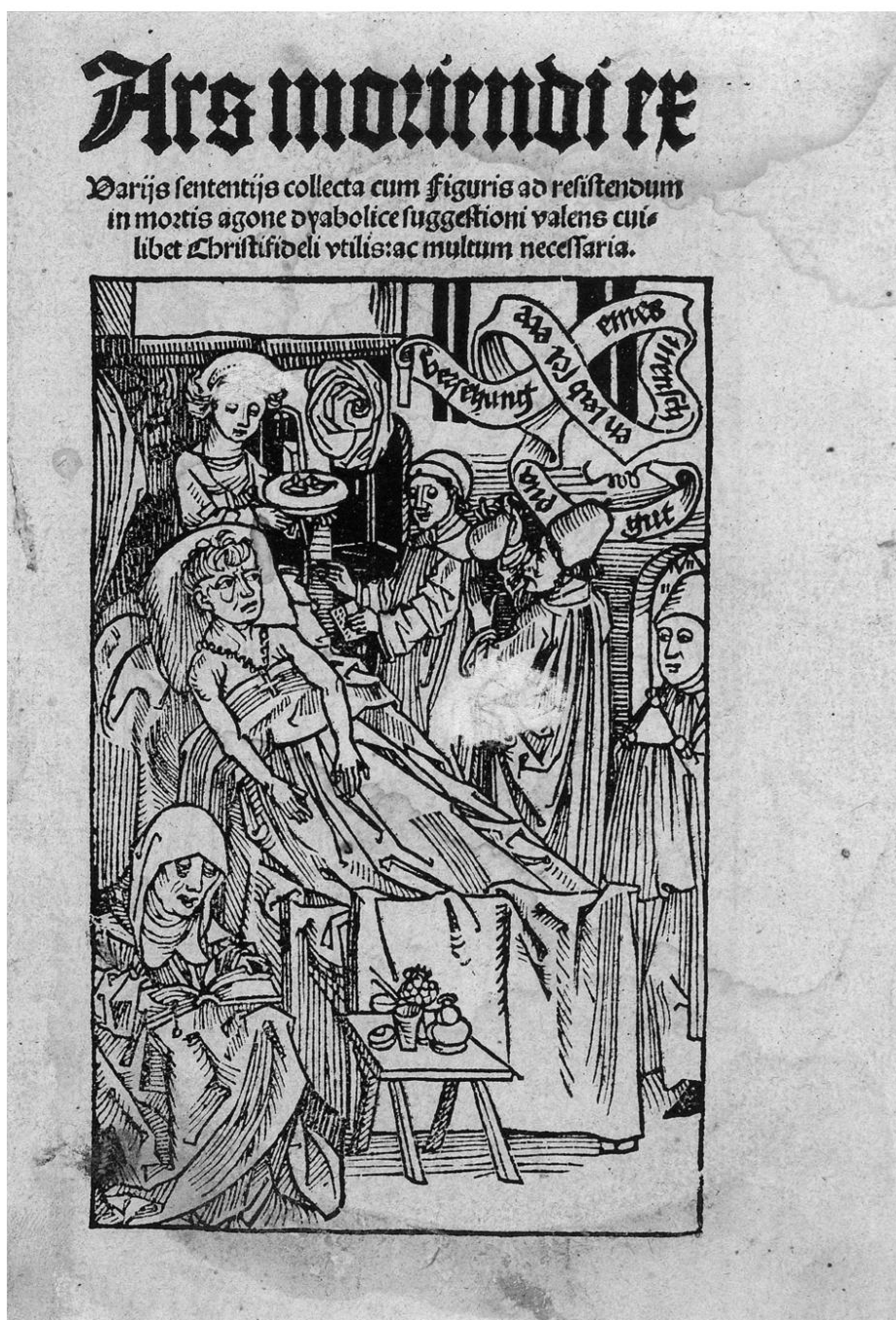
313 **Ars moriendi** ex Varijs sententijs collecta cum Figuris ad resistendum in mortis agone dyabolice suggestioni valens cui libet Christi fideli utilis ac multum necessaria. 14 nn. Bl. Mit großem Titelholzschnitt und 13 ganzseitigen Textholzschnitten. 18 x 13 cm. Modernes Halbleinen (unscheinbare Gebrauchsspuren). (Nürnberg, Johannes Weyssenburger, 1512).

6.000 €



311

VD16 A 3806. STC 48. Proctor 11064. Fairfax Murray I, 44. Weigel-Zestermann II, 58, 247. Nicht bei Adams. – Zweite lateinische Ausgabe der reich illustrierten Sterbekunst aus der Offizin des Nürnbergers Johannes Weyssenburger (1465-1535). Der erste Druck der „Ars moriendi" ist 1510 erschienen, 1514 folgte der dritte. Die eindrucksvollen Holzschnitte folgen noch ganz der Tradition der Blockbücher des 15. Jahrhunderts, in denen die Sterbekunst vielfach thematisiert wurde. Besonders bezeichnend ist der Titelholzschnitt mit dem Spruchband „Versehung eines mensch en leib sel und gut". Ein Sterbender liegt auf seinem Totenbett, zu seiner Linken drei Personen: ein Arzt mit einem Salbgefäß, ein Priester mit der Hostie und ein Notar, der die Hinterlassenschaft des Sterbenden ordnen soll. Vorne, zur Rechten sitzt die ebenfalls schon alte Ehefrau, die aus einem großen Buch, der Bibel, vorliest. Neben ihr ein Tisch mit allerhand Nahrungsmitteln und einem Weinglas. Zu Häupten des Sterbenden bringt eine hübsche junge Frau, wohl die Tochter, eine Erfrischung herbei.



313

Die folgenden Holzschnitte zeigen weitere Sterbeszenen, in denen der Kranke auf verschiedene Weise von Teufeln versucht wird, während ihm Engel, Heilige und Christus selbst beistehen. Lediglich der letzte Holzschnitt ist einem anderen Meister zuzuweisen, er ist feiner ausgeführt und zeigt schon die Kunstentwicklung der Graphik vom Anfang des 16. Jahrhunderts: Der Erzengel Michael als Seelenwäger wiegt in großen Waagschalen das Gewicht des Menschen mit den materiellen Gütern auf, derweil ein kleines Teufelchen, auf die eine Waagschale geklettert ist und seine Spießgenossen die nackten Menschlein in heißem Öl braten oder in hölzernen Foltertrommeln quälen und rädern. Nur oben wird eine Seele von einem weiteren Engel in den Himmel gezogen. „The 11 full-page cuts are of a curious character, being in outline with slight hatching, and are naturally adapted from the original xylographs. Each is surrounded by a border of foliage, white on black ground, with figures, such as Death with bow and arrow pursuing a youth, two wild warriors, a skeleton, and Pyramus & Thisbe. These cuts occupy the versos of A3 to C3 and are followed by a 12th cut (of a different character) on last leaf, representing the Archangel Michael weighing souls, torments by demons, &c. This cut may have been copied from a similar one made to match other reduced copies of the original xylographs in an undated edition, probably by G. Suchs at Nuremberg“ (Fairfax Murray). – Zwischen die Lage C sind die Blätter (mit 2 ganzseitigen Holzschnitten und dem Druckvermerk) C_{2-3} aus der Auflage von 1514 zusätzlich beigebunden. C_3 verso mit einem Braunfleck. Durchgehend nässerandig, anfangs stärker, kaum braunfleckig. Das Titelblatt fleckiger und an 2 Stellen etwas Papierabrieb in den Holzschnitt. Der letzte Holzschnitt mit kleinem Loch, dieses und Blatt C_{2-3} mit einem größeren Braunfleck (kaum in der Darstellung). Die Innenspiegel mit Anmerkungen und einer Fiche.

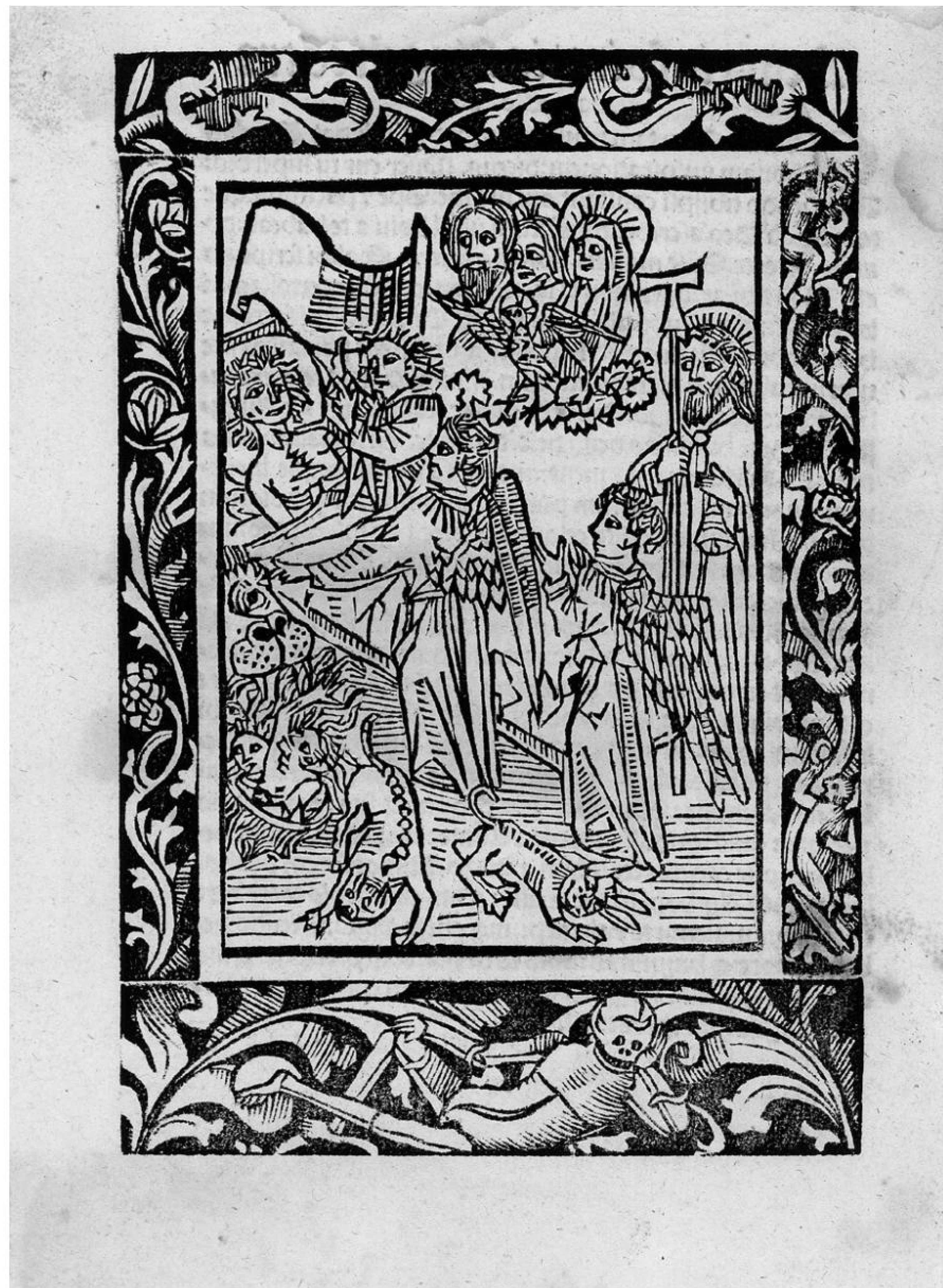
Abbildungen

314 **Athanasius Alexandrinus**. Dialogoi E' peri tes hagias triados (graece) [und:] Dialogi V de Sancta Trinitate. 2 Teile in 1 Band. 159; 143 S. Mit Druckermarke auf den Titeln. 14,5 x 9,5 cm. Grün gestrichenes flexibles Pergament d. Z. (Fehlstellen, Farbabrieb). Leipzig, Voegelin für Andreas Schneider, 1573.

500 €

VD16 A 4001. Adams A 2092 (griechischer Teil). Vgl. Hoffmann I, 387. Renouard 133, 2 (zur Editio princeps bei Estienne 1570). – Griechischer Text und mit einem eigenem Titelblatt die lateinische Übersetzung von dem Humanisten Theodor de Beza (1519-1605). „Die Dialogi werden Anthansius nur zugeschrieben, als Verfasser werden auch Maximus Confessor und Didymus Alexandrinus genannt“ (IA).

In dem heftigen Streit um die Lehre des Arius (ca. 260-336 n. Chr.), die als Haeresie eingestuft und scharf verfolgt wurde, geht es im wesentlichen um das Dogma der Dreifaltigkeit Gottes, die von den Arianern abgelehnt wurde. Sie erkannten allein den Vater als Gott an und erklärten die Trinitätsidee zu einer Irrlehre. – Erster Titel angeschmutzt und verso hinterlegt. Durchlaufender kleiner Feuchtrand, wenig gebräunt und meist sauber.



313

Dieses Exemplar mit teils reichen Anmerkungen, erster Titel mit mehreren teils verwischten älteren Besitzvermerken, davon einer datiert 1643, eine Hand im Text und am Schluss jedoch älter. Angehängt sind 34 Seiten in alter Handschrift, dabei eine „synopsis rerum", die wohl vom ersten Vorbesitzer selbst angelegt wurde, ferner längere Zitate aus der Korrespondenz des Humanisten (und Übersetzers des lateinischen Teils) Theodore de Beze (1519-1605) sowie 1591 datierte Texte des Genfer Theologen Antoine de La Faye (1540-1615). Diese Manuskripte aus dem Ende des 16. Jahrhunderts in Schwarz, Grün und Rot stammen von der Hand eines der Annotatoren. Interessantes Exemplar mit unikalen Ergänzungen in alter Handschrift.

315 **Bacci, Andrea.** De thermis. 23 Bl., 492 S. Mit großer Holzschnitt-Vignette auf dem Titel, 2 (1 doppelblattgroß;1 halbseitig) Text- Holzschnitten und Buchschmuck. Titel in Rot und Schwarz. 34,5 x 24,5 cm. Halbpergament d. Z. (etwas berieben und mit 2 kleinen Fehlstellen) Deckel mit später aufgezogenen Textfragmenten d. Z. (leicht berieben und mit kleiner Fehlstelle). Venedig, Felix Valgrisi, 1588.

1.200 €

Vgl. STC 66. Garrison-Morton 1586.2. Adams B 6. Durling 427. Hirsch-Hübotter I, 270. – Zweite Ausgabe, erschien erstmals 1571. Der Mediziner Andrea Bacci (1524-1600) beschreibt in seinem Werk Behandlungsmethoden mittels Mineralwasser und Bäder und ihrer Anwendung vom Altertum bis zur Renaissance. Darüberhinaus geht Bacci auf die Wirkung von Wein als Medizin ein. – Innengelenke offen, Titel etwas braun- und fingerfleckig, insgesamt leicht stock- und fingerfleckig, sonst gut.

316 **(Bargagli, Girolamo).** Dialogo de'Giuochi che nelle vegghie Sanesi si usano di fare del Materiale intronato. 223 S. Mit Holzschnitt-Druckermarke und Schlussvignette in Holzschnitt. 22 x 15,5 cm. Halbpergament des 18. Jahrhunderts (fleckig und berieben, Seitenkanten beschabt). Siena, L. Bonetti, 1572.

450 €

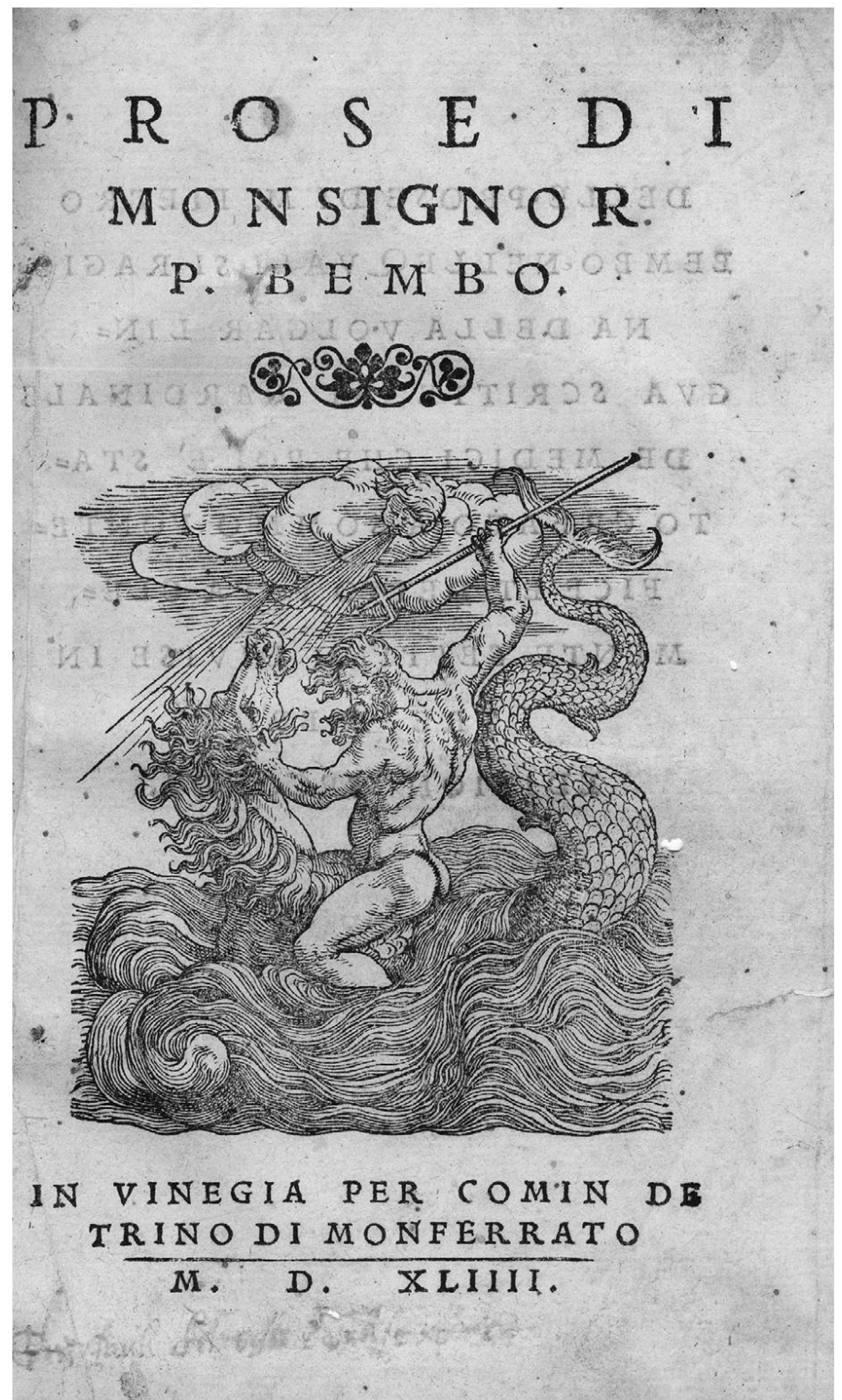
STC 426. – Erster Druck der *Intronati* in Dialogform, wie sie während Sieneser Karnevalsgesellschaften im Wechselspiel zwischen Mann und Frau vorgetragen wurden. – Etwas fingerfleckig, Titel und Schlussblatt stärker betroffen, anfangs auch etwas feuchtrandig, Innengelenke angeplatzt. Titel gestempelt.

317 **Bembo, Pietro.** Prose di M. Pietro Bembo. 1 nn., 122 num., 48 num., 10 nn., 104 num Bl. Mit großer Holzschnitt-Vignette auf dem Titel. 15 x 9,5 cm. Pergament des 19. Jhr. (minimal fleckig) mit goldgeprägtem hs. RTitel und spanischen Kanten. Venedig, Monferrato, 1544.

300 €

Vgl. STC 81. IA 116.370. Ebert 1915. Graesse I, 332. Nicht bei Adams. – Zweite Ausgabe der „Prose", bedeutender Essay des italienischen humanistischen Gelehrten und Kardinals Pietro Bembo (1470-1547), der für seine elegante Beherrschung der lateinischen Sprache, sowohl der Antike als auch der Renaissance bekannt war, so dass seine Zeitgenossen sich an seinem vorbildlichen Stil orientierten. So wurde er wegweisend für den italienischen Humanismus und die Theorie der italienischen Literatursprache. „Die Abhandlung hat die Form von Gesprächen, die 1502 im Hause von Bembos Bruder geführt wurden. Im Mittelpunkt steht das Problem der Muttersprache in ihrem Verhältnis zur italienischen Tradition und zu den Sprachen anderer Völker" (vgl. KLL 7852). – Titel mit verblasstem hs. Besitzvermerk sowie mit kleinen Fehlstellen (Text minimal betroffen). Mit kleinem Wurmgang auf den ersten 10 Blättern sowie minimal braun- und feuchtfleckig. Gutes Exemplar.

Abbildung



317

318 **Bèze, Théodore de.** Les vrais pourtraits des hommes illustres en piete et doctrine, du travail desquels Dieu s'est servi en ces derniers temps. Avec les descriptions de leur vie & de leurs faits plus memorables. 4 Bl., 284 S., 2 Bl. Mit Holzschnitt-Titelvignette, 49 blattgroßen Holzschnitt-Portraits, 44 emblematischen Holzschnittillustrationen und einigen Zwischentiteln mit Holzschnitt-Bordüre. 19 x 13,5 cm. Neuerer Lederband im Stil d. Z. unter Verwendung alter Deckelbezüge. Genf, Jean de Laon, 1581.

450 €


Die Propheten alle
Deudsch.
D. Mart. Lut.
Gedruckt zu Wittem-
berg/ Durch Hans Lufft.
M. D. XLIIII.

319

Adams B 921. STC 454. Brunet I, 843. – Erste französische Ausgabe, übertragen durch den Genfer Humanisten Simon Goulart (1543-1628). Nach Brunet die gesuchtere Ausgabe im Vergleich zum lateinischen Erstdruck aus dem Vorjahr, da um zwölf Portraits vermehrt. Jedes der 49 Reformatorenbildnisse mit dazugehöriger Kurzvita. – Titel und fl. Vorsatz mit mehreren alten Besitz- bzw. Dedikationseinträgen, Innenspiegel mit neuerem Exlibrisschildchen. Etwas fleckig, sonst wohlerhalten.
Abbildung



318

Die Ausgabe letzter Hand der Lutherbibel bei Hans Lufft

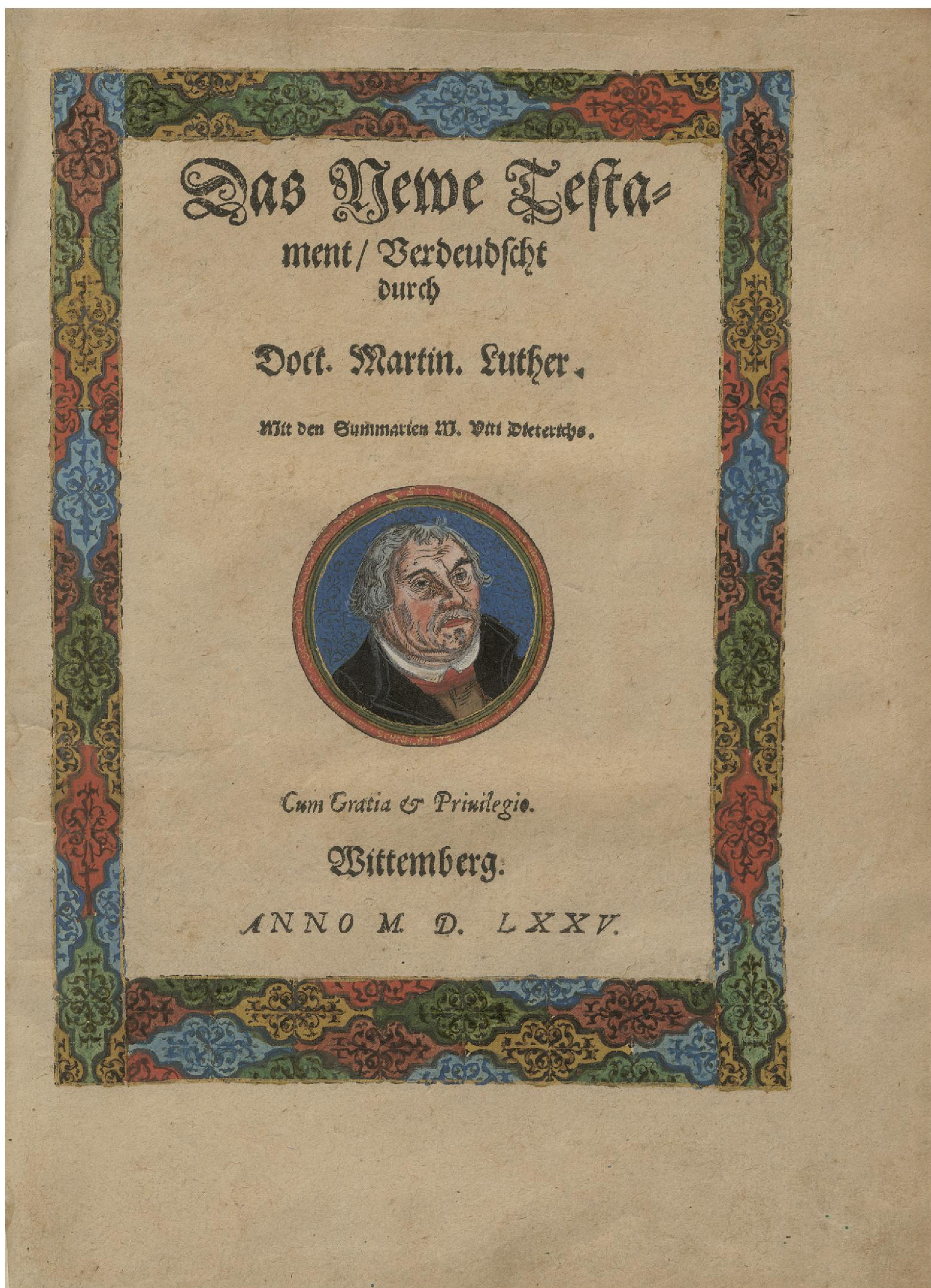
319 **Biblia Germanica.** - (**Biblia:** Das ist die gantze heilige Schrifft: Deudsch. Auffs new zugericht. D. Mart. Luth.). 2 Teile in 1 Band. CCCL (ohne die ersten 8 nn. Bl.); CCCCXI, 2 nn. Bl. (le. w.). Mit 1 (von 2) Holzschnitt-Titel, ganzseitigem Holzschnitt und 126, vereinzelt teilkolorierten Textholzschnitten. 43 x 23 cm. Blindgeprägtes Schweinsleder d. Z. (stark gebräunt, berieben, mit Wurmlöchern und Fehlstellen) über Holzdeckeln mit 5 (von 8) Messingbeschlägen (ohne die Messingschließen). Wittenberg, Hans Lufft, 1544-1545.
2.500 €

VD16 B 2718. STC 89. Darlow-Moule II, 1, 495. Benzing-Claus 145.2. Schmidt, Lutherbibel, 222. – Die letzte, in der Offizin von Hans Lufft (1495-1584) gedruckte Bibelausgabe, die noch zu Lebzeiten Martin Luthers (1483-1546) erschien. „Die große Foliobibel a. d. J. 1545 ist die letzte, die Luther selbst bearbeitet hat. Ihre Textgestalt war jahrhundertelang die endgültige für die deutsche protestantische Bibel. Niemand wagte an diese Bibelausgabe letzter Hand mit irgendwelchen Änderungen heranzugehen ... Die letzte Bibel Luthers von 1545 blieb unantastbar (bis zur Revision 1858-92) ... Die Unantastbarkeit bezog sich auch lange Zeit auf die Bilder der Ausgabe letzter Hand, derselben Bilder, die Luther seiner ersten Vollbibel 1534 mitgegeben hatte" (Schmidt, Luther-Bibel, 222). Hans Lufft war der erste Verleger der Lutherischen Bibelübersetzung und veröffentlichte diese erstmals 1534. Die Textholzschnitte sind nach Vorlagen Lucas Cranachs d. J. (1515-1586) entstanden. – Es fehlt die erste Lage ($+^8$) mit dem Holzschnitt-Titel, der Widmung mit dem Porträtholzschnitt Friedrichs des Weisen, den Vorreden, dem Inhaltsverzeichnis mit dem ganzseitigen Schöpfungsholzschnitt. Papierbedingt gebräunt, die ersten fünfundzwanzig sowie die letzten dreizehn Blätter mit starker Randläsur, Einrissen, teils Fehlstellen und Verstärkungen (mit Text- und Darstellungsverlust), sonst im Block hier und da Einrisse und Randläsuren (teils mit Text- und Darstellungsverlust). Stock-, braun- und fingerfleckig, vereinzelt lose Blätter sowie etwas Feuchtrandig am Innensteg und am Kopfsteg. Teilweise mit hs. Notizen am Textrand und auf dem letzten weißen Blatt mit Bibelversen.
Abbildung

Fürstliches Exemplar des späteren sächsischen Kurfürsten Christian I. in Künstlerkolorit von Johannes Schnelboltz

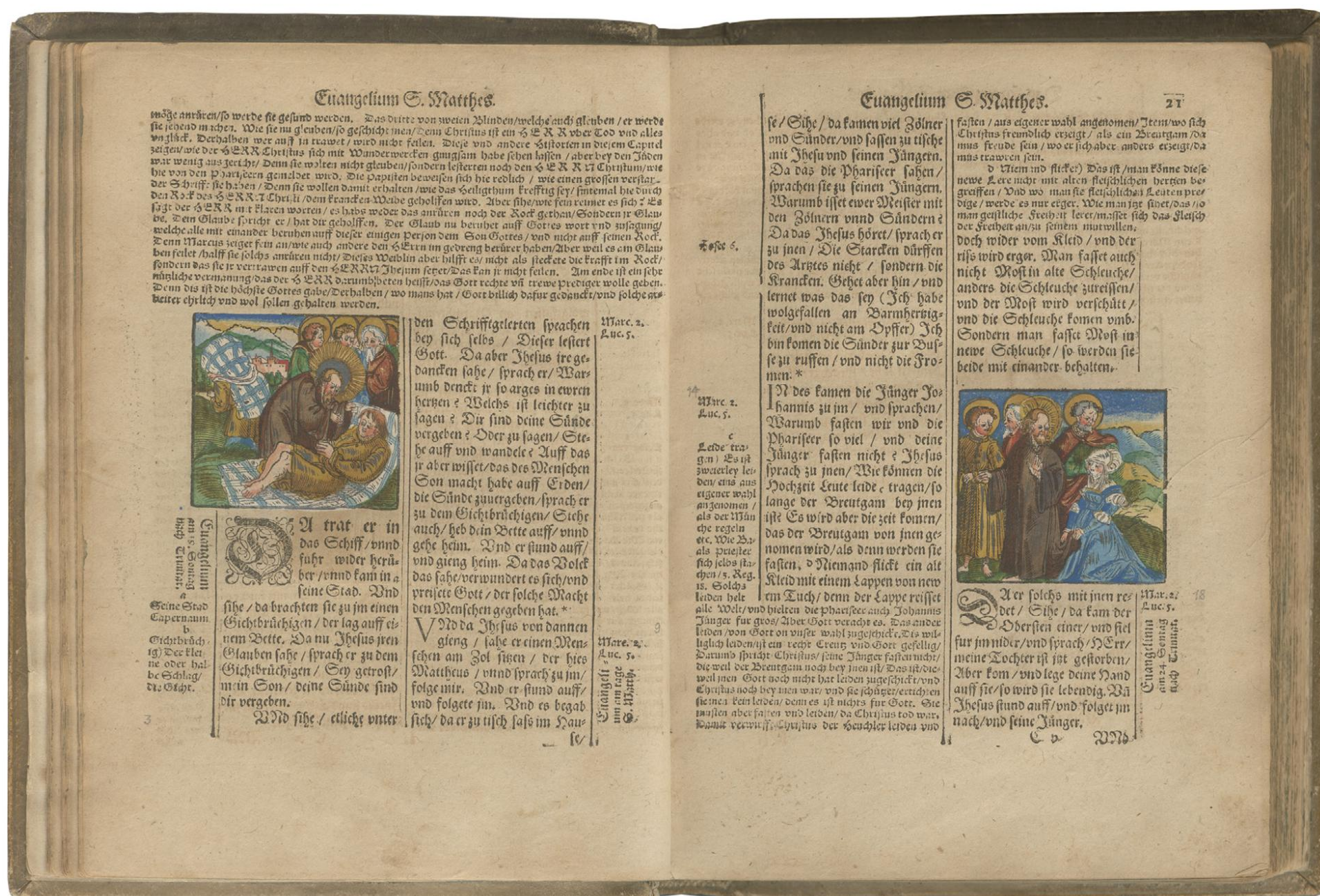
320 **Biblia germanica. -** Das **Newe Testament,** Verdeudscht durch Luther. Mit den Summarien M. Viti Dieterichs. 367 num. Bl. (recte 347; Bl. 202-221, 305, 306 in Foliierung übersprungen, Bl. 257 und 258 doppelt gezählt), 1 w. Bl. Titel mit kolorierter, goldgehöhter Holzschnitteinfassung und Holzschnitt-Porträt Luthers, 95 kolorierte und goldgehöhte Textholzschnitte. 25 x 18 cm. Reich gold- und blindgeprägtes Schweinsleder d. Z. (Goldprägung nur minimal abgerieben, etwas abgegriffen, kaum fleckig, ohne die Bindebänder) über 4 Bünden mit einst dreiseitig gefärbtem Grünschnitt. Wittenberg, (Johann Schwertel), 1575.
15.000 €

VD16 B 4475. – Prachtexemplar des separat erschienenen Teils von Schwertels Vollbibel von 1575 mit fast hundert feinsten Holzschnitten, hier in besonders schönem Altkolorit, das von Johannes Schnelboltz stammt, der in der Einfassung des Titelporträts in Gold signiert hat. Dort steht in winzigen Buchstaben: „JOHANNES · SCHNELBOLTZ · Illuminist zu Wittenberg / ANNO DOMINI · 1·5·7·6" (vgl. Nagler XVII, 384 u. Thieme-Becker XXX, 201). Hans Schnellbolz stand laut Nagler in Berlin als Illuminierer in Diensten des Buchdruckers Thurneisser; später war er nach unserer Angabe offenbar in Wittenberg tätig. - Den Einband fertigte nach Haebler der Wittenberger Buchbinder Frobenius Hempel bzw. dessen Nachfolger. Schönes altkoloriertes Exemplar der seltenen Ausgabe aus der Bibliothek des späteren sächsischen Kurfürsten Christian I. – Vorsatz mit späterem Eintrag. Gleichmäßig papierbedingt leicht gebräunt, aber kaum braunfleckig oder fingerfleckig,



Das Newe Testament / Verdeudscht
durch
Doct. Martin. Luther.
Mit den Summarien M. Viti Dieterichs.
Cum Gratia & Priuilegio.
Wittemberg.
ANNO M. D. LXXV.

320


Euangelium S. Matthes.

Euangelium S. Matthes. 21

320

durchgehend sehr sauberes und bemerkenswert frisches Exemplar in einem außergewöhnlich schönen **Goldprägeeinband aus fürstlichem Besitz des Herzogs Christian zu Sachsen** und späteren **Kurfürsten Christian I.** (1560-1591) aus der albertinischen Linie der Wettiner. Die Deckel sind mit einer blindgeprägten Rolle aus Blattranken sowie Tugendrolle „Fides-Prudentia-Temperantia-Caritas-Spes FH" (Haebler I, 172, 1) geprägt. Der innere Rahmen aus vergoldeter Blattrankenrolle, hinten als Mittelstück das vergoldete kursächsische Wappen in Arabeskenkartusche, umgeben von Goldfleurons, im Mittelfeld des Vorderdeckels zwischen vergoldeten Ornamentleisten und Fleurons die **goldgeprägte Widmungsinschrift** „Dem Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten und Herrn/ Herrn Christiano/ Hertzogen zu Sachsen/ Landgrauen in Düringen/ Marggrauen z Meissen/ und Burggrauen zu Magdeburg etc.", darunter das Jahr „1576". Herzog Christian bekam die Bibel also als Geschenk wohl zu seinem 16. Geburtstag überreicht.
Abbildungen, auch Seite 128

321 **Biblia latina**. - **Biblia cum concordantijs** veteris et novi testamenti et sacrorum canonum. 14 nn., 317 röm. num., 25 nn. Bl. (1 w. Bl. fehlt). Mit Text in Schwarz und Rot, Titelholzschnitt, wiederholter Holzschnitt-Druckermarke (1 ankoloriert auf dem Titel), 2 ganzseitigen, 1 halbseitigen und zahlreichen Textholzschnitten. 31 x 22,5 cm. Pergament um 1680 (etwas fleckig und angestaubt) mit hs. Veröffentlichungsdatum sowie Resten eines Papierschilds auf dem Rücken, Spanischen Kanten und Rotschnitt. (Lyon, Jacques Sacon für Anton Koberger, 1513).
3.500 €

VD16 ZV 26696. Bibelsammlung Württemberg LB, D 240. Baudrier XIII, 332. Vgl. Adams B 988. Darlow-Moule 6101. Dogson I, 373. Mortimer 64. – Zweite von Jacques Sacon in Lyon für die Offizin Anton Kobergers gedruckte Bibel, die erste 1512 und letzte 1522 veröffentlicht. Lediglich die ersten beiden Ausgaben sind in der Offizin des Buchdruckers, Verlegers und Buchhändlers Anton Koberger d. Ä. (1440-1513) erschienen, nach seinem Tod übernahm dessen Sohn Hans d. J. (1499-1552), der den Betrieb nicht halten konnte, wodurch die Offizin 1526 geschlossen wurde. Die vielzähligen Illustrationen der Bibel entstanden nach Vorlage der venezanischen Malermi-Bibel von 1490, an der sich Jacques Sacon mit anderen Bibel auch schon früher inspirierte. Der Nürnberger Maler und Graphiker Hans Springinklee (um 1490-1450) illustrierte erstmals 1516 unter Kobergers Verlag Bibeln und ab 1518 ersetzte Sacon die Holzschnitte in der „Biblia cum concordantijs" mit hauptsächlich Metallschnitten (nach Bibelsammlung Württemberg) Springklees und Erhard Schöns(1491-1542). – Das weiße Blatt nach der Paginierung fehlt. Leicht bis stärker fleckig und gebräunt, wenige Buntstiftspuren (halbseitiger Holzschnitt auf Blatt CLI betroffen) oder Marginalien. Blatt CLXXXIX-CCXXXVI mit leichtem Wasser-



320



320

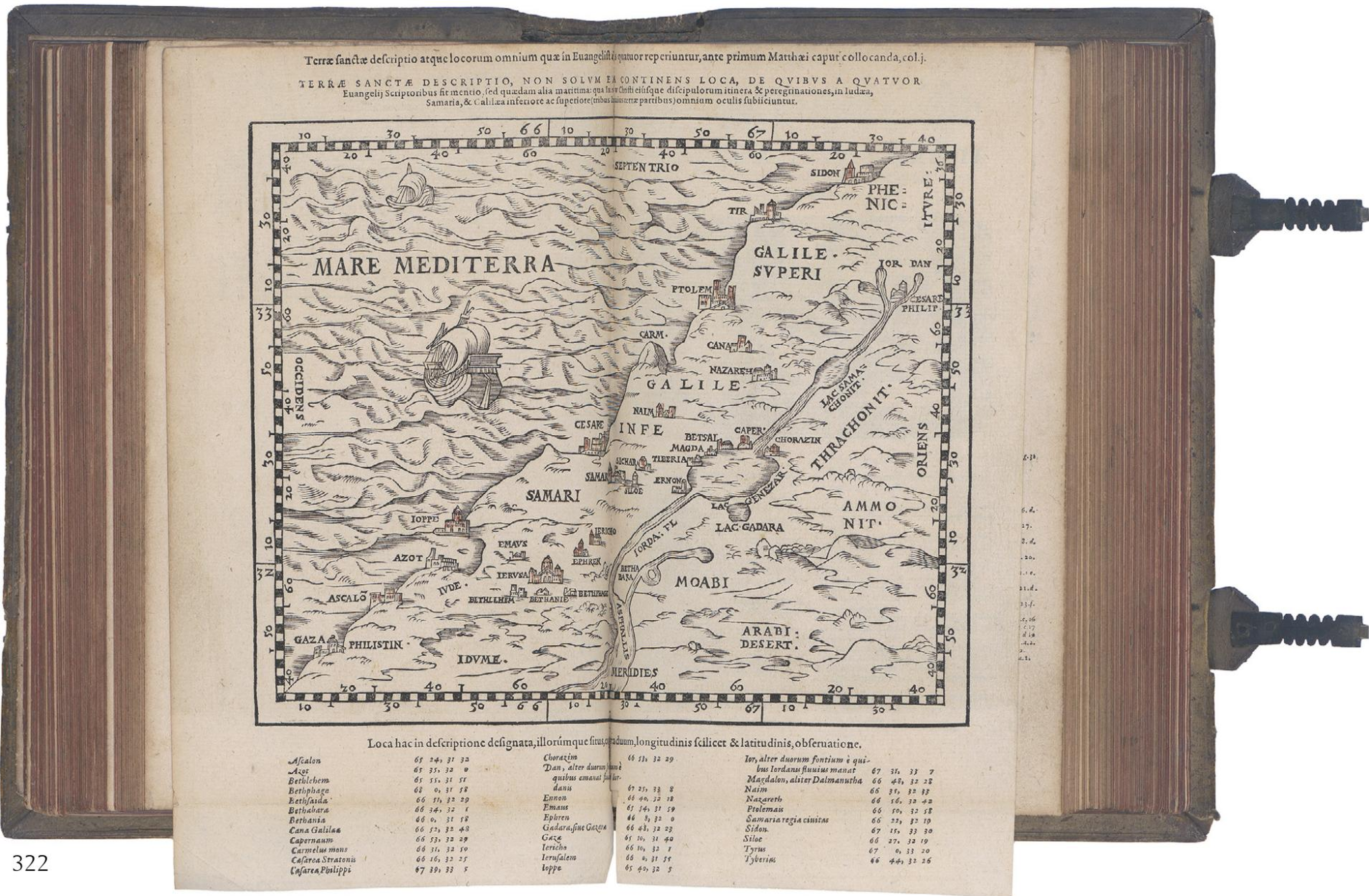
rand, Blatt I mit hinterlegter Wurmspur (kleiner Textverlust der Paginierung). Titel mit stärkeren Gebrauchsspuren, verso ein Eintrag überklebt, dadurch das Blatt etwas verzogen. Schönes Exemplar.
Abbildung

Die Tobias-Stimmer-Vulgata in einheitlichen, auf „1583" datierten und reich verzierten Einbänden

322 Biblia latina. - Biblia Sacra, veteris et novi testamenti, secundum editionem vulgatam. 3 Teile in 2 Bänden. 16 Bl., 612; 251 S., 3 Bl., 224 S., 37 Bl. Mit Holzschnitt-Titelbordüre, 3 Holzschnitt-Druckermarken, 190 Textholzschnitten von Tobias Stimmer sowie 3 gefalteten und 1 ganzseitigen (im Text) Holzschnitt-Karten. 21,5 x 13,5 cm. Reich blindgeprägtes Schweinsleder d. Z. (stellenweise alt fleckig, etwas stärker gebräunt, jedoch kaum beschabt, bestoßen oder mit Bezugsfehlern) über kraftvollen, abgefasten Holzdeckeln mit jeweils 2 intakten ziselierten Messingschließen und dreiseitigem Rotschnitt. Basel, Thomas Guarinus, 1578.

5.000 €

VD16 B 2644. STC 87. Adams B 1086. Andresen III, 131. Thieme-Bekker XXXII, 57-62. Vgl. Schmidt 297 ff. und Fairfax Murray 66. Nicht bei Darlow-Moule. Siehe Foot, H. Davis Gift II, 408-409. Goldschmitdt, Gothic & Renaissance Bookbindings I, 251-252. – Prachtvoll zeitgenössisch gebundenes Exemplar der ersten Ausgabe der vollständigen Quart-Bibel mit der kleinformatigen Folge der schönen, fantasievollen Holzschnitte von Tobias Stimmer (1539-1584), die erstmals in einem Album mit Reimen von Johann Fischart 1576 in Basel erschienen waren. So hatte der Drucker Thomas Guarinus (Gwarin, Guarin) eine Serie von Holzschnitten mit biblischen Szenen von Tobias Stimmer als „Neue Künstliche Figuren Biblischer Historien" (vgl. Fairfax-Murray G 68) herausgebracht und diese 170 Bilder von Versen des Johann Fischart (1546-1591) begleiten lassen. Nach dem Druck obiger Bibel wanderten die Stöcke nach Straßburg, wo sie von B. Jobin und später L. Zetzner noch mehrfach verwendet wurden: „Diese Schnitte von Tobias Stimmer sind hervorragend schön. Matthäus Merian hat dann mit seinem sicheren Urteil nicht weniger als ein rundes Dutzend zu Vorbildern seiner Bibelkupferstiche genommen" (Schmidt).
Thieme-Becker verweisen, dass die Bildentwürfe „durch die Fülle des Neuen in Auffassung der Szenen und Wahl und Komposition des dekorativen Apparats auf lange Zeit hinaus schulbildend" wirkten und noch Peter Paul Rubens sie höchst bewunderte. Die Karten zeigen das Paradies, das Heilige Land (2, davon 1 mit Ägypten) und das östliche Mittelmeer (im Text). – Vorsätze mit altausgestrichenen Einträgen, Titel mit Vermerkrasuren, wenige Fleckchen, teils leicht gebräunt, hier und da Unterstreichungen in Rot und wenige rote Federzeichnungen in den Holzschnitt-Vignetten. Band II mit einigen Wurmlöchlein und Unterstreichungen in schwarzer Tinte, hier und da blasse Wasserränder. Insgesamt ein außergewöhnlich schönes, einheitliches Paar der beiden Bände dieser hervorragend edierten und illustrierten Vulgata. Die blindgeprägten Einbände mit dem Porträt **Karls V.** auf dem Vorderdeckel: „Carole mortales dubitant homo sisne deusve sunt tua sc[e]ptra hominis sed tua facta dei". Auf dem Rückdeckel eine Porträtplatte mit dem Antlitz des **Herzogs Johann Friedrich von Sachsen**: „Victus eras acie fidei constantia tandem victorem ante homines fecit et ante deum". Goldschmidt erwähnt zwei ganz ähnliche Einbände in seiner Sammlung (Nr. 251 und 252) und stellt fest, dass es mehrere dieser Platten gab, sowohl signiert wie unsigniert. Auch bei Foot findet man einen ähnlichen Einband von 1582. Die vorliegenden Exemplare sind beide auf das Jahr „1583" datiert und tragen die Initialen „K.L.R." als Monogramm des Eigners. Die Porträtplatten sind umgeben von breiten floralen Rollen mit Profilköpfen in Tondi, Putten und einem Schildträger mit den Initialen „H.S" sowie einem Christuskind (vgl. dazu Haebler II, Tafeln III/1).
Abbildungen, auch Seite 130



322

323 **(Bock, Hieronymus.** Kreutherbuch). Daraus: Teutsche Speißkammer. Der vierde Theil, von den vier Elementen, zamen und wilden Thieren, auch Vögeln, Fischen, Milch, Käß, Butter, Honig ... S. 401-454. 31 x 21 cm. Mit 15 kolorierten Holzschnitten. Halbpergament des 20. Jahrhunderts (kaum berieben). (Straßburg, Melchior Sebizius und Jonas Rihel, 1587).

450 €

ADB II, 766. – Fragment aus Bocks Kräuterbuch mit den 15 kolorierten Holzschnitten, vermutlich aus einem Exemplar eines Straßburger Drucks von Jonas Rihel. Nachdruck der vierten Auflage. Der Botaniker und lutherische Prediger Hieronymus Bock (1498-1554; auch Tragus genannt) war Schullehrer in Zweibrücken und Leibarzt des Grafen von Passau. Er „zeichnete sich dadurch aus, daß er möglichst viel in der Natur selbst zu sehen suchte und unternahm daher, wiewohl im letzten Drittel seines Lebens von Schwindsucht geplagt, zahlreiche Wanderungen im westlichen Deutschland, in den Ardennen, im Jura und den Schweizer Alpen. Seine Beschreibungen und seine Holzschnitte, die er von den deutschen Pflanzen gab, sind daher auch meist ausführlicher und naturgetreuer, als diejenigen seiner Vorgänger" (ADB II, 766). – Vorsätze erneuert. Gelegentlich mit leichtem Wasserrand. Papierbedingt gebräunt. Teils mit hinterlegten und restaurierten Randläsuren.
Abbildung Seite 131


321


322


322

324 **Buchholzschnitte.** Konvolut von 5 Blättern. Mit 6 altkolorierten Text-Holzschnitten. 5 x 3,5 cm bis 10 x 13,5 cm; 24,5 x 16,5 cm bis 31 x 21 cm (Blattgröße). Deutschland um 1550.

450 €

Verschiedene Blätter mit schön kolorierten Darstellungen aus der Bibel wie zum Beispiel Moses auf dem Berg, Jesus mit Gläubigern oder verschiedene Heilige wie Sanct Benedict. – Papierbedingt leicht gebräunt, leicht stockfleckig und mit kleinen Montageresten. Mit kleinem Besitzstempl „PS".
Abbildung


322

325 **Caesar, Gaius Iulius.** Commentarii. Novis emendationibus, et aliquot ad marginem adiectis lectionum varietatibus illustrati. 8 Bl., 556 S., 2 Bl. Mit Titel-Holzschnittbordüre und 5 blattgroßen Textholzschnitten. 12 x 8 cm. Blindgeprägter Schweinslederband d. Z. (fleckig und berieben, vorderes Gelenk schwach angeplatzt). Antwerpen, Christoph Plantin, 1578.

250 €

Plantin-Taschenausgabe von Cäsars Kriegskommentaren. – Es fehlen die beiden Holzschnittkarten. Anfangs mit zahlreichen Anstreichungen in grüner Tinte, Titel fleckig und mit alt hinterlegtem Randausriss. Insgesamt etwas braunfleckig. Der Einband mit allegorischer Darstellung der septem artes liberales.

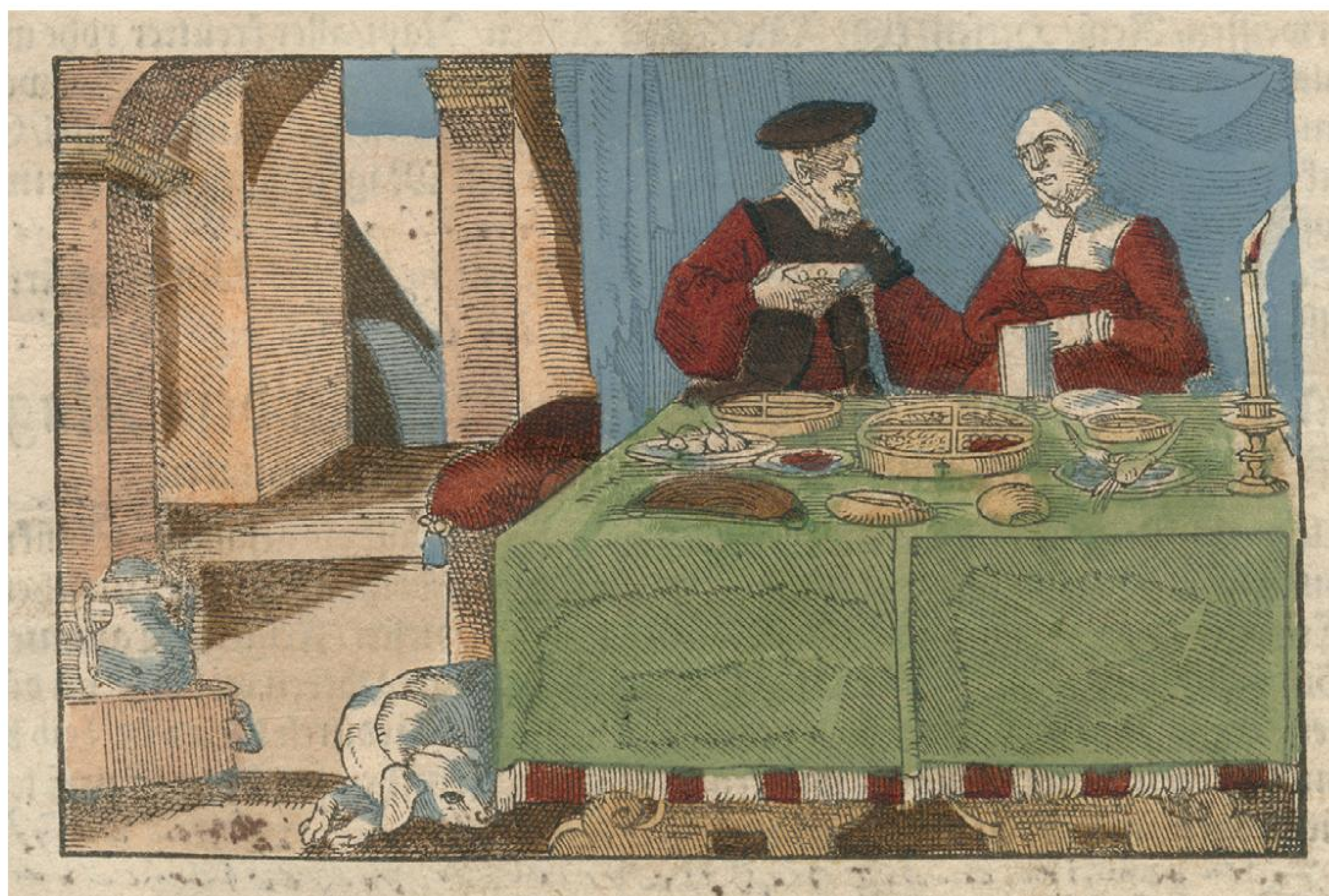
326 **Caesar, Gaius Julius.** Rerum ab se gestarum commentarii. Ad codicum vetustissimorum fidem summa diligentia castigati. 695 S., 60 Bl. Mit Holzschnittvignette auf dem Titel, 5 Textholzschnitten und 1 (von 2) gefaltete Holzschnittkarte. 11,5 x 7 cm. Blindgeprägtes Leder d. Z. (berieben, bestoßen und mit mehreren Fehlstellen). Lyon, Sebastianus Gryphius, 1546.

1.500 €

STC 89. Vgl. Adams 39 (Ausgabe 1547). – Erste Ausgabe der Werke des Gaius Julius Caesar (100-44 v. Chr.) aus der Offizin des Sebastianus Gryphius (1492-1556). – Die ersten sieben Blätter und die Holzschnittkarte gelockert. Titel mit ausgeschnittenem Besitzvermerk und einem hs. Besitzvermerk d. Z. Etwas stock- und feuchtfleckig, knickspurig und circa die letzten 15 Blätter des Index am Innensteg verklebt bzw. vereinzelt mit kleinen Fehlstellen (kleiner Textverlust). Selten im Handel.
Abbildung Seite 132

327 **Cicero, Marcus Tullius.** Le epistole famigliari, tradotte secondo i veri sensi dell'auttore, & con figure proprie della lingua volgare. Ristampate di nuovo, & con molto studio ricorrette. 305 num., 1 nn. Bl. Mit 2 wiederh. Holzschnitt-Druckermarken. 14,5 x 9,5 cm. Pergament d. Z. (etwas berieben, mit hs. RTitel). Venedig, Aldus Manutius, 1548.

200 €



323

Renouard I, 318 ff. Adams C 1982. Schweiger II1, 245. – Zweite Aldus-Ausgabe, übersetzt von Guido Loglio. – Etwas fleckig, Titel mit gelöschtem Tinteneintrag, im oberen Rand stellenweise etwas knapp beschnitten.

328 **Dacicky, Jiri Jakubuv.** Portugalská Bitwa: S gistym wyswetlenijm Nowin z Madril a Lisabony o zalostiwém zahynutij Krále z Portugalie pátého dne M. Srpna Letha tohoto ... (tschesch.) 4 Bl. Mit zwei Porträt-Holzschnitten auf dem Titel. Moderne Broschur (etwas berieben) in einfacher Fadenbindung. Prag, Jiri Jakubuv Dacicky, 1578.
300 €

Knihopis 1157 und 17. Vgl. Weller S. 109, 371. – Seltenes Werk in Tschechisch über die Schlacht von „Alcácer-Quibir", die im Jahre 1578 stattfand. Die portugiesischen Truppen unter dem Kommando Königs Sebastian I. und die marokkanischen Truppen unter dem Befehl Sultans Abu Marwan Abd al-Malik standen sich bei Alcácer-Quibir (heutigem Marokko) gegenüber. Die vernichtende Niederlage Portugals hatte ernorme Folgen für den Staat, da dieser lange Zeit wirtschaftlich und militärisch geschwächt war, seine Elite größtenteils auf dem Schlachtfeld verlor und zeitweise unter spanischer Besetzung danach stand. – Teils knapp beschnitten (leichter Textverlust), braunfleckig und Blatt zwei mit größerer Fehlstelle (Textverlust).
Abbildung Seite 134

329 **Della Porta, Giambattista.** De humana physiognomonia libri IIII. Qui ab extimis, quae in hominum corporibus conspiciuntur signis, ita eorum naturas, mores & consilia ... demonstrant, ut intimos animi recessus penetrare videantur. Nunc ab innumeris mendis, quibus passim Neapolitana scatebat editio, emendati, primumque in Germania in lucem editi. 8 Bl., 522 (statt 534) S., 29 Bl. Titel in Schwarz und Rot. Mit Holzschnitt-Titelvignette, 2 Holzschnittportraits und 85 teils wiederholten Textholzschnitten. 18,5 x 12 cm. Flexibler Pergamentband d. Z. (fleckig und berieben, VDeckel schwach geworfen, Rückenbezug mit kleinem Loch) mit schwarzgeprägtem Wappensupralibros (diese berieben) und 4 erneuerten Schließbändern. Hanau und Frankfurt, Wilhelm Antonius für Peter Fischer, 1593.
500 €


Des Ausgangs LXXVI

wand in dem dienste aaron dē pfaf-
fen vnd seynen sünen das sy brauchē
in den heyligen dingen ire ambt. das
sy machen in der heiligkeit alle ding
die ich dir hab gebotten. die aromat
ten. vnd den thimian vñ das öl der
salbung. Vnnd der herr redt zu moi
ses. sagend. Rede zu den sünen isra-
hel. vnnd sprich zu ynn das ir behüt
meinen sabbath. wann es ist ein zey
chen zwischen mir vnd euch vñ ewe
ren geschlechten. das ir wist das ichs
bin der herr der ich euch heylig. Be-
hütend meinen sabbath. wann er ist
euch heylig. der yn vermayliget der
sol sterben des todes Der do thut dz
werck an im. sein sele verderbe von
der mit seins volcks. Sechs tag tut
ir das werck. an dē sybendē tag ist dy
feyer die heilig rue dem herren. ein ye
glicher der do tut das werck an di-
sem tag. d sterbe. Die sün israhel sül
len behüten den sabbath vnd feyren
in iren geschlechten. wann es ist eyn
ewigs gelübd zwischen mir vñ den
sünen israhel vnd ein ewigs zeichen
Wann in. vi. tagen macht der herr
den himel vnd die erd. vnd an dem
vij. tag hört er auff von seynē werck
Vnnd do der herr het volbracht dy-
se red yun dem berg synai. do gab er
moysi zwu steyne tafeln der gezeug
knuß. geschriben mit dē vinger gots.

Das. xxxii. capitel
Wie das volck do moyses auf dem
berg was einen abgot von einē gül
din kalb machet vñ das anbettet vñ
was in darnach volget.

ee iij

324



18
munitiones distabant pedes quadringentos.
m Alexia oppidum superius descriptum.

IOAN. IVCVNDVS
VERONENSIS IN LIB. VIII.
de Bello Gallico pa-
gina 323. &
328.

a Vxellodunum oppidum egregiè natura loci munitum, in finibus Cadurcorum inter Celtas, non longè à prouincia Romanorum.
b Fons, quem Cæsar cuniculis actis, & uenis eius intercisis, auertit.
c Cupæ seuo, pice, scandulisq; completæ & ardentes ad comburenda Cæsariana opera ab oppidanis demissæ.
d Vallum.
e Pluteï.
f Flumen quod infimam uallem diuidebat & penè totum montem cingebat, atq; ita imis eius radicibus ferebatur, ut nullam in partem depressis fossis deriuari posset.
g Turris decem tabulatorum, quæ fontis fastigium superabat: ex qua cùm tela tormentis iacerentur, ab aquatione oppidanos prohibebat.

IOAN.

VXELLODVNVM. 19

b 2

326

VD16 P 4326. Adams P 1925. STC 712. Hirsch-Hübotter IV, 657. Wellcome 5197. Durling 3722. – Erste in Deutschland gedruckte Ausgabe. Wie Lavater fast 200 Jahre nach ihm versuchte Della Porta, Aussagen über menschliche Charaktere aus deren Physiognomie abzuleiten. Die Textholzschnitte zeigen überwiegend Vergleiche zwischen Mensch- und Tierköpfen. „Della Porta preceded Lavater in attempting to estimate human character by the features. This is one of the first works on the ancient science of physiognomy to be extensively illustrated“ (Garrison-Morton 150). – Es fehlen die Blatt C_4-C_8 und K_3. Titel im Rand hinterlegt bzw. verstärkt und verso gestempelt, Innengelenke und Schlussblatt ebenfalls verstärkt. Exemplar im zeitgenössischen **Wappeneinband der Adelsfamilie von Nostitz aus der Oberlausitz**, dessen Zweige nach Schlesien, Böhmen und Polen reichen. Mit deren charakteristischen geschachten Hörnern im Wappenschild.
Abbildung

330 Der **Dreissigst Thurnier.** Off Donerstag nach Bartholomej hat mein gnedigster Herr Phaltzgraue die Fürsten, Herrn, Frauen unnd Junckfrauen, Ritter un Edlen zu der morgen malzeit off das Schloß zu disch geladen ... Einzelblatt mit großem, kolorierten Holzschnitt. 18,5 x 14 cm (Darstellung) bzw. 30,5 x 20 cm (Blattgröße). Heidelberg um 1530.

300 €

Darstellung eines Festbanketts in Heidelberg mit zahlreichen Gästen, zum Beispiel „Philips Phaltzgraue bey Reine“, „Albrecht Marggraue zu Baden“, „Der Teutsch meyster unser lieben Frauen ordens“, „Hans Graue zu Wertheym“, „Otto Hertzoge in Beyern“, „Georg der Reich Hertzoge in Beyer“, etc. – Leicht stockfleckig, sonst gutes Exemplar. Dekorativ und mit sehr kräftigem Kolorit.
Abbildung



329

331 Du Choul, Guillaume. Discours de la religion des anciens Romains, de la castrametation & discipline militaire d'iceux des bains & antiques exercitations Grecques & Romaines. 2 Teile in 1 Band. 339 S., 27 (statt 28) Bl.; 154 S., 5 Bl. Mit 2 wiederholten Holzschnitt-Titelvignetten, 2 wiederholten Holzschnitt-Wappendarstellungen auf den Titeln verso, ca. 550 Textholzschnitten mit Münzdarstellungen sowie 92 zumeist blattgroßen figürlichen Textholzschnitten. 23,5 x 17,5 cm. Pergament d. Z. (stärker fleckig, Rücken unter Verwendung des zeitgenössischen Bezugsstoffes erneuert; neu aufgebunden). Lyon, Guillaume Rouillé, 1581.

450 €

Adams D 1026. STC 142. Baudrier IX, 383. Graesse II, 441. – Dritter Quartdruck der zuerst 1567 unter diesem Titel erschienenen kulturgeschichtlichen Abhandlung Du Chouls (1496-1560), die erste Ausgabe erschien ebenda 1555 im großzügigeren Folioformat. Seine altertumskundliche, reich illustrierte Schrift erläutert im ersten Teil verschiedene Aspekte der römischen Religion und ihrer Darstellung auf antiken Münzen und Medaillen. Der zweite, mit eigenem Titelblatt ausgestattete Teil enthält die blattgroßen figürlichen Textholzschnitte und befasst sich mit der Planung und Errichtung von Militärcamps sowie der Konstruktion und Architektur von antiken Bädern und Thermen. Die beiden Wappenholzschnitte auf den Titeln verso zeigen das Familienwappen der Du Chouls – Es fehlt das letzte Blatt vom Index zu Teil I. Titel gebräunt, mit Tintenspritzern, im Seitenrand hinterlegt (mit Fehlstelle in der unteren Ecke) sowie montiertem Katalogausschnitt unterhalb des Impressums. Anfangs mit Quetschfalten, im Rand etwas fingerfleckig oder gebräunt, stellenweise mit Feuchtigkeitsrändern. Getrüffeltes Exemplar mit zahlreichen montierten Textausschnitten aus Fachjournalen des 19. Jahrhunderts (u. a. über die Pembroke Auktion in London) sowie einigen zusätzlichen Illustrationen. Mit einigen alten Annotationen.



330

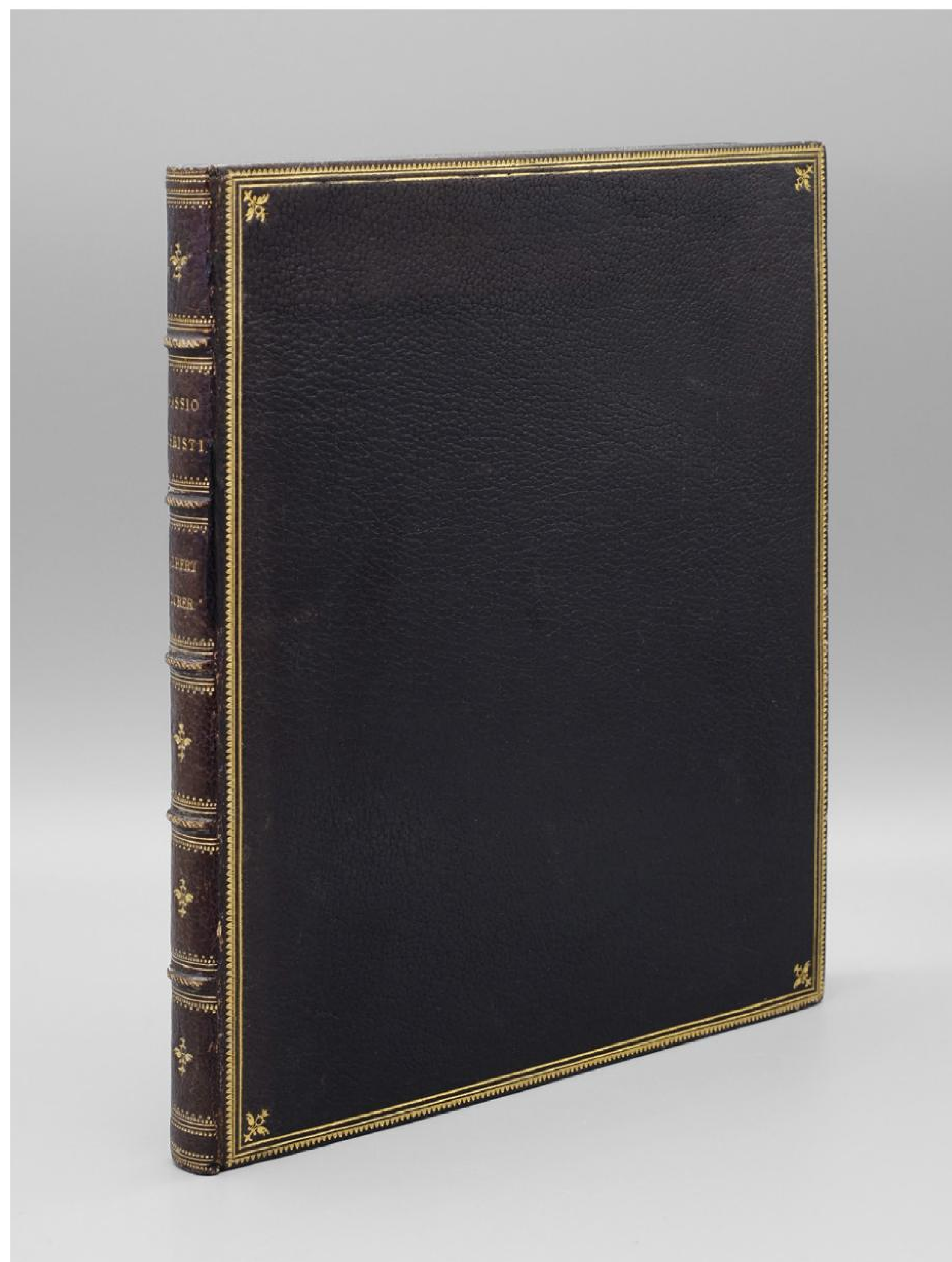


A 27

Portugálská Bitwa:
S gistym wyswětlenjm
Nowin z Madril a Lisabony / o zalostiwém zahynutj Krále z Portugalie pátého dne IV. Srpna/ Léthá tohoto: Tisýcého / Pětestého / Sedmdesátého osmého / w kterézto Bitwě třij Králij zahynuli / a při tom wjce nežli dwadceti Tisýc branných Mužuow padlo: krom postrannijch těch kteřijž Tros slugij / a zákopnijkuow / Formanuow / Kárnijkuow. genž ssest Set swých Kár měli a giného Zássfodnijho Lidu.

Wytisstěno w Starém Městě Pražském v Giřijka Jakubeia Dačického.

328



332

Das John St. Aubyn-Exemplar der
Kleinen Holzschnittpassion Albrecht Dürers

332 **Dürer, Albrecht.** Die kleine Holzschnittpassion. 37 Holzschnitte. Ca. 9 x 8 cm (1) und je ca. 12,7 x 9,7 cm (36), montiert auf Büttenpapier. 22 x 18,5 cm. Braunes Maroquin um 1890 über 5 Zierbünden mit goldgeprägtem Rückentitel, Goldstempeln und reicher Filetenvergoldung, Deckel mit goldgeprägter Rahmenbordüre, Dentelles und Eckfleurons, Stehkantenfilete und reicher Innenkantenvergoldung, türkisches Glanzmarmorpapier für die Vorsätze und dreiseitiger Goldschnitt in modernem Pappschuber. Nürnberg 1508-1511f.

40.000 €

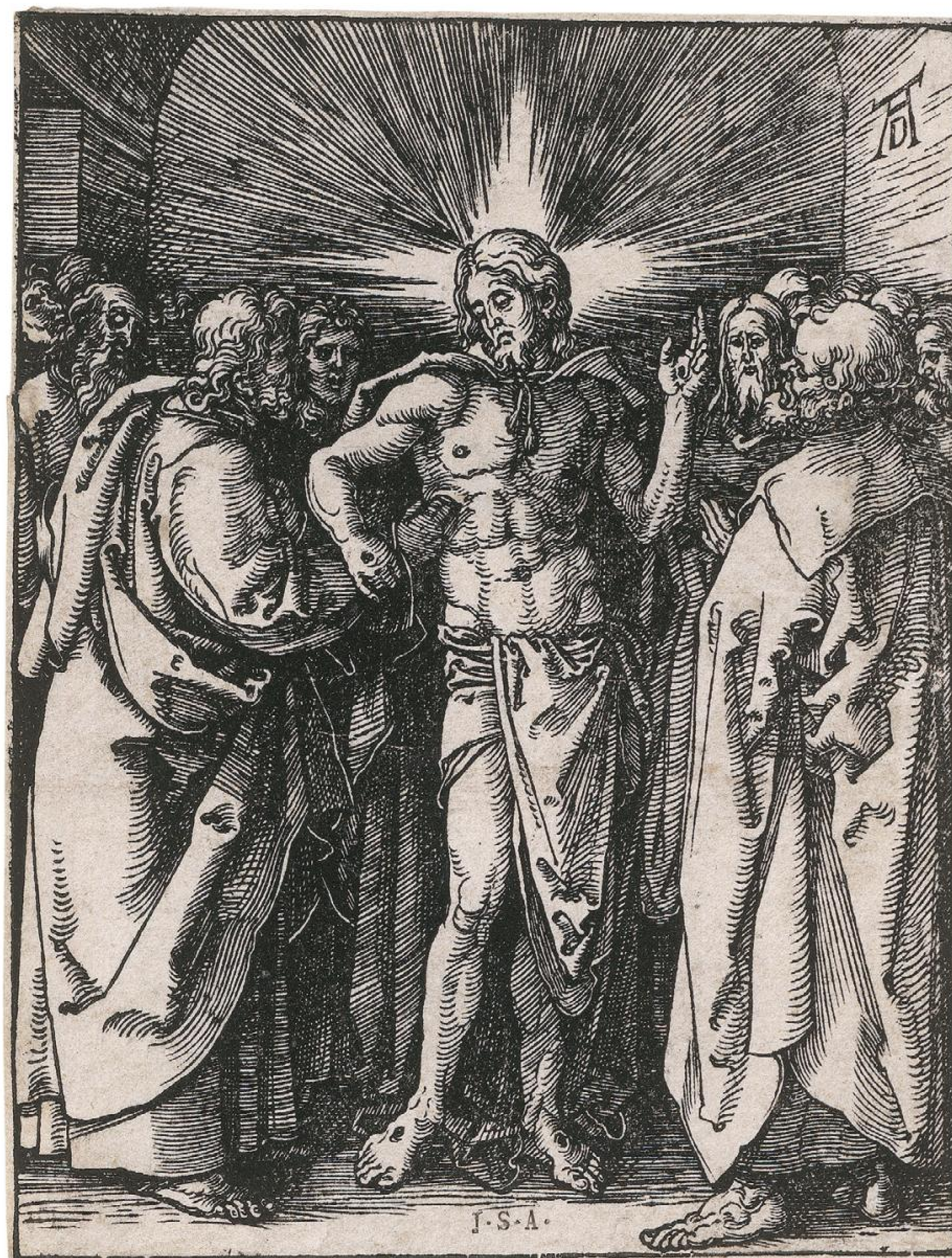
Meder 125-161. Illustrated Bartsch 16-52. Hollstein 125-161. Davies, Fairfax Murray, 144. Panofsky, Dürer, I, 60f. und II, 236-272. Schneider, Otto Schäfer, II, 22-58. – Vollständige Folge der sogenannten „Kleinen Holzschnittpassion" Albrecht Dürers (1471-1527), wie üblich zusammengestellt aus verschiedenen Ausgaben in verschiedenen Zuständen. So stammt der Titel mit dem sitzenden Christus als Schmerzensmann (leicht über die Darstellung beschnitten ca. 9 x 8 cm) aus der Buchausgabe mit verso lateinischem Text. Die folgenden 36 Holzschnitte aus frühen Drucken kurz vor und nach der Buchausgabe von 1511.
Die „Kleine Passion" ist Dürers umfangreichste druckgraphische Folge. Die einschließlich Titelblatt 37 Holzschnitte entstanden, den vier datierten Blättern zufolge, 1509 und 1510. Im Jahre 1511 erschien sie als Buch mit den lateinischen Versen des Benedictus Chelidonus, im selben Jahr wie auch die „drei großen Bücher" Dürers: „Apokalypse", „Große Passion" und Marienleben. In den folgenden Jahren, bis ca. 1550 erschienen drei weitere, durch Wasserzeichen unterscheidbare Drucke ohne Text. 1612 veranstaltete Daniele Bissuccio in Venedig mit den originalen Druckstöcken wiederum eine Buchausgabe, nun mit italienischem Text.
35 der 37 Druckstöcke befinden sich seit 1839 im British Museum in London. Die populäre Holzschnittfolge wurde außerdem oft kopiert und paraphrasiert. Marcantonio Raimondi veröffentlichte bereits 1511 eine in Kupfer gestochene Kopie, eine in den 1530ern in Venedig von Vavassore gedruckte Biblia Pauperum enthält ebenfalls Nachschnitte. Weitere Kopien entstanden in Deutschland und den Niederlanden im 16. und 17. Jahrhundert.
„Dürer hat in der Kleinen Passion Leidensgeschichte mit großer Erzählfreude vorgetragen. Jenen Szenen, die ausdrücklich von der Passion Christi handeln, stellte er weitere vier voran - vom Sündenfall bis zur Geburt Christi - und ergänzte die Folge durch einen Epilog von sieben Szenen, in denen er die Ereignisse nach Christi Auferstehung bis zum Jüngsten Gericht darstellte. Die Kleine Passion geriet hierdurch zu einem kompletten heilsgeschichtlichen Zyklus über den Sündenfall und die Erlösung der Menschen durch das Leiden Christi (Erich Schneider in Albrecht Dürer, Das druckgraphische Werk I, S. 283). Enthalten sind die Blätter in der folgenden Reihenfolge:

1. Schmerzensmann
2. Sündenfall; Wasserzeichen Hohe Krone?
3. Vertreibung aus dem Paradies
4. Verkündigung
5. Geburt Christi
6. Christus nimmt Abschied von seiner Mutter
7. Einzug nach Jerusalem
8 Christus vertreibt die Händler aus dem Tempel; Wasserzeichen ‚Hohe Krone'
9. Abendmahl; Wasserzeichen ‚Hohe Krone'

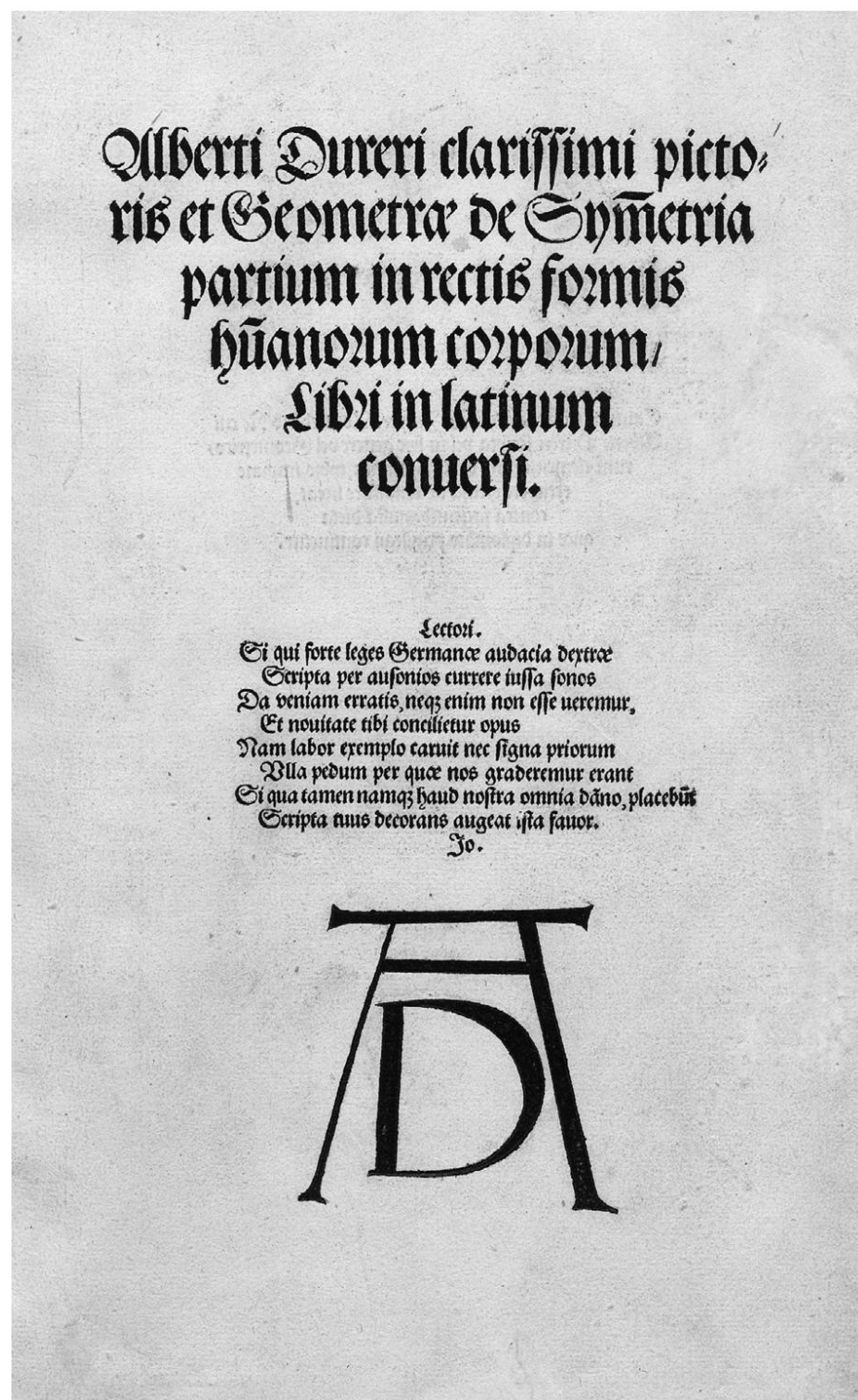








332


Alberti Dureri clarissimi picto-
ris et Geometrae de Symetria
partium in rectis formis
hūanorum corporum,
Libri in latinum
conuersi.

Lectori.
Si qui forte leges Germanae audacia dextrae
Scripta per ausonios currere iussa sonos
Da veniam erratis, neq; enim non esse veremur,
Et nouitate tibi conciliétur opus
Nam labor exemplo caruit nec signa priorum
Vlla pedum per quae nos graderemur erant
Si qua tamen namq; haud nostra omnia dāno, placebūt
Scripta tuus decorans augeat ista fauor.
Io.

333

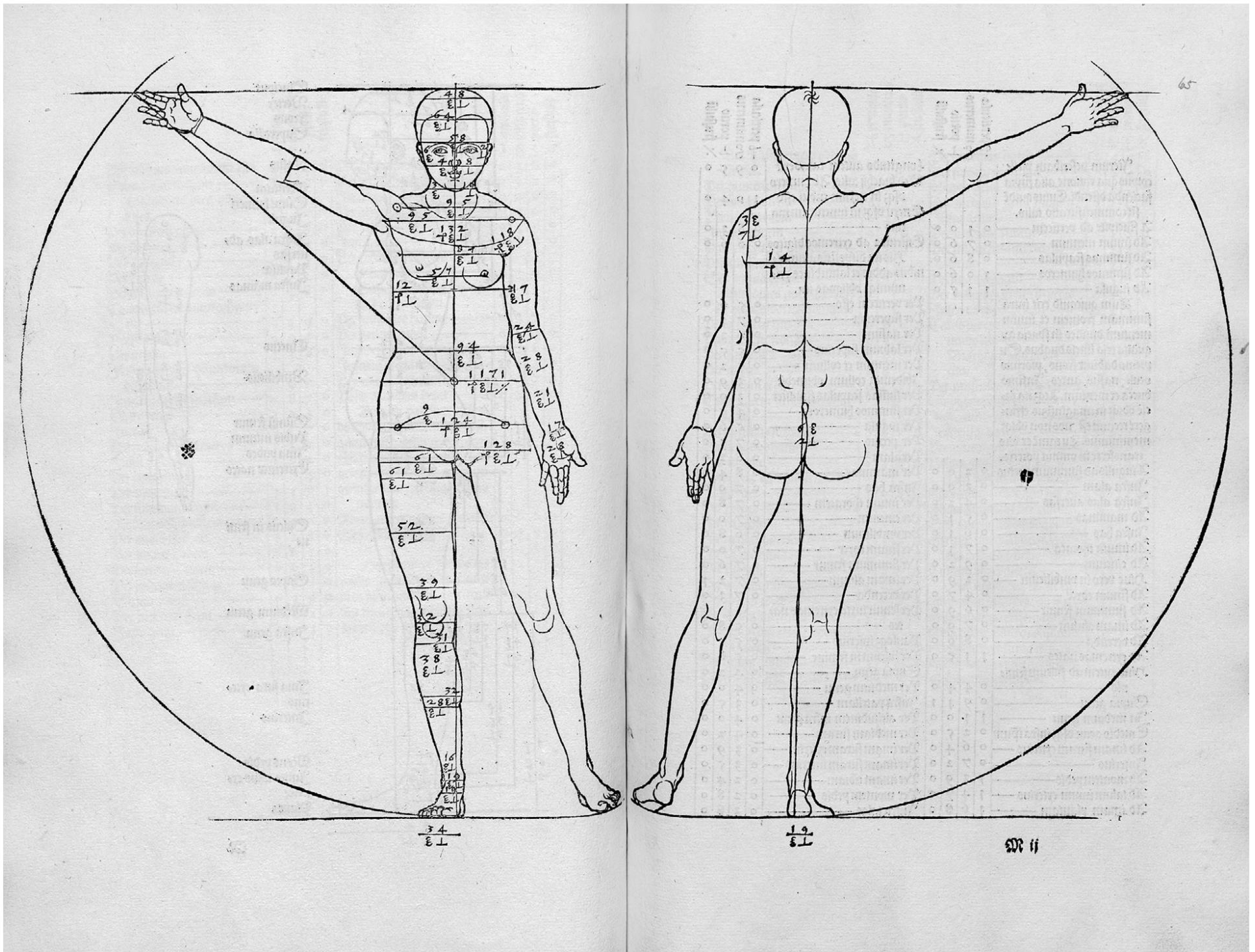
10. Fußwaschung
11. Christus am Ölberg; Wasserzeichen ‚Hohe Krone'
12. Gefangennahme
13. Christus vor Annas
14. Christus vor Kaiphas
15. Verspottung
16. Christus vor Pilatus; Wasserzeichen ‚Hohe Krone'
17. Christus vor Herodes
18. Geißelung
19. Dornenkrönung
20. Schaustellung ‚Ecce Homo'
21. Pilatus wäscht sich die Hände; Wasserzeichen ‚Hohe Krone'
22. Kreuztragung
23. Veronika zwischen den Heiligen Peter und Paul
24. Annagelung ans Kreuz
25. Kreuzigung Christi
26. Christus in der Vorhölle; Wasserzeichen Ochsenkopf
27. Kreuzabnahme
28. Beweinung
29. Grablegung
30. Auferstehung
31. Christus erscheint seiner Mutter; Wasserzeichen Hohe Krone
32. Christus erscheint Maria Magdalena ‚Noli Me Tangere'; Wasserzeichen ‚Ochsenkop'
(ähnlich Meder Tafel XIII. IN 81)
33. Christus in Emmaus
34. Der ungläubige Thomas
35. Himmelfahrt
36. Pfingstwunder; Wasserzeichen Hohe Krone'
37. Das Jüngste Gericht

Die komplette Serie ist in guten oder sehr guten Zuständen. Nach Meder wurde Papier mit dem Wasserzeichen ‚Hohe Krone' (Meder Tafel IV, Nr. 20) für die lateinische Buchausgabe von 1511 benutzt. Da viele der vorliegenden Blätter dieses Wasserzeichen aufweisen, dürften sie gleichzeitig oder nur wenig später entstanden sein, die Blätter mit ‚Ochsenkopf' möglicherweise etwas früher. Der Zustand der meisten Blöcke entspricht Meders Beschreibungen der Ausgabe von 1511 oder anderer früher Abdrucke. – Die 36 Holzschnitte, in denen Dürer den Leidensweg Christi schildert, sind jeweils bis zum Bildrand beschnitten (ca. 12,7 x 18,8 cm), alle sind mit der linken Kante auf festes Büttenpapier montiert. Meder 132 ist hinter Meder 129 gebunden. Verso eine feine alte Nummerierung in brauner Tinte (1-36, beginnend mit dem Sündenfall). Hier und da wenige winzige Braunfleckchen. Meder 126 knapp ins Bild beschnitten; 2 Tafeln mit Nadellöchlein, 3 Tafeln mit kleinen hinterlegten Einrissen, 9 Tafeln gering fleckig. Prachtvoll gebunden in einen englischen Maroquinband vom Ende des 19. Jahrhunderts.
Provenienz: Aus der Sammlung des Kunstmäzens, Sammlers von Grafik und Büchern und großem Bibliophilen Sir John St. Aubyn (1858-1839). Sein Monogramm „I.S.A." befindet sich auf den meisten Holzschnitten (Lugt 1534). Dann ging das Exemplar an Thomas Edward Watson, dann durch Erbfolge bis zum letzten Vorbesitzer, einer europäischen Privatsammlung, dann Handel Schweiz und schließlich deutsche Privatsammlung.
Abbildungen Seite 134 und 135

333 **Dürer, Albrecht.** Pictoris et geometrae de symmetria partium in rectis formis humanorum corporum, libri in latinum conuersi. 80 nn. Bl. (l. w.). Mit Holzschnitt-Monogramm „AD" auf dem Titel und 85 zumeist blattgroßen Textholzschnitten. - [Und:] **Derselbe.** De varietate figurarum et flexuris partium ac gestibus imaginum, libri duo. 60 nn. (l. w.; 4 gefaltete doppelblattgroße a_{3-4}, e_{5-6}, f_{1-2}, i_{5-6}) Bl. Mit 71 zumeist ganzseitigen Textholzschnitten. 30 x 20 cm. Pappband des 19. Jahrhunderts (Gelenke beschabt und angeplatzt, Ecken etewas bestoßen) mit RSchild. (Nürnberg, Hieronymus Andreae, 1532-1534).

10.000 €

VD16 D 2860 und D 2681. Adams D-1044 und D-1049. STC 256. Bohatta 21. Fairfax Murray 152 und 153. Dogdson I, 265. Panzer VII, 481. Hollstein VII, 259, 28b. Meder 288, XXIX, 2. – Erste lateinische Ausgabe der zuerst 1528 auf Deutsch erschienenen Schrift *Von den menschlichen Proportionen*, in der Übersetzung von Joachim Camerarius, die zu der außerordentlichen Verbreitung des Werkes hauptsächlich beitrug. Albrecht Dürers (1471-1527) *De symmetria* wurde zu *der* grundlegenden Proportionslehre der Renaissance schlechthin, hier in der für die Wissenschaft maßgeblichen lateinischen Ausgabe, die mit denselben Holz-



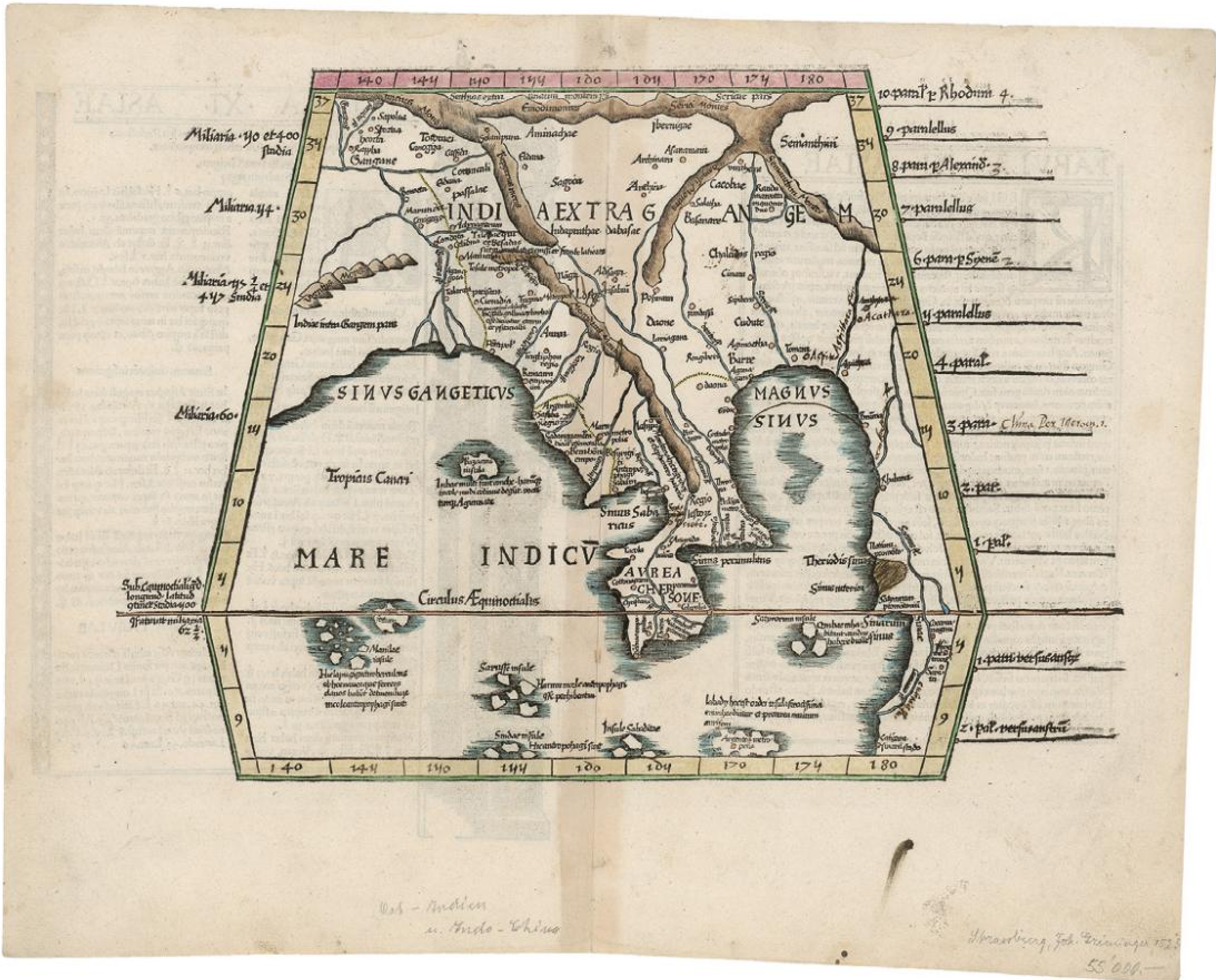
333

schnitten der deutschen Erstausgabe illustriert wurde. Bohatta hatte noch eine lateinische Parallelausgabe aus dem selben Jahre der deutschen Erstausgabe 1528 vermutet, was sich allerdings als Irrtum erwies. „Bald nach Dürers Tod, wenn nicht schon vorher, begann Johann Camerarius das kunsttheoretische Werk Dürers zu übersetzen ... Ohne die Übersetzungsarbeit des Camerarius wäre den Schriften Dürers ihre außerordentliche Verbreitung und Wirkung in Europa versagt geblieben ... Durch die Übertragung in die Sprache der Gelehrten wurde die Proportionslehre aus der Sprache der Künstler herausgenommen und somit Teil der europäischen wissenschaftlichen Literatur. Ohne die Arbeit von Camerarius hätte Michelangelo die Proportionslehre nicht zu Gesicht bekommen ... Zum Verständnis Dürerschen Sprachgebrauchs blieb der Text des Camerarius unentbehrlich" (Kat. Dürer 495).
Die Ausgabe enthält auch die beiden Lobgedichte auf Dürer von dem protestantischen Humanisten und berühmten neulateinischen Dichter Helius Eobanus Hessus (1488-1540). Selbst Michelangelo besaß ein Exemplar dieser Übersetzung; Baldassare Peruzzi und Giorgio Vasari studierten es zur Verständnis der „Maniera tedesca", der deutschen Baukunst. – Vorsätze erneuert. Titel von Teil I sowie wenige weitere Blatt mit fachmännisch geschlossenen Einrissen, gering finger-oder stockfleckig, die doppelblattgroßen Blatt mit schwachen Quetschfalten. Insgesamt wohlerhalten.
Abbildungen

Im Ketteneinband

334 **Eck, Johannes.** Der drit Thail christenlicher Predigen an den hohen Festen und hochzeytlichen Tagen, der Hayligen, durch das ganntz Jahr. 8 Bl., CCCV Bl. Mit szenischer Holzschnitt-Titelbordüre von Leonhard Beck und 45 Textholzschnitten meist von Hans Schäufelein. 31,5 x 21 cm. Holzdeckelband mit breitem Schweinslederrücken (berieben) mit 2 intakten Messingschließen sowie am Rückdeckel mit Eisenöse und viergliedriger Kette. Augsburg und Ingolstadt, Alexander Weißenhorn für Jörg Krapf und Jakob Focker, 1531.

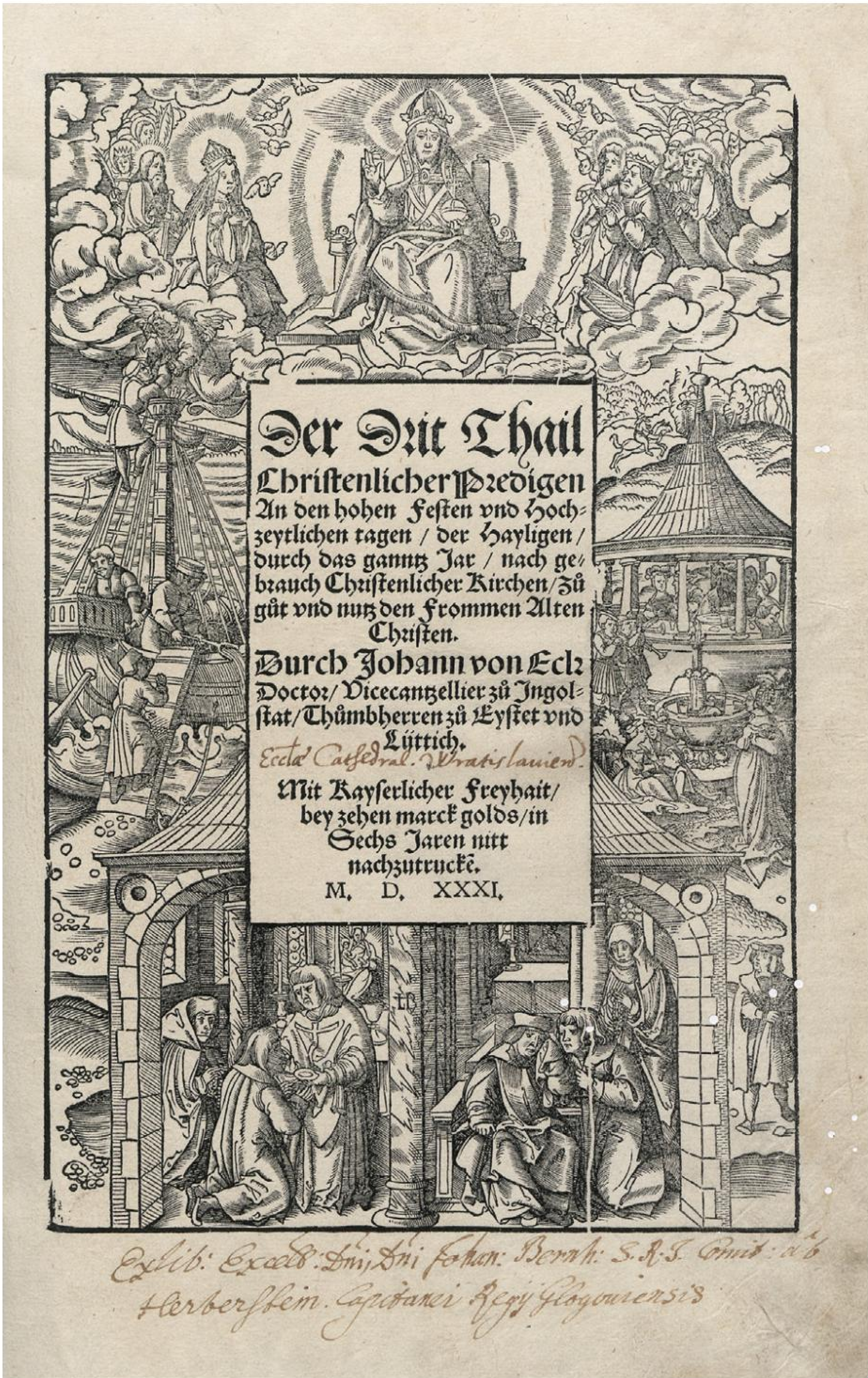
1.200 €



336

VD16 E 283. Adams E 31. Nicht im STC. – Erste Ausgabe. Dritter Teil der fünfbändigen Predigtsammlung Ecks, die unter dem Haupttitel *Christenliche außlegung der Evangelienn von der Zeit, durch das gantz Jar* zwischen 1530 und 1539 erschien. Zweite von zwei kollationsgleichen Druckvarianten, die sich anhand des Umbruchs auf dem Titel unterscheiden lassen. Die schöne Titelbordüre von Leonhard Beck mit dem Schiff der Penitenz (ausführliche Schilderung bei Nagler, Monogrammisten IV, 942) fand erstmals 1514 Verwendung. – Anfangs etwas wurmstichig, stellenweise mit verblassten Feuchtigkeitsrändern. Insgesamt wohlerhalten.

Abbildung



334

335 **Eck, Johannes**. Prima pars operum Iohan. Eckii contra Ludderum. I. Epistola ad gloriosissi. Imp. Carolum V. August a Deo coronatum. II. De Primatu Petri lib. III. III. De Poenitentia lib. IIII. 5 nn., CCXXI Bl. Mit Titel in Rot und Schwarz und einer Holzschnitt-Titelbordüre. 29,5 x 20 cm. Halbleder d. Z. (alt repariert mit schmalerem Rückenbezug aus weißen Leder; die Kanten etwas lädiert, Rücken mit größeren Fehlstellen, ohne die zwei Schließen) über abgefasten Holzdeckeln mit Blindprägung, hs. Rückentitel und Schnitt-Titel. Augsburg, Alexander Weißenhorn für Georg Krapf in Ingolstadt, 1530.

450 €

VD16 E 389. Metzler, Eck 70 I. – Einzige Ausgabe. Der erste Teil des zweibändigen Werkes mit drei von insgesamt sieben Schriften des katholischen Professors der Theologie (1486-1543) gegen den Reformator Martin Luther. Der zweite Band erschien 1531. Die Titelbordüre mit Porträt-Medallions von Karl V. und Ferdinand I., eingerahmt von 46 Wappendarstellungen. – Innen etwas gewellt, aber bis auf Titel und Vorsätze kaum fleckig, vereinzelt kleine Wasserränder. Stellenweise kleine Wurmspuren im unteren Rand oder im Bundsteg. Innengelenk vor dem Titel aufgeplatzt. Titelblatt mit schmalem Abschnitt am oberen Rand (ca. 1,5 cm, nicht bis zum Holzschnittrand) und zwei

verschiedenen alten Rundstempeln, etwas (finger)fleckig. Vorsatz mit kleinen hs. Vermerken und drei Stempeln. Verklebung des Innenspiegels im Rückdeckel gelöst, darunter Abklatsch eines Inkunabelblatts auf dem Holz sichtbar. Breitrandiges Exemplar.

336 **Fries, Laurent. - Waldseemüller, Martin.** Asiae Tabula. Kolorierte Holzschnitt-Karte aus der „Ptolemäus Altas". 28 x 41 cm (Darstellung). Mit Passepartout. Straßburg, Laurent Fries, 1522.

900 €

Verkleinerte Version der Asienkarte von Martin Waldseemüller (1455-1532) aus dem Jahre 1522. Text verso mit kunstvollen Holzschnitten. Die Karten von Waldseemüller erschienen erstmal in den „Ptolemäus-Atlanten" im Jahre 1513-1520. Der französisch Physiker und Mathematiker Laurent Fries (1485-1532) war so beeindruckt von diesem Werk, dass er es in Straßburg im Jahre 1522 zusammen mit Peter Apian und Johannes Grüninger neu und in mit verkleinerten Karten veröffentlichte. Der Atlas erschien in weiteren Auflagen 1525, 1535 und 1541. – Mit Mittelfalz. Minimal braunfleckig. Sehr hübsche und dekoratives Exemplar.
Abbildung

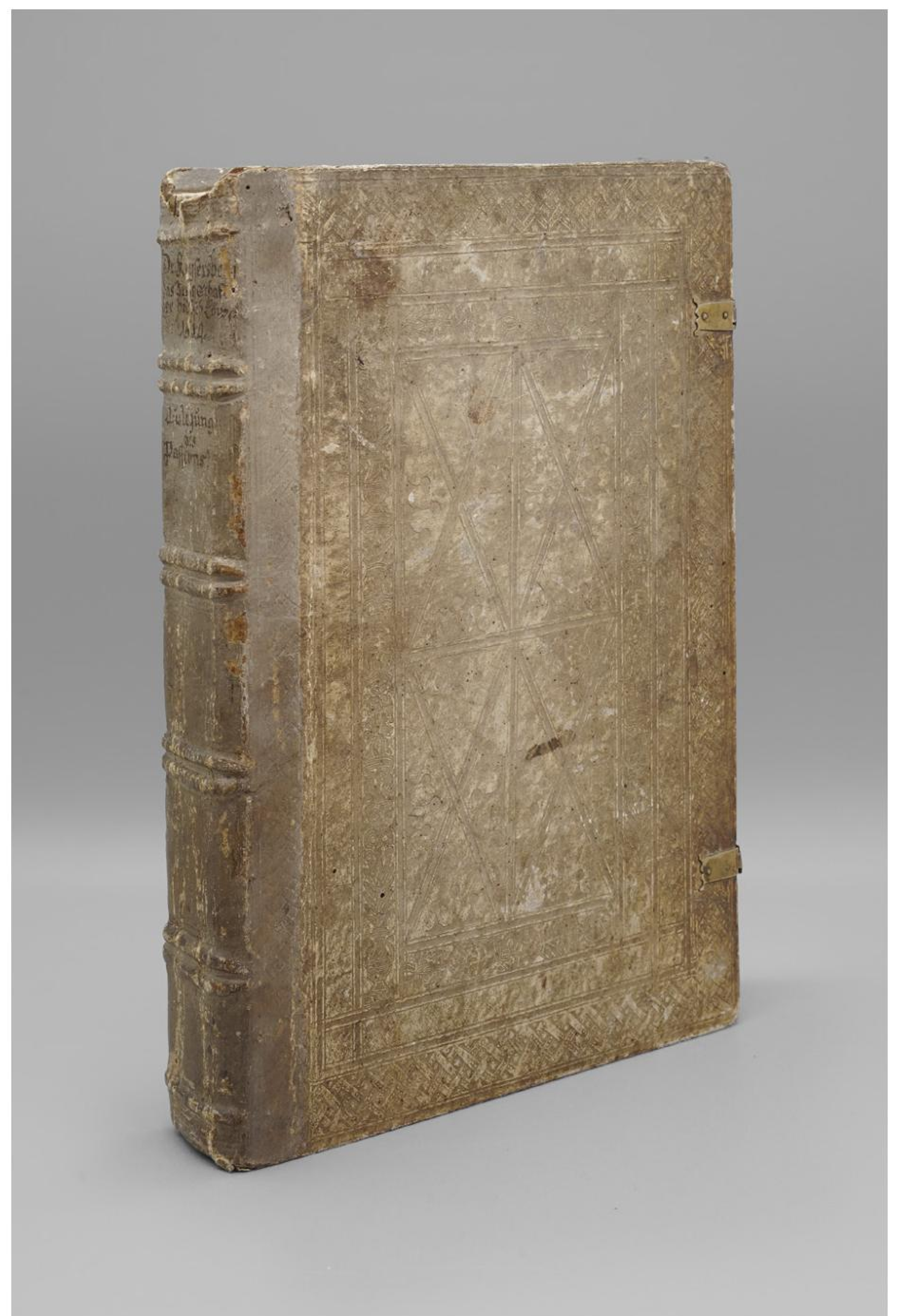
Aus dem ehemaligen Augustinerchorherrenstift zu Rebdorf bei Eichstädt

337 **Geiler von Kaysersberg, Johann.** Das Irrig schafe, Das irrig schafe Sagt vo cleinmütigkeit un böser anfechtung, Der helisch Lew Von böser anfecchtunge. Kristliche küngi Von underscheid tötlicher und teglicher sünde ... XCII num. Bl. Mit Titel- und 7 Textholzschnitten. Straßburg, Johann Grüninger, 25.III.1514 [und nachgebunden:] **Derselbe.** Passion des Here Jesu. Fürgeben und geprediget gar betrachtiglich und geteilt in stückes weiß eins süßen Lebkuchen ußzugeben ... Neulich uß dem latyn in tütsche sprach Tranßveriert, durch Johannem Adelphum Physicum von Straßburg. CXII (recte CXIV) num. Bl. Mit 43 (17 ganzseitigen) Textholzschnitten des Livius-Meisters, Hans Wechtlin und anderen. Ebenda vor dem 30.XI.1514. 28,3 x 20,4 cm. Blindgeprägtes Schweinsleder d. Z. (etwas fleckig und stärker gebräunt und gedunkelt, beschabt und berieben, Rücken geweißt und nachgedunkelt, bestoßen) über abgefasten Holzdeckeln und mit 2 intakten schlichten Messingschließen. Straßburg, Johann Grüninger, 1514.

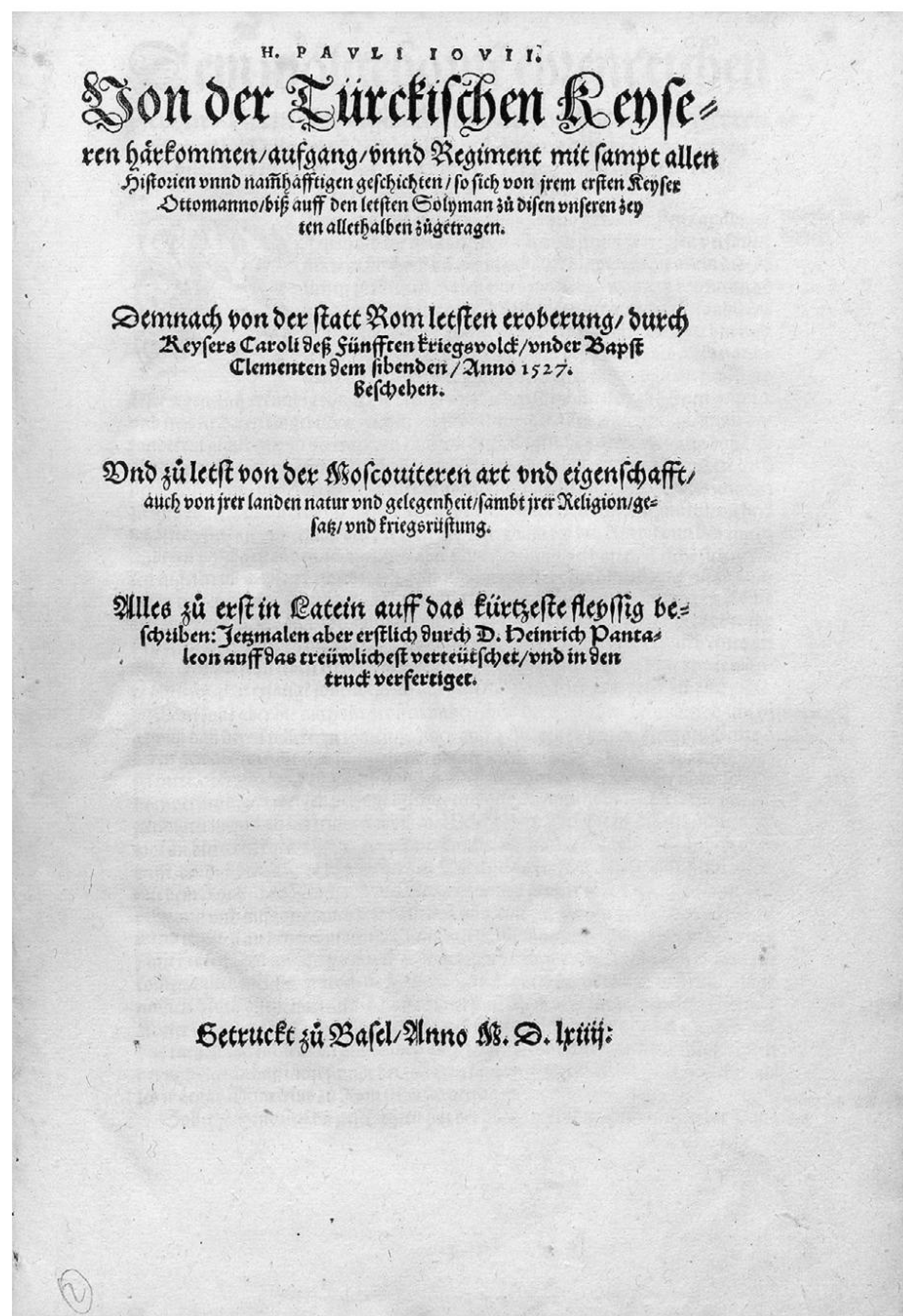
13.000 €

VD16 G 724 (BSB-Exemplar Titelvariante „Gepredigt" statt „Geprediget") und G 747. Panzer I, 364, 773. Proctor 9931. Ritter II, 966. Schmidt, Grüninger, 136 und 141. Muller II, 33, Schmidt, Elsass, 381. Dacheux 48 und 65. Muther 1433-34. – Zwei bedeutende Werke des großen Predigers Johannes Geiler von Kaysersberg (1445-1510) in einem zeitgenössischem Schweinslederband. Das erste Werk „Das Irrig schafe" liegt hier im ersten Druck der zweiten Auflage vor (vgl. Ritter), das zweite in der besonders seltenen ersten deutschen Übersetzung. Beide Werke wurden reich illustriert mit Holzschnitten von dem Livius-Meister, Hans Wechtlin u. a. Auch typographisch handelt es sich um bemerkenswert schöne Straßburger Drucke mit figürlichen Initialen auf schwarzem Grund.

Das erste Werk enthält eine Sammlung beliebter Geschichten und Märchen in Predigtform, darunter eine der ersten literarischen Verwendungen des Aschenbrödel-Themas. Vorliegt hier der erste Druck der zweiten Ausgabe bei Grüninger, dem Erstdruck war ein undatierter Druck bei Schürer (um 1510) vorausgegangen.
Bei dem zweiten Werk handelt es sich um die seltene erste deutsch Ausgabe des wohl am reichsten ausgestatteten Werkes von Geiler von Kaisersberg in der Übersetzung des Johann Adelphus. Die schönen Holzschnitte sind meist aus früheren Drucken Grüningers entlehnt, so aus der Passion der vier Evangelisten (1509) und aus dem Hortulus anime (1502). Vier Holzschnitte wurden hier erstmals verwendet. Unter den blattgroßen Abbildungen sind folgende Szenen dargestellt: Christus am Ölberg, Ratschlag der Juden, Christus vor Pilatus, Dornenkörnung, Ecce Homo, Handwaschung des Pilatus, Kreuztragung, Veronika mit dem Schweißtuch, Kreuzigung, Grablegung und Auferstehung. Ein Holzschnitt zeigt den Verfasser während einer Predigt am Aschermittwoch.
Geiler (1455-1510) war einer der beliebtesten Kanzelredner und Schriftsteller der vorreformatorischen Zeit, der mit deutschsprachigen Sammlungen wie dieser große Wirkung erzielte. „Sein eingängiger Stil, der auf Derbheiten und Komik nicht verzichtet, verfehlte seine Wirkung auch auf eine ungebildete Zuhörerschaft nicht" (C. Händl). Durch die originelle, anschauliche und mit bildhaften Beziehungen



337


H. PAVLI IOVII.

Von der Türckischen Keyseren härkommen/aufgang/unnd Regiment mit sampt allen Historien unnd namhafftigen geschichten/so sich von jrem ersten Keyser Ottomanno/biß auff den letsten Solyman zů disen unseren zeyten allenthalben zůgetragen.

Demnach von der statt Rom letsten eroberung/durch Keysers Caroli deß Fünfften kriegsvolck/under Bapst Clementen dem sibenden/Anno 1527. beschehen.

Und zů letst von der Moscouiteren art und eigenschafft/auch von jrer landen natur und gelegenheit/sambt jrer Religion/gesatz/und kriegsrüstung.

Alles zů erst in Latein auff das kürtzeste fleyssig beschriben: Jetzmalen aber erstlich durch D. Heinrich Pantaleon auff das treüwlichest verteütschet/und in den truck verfertiget.

Getruckt zů Basel/Anno M.D.lxiiij.

338

auf das tägliche Leben reich durchsetzte kraftvolle Bildsprache sind die Predigten heute eine außerordentlich wichtige und interessante Quelle für das Leben am Vorabend der Reformation.
Besonders durch die Schriften des Johann Gerson angeregt - Geiler hatte dessen Werke 1488 zusammen mit Schott und Wimpfeling herausgegeben - verschaffte ihm seine originelle und anschauliche, mit bildhafter Beziehung auf das tägliche Leben reich durchsetzte Redeweise, einen außerordentlichen Erfolg. Die „63 Löwenschrey des Löw" und die fünf folgenden Stücke sind Übersetzungen von Traktaten des Gerson. Der Holzschnitt des „hellisch Leuwe" trägt das Monogramm „ER", das von Nagler (III, 1753 No. I und III, 970) dem Erhard Schlozoc aus Straßburg zugewiesen wird (Abb. bei Kristeller S. 48). Der Holzschnitt „der dreieckecht Spiegel" ist mit „HG" signiert (Nagler No. 979 und 944) schreibt ihn Hans Baldung Grien zu. – Gegen Anfang und Ende und stellenweise etwas fleckig, angestaubt, fingerfleckig und unfrisch mit Gebrauchsspuren, jedoch kaum Einträge oder Papierläsuren, wenige Seiten mit Rubrizierung und Kapitalstrichelung, im Block meist auch bemerkswert wohlerhalten, die Holzschnitte kontrastreich und meist in sehr gutem Abdruck. Teils schon alt hinterlegte, von Buchwürmern aber wieder ausgeknabberte kleine Fehlstellen eines einstigen Griffregisters durch ein Folgeblatt (man hätte im 15. Jahrhundert weniger schmackhaften Leim verwenden sollen). Der bemerkenswerte zeitgenössische Einband aus der bei Kyriss genannten Augsburger Werkstatt 88 (mit der Augsburger Jagdrolle IV, um 1478-1514), die Deckel mit breiten Filetenrahmen, die äußere mit einer verflochtenen Bandwerkbordüre gefüllt (Schwenke-Schunke 302/36037), der Mittelspiegel ist mit Fileten in Kreuz-Rauten geteilt. Zur **Provenienz:** Eintrag auf dem vorderen Innendeckel: „Das puch gehort den layen prudern zu rebdorff in das gemain". Es handelt sich um das ehemalige Augustinerchorherrenstift zu Rebdorf im Altmühltal, im heutigen Bistum Eichstädt, das 1156 gegründet und 1803 im Zuge der Säkularisierung aufgelöst worden war. Danach in der Bibliothek des David Alexander Edward Lidsay mit ausgelöstem Exlibris der „Bibliotheca Lindesiana" und verbliebener Signatur „67/H", dann Earl of Crawford, Nicolas Barker, London und schließlich im Handel und deutschem Privatbesitz.
Abbildungen, auch Seite 139

338 **Giovio, Paolo.** Von der türkischen Keyseren härkommen, aufgang uund Regiment mit sampt allen Historien uund namhafftigen geschichten ... erstlich durch D. Heinrich Pantaleon auff das treüwlichest verteütschet und in den truck verfertiget. LXXXII, 2 Bl. 28,5 x 19,5 cm. Halbpergament des 19. Jahrhunderts (leicht berieben und fleckig) unter Verwendung eines hs. Pergament-Fragments d. Z. Basel, o. Dr. (Heinrich Petri und Peter Perna), 1564.
240 €

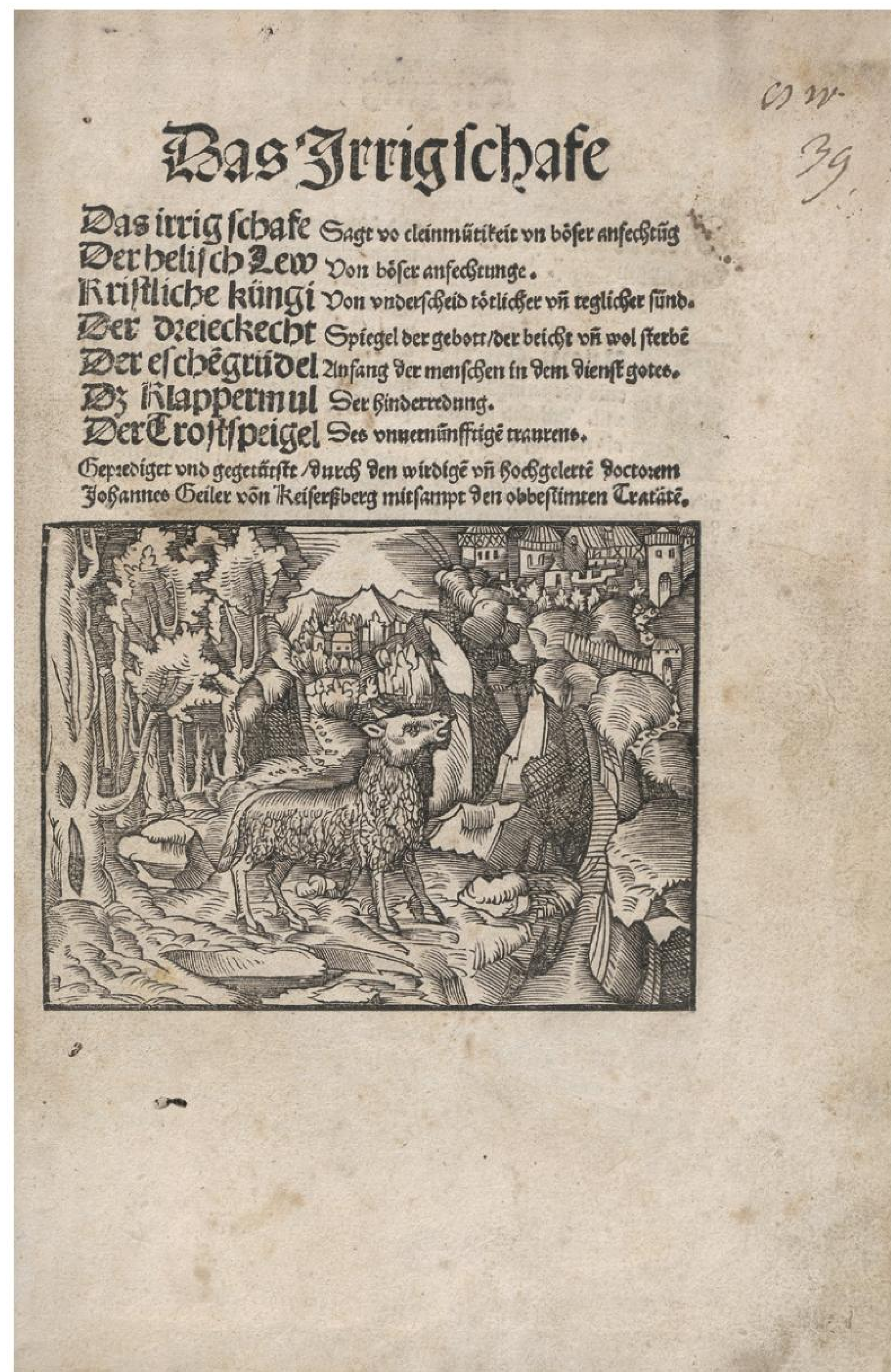
Göllner II, 1051. Pétrovich 26. VD16 G 2052. Nicht bei Adams und STC. – Erste deutsche Ausgabe des Werkes über die Türkischen Kaiser von dem italienischen Geschichtsschreiber Paolo Giovio (1483-1552). Mit den Texten „Wie die statt Rom durch keyser Caroli deß fünfften kriegsvolck..." und „Pauli Jovii eigetliche beschreibung wie Basilius der Großfürst in Moscauw seyn Bottschafft ...". – Leicht braun- und feuchtfleckig, teils mit hs. Notizen, letztes Blatt mit kleineren Fehlstellen (Text teils betroffen), knapp beschnitten am Kopfsteg und insgesamt etwas gewellt.
Abbildung

339 **Guevara, Antonio.** Di Marco Aurelio con l'horologio de principili, in tre volumi. 28 Bl., 279 num. Bl. 21,5 x 15 cm. Halbleder des 19. Jahrhunderts (etwas lädiert und Gelenke offen) mit goldgeprägtem RTitel. Venedig, Francesco Portonario, 1560.
300 €

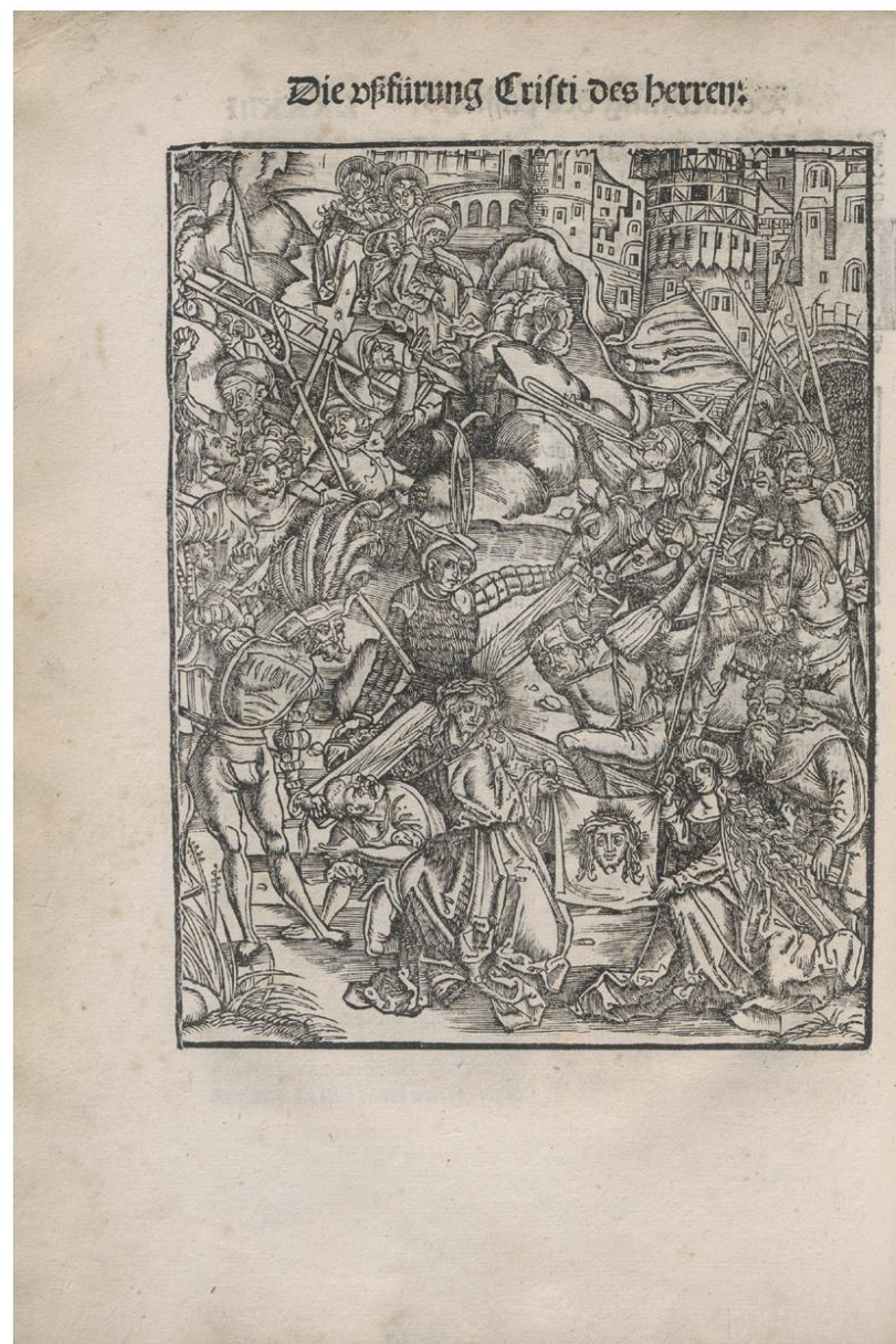
Vgl. STC 320 (1556). Adams I, 1482 (1562). – Frühe Ausgabe des Fürstenspiegels aus der Offizin von Francesco Portonario (1520-1578). – Vorsatz etwas gelöst, teils stock- und feuchtfleckig. Erstes Blatt mit zeitgenössischer Wappenzeichnung und der Datierung „1561".

340 **Guicciardini, Lodovico.** L'hore di ricreatione. Novamente stampate & con somma diligenza corrette. 350 num., 23 nn. Bl. Mit ankolorierter Holzschnitt-Drukkermarke. 9,5 x 6,5 cm. Pergament d. Z. (etwas fleckig und berieben). Venedig, Giacomo Ghedini, 1579.
180 €

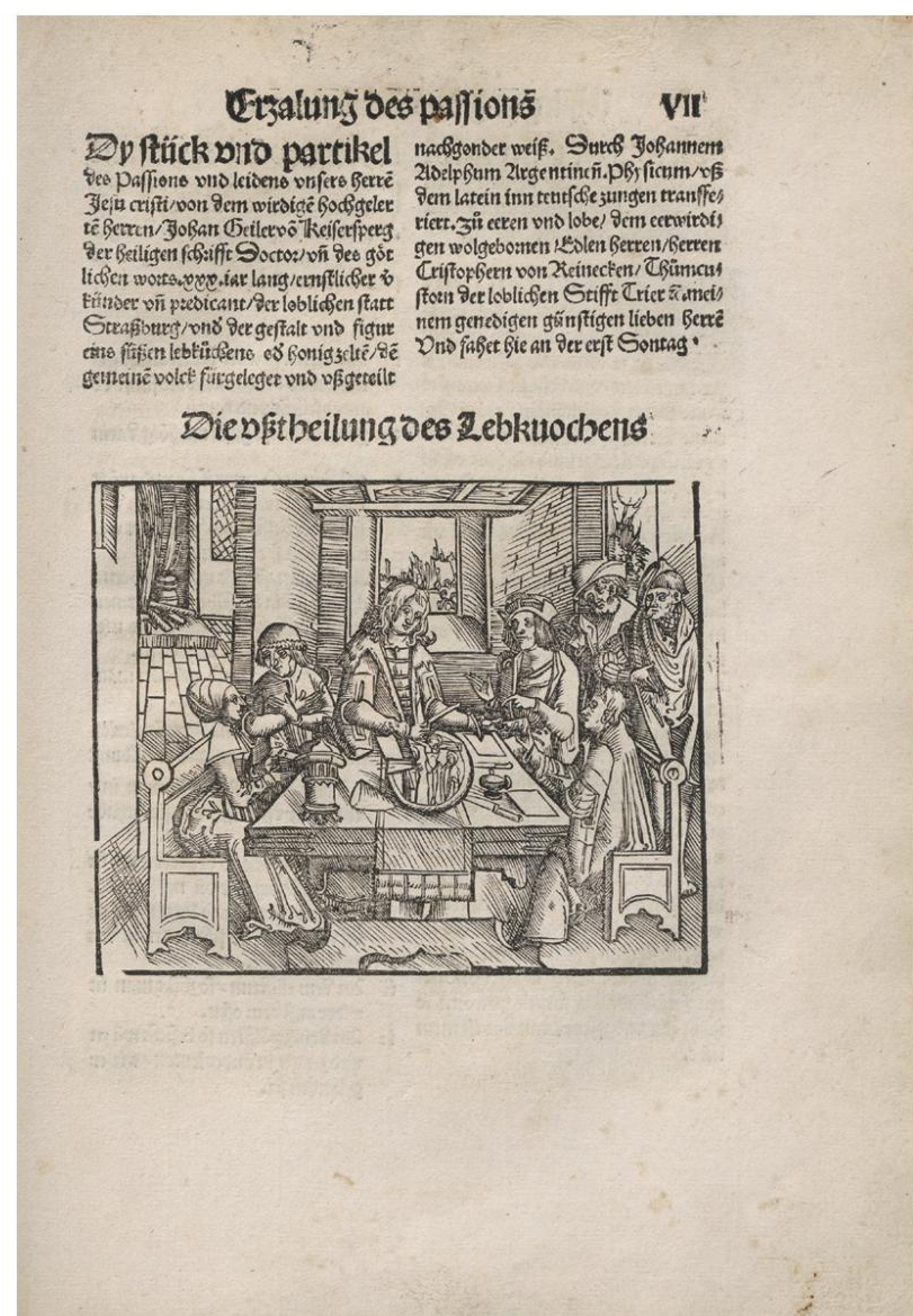
EDIT16 CNCE 71784. – Venetianische Taschenausgabe der seinerzeit beliebten Anekdotensammlung des florentinischen Kaufmanns und


Das Irrigschafe

Das irrig schafe Sagt vo cleinmütikeit vn böser anfechtũg
Der helisch Lew Von böser anfechtunge.
Kristliche küngi Von underscheid tötlicher vñ teglicher sünd.
Der dreieckecht Spiegel der gebott/der beicht vñ wol sterbẽ
Der eschẽgrüdel Anfang der menschen in dem dienst gotes.
Dz klappermul Der hinderredung.
Der Troststpeigel Des vnuernünfftigẽ traurens.
Gepredigt vnd gegetütst /durch den wirdigẽ vñ hochgelertẽ Doctorem
Johannes Geiler von Keiserßberg mitsampt den obbestimten Tratätẽ.


Die vßfürung Cristi des herren:


Wie Cristus vor Pilatus stund


Erzalung des passions VII

Dy stück vnd partikel des Passions vnd leidens vnsers herrẽ Jesu cristi/von dem wirdigẽ hochgelertẽ herren/Johan Geiler võ Keiserspergz der heiligen schrifft Doctor/vñ des götlichen worts.xxx.iar lang/ernstlicher v künder vñ predicant/der loblichen statt Straßburg/vnd der gestalt vnd figur eins süßen lebküchens od honigzeltẽ/dẽ gemeinẽ volck fürgeleget vnd vßgeteilt nachgonder weiß. Durch Johannem Adelphum Argentinẽ. Physicum/vß dem latein inn teutsche zungen transferiert. Zu eeren vnd lobe/ dem eerwirdigen wolgebornen Edlen herren/herren Cristopheren von Reinecken/ Thümcustorn der loblichen Stifft Trier ꝛc. meinem genedigen günstigen lieben herrẽ Vnd fahet hie an der erst Sontag.

Die vßtheilung des Lebkuochens

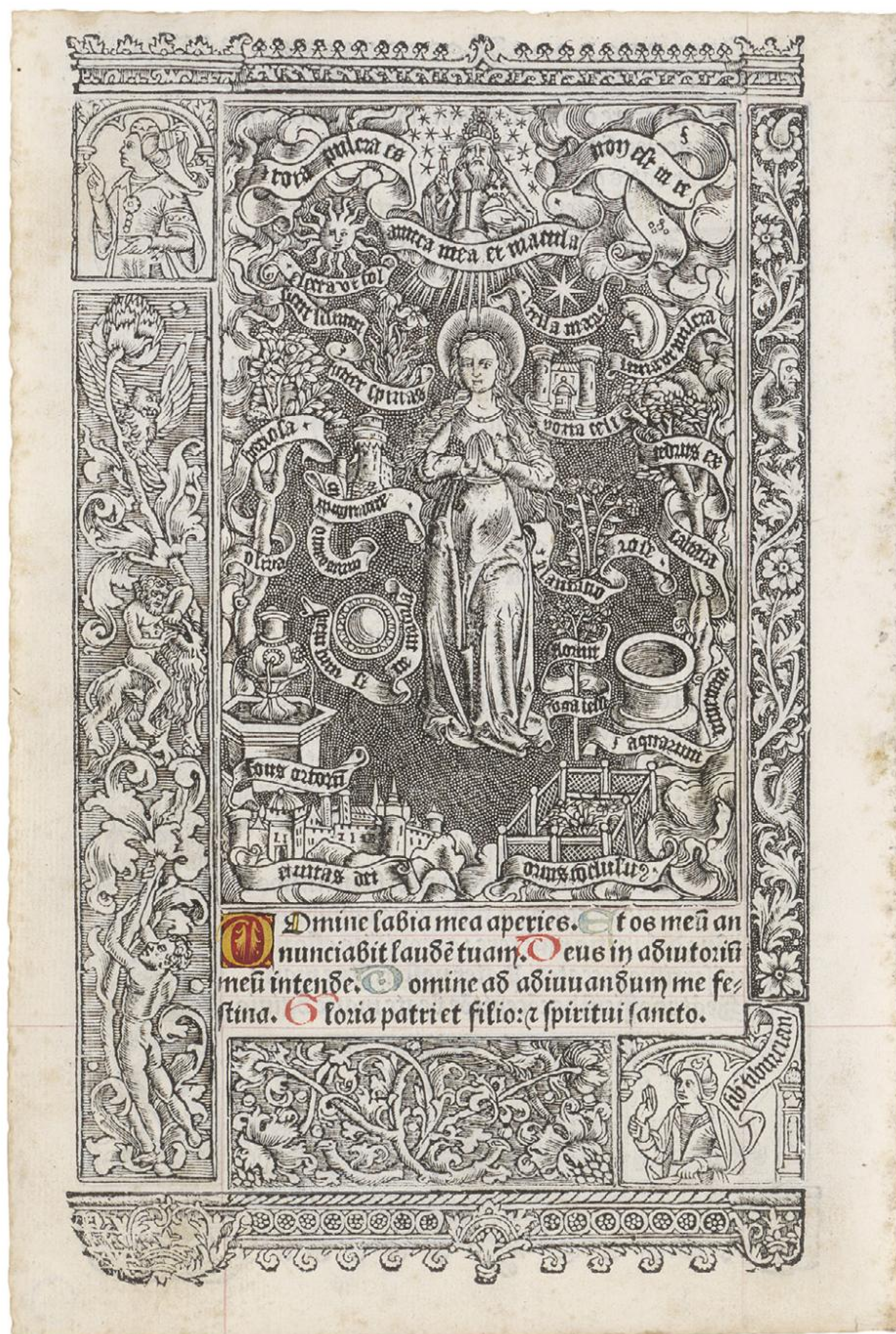
337

Gelehrten Lodovico Guicciardini (1521-1589), die unter dem deutschen Titel *Stunden der Erholung* verbreitet wurde; der italienische Erstdruck erschien 1568. – Etwas fleckig, Titel gestempelt. Es fehlen wohl zwei weiße Blatt am Schluss.

341 **Horae BMV.** Drei gedruckte Blätter aus unterschiedlichen Stundenbüchern mit großen Bordüren in Metallschnitt. Papier und Pergament (2). 17,5 x 11 bis 24 x 16 cm. Mit mehreren goldgehöten Initalen und Zeilenfüllern auf rotem oder blauem Grund. Frankreich oder Niederlande, um 1520.

180 €

Eine kleine Sammlung von drei reich illustrierten Blättern aus verschiedenen Stundenbüchern. Darunter Darstellungen der heiligen Maria und Märtyren, staffiert mit Engeln, Fabelwesen und Ranken. – Alle mit Montage- und Kleberresten, leicht fleckig und in den unteren rechten Ecken recto ein kleiner Besitzstempel. Recht saubere, schöne Exemplare.
Abbildung



341

342 **Hotman, François**. Francogallia. 8 Bl., 174 S., 5 Bl. Mit Holzschnitttitel-Bordüre 17 x 10,5 cm. Flexibles Pergament d. Z. (fleckig und stärker lädiert) mit hs. RSchild. (Genf), Jacob Stoer, 1573.

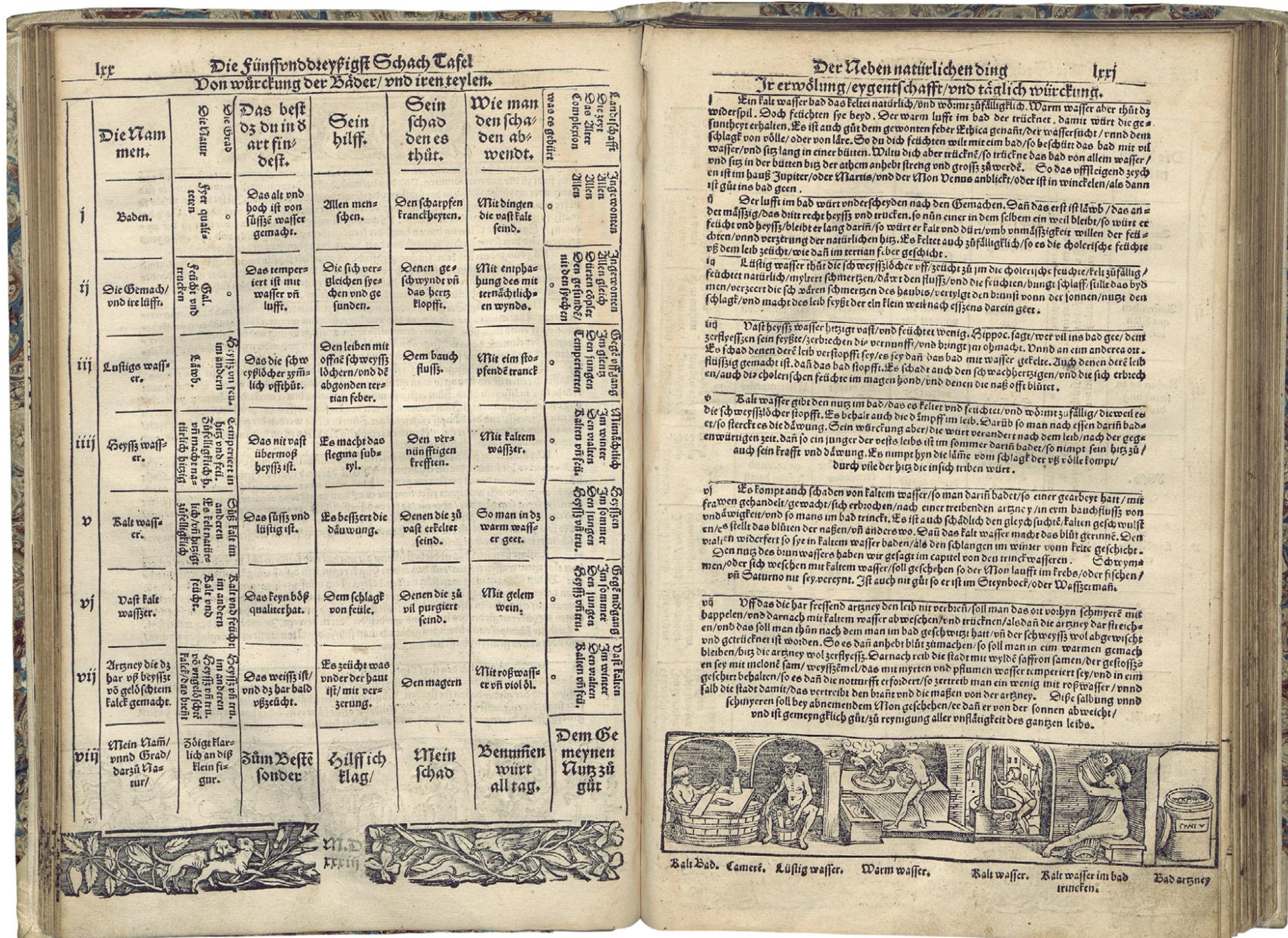
1.200 €

Adams H 1083. Brunet III, 346. Cioranescu 11577. Haag V, 532. Fueter 142. Vgl. STC 419. (Ausgabe von 1574). – Erste Ausgabe und die einzige, die nicht unter Jacob Stoers (1542-1610) Pseudonym Hieroymi Bertulphi gedruckt wurde. „Fit beaucoup de bruit lorsqu'il parut, et s'attira plusieurs réfutations" (Brunet). François Hotman (1542-1590) „schrieb sein Werk über die geschichtlichen Grundlagen des französischen Staates in der Verbannung, welche ihm sein Glaube als Protestant zugezogen hatte. Offenbar ist es ihm weit weniger um eine geschichtlich richtige Darstellung zu tun, als um einen Schlag gegen das tyrannisch gewordene Königtum" (von Mohl, Staatswiss. III, 42). Diesen Schlag führte er, indem er für das Wahlkönigtum und die Souveränität der Stände eintrat.
Der uns vorliegende Druck ist nicht im VD16 verzeichnet worden, womöglich absichtlich? Immerhin handelt es sich um einen Druck, der gerade nicht mehr aus dem deutschen Sprachraum (Genf) stammt und noch dazu in lateinischer Sprache herausgegeben wurde. Allerdings führt VD16 eine andere Ausgabe desselben Titels von 1574 auf, wohl


FRANC.
HOTOMANI
IVRISCON-
SVLTI,
Francogallia.

Ex officina Iacobi Stœrij.
1573.

342

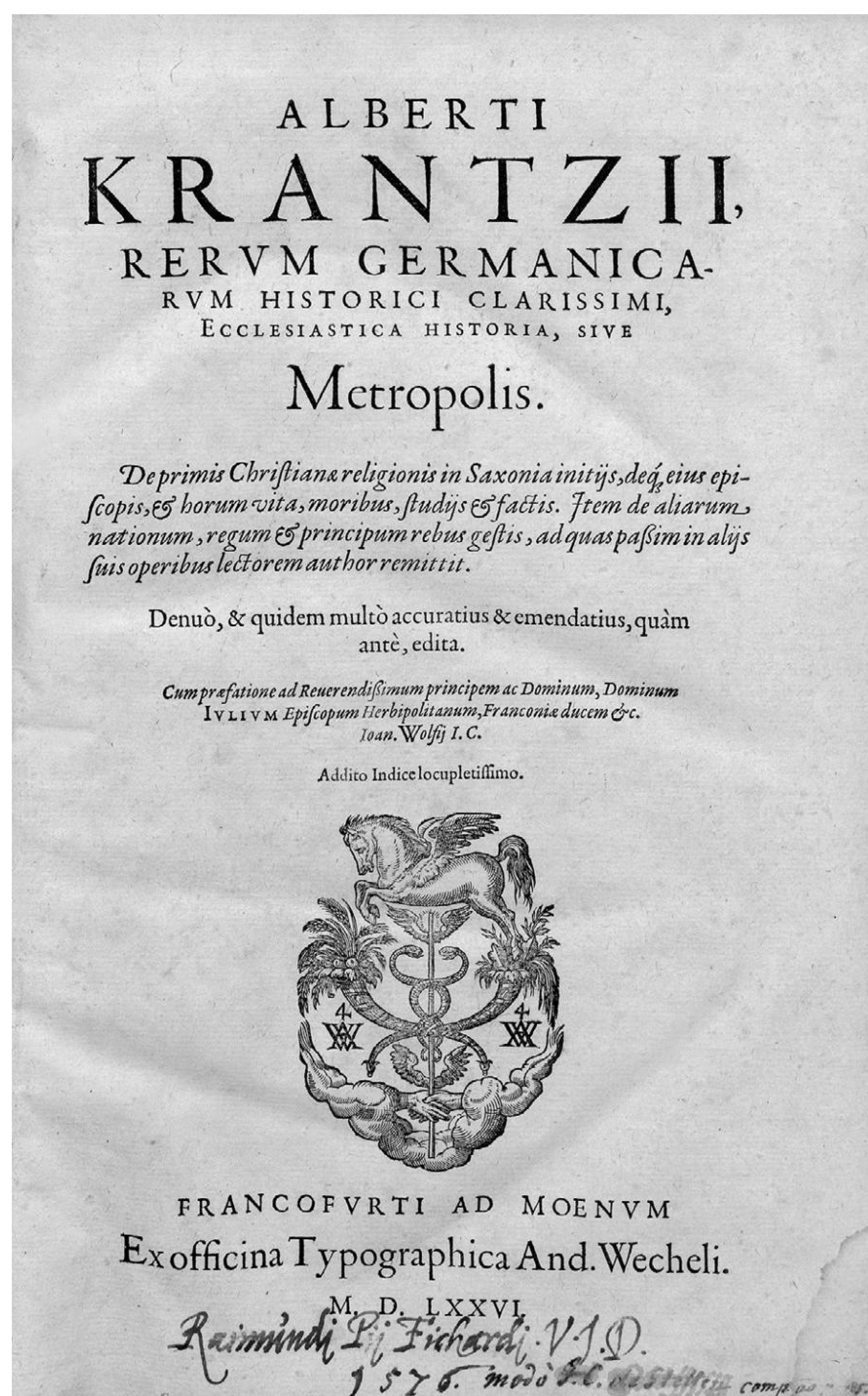


343

mit einem Kölner Druckvermerk (VD16 H 5206 Ausgabe „Coloniae, Ex officina Hieroymi Bertulphi, 1574 [= Genf: Jakob Stoer]"). – Leicht fleckig und mit kleinem Wasserrand, Bindung fast vollständig vom VDeckel gelöst. Exlibris im Innenspiegel, ein nicht identifizierbarer Stempel auf dem Vorsatz und dem vorgebundenen weißen Blatt. – Vorgebunden: **Derselbe.** Dialecticae Institutionis libri IIII. 8 Bl., 363 S., 2 l. w. Bl. Mit Holzschnitttitel-Bordüre. Ebenda 1573. - In der Bibliothèque Française unter FRBNF30619121 verzeichnet. Nicht bei Adams oder im STC. - Erste Ausgabe. Dieses Werk wurde erst 1593 neu verlegt und war damit nicht annähernd so beliebt wie Hotmans „Francogallia". - Die erste Lage teils aus der Bindung gelöst. Titel mit zwei hs. Besitzvermerken. Stärker wasserfleckig und etwas fleckig.
Abbildung

343 **(Ibn Butlan).** Schachtafelen der Gesuntheyt. I. Erstlich, durch Bewarung der sechs neben natürlichen Ding. II. Zum Anderen, durch Erkantnussz, Cur und Hynlegung aller Kranckheyten menschlichs Zufalls, eüsserlich und innerlich... uß Arabisch in Latin und yetzt jüngst in Teütsche sprach verdolmetscht III. Zum Dritten. Aller lxxxiiij Tafelen sonderlich Regelbuch angehenckt ... Newlich ußgangen unnd verteütscht durch D. Michael Hero. 2 Bl., 246 (statt 252; recte: 256) röm. num. S., 4 Bl. Mit zahlreichen figürlichen Holzschnitt-Bordüren und Holzschnitt-Bildleisten von Hans Weiditz. Ohne den Totentanz-Holzschnitt. 28,5 x 19 cm. Marmorierter Halbpergamentband des 19. Jahrhunderts (berieben, Ecken schwach bestoßen) mit goldgeprägtem RSchild und (lädiertem) Papierrückenschild. (Straßburg), Hans Schott, 1533.
3.500 €

VD16 M 6776. STC 635. Schmidt, Schott 127. Muller II, 93, 207. Hirsch-Hübotter I, 176. Choulant S. 369. Wellcome I, 1998. Durling 2522. Waller 2739. Weiss 906. Nissen, Kräuterbücher S. 40 (Anmerkung). – Sehr seltene erste deutsche Ausgabe des *Tacuinum Sanitatis*, eines der schönsten Gesundheitsbücher des Mittelalters. Die *Schachtafelen* gehen zurück auf die Gesundheitstabellen des arabischen Arztes Ibn Butlan (Abu'l-Hasan al-Muchtar) und enthalten das gesamte medizinische Wissen der Zeit um das Jahr 1000. Im 13. Jahrhundert entstand eine lateinische Bearbeitung des Werks unter dem Titel *Tacuinum Sanitatis*, das sich großer Beliebtheit erfreute und in ganz Europa Verbreitung fand. Die vorliegende erste deutsche Übersetzung stammt von dem Straßburger Arzt und Schriftsteller Michael Herr (gest. 1550). Bei den schachbrettartigen Tafeln handelt es sich um eine Art Synopsis der Hygiene und Makrobiotik in Tabellenform, wobei auf Grundlage der antiken Säftelehre 280 Medikamente, Lebensmittel, Tiere, Winde,


ALBERTI
KRANTZII,
RERVM GERMANICA-
RVM HISTORICI CLARISSIMI,
ECCLESIASTICA HISTORIA, SIVE
Metropolis.

De primis Christianæ religionis in Saxonia initijs, deq; eius episcopis, & horum vita, moribus, studijs & factis. Item de aliarum nationum, regum & principum rebus gestis, ad quas paßim in alijs suis operibus lectorem author remittit.

Denuò, & quidem multò accuratius & emendatius, quàm antè, edita.

Cum præfatione ad Reuerendißimum principem ac Dominum, Dominum IVLIVM Episcopum Herbipolitanum, Franconiæ ducem &c. Ioan. Wolfij I. C.

Addito Indice locupletißimo.

FRANCOFVRTI AD MOENVM
Ex officina Typographica And. Wecheli.
M. D. LXXVI.

344

Arten des Wassers, Jahreszeiten und andere Umweltfaktoren nach ihren Auswirkungen auf die vier Menschtentypen geordnet und ihre positiven und negativen Einflüsse beschrieben werden (vgl. Biedermann, Medicina Magica S. 23ff.). Besondere Aufmerksamkeit verdienen die friesartigen Holzschnitte von Weiditz. Sie zeigen in einer Fülle von Details und Kleindarstellungen verschiedene Speisen, Tiere und Pflanzen sowie Menschen bei typischen Tagesgeschäften und allzumenschlichen Tätigkeiten, die zusammengenommen ein kleines Sittenbild des 16. Jahrhunderts ergeben. „Da die arabische Weisheit im deutschen Kleide erscheint, läßt sie uns Zu- und Verrichtungen mit Augen sehen, die mit Worten zu beschreiben kein heimischer Autor der Zeit Gelegenheit gefunden hätte“ (Röttinger 114). – Es fehlen die sechs Blatt D_{iiii}, E_{i}, J_{i}, O_{ii}, O_{iii} und Y_{i}, darunter der blattgroße Totentanz-Holzschnitt von H. Wechtlin. Titel etwas fingerfleckig, im Bug breit hinterlegt, mit hinterlegter Fehlstelle im Seitenrand sowie zwei kleinen Einrissen im unteren Rand. Blätter L_{i-iii} sowie die Schlussblatt mit kleiner Fehlstelle im Seitenrand durch Wurmfraß (minimaler Buchstabenverlust), Blatt Gg_{ii} mit Federproben im unteren weißen Rand. Im Seitenrand teils etwas knapp beschnitten. Insgesamt etwas finger- oder braunfleckig, teils mit kleinem Feuchtigkeitsrand, zahlreiche Lagen mit Feuchtigkeitsfleck im unteren Bug.
Abbildung Seite 143

344 **Krantz, Albert.** Ecclesiastica historia, sive metropolis. De primis Christianae religionis in Saxonia initijs. Denuo, et quidem multo accuratius & emendatius, quam ante, edita. 5 (statt 6) Bl., 337 S., 25 Bl. Mit 2 Holzschnitt-Druckermarken. 30,5 x 20 cm. Pergament d. Z. mit hs. RTitel. Frankfurt, Andreas Wechel, 1576.
900 €

VD16 K 2251. Adams C 2877. Brunet III, 695. Ebert 11538. Graesse IV, 47. Potthast 700. – Erster Frankfurter Wechel-Druck der Kirchengeschichte für die Jahre 780 bis 1504, der Erstdruck erschien 1548 bei Basel bei Johannes Oporinus. „Bei der Nachwelt ist Krantz besonders als Geschichtschreiber berühmt geworden. Während seines Lebens erschienen von ihm außer einigen grammatischen und philosophischen eine Reihe theologischer und kirchlicher Schriften; aus seinem Nachlaß wurden vier umfangreiche historische Arbeiten, die ‚Vandalia‘, die ‚Saxonia‘, die ‚Dania‘ und die ‚Metropolis‘, herausgegeben und erschienen dann theilweise bis in 17. Jahrhundert hinein in mehrfach wiederholten Auflagen. Sie beruhen auf umfassenden Studien, für welche er schon von früh an auf seinen Reisen Archive und Bibliotheken durchforschte. Daß sie vielfach einen compilatorischen Charakter tragen, hängt wol damit zusammen, daß er nicht immer die letzte Hand an sie gelegt hatte. Hat er oftmals seine Quellen wörtlich aufgenommen, wie sich aus einer Vergleichung mit denselben ergibt, so darf er deshalb um so weniger für einen Plagiator gehalten werden, als nicht ersichtlich ist, was er selbst bei längerem Leben würde haben drucken lassen; zunächst hat er diese Werke sich zu seinem eigenen Gebrauche angelegt und es fehlt nicht in ihnen an Beweisen eingehender kritischer Forschung und Bearbeitung der ihm vorliegenden Quellen. Unläugbar haben aber seine Werke zur Verbreitung einer Kenntniß der Geschichte und Kirchengeschichte des nördlichen Deutschlands und des Nordens sehr viel beigetragen und sind wegen seiner Urtheile über Begebenheiten und Zustände, die bis in seine Zeit hineinragten, noch heute werthvoll. Insbesondere gilt das von der Metropolis, um derentwillen man ihn nicht mit Unrecht einen zweiten Adam von Bremen genannt hat; sie kann als eine Fortsetzung der klassischen Gesta hammaburgensis ecclesiae pontificum dieses Magisters angesehen werden“ (ADB). „Er war der erste, der die deutsche Historie von den vielen Fabeln säuberte“ (Jöcher II, 2161). – Es fehlt das weiße Blatt VI der Vorstücke. Anfangs mit unbedeutendem Feuchtigkeitsfleck in der unteren rechten Ecke, Titel mit zeitgenössischem Besitzeintrag des Frankfurter Patriziers Raimundus Fichardt. Schönes und wohlerhaltenes Exemplar. – Beigebunden: **Derselbe.** Wandalia. De Wandalorum vera origine, variis gentibus, crebris e patria migrationibus, regnis item, quorum vel autores vel eversores fuerunt. Adiecta est Polonici regni, & Prussiae, tum regiae tum ducalis descriptio. 3 Bl., 338 S., 12 Bl., 43 S. Mit 3 Holzschnitt-Druckermarken. Frankfurt, Andreas Wechel, 1575. - VD16 K 2267. STC 477. Adams C 2890. Ebert 11540. Graesse IV, 47. - Erster Frankfurter Wechel-Druck der Chronik des slawischen Volksstamms der Wenden, der Erstdruck erschien 1519 in Köln bei Johann Soter. Enthält im Anhang die zum Druck gehörende Polenchronik von Marcin Kromer mit dem Titel *Poloniae, gentisque et rei publicae Polonicae descriptionis libri duo*, die auch separat vertrieben wurde (vgl. VD16 K 2431). - Titel mit zeitgenössischem Besitzeintrag im unteren Rand. Schönes und wohlerhaltenes Exemplar. - **Saxo Grammaticus.** Danica historia libris XVI, annis ab hinc trecentis quinquaginta, summa verborum elegantia. 4 Bl., 342 S., 12 Bl., 12 Bl. Mit 2 Holzschnitt-Druckermarken. Ebenda 1576. - VD16, S 2050. Adams S 532. Brunet V, 175. Ebert 20411. Graesse VII, 287. Potthast 999. - Erstmals 1514 erschienene „erste einheimische Geschichte der Dänen, welche aber an jeder sichern Chronologie Mangel leidet. Begonnen vor 1185, vollendet nicht vor 1206-8“ (Potthast). - Titel und am Schluss leicht stockfleckig, sonst wohlerhalten.
Abbildung

Als Ketzer in Europa noch verbrannt wurden – Beförderung der Europäizität der Reformation

345 **Lambert, François.** Que Fran. Lambertus Auenionensis, apud sanctam Hessorum synodum Hombergi congregatam, pro ecclesiarum reformatione, dei verbo disputanda et deservienda proposuit. Eiusdem epistola ad Colonienses de ipsa venerabili synodo: adversum Nicolaum Herborn Minoritam assertorem et consarcinatorem mendaciorum. 53, [3] Bl. (le. w.). Mit breiter Holzschnitt-TBordüre. 13 x 9 cm. Pappband unter Verwendung eines liturgischen Drucks des 16. Jahrhunderts. Erfurt, Johann Loersfeld, 1527.

500 €

VD16 L 154, L 139. Panzer VI, 503, 64. Hase 769. – Wichtigste Schrift der frühen reformatorischen Bewegung in Hessen, von größter Seltenheit. Erste Ausgabe des Pamphlets aus der Feder des umstrittenen Theologen und Franziskaners Franziskus Lambertus aus Avignon (1486-1530), der vor allem für Hessen zu einem wichtigen Reformator wurde und wesentlich für die „frühzeitig offenkundig werdende Europäizität der Reformation" verantwortlich war, wie es Thomas Kaufmann formulierte (in: Erlöste und Verdammte. Eine Geschichte der Reformation. München 2016, S. 10).
Landgraf Philipp von Hessen hatte Lambert 1526 nach Kassel berufen, von dort nahm er ihn „mit zu einer Disputation in Homberg/Efze, durch die über die Wahrheit der evangelischen Lehre entschieden werden sollte. Lambert stellte dafür Thesen auf (‚Paradoxa') und verteidigte sie als wichtigster Vertreter der reformatorischen Lehre. Er arbeitete auch in dem Ausschuß mit, der eine Kirchenordnung erarbeitete, nachdem die hessischen Stände die Einführung der Reformation beschlossen hatten. Als Luther diese ‚Reformatio ecclesiarum Hassiae' ablehnte, wurde Lambert dennoch weiter beschäftigt, und zwar als einer der beiden Theologieprofessoren an der 1527 gegründeten Marburger Universität. Er hat dort nicht nur Vorlesungen gehalten, sondern auch über Thesen des Schotten Patrick Hamilton, der wegen seines Glaubens 1528 in St. Andrews verbrannt werden sollte, die erste Universitätsdisputation durchgeführt" (NDB XIII, 435f.). – Etwas knapp beschnitten (auf wenigen Seiten unter Verlust der ersten Zeile bzw. des Kolumnentitels, kleiner Darstellungsverlust der Bordüre), durchgehend etwas wasserrandig und leicht gebräunt, sonst ordentlich. Überaus selten.
Abbildung


QVE
FRAN.LAMBER
tus Auenionensis/apud
sanctã Hessorũ Synodũ
Hombergi congregatã/
pro Ecclesiarum refor-
matione/ Dei verbo dis-
putanda et deseruien-
da proposuit.
* EIUSDEM EPI-
stola ad Colonienses De ipsa
venerabili Synodo: aduersum
Nicolaũ Herborn Minoritam
assertorem et consarcinatorem
mendaciorum.

345

Rarissimum: das einzige Exemplar im Handel seit 1950

346 **Lichtenberger, Johannes.** Dise Practica und Prenostication Johannis Liechtenbergers Ist gedruckt worden zum Mentz im M.CCCC xcij. Jahr ... nach dem Latin in das deutsch gebracht, auch von newem Corrigiert [von Stephan Roth]. 48 Bl. Mit 46 (1 wdhl.) Textholzschnitten von Jörg Breu. 26 x 18,3 cm. Pappband d. 20. Jahrhunderts mit Inkunabelblatt-Bezug aus der Koberger-Bibel (ein Gelenk defekt). (Augsburg, Heinrich Steiner), 1528.

14.000 €

VD16 L 1598 (nur ein inkomplettes Exemplar der BSB). Kurze, Lichtenberger, 30. Nicht bei Zinner und Muther. – Außergewöhnlich seltenes Exemplar eines reich mit prachtvollen Holzschnitten illustrierten „Prognosticums", eines Vaticiniums oder Vorhersagebüchleins aus dem Jahr 1492, dessen Prophezeihungen angeblich über 75 Jahre - bis ins Jahr 1567 gültig sein sollten, das „werdt biß man zelt M.D.lxvij. Jar. Darin ein yeder mensch abnemen und erkennen mag, wie die vergangen zeyt auch yetzt die gegenwertig in diser Practica zutrifft, und darneben zu besorgen wie hierinn künfftigs zukommen mag, doch Gott ist alle ding möglich" (Untertitel).
Der mutmaßlich am Hofe Kaiser Friedrichs III. wirkende Astrologe Johannes Lichtenberger (ca. 1426-1503) hatte die Jupiter-Saturn-Konstellation des Jahres 1484 und die Sonnenfinsternis von 1485 zu Prognostiken benutzt, die erstmals ca. 1488 in Heidelberg erschienen war (Hain 10080) und dann bis ins 19. Jahrhundert in zahlreichen, immer wieder aktualisierten Ausgaben (zuletzt Berlin 1873) aufgelegt wurde. Zu begründen ist die langanhaltende Popularität mit den kirchlichen und politischen Aspekten (Türkengefahr etc.) bzw. mit der tagespolitischen Ausdeutbarkeit von Lichtenbergers Prophezeiungen. So erschienen ab 1527 mehrere deutsche Ausgaben mit einer Vorrede Martin Luthers, der bei Lichtenberger Hinweise auf den Papst als Antichrist erkannt haben wollte.
Vor allem aber standen die Prognostiken in der Tradition der spätmittelalterlichen Endherrscherprophetie, die Lichtenberger zunächst hoffnungsvoll auf Kaiser Friedrich III., später auf dessen Nachfolger Maximilian projizierte. „Die eschatologische Erwartung ebbt zwar im 16. Jahrhundert ab, doch es bleibt die Sehnsucht nach dem Idealkaiser, nach dem Retter und Reformator. Ebenso wie Lichtenberger knüpften die Menschen des 16. Jahrhunderts ihre Hoffnung an die jeweilige Herrschergestalt und forderten von ihr die Erfüllung der alten Weissagungen" (Kurze, S. 60).



Hie stehet eyne Kirche in eynem schiffe mit seinen rudeln/die ist gebeuget vnd schwimmet auff eynem vngestümmen wasser.

Das II Capitel.

Eyne stadt auff eynem berge gebawet/wie das Euangelion sagt/Mathei.v.kan nicht verborgen bleiben zů diser zeyt/Denn ehe der einfluß dises erschrecklichen grausamen finsternis vergehet/wirt der Heyligen kirchen Gottes vnnd Sanct Peters schiflin vil ferlickeyt zůkommen. Diß schiflin/ach leyder/wirt hin vnd wider mit manncherley wellen/vngestůmickeyt vnnd verfolgung getrieben vnd zůrschůttelt werden/vnd yhre genesung oder yhre gefahr vnter zůgehen stehet gleych als auff eyner wage. Vnd weñ der gůtige barmhertzige Gott diß schiflin nicht wirt bewaren/so wirt es viel ferlickeyt/vnnd von wegen der Secten vnnd Ketzereyen eyn schiff bruch leyden. Doch wissen wir das Sanct Peters schiflin nymmer mehr werde vntergehen/wiewol es viel anstösse/widerwertickeyt vnnd verfolgung leiden/vnnd hyn vnnd wider wirt geworffenn werdē/da ligt nichts an/Wäcken wirt diß schiflin vñ doch nym̄ermehr erseuffen.

Hie stehe

Hie stehet Adam vnnd Heua vbertretter Gottes gebot/vnnd bedeuten die Kirche.

Joachim sagt also vber den Propheten Jeremiam/von der Kirchen Es ist eyn ander feygenbaum/welcher nun durch die vermaledeiung der vbertrettunng verdorret ist/das ist die Lateinische Kirche odder Sanct Peters schiflin/desselbigen bawmes bletter sinnd vergenncklich/von welchem sie schurtze machet/yhre schuldt vnd vbertrettunge zů entschuldigen in der sünde/da mit beyde Adam der Babst/vnnd Heua die vnterthanen der Kirchen yhr vnehrlichs leben bedecken/vnnd sich vnter dem bawme/das ist/vnter der ehre so die Kirche hat/ehrmlichen verbergen. Aber das erbe Jesu Christi vnsers heylanndes/welchs der Babst vnnd Bischoffe von Christlichen Fürsten haben/ist gleych als der bawm des erkentnis gutes vnnd böses/gewesen/des gůten/als zůerhaltung des lebenns/des bösen/als zů eynem verderbnis vnnd wollust des lebens/vnnd zů eynem schendtlichen mißbrauch/Denn sie wöllen Gyganten vnd Helte oder Risen werden vber die ganntze wellt/vnnd namhafftige leute sein vber das weite ganntze Christliche reych/lassen sich nicht genügen an yhrem solde von

B iij dem

346



Hie scheucht eyn Wolff mit auffgesperretem rachen den Adler vnd der junge Adler sitzt vnter dem bawme fast trawrig vnd bekümmert.

Daher stehet auch geschriebē inn den offenbarūgen bruder Reynhardts des Lolhards/also. Der Wolff/das ist/das landt gen abendt/wirt dē Adler auß treiben/als deñ wirt der junge Adler trawrig sein/vñ die sein eygen sind/werden yhm sein feell zerreissen/Er wirt nacket sitzen vnd hülffe suchen/vñ doch wenig hülffe finden. Der Adler/so vō der Junckfrawen gescheucht ist/wirt die lilien erwecken/wirt gen Mittag fliegē/vnd was er verloren hat/wider zů sich bringē. Es wirt kom̄en eyn Ritter der an der brust gezeichnet ist vnd wirt den Lewen vmbbrengē vnd erwurgē. Weñ nun zwey lustra(das ist zehē jar)vergāgen sind/deñ so wirt eyn grosser Adler auff stehē/vnd wirt die also scheynen straffen/Vnd die am wasser wonen werdē sich bekümmern vnd trawrig sein. Wer wirt yhm können widerstehē/sintemal er vō oben herab wirt gewalt haben? Drey reych wirt er zůsamen bringē/vnd das volck wirt schreyen/Whe/whe. Das ist/der selbige groß Adler/der da schlaffen wirt noch wol fünff jar/vnd weñ er am verechtistē ist/wirt er erstehē/vnd wirt mit der lilien anfahen zů singē/vñ wirt machen/das alle andere hohe vñ stoltze berge zittern vñ sich entsetzen werdē. Er wirt

seine fittiche oder flügel außbreyten zům raube/vnd seine klawen wirt er scherpffen zům fahen. Den schnabel wirt er auff sperren das er verschlinnge/mit dem gedöne seiner flügel wirt er scheuchtern machenn stedte vnnd schlösser/Vnnd es wirt eyn groß vnnd bitter hewlen da werdenn, des gleychen nie gewesen ist/von alten vnnd bekannten zeyten her. Bey denen die am wasser wonen gen abendt im lanndt der Junckfrawen/wirt er alle lilien stillen/vnnd wirt hynfort nit mehr mögen veracht noch gerinng genannt werden/darumb das er vmb sich her alle lilien wirt entblössen vnnd auff decken/vber welchen sich die Sonne mit dem Lewen wirt bekümmern/Vnd weil der Frantzose noch lebet/wirt eyn ander Frantzose geschaffen werden/der wirt dem Adler günnstig sein/vnd ym wol wöllen.

Hie stehet eyn weyb mit eynem schleyer/der henngt yhr biß auff die erden/vnd hat eynen Stern in der lincken hād/dar auff weiset sie mit eynē finger/vñ redet.

Das VII Capitel.

Sibilla Cumea spricht durch dē prophetischē geist in jhrer prophecey dauon also/Nach disem/das ist/vber ein kleine zeit/wirt eyn Adler außgehen vō den felsen deutsches lādes/vnd wirt bey yhm habē vil Greyffen/der wirt einer einfall thū in dē gartē des kreyhsems/der da sitzet auff dē

C stuel

346



CINCOméza el prohemio de la prima Decha de Tito Liuio excellentissimo Auctore & Iudice di Padua cittadino Romano elquale raconta le historie del Populo Romano.

IO NON so al tutto bene certaméte se faro alcũa utilita ďscriuendo le hystorie del populo de rõa dal comiciaméto de la cittade: & se el sapesse io nõ lardirei de dire cõe fu la cosa antiq̃ & mãifesta p molti altri che scriuéo alcũa historia di nouo credédo le cose o piu certaméte referir: o ĩ bẽ dire auãzare la rozeza deli antiq: ma come che la cosa uada certo a me delectara de hauere missõ cõsilio & piena aricordáza de la historia del Populo de rõa: elq̃le de tutto el mõdo e prícipe & signore. Et se ĩtra tãti auctori iq̃li hãno scrito de q̃sta medesima materia el mio nome sera de piccolo p̃gio: me cõfortero nela grãdeza & nobilita de coloro ch̃ auãzarãno la mia nominãza. Sopra q̃sto la cosa e de grãdissima opa & de grãde antiq̃ta: si cõe e da sette cẽto anni ĩdrieto & cñ de piccolo comiciaméto tãto e accresciuta la sua grãdeza che nõ puo piu durare & gia comincia a cadere. Se io nõ dubito gia fu: pch̃ li piu se delectaro meno ĩ legere el primo nasciméto & el cominciamento de Roma che nõ sarebeno nel facto del tẽpo presente nelquale le grãdissime forze del potẽtissimo populo se cõsumaro per lor medesimi. Ma tutto p cõtrario

a

347

Lichtenberger gliederte seine Prognostiken in drei Teile, die der mittelalterlichen Gesellschaftsordnung entsprechen, indem sie sich auf Kirche, das heilige Reich sowie auf den Laienstand beziehen. Die vorliegende Ausgabe - in der deutschen Übersetzung durch Stephan Roth (1492-1546) - basiert auf der Mainzer von 1492. Sie ist die zweite bei Heinrich Steiner in Augsburg gedruckte und enthält die gleichen Holzschnitte Jörg Breus (1475-1537) wie seine Ausgabe von 1526 (VD16 L 1594): „Zwei blattgroße, die übrigen satzspiegelbreit und von nahezu quadratischem Format; der Titelholzschnitt ist auf Bl. A6a wiederholt. Wie üblich, stehen auch diese Augsburger Holzschnitte in der Tradition jener der Erstausgabe von 1488 und bilden drei Gruppen: Eine dient der Illustration des geschriebenen Wortes, eine andere der Wiedergabe der in Gestalt von Bild und Gleichnis vermittelten Prophetie, eine dritte als astrologische Illustration. – Titel mit altem Stempel und kleinem Eintrag, etwas fleckig und stärker angestaubt sonst durchgehend sauber und erstaunlich frisch, die Holzschnitte in bestem Abdruck, kontrastreich und gratig. Aus der Wernigerode-Bibliothek der Fürsten Stolberg mit deren Stempel. Das Exemplar ist dann auf einer Münchner Auktion 1996 angeboten worden. Davor nennt das Jahrbuch der Auktionspreise (JAP) für 1950-1993 nur ein einziges Exemplar Rosen 32/II (1959), Nr. 2417, wobei es sich sicherlich um das vorliegende Exemplar handelt. In all den Nachkriegsjahren ist somit lediglich das hier angebotene Exemplar nachweisbar, selbst das für die Autopsie im VD16 untersuchte Exemplar der Münchner Staatsbibliothek ist inkomplett. Auch Zinner und Muther kennen den Druck nicht.

Abbildungen

347 **Livius, Titus.** Deche vulgare hystoriate. 4 röm. num., 374 (statt 376) nn. Bl. Mit Titelholzschnitt, Holzschnitt-Druckermarke in Rotdruck, 3 Holzschnittbordüren mit Holzschnittillustration und ca. 400 Textholzschnitten. 29,5 x 20,5 cm. Halbleder des frühen 18. Jahrhunderts (berieben und beschabt, Ecken bestoßen) mit RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Venedig, Bartholameo Zani für Luca Antoine de Giunta, 16.IV.1511. 2.400 €

Essling, I, 38. Sander II, 4001. IT\ICCU\VEAE\008443. Nicht bei Adams und im STC. – Illustrierter venetianischer Druck von Titus Livius' Hauptwerk *Ab urbe condita,* in dem er die Geschichte von Roms sagenhafter Gründung 753 v. Chr. bis zum Tod des Drusus im Jahr 9 v. Chr. behandelt. Mit der schönen Druckermarke von Luca Antonio Giunta in Rotdruck auf dem Titelblatt. Die Textillustrationen sind dieselben wie in der Ausgabe von 1493. – Es fehlen ein Blatt der Lage e sowie das weiße Schlussblatt Q_8. Titel fingerfleckig und im oberen und unteren Bug leicht gelöst. Erste Blatt mit sehr kleiner Wurmspur, Blatt bb mit der zweiten Bordüre mit Einriss im oberen Rand (ca. 8 cm), Blatt kk_{ii} mit Eckabriss (kein Textverlust), Blatt F_{viii} mit Tintenspritzern, Blatt cc_{ii}, cc_{vii}, L_{iiii} und L_v papierbedingt stärker gebräunt, Blatt cc_{vii} auch mit kleinen, teils restaurierten Rissen im Satzspiegel. Sonst nur gering fleckiges und insgesamt wohlerhaltenes Exemplar der reich illustrierten Postinkunabel.

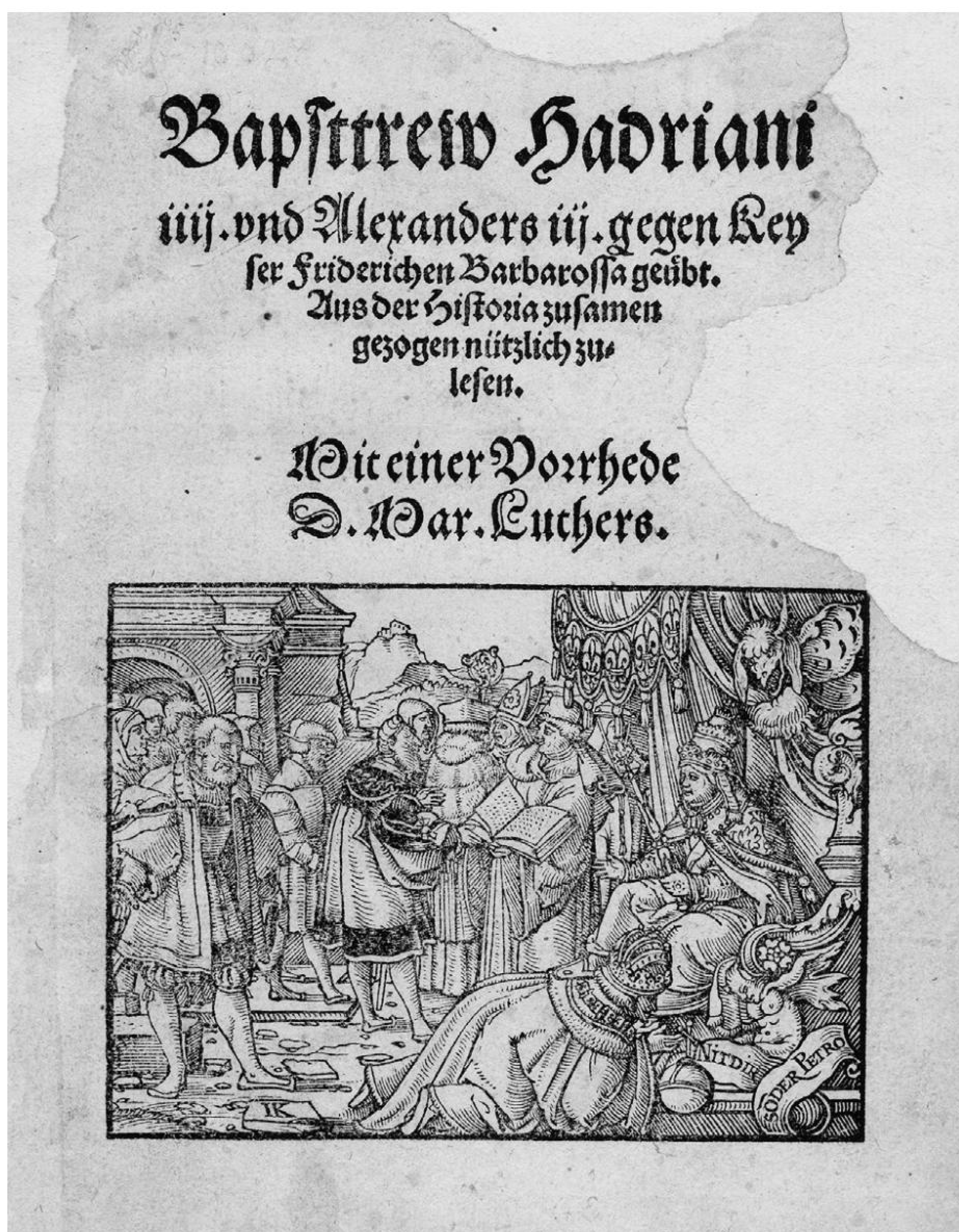
Abbildung



Dise Practica vnd Prenostication Johannis Liechtẽbergers Ist gedruckt wordẽ zu Mẽtz im M.CCCC xcij. Jar. Vnd werdt biß man zelt. M.D.lxvij. Jar. Darin ein yeder mensch abnemen vnd erkennen mag/ wie die vergãgen zeyt auch yetzt die gegenwertig in diser Practica zůtrifft/ vnd darneben zů besorgen wie hierinn künfftigs zůkom̃en mag/ doch Gott ist alle ding möglich.

Fleyssig nach dem Latin in das deutsch gebracht/ auch von newem Corrigiert M CCCCC XXVIII

346


Bapsttrew Hadriani
iiij. vnd Alexanders iij. gegen Key
ser Friderichen Barbarossa geübt.
Aus der Historia zusamen
gezogen nützlich zu
lesen.
Mit einer Vorrhede
D. Mar. Luthers.

349

348 Luther, Martin. Iudicium D. Martini Lutheri, de Erasmo Roterodamo. 11, 1 w. Bl. Mit 2 figürlichen Holzschnitt-Initalen. 18 x 14,5 cm. Modernes flexibles Pergament (fleckig, etwas wellig). (Straßburg, Johann Schott, 1523).

220 €

VD16 L 5005. Benzing 1484. – Erste Ausgabe. – Lediglich die Vorsatzblätter wasserfleckig und wurmspurig. Innen leicht gebräunt und minimal fleckig, das letzte weiße Blatt mit Textabklatsch (so auch bei anderen Exemplaren).

349 Luther, Martin. - (Barnes, Robert). Bapsttrew Hadriani iiij, und Alexanders iij. gegen Keyser Friderichen Barbarossa geuebt. Aus der Historia zusamen gezogen nützlich zulesen. Mit einer Vorrhede D. Mar. Luthers. 25 (statt 26) Bl. Mit großem Titelholzschnitt (wohl) von Jacob Kallenberg. 18,5 x 14,5 cm. Moderner marmorierter Pappband. Straßburg, Wendelin Rihel d. Ä., 1545.

600 €

VD 16, B 412. Benz, Luther 3503. Nagler Monogrammisten, S. 1021. – Erster von drei im selben Jahr erschienenen Drucken der antirömischen Darstellung der Kämpfe zwischen Barbarossa und dem römischen Stuhl, mit einer vierseitigen Vorrede Luthers. Der Titelholzschnitt (monogrammiert „IK") zeigt die Unterredung zwischen Papst und Kaiser. – Es fehlt das letzte weiße Blatt. Titel mit restaurierten Fehlstellen im Rand (kein Textverlust) sowie geschlossenem Riss (dieser bis in die Darstellung reichend), anfangs im Bug mit kleinen Restaurierungen. Vereinzelte Unterstreichungen, Blatt F_{iv} und F_{v} etwas braunfleckig.
Abbildung

350 (Mair, Paul Hector). Geschlechter Buch: Darinn der loblichen Kaiserliche Reichs Statt Augspurg so vor Fünffhundert und mehr Jaren hero, daselbst gewonet,... sampt aines jeden Geschlechts Wapen, Zeichen, Schilt und Helm... jetzt wiederumb an Tag gegeben. 162 S., 1 Bl. (ohne das letzte weiße Blatt). Mit Titel in Rot und Schwarz, Holzschnitt-Titelvignette, 158 blattgroßen Holzschnitten (inklusive 2 Zwischentiteln) und großer Holzschnitt-Druckermarke. Ca. 28,5 x 17 cm. Modernes Leder (minimal berieben) im Stil der Zeit mit Ornament-Blindprägung auf Deckeln und Rücken. Frankfurt, Sigmund Feyerabend, 1580.

1.200 €

VD 16 M 366. Becker 104, 29. Von Berchem 325. Lipperheide Rc 6, Anm. (gibt diese irrig als 2. Auflage an). Nagler, Monographie II, 818 (ebenso). – Dritte Ausgabe des prachtvollen Wappenbuches der Augsburger Patrizier, die erste erschien 1538, die zweite 1550 (vgl. Emmendörffer, Christoph und Zäh, Helmut (Hrsg.): Bürgermacht & Bücherpracht. Augsburger Ehren- und Familienbücher der Renaissance. Luzern, Quaternio, 2011. S. 176 ff.). „Nach Mairs Hinrichtung Ende 1579 erwarb der Frankfurter Drucker und Verleger Sigmund Feyerabend die Holzstöcke und druckte sie 1580 mit einem neu entworfenen Titelblatt Jost Ammans" (S. 181). Die Holzschnitte mit den idealisierten Rittergestalten in bewegten Posen als Wappenhalter mit phantasievollen Rüstungen stammen von Christoph Weiditz und David Kandel. Das fliegende Vorsatzblatt wurde aus einem anderen alten Druck übernommen (ähnliches Papier mit „Schatten" von altem Text). Titel am oberen Rand eng beschnitten (ca. 0,5 cm Abstand zum Text, bei den Holzschnitten sind es meist 1,5 cm). – Blatt A_4 mit alt ergänztem Ausriß im unteren Eck (nur geringfügig bis in die Darstellung). Ein paar Blätter mit fachmännisch reparierten Einrissen am unteren Rand. Nur vereinzelt etwas braun- bzw. fingerfleckig. Wenige Notizen von alter Hand am oberen Rand des Nachsatzes. Exlibris auf dem Innenspiegel. Gutes Exemplar.
Abbildung

351 Meichssner, Johann Helias. Hoch oder gemeiner deutscher Nation Formular; mit einem eynverleibten ordentlichen Gerichtlichen Proceß und darbey gesetzten Formulis ... gemehret und verbessert. Sampt desselben Handtbuechlein gruendtlichs Berichts der Orthographiae. 2 Teile in 1 Band. 8 Bl., 184 S.; 105 (recte: 107) S., 3 (l. w.) Bl. Mit 2 Holzschnittdruckermarken. 31 x 20 cm. Pergament d. Z. (etwas fleckig, Schließbänder fehlen) Frankfurt, N. Basse, 1588.

500 €

VD16 M 1977. Vgl. Harms, Notariat 781. – Fünfte Ausgabe des Formularbuchs. Zehnte Ausgabe des beigefügten ‚Handbüchlins ... der Orthographie' mit eigenem Titelblatt, zu welchem auch die ‚Teutsche Dialectica' von W. Buettner gehört. Meichssner bekleidete das Amt des Hofgerichts-Sekretärs in Württemberg. – Titel gestempelt. Ungleichmäßig papierbedingt gebräunt. Mit wenigen Wurmspuren. Mit Blattweisern.



350

352 Melanchthon, Philipp. Loci praecipui theologici. Nunc denuo cura et diligentia summa recogniti, multisqua in locis copiosè illustrati.. Cum appendice disputationis de coniugio. 749 S., 50 Bl. 15,5 x 9,5 cm. Halbleder des 19. Jahrhunderts (hinteres Gelenk geplatzt, Rückenbezug stark ausgeblichen). Wittenberg, Johannes Krafft d. Ä., 1563.

350 €

VD16 M 3666. – Posthume Wittenberger Ausgabe des grundlegenden dogmatischen Lehrbuchs des Luthertums. Erstmals 1521 unter dem Titel *Loci communes rerum theologicarum* erschienen, wurde die Schrift in den folgenden Jahren mehrfach neu bearbeitet und erweitert, sodass sich der Titel immer wieder änderte. Für die evangelischen Theologen ersetzen die *Loci* die „spekulativen Summen und Sentenzenkommentare der Scholastik" (Pöhlmann, Einführung, in: Melanchthon: Loci communes 1521, S. 9.). – Mit einigen dezenten Unterstreichungen. Wohlerhaltenes Exemplar aus einer Pfarreibibliothek mit entsprechenden Stempeln und Vermerken,

353 Missale Carthusiense. - Missale s(ecundu)m ordinem Carthusiensium noviter impressum. 16 nn., CXLI (recte CXXXI) num., 1 Bl. Mit 20 ganzseitigen (teils wiederholenden) Textholzschnitten, 22 (1 teilkolorierten) Holzschnitt-Bordüren, ca. 450 kleinen Textholzschnitten und Initialen (ca. 18 koloriert) sowie Musiknoten. 17 x 10 cm. Marmorierter Lederband des 18. Jahrhunderts (Bezug säurebrüchig, lädiertes RSchild, berieben). (Venedig, Lucantonio Giunta, 1509).

1.800 €

EDIT16 CNCE 10864. Weale-Bohatta 1730. Sander 4692. – Reich illustriertes Kartäuser-Missale, zweispaltig gedruckt in Rot und Schwarz. Die ganzseitigen Holzschnitte zeigen meist Szenen aus der Vita Christi, darunter die Verkündigung, Geburt Christi, Kreuzigung, Himmelfahrt, dazu Mariä Himmelfahrt, Petrus und Paulus, Allerheiligen etc. Den ganzseitigen Holzschnitten liegen Textrahmen in Form von Bordüren gegenüber, die sich aus Einzelszenen und floralem Blattwerk zusammensetzen. – Titel mit zeitgenössischem Besitzvermerk, gelegentliche Marginalien und Streichungen (an kleiner Stelle etwas Tintenfraß). Kaum gebräunt und fleckig. Zum Schluss drei weitere Blätter mit zeitgenössischen handschriftlichen Ergänzungen beigebunden, 2 1/2 Seiten mit Ergänzungen „In festo sancti brunonis confessoris patris ac institutoris ordinis carthusiensis solemnitas agitur sexta die octobris. Misse officium. Introitus". Folgend weitere spätere Zusätze „In festo transfigurationis Domini".
Abbildung Seite 150

354 Monner, Basilius. Bedencken vonn dem Kriege, der anno sechs, siben und viertzig im land zu Meissen und Sachsen gefürt ist, wo für er zuhalten sey gestalt. Durch Cchristian Aleman mit einer kurtzen vorrede Christoff Cunrads. 32 Bl. 19 x 14 cm. Papierumschlag unter Verwendung zeitgenössischer Fragmente mit lateinischem Text (lose und mit kleinen Fehlstellen). Basel, o. Dr. (Bartholomaeus Stöhelin), 1557.

250 €

VD16 M 6169 und VD16 M 6168. – Erste Ausgabe. Basilius Monner (1500-1566) war ein deutscher Rechtswissenschaftler und im Rat des unterlegenen sächsischen Kurfürsten während des sächsischen Feldzu-



353

ges im Schmalkidischen Krieges 1546-1547. – Titel leicht fingerleckig und mit einem größeren Braunfleck. Insgesamt papierbedingt leicht gebräut, sonst wohlerhalten.

355 **Münster, Sebastian.** Von Italia. Apulia unnd Neapolis wie disz künigreich erstanden/zugenommen und vil krieg erlitten. Grenz- und flächenkolorierte Holzschnittkarte. 20,5 x 14,5 cm (Darstellung). Mit Passepartout. Basel um1550.

300 €

Der Kupferstich stammt aus dem berühmten Werk „Cosmographia Universale" verso mit deutschem Text. Dargestellt sind zum Beispiel die Städte Kampanien, Molise, Apulien, Basilikata und Kalabrien. – Knapp beschnitten und braunfleckig, sonst gut erhalten. Dekorativ.
Abbildung

356 **Ortelius, Abraham.** Palestinae sive totius terrae promissionis nova descriptio auctore tilemanno stella sigenens. Kolorierte Kupferkarte. 34,5 x 46,5 cm. Um 1579.

500 €

Kupferstich mit zwei großen zeitgenössisch kolorierten Beschlagwerk-Kartuschen, Kompaß, Segelschiffen und Seeungeheuer sowie mit zeitgenösschem Landschafts- und Flächenkolorit. Mit typographischer lateinischer Beschreibung auf der Rückseite. – Mit Mittelfalz und rundum mit Montageresten. – Dabei: **J.Sandrart.** Die Reise der Kinder Israel aus Egypten durchs Rothe Meer ihr um Schweitt durch die Wüsten. Kupferkarte. 39 x 51,5 cm. Um 1690. - Mit teils verstärkter Mittelfalz. Etwas stockfleckig und mit kleineren Einrissen.
Abbildung

357 **Pantheo, Giovanni Agostino.** Ars et theoria transmutationis metallicæ cum Voarchadumia, proportionibus, numeris, & iconibus rei accommodis illustrata. 2 Teile in 1 Band. 34 num. Bl.; 55 num, 1 nn. Bl. Mit Holzschnitt-Titelvignette und 14 ganzseitigen Textholzschnitten. 15,5 x 10 cm. HLeder um 1800 (etwas berieben, Rücken alt restauriert) mit RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Paris, Vivant Gaultherot, 1550.

4.500 €



357



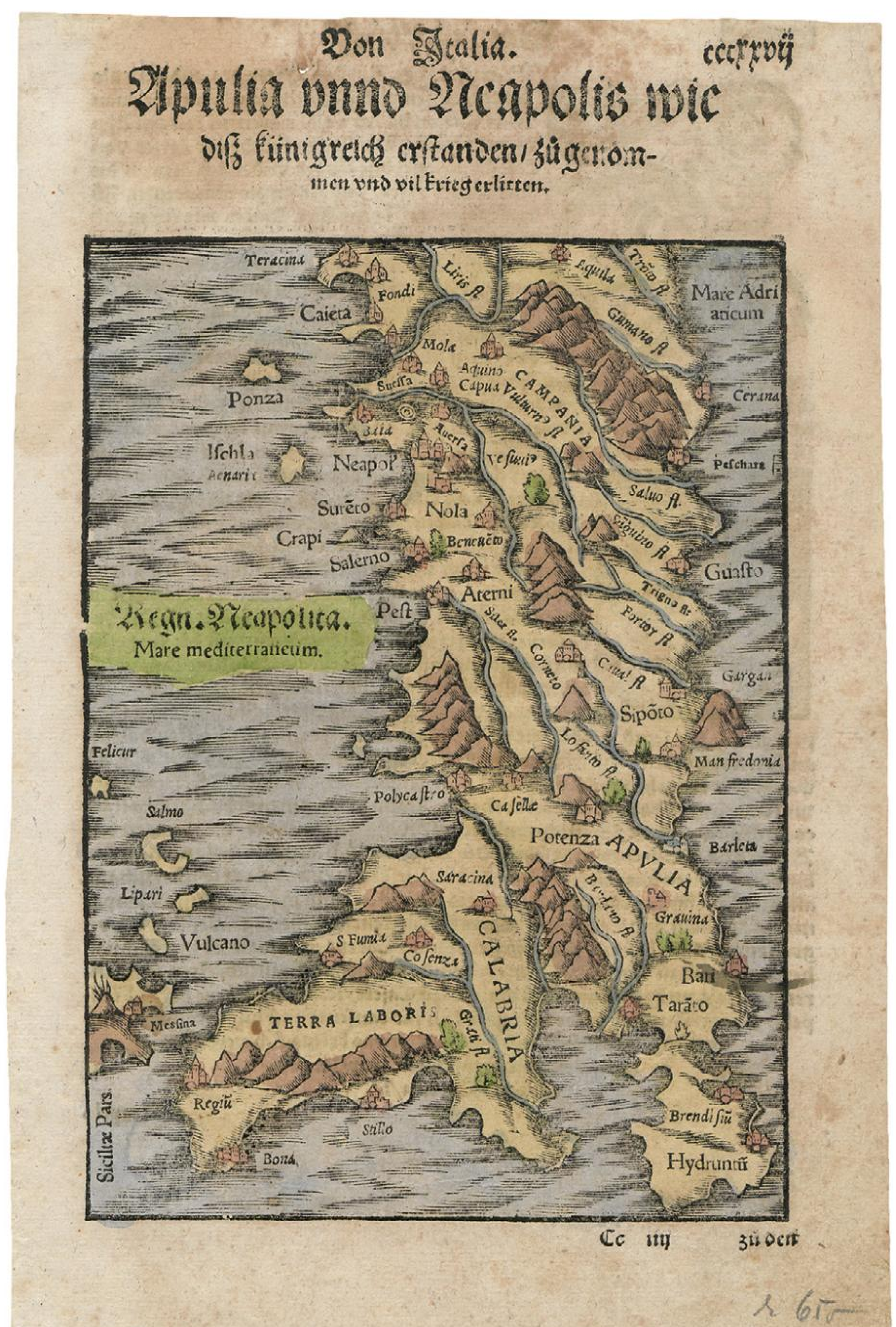
356

Adams, P-184. Caillet, 8274. – Seltener einziger Nachdruck der Hauptwerke des venetianischen Alchemisten des 16. Jahrhunderts, von dem keine Lebensdaten bekannt sind. Die beiden Einzelschriften erschienen erstmals 1519 (*Ars transmutationis metallicae*) bzw. 1530 (*Voarchadumia contra alchemiam ars distincta ab Archemia et Sophia*). In seiner *Voarchadumia* differenziert Pantheo die Alchemie von der Archimie, nur letztere könne metallische Stoffe in Gold umwandeln. Seine Wortneuschöpfung „Voarchadumia" ist aus dem chaldäischen Begriff für Gold und dem hebräischen Wort für zwei Rubine gebildet. Enthält u. a. auch eine Rezeptur für die Herstellung von Spiegeln sowie zwei esoterische Alphabetschriften, von denen das eine auf die *Occulta Philosophia* (1513) des Heinrich Cornelius Agrippa von Nettesheim zurückgeht und das andere nach Pantheo auf die mystisch-biblische Gestalt des Henoch. Die Holzschnitt-Titelvignette zeigt eine kleine Weltkarte, die Textholzschnitte die verschiedenen Phasen der Transmutation. – Vor allem der erste Teil mit Feuchtgkeitsrändern. Sonst wohlerhalten.
Abbildung

358 Panvinius, Onphrius. Pontificum maximorum. Elogia et imagines accuratissime ad vivum aeneis typeis delmeatae. Kupfertitel und 30 (2 lose beiliegend) auf den Plattenrand beschnittene und montierte kolorierte Portraitkupfer. 28 x 20,5 cm. Marmorierter Lederband des 19. Jahrhunderts. Rom, o. Dr., 1575.

1.500 €

Vgl. STC 488. EDIT 16 CNCE 47232. Nicht bei Adams und im STC. – Wohl ein Nachdruck der Ausgabe, die 1568 ebenda bei Antonio Lafreri erschien. Seltene Portraitfolge der römischen Päpste, sämtlich bis auf den Plattenrand beschnitten, fest montiert und etwas unsauber, möglicherweise später koloriert bzw. ankoloriert. Format: ca. 23 x 15 cm. – Mal mehr, mal weniger fleckig, eine Tafel mit Loch in der Darstellung. Auch der Kupfertitel beschnitten und fest montiert. – Vorgebunden:



355


2

M.T. CICERONIS

Tusculanarum quæstionum liber Primus.

DE CONTEMNENDA MORT.

1 Tusculanæ quæstiones nomẽ inuenere à villa Tusculana quondam Syllæ, tum quidem Ciceronis, vbi essent vel fingerentur habitæ.

2 Laus boni oratoris, vt in actionibus forẽsibus defendere malit, quàm accusare.

3 Proponit causam scribendi ab vtilitate philosophiæ: deinde obiectionẽ occupat, cui antithesin opponit, omnia Rom. sapientius fecisse, quàm Græcos.

QVVM defensionũ laboribus senatoriisq; muneribus, aut omnino, aut magna ex parte essem aliquando liberatus, retuli me Brute, te hortante maxime, ad ea studia, quæ retenta animo, remissa temporibus, longo interuallo intermissa, reuocaui. Et quum omnium artium, quæ ad rectam viuendi viam pertinerent, ratio & disciplina studio sapientiæ, quæ philosophia dicitur, contineretur, hoc mihi Latinis literis illustrandum putaui: non quia philosophia Græcis & literis, & doctoribus percipi non posset: sed meum iudicium semper fuit, omnia nostros aut inuenisse per se sapientius quàm Græcos, aut accepta ab

359

Folge von 13 Portraitkupfern bedeutender weiblicher (Herrscher-)figuren der Antike und Spätanike, ebenfalls bis auf den Plattenrand beschnitten und etwas unsauber, möglicherweise später koloriert: Semiramis, Septimia Zenobia, Cornelia (Mutter der Gracchen), Valasca, Amalasuntha, Berenike, Portia u. a. Format: ca. 16 x 12 cm. - Mal mehr, mal weniger fleckig. - Vorgebunden: **Folge von 24 Portraitkupfern** römischer Kaiser, ebenfalls bis auf den Plattenrand beschnitten und etwas unsauber, möglicherweise später koloriert. Format: ca. 20 x 14 cm. - Mal mehr, mal weniger fleckig.
Abbildung

359 **Pariser Sammelband** mit 8 Drucken römischer Gelehrter. 22,5 x 16,5 cm. Pappband um 1850 (stärker bestoßen) mit hs. RSchild. Paris, verschiedene Drucker, 1554-1578.

750 €

Sammlung äußerst seltener Pariser Drucke, die uns bibliographisch nicht nachweisbar sind. Mit Schriften römischer Gelehrter, darunter Plinius d. Ä. (23-79 n. Chr.), Cicero (106-43 v. Chr.) und Vergil (70-19 v. Chr.) sowie ein Druck des französischen Philosophen und Humanisten Petrus Ramus (1515-1572) über die Unterschiede der griechischen und lateinischen Grammatik.
I. Plinius der Ältere. Capita aliquot propter insignem rerum historiaúmque varietatem selecta, ex plinii libro septimo naturalis historiae. 12 Bl. Paris, Dionysii à Prato, 1576. - Nicht im KVK und IA.
II. M(arcus) Tul(lius) Cicero. Pro p. quintio oratio I. 39 S. Mit figürlicher Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. Paris, Guillaume le Bret, 1554. - Vgl. STC 112. Nicht im KVK und IA.
III. Derselbe. Academicarum quaestionum liber primus. Illustratus Scholiis Jacobi Camilli. 12 Bl. Mit figürlicher Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. Paris, Dionysii à Prato, 1577. - Nicht im KVK und IA.
IV. Derselbe. Tusculanarum quaestionum liber primus. Cum annotationibus doctissimorum virorum, margini adiunctis ut unaqueaeque suis locis per numerum facilè respondeat. Mit figürlicher Holzschnitt-Druckermarke. 32 Bl. Ebenda 1578. - Nicht im KVK und IA.
V. Derselbe. Somnium scipionis ex libro sexto de republica. Cum annotationibus doctissimorum virorum, margini adiunctis, ac suis numeris designatis. 7, 1 w. Bl. Mit figürlicher Holzschnitt-Druckermarke. Ebenda 1577. - Nicht im KVK und IA.
VI. Pub(lius) Vergilius Maro. Epigrammata in gratiam iuuentutis selecta. 10 Bl. Mit figürlicher Holzschnitt-Druckermarke. Ebenda 1577. - Nicht im KVK und STC.
VII. Derselbe. Bucolica, Georgica, et aenis. 32 S., 16 S. (von ?) Paris, Vascosanum, 1554. - Vgl. STC 443. Adams V 487. Nicht bei Schweiger. - Die „Georgica" fehlen. Den einzigen französischen Druck von 1554 können wir in Lyon (bei Rovillius) nachweisen, möglicherweise handelt es sich um eine frühe Art einer „édition roulée", die gleichzeitig in Lyon und Paris angeboten wurde.
VIII. P(etrus) Ramus. Grammatica graeca, quatenus á latina differt. 100 (von 102) S. Mit kleiner Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. Paris, Andreas Wechel, 1560. - Vgl. STC 253 (Ausgabe von 1562). - Blatt N[1] fehlt. – Die meisten der Drucke mit zahlreichen zeitgenössischen hs. Marginalien. Teils typographische und hs. beschriebene Blätter zwischengeschossen. Stellenweise Randläsuren, etwas fleckig, weniger stark nässerandig und leicht gebräunt.
Abbildung

360 **Pausanias.** Veteris Graeciae descriptio. Romulus Amasaeus vertit. 7 Bl., 432 S., 40 Bl. Mit Holzschnitt-Titel und eine große, figürliche Holzschnitt-Initiale. 35 x 22,5 cm. Flexibles Pergament d. Z. (berieben, fleckig und Kapitale mit Einrissen). Florenz, L. Torrentin, 1551.

900 €

STC 496. Adams P 524. EDIT 16 CNCE 34583 – Der erste Druck aus der Offizin von L. Torrentin in Florenz. Der bekannteste und wichtigste Reisebericht über das antike Griechenland von Pausanias (um 115-um 180). – Titel mit zwei kleinen Wurmlöchlein, Innenstege offen, etwas stock- und fingerfleckig und durchgehend feuchtrandig am Fußsteg.
Abbildung Seite 154

361 **Pfinzing, Melchior.** Die Geferlicheiten und geschichten, des löblichen streytbaren unnd hochberiempten Helds und Ritters Teürdancks. 2 nn., XCVIII (ohne Fol. XXII) num., 4 nn. Bl. Mit großem Titelholzschnitt und 116 (statt 117) 3/4-seitigen Textholzschnitten von L. Beck, H. Burgkmair, H. Schäufelein, H. Weiditz u. a. 29 x 18,6 cm. Einfaches Pergament um 1580 (mit 2 von 4 Bindebändern, winzige Gelenkfehlstelle, leicht fleckig) mit Blindfileten und hs. RTitel sowie dreiseitigem Grünschnitt. Augsburg, Heinrich Steiner, 1537.

800 €

VD16 M 1652. STC 690. Goedeke I, 336. Muther 119, 852. Oldenbourg, Schäufelein, L. 121. Burgkmair-Kat. Augsburg 1973, 167-77

(mit 6 Abb.). Vgl. Fairfax Murray 329 (EA. v. 1517). – Dritte Ausgabe des prächtigen und berühmten Holzschnitt-Buches, das auf Veranlassung Kaiser Maximilians I. (1459-1519) von dessen Sekretär Melchior Pfinzing (auch: Pfintzing; 1481-1535) verfasst und erstmals 1517 gedruckt wurde. Die vorliegende Ausgabe enthält einen Holzschnitt weniger als die beiden früheren Ausgaben, dafür wurde das Schlussbild auch als Titelholzschnitt verwendet. Während der erste Druck von 1517 von Kaiser Maximilian fast ganz zu Geschenkzwecken verwendet wurde, war die zweite Ausgabe zum Verkauf bestimmt. Doch erst die dritte mit den großartigen Holzschnitten derselben Stöcke war dann auch für den gemeinen Sammler erschwinglich.
Die in charmanten poetischen Versen in deutscher Sprache abgehandelte Geschichte berichtet von der Brautwerbung Maximilians um Maria von Burgund. So stellt der „Theuerdank" eine der wichtigsten Quellen für die Kenntnis der ritterlichen Gebräuche und Sitten sowie von Turnieren und Festlichkeiten im ausgehenden Mittelalter dar.
Für die Illustrationen zeichneten die besten Künstler Frankens vor Albrecht Dürer verantwortlich: Hans Schäufelin, Hans Burgkmair, Hans Weiditz und Leonhard Beck. – Es fehlt Fol. XXII. Die Holzschnitte sind wie gewöhnlich in dieser Ausgabe vereinzelt etwas blasser oder mit kleinen Ausbrüchen, meist aber frisch, gratig und kontrastreich. Das letzte Blatt mit alt hinterlegten Einrissen, stellenweise leicht fleckig, gebräunt oder mit Fingerfleckchen. Vorsatz mit längerem interessanten Notabene-Eintrag vom Ende des 16. Jahrhunderts: „NB Under disem namen Teürdanks werden verstanden die wunderbarlichen und löblichen Thaten so Kaiser Maximilian der erste, sein lebenlang verricht hat ...". Exlibris.
Abbildung Seite 154

362 Plinius Secundus, Gaius d. Ä. Historiae mundi libri XXXVII. denuo ad vetustos codices collati, et plurimis locis iam iterum post cunctorum editiones emendati, adiunctis Sigismundi Gelenij annotationibus. 18 Bl., 663 S., 30 (l. w.), 78 Bl. Mit 2 wiederholten Holzschnitt-Druckermarken und einigen figürlichen Metallschnitt-Initialen. 37,5 x 25 cm. Blindgepr. Schweinslederband d. Z. (fleckig und etwas stärker berieben) mit 2 intakten Messingschließen. Basel, Froben und Episcopius, 1554-1555.
900 €

VD16 P 3545. Adams P 1573. Schweiger 788. STC 705. Graesse V, 340. – Basler Druck der klassischen naturwissenschaftlichen Enzyklopädie des Altertums in 37 Büchern, mit den Kommentaren des böhmischen Gelehrten Sigismund Gelenius (1497-1554). Revidierte Ausgabe der ersten Ausgabe aus dem Jahre 1535 mit dem neuen Index von Johannes Herold. Plinius der Ältere (23 - 79 n. Chr.) durchlief eine militärische Beamtenkarriere und war u. a. als Kommandant des Flottenstützpunktes in Misenum und als Prokurator für Vespasian tätig. Er kam beim Ausbruch des Vesuv ums Leben. Von seinen vielen Schriften ist eigentlich nur die vorliegende Naturgeschichte erhalten geblieben. Sein großes Geschichtswerk mit der Darstellung der Geschichte von ca. 47 bis zur Regierungszeit von Vespasian ist verloren; Tacitus hat diese Ausgabe zwar kritisiert, aber auch ausgiebig benutzt. In der vorliegenden Ausgabe, einer Enzyklopädie unterschiedlichster Themen überliefert er uns weite Bereiche des antiken Wissens, oft auch eine Kompilation aus bedeutenden Werken anderer Autoren. Das Werk ist in Sachgebiete unterteilt. Nach einer allgemeine Beschreibung folgen eine Länder- und Völkerkunde, Anthropologie und Physiologie des Menschen, Zoologie, Botanik, Heilmittel aus Pflanzen und Tieren, Mineralogie, Metallurgie. Gerade in den letzten Abschnitten auch mit Hinweisen zu dern Verwendbarkeit in der Malerei und Plastik. Zum Schluss mit Kapiteln über Gold, Silber, Edelsteine und Farben. Auch heute noch eine Fundgrube für alle Sachgebiete. Nach der Überlieferung hat Plinius etwa 2000 Bücher durchgearbeitet und für seine Texte verwendet. – Gering fleckig, Titel mit zeitgenössischem Besitzeintrag sowie zweitem (verbasstem) Eintrag, vorderes Vorsatz im Bug gelöst, hinteres Innengelenk etwas wurmstichig. Der blindgeprägte Schweinslederband mit einer datierten Heiligenrolle (1558).



358

Mit großem hochmittelalterlichen Textfragment aus dem Mombritius

363 Plutarch. Vitae Plutarchi Cheronei novissime post Jodocum Badium Ascensium longe diligentius repositae, maioreque diligentia castigatae. Nec non cum Aemilii Probi Vitis. Una cum figuris: suis locis apte dispositis. 26 nn., CCCLX Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarken auf dem Titel und am Schluss, zahlreichen bis zu 12-zeiligen-Holzschnitt-Initialen und 78 Textholzschnitten. 32 x 21 cm. Flexibles Pergament d. Z. (mit Knicken, Abriebspuren vor allem auf dem Rücken, beschabt und bestoßen, leicht fleckig) unter Verwendung eines Handschriftenfragments des 12. Jahrhunderts. (Venedig, Melchior Sessa, & Petrus de Ravanis, 1516).
5.000 €



360



361

Sander 5785. Essling 597. Nicht im STC und bei Adams und bei Panzer. – Erste vollständige und illustrierte Ausgabe der Werke des griechischen Schriftstellers Plutarch (um 45-125 v. Chr.). Mit Texten von Cornelius Nepos (100-25 v. Chr.). – Vorsatz mit virtuos ausgestrichenem Vermerk, Titelblatt ebenfalls mit Ausstreichungen und einem Tintenmonogramm, sowie einem längeren lateinischen Eintrag und einem 3-zeiligen Besitzvermerk oben, teils mit alten Rasuren: „Federicus Flavius Archipresb[yter] Archivij kommand. Curia scriptor Librum hunc sibi Amicisque Carlinis X. mercator xxviij Novembris MDXIX (28.11.1519)".
Erste und letzte Blätter mit kleinen Randeinrissen, von oben durch den Block teils etwas feuchtrandig und gegen Schluss etwas stärker wassergewellt, feucht- und sporfleckig (das letzte weiße Blatt mnit Löchern und Ausbrüchen), sonst nur hin und wieder kleine Wurmlöcher (meist ohne größeren Buchstabenverlust). Hin und wieder zeitgenössische und ältere Marginalien in Sepia
Für den bemerkenswerten flexible Pergamenteinband wurde das **Fragment einer hochmittelalterlichen Handschrift** benutzt, die zu weiten Teilen gut lesbar ist. Vorhanden ist: 1 Blatt mit 2 Kolumnen. 50 Zeilen. Schriftraum ca. 44,4 x 27 cm (Kolumne ca. 44,4 x 12,8 cm). Blattgröße des Fragments ca. 58,5 x 38,5 cm. Es handelt sich um ein Fragment in **später karolingischer Minuskel des 12. Jahrhunderts.** Der Inhalt ist kurios, da er nicht, wie meistens, allgemein bekannte theologische Sujets behandelt, etwas der patristischen Literatur. Erwähnt werden hier Orientalen wie „Go[n]dolias, Dohec, Aaman", die sich mit der christlichen Theologie auseinandersetzten.
Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich um Texte aus dem **äußerst seltenen Mombritius**, die in nur in zwei kleinen Fragmenten erhalten sind (unvollständig). So steht in der Einbandhandschrift (rechte Textspalte, Zeile 10-13) zum Beispiel „Aaman dixit. Sicut non potest fides nostra (abgekürzt mit nra) recto to tenore deviare. sic nec iste taurus potere refurgere. Tamen quia in eo est conclusa sententia."
In den Fragmenten der Trierer Silvesterhandschrift heißt es ebenfalls, dass Aunan sagt „Sicut non potest fides nostra a recto itinere deviare (...) Tamen quia in eo est conclusa sententia", (W. Levison, Aus rheinischer und fränkischer Frühzeit , Düsseldorf 1948, S.428). Beziehungsweise in dem anderen Fragment, dass Aunan sagt „sicut non possunt dies nostri a recto itinere deviare, sic nec taurus iste poterit resurgere". (Monumenta Germaniae Historica, Der Trierer Silvester, S.12). Bei „Aaman" handelt es sich um Auman, und bei „Dohec" um Doech. Silvester wird auf der Makulatur auch erwähnt (rechte Textspalte, Zeile 2), was zunächst zu der Annahme führte, dass es sich um den Text der Trierer Silvesterhandschriften handelt.
Es sind sicherlich Textteile aus der *Vita Sancti Silvestri* des **Mombritius**, was noch genauer zu prüfen wäre.
Abbildungen, auch Seite 156

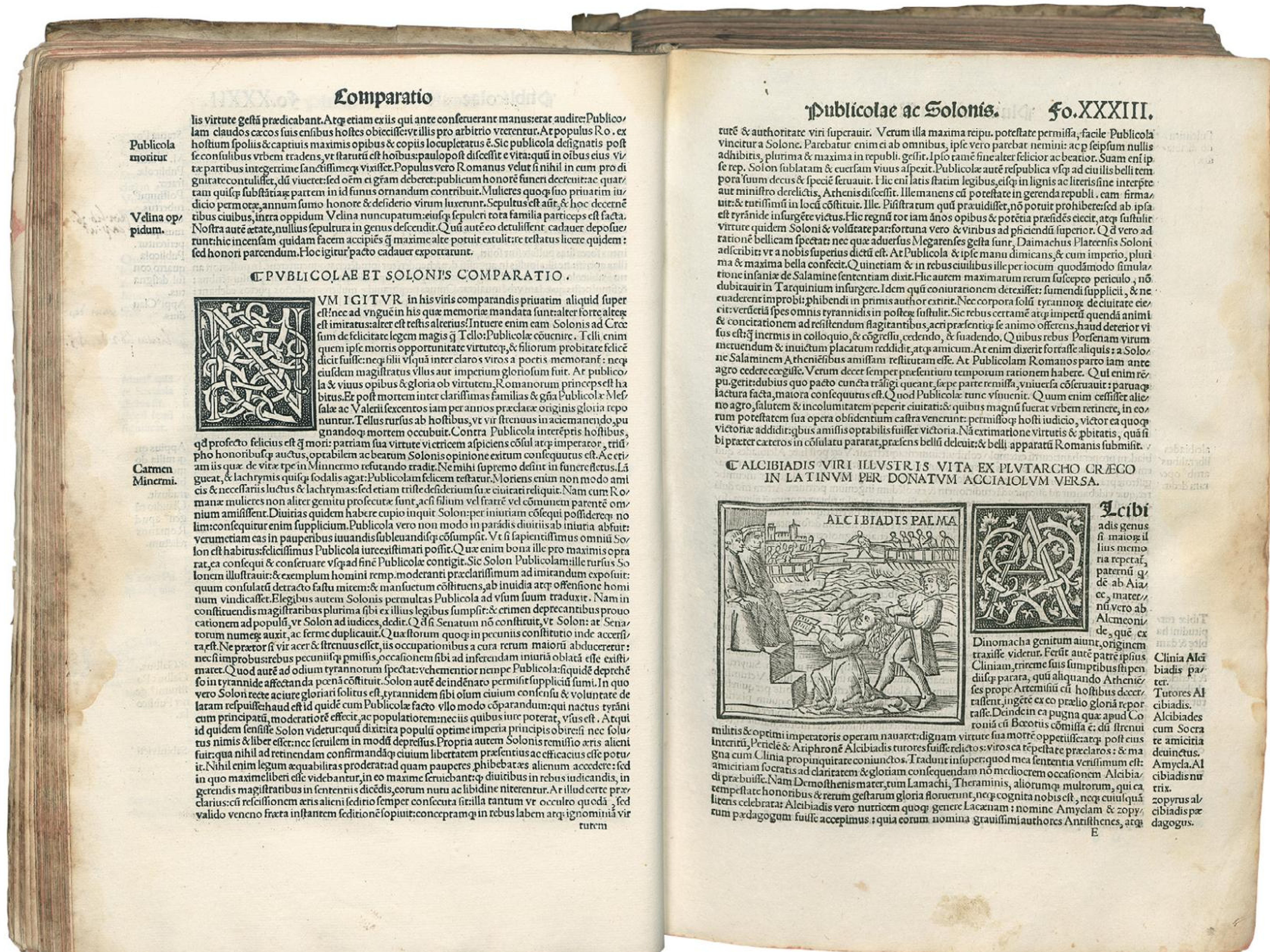
364 Plutarch. Vite di greco in latino et di latino in volgare tradotte et novamente con le sue historie ristam pate. 2 Teile in 1 Band. CCCIII num. Bl.; CCVX num. Bl. Titel von Teil II in Schwarz und Rot. Mit 2 Holzschnitt-Titelbordüren und 48 szenischen Textholzschnitten. 20,5 x 14,5 cm. Blindgeprägter Lederband d. Z. (bestoßen und mit Schabspuren; dezent neu aufgebunden, Fehlstellen im Bezug behutsam kaschiert). Venedig, Nicolo Zoppino, 1525.

2.000 €


Vita Thesei. Fo.I.

THESEI VITA PER LAPVM FLORENTINVM EX PLVTARCHO GRÆCO IN LATINVM VERSA.

363

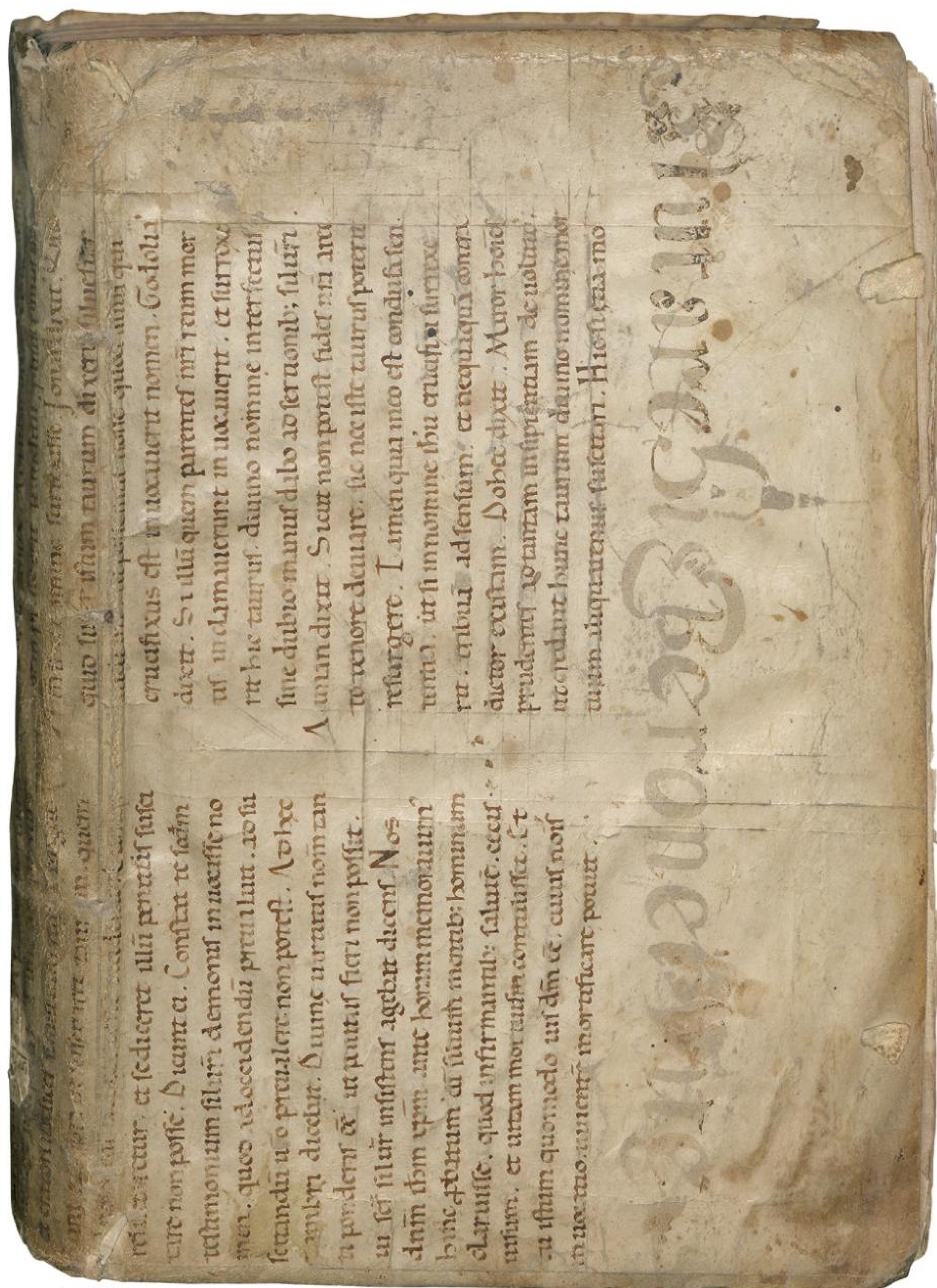

Comparatio

PVBLICOLAE ET SOLONIS COMPARATIO.

Publicolae ac Solonis. Fo.XXXIII.

ALCIBIADIS VIRI ILLVSTRIS VITA EX PLVTARCHO GRÆCO IN LATINVM PER DONATVM ACCIAIOLVM VERSA.

363



363

EDIT 16 CNCE 41051. Sander 5787f. Nicht bei Adams und im STC. – Seltener zweispaltiger Druck von Plutarchs *Parallelviten* in der Übertragung in die italienische Volkssprache durch Battista Alessandro Jaconellos. – Titel etwas fingerfleckig, drei Blatt zu Beginn mit alter Tintenkorrektur des Kolumnentitels, anfangs mit verblasstem Feuchtigkeitsrand, sonst nur vereinzelte Flecken und insgesamt wohlerhalten. Innenspiegel mit Exlibris. Der zeitgenössische Einband mit Darstellung eines Cherubims mit gespanntem Bogen im Mittelfled, umgeben von Drachenköpfen und kleinen Blumenstempeln sowie ornamentaler Bordüre und Streicheisenlinien.

Abbildung

365 **Primaudaye, Pierre de.** Suite de l'academie françoise. 8 Bl., 339 S. Mit Holzschnitt-Vignette und einem ganzseitigem Holzschnitt-Porträt. 17,5 x 10,5 cm. Pergament d. Z. (berieben, etwas fleckig und mit kleinen Fehlstellen) mit hs. RTitel. Paris, Guillaume Chaudiere, 1583.

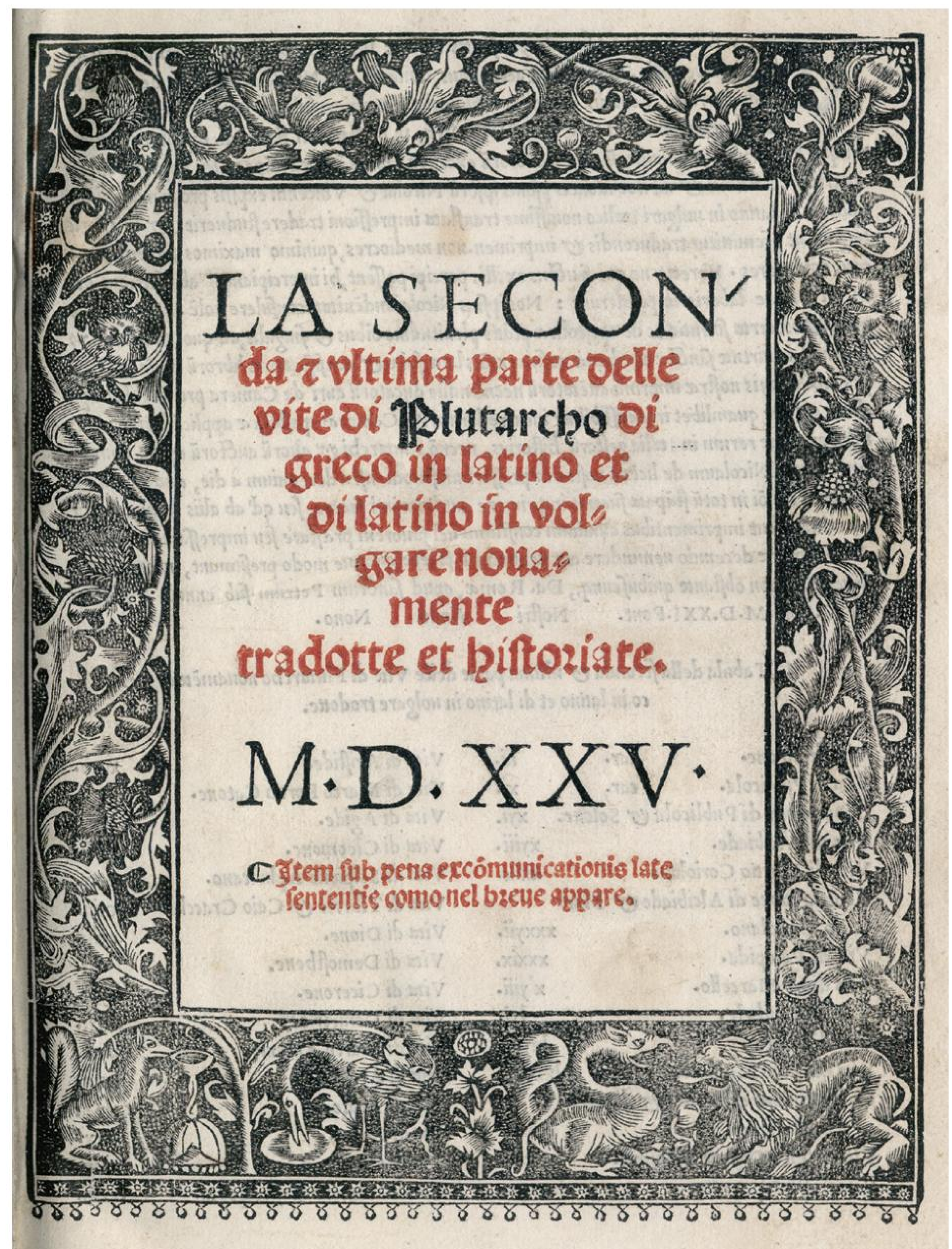
180 €

Vgl. Brunet III, 837. Graesse IV, 106. Cioranesco 12586ff. – Frühe Ausgabe. Der französische Literat Pierre de Primaudaye (1546-1619) fasste in seinem Werk die Philosophie seiner Zeit zusammen. Erstmals 1577 erschienen. Das Werk, aus mehreren Bänden bestehend, wurde in mehrere Sprachen übersetzt, wie zum Beispiel Englisch, Italienisch oder Deutsch. – Vorderes Innengelenk offen, etwas stock- und feuchtfleckig. Mit Exlibris und hs. Besitzvermerk verso dem Rückdeckel.

366 **(Pürstinger, Berthold).** Onus ecclesiae temporibus hisce deplorandis Apocalypseos suis aeque conveniens, Turcarumque incursui iam grassanti accomodatum, non tam lectu quam contemplatu dignissimum. 140 Bl. Mit breiter szenischer Holzschnitt-Titeleinfassung und blattgroßem Textholzschnitt auf dem Titel verso. 29,5 x 20 cm. Flexibles Pergament aus einer Handschrift um 1400 (etwas fleckig und berieben). (Augsburg, Alexander Weißenhorn I.), 1531.

1.500 €

VD16 P 2931. STC 662 (unter „Onus"). Adams E 20 (unter „Ebser"). – Einer von zwei im VD 16 verzeichneten Augsburger Drucken, vorliegender Druck ist der einzige der insgesamt sieben dem VD16 bekannten Ausgaben, für den die schöne szenische Holzschnitt-Titeleinfassung Verwendung fand. Mit dem auch in den anderen Ausgaben eingedruckten blattgroßen Holzschnitt von Jörg Breu, hier allerdings in einem Nachstich und auf dem Titel verso statt sonst recto. Die bereits 1524 erschienene kirchenreformatorische Schrift *Onus ecclesiae* („Die Laster der Kirche") wird neben Berthold Pürstinger (1465-1543) auch Johannes Ebser (gest. 1438) zugeschrieben, beide wirkten als Bischöfe des Bistums Chiemsee mit Residenz in Salzburg. Pürstinger äußerte sich „mit großem Freimuth über die damaligen kirchlichen Zustände, namentlich auch über den Unfug, der mit dem Ablass betrieben wurde" (ADB II, 519). Der bemerkenswert große Textholzschnitt (20,5 x 15 cm) zeigt einen bewaffneten Teufel, der sein Schwert gegen ein Kirchengebäude als Sinnbild der „Ecclesia" erhebt. Auf der anderen



LA SECON-
da & ultima parte delle
vite di Plutarcho di
greco in latino et
di latino in vol-
gare noua-
mente
tradotte et historiate.

M·D·XXV·

Item sub pena excommunicationis late
sententie como nel breue appare.

364

Seite steht ein Engel, über ihm kommt ein göttlicher Schauer aus Regen, Vögeln, Feuerfunken und Heuschrecken vom Himmel herab. Um die Szene herum sind Passagen aus der Apokalypse und den Psalmen zitiert, sowie die sieben Engel aus dem 16. Kapitel der Offenbarung dargestellt. – Titel vereinzelt leicht fleckig, die letzte Lage (Register) mit Randausbrüchen, nur das letzte Blatt mit neu angesetztem Randausbruch (Textverlust der rechten Kolumne), Titel mit hs. Eintrag der Benediktiner-Reichsabtei von Sankt Ullrich und Afra in Augsburg: „Imp. Monst: SS: Udal. & Anfra Aug. Vindel" sowie blauem Rundstempel auf Titel und am Schluss „Königl. Kreisbibliothek Augsburg" mit dem blauen Stempel „Ausgeschieden". Interessant ist auch der flexible Pergamentband mit einem **Fragment einer spätmittelalterlichen Handschrift** vom Ende des 14., Anfang 15. Jahrhunderts mit Teilen aus dem alttestamentarischen Buch Samuel:
„Igitur absolon fecit sibi currum, et equites et quinq[ua]ginta viros qui pr[aec]ed[er]ent eum. Et mane consurgens stabat juxta introitum portae" (II. Samuel 15, 1): „Und es begab sich darnach, daß Absalom sich machen einen Wagen machen ließ und Rosse und fünfzig Mann, die seine Streiter waren. Auch machte sich Absalom des Morgens früh auf und stellte sich an den Rand des Weges zum Tor."
Der Bibeltext diente den liturgischen Gottesdienstfeiern, in Rot eingefügt findet sich „Dom[in]ica vij": „ingressus est rex David et sedit coram Do[mi]no et dixit. Q[ui]s ego sum D[omi]ne D[eu]s et qua[e] domus mea quia adduxisti me hucusque" (II. Samuel, 15, 1): „Da kam David, der König, und blieb vor dem Herrn und sprach: Wer bin ich, Herr HERR, und was ist mein Haus, daß du mich bis hierher gebracht hast?" (Schriftraum ca. 26 x 17,5 cm. 2 Kolumnen. 27 Zeilen. Gotica textura).
Abbildungen, auch Seite 158



366

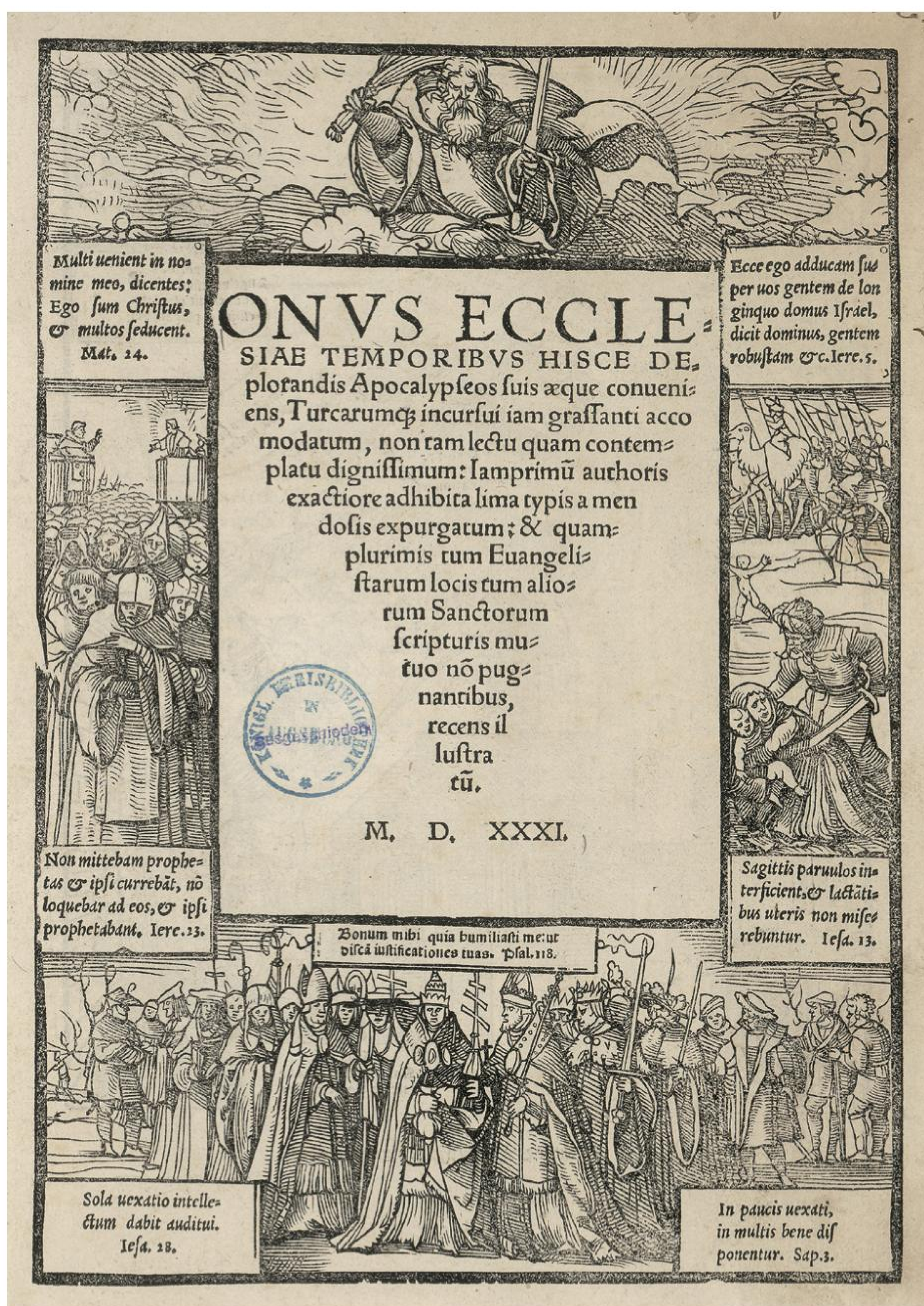


366

367 Raemon, Florimond de. L'anti-christ et l'anti-papesse. 14 nn., 485 num., 17 nn. Bl. Mit Titelkupfer, gestochener Portraittafel (in Pag.) Heinrichs IV. von Thomas de Leu. 23 x 16,5 cm. Flexibles Pergament d. Z. (etwas gewellt, angestaubt und fleckig). Paris, L'Angelier, 1599.

350 €

Cioranescu 18809. Balsamo-Simonin 327. – Zweite Ausgabe. Der französische Jurist, 'conseiller du Roy en sa Cour de Parlement de Bourdeaus', Gegenreformator und Historiker Florimond de Raemon (1540-1601) übt in der vorliegenden Abhandlung zum einen Kritik am „Tractatus de Antichristo" (1576) des Lambert Daneau (1530-1595), einem reformierten Theologen und Professor, zum anderen plädiert er für die Widerlegung der Legende von einer Päpstin namens Johanna, die als Johannes VIII. den Stuhl des heiligen Petrus bekleidete. Letzteres war zu der Zeit und im folgenden Jahrhundert eine ernsthafte Debatte zwischen Katholiken und Protestanten. – Titel und die folgenden Blätter im Rand ergänzend angesetzt. Stellenweise stärker feuchtrandig, vor allem zu Beginn und am Schluss.



366

368 **(Rhegius, Urbanus).** Ernstliche erbietung der Evangelischen Prediger an den gaystlichen Stand, die yetzigen leer betreffend. 8 Bl. Mit Holzschnitt-Titelbordüre nach Lucas Cranach. 19 x 14 cm. Moderner Büttenumschlag. (Augsburg, Philipp Ulhart d. Ä., 1524).

1.200 €

VD16 R 1790. Schottenloher 30. Pegg (GB) 3456 und (CH) 4535. Weller 3117. Kuczynski 2242 (irrige Druckzuschreibung). Uhlhorn, Rhegius S. 89. – Sehr seltener erster Druck der kleinen prophetischen Schrift Urbanus Rhegius' (1489-1541), in welcher er die Zeichen der „endchristlichen Lehre" aufführt und vor dem Ende der Welt warnt. Die schöne Titelbordüre ist eine Kopie nach dem bei Johannes Luther Tafel 43 beschriebenen Holzschnitt von Lucas Cranach, sie zeigt Hirsche mit geflügelten Putten und reichem ornamentalem Schmuck. Zwei etwas spätere Drucke erschienen um 1530 und um 1535 in Straßburg. – Mit schmalem Feuchtigkeitsrand, Titel mit kleiner hs. Ziffer im unteren Rand. Schönes und wohlerhaltenes Exemplar.
Abbildung

369 **Rutelius, Johannes** (Hrsg.). Epistolae Indicae et Iapanicae de multarum gentium ad Christi fidem, per Societatem Iesu conversione. Item de Tartarorum potentia, moribus, et totius penè Asiae religione. Tertia editio cum indice castigatior & auctior. Teil I (von 2). 12 Bl., 361 (recte: 316) S., 10 Bl. Mit Holzschnitt-Titelbordüre und Holzschnitt-Druckermarke am Schluss. 14,5 x 9,5 cm. Moderner flexibler Pergamentband (unter Verwendung alten Bezugsmaterials). Löwen, Rutger Velpius, 1570.

750 €

STC 104. Adams M 742. Alt-Japan-Katalog 468. – Nachdruck der Ausgabe 1569. Seltene Sammlung früher Missionsbriefe der Jesuiten aus Japan. – Titel etwas fleckig, im oberen Rand mit zeitgenössischem Besitzeintrag und mit gelöschtem Stempel. Insgesamt wohlerhalten.
Abbildung Seite 160

370 **Sachsen. -** Des **Churfürsten zu Sachssen** etc. Und Burggraven zu Magdeburg, Lands Ordenung. 15, 1 w. Bl. Mit Titelvignette in Holzschnitt. 19,5 x 15 cm. Moderne, einfache Broschur (stark lädiert, modernes Bibliotheksschild auf dem Rücken). (Wittenberg, Georg Rhau,) 1546.

300 €

VD16 S 1022. – Eine Verordnung des Kurfürsten und Herzogs von Sachsen, Johann Friedrich I. (1503-1554), „von ubermessiger kleidung, geschmuck, und beköstigung der Hochzeiten, Kindtauffen, und anderer Gastereien halben" (Titel). Aufgeteilt in den „ersten, anderen und dritten" Stand verordnet die schriftliche Rechtsnorm was von wem getragen werden darf. Darunter wird über die Rockfarbe, Mantelfutter, das Material der Hauben, Ketten, „Finger Ringe" und über den Ablauf der Hochzeiten bestimmt. – Durchgehend etwas, der Titel stärker gebräunt und fleckig, erste Lage gelockert, im Steg etwas wasserfleckig. Selten im Handel. *Provenienz:* Zurückgegebenes Werk aus der Schenck'schen Fidei-Kommiss-Bibliothek Flechtingen. Verwahrung ab 1945 in der Stadtbibliothek Magdeburg, vorher Carl Jakob von Schenck als letzter Eigentümer der Wasserburg Flechtingen.

371 **Sammelband** mit 11 seltenen Drucken. 22 x 16,5 cm. Leder (große Fehlstellen, stark lädiert). Paris, verschiedene Drucker, 1573-1584.

750 €

Zahlreiche seltene Drucke, meist nicht im KVK, Adams oder im STC verzeichnet. Zu Griechenland und seinen Gehlerten, Kaisern und weiteren.
I. Basileios I. Kephalaia parainetika 66, pros heautu hyion Leonta, ton Philosophon (graece). Basilii Romanorum Imp. Exhortationum capita LXVI. ad Leonem filium, cognomento Philosophum. 17 num., 1 nn. Bl. Mit zwei Holzschnitt-Druckermarken. Paris, Fédéric Morel, 1584. - Vgl. STC 42. IA 114.396.
II. Basileios II. Exhortationum xapita sexaginta sex, per acrostichidem, ad Leonem filium, cognomento Philosophum. 16 num. Bl., S. 17-31 (so komplett). Mit zwei Holzschnitt-Druckermarken. Ebenda 1584. - IA 114.397.
III. Demosthenous kata Philippou logos protos (graece). 16, 12 S. Paris, Stephan Preuosteau, 1581. - Nicht im KVK.
IV. Demosthenoys athenaioy retoroe olynthiakoe logoe (graece). 12 S. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. Paris, Stephan Preuosteau, 1582. - Nicht im KVK.
V. Philippoy epistole, kai Demosthenoys (graece) ... Philippi epostola, et ad eandem Demosthenis oratio. 12, 9 S., 1 w. Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. Paris, Johannes, 1573. - Nicht im KVK.



368

VI. Ton synesioy episkopy kyrenes epistolon tines (graece). Synesii episcopi cyrenensis epistolae quaedam breues et laconicae. 8 S. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. Paris, Fédéric Morel, 1581. - Nicht im KVK.

VII. Ploytarxoy, pros egemona apiaideyton (graece). Plutarchi commentarium, in principe requiri doctrinam. 12 S. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. Paris, Stephan Preuosteau, 1582. - Nicht im KVK.

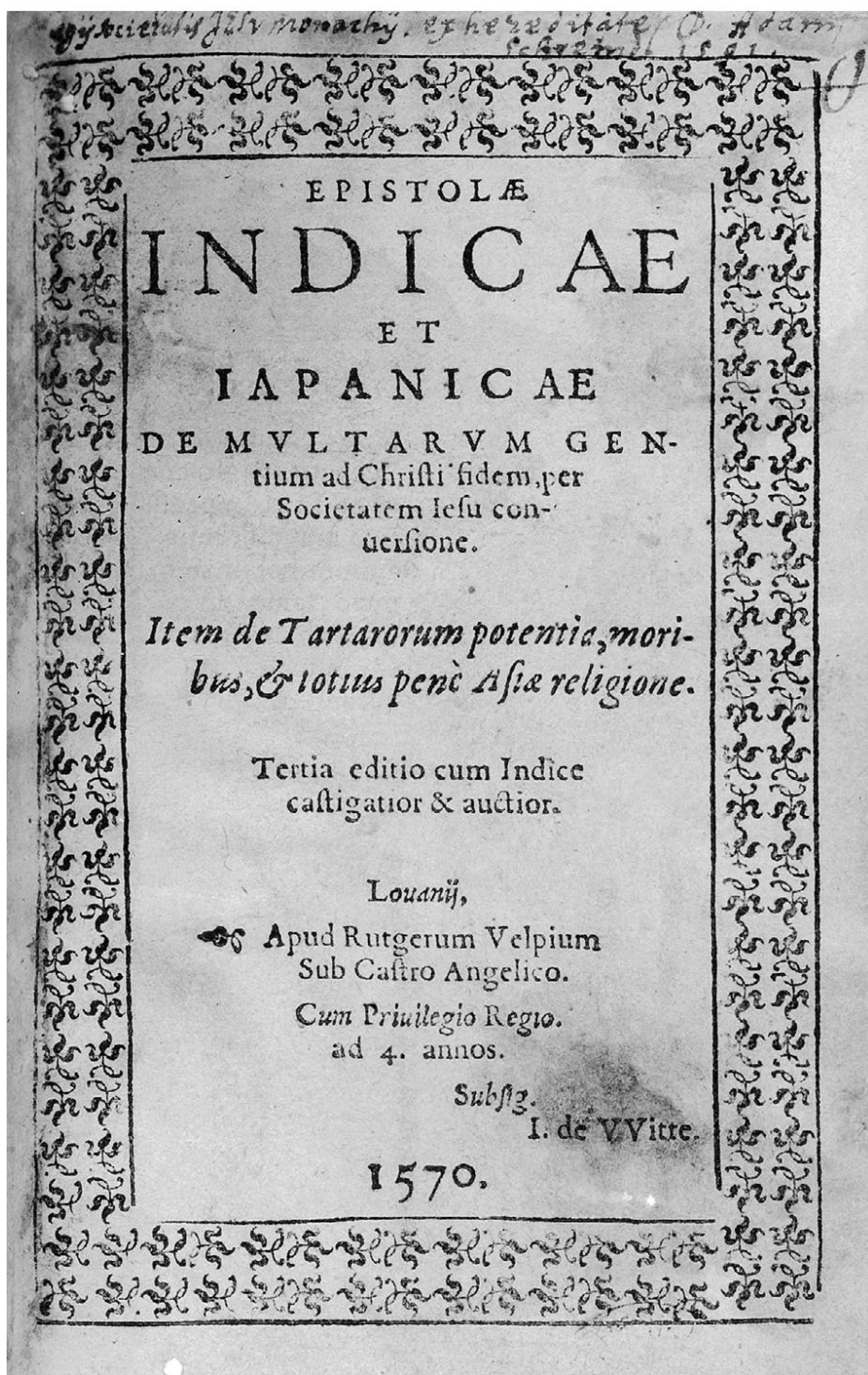
VIII. Philonos ioydaioy peri eygeneias (graece). 12 S. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. Paris, Stephan Preuosteau, 1582. - Nicht im KVK.

IX. Gregorioy toy theologoy, episkopoy (graece) ... Gregorii theologi, episcopi nazianzeni, senteniae. 12 S. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. Paris, Fédéric Morel, 1579. - Nicht im KVK.

X. Toy en agiois patros emon gregorioy toy theologoy (graece). 12 S. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. Paris, Stephan Preuosteau, 1583. - Nicht im KVK.

XI. Phokylidoy pioiema noyothetikon (graece). Phocylidis poema admonitorium. 12, 8 S. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. Paris, Stephan Preuosteau, 1584. - Nicht im KVK. – Innengelenk offen. Bindung mehrfach gebrochen, ein Druck lose. Wenige zeitgenössische hs. Marginalien. Mehrere typographische Blatt zwischengeschossen. Teils etwas nässerandig und leicht fleckig. Innen gut erhalten.

Abbildung Seite 160


EPISTOLÆ
INDICAE
ET
IAPANICAE
DE MVLTARVM GENtium ad Christi fidem, per
Societatem Iesu conuersione.

Item de Tartarorum potentia, moribus, & totius penè Asiæ religione.

Tertia editio cum Indice
castigatior & auctior.

Louanij,
Apud Rutgerum Velpium
Sub Castro Angelico.
Cum Priuilegio Regio.
ad 4. annos.
Subsig.
I. de VVitte.
1570.

369

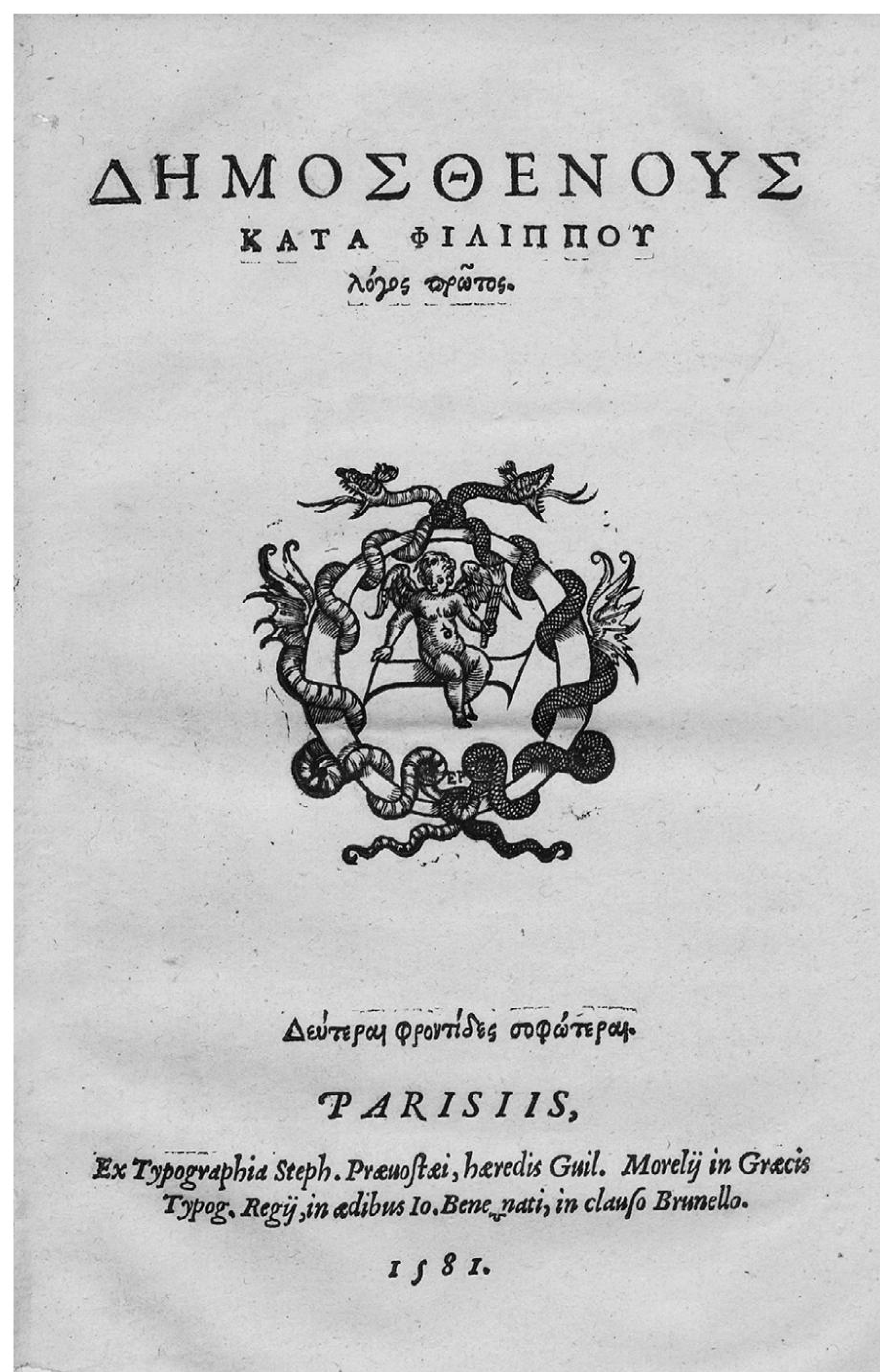
372 **Sarcerius, Erasmus.** Zwo Predigten Eine wider das Teuflische, unordentliche, und vihische leben, so man in der Fastnachts zeit treibet. Und die andere vom Fasten. Geprediget zu Leipzig, des Jars M. D. LI. 19 Bl. 18,5 x 14 cm. Moderner Kalbslederband mit goldgeprägtem RTitel. Leipzig, Jakob Berwald, (1551).

450 €

VD16 S 1765. – Erster Druck der beiden Predigten des lutherischen Theologen und Schulreformers Erasmus Sarcerius (1501-1559. Wirkte im Geiste der von Melanchthon ausgegangenen Reform der Pädagogik. – Titel etwas fleckig, stellenweise leicht feuchtrandig. – Nachgebunden: **Cyriakus Spangenberg.** Der Jagdteufel. Beständiger und wohlgegründeter Bericht, wiefern die Jagden rechtmäßig und zugelassen. 98 Bl. (Eisleben, Urban Gaubisch), 1560. - VD16 S 7599. - Zweiter von drei kollationsgleichen Varianten des Erstdrucks, insgesamt verzeichnet das VD 16 zwischen den Jahren 1560 und 1566 siebzehn Ausgaben des erfolgreichen Teufelsbuchs, das „durch gesundes Urtheil und maßvolle Polemik aus der zahlreichen Teufelslitteratur hervorragt" (ADB XXXV, 39). „Das erste Erscheinen des Buches im Jahr 1560 muß wie eine Sensation gewirkt haben. Rechtmäßige und illegale Nachdrucke schossen wie Pilze aus der Erde. Seinen Höhepunkt erreichte der Verkauf dieses durch Ton und Inhalt so aufsehenerregenden Werkes im Jahre 1561. An die Stelle der ursprünglichen Quartausgaben traten mehr und mehr kleine handliche Oktavbücher. Im nachfolgenden Jahr flaute die Konjunktur ab, mit dem Druck des Jahres 1566 wurde der Bedarf der Nachzügler befriedigt" (Lindner, Jagdschriftsteller, 330). - Titel stärker fleckig und mit großer ansgestückter Fehlstelle (kein Buchstabenverlust), verso zur Hälfte hinterlegt, Schlussblatt ebenfalls in den Rändern sauber hinterlegt. Insgesamt etwas fleckig, am Schluss auch leicht wasserrandig, wenige zeitgenössische Anstreichungen. - Vorgebunden: **(Matthäus Friderich.** Wider den Sauffteufel). 28 S. - Einer von mehreren Drucken mit identischer Kollation, die zwischen 1552 und 1554 in Leipzig und Görlitz erschienen. - Vgl. VD16 F 2766-2770. - Ohne Titel, einige Blatt zu Beginn im Bug verstärkt.
Abbildung

373 **Schöffer, Peter.** Gart der Gesuntheit. 6 kolorierte Holzschnitte. 15,5 x 10 (Darstellung) bzw. 26 x 18 cm (Blatt). Mit Passepartout. Straßburg, M. Apiarius, um 1536.

450 €


ΔΗΜΟΣΘΕΝΟΥΣ
ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ
λόγος πρῶτος.

Δεύτεραι φροντίδες σοφώτεραι.

PARISIIS,
Ex Typographia Steph. Præuostæi, hæredis Guil. Morelij in Græcis Typog. Regij, in ædibus Io. Bene nati, in clauso Brunello.
1581.

371

VD 16, H 5127. BM STC, German Books S. 418. Nissen Zool. 4730 und Bot. 2371. Durling 2470. Muller III, 384, 36. Choulant, Graph. Inc. 28. – Die Holzschnitte stammen aus dem Werk „Hortus sanitatis" von Johann Wonnecke von Kaub (1430-1503) aus dem Jahre 1536. Hier in der deutschen Fassung mit dem Titel „Gart der Gesundheit". Dargestellt sind verschiedene Heilpflanzen z.B. „Cordiara - Hertzgespan", „Apiu rusticu - Buern eppich", „Agnus rastus - Schaffmulle", „Tamarindi frucht", „Carui - wiesen kümel", – Papierbedingt gebräunt, braun- und fingerfleckig, vereinzelt mit hinterlegtem Einriss. Mit kräftigem Kolorit und dekorativ.

374 **Schopper, Hartmann.** Speculum vitae aulicae. De admirabili fallacia et astutia vulpeculae Reinikes libri quatuor. 10 Bl., 506 (recte 486) S., 10 Bl. Mit 2 Holzschnitt-Druckermarken und 54 Textholzschnitten von Jost Amman (meist nach Virgil Solis). 13,5 x 8 cm. Hellblauer Pappband des frühen 19. Jahrhunderts (fleckig, Gelenke etwas angeplatzt) mit 2 hs. RSchildern. Frankfurt, (Nikolaus Bassée für Sigmund Feyerabend), 1574-1575.

400 €

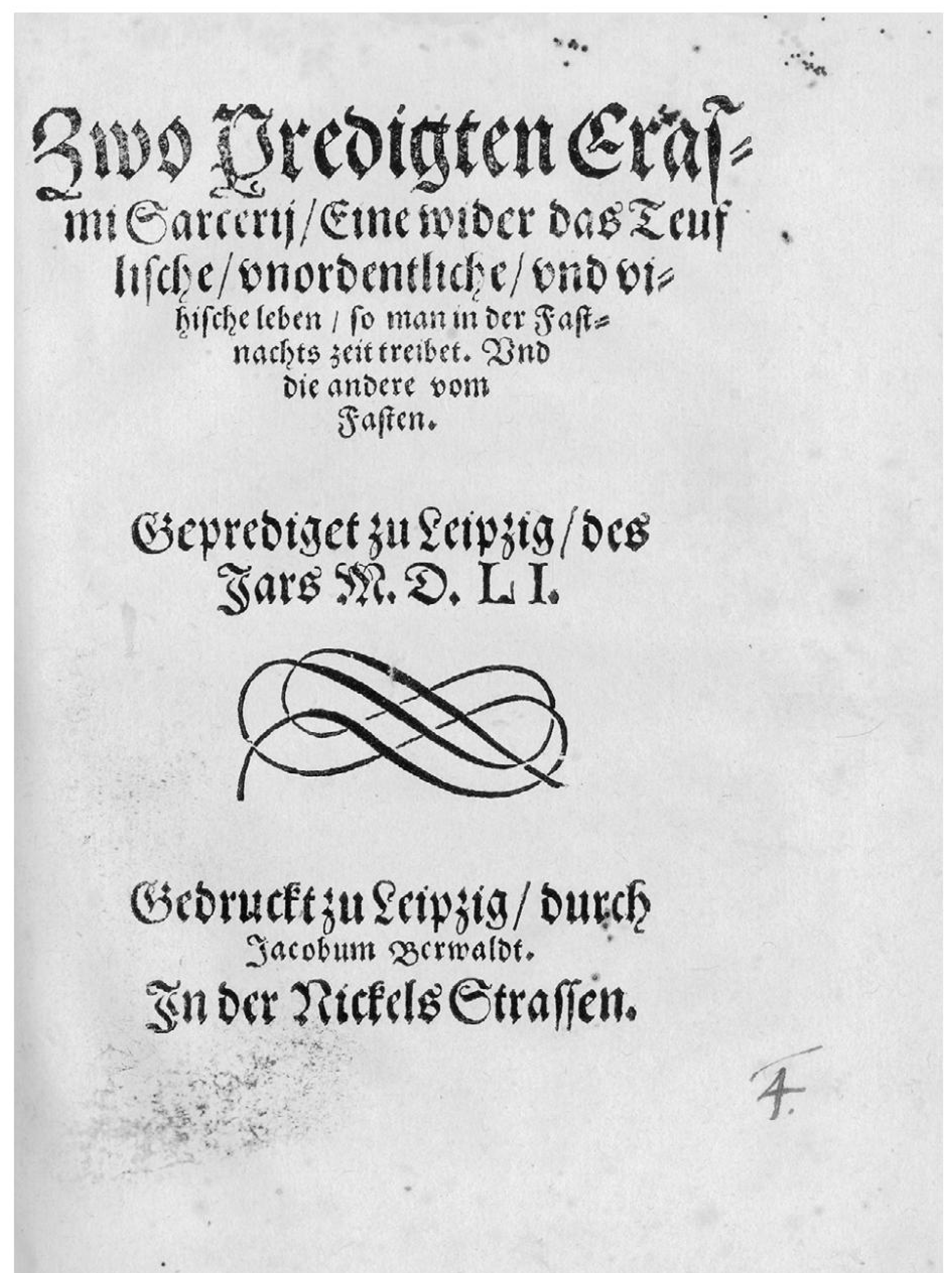
VD16 R 1013. Bartsch IX, 191, 10. Becker 5a. Vgl. Goedeke II, 105, 112, 3. Ruppert, Goethes Bibliothek, 802. Nicht bei Adams. – Erste Ausgabe mit den geistreichen Holzschnitten des Zürcher-Nürnberger Illustrators, Holz- und Kupferstechermeisters Jost Amman (1539-1591), die dieser teils nach den zur der Zeit schon berühmten Illustrationen des Virgil Solis (1514-1562) geschaffen hatte. Schon 1567 war die erste lateinische Bearbeitung des Reineke Fuchs durch Hartmann Schopper mit Holzschnitten von Solis ausgestattet worden. In der vorliegenden, erweiterten Ausgabe sind die Holzschnitte auf den Seiten 1, 33, 56, 96, 108 (wdhl.: 332 und 338), 465, 476 und 485 von Jost Amman monogrammiert mit „IA" bzw. nur „A". Während der Titel auf „ 1574", datiert das Kolophon auf „1575". – Gelegentlich kurze Annotationen in Sepia von alter Hand im weißen Rand. Papierbedingt gebräunt, gelegentlich leicht wasserrandig. Blatt Y6 (Registerseite) mit Einriss. Holzschnitte teils von alter Hand ankoloriert.
Abbildung

375 **Seuse, Heinrich.** Diß buch das da gedicht hat der erleücht vater Amandus, genannt Seüß, begreift in jm vil guter gaistlicher leeren ... CCXXIII (recte CCLXXXIII) num. Bl. (ohne das le. w.). Mit 12 (4 rotgedruckten, 7 kolorierten bzw. beikolorierten) großen 10-zeiligen Holzschnitt-Initialen und 21 (5 ganzseitigen) kolorierten Holzschnitten von Hans Schäufelein von 16 Stöcken Hans Burgkmair, Text teils in Schwarz und Rot gedruckt. 26,5 x 18 cm. Blindgeprägtes Schweinsleder des 17. Jahrhunderts (kleine, kaum sichtbare alte Schälstelle auf dem Rückdeckel, unwesentlich abgegriffen oder fleckig) über schweren, abgefasten Holzdeckeln mit 2 gehämmerten Messingschließen an Schweinslederlitzen und Grünschnitt. Augsburg, Johann Othmar für Johann Rynmann von Öhringen, 20.VI, 1512.

12.000 €



374



Zwo Predigten Erasmi Sarcerij / Eine wider das Teufflische / vnordentliche / vnd vihische leben / so man in der Fastnachts zeit treibet. Vnd die andere vom Fasten.

Geprediget zu Leipzig / des Jars M. D. L I.

Gedruckt zu Leipzig / durch Jacobum Berwaldt. In der Nickels Strassen.

4.

372

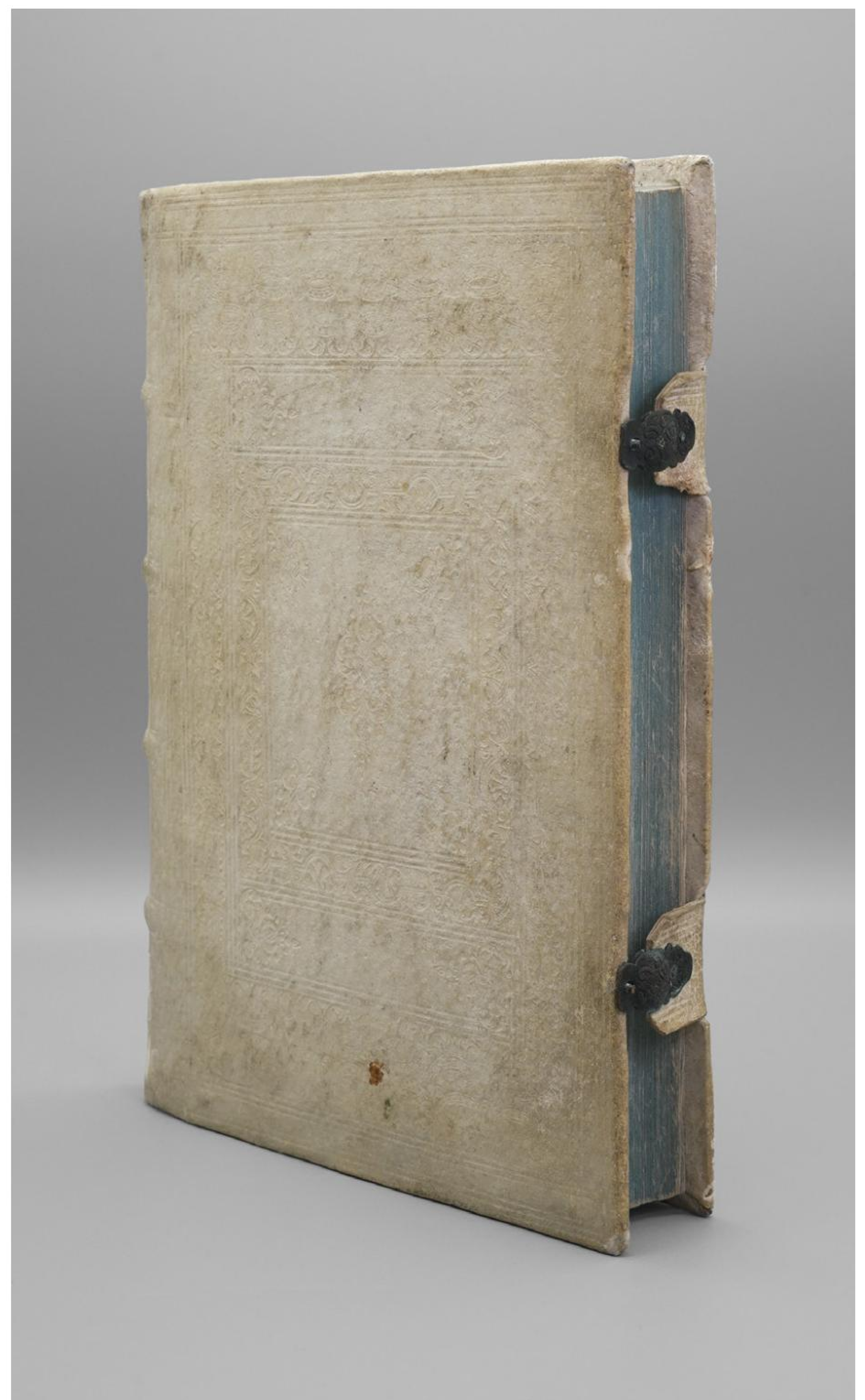
VD16 S 6097. Schreyl, Hans Schäufelein das druckgraphische Werk, 1990, Nr. 420-435. – Zweite Ausgabe der „Geistlichen Lehren" des bedeutenden Mystikers Heinrich Seuse (1295-1366), latinisiert zu Henricus Suso, auch Heinrich von Berg oder „Amandus", wie der Autor sich auf dem Titel nennt. Geboren am Bodensee in Konstanz oder Überlingen war er dem Dominikaner Predigerorden beigetreten und hatte Zeit seines Lebens in den Gegenden um Konstanz, Ulm, am Oberrhein und in der Schweiz seine Lehren von Demut, „Compassio" und „Imitatio" Christi verbreitet, die er auch in mehreren Schriften niederlegte.



375

Die erste, ebenfalls schon von Hans Schäufelein (1480-1540) mit Holzschnitten illustrierte Ausgabe war 1482 in Augsburg bei Anton Sorg erschienen (Copinger 5688, Goff S-871, Schramm IV, 770-785), die für die zweite Ausgabe meistens seitenverkehrt neugeschnitten wurden. Sie sind ein Zeugnis für „Schäufeleins Illustrationskunst der Augsburger Zeit auf ihrem Höhepunkt" (Katalog „Meister um Albrecht Dürer") und sind ausschließlich in dem vorliegenden Druck verwendet worden. Er enthält am Anfang die vier als echt anerkannten größeren Schriften des deutschen Mystikers Seuse, der im Prolog seine Absichten nennt: Die Autobiographie solle die Orientierung des Lebens zu Gott weisen, Das „Büchlein der ewigen Weisheit" eine Versenkung in die Leiden Christi bewirken, Das „Büchlein der Wahrheit" der Verteidigung und Rechtfertigung von Seuses Lehrmeister, dem berühmten Meister Eckhart dienen (gegen den im Jahre 1326 ein Inquisitionsverfahren eingeleitet worden war). Schließlich sollte die Briefsammlung den Gott Suchenden Trost spenden. Die beiden außerdem beigedruckten Schriften („Die neun Felsen" Fol. CXLIIb ff. und „Die Bruderschaft der ewigen Weisheit" Fol. CXLVIb ff.) wurden Seuse nur zugeschrieben. Als Autor der letztgenannten gilt heute Rulman Merswin (Künzle, S. 287). Die vorliegende Ausgabe ist mit 21 Holzschnitten (darunter 4 Wiederholungen) von 16 verschiedenen Stöcken illustriert. Den Schlussholzschnitt, „Berg des schauenden Lebens" (19x14 cm), schuf Hans Burgkmair für Geilers Predigten von 1508 (1510 wiederholt). Der bemerkenswert schöne Druck - der Titel in Rot und Schwarz, der Text mit schönen Weißschnittinitialen, von denen einige auch rot gedruckt oder (Bl. T6a) mit rot gedrucktem Corpus eingefügt wurden, und die fünf Kapitelüberschriften in Rot - besorgte Johann Othmar, der in Augsburg in den Jahren 1502-1514 seine dritte und letzte Offizin betrieb. Unter ihren 39 bei Proctor verzeichneten Drucken befinden sich mehrere, die Othmar für Johann Rynmann besorgte. Rynmann betrieb 1497-1522 einen prosperierenden Verlag in Augsburg und kann „als der erste reine Verleger" bezeichnet werden (siehe Benzing Sp. 1250). – Titel am Außensteg verstärkt, mit getilgtem Besitzeintrag sowie kleinem Papierdurchbruch und oben altem handschriftlichem Eintrag „Opera Henrici Sûsonis". Die Blätter II, LIX und CXIII mit hinterlegter Fehlstelle im weißen Unterrand, dezente zeitgenössische Marginalien, wenige Wurmlöcher, kaum gebräunt oder fleckig, ein bemerkenswert schönes Exemplar in einem Holzdeckelband des 17. Jahrhunderts. Die Holzschnitte durchgehend in sehr gutem, sauberen und gratig-kontrastreichen Abdruck und in frischem, nuancierten Altkolorit des 16. Jahrhunderts. Von größter Seltenheit, kolorierte Exemplare sind nach dem Krieg kaum gehandelt worden.

Abbildungen



375


leren leiden crist ker menglich. ler
Trag leiden
gedultiklich.
Enpfach leiden willidich

375



375



375



376

376 **Tasso, Torquato.** La Gierusalemme liberata. Con le figure di Bernardo Castello e le annotationi di Scipio Gentili, e di Giulio Guastavini. 11, 255, 71, 38 (statt 40) S. Mit Kupfertitel (in Pag.), 20 ganzseitigen Textkupfern und zahlreichen Vignetten, Initialen und Bordüren in Holzschnitt von Bernardo Castello, Giacomo Franco und Agostino Carracci. 24,5 x 18 cm. Halbleder des 19. Jahrhunderts (etwas berieben und bestoßen) mit goldgeprägtem RTitel. Genua, (Girolamo Bartoli), 1590.

750 €

Adams T 243. STC 661. Graesse VI/2 32f. Mortimer 494. Cicognara 1112. Gamba 948. Tasso Bibliothek 173. – Erste Ausgabe mit diesen Kupfern und dem Kommentar von Scipione Gentili (1563-1616) und Giulio Guastavini (gest. 1633): „Edition trés estimée a cause des belle figures" (Graesse). – Es fehlen die beiden letzten Blatt des Kommentars sowie die vier Blatt Nachstücke. Kupfertitel im Rand hinterlegt und mit kleinen Läsuren im Bug. Insgesamt etwas braun- und fingerfleckig, anfangs auch mit Feuchtigkeitsrand, erstes Textblatt mit Quetschfalten.

Abbildung

377 **Valerius, Maximus.** Dictorum factorumque memorabilium exempla. Adiecto indice propriorum nominum, rerumque memoria dignarum locupletissimo. 517 S., 10 Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarke. 12 x 7,5 cm. Leder d. Z. (berieben und bestoßen, Rücken erneuert) mit Goldschnitt. Lyon, Erben Sebastian Gryphius, 1561.

240 €

Lynoser Taschenausgabe der Anekdotensammlung aus der Herrschaftszeit von Kaiser Tiberius. – Es fehlt der vordere fl. Vorsatz. Etwas fleckig, anfangs auch leimschattig.

Erster Druck des Landrechts aus der Münchner Offizin des Adam Berg

378 **Wilhelm V., Herzog von Bayern.** Reformation der Bayrischen Landrecht nach Christi unsers Haylmachers Geburd im Fuenffzehenhundert und Achtzehenden Jar auffgericht. Und Jetzt aus befelch des Durchleuchtigen Fuersten, unsers gnedigisten Herrn, Hertzog Wilhelmen in Bayrn etc. Widerumben nachgedruckt. Anno M.D.LXXXVIII. 36 nn., CLXVIIII num. Bl. Mit 2 großen Wappenholzschnitten auf den Titeln und doppelblattgroßem, mehrfach gefalteten Holzschnitt mit einem Arbor consanguinitatis, Titel in Rot und Schwarz . 30 x 18 cm. Schlichter Pappband des 19. Jahrhunderts (beschabt und bestoßen). (München, Adam Berg), 1588.

400 €

VD16 B 1011. – Die fünfte von insgesamt sechs Ausgaben des Bayerischen Landrechts, das erstmals unter Herzog Wilhelm IV. (1493-1550) im Jahre 1518 kodifiziert wurde. Die vorliegende, unter der Herrschafft Wilhelms V. herausgegebene gilt als die am schönsten gedruckte, folgte doch auf den Drucker der ersten vier, den Amtsdrucker vom Hof, Andreas Schobser (vgl. Benzing, Drucker, 315, 2), sein Münchner Kollege Adam Berg (ebenda 3), der den Titel „Reformation" erstmals in Versalien setzen ließ, im Haupttitel einen großartigen Holzschnitt mit dem bayerischen Wappen einfügen ließ und sich auch um besonders schönes, sehr weißes, oft kraftvolles Papier bemühte: „Adam Berg d. Ä., auch Montanus, ... erwarb das Schobsersche Geschät auf Veranlassung Herzog Albrechts V., der ihn zeitlebens stark förderte, kaufte 1568 ein größeres Haus in der Fürstenfelderstraße und brachte sein Geschäft zu großer Blüte. Berg wurde einer der bedeutendsten Drucker Deutschlands, Hauptverleger der Gegenreformation und ausgezeichneter Musikdrukker" (Benzing ebenda). – Titel leicht fingerfleckig. Gelenke leicht angeplatzt, Papier leicht gewellt sonst innen schönes Exemplar.



379

Bibeln

379 Biblia germanica. - Biblia, Das ist: Die gantze heilige Schrifft, Deutsch. D. Mart. Luth. cum gratia & privilegio. 2 Teile in einem Band. 38 Bl., 332, 372 num. Bl. Mit 2 großen, figürlichen Holzschnitt-Bordüren, ganzseitiger Wappen-Holzschnitt, 9 ganzseitige Porträts, ca. 220 Text-Holzschnitte und Holzschnitt-Druckermarke am Schluss. Titel in Rot und Schwarz. 37,5 x 24 cm. Blindgepr. Kalbsleder Ende des 18. Jahrhunderts im Stil d. Z. (etwas berieben, mit größeren restaurierten Fehlstellen) über Holzdeckel mit 2 späteren Messingschließen. Wittenberg, August Boreck für Erben Samuel Selfischs,1626.

1.800 €

VD17 23:231012X. Vgl. Darlow-Moule II, 498 sowie Schmidt S. 484 und 274ff. – Frühe Ausgabe einer Luther Bibel aus der Offizin von August Boreck für die Erben Samuel Selfisch. Mit zahlreichen hübschen Darstellungen biblischer Szenen im Text und ganzseitigen Porträts von Kurfürst Friedrich III., Kurfürst Johannes, Kurfürst Joh. Friedrich, Kurfürst August, Kurfürst Christian I., Kurfürst Christian II., Dr. Martin Luther, etc. – Erster Titel auf Papier montiert und mit eingebunden. Papierbedingt etwas gebräunt, braun- und fingerfleckig, teils mit hinterlegten kleinen Einrissen. Insgesamt wohlerhaltenes Exemplar.

Abbildungen, auch Seite 166

380 Biblia germanica. - Sacra Biblia. Das ist: Die ganze heilige Schrifft alten und neuen Testaments nach der letzten römischen Sirtiner Edition ... 32 Bl., 654 S., 278 S., 243 S., 1 Bl. Mit gestochenem Titel, 2 Holzschnitt-Vignetten auf denTiteln, zahlreichen Holzschnitt-Initialien und 25 Kupfer-Tafeln v. **E. Nunzer** und **Joh. Alex. Boener**. 36,5 x 24 cm. Leder d. Z. (beschabt, bestoßen, mit Fehlstellen am oberen Kapital und am Rückengelenk) mit goldgeprägtem RSchild und RVergoldung sowie dreiseitigem Goldschnitt. Bamber, Abraham von Werth für Johann Ziegern und Georg Lehmann, 1701.

300 €

VD18 14792400. Bibelsg. d. WLB Stgt., E1013. Strohm E 1013. – Die dritte Ausgabe von Caspar Ulenberg (1548-1617) übersetzt mit den hübschen Heiligen Darstellungen von Engelhard Nunzer (1661-1733) und Johann Alexander Boener (1647-1720). – Vortitel und gestochener Titel etwas gelöst, teils braun-, feucht- und fingerfleckig, mit Randläsuren und umgeknickten Ecken.

Abbildung Seite 166



379

381 **Biblia germanica. - Biblia, das ist:** Die gantze Heilige Schrifft Altes und Neues Testaments, durch M. Luther verteutschet und mit P. Tossani Glossen und Auslegungen und mit einer neuen Vorrede Hermann Pörtnern. 4 Teile in 1 Band. 8 (statt 11) Bl., 48 S., 2 Bl., 680 S., 320 S., 104 S., 422 S. Titel in Rot und Schwarz. Mit 2 gestochenen Frontispices, 23 blattgroßen Kupfern und 5 (statt 6) gestochenen Karten und Plänen. 41 x 24,5 cm. Restaurierter Lederband unter Verwendung der alten Deckelbezüge mit 2 modernen RSchildern.; ohne die Schließen. Minden, Detleffsen, 1716.

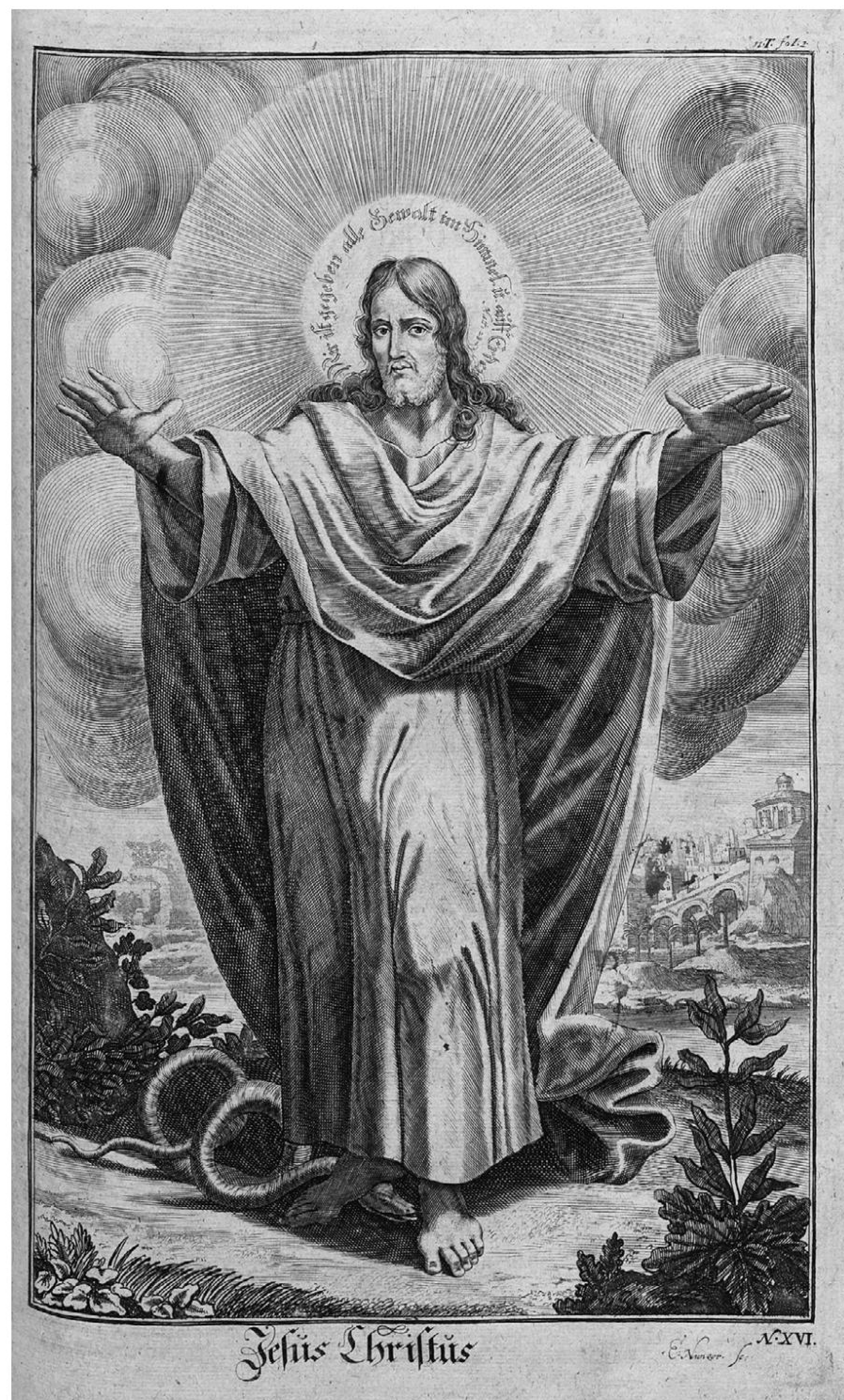
450 €

Seltene Mindener Bibel. – Es fehlt das nicht paginierte Schlussblatt. Vor allem anfangs mit teils hinterlegten Randläuren, etwas fleckig und feuchtrandig.

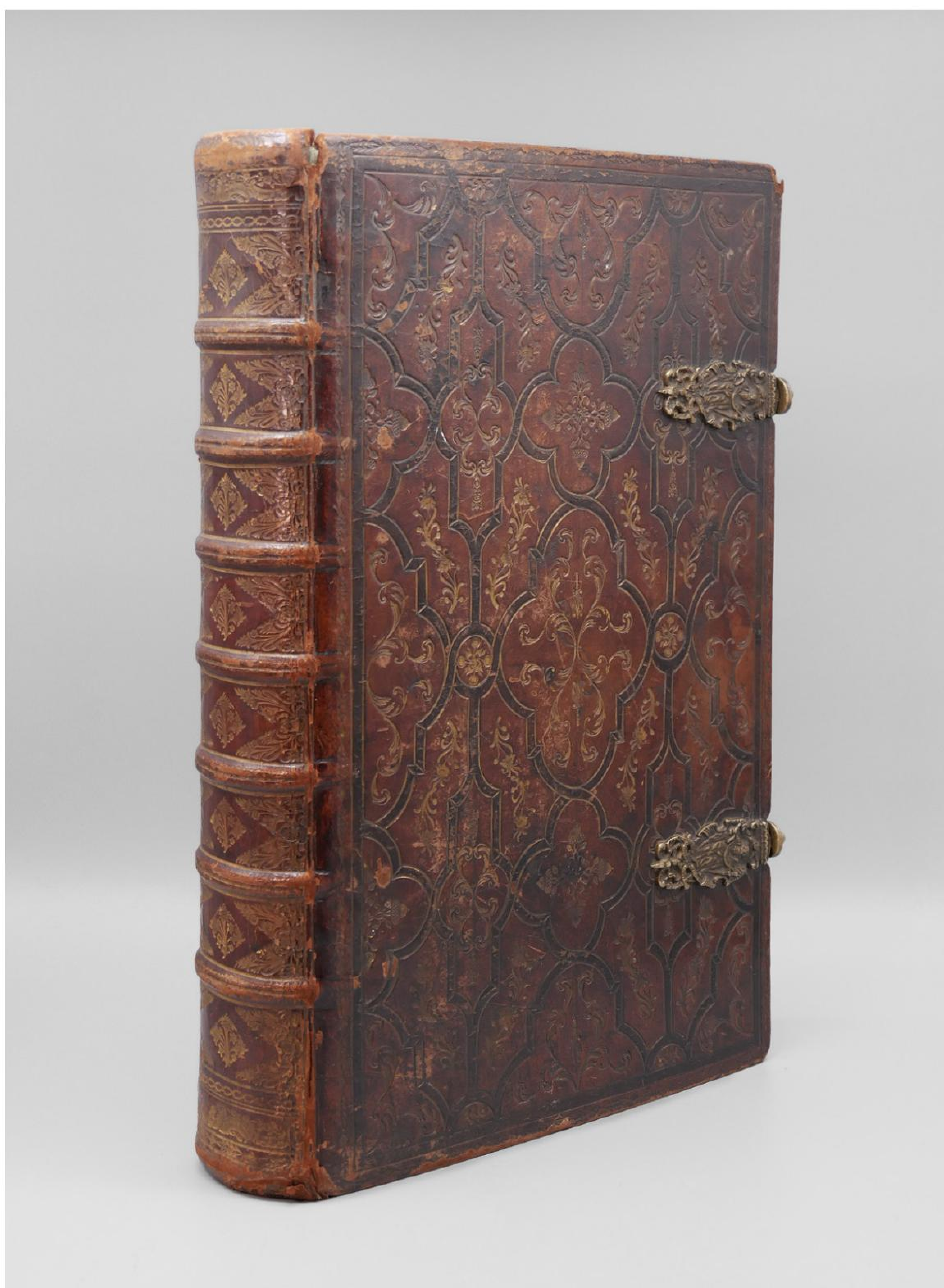
382 **Biblia germanica. - Biblia, das ist:** Die gantze Heilige Schrifft, Altes und Neues Testaments, verteutschet durch D. Martin Luther. Mit dem Anhang deß dritten und vierdten Buchs Esra wie auch D. Jacobi Welleri Vorrede. 3 Teile in 1 Band. Titel in Rot und Schwarz. Mit gestochenem Frontispiz und zahlreichen Textholzschnitten. 34 x 22,5 cm. Blindgeprägter Lederband d. Z. (berieben; Rücken fachmännisch erneuert) mit 8 Messingbuckeln und 2 intakten Messingschließen (Schließriemen erneuert). Lüneburg, Stern, 1722-1723.

450 €

Folio-Ausgabe der sogenannten Osiander-Bibel mit dem Vorwort des sächsischen Hofpredigers Jakob Weller von 1663. Mit dem von J. G. Waldreich gestochenen Frontispiz nach Matthias Scheits; die reizvollen Holzschnitte des Monogrammisten MI (vgl. Nagler IV, 1910) stammen aus früheren (Oktav-) Ausgaben des Verlags und sind hier durch doppelte, teils figürlich ausgeschmückte Rollwerk-Einfassungen auf das Format des Satzspiegels gebracht. – Anfangs etwas fingerfleckig, sonst wohlerhalten.



380



384

383 **Biblia germanica. - Biblia, das ist:** Die ganze Heilige Schrift, Alten und Neuen Testaments, durch Herrn D. Martin Luthern in das Teutsche übersetzt. Samt einer Vorrede Herrn Johann Christian Klemmen. 14 Bl., 862 S.; 284 S, 8 Bl. Titel in Schwarz und Rot. Mit 2 gestochenen Frontipices und ca. 60 Textholzschnitten von Matthäus Schultes. 37 x 22,5 cm. Blindgeprägter Schweinslederband d. Z. (leicht fleckig und berieben, mit neuerem montiertem RSchild) mit 2 intakten Messingschließen. Tübingen, Johann Heinrich Philipp Schramm, 1769.

450 €

Nicht bei Darlow-Moule. – Seltener Tübinger Bibeldruck. Die Textholzschnitte fanden erstmals 1670 in einer Ulmer Bibel Verwendung. – Schwach finger- oder braunfleckig, Titel hinterlegt. Vorsatz mit umfangreichen genealogischen Einträgen. Schönes Exemplar im wohlerhaltenen Einband.

384 **Biblia germanica. - Biblia, das ist:** Die ganze Heilige Schrift des Alten und neuen Testaments. Samt einer Vorrede Herrn Johann Michael Dillherrns. 48 Bl., 1181 S., 11 Bl. Titel in Schwarz und Rot. Mit gestochenem Frontispiz, 12 blattgroßen Portraitkupfern, 4 blattgroßen Kupfern und ca. 220 Textholzschnitten. 39,5 x 25 cm. Prächtiger Kalbslederband d. Z. über Holzdeckeln (berieben, mit Schabspuren) mit reicher floraler RVergoldung, flächendeckender Gold- und Schwarzprägung im **Grolierstil** auf den Deckeln, 2 intakten Messingschließen sowie Goldschnitt. Nürnberg, Johann Andreas Endter, 1788.

1.500 €

Jahn S. 141. – Letzte Ausgabe der Dilherr-Bibel, mit den Nachstichen der Kurfürsten-Portraits von Claussner. „Mit der II. Endterischen Holzschnittbibel erhält die Dilherrbibel eine umfassend neue Ausstattung und gewinnt Eigengewicht und Rang zurück“ (Jahn S. 117). – Etwas



387

fleckig. Prächtig gebundene Bibelausgabe einer nicht weiter bekannten Familie Reppien, der fl. Vorsatz mit entsprechenden genealogischen Einträgen, auf dem hinteren Innenspiegel mit intarsiertem, in den Rändern unsauber beschnittenen Lederetikett mit Golddruck: „Anno, 1801, d. 21. Dec. habe ich Friedrich Dan. Reppien; d. Meisterstück aufgewiesen" Und darunter: „Diese Bibel gehört D. J. Reppien".
Abbildung Seite 167

385 **Biblia germanica.** - Die **Heilige Schrift** Alten und Neuen Testaments verdeutscht durch Martin Luther. Vierte Auflage. 2 Bände. 10 Bl., XVI, 834 Sp.; 4 Bl., Sp. 835-1252, 1 Bl., 356 Sp. Mit 230 Holzstich-Tafeln nach Gustave Doré. 42,5 x 30 cm. OLederbände mit reicher Gold- und Blindprägung sowie dreiseitigem Goldschnitt (etwas berieben und bestoßen sowie Rückengelenke verstärkt). Stuttgart, Hallberger, (um 1870).

300 €

Vgl. Sander 104. – „Wohl noch nie hat eine illustrierte Bibelausgabe einen solchen Erfolg zu verzeichnen gehabt, noch nie hat ein Illustrator in der Geschichte der Buchkunst in solchem Ausmaß in allen Ländern der Christenheit eine solche Popularität erworben... 230 Bildtafeln, die von nicht weniger als 35 verschiedenen Xylographen gestochen wurden, schmücken das Werk" (Farner, Doré I 179). Der zweispaltig gedruckte Text durchgehend mit Mittelachsen-Schmuck. – Etwas stockfleckig (Darstellungen minimal betroffen) und Band II leicht gewellt auf den ersten 20 Seiten.

386 **Biblia hebraica. - Chamischa chumsche** tora (hebraice: „Die fünf Fünftel der Tora") [und:] **Calendario facl y curiozo**. 2 Teile in 1 Band. 11 Bl., 446 num. Bl; 16 S. Mit zwei Kupfertiteln und zwei gefalteten Tabellen. 15 x 9 cm. Späterer Lederband (berieben und bestoßen) mit goldgeprägtem RTitel und goldgeprägtem Namen auf dem Deckel „D. L. Valery" sowie zwei intakten Messingschließen. Amsterdam, o. Dr., 5486 (d. i. 1726).

150 €

Bibel, bzw. die „Fünf Bücher Moses" in hebräischer Sprache mit einem Kalender in spanischer Sprache. – Etwas stockfleckig sowie Titel und wenige Blätter mit kleiner Randläsur.

Taschenbibel, reizvoll gebunden im Silberbeschlagband

387 **Biblia neerlandica. -** Biblia. Dat is de gantsche H. Schrifture, vervattende alle de Canonyke Boeken des Ouden en des Nieuwen Testaments. 3 Teile in 1 Band. 404 S. Mit Kupfertitel. 17 x 10,5 cm. Leder d. Z. mit 8 silbernen Eckbeschlägen mit Heiligenfiguren (Rücken bestoßen und angeplatzt mit kleineren Fehlstellen im Bezug) mit 2 intakten Silberschließen, diese monogrammiert „P.G. und datiert „1784" sowie mit punziertem Goldschnitt. Amsterdam, Bijbelcompagnie, 1777.

550 €

Nicht bei Darlow-Moule. – Niederländische Taschenbibel mit Altem und Neuem Testament sowie Psalmen. – Innen in den Rändern schwach gebräunt, stellenweise schwach stockfleckig. Selten Eckknicke. Mit alten und älteren Sepia-Annotationen verschiedener Hände auf den Vorstücken. – Beigebunden: **Dasselbe.** Het nieuwe Testament„ Oste alle Boecken des Nieuwen Verbonts Onses Heeren Iesu Christi Door Last van de Hoogh Mog: Heeren Staten Generael. Amsterdam, H. Brandt u.a., o. J. [und:] Het boek der Psalmen, nevens de gezangen by de hervormde Kerk van Nederland in gebruik. Amsterdam, H. Brandt u. a., 1792. - Titelblatt lose.
Abbildung


390

Theologie, Gebet- und Gesangbücher

388 **Augustinus, Aurelius.** Bekenntnisse. Aus dem Lateinischen übersetzt von Adolf Gröninger. 2 Bl., 320 S., 1 Bl. 20,5 x 11,5 cm. Leder d. Z. (Ecken und Kanten leicht bestoßen) mit blindgepr. floralen Innenkanten und RVergoldung. Münster, Fr. Theissing, 1798.

150 €

Vgl. Wetzer-W. I 1669 ff. – Erste deutsche Ausgabe. Gröninger (1773-1804) war Arzt im Münsterland und übersetzte mehrere Schriften aus dem Lateinischen. Mit seiner Augustinus-Übersetzung hatte er den größten Erfolg. – Vortitel mit altem Besitzvermerk; Ränder leicht gebräunt.

Fore-edge Painting mit dem Pilgerweg ins Paradies

389 **Bunyan, John.** The Pilgrim's Progress from this world to that which is to come; delivered under the similitude of a dream, wherein is discovered the manner of his setting out, his dangerous journey, and safe arrival at the desired country. 608 S. Mit vielen Textholzstichen und 12 chromolithographierten Tafeln. 21,5 x 13 cm. Rotes OLeinen (nur leicht bestoßen, kaum berieben) mit reicher Blind- und Goldprägung sowie dreiseitigem Goldschnitt. London, The Book Society, o. J. (nach 1837).

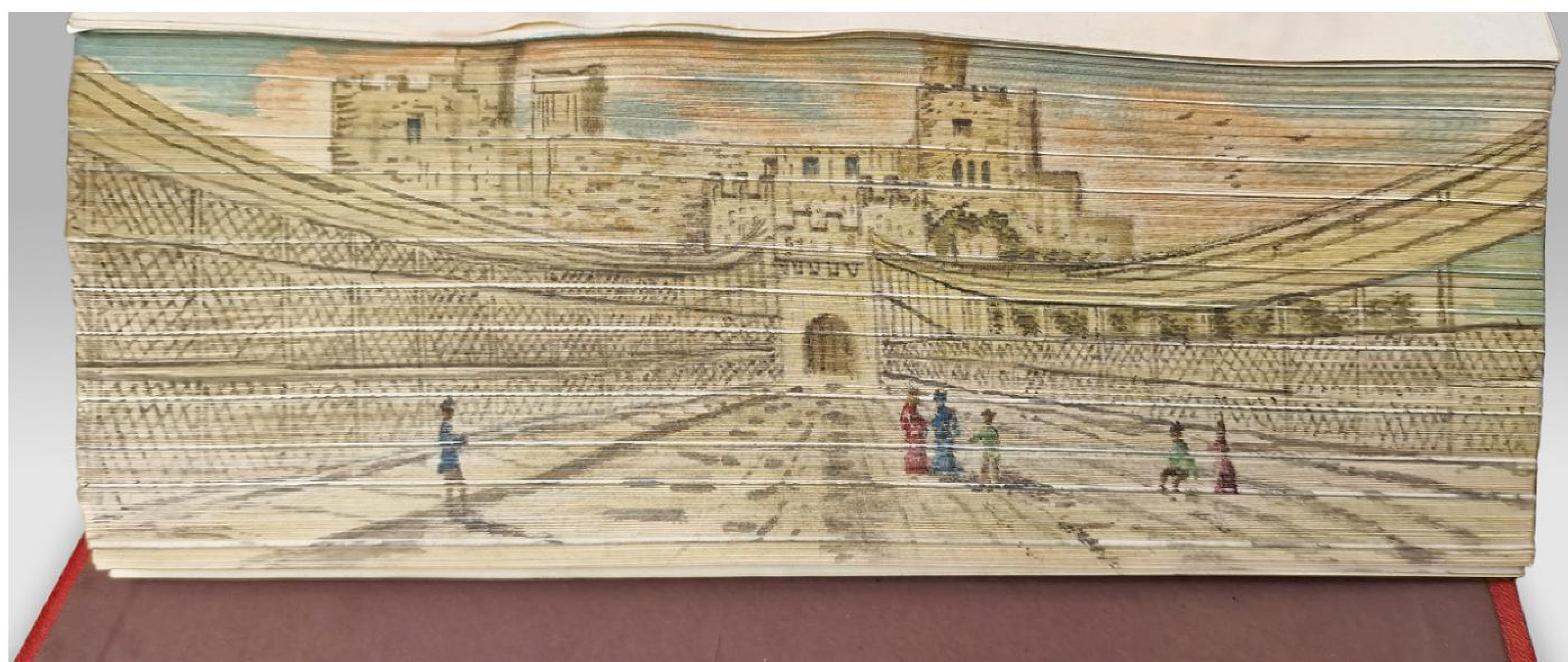
500 €

Reich illustrierte Ausgabe des Hauptwerkes aus der Feder des englischen Baptistenpredigers und Schriftstellers John Bunyan (1628-1688): Die „Pilgerreise zur seligen Ewigkeit" ist eine allegorische Darstellung des christlichen Glaubensweges, die erstmals 1678 erschienen war und zu einem der Meilensteine der Weltliteratur wurde. – Kaum Gebrauchsspuren, kaum fleckig, sehr schönes Exemplar. Der Außenschnitt verbirgt unter seiner Vergoldung ein besonders hübsches, überaus fein gemaltes **Fore-edge Painting** (Schnitt gebeugt ca. 7,5 x 21,5 cm), das den Weg über eine große Hängebrücke zum Eingang eines englischen Kastells aus der Zeit des Schriftstellers darstellt als **Allegorie des Pilgerwegs zum Paradies**.
Abbildung

390 **Calender of the prayer-book** illustrated. XXVIII, 248 S. Mit XLVIII lithographischen Tafeln. 16,5 x 11 cm. Braunes Maroquin d. Z. (unwesentlich berieben) mit reicher Rücken- und Deckelvergoldung, Steh- und Innenkantenfileten sowie dreiseitigem Goldschnitt. Oxford und London, James Parker, 1867.

240 €

Reich illustriert. – Wohlerhalten und sauber, mit hübschem **Fore-edge Painting** einer zauberhaften Flusslandschaft mit Weinbergen und kleinen Kirchen, Burgen und vielem mehr.
Abbildung


389



395

391 **Calvin, Johannes.** Institutio christianae religionis, quae ad superiores editiones hac postrema, omnium emendatißima locupletißimaque recens addita sunt. 16 Bl., 541 num., 84 nn. Bl. Mit Holzschnitt-Portrait auf dem Titel. 17,5 x 10,5 cm. Halbelder des 18. Jahrhunderts (stärker berieben, oberes Kapital etwas lädiert) mit RSchild. Genf, Johannes le Preux, 1602.

250 €

Genfer Ausgabe des bedeutenden reformerischen Lehrwerks über den christlichen Glauben. Calvins Hauptwerk, an dem er über viele Jahre arbeitete und das er bis 1559 fortlaufend ergänzte, erschien zuerst 1536 in Basel bei Thomas Platter und Balthasar Lasius auf Latein, bevor es ins Französische und anschließend in alle wichtigen europäischen Sprachen übertragen wurde. – Stellenweise im oberen Rand etwas knapp beschnitten, sonst wohlerhalten. Titel mit alt gestrichenem Eintrag. Exemplar einer Pfarreibibliothek mit entsprechenden Stempeln und Vermerken, Innenspiegel zudem mit altem gestochenem Exlibris.

392 **Concordia** pia et unanimi consensu repetita confessio fidei & doctrinae electorum, principum & ordinum imperii [und:] Duo indices super formulam condordiae quorum alter [und:] Appendix tripartita ad libros eccles. lutheranae symbolicos continens. 3 Teile in 1 Band. 18 Bl., 882 S., 14; 14; 8 Bl., 314 S., 7 Bl. Mit gestochenem, doppelblattgroßem Frontispiz. Titel in Rot und Schwarz. Pergament d. Z. (leicht berieben und etwas fleckig) mit spanischen Kanten. Leipzig, Johannes Gross & Sohn, 1677.

120 €

Oft aufgelegte grundlegende Bekenntnisschrift der lutherischen Kirche. – Minimal braunfleckig, mit vereinzelten hs. Unterstreichungen im Text und hs. Besitzvermerken d. Z. auf dem Spiegel und dem Titel.

393 **Corpus Juris Canonici** emendatum et notis illustratum. Indicibus variis, novisque et appendice Pauli Lancelotti Perusini adauctum. 34 Bl., 1272 Sp., 10 Bl., 754 Sp., 6 Bl., 406 Sp., 4 Bl., 158 Sp., 42 Bl., 236 Sp., 7 Bl. Titel in Schwarz und Rot. 23,5 x 18 cm. Blindgeprägter Schweinslederband d. Z. (etwas berieben, Rückdeckel mit Schabspuren). Köln, (König), 1661.

150 €

Vgl. Wetzer-Welte VII, 1891, 1376. – Kölner Druck der reich kommentierten Ausgabe des unter Papst Gregor XIII. (1502-1585) herausgegebenen Kirchenrechts. – Braunfleckig, Titel mit Blattausriss. Innenspiegel mit modernem Exlibris.

Altar zur Eucharistie-Feier auf Reisen zu Wasser oder zu Lande

394 **Daret, Pierre.** Reiseklappaltar - Kupferstich-Triptychon mit Typographie in Rot und Schwarz. 3 große Tafeln mit zus. 10 kolorierten Kupferstichen und 3 einmontierten typographischen Textblättern in roter und schwarzer Antiqua. 43 x 18 cm (2) bzw. 43,5 x 22,2 cm. Einmontiert in Kalbsleder-Klappmappe (kleine Bereibungen, Abschabungen, Flecke, außen minimal alt überarbeitet) mit goldgepr. Bordüren und breiten Innenkanten-Dentelles. 45,5 x 71 cm. Paris, Pierre Daret, 1642.

2.200 €

Buchdruckerisches ebenso wie graphisches Kuriosum von größter Seltenheit. Pierre Daret de Cazeneuve (1604-1678) war ein „französischer Kupferstecher, Maler und Schriftsteller, geboren um 1604 in Paris, gestorben im Schloß La Luque bei Dax (Landes) am 29.03.1678, Akademiemitglied 1663. Daret gehört zu der unter Einfluß des Nanteuil arbeitenden Gruppe von französischen Stechern des 17. Jahrhunderts" (Thieme-Becker VIII, 400-401).
Das Triptychon ist in Form einer Tafel für einen Hauptaltar angelegt: zwei schmalere Tafeln flankieren eine breitere in der Mitte. Auf den Sockeln unter den Großfiguren des Moses und des Heiligen Nikolaus erscheint eine Signaturinschrift: „Petrus Daret excudit Parisiis ... Privilegio Regis anno 1642". Auf den Seitentafeln ist jeweils oben und unten eine biblische Szene des Heilsgeschehens gezeigt, die sich durch zwei große Darstellungen auf der Mitteltafel zu einer Erzählung zusammensetzen und sich so um die drei typographischen Textblöcke gruppieren. Sie geben wichtige Teile der Heiligen Messe wieder, die sich auf die Abhaltung der Eucharistiefeier beziehen: „Gloria in excelsis Deo. Et in terra pax hominibus bonae voluntatis. Laudamus te ..." - „Offrens hostiam dicit Sacerdos" (links).
Rechts Texte mit den Überschriften „Offerens Calicem dicit. Offerimus tibi Dominie, Calicem salutatis ..." und „Ante sumptionem Sacramenti inclinans dicit" sowie „Ante benedictionem inclinatus dicit". In der Mitteltafel dann der gemeinsam zu sprechende Text: „Accipiendo in manivbus hostiam dicat ... hoc est enim corpus meum ... Hic est enim Calix Sanguinis mei, novi & aeteri testamenti, mysterium fidei: qui pro vobis / pro multis effunderetur in remissionem peccatorum". Zusam-



394

menmonitert zu einem Klappaltar dienten die Tafeln einem herumreisenden Priester zur Seelsorge. Mit einer Kerze, einem Kelch und einigen Hostien im Gepäck konnte ein Geistlicher auf Reisen zu Lande oder zur See so den Segen der Eucharistie spenden.
Die Szenen des Heilsgeschehens zeigen links unten die Geburt Christi, Moses mit den Gesetzestafeln, oben die Auferstehung aus dem Grabe als Christus triumphans, rechts unten die Verklärung Christi auf dem Berg Tabor, oben das Auffahren in den Himmel. Auf der Mitteltafel sehen wir unten das letzte Abendmahl, darüber die Verkündigung und oben die Kreuzigung Christi. – In sorgsamen zeitgenössischem Kolorit in Rot, Blau, Grün, deckendem Weiß, die Texte und Tafeln sind mit hübschen blau-weißen Rahmenbordüren umfangen (diese teils unschöner beschnitten). Vereinzelt wellig und eingerissen. Die Texttafeln leicht fleckig, insgesamt aber in bemerkenswert gutem Erhaltungszustand. Die ledernen Innenkanten und Innengelenke sind in leuchtendem Dentelle-Gold geprägt (Beriebstellen, stellenweise alt überarbeitet), prächtig schimmernd und leuchtend.
Abbildung

395 The **Diamond Pocket Player** with numerous engravings. Mit einigen Stahlstich-Tafeln. 10,2 x 6,2 cm. Rotes Chagrin d. Z. (Gelenke berieben) mit reicher Rücken- und Deckelvergoldung, Steh- und Innenkanten und dreiseitigem Goldschnitt. London, G. E. Eyre, 1858.

240 €

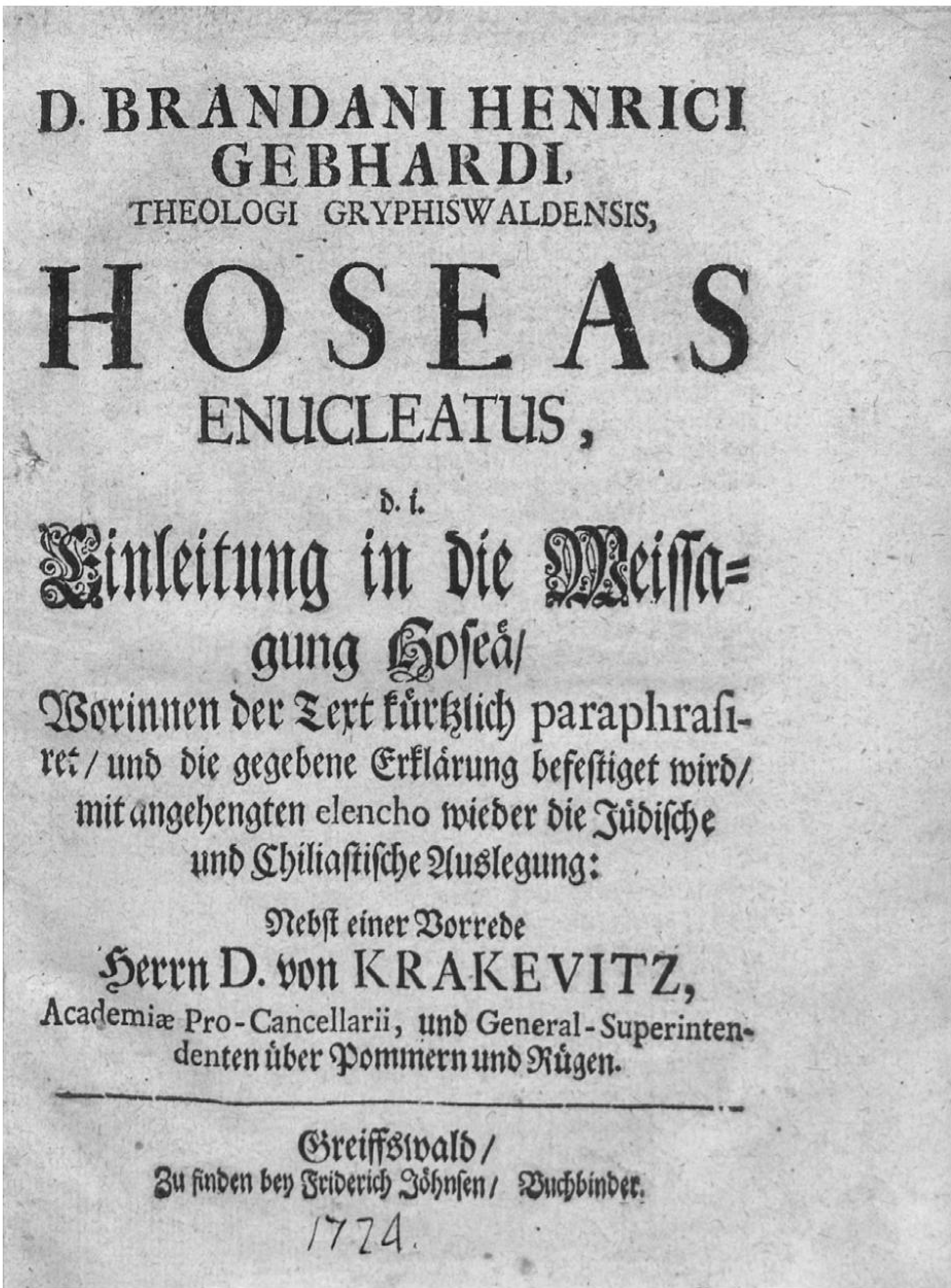
Biblisches Gebetbuch in Taschenformat und besonders hübschem Einband. – Mit prächtigem zweiteiligem **Fore-edge Painting,** das elysische Engelchen bzw. Putti im Barockstile zeigt, von links wie von rechts sichtbar, je nachdem wie der Block gebeugt wird. Wenige Einträge, gering fleckig.
Abbildung

396 **Diario romano**. Per l'Anno 1771. 36 S. Mit großer Holzschnitttitel-Bordüre. 15,5 x 8 cm. Einfache Fadenheftung mit Umschlag d. Z. (stärker lädiert). Rom, R. Camera Apostolica, (1770).

120 €

Seltener Kalendar für das Jahr 1771 mit Daten zu kirchlichen Feiertagen und Festen. – Einige Randläsuren und Wasserflecken, ordentliches Exemplar.

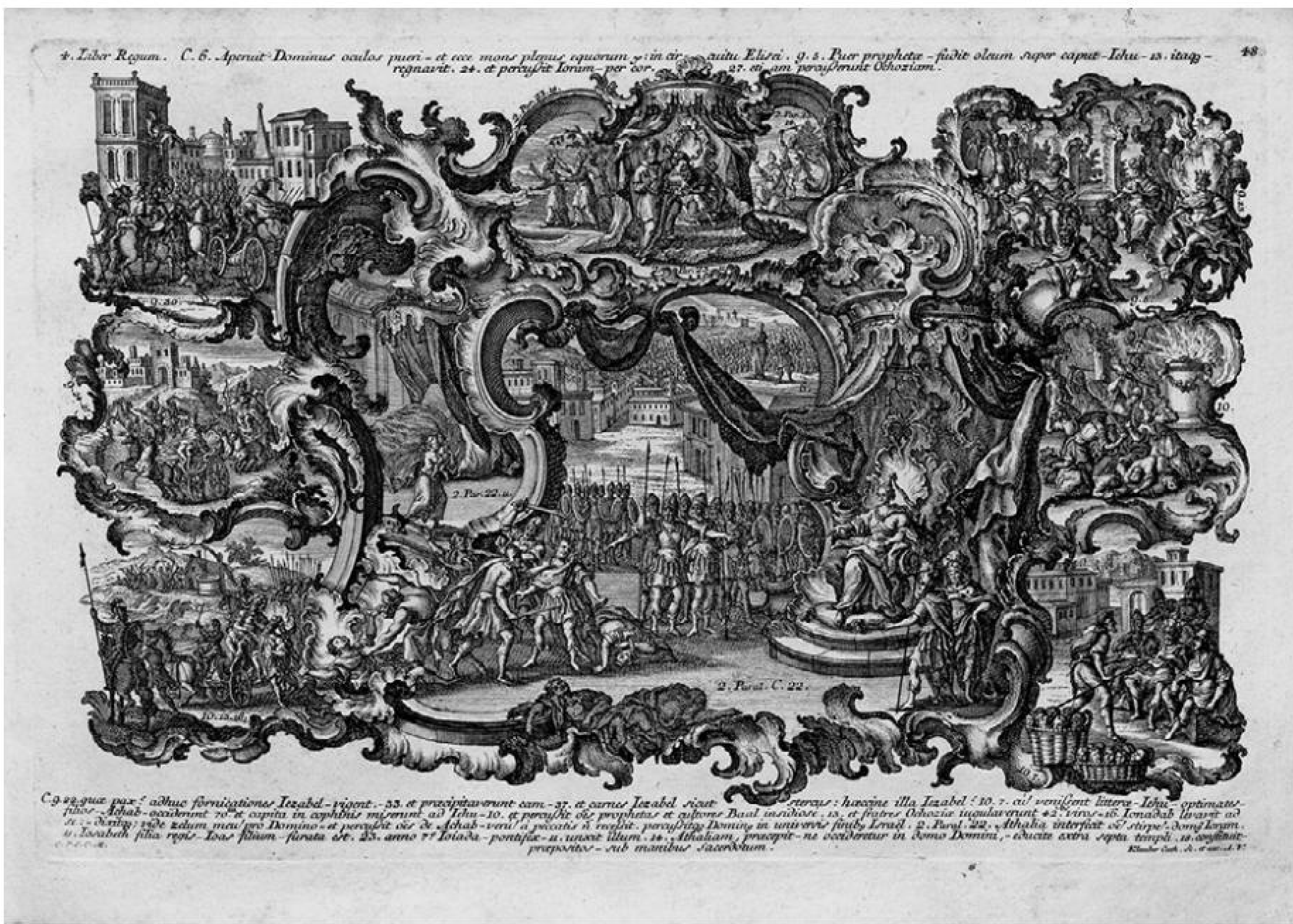
397 **Ferloni, L.** „Raccolta dei Sommi Pontefici Romani da S. Pietro a Pio X". Sammelalbum mit 264 Einsteckbildern. 1, 40 Bl., davon 33 mit je 4 eingesteckten chromolithographischen Karten. 30 x 33,5 cm. OLeder (etwas bestoßen, leicht beschabt) Deckelblindprägung und reicher Blind- und Goldprägung auf dem VDeckel,



D. BRANDANI HENRICI GEBHARDI,
THEOLOGI GRYPHISWALDENSIS,
HOSEAS
ENUCLEATUS,
d. i.
Einleitung in die Weissagung Hoseä/
Worinnen der Text kürtzlich paraphrasiret/ und die gegebene Erklärung befestiget wird/ mit angehengten elencho wieder die Jüdische und Chiliastische Auslegung:
Nebst einer Vorrede
Herrn D. von KRAKEVITZ,
Academiæ Pro-Cancellarii, und General-Superintendenten über Pommern und Rügen.

Greiffswald/
Zu finden bey Friderich Jöhnsen/ Buchbinder.
1724.

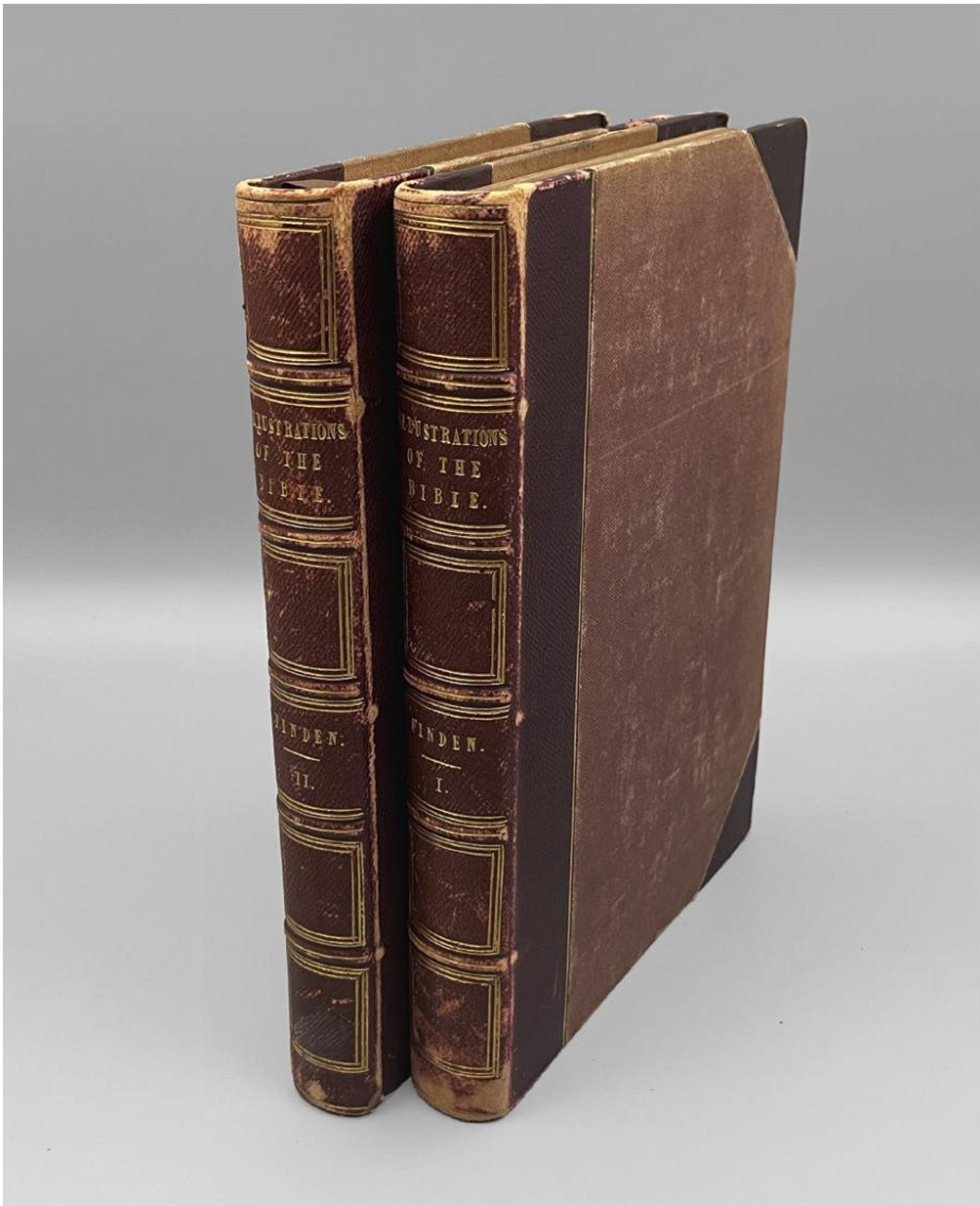
398



400

dieser mit ausgeschnittenem Fenster und farbiger Deckelillustration. (Genua, Fratelli Armanino, um 1905).
400 €

Postkarten-Album mit Porträts von 264 Päpsten, von Petrus (um 64-67 n. Chr.) bis Pius X. (gewählt 1903). Die Abbildungen in Chromolithographie mit Gold und Silber gedruckt zeigen Porträts, Insignien und teilweise Szenen aus dem Leben der Päpste. Nach der Erscheinung des Albums wurden neun weitere Karten hinzugefügt (zwei farbige Postkarten und 7 Fotografien), es verfügt noch Platz für 47 weitere Karten für die Päpste der nächsten zwei Jahrhunderte. – Auf dem ersten Blatt hs. Widmung, sauber und schön erhalten.



399

398 **Gebhardi, Brandanus Heinrich.** Sammelband aller 10 Enucleati zum alten Testament. 19 x 15 cm. Schwarzbemaltes Pergament d. Z. (stärker berieben und bestoßen). Verschiedene Orte und Dr., 1724-1728.
360 €

ADB VIII, 481f. – Umfasst zehn Kommentare zu den zwölf Propheten mit „angehenten elencho wider die jüdische und chiliastische Auslegung von dem Theologen Brandanus Heinrich Gebhardi (1657-1729). Dieser gilt als erster bedeutender Vertreter von Speners Schule an der Greifswalder Universität. Vorhanden sind: **I. Hoseas enucleatus**, d. i. Einleitung in die Weissagung Hoseä. 12 Bl., 332 S. Greifswald, Friedrich Jöhnsen, o. J. (1724). - **II. Joel enucleatus**, oder Einleitung in die Weissagung des Propheten Joels. 11 Bl., 120 S., 1 Bl. Rostock, J. J. Adler, 1724. - **III. Amos enucleatus**, das ist: Erklärung des Propheten Amos. 4 Bl., 199 S. Lüneburg, Stern, 1725. - **IV. Obadias enucleatus**. 2 Bl., 92 S. Greifswald, Friedrich Jöhnsen, 1723. - **V. Jonas enucleatus**, d. i. Erklärung des Propheten Jonas. 4 Bl., 160 S. Rostock, Christoph Schwechte, 1726. - **VI. Michaeas enucleatus**, d. i. Erklärung des Propheten Micha. 4 Bl., 280 S. Ebenda 1725. - **VII. Nachum enucleatus**, d. i. Erklärung des Propheten Nachum. 4 Bl., 119 S. Ebenda 1726. - **VIII. Chabakuk enucleatus**. 4 Bl., 119 S. Leipzig, Meyer, 1724. - **IX. Zephanias enucleatus**, d. i. Erklärung der Weissagung des Propheten Zephaniä. 2 Bl., 124 S. Frankfurt und Leipzig, o. Dr., 1728. - **X. Haggaeus, Zacharias** et Malachias enucleati. 4 Bl., 420 (recte 520) S. Braunschweig, Ludolph Schröder, 1728. – Vorderes Innengelenk angebrochen, vereinzelt leicht braunfleckig sowie Seite 207 bis 208 mit kleinem Abrieb (minimaler Textverlust). Mit hs. Besitzvermerk auf dem Vorsatz.
Abbildung

399 **Horne, Thomas Hartwell.** Landscape Illustrations of The Bible, consisting of views of the most remarkable places mentioned in The Old and New Testament. 2 Bände. Mit 2 Stahlstichtiteln und 94 Stahlstichtafeln von W. und E. Finden. 23 x 15,5 cm. Halbleder d. Z. (beschabt und berieben). London, J. Murray, 1836.

600 €

Mit großartig detaillierten Stahlstichen geschmücktes Werk zu den biblischen Stätten und Städten im Heiligen Lande, Architektur und Landschaften an der Scheide zwischen Orient und Okzident. – Mit einigen Flecken, Annotationen und Gebrauchsspuren, einige Blätter mit Tintenfleck, teils stärker gebräunt. Band I mit hübschem **Fore-edge Painting**, wohl mit einer Ansicht einer hochgebauten, ummauerten Stadt (vielleicht der Oase Jericho) in sonnendurchglühten, honigfarbenen Mauern und mit wohl manchen orientalischen Bauten wie Moscheen mit Minaretten und Kuppeln. Aus der Sammlung des „Eugène Bygford Okarma“ mit dessen Wappenexlibris.
Abbildungen

400 **Klauber, Joseph** und **Johannes.** Historiae Biblicae Veteris et Novi Testamenti ... Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Titel in Rot und Schwarz. 1 Bl. und 100 Kupfertafeln. 21,5 x 33 cm. Leder um 1800 (Fehlstellen an den Kapitalen, etwas bestoßen). Augsburg, Klauber, (1748).

750 €

Ornamentstichsammlung 155. Lanckoronska I, 22-23. – Vollständige Folge. „Eine der bedeutendsten Leistungen der Gebrüder Klauber. Die jeweiligen Handlungen in figürlichen Rahmen aus Ranken- und Muschelwerk; eine Fülle kulturhistorisch interessanter Momente, nichts anderes als die Abschilderung des damaligen Lebens, von barocker Phantasie und erhöhter Lebendigkeit gesteigert (Lanckoronska)“. Einige der Tafeln tragen auch den Namen I. A. Stockmanns als Zeichner.
Die Gebrüder Klauber waren die Begründer des bedeutenden, gleichnamigen Verlages. Nach dem Ausscheiden des Mitbegründers Gottfried Bernhard Goetz gaben sie sich den Beinamen Catholici, um damit im Unterschied zu den vielfach evangelisch geprägten Kupferstichverlagen Augsburgs ihre katholische Gesinnung zu betonen. Der Klaubersche Verlag entwickelte eine bemerkenswerte Tätigkeit und gab eine große Zahl von Andachts- und Wallfahrtsblättern, biblischen Stichen und Heiligendarstellungen heraus. Da die beiden Brüder eine völlig analoge Stichtechnik anwandten, läßt sich das Oeuvre nicht stilistisch differenzieren. Die vorliegende Folge beeindruckt durch ihren erstaunlichen Formenreichtum an Ranken- und Muschelwerk, in dem die jeweiligen biblischen Szenen dargestellt sind. Mit ihrer schier unbegrenzten ikonographischen Vielfalt und feinteiligen, virtuosen technischen Ausführung ist sie ein bedeutendes Zeugnis des Augsburgischen Rokokos. – Zwei größere fortlaufende Wasserflecken, stellenweise etwas fingerfleckig und angeschmutzt. Wenige Tafeln etwas gebräunt. Auf dem Vorsatz ein hs. Besitzvermerk des Geistlichen Anton Widmer (1772-1823) von 1804. Ordentliches Exemplar.
Abbildung

401 **Koran. - Mohammedis** filii Abdaliæ, pseudoprophetæ, Fides Islamitica, i.e. Al-Coranus ex idiomate arabico ... latine versus per L. Maraccium ... et ex ejusdem animadversionibus aliorumque observationibus illustratus et expositus. Præmissa brevi introductione et totius religionis Mohammedicæ synopsi ... cura et opera C. Reineccii. 6 Bl., 114 S., 1 Bl. (Zwischentitel), 558 S., 17 Bl. 16,8 x 10,4 cm. Etwas späterer Pappband mit RSchild. Leipzig, Lanckis, 1721.

200 €

Enay 164. Pfannmüller S. 208 und 214. Graesse IV, 34. Ebert 11520. EROMM 19960910. – Erste Ausgabe dieser Bearbeitung von Reinecke auf Grundlage der lat. Übersetzung von Lodovico Marracci. „Diese Ausgabe beinhaltet den vollständigen lateinischen Text der Übersetzung des Koran ... Der arabische Text wurde weggelassen, dafür erhielt das Buch ein handliches Format. Zu seiner Ausgabe verfaßte Christian Reinecke eine eigene Einleitung. Sie behandelt die Geschichte des Koran und enthält neben einer Schilderung des muhammedanischen Glaubens zusätzliche Refutationes Alcorani aus alter und neuer Zeit sowie eine Bibliographie“ (Enay). – Geringfügig stockfleckig. Insgesamt in sehr guter Erhaltung.



399



402

402 Krauss, Johann Ulrich. Biblisches Engel- u. Kunstwerck; alles das jenige, was in heiliger göttlicher Schrifft Altes und Neuen Testaments von den Heiligen Engeln Gottes dero Erscheinungen Verrichtungen Bottschafften und Gesandschafften, auf mancherley Art und Weise auß göttlicher Verordnung zu finden ist. 12 Bl. Mit Frontispiz, gestochenem Titel, gestochenem Porträt, gestochener Widmung und 30 Tafel-Radierungen. 32 x 21 cm. Halbpergament des 19. Jahrhunderts (leicht berieben) mit goldgerägtem RSchild. Augsburg, Johann U. Krause, 1696.

450 €

Vgl. VD17 12:647829P. – Detaillierte und besonders hübsche Illustration der Bibel in 30 gestochenen Tafeln von dem Kupferstecher Johann Ulrich Kraus (1655-1719). Die erste Ausgabe erschien im Jahre 1694. Dargestellt sind zum Beispiel „Die h. h. Engel grosse Freunde der h. h. Propheten", „dem hohen Priesterlichen und Apostel auch noch dem geistlichen Stand sehhr gewogene h. Engel", „Die vertrauliche Gemeinschafft der h. Engel und frommer Hausleute", „Die h. h. engel frommer Jüngling gute Freunde", „Der Engel dienst den jungfrauen zu gut", „Der h. Engel Liebe zu den Betenden", „Englische Beschirmung der keuschen Herzen", „In grossen Nöthen den Frommen geleistete Englische Rettung", etc. – Titel, Frontispiz und 30 Tafeln mit Karton hinterlegt. Titel mit größeren Fehlstellen am Innensteg (kleiner Textverlust). Etwas stock- und braunfleckig, sonst wohlerhalten.
Abbildung

403 Kummer, Kaspar. Erleuterter Morgenstern, dadurch ein jeder guthertziger zur Erkäntnüs der Römischen Catholischen Finsternüs, unnd des hellen Tages der Evangelischen Warheit bald und leichtlich kommen kan. 5 Bl., 259 S. 11,5 x 7 cm. Pergament d. Z. (stärker berieben). Dresden, Gabriel Stümpffeldt, 1628.

180 €

VD17 23:648946P. – Einziger Druck der theologischen Streitschrift durch den sächsischen Pfarrer Caspar Kummer (1572-1637). – Mal mehr, mal weniger fleckig, einige Blatt mit Wurmspur (minimaler Buchstabenverlust).

Mexikanischer Druck der mozarabischen Liturgie – Aus der Bibliothek des Earl of Rosebery

404 Lorenzana, Francisco Antonio de. Missa gothica seù mozarabica, et officium itidèm gothicum diligenter ac dilucidè explanata ad usum per celebris Mozárabum sacelli Toleti á munificentissimo cardinali Ximenio erecti; et in obsequium illustrimi perindè ac venerab. 4 Bl., 198 S., 1 Bl. Mit 3 ganzseitigen Kupfertafeln von de Nava, gestochener Vignette und Notendruck. 29,5 x 20 cm. Heller Kalbslederband d. Z. (Rücken leicht verblichen, vorderes Innengelenk aufgeplatzt) mit reicher Rücken- und Deckelvergoldung, Decken gefasst von breiten goldgeprägten Bordüren, das Mittelfeld mit dem segnenden Christus unter der Krone gefasst von einer breiten ornamentalen Bordüre. Puebla, Typis Seminarii Palafoxiani, 1770.

800 €

Sabin 49459. Leclerc 1204. Salvà 3948. – Erste Ausgabe. Schöner mexikanischer Druck. „As a specimen of Mexican typography alone the volume is one of considerable interest" (Sabin). - „Liturgie fort rare exécutée à la *Puebla de los Angeles,* par ordre du savant Lorenzana, archevêque de Mexico... Ce livre n'a jamai été mis dans le commerce. Il n'a servi qu'aux chanoines du chapitrede La Puebla" (Leclerc).
Der mozarabische Ritus (westgotische Liturgie) ist ein Ritus der römisch-katholischen Kirche, der sich unter westgotischer Ägide und weitgehend unabhängig von Rom auf der Iberischen Halbinsel bis zum 7. Jahrhundert ausbreitete. Unter der maurischen Herrschaft passten sich die Christen nach 711 in Teilen der Lebensweise der Eroberer an, feierten aber weiter ihre Gottesdienste in der westgotischen Liturgieform. Erst karolingische Einflüsse führten im 11. und 12. Jahrhundert zur langsamen Übernahme der römischen Liturgie. Nach der Eroberung Toledos im Jahr 1085 weigerte sich die dortige mozarabische Bevölkerung, die römische Liturgie zu feiern. Darauf erlaubte der Papst sechs Pfarreien im Erzbistum Toledo, den mozarabischen Ritus weiterhin zu praktizieren. Neben diesen Gemeinden wurde der mozarabische Ritus fortan nur noch von den Christen der maurischen Herrschaftsgebiete gefeiert und erhielt so seinen Namen. – Im vorliegenden Exemplar wurden vom Buchbinder statt der Seiten 113 bis 116 die Seiten 137 bis

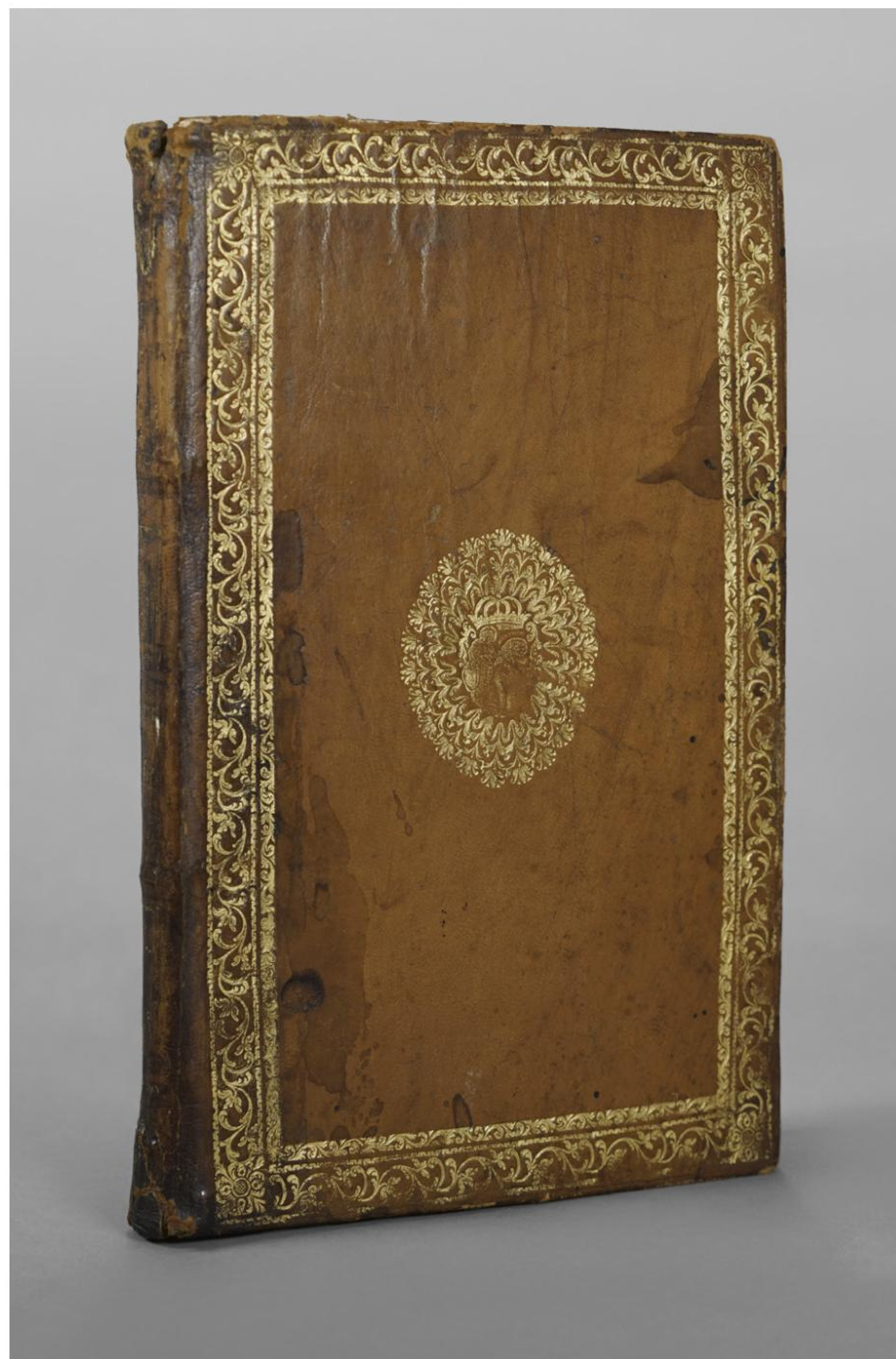
140 zwei mal eingebunden, d. h. es fehlen die Seiten. 113-116. Mit montiertem Wappenexlibris auf dem Innenspiegel sowie Besitzeintrag auf dem fliegenden Vorsatzblatt „Madrid April 1891", dieses beinahe lose. Ersten Lagen gelockert. S. 169-174 mit papierbedingter Fehlstelle am weißen Rand, S. 13 mit kleinem Einriss. Anfangs und am Schluss etwas gebräunt, sonst innen sehr sauber und schönes Exemplar. Provenienz: Aus der Bibliothek (mit dem Wappenexlibris) des Earl of Rosebery. Das Exemplar gehörte wohl zu der in mehreren Teilen bei Sotheby's versteigerten Bibliothek des Archibald, 5th Earl of Rosebery and Midlothian.
Abbildungen

405 **Luther, Martin.** Schrifften, Bücher und Predigten. Deren in den Wittenbergischen noch Jhenischen Tomis nicht zu finden, und doch von dem thewren Mann Gottes zum theil in Druck außgangen, und sonst geschrieben und geprediget worden sind. Band I (von 2). 12 nn., 566 num. Bl. Titel in Schwarz und Rot. Mit Holzschnitt-Titelvignette, Wappenholzschnitt und 92 Textholzschnitten nach Lucas Cranach und H. S. Beham. 30 x 19 cm. Moderner Pergamentband unter Verwendung alten grüngefärbten Materials. Leipzig, Jakob Gaubisch, 1603.

750 €



404



404

Vgl. Koepplin-Falk, Cranach 220. Pauli, Beham 1124a-1196a, II. – Zweite Auflage der zuerst 1564 in bei Urban Gaubisch in Eisleben erschienenen, von Johannes Aurifaber besorgten Ausgabe. Von besonderem Interesse wegen der Wiedergabe der beiden Holzschnittfolgen „Das Passional Christi und Antichristi" nach Lucas Cranach (26 Holzschnitte) sowie „Das Bapsttum mit seinen Gliedern" nach H. S. Beham (66 Holzschnitte). – Titel und erste Blatt etwas gebräunt, Titel verso auch gestempelt und mit neuerem Eintrag, Schlussblatt an den Ecken angerändert. Etwas braunfleckig, insgesamt wohlerhalten.
Abbildung Seite 176

406 **Missale romanum** ex decreto sacrosancti Concilii Tridentini restitutum S. Pii V. Pontif. Maximi. 22 Bl., 542 S.; CXXII S., 30 S. Mit gestochener TVignette und 12 ganzseitigen Kupfern sowie vielfachem Notendruck, alles in Rot und Schwarz. 36 x 23 cm. Schwarzer Lederband d. Z. (berieben und beschabt; Kanten bestoßen bzw. Kantenleder leicht fehlerhaft) und mit verblasster Rükken- und Deckelvergoldung. Kempten, Engelbert Stadler, 1770.

300 €



405

Dekoratives Missale nach römisch-katholischen Recht, den Statuten des Tridentiums folgen und von den Päpsten Pius V., Clemens VIII. und Urban VIII. akkreditiert. Die das Heilsgeschehen behandelnden Kupfer sind Meisterwerke des barocken Stechers Johann Rudolf Störcklin (1719-1752). Beigebunden die „Orationes et Missae Propriae de Sanctis Archi-dioeceseos Pragensis" (30 S., Wien und Prag 1795). – Gebrauchsspuren, teils stärker fingerfleckig, einige Braunflecke, einige Einrisse, mit Griffregister in grünem Leinen.

Die erste zuverlässige deutsche Koranübersetzung

407 Nerreter, David. Neu eröffnete Mohametanische Moschea, worinnen nach Anleitung der VI. Abtheilung von unterschiedlichen Gottes-Diensten der Welt, Alexander Rossens, erstlich der Mahomedanischen Religion Anfang, Ausbreitung, Secten, Regierungen, mancherley Gebräuche, und vermuthlicher Untergang, fürs andre, der völlige Alkoran, nach der besten Edition Ludovici Maraccii verteutscht. 8 Bl., 1222 S. Mit 15 Kupfertafeln. Pergament d. Z. (stärker fleckig, VDeckel mit kleinen Löchern im Bezug, vorderes Gelenk und Kapitale restauriert). Nürnberg, Wolfgang Moritz Endter, 1703.

300 €

Graesse IV, 43. Ebert I, 11525. Zenker I, 1395. Jöcher III, 865. Enay, Koran 154: „Der sogenannte ‚Nerreter-Koran' erschien in der einzigen hier vorliegenden Ausgabe". – Einzige Ausgabe dieser ersten zuverlässigen deutschen Koranübersetzung, die den zweiten Teil des Werks (ab S. 505) bildet. Die Ausgabe hatte als Textvorlage die Edition Maraccis von 1696 und löste die frühere deutsche Übersetzung Schweiggers ab, die erstmals 1616 erschienen war. Schweigger hatte eine mangelhafte italienische Übersetzung von 1557 benutzt. David Nerreter (1649-1726) war ein weitgereister Theologe, zeitweise Prediger in Nürnberg, General-Superintendent des Herzogtums Hinter-Pommern und Mitglied des Pegnitzischen Blumen-Ordens. Die Kupfer zeigen religiöse Bräuche der Muslime sowie Trachten des Orients. – Es fehlen das Frontispiz und die 25 Blatt Nachstücke. Vorsätze erneuert, mit montiertem Exlibris. Titel feckig und mit hs. Einträgen. Insgesamt etwas fingerfleckig.

408 Neu-vielvermehrtes Rigisches Gesang-Buch, bestehend aus schönen geistreichen Liedern und Psalmen, nach Ordnung der Jahr-Zeiten. Nebst einem andacht- und trost-vollen Gebeth-Buche. 7 Bl., 1321 S., 27 Bl. Mit Kupfertitel. 19,5 x 12 cm. Schwarzer Lederband d. Z. (berieben, VDeckel mit fachmännisch geschlossenen Wurmspuren) mit goldgeprägtem RTitel und Goldschnitt. Riga und Leipzig, Samuel Lorenz Frölich, 1741.

150 €

Schwach braunfleckiges, wohlerhaltenes Exemplar des barocken Gesangbuchs. Titel mit altem Besitzeintrag.

409 Ott, Johann Heinrich. Annales anabaptistici hoc est, historia universalis de anabaptistarum origine. 20 Bl., 360 S., 12 Bl. Titel in Rot und Schwarz. 19 x 15 cm. Pergament d. Z. (gering fleckig) mit goldgeprägtem RTitel und Blauschnitt. Basel, J. Werenfels für J. König, 1672.

400 €

Jöcher III, 1141 (unter Otto). – Einzige Ausgabe. Chronologie der mystisch-radikalen Bewegung der Nachreform aus den Jahren 1521 bis 1671. Johann Heinrich Ott (1617-1682) war ein Züricher Kirchenhistoriker und zählt in seinem Werk 77 Splittergruppen auf wie zum Beispiel Täufer, Mennoniten, Schwenckfelder, Anti-Trinitarier, Schweizer Brüder, Hutterer etc. – Vereinzelt leicht feuchtfleckig am Fußsteg. Mit eigenhändigem Besitzvermerk des **Kirchenliederdichters Benjamin Schmolck** (1672-1737) und großem gestochenem Wappenexlibris des aus dem schlesischen Schweidnitz stammenden **Diakons Markus David Ebersbach** (1683-1715) im Innenspiegel sowie einem historischem Besitzstempel auf dem Titel „Fürstensteiner Bibliothek". Frisch erhalten, selten im Handel.

410 Saur, Abraham. Historischer Calender und Tagbuch. Das ist: Ein Hauß und Kirchen Chronick. Darin in gemein allen politischen Personen auch getrewen Haußvättern vor Augen gestellt wirdt was sich auff einem jeden Tag, Monat und Jahr im Kirchen, Weltlichen und Haußregiment merckliches in aller Welt zugetragen mit etlichen besondern nam- und warhafftigen Geschichten ... 4 Bl., 656 S., 26 Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel und 12 Textholzstichen. 32 x 20 cm. Orangefarben gestrichenes Pergament d. Z. (etwas berieben und bestoßen) mit 3 (von 4) grünen Schließbändchen. Frankfurt, Johann Treutels, 1612.

1.200 €

VD17 23:232217A. – Jahreskalender mit astronomischen Erkenntnissen sowie Historischen und religiösen Geschehnissen. Der deutsche Jurist, Historiker und Schriftsteller Abraham Saur (1545-1593) erhielt 1575 eine Stelle als Advokat und Prokurator am hessischen Samthofgericht Marburg und schrieb in dieser Zeit seine meisten Werke. Vier weitere Exemplar von uns nachweisbar in der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel, Bibliothek Basel, deutsche Nationalbibliothek Frankfurt am Main und in Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen. – Titel und circa ersten zwanzig Blätter mit größerem Feuchtfleck am Außensteg. Etwas braun- und fingerfleckig und teils mit kleinen Wurmlöchern und -gängen. Mit Exlibris und hs. Besitzvermerk „NB. Dieses buch ist mir von Herrn Hainrich Wassern von Zürich verehrt, unnd von Nürnberg allher gesent word[en]. In Junio a[nno] 1620 im Julio" auf dem Vorsatz. Sehr Selten.
Abbildung

411 **Schaitberger, Joseph.** Neu-vermehrter Evangelischer Send-Brief, darinnen vier und zwantzig nutzliche Büchlein enthalten, geschrieben an die Lands-Leut in Saltzburg und andere gute Freund, dadurch dieselbigen zur christlichen Beständigkeit, in der evangelischen Glaubens-Lehr, Augspurgischer Confession, in ihrem Gewissen, aufgemuntert werden. 11 Bl., 686, 5 Bl. Titel in Schwarz und Rot. Mit gestochenem Portrait. 16 x 10 cm. Leder d. Z. (stärker berieben) mit 2 intakten Messingschließen. Nürnberg, Johann Andreas Endter, (um 1730).
120 €

Vgl. VD18 12319910. – Undatierte Ausgabe der weit verbreiteten, erstmals 1710 erschienenen Sammlung erbaulicher Traktate des evangelischen Glaubenskämpfers und Bergamnns Joseph Schaitberger (1658-1733). Die sogenannte Schaitberger-Bibel gilt „neben Luther's und Spangenberg's Postillen und Arnd's wahrem Christenthum (als) das liebste Erbauungsbuch der evangelischen Salzburger" (ADB XXX, 554). – Fingerfleckiges Exemplar.

412 **Schneider, Daniel.** Allgemeines biblisches Lexicon, in welchem nebst denen Namen, das Wesen derer Sachen, die Titul und Orden der Engel, das Leben der Patriarchen, Richter, Könige, Hohen-Priester, Propheten, Evangelisten, Apostel ... die dahin gehörige Geschlechts-Register, desgleichen Geist- und Weltliche Gebräuche, Aemter, Würden und Ordnungen des Politischen- und Kirchen-Staats, ferner die Oerter, Länder, Städte und endlich die natürlichen Dinge am Himmel, unter dem Himmel, auf der Erden in alphabetischer Ordnung beschrieben. 3 Bände. Titel in Schwarz und Rot. Mit gestochenem Portrait, 7 (4 doppelblattgroß) gestochenen Karten und Plänen, 14 (1 doppelblattgroß) Kupfertafeln, 3 gestochenen Vignetten und 5 typographischen Tabellen. 37 x 24 cm. Pergament d. Z. (fleckig und berieben, Rükken von Band I etwas lädiert). Frankfurt, Witwe Christian Friedrich Waldow für Friedrich Daniel Knoch, 1728-1731.
600 €

Nicht bei Jöcher und Zischka. – Umfangreiches Lexikon des lutherischen Theologen Daniel Schneider (1669-1748) zur biblischen Geschichte und Altertumskunde Vorderasiens. Die Tafeln mit einer Karte von Ägypten, Plan von Jerusalem, Priestertrachten, Kultgegenständen etc. sowie unter dem Stichwort „Schiff" eine dekorative doppelblattgroße Abbildung eines Dreimasters. – Schwach fleckiges, insgesamt wohlerhaltenes Exemplar.


410

Venezianischer Silbereinband aus der Bibliothek von John Roland Abbey

413 **Silberbeschlagseinband.** Großer roter Samteinband mit 10 schweren massiven Silberblechbeschlägen und dreiteiliger, vielfach durchbrochener massiver Silberschließe. 36,5 x 26 cm. In Leinenkassette (gewellt mit Gebrauchsspuren) mit goldgeprägtem grünen Lederrükkenschild und Vorderdeckelvignette mit dem goldgeprägten Wappen von John Roland Abbey. Venedig nach 1674.
3.000 €

Schwerer Silberbeschlageinband mit acht durchbrochenen, an Silbernägeln aufgenagelten Eckstücken aus schwerem Silberblech mit barokken Kartuschen und jeweils einem gehämmerten Seraphimkopf in Beschlagwerksvoluten, die auf beiden Deckeln radial auf den großen ovalen Mittelbeschlag weisen. Auf diesem sieht man ebenfalls in massiver Silbertreibarbeit die heilige Muttergottes auf einer Wolke im Himmel, die ihren nackten Jesusknaben auf dem Schoße hält, beide halten einen Rosenkranz in Händen, einer mit einem Kreuz. Die Nimben sind in den Silbergrund punziert, vier Adorantenfiguren erheben ihre Hände zu Maria. Das Ovalmedallion des mittleren Rückbeschlages zeigt den Heiligen Bartholomäus mit Buch und Märtyrer sowie im Silbergrund punzierten Buchstaben „S.B." sowie: „Fatta dell ellemosina della compagnia de Napoli A 12, di 7bre 1676", dementsprechend das Missale für die Brudergemeinde in Neapel am 7. September 1676 von



413



413

Almosengeldern gestiftet wurde. – Der rote Samt teils etwas abgerieben, meist aber wohlerhalten, die Beschläge kaum oxidiert, und bis auf einen mit winzigem Abbruch sehr gut erhalten und intakt, ebenso wie die schwere dreiteilige Schließe. Inhalt: **Missale Romanum.** 20 Bl., 467 (recte 469) S.; LXXXVIIII S., 6 Bl., 28 S., 7 Bl. Mit zahlreichen großen Holzschnitt-Initialen und 2 ganzseitigen Kupfertstichen. Druck in Schwarz und Rot. Venedig 1674. - Mit ledernem Griffregister, übliche Gebrauchsspuren, teils etwas fleckig, wenige Risse, augenscheinlich komplett. Provenienz: Aus dem Besitz von **John Roland Abbey** (1894-1969) mit dessen gestochenem Wappenexlibris, Antiquariat Martin Breslauer, New York (mit beiliegendem Brief von Bernhard Breslauer vom 7. August 1995 als Quittung). Besitz von Professor Detlef M. Noack, Berlin.

Abbildungen

414 **Sleidanus, Johannes.** Commentariorum de statu religionis & reipublicae, Carolo Quinto Caesare, libri XXVI. Una cum apologia ab ipso authore conscripta, et indice locupletißimo. 12 Bl., 872 S., 10 Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarke. 18 x 11,5 cm. Pergament d. Z. Straßburg, Theodosius Rihel, (1612).

150 €

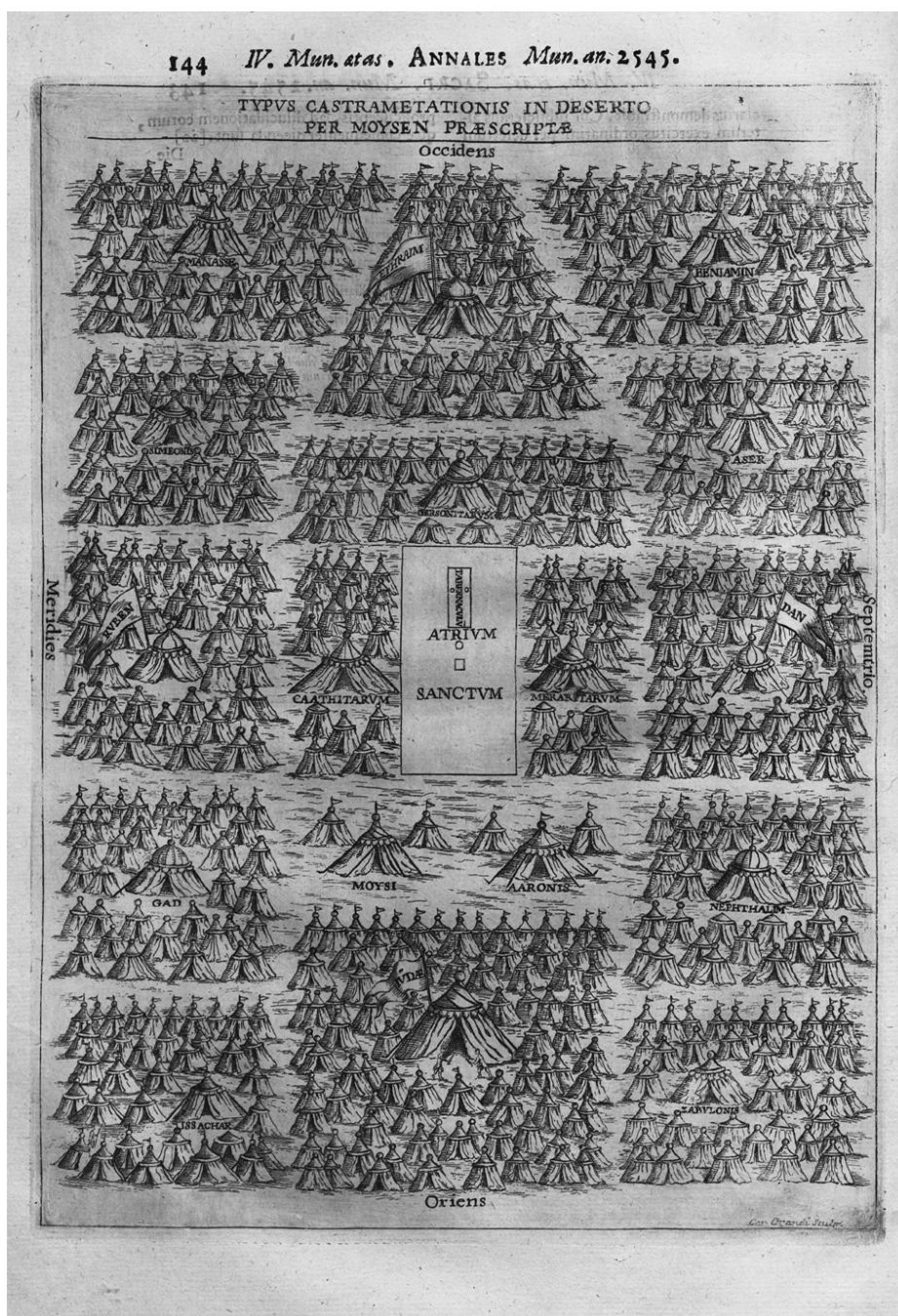
VD17 14:017357T. – Straßburger Druck von Sleidanus' zuerst 1555 erschienener Reformationsgeschichte, die in späteren Auflagen ständig erweitert wurde. – Gebräunt und braunfleckig. Titel mit gestrichenem Eintrag, erste Blatt etwas gelockert, fl. Vorsatz mit längeren Einträgen und Eckabriss. Exemplar aus der Bibliothek des Tübinger Rechtsgelehrten Johannes Harpprecht (1560-1639), mit dessen Holzschnittwappen auf dem Innenspiegel.

415 **Tornielli, Augustino.** Annales sacri et ex profanis praecipui ab orbe condito ad eumdem Christi Passione redemtum. 4 Bände. 40,5 x 26 cm. Mit 4 (1 gestochenen; 3 Holzschnitt) Titelvignetten, gestochener Initiale, 5 halbseitigen und 21 ganzseitigen Text-Kupferstichen. Titel in Rot und Schwarz. 40,5 x 26,5 cm. Pergament d. Z. (berieben, bestoßen, teils mit kleinen Wurmgängen und mit Fehlstellen) mit hs. RTitel. Hannover, Leonard Venturin, 1756-1757.

1.000 €

Brunet I, 663 (unter Baronius). Graesse I, 297. – Erste Ausgabe der umfassenden Weltchronik von Augustino Tornielli (1543-1622), einem italienischen Geistigen und Gelehrten. „ ... ouvrage qui estimé et qui sert d'introduction aux Annales de Baronius (la première édition est de Milan, 1610, en 2 volume)" (Brunet). – Papierbedingt teils gebräunt, teilweise etwas fingerfleckig und mit wenigen kleinen Wurmlöchern, insgesamt wohlerhalten. Mit Bibliotheksstempel auf dem Titel, jeweils als „Dublette" ausgezeichnet.

Abbildung Seite 180



415

416 Torres, Luis de. Disputationum in secundam secundæ D. Thomæ, de fide, spe, charitate et prudentia, tomus unus. Band 1 (von 2). 32 Bl., 1296 Sp., 25 Bl. Mit gestochenem Titel von Jacques de Fornazeris. 35 x 22, cm. Pergament d. Z. (berieben und leicht fleckig) mit hs. Rückentitel. Lyon, Cardon, 1617.

450 €

Einzige Ausgabe. Der zweite Teil seiner Disputationes, „De iustitia" erschien 1621. Die reiche Schmuckrahmung des Titels enthält Porträt-Medaillons von Ignatius Loyola (1491-1556) und Franciscus Xaverius (1506-1552) sowie Aloysius Gonzaga (1568-1591) und Stanislaus Kostka (1550-1568).
Luis de Torres (1562-1655) war ein spanischer Jesuit, Schüler von Gabriel Vásquez. „Although prolific in his publications, Torres was not a theologian of conspicuous merit. His principal work was Disputationes in 2am2ae D. Thomae: De fide, spe, charitate et prudentia ... He is remembered chiefly for the embarrassment in which he found himself when he had one of his students, D. de Oñate, defend the thesis that it was not of Catholic faith that a particular person, for example, Clement VIII (the then-reigning pontiff), was the legitimate pope. This happened in 1601, at the height of the stormy debates centering around the congregatio de auxiliis, the sessions of which were soon to begin. It was falsely charged that the thesis cast doubts upon the legitimacy of Clement's title to the papacy. Torres and the unfortunate Oñate were jailed by the Inquisition, but were released in 1603 with a stern reprimand" (New Catholic Encyclopedia). – Mit Stempel des Karmelitenklosters Santa Maria della Scala in Rom auf Blatt 2 und einem entsprechenden handschriftlichen Vermerk in alter Tinte auf dem Titel. Innen teilweise gebräunt, stellenweise auch etwas braunfleckig bzw. wellig. Gutes Exemplar der seltenen Abhandlung.

Einzig nachgewiesenes altkoloriertes Exemplar

417 (Visscher, Nicolaes. - Claes Claesz Visscher II). Historiae sacrae veteris et novi testamenti. Biblische Figuren, Darinnen die fürnembste Historien in heiliger Schrifft begriffen. Kolorierter goldgehöhter Kupfertitel und 128 (von 129) kolorierte doppelblattgroße Kupfertafeln. 44,5 x 30 cm. Strukturgeprägtes Kalbsleder d. Z. (mit Fehlstellen, an Rücken, Gelenken und Kanten, sorgsam restauriert, vollständig unterlegt und meisterhaft neu aufgebunden) mit goldgeprägtem RTitel, RVergoldung und Deckelgoldbordüren sowie Mittelarabeske. Amsterdam, Nicolaes Visscher, o. J. (nach 1700).

18.000 €

Hollstein XXXVIII, 267f. et passim (sub artificibus). – Prachtexemplar in Fürstenkolorit der Bilderbibel des Amsterdamer Verlegers Claes Claesz Visscher II (1649-1702), der hier die Platten mit „Nicolaes Visscher" (II) signiert und Sohn des Claes Claesz Visscher I (1618-1679) war (zu den Namensansetzungen vgl. Hollstein a. a. O.). Er besaß das Generalprivileg der holländischen Staaten und West Frieslands von 1682 und verkaufte 1684 seine Kupferplatten auf einer öffentlichen Auktion. Seine Frau, Elisabeth Verseyl (gest. 1724) führte den Verlag und Verkaufsladen der Graphiken weiter und ließ wohl nach 1700 die vorliegende Bilderbibel mit den großformatigen Tafeln nach Vorlagen von Nicolaes de Bruyn, E. Conigslow, Maarten Heemskerck, Joannes Londerselius, Peter Paul Rubens, Jacobus Saverius, Marten de Vos, Simon Vouet und anderen drucken, die Visscher zu seinen Lebzeiten angefertigt hatte.
Tafel 33 (hs. nummeriert) etwa zeigt „Simson zwischen den Säulen" nach dem Vorwurf des Simon Vouet (1590-1649), den Hollstein (The New Hollstein, 1991) in Band XXXVIII, 268 verzeichnet: „This print is part of a printbible published by Claes Claesz Visscher II, containing, the present number excepted" und pejorativ als „crude copies of the same large format after identified Dutch and Flemish engravers and/or designers" bezeichnet: „*Historiae Sacrae Veteris et Novi Testamenti ...* Amstelaedami ex Officina Nicolai Visscher ... copy in London, edition published 1689 by Justus Danckerts".
Unter den zahlreichen Tafeln nach Maarten van Heemskerck (1498-1574) ist die „Enthauptung Goliaths durch David" sichtlich eine etwas schwächere Kopie (Hollstein, Heemskerck I, 93, Nr. 100): „Amsterdam; 2nd edition published in 1689 by Justus Dankerts, hier allerdings durch das außergewöhnlich kraftvolle, abwechslungsreiche und sehr exakte Kolorit wiederum ein sehr eindrucksvolles Blatt.
Auch das Blatt mit dem Auszug Loths aus Sodom und Gomorra nach Peter Paul Rubens fällt durch seine minutiöse Kolorierung auf, die die im Stich angedeuteten „Sfumature" durch Tonwertübergänge glanzvoll ergänzt.
Die Bilderbibel ist **außergewöhnlich selten**. Neben dem Londoner konnte von uns kein einziges Exemplar nachgewiesen werden, wenn auch einzelne Tafeln immer wieder auftauchen. Die Tafeln erschienen einzeln und wurden vom Buchbinder des Käufers je nach Gusto zu-


Exod. xx
HISTORIÆ SACRÆ
Veteris et Novi
TESTAMENTI.
BIBLISCHE FIGUREN,
Darinnen die fürnembste Historien,
in heiliger Schrifft begriffen,
geschichtmässig entworffen.
FIGURES de la BIBLE,
Demonstrans les Principales
HISTOIRES
de la Saincte Escriture.
BYBELSCHE FIGUREN,
Vertonende de Voornaemste
HISTORIEN
der Heylige Schrifture.
FIGURES of the BIBLE,
in wich almost every History of the
HOLY SCRIPTURES
is di
Amstelædami ex Officina Nicolai Visscher.
Cum Privilegio Ordinum Hollandiæ et West-Frisiæ.

417


Vischer excudebat
Hier twaleff Hoofden syn gesonden om verspieden,
T'beloofde Canaan; sy volgen Moses last,
Uyt yeder Stamme een, vermaerde vrome liedẽ,
En brengen tot een proeff, de vrucht die daer in wast,
Verhalen haer hoe dat de Reusen daer in woonen,
Hoe vast de Steden syn, en s'landts gelegentheyt,
Verschricken t'gãtsche Heyr, maer twee vã haer vertoonẽ,
Dat alle dingen gaen nae Goodts genegentheyt.
Numeri.
Cap. 13.
Caleb en Iosua, twee ouer vrome Sielen,
Vertrouwende den Heer, die komen wel int landt,
De menichte (vergrimt) haer willende vernielen,
Die blyuen onderweech begrauen onder t'sandt.
Hy die op Godt vertrout en wandelt in syn weegen,
T'beloofde landt besit, daer in syn siele rust,
Maer die de Heer mistrout, bewandelen daer teegen,
Gedurich een woestyn; vol moeyte en onlust.

417


Marten Heemskerck inventor.
Vischer Excu.
Wat is der Reusen kracht, wat helpen oock int stryden
Veel Paerden, als de Heer de syne biedt de handt,
Den grooten Goliadt een Herder brengt in lyden,
Een Herder hem ontsielt, en slingert in het sandt.
Den Snorcker schempt en spot, en deylt den roof al voorẽ
Hy d'overwinningh heeft, maer Davidt hem ontmoet,
Met een vervlogben steen, en gaet hem t'hooft door boorẽ,
Daer stort den reeckel heen, daer leyt syn hoogen moet.
1. Samuel.
Cap. 17. Ver. 51.
Syn trots en moedich heyr, veel Duysent Philisteenen,
Eerst bouden (soo het scheen) Kasteelen in de lucht,
En voor een Herders staff, verschricten en verdweenen,
Een yder als verbaest, teech spoedich op de vlucht.
Daer was de Burgh ontset, en Ysrael aen t'jagen,
Daer wert den Philisteen gedreven en gedoodt,
Geplondert en gedeylt, nae Godes welbehagen,
En die op Godt vertrout, geholpen uyt de noodt.

417



417

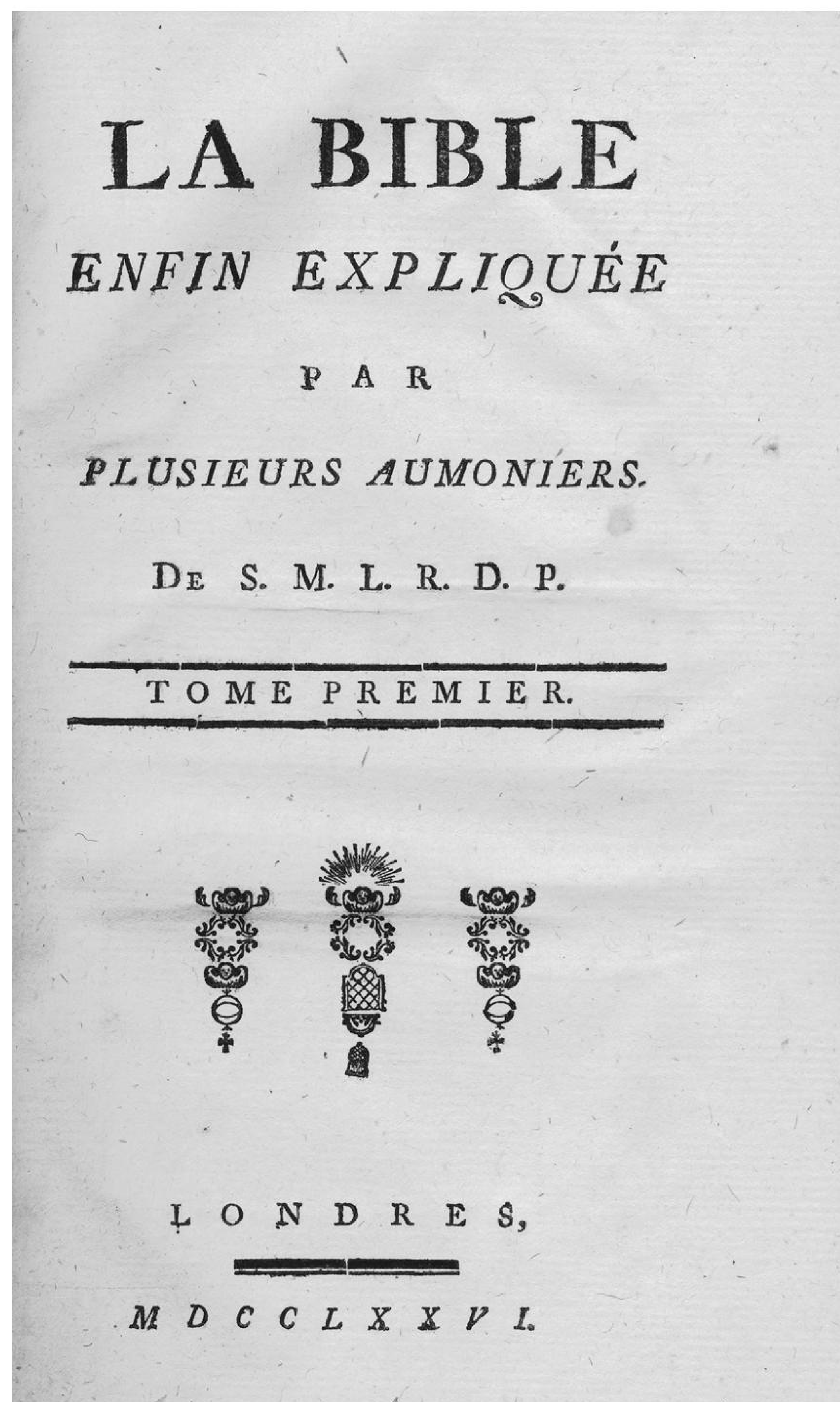
sammengebunden, somit ist auch die Tafelzahl keine feste Größe. Kolorierte Exemplare konnten überhaupt nicht nachgewiesen werden. – Tafel 2 fehlt. Viele Einrisse fachmännsich von einem Restaurator hinterlegt, einige etwas unschöner, jedoch durchgehend sehr fachmännisch. Angestaubt und mit Feuchtigkeitsspuren, teils mit kleineren Spor- und Fingerflecken, zum Schluss etwas stärker. Viele Tafeln im Bug bzw. Falz gerissen und mit Papierstegen verstärkt. Die erste Tafel zu Genesis 3, 6 (Paradies mit Adam und Eva nach Nicolaes de Bryn) mit hinterlegten Fehlstellen, zwei weitere Tafeln mit stärkeren hinterlegten Ein- und Ausrissen, die meisten Tafeln aber wohlerhalten und in außergewöhnlich schönem, zeitgenössischem Kolorit, in strahlend leuchtender Farbigkeit.

Abbildungen, auch Seite 181

418 **(Voltaire, François Marie Arouet de)**. La Bible enfin expliquée par plusieurs aumoniers De S. M. L. R. D. P. 1 Bl., 524 S. 16 x 9 cm. Leder des 19 Jhr. (beschabt, leicht bestoßen und mit kleinen Wurmlöchern) mit goldgeprägtem RSchild und reicher RVergoldung. Genf, o. Dr., 1776.

450 €

Bengesco 1861 und 1859. Cioranescu 64490 und vgl. 6458. – Erste Ausgabe aus der Genfer Offizin, im selben Jahr erschien eine weitere Ausgabe aus der Offizin in Amsterdam. – Mit Wurmloch am Kopfsteg (kein Textverlust) und kleinen Gebrauchspuren, sonst gutes Exemplar. Mit Besitzstempel auf dem Titel.



419

419 Voltaire, François Marie Arouet de. La Bible enfin expliquée par plusieurs aumoniers. 2 Teile in 1 Band. 2 Bl., 274 S., 2 Bl., S. 275-550, 1 Bl. Mit 2 Holzschnitt-Vignetten auf dem Titel. 20 x 12 cm. Leder d. Z. (beschabt und bestoßen sowie oberes Kapital mit kleiner Fehlstelle) mit golgeprägtem RSchild und RVergoldung. Londres, o. Dr. (d. i. Amsterdam, Rey), 1776.

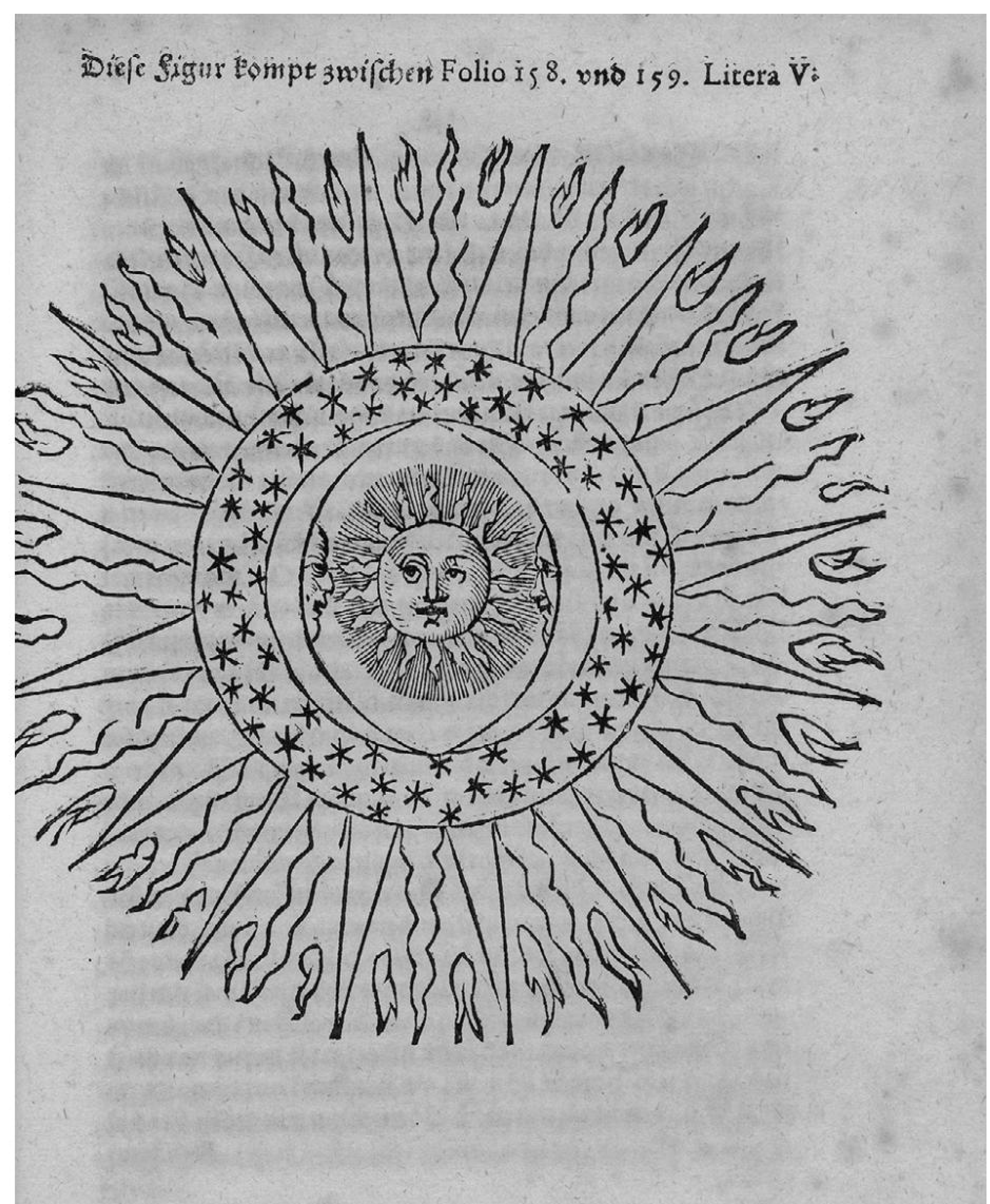
450 €

Bengesco 1861 und 1859. Cioranescu 64490 und vgl. 64758. – Aus dem Jahr der Genfer Erstausgabe. Die vorliegende enthält zwei Briefe mehr als die Genfer Ausgabe. – Vereinzelt leicht braunfleckig, sonst gutes Exemplar.
Abbildung

420 Weigel, Valentin. Super divam Apocalypsin Iohannis Evangelistae et Apostoli, compendiosa via seu perfecta methodus ad veram Theologiam, h. e. ad omne genus scientiarum. (S. 17) - S. 173. Mit 2 wiederholten Holzschnitt-Druckermarken, 5 Holzschnitttafeln und mehreren schematischen Textholzschnitten. 19,5 x 15 cm. Schlichter moderner Pappband. Frankfurt, Lucas Jennis, 1619.

300 €

VD17 1:073666L. – Erste Ausgabe des sehr seltenen Kommentars des sächsischen Mystikers und Theosophen Valentin Weigel (1533-1588), manchen Interpreten gilt auch Benedikt Biedermann als Verfasser. Der Druck erschien als in sich abgeschlossener (und mit dieser Kollation vollständiger) Anhang zu Paul Lautensacks (1478-1558) *Offenbahrung Jesu Christi* (VD17 1:073666L), einer mystisch-apokalyptischen Deutung des Kreuzessymbols, und diente zu dessen Erläuterung. Weigels Interpretation betont u. a. das „Gnothi seauton" (Erkenne Dich selbst), die bekannte antike Inschrift am Apollotempel von Delphi, sowie die Bedeutung der biblisch-mystischen Zahl 666, die als Zahl des Antichristen Karriere machen sollte und auf die Offenbarung des Johannes zurückgeht. Die beiden weiteren enthaltenen und mit eigenem Titel bzw. Zwischentitel ausgestatteten prophetischen Schriften *Tractatus vom Opere Mirabili* (S. 59-149) und *Esaiae 5. Cap. Wehe denen, die Böses Guth, und Gutes Böß heißen* (S. 151-173) sind Teil des durchgehend paginierten Drucks. Die Werke erschienen in dem auf alchemistische und okkulte Schriften spezialisierten Verlag des Frankfurter Druckers und Kupferstechers Lucas Jennis (1590 - nach 1630), der mit namenhaften Philosophen und Alchemisten der Zeit um 1600 bekannt war. Weigels als ketzerisch geltenden Werke kursierten zu Lebzeiten nur in Handschriften, im Druck erschienen sie bis auf eine Leichenpredigt erst rund 20 Jahre nach seinem Tod. – Es fehlt wohl das weiße Schlussblatt. Die Seiten 128 und 129 mit modernen Anstreichungen in Blei- und Farbstift. Etwas gebräunt und stockfleckig, wenige Blatt stärker betroffen.
Abbildung



420

421 **Geisterrolle.** Ge'ez-Handschrift auf Pergament. 4 aneinander genähte Pergamentsegmente. Mit farbigen Zier- und Rahmenleisten sowie 2 kolorierten Federzeichnungen und 2 kolorierten Ornamenten. 156 x 17 cm. **Äthiopien um 1840.**

1.200 €

Im Ge'ez-Duktus, fortlaufend in schwarzer und roter Tinte geschrieben. Die Rolle beginnt mit einer Miniatur des Erzengels Michael oben und zeigt ihn unten erneut im Kampf gegen den Drachen in der zweiten Miniatur. Die Rollen sind durchsetzt mit zwei geometrisch-ornamentalen quadratischen Miniaturen in Schwarz und Rotbraun, wobei sich in der Mitte jeweils ein Gesicht befindet.
Geisterrollen fungierten als Mittel zur Genesung von Krankheiten sowie zur Abwehr von Dämonen und jeglicher Form von Unheil. Kirchensänger, bekannt als Dabtaras, verfassten sie gemäß alter Richtlinien gegen ein symbolisches Entgelt. Die überwiegend aus religiösen apokryphen Quellen stammenden traditionellen Texte werden als von mystischer Bedeutung angesehen. Die oft in geometrischen Rahmen gehaltenen Zeichnungen trugen zur vermeintlich wundertätigen Wirkung bei. – Gebräunt, etwas fleckig, gering abgerieben und mit Handhabungs und Gebrauchsspuren, insgesamt in guter Erhaltung.
Abbildungen Seite 186

422 **Geisterrollen.** 2 Ge'ez-Handschriften auf Pergament. 2 Spalten. Text in Schwarz und Rot. Mit je 4 von farbigem Flechtbandornament umrahmten Miniaturen. Ca. 151,5 x 23 cm. Mit Bindebändern. **Äthiopien Ende 20. Jahrhundert.**

1.200 €

Zusammen acht farbprächtige Miniaturen, darunter eine Kreuzigungsgruppe mit Maria und Johannes, eine Madonna mit Kind, Erzengel Michael thronend auf einer Wolke mit Schwert. Geisterrollen dienten zur Krankenheilung, zur Abwehr von Dämonen und Übel jeglicher Art. Sie wurden von den Kirchensängern, den Dabtaras, gegen geringes Entgelt als Auftragsarbeit nach alten Vorschriften abgefasst. Den traditionellen Texten, die überwiegend aus religiösen apokryphen Quellen stammen, wird eine mystische Bedeutung zugemessen. Die oft in geometrischen Rahmen, in Kreuz- oder Sternform gehaltenen Zeichnungen unterstützen die wundertätige Wirkung. – Geringe Handhabungsspuren und Abrieb.
Abbildung

Bezwingung der Geister zur Heilung von Kranken

423 **Geisterrollen.** 6 Ge'ez-Handschriften auf Pergament. Jeweils 2 bzw. 3 aneinander genähte, oder ineinandergeschobene, gerollte Pergamentstreifen, teils mit Ornamentik und figurativen Federzeichnungen, darunter auch zwei gefaltete Pergamente. Zwischen Ca. 50 x 7 cm und 108 x 11 cm und 30 x 35 cm. **Äthiopien 19. Jahrhundert.**

900 €



422

Sechs Talisman-Geisterrollen bzw. Beschwörungs-Pergamente in ihren originalen Lederfutteralen mit unterschiedlichen Texten im Ge'ez-Duktus, jeweils in einer fortlaufenden Kolumne in schwarzer und roter Tinte geschrieben. Geisterrollen dienten zur Krankenheilung, zur Abwehr von Dämonen und Übel jeglicher Art. Sie wurden von den Kirchensängern, den Dabtaras, gegen geringes Entgelt als Auftragsarbeit nach alten Vorschriften abgefasst. Den traditionellen Texten, die überwiegend aus religiösen apokryphen Quellen stammen, wird eine mystische Bedeutung zugemessen. Die oft in geometrischen Rahmen, in Kreuz- oder Sternform gehaltenen Zeichnungen unterstützen die wundertätige Wirkung.
Die vorliegenden sechs Rollen sind besonders pittoresk, da sie noch in ihren originalen Lederfutteralen erhalten sind. Diese sind nahezu nicht mehr zu öffnen, so eng hat sich das Leder um das Pergament herumgelegt, da die Texte der Rollen meist schon vom Besitzer memorisiert worden waren und gar nicht mehr konsultiert werden mussten, die Rollen in ihren Futteralen damit abstrakt zu einem Amulett oder Talisman geworden sind, die anhand einer durch die abgenähten Schlaufenwellung gezogenen Schnur an den Sattel, den Kaftan oder



421, Detail



421, Detail



421


423

die Tasche des äthiopischen Kamelreiters befestigt wurde. So verbreiteten die Rollen weiterhin ihre Zauberkräfte, heilten und beschworen die unsichtbaren Geister, wenn sie einfach nur mit den Händen berührt wurden.
Die teils sehr hübschen Federzeichnungen zeigen den üblicherweise in Kreuzform mit gebogenen Sternenden dargestellten Erzengel: Michael als Schwertgarde für Alexander den Großen sowie den „Engel der vier Himmelsrichtungen" als quadratisches, von vierstrahligen Bandornamenten umspieltes Gesicht zu dem „Gebet in Bartos". Ferner erscheint auf einer Rolle auch der Erzengel Gabriel in mit großem Gesicht und schwarz-rotem Lineament sowie stilisierten Seraphim-Flügeln in rot-schwarzer Strichelung. Die entsprechenden Gebete enthalten die Zauberworte, die Alexander angeblich geschützt haben, als er im Lande der Menschenfresser, Zentauren, Drachen und Tiergesichter weilte. – Gering abgegriffen, wie üblich etwas gebräunt, leicht fleckig, hier und da Fehlstellen und Löchlein, sonst meist nur wenige Gebrauchsspuren, sehr eindrucksvolle Geisterrollen mit den höchst phantasievollen Illustrationen in leuchtenden, kräftigen Farben. Die Futterale mit den üblichen Abnutzungsspuren, Ein- und Ausrissen, Fehlstellen und Läsuren.
Abbildungen

424 **Koran - Al Qur'an.** Osmanischer Taschenkoran. Arabische Handschrift auf gelatiniertem Büttenpapier. Ca. 296 Bl. Schriftraum (Rahmen): 11,8 x 6,8 cm. Format: 16 x 10,6 cm. Mit doppelblattgroßer Zierseite in Gold und Farben, alle Seiten in goldenem Rahmen, flankiert in schwarzen Doppellinien, die ca. 110 Surenanfänge mit Goldbalken und Rosettenweisern für die Kapitelanfänge, Texte mit Vokalisierungszeichen und Absatzmarken in Rot sowie Pinselgoldpunkten als Zeilenfüller. Leder d. Z. (beschabt und berieben, mit größeren Läsuren, Leder an Kanten und unteren Ecken mit Fehlstücken, Kapitale als restauriert). Wohl **Istanbul um 1840**.

500 €


424



424



425

Sorgfältig geschriebener Taschenkoran im Nasta'liq-Duktus auf stark gelatiniertem Büttenpapier, entstanden wohl um 1840 in Istanbul, wo die meisten dieser hübschen Gebrauchshandschriften hergestellt wurden. Die doppelblattgroße Zierseite mit der in Goldschrift beginnenden ersten Sure Al Fatiha: „Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen. Leite uns auf den geraden Weg, den Weg derjenigen, denen Du Gnade erwiesen hast, nicht derer, die sich Deinen Unwillen zuziehen, und nicht den der Irregehenden ...". Sie einbeschrieben in jeweils einen schreinartigen Kasten, oben mit dem typischen 'Unwan-Ornament. – Vorsätze mit Montagespuren, Gelenke restauriert, Block neu eingehängt, einige hinterlegte Ein- und Ausrisse (meist ohne Textverlust), jedoch einige Tinten- und Farbwischer, Fleckchen und weitere Gebrauchsspuren. Der Text ist aber vollständig erhalten.

Abbildung, auch Seite 187

425 **Reiseklappaltar.** Triptychon mit Ge'ez-Typographie und 6 Miniaturen. Polychromer Holzaltar, außen geschnitzt. 44,5 x 29 cm bzw. 44,5 x 50 cm aufgeklappt. **Äthiopien Ende 20. Jahrhundert.**

900 €

Im Inneren des Holzaltars entfalten sich Miniaturen in einer kraftvollen Farbpalette. Sie verzichten gänzlich auf Perspektive und zeigen Gestalten und Gesichter, Sonne und Mond mit markanten, übergroßen Augen, eingefasst in ein gelbes Flecht- und Bandelwerk. – Mit Bestoßungen und leichten allgemeinen Handhabungsspuren.

Abbildungen



425

426 Altdorfer, Albrecht. Alberti Dureri Noriberg. German. Icones Sacrae. In historiam salutis humanae per redemptorem nostrum Jesum Christum Dei & Mariae filium instauratae. Quas singulas selectißimi flores ex verbo Dei & S. patrum scriptis decerpti exornant. Nunc primum e tenebris in lucem editae. 42 Bl. Mit Holzschnitt-Titelbordüre und 38 Textholzschnitten von Albrecht Altdorfer, sämtlich montiert. 20,5 x 13,5 cm. Halbleder des späten 19. Jahrhunderts (berieben) mit ornamentaler RVergoldung und goldgeprägtem RTitel. (Hamburg, Paul Lange für Georg Ludwig Frobenius, 1604).
2.400 €

VD17 1:065816U. Bartsch VIII, 75. Brunet II, 911. Hollstein I, 238ff. Nagler, Monogrammisten I, 42. Paisey A 517. Winzinger 25-64. – Seltene Ausgabe der um 1514 entstandenen, als „Sündenfall und Erlösung des Menschengeschlechtes" bekannten Holzschnittfolge, auf dem Titel irrig Dürer zugeschrieben. „Die kleinen Abmessungen der einzelnen Holzschnitte dieser Folge täuschen leicht darüber hinweg, daß dieses Werk zu den genialsten Arbeiten Altdorfers gehört. Hier hat sich ein unerschöpflicher Reichtum an Erfindung und Formphantasie niedergeschlagen. Ein drängender, manchmal geradezu ‚michelangelesker' Gestaltungswille ballt die Form. Alles Spielerische, zu dem das kleine Format leicht verführen könnte, alles Belanglose, Nebensächliche ist abgestreift... in diesen kleinen Blättern spürt man eine Andacht, ein verhaltenes Sinnieren, dem man bei Altdorfer nicht allzuoft begegnet. Über alles Geschehen breitet sich ein feierlicher, manchmal beklemmender Ernst. Die Folge war als Schmuck eines kleinen Andachtsbüchleins ohne Text gedacht, also auch für Leute, die nicht lesen konnten. Ähnlich wie in Dürers kleiner Holzschnittpassion sind neben dem Sündenfall und der Leidensgeschichte des Herrn auch Ereignisse aus dem Marienleben dargestellt... Obwohl man annehmen darf, daß Altdorfer die Holzschnitte Dürers, vielleicht auch diejenigen Scheufelins zum ‚speculum passionis' von 1507 kannte, ist kaum eine Anlehnung nachzuweisen. Die Folge ist eine völlig originelle Schöpfung, die besonders in der Behandlung des Lichtes und des Raumes ganz neue, oft geradezu barocke Lösungen findet" (Winzinger S. 19 und 67). – Jedes Blatt um die rahmende Holzschnittbordüre beschnitten und montiert. Einige Holzschnitte etwas flau, sonst wohlerhalten.
Abbildung

Rheinische Architekturlandschaft – Impressionen von der Pfalz bis ins Elsass

427 Architektur-Skizzenbuch. Studienbuch architektonischer Elemememente aus Speyer, Straßburg, Paris, Naumburg, Mainz. 36 Bl. mit Hunderten von originalen Zeichnungen, Skizzen und Entwürfen, alle in Graphit und 20 in Aquarell (teil)koloriert, meist in Bleistift betitelt und bezeichnet. 16,5 x 21,5 cm. OPappband (leicht berieben, Ecken bestoßen) mit drei Stiftschlaufen. Westdeutschland und Frankreich um 1827.
650 €

Das kleine Skizzenalbum birgt ein reichhaltiges Repertoire an Architekturdetails, das einen breiten zeitlichen Rahmen von historischen Bauten des Mittelalters und romanischen Bauten bis hin zur Neuzeit umspannt. Es zeigt zudem Entwürfe für historistisch-eklektizistische Bauwerke, die sich in ihrer Gestaltung an verschiedenen historischen Stilen orientieren, darunter Gotik, Renaissance, Barock und weitere. Die Skizzen umfassen u.a. Detail-Darstellungen von Fassaden, Säulen, Kapitellen, Fenstern, Rosetten, steinernen Fußböden, Candelabern, Kronleuchtern, Fensterläden sowie Grundrissskizzen, auch von Gefäßen, Vasen und anderen architektonischen Elementen aus den Städten Speyer, Straßburg, Paris, Naumburg, Mainz. – Papierbedingt vor allem zu Beginn und am Schluss etwas gebräunt und minimal fleckig, insgesamt sehr gut erhalten.
Abbildungen Seite 192

428 Barocker Prunkfächer. Kolorierte Gouache-Zeichnung mit Golderhöhung auf zyharmonisch gefaltetem Papier mit ornamental geschnitzter und goldgepr. Halterung. 27 x 49,5 cm (offener Fächer). Unter Glas mit goldgepr. Holzprofilleiste (etwas berieben). Um 1700.
1.200 €

Hübscher Papierfächer mit filigraner und farbenfroher Bemalung sowie detailierter Beschnitzung. Das Fächerblatt zeigt drei verschiedenen Szene, die von goldgeprägten Rocaillen und Rosen umrankt sind. Dargestellt sind links und recht einmal eine junge Dame oder ein junger Herr, während im mittleren Feld ein Pärchen zusammen sitzt. Der Fächergriff besteht aus vierzehn Stegen, die aus sich umschlingenden Ornamenten bestehen, während jeweils die Endhalterungen in der Verlängerung zum Papier mit Putten und floralem Flechtwerk beschnitzt wurden. Der Fächer galt in der Zeit des Barocks als wichtiges Kommunikationsmittel. Je nachdem wie eine edle Dame ihren Fächer hielt oder wedelte, konnten Botschaften oder Signale an Verehrer verschickt werden. – Im Griff etwas berieben. Insgesamt mit kleinen Gebrauchsspuren sonst gut erhalten. Nicht ausgerahmt, Versand nur ohne Rahmen.
Abbildung Seite 193

429 Blond, Alexandre. Neueröfnete Gärtner-Akademie oder: die Kunst Pracht- und Lust-Gärten sammt dererselben Auszierungen und Wasserwerken wohl anzulegen. 6 Bl., 368 S. Mit doppelblattgroßem Titel, gestochenem Frontispiz und 39 Kupfertafeln. 18 x 11,5 cm. Halbleder d. Z. mit goldgeprägtem RSchild und Rückenvergoldung. Augsburg, Johann Andreas Pfeffel, 1764.
450 €

VD18 14797305. Dochnahl 19. Wimmer-Lauterbach 248 Anm. Vgl. Güntz II, 7. Fowler 170 Anm. Fromm 7158. Ornamentstichkatalog Berlin 3464. – Dritte deutsche Ausgabe. Hauptwerk des Gelehrten Dezallier d'Argenville (1680-1765), der u. a. als Autor für Diderots Enzyklopädie tätig war. Die französische Originalausgabe „La théorie et la pratique du jardinage" (Erste Ausgabe 1709, anonym) erschien später meist unter dem Namen des Architekten Jean-Baptiste Alexandre Le Blond (1679-1719), so auch bei den Übersetzungen. Von ihm stammen die Tafeln und wohl auch einiges an fachlichem Inhalt: „It was written by d'Argenville the elder, under the instructions and supervision of the architect, Le Blond" (Fowler). „Dezalliers Verdienst war es, mit seiner Publikation den immensen Erfahrungsschatz des ... Gärtnerstabes um Le Nôtre ... für ein breites Publikum gesichert zu

ADDVCTIO CHRISTI AD PILATUM.

Matthæi XXVII.

ET vinctum adduxerunt eum, & tradiderunt Pontio Pilato præsidi.



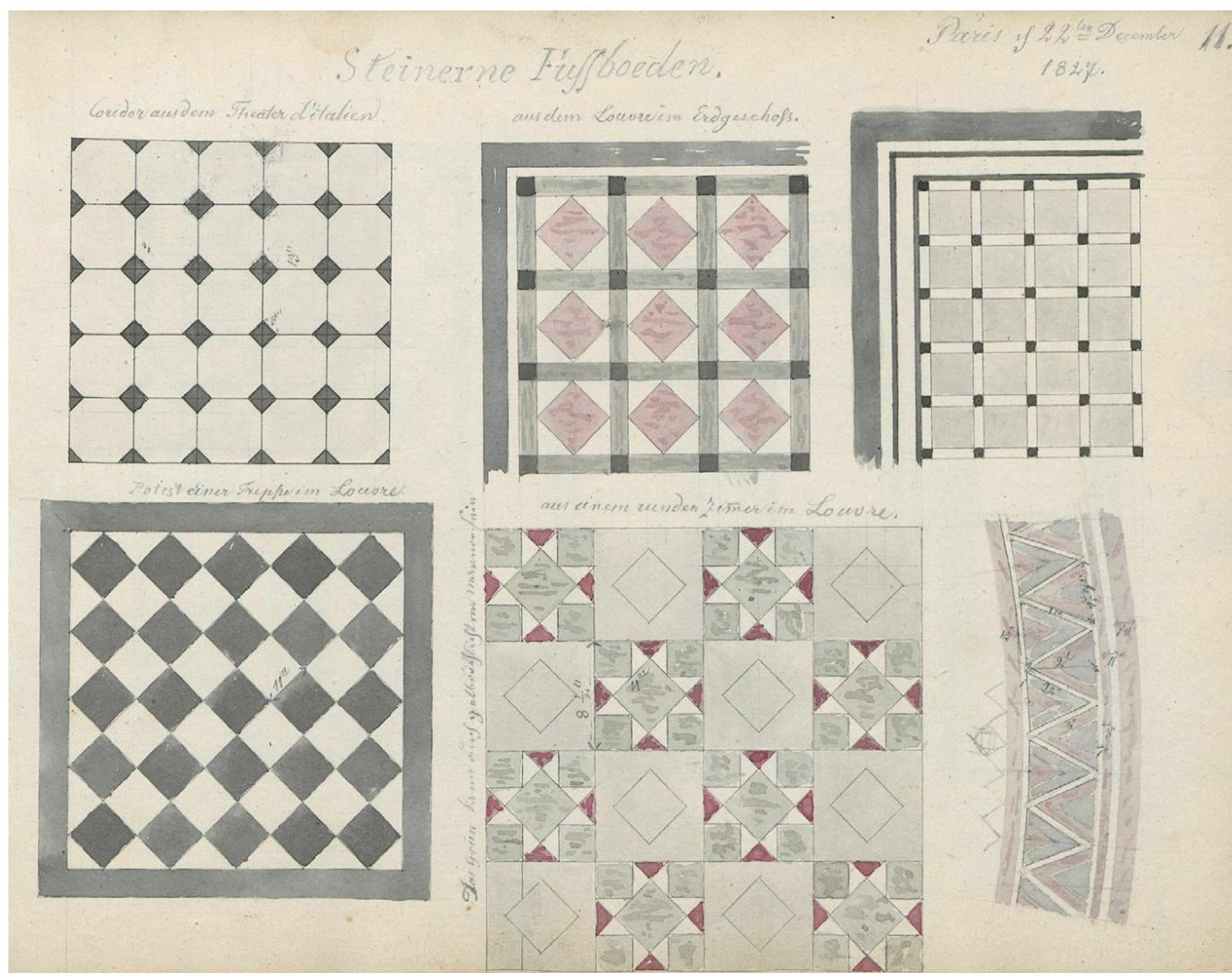
D. Augustinus.

Humilitas Salvatoris, fit medicina humani tumoris.

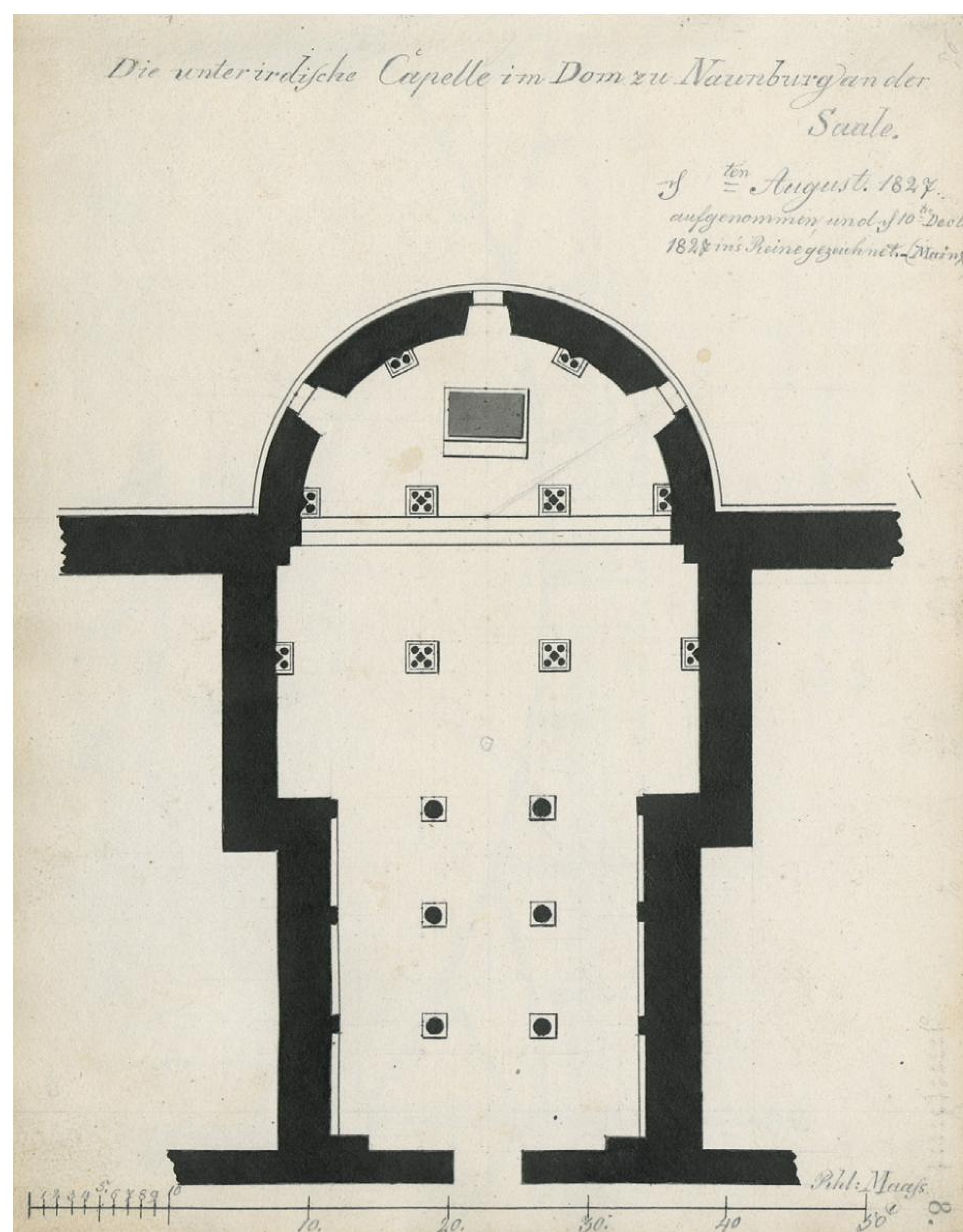
D. Ambrosius.

Benè tacet, qui defensione non indiget.

426



427



427

haben“ (Fiedler. Dezallier d'Argenville und seine Bedeutung für die moderne Gartendenkmalpflege. In: Die Gartenkunst des Barock. ICOMOS - Hefte des deutschen Nationalkomitees XXVIII. München, 1997, S. 159). Der Übersetzer Danreiter (1695-1760), war Architekt und Hofgärtner in Salzburg. – Mit gestochenem Rokoko-Exlibris auf dem Innenspiegel vom Nürnberger Künstler Adam Ludwig Wirsing (1733-1797). Vorsätze am Rand blass leimschattig, ansonsten sehr sauber. Schönes Exemplar.

430 **Crampe, Theodor.** Silhouettenbilder. 13 signierte und datierte Tuschezeichnungen auf festem Velin. 7,5 x 8 cm bis 13 x 15 cm. Auf grauem Karton montiert. 30 x 21,5 cm. In modernem Hefter. Berlin 1908.

450 €

Theodor Crampe war Buchillustrator (1874 - nach 1917), hauptsächlich bekannt für seine Silhouetten, die er in verschiedenen Büchern veröffentlichte.

Kleine Sammlung reizvoller Tuschezeichnungen. Die Shilouettenbilder zeigen verschiedene Figuren, Gruppen und Tiere. Zum Beispiel ein Flötenspieler, der auf einer Wiese sitzt, während ihm ein kleines Vögelchen, von der Spitze seines Fußes aus, lauscht; ein Wanderer mit Spazierstock und Hund; in einem anderen Bild derselbe Wanderer in Begegnung eines kleinen Zwerges mit Zipfelmütze, der an der Leine ein Eichhörnchen ausführt; ein Lesender mit singendem Vogel, eine Reitszene, Hirsche im Wald und mehr. – Sehr gut erhalten.
Abbildungen



428

431 **Daktyliothek. - Sammlung** von 103 Gipsabdrucken von geschnittenen Kameen. Montiert in 5 Schaurahmen, davon 2 mit Schutzglas (1 gelöst). 21,5 x 25,5 bis 32 x 39 cm. Wohl um 1860.

1.200 €

Schöne Sammlung von 103 fest montierten im Oval geschnittenen und mit gelber Goldrandfolie eingefassten Gipsabdrucke nach geschnittenen Kameen mit mythologischen Szenen, Figuren und Portraitköpfen aus der Antike. Format: ca. 2,3 x 2 bis 7 x 4,5 cm. – Ein Gipsabdruck beschädigt, sonst wohlerhalten

Abbildung Seite 194

432 **Ebers, Georg.** Der geschnitzte Holzsarg des Hatbastru im ägyptologischen Apparat der Universität zu Leipzig. 28,5 x 19,5 cm. S. 203-262. OBroschur (fleckig, berieben). Leipzig, Hirzel, 1884.

130 €

Wilpert Gühring[2] 30. NDB 4, 249-250. ADB 55, 469-473. – Erste Ausgabe der Abhandlung des bekannten Schriftsteller und Ägyptolo-



430



431

gen Georg Ebers (1837-1898), „der zu seiner Zeit zu den Ersten seines Faches zählte" und „das Interesse für Altägypten weitesten Kreisen erschlossen und die Ägyptologie populär gemacht hat" (NDB). – Innen sauber.

433 **Engelbrecht, Martin.** Sammelalbum mit 137 gestochenen, altkolorierten Blatt Ausschneidebögen aus unterschiedlichen Folgen. Plattengröße 14 x 20,5 cm bis 16,5 x 23,5 cm. Format 16,5 x 24,5 cm. Neuerer Halblederband mit goldgepr. RTitel. Augsburg, Martin Engelbrecht, um 1740.

3.500 €

Vgl. Gier-Janota, 454 und 1270. Vogel, 29f. – Umfangreiches Sammelalbum mit 137 gestochenen und kolorierten (teils mit Goldhöhung) Blatt Ausschneidebögen. Die kolorierten und ausgeschnittenen Kupferstiche zu Szenerien aufzukleben war keineswegs nur eine didaktische Beschäftigung für Kinder, sondern das ganze 18. Jahrhundert hindurch ein beliebter Zeitvertreib der gehobenen Gesellschaftsschichten. Martin Engelbrecht (1684-1756) war einer der bedeutendsten Bilderbogenverleger Augsburgs in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Neben Guckkastenbildern und Ausschneidebögen erschienen in seinem Verlag auch Kupferstich-Dioramen. Das vorliegende Album enthält u. a. Auschneidebögen mit kleinen Ansichten (Augsburg, Wassertürme von Elias Holl), leicht karikierte Kostüm- und Berufsdarstellungen, Barockgärten, Eremitagen, Schäferszenen, idealisierten Chinoiserien, Kleinwüchsige, Schlösser, Fauna und Flora (Vögel, Fische, Muscheln, Blumen u. a.), Schiffe etc. – Teils fingerfleckig und staubrandig; teils knapprandig beschnitten. Insgesamt schönes Exemplar mit sorgfältig ausgeführtem Altkolorit.
Abbildungen

434 **Englische Schlösser.** Sammlung von 58 farbigen Lithographien. 19 x 26 cm bis 18 x 27,5 (Darstellung) bzw 27,5 x 36 cm bis 23,5 x 32 cm (Blattgröße). England um 1880.

900 €

Verschiedene Raum-Darstellungen zahlreicher Englischer Schlösser, wie zum Beispiel „The Gilt Room, Holland House", „Drawing Room, Chastleton, Oxon", „Burleigh great hall, Northamptonshire", „Audley end, Essex", „The Long Gallery, Haddon Hall Derbyshire", „Charlecote Great Hall", „Hardwick Hall, Derbyshire", „Feering House, Essex", „The Long Gallery, Haddon Hall, Derbyshire", „Ford House, Devonshire", „Helmsley Hall, Yorkshire", „Crewe Hall Cheshire", „Speke, the Great Hall, Lancashire", „Knole, the Retainers Gallery" etc. Die Lithographien stammen meist aus der Offizin von M & N Hanhart oder Day & Son. – Vereinzelt leicht fingerfleckig, leicht knickspurig und teils mit Randläsuren.
Abbildung Seite 196



433



433

435 **(Ernst, Joseph).** Abbildungen der vorzüglichsten alten Statuen und Gruppen, die sich theils in Rom theils in Paris befinden. Nach den Zeichnungen des H. F. Perrier. 128 S., 1 Bl. Mit Kupfertitel, gestochener Titelvignette und 61 Kupfertafeln von Blaschke, Stober u. a. nach Perrier. 29,5 x 19,5 cm. Halbleder d. Z. (fleckig und berieben, Kanten stark beschabt). Wien, Anton Pichler, 1797.

300 €

Graesse V, 207. Ebert 16221, Anmerkung. – Die nach Perrier gestochenen Kupfer erschienen zuerst 1638 in Rom unter dem Titel *Icones et segmenta nobilium signorum et statuarum quae Romae extant*. Unter den abgebildeten antiken Plastiken u. a. die Laokoon-Gruppe, Farnesischer Stier, Apollo Belvedere, Silen mit dem Bacchuskind, Julius Caesar, Augustus, Castor und Pollux etc. – Etwas stärker stock- und fingerfleckig, drei Tafeln im Rand hinterlegt, eine weitere mit hinterlegtem großem Riss im Plattenrand. Titel mit mehreren hs. Einträgen.

436 **Falda, Giovanni Battista.** Le fontane di Roma nelle piazze. 4 Teile in 1 Band. Mit 4 doppelblattgroßen Kupfertiteln, 4 doppelblattgroßen gestochenen Widmungsblättern und 99 (2 mehrfach gefaltet) doppelblattgroßen Kupfertafeln von Giovanni Battista Falda und Giovanni Francesco Venturini; alle Tafeln nummeriert und mit verschiedenenen „Fleurs-de-lis"-Wasserzeichen. 27,5 x 23,5 cm. Pergament d. Z. (etwas fleckig und berieben, vorderes Gelenk geplatzt) mit hs. RTitel und blindgeprägten Deckelfileten, Eckfleurons und großer Mittelarabeske in modernem Halbleder-Schuber Rom, Giovanni Giacomo di Rossi, (1691).

3.000 €

Ornamentstichkatalog 3603. Millard 36. Mau-Mercklin I, 749. Bartsch XLVII, 278-328. Graesse II, 549. Vgl. Fowler 117 und Cicognara 3863. Nicht bei Schudt, Pescarzoli und im UCBA. – Mit detailrei-



434

chen Ansichten verschiedener Brunnen, Fontänen und Kaskaden aus dem 16. und 17. Jahrhundert, jeweils mit Plätzen, Häuseransichten und Gartenanlagen aus Rom und seiner Umgebung. Die einzelnen Blätter in sehr sorgsam und präzise ausgeführter Radiertechnik, die die feinen architektonischen Elemente trotz des kleinen Formates besonders exakt wiedergibt. Belebt wird die Szenerie durch die demgegenüber malerische, teils verspielt eingesetzte Figurenstaffage. „The illustrations of the fountains are enhanced by the attempt to describe their surrounding landscape, most successfully achieved in the illustrations of Tivoli. Unlike his buildings many of which seem to have been ‚captured under a bell jar, devoid of atmosphere and movement' ..., Falda's fontains sparkle with light reflected from the water and from the dappled gardens planted with splendid old trees" (Millard Collection). Kollation: Tl. I: Le fontane di Roma. 33 Kupfertafeln. - Tl. II: Le fontane delle ville di Frascati. 18 Kupfertafeln. -Tl. III: Le fontane ne' palazzi e ne' giardini di Roma. 28 Kupfertafeln - Tl. IV: Le fontane del giardino Estense in Tivoli. 28 Kupfertafeln. Zu jeder einzelnen Folge gehört ein Titel und ein Widmungsblatt. Die einzelnen Radierungen (zumeist im Format ca. 20-23 : 29-34 cm) jeweils mit Bildunterschrift sowie Künstler- und Verlegerangabe. – Teils unbedeutend fleckig bzw. fingerfleckig, nur vereinzelt am Anfang mit wenigen, meist blassen Wasserrändern. Innenspiegel mit montiertem Exlibris des Antikensammlers Carl von Ostertag-Siegle.
Abbildung

437 **Fröhner, Wilhelm.** La Colonne Trajane d'après le surmoulage exécuté à Rome en 1861-1862, reproduite en phototypographie par Gustave Arosa. 2 Bl., XXI, 29 S., 1 Bl. Mit 200, teils getönte Lichtdrucktafeln. 65 x 50 cm. OHalbleinenmappe (teils mit stärkeren Gebrauchsspuren, etwas fleckig). Paris, Rothschild, 1872-1874.

1.000 €

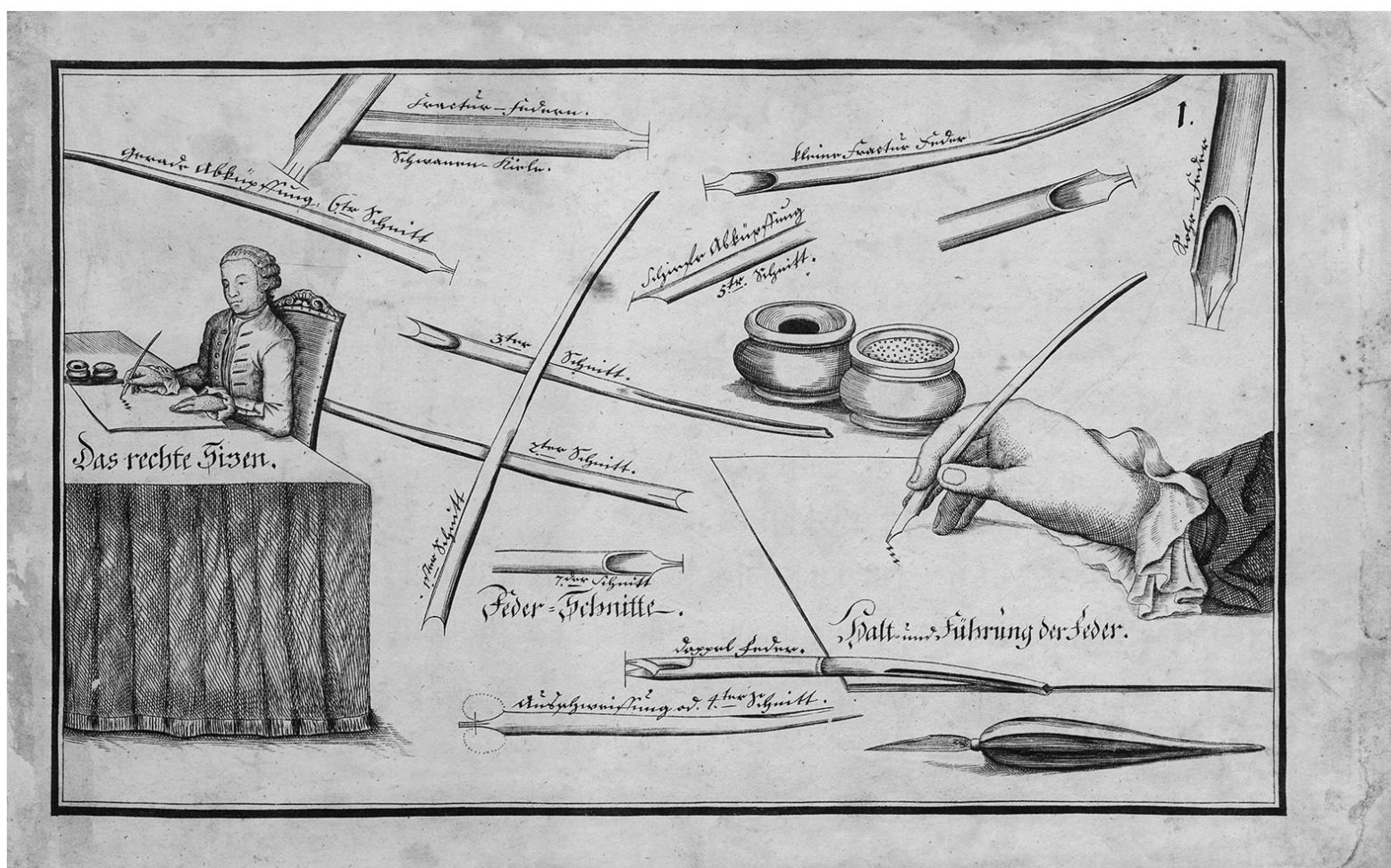
Eines von 180 Exemplaren der Ausgabe „seulement destinés à être mis en vente" (Gesamtauflage: 200). Die umfassendste, umfangreichste der Abbildungen als Tafelreproduktionen der Reliefs der römischen Trajanssäule, einer Sieges- und Ehrensäule, die zwischen 112 und 113 n. Chr. für Kaiser Trajan (98-117 n. Chr.) auf dessen Forum in Rom errichtet wurde. Inmitten des ursprünglichen Ortes im Trajanforum werden in spiralförmigen Reliefbändern die Feldzüge des Kaisers gegen die Daker in den Jahren 101/102 und 105/106 dargestellt. Der Fries mit 23x in Superposition stehenden Reliefs hat eine Gesamtlänge von über 200 Metern, die hier allesamt als Tafeln wiedergegeben wurden. – Text teils leicht stock- und braunfleckig, Tafeln meist sehr sauber und frisch, kaum Gebrauchsspuren. Selten, kaum mehr im Handel seit Jahren.
Abbildung Seite 198

438 **Geißler, Johann Friedrich Wilhelm.** Anleitung zu dem Dreßdner Cantzley-Ductu. Kupfertitel und 24 (statt 28) nummerierte Kupfertafeln nach Geißler von Zülly und Krüger. 20 x 34,5 cm. Modern geheftet und in moderner Halbleinenmappe. (Dresden um 1750).

1.200 €


FONTANA NELLA PIAZZA DI S. GIACOMO SCOSSACAVALLO
nel Rione di Borgo. Architettura del Cau. Carlo Maderno.
G.B. Falda del. et inc.
G. Iacomo Rossi le stampa in Roma alla Pace cō Priu. del S.P. 30

436


Das rechte Sizen.
Feder-Schnitte.
Halt und Führung der Feder.

438



437

Bonacini 661. Berliner Ornamentstichkatalog 4876. – Seltenes Dresdner Schreibmeisterbuch. Die erste Tafel zeigt Schreibgeräte sowie die Grundhaltungen des Schreibers, die übrigen Tafeln mit barocken Schriftmustern. – Mal mehr, mal weniger fingerfleckig, stellenweise im Rand hinterlegt, vor allem am Schluss mit stärkerem Braunfleck, Kupfertitel und Schlussblatt komplett mit Japan hinterlegt. Durchgehend behutsam und fachmännisch restauriertes Exemplar. Lose beiliegend eine geheftete bibliographische Dokumentation.
Abbildung Seite 197

439 **Giarrè, Gaetano.**Alfabeto di lettere iniziali adorno di animali e proseguito da vaga serie di caratteri. Kupfertitel und 24 Kupfertafeln. 34,5 x 24 cm. Etwas spätere Broschur (leicht fleckig). Florenz, Giacomo Moro, (1797).

1.200 €

Bonacini, Bibliografia delle arte scrittorie, Nr 672. – Erste Ausgabe des reich mit animalischer und vegetabiler Staffage illustrierten Zieralphabets des biographisch nicht nachweisbaren, wohl aus Florenz stammenden Kalligraphen Gaetano Giarré. Ein Faksimiledruck erschien um 1930. – Stock- und fingerfleckig, vier Blatt mit teils hinterlegtem Randeinriss, das letzte Kupfer mit vertikaler Quetschfalte, am Schluss mit schmalem Feuchtigkeitsrand. - Selten.
Abbildung

440 **Giarrè, Gaetano.** Alfabeto di lettere iniziali adorno di animali e proseguito da vaga serie di caratteri. 4 lose Kupferstiche. 29,5 x 22,5 cm (Plattenrand). Mit Passepartout. Florenz, Giacomo Moro, 1797.

750 €

Bonacini, Bibliografia delle arte scrittorie, Nr 672. – Vier Kalligraphien der Buchtaben P, M, H, K. Das Werk „Alfabeto di lettere iniziali ... „ umfasst insgesamt 24 Kupferstiche mit animalischer und vegetabiler Staffage illustrierten Zieralphabets des biographisch nicht nachweisbaren, wohl aus Florenz stammenden Kalligraphen Gaetano Giarré. – Papierbedingt leicht gebräunt und teils leicht fingerfleckig, sonst gut erhalten. Dekorativ.
Abbildung

441 **Goya, Francisco de. - L'art.** Revue hebdomadaire illustrée. Troisième année. Tome II. (Tome IX de la Collection). 2 Bl., 324 S. Mit 27 (von 29) Tafeln, davon eine Folge aus 4 Original-Aquatintaradierungen von Francisco de Goya auf Bütten, 17 Original-Radierungen und 3 Fotogravuren sowie insgesamt mit zahlreichen Textabbildungen. 43,5 x 30 cm. Rotes Leinen d. Z. (stärker beschädigt, mit großen Feuchtflecken und Rücken mit größeren Fehlstellen) mit goldgeprägtem RTitel. Paris und London, A. Ballue, 1877.

7.500 €

Harris 266-269 III. – Das französische Magazin „l'Art" erschien zwischen den Jahren 1875 und 1907 und beinhaltete mehrere originale Graphiken verschiedener Künstler. Enthalten sind die folgenden Original-Aquatintaradierungen von Francisco de Goya y Lucientes (1746-1828): „Goya", „Lluvia de toros", „Ortas leyes por el pueblo", „Que guerrero" und „Una reina del circo". Die Graphiken stammen aus der Serie „Los Proverbios", wurden jedoch erst im 19. Jahrhundert erstmals veröffentlicht. – Es fehlen zwei der Reproduktionstafeln (nicht von Goya). Mit größerem Feuchtfleck auf den ersten 23 Blättern (Darstellungen betroffen) sowie etwas stock- und fingerfleckig. Die Tafeln von Goya sind ebenfalls papierbedingt etwas gebräunt und nur am Rand mit kleinen Stockflecken, die Darstellungen jedoch besonders gratig und fleckenfrei. Insgesamt mit kontrastreichen und eindrucksvollen Darstellungen. Selten.
Abbildung Seite 201

442 **Guckkastenblätter. - Sammlung** von 17 kolorierten Kupferstichen, davon mindestens 9 gestochen von Georg Balthasar Probst. Ca. 34 x 41 cm. Lose Blatt auf Trägerkartons montiert, 2 hinter Glas gerahmt. (zumeist Augsburg, um 1760). - Mit teils stärkeren Gebrauchsspuren, teils mit farbig hinterlegten Bildausschnitten.

300 €

443 **Hirschfeld, Christian Cay Lorenz.** Das Landleben. 4. Auflage. Mit gestochenem Frontispiz, gestoch. Titelvignette und 25 halbseitigen Text-Stahlstichen von Crusius. 16 x 9,5 cm. Halbleder (berieben und bestoßen) mit goldgepr. RSchild. Leipzig, Siegfried Lebrecht Crusius, 1776.

180 €

Goedeke IV/1, 104, 31, 1. – Das hübsch illustrierte und mehrfach verbessserte Werk „Das Landleben“ von dem Gartentheoretiker der Aufklärung Christian Cay Lorenz Hirschfeld (1742-1792) wurde zum ersten mal im Jahre 1767 veröffentlicht. – Vorsätze etwas leimschattig sowie teils etwas braunfleckig. *Provenienz:* Zurückgegebenes Werk aus der Schenck'schen Fidei-Kommiss-Bibliothek Flechtingen. Verwahrung ab 1945 in der Stadtbibliothek Magdeburg, vorher Carl Jakob von Schenck als letzter Eigentümer der Wasserburg Flechtingen.

444 **Holbein, Hans.** Le triomphe de la mort gravé d'après les dessins originaux par Chrn. de Mechel à Basle MDCCLXXX. Folge von 47 Stahlstichtafeln (inkl. Titel). 21,5 x 15 cm. Halbleder d. Z. (berieben) mit Rücken- und Deckelvergoldung sowie goldgeprägtem RSchild. Stuttgart, Konrad Wittwer, (um 1880). - Nachdruck der berühmten Totentanzfolge. - Etwas stockfleckig. Druck auf kartonartigem Papier.

240 €

445 **Klauber, Johann Sebastian.** Folge von 60 Kupferstichen zur Marienverehrung. 15 x 10 cm. Geglätteter Lederband d. Z. (etwas berieben und beschabt; unteres Kapital lädiert) mit hübscher floraler RVergoldung. Augsburg um 1760.

350 €



440



439

Vgl. Thieme-B. XX, 411. – Inbrünstige Folge von Marienkupfern mit allegorischem Einschlag und reichem Rocaillenschmuck. – Die Tafeln zum Teil alt handschriftlich nummeriert. Vereinzelt etwas wasserrandig bzw. angestaubt. Die Kupfer in guten Abzügen.

446 **Krauss, Johann Ulrich.** Historischer Bilder Bibel. Teil 1-2 und 4-5 (von 5) in 1 Band. Mit 6 gestochenen Titeln, 6 gestochenen Frontispizen und 102 Tafel-Radierungen. 36,5 x 21 cm. Modernes Halbleder (leicht berieben und bestoßen). Augsburg, Johann Ulrich Krauss, 1705.

180 €

Faber du Faur 1848. Rümann, 18. Jh., 80. Vgl. Lanckoronska-Oehler I, 21 und 93. Jantz 1541 und Landwehr 391. Kat. Augsburger Barock 597. Ornamentstichsammlung 4298 (Ausgabe von 1700). – Frühe Ausgabe, die erste war 1698 erschienen. „Von allen bisher erschienenen Bilderbibeln diejenige mit der üppigsten Ausstattung. Sie bringt den ganzen Formen- und Ideenreichtum des Barock voll zur Geltung. Jede Szene wird in der unteren Hälfte des Blattes nochmals allegorisch und emblematisch angedeutet. Die Zusammenstellung der Szenen mit den



448



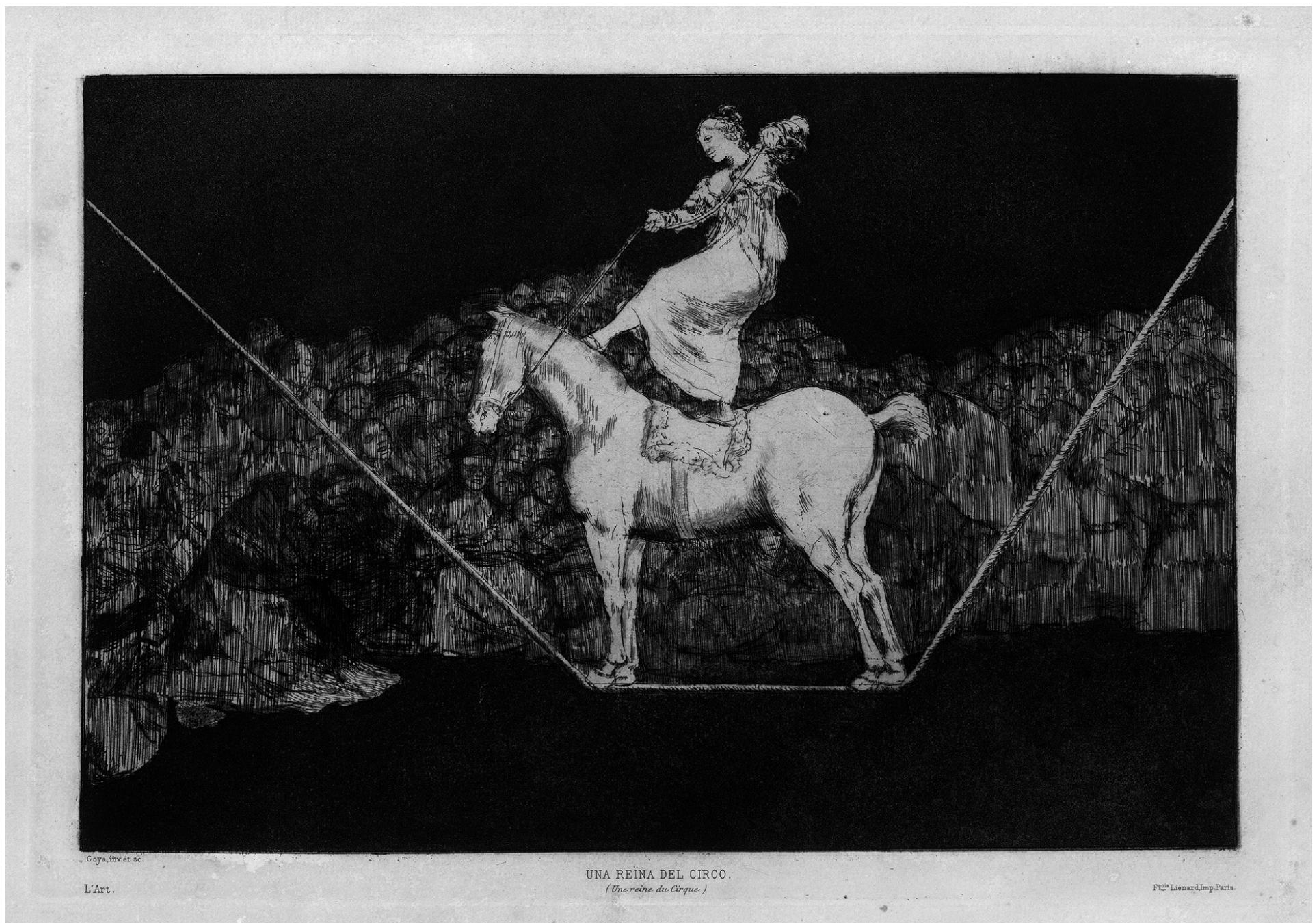
447

emblematischen Darstellungen, also die Komposition des Blattes, ist die eigentliche Leistung Krauss“ (Kat. Augsburger Barock). „Krauss‘ principal work“ (Faber du Faur 1848). – Etwas stock, finger- und braunfleckig. Drucke teils sehr gratig, teils minimal berieben.

447 **Kupferstich-Sammelalbum.** Album mit einer privat angelegten Sammlung von ca. 210 (wenige wdhl.) unterschiedlichen Kupferstichen in verschiedenen Formaten, teils in Kaltnadel, Radierung, Schabkunst, Stahlstich, Holzschnitt etc. 133 S. 30 x 23,5 cm. Halblederalbum (Rücken mit kleinen Fehlstellen, etwas beschabt und bestoßen) mit reicher RVergoldung. Ca. 1680 bis 1860.

500 €

Enthalten sind zahlreiche französische, kaum deutsche und englische, Ansichten von Landschaften und Gebäuden, wie Kathedrale von Pontoise, die syrische Wüste mit antiken Fundstätten, der Tempel von Baalbek. Auch viele Darstellungen von Personen und Ereignissen, beispielsweise die Passion Christi und Krönung Napoleons, Prinzessinen, Fakirs, Engel und Dämonen. Ferner Darstellungen der Einwohner aus Russland, Mexico, Venedig und Usbekistan, Ritter-Turniere in der Bretagne, der Hof des Karl V., Illustrationsfolge der Undine, des Ritter



441

Hildebrand und weiteren nach Retzsch. Aus dem 18. Jahrhundert zwei Kupferstiche des „European Magazines", „The death of Love" sowie „The Natural Daughter" und viele weitere. – Die Stiche meist fester montiert, viele sehr gut erhalten, einige mit Einrissen und Ausbrüchen. Gebrauchsspuren.
Abbildung

448 **Lauro, Giacomo.** Splendore dell antica e moderna Roma ... Tutti principali tempii, teatri, anfiteatri, cerchi, naumachie, archi trionfali etc. 11 typographische Textblatt, 2 gestoch.Titelblatt, 167 num. ganzs. Kupferstiche (inklusive Dedicatio, Porträt und Ständeversammlung), 3 nn. Kupfertafeln und 1 nn. Kupfertafel mit dem Porträt von Papst Urban VIII. 22,5 x 32,5 cm. Leder um 1750 (Deckel leicht gelöst durch die größeren Fehlstellen am Rücken, bestoßen, stark beschabt und berieben) mit goldgepr.RSchild, RVergoldung und Rotschnitt. Rom, Andreas Fei, 1641.
1.200 €

BM, 17th Cent. Italian Books 470. Graesse IV, 123 Anm. Brunet III, 881 Anm. Vgl. Berliner Ornamentstichkat. 1858 und Cicognara 3761. – Letzte Ausgabe der „Splendore dell' antica", das zu den prachtvollsten Vedutenwerken des 17. Jahrhunderts in Italien gehört. Autor war der römische Stecher Giacomo Lauro (ca. 1561-1650), der aktiv zwischen 1583 und 1645 nachweisbar ist und dessen Hauptwerk hier vorliegt. Wissenschaftlich von hohem Interesse sind nicht nur die Darstellungen der Antiken, sondern auch der wenigen barocken Bauten, die zu der Zeit gerade im Entstehen waren. Als wichtigste Inspiration der Baumeister galt dabei der damals größte Bau der Welt, die „Basilica S. Petri in Vaticano", hier noch mit zwei Ecktürmen auf der Maderno-Fassade (Tafel 149).

Das Werk Lauros selbst diente zahlreichen römischen, wie später auch anderen europäischen Barockbaumeistern als wichtige visuelle Quelle für ihre Entwürfe. Alle Tafeln sind jeweils mit einer ausführlichen Legende versehen, die unter der Darstellung in derselben Platte gestochen ist. Dargestellt sind römische Tempel, Paläste, Plätze, Denkmäler, Amphitheater, Brunnen, Thermen und Gartenanlagen, aber auch Porträts, Szenen aus dem antiken Leben (Triumphzüge der Reliefsäulen etc.), Akzessoires (Kränze, Kronen) und vieles mehr. Die Kollationen in den Bibliographien und bei Vergleichsexemplaren jeweils abweichend. – Vor allem fingerfleckig, weniger lädiert, gelegentliche Braunflecken. Das Papst-Porträt etwas knittrig und unsauber. Besitzvermerk auf dem Titel.
Abbildung



451

449 **Law, David.** The decisive action with the Armada off Gravelines 30th July 1588. Kolorierter Kupferstich auf dickem Papier von David Law nach Oswald W. Brierly. 47 x 72,5 cm (Plattenrand). London, Henry Graves, 1882.

150 €

Darstellung der dramatischen Seeschlacht zwischen Spanien und England, die schlussendlich zur britischen Seevorherrschaft führte. – Mit kleinerem Riss am unteren Rand. Leicht stock- und feuchtfleckig. Dekorativ.

450 **Lepautre, Jean.** Trophées d'armes. 6 Radierungen (einschließl. Titel) auf drei Kartons montiert. 15 x 22,5 cm (Plattenrand) bzw 50 x 32 cm (Karton). Paris, Pier Mariette, um 1670.

100 €

Berliner Ornamentstichkatalog 313, 108. – Vollständige Folge in prachtvollen Drucken. – Knapp beschnitten und etwas fleckig. Dekorative Exemplare.

451 **Liceti, Fortunio.** De lucernis antiquorum reconditis libb. sex. 4 (statt 10) Bl., S. 3-4, Sp. 5-1280, 14 Bl. (l. w.). Mit gestochener Titelvignette, Holzschnitt-Druckermarke am Schluss und 118 (davon 7 blattgroß) Textkupfern von J. Georg. 31 x 21,5 cm. Späterer Halblederband (etwas berieben und bestoßen, Deckel mit vereinzelten Schabspuren, oberes Kapital bestoßen). Padua, Matthäus Cadorinus, 1662.

750 €

Graesse IV, 02. – Vierter Druck der zuerst 1602 (noch mit deutlich weniger Umfang) erschienenen reich illustrierten Monographie über antike Öl- und Votivlampen. Mit seinen über hundert Abbildungen stellt die Schrift das wohl umfangreichste Corpus zum Thema antiker Metall- und Terrakottalampen dar. Das Kupfer auf der Seite mit den Spalten 1153/1154 ist durch ein anderes Textkupfer überklebt. – Stellenweise etwas gebräunt und mit sehr schmalem Feuchtigkeitsrand, Titel mit zeitgenössischem Besitzeintrag. Blatt Aa_6 mit kleinem Eckabriss im weißen Rand, Blatt Hh_4 mit Einriss im weißen Seitenrand, das Textkupfer auf Blatt Pp_6 mit Rasurstelle und kleinem Loch. Insgesamt wohlerhalten. Mit modernem Exlibris.
Abbildung

452 **Männerporträt.** Rötel auf Bütten. 16 x 22,5 cm. Mit Passepartout unter Acrylglas in Holzrahmenleiste. 25 x 31 cm. Um 1750.

300 €

Schulterstück eines Mannes mit dichtem Vollbart, den Blick sinnend nach unten wendend.
Abbildung



453



452

453 **Miniatur Portrait** eines jungen Mannes in dunkelbauem Jacket vor einem bewölkten Himmel. Öl auf Holz. 10 x 6 cm (rechteckig). In dunkelgrün-schwarzem Chagrinledereinband d. Z. (etwas bestoßen und mit leicht defekter Schließe) mit reicher DVergoldung. Deutsch 19. Jhdt.
250 €

Der Innenspiegel und das Porträt sind in Samt mit Goldrahmen eingefasst. – Kaum Gebrauchsspuren, tadellos.
Abbildung

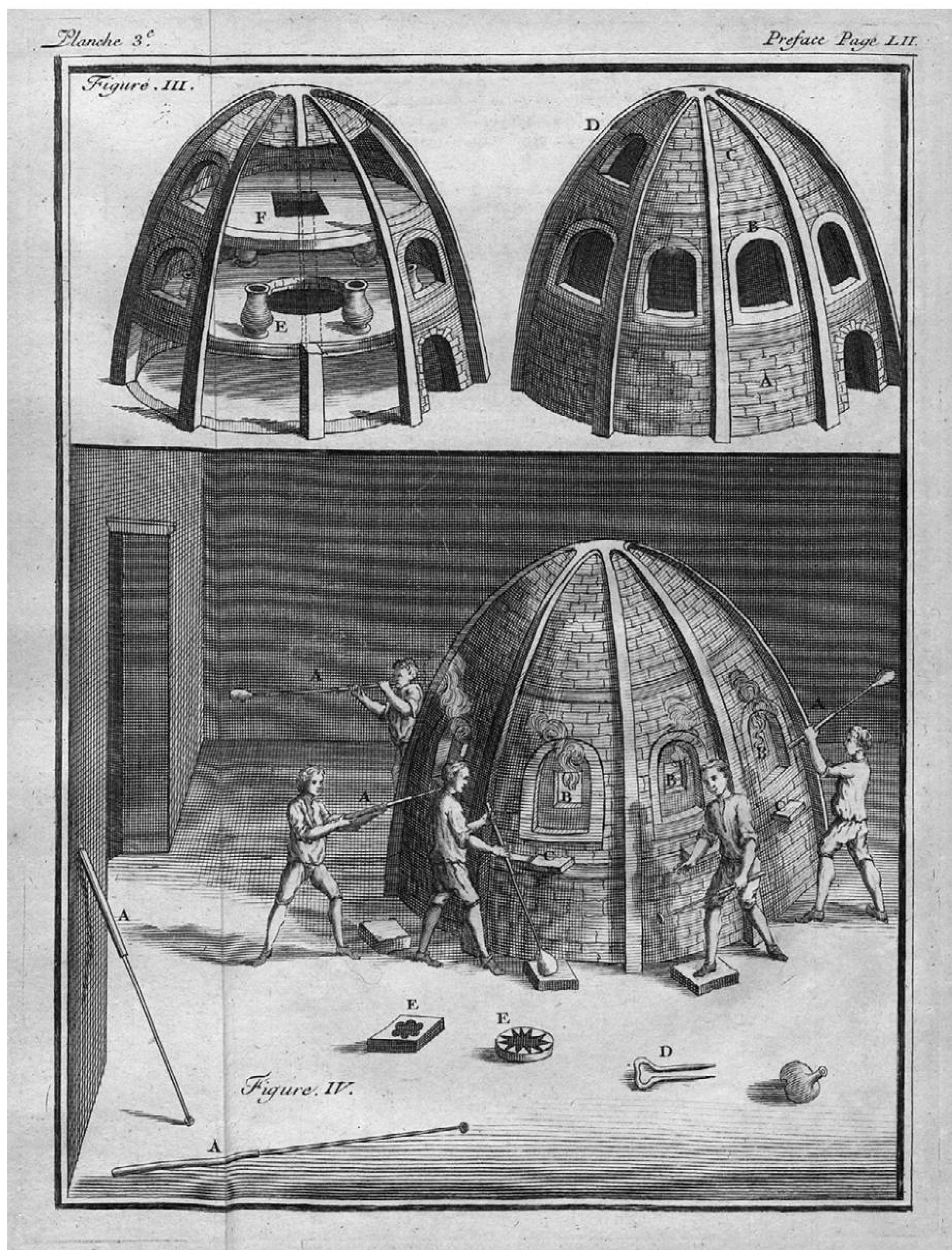
454 **Montfaucon, Bernard de.** L'antiquité expliquée, et représentée en figures. 10 Bände und 5 Supplemente, zusammen 15 Bände. Titel in Rot und Schwarz. Mit 10 gestochenen Titelvignetten, zahlreichen gestochenen Textvignetten und 1127 (statt 1397) zueist doppelblattgroßen Kupfertafeln. 39,5 x 25 cm. Leder d. Z. (berieben, Kapitale bestoßen, teils mit Schabspuren) mit RVergoldung und 2 goldgeprägten RSchildern. Paris, Florentine Delaulne, 1719-1724.
4.500 €

Cioranescu 47006. Cohen/R. 731. Graesse IV, 590. Brunet III, 1861f. Lipperheide Ba 6. – Erste Ausgabe des monumentalen Illustrationswerkes, eine Quelle ersten Ranges zur Geschichte der Archäologie und des Sammlungswesens vor dem Hintergrund der „Querelle des anciens et modernes". Auf den Tafeln ist die ganze Antike, ihre Götterwelt, Kultpraxis, Kriegstechnik, Architektur, Kunsthandwerk etc. dargestellt. Die Supplementebände sind nur einmal aufgelegt worden. – Es fehlen das gestochene Frontispiz und das Portrait. Etwas fleckig, Titel mehrfach gestempelt, stellenweise mit Wurmgängen, einige Tafeln lose.
Abbildung

455 **Neri, Antonio, C. Merret** und **J. Kunckel.** Art de la verrerie. Auquel on a ajouté le sol sine veste d'orschall, l'helioscopium videndi sine veste solum chymicum, le sol non sine veste etc. Traduits de l'Allemand par M. D.***



454



455

(d. i. P. H. D. von Holbach). 2 Bl., LV, 629 S., 1 Bl. Mit gestochenem Frontispiz und 15 gefalteten Kupfertafeln. 25,5 x 18,5 cm. Marmorierter Lederband d. Z. (Kanten berieben, oberes Kapital etwas bestoßen) mit floraler RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Paris, Durand und Pissot, 1752.

450 €

Poggendorf II, 269. Brunet IV, 41. Ferguson II 135 Anm. Duveen 427. Duncan 6194. Vercruysse, Holbach 1752 D 1. – Erste französische Ausgabe. Eine Sammlung der besten Werke des 17. und 18. Jahrhunderts über Glas-, Fayence- und Porzellanherstellung, Imitation von Edelsteinen, Glas- und Porzellanmalerei, Glasurtechnik etc. Die schönen Kupfer illustrieren die Glasherstellung und zeigen Schmelz- und Brennöfen, Werkzeuge, Arbeitsvorgänge, Gerätschaften etc. – Vereinzelte schwache Flecken. Schönes und wohlerhaltenes Exemplar.
Abbildung

456 **Neureuther, Eugen Napoleon.** 9 Radierungen. Unter Passepartout. 49,5 x 34,5 cm. Leipzig u. a. um 1878.

400 €

Bötticher 10-12. – Neureuthers mit verschiedensten Motiven, die sich von Memento Mori bis hin zu zarten Frühlingsgedichten erstrecken, davon zwei zu Gedichten von Franz von Kobell (1803-1882). Die Darstellungen sind meist unten typographisch betitelt und bezeichnet: **I.** „Bauernregel - Im Sommer such ein Liebchen dir / In Garten und Gefild! „ (Bötticher 10). **- II.** „Heute roth morgen tod“ (Bötticher 11). **- III.** „Schön blau ist der See“ (Bötticher 12). **- IV.** Die Almros‘n von Fr. v. Kobell. **- V.** Die verliebten Buab’n. **- VI.** Willt du lang leben und bleiben gesund, Iß wie eine Katze und trink wie ein Hund. **- VII.** Trinklied. – Gelegentlich stockfleckig. – Beigegeben: „**Nazarener-Nachfolge**“. Original-Entwurf für ein Epitaph in Grisaille-Pinselzeichnung. [und:] 3 architektonische Radierungen. Ca 31 x 30 cm (Plattengröße). Um 1850.
Abbildung

457 **Opiz, Georg Emanuel.** Leipziger Messe. Folge von 18 kolorierten Aquatintaradierungen (Hefte I-III; komplett). 39,5 x 32 cm. Halbleder d. Z. (stärker berieben und beschabt) mit goldgeprägtem Deckelschild. Dresden, Ludwig von Kleist, (um 1825).

7.500 €

BLKÖ XXI, 66. – Komplette Folge der in drei Lieferungen erschienenen sogenannten Leipziger Messeszenen, neben den wenige Jahre zuvor entstandenen Umrissradierungen der C*harakterszenen aus dem Leben in Paris* Hauptwerk des habsburgisch-böhmischen Malers und Grafikers Georg Emanuel Opiz (1775-1841), das während seiner Zeit als Professor an der Leipziger Kunstakademie entstand und ein authentisches Bild vom Messegeschehen zu Beginn des 19. Jahrhunderts liefert: Die einzelnen Titel lauten: Der Zahltag, Die Geschäfte, Die



456



457

Buden, Die Messfreiheit, Der Rossplatz, Der Landadel, Die Bereiter, Die Harfenmädchen, Die bergmännischen Musikanten, Die Landschuhmacher, Der Weinkeller, Die Kaerner, Rudolfs Garten, Die Pfeffernüsschen, Die Koppelpferde, Die Russen, Die Polacken und Classigs Caffeehaus. Anlässlich des 800. Messejubiläums erschien 1965 ein Reprint der Folge. – In unteren Rand etwas fingerfleckig, die Seidenhemdchen stockfleckig, die schönen Aquatinten nur minimal betroffen. Insgesamt wohlerhalten. Über den KVK konnte lediglich ein inkomplettes Exemplar der Originalausgabe mit nur zwölf Radierungen aus dem ehemaligen Besitz Ferdinand I. in der österreichischen Nationalbibliothek nachgewiesen werden. - **Von großer Seltenheit.**
Abbildung

458 **Parasacchi, Domenico.** Raccolta delle principali fontane dell'inclitta città di Roma dessegnate et intagliate. Mit Kupfertitel und 45 Kupfertafeln. 25 x 21 cm. Marmorierter Halblederband des 18. Jahrhunderts (berieben, Ecken bestoßen, VDeckel gelockert) mit RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Rom, Giovanni Battista Rossi, 1647.

1.200 €

Nicht in den einschlägigen Bibliographien. – Prächtige Folge mit den Darstellungen der Springbrunnenanlagen der herrschaftlichen Häuser, Plätze und Gärten der Stadt Rom, häufig mit reicher barocker


PAVLVS.V.PONTIFEX.MAXIMO.
Fontana del Capo Cortitore del Vaticano nell apartamento anticho


Fontana della Piazza de Barberini

458


Alpheus in Arethusæ fontem profluens In ædibus Farnesianis.


Fons integre seruatus In hortis Cæsijs.

458

Verzierung, teils mit umgebender Gartenanlage und figürlicher Staffage. – Eine Tafel mit vertikaler Knickspur, eine weitere Tafel mit restaurierter Fehlstelle im Seitenrand (bis in den Plattenrand), ein Kupfer verkehrt herum eingedruckt. Stockfleckiges Exemplar. – Beigebunden: **(Giovanni Battista Cavalieri).** Antiquarum statuarum urbis Romae. Primus et secundus liber. Mit Kupfertitel und 75 (statt 100; 18 doppelblattgroß) Kupfertafeln. Ebenda, (um 1650). - Vgl. Cicognara 3492. Olschki 16668. - Nachdruck der zuerst um 1585 erschienenen Folge, von der noch zwei weitere Teile mit zusammen nochmals 100 Kupfern folgten. „Un des premiers livres consacrés entièrement à la reproduction de la sculpture romaine ancienne“ (Olschki). - Es fehlen 25 Kupfer. - Fünf Tafeln mit hinterlegtem Riss (eine etwas tiefer bis in die Darstellung). Stockfleckiges Exemplar.
Abbildungen


459

459 **Pearson Ripon, John.** „Hardraw-Scar“. 3 Landschaftsansichten in Aquarell von North Yorkshire. Mit Passepartout unter Glas in goldlackierter Holzleiste. 38,5 x 46,5 cm. England um 1800.

350 €

Die drei Szenen zeigen Wasserfälle und sind in sanften, erdigen Braun- und Grüntönen gehalten. Staffagefiguren sind von hinten im Vordergrund dargestellt, wobei eine der Landschaften einen Regenbogen vor einer Felsformation zeigt. John Pearson Ripon (1777-1813) war Schüler von Francis Nicholson (1753-1844). – Wohlerhalten.
Abbildung

460 **Perrault, Charles.** Les portraits des hommes illustres. Kupfertitel und 36 Portrait-Kupfer von Charles Perrault. 29,5 x 22 cm. Pergament d. Z. (gering fleckig und berieben) mit goldgeprägtem RSchild. Leiden, Corneille Haak, (um 1710).

200 €

Nachdruck der Portrait- und Biographiensammlung Perraults, die von 1696 bis 1700 in zwei Bänden und mit insgesamt 100 Lebensbeschreibungen unter dem Titel *Les hommes illustrés, qui ont paru en France pendant ce Siècle* erschien, hier allerdings nur in Auswahl von 36 Portraits und ohne den Text. – Kupfertitel stärker braunfleckig sowie mit kleinem Sammlungsstempel im unteren weißen Rand, eine Tafel mit hinterlegtem Randeinriss. Schwach gebräunt und gering stockfleckig, insgesamt wohlerhalten.
Abbildung

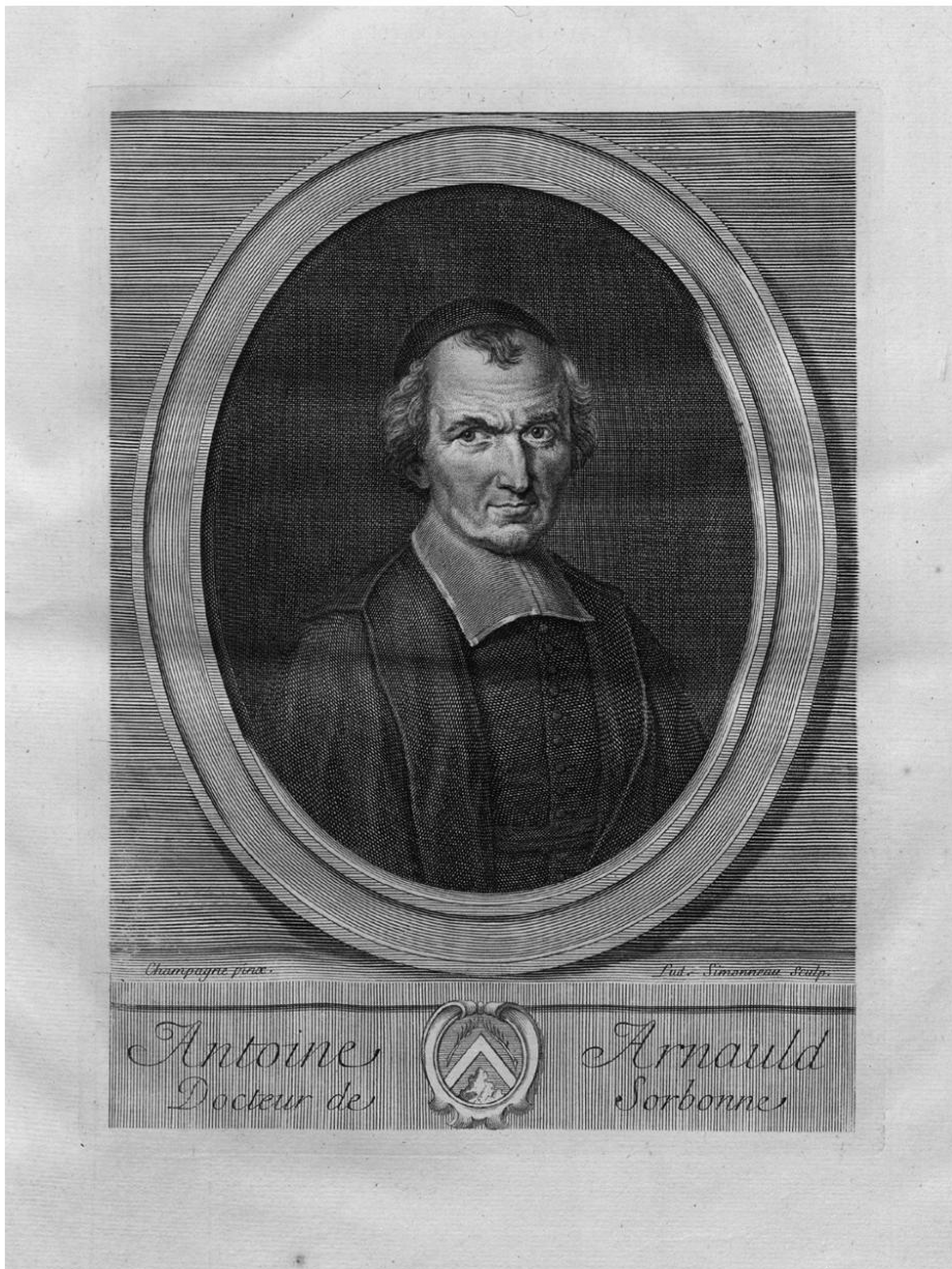


460

461 **Perrault, Charles.** Les portraits des hommes illustrés. 2 in 1 Band. Kupfertitel, 3 Kupfervignette auf dem Titel bzw. am Schluss und 103 Portrait-Kupfer auf Tafeln von Charles Perrault. 42,5 x 27 cm. Leder d. Z. (mit größeren Fehlstellen auf den Deckeln und Kapitale mit Einrissen) mit goldgeprägtem RSchild und RVergoldung. Paris, Antoine Dezallier, 1696-1700.

3.000 €

Graesse V, 206. Tchemerzine IX, 184. Brunet IV, 509. – Erste Ausgabe der Portrait- und Biographiensammlung Perraults, die von 1696 bis 1700 in zwei Bänden und mit insgesamt 100 Lebensbeschreibungen unter dem Titel *Les hommes illustrés, qui ont paru en France pendant ce Siècle* erschien. Mit den Lebensbeschreibungen und Portraits von Arnaud und Pascal (S. 15/16 u. 65/66), die beide später von der Zensur gestrichen wurden. – Vorstäze etwas leimschattig. Leicht stock-, finger- und braunfleckig und Seite 60 im ersten Band nur zur Hälfte vorhanden. Mit Exlibris auf dem Vorsatz.
Abbildungen Seite 208 und 209



461

462 **Perrissin, Jean.** Hugenottenkriege. 6 Kupferstiche mit typographischer Überschrift und Legende auf Bütten montiert. 32 x 49 cm. Deutschland um 1600.
600 €

Vgl. Le Blanc, 1-40. Brunet IV, 892f. – Aus dem Werk „Der Erste Tail. Mancher layen gedenckwirdiger historien von Kried, mord und aufrueren welche sich diese verloffene nechste tail iaren hehr in francreich zugetragen" von Jacques Tortorel (1568-1592) Jean Perrissin (1536-1611). Die erste Ausgabe des Werkes erschien in Frankreich mit dem Titel „Premièr volume contenant quarante tableaux ou histoires diverses" in den Jahren 1569-1570. Enthält: „Die stat Cha(?)tres belegert und beschossen durch den fursten von Conde im Merzen des 1568 Jars", „Poityers von den Fursten belegert den 24. Heumonats und den gantzen Augstmonat bber/bis auf den 7. des Herbstmonats 1569", „Anschlag Bourges in Berry einzunemen/denen von der religion misslungen den 21. Christmonats. 1569", „Antreffung baider kriegshehr zue Roche in Lymosin/ doder Signor Stroffy gesangen worden den 25. Brachmonatz 1569", „Begegnung balder franzosischer hehr zwischen Cognac und Chasteauneuf den 13. Mertzens 1569", „Ensamen stossung und ... baider franzosischer hehr/ geschheen am oberfurt ... Rhodans im Delphinat den 28. Mertzens 1570". – Mit Mittelfalz, etwas stock- und fingerfleckig und Darstellung etwas berieben (teils mit Schrift- oder Dastellungsverlust). Mit kleinen, teils hinterlegten Einrissen, kleinen Fehlstellen und mit Montageresten sowie verso mit hs. Datierung der Zeit. Teilweise gratige Drucke. Derokativ.
Abbildung

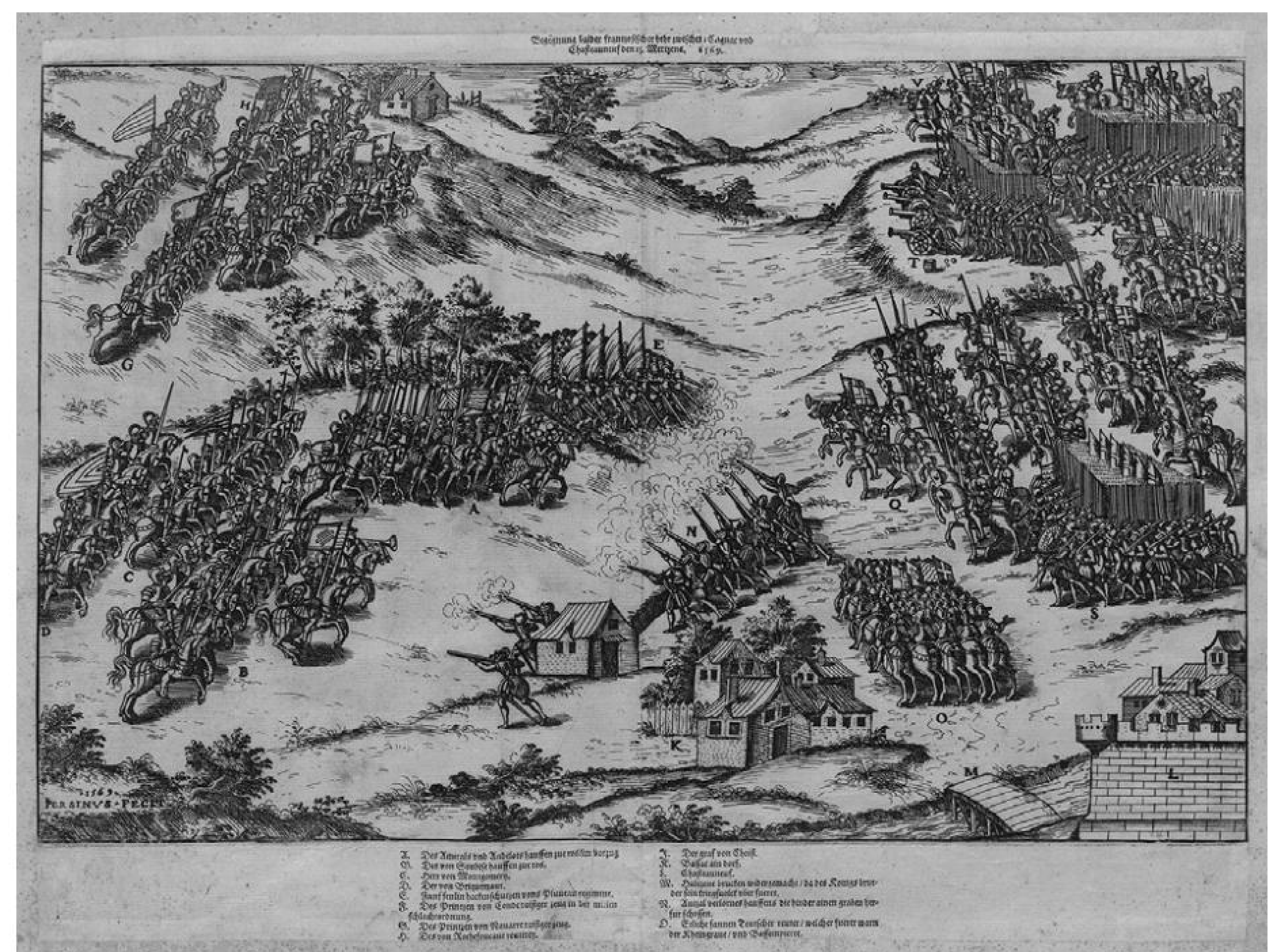
463 **(Piles, Roger de).** Dissertation sur les ouvrages de plus fameux peintres. La vie de Rubens. 2 Teile in 1 Band. 140 S., 1 w. Bl.; 1 Bl., 38 S., 1 Bl. 15,5 x 9, 5 cm. Leder d. Z. (beschabt und bestoßen sowie unteres Kapital mit Einriss und kleiner Fehlstelle) mit goldgeprägtem RSchild und RVergoldung. Paris, Nicolas Langlois, 1681.
240 €

Barbier I, 1084. Vgl. Thieme-Becker XXVII, 38. – Erste Ausgabe. „Die Dissertation enthält nicht nur eine Beschreibung der sehr bedeutenden Sammlung des Herzogs Richelieu, sondern auch eine sehr wichtige Biographie des Rubens, dessen Name ja gerade damals in dem Schulstreit der Poussinisten und Rubenisten zum Panier geworden war" (Schlosser). Der zweite Teil mit der Rubens-Biographie schließt mit dem Abdruck von dessen Epitaph-Inschrift in der Kirche St. Jacques in Anvers. – Spiegel etwas leimschattig sowie teils etwas stockfleckig.

464 **Piranesi, Giovanni Battista.** Drei Radierung nach Piranesi. 40 x 55 cm (Plattenrand). Rom um 1751 (Nachdruck wohl 19. Jahrhundert).
1.000 €

Vgl. Hind 9 IV (von VI), 16 IV (von VI), 19/III (v. VII). – Dargestellt sind vier bedeutende Bauten und Plätze Roms nach dem Künstler Giovanni Battista Piranesi (1720 -1778). Vorhanden sind: „Veduta della vasta Fontana di Trevi anticamente detta l'acqua Vergine", „Veduta di piazza navona Sopra le rovine del circo agonale" und „Veduta della Basilica di S^ta^ Maggiore con le due Fabbriche laterali di delta Basilica". – Spiegelverkehrte Drucke. Mit Mittelfalz, breitrandig und minimalen Gebrauchsspuren. Dekorativ. – Dabei: **François Charpentier.** Vue de la place et perspective de l'eglise de S^t^ Pierre de Rome. Radierung nach Piranesi von Charpentier. 36 x 53 cm (Plattenrand). Frankreich um 1748. - Spiegelverkehrter Druck, mit Mittelfalz und breitem Rand.
Abbildung Seite 210

465 **Piranesi, Giovanni Battista.** Veduta del Tempio di Cibele a Piazza della Bocca della Verità. Radierung. 40 x 60 cm (Plattenrand) bzw. 47 x 67 cm (Blattgröße). Rom 1758 (Nachdruck: um 1760).
600 €



462


Les
hommes
Illustres
qui ont paru
en France
Pendant
ce siecle
Le Ciel en sa faueur forma tant de grands hommes

461



464



465

Hind 47 II (von V). Wilton-Ely I, 183. – Ansicht des Cybele-Tempels an der Piazza della Bocca della Verità aus dem Werk „Vedute di Roma". Die Erstausgabe des Werkes erfolgte in Einzelblättern zwischen den Jahren 1747 - 1778. Zunächst wurde sie von Giovanni Bouchard herausgegeben und erst ab 1760 vom eigenen Verlag von Giovanni Battista Piranesi (1720-1778). – Leicht stockfleckig, teils mit hinterlegten Einrissen (Darstellung nicht betroffen) sowie mit wenigen kleinen Randläsuren. Gratiger und dekorativer Druck. – Dabei: **I. Derselbe.** Anfiteatro Flavio detto il Colosseo in Roma. Radierung. 13 x 27 cm (Plattenrand) bzw. 34 x 50 cm (Blattgröße). Rome, 1748. - Mit sehr breitem Rand. - **II. Luigi Rossini.** Veduta Degli Avanzi della Casa Aurea di Nerone, sul Monte Palatino, dell aparte riguardante il Circo Massimo. Radierung. 39 x 54 cm (Plattenrand) bzw. 51,5 x 67 cm (Blattgröße). Rom 1823.
Abbildung

466 **Piranesi, Giovanni Battista.** Veduta delle Cascatelle di Tivoli. Radierung auf dickem Papier. 47 x 71 cm (Plattenrand) bzw 56,5 x 81 cm (Blattgröße). Rom um 1778 (Nachdruck: Paris 19. Jahrhundert).

450 €

Hind Nr. 92. – Das Blatt ist oben rechts mit zwei Nummern versehen „810" und „59" – Mit kleinen Einrissen, leicht stock- und braunfleckig am Rand. Unten rechts mit einem kleinen blindgeprägtem Druckerstempel. Sehr gratiger und dekorativer Druck.
Abbildung



466

467 **Relation de l'inauguration solemnelle** de sa sacrée majesté Marie Therese Reine de Hongrie et de Boheme; Archiduchesse d'Autriche etc. comme Comtesse de Flandres, célébrée à Gand, ville capitale de la province, le XXVII.,



467

Avril 1744. 43 S. Titel in Rot und Schwarz. Mit gestoch. Frontispiz und mehrfach gefalteter Kupfertafel von. F. Pilsen. 43,5 x 28 cm. Etwas späterer marmorierter Halblederband (berieben, Kapitale bestoßen) mit 2 goldgepr. montierten Wappensupralibros. Genf, Pierre de Goesin, 1744.
600 €

Landwehr, Ceremonies, 209. – Einziger Druck der splendid gedruckten Festschrift anlässlich der Inauguration von Kaiserin Maria Theresia (1717-1780) als Gräfin von Flandern in den seit dem Spanischen Erbfolgekrieg österreichischen Niederlanden. Das schöne Portrait der Kaiserin und die prachtvolle Darstellung der Zeremonie wurden von Pilsen gestochen. Der Vorderdeckel mit dem montierten Wappensupralibros von Flandern. – Im Rand schwach fleckig, die Falttafel etwas gebräunt, ein oberer Flaz alt hinterlegt. Insgesamt wohlerhalten.
Abbildung

468 **Ricciardelli, Luigi.** Vedute delle porte mura di Roma**.** 26 gefaltete Kupferstiche in Fadenbindung. 27 x 33 cm (Plattenrand). Rom, L. Ricciardelli, 1832.
500 €

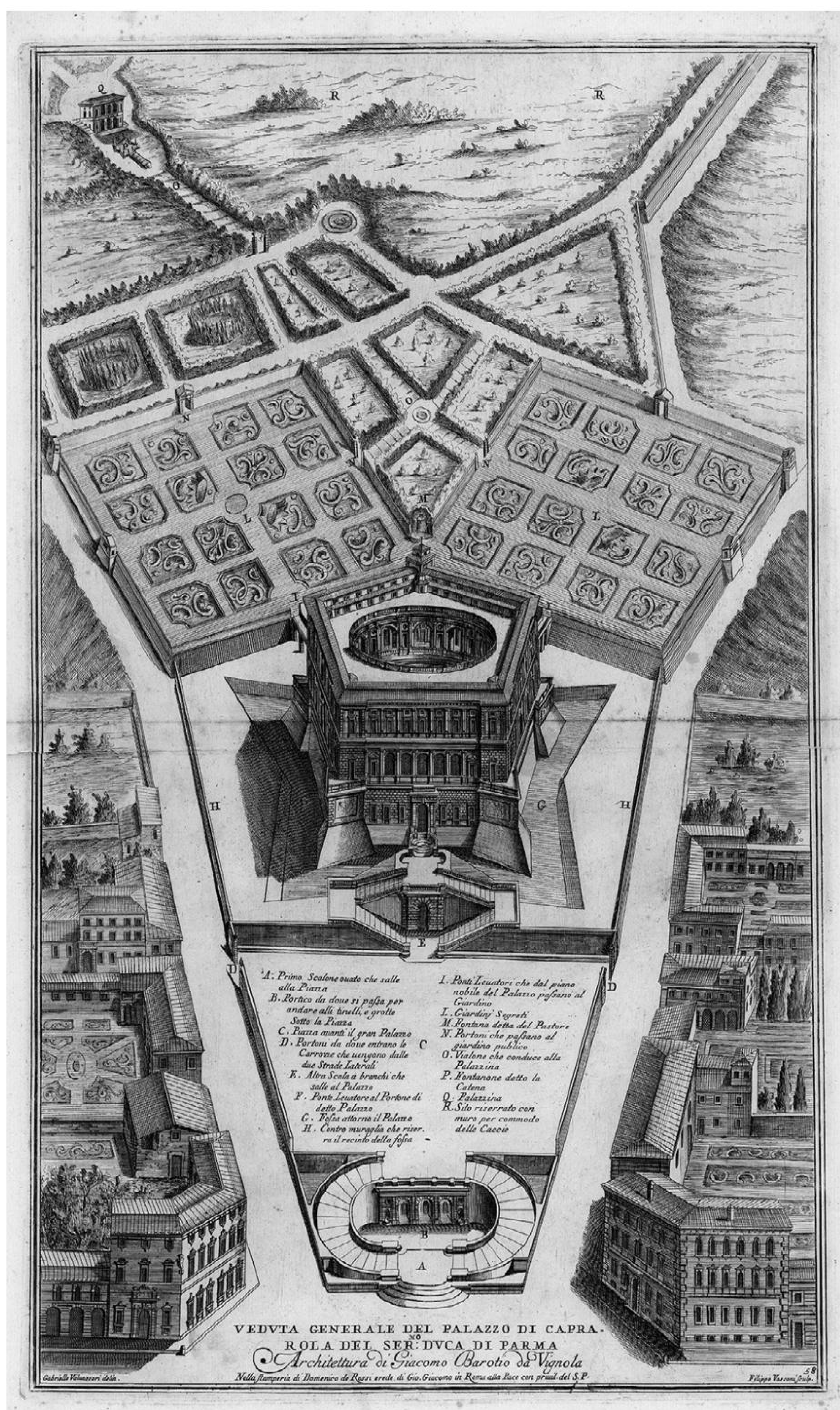
Sehr schöne und feine Ansichten von Portalen, Straßen und beeindruckender Architektur jeweils mit aktiver Staffage von Luigi Ricciardelli (1810-1865). Enthält zum Beispiel: „Porta Flaminia ora del Popolo", „Porta Salaria", „Porta Capena oggi S. Srebastiano", „Le Mura di Nicolo IV. ai Sepolcri degli Inglesi", „Porta Ostiense ora S. Paolo", „Veduta delle Mura Vaticane", „Porta di Alessandro VI. al recinto Leonino", „Porta di Sisto IV. detta Arco du S. Anna", „Vedutta di porta Latina", etc. – Papierbedingt gebräunt, stockfleckig, feuchtrandig, knickspurig sowie mit stärkeren Randläsuren, Einrissen und mit Fehlstellen (Darstellung minimal betroffen). Ansichten im gratigen und feinen Druck.
Abbildung



468

469 **Rossi, Domenico de**. (Studio d'architettura civile sopra gli ornamenti di porte e finestre tratti da alcune frabbriche insigni di Roma. Teil I-III). Mit gestochener und typographischer Widmung und 137 (teils gefalteten oder doppelblattgroßen; von 285) Kupfertafeln. 47,5 x 34 cm. Leder d. Z. (große Fehlstellen, bestoßen) mit RVergoldung. Rom, Domenico de Rossi, 1702-1721.
600 €

Ornamentstichsammlung 2681. Brunet V, 1405. – Mit Kupfertafeln aus allen des in drei Teilen erschienenen monumentalen Werkes zur



469

Architektur in Rom. Die großformatigen Kupfer mit Darstellungen von Fenstern, Portalen, Treppen, Nischen, Konsolen, Kapellen, Altären, Kirchenfassaden, Palästen, Details usw., darunter berühmte römische Paläste.
Vorhanden sind in Band I: 2, 3, 4, 5, 6, 9, 10, 11 (doppelt, nicht identisch), 17 (doppelt, nicht identisch), 18 (doppelt, nicht identisch), 19 (doppelt, nicht identisch), 20, 21, 22 (doppelt, nicht identisch), 23 (dreifach, nicht identisch), 24 (doppelt, nicht identisch), 25, 27, 28, 29 (doppelt, nicht identisch), 30, 31 (doppelt, nicht identisch), 35, 36, 37, 38, 39, 40, 43, 44, 45, 46 (doppelt, nicht identisch), 47, 48, 51, 52 (doppelt, nicht identisch), 54 (doppelt, nicht identisch), 55, 56, 57 (doppelt, nicht identisch), 58, 63, 72, 74, 75, 76, 77, 79, 82, 83, 102, 103, 105, 107, 111, 116, 119, 128, 129, 130, 135, 137, 142.
Band II: 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14 (dreifach, nicht identisch), 15 (dreifach, nicht identisch), 16 (dreifach, nicht identisch), 17, 19, 20, 25, 26, 33, 34, 40, 41, 42 (doppelt, nicht identisch), 50, 51, 55, 56 (doppelt, nicht identisch), 57 (doppelt, nicht identisch), 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 69, 70, 71, 72.

Und insgesamt 6 nicht nummerierte Tafeln. – Ohne die drei gestochenen Titelblätter und das zweite typographische Blatt (Widmung). Eine Tafel teilkoloriert. Teilweise stärker stockfleckig, einige Tafeln mit Einrissen. Recht gut erhalten. Mit der meist fehlenden, großformatigen Tafel des Palazzo Reale in Neapel (ca. 59 x 125 cm; eingerissen).
Abbildung

470 **(Sadeler, Aegidius)**. Vestigi delle antichita di Roma Tivoli Pozzuolo et altri luochi. Mit gestochenem Titel und 50 Kupfertafeln. 20,5 x 34,5 cm. Halbleder d. Z. (berieben, bestoßen und etwas gewellt) mit goldgeprägtem RTitel. Prag, Sadeler, 1606.

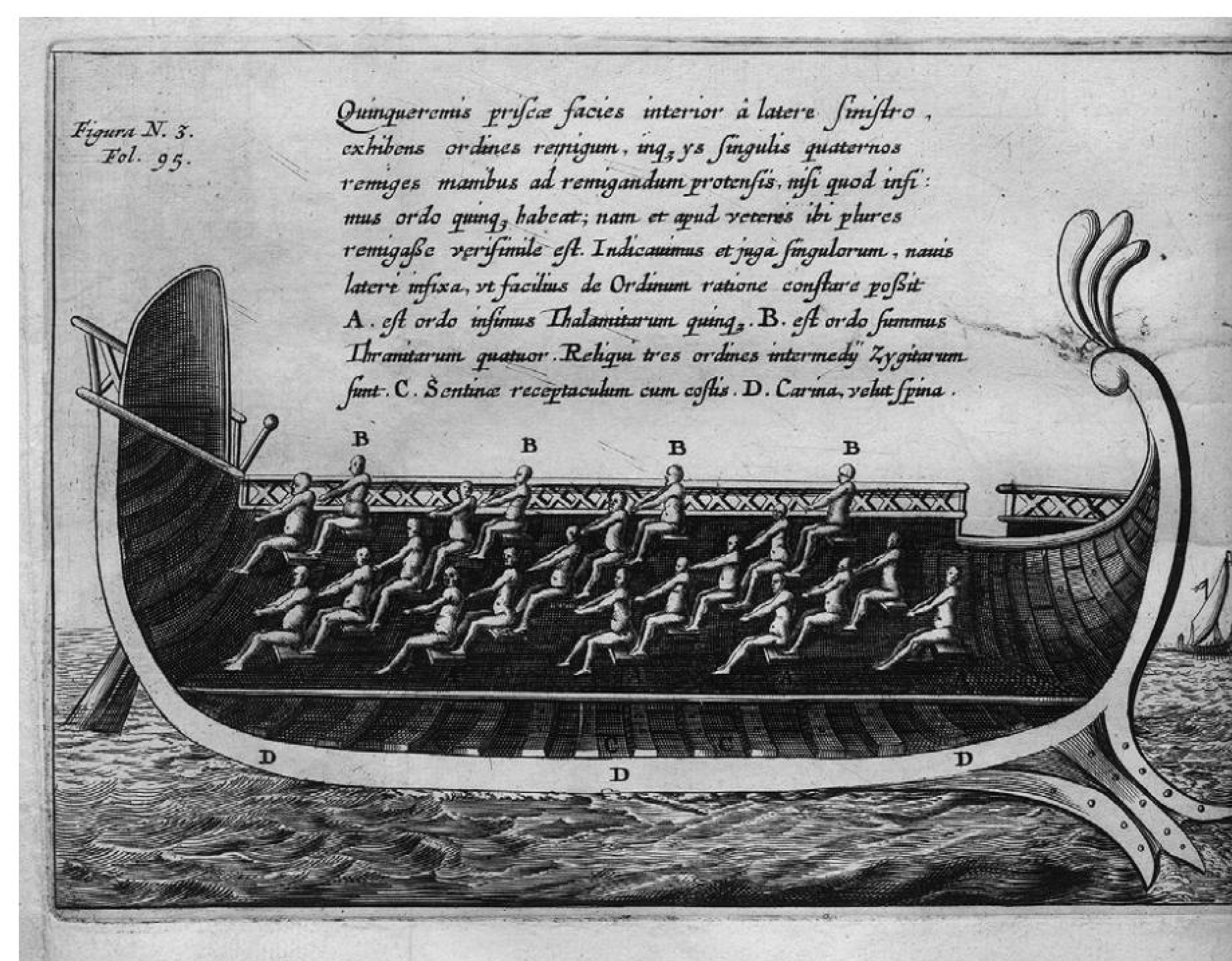
3.000 €

Thieme-Becker XXIX, S. 299. Graesse VII, S. 211. Brunet V, S. 23. – Das Werk von Aegidius Sadeler (1570-1629) umfasst zahlreiche Veduten zur Stadt Rom. Der niederländische Maler reiste viel nach Deutschland und Italien und arbeitete unter anderem am Prager Hof von Kaiser Rudolph II. Die vorliegenden Stiche wurden von Sadelers Neffen Marcus Sadeler (1614-1660) gestochen nach den Vorlagen von Étienne Dupérac (1525-1604), Jan Breughel dem Älteren (1568-1625) und Pieter Stevens (1567-1626). – Vorderes und hinteres Innengelenk offen, etwas stock- und feuchtfleckig und leicht gewellt.
Abbildung

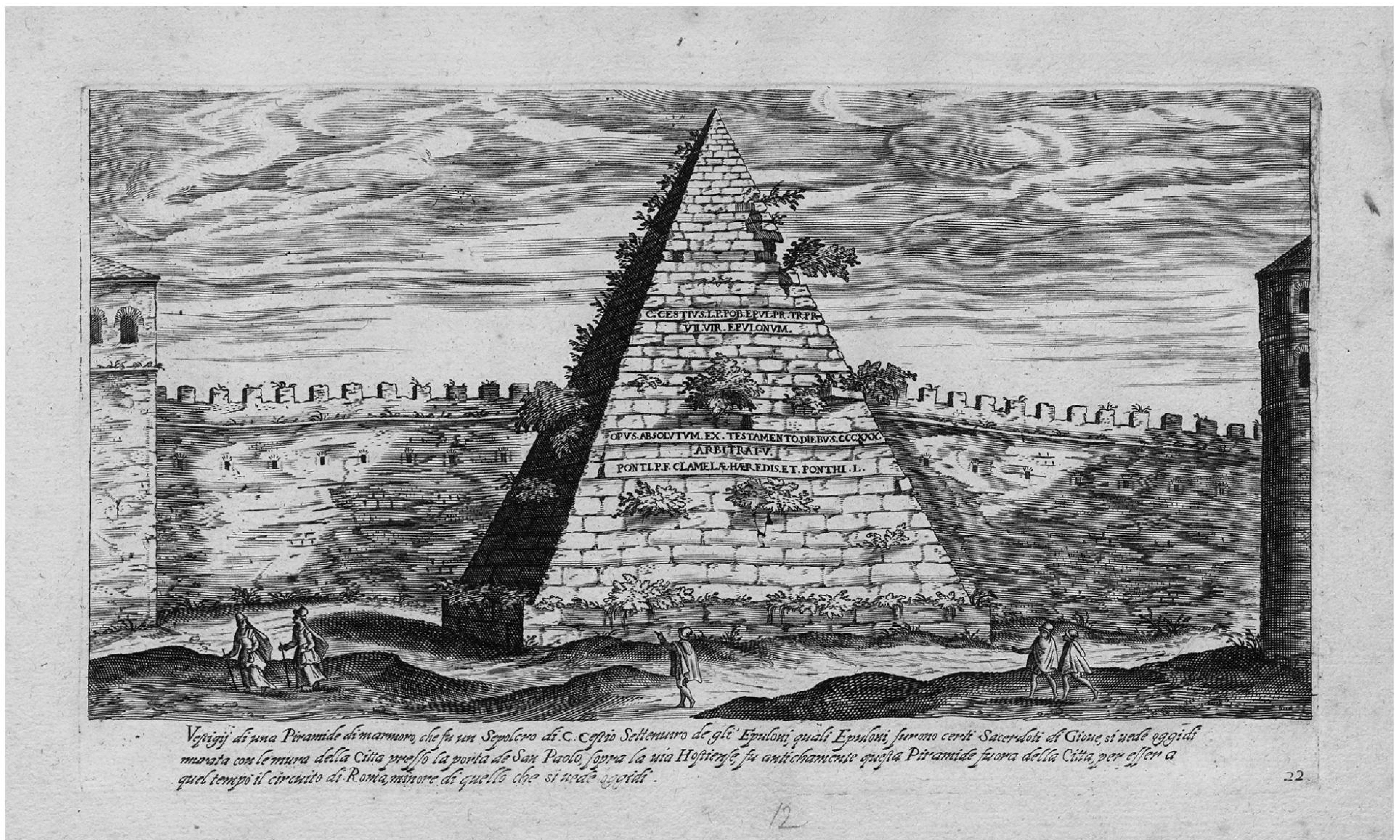
471 **Scenographia architectonica** oder Besondere Gedancken über den bewundernswürdigen Bau des Thurms zu Babel nebst dessen Abbildung und einer Dedication an die Hochlöbliche Gesellschaft der Frey-Mäurer. 28 S. Mit 1 gefalteten Kupfertafel mit zwei Figuren des Turms von Babel. 20 x 17 cm. Heftstreifen (ohne Einband). Leipzig, Born, 1741.

350 €

VD18 10814418. – Deutsch-französische Ausgabe. – Titel und Kupfertafel verso gestempelt. Etwas stockfleckig.
Abbildung



472



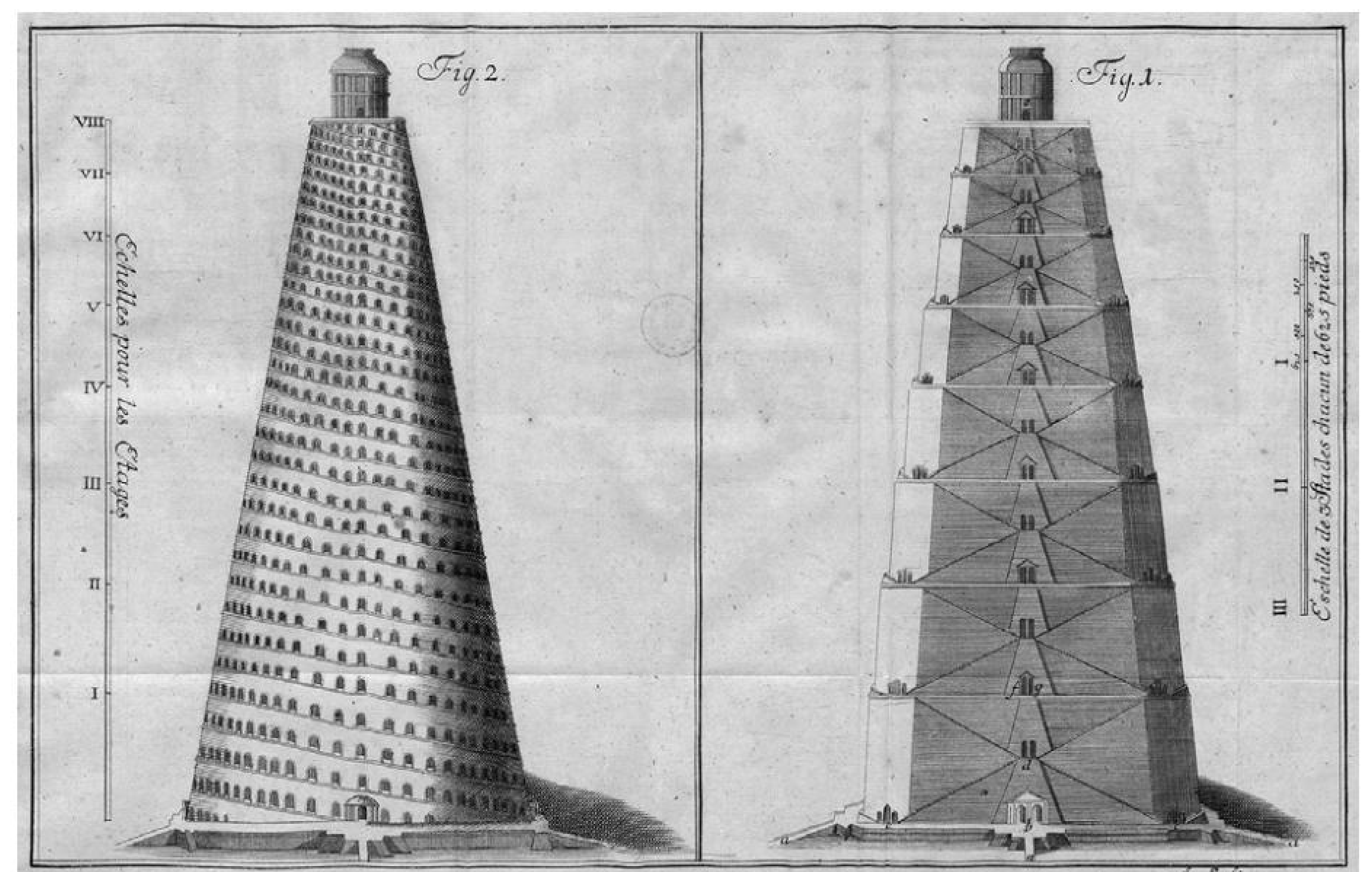
470

472 **Scheffer, Johannes.** De militia navali veterum libri quatuor. Ad historiam Græcam Latinamque utiles. 4 Bl., 348 S. Mit Holzschnitt-Druckermarke, 3 (2 gefaltet) Kupfertafeln, Holzschnitttafel und 39 (1 blattgroß) Textholzschnitten. 19,5 x 14,5 cm. Pergament d. Z. (etwas fleckig und berieben). Uppsala, Johannes Janssonius, 1654. 300 €

Brunet VI, 29051. Graesse VI/1, 297. Collijn 825. NHSM 743. – Erste Ausgabe dieser der Königin Christine von Schweden gewidmeten Abhandlung über die Kriegsmarine der alten Griechen und Römer, verfasst von dem schwedischen Altertumskundler Johannes Scheffer (1621-1679), der u. a. durch seine bahnbrechenden Beschreibungen Lapplands und der samischen Völker in Erinnerung geblieben ist. „Seine antiquarischen Abhandlungen zeugen von umfangreicher Belesenheit und besonnener Kritik“ (ADB XXX, 680f.). – Es fehlt der Kupfertitel, dafür mit den drei Kupfertafeln, die nicht der gesamten Auflage eingebunden wurden. Typographischer Titel etwas gebräunt, stellenweise mit Feuchtigkeitsrand.
Abbildung

473 **Schlie, Friedrich** (Hrsg.). Die Kunst- und Geschichts-Denkmäler des Grossherzogthums Mecklenburg-Schwerin. Im Auftrage des Grossherzoglichen Ministeriums des Innern herausgegeben von der Commission zur Erhaltung der Denkmäler. 5 Bände. Mit zahlr. Abbildungen, teils auf Tafeln. 25 x 17,5 cm. Illustriertes OLeinen (3; Band V gebräunt), privates Leinen bzw. Halbleinen (nässerandig; alle fünf Bände leicht berieben) mit montierten ODeckelbezügen. Schwerin, Köhler, 1898-1902. 280 €

Heess 8125. – Band I in zweiter Auflage, die übrigen in erster Ausgabe. Im letzten Band durch ein Generalregister erschlossen. Materialreiche, reich illustrierte Bestandaufnahme der Mecklenburgischen Denkmäler. – Band I mit Besitzvermerk auf dem Titell, II leicht wellig und mit schmalen Wasserrändern, dieser sowie Band III im Innenspiegel und auf dem Titel gestempelt. Ordentliches Exemplar.



471



480

474 **Schliemann, Heinrich.** Orchomenos. Bericht über meine Ausgrabungen im böotischen Orchomenos. VI, 58 S. Mit einigen Textillustrationen und 4 lithographischen Tafeln. 24 x 15 cm. OBroschur (etwas fleckig und gebräunt, leichte Randläsuren). Leipzig, F. A. Brockhaus, 1881.

120 €

Erste Ausgabe des Ausgrabungsberichts. – Wohlerhalten.

475 **Schroeder, Liska.** Gotländische Landschaft - Vor den Stadtmauern von Visby. Öl auf Leinwand, links unten signiert und auf einem Schild in Sepia von alter Hand bezeichnet. In vergoldetem Holzkeilrahmen (dieser mit kleinen Abplatzungen) mit vegetabiler Ornamentik. 38,5 x 56 cm. Wohl Schweden um 1870.

400 €

Das Ölbild fängt eine sommerliche Landschaft Schwedens in warmen Farbtönen ein, den Bildraum harmonisch in horizontale Ebenen gegliedert. Im Mittelpunkt thront die Stadtmauer der historischen Hansestadt Visby vor dem weiten hellblauen Meer. Im rechten Vordergrund sind drei locker ausgeführte Figuren zu sehen, wohl eine Mutter mit ihren zwei kleinen Söhnen. – Wohlerhalten.
Abbildung



475

476 **Susewind, Carl**. Zeichnung der Archtektonischen Verzierungen. Titel, 91 nummerierte Kupfertafeln. 32,5 x 26,5 cm. Pappband d. Z. (stärker lädiert). Frankfurt, o. O. und J. (um 1825).

400 €

Nicht bei Brand-Evers oder in der Ornamentstichsammlung. – Der vorliegende Musterkatalog entspricht dem mehrfach erweitert erschienenen „Recueil des dessins d'ornements d'architecture" der 1805 gegründeten Manufaktur Joseph Beunats in Sarburg (16 Tafeln mit der Signatur „A.P. Giraud, Sarrebourg 1813"). 1824 wurde das Atelier von Jaques Joseph Heiligenthal übernommen und nach Straßburg verlegt. Offenbar vertrieb Carl Susewind, der um diese Zeit Anzeigen für Bau- und Möbelverzierungen sowie Zimmergestaltungen schaltete, die Erzeugnisse der Manufaktur im Frankfurter Raum. Das gestochene Titelblatt der Kataloge von Benaut und Heiligenthal (Nr. 1 der Folgen) wurde entfernt und ist durch ein typographisches ersetzt. – Widmung im Vorsatz. Durchgehend etwas braun- und fingerfleckig, gutes Exemplar.

477 **Tiepolo, Giovanni Battista (nach)**. Excellentissimo viro Friderico Comiti Savorniano senatori. Crayonmanier. 43 x 31,5 cm (Plattenrand). Venedig, Innocente Alessandri und Pietro Scattaglia, 1760-1770.

600 €

Früher Druck in Crayonmanier (auch Kreidemanier), die um 1750 erfunden wurde, nach dem großen Barock- und Rokokokünstler Giovanni Battista Tiepolo (1696-1770). – Etwas fleckig mit einigen Löchlein, Mittelfalz und Einrissen (teils verso hinterlegt). Eselsohr, leicht knittrig.
Abbildung

478 **(Uxkull-Gyllenband, Carl Friedrich Emich).** Fragmente über einige neuere Kunstwerke, in Briefen eines reisenden Layen. 1 Bl., 53 S. 18,5 x 10,5 cm. Broschur d. Z. (etwas fleckig, mit 2 Papierschildchen). Köln, Peter Hammer, 1824.

150 €

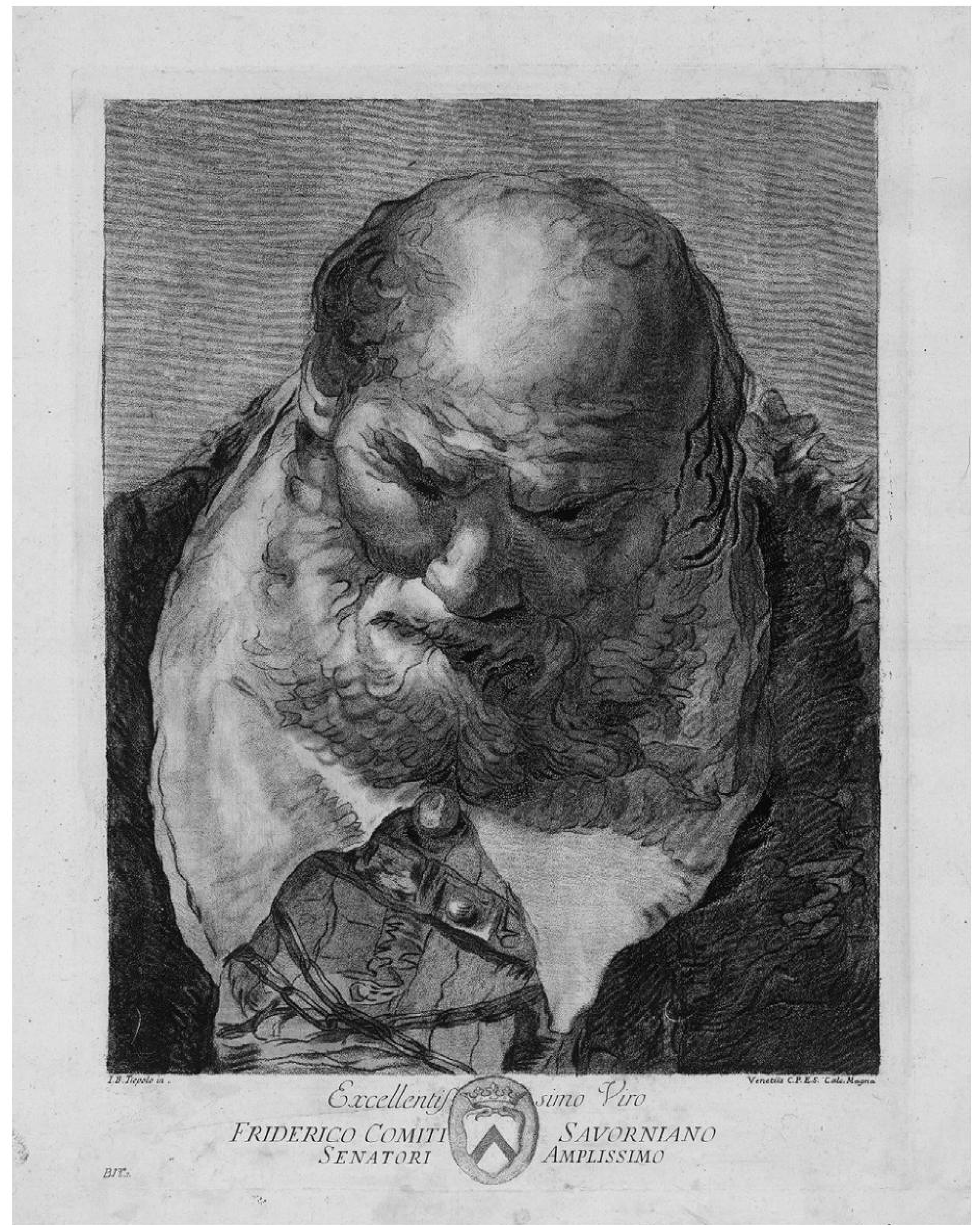
Nicht bei Walther. – Einziger Druck der kleinen kunsthistorischen Abhandlung, verfasst durch den württembergischen Kunstsammler und Italienreisenden Karl Friedrich Emich Uxkull-Gyllenbad (1755-1832), erschienen unter dem legendären fingierten Impressum von Peter Hammer. „Seine Gedanken über Kunst hat Uxkull in einigen Schriften niedergelegt, wie in den ‚Fragmenten über Italien. In Briefen an einen Freund.' (Anon. 1811), in dem ‚Entwurf einer Geschichte der Fortschritte der

bildenden Künste in Württemberg von H. Schickard's Zeiten bis 1815' und in den ‚Fragmenten über einige neuere Kunstwerke in Briefen eines reisenden Layen' (Anon. 1825). – Mal mehr, mal weniger stockfleckig, im unteren Bug mit Braunfleck, Titel und Schlussblatt gestempelt.

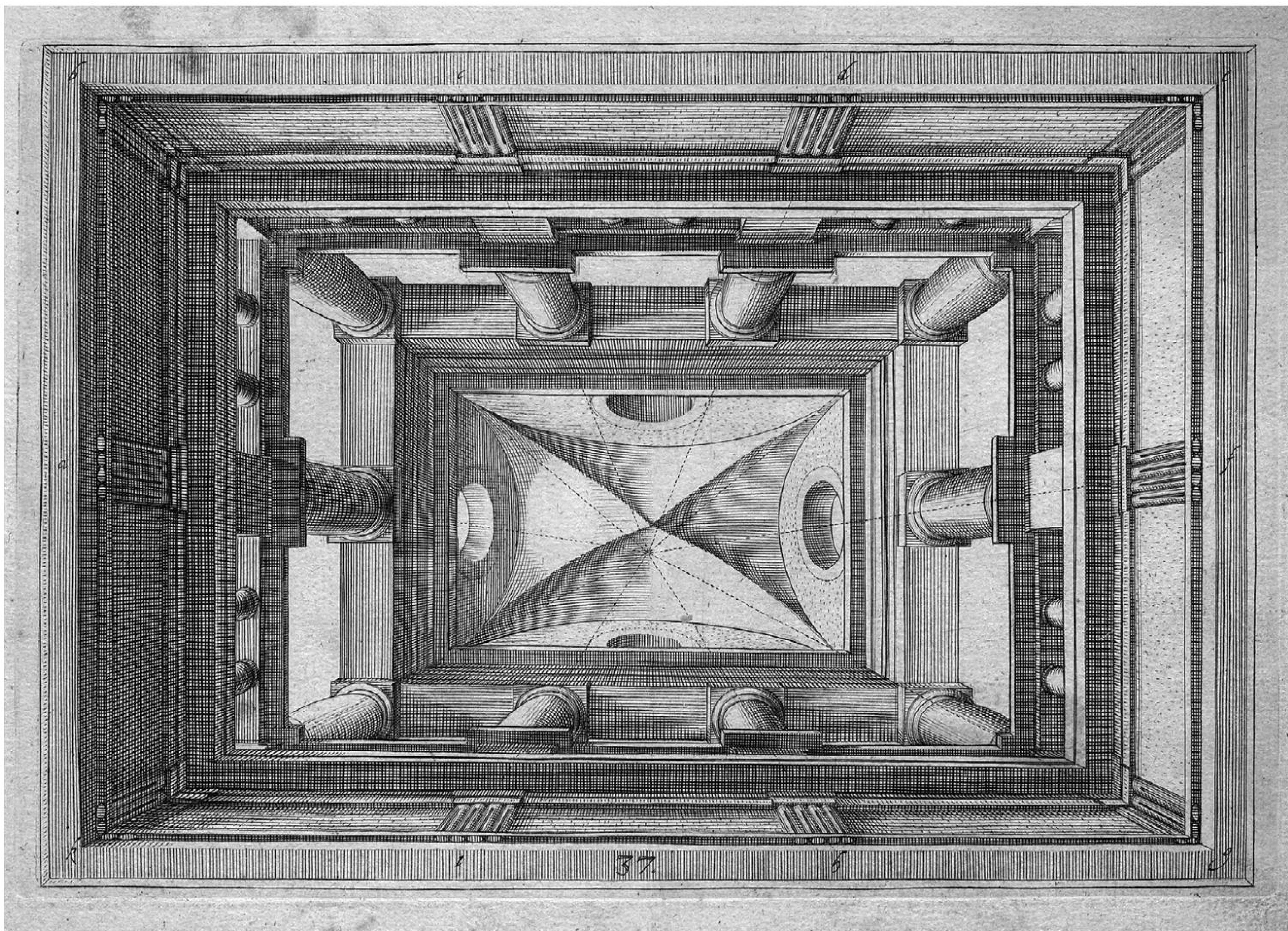
479 **Hondius, Hendrik,** und **Hans Vredeman de Vries.** 12 (von 29) lose Kupferstiche aus „Les cinq rangs de l'architecture, a scavoir". 28 x 19 cm (Plattenrand) bzw 31 x 24,5 cm (Blattgröße). Amsterdam, Jean Jeansson, 1620. 750 €

Nicht in Ornamentenstichsammlung. – Aus der zweiten Ausgabe. Perspektivisch perfekt ausgearbeitete Architekturdarstellungen von Gewölben, Treppen, Hausfronten und Räume. Der niederländische Maler und (Garten-)Architekt Hans Vredeman de Vries (1527-1609) veröffentlichte zusammen mit dem niederländischen Verleger, Zeichner und Kupferstecher Hendrik Hondius (1573-1650) die Kupferstiche im Jahre 1617 erstmalig, allerdings unter einem anderen Titel „La Haulte & fameuse science consistante, en cinq manières d'édifices ou fabriques". – Papierbedingt stärker gebräunt, mit Randläsuren, teils mit kleinen Einrissen und etwas stock- und fingerfleckig.
Abbildung

480 **Walton, Izaak.** The Lives of Dr. Donne, Sir Henry Wotton, Mr. Richard Hooker, Mr. George Herbert, Dr. Sanderson. A new edition. XIV, 435 S. Mit zahlreichen



477



479



481

Textillustrationen und einigen Stahlstichtafeln. 19 x 12 cm. Dunkelauberginefarbenes Kalbsleder d. Z. (Gelenke stärker beschabt, bestoßen) mit goldgeprägtem RTitel und dreiseitigem Goldschnitt. London, Henry Wahbourne, 1847.

400 €

Referenzausgabe des Werks Izaak Waltons (1593-1683). – Mit ausgezeichnet schönem **Fore-edge Painting** in barocker Manier und Kartusche, das alle sechs im Text dargestellten Protagonisten zeigt.
Abbildung Seite 214

481 **Zweyter Nachtrag** zur Anweisung zum Sticken besonders zur weise Stickerey 12 Blatt. Mit gestochenem Titel und 22 kolorierten Kupferstichen. 15 x 21,5 cm. In Moderner Pappkassette. Nürnberg, Raspischen Handlung, 1792.

1.500 €

Filigrane florale Strickmuster im hübschen und kräftigen Kolorit. – Etwas stockfleckig und leicht knickspurig. Sehr dekorativ.
Abbildung

482 Die **Abenteuer der Kreuzritter**. Faksimile und Begleitband. 32 x 23 cm. Blutrotes genarbtes OLeder mit einem prachtvollen VDeckel-Emblem gestaltet in den Kreuzritterfarben Rot und Weiß mit goldenem Rahmen und der französischen Königslilie sowie den Löwen in Gold verziert bzw. graues OLeinen, zusammen in schwarzer Lackkassette (Scharniere defekt, mit leichten Handhabungsspuren) mit Plexiglas-Sichtfenster. Madrid, Club Bibliofilo Versol, 2012.

3.300 €

Eines von 478 Exemplaren (Gesamtauflage). Die Originalhandschrift wurde von Louis de Laval (1411-1489) in Auftrag gegeben und von dem Buchmaler Jean Colombe (1430-1493) mit kunstvollen 145 Miniaturen versehen. Die Kreuzzüge prägten im Mittelalter sowohl die christliche als auch die islamische Welt nachhaltig. Dieses Faksimile zeugt eindrucksvoll von den tiefgreifenden Wechselwirkungen und den historischen Entwicklungen dieser Epoche. – Neuwertig.
Abbildung, auch Seite 218

483 Der **Albani-Psalter.** Ms. St. God. 1 bzw. Inv. No. M694 der Dombibliothek Hildesheim bzw. des Schnütgen Museums Köln. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 27,5 x 19 bzw. cm 28 x 19 cm. Reich blindgeprägtes weinrotes OMaroquin über 5 Bünden mit 2 Lederschließen an 6 geschmiedeten, vergoldeten Beschlägen bzw. weinrotes OLeinen mit goldgeprägtem Rücken- und VDeckeltitel sowie montierter farbiger Vignette, zusammen in brauner Lederkassette (diese mit kl. Schabspuren und etwas berieben) mit goldgeprägtem Rücken- und Vorderdeckeltitel sowie großen Goldvignetten. Simbach, Müller & Schindler, 2007-2008.

2.400 €

Eines von 1125 arabisch nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage 1185). Die Psalmen Davids gehören neben dem Hohelied zu den poetischen Büchern der Bibel, die im Albani-Psalter wohl ihre schönste Illumination erhalten haben. So ist der Psalter der Christina von Markyate (1096-1155) ein absolutes Hauptwerk der englischen Buchmalerei des Hochmittelalters, der im 12. Jahrhundert in der Abtei St. Alban in Hertfordshire entstanden war und heute in der Dombibliothek Hildesheim im Austausch mit dem Schnüttgen-Museum bewahrt wird. Ihn zieren nicht weniger als 46 ganzseitige Miniaturen sowie über 200 großformatige Initialen, alle reich mit Blattgold verziert, was das vorliegende Faksimile auf eindrucksvolle Weise wiedergibt. Die Kommentar verfassten Jochen Bepler, Peter Kidd und Jane Geddes in deutscher und englischer Sprache. – Tadellos erhalten.
Abbildung Seite 219

484 Les **Amours De René d'Anjou** Roy De Naples et De Sicile Composé Écrit Par Lui Meme. Nach einem Original in der Biblioteca Nacional de Rusia (Sankt Petersburg). Faksimile und Kommentar in 2 Bänden. 27 x 21 cm. Goldgeprägtes, illustriertes OLeder mit goldgeprägtem



482

DTitel und OLeinen zusammen in roter, goldgeprägter OSeidenkasette und im OKarton. Barcelona, AyN Ediciones, 2002.

300 €

Eines von 995 num. Exemplaren (Gesamtauflage). – Frisches Exemplar.

485 Das **Antiphonar** von St. Peter. Vollständige Faksimile-Ausgabe im Originalformat des Codex Vindobonensis Series Nova 2700 der Österreichischen Nationalbibliothek. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 43,5 x 32 bzw. 27 x 18 cm. OLeder bzw. OLeinen. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1974.

1.200 €

Codices Selecti, Vol. XXI. Schöne Faksimile Ausgabe eines der Hauptwerke der Salzburger Buchmalerei. – Nahezu verlagsfrisch.
Abbildung Seite 219

486 **Apokalypse.** Ms. Douce 180 aus dem Besitz der Bodleian Library in Oxford. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 32,5 x 21 cm. Goldgeprägtes OLeder in OPappschuber bzw. OPappband (unteres Kapital leicht bestoßen). Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1981.

350 €



Affin quil ne seble
que par envie
ennuy ou faulte
davoir assez veu
listoire doultre mer je naye de
laisse la conqueste de consta
tinople faicte par les francois
je la toucheray mais en tres
brief en ces pñs passages aus
quelz elle nappartient directement

par ce quelle fut faicte par cri
ens sur crpiens. En la cite de
Jadres alleguee ou prochain
precedent article arriverent
mahieu de mont morency
et plusieurs autres seigneurs
et pelerins francois. Et en
celle mesmes cite vint par
devers les pelerins Alexis
filz de kirsac jadis empereur



482



483

Codices selecti, Vol. LXXII. Eines von 960 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage: 1010 Ex.). Das Manuskript entstand in London zwischen 1270 und 1274. – Verlagsfrisch.

487 **Bärenhaut.** Liber Fundatorum Zwetlensis monasterii. Aus dem Besitz des Stiftsarchiv Zwettl. Faksimile und Kommentar in 2 Bänden. 48,5 x 32,5 cm. OLeder Mit RSchild im OSchuber bzw. OPappbandd mit RTitel. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1981.

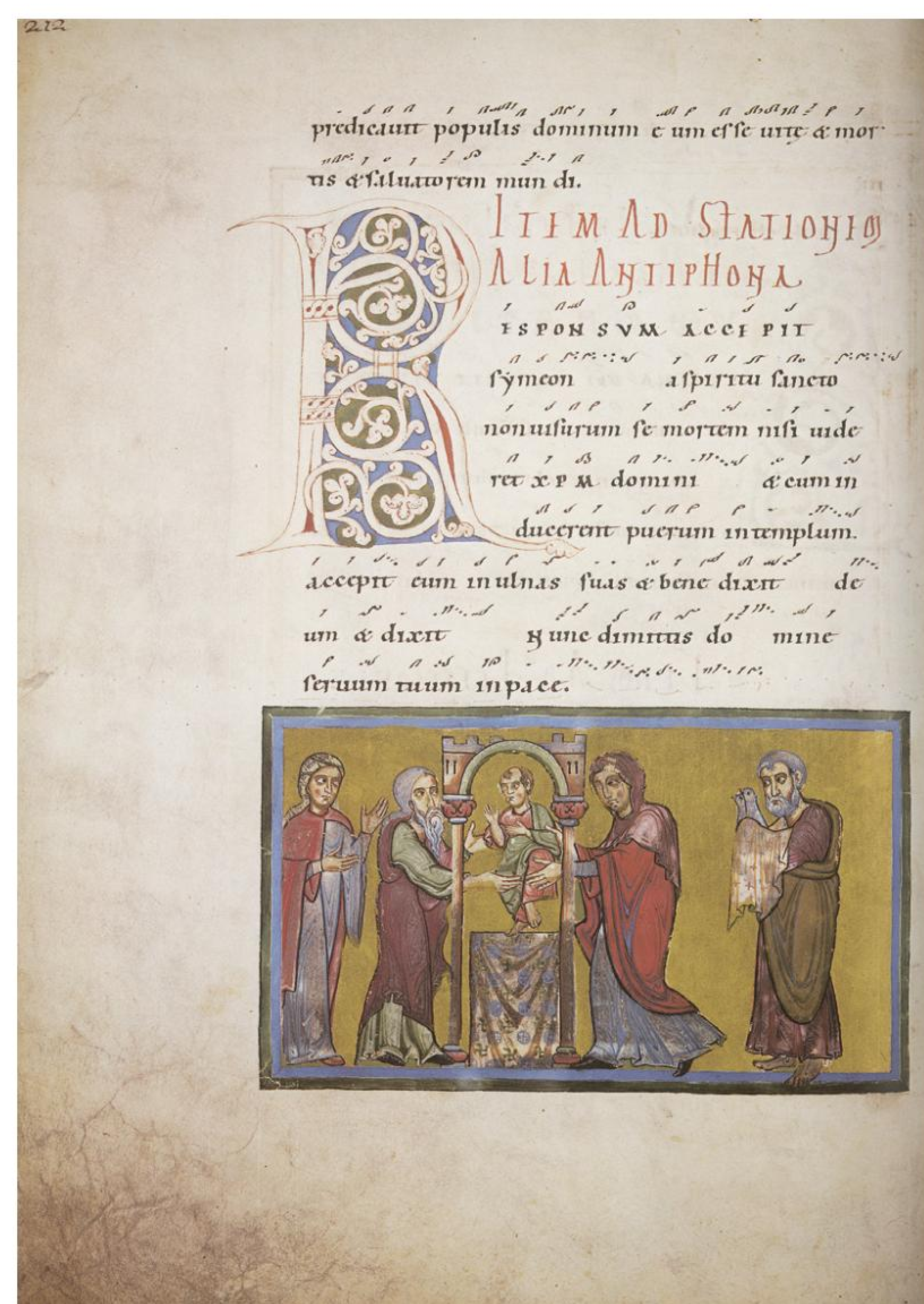
200 €

Eines von 450 arabisch nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage: 500). Vollständige Faksimile-Ausgabe im Originalformat der Handschrift 2/1 (DV). – Frisches Exemplar.

Der gotische Huelga Codex des „Beato“ in der Pierpont Morgan Library

488 **Beatus de Liébana.** Il Beato del Monasterio de las Huelgas MS M.429 der Pierpont Morgan Library in New York. Faksimile und Dokumentation. 368 nn. S. Mit 116 farbigen Miniaturen mit Gold- und Silberhöhung. 52 x 36,5 cm. Dunkelbraunes OKalbsleder mit goldgeprägtem RTitel in OLeinenschuber bzw. illustrierte OPappmappe. Valencia, Scriptorium, 2004.

2.000 €



485



488

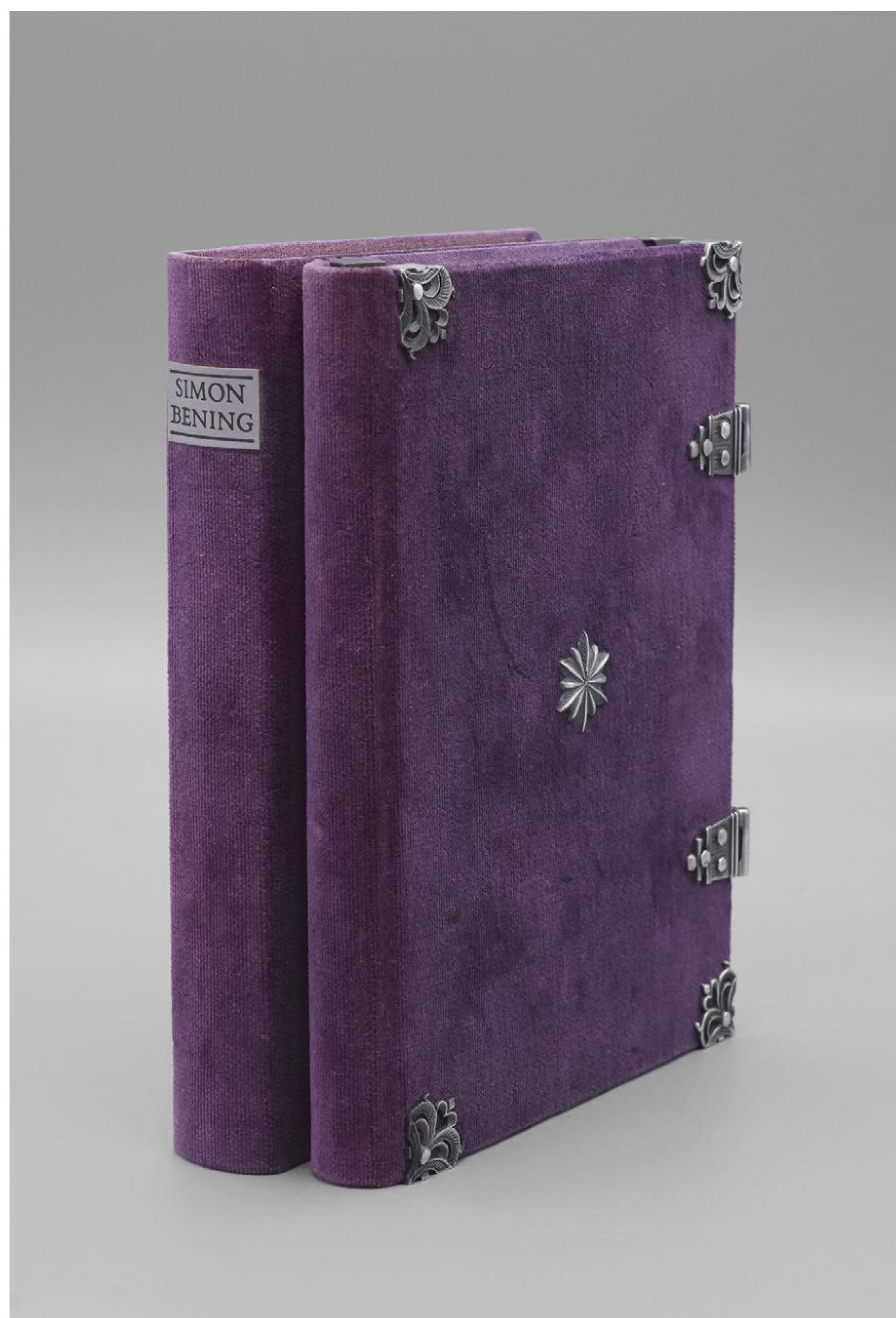


489

Eines von 666 arabisch nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage: 741) des Huelga Codex, des berühmten, in zahlreichen Prachthandschriften enthaltenen Kommentars zur Offenbarung des Johannes aus der Feder des 798 n. Chr. gestorbenen Mönchs Beatus de Liébana, der in der königlichen Abteil des Erzbistums Burgos, der Abbatia B.M.V. Huelguensis Burgensium im Hochmittelalter (um 1220), entstanden war und besonders reich mit vielfach gold- und silbergehöhten gotischen Miniaturen illuminiert wurde.
Die Dokumentation „Portfolio documentum et introductio" des „Beati in Apcalipsin" als eines von 800 nummerierten Exemplaren. – Hervorragend, nahezu verlagsfrisch und durch das künstlich gewellte, unterschiedlich beschnittene und gestanzte Papier, das den Charakter des originalen Pergaments erstaunlich gut nachahmt, gehört dieses Faksimile zu den eindrucksvollsten Nachdrucken des „Beato".
Abbildung

489 **Bening, Simon.** Das Blumen-Stundenbuch. Le livre d'heures aux fleurs. Clm 23637, Bayerische Staatsbibliothek München. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 16,5 x 11,5 cm bzw. 32 x 23 cm. OSamt mit dreiseitigem Goldschnitt bzw. OSamt mit goldgepr. RSchild, zusammen in OPlexiglasschuber. Luzern, Faksimile Verlag, 1991. 500 €

Eines von 290 arabisch nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage: 980). Originalgetreue Nachbildung der Bilderhandschrift Clm 23637 in der Bayerischen Staatsbibliothek München, mit dem Kommentar von Bodo Brinkmann und Eberhard König. Das kurz nach 1520 in Gent oder Brügge entstandene Stundenbuch mit Streumustern von Blumen und Vögeln auf jeder Textseite und 70 Miniaturen wird dem flämischer Miniaturenmaler Simon Bening (1483-1561) zugeschrieben. – Nahezu tadellos frisch und sauber.
Abbildung



490



491

490 **Bening, Simon.** Flämischer Kalender. Clm 23638 der Bayerischen Staatsbibliothek in München. Faksimile, Kommentar und Transkription und Übersetzung. 2 Bände und 1 Heft. 14 x 10,5 cm bzw. 21 x 15 cm. Violetter OSamtband über Holzdeckeln mit 8 silbernen Eckbeschlägen und sternförmiger silbener Vignette auf den Deckeln bzw. OSamtband bzw. OUmschlag (mit kleinen Quetschfalten), zusammen in OPlexiglasschuber (gering berieben). Luzern, Faksimile Verlag, 1987.

600 €

Simon Benings Flämischer Kalender, der aus dem Kalenderteil eines Stundenbuches besteht und somit ein Fragment ist, stellt einen der schönsten Landschaftszyklen innerhalb eines Kalenders überhaupt dar. Er ist nicht nur ein Meilenstein flämischer Buchmalerei des 16. Jahrhunderts, sondern auch ein Höhepunkt in Benings künstlerischer Entwicklung als Landschaftsilluminator. – Wohlerhalten.
Abbildung Seite 221

491 **Berthold-Sakramentar.** Ms. M. 710 der Pierpont Morgan Library in New York. Faksimile, Kommentar und Interimskommentar in 2 Bänden und einem Heft. 29 x 19,5 cm. OLeder über Holzdeckeln mit silbernen, teils punzierten Stehkantenbeschlägen; OLeinen mit goldgeprägtem Rücken- und Deckeltitel in OHalblederkassette (Leinenbezug vom RDeckel gelöst) mit goldgeprägtem RSchild und goldgeprägtem Deckeltitel bzw. OLeinen mit goldgeprägtem RTitel; OBroschur. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1995-1999.

1.000 €

Codices selecti, Vol. C, C*. Eines von 280 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage: 330). Auftraggeber dieses Sakramentars war der kunstliebende Abt Berthold, der das Benediktinerkloster Weingarten als eines der Zentren der Buchmalerei etablierte. Einer der dort lebenden Mönche, der sogenannte Berthold-Meister, hob sich durch sein herausragendes Talent der Illumination hervor. Die Miniaturen verdeutlichen den Übergang von der Romanik zur Gotik. – Nahezu verlagsfrisch.
Abbildung

492 Die **Bibel des Leo Patricius.** Altes Testament. Codex Reg. gr. 1 B der Biblioteca Vaticana Apostolica. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 41 x 28 cm bzw. 24 x 16,5 cm. OLeder über Holzdeckeln mit blindgeprägter geflochtener Bordüre auf den Deckeln in OPappschuber (mit montiertem Rückenschild) bzw. OLeder mit goldgeprägtem RTitel zusammen in OLeinenkassette mit goldgeprägtem RTitel. Belser, Zürich, 1988.

600 €

Codices e vaticanis selecti, Vol. LXXV. Eines von 499 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage: 980) der Prachtedition. „Die Handschrift ... ist das einzige Exemplar einer byzantinischen illuminierten Bibel, das uns in seiner ersten Hälfte in Form einer homogenen und intakten Handschrift erhalten geblieben ist ...“ (Kommentar, S. 11). – Nahezu verlagsfrisch.

14 Kilo Bibeln

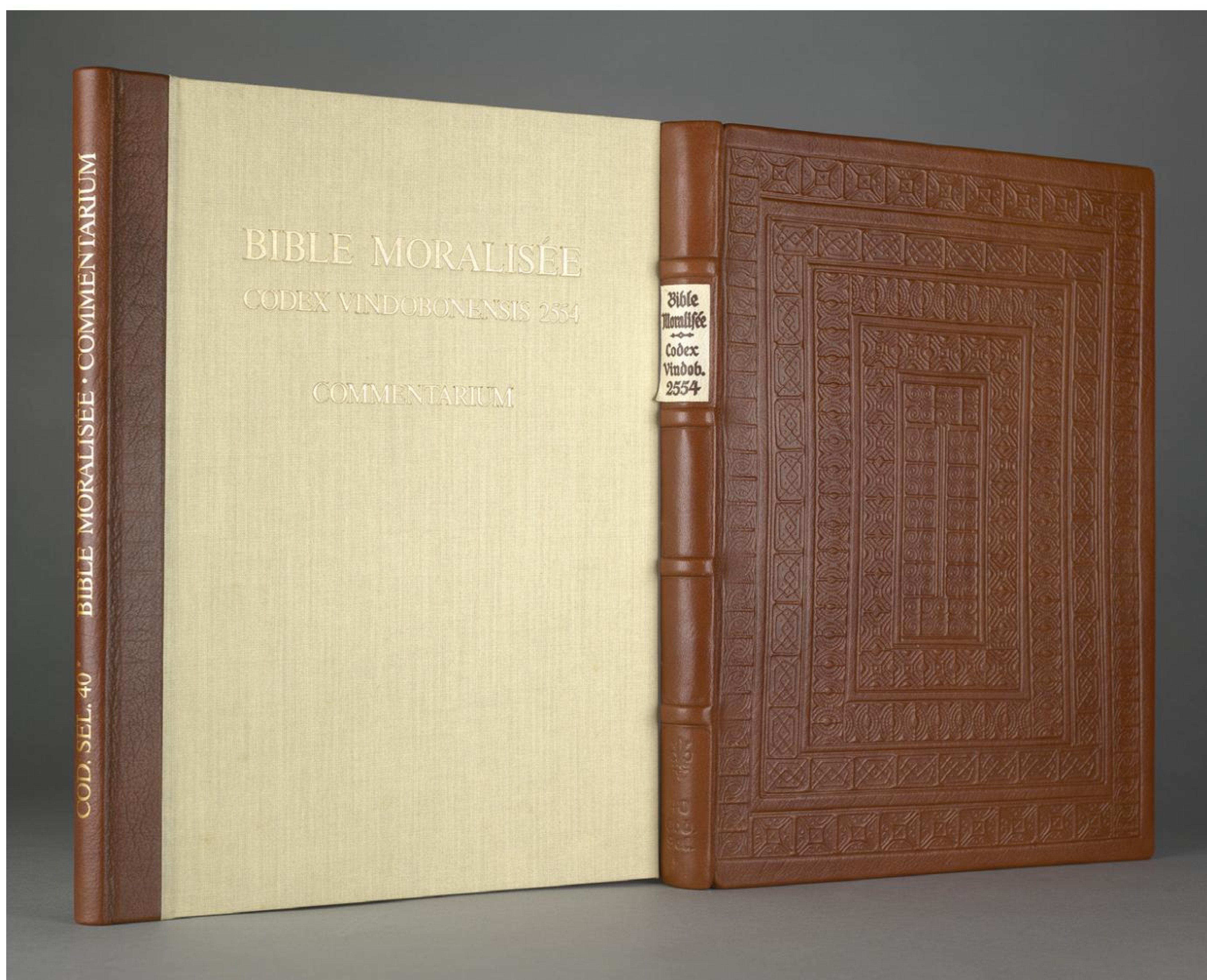
493 **Bibelkonvolut**. 7 meist illustrierte, oft farbige Bibelausgaben in 8 Bänden (1 doppelt). 4°-Gr.-Fol. Ca. 1975-2003.

200 €

Vorhanden sind: **1. Illustrierte Familienbibel**. O. J. ca. 1975. - **2. Neue Jerusalemer Bibel**. 1985. - **3. Die Bibel**. Illustriert mit Kostbarkeiten der Buchkunst des Mittelalters und der Renaissance (doppelt vorhanden) 1986. - **4. Die Bibel** mit Bildern von **Salvador Dalí**. 1989. - **5. Die Bibel**. Stuttgarter Bibel mit Meisterwerken der mittelalterlichen Buchkunst 1996. - **6. Die Bibel.** Neu in Sprache gefassst von Jörg Zink**.** 1998. - **7. Merian Kupferbibel.** Faksimile der Ausgabe. Straßburg 1630. 2003. – Meist tadellos erhalten.

494 **Bible moralisée.** Faksimile-Ausgabe des Codex Vindobonensis 2552 der Österreichischen Nationalbibliothek. Text- und Tafelband. 35,5 x 27 cm. Blindgeprägter OLederband und OHalbleder mit goldgeprägtem RTitel in OPappschuber mit goldgeprägtem RSchild. Graz, Akademische Druck- u. Verlagsanstalt, 1973.

1.000 €



494

Eines von 1000 Exemplaren (Gesamtauflage: 3000) der Ausgabe „Volumen XL der Reihe Codices Selecti". Faksimile-Ausgabe im Originalformat des Codex Vindobonensis 2554 der Österreichischen Nationalbibliothek. – In verlagsfrischer Erhaltung.
Abbildung

495 Die **Biblia Pauperum.** Im Codex Palatinus Latinus 871 der Biblioteca Apostolica Vaticana. Faksimile und Kommentarband. 2 Bände. 27 Bl.; 106 S, 3 Bl. Mit mehreren, teils farbigen Abbildungen. 36 x 27 cm. OHalbleder mit goldgepr. Supralibros und OPappband im OPappschuber. Zürich, Beseler, 1982.

180 €

Eines der römisch nummerierten Exemplare der „Codes e Vaticanis selecti ququm smillime expressi iussu Ioannis Pauli PP II concilio et opera curatorum Bibliothecae vaticanae". – Frisches Exemplar.

496 **Biblia Sacra Mazarinea.** „Die Mazarine Bibel" MCDLV. 40,5 x 30 cm. 2 Faksimile-Bände und Begleitband, zusammen 3 Bände. OLeder mit reicher Goldprägung bzw. OLeinen mit goldgeprägtem Deckeltitel in OLeinen-Schuber. Münster, Bibliotheca Rara Verlagsgesellschaft, 2004.

900 €

Aufwendiges Faksimile der 42-zeiligen Gutenberg-Bibel Inc. 1 aus der Mazarin-Bibliothek Paris. Der Begleitband mit Essays von Christian Galantaris, Pierre Gasnault und Eberhard König. – Nahezu verlagsfrisch.

497 Die **Bilderbibel der Barmherzigkeit.** Altes und Neues Testament. Einheitsübersetzung. Faksimile. Mit zahlreichen farbigen Abbildungen mit Foliengold im Text und auf Tafeln. 1024 S. 34 x 24 cm. Goldgepr. OLeder mit vergoldeten Schließen und Beschlägen sowie einem vergoldeten abnehmbaren Kreuz auf dem Vorderdeckel in OHalbleder-Kassette mit Plexiglasdeckel. Simbach, Müller & Schindler, 2016.

600 €

Eines von 2016 nummerierten Exemplaren. Mit 154 Handschriften und 365 Miniaturen aus mehr als 40 Bibliotheken, u.a. der St. Albans Psalter aus der Hildesheimer Dombibliothek, die Wenzelsbibel oder die Gotische Bilderbibel aus der Österreichischen Nationalbibliothek, das Strahov-Evangeliar aus dem Prager Kloster Strahov, ein Heilsspiegel aus dem Tschechischen Nationalmuseum, die Stammheim-Missale aus dem Getty Museum in Los Angeles. – Nahezu verlagsfrisches Exemplar.
Abbildung Seite 224

498 **Braun, Georg,** und **Frans Hogenberg.** Beschreibung und Contrafactur der vornembster Stät der Welt 1574 [und:] 1576. Civitates Orbis Terrarum. Faksimile und Kommentar. 2 Bände und 2 Hefte. 40,5 x 27 cm. OKunstleder mit reicher ornamentaler Goldprägung bzw. OUmschlag, zusammen in OPappschuber (stellenweise etwas gebräunt und lichtrandig, teils gering berieben). Simbach, Müller und Schindler, 2018.

300 €



499



497

Das sechs Bände umfassende Werk entstand zwischen 1572 und 1618 und umfasst rund 1600 Seiten mit über 600 Stadtplänen und Ansichten. Unter dem Titel *Civitates orbis terrarum* wurden Ansichten aller größeren und bedeutenden Städte in Europa, Asien, Afrika und Amerika gezeigt.
In Zusammenarbeit mit angesehenen Künstlern wurde das bedeutende Ansichtenwerk von dem flämischen Kupferstecher Franz Hogenberg (1540-1590) geschaffen und unter der Herausgeberschaft des Kölner Theologen Georg Braun (1541-1622) veröffentlicht. – Neuwertig.

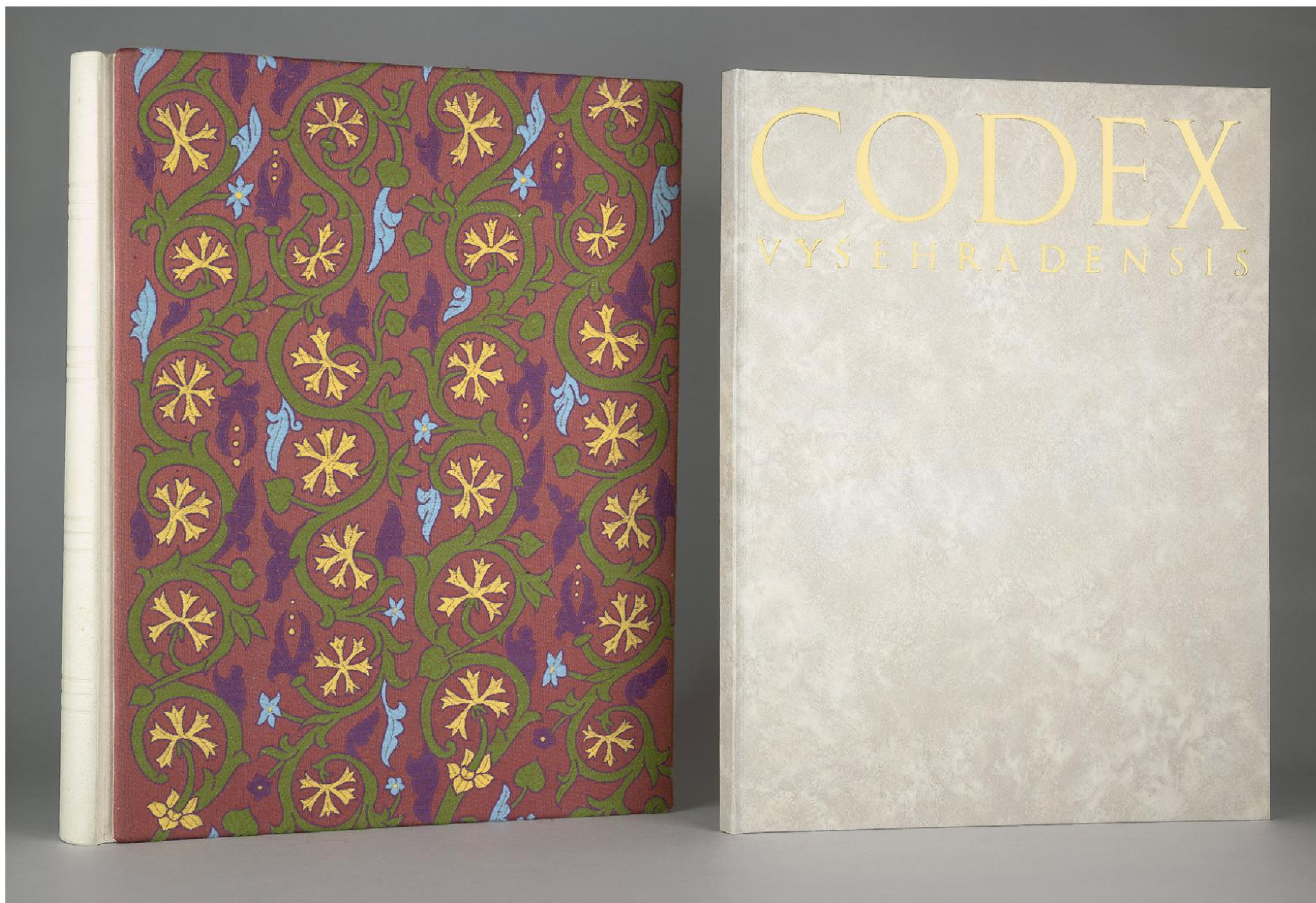
499 **Breviario Grimani.** Faksimile der Handschrift Ms. Lat. I 99 (2138) der Biblioteca Nazionale Marciana in Venedig (ohne den Kommentarband). Mit 120 ganzseitigen und zahlreichen kleineren Miniaturen. 30 x 25 cm. Weinroter OSamtband, Deckel mit breitem Zierrahmen, Mittelfeld mit großen Porträtmedaillons von Kardinal Domenico Grimani auf dem VDeckel und von Giovanni Grimani auf dem Rückdeckel, ferner mit Zierstücken sowie mit zwei Bronzeschließen in aufklappbarer Acrylglaskassette (diese gebrochen) mit Holzsockel und Auflagekissen. Rom, Salerno Editrice, 2009.

3.000 €

Das Breviarium Grimani, weithin als eines der exquisitesten Zeugnisse der flämischen Buchmalerei des frühen 16. Jahrhunderts gerühmt, entstand zwischen 1510 und 1520 in den künstlerischen Zentren von Brügge und Gent. Zahlreiche illustre Miniaturisten jener Epoche, darunter Gerard David, Simon Bening und Gerard Horenbout, trugen zu seiner Entstehung bei. Es sind über 1600 Seiten, die durchgehend



502



505

mit kostbaren Illuminationen verziert sind. Namensgeber und Auftraggeber dieser prachtvollen Handschrift war der Kardinal Domenico Grimani (1461-1523). – Faksimile neuwertig. Lediglich die Acrylglaskassette gebrochen. Ohne den Kommentarband.
Abbildung Seite 224

500 **Carmina Burana.** Faksimile-Ausgabe der Handschrift der Carmina Burana und der Fragmenta Burana (Clm. 4660 und 4660a) der Bayerischen Staatsbibliothek in München. Hrsg. von B. Bischoff. Farbiges Vollfaksimile und Kommentarband. 2 Bde. 25,5 x 17 cm. OHPergamentbände in OHLeinen-Schuber. München, Prestel, 1967.
450 €

Eines von 300 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage: 900 Ex.) im handgebundenen Halbpergamenteinband. – Nahezu verlagsfrisch.

501 The **Cloisters Apocalypse.** (Buch der Offenbarung). Faksimile der Handschrift Ms 68.174. Faksimile (ohne Kommentarband). 31 x 23 cm. OLeder mit reicher ornamentaler Schwarz- und Goldprägung sowie Goldschnitt in dunkelblauer OVelourskassette. Pelplin, Jerzy R. Budnik, 2021.
500 €

Eines von 999 Exemplaren (Gesamtauflage). Die Cloisters Apokalypse, Ms 68.174, entstand um 1330 als ein französisches illuminiertes Manuskript. Es beruht auf den neutestamentlichen Visionen und apokalyptischen Offenbarungen des Evangelisten Johannes. Gemäß der christlichen Überlieferung wurde Johannes um das Jahr 95 n. Chr. auf die ägäische Insel Patmos verbannt, wo er das Buch der Offenbarung verfasste, das seine Verzweiflung, Isolation und prophetischen Visionen während seines Exils beschreibt. Das Manuskript wurde wahrscheinlich von den Schriften des spanischen Mönchs Beatus von Liébana aus dem Jahr ca. 776 beeinflusst, der die Schriften des heiligen Johannes in einen frühmittelalterlichen Kontext einordnete. Eine Besonderheit dieser Apokalypse liegt in ihrem einleitenden Vorzyklus, der die Kindheit Jesu thematisiert. – Ohne Kommentarband. Sehr sauber.

502 **Codex Etschmiadzin.** Codex 2374 der Bibliothek Mashtots Matenadaran in Eriwan. Faksimile, Kommentar (ohne Dokumentationsmappe). 2 Bände. 35 x 27,5 cm bzw. 37 x 30,5 cm. OHalbleder (kleine Bestoßungen, etwas berieben) mit reich verzierten Buchdeckeln in Elfenbeinimitat in OHalblederkassette mit goldgeprägtem Rückentitel und blindgeprägtem Vorderdeckeltitel sowie Acrylglassichtfenster bzw. OHalbleder (gering berieben) mit goldgeprägtem Rücken- und Vorderdeckeltitel. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 2000.
2.800 €

Codices Selecti, CV. Eines von 150 römisch nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe mit getreuen Repliken der Elfenbeindeckel des Originalbandes (Gesamtauflage: 250).

Der Codex Etschmiadzin ist eines der wichtigsten Zeugnisse des frühen und des armenischen Christentums. Er bietet den Text des im Jahre 989 im armenischen Kloster Noravank geschriebenen Evangeliars, das seinerseits den Text einer bereits im 5. Jahrhundert gefertigten altarmenischen Übersetzung beinhaltet. Während die Miniaturen zu Beginn zeitgleich mit dem Text im Jahr 989 entstanden, wurden die Randzeichnungen im 11. oder 12. Jahrhundert hinzugefügt, als das Evangeliar in eine einzelne Perikope aufgeteilt wurde. Die vier abschließenden Miniaturen stammen wohl aus der vorarabischen Zeit und sind ebenfalls armenische Schöpfungen.
Die reich gestalteten und überaus kostbaren Elfenbeindeckel stammen nach einhelliger Ansicht aus dem 6. Jahrhundert und nach heutiger Erkenntnis aus einem Teil des Byzantinischen Reiches. – Ohne die Dokumentationsmappe. Nahezu neuwertig.
Abbildung Seite 225

503 **Codex Germanicus.** Cod. germ. 3 Codex der Universitätsbibliotek Budapest. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 13 x 9,5 cm. Goldgepr. OLeder mit 2 Messingschließen und dreiseitigem Goldschnitt bzw. OHalbleinen mit goldgepr. RTitel, zusammen in goldgepr. OSamtkassette (minimal berieben) mit goldgeprägtem RTitel. Budapest, Helikon Verlag, 1993.
100 €

Der Codex vom Anfang des 16. Jahrhunderts wird von sieben ganzseitigen kolorierten Holzschnitten geziert. Die gedruckte Vorlage, ein Gebetbuch, entstand zwischen 1520 und 1521 in zwei Ausgaben in Augsburg bei dem Drucker Johann Schönsperger. – Neuwertig.

504 **Codex rotundus.** Hs. 728 der Dombibliothek in Hildesheim. Faksimile und Kommentar (ohne die Dokumentation). 2 Bände. 10,5 x 10,5 cm bzw. 24 x 17 cm. Goldverziertes OLeder mit 3 Messingschließen und Goldschnitt auf Kunststoffsockel unter Plexiglasdeckel bzw. OLeinen mit goldgeprägtem Rücken- und Vorderdeckeltitel. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 2012.
750 €

Codices selecti, Vol. CXIX. Eines von 480 Exemplaren (Gesamtauflage: 500). Das Stundenbuch in französischer und lateinischer Sprache fällt zunächst durch seine runde Form auf. Es entstand am Hofe von Burgund im 15. Jahrhundert, möglicher Auftraggeber war sehr wahrscheinlich Adolf von Kleve (1425-1492). Mit dem Kommentarband von Bodo Brinkmann. – Nahezu verlagsfrisch. Ohne den Dokumentationsband.
Abbildung

505 **Codex Vyšehradensis.** Faksimile der Handschrift Ms. XIV, A 13 der Prager Universitätsbibliothek. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 42,5 x 34 cm. OHalbleder mit Textilbezug bzw. OKunstleder mit goldgepr. VDeckeltitel, in OKunstlederchemise mit VDeckelgoldprägung, zusammen in OHalblederkassette (diese mit Bestoßungen und kleinen Fehlstellen). Prag, Sumptibus Pragopress, 1970.
600 €



504

Editio Cimelia Bohemica, Vol. XIII. Faksimile der romanischen Handschrift Codex Vyssegradensis - die originale Handschrift entstand um 1085 anlässlich der ersten böhmischen Königskrönung. Sie befindet sich in der National- und Universitätsbibliothek Prag unter der Signatur Ms. XIV, A 13 und gilt als herausragendes Beispiel einer Bilderhandschrift aus dem 11. Jahrhundert in Tschechien. Die genaue Herkunft und Urheberschaft der Handschrift sind zwar unbekannt, zeigen jedoch deutliche Einflüsse der Malschule des Klosters Sankt Emmeram in Regensburg. Möglicherweise wurde der Codex in einem böhmischen Kloster geschaffen, womöglich in der Miniatorenschule von Prag.
Mit dem wissenschaftlichen **Kommentarband** in tschechischer, englischer, französischer, russischer und deutscher Sprache. – Nahezu verlagsfrisch.
Abbildung

506 Das **Croy-Gebetbuch.** Codex 1858 der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 20 x 14,5 cm. Brauner Lederband mit reicher Blindprägung mit vergoldeten Beschlägen, Schmuckschließen und Goldschnitt bzw. OHalblederband mit goldgeprägtem RTitel, zusammen in Plexiglasschuber (dieser berieben). Luzern, Faksimile Verlag, 1993.
450 €

Eines von 980 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage: 1060). Faksimile des Gent-Brügger Prachtstundenbuchs aus der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien (Codex 1858). Das in Form eines Stundenbuchs gestaltete Gebetbuch ist neben einem Kalendarium, religiösen Texten, Gebeten und Andachten mit 58 farbenprächtigen Miniaturen von Gerard Horenbout und Simon Bening ausgestattet. Auftraggeber für die aus dem 16. Jahrhundert stammende Handschrift war vermutlich eine Dame am burgundisch-habsburgischen Hofe.



510

Seinen Namen erhielt das Werk von dem Patrizier Guillaume de Croy, dessen Namenseintragung sich in der Handschrift findet. Der Einband ist dem Original-Ledereinband mit reichem Rollen- und Stempeldruck aus der Werkstatt des Brügger Buchbinders Ludovicus Bloc (gest. 1529) nachempfunden. Kommentar von Otto Mazal und Dagmar Thoss, in Deutsch und Französisch. – Nahezu neuwertig.

507 **Deyerlsperg, Georg Jakob von.** Erbhuldigung der steirischen Landstände aus dem Jahre 1728. Faksimile und Kommentarband. 52 x 36 cm. OLeinen mit illustriertem Schutzumschlag bzw. OBroschur (leicht berieben). Graz, Akademische Druck-u. Verlagsanstalt, 1980.

90 €

Eines von 900 unnummerierten Exemplaren (Gesamtauflage: 1081). Vollständige originalgetreue Wiedergabe des kaiserlichen Prunkexemplars von G. J. von Deyerlsperg aus dem Besitz der Steiermärkischen Landesbibliothek am Joanneum (DV). – Frisches Exemplar.

508 **Dezallier d'Argenville, Anton Joseph.** La théorie et la pratique du jardinage. Reproducion en fac-simile de la troisième édition augmentée de La Haye, 1739. 6 Bl., 383 S., 5 Bl. Mit 54 teils gefalt. Tafeln. 25 x 20 cm. OLeder (sign.: Marchesi; etwas berieben; Rücken etwas ausgeblichen) mit reliefiertem Mittelstück auf beiden Deckeln sowie blindgepr. Ornamentfileten. Den Haag, J. M. Husson, 1739 (Faksimile: Mailand, L. J. Toth, um 1980).

120 €

In einer Auflage von 415 Exemplaren erschienen, hier ohne Nummer. – Gut erhaltenes Exemplar.

510 **Dioscurides.** Codex Vindobonensis Medicus Graecus 1 der österreichischen Nationalbibliothek. Faksimile und Kommentar sowie Ergänzungsband. 3 Bände. 37 x 31 cm bzw. 32,5 x 26, 5 cm und 21 x 15 cm. OLeder (berieben, gering fleckig) mit blindgeprägtem Rücken- und VDeckeltitel bzw. OHalbleder (gering fleckig) und OLeinen. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1965-1992.

2.500 €

Dieses aufwendige Faksimile des berühmten ‚Wiener Dioskorides', geschaffen von Pedanios Dioskurides, einem bedeutenden griechischen Arzt während der Herrschaft von Kaiser Nero im 1. Jahrhundert, repräsentiert eine der wenigen nahezu vollständig erhaltenen frühbyzantinischen profanen Bilderhandschriften. – Wohlerhalten. Mit dem Kommentarband von Carlo Bertelli, Salvatore Lilla und Giulia Orofino, anstelle des Kommentarbands von H. Gerstinger.
Abbildung

511 Der **Dresdner Sachsenspiegel.** MSCR. Dresd. M 32 der sächsischen Staats- und Landesbibliothek Dresden. Faksimile und Interims- und Kommentarbände in 5 Bänden. 33,5 x 26 cm. Holzdeckel mit Leder, goldgeprägtem RTitel und zwei ledernen Schließen im Holzschuber bzw. (2) in OLeinen, (1) in OHalbleinen und (1) in OBroschur. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 2002-2011.

500 €

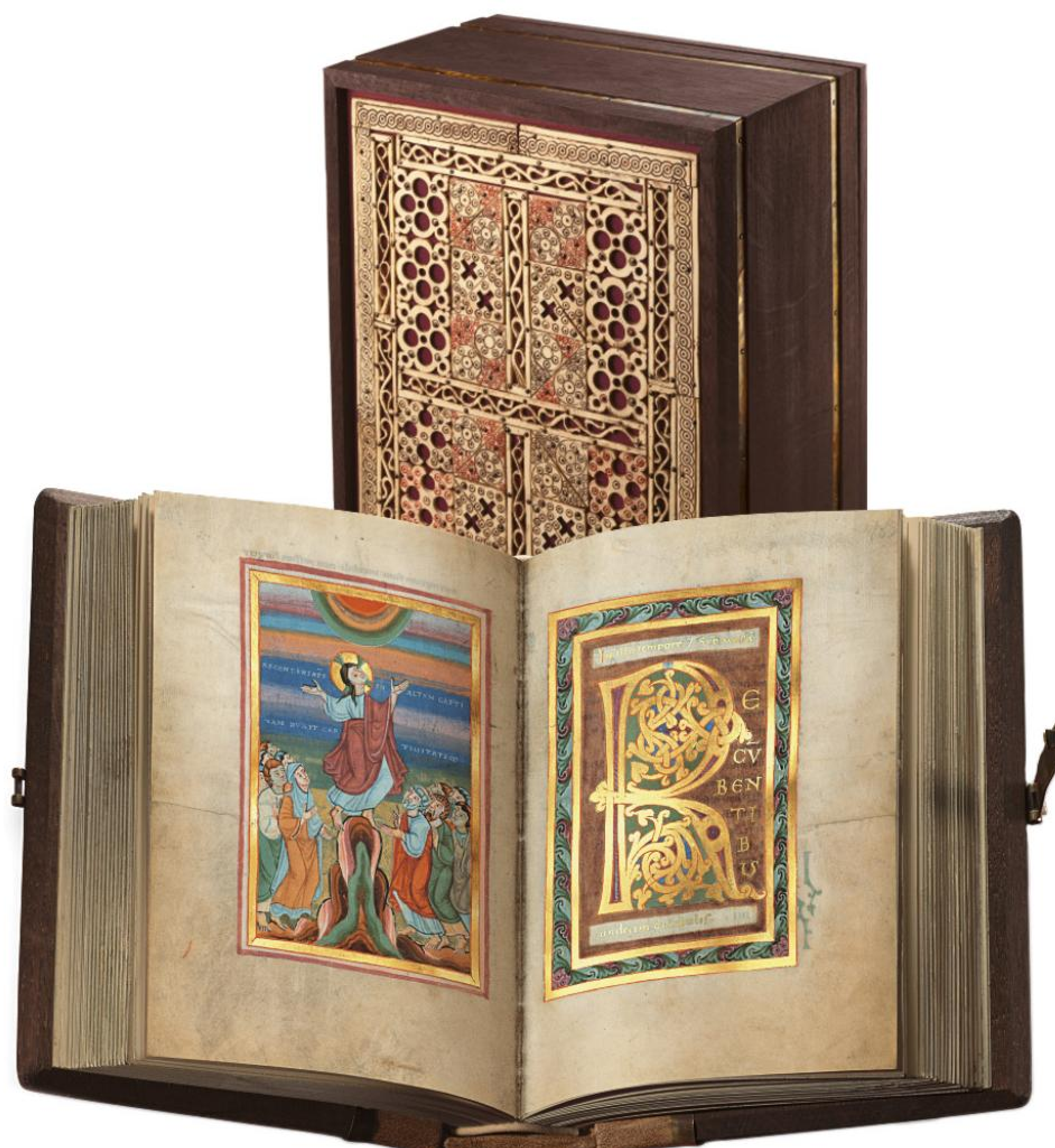
Eines von 580 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage: 630). Die Handschrift wurde bei Angriffen auf Dresden im Zweiten Weltkrieg

schwer beschädigt und gilt als das am reichsten illuminierte Exemplar der deutschen Rechtstextgrundlage. Er wurde zwischen 1220 und 1235 von Eike von Repgow verfasst und behandelt das Landrecht sowie das Lehnrecht. – Nahezu neuwertig.

512 **Dürer, Albrecht.** Die Apokalypse. The Apocalypse. Faksimile der deutschen Urausgabe von 1498 „Die heimlich Offenbarung Johannis". Faksimile und Kommentar. Mappe und Buch. 49 x 33 bzw. 24 x 16,5 cm. Schwarze OPappmappe mit illustriertem ODeckelschild bzw. illustrierter OPappband, zusammen in OPappkassette (diese gering berieben und minimal fleckig). München, Prestel, 1999.

150 €

Eines von 700 arabisch nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage: 750). Faksimile auf festen, schneeweißen Bütten, herausgegeben von Ludwig Grote mit dessen Kommentartexten. – Wohlerhalten, kaum Gebrauchsspuren.



513

513 Das **Echternacher Evangelistar.** Ms. 9428 aus dem Besitz der Bibliothèque Royale de Belgique Brüssel. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 20,5 x 14,5 cm. OHalbleder mit Metallschließe und genageltem Metallband über Holzdeckeln bzw. weinrotes OLeinen, zusammen in OEichenholzkassette (innen leicht bestoßen) mit metallenen Kantenschutzstegen und vielteiliger aufgenagelter, teils farbig gefasster und reich durchbrochener Replik einer salischen Schmuckplatte. Luzern, Faksimile-Verlag, 2007.

1.200 €

Eines von 980 Exemplaren (Gesamtauflage: 1060). „Die kostbar ausgestatteten Bilderhandschriften aus dem Echternacher Skriptorium sind weltberühmt. Einer dieser Schätze gehört heute zu den gut gehüteten Schmuckstücken der Handschriftenabteilung der Bibliothèque Royale de Belgique in Brüssel: das Echternacher Evangelistar, eine Prunkhandschrift aus der Zeit der Salierkaiser ... Im Deckel der Kassette ist ein aufwendiges Replikat einer Schnitzarbeit aus Bein mit kunstvoll durchbrochenen, teilweise bemalten Schmuckplatten eingelassen. Dieses heute in der Erzabtei St. Peter in Salzburg verwahrte Kunstwerk schmückt den Einband eines Evangeliars aus der Salierzeit aus dem 12. Jahrhundert und bietet damit die passende Hülle für das Echternacher Evangelistar" (Verlagswerbung). – Tadellos.
Abbildung

514 Das **Evangelistar aus St. Peter.** Eine spätromanische Bilderhandschrift der badischen Landesbibliothek Karlsruhe. Vollfaksimile-Ausgabe herausgegeben von Franz Anselm Schmitt. 13 Faksimileblatt, 3 Bl., 85 S., 2 Bl. 32,5 x 27,5 cm. Blindgeprägter Maroquinband in HLeinenschuber. Basel, Feuermann, 1971.

150 €

Eines von 500 Exemplaren in Ganzleder, hier allerdings ohne Nummer. – Wohlerhalten.



516

30 Kilo Faksimile-Kommentare und Faksimiles

515 **Faksimile-Kommentare**, Faksimiles ohne Kommentare, Faksimile-Probeblätter etc. Konvolut von 20 Hauptwerken und zahlreichen Beilagen.

400 €

1. Mondsee-Wiener Liederhandschrift aus Codex Vindobonensis 2856 Graz 1968.- **2.** Sakramentar von Metz. Faksimile Graz. 1972. - **3.** Bible Moralisée. Codex Vindobonensis 2554. 1973. - **4.** Hamza-Nama. 2 Bände. Graz 1974. - **5.** Heinrich Günter Thülemeyer. Codex Vindobenensis 338. 1978. - **6.** Die Geschichte der Gerichtsbarkeit München 1980. - **7.** Rudolf von Ems. Weltchronik. Der Stricker, Karl der Große. 1982. - **8.** Tacuinum sanitatis. Faksimile und Kommentar. Graz 1984. - **9.** Codex Purpureus Rossanensis. Nur Kommentarband. Graz 1987. - **10.** Der Ulmer Aesop von 1476/77. Faksimile und Kommentar Ludwigsburg 1995. - **11.** Luis Krompotic. Relation über Fortifikation der Südgrenzen des Habsburger Reiches. Hannover 1997. - **12.** Maria Sybilla Merian. Neues Blumenbuch. 2 Bände München 1999. - **13.** Les Belles Heures du Duc de Berry. Faksimile und Kommentar. Luzern. 2003. - **14.** Albrecht Dürer. Hrsg. von Albrecht Schröder. Stuttgart, Hatje Cantz. 2003. - **15.** Illustrierte Geschichte der k. und k. Armee. 2 Bände. 2004. - **16.** Ingo F. Walther, Codices illustres. Köln, Taschen 2005. - **17.** Ritterorden im Mittelalter Stuttgart 2006. - **18.** Apocalypsis Figurado de los Duiques de Saboya. Madrid 2009. - **19.** Jensky Codex. Faksimile und Kommentar. Zittau 2009. - **20.** Kathie Hetz. Salzburger Lieder- und Jodlerschatztruhe. 2 Bände 2012. – Fast durchgehend sehr frisch und wohlerhalten. Kaum Gebrauchsspuren. – Beliegen **weitere Faksimile-Kommentare** und Hefte mit Probeseiten: Da Costa-Stundenbuch. - Graduale Witracense. - Das Hainricus-Missale. - Das Hainricus-Sacramentar. - Hainricus Sacrista Sacramentar. - Liber Precum. - Merian Kupferbibel. 2 Bände. - Psalterium Sancti Ruperti. - Der Ramsey-Psalter. - Werdener Psalter. - Der Wiener Moamin und vieles mehr.

516 Das **Fest-Epistolar Friedrichs des Weisen.** Ms. El. F. 2 aus dem Besitz der Universitätsbibliothek Jena. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 35 x 25 cm. Schwarzer OSamtband über Holzdeckeln mit abgefasten Kanten und 8 Eckbeschlägen, farbig lithographierter Deckelminiatur unter Glas, 4 gegossenen und farbig bemalten Zinn-Wappen, ferner 4 gegossenen figürlichen Zinn-Reliefmedaillons auf dem VDeckel sowie 5 Zinnfüßen auf dem Rückdeckel und 2 ziselierten Zinn-Schließen und OPappband. Leipzig, Edition Leipzig, 1983.

1.200 €

Eines von 800 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage). Mit außerordentlichem Aufwand hergestelltes Faksimile des Originals in der Universitätsbibliothek Jena. Mit beiliegendem Kommentarband und Zertifikat. – Frisches Exemplar. Ohne die zusätzliche OLeinenkassette.
Abbildung Seite 229

517 Das **Gebetbuch des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg.** Ms. math 50 aus dem Besitz der Universitätsbibliothek in Kassel. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 27 x 19 cm. Reich gold- und blindgeprägtes helles Schweinsleder über Holzdeckeln mit 4 dunkelroten Schließbändern bzw. weißes OLeinen mit goldgeprägtem RTitel und Vorderdeckelillustration, zusammen in goldgeprägter OLederkassette (diese minimal berieben). München, Coron, 2006.

600 €

Das Gebetbuch wurde, wie der Name bereits verrät, von Herzog Johann Albert I. von Mecklenburg (1525-76) in Auftrag gegeben. Nachdem er die Blätter mit Miniaturen von Simon Bening, Nikolaus und Albrecht Glockendon sowie Sebald Beham, von seinem Onkel, Kardinal Albrecht von Brandenburg erbte, vereinte er sie und ließ sie in einen Band binden. Im Gegensatz zu üblichen Stundenbüchern liegt der Fokus bei diesem Gebetbuch auf der bildlichen Ausstattung. Nur wenig Text begleitet die Miniaturen. – In sehr guter Erhaltung.

518 Das **Gebetbuch Karls V.** Codex vindobonensis 1859 der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 15 x 8,5 cm. Grüner OSamtband über Holzdeckeln bzw. OUmschlag in OLeinenkassette mit goldgeprägtem Rücken- und Vorderdeckeltitel. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1976.

200 €

Codices selecti, Vol. LVII. Das ältere Gebetbuch Kaiser Karls V. ist zwischen 1516 und 1519, als Karl noch König war, entstanden. Es ist mit 76 Miniaturen aus der Gent-Brügger-Schule ausgestattet, die ein nicht bekannter Meister geschaffen hat. – Neuwertig.

519 Das **Geheimnis des Grals.** Die berühmtesten Heldensagen des Mittelalters. Mit Kommentarheft sowie 10 passepartourierte faksimilierte Miniaturen. 47 x 36,5 cm. Lose Blätter und Heft in OLederkassette (mit leichten Stauchspuren, gering berieben) mit aufklappbaren Seitenteilen und Goldprägung, kreisrundes Medaillon am Deckel appliziert. Berlin, Coron bei Kindler, 2004.

180 €

Eines von 1995 Exemplaren. Die Miniaturen stammen aus dem 13. bis 15. Jahrhundert und zeigen folgende Szenen: Lancelot und Gallehant auf dem Schloss der „Isle Perdue“, Merlins Geburt und Taufe, Ritter bei der Tafelrunde, König Artus als guter Gastgeber, Hochzeit von König Artus und Königin Guinevere, Galahad wird zum Ritter geschlagen, Meliades trifft den König von Schottland, Lancelot und Guinevere, Parzival, Kondwiramur und Feirefiz, Heimkehr der Ritter vom Kampf. Die Faksimiletafeln sind mit 23 1/2 Karat Echtgold gehöht. – Neuwertig.

520 **Gero-Codex, Der.** Faksimile und Begleitband des Codex HS 1948 der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt in 2 Bänden. 30 x 22 cm. OLeder mit vergoldeter, reich verzierter Deckelplatte mit 4 blauen Schmucksteinen und eingelassener großer Elfenbeinreplik mit Darstellung der vier Evangelisten-Symbole und mittig dem Lamm Christi bzw. schwarzes OLeinen mit goldgeprägtem RTitel, zusammen in schwarzer Lackkassette mit Plexiglas-Sichtfenster. Rimini, Imago, 2021.

4.000 €

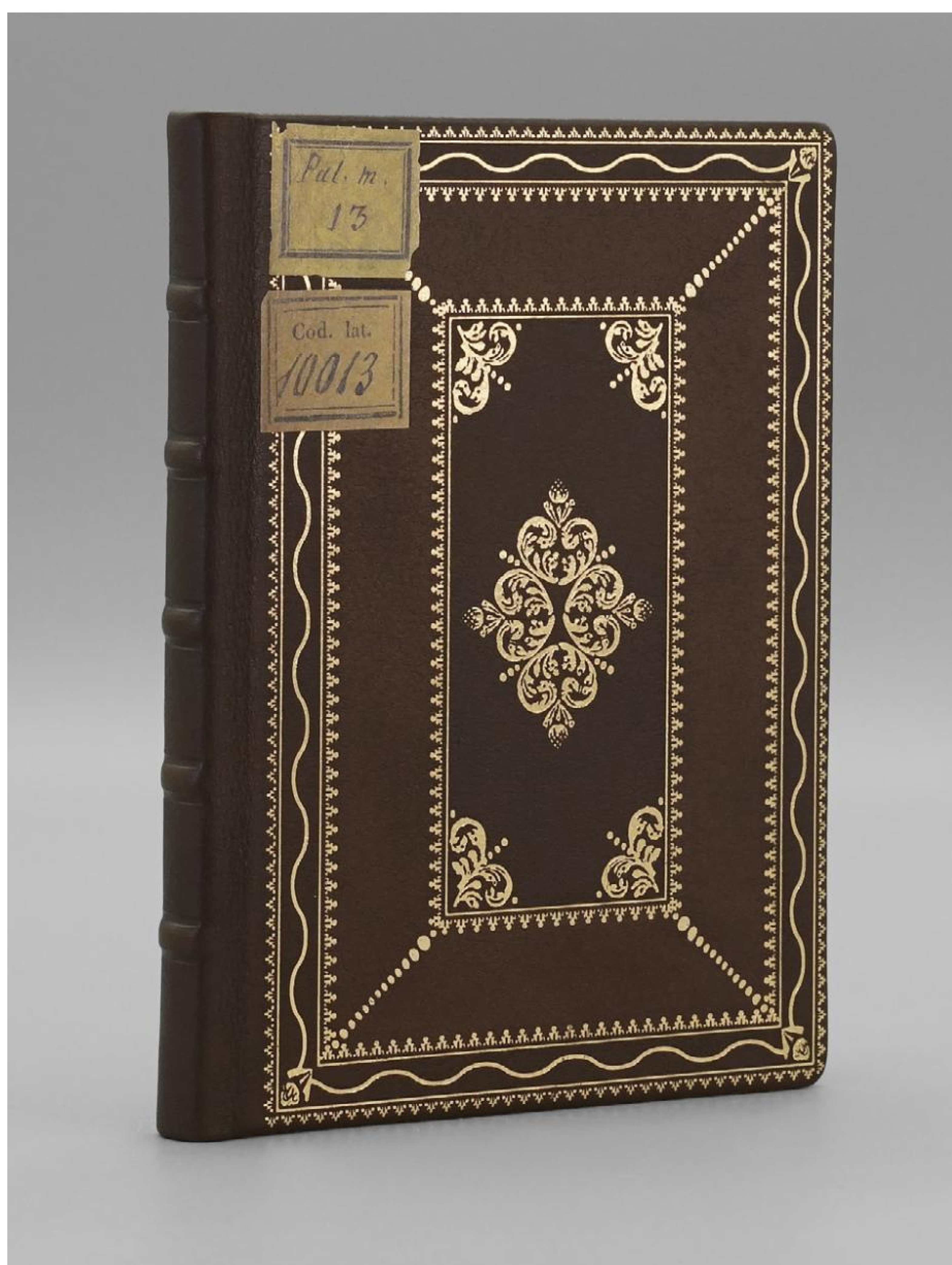
Eines von 349 Exemplaren (Gesamtauflage). Der Gero-Codex, fertiggestellt um das Jahr 969 auf der berühmten Insel Reichenau, repräsen-



520



523



522

tiert eines der ältesten und bedeutendsten Werke der Reichenauer Buchmalerei mit 24 prächtigen, ganzseitigen Miniaturen und zahlreichen kunstvoll gestalteten Initialen in Gold und Silber. Die originale Handschrift, die in der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt aufbewahrt wird, wurde im Auftrag des einflussreichen Erzbischofs Gero zu Köln (um 900 n. Chr.- 976 n. Chr.) erstellt. Als eine der wenigen mittelalterlichen Handschriften wurde sie in das UNESCO-Weltdokumentenerbe aufgenommen. – Neuwertig.
Abbildung Seite 231

521 **Glanz des Rittertums.** Große Buchmalerei des Mittelalters. Mit Kommentarheft sowie 10 faksimilierten Miniaturen. Lose Blätter unter Passepartouts. 40 x 29,5 cm. OHolzkassette (gering bestoßen) mit illustr. Leinenüberzug, goldgepr. RTitel und VDeckelillustration eines Ritters in Prunkharnisch, innen mit Holzrahmen in schlichtem OPappschuber (dieser stärker berieben). Zürich, Coron, 1987.

200 €

Eines von 1495 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage). Der Ritter, emblematisch für das Mittelalter, war ein von Monarchen oder Kirchenoberhäuptern vergebener Titel für herausragende Kriegerdienste. Im Hochmittelalter entwickelten sie einen ritterlichen Verhaltenscodex, der ihre Tätigkeiten, sowohl im Kampf als auch im Alltag, insbesondere im Umgang mit Frauen, nach christlichen Grundsätzen lenkte. Der ideale Ritter zeichnete sich durch Tapferkeit, Stärke, Selbstlosigkeit und Barmherzigkeit aus, indem er sich für den Schutz der Schwachen und die Förderung des Christentums einsetzte. – Nahezu neuwertig.

522 Das **Glockendon-Gebetbuch.** Bußgebetbuch von Albrecht Glockendon Nürnberg 1532/33 in Auftrag gegeben von Johann II. von Pfalz-Simmern. Handschrift Clm 10013. Vollfaksimile der Bilderhandschrift und Kommentarband in 2 Bänden. 14 x 10 cm bis 18,5 x 14,5 cm. OLederband mit Rollband-Ornamentik und Streicheisenverzierungen, Goldschnitt und OHalbleder mit goldgeprägtem Rückentitel, zusammen in OLederkassette. Gütersloh und München, Faksimile Verlag, 2010.
750 €

Eines von 980 arabisch nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage: 1060). Originalgetreue Nachbildung der Bilderhandschrift, die unter der Signatur Clm 10013 in der Bayerischen Staatsbibliothek München aufbewahrt wird (DV). – Nahezu verlagsfrisch. – Dabei: Das **Glockendon-Gebetbuch**. Biblioteca Estense Universitaria, alpha.U.6.7. Kommentarband. 200 S., 2 l. w. Bl. 22 x 16 cm. OHalbleder (leicht berieben) mit goldgeprägtem RTitel. Luzern, Faksimile Verlag, 1998.
Abbildung

523 Das **Godescalc Evangelistar.** Ms. Nouv. Acq. Lat. 1203 der Bibliothèque nationale de France in Paris. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 31 x 21 cm. Dunkelrotbraunes blindgeprägtes OLeder mit zwei Metallschließen bzw. OLeinen mit goldgeprägtem Rücken- und VDeckeltitel, zusammen in goldgeprägter OLeinenkassette (diese sehr leicht berieben) mit montiertem Medaillon. Simbach, Faksimile-Verlag, 2017.
1.000 €

Eines von 980 Exemplaren (Gesamtauflage: 1040). Das Godescalc-Evangelistar wurde zwischen 781 und 783 im Auftrag von Karl dem Großen und seiner Gemahlin Hildegard angefertigt. Es enthält vier Evangelistenbilder, eine Christusdarstellung und das Motiv eines Lebensbrunnens, das erstmals in einem Evangelistar erscheint. Der Schreiber der Handschrift, Godescalc, begleitete Karl den Großen auf seiner Reise nach Rom im Jahr 780/781 und verewigte den Italienzug in einem Widmungsgedicht. Die Handschrift entstand im Skriptorium der Hofschule Karls des Großen in Aachen und zeigt stilistisch deutliche Elemente der insularen Buchmalerei. Sie gilt als das früheste bekannte Manuskript aus dieser Schule und ist eine der kostbarsten Handschriften aus der karolingischen Zeit. – Tadellos.
Abbildung

524 Das **Goldene Hildesheimer Kalendarium.** Handschrift Cod. Guelf. 13. Aug. 2° der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 31 x 22,5 cm. OLeder mit Streicheisen-Ornamentik bzw. OPappband, zusammen in blauer OSeidenkassette (diese angestaubt und berieben) mit goldgeprägtem Rücken- und Vorderdeckeltitel sowie 2 Bindebändern. Stuttgart, Müller und Schindler, 2003.
250 €

Das Hildesheimer Kalendarium wurde wohl in der Mitte des 13. Jahrhunderts im Skriptorium des Benediktinerklosters St. Michael für den Servatiusstift in Quedlinburg gestaltet. – Nahezu verlagsfrisch.



530

525 Das **Goldene Kalendarium.** Faksimile der Handschrift JB.II 21 aus dem Livrre de Laudes et Dévotions des Archivio di Stato di Torino. Mit 24 Miniaturen in goldgehöhten Bordüren aus Rankenwerk und teils goldgehöhtem Text und Kommentarband. 29 x 20 cm. Dunkelblaues genarbtes OLeder mit Goldschnitt und Goldprägung bzw. OLeinen mit goldgeprägtem DTitel in goldgeprägter Leinen-Kassette. Gütersloh, Mediaexklusiv, 2019.
250 €

Eines von 999 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage). Es enthält 12 Kalenderblätter mit je 2 von der flämischen Buchmalerei beeinflussten Miniaturen. – Neuwertig.

526 Der **goldene Kalender.** Große Buchmalerei des Mittelalters. 41 x 29 cm. Lose Blatt in grüner OSamtkassette (leicht bestoßen und angestaubt) mit montierter farbiger VDeckelillustration und goldgeprägtem RTitel. Lachen, Coron, 1990.
90 €

Der goldene Kalender beinhaltet 13 farbige Miniaturen, separat unter Passepartout montiert, sowie einen erläuternden Text. Die Faksimileblätter sind handvergoldet mit 23,5 Karat Echtgold und rückseitig nummeriert. Die Abbildung auf dem Vorderdeckel der Kassette zeigt eine Miniatur aus dem „Heidelberger Schicksalsbuch". – Vereinzelt mit unwesentlichen Gebrauchsspuren.

527 Der **goldene Psalter.** Dagulf-Psalter. Codex 1861 der Österreichischen Nationalbibliothek Wien. Faksimile und Kommentar von Kurt Holter in 2 Bänden. 19 x 12 cm. Dunkelblaues OLeinen bzw. OBroschur in OSchuber. Graz, Adeva, 1980.

300 €

Codices Selecti Bd. LXIX. Rathofer 18. – Eines von 700 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage: 740). Der Goldene Psalter wird nach seinem Schreiber auch „Dagulf-Psalter" genannt und entstand im Auftrag Karls des Großen. – Nahezu verlagsfrisches Exemplar.

528 **Goslarer Evangeliar**. Handschrift B 4387 aus dem Besitz des Stadtarchivs Goslar. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 34 x 25 cm. OLeder über Holzdeckeln mit goldgeprägtem RTitel und hs. Pergamentschild auf dem Vorderderckel in OLeinenschuber mit goldgeprägtem RSchild bzw. OLeinen. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1990-1991.

750 €

Codices selecti, Vol. XCII, XCII*. Eines von 300 Exemplaren (Gesamtauflage: 330). Das um 1240 entstandene Goslarer Evangeliar ist mit 30 ganzseitigen Miniaturen und zahlreichen Initialen aus 258 Seiten ausgestattet und war für das Kloster Neuwerk in Goslar bestimmt. Die kunsthistorische Bedeutung liegt vor allem in reichen und äußerst qualitätvollen Schreib- und Malkunst begründet. – Nahezu verlagsfrisch.

529 **Gottfried von Straßburg.** Tristan und Isolde. Mit der Fortsetzung Ulrichs von Türheim. Faksimile und Kommentarband. 2 Bände. 25 x 17,5 cm. Blindgeprägter OKunstlederband in Schuber sowie OHalblederband in Schuber. Stuttgart, Müller u. Schindler (1979).

300 €

Faksimile des Cgm 51 der Bayerischen Staatsbibliothek München in 950 Exemplaren. Mit Beiträgen von U. Montag und P. Gichtel. – Annähernd verlagsfrisch.

530 Das **Graduale von St. Katharinenthal.** Codex LM 26117 des Schweizerischen Landesmuseums Zürich und der Eidgenössischen Gottfried Keller-Stiftung, Kanton Thurgau. Faksimile, 1 Band. 47 x 33,5 cm. Graubraunes OKalbsleder über schweren Holzdeckeln mit 10 Metallbeschlägen mit Buckeln und 2 Metallschließen an breiten Lederlitzen bzw. OHalbleder. Luzern, Faksimile-Verlag, 1980.

900 €

Das um 1312 entstandene Graduale von St. Katharinenthal ist eines der bedeutendsten gotischen Kunstwerke der Schweiz und von grossem Wert für die Kunst- und Kulturgeschichte des beginnenden Spätmittelalters. – Nahezu verlagsfrisch.
Abbildung Seite 233

531 **Messale Festivo** di Giorgio di Challant (Missale magnum festivum Georgii Challandi - Das Festmessbuch des Georges de Challant-Varey). Faksimile und Kommentar. 2 Bände. Mit zahlreichen Illustrationen in Gold und Farben. 49,5 x 33 cm. Dunkelbraune OHolzdeckelbände mit breitem (davon ein reich blindgeprägter) Kalbslederrücken über 5 Bünden bzw. mit goldgeprägtem RTitel und gelben Seidenlesezeichenbändern, Marmorpapiervorsätzen und jeweils 10 braunen Seidenbindebändern, zus. in schwerem OLederschuber mit blindgeprägten Deckeln und schweren Flankenteilen aus Holz. Turin, Priuli & Verlucca, 1992-1993.

1.500 €

Eines von 333 arabisch nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage: 366) „su carta Joh Ivoire 1 della Bolloré Technologies, division papier, con le reproduzioni fotolitografiche da otto a dodici colori della Seleoffset di Torino". Giorgio di Challant-Varey (1440-1509) war ein französischer Mönch und Kunstmäzen aus einer der mächtigsten Feudalfamilien des Aostatals. Das „Missale Magnum Festivum" wurde von Giorgio di Challant, dem Prior der Stiftskirche von Aosta und Statthalter des Herzogtums Aosta von 1468 bis 1509 in Auftrag gegeben. Die



531



531

176 großen Pergamentblätter wurden mit Illuminationen und Miniaturen von höchster künstlerischer Qualität ausgestattet, darunter Darstellungen der Kreuzigung Christi, der Empfängnis der Heiligen Jungfrau Maria, der Geburt, der Feste des Heiligen Orso, der Heiligen Petrus und Paulus, des Heiligen Johannes des Täufers, von Ostern, Pfingsten, Corpus Domini, der Himmelfahrt der Heiligen Jungfrau Maria, der Geburt der Heiligen Jungfrau Maria und des Allerheiligenfestes. – Das prachtvolle, reich ausgeschmückte Missale in brillanter Wiedergabe, nahezu tadellos erhalten und ist in besonders dekorativen, grandiosen handgefertigten Einbänden und dem Schuber meisterhaft geschützt.
Abbildungen

532 **Grandes Horas de Rouen.** Faksimilie der Handschrift Ms. Leber 155. Faksimile (ohne den Kommentarband). 23,5 x 16,5 cm. Grüner OSamtband mit einem montierten silbernen Oval-Mittelstück und zwei Metallschließen in reich goldgeprägter OKunstlederkassette. Madrid, Orbis Mediaevalis, 2015.
400 €

Eines von 505 Exemplaren (Gesamtauflage). Das französische Stundenbuch ist das erste, das mit ganzseitigen Miniaturen ausgestattet wurde und die strengen mittelalterlichen Regularien der Konzeption eines solches Werkes durchbrach. Es entstand um 1430 in Paris und wurde mit insgesamt 12 ganzseitigen, 54 halbseitigen und 471 mittleren Miniaturen ausgestattet und war für den privaten Gebrauch bestimmt. – Es fehlt der Kommentarband. Verlagsfrisch.

533 **Große Bibliotheken der Welt.** 10 Bände der Reihe. 45 x 33 cm. OSamtkasette mit Wappenapplikation in Metall auf dem Vorderdeckel. Zürich, Coron, 1994-2009.
400 €

In limitierter Auflage erschienen.
I. Schätze der British Library (Doppelt vorhanden). 1994.
II. Schätze der Österreichischen Nationalbibliothek (Doppelt). Ca. 1994.
III. Schätze der Bibliothèque Nationale. 1995.
IV. Schätze der Bayerischen Staatsbibliothek (Dreifach). 1999.
V. Schätze der Staatsbibliothek und des Kupferstichkabinetts Preussischer Kulturbesitz Berlin. 2000.
VI. Schätze des J. Paul Getty Museums Los Angeles. 2009. – Nahezu neuwertig. – Beigegeben: I. **Grosse Buchmalerei des Mittelalters.** Kunst der Könige. Ebenda 1984. - II. **Grosse Buchmalerei des europäischen Mittelalters.** Die Stundenbücher. Ebenda 1979.



535

534 **Grosse Bilbiotheken der Welt.** Schätze aus der Biblioteca Apostolica Vaticana. Biblica. Faksimile aus 12 Blätter unter Passepartout und ein Kommentarband. 46 x 35,5 cm. Rote OLederkassette mit goldgepr. Rücken- und DTitel sowie einem großen figürlichen Messingkreuz auf dem Deckel im Schuber. Gütersloh, Faksimile Verlag, 2011.
300 €

Eines von 1995 Exemplaren (Gesamtauflage). – Nahezu verlagsfrisch.

Nach dem Berliner Exemplar der Gutenberg-Bibel

535 **Gutenberg-Bibel.** Johannes Gutenbergs zweiundvierzigzeilige Bibel. Faksimile-Ausgabe nach dem Exemplar der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin. 2 Bände Faksimile und Kommentar. Zusammen 3 Bände. Mit 100 Initialminiaturen in 4-12-farbigem Lichtdruck mit Goldfolienauflage. 46,5 x 31 cm. Überaus reich blindgepr. hellbraunes OKalbsleder (unwesentlich lichtrandig) über 5 Bünden und mit schweren Holzdeckeln mit je 10 massiven, vielfach durchbrochenen geschmiedeten Messingbeschlägen mit hexagonalen Buckeln und je 2 Schließen mit je 3 Messingbeschlägen bzw. OLeinen (minimal berieben) mit goldgepr. RTitel und goldgepr. Leder-VDeckelschild (Kommentarband). München, Idion, 1977-1979.
2.500 €

Eines von 895 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage: 955) in dem „Einband des Erfurter ‚Meisters mit dem Lautenspieler und dem Knoten' um 1460, heute in der Hessischen Landesbibliothek in Fulda" der Buchbinderei Atelier Stemmle AG in Zürich. Mit Beiträgen von Severin Corsten, Ilona Hubay, Eberhard König, Otto Mazal, Robert Weber O. S. B. u. einem Vorwort von Ekkehart Vesper hrsg. von Wieland Schmidt und Friedrich Adolf-Künsemüller. Der Kommentarband enthält zahlreiche Abbildungen und ein „Faksimile der Tabula Rubricarum nach dem Exemplar der Bayerischen Staatsbibliothek München". Vorlage für die Faksimilierung der Gutenberg-Bibel war das zu den prachtvollsten zählende Exemplar mit der Signatur Inc. 1511 der Berliner Staatsbibliothek: „Die Berliner B 42, alter Besitz des kurfürstlich-brandenburgischen Hauses und damit zu den ältesten Druckschriften der heutigen Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz gehörig, gilt unter den erhaltenen Exemplaren dieses bedeutenden Werkes der Druckkunst Johannes Gutenbergs mit Recht als eines der schönsten. Mitte des 15. Jahrhunderts in Mainz gedruckt, gelangte das Buch zum Rubrizieren und Illuminieren in das Bistum Meißen, in eine damals wohlangesehene Werkstatt der Buchmalerei, der wir die künstlerisch hochwertige, farbenfrohe Ausstattung verdanken" (Ekkehart Vesper, Kommentarband, S. 9).
„Von allen Exemplaren der B42 ist das Berliner Exemplar das bekannteste. Es ist auf schönem, fast fehlerfreiem Pergament gedruckt; nur zwei Blätter fehlen. Das Buch ist wie fast alle vollständigen Exemplare der B42 in zwei Bänden gebunden: *Pentateuch* bis *Psalter*; *Parabolae Salomonie* bis *Neues Testament* mit *Apokalypse*" (Wieland Schmidt, Die zweiundvierzigzeilige Gutenberg-Bibel in Berlin, im Kommentarband). – Kaum Gebrauchsspuren, sehr frisch und nahezu tadellos schönes Exemplar eines der monumentalsten Faksimile-Projekte überhaupt.
Abbildung

536 **Heidelberger Sachsenspiegel.** Cod. Pal. germ. 164 der Universitätsbibliothek Heidelberg. Faksimile, Textband, Kommentar und Dokumentation. 3 Bände und 1 Mappe. 30 x 22,5 cm. OLeder in OHolzschuber bzw. OLeinen mit goldgeprägtem Rücken- und Deckeltitel bzw. OHalbleinenmappe. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 2009-2010.
600 €

Codices selecti, Vol. CXV, CXV*. Die Heidelberger Handschrift kann anhand der Textform, des Schriftbildes und der Wappen auf das nordöstliche Harzgebiet lokalisiert und auf die Zeit zwischen 1295 und 1304 datiert werden. Somit handelt es sich sehr wahrscheinlich um die früheste erhaltene Sachsenspiegel-Handschrift. Von der ursprünglich rund 92 Blätter umfassenden Handschrift ist heute nur ungefähr ein Drittel erhalten. – Neuwertig.

537 **Heiligenleben.** Legendarium der ungarischen Anjou. Codex Vat. lat. 8541 der Biblioteca Apostolica Vaticana. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 28 x 21 cm. OLeder über Holzdeckeln mit 8 metallischen Eckbeschlägen sowie 2 metallischen Mittelfeldvignetten auf den Deckeln und 2 Schließen bzw. OLeinen, zusammen in OLeinenkassette (leicht berieben) mit goldgepr. RTitel und Deckelschild. Zürich, Belser, 1990.
1.200 €

Eines von 400 Exemplaren (Gesamtauflage: 460). Um 1330 erteilte König Karl I. von Ungarn den Auftrag zur Anfertigung der hier faksi-



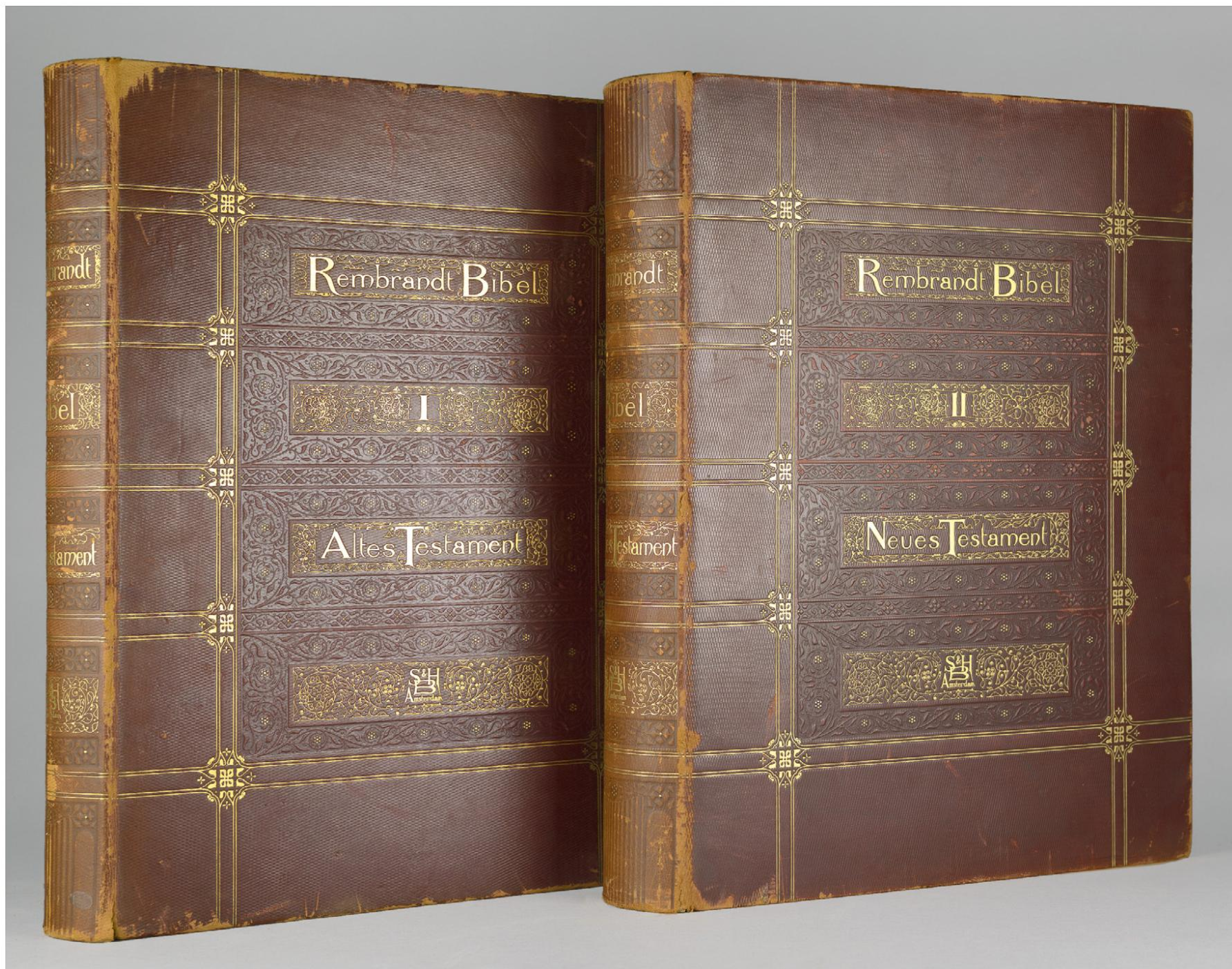
537

milierten Handschrift, die er seinem dreijährigen Sohn Andreas schenkte wollte. Die Handschrift stellt eine Erweiterung der ‚Legenda Aurea' des Jacobus de Vorragine dar und enthält 105 ganzseitige Miniaturen. – Nahezu verlagsfrisch.
Abbildung

538 **Histoire de la destruction** de Troye la grant. NAF 24920. Faksimile und Kommentarband. 50,5 x 33 cm. Rotes OWildleder in blauer OLeinenkassette bzw. OLeinen mit golgepr. Rück- und DTitel im illustrietem OUmschlag. Madrid, Club Bibliófilo Versol Editorial, 2013.
150 €

Eines von 500 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage). – Verlagsfrisches Exemplar. – Dabei: **Historia de la Destrucción de Troya**. Lat. F.v. IV.5. Faksimile. 29 x 22 cm. Reich goldgeprägtes OLeder mit RTitel in goldegprägter OLederkassette. Madrid, Orbis mediaevalis, 2014.- Eines von 305 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage) aus der „National library of Russia". - Ohne Kommentarband

539 **Hofstede de Groot, C(ornelis).** Rembrandt Bibel. Enthaltend die von Rembrandt mit Pinsel Grabstichel und Zeichenstift illustrierten Erzählungen des Alten und Neuen Testaments und hundert zwei und achtzig Reproduktionen von Kunstwerken des Meisters in Photogravüre



539

und Facsimile. 2 Bände. 4 Bl., 133 S; 3 Bl., 161 S. Mit 182 Reproduktionen auf Tafeln. 49,5 x 37 cm. Weinrotes Juchtenleder (stärkerer Lederabrieb an den Ecken und Gelenken, kleine Fehlstellen) mit Kopfgoldschnitt, prächtiger Gold- und Blindprägung auf Rücken sowie Deckeln. Amsterdam, Scheltema & Holkema, (1912).

1.000 €

Thieme-Becker XXIX, 268. – Die deutsche Ausgabe der erstmalig 1906 in Niederländischer Sprache erschienenen Bibel. Mit eigens für das Werk hergestelltem Büttenpapier, erkennbar durch das Wasserzeichen „Rembrandt Bijbel". Cornelis Hofstede de Groot (1863-1930) war niederländischer Kunsthistoriker, der sich viel mit Künstlern des 17. Jahrhunderts aus Holland befasste, darunter auch Frans Hals und Jan Steen. – Kleine Gebrauchsspuren, die Bindung teils durchbrochen, sonst schön erhalten. Auf dem Vortitel des ersten Teiles eine sechszeilige Widmung. – Beiliegt: **Dr. Theodor Wenzelburger.** „Auszug aus der Voßischen Zeitung (Für 1912) die: ‚Rembrandt-Bibel' betreffend". 6 num. Bl. 29 x 21 cm. Broschur d. Z. (kaum lädiert) mit hs. VDeckeltitel. (Berlin), Vossische Zeitung, 1913. - Wenzelburger (1839-1918) war deutscher Historiker, der viel in und mit den Niederlanden arbeitete.
Abbildung

540 **Johann von Troppau.** Evangeliar. Cod. 1182, Österreichische Nationalbibliothek Wien. Faksimile und Kommentarband. 348 Bl. mit fünf Bildseiten, vier Zierseiten mit Initialen, 85 historisierenden Initialen und zahlreichen Rahmenleisten mit Eckblättern. 27,5 x 38,5 cm. Roter Leder-Prunkeinband mit aufwändiger Schmiedearbeit aus vergoldetem Silber mit 5 modellierten Löwenköpfen und zwei Metallschließen. Mit Plexiglasschaukasten auf Samtsockel mit Schubfach für den Kommentarband. Gütersloh, Coron, 2005.

3.000 €

Eines von 333 Exemplaren der „limitierten Luxusausgabe" (Druckvermerk) mit einer Replik des aufwendig gestalteten Original-Einbandes mit filigranen Buchdeckeln in vergoldetem Silber. Vollfaksimile des im Jahr 1368 von dem Priester und Kanoniker Johann von Troppau (1322-1380) für Albrecht III., Herzog von Österreich (1349-1395), ganz in Goldtinte geschriebenen prunkvollen Evangeliars. Der böhmische „Codex Aureus" nimmt als Gründungswerk der Österreichischen Nationalbibliothek sowohl historisch, als auch in der einzigartigen Ausführung einen besonderen Rang ein. Meisterhaft sind die Prunkseiten, die jeweils zu Beginn des Evangeliums stehen und immer nach dem gleichen



540



541

Grundschema aufgebaut sind. Auf der linken Seite befinden sich 12 Szenen aus der Legende Aurea, die Geschichten aus dem Leben des Evangelisten mit beeindruckender Genauigkeit schildern. Dem gegenüber steht eine aufwändig gestaltete Zierseite mit dem entsprechenden Anfangsbuchstaben des Evangeliums. Weiterhin verteilen sich über den Text 85 herrliche Bildinitialen, die den Beginn der einzelnen Kapitel markieren. Zudem sind alle Textseiten mit einer leuchtend blauen Rahmenleiste und zauberhaften Eckblättern geschmückt. Ein ganz besonderes Kennzeichen der böhmischen Handschrift sind die filigran gearbeiteten Buchdeckel aus vergoldetem Silber. Jeweils vier Maßwerkleisten bilden ein Innenfeld, welches von stilisierten Sonnenstrahlen gefüllt ist, die in dünne Spitzen auslaufen. In den vier Ecken und im Zentrum befindet sich je ein Löwenkopf mit als Strahlenkranz gestalteter Mähne. Der Metallbuchdeckel ist der einzige heute noch erhaltene seiner Art der Österreichischen Nationalbibliothek. Mit dem wissenschaftlichen **Kommentarband** (160 S.) von Andreas Fingernagel, Ulrike Jenni, Maria Theisen, Karel Stejskal und Alexander Sauter. – Nahezu tadelloses Exemplar dieses kostspieligsten Faksimiles aus dem Coron-Verlag.
Abbildung Seite 239

541 **Josua-Rolle.** Codex Vaticanus Ms. Pal- graec. 431 der Bibliotheca Apostolica Vaticana. Faksimile und Kommentar. 32,5 x 28 cm. Rotulus auf 2 Holzrollen mit Messingstiften bzw. OBroschur, zusammen in leinenbezogener OHolzkassette (diese berieben und angestaubt) in Rot mit goldgeprägtem Rücken- und Deckeltitel mit 2 ausklappbaren hölzernen Präsentationsstäben. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1983-1984.

450 €

Codices selecti, Vol. LXXVII und Codices e Vaticanis selecti, Vol. XLIII. Eines von 700 nummerierten Exemplaren dieser osmanischen Schriftrolle (Gesamtauflage), die sehr wahrscheinlich im Original im 10. Jahrhundert unter der Regierung Kaisers Konstantins VII. entstanden ist. Der insgesamt zehn Meter lange Bilderzyklus zeigt 27 Szenen aus dem Buch Josua. – Wohlerhalten.
Abbildung

542 **Kreuzeslob.** Frühmittelalterliche Bildgedichte von Hrabanus Maurus. Reginensis Latinus 124. Faksimile und Kommentar in 2 Bänden. 36 x 28,5 cm. Dunkelbraunes OLeder mit gold- und blindgeprägtem Rücken und Deckeln bzw. OPappband, zusammen in purpurner seidenbezogener OHalbleder-Kassette (diese leicht angestaubt und berieben) mit goldgeprägtem Vorderdeckel. Stuttgart, Belser, 2019.

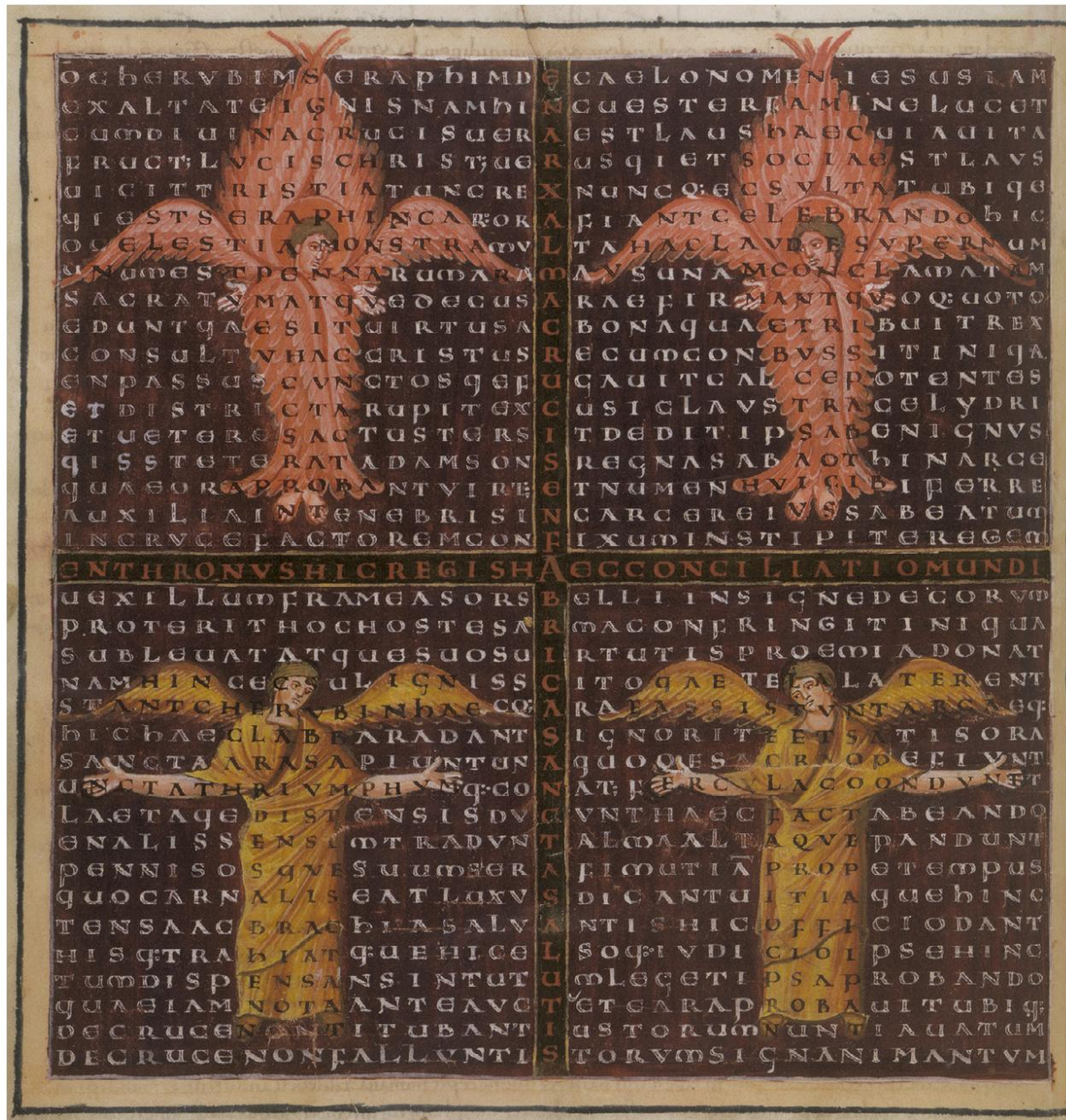
1.000 €

Eines von 999 nummer. Exemplaren (Gesamtauflage). Das *Kreuzeslob* repräsentiert den Gipfelpunkt mittelalterlicher Figurengedichte und thematisiert verschiedenste Aspekte des Kreuzes Christi. – Neuwertig.
Abbildung

543 **Kunst der Moghul-Zeit.** Indische Miniaturen des 16. bis 18. Jahrhunderts aus dem Islamischen Museum der Staatlichen Museen zu Berlin. 24 S. Text und 10 farbige Miniaturen, separat montiert in Papp-Mappen in farbig illustrierter schwerer Schmuck-Kassette mit Textilbezug. 42,5 x 31,5 cm. Lachen, Coron, 1991.

170 €

Eines von 1495 Exemplaren (Gesamtauflage). Die Faksimileblätter sind handvergoldet mit 23,5 Karat Echtgold. Mit einer Einführung und Bilderläuterungen von Regina Hickmann und einem Beitrag zur Geschichte der Sammlung von Volkmar Enderlein. – Nahezu verlagsfrisch.



542

544 **Lehrbuch für Maximilian I.** Codex 2368 der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 27,5 x 21 cm. Zweifarbiges OWildleder mit Deckelblindprägung in OPappschuber bzw. OPappband. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 2004.

400 €

Codices Selecti, Vol. CIX. Eines von 50 Exemplaren (Gesamtauflage: 480) der Vorzugsausgabe, bei dem die Goldpartien des Originals mit Echtgold mit 23 Karat wiedergegeben wurden. Dies hebt die prächtige Ausstattung des Lehrbuches hervor, dessen kulturhistorische Bedeutung kaum hoch genug geschätzt werden kann. Mit Kommentarband von Karl-Georg Pfändtner und Alois Haidinger. – Neuwertig.
Abbildung Seite 242

545 Das **Lehrbuch für Maximilian I.** Codex Ser. Nr. 2617 der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 30,5 x 21,5 cm. OLeinen, davon eines mit goldgepr. Deckeltitel, zusammen in OLeinenschuber. Salzburg, Andreas & Andreas, 1981.

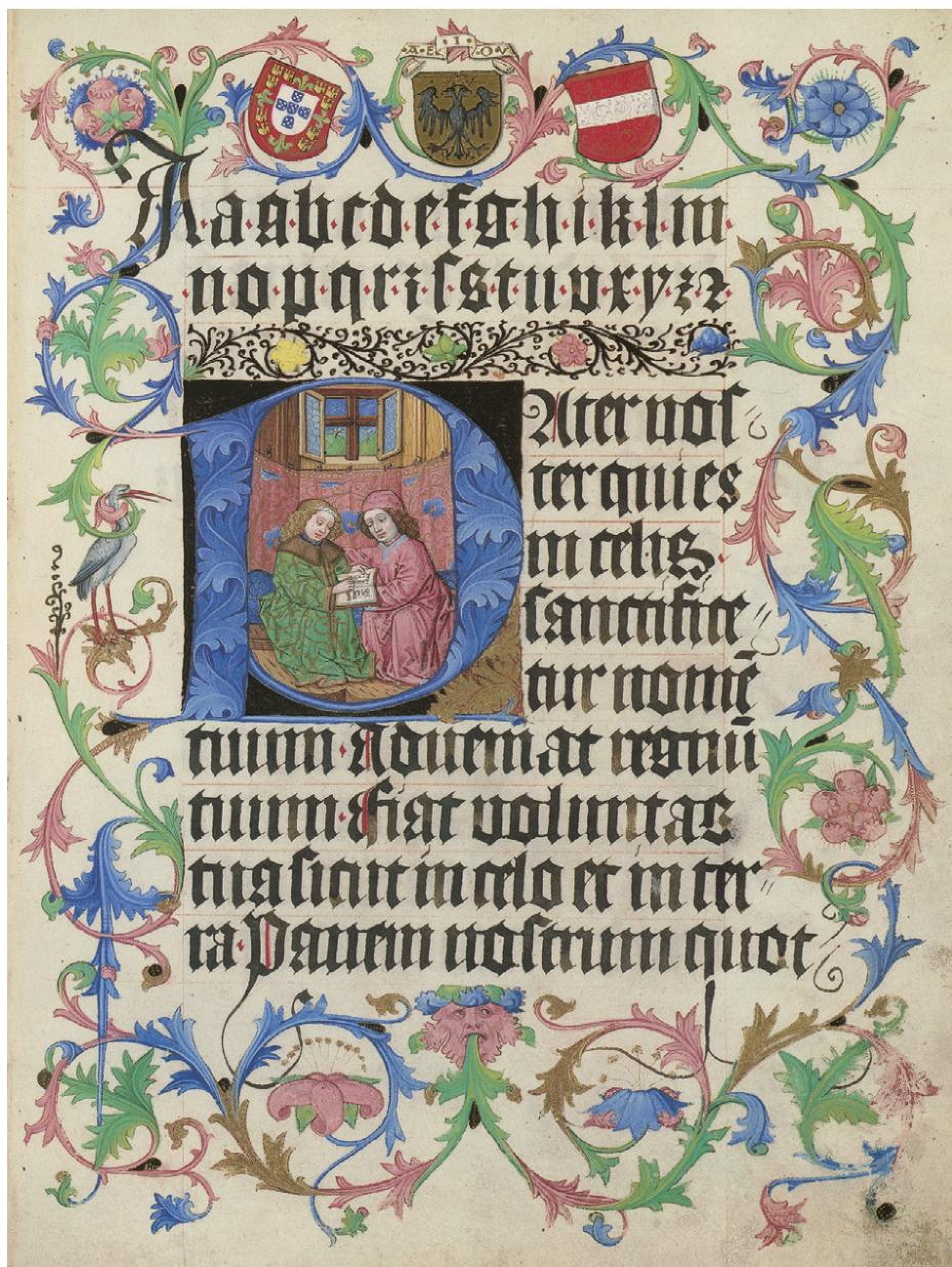
100 €

Maximilian I. (1459-1519), bekannt als ‚letzter Ritter und erster Landsknecht', führte die Habsburger zu einer der mächtigsten europäischen Dynastien in der Geschichte. Die faksimilierte Handschrift diente dem siebenjährigen Maximilian als Lehrbuch, mit dem er Lesen und Schreiben lernte. – Neuwertig.

546 **Lektionar von St. Petersburg.** Codex Gr. 21, Gr. 21a der Russischen Nationalbibliothek in St. Petersburg. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 33,5 x 27 cm. Blindgeprägtes OLeder mit goldgeprägtem RTitel bzw. OLeinen mit goldgeprägtem Rücken- und Vorderdeckeltitel, zusammen in OLeinenschuber mit goldgeprägtem RSchild. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1994.

300 €

Codices selecti, Vol. XCVIII. Der Codex „Lektionar von St. Petersburg", auch bekannt als das „Evangeliar von Trapezunt", verbindet zwei Fragmente einer griechischen Handschrift, die ursprünglich wesentlich umfangreicher war. Diese war im 13. Jahrhundert entstanden und wurde als das ‚Goldene Evangeliar' bis in die Mitte des 15. Jahrhunderts bei liturgischen Feiern verwendet. Es gelangte 1858 als Schenkung nach Sankt Petersburg an den Hof des Zaren. – Neuwertig.



544

547 **Liber Scivias**. Rüdesheimer Codex der Hildegard von Bingen. Die Miniaturen im Liber Scivias. Faksimile. 32 x 23,5 cm. Reich blindgeprägtes OSchweinsleder über abgefasten Holzdeckeln mit goldgepr. RTitel in OLeinenschuber (minimal berieben) bzw. OLeinen und OHalbleinen. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 2012.
3.000 €

Codices Selecti CX. Eines von 280 Exemplaren. Die Originalhandschrift ist seit dem 2. Weltkrieg verschwunden, allerdings fertigten zufälligerweise von 1927 bis 1933 Schwestern der Ordensgemeinschaft des Klosters Rupertsberg eine Kopie an. Der Codex enthält Hildegard von Bingens erstes theologisch-kosmologisches Werk mit noch heute aktuellen prophetischen Anleitungen. Darin entwickelte sie ihre philosophisch-theologische Glaubenslehre, in der Weltbild und Menschenbild untrennbar mit dem Gottesbild verbunden sind. Mit dem dazugehörigen Kommentarband über „Die Wucht der Vision und die Ordnung der Bilder“ von Lieselotte Saurma-Jeltsch. – In sehr guter Erhaltung. – Dabei: **I. Lieselotte E. Saurma-Jeltsch.** Die Miniaturen im „Liber scivias“ der Hildegard von Bingen. VII, 238 S. Mit zahlreichen Textabbildungen und 30 losen Tafeln. 35 x 25 cm. OLeinen mit goldgeprägtem Rück- und DTitel sowie montierter Abbildung auf dem VDeckel. Wiesbaden, Ludwig Reichert, 1998. - **II. Liber Scivias.** Dokumentation. 36 x 27 cm. OHalbleinen. O.O., Aveda, o. J. (2012).
Abbildung

548 **Libro de horas de Isabel la Católica.** Das Stundenbuch der Isabel la Católica aus dem Besitz der Biblioteca del Palacio Real in Madrid. Faksimile und Kommentar. 20 x 13,5 cm. Schwarzblaues OMaroquin mit überaus reicher Goldprägung und Goldschnitt bzw. illustrierter OUmschlag, zusammen in dunkelblauer OVeloursledekassette. Madrid, Testimonio, 1991-1997.
1.000 €

Eines von 980 Exemplaren (Gesamtauflage). Exemplar der Normalausgabe, der Einband mit Goldprägung im Mudéjar-Stil. Das Stundenbuch der Isabel la Católica entstand um 1460 in Belgien. Die Stadt Saragossa schenkte es ihr anlässlich ihrer Hochzeit mit Fernando von Aragon. Enthalten sind u. a. ein Marienoffizium, Horen und Offizien zur Passion Christi, Kurzoffizien zum Heiligen Kreuz und Schilderungen der vier Evangelisten, liturgische Texte, Suffragien. – Neuwertig.

549 Das **Lobgedicht auf König Robert von Anjou.** Cod. Ser. N. 2639 der Österreichischen Nationalbibliothek. Faksimile, Kommentar, Transkription und Dokumentation. 3 Bände und 1 Mappe. 50 x 36 cm bzw. 28,5 x 21,5 cm. Weißes weiches OWildleder über schweren abgefasten Holzdeckeln im OSeidenschuber bzw. OSeide mit goldgeprägtem Deckeltitel. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 2008.
1.200 €

Codices Selecti, Nr. CXIII. Eines von 80 römisch nummerierten Exemplaren der „Luxusausgabe“ (Gesamtauflage: 390) der im Original in der Österreichischen Nationalbibliothek aufbewahrten Handschrift, die um 1340 entstanden ist und mit insgesamt 43 großformatigen Miniaturen ausgestattet ist. – Wohlerhalten.
Abbildungen Seite 244

550 Das **Lorscher Arzneibuch**. Msc. Med. 1 der Staatsbibliothek Bamberg. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 31,6 x 22 cm. Rotes OLeinen mit goldgeprägtem Rücken- und Vorderdeckeltitel in rotem OLeinenschuber. Stuttgart, Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, 1989.
90 €

Das Lorscher Arzneibuch ist das älteste medizinische Buch des Mittelalters. Es entstand Ende des 8. Jahrhunderts in der südhessischen Benediktinerabtei Lorsch und gelangte vor 1.000 Jahren durch Kaiser Heinrich II. nach Bamberg. Heute ist es Teil der Handschriftensammlung der Staatsbibliothek Bamberg. – Nahezu neuwertig.

551 **Lorscher Rotulus.** Ms. Barth. 179 aus dem Besitz der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main. Faksimile, Kommentar und Interimskommentar. 3 Bände. 254 cm x 24 cm bzw. 15,5 x 19,8 cm. Rolle mit Stabaufhängung in OLeinen-Kassette (der Leinenbezug an den Kanten teils gelöst, minimal fleckig) mit goldgeprägtem Titelschild. bzw. OLeinen. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1994 bzw. 2004.
90 €

Codices Selecti IC* Die einzige liturgische Schriftrolle aus der Karolingerzeit ist nicht nur wegen ihrer Form, sondern auch wegen der mit



547

534 Namen äußerst ungewöhnlichen Anzahl von Heiligennennungen in der Litanei und ihrer erlesenen Ausstattung höchst außergewöhnlich. Auftraggeber war wohl Ludwig II. (ca. 806-876), der mit seiner Familie in der Handschrift aufgeführt wird. – Faksimile nahezu neuwertig.

552 Die **Macht der Gestirne.** Aus der Universitätsbibliothek Heidelberg. Cod. Pal. germ. 832. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 35,5 x 25,5 cm. Goldgeprägtes OLeder mit Goldschnitt bzw. OLeinen in goldgeprägter OKassette. Rimini, Imago, 2020.

200 €

Eines von 999 (Gesamtauflage) nummerierten Exemplaren. Das „Heidelberger Schicksalsbuch" wurde in Regensburg nach 1491 geschrieben, aus dem hier ein Teil faksimiliert und mit einem Kommentarband beschrieben ist. – Sehr sauberes Exemplar.

553 **Mainzer-Evangeliar.** Faksimile der Handschrift Ms. 13 der Hofbibliothek Aschaffenburg. Faksimile und Kommentar in 2 Bänden. 35,7 x 26,5 cm. OLeder über abgefasten Holzdeckeln mit eingelegter, relieffierter und versilberter Metall-Mittelplatte und 4 darauf aufgebrachten vergoldeten Medaillons der Evangelisten sowie mittig



549

ein Relief des thronenden Christus und OLeinen, zusammen in bordeauxfarbener OLeinenkassette mit transparentem Plexiglas-Fenster als Mittelstück. Luzern, Faksimile Verlag, 2007.

1.700 €

Eines von 980 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage: 1060). Die teils vergoldete und versilberte Metallplatte auf dem Einbanddeckel ist eine Replik des Einbands des Preetzer Evangeliars aus dem Damenstift Preetz bei Kiel. Den reich illustrierten Kommentarband verfasste Harald Wolter-von dem Knesebeck. – Nahezu verlagsfrisches Exemplar des aufwendig gestalteten Faksimiles.
Abbildung

554 Das **Mainzer Evangeliar.** Ms. 13 der Hofbibliothek Aschaffenburg. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 35,5 x 27 cm bzw. 28 x 21 cm. OLeder über Holzdeckeln mit eingelegter, reliefierter und versilberter Metallplatte und 5 darauf aufgebrachten vergoldeten Medaillons der Evangelisten bzw. des thronenden Christus bzw. OLeinen mit goldgeprägtem Rücken- und Deckeltitel, zusammen in bordeauxroter OLeinenkassette (gering berieben) mit goldgeprägtem RTitel und Plexiglas-Sichtfenster auf dem Vorderdeckel. Luzern, Faksimile Verlag 2007.

1.500 €

Die Handschrift entstand im 13. Jahrhundert und ist mit Kanontafeln und zahlreichen großen und kleinen Miniaturen ausgeschmückt. Der gesamte Text wurde in Gold geschrieben und so auch faksimiliert. Der Begleitband enthält den Kommentar von Harald Wolter von dem Knesebeck mit Erläuterungen zu den einzelnen Miniaturen. – Nahezu neuwertig.
Abbildung

555 **Marco Polo.** Das Buch der Wunder. Ms. fr. 2810 der Bibliothèque Nationale de France. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 43 x 29 cm bzw. 30 x 21,5 cm. OLeder mit goldgeprägtem RSchild, RVergoldung, goldgeprägter Vignette und goldgeprägter dreifacher Filete auf den Deckeln, Steh- und Innenkantenvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt in nachtblauer ORohseiden-Kassette (minimal angestaubt) mit Goldprägung bzw. OHalbleder in OPappschuber (leicht berieben und lichtrandig). Luzern, Faksimile Verlag, 1995-1996.

1.200 €

Eines von 900 num.. Ex. (Gesamtauflage: 980). „Das Buch der Wunder entstand im Frankreich des 15. Jahrhunderts und erzählt die Geschichte des Pioniers und Handelsreisenden Marco Polo. Die begabtesten Buchmaler jener Zeit stellten in packender Farbvielfalt und mit Goldeinsatz die abenteuerlichen Erlebnisse auf seinen Reisen in die entlegensten Gebiete der Welt dar“. – Neuwertig. Ohne die Dokumentenmappe.
Abbildung **Seite 246**



549



554

556 **Medici, Lorenzos de'.** Das Gebetbuch. Handschrift Clm 23639 der Bayerischen Staatsbibliothek München. Faksimile. 2 Bände. 17 x 10,5 cm. Rote OSeide mit emaillierter Miniatur (etwas gelockert) auf dem VDeckel und OPappband in OLeinenkasette. Frankfurt, S. Fischer, 1991. 300 €

Eines von 500 Exemplaren (Gesamtauflage). – Frisches Exemplar.

557 **Meisterstundenbuch** zu Ehren der Mutter Gottes. Faksimile und Kommentar der Handschrift Ms. 1138. 2 Bände. 18,5 x 13,5 cm. OMaroquin mit goldgepr. RTitel, RVergoldung, Vorder- und Rückdeckel mit montierter vergoldeter Messingtafel bzw. schwarzes OLeinen, zusammen in edler Lackkassette. Rimmi, Casa Editrice, 2020. 950 €

Eines von 399 Exemplaren (Gesamtauflage). Das Officium Beatae Mariae Virginis des Guillebert de Mets, eine Handschrift aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts, wurde vermutlich für die Gattin eines Höflings Herzog Philipps des Guten (1396-1467) geschaffen. Die Handschrift ist reich ausgeschmückt mit 23 Miniaturen, zahlreichen Initialen und prächtigen Blumenbordüren, die menschliche, tierische und hybride Figuren enthalten. Mit dem Kommentarband des Kasi Vertriebs. – Tadellos.
Abbildung Seite 247

558 **Meisterwerke der Moghul-Zeit.** Indische Miniaturen des 17. und 18. Jahrhunderts aus dem Islamischen Museum der Staatlichen Museen zu Berlin. 27 S. Text und 10 farbige Miniaturen, separat montiert in Pappmappen in farbig illustrierter Schmuck-Kassette. 42,5 x 31,5 cm. Lachen am Zürichsee, Coron Verlag, 1993. 240 €

In kleiner numerierter Auflage erschienen. Die Faksimileblätter sind handvergoldet mit 23,5 Karat Echtgold. Mit einer Einführung von Volkmar Enderlein und Bilderläuterungen von Regina Hickmann. – Nahezu verlagsfrisch.



553

Le liure de marc paul

de laugu. Les gens appellez mescript et sont moult sauuaige gent et viuent
de bestail. Et leurs coustumes ont comme tartars. et sont au grant kaan.
ilz nont nulz vins ne nulz blez. Jeste ont chasseis de bestes et doiseaux. mais bleé
nen ont point pour le grant froit. Et quant len a cheuauchie quarante iour
nees par ce grant plain. Sy treuue len la mer occeane illec aux montaignes
la ou li faucon pelerin ont leurs nis. car en ces montaingnes ne treuue len ne
homme ne femme ne beste ne oiseaux. fors vne maniere doiseaux qui sont
appellez barguelac de quoy les faucons se paissent il sont grans comme per
dris. et ont les pies comme pappegay. et la queue comme arondelle. et sont
moult volant. Et cest pour le grant froit que nul animal ny puet habiter.
Et quant le grant kaan veult des faucons pelerins. des nis. il enuoie au ley
la pour eulx. Et que en isles qui sont en celle mer la entour naissent les ger
faux. Et sachies de voir que ce lieu est tant entre montaignes. que lestoille
tremontaine vous demeure auques a deliure demy iour. Et on y treuue tant
de gerfaux en cel lieu. que le seigneur en a tant comme il veult. Et nentendez
pas que ceulx que les crestiens portent en tartarie quil voisent au grant kaan
mais il les portent au seigneur du leuant. Or vous ay compte tout le fait
de ces prouinces vers tremontaine. Or vous compteray autres prouin
ces iusques au grant kaan. Et retournerons a vne prouince que nous
auons escript en cest liure qui est appellez campitui



Cy dist du royaume de erguiul.

555



557

559 **Meisterwerke der Welt.** 3 Bände. Mit zahlreichen farbigen Abbildungen und Chromaluxeplatten. 42 x 33 cm. OLeinen mit geprägten DTitel in OKunstlederkassette. Wiesbaden, EBKM Exclusive Buch & Kunst Manufaktur GmbH, o. J.

450 €

Eines von 1999 Exemplaren (Gesamtauflage). Die Bände behandeln bedeutende Werke der abendländischen Kunst von der Frührenaissance bis zur Moderne. Sie erläutern die Ikonografie und Ikonologie der Werke, diskutieren historische Kontexte und legen biografische Abrisse der Künstler dar. Mit Abbildungen der prominentesten Ikonen wie Das blaue Pferdchen Marcs, Der Wanderer über dem Nebelmeer Friedrichs, der Winterlandschaft Kandinskys und der Mona Lisa. – Verlagsfrisch.

560 **Merian, Matthäus.** Die Kupferbibel mit den Radierungen Matthäus Merians des Älteren - Neues Testament (Straßburg 1630). Faksimile und Kommentar in 2 Bänden. 338 S. Mit zahlr. farbigen Abbildungen. 37,5 x 24,5. Blind- und goldgeprägtes OLeder mit reich punziertem Goldschnitt und zwei Metallschließen bzw. OKarton. Zusammen in OHalblederkassette mit goldgeprägtem Rücken- und DTitel. Stuttgart, Belser, 2017.

150 €

Eines von 999 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage: 1019). Aufwendige Faksimileausgabe, die das Neue Testament aus der Kupferbibel Matthäus Merians von 1630 enthält. Mit einem reich illustrierten Kommentarband von Martin Knauer. Nach dem handkolorierten Exemplar der Universitätsbibliothek Johann Christian Senkkenberg (Signatur Ausst. 303) in Frankfurt am Main. – Verlagsfrisch.

561 **Montserrat-Stundenbücher.** 3 Faksimiles der Handschriften Ms. 58, 66 und 851 aus der Bibliothek des Klosters Montserrat (ohne Kommentarband). 14 x 11 cm - 19,5 x 13 cm. OSamteinbände über Holzdeckel mit geprägten goldfarbenen, schweren Metallplatten auf Vorder- und Rückdeckeln sowie mit Goldschnitt, zusammen in lackierter OUlmen-Wurzelholzkassette. (Salamanca, Ediciones de Arte y Bibliofilia, 2019).

3.800 €

Drei aufwändige Faksimiles von prächtig illuminierten Handschriften in einer edlen Schmuckkassette aus Ulmenholz, die Originale stammen aus der Zeit vom Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts und gehören zur Sammlung des Klostermuseums Montserrat bei Barcelona. Alle sind reich illustriert und mit prächtigen Miniaturen, floralen Bordüren sowie tausenden Initialen versehen.
Enthalten sind: **I. Ms 58.** Das kleine Stundenbuch von Montserrat-München - Ein um 1540 entstandenes Stundenbuch des flämischen Meisters Simon Bening (ca. 1483-1561), reich verziert und von herausragender künstlerischer Qualität.- **II. Ms 66.** Das große Stundenbuch der Hipólita de Aragón-Sforza - Jean Bourdichon (geb. 1457) verzierte dieses Buch in feiner Malweise und mit großer Plastizität für Maria

Sforza (1446-1484). - **III. Ms 851.** Das Stundenbuch von Montserrat (Liber Horarum Rothomagensis) - Ein um 1500 von einem unbekannten Meister für den Adel geschaffenes Stundenbuch, das mit vielen Miniaturen vor allem das Marienleben illustriert. – Verlagsfrisch. Ohne Kommentarband.
Abbildung

562 **Moskauer Stundenbuch.** Französisches Stundenbuch aus dem 15. Jahrhundert aus der Sammlung der Russischen Staatsbibliothek Moskau (Fond 183, Nr. 446). Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 19 x 13,5 cm bzw. 27 x 20 cm. OLeder mit reicher Rücken- und Deckelvergoldung bzw. OLeinen in OLederkassette (minimal berieben). Gütersloh und München, Coron, 2007.

600 €

Eines von 980 nummerierten Exemplaren des aufwendig gearbeiteten Faksimiles zum berühmten Moskauer Stundenbuch, das um 1470 in Paris enstanden ist. Zur Ausstattung gehören 17 großformatige Miniaturen und 24 Kalenderbilder. Die Forschung geht davon aus, dass zwei Meister damit beauftragt waren, die in enger Beziehung zur niederländischen und französischen Miniatur-Malerei standen. – Das Goldkettchen, das den Vorderdeckel aufhalten soll, ist gerissen; sonst verlagsfrisches Exemplar.

563 **Oldenburger Sachsenspiegel.** Codex Picturatus Oldeburgensis CIM I 410 der Landesbibliothek in Oldenburg. Faksimile, Textband, Kommentarband, Interimskommentar sowie Mappe mit doppelblattgroßem faksimilierten Blatt. 33,5 x 22 cm. Rotes OLeder über Holzdeckeln mit Streicheisenornamentik und 2 eisernen Schließen in OLeinenschuber mit goldgeprägtem RTitel bzw. OLeinen mit goldgeprägtem Rücken- und Vorderdeckeltitel bzw. OUmschlag bzw. OKarton mit Kordelbindung. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1995.

750 €



561



563

Codices selecti, Vol. CI. Eines von 480 Exemplaren (Gesamtauflage: 560). Der Oldenburger Sachsenspiegel ist eines der bedeutendsten Exemplare des „Sachsenspiegels". Das Rechtsbuch des Eike von Repgow (um 1180-1233) ist zwischen 1220 und 1235 entstanden und gilt als das älteste kodifizierte Rechtsbuch des Mittelalters. Besonders ist die Bildspalte, in der alle Miniaturen versammelt sind. Bei dem Oldenburger Sachsenspiegel handelt es sich um die Auftragsarbeit des Grafen Johann III. von Oldenburg. Er versuchte so der zunehmenden Rechtsunsicherheit entgegenzuwirken. Bei dem heute überlieferten Dokument handelt es sich um die Übersetzung eines verlorengegangengen lateinischen Originals. – Nahezu verlagsfrisch.
Abbildung

564 Die **Ottheinrich-Bibel.** Faksimile-Ausgabe der Handschrift Cgm 8010/I.2 der Bayerischen Staatsbibliothek München. Faksimile und Kommentar in 2 Bänden sowie Begleitheft und Mappe mit Probeseite. 53 x 37 cm bzw. 28,5 x 21 cm bzw. 56 x 40,5 cm Brauner OLederband mit Blindfileten und überaus reicher Goldprägung, 4 Metallschließen und 8 Eckbeschlägen in blauer OLeinen-Kassette (60 x 45 cm; leicht angestaubt) mit goldgeprägtem Titel auf dem Deckel bzw. OHalbleder mit goldgeprägtem RTitel. Luzern, Faksimile-Verlag, 2002.
1.500 €

Eines von 980 arabisch nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage: 1040) des kostbar gestalteten Faksimile-Druckes von Cgm 8010/1.2 der Bayerischen Staatsbibliothek mit einem Einband, dem der Ottheinrich-Einband von 1558 des Cod. Pal. germ. 833 Pate stand. Enstanden wohl zwischen 1425 und 1430 gehört die Ottheinrich-Bibel zu einer Folge von Bilderhandschriften aus einem Regensburg Skriptorium. Es handelt sich um eine frühe Übersetzung des Neuen Testaments in deutscher Sprache, die auf die etwa 80 Jahre älteren Augsburger Bibelhandschrift basiert. Pfalzgraf Ottheinrich (1502-1559) hatte die Illumination wohl zwischen 1530 und 1532 durch Matthias Gerung im Renaissance-Stil vollenden lassen.
Neben dem Faksimile ist hier die vollständige Verlagsbegleitung beigegeben: **1) Kommentarband.** Die Ottheinrich-Bibel. Kommentar zur Faksimile-Ausgabe der Handschrift. Mit Beiträgen von Brigitte Gullath etc. - **2) Begleitheft.** Ottheinrichs deutsche Bibel. Der Beginn einer großen Büchersammlung. - **3) Probeseiten.** Ottheinrich-Bibel. Fol. 40v: Das letzte Abendmahl. Fol. 50r: Der Sturm auf dem See Genezareth. Dabei **4) Verlagsprospekt.** Die Königin der deutschen Bibeln. – Nahezu verlagsfrisch.
Abbildungen Seite 250

565 **Pacino de Bonaguida.** Buch der Bilder. Handschrift MS M. 643 des Morgan Library & Museums in New York. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. Ca. 25 x 17 cm. Rotbraunes OKalbsleder über abgefasten Holzdeckeln mit Blindfileten und reicher Deckelvergoldung bzw. illustrierter OPappband, zusammen in 2-teiliger jagdgrüner OSeidenkassette mit goldgeprägtem Deckel. Simbach, Müller & Schindler, 2015.
1.000 €

Eines von 900 arabisch num. Exemplaren (Gesamtauflage: 960), „Alle Blattgoldpartien des Originales [!] sind im Faksimile mit 22karätigem Echtgold wiedergegeben" (DV). Dargestellt ist als Bilderbibel ganz ohne Text Szenen aus dem Leben Christi, die von dem Maler Pacino di Bona-



564

guida (um 1280-1340) stammen. Mit ihm wird zum ersten Mal die zukunftsweisende räumliche Bildauffassung des Trecento in die Buchmalerei aufgenommen - ein Meilenstein der Kunstgeschichte. – Sehr gut erhalten.
Abbildung

566 **Papyrus ani.** BM 10.470. Faksimile und Kommentar. 27 x 18 cm bis 42 x 80,5 cm. 38 lose Blätte bzw. OPappband zusammen in OLeinenkasssette (leicht bestoßen). Graz, Akademische Druck u. Verlagsanstalt, 1979.

300 €

Eins von 1000 nummerierten Expemplaren (Gesamtauflage: 2000) als Volumen LXII in der Reihe „Codices selecti“ der akademischen Druck- und Verlagsanstalt (DV). – Nahezu verlagsfrisch.

567 **Passio Kiliani**, Ps. Theotimus, Passio Margaretae, Orationes. Ms. I 189 aus der Niedersächsischen Landesbibliothek in Hannover. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 21 x 15 cm. Reich blindgeprägtes OLeder bzw. OPappband in OSchuber mit 2 goldgeprägten RSchildern. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1988.

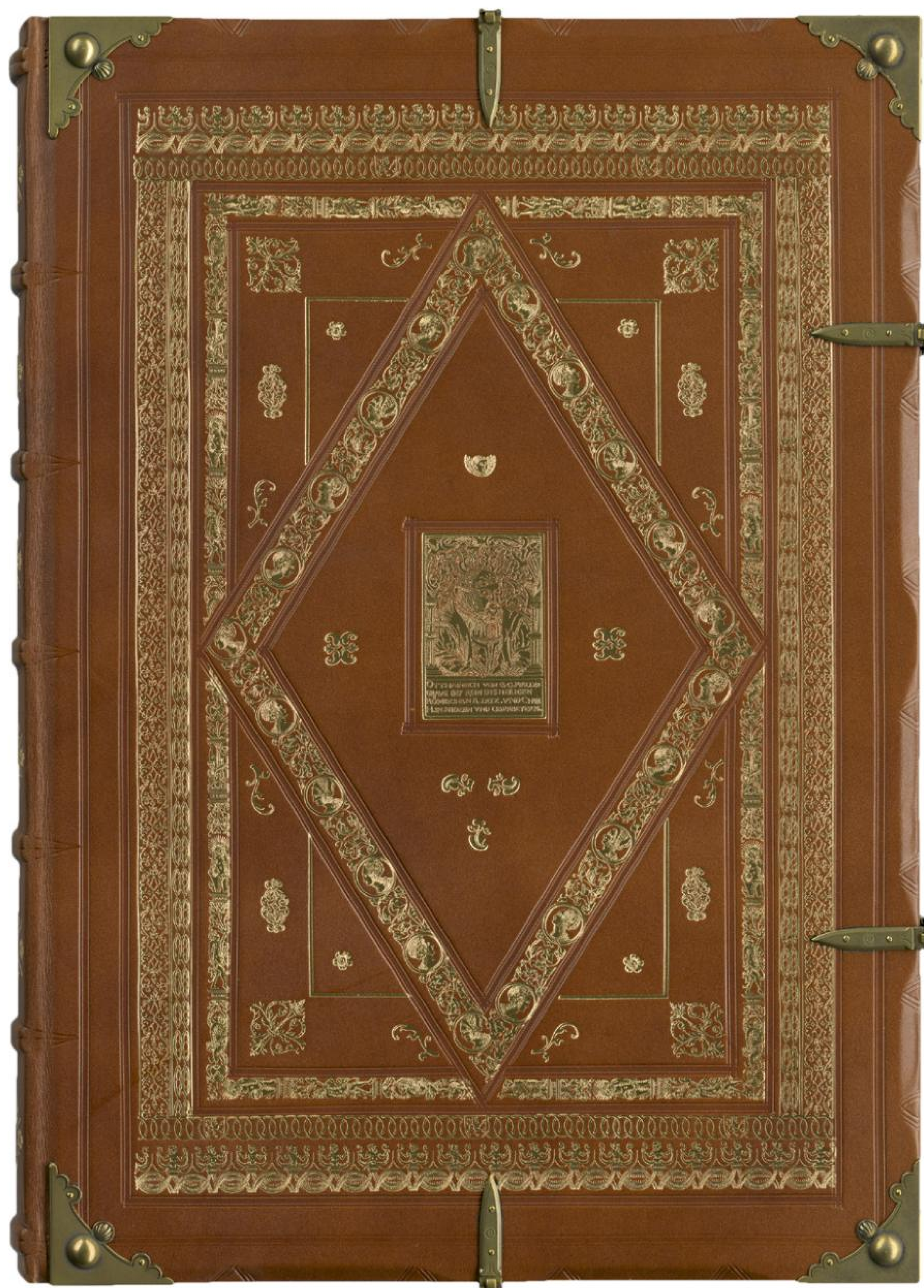
180 €

Codices selecti LXXXIII*. „Die Handschrift ... vereinigt in sich drei von Haus aus nicht zueinander gehörende Stücke: Die Passio minor Kilians von Würzburg, die aus dem Griechischen übertragene Passio der Margareta aus Antiochia in Pisidien und eine kleine Sammlung von Gebeten, die für eine hochstehende Dame auf Bestellung zusammengefügt wurden“ (S. 241, Kommentarband).
Die beiden Passionserzählungen sind mit vielen goldenen und ausdrucksstarken Miniaturen aufwendig bebildert.
Kilian wurde 687 in Würzburg ermordet, nachdem er den Ehebruch im Herrscherhaus angeprangert hatte. Margarethe war bereits unter Diokletian im Antiochia des 4. Jahrhunderts ein Opfer der größten antiken Christenverfolgung geworden. – Tadellos.

568 **Perikopenbuch von St. Peter.** Clm 15903 der Bayerischen Staatsbibliothek in München. Faksimile und Kommentar in 2 Bänden und 1 Mappe. 31,5 x 22,5 cm. Reich blingdeprägtes OLeder über Holzdeckel mit goldgeprägtem RSchild und 2 Schließen in OHalblederschuber (minimal angeschmutzt) bzw. OLeinen mit goldgeprägtem Deckeltitel. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 2015-2016.

3.000 €

Codices selecti, Vol. CXXII. Ausgestattet ist das um 1150 in Österreich entstandene Perikopenbuch mit 55 farbigen Miniaturen auf Goldgrund. Damit handelt es sich um das reichste Bildprogramm einer hochmittelalterlichen Evangelienhandschrift. – Neuwertig.
Abbildung Seite 252



564

569 **Pessah-Haggadah.** Complete facsimile edition in original size of Codex orientalis 7 Hessische Landes- und Hochschulbibliothek, Darmstadt. 2 Bände. (Faksimile und Kommentar von Ulf Haxen). 34 x 24,5 cm. OHalbleder mit RVergoldung und OPappband in OPappschuber. Graz, Akademie Druck- und Verlagsanstalt, 1989.
180 €

Codices selecti, Vol. LXXXIX, LXXXIX*. Eines von 730 nummerierten Exemplaren. – Nahezu verlagsfrisches Exemplar.

570 Der **Portolan-Atlas** des Battista Agnese von 1546. Russische Nationalbibliothek St. Petersburg. Herausgegeben von Arthur Dürst. Faksimilie und Kommentar. 2 Bände. 20 Bl.; 31 S. Rotes OKunstleder mit dreiseitigem Goldschnitt; OHalbleinenheft (etwas fleckig). Graz, Akademische Druck- u. Verlagsanstalt, 1993.
240 €

Eines von 700 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage: 740). – Frisches Exemplar.



571



565

571 **Psautier d´Ingeburge de Danemark.** Ingeborg Psalter. Ms. 9 Olim 1695 aus dem Besitz des Musée Condé in Chantilly. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 30 x 19 cm. OLeder über Holzdeckeln bzw. OLeinen mit goldgepr. Rücken- und Deckeltitel, zusammen in OLeinenschuber. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1985.
1.500 €

Codices selecti, Vol. LXXX, LXXX*. Eines von 500 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage: 540). Hervorragender Faksimiledruck „einer der Schlüsselhandschriften zur abendländischen Kunstgeschichte" (Verlag), durch einen umfangreichen Kommentarband wissenschaftlich erschlossen. Reich ausgeschmückt mit 28 großen Miniaturen, 24 Monatsdarstellungen sowie vielen Initialen. – Neuwertig.
Abbildung

572 Das **Reichenauer Perikopenbuch.** Cod. Guelf. 84.5 Aug. 2° der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel. Faksimile, Kommentar und Dokumentationsmappe. 3 Bände. 28 x 18,5 cm. OHolzdeckelband mit offenem Rücken und einem in den Vorderdeckel eingelassenem Replikat der originalen Elfenbeintafel in schwarzlackierter OHolzkassette bzw. OLeinen (2) mit goldgeprägtem Rücken- und Deckeltitel. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 2009-2010.
2.400 €



568

Codices selecti, Vol. CXIV, CXIV*. Eines von 99 römisch nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage: 499) der Vorzugsausgabe. Ein Meisterwerk der ottonischen Buchmalerei aus dem Skriptorium des Klosters Reichenau, mit überaus prächtigen Illuminationen in Gold- und Purpurhöhung. – Neuwertig.
Abbildung Seite 254

573 **Rugendas, Moritz.** Malerische Reise in Brasilien. Faksimile der Ausgabe Paris, Engelmann, 1835. 2 Bl., 50, 38, 56, 32 S., 8 Bl. Mit zahlreichen Farbtafeln. 50,5 x 34,5 cm. OHalbmaroquin mit goldgeprägtem RTitel sowie dreiseitigem Goldschnitt in OLeinenkassette. Stuttgart, Daco-Verlag Bläse, 1986.

240 €

Eines von 950 nummerierten Exemplaren der Normalauflage (Gesamtauflage: 1047). – Nahezu verlagsfrisches, prächtiges Exemplar.
Abbildung Seite 254

574 **Sakramentar Heinrichs II.** Faksimile und Kommentar der Handschrift Clm 4456 der Bayerischen Staatsbibliothek in München. 31 x 25 cm. Kupferorangefarbener OSamteinband, Vorderdeckel mit goldgefaßten Schmuckrelief, Hinterdeckel mit teilvergoldeter durchbrochener Silberblechplatte, vergoldete Kettenschließen und gemaltem Buchschnitt bzw. schwarzes OLeinen mit goldgepr. Rücken- und VDeckeltitel, zusammen in OGlasvitrine mit Holzeinfassung. Gütersloh und München, Faksimile-Verlag, 2010.

8.000 €

Eines von 333 Exemplaren (Gesamtauflage: 383 Ex.). Mit seinem prächtigen Einband aus Elfenbein und Gold, seinen wunderschönen Schmuckseiten und seiner Initialenvielfalt ist diese Handschrift, die in der Bayerischen Staatsbibliothek verwahrt wird, zweifellos eines der herausragendsten Beispiele ottonischer Buchkunst. Mit dem Kommentarband von Rolf Griebel, Brigitte Gullath u. a. – Verlagsfrisch.
Abbildung



574

575 Das **Salzburger Perikopenbuch.** Clm 15713 der Bayerischen Staatsbibliothek in München. Faksimile. 1 Band. 37 x 29 cm und 41 x 32 cm. Rotes OZiegenleder mit Blindfileten, 12 Elfenbein-Replikaten auf dem Vorderdeckel und 2 Metallschließen in OPlexiglas-Schuber (leicht angestaubt, mit montiertem Klebeschild). Luzern, Faksimile Verlag, 1997.

800 €

Eines von 180 nummierten Exemplaren der Vorzugsausgabe mit Elfenbein-Replikaten auf dem Vorderdeckel (Gesamtauflage: 480). Die ursprünglichen Elfenbeintäfelchen, die in den Vorderdeckel des mit rotem Leder überzogenen Bucheinbandes eingelassen wurden, stammen höchstwahrscheinlich aus dem 11. Jahrhundert und kommen entweder aus Südfrankreich oder Nordspanien.
Das Salzburger Perikopenbuch ist ein prachtvolles Beispiel für die ottonische Buchkunst, die an die karolingische Buchmalerei nahtlos anknüpft. Es entstand um 1020 in Salzburg oder Regensburg, sehr wahrscheinlich für den Salzburger Erzbischof Hartwig. Die äußerst üppig ausgestattete Handschrift mit zahlreichen Miniaturen, Prunk- und Goldinitialen kann als Gegenstück zum Perikopenbuch Heinrichs II. gesehen werden, welches ebenfalls zu den bedeutendsten Bilderhandschriften europäischer Buchkunst zählt. – Nahezu neuwertig. Ohne Kommentarband.
Abbildung



572



573

Von Liebesgärten und Liebesvögeln - Vier Miniaturen der Zuneigung und Freundschaft

576 **Schätze der Buchmalerei.** Von Liebe und Freundschaft. Mit 4 unter Passepartout eingelegten farbigen Illustrationen von Miniaturen und Kommentarband mit 4 schwarz-weiß Abb. 42 x 29 cm. Rotes OHalbleder mit goldgepr. RTitel, RVergoldung und mit Rohseide überzogen sowie goldgeprägtem Vorderdeckel bzw. OLeinen mit goldgeprägtem VDeckeltitel. Stuttgart, Belser, 2019.

400 €

Eines von 699 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage). Enthalten sind die Miniatur zur Hochzeit des Pfalzgrafen Philipp mit Margareta von Bayern-Landshut (Der **Liebesvogel**: Codex Pal. lat. 1632, fol. 1, Ciceros „Laelius de amicitia" (**Über die Freundschaft**: Codex Pal. lat. 1632, fol. 1), das **Hochzeitsbild** aus der Handschrift „Arba'ah Turim" (Codex Ross. 555, folg. 220v) sowie die Illustration zum „Rosenroman" von Guillaume de Lorris und Jean de Meung (Der **Liebesgarten**: MS Harley 4425, fol. 12v). Die Originalblätter der Handschrift bewahren die Bibliotheca Apostolica Vatikana und die British Library in London aufbewahrt. – Neuwertig.

577 **Schedel, Hartmann.** Weltchronik. Inc. 122 der Nationalen Forschungs- und Gedenkstätte der klassischen deutschen Literatur in Weimar, Zentralbibliothek der deutschen Klassik. Faksimile und Kommentar. 1 Band



577

und 1 Heft. 44 x 31 cm. OPergament mit goldgeprägtem RTitel in illustrierter OPappkassette (gering berieben) bzw. OUmschlag. Leipzig, Edition libri illustri, 1990.

500 €

Die Weltchronik Hartmann Schedels (1440-1514) ist eine illustrierte Darstellung der Weltgeschichte. Sie enthält 1809 Holzschnitte und sticht durch ihr großes Format hervor. Erstmals erschien sie 1493 in Nürnberg in einer lateinischen und einer deutschen Fassung. – Nahezu verlagsfrisch. – Dabei: **Derselbe.** Dasselbe. Faksimile. 33,5 x 23 cm. OLeder mit 10 Messingbeschlägen und zwei Messingschließen in OHalbleinen-Schuber (leicht berieben). München, Kölbl, 1975. - Frisches Exemplar.
Abbildung

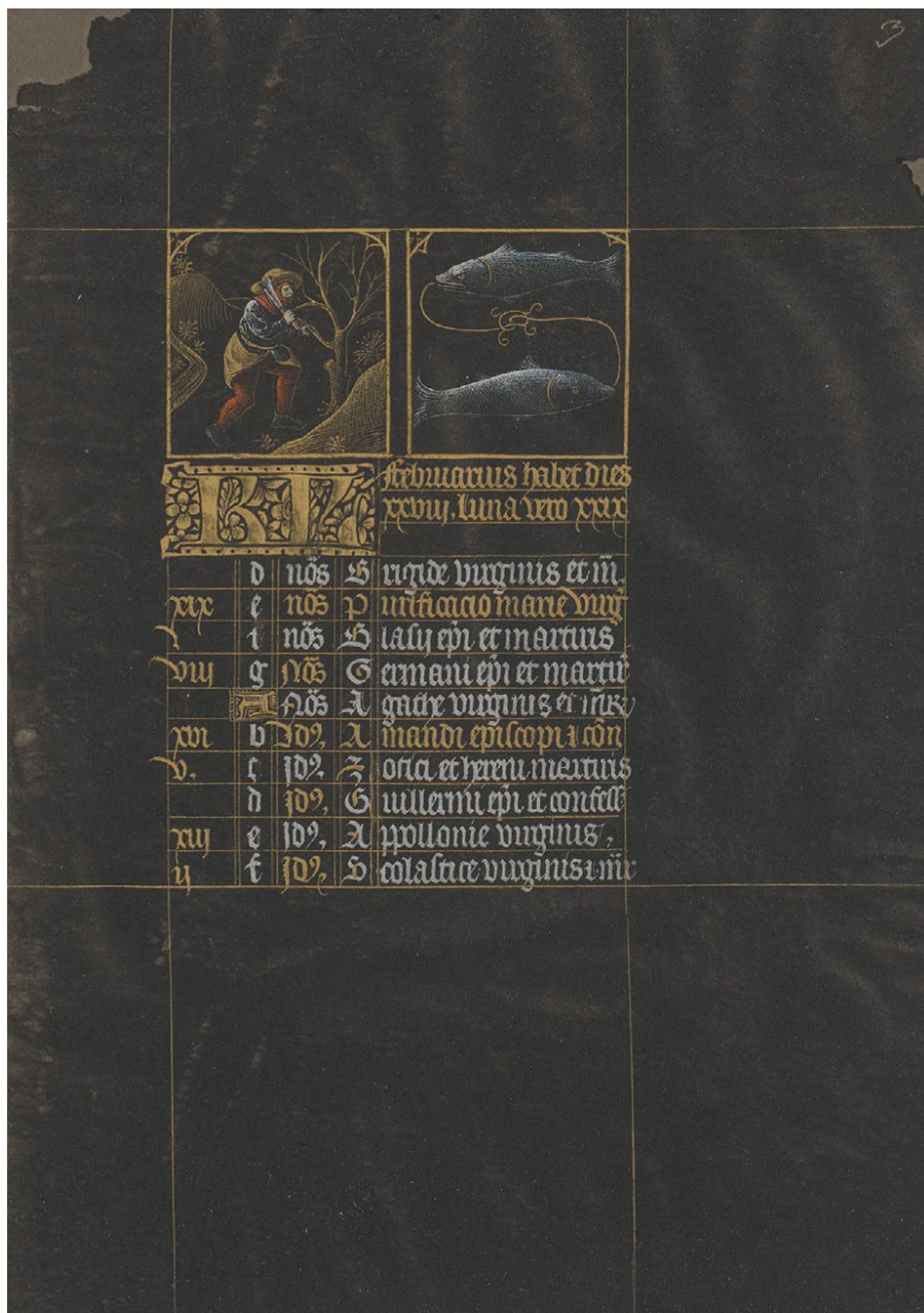
578 (Das **schwarze Gebetbuch** des Herzogs Galeazzo Maria Sforza). Codex Vindobonensis 1856. Faksimileband. 61 farbige Faksimiletafeln unter Passepartouts. 41,5 x 32 cm. Grünes OLeder über Holzdeckeln mit goldgeprägtem Rücken- und DTitel sowie 2 Messingschließen. (Wien, österreichische Staatsdruckerei, 1930).

300 €

Der Codex 1856 gehört zu den sogenannten schwarzen Handschriften des 15. Jahrhunderts, bei denen die Pergamentblätter tiefschwarz eingefärbt sind. Lediglich sieben Exemplare sind heute noch erhalten. – Ohne die Kommentarbände. Frisches Exemplar.
Abbildung Seite 256



575



578

579 Das **Schwarze Stundenbuch.** Handschrift M. 493 der Pierpont Morgan Library New York. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 1 Bl., 129 S., 3 Bl; 187 S., 2 Bl. 17 x 12 cm. Schwarzer OSamtband mit 10 goldgeprägten Buckelbeschlägen und Schließe sowie dreiseitigem Goldschnitt im OLeinenschuber; OSamt mit goldgeprägtem RSchild. Luzern, Faksimile Verlag, 2001.

500 €

Eines von 980 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage: 1060). Mit wissenschaftlichem Kommentarband mit Beiträgen von Bernard Bousmanne und William Voelkle. – Frisches Exemplar. Dekorativ.

580 **Schwazer Bergbuch.** Codex Vindobonensis 10.852 der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien. Faksimile, Kommentar und Ergänzungsband. 3 Bände. 34 x 24 cm. OLeder mit Schwarz- und Goldprägung bzw. OHalbleder mit goldgeprägtem VDeckeltitel, zusammen im OLeinenschuber mit RSchild und OLeinen mit schwarzgeprägtem VDeckeltitel. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1988.

250 €

Eines von 1200 Exemplaren (Gesamtauflage: 1270). Das Schwazer Bergbuch ist eine reich illustrierte Handschrift aus der Mitte des 16. Jahrhunderts mit einer Selbstdarstellung des legendären Bergbaus im tirolischen Schwaz. Mit dem Kommentarband des Kunsthistorikers Erich Egg. – Woherhalten. Der goldgeprägte Schmuckeinband wurde dem Original nachempfunden.

581 **Splendor Solis.** 78 D 3 aus dem Besitz des Kupferstichkabinetts in Berlin. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 33,5 x 22 cm. OLeder mit kleinem RSchild und Goldprägung bzw. rotes OLeinen. Coron, Gütersloh und München, 2005.

200 €

Eines von 998 Exemplaren (Gesamtauflage) der limitierten Luxusausgabe. „Das 1531/32 datierte Manuskript führt in das Wesen der Alchemie ein und schildert die Zubereitung und Wirkung des Steins der Weisen. Typische alchemistische Prozesse werden beschrieben und in ganzseitigen Miniaturen kongenial ins Bild gesetzt. Dem Buchmaler stellte sich die Aufgabe, die nicht immer leicht nachvollziehbaren und oft vagen Schilderungen in den Traktaten in anschauliche Illustrationen und Bilderzählungen zu übersetzen. Hierbei verlangten die ungewöhnlichen Themen ein hohes Maß an kreativer Intelligenz. Der Buchmaler, dessen Identität bis heute umstritten ist, musste den alchemistisch-profanen Text mit seiner eigenen, an christlicher und mythologischer Kunst orientierten Bilderwelt verknüpfen, was ihm in selten erreichter Perfektion gelang. Bei seinen Neuerfindungen und Kompilationen bediente er sich eines umfangreichen Motivvorrats, den er aus ganz unterschiedlichen Zusammenhängen schöpfte. Neben älteren illuminierten alchemistischen Traktaten, denen er die fachspezifische Hieroglyphik entnehmen konnte, stand ihm vor allem die zeitgenössische Druckgraphik als Repertorium zur Verfügung.“ (Pressemitteilung, Staatl. Museen zu Berlin, 23.06.2005). – Frisches Exemplar.

582 Das **Stein-Quadriptychon** des Simon Bening. W 442. Faksimile und Kommentar in 4 Tafeln und 1 Band. 34 x 27 cm (Tafel) bzw 33,5 x 27 cm (Band). Illustr. OPappband in OLeinenkassette mit goldgeprägtem RTitel. Simbach, Müller & Schindler, 2014.

100 €

Faksimile-Edition des Stein-Quadriptchons im Walters Art Museum Baltimore, W 442. – Eine Tafel leicht gelöst an der oberen rechten Ecke, sonst nahezu frisches Exemplar.

583 **Stundenbuch der Jeanne d'Evreux**. Acc. No. 54.1.2 aus dem Besitz des Metropolitan Museum of Art in New York. Faksimile, Einführungsheft (ohne den Kommentarband) und eine Lupe. 2 Bände. 9 x 6 cm. bzw. 13,5 x 10 cm. Reich goldgeprägtes OLeder mit zwei Schließen bzw. OBroschur, zusammen in blauer OLeinenkassette mit goldgeprägtem Titel. Luzern, Faksimile Verlag, 1999.

350 €

Das Stundenbuch der Jeanne d'Evreux entstand im Auftrag König Karls IV. von Frankreich (1294-1328) als Geschenk für seine Ehefrau, der Urenkelin des Königs LudwigsIX. des Heiligen. Mit einem Einführungsband von William D. Wixom. – Nahezu tadellos.

584 Das **Stundenbuch der Maria Stuart.** Livre d'heures Maria Stuart. Handschrift aus dem Besitz des hezoglichen Hauses Württemberg. 2 Bände. Faksimile und Kommentar. 5,3 x 4 cm bzw. 21 x 15 cm. Goldgeprägtes OKunstleder bzw. OLeinen in OLeinenkassette mit goldgeprägtem Rücken- und Vorderdeckeltitel. Darmstadt, Facsimilia Art & Edition Ebert, 1988.

400 €

Faksimile-Ausgabe der Handschrift aus dem Besitz des herzoglichen Hauses Württemberg, Handschrift 1510/15 in Tours. – Sauberes und frisches Exemplar.
Abbildung

585 **Tacuinum sanitatis in medicina.** Codex vindobonensis series nova 2644 der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 33 x 22,5 cm. OLeder über Holzdeckeln mit goldgepr. RTitel und Streicheisenornamentik bzw. OHalbleder. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1986.

250 €

Codices selecti, Vol. VI, VI*. Das Manuskript geht auf das Werk des arabischen Arztes Elbochasim de Baldach (Ibn Botlan) zurück, der im 11. Jahrhundert ein alle Bereiche der Gesundheit und Lebensführung umfassendes Handbuch der Heilkunde verfasste. Die Illustrationen, wohl aus dem Ende des 14. Jahrhunderts, zeigen neben Obst- und Gemüsepflanzen, Bäumen, Heilkräutern und Gewürzen alle Arten von Lebensmitteln und Tieren sowie Darstellungen sportlicher Betätigungen etc. – Neuwertig.

586 Das **Tierbuch des Petrus Candidus**. Codex urbinas latinus 276 aus der Biblioteca Apostolica Vaticana. 2 Bände. Faksimile und Kommentar. 26,5 x 19,5 cm. Rotes blindgeprägtes OLeder bzw. grüner OPappband in grüner OKunstlederkassette mit montierter VDeckelillustration in rotem Leder. Zürich, Belser, 1984.

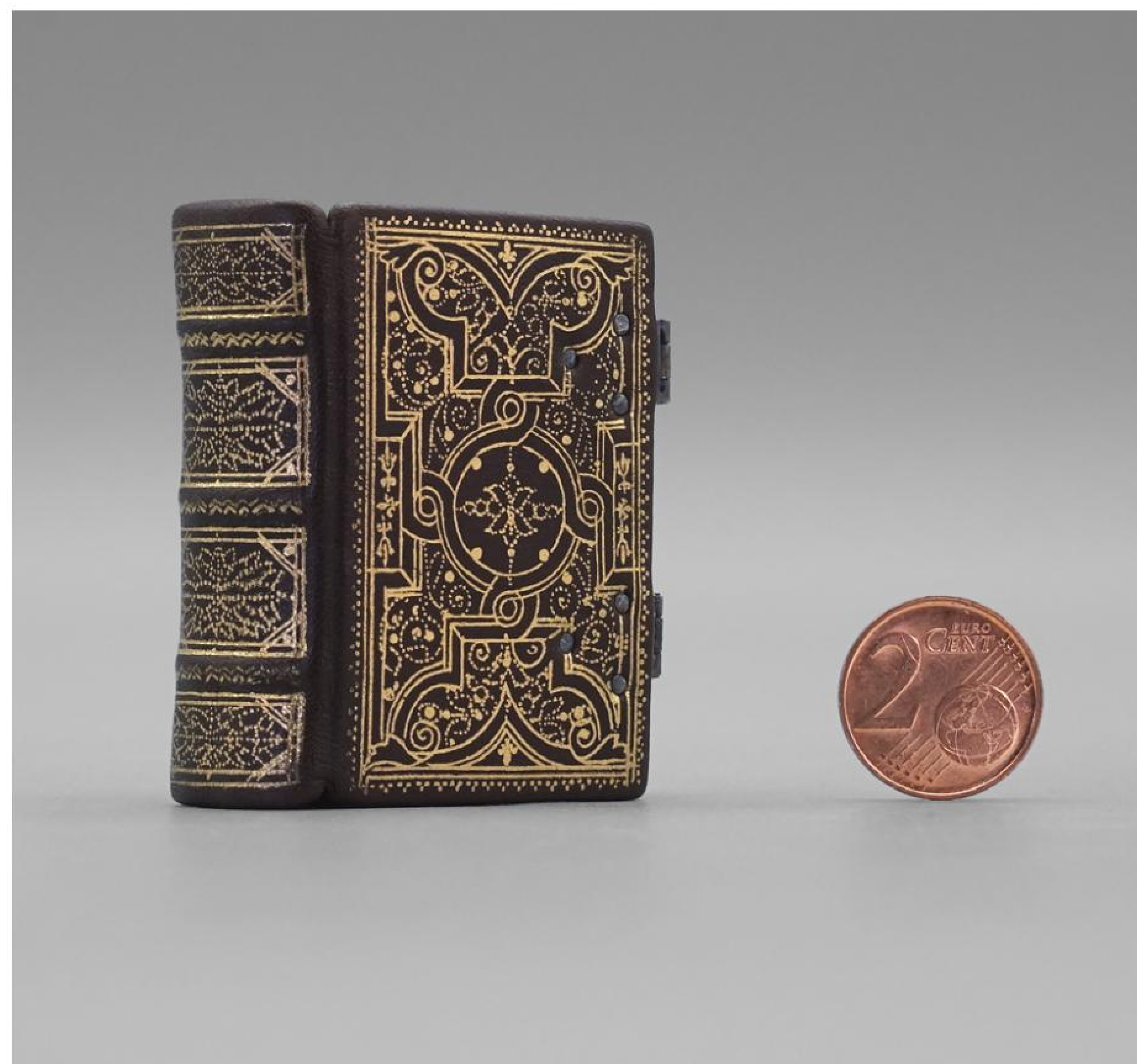
450 €

Eines von 600 arabisch nummerierten Exemplaren der Ausgabe für den deutschsprachigen Raum (Gesamtauflage: 2400). Vollständige Wiedergabe nach der Handschrift (Urb.lat. 276) in der Bibliotheca Apostolica im Vatikan mit dem Kommentarband von Cynthia M. Pyle. Candidus verfasste das Tierbuch um 1460 für Lodovico Gonzaga, 1515 wurde es illuminiert. Bei seinem Werk handelt sich um eine der schönsten und zugleich für die Geschichte der Zoologie wichtigsten naturwissenschaftlichen Buchillustrationen des 15. Jahrhundets. Mit Abbildungen von 450 teils exotischen Tierarten wie Nashorn, Seelöwe und Leopard sowie verschiedenen Fabelwesen (Phoenix, Einhorn etc.). – Verlagsfrisch.

587 **Topographische Faksimiles.** Konvolut von 11 Werken in 17 Bänden (teils doppelt vorhanden). Gr-8° bis Fol. OEinbände (oft Leder mit Goldprägung oder Kunstleder). 1992-2005.

250 €

Vorhanden sind: **1.** Imago Civitatis1992. - **2.** Braun-Hogenberg, Beschreibung und Contrafactur. Faksimile (doppelt).1999. - **3.** Kirchliche Topographie von Oesterreich (doppelt) 2003. - **4.** Abraham Ortelius, Theatrum Orbis Terrarum 2003. - **5.** Mercator-Atlas von 1595. Faksimile (doppelt vorhanden). Zürich. (2003). - **6.** Vischer, Topographia Austriae inferioris (doppelt) und Austraiae superioris. 2004. - **7.** Heimatatlas von Schlesien [und] Sudetendeutscher Heimatatlas. 2004. - **8.** Merian, Topographia Provinciarum Austriacarum (doppelt). 2005. - **9.** Blaeu, Atlas Major von 1665. Faksimile. 2005. - **10.** Diercke. Die Welt in Karten. 2005. - **11.** John Haywood. Atlas der alten Kulturen 2005. – Meist verlagsfrisch, kaum Gebrauchsspuren.



584

588 Les **très riches heures du Duc de Berry.** Manuskript Nr. 65 des Musée Condé Chantilly bei Paris. Die Monatsblätter des Kalenders. 12 farbige Faksimiletafeln. 40 x 27,5 cm. Lose Blätter, jeweils unter Passepartout, eingelegt in roter OLeinenkassette (minimal bestoßen). Luzern, Faksimile Verlag, 1994.

120 €

Zweite Auflage. Die Kassette enthält originalgetreue Nachbildungen der zwölf Monatsbilder aus der Handschrift „Les très riches heures" des Hezogs von Berry. – Wohlerhalten.

589 **Triumph Kaiser Maximilians I.** Faksimile und Kommentar. Mappe mit 137 Tafeln und 1 Broschur. 38 x 55 cm bzw. 38 x 28 cm. Rote OHalbleder-Kassette (leicht angestaubt, etwas berieben und mit Stauchspuren) mit goldgeprägtem RTitel und großem goldgeprägten Habsburgerwappen auf dem mit schwarzem Leinen bezogenen Deckel bzw. OBroschur. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1995.

150 €

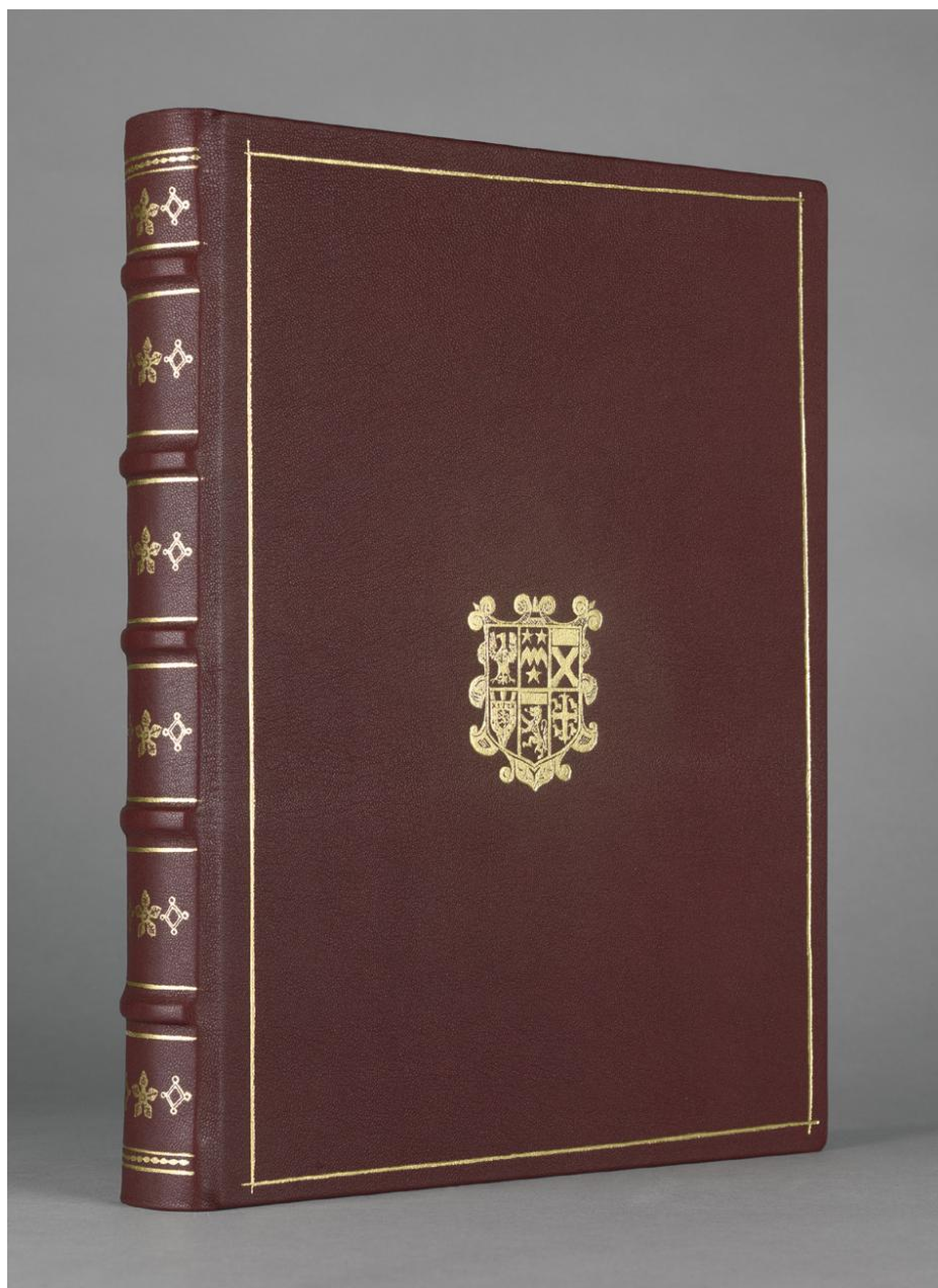
Meisterhafte, nicht farbige Faksimilierung auf 137 festen Kartontafeln des „Triumphzugs Kaiser Maximilians I.", einer Holzschnittfolge, die im Auftrage des römisch-deutschen Kaisers Maximilian (1459-1519)

von den bedeutendsten zeitgenössischen Künstlern, wie Albrecht Altdorfer, Hans Burgkmair, Leonhard Beck, Hans Schäufelin, Albrecht Dürer, Hans Springinklee und anderen zur Emanation und Perpetuierung seines Ruhms angefertigt worden war. – Sauber, wohlerhalten.

590 Das **Turnierbuch für René d'Anjou.** Le Pas de Saumur. Codex Fr. F. XIV. Nr. 4 der Russischen Nationalbibliothek in St. Petersburg. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 35,5 x 26,5 cm. OHalbleder über Holzdeckeln mit goldgeprägtem RTitel bzw. OLeinen mit goldgeprägtem Rücken- und Deckeltitel, zusammen in OLeinenschuber. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1998.

350 €

Codices selecti, Vol. CIV, CIV*. Eines von 580 Exemplaren (Gesamtauflage). Der Codex Fr. F XIV. Nr. 4 der Russischen Nationalbibliothek in St. Petersburg ist vollständig als farbiges Faksimile wiedergegeben. Gezeigt wird die großartige Inszenierung eines aufwändigen Ritterspiels „Pas de Saumur", abgehalten im Sommer 1446. Die Ausstattung der Turnierteilnehmer und ihrer Pferde sowie das Kampfgeschehen werden eindrucksvoll geschildert und illustriert. Der anonyme Autor erhielt den Auftrag sehr wahrscheinlich von René d'Anjou, der selbst als aktiver Teilnehmer dargestellt ist. – Neuwertig.



591

591 **Utrecht-Psalter**. Vollständige Faksimile-Ausgabe im Originalformat der Handschrift 32 aus dem Besitz der Bibliotheek der Rijksuniversiteit te Utrecht. Faksimile und Kommentar in 2 Bänden. 33 x 25 cm. Rotes OLeder mit reicher Goldprägung in OPappschuber bzw. OPappband. Graz 1982-1984.

800 €

Codices selecti vol. LXXV. Eines von 980 Exemplaren (Gesamtauflage: 1020). Faksimile und Kommentar von K. van der Horst u. J. H. A. Engelbregt. – Wohlerhalten.
Abbildung

592 **Veldeke, Heinrich von.** Eneas-Roman. Volksfaksimile des Ms.germ.fol.282 der Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. VI, 169S.; 74 Bl. 28 x 18,5 cm. Blindgepr. OLeder und OHalbleder zusammen im illustrierten OHalbleinenschuber. Wiesbaden, Ludwig Reichert, 1992.

300 €

Eines von 40 nicht nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage: 440) der Ausgabe, die „nicht für den Verkauf bestimmt ist" (DV). – Tadellos.

593 Das **verschollene Gebetbuch** der französischen Königstochter. Faksimile und Kommentar der Handschrift Ms. alfa. U.2.28 Lat. 614 der Biblioteca Estense der Universität von Modena. Rosafarbener OSamteinband, silber bestickt, mit Schließbändern, in schwarz furnierter OHolzkassette mit Plexiglas-Sichtfenster, in OPappkassette. Modena, Art Codex, 2019.

1.000 €

Eines von 999 Exemplaren (Gesamtauflage). Faksimile eines der prächtigsten und kostbarsten Gebetbücher der Renaissance. Das Originalmanuskript wurde im Jahr 1994 während einer Ausstellung im Kloster Montecassino gestohlen und gilt seither als verschollen. Mit dem Kommentarband von L. Bellingeri und E. A. Talamo. – Verlagsfrisch.
Abbildungen

594 **Vinci, Leonardo Da.** Codices Madrid. Tratado de estatica y mechanica en italiano. Signatur: 8937. Faksimile. 5 Bände. 23 x 16 cm. Rotes OKunstleder mit goldgepr. RTitel und RVergoldung. Frankfurt, S. Fischer, 1974.

300 €

Eines von 550 Ex. (Gesamtauflage) der limitierten Vorzugsausgabe. – Teils mit kleinen Fehlstellen am Innengelenk, sonst gutes Exemplar.

595 **Vinci, Leonardo da.** Die Zeichnungen und Miscellania von Leonardo Da Vinci. Architektur und Erfindungen. Mit zahlr. losen Faksimiletafeln. 44,5 x 29 cm. OLeinenflügelmappe mit goldgepr. VDeckeltitel und -Illustration bzw. OLeder mit goldgepr. RTitel, Goldstempel und goldgeprägter VDeckelillustration, zusammen in goldgepr. OHalblederkassette. Stuttgart, Belser, 2017.

650 €



593

Eines von 950 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage) der Prachtedition mit losen Faksimiletafeln, die anschaulich das zeichnerische Genie eines der größten Künstler aller Zeiten illustrieren. – Tadellos.

596 **Vita des Heiligen Wenzel.** Cod. ser. 2633 der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 22,5 x 15,5 cm. OSeide mit dreiseitigem Goldschnitt bzw. OLeinen, zusammen in OLeinenschuber (dieser schwach berieben) mit goldgeprägtem RSchild. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 2015.

750 €

Codices selecti, Vol. CXXI, CXXI*. Eines von 99 römisch num. Ex. der Vorzugsausgabe, bei der das Blattgold des Originals mit Foliengold reproduziert wurde (Gesamtauflage: 480). – Nahezu verlagsfrisch.
Abbildung Seite 260

597 **Von den Gestirnen.** Meisterwerke zur Mittelalterlichen Sternenwelt. Mit Kommentarheft sowie 10 faksimilierten Miniaturen. Lose Blätter unter Passepartouts. 41 x 31 cm. Schwere OHolzkassette mit dunkelblauem Leder- und Samtüberzug, Vorderdeckel mit montierter Kunststoff-Replik des Deckenreliefs der Osiriskapelle des Hathortempels. Lachen, Coron, 2002.

200 €

Eines von 1995 Exemplaren (Gesamtauflage). Die zehn goldgehöhten Tafeln stammen aus den Handschriften Aratea, Kosmographie des Al Kaswini, Handschrift König Wenze IV., Tres Riches Heures, Bedford Hours, De Sphaera, Glockendon Kalendar und weiteren.
Nach dem Untergang des Römischen Reiches verblasste das antike Astronomiewissen im Westen. Dennoch entfachte dieser Verlust ein intensiviertes Interesse an der Erforschung der Sterne. Trotz anfänglicher Unterlegenheit gegenüber ihren islamischen Pendants trugen europäische Astronomen des Mittelalters entscheidend zur Entwicklung dieser Disziplin bei. Astronomische Modelle, welche die Bahnen der Planeten in konzentrischen Kreisen darstellen, fanden im Verlauf des Mittelalters breite Anwendung. Im Spätmittelalter wurden alle sieben Planeten umkreist von vier Kreisen, die die Elemente symbolisierten und den Mond einschlossen. – Neuwertig.



593



596

598 **Vorauer Volksbibel.** Codex 273 aus dem Besitz der Stiftsbibliothek Vorau. 4 Faksimiles und 4 Kommentare. Ca. 43 x 30 cm. Blindgeprägtes braunes OLeder mit goldgeprägtem RTitel in OPappschubern bzw. OPappbände mit goldgeprägtem Rücken- und Vorderdeckeltitel. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1990.
1.800 €

Codices selecti, Vol. XC. Die Vorauer Volksbibel ist eine sogenannte Bilderbibel. Sie wurde in einer bayerisch-österreichischen Mundart verfasst und auch der Tag ihrer Vollendung wurde schriftlich festgehalten: es ist der 31.10.1467. Insgesamt enthält sie 559 Miniaturen, die dem mittelalterlichen Leser als Zusammenfassung und Illustration der Texte dienten. Für die heutige Forschung stellt die Vorauer Volksbibel damit einen unschätzbaren Wert für eine genaue Vorstellung der damaligen Zeit dar und liefert entscheidende Beiträge zur Realienkunde. – Neuwertig.
Abbildung Seite 262

599 **Weissagungen über die Päpste.** Codex Vaticanus Ross. 374 der Biblioteca Apostolica Vaticana. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 20,5 x 15,5 cm. Hellbraunes OKalbsleder mit reicher Blind- und Goldprägung bzw. OLeinen, zusammen in OLeinenkassette mit montierter farbiger Deckelvignette. Zürich, Belser, 1985.
90 €

Im frühen 15. Jahrhundert in Venedig entstanden, enthält das Faksimile der Handschrift Vat. Ross. 374 dreißig Prophezeiungen über die Pontifikate der Päpste von 1277 bis 1503. Die reich verzierten Miniaturen stellen bedeutende Ereignisse bildlich dar. Die Weissagungen basieren auf den 15 Prophezeiungen des Joachim de Fiore (1135-1203) und 15 Weissagungen aus dem frühen 14. Jahrhundert. – Nahezu verlagsfrisch.

600 Die **Wenzelsbibel**. Vollständige Faksimile-Ausgabe der Codices Vindobonenses 2759-2764 der Österreichischen Nationalbibliothek Wien. 9 Bände Faksimiles in Gold und Farben sowie 3 Bände Kommentar, Dokumentationsmappe und Präsentationsband. Zusammen 12 Bände und 1 Mappe und 1 Kassette. 53 x 37 cm, 32 x 23 cm, 57 x 40 cm bzw. 40 x 27,5 cm. Dunkelbraunes OLeder über 5 Bünden mit goldgeprägtem RTitel, großer goldgeprägter VDeckelvignette in OPappschubern mit goldgeprägtem RSchild (Faksimile), OLeinen (Kommentar), OLeinenmappe (Dokumentation) bzw. OBroschur und dunkelbraunes OLeder mit Goldprägung. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1981-1998.
6.000 €

Codices selecti LXX. Eines von 780 arabisch nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage: 810) von einem der größen jemals veranstalteten Faksimile-Projekte: die neun Imperialfolianten der Wenzelsbibel. Die monumentale Prachthandschrift entstand zwischen 1390 und 1400 in Prag im Auftrage des böhmischen Königs Wenzel IV. (1361-1419), geschrieben und auf kostbarste Weise illuminiert im Stil der internationalen Gotik, dem „Weichen Stil". Bei dem Bibeltext handelt es sich um eine der ältesten Übersetzungen des Alten Testaments ins Deutsche. Bewahrt wird die Bibel heute in der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien als „Codices Vindobonenses". Band IX ist der „Dokumentenband", der die nicht illuminierten Bücher des Codex enthält.

Die **Kommentarbände** mit den **1. „Erläuterungen** zu den illuminierten Seiten von Michaela Krieger und Gerhard Schmidt" (Graz 1996), der zweite Band mit dem **2. „Kommentar** von Hedwig Heger, Ivan Hlavacek, Gerhard Schmidt und Franz Unterkircher" (Graz 1998). Dabei auch der **3. Interimskommentar**: „Julius von Schlosser. Die Bilderhandschriften Königs Wenzel I. Ein Interimskommentar zur Faksimile-Ausgabe der Wenzelsbibel. Sonderdruck aus dem Jahrbuch der Kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses". Reprint der Ausgabe Wien 1893. Graz, ebenda, 1981. Ferner die **4. Dokumentenmappe**: „Die Wenzelsbibel. Acht Dokumentationen zum Faksimile" (Graz 1987) „Kassetten-Ausgabe" mit acht fadengehefteten Broschüren, die jeweils eine Doppelseite des Faksimiles enthalten sowie der Begleitband von Katharina Hranitzky „Die schönsten Bilder aus der Wenzelbibel" (1998). – Tadellos erhalten, nahzu verlagsfrisch, kaum Gebrauchsspuren, mit allen Bänden, Kommentaren und der Dokumentationsmappe (diese mit nur unwesentlichen Gebrauchsspuren bzw. minimal angestaubt) sehr selten so komplett. – Dabei: **Die Vita des heiligen Wenzel**. Dokumentationsmappe. 29,5 x 20,5 cm. Rotes OHalbleinen. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, o. J. (2015).
Abbildung



600

601 Der **Wiener Moamin**. Ein Falknereitraktat um 1300. Faksimile und Kommentar mit Übersetzung in 2 Bänden. Grüner OSamtband mit blindgeprägten Ornamenten und 2 Metallschließen bzw. OLeinen mit goldgeprägtem VDeckeltitel, zusammen in veloursbezogener OKunst-Halbleder-Kassette mit goldgeprägtem RTitel- Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 2020.
400 €

Eines von 480 Exemplaren (Gesamtauflage). Dieses Werk gilt als wegweisend für die Beizjagd und führte eine jahrhundertealte Praxis aus dem zentralasiatischen und arabischen Raum im Abendland ein. Basierend auf arabischen Quellen sowie eigenen Beobachtungen Kaiser Friedrichs II. und Studien zur Anatomie und Verhaltensweisen von Greifvögeln entstand ein ausführlicher Traktat. Durch seine sachliche und systematische Darstellung hebt sich das Werk im 13. Jahrhundert heraus und behält bis heute seine Bedeutung für die Falknerei. – Tadellos.

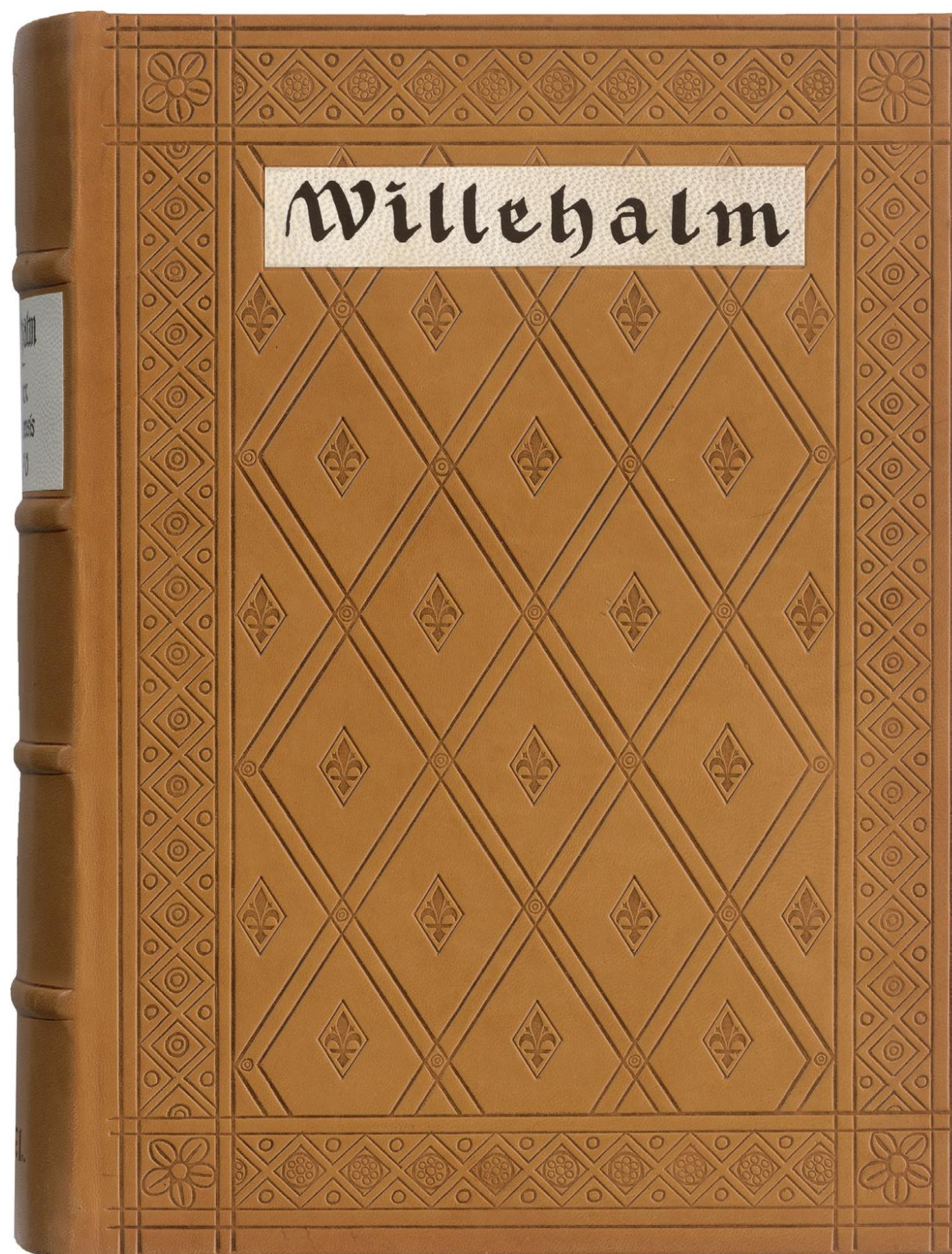
602 Das **Wiener Musterbuch.** 60 Abbildungen auf 2 Holztafel und 3 Holz-Leporellos. Mit Kommentarband. Faksimile. 9,5 x 9,5 cm bis 9,5 x 38,5 cm (Holztafeln). In blindgeprägter OKunstledertasche im Pappkarton. Simbach, Müller und Schindler, 2012.
750 €

Eines von 800 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage: 860). „Originalgetreues Faksimile und Replikat des ‚Wiener Musterbuches' aus dem Besitz der Kunstkammer des Kunsthistorischen Museums; Inv. Nr. KK 5003 und KK 5004. Diese Faksimile-Edition ist weltweit auf 800 handnummerierte Exemplare und zusätzlich 60 römische nummerierte Belege limitiert" (DV). – Nahezu frisches Exemplar.


Nemmt in Moisen Wan
er in dem wasser funden was
das chint trueg ains tags des
kunigs tochter an irm arm zu
irem vater das er es auch zu
ainem sun näm Do wundert
sich der kunig der grossen sch
on und seczt dem kind dy kron
auf dy er auf seinem haubt het
in der kron was gesmidet Jouis
pild do warff das chind dy ch
ron auf dy erden und zeprach
sy und do stund der priester
Eliopoleos auf von des kunigs
seiten und rüeffet das ist das
chint das uns unser got ge
zaigt hat das man es solt to
ten das wir furbas an sorgen
sein und wolt an das chindt
sein das erledigt der kunig vo
im und ein weiser man der pei
dem kunig was und der do sp
rach das chint het es var chint
hait getan und zu ainen zeitte

Reckcht er im ein Wim-
unden kol dem man es in den mu-
nd und verprennt sein zunge
das obertail Darumb sprech-
en dy iuden das er an der red
geirt wer Josephus schre-
ibt das er so schon wer das ni-
emant so hirt noch so gesvind
macht sein er gewund lustig-
kait und senftmüetigkait vo
seinem antlucz und ein yedes
merkch er wol und wann ma
in uber dy gassen trueg so lie-
ssen dy leut ir werkch und lu-
egten im nach Von Moises
hausfrauen der Morin
DO Moises nu ge-
wuechs do gesch-
ach es das dy Mo-
ren Egipptum uber ritten un
wuesten es uncz an das mer
Do rüefften dy von Egippten
ier abtgotter an dy gaben in
antburt das sy ainen Ebera-
schen man nemen zu ainem fur-
zer und gehilffen do uber kam
man des kunigs tochter kaum
das sy Moises gab das er in
das her furt und muesten sw-
eren das sy im kain laid oder
kainen schaden tun wolten Nu
was Moises ein gut streit-
man und gar richtig und furt
das her uber land und lies de
langen weg pei dem wasser
das er fur dy moren kam un
sy versluss do muest er ein weg
varen der was vol mit natern

598



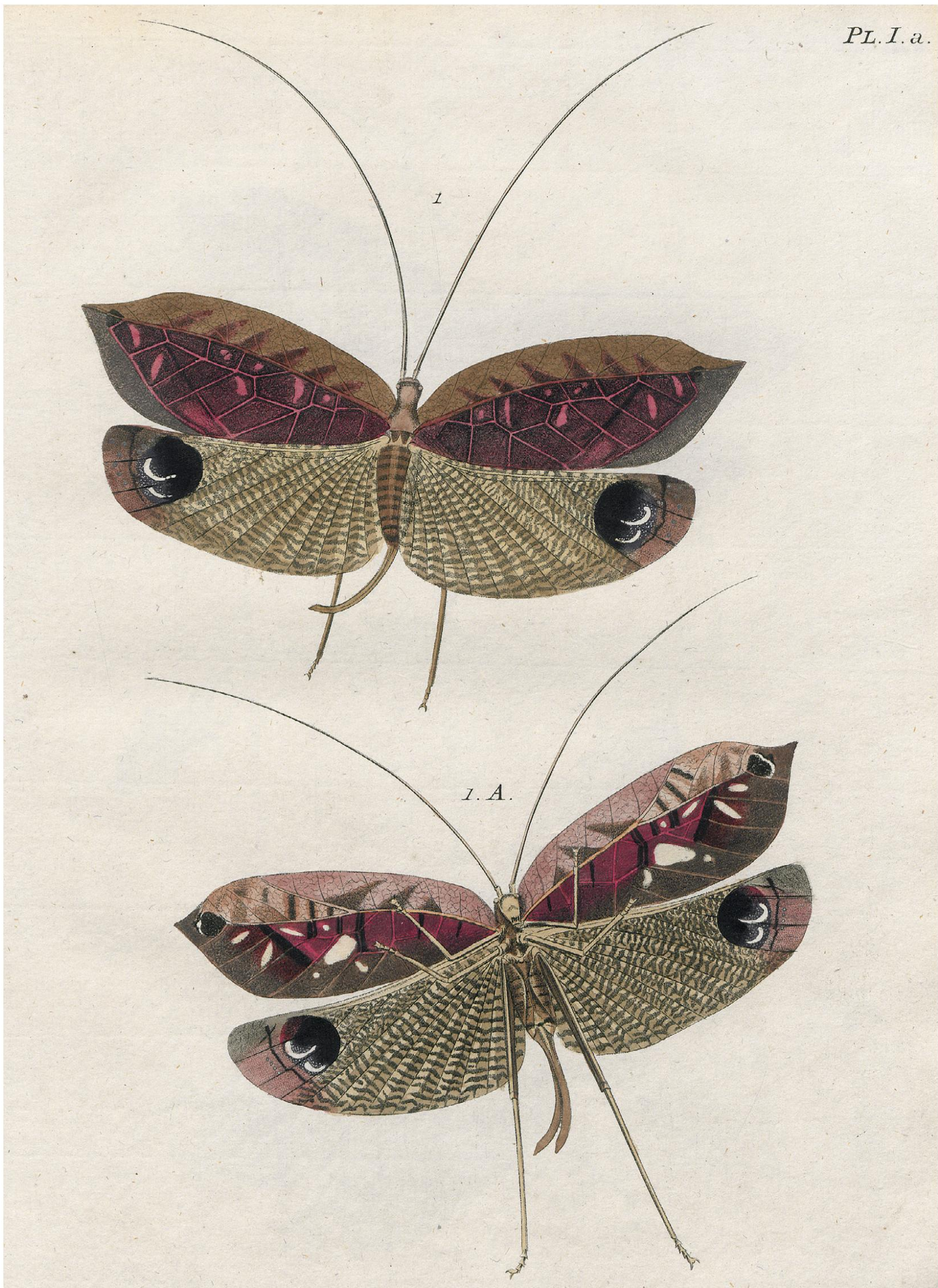
604

603 **Wolfenbütteler Sachsenspiegel.** Cod. Guelf. 3.1 Aug. 2° aus dem Besitz der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel. Faksimile, Kommentar, Textband und Dokumentationsmappe. 4 Bände. 35 x 28 cm. Blindgeprägtes OLeder (minimal berieben) über Holzdeckeln mit goldgeprägtem RTitel und 2 Metallschließen in Holzschuber (kaum bestoßen) bzw. beiger OLeinenband mit goldgeprägtem Rücken- und Vorderdeckeltitel. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 2006.
800 €

Codices selecti Vol. CXI*. Eines von 580 Exemplaren der faksimilierten Wolfenbütteler Bilderhandschrift des Sachsenspiegels. Sie zählt zu den bedeutendsten und einflussreichsten deutschen Rechtsbüchern und wurde von Eike von Repgow (1180-1235) im frühen 13. Jahrhundert aufgezeichnet. – Verlagsfrisch.

604 **Wolfram von Eschenbach.** Willehalm. Codex Vindobonensis 2670 der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien. Faksimile und Kommentar. 2 Bände. 32 x 22,5 cm. Blindgepr.OLeder über Holzdeckeln mit Streicheisenornamentik und Pergamentrückenschild bzw. OHalbleder mit schwarzgeprägtem Rücken- und Vorderdeckeltitel. Graz, Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1974.
600 €

Codices selecti, Vol. XLVI, XLVI*. „Der Codex Vindobonensis 2670 zählt unter den Schätzen der Österreichischen Nationalbibliothek zu den kostbarsten Werken. Wann immer Wien seinen Besitz an illuminierten Prachthandschriften unter Beweis stellen wollte, der Codex 2670 war mit unter den auserwählten Exponaten“ (Kommentarband). Neben dem Epos Wolfram von Eschenbachs enthält der Codex auch die Vorgeschichte „Ulrich von dem Türlin“ und die Fortsetzung „Ulrich von Türheims“. – Nahezu verlagsfrisch.
Abbildung



1114

Varia

Medizin – Naturwissenschaften – Pflanzen- und Tierbücher – Haus und Landwirtschaft, Jagd – Technik und Verkehr – Gastrosophie – Genealogie und Heraldik – Numismatik und Sphragistik – Judaica – Kultur- und Sittengeschichte – Moden und Kostüme – Militaria – Musik und Theater – Okkulta – Politik 20. Jahrhundert – Recht, Staat und Wirtschaft – Sport und Spiel – Buchwesen – Kunstliteratur und Kunstgewerbe – Plakatkunst von Mucha bis Chagall

Medizin

1001 Bartholin, Thomas. Historiarum anatomicarum rariorum. Centuria I et II. 8 Bl., 360 S., 4 Bl. Mit gestochenem Frontispiz (in Pag.), 8 Kupfertafeln und einigen Holzschnittillustrationen. 14,5 x 9 cm. Pergament d. Z. (etwas fleckig und berieben) mit 2 intakten Messingschließen. Hanau, Peter Haubold, 1654.

150 €

Die ersten zwei von insgesamt sechs erschienenen Teilen. Der dänische Arzt und Theologe Thomas Bartholin (1616-1680) gilt als der bedeutendste Anatom seiner Zeit und als einer der Entdecker des Lymphsystems. – Im unteren Rand mit Braunfleck, Titel mit sehr dezentem Besitzeintrag.

1002 Blankaart, Steven. Lexicon medicum renovatum. I quo totius artis medicae vocabula usitat breviter et dilucide explicantur. Recensui (et) emendavit Io. Henricus Schulze. Editio III. 7 Bl., 21 Bl. Mit gestochenem Portrait. Halbpergament d. Z. (berieben) mit RSchild. Halle (Saale), Fritsch, 1739.

120 €

VD18 10824227. Vgl. Hirsch-Hübotter I, 565. – Spätere Auflage des zuerst 1679 unter dem Titel *Lexicon medicum graeco-latinum* erschienenen Wörterbuchs medizinischer Fachbegriffe, verfasst von dem Amsterdamer Arzt Steven Blankaart (1650-1704), gemäß Hirsch-Hübotter „das Beste, was es gab“. Es erschienen zahlreiche Ausgaben, auch auf Englisch, Deutsch und Französisch; seine übrigen Werke haben eher kompilatorischen Charakter ohne wissenschaftlichen Wert. – Vereinzelt schwach braunfleckig, insgesamt wohlerhalten. Innenspiegel mit Exlibris.

Abbildung

1003 Börner, Chr. Friedrich. Praktisches Werk von der Onanie. Zween Theile. Dritte durchgehends verbesserte, mit Zusätzen und neuen Erfahrungen vermehrte Auflage. 11 Bl., 364 S., 1 Bl. 7 x 10 cm. Leder d. Z. (etwas berieben) mit goldgepr. RSchild und floraler RVergoldund. Leipzig, J. S. Heinsius, 1780.

300 €

Hirsch-H. I 603. – „Sein Werk über die Onanie hat s. Z. grossen Beifall gefunden.“ (H.-H.). In einem Kapitel über das Lauchstädter Bad findet sich der Satz: „Die Augen leiden besonders, wenn man im Bad ließt.“ (S. 208). – Etwas gebräunt bzw. stockfleckig.

Abbildung Seite 266



1002

Zwischen Abtreibung und Kaiserschnitt – ein kurioses Geburtshelfer-Vademecum

1004 Cangiamila, Franc(esco) Emanuel(e). Embryologia sacra de officio sacerdotum medicorum, & aliorum circa aeternam parvulorum in utero existentium salutem. Editio prima in Germania. 24 Bl., 580 S., 58 S. (Index).

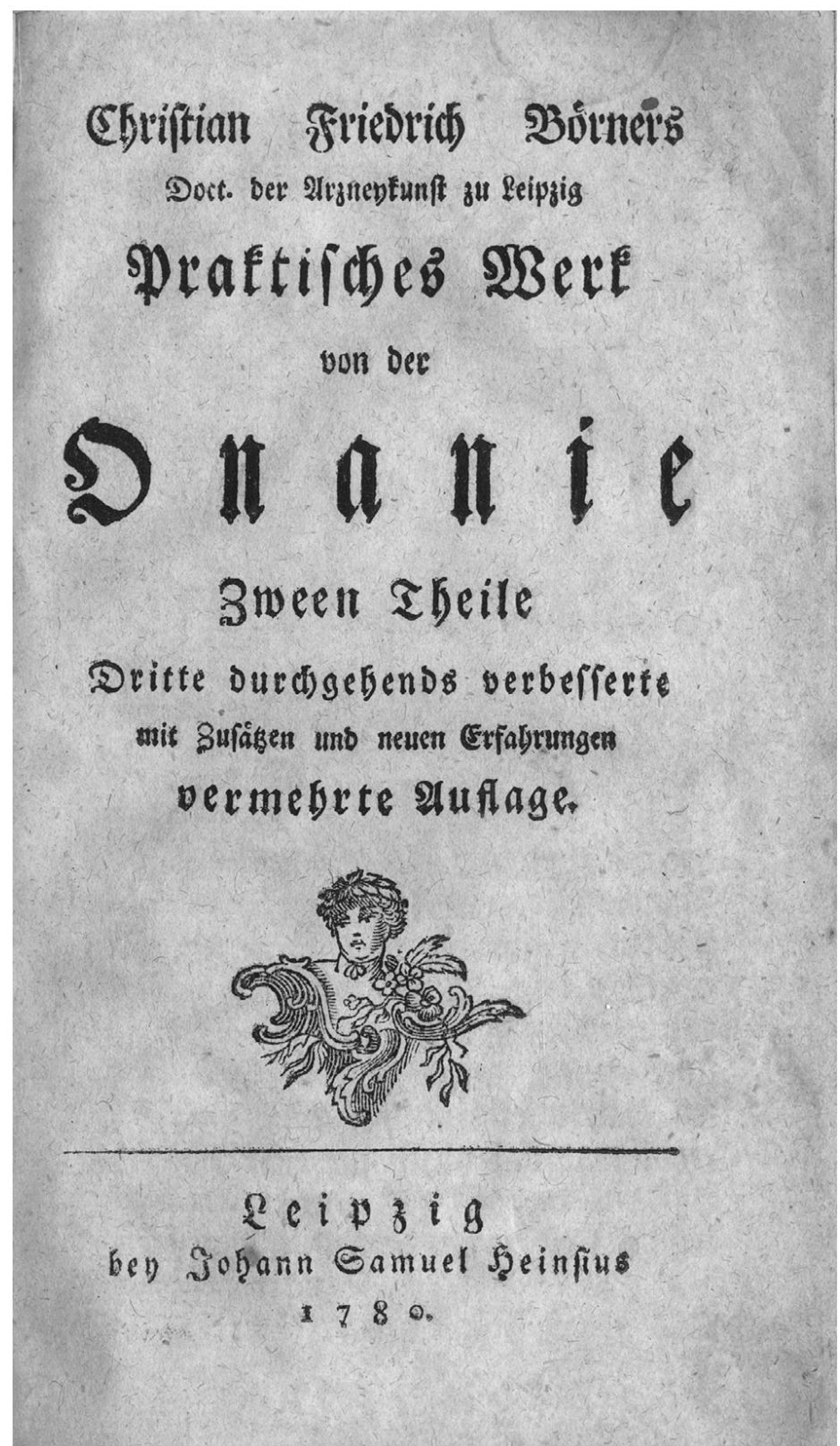
Mit gestochener Falttafel. 21 x 18 cm. Reich blindgeprägtes Kalbsleder d. Z. (etwas berieben, Gelenke angeplatzt, ohne die Schließbänder). München und Ingolstadt, Johann Franziskus Xaver Crätz, 1764.

500 €

Hirsch-Hübotter I, 818. Wellcome II, 295. – Erste in Deutschland gedruckte Ausgabe, die erste italienische war 1751 bereits in Mailand erschienen. Dieses Werk des Geistlichen und Baders Francesco Emmanuele Cangiamila (1702-1763), das vom Jesuiten Vélastie in andere Sprachen, insbesondere das moderne Griechisch, übersetzt wurde, ist zugleich eine Abhandlung über Beichte, private Hygiene und Rechtsmedizin im Zusammenhang mit schwangeren Frauen. Dadurch sollte verhindert werden, dass Kinder ohne Taufe sterben und daher dazu verdammt sind, die Ewigkeit im Limbo, der Vor- oder Zwischenhölle zu verbringen.
„Ein eigenthümliches Werk für Geburtshelfer... welches vorzüglich dem Seelenheile der Früchte hinsichtlich der zu ertheilenden Taufe gewidmet war: die Untersuchungen betreffen daher besonders den Abortus und den Kaiserschnitt an schwangeren Verstorbenen, welche letzte Operation in Ermangelung eines Chirurgen von den Priestern verrichtet werden soll" (Sieb). – Innengelenke etwas brüchig, nur vereinzelt minimal fleckig, schönes Exemplar in besonders dekorativem Einband.
Abbildung



1008


Christian Friedrich Börners
Doct. der Arzneykunst zu Leipzig
Praktisches Werk
von der
Onanie
Zween Theile
Dritte durchgehends verbesserte
mit Zusätzen und neuen Erfahrungen
vermehrte Auflage.

Leipzig
bey Johann Samuel Heinsius
1780.

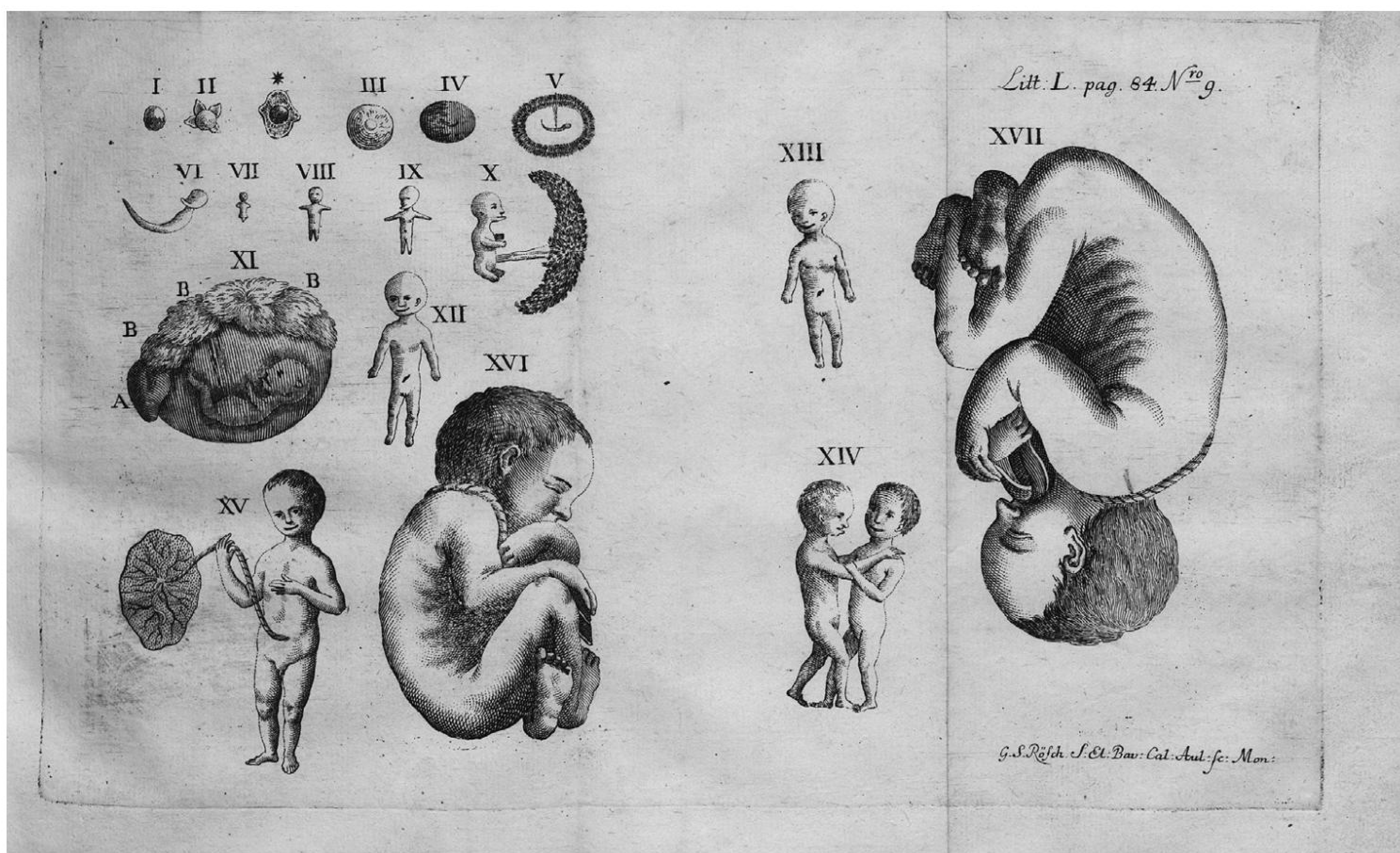
1003

1005 Carus, Carl Gustav. Symbolik der menschlichen Gestalt. Ein Handbuch zur Menschenkenntniß. 2. vielfach verm. Aufl. XIV, 371 S. Mit 150 Textholzstichen. 21,5 x 13,5 cm. Schlichter HLeinenband d. Z. Leipzig, F. A. Brockhaus, 1853.

150 €

Zaunick 48 a. Keiper 77. – Erste Ausgabe von Carus' physiognomischem Hauptwerk. – Es fehlt der Vortitel. Titelblatt alt gestempelt; an den Rändern leicht gebräunt, ansonsten wohlerhalten.

1006 Celsus, Aulus Cornelius. Medicinae libri octo ex recesione Leonardi Targae. Accedunt notae variorum, item, quae nunc primum prodeunt, J. L. Bianconii dissertatio De Celsi Aetate, et Georgii Matthiae Lexicon Celsianum. 2 Bde.



1004

56, 678 (recte: 674) S.; 1 Bl., 463 S. (Lexikon). 28 x 22,5 cm. Leder d. Z. (etwas berieben, mit kaschierten Schabspuren; signiert: „Rel. F. Meslant") mit reicher ornamentaler RVergoldung mit 2 goldgepr. RSchildern, blindgeprägter Deckelbordüre, Innen- und Stehkantenbordüre sowie Goldschnitt. Leiden, Samuel und Johannes Luchtmans, 1785.

300 €

Wellcome II, 319. – Prächtig gedruckte Ausgabe der *Acht Bücher über die Medizin*, der einzig tradierte Teil der monumentalen Enzyklopädie des römischen Gelehrten Auluis Cornelius Celsus (um 25 v. Chr. - um 50 n. Chr.), die vor allem für ihre medizinhistorische Einleitung von Bedeutung für die Geschichte des Fachs wurde. Das von G. Matthia verfasste *Lexicon Celsianum* in Band II im dreispaltigen Druck. – Ausgesprochen schönes und breitrandiges Exemplar im signierten Meistereinband.

1007 **Charas, Moyse.** Historia naturalis Theriacae Andromachi, oder Beschreibung der Thiere, Pflanzen und Mineralien, welche zu der Composition des Theriacks, von Andromacho beschrieben, genommen werden. Auß der Frantzösischen in die Teutsche Sprach übersetzet. 224 S., 4 Bl. (l. w.). 16 x 9,5 cm. Moderne Buntpapierbroschur. Frankfurt, Erben Johann Beyer, 1679.

300 €

VD17 14:694027H. Ferguson I, 152. Vgl. Caillet 2200. Ferchl 92 und Neu 880 (französische Ausgaben). – Seltene deutsche Übersetzung von Charas' Abhandlung über das seit der Antike bekannte Heilmittel Theriak, der französische Erstdruck erschien 1668 unter dem Titel *Histoire naturelle des animaux, des plantes, & des minéraux qui entrent dans la composition de la Thériaque*. Der französische Apotheker und Arzt Charas (1619-1698) beschäftigte sich während seiner Laufbahn in Orange und Paris intensiv mit dem Theriak und durfte das behördlich streng kontrollierte Herstellungsverfahren in seiner Apotheke durchführen. Im vorliegenden Werk macht er allerdings auch Vorschläge zur Verbesserung der Rezeptur und setzt sich kontrovers mit der damals aus Giftschlangen (Vipern) gewonnenen Zutat auseinander. Die Zusammensetzung des Theriaks, in der Antike eigentlich als Gegengift bei Schlangenbissen verwendet, dann mehrfach modifiziert und als universelles Heilmittel propagiert, wurde über die Jahrhunderte immer wieder verändert. Namensgebend war in diesem Fall besonders Andromachos d. Ä., griechischer Leibarzt von Kaiser Nero, dessen Variante (Theriaca Andromachi) schließlich über 60 Zutaten enthielt. – Wohlerhalten.

1008 **De la Roche, Daniel**. Encyclopédie Méthodique. Chirurgie. Tome Premier [und:] **Recueil des Planches** du dictionnaire de Chirurgie. 2 Bände. 712 S., 1 w. Bl. Mit 112 (statt 113) Kupfertafeln. 26 x 19 bzw. 28,5 x 21 cm. Leder d. Z. (berieben, Kanten bestoßen, Gelenke angeplatzt) mit goldgeprägtem RTitel und RVergoldung sowie goldgeprägtem DMonogramm. Paris, Panckoucke bzw. H. Agasse, 1790(-1799).

600 €

Blake 135.Altersbedingt leicht gebräunt, gelegentlich stockfleckig, sonst sehr saubere Exemplare.
Abbildung

1009 **Dionis, Peter** (d. i. Pierre)**.** Chirurgie, oder chirurgische Operationes, in dieser andern Auflage an vielen Orthen vermehret und verbessert von D. Laurentz Heister. 2 Bände (alles Erschienene). 8 Bl., 526 S.; S. 527-958, 14 Bl. Mit gestochenem Portrait-Frontispiz von Balthasar



1010

Vogel und 63 Kupfertafeln. 16 x 9,5 cm. Leder d. Z. (berieben und beschabt) mit reicher Rückenvergoldung. Augsburg, Witwe Paul Kühtzen , 1722.

300 €

Brunn, Geschichte der Chirurgie, 220. Hirsch-Hübotter II, 188. Waller 2473. Zimmermann-Veith, 359-360. Vgl. Garrison-Morton 5575 (fr. Ausgabe 1707). – Die erste deutsche Ausgabe in der Bearbeitung von Lorentz Heister (1683-1758). Anhand von 10 Lehr-Demonstrationen beschreibt Pierre Dionis (1643-1718) mit seinem Hauptwerk chirurgische Operationen an allen Körperteilen mit den dazugehörigen Instrumenten, die jeweils auf den Tafeln dargestellt und für die Zuordnung im Text mit Buchstaben versehen sind. Da die Chirurgie in Frankreich zu jener Zeit weiter entwickelt war als in Deutschland, sorgte die fachlich exakte und gleichwohl verständlich gehaltene Übersetzung Heisters für die Übertragung der Kenntnisse nach Deutschland. – Vereinzelte Fleckchen. Schön erhalten. - Aus dem früheren Besitz von Verecundus Faltus, Chirurg und Prior des Klosters Brno (Brünn), beide Bände mit seinem handschriftlichen Exlibris auf dem weißen Blatt vor dem Titel. Dieser jeweils mit Rundstempel des Konvents in Brno. Je ein weiterer Stempel auf der letzten Seite und am unteren Rand von Tafel XXXII.

1010 **Fabricius Hildanus** (d. i. Wilhelm Fabry). Opera quae extant omnia, partim ante hac excusa, partim nunc recens in lucem edita. Omnia ab authore recognita. Band I (von II). 11 Bl., 1044 S. (ein Bl. fehlt), 10 Bl. Mit Kupfertitel, 1 Kupfertafel, 16 (von 20) Textkupfern und Textholzschnitten. 32,5 x 21 cm. Blindgeprägtes Schweinsleder d. Z. (etwas wurmlöchrig und berieben) über Holzdeckeln mit hs. RSchild und 2 intakten Messingschließen. Frankfurt, Johannis Beyer, 1646.

500 €

VD17 12:167354P. Waller 2908. Hirsch-Hübotter II, 462. Wellcome III, 4. – Erste Gesamtausgabe, ohne den von M. A. Severino verfassten zweiten Band. Fabricius Hildanus (1560-1634) gilt als einer der bedeutendsten Mediziner des 17. Jahrhunderts und Begründer der Kriegschirurgie. – Es fehlt Bl. Rr_5 mit 4 Textkupfern. Innen gebräunt und etwas stockfleckig, mit Wurmgängen. Titelblatt mit hs. Besitzvermerk und rasiertem Stempel.
Abbildung

1011 **Freud, Sigmund.** Das Unbehagen in der Kultur. 136 S. 19 x 12 cm. Moderner Pappband. Wien, Internationaler Psychoanalytischer Verlag, 1930.

150 €

Meyer-Palmedo/Fichtner 1930 a. Grinstein 10619. – Erste Ausgabe. – Vortitel mit zeitgenössischem Besitzeintrag, hinteres Vorsatz gestempelt.

1012 **Freud, Sigmund.** Zur Einführung des Narzißmus. 35 S., 2 Bl. 23 x 16 cm. OPappband. Leipzig, Wien, Zürich 1924.

150 €

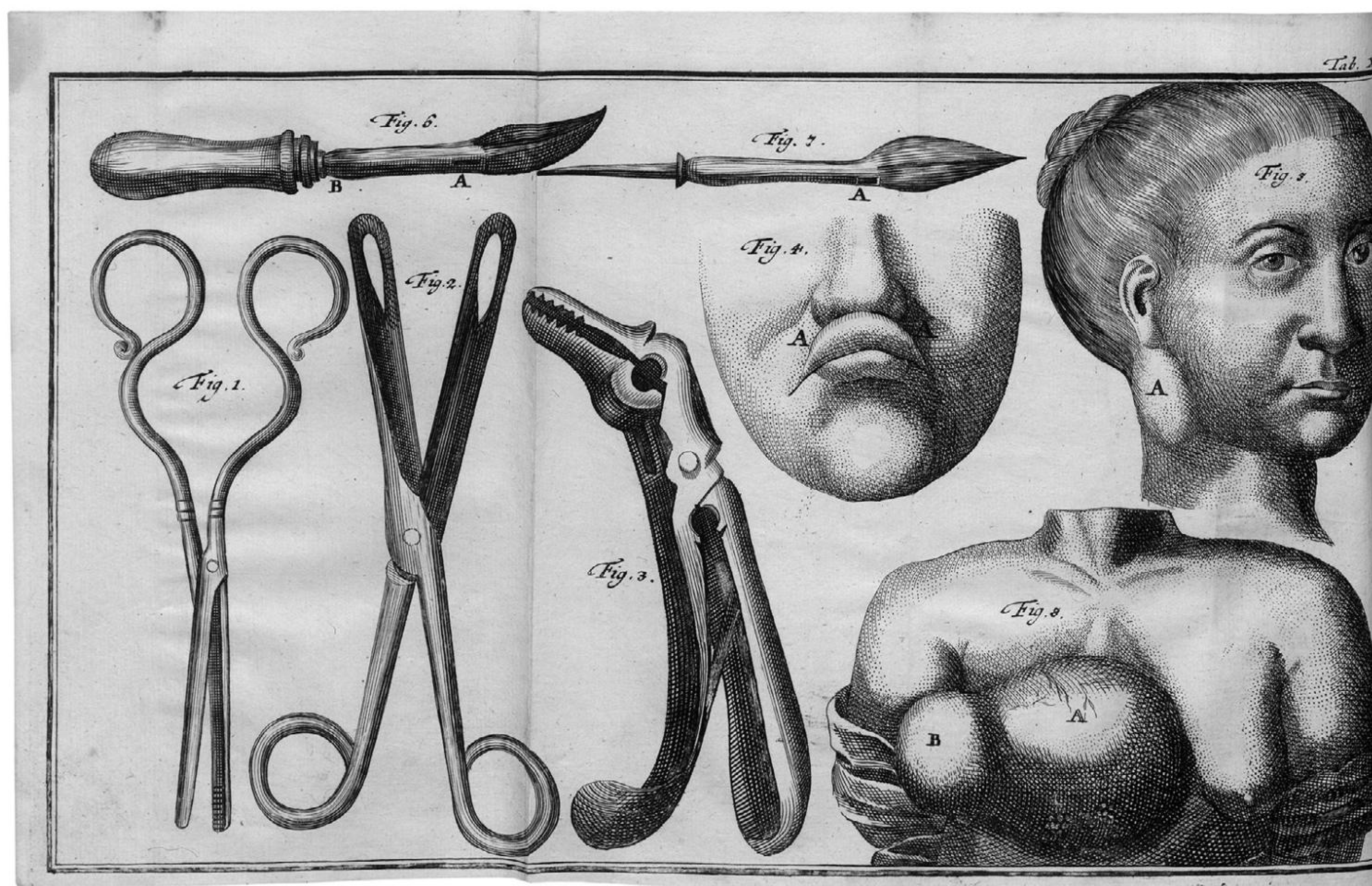
Erste Einzelausgabe, erschien ursprünglich 1914 im VI. Band des Jahrbuches der Psychoanalyse. – Gutes Exemplar. – Dabei: **Sigmund Freud.** Kleine Beiträge zur Traumlehre. 76 S., 2 Bl. 23,5 x 15,5 cm. Broschur d. Z. (etwas angestaubt, kleinere Läsuren). Wien, Leipzig, Zürich 1925. - Erste Ausgabe dieser Zusammenstellung.

1013 **Gautieri, Joseph.** Tyrolensium, carynthiorum, styriorumque struma. 3 Bl., 195 S. 17 x 11 cm. Grüner Pappband d. Z. (berieben, Rückenbezug mit Fehlstelle). Wien, Kurtzbek, 1794.

120 €

Hirsch-Hübotter II, 700. – Titelauflage der erstmals im Vorjahr erschienenen Abhandlung über die krankhafte Vergrößerung der Schilddrüse, verfasst von dem Mailänder Arzt Joseph Gautieri (1769-1833). – Etwas stockfleckig, Titel mit Besitzeintrag aus dem Jahr 1905. Die beiden Widmungsblätter sind bei diesem Exemplar irrtümlich an den Schluss gebunden (zwischen die Seiten 192 und 193).

1014 **Gohl, Johann Daniel.** Medicina practica, clinica et forensis sive collectio casuum rariorum ac notabiliorum medicoçlinicorum ... quam praemisso beati auctoris



1015

vitae curriculo in lucem edidit Samuel Schaarschmidius. 7 Bl., 640 S., 4 Bl. (l. w.). Mit gestochenem Portrait. 20 x 16,5 cm. Halbleder d. Z. (berieben) mit RVergoldung und goldgeprägtem RTitel. Leipzig, Kaspar Jakob Eyssel, 1735.

180 €

VD18 14826038. Hirsch-Hübotter II, 789. – Erste Ausgabe. Johann Daniel Gohl (1674-1731) studierte Jura, Philologie und Medizin in Halle, praktizierte in Berlin und Halle und war Mitglied der Societät der Wissenschaften in Berlin. „Seine medizinstatistischen Arbeiten haben in neuerer Zeit volle Anerkennung gefunden, Gohl gehört zu den praktizierenden Ärzten, die sich um die Verbreitung praktischen medizinischen Wissens bemühten. Gohl versuchte, auch die Geisteskrankheiten in das ärztliche Denken mit einzubeziehen und wissenschaftlich zu bearbeiten" (NDB). – Etwas gebräunt oder braunfleckig, sonst wohlerhalten. Vorderer fl. Vorsatz im Stil der Zeit erneuert.

1015 Heister, Laurentius. Chirurgie, in welcher alles, was zur Wund-Artzney gehöret, nach der neuesten und besten Art, gründlich abgehandelt und nebst den bequemsten Handgriffen der chirurgischen Operationen und Bandagen deutlich vorgestellet werden. Zweyte Auflage, viel vermehrt und verbessert. 7 Bl., 856 S., 14 Bl. Titel in Rot und Schwarz. Mit gestochenem Portrait und 28 (26 gefaltet) Kupfertafeln. Pergament d. Z. (etwas fleckig und berieben). Nürnberg, Erben Johann Hoffmann, 1724.

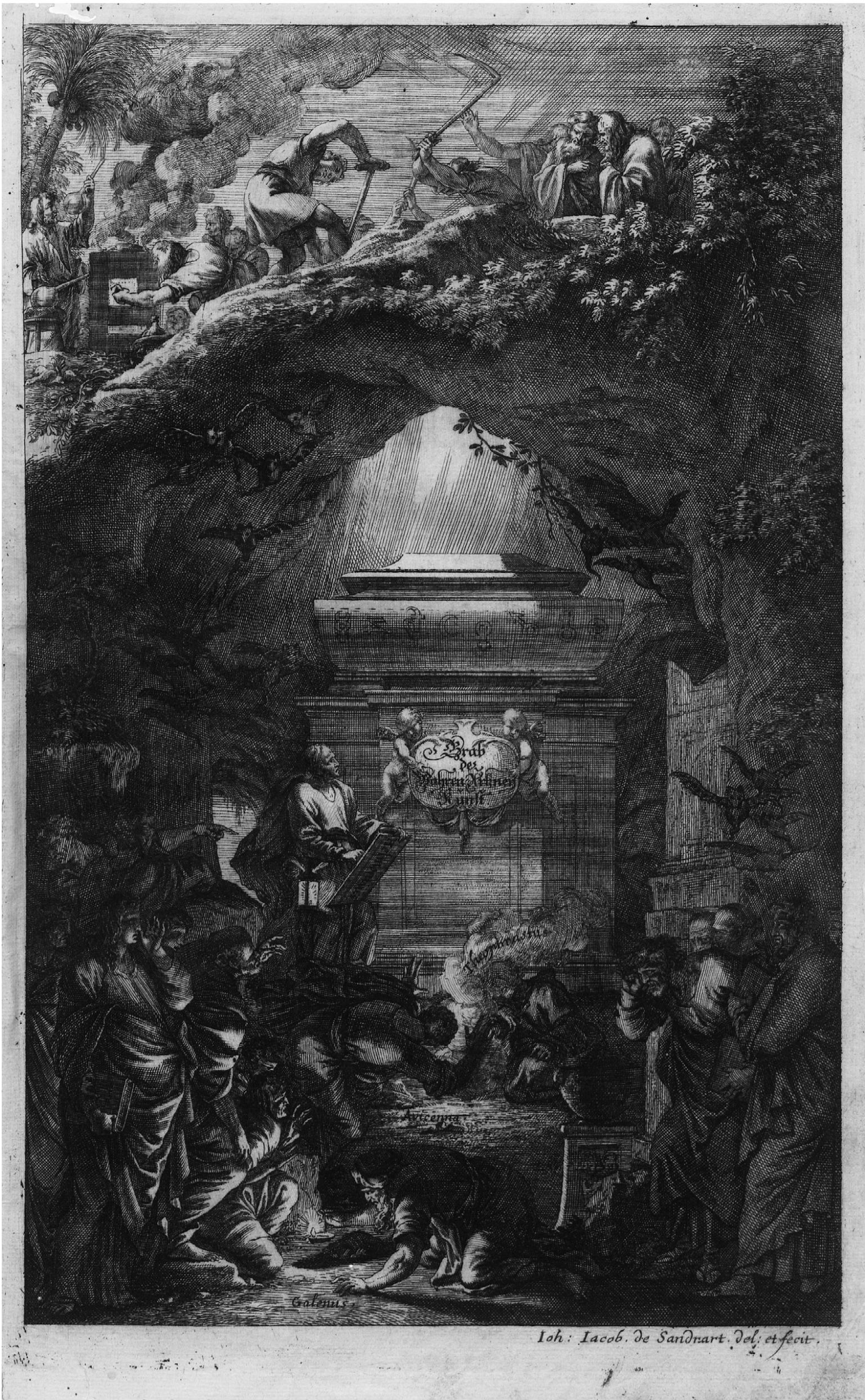
750 €

Hirsch-Hübotter III, 141. Blake 203. Waller I, 4236. Garrison-Morton 5576. – Zweite Auflage der zuerst 1718 erschienenen Kompilation zum Thema. Laurentius Heister (1683-1758) gilt als der Begründer der wissenschaftlichen Chirurgie in Deutschland. In dem vorliegenden wissenschaftlichen Hauptwerk hat er alles, was bis dahin auf diesem Gebiet bekannt war, zusammengefasst. Die Tafeln zeigen chirurgische Geräte und Operationen. – Etwas fleckig und gebräunt, zwei Textblatt mit leichten Randläsuren. Das Register mit kräftigem Braunfleck, das Papier dort etwas brüchig.
Abbildung

1016 Helmont, Johann Baptist van. Aufgang der Artzney-Kunst, das ist: Noch nie erhörte Grund-Lehren von der Natur, zu einer neuen Beförderung der Artzney-Sachen, so wol die Kranckheiten zu vertreiben, als ein langes Leben zu erlangen. 18 Bll., 1270 S., 1 Bl. (w), 30 Bll. Mit gestochenem Frontispiz von Johann Jacob de Sandrart und gestochenem Porträt von J. A. Börner. Titel in Rot und Schwarz. 33 x 21 cm. Pergamentband d. Z. (angestaubt, fleckig, Bezug leicht wellig, mit kleinen Fehlstellen an den Kanten bzw. Bünden und ohne die Schließbändchen) mit hs. RTitel. Sulzbach, Johann Holst für Söhne Johann Andreae Endter, 1683.

1.800 €

VD17 12:169658U. Brüning 2544. Dünnhaupt 2381, 17. Ferchl 224. Ferguson I, 380. Feuerstein-Herz/Laube 112 (Abb.). Wellcome III, 242. Vgl. Carter/Muir 135. Garrison/M. 665. Neu 1894/95 (lat. Ausgaben) und Schelenz 478 f. – Erste deutsche Ausgabe der gesammelten Werke van Helmonts (1580-1644), posthum herausgegeben von seinem Sohn Franz Mercurius, übersetzt und bearbeitet von Christian Knorr von Rosenroth. Die lateinische Urfassung erschien als „Ortus medicinae" bereits 1648 in Amsterdam und wurde mehrfach neu aufgelegt. „Sehr bedeutender, nicht genügend gewürdigter Chemiker" (Ferchl). „... one of the founders of Biochemistry" (Garrison/M.). „Er war der wichtigste Paracelsist der Generation nach Paracelsus, obwohl er nicht


Grab
der
Kunst
Theophrastus
Avicenna
Galenus
Ioh: Iacob. de Sandrart. del: et fecit.

1016

in allen Fragen mit diesem übereinstimmte. Seine auf eigenständiges Denken und Experimentieren ausgerichtete Weltsicht beeinflußte immens die Entwicklung der Alchemie/Chemie, Medizin und Naturphilosophie des 17. Jhs.“ (Priesner/Figala. Alchemie - Lexikon einer hermetischen Wissenschaft. S. 170). „... war er doch ein Meister quantitativer Experimente, der nicht nur die Waage als Mittel der Forschung verwandte, sondern auch schon ein Thermometer benutzte, das, und das war zu seiner Zeit ganz außergewöhnlich, in 15 Temperaturgrade kalibriert war. Zudem war er einer der Ersten oder der Erste, der den Satz von der Erhaltung der Materie bei chemischen Umsätzen mit aller wünschenswerten Klarheit formuliert“ (Schütt, Hans-Werner. Auf der Suche nach dem Stein der Weisen - Die Geschichte der Alchemie, S. 468 f.). „When we review the work of van Helmont, we cannot deny that he represents the transition from alchemy to chemistry, and is a worthy predecessor of Boyle, who studied him carefully and adopted many of his ideas” (Partington, J. R. In: Annals of Science, vol. 1 (4), 1936, p. 384. „In Betreff derjenigen Substanzen, die man als die letzten Bestandtheile der Körper anzusehen habe, verwarf van Helmont sowohl die Lehre des Aristoteles als die des Paracelsus...“ (Kopp, Alchemie I, S. 49). „Er erkannte als erster die Verschiedenheit bestimmter Gase, abhängig von der Art ihrer Erzeugung. Zu den von H. erstmals ansatzweise beschriebenen Gasen gehören das Chlor, das Schwefeldioxid, das Kohlenmonoxid und insbesondere das Kohlendioxid (gas sylvestris). Den von ihm erstmals verwendeten Begriff „Gas“ leitete er wahrscheinlich von dem Wort Chaos ab, mit dem Paracelsus die unsichtbare luftförmige Urmaterie bezeichnet hatte“ (Priesner/Figala, S. 169 f.). – Vorsatzpapiere etwas knittrig und wellig. Satzspiegel teils gebräunt, stellenweise leicht braunfleckig, die ersten Seiten am Rand fingerfleckig. In den Rändern und im Falz gelegentlich kleine Wurm_spuren. Vorderer Spiegel und fliegendes Vorsatzblatt verso mit Besitzvermerken von alter Hand.
Abbildung


1017

1017 **Heurne, Johan van.** Hippocratis Coi Aphorismi. 6 Bl., 239 S., 10 Bl. 6 x 4 cm. Pergament d. Z. (etwas flekkig; ohne die beiden Schließbänder; Deckel etwas geworfen). Rudolstadt, Freyschmid, 1671.

300 €

VD17 7:696288Z. Vgl. Hirsch-Hübotter III, 205. – Aphorismensammlung des „vortrefflichen Docent(en)“ und „grosse(n) Verehrer(s) des Hippokrates“ Johan van Heurne (1543-1601), der als Mediziner in Utrecht und Leiden wirkte. Eine von ihm kommentierte Hippokrates-Ausgabe fand große Verbreitung und wurde „zu den besten ihrer Art gerechnet“ (Hirsch-Hübotter). Die Schriften des Hippokrates von Kos wurden seit altersher meist in Aphorismenform popularisiert, hier ein beispielhaftes, sehr seltenes Exemplar einer derartigen Sammlung in kleinem Format für den reisenden Arzt oder Selbstbehandler. – Leicht gebräunt, anfangs auch etwas braunrandig. - Von uns über den KVK nur ein Exemplar in der SUB Göttingen nachweisbar.
Abbildung

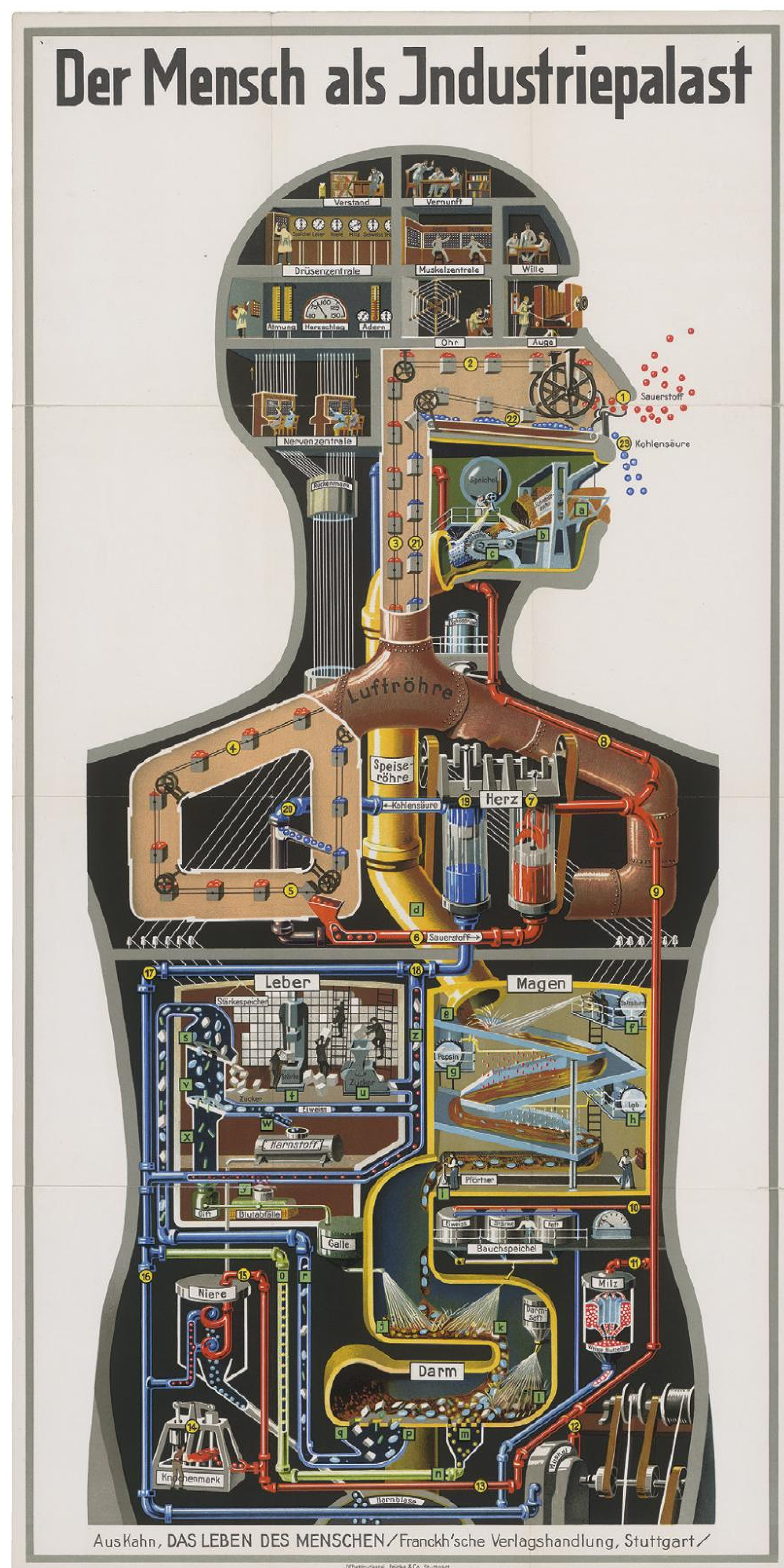
1018 **Höchstetter, Philipp.** Rararum observationum medicinalium decades sex. Antehac editae. 2 Teile in 1 Band. 47 Bl., 754 S., 8 Bl.; 456 S., 4 Bl. Titel in Rot und Schwarz. Mit gestochenem Portrait-Frontispiz. 15,5 x 8,5 cm. Pergament d. Z. (leicht verzogen). Frankfurt und Leipzig, Lorenz Siegmund Körner, 1674.

200 €

VD17 1:060728P. Jöcher II, 1634. Hirsch-Hübotter III, 247f. – Posthum durch seinen Sohn Johann Philipp Höchstetter herausgegebene Sammlung, die zuerst 1624 und 1627 in Wien erschien. Philipp Höchstetter (1579-1635) wirkte in seiner Heimatstadt Augsburg als Arzt und Apotheker. – Titel im Seitenrand etwas knapp beschnitten. Anfangs mit kleinen Wurmlöchern, die letzten Blatt mit Wurmgängen (etwas Buchstabenverlust). Provenienz: Aus der Bibliothek des Augsburger Arztes Lukas Schröck (d. Ä., 1620-1689) mit altem handschriftlichem Besitzvermerk im unteren Rand des Titels: „Lucae Schröckij Med:Doct sen“. Dieses Exemplar ging offenbar nicht in die Bibliothek seines berühmten Sohnes über. Lukas Schröck d. J. (1646-1730) war „Hospitalarzt in Augsburg, Mitglied des Collegium Medicum (siebenmal Dekan). 1676 Mitglied und seit 1693 Präsident der Dt. Akad. der Naturforscher, deren Zs. („Ephemeriden“) er seit 1685 leitete. ... Seine 2000 Bde. zählende Bibliothek kam in den Besitz der Stadt (heute SuStB)“ (Augsburger Stadtlexikon 800).

1019 **Hoffmann, Friedrich.** Gründliche Anweisung wie ein Mensch vor dem frühzeitigen Tod und allerhand Arten Kranckheiten durch ordentliche Lebens-Art sich verwahren könne. 9 Teile in 3 Bänden (alles Erschienene). Mit gestochenem Porträt-Frontispiz. 17 x 10 cm. Leder d. Z. (berieben, kleine Kapitalfehlstellen, Wurmspuren auf den Deckeln)mit blindgeprägtem RSchild und RBlindprägung. Halle, Renger, 1715-1728.

450 €



1021

VD18 10438483. Hirsch-Hübotter III, 256 ff. Zum Verfasser vgl. ADB 12, 584 ff. und NDB 9, 416 ff. – Erste Ausgabe. Friedrich Hoffmann (1660-1742) war ein bedeutender Mediziner und Pharmazeut der frühen Aufklärung. Nach einem Studium in Jena und Erfurt erarbeitete er sich als niedergelassener Arzt, Landphysikus und Hofmedicus einen guten Ruf, so dass er schon 1693, noch vor der offiziellen Eröffnung der Universität Halle, als Professor für Medizin und Physik berufen wurde. „Boerhaave in Leiden, Hoffmann und Stahl in Halle wurden die drei großen ‚Systematiker' der Medizin des beginnenden 18. Jahrhunderts. H.s simplifizierendes System der ‚mechanischen Arzneigelahrtheit' führte ihm zahlreiche Anhänger zu, provozierte aber auch heftige Angriffe der Stahlschen Schule des ‚Animismus'"(NDB). Hoffmanns umfassende Gesundheitslehre wirkt in Teilen immer noch zeitgemäß, auch wenn sich Medizin und Pharmazie in den vergangenen 300 Jahren weiterentwickelt haben. So geht er auf viele Faktoren ein, deren Bedeutung auch in der modernen Gesundheitslehre unumstritten ist: Bewegung, Ernährung, Kreislauf, Psyche, Wasserhaushalt etc. Sein Arzneischatz, beschrieben in der „Medicina consultatoria" (1721-1723), prägte auch durch die große Zahl seiner Schüler eine Zeit lang die deutsche Pharmazie. Die populären „Hoffmannstropfen" (Liquor anodynus mineralis Hoffmanni) blieben bis ins 20. Jahrhundert ein beliebtes Hausmittel. – Leicht gebräunt, vereinzelte Wurmspuren, u.a. im unteren Rand von Frontispiz und Haupttitel. Die Titel der einzelnen Teile mit kleinem Rundstempel: „Deutsche Akademie der Naturforscher Halle", auf dem Haupttitel mit „ausgeschieden"-Stempel der Leopoldina. Vorsätze am Rand leimschattig, mit jeweils drei alten Signaturen, davon eine geschwärzt.

1020 **Hoffmann, Friedrich.** Gründliche Anweisung wie ein Mensch vor dem frühzeitigen Tod und allerhand Arten Kranckheiten durch ordentliche Lebens-Art sich verwahren könne. 3 Teile in 1 Band. Titel in Rot und Schwarz. Mit gestochenem Portrait. 17 x 10 cm. Pergament d. Z. mit hs. RTitel. Halle, Renger, 1715-1717.

250 €

Hirsch-Hübotter III, 256 ff. NDB IX, 416ff. – Erste Ausgabe. Die ersten drei von insgesamt neun zwischen 1715 und 1721 erschienenen Teilen mit Unterweisungen zum Erhalt der Gesundheit. Friedrich Hoffmann (1660-1742), bedeutender Mediziner der Frühaufklärung und noch heute allgemein bekannt durch die von ihm erfundenen „Hoffmannstropfen", war Professor in Halle und Leibarzt der preußischen Könige. – Wohlerhalten.

Industrie im Inneren - Mit Fritz Kahns visionärem Körper-Konstruktions-Schaubild

1021 **Kahn, Fritz.** Das Leben des Menschen. Eine volkstümliche Anatomie, Biologie, Physiologie und Entwicklungsgeschichte des Menschen. Band V (von 5). Mit zahlreichen, teils farbigen Abbildungen im Text und auf Tafeln sowie 1 farbiges, mehrfach gefalt. Großplakat „Der Mensch als Industriepalast". 94 x 48 cm (Plakat). 25 x 18 cm. Blaues OHalbleinen mit goldgeprägtem RTitel (VDeckel lichtrandig). Stuttgart, Kosmos, 1931.

450 €

Fünfter Band mit Plakat des umfangreichen populärwissenschaftlichen Werkes des Mediziners und Erfolgautors Fritz Kahn (1888-1968), dessen Schriften in Nazi-Deutschland verboten und vernichtet wurden. Kahn gelang es, mit Unterstützung von Albert Einstein 1941 in die USA zu emigrieren. Die dem Werk beigegebene Falttafel „Der Mensch als Industriepalast" gilt als Pionierarbeit im Informationsdesign des 20. Jahrhunderts und als „Meilenstein der Infografik" (Die Zeit, 3. April 2014, S. 38). – Sehr gutes, nur schwach papierbedingt gebräuntes Exemplar. Die Farbtafel oben links mit winziger alter Montierungsspur, sonst sehr gut erhalten und kaum fleckig.
Abbildung

1022 **Kerger, Martin.** De fermentatione liber physicomedicus. Cui de inseparabilitate formarum materialium & vita singularia sunt innexa. 4 Bl., 254 (recte: 252) S., 8

Bl. (l. w.). 19 x 15,5 cm. Pergament d. Z. (leicht fleckig und wellig; ohne die vier Bindebänder) mit hs. Rückenschild. Wittenberg, Johann Burckhard für Erben Tobias Mevius und Elert Schumacher, 1663.

300 €

VD17 23:291930P. Ferchl 270. Hirsch-Hübotter III, 506 f. Krivatsy 6348. Wellcome III, 387. – Einzige Ausgabe, selten. Kerger (1622-1691) stammte aus Glogau und war Stadtarzt in Liegnitz. Er „ist bemerkenswerth als eifriger Anhänger des chemiatrischen Systems. In seiner Hauptschrift ‚De fermentatione (etc.)' suchte er den Nachweis zu führen, dass alle Krankheiten Folgen eines Gährungsprocesses seien und behauptete, alle Fieber ohne Aderlass und andere Mittel, bloss durch chemische Reagen_tien, heilen zuönnen" (Hirsch-Hübotter). Noch an der Schwelle zum 19. Jahrhundert gab es Kritik an diesem Ansatz von Gegnern der Chemiatrie: „Auch in Deutschland, wo man von jeher dem Auslande nachzubeten gewohnt war, und wo auch jetzt die chemische Theorie so allgemein angenommen wurde, dass ein Arzt in Liegnitz, Martin Kerger, alle Fieber ohne Aderlass und andere Mittel, blos durch chemische Reagentien heilen zu können vorgab" (Sprengel. Versuch einer pragmatischen Geschichte der Arzneikunde. Band IV (1799), S. 411). – Innen leicht gebräunt, stellenweise ganz blasser Wasserrand. Wenige Blätter am Anfang (Praefatio) und am Schluß (die letzten zwei leeren) mit Randschäden/Wurmspuren. Titel mit altem Besitzvermerk.

1023 **Kirchweger, Anton Joseph.** Microscopium Basilii Valentini, sive commentariolum et cribrellum über den großen Kreuzapfel der Welt. Ein Euphoriston der ganzen Medicin. 172 S., 2 w. Bl. 18,5 x 11 cm. Modernes Leder im Stil d. Z. (Rücken etwas aufgehellt) mit goldgeprägtem RSchild, Rückenvergoldung und Deckelfileten. Berlin, o. Dr., 1790.

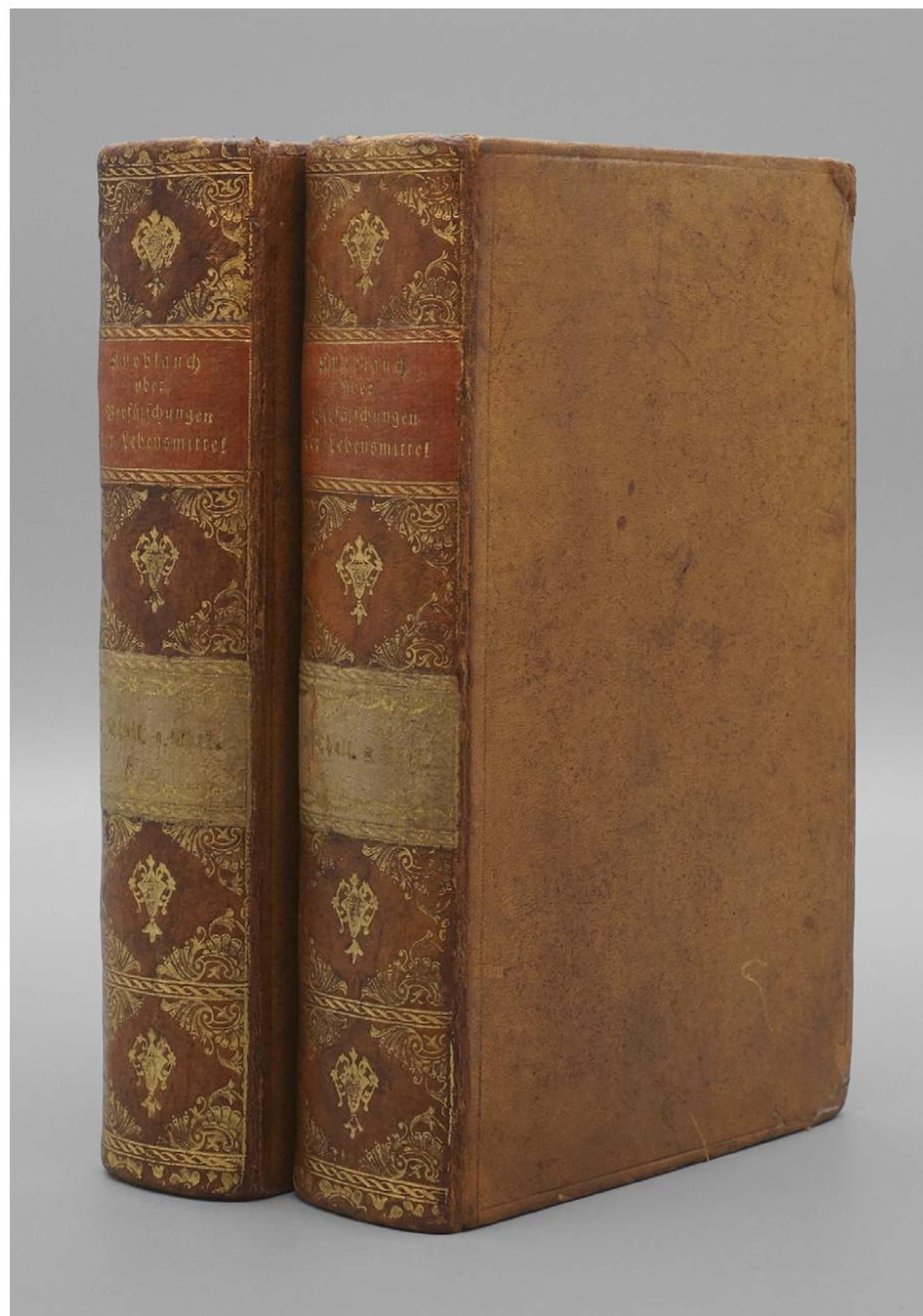
300 €

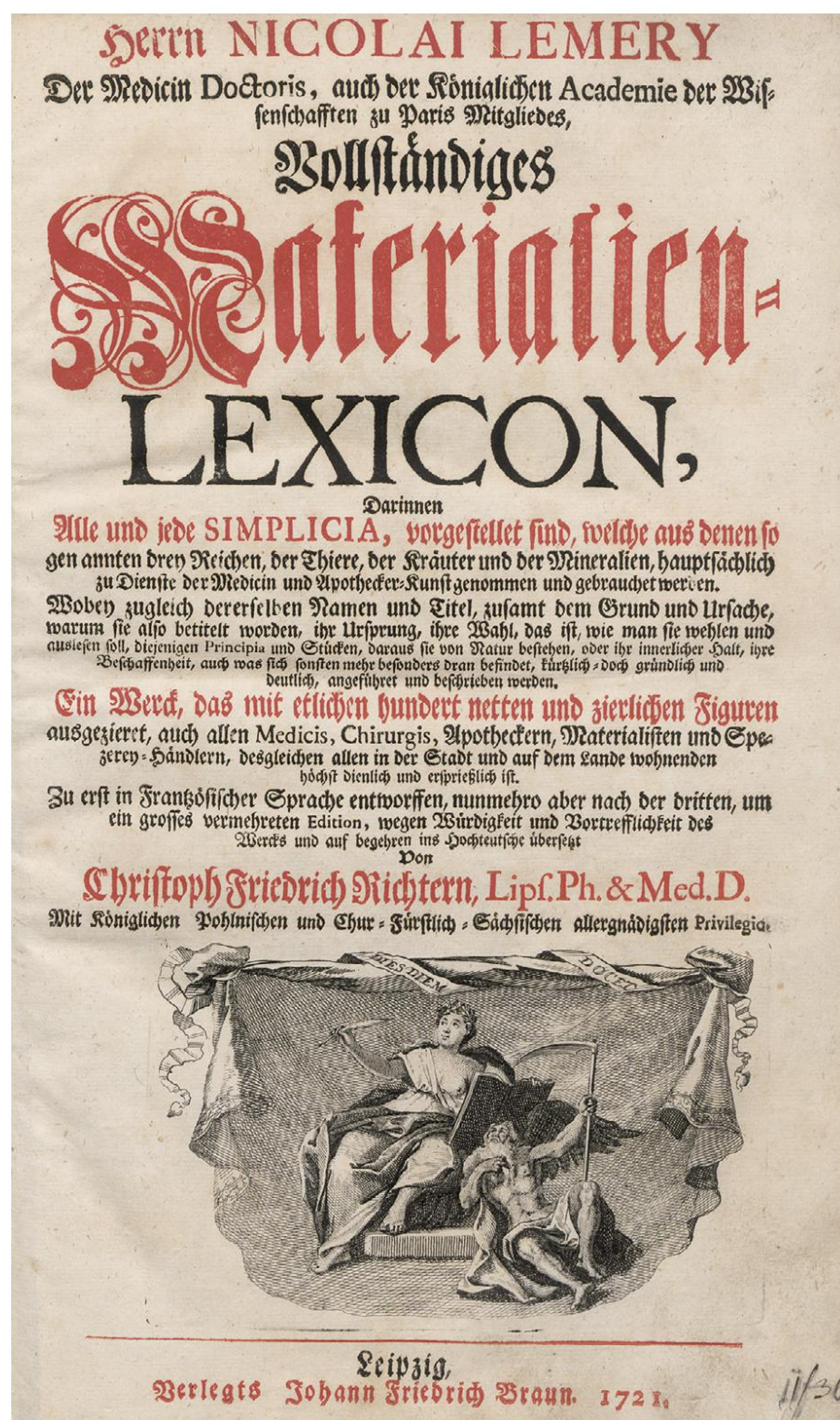
Blake 243. Brüning 5485. Duveen 323. Ferguson I, 470. Neu 2159. Neville I, 726-27. Rosenthal 489. Sotheran Suppl. I, 5373. Wellcome III, 397. – Einzige Ausgabe. Posthum erschienene alchemistisch-pharmazeutische Schrift, die, in Anlehnung an Basilius Valentinus, vor allem Antimonpräparate als vielseitige Heilmittel propagiert. Kirchweger (gest. 1746), der in der Literatur auch häufig als „Kirchweger von Forchenbronn" bezeichnet wird, war als Arzt in Mährisch Kromau (Moravský Krumlov, Tschechien) und in Gmunden tätig. – Schönes Exemplar.

1024 **Knoblauch, Joseph Wilhelm.** Von den Mitteln und Wegen, die mannichfaltigen Verfälschungen sämmtlicher Lebensmittel außerhalb der gesetzlichen Untersuchung zu erkennen, zu verhüten, und wo möglich wieder aufzuheben. 2 Teile in 2 Bänden. XXIV, XI, 574 S.; XVI, S. (575)-1036, S. 1039-2050 (recte 1250), X. 19,5 x 11,5 cm. Leder d. Z. (leicht berieben und bestoßen, mit kleinen Fehlstellen und oberes Kapital bei Band I mit kleinem Einriss) mit je zwei RSchildern und reicher RVergoldung. Leipzig, in Commission bei Mittler, 1810.

500 €

Hirsch-Hübotter III, 559. Weiss 1970. – Einzige Ausgabe dieses umfangreichen Kompendiums. Behandelt werden die chemischen und physikalischen Einflüsse auf pflanzliche und tierische Lebensmittel, die zur Veränderung der Eigenschaften und der Qualität führen. Ausführlich wird auf Wirkungen der Atmosphäre eingegangen, z. B. Gase, Licht, Wärme, Fäulnis etc. Auch die Wechselwirkung mit Gefäßmaterialien und Werkzeugen wird auf dem damaligen Stand des Wissens dargestellt. Verfälschung meint daher aus heutiger Sicht eher Veränderung in Bezug auf Aussehen, Geschmack, Haltbarkeit, Verderblichkeit usw. Joseph Wilhelm Knoblauch (1781-1819) war Arzt und Professor in Leipzig. „Das preisgekrönte monumentale, dreibändige Werk des erst 28-jährigen Knoblauch ist eine unglaubliche Pionierleistung. Einige Abschnitte erscheinen im Sinn der Systemwissenschaften auch heute hochaktuell; auch, dass der Text für Laien nicht nur verständlich, sondern von diesen auch direkt anwendbar sein sollte, erfüllen bislang nur die wenigsten wissenschaftlichen Publikationen. Darüber hinaus gibt das Werk einen hervorragenden Einblick in die wissenschaftlichen Theorien der Zeit der Aufklärung" (Robert W. Rosner). Der erste Teil in zwei Abteilungen bis Seite 1036 im II. Band. Der zweite Teil mit dem Titel "Anleitung zur Kenntniß der unverfälschten, und Prüfung der verdächtigen Nahrungsmittel" ab Seite 1039, – Der zweite Teil ohne Titelbl. (S. 1037-1038). Papierbedingt leicht berieben. Einbände nur geringfügig berieben bzw. fleckig, mit leicht bestoßenen Ecken. Vorsätze am Rand leimschattig. Titelblätter jeweils mit zwei alten Stempeln. Ansonsten sehr schön und dekorativ.
Abbildung


1024



Herrn NICOLAI LEMERY
Der Medicin Doctoris, auch der Königlichen Academie der Wissenschafften zu Paris Mitgliedes,
Vollständiges
Materialien-
LEXICON,
Darinnen
Alle und jede SIMPLICIA, vorgestellet sind, welche aus denen so genannten drey Reichen, der Thiere, der Kräuter und der Mineralien, hauptsächlich zu Dienste der Medicin und Apothecker-Kunst genommen und gebrauchet werden.
Wobey zugleich dererselben Namen und Titel, zusamt dem Grund und Ursache, warum sie also betitelt worden, ihr Ursprung, ihre Wahl, das ist, wie man sie wehlen und auslesen soll, diejenigen Principia und Stücken, daraus sie von Natur bestehen, oder ihr innerlicher Halt, ihre Beschaffenheit, auch was sich sonsten mehr besonders dran befindet, kürtzlich-doch gründlich und deutlich, angeführet und beschrieben werden.
Ein Werck, das mit etlichen hundert netten und zierlichen Figuren ausgezieret, auch allen Medicis, Chirurgis, Apotheckern, Materialisten und Spezerey-Händlern, desgleichen allen in der Stadt und auf dem Lande wohnenden höchst dienlich und ersprießlich ist.
Zu erst in Frantzösischer Sprache entworffen, nunmehro aber nach der dritten, um ein grosses vermehreten Edition, wegen Würdigkeit und Vortrefflichkeit des Wercks und auf begehren ins Hochteutsche übersetzt
Von
Christoph Friedrich Richtern, Lipſ. Ph. & Med. D.
Mit Königlichen Pohlnischen und Chur-Fürstlich-Sächsischen allergnädigsten Privilegio.

Leipzig,
Verlegts Johann Friedrich Braun. 1721.

1026

1025 **(La Mettrie, J. O. de).** Ouvrage de Penelope ou Machiavel en medecine. Bände I und II (von 3). 2 Bl., X S., 17 Bl., 144, 238 S.; 2 Bl., 367 S. 18 x 10 cm. Halbleder um 1850 (bestoßen, Rücken erneuert, der alte Rücken größtenteils montiert) mit RVergoldung. Berlin 1748.

150 €

Stoddard 35. DSB VII, 605. – Erste Ausgabe, ohne den fast immer fehlenden Supplementband, der erst 1750 erschien. „Medical satire ... his magnum opus in that vein". „C'est une satire extremement violente contre les plus illustres médicins de L'Europe. Boerhaave, Linné, Winslow, Astruc, Ferrein, etc., y sont attaqués avec un cynisme grossier" (Quérard IV, 496). La Mettrie, wegen seiner religionsfeindlichen Ansichten in Frankreich und Holland verfolgt, wurde von Friedrich dem Großen 1748 als dessen Vorleser nach Berlin berufen und dort zum Mitglied der Akademie ernannt. – Braun- und kaum stockfleckig, unbeschnitten, Band II mit zum Teil gelösten Wappen-Exlibris im Innenspiegel, dieser in beiden Bänden leicht leimschattig.

1026 **Lémery, Nicolai.** Vollständiges Materialien-Lexicon ... ins Hochteutsche übersetzt Von Chr. Fr. Riechtern. 7 Bl., 1224 Sp., 19 Bl. Mit Titel in Rot und Schwarz und gestochener Titelvignette sowie zahlreichen Textholzschnitten. 35 x 21 cm. Pappband des 19. Jahrhunderts (Rücken unter Verwendung alten Materials fachmännisch erneuert, mit goldgeprägtem Rückenschild; Deckel mit Knickspuren, berieben und stärker beschabt). Leipzig, J. F. Braun, 1721.

800 €

Blake 264. Pritzel 5211. Ferchl 307. Hirsch-Hübotter III, 735. Zischka 201 (irrig 1717 datiert). DSB VIII, 174. – Erste deutsche Ausgabe des „Dictionnaire ou traité universel des drogues simples". „These are alphabetically arranged lists of composites and simples respectively, giving the source, virtues, doses, and therapeutic action of the various medicaments. They represent a comprehensive dictionary of pharmaceuticals". – Beide Innenspiegel mit alt montierten Drucken: vorn eine teilkolorierte Lithographie von B. Hummel (antikes Motiv), im Rückdeckel der Kupfertitel von Martin Luthers „Die Propheten alle Teutsch", Tübingen 1591. Exlibris und Stempel auf dem fl. Vorsatz und Vortitel. Innen breitrandig und sauber, nur ganz vereinzelt ein paar Fleckchen, leichte Bräunung des Papiers.
Abbildung

1027 **Lorry, Anne Charles de**. Von der Melancholie und den melancholischen Krankheiten. Aus dem Lateinischen übersetzt. 2 Teile. 8 Bl., 536; 8 Bl., 568 S., 20 Bl. 20 x 11 cm. Halbleder d. Z. (leicht berieben und bestoßen) mit goldgeprägtem RSchild. Frankfurt und Leipzig, Andreäische Buchhandlung, 1770.

500 €

Garrison-Morton 4920. Waller 6021. Vgl. Hirsch-Hübotter III, 843. – Erste deutsche Ausgabe der „De melancholia et morbis melancholicis" des vielseitigen Arztes Anne Charles de Lorry (1726-1783), der im Paris des 18. Jahrhunderts von vielen Prominenten konsultiert wurde. „English and French physicians in the eighteenth century were much concerned with depression ... Lorry recognized two types of melancholy, one a consequence of an alteration of the solid parts (‚mélancolie nerveuse'), the other originating in the humors (‚mélancolie humorale'). The latter could result in hysteria in women and, in men, hypochondria. Lorry stressed spasmodic episodes: torticollis, pyloric spasm with vomiting, pharyngeal spasm with difficulties in swallowing („Lorry, Anne Charles" Complete Dictionary of Scientific Biography. Encyclopedia (online), 8. März 2019). - Gut erhaltene Einbände, nur wenig berieben/bestoßen. Band II mit kleiner Leder-Abschabung am Kapital. – Innen durchgehend leicht braunfleckig, die Titel und die letzten Seiten etwas stärker.

1028 **Marcus, Adalbert Friedrich.** Rezept-Taschenbuch oder die üblichen Rezeptformeln und ihre Anwendung in der klinischen Anstalt zu Bamberg. Nebst Bemerkungen. VIII, 142 S., 1 Bl. 16,5 x 10,5 cm. Pappband d. Z. (berieben, VDeckel mit vertikaler Knickspur). Bamburg, Carl Fr. Kunz, 1814.

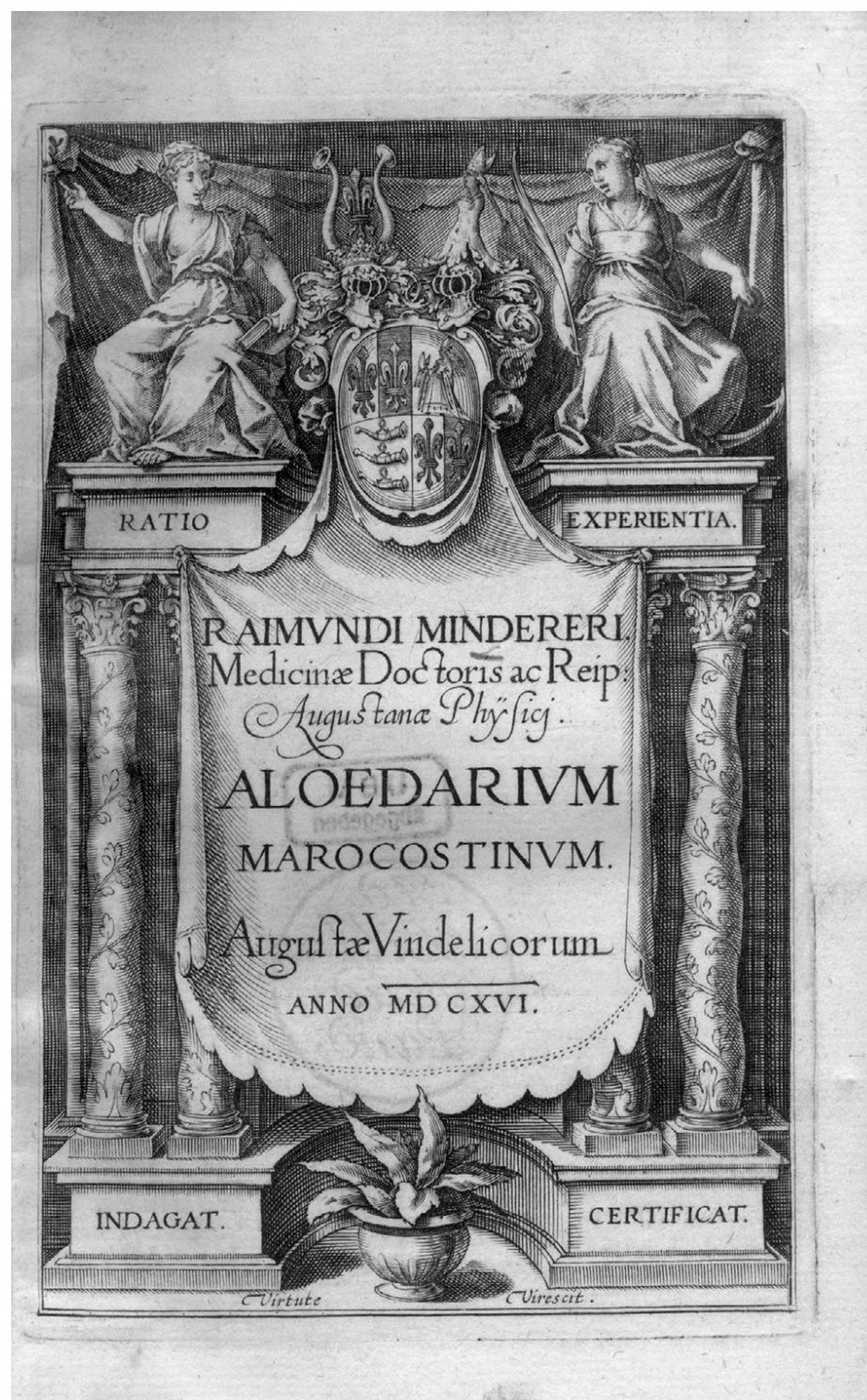
150 €

Vgl. Hirsch-Hübotter IV, 75. – Einziger Druck der Arzneiverordnung des vierdienten Leibarztes des Bamberger Fürstbischofs. – Etwas stockfleckig, Titel gestempelt, in der hinteren Innentasche mit einigen hs. Notizzetteln. Durchschossenes Exemplar.

1029 Minderer, Raimund. Aloedarium Marocostinum. 12 Bl., 135 (recte: 235), 3 Bl. 15,5 x 10 cm. Flexibler Pergamentband d. Z. (ohne Schließbänder). Augsburg, Christoph Mang, 1616.

1.200 €

VD 17 23:295904SM. Hirsch-Hübotter IV, 215. Krivatsy 7920. Neu 2771. Partington II, 171.2. Pritzel 6248. Schelenz 482. Waring 219. Wellcome I, 4328. Wolfenbüttel 1133. Nicht bei Garrison/M., Lesky, Osler und Waller. – Erste Ausgabe. Minderer (um 1570-1621) war Stadtphysikus und Pestarzt in Augsburg, „Glanzvolle medizinische Karriere als Leibarzt der Fugger, Herzog Maximilians I. von Bayern (herzoglich bayerischer Rat) und von Ks. Matthias. ... Mitarbeit an mehreren Auflagen der Pharmacopoeia Augustana" (Augsburger Stadtlexikon2, 657). „Das Buch beschreibt die Bereitung einer Purgirpillenmasse, eines Extraktes aus diversen vegetabilischen Substanzen, vor Allem Aloe, Marum und Costus verus (daher der auffallende Name), auch Agaricum, Rhabarber, Crocus, Myrrha, Ammoniacum und gibt dann eine Darstellung der geschichtlichen, botanischen u. a. Verhältnisse der einzelnen Ingredienzien" (Husemann, Theodor: Raymund Minderer und die Augsburger Pharmakopöen von 1613-1629. In: Pharmaceutische Zeitung XLIV. Jahrgang, Nummer 79, 1899, S. 702). – Innen kaum fleckig, wenige Seiten etwas gebräunt. Kupfertitel verso gestempelt, zwei Textblatt mit dezentem Prägestempel im Seitenrand. Wohlerhaltenes Exemplar
Abbildung



1029

1030 Minderer, Raimund. De Pestilentia liber unus. Veterum et neotericorum observatione constans. 17 Bl., 386 (recte 384) S. Mit gestochenem Titelblatt. Späteres Halbleder (beschabt und bestoßen) auf 4 Bünden mit goldgeprägtem RSchild, Linienvergoldung, Lederecken und Buntschnitt. Ohne Ort (wohl Augsburg) und Dr. (1608).

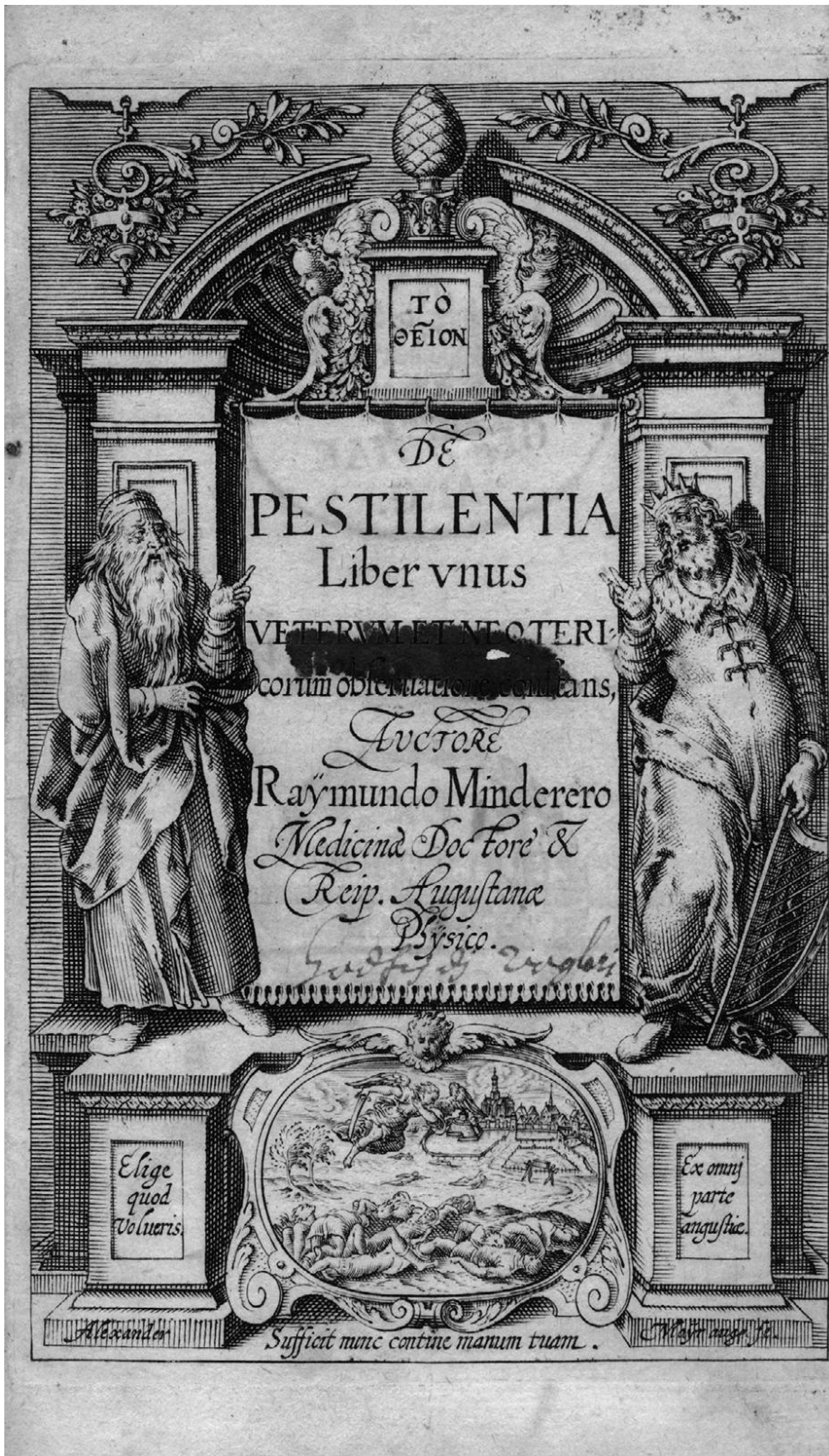
750 €

VD17 12:181293G. Hirsch-Hübotter III, 215. Krivatsy 7923. Lesky 446. Partington II, 171/72. Wellcome I, 4330. Nicht bei Garrison-Morton, Osler und Waller. – Erste Ausgabe. Raimund Minderer (um 1570-1621) war Stadtphysikus und Pestarzt in Augsburg, „Glanzvolle medizinische Karriere als Leibarzt der Fugger, Herzog Maximilians I. von Bayern (herzoglich bayerischer Rat) und von Ks. Matthias. ... Mitarbeit an mehreren Auflagen der Pharmacopoeia Augustana" (Augsburger Stadtlexikon II, 657). – Titel mit Tintenfleck, vereinzelt schwach gebräunt und fleckig. Titel mit altem Besitzvermerk sowie verso mit zwei entwidmeten Bibliotheksstempeln. Insgesamt gutes Exemplar.
Abbildung Seite 276

1031 (Müller, Samuel). Der curiose Chymicus, Oder curioses Laboratorium Medico-Chymicum. 4 Werke (in 5 Teilen) in einem Band. 17 x 10,5 cm. Pergament d. Z. (etwas fleckig und wellig) mit geprägtem Rückentitel, zwei intakten Messing-Schließen und Blauschnitt. Dresden und Leipzig, Hilscher, 1743-1745.

600 €

VD18 10408363. Blake, Short Title Catalogue 316. Ferguson I, 194. Einzelwerke: I. VD18 1098450X. II. VD18 10984518. III. und IV.: Nicht separat im VD18. – Anonym publizierter Sammelband des Arztes Müller, der bei Jöcher-Adelung als Autor genannt wird (V, 123). Der Haupttitel ist in diesem Exemplar, wie auch bei Ferguson beschrieben, fälschlicherweise vor dem zweiten Teil des Medicus eingebunden. Das mehrteilige Handbuch orientiert sich an der Praxis eines damaligen Allgemeinmediziners und enthält viele Rezepturen und Anleitungen zur Herstellung von (Natur-)Heilmittel.
Enthält: **I.** Curioses laboratorium medico-chymicum, bestehend in unterschiedenen Medicamenten, so wohl Simplicibus als Compositis, nehmlich: Saltzen, Oelen, Spiritibus, Extracten, Tincturen etc. 1745. - **II.** Curioser medicus & chirurgus, oder sonderbare curiose Anleitung zur Medicin (2 Teile, 1743). - **III.** Curioser chirurgus oder sonderbahrer Begriff der Wund-Artzney und Practicirung derselben (1743). - **IV.** Curios Urin- und Hauß-Artzeney-Büchlein (1743). – Innen nur vereinzelt geringfügig fleckig und gebräunt. Beide Innenspiegel mit altem



1030

Vermerk, der eine: „Ex Bibliotheca Joannis Adami Vogl", auf dem Titel kleiner hs. Eintrag von „Joann. Molitor", Apotheker in Bamberg. Gut erhaltenes und komplettes Exemplar.

1032 **Paracelsus, Theophrastus.** Opera omnia medico, chemico, chirurgica, tribus voluminibus comprehensa. Editio novissima et emendatissima, ad Germanica & Latina exemplaria accuratissime collata. 3 Teile in 2 Bänden. Mit gestochenem Frontispiz-Porträt nach Tintoretto, gestochener Titelvignette, 2 wdhl. Holzschnitt-Druckermarken sowie zahlreichen kleinen Textholzschnitten. 34 x 20,5 cm. Geflammtes Leder d. Z. (berieben, bestoßen, mit kleinen Fehlstellen und Einrissen) mit goldgeprägtem RSchild und RVergoldung. Genf, Joan Anton, & Samuel de Tournes, 1658.

3.000 €

Sudhoff 381-83. Hirsch-Hübotter IV, 499. Waller 7144. Caillet 8283. Dibner 124. Duveen 453. Heirs of Hippocrates 215. Krivatsy 8560. Parkinson 1813. Ferguson II, 169. – Die beste lateinische Gesamtausgabe der Werke des Theophrastus Bombast von Hohenheim (1493-1541). „According to Sudhoff this is the most complete edition in Latin of Paracelsus' collected works" (Duveen 453). Der erste Band enthält die medizinischen Schriften, darunter auch die Pathologie, okkulte Heilkunst, Magnetismus etc.; Band II die chemischen und philosophischen Schriften, darunter auch Alchemie, Astrologie, Kabbalistik, Magie etc. In Teil III folgt die Anatomie und Chirurgie. – Rücken und Gelenke waren brüchig und aufgeplatzt und wurden restauriert, Lederbezug teils abgeschabt, Ecken bestoßen, schmale Fehlstellen an den Kapitalen, wenige Wurmgänge. Das Frontispiz außen angerändert, mit ein paar Knickspuren. Innen streckenweise braunfleckig bzw. gebräunt, einige Anmerkungen in Tinte und Bleistift an den Rändern sowie ein paar Einträge von alter Hand auf dem Nachsatz von Band I. Provenienz: Aus der Bibliothek des bekannten Astrologen John Partridge (1644-1715), siehe unten.
Abbildung

1033 **Pfingsten, Johann Hermann**. Deutsches Dispensatorium oder allgemeines Apothekerbuch nach den neuesten und besten lateinischen Dispensatorien und Pharmacopöen zum gemeinnützlichen Gebrauch nach alphabetischer Ordnung eingerichtet. 4 Bl., XX S., 1 Bl., 900 Sp. 21 x 17 cm. HLeder d. Z. (leicht bestoßen) mit goldgepr. RSchild und RVergold. Frankfurt und Leipzig, Mezler, 1783.

500 €

VD18 10660348. Ferchl 408. Neu 3144. Poggendorff II, 431. Schelenz 563. – Erste Ausgabe. Pfingsten (1751-1798 oder 1799) war ein vielseitiger und umtriebiger Wissenschaftler, wirkte als Bergdirektor, Naturforscher, Arzt und Professor. Er veröffentlichte zahlreiche meist kompilatorische Bücher und gab Fachjournale heraus. Sein Dispensatorium verfasste er laut Vorrede mit aufklärerischem und gemeinnützigem Anspruch. In den „Vorerinnerungen" umreißt er die Geschichte der Apotheken in Deutschland seit dem Mittelalter. – Leicht gebräunt, stockfleckig. Reste von Siegellack auf den Spiegeln.

1034 **Pratis, Iason a.** De uteris libri duo. In quibus opulentissimam simul ac lautissimam naturalium rerum & historiarum supellectilem invenies. 8 Bl., 297 S. Moderner Pappband mit zeitgenössischem Pergamentbezug. Amsterdam, Johannes Blaeu, 1657. - Etwas fleckig und wasserrandig.

150 €

1035 **(Schirmer, Gebhard Jakob).** Physikalische und medicinische Abhandlung von den äusserlichen Verletzungen, von den Kinder abtreibend- vergiftend- und verliebtmachenden Mitteln. Mit verschiedenen Zusätzen versehen, von Johann Friedrich Rübel. 4 Bl., 63 S. 16,5 x 10 cm. Moderner Halbpergamentband. Nürnberg und Leipzig, Wilhelm Heinrich Zimmermann, 1752.

300 €

Vgl. VD18 11173785 (Ausgabe 1753). – Im VD18 nicht verzeichnete erste Ausgabe, der kollationsgleiche zweite Druck erschien ebenda im



1032

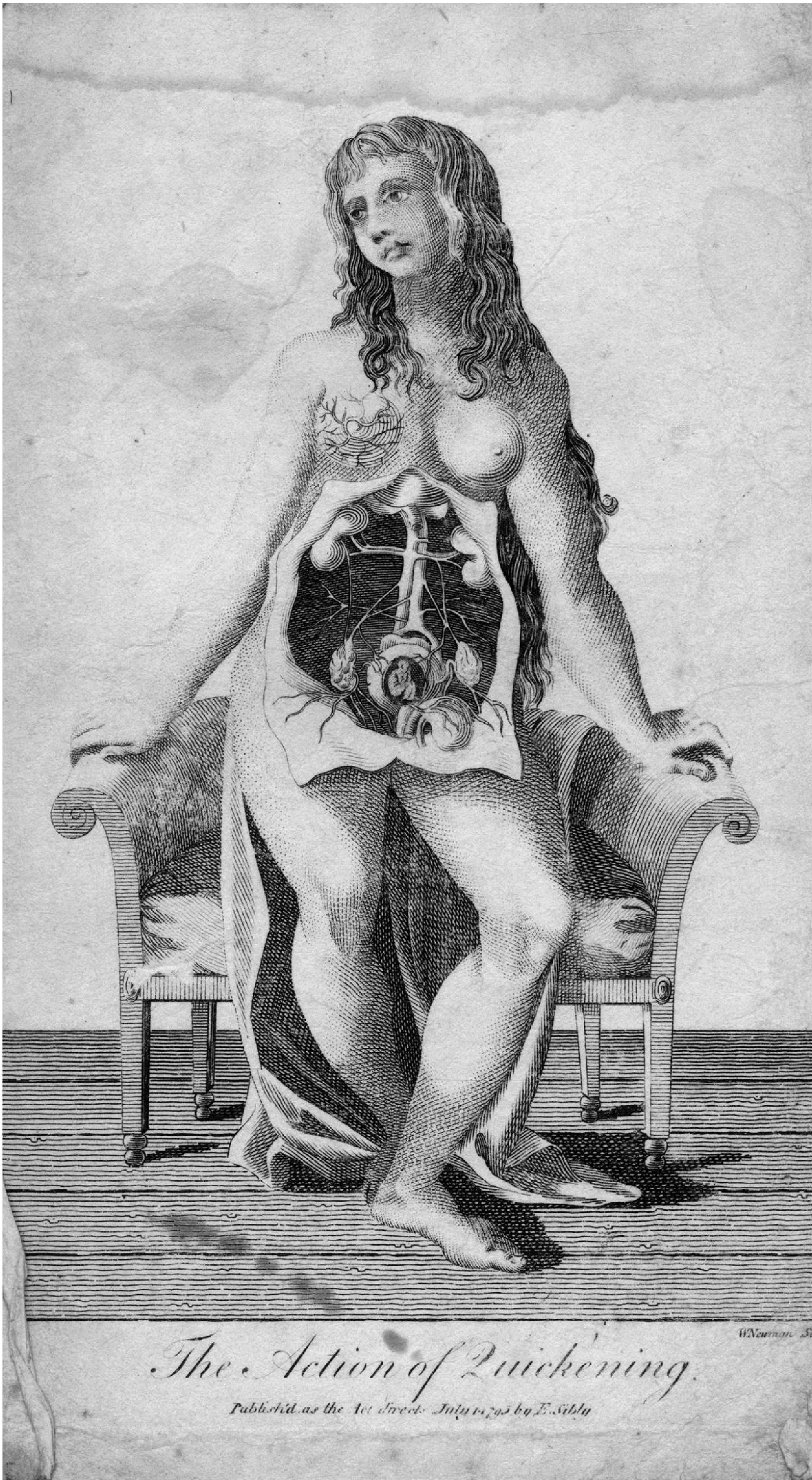
Folgejahr, allerdings nur mit den Initialen Rübels auf dem Titel. Seltene Schrift über Aphrodisiaka und Abortiva. – Etwas stockfleckig, Schlussblatt verso im Rand verstärkt.

1036 **Sibly, Ebenezer.** The Medical Mirror, or Treatise on the Impregnation of the Human Female, Shewing the Origin of Diseases and the Principles of Death. A new Edition with large Additions. IV, 218 S. Mit gestochenem Porträt und Titel sowie 8 losen Tafeln in Kupferstich. 22 x 13,5 cm. Ohne Einband in modernem Umschlag. London, printed for the author, and sold by all booksellers in town & country, o. J. (1800).

4.000 €

Blake 417. – Selten. Wahrscheinlich vierte oder fünfte Auflage. Ebenezer Sibly (1751-1799) war ein englischer Arzt, Astrologe und Autor okkulter und medizinischer Schriften. „The Medical Mirror" behandelt die Stadien der menschlichen Schwangerschaft, die Prinzipien von Leben und Tod und eine Liste von Fällen, in denen Siblys Sonnen- und Mondtinkturen eine Vielzahl von Krankheiten und Zuständen geheilt haben. Sein erstes Werk erschien 1784 und handelte von magischen Verfahren und einer Darstellung der Geisterwelt, welche in späteren Werken adaptiert wurde. Er war Befürworter und Mitglied der Harmonischen Philosophie-Schule von Mesmer und der Theosophie. „Gentlemen, you have been the means of fostering my humble endeavours to perform that exalted duty practised by the good Samaritan, of healing and fuccouring the afflicted" (Vorwort). – Etwas stockfleckig und Frontispiz mit leichtem Feuchtrand. Sehr selten.

Abbildung Seite 278


W.Newman Sc
The Action of Quickening.
Publish'd as the Act directs
by E. Sibly

1036

1037 **Siegemund, Justine.** Die Chur-Brandenburgische Hoff-Wehe-Mutter. Das ist, ein höchst-nöthiger Unterricht, von schweren und unrecht-stehenden Geburten. 18 Bl., 260 S., 7 Bl. Mit gestochenem Porträtfrontispiz, Titel und 43 (1 gefaltete) Kupfertafeln. 21 x 16,5 cm. Halbpergament des 19. Jahrhunderts (leicht berieben und bestoßen). Köln, Ulrich Liebperten, 1690.

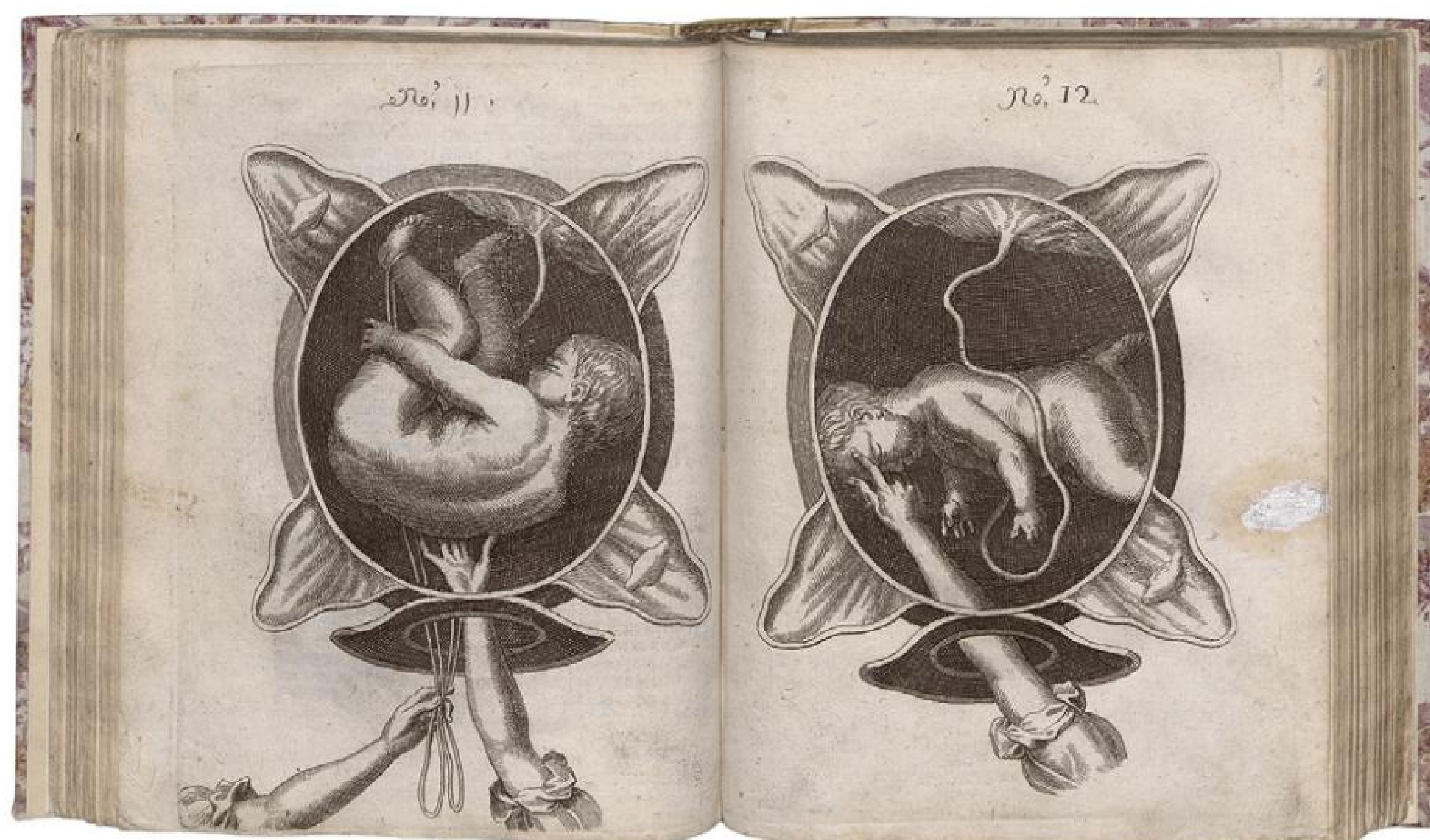
600 €

Waller 8923. Krivatsy 11085. Hayn, Bibl. gyn., 125. Garrison-Morton 6149. Hirsch-Hotter V, 263. ADB XXXIV 194. – Erste Ausgabe. Die Verfasserin Justine Siegemund, geborene Justina Dittrich, wurde am 26. Dezember 1636 in Rohnstock geboren und starb am 10. November 1705 in Berlin. Sie brachte es als Autodidaktin bis zur Hebamme am brandenburgischen Hof von Kurfürst Friedrich III. und schrieb das erste deutsche Lehrbuch für Hebammen. Es ist zugleich auch der erste medizinische Text auf Deutsch, der von einer Frau veröffentlicht wurde. Das in diversen Auflagen erschienene Werk galt fast 100 Jahre lang als Standardwerk der Geburtenhilfe; besonders eingehend behandelt es die Fehllagen. Mit verdienstvollen Neuerungen zu ihren Behebungen und ausgezeichneten Abbildungen. Die Autorin wurde als 20jährige Frau für schwanger gehalten und 14 Tage als vermeintlich „Kreißende" von verschiedenen Hebammen gequält, bis sich endlich herausstellte, dass sie nicht schwanger war. Dadurch wurde sie veranlasst, sich selbst dem Hebammenberufe zu widmen. „Trotz aller Mängel" ist ihr Buch „die bedeutendste geburtshilfliche Schrift, die im 17. Jhdt. ihren Ursprung hatte" (Fasbender 213). – Finger- und teils feuchtfleckig, Blatt 2-4 mit hinterlegter oberer Ecke, mit größerem Wurmloch durch mehrere Blätter, teils mit Randläsuren und vereinzelt mit fehlenden Ecken (kein Textverlust).
Abbildung

1038 **Steidele, Raphael Johann.** Abhandlung von dem unvermeidentlichen Gebrauch der Instrumente in der Geburtshülfe. 14 Bl., 160S., 1 Bl. Mit gestochener Titel- und Kopfvignette und 2 gefalteten Kupfertafeln. 20 x 12 cm. Halbleder d. Z. (etwas berieben und bestoßen sowie mit kleiner Fehlstelle) mit goldgeprägtem RTitel und RVergoldung. Wien, Joh. Thomas Edler v. Trattner, 1774.

180 €

Hirsch-Hübotter V, 403 (mit abweichendem Titel: „Lehrbuch von dem unvermeidlichen Gebrauch der Instrumente in der Geburtshülfe"). Nicht bei Sudhoff und Fischer. – Erste Ausgabe. Raphael Johann Steidele (1737-1823) galt „zu seiner Zeit in der Geburtshilfe als eine Autorität ersten Ranges" (Hirsch-Hübotter). Anerkennung erlangte er vor allem durch den Gebrauch der Geburtenzange, für die er eine Verbesserung entwickelte. Die Kupfer zeigen verschiedene Geburtslagen sowie einen Geburtsstuhl und eine Milchpumpe. – Titel lose und mit rotem Besitzstempel, Blatt 2 teils gelöst, etwas stockfleckig. Kupfertafeln minimal braunfleckig, sonst sauber.



1037

1039 **Stisser, Johann Christian.** Kurtzer Unterricht vor Wehemütter [und:] **Die zwo um** ihrer Gottesfrucht und Treue willen von Gott wohlbelohnte Weh-Mütter Siphra und Pua ... 2 in 1 Band. 20 Bl., 158 S.; 8 Bl., 313 S., 3 Bl. Mit 4 Kupfertafeln. 17 x 9,5 cm. Halbleder d. Z. (berieben, bestoßen, mit Fehlstellen und oberes Kapital mit größerem Einriss). Leipzig, Erben Friedrich Lanckischen, 1750.

300 €

Hürsch-Hübotter V, 433. – Zweite Auflage. Die erste Auflage erschien im Jahre 1712 ebenfalls in Leipzig. – Durchgehend stock-, braun- und fingerfleckig.

1040 **Swieten, Gerard van.** Erläuterungen der Boerhaavischen Lehrsäze von Erkenntniß und Heilung der Krankheiten. Aus dem Lateinischen in das Deutsche übersezet. (Teil I von 5). 6 Bl., 1104 S. Titel inSchwarz und Rot. 21 x 17 cm. Wien, Johann Paul Krauß, 1755.

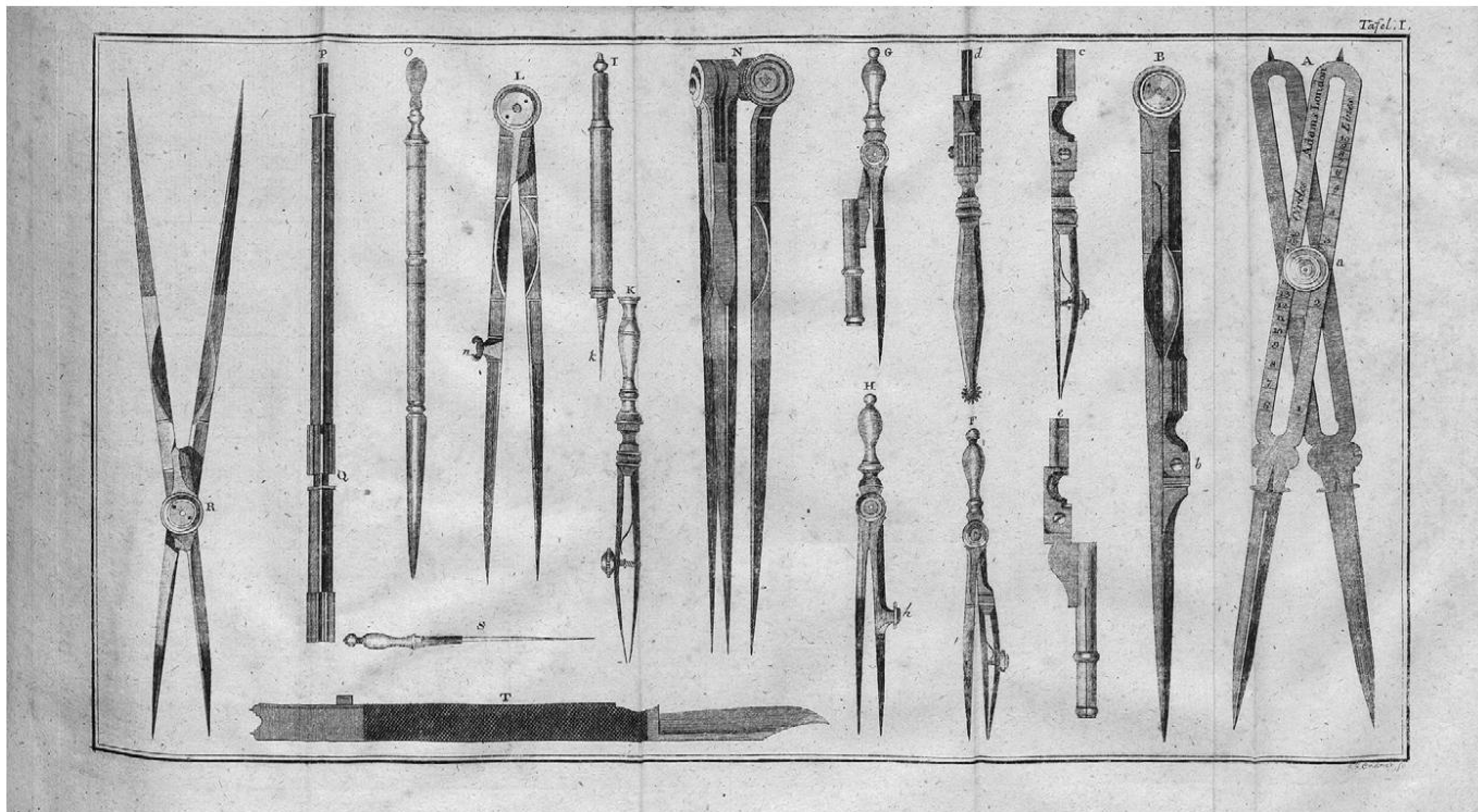
150 €

VD18 80172040 – Erster Teil der umfangreichen medizinischen Erläuterungen, von denen bis 1775 insgesamt fünf Bände mit jeweils zwei Teilbänden erschienen. – Etwas fleckig, stellenweise mit kleinen Wasserrändern.

1041 **Swieten, Gerard van.** Kurze Beschreibung und Heilungsart der Krankheiten, welche am öftesten in dem Feldlager beobachtet werden. 8 Bl., 198 S. 19 x 11 cm. Pappband d. Z. (etwas stärker fleckig und berieben) mit RSchild. Wien, Prag und Triest, Johannes Thomas Trattner, 1758.

150 €

VD18 10380973. Blake 442. – Erste deutsche Ausgabe. – Etwas braunfleckig, obere rechte Ecke mit Feuchtigkeitsrand. Titel mit Monogrammstempel.



1042

Naturwissenschaften

1042 Adams, George (Jr.). Geometrische und graphische Versuche, oder Beschreibung der mathematischen Instrumente, deren man sich in der Geometrie, der Civil- und Militair-Vermessung, beim Nivelliren und in der Perspektive bedient. Aus dem Englischen übersetzt und mit einigen Anmerkungen von J. G. Geißler. XXX, 652, 91 S. Mit gestochenem Frontispiz und einer gefalteten Tabelle sowie 41 gefalteten Kupfertafeln (nummeriert von I bis XXXIIX, Tafel 35, 36 u. 37 jeweils mit Blatt A und B). 20,5 x 11 cm. Leder d. Z. (beschabt, bestoßen und mit kleinen Fehlstellen) mit reicher Rückenvergoldung und Rotschnitt. Leipzig, Siegfried Lebrecht Crusius, 1795.

600 €

VD18 14801043. DNB 1, 97. Engelmann (Suppl.) 4. Vgl. Poggendorff I, 10 (engl. Ausg. von 1791). Sotheran 5647. – Erste deutsche Ausgabe (das engl. Original „Geometrical and Graphical Essays..." erschien 1791). Vollständiger Titel des Anhangs: „Anhang zu Herrn Adams's Geometrischen und Graphischen Versuchen - oder Tafel für die Grösse der Nordlichen, Südlichen, Oestlichen und Westlichen Richtung für einzele Grade und funfzehnte Minute des Quadranten bei einer Entfernung von 1 bis 100". - George Adams Jr. (1750-1795) war der Sohn des Instrumentenbauers und Optikers George Adams Sr. (1720?-1773). Beide arbeiteten u. a. für König George III. und die British East India Company. „He (Adams Jr.) also wrote largely on the use of mathematical instruments, and his books on that subject were highly valued" (DNB). Der Textteil enthält u. a. ein ausführliches Verzeichnis der mathematischen und physikalischen Instrumente, die von Adams Jr. in No. 60, Fleet Street, London angefertigt und verkauft wurden (sowohl in englisch als auch in deutscher Übersetzung). Der Autor gilt u. a. als Erfinder des „Lampenmikroskops", bei dem zunächst eine Öllampe als Lichtquelle benutzt wurde (Gerlach: Geschichte der Mikroskopie, S. 113.). In der Verkaufsliste wird es als „Adam's Luzernal-Mikroskop" angeboten. Die Tafel 37 (Blatt A und B) zeigt Teile zur Erklärung der Adams'schen Mikroskope, obwohl dies nicht unmittelbar zum Thema des Werkes gehört. – Frontispiz und Titel leicht wasser- bzw. braunfleckig. Innen durchweg sauber, nur vereinzelt gering fleckig. Dekoratives Exemplar. **Abbildung**

1043 Aubuisson de Voisins, Jean François. Traité du mouvement de l'eau dans les tuyaux de conduite, a l'usage des ingénieurs. VIII, 74 S., 1 Bl. 20 x 13 cm. Halbleder d. Z. (berieben, oberes Kapital bestoßen, kleine Ausrisse am Deckelbuntpapierbezug) mit goldgeprägtem RTitel und RVergoldung. Paris, Levrault, 1836.

200 €

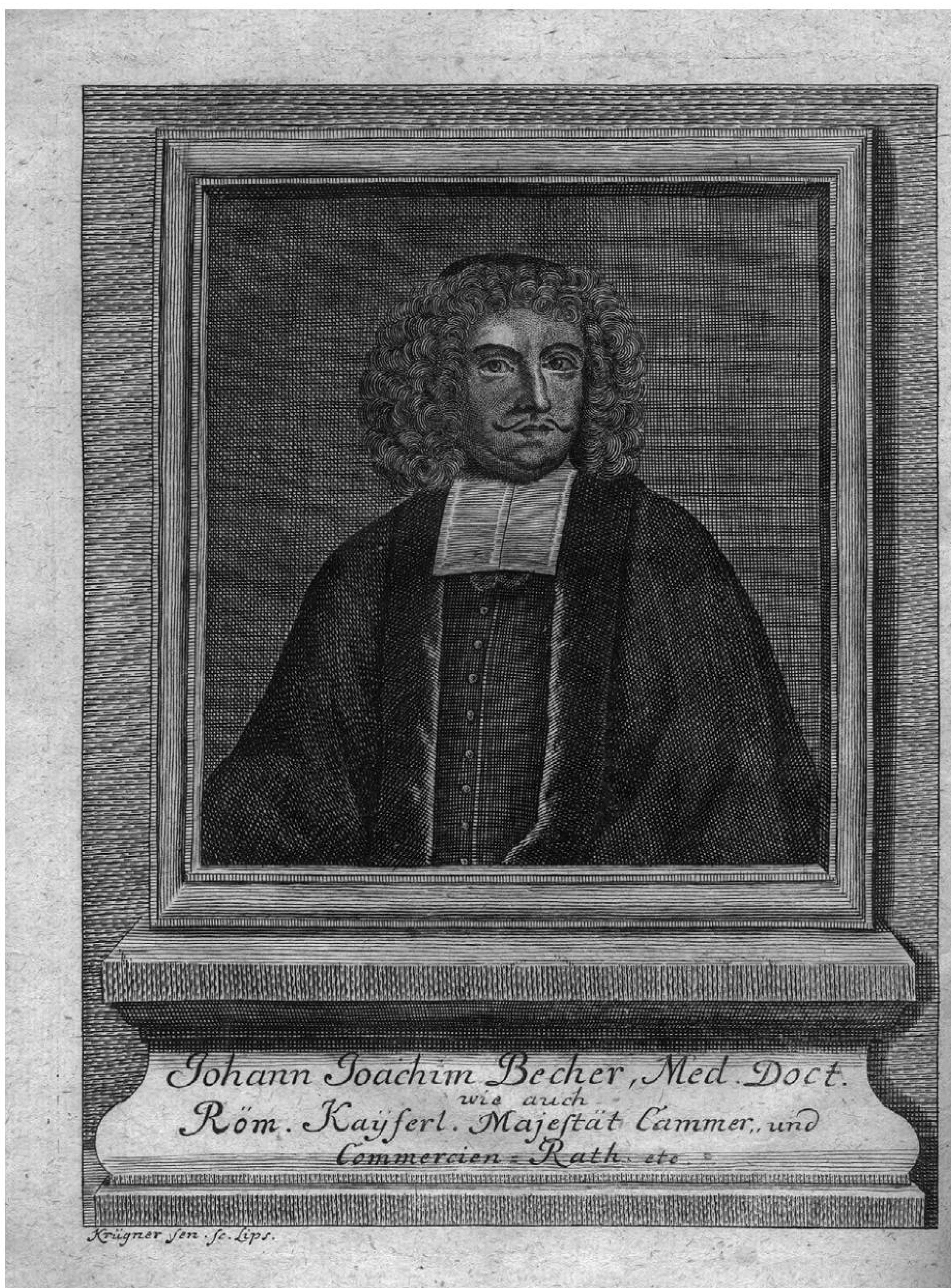
Diese kleine Abhandlung von Jean François Aubuisson de Voisins (1769-1841) untersucht die dynamischen Eigenschaften, die physikalischen und technischen Aspekte des Wasserflusses und -bewegung in Leitungssystemen und richtet sich dabei an Ingenieure. – Etwas braun- und stockfleckig.

1044 Becher, Johann Joachim. Chymischer Glücks-Hafen, oder: Grosse chymische Concordantz und Collection, von funffzehn hundert chymischen Processen, ... Nebst einer neuen Vorrede, und Bedencken von der Gold-Macherey, Herrn Georg Ernst Stahls. Neue und viel verbesserte Ausgabe. 14 Bl., 876 S., 14 Bl. Mit gestochenem Frontispiz-Portrait von J. G. Krügner d. Ä. und einem General-Register. 22,5 x 18 cm. Halbleder d. Z. (leicht berieben, bestoßen und mit Wurmlöchern) mit RVergoldung und zwei goldgeprägten RSchildern. Leipzig, Johann Paul Kraus, 1755.

900 €

VD 18 10536299. Brüning 4745. Dünnhaupt 32.3. Duveen 59. – Die fünfte und letzte Ausgabe der umfangreichen Sammlung von alchemistisch und chemischen Rezepturen und Verfahren in 20 Teilen, die offensichtlich trotz vieler Unzulänglichkeiten weit über Bechers Tod hinaus gefragt war und Überarbeitungen erfuhr. Johann Joachim Becher (1635-1682) war als Universalgelehrter seiner Zeit vielfach Autodidakt und betätigte sich rastlos nicht nur in der Alchemie und Medizin sondern auch als Ökonom. „Er wollte unter Verzicht auf die Suche nach geheimem Adeptenwissen konkrete Verbesserungen bewirken und stellte zu diesem Zweck eine Verbindung zwischen der Alchemie und dem damals gültigen Wirtschaftsmodell des Merkantilismus her. Chemisch-technische Verfahren und Betriebe, bis hin zur Goldgewinnung aus Meersand, sollten das Wohl der Bevölkerung heben...“ (Priesner S. 96). „Bechers Leben kann man nur als barock bezeichnen: unruhig, erfüllt von Projekten auf allen möglichen Gebieten und schließlich im bürgerlichen Sinne gescheitert. Und inmitten all des Hin und Hers, das sein Leben kenn_zeichnete, schrieb er 20 Bücher“ (Schütt, Hans-Werner S. 498). – Innen abschnittsweise leicht gebräunt bzw. braunfleckig. S. 27-28 mit ergänztem Abriß am Fußsteg, an einer Stelle bis in die letzte Textzeile. Schönes Exemplar.
Abbildung

1045 **(Bentz, Adolph Christoph).** Philosophische Schau-Bühne, bestehend aus mehrentheils lauter eigenen und wahrhafften Experimentis [und: Opusculum Philosophicum oder alchymisches Wercklein]. Zwei Teile in



1044

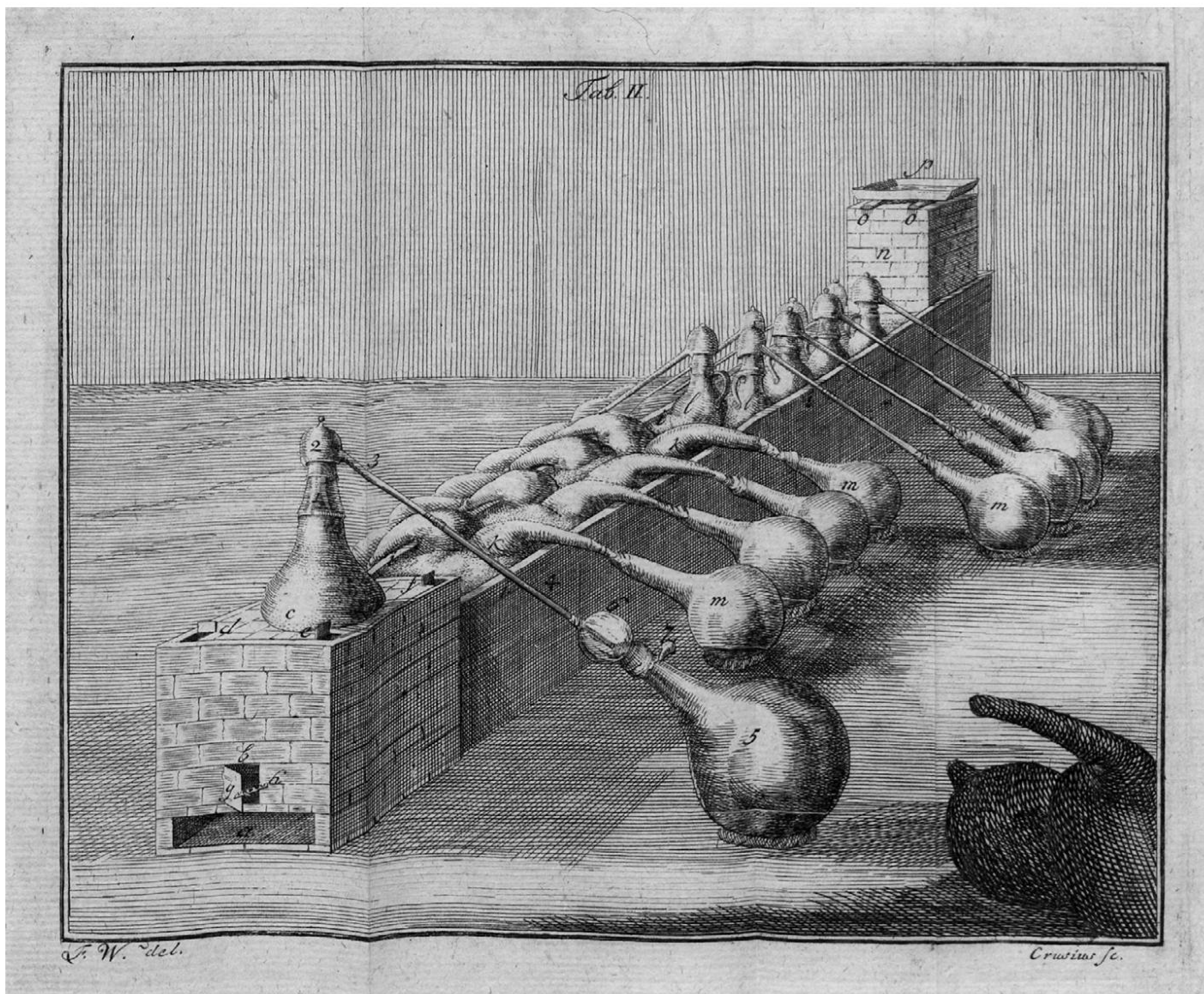


1045

einem Band. 6 Bl., 100 S., 101-134, 5 Bl. Mit gestochenem Titel von Johann Conrad Reiff. 16 x 9,5 cm. Pergament d. Z. (etwas fleckig und berieben). Nürnberg, Wolffgang Michahelles und Johann Adolph, 1706.

600 €

VD18 11357800. Brüning 3215. Duveen 65. Ferchl 35. Ferguson I, 96. Gmelin II, 29. Kopp II, 341. Neu 402. Zu Reiff vgl. Thieme-Becker XXVIII, 110. – Nach Ferchl-Kopp soll die erste Ausgabe bereits 1690 in Hamburg erschienen sein, diese ist allerdings bibliographisch nicht nachweisbar. Der zweite Teil mit Auszügen aus älteren alchemistischen Schriften, z.B. „Discursus philosophicus vom Stein der Weisen“ oder „Etliche wahre Process, so von vielen geheim und in hohem Werth gehalten werden“. Adolph Christoph Bentz, „Stadtphysicus zu Uffenheim in Franken, war übrigens mehr auf das Sammeln medicinischer als alchemistischer Schätze ausgegangen“ (Kopp II, 357). – Innen nur wenig gebräunt bzw. leicht braunfleckig. Titel mit altem hs. Besitzvermerk. Fl. Vorsatz mit blasser Rötelzeichnung (Gesicht). Gutes Exemplar.
Abbildung



1046

1046 Bernhardt, Johann Christian. Chymische Versuche und Erfahrungen, aus Vitriole, Salpeter, Ofenruß, Quecksilber, Arsenik, Galbano, Myrrhen, der Peruvianer Fieberrinde und Fliegenschwämmen Kräftige Arzneyen zu machen. 15 Bl., 328 S., 4 Bl. Mit 3 gefalteten Kupfertafeln. 17,5 x 10 cm. Halbleder d. Z. (etwas berieben, Rükken mit Papierschildchen) mit floraler RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Leipzig, Bernhard Christoph Breitkopf, 1755.

750 €

VD18 10528903. Duveen 70. Cole 115. Neu 433. – Erste Ausgabe. Der Chemiker, Chirurg und Bader Johann Christian Bernhardt (1710-1758) schildert hier erstmals die Gewinnung großer Mengen hochkonzentrierter Schwefelsäure nach dem Vitriolverfahren. „In this book is described for the first time the manufacture of sulphuric acid from sulphate of iron" (Duveen). – Vorsatz mit montiertem Namensschild, Blatt U_7 und U_8 mit leichten Randläsuren, eine Tafel im Rand etwas gebräunt, sonst nur vereinzelte unbedeutende Flecken. Insgesamt wohlerhalten.
Abbildung

1047 Beyer, Johann Hartmann. Stereometriae inanium nova et facilis ratio, geometricis demonstratio nibus confirmata. 6 Bl., 267 S., 19 Bl. Mit Holzschnitt-Druckermarke und zahlreichen Textholzschnitten und mathematischen Tabellen. 19 x 15,5 cm. Pergament d. Z. (etwas berieben, mit neuerem papierrückenschild). Frankfurt, Zacharias Palthenius für Jonas Rose, 1603.

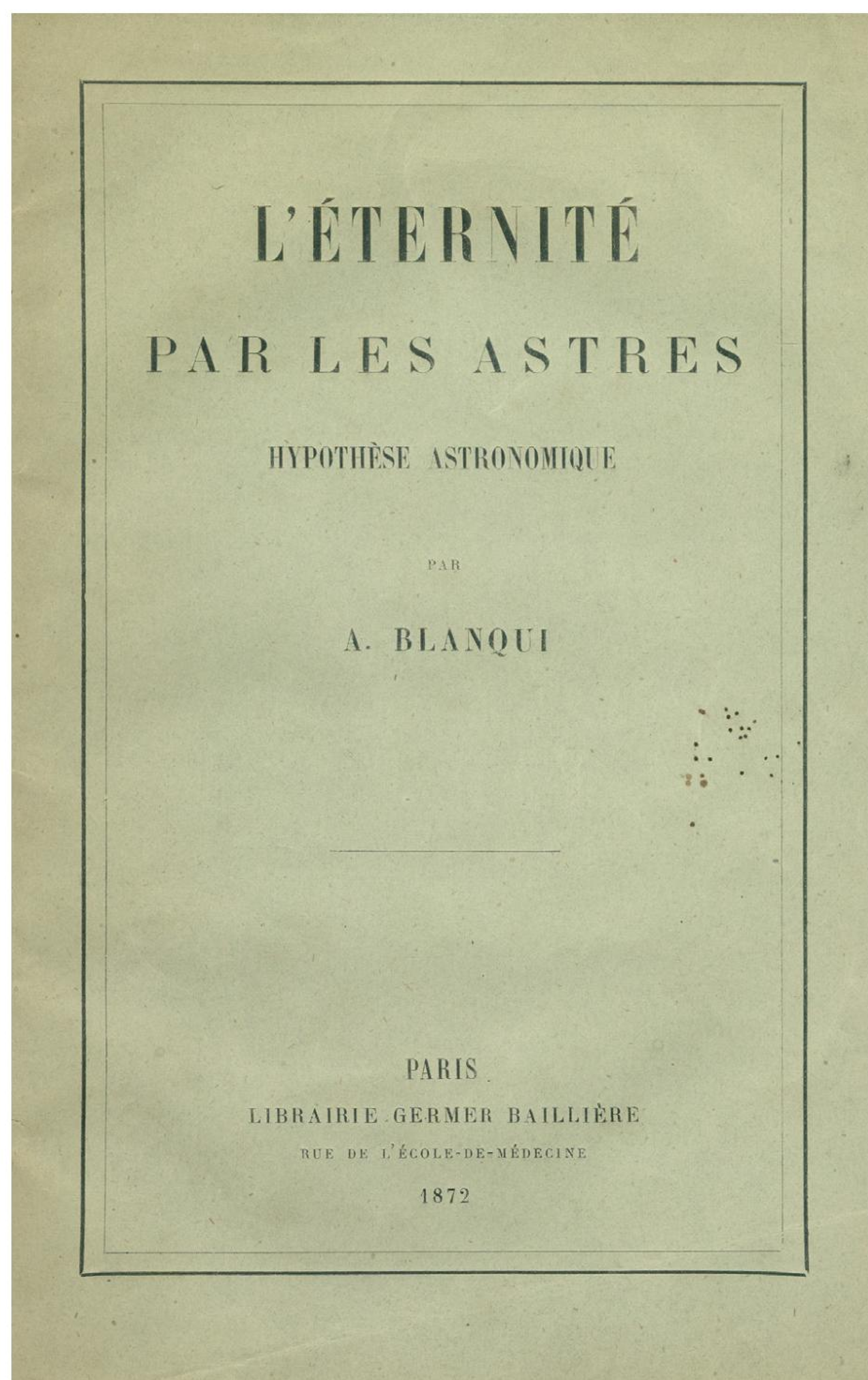
1.500 €

Poggendorff I, 183. Tomash-Williams, The Erwin Tomash Library on the History of Computing, B 149. Witthöft, Deutsche Bibliographie zur historischen Metrologie, S. 88 (deutsche Ausgabe). NDB II, 204. – Lateinische Ausgabe von *Ein newe und schöne Art der Vollkommenen Visier-Kunst.* Beide Ausgaben erschienen 1603, und die Dedicatio ist in beiden, obwohl unterschiedlich im Text, auf den 12. September datiert. Bedeutende Arbeit zur Volumenberechnung von Behältern, ein Vorläufer von Keplers „Nova Stereometria", die zwölf Jahre später erschien und auch auf Beyer Bezug nahm. „An early basic work on gauging, with emphasis on the calculation of the volume contained in various solid geometric figures. Beyer also discusses the extraction of cube roots, gives practical examples of gauging and includes tables for such things as the circumference and area of circles having diameters from 0.1 to 108 units in steps of 0.1 unit" (Tomash-W.). „Daß er die Dezimalbrüche in Deutschland eingeführt hat, erkennt auch ausdrücklich der Wittenberger Professor der Mathematik Aegidius Strauch in seinen 1662 veröffentlichten 342 Aphorismen ‚De numerorum doctrina' an" (NDB). – Blatt Ee_{ii} mit Blattabriss im unteren Rand (etwas Bildverlust), anfangs im oberen Bug mit verblasstem Feuchtigkeitsrand, Titel gestempelt. Sonst schönes und wohlerhaltenes Exemplar. Innenspiegel mit modernem Exlibris von Erwin Tomash, dessen Bibliothek 2018 von Sotheby's versteigert wurde.
Abbildung

1048 **Blanqui, Louis Auguste.** L'éternité par les astres. Hypothèse astronomique. 76 S., 1 Bl., 4 S. 22,5 x 14,5 cm. OBroschur (leicht lichtrandig und fleckig). Paris, G. Baillière, 1872.

900 €

Sehr seltene erste Ausgabe. Der französische Revolutionär, Theoretiker und seit 1871 Mitglied der Pariser Kommune Louis Auguste Blanqui (1805-1881) schrieb dieses Werk während seiner letzten Festungshaft. Es behandelt den Gedanken der ewigen Wiederkunft, wodurch jeder wirkliche Fortschritt unterbunden wird. „Mir ist in den letzten Wochen ein seltener Fund zugefallen, der die Arbeit (siehe oben) entscheidend beeinflussen wird: ich bin auf die Schrift gestoßen, die Blanqui in seinem letzten Gefängnis, dem Fort Taureau als seine letzte geschrieben hat. Es ist eine kosmologische Spekulation. Sie heißt *L'éternité par les astres* und ist, soviel ich sehe, bis heute so gut wie unbeachtet geblieben ..." (W. Benjamin, Briefe VI, 9-10). – Etwas stockfleckig und vereinzelt leicht feuchtrandig. Aus der Sammlung Herbert Blank (1929-2023).
Abbildung


L'ÉTERNITÉ

PAR LES ASTRES

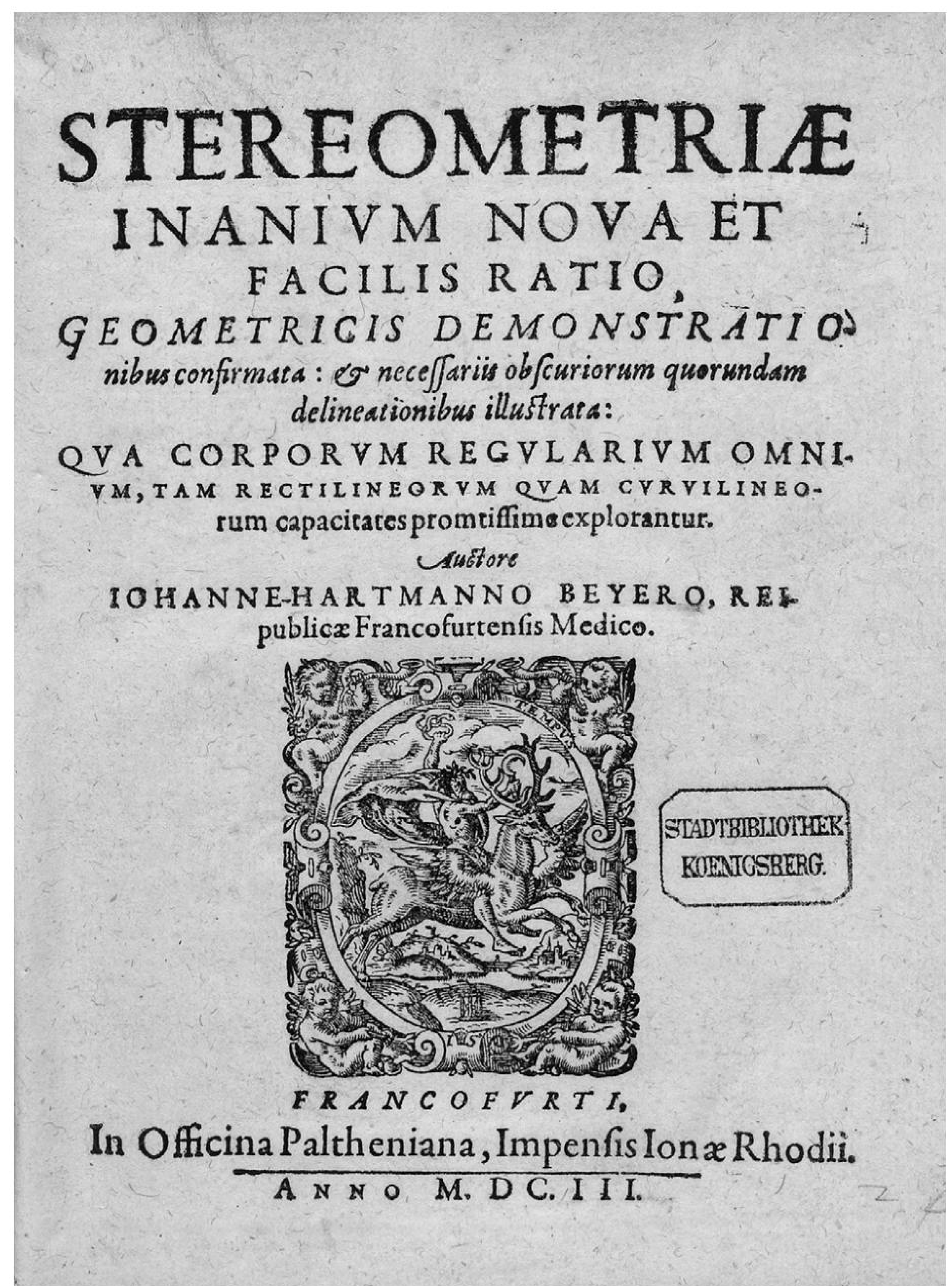
HYPOTHÈSE ASTRONOMIQUE

PAR

A. BLANQUI

PARIS
LIBRAIRIE GERMER BAILLIÈRE
RUE DE L'ÉCOLE-DE-MÉDECINE
1872

1048


STEREOMETRIÆ
INANIVM NOVA ET
FACILIS RATIO,
GEOMETRICIS DEMONSTRATIO-
nibus confirmata: & necessariis obscuriorum quorundam
delineationibus illustrata:
QVA CORPORVM REGVLARIVM OMNI-
VM, TAM RECTILINEORVM QVAM CVRVILINEO-
rum capacitates promtissime explorantur.
Authore
IOHANNE-HARTMANNO BEYERO, REI-
publicæ Francofurtensis Medico.

STADTBIBLIOTHEK KOENIGSBERG.

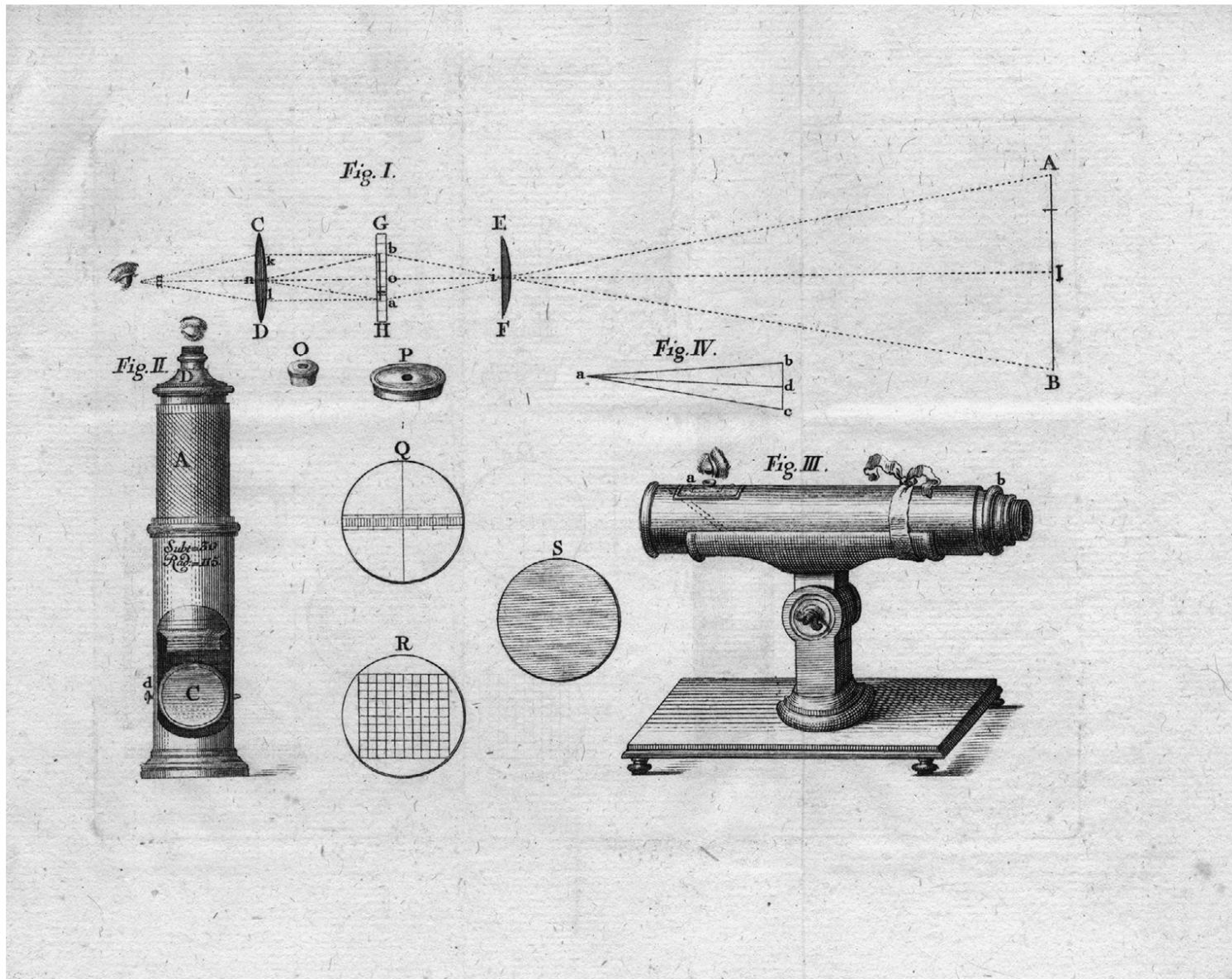
FRANCOFVRTI,
In Officina Paltheniana, Impensis Ionæ Rhodii.
ANNO M.DC.III.

1047

1049 **Boole, George.** A treatise on differential equotations. Supplementary volume. XI, 235, 53 S., 1 Bl. 19 x 12,5 cm. OLeinen (stockfleckig, mit Papierrückenschild) mit goldgeprägtem RTitel. Cambridge und London, Macmillan, 1865.

240 €

Erste Ausgabe der Schrift des englischen Logikers George Boole (1815-1864), auf dessen mathematische Überlegungen die für die Computertechnik grundlegende Boolesche Algebra zurückgeht. „The present [Supplementary-]Volume contains all that Professor Boole wrote for the purpose of enlarging his Treatise on Differential Equations. Had he lived to publish the second edition he would doubtless have incorporated his more recent investigations with the original work, and it is therefore necessary to explain why another plan has been adopted. In some cases Professor Boole had indicated that certain portions of the original work were to be omitted and their places supplied from the manuscripts; ... The design of reconstructing the Treatise was therefore abandoned; and it was resolved that the original volume should be reprinted, and that the manuscripts should be collected and published seperately. ... I have printed all the unpublished matter relating to Differential Equations which I found among Professor Boole's papers" (Vorrede von I. Todhunter). – Ehemaliges Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und teils gelöschten Signaturen. Mit schwachem Kellergeruch.



1050

1050 Brander, Georg Friedrich. Polymetroscopium Dioptricum oder Beschreibung eines Optischen Instrumentes, vermittelst dessen man die Gesichts-Winkel messen, ingleichen die Entfernung eines Objects aus dessen bekannten Höhe und Breite und umgekehrt aus jener diese bestimmen. 8 Bl. Mit gefalteter Kupfertafel. 16,5 x 10 cm. Neuere Marmorpapierbroschur. Augsburg, Tobias Lotter, 1764.

1.000 €

Brachner, S. 383. Poggendorff I, 277. Vgl. Zinner, Instrumente 257. – Erste Ausgabe. Das Polymetroscopium basiert auf einer von Branders wesentlichen Entwicklungen, dem mit Diamant geritzten Glasmikrometer. „In den Jahren zwischen 1755 und 1761 muß Brander der wesentliche Durchbruch bei der allein ihm zukommenden, epochemachenden ‚Erfindung' der Glasmikrometer geglückt sein. ... Für die damaligen feinmechanischen Verhältnisse erreichte er eine unerhörte Präzision und Feinheit der Teilungen des Maßstabs auf einer Glasplatte" (Brachner, S. 22/23). – Titel mit Resten eines Blattweisers im Seitenrand, dort mit kleinem Loch. Sonst sauber und wohlerhalten.
Abbildung

1051 Brückmann, Urban Friedrich Benedikt. Abhandlung von Edelsteinen, nebst einer Beschreibung des so genannten Salzthalischen Steins. 143 S., 4 Bl. 18 x 11,5 cm. Pappband d. Z. (berieben und mit Schabspuren). Braunschweig, Waisenhaus, 1757.

1.800 €

VD18 10209395. Hamberger-Meusel I, 453. ADB III, 398. – Erste Ausgabe. Brückmann (1728-1812) war ein bekannter Arzt und Besitzer einer großen mineralogischen Sammlung, die schon sein Vater angelegt hatte und von ihm ausgebaut wurde. Er war mit Lessing befreundet und Leibarzt mehrerer braunschweigischer Herzöge. Daneben galt er als ausgewiesener Edelsteinexperte und wurde aufgrund seiner vielfältigen wissenschaftlichen Verdienste zum Mitglied der Leopoldina gewählt. – Schwach gebräunt, sonst wohlerhalten. Titel mit rasiertem Stempel, Innenspiegel mit montiertem Exlibris.
Abbildung

1052 Chladni, Ernst Florens Friedrich. Die Akustik. 1 Bl., XXXII, 310 S. Mit gestochenem Portraitmedaillon auf dem Titel von F. W. Bollinger und 11 gefalteten Kupfertafeln. 23 x 20 cm. Halbleder d. Z. (berieben, oberes Kapital mit Einriss) mit goldgeprägtem RSchild. Leipzig, Breitkopf und Härtel, 1802.

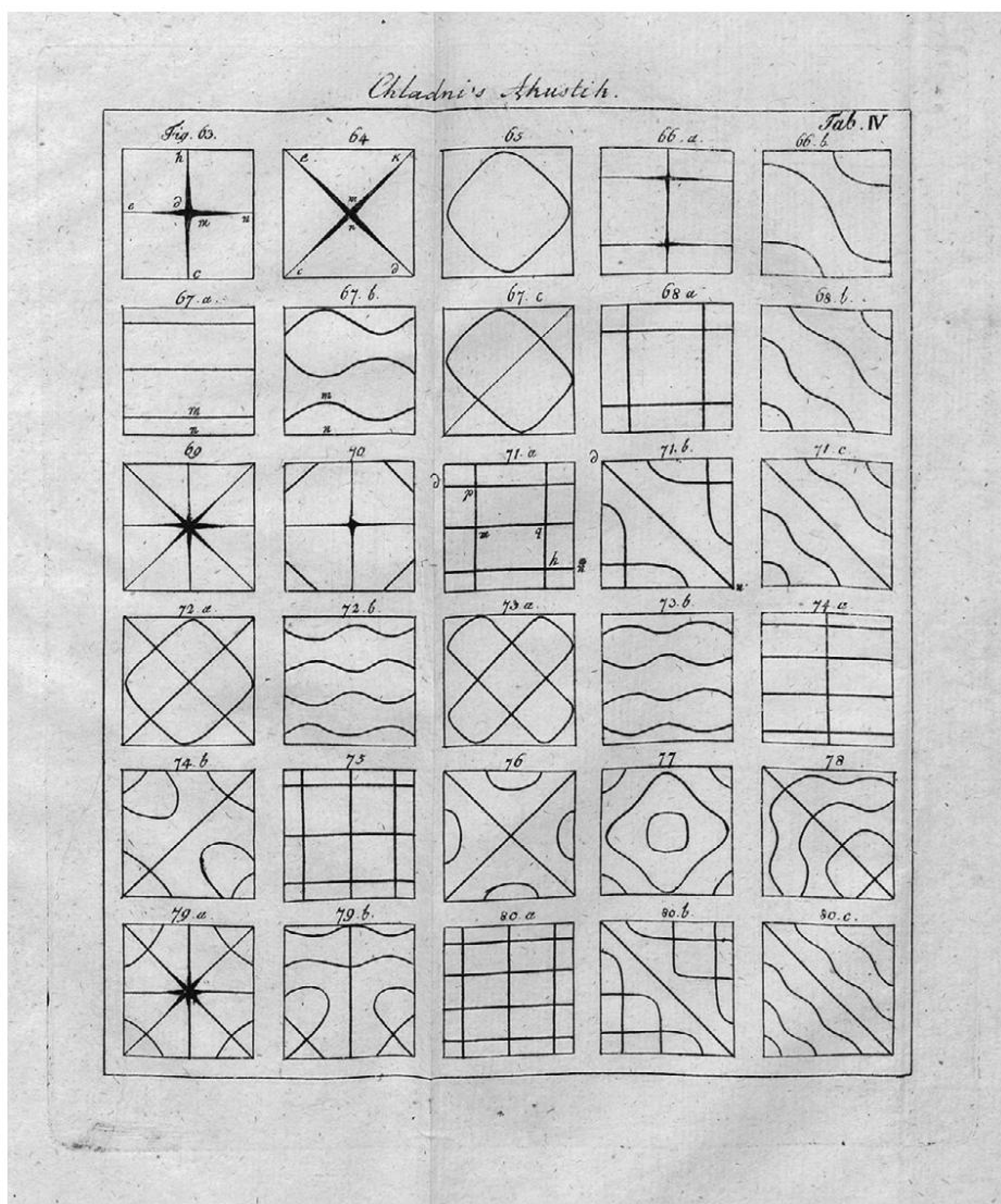
300 €

DSB III, 259. Eitner II, 429. MGG II, 1218. Engelmann, Mechanica, 66. Poggendorf I, 439. Honeyman 688. PMM 233. Roberts-Tr. 70. Vgl. auch Dibner 150. – Erste Ausgabe einer der frühesten, wissenschaftlich

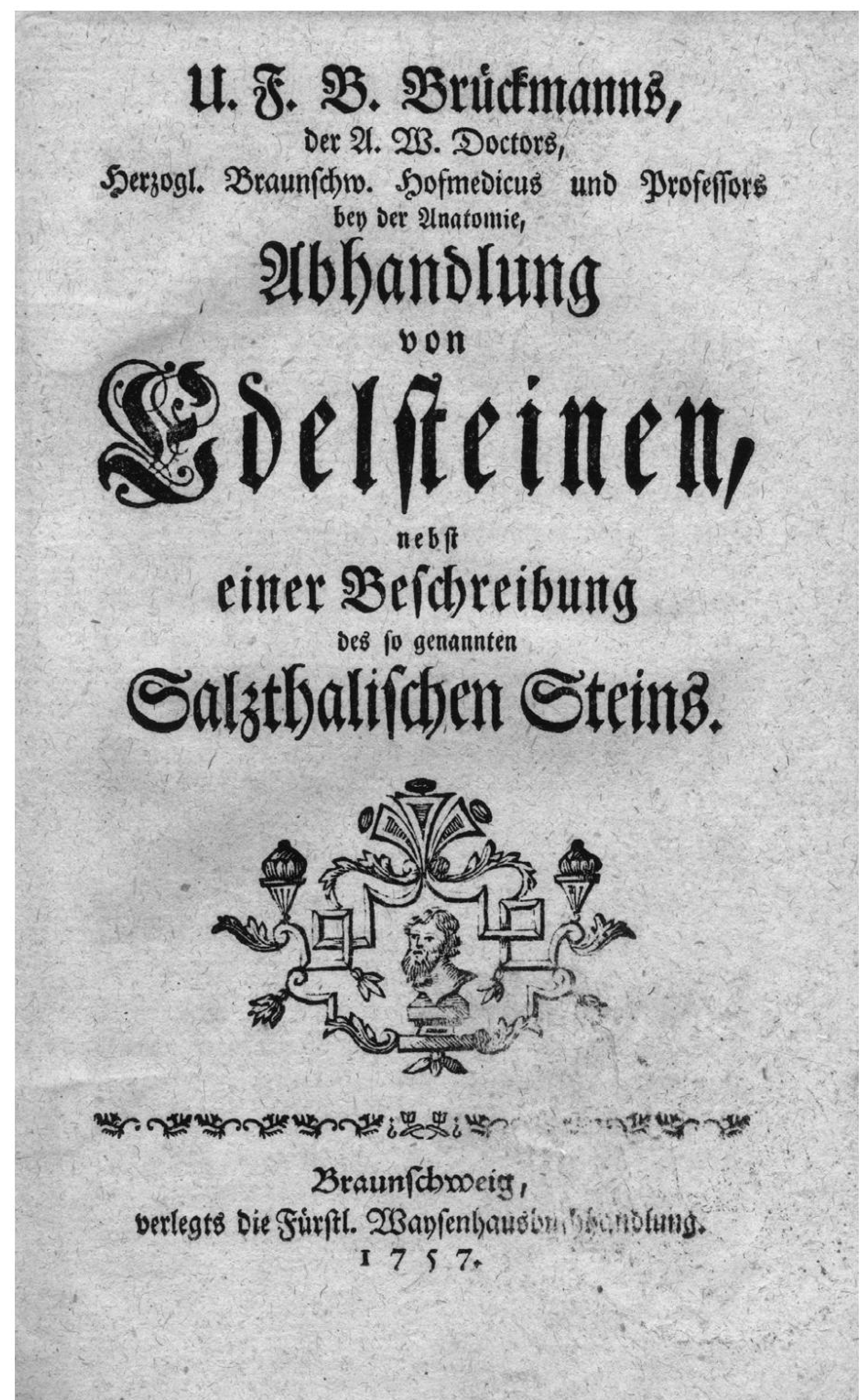
basierten Forschungsarbeiten über Akustik, Hauptwerk des deutschen Physikers Ernst Florens Friedrich Chladni (1756-1827). Es handelt sich um die erste systematische und grundlegende Gesamtdarstellung des Gebiets, das Fundamentalwerk für die experimentelle Behandlung der Akustik. Entgegen der Angabe auf dem Titel ist das Buch mit 11 (nicht 12) Tafeln komplett, diese zeigen die sogenannten „Chladnischen Klangfiguren". „Chladni was the first to reduce the general association between vibration and pitch to a tabular basis and thus to lay the foundation to the modern sience of acoustics" (Norman 481 zur Akustik). – Braunfleckig, Vorsatz mit hs. Besitzeinträgen.
Abbildung

1053 **Cramer, Johann Andreas.** Anfangsgründe der Metallurgie, darinnen die Operationen so wohl im kleinen als grossen Feuer ausführlich beschrieben sind. Teil II (von 3). VIII, 212 S., 8 Bl. Mit Holzschnitt-Titelvignette und 2 gefalteten Kupfertafeln. 31 x 19,5 cm. Halbleder d. Z. (etwas fleckig und berieben). Blankenberg und Quedlinberg, Christoph August Reußner, 1775.
240 €

Reichardt I, 27. Ferchl 107. Poggendorf I, 494. – Letzte und beste deutsche Ausgabe, von Göttlings Bearbeitung (1794) abgesehen."Der Meister der Probirkunst (hüttentechn. Analyse), es ist das Werk der Erzuntersuchung. Vorzüglich bis ins kleinste illustriert, zeigt dasselbe alle Werkzeuge und Instrumente der damaligen analytischen Chemie" (Ferchl). – Etwas fleckig, sonst wohlerhalten. Lose beiliegend das typographische Blatt „Nacherinnerung des Verlegers".



1052

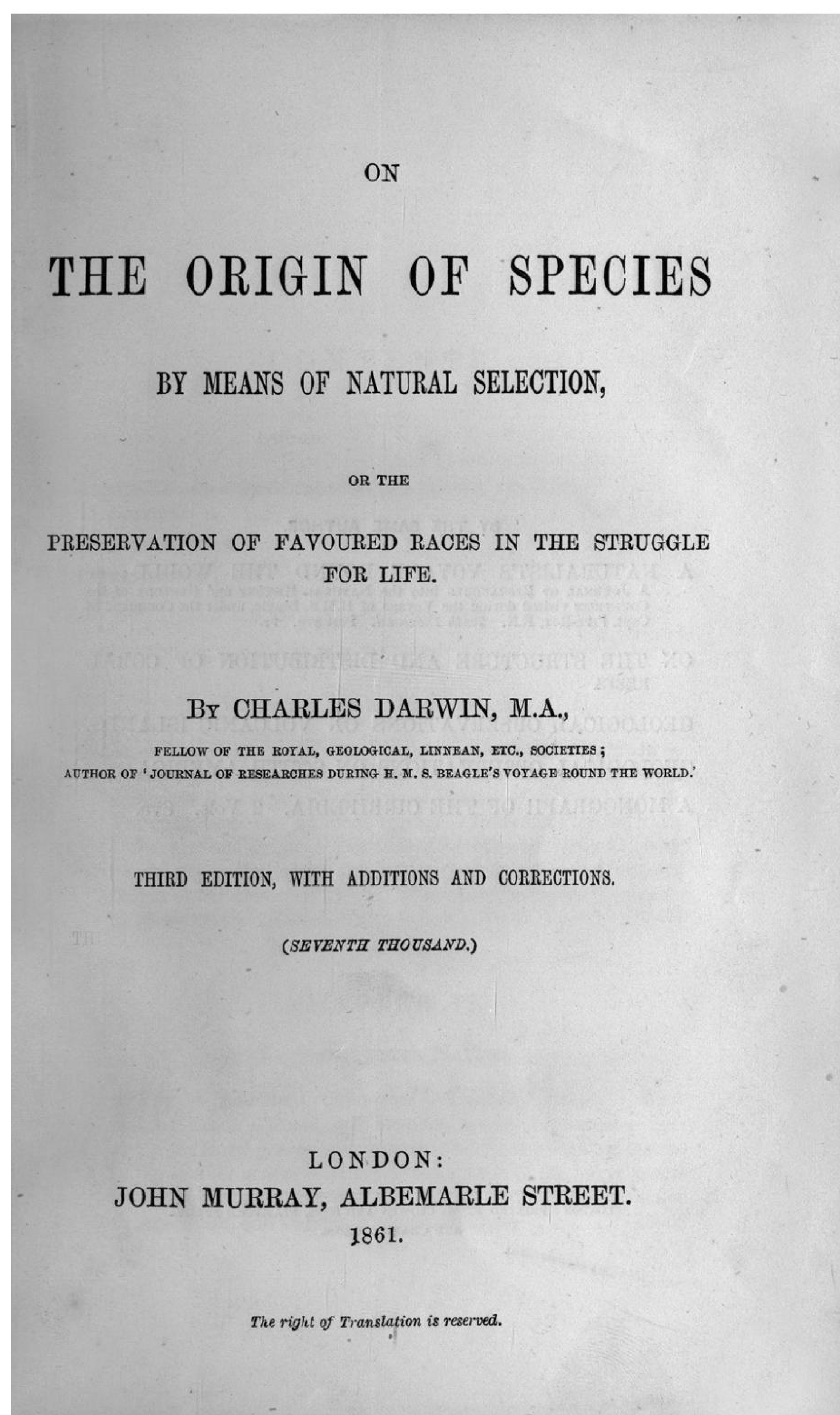

U. F. B. Brückmanns,
der A. W. Doctors,
Herzogl. Braunschw. Hofmedicus und Professors
bey der Anatomie,
Abhandlung
von
Edelsteinen,
nebst
einer Beschreibung
des so genannten
Salzthalischen Steins.

Braunschweig,
verlegts die Fürstl. Waysenhausbuchhandlung.
1757.

1051

1054 **Darwin, Charles.** On the origin of species by means of natural selection, or the preservation of favoured races in the struggle of life. Third edition, with additions and corrections. XIX, 538 S., 1 Bl . (Anzeigen). Mit lithographischer Falttafel. 20 x 12,5 cm. OLeinen (schwach berieben, ecken etwas bestoßen) mit Gold- und Blindprägung. London, John Murray, 1861.
1.800 €

Freeman 381. PMM 344b. – Dritte Ausgabe eines der größten Werke der Wissenschaft, von Darwin bedeutend erweitert und erstmals mit einem vollständigen historischen Abriss versehen. „The third edition was extensively altered, and is of interest for the addition of a table of differences between it and the second edition, a table which occurs in each subsequent edition, and also for the addition of the historical sketch. This sketch was written to satisfy complaints that Darwin had not sufficiently considered his predecessors in the general theory of evolution" (Freeman S. 78). – Im Schnitt leicht stockfleckig, mit einigen dezenten Anstreichungen in Bleistift.
Abbildung Seite 286



1054

1055 **Dorn, Gerhard.** Schlüssel der Chimistischen Philosophy. Mit welchem die heimliche und verborgene Dicta und Sprüch der Philosophen, eröffnet und auffgelöset werden. 8 Bl., 414 S., 8 Bl. mit Holzschnitt-Titelvignette. 15 x 9,5 cm. Flexibles Pergament d. Z. (beschabt, bestoßen, kleiner Fehlstelle am Rücken und mit Wurmlöchern) mit spanischen Kanten. Straßburg, Lazarus Zetzner, 1602.

1.800 €

VD17 3:005744Y. Brüning 0771. Duveen 179. Ferguson I, 220. Neu 1206. Partington II, 159/1. Thorndike V, 631. Vgl. Caillet 3210. Kopp II, 363. Pogendorff I, 596 und Rosenthal 266. – Erste deutsche Ausgabe des 1567 in lateinischer Sprache unter dem Titel „Clavis totius philosophiae chymisticae" in Lyon erschienenen Werkes. Übersetzer war der Straßburger Jurist und Künstler Johann Heinrich Jung, der die beiden Vorworte mit seinen Initialen unterschrieb „I. F. I. A.". Der Alchemist und Mediziner Gerhard Dorn (ca. 1530-1584) war Anhänger des Paracelsus und Übersetzer seiner Werke ins Lateinische. Sein „Schlüssel" enthält auch Abschnitte aus der „Großen Wund_arznei". Als Alchemist beschäftigte er sich zwar intensiv mit Transmutationen, aber nicht mit dem Ziel der Herstellung von Gold. „D. ist ein früher Vertreter einer mystisch-theosophisch orientierten Alchemie, die gleichwohl in enger Verbindung zur Praxis blieb. Hinsichtlich der spirituellen Komponente ist der Einfluß von Trithemius deutlich zu erkennen. Er ist somit Wegbereiter der ersten neuzeitlichen theosophischen Alchemisten, nämlich Heinrich Khunraths und Jakob Böhmes" (Priesner-Figala S. 113). – Titelblatt am Gelenk halb abgelöst, mit Wurmspuren und Einriss am unteren Rand, geringer Buchstabenverlust, mit altem verwaschenen Besitzereintrag, braunfleckig. Vorsatz im Gelenk gebrochen, Bindung aber intakt, fliegendes Vorsatzblatt herausgetrennt. Innen durchgehend gebräunt, schmaler Wasserrand am Kopfschnitt, stellenweise etwas fleckig. Einige Notizen von alter Hand mit Tinte. Das Errata-Blatt verso mit altem handschriftlichen Vermerk.
Abbildung

1056 **Einstein, Albert.** Die Grundlage der allgemeinen Relativitätstheorie. 64 S. 22,5 x 15,5 cm. Neuerer Leinenband mit goldgepr. RTitel; der beschädigte OUmschlag aufgezogen und beigebunden. Leipzig, J. A. Barth, 1916.

180 €

Vgl. Weil 80a. – Anastatischer Nachdruck der ersten Einzelausgabe der „Omnitypie-Ges., Nachfl. L. Zechnall, Stuttgart", auf dem RDeckel mit dem Vermerk „Metzger & Wittig, Leipzig 285". – Gebräunt; einige Bl. in schwachem Abdruck; Titelbl. mit Radierspuren. – Dabei: **Paul Kirchberger.** Was kann man ohen Mathematik von der Relativitätstheorie verstehen? 3. verm. und verb. Auflage. VI, 1 Bl., 95 S. 23 x 14,5 cm. OBroschur. Karlsruhe, C. G. Müller, 1922. - Titelblatt gestempelt. - **Clemens von Horvath.** Raum und Zeit im Lichte der speziellen Relativitätstheorie. IV, 1 Bl., 58 S. Mit einem Porträt und 8 Textabb. 22 x 14,5 cm. OBroschur (etwas unfrisch). Berlin, J. Springer, 1921. - Vorderumschlag mit **Verfasserwidmung**. - **Otto Hahn.** Was lehrt uns die Radioaktivität über die Geschichte der Erde? 3 Bl., 64 S., 1 Bl. Mit 3 Textabb. 22 x 14,5 cm. OBrosch. (angestaubt). Berlin, J. Springer, 1926. - Erste Ausgabe.

1057 **Einstein, Albert.** Zur Theorie der Brownschen Bewegung [und:] **Derselbe.** Eine neue Bestimmung der Moleküldimensionen, beides in: Annalen der Physik, 4. Folge. Band. 19. VIII, 1080 S. Mit 5 (davon 2 gefalteten) Tafeln und zahlreichen Abbildungen. 22 x 14,5 cm. Halbleder d. Z. (Kapitale bestoßen, berieben, angestaubt, Deckel aufgehellt) mit hs. RSchild (dieses fleckig und berieben). Leipzig, Johann Ambrosius Barth, 1906.

400 €

Weil 7a (Moleküldimensionen) und Weil 11 (Brownschen Bewegung). DSB IV, 314f. – Der Band umfasst u. a. Einsteins Doktorarbeit ‚Eine neue Bestimmung der Moleküldimensionen' in der ersten Buchhandelsausgabe, hier um einen kleinen Nachtrag mit verbesserten Werten ergänzt (S. 289-306). Ferner enthält der Sammelband seine zweite Arbeit in erster Ausgabe zur kinetischen Gastheorie, der Brownschen Bewegung, die von Weil als von besonderer Bedeutung erachtet wird (S. 371-381). In dieser Abhandlung präsentiert Einstein erneut die Theorie seiner ersten Arbeit wesentlich eleganter, setzt sie fort und

erörtert die Grenzen ihrer Gültigkeit. Sie dient somit als Ergänzung seiner ersten Arbeit und nimmt erstmals die Rotationsbewegung der Teilchen in Betracht - eine der ersten Forschungen zur Quantenphysik. – Innen wohlerhaltenes Exemplar.

1058 **Gallitzin, Demetrius von.** Sendschreiben an die kaiserliche Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg über einige Gegenstände der Electricität. 56 S. Mit gestochener Portrait-Silhouette und 3 gefalteten Kupfertafeln. 19,5 x 12 cm. Modernes Halbpergament (mit winzigen Gebrauchsspuren) mit geprägtem Rückentitel, Marmorpapierbezug und goldgeprägter Deckelfileten. Münster und Leipzig, Philipp Heinrich Perrenon, 1780.

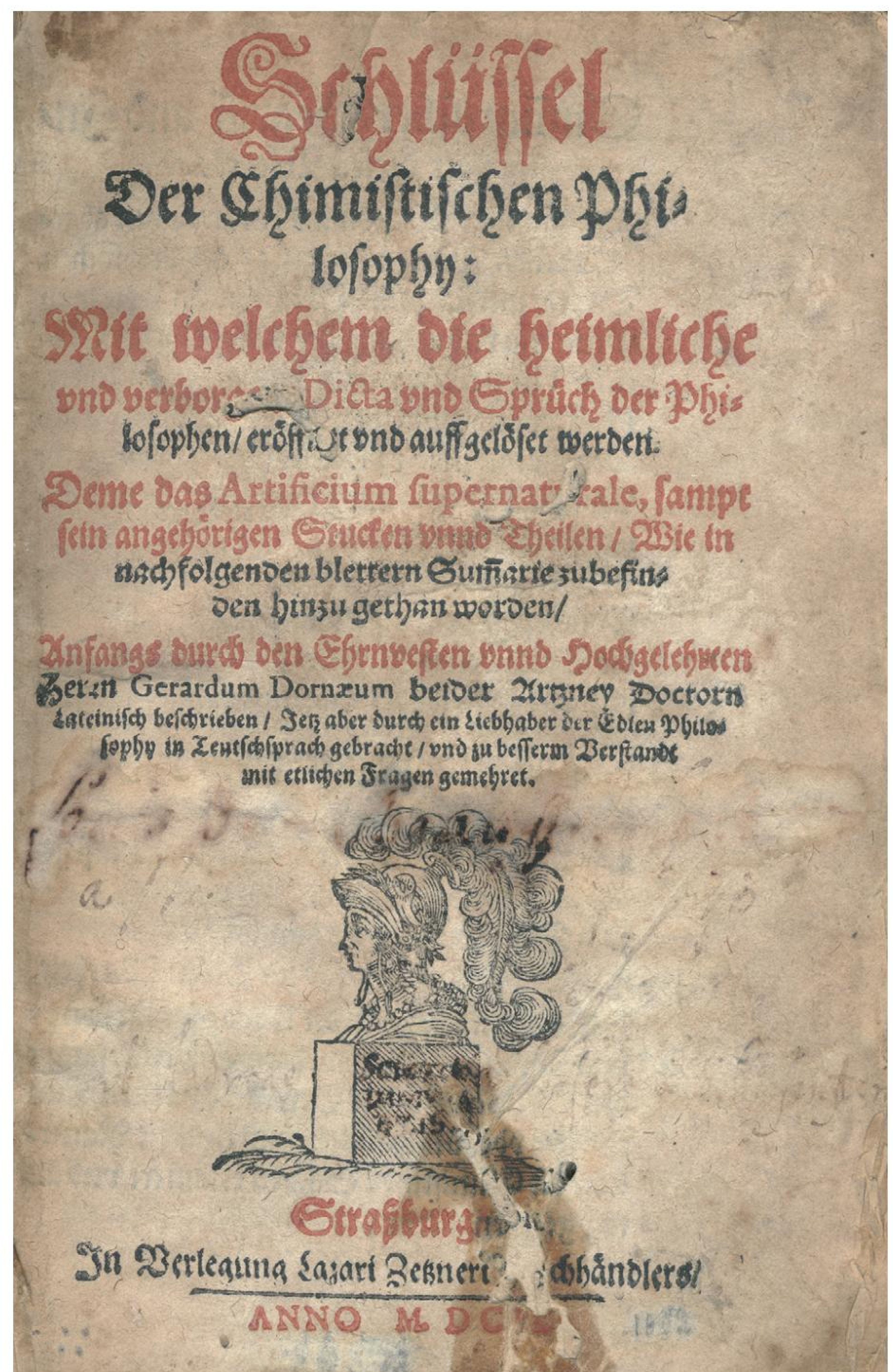
450 €

VD18 11492767. Ronalds 180. Wheeler Gift 491. Zum Verfasser vgl. Mottelay 242 f. und Poggendorff I, 836 f. – Erste deutsche Ausgabe. Enthält insgesamt drei kleine Abhandlungen zu den damals ausgiebig erforschten Phänomenen der statischen Elektrizität. Das erste Schreiben datiert vom 2. Februar 1777 und erschien als „Lettre sur quelques objets d'Electricite" zuerst 1778 in Den Haag, im gleichen Jahr in russischer Sprache in St. Petersburg. Das zweite Schreiben (6. Juli 1778) ist betitelt mit: „Anmerkungen über die Wetterableiter, Spitzen u.s.w. an die Akademie der Wissenschaften und schönen Künste in Brüssel". Der dritte Teil (25. September 1778) ist wieder an die Petersburger Akademie gerichtet: „Beobachtungen über die natürliche Electricität welche geschieht vermittelst eines fliegenden Drachens…". Der Verfasser bezieht sich u. a. auf Erkenntnisse von Franklin, geht auch auf Hypothesen von Euler ein, und vergleicht diese mit Schlussfolgerungen aus seinen eigenen Versuchen und Beobachtungen. Fürst Gallitzin (1734-1803) war russischer Gesandter in Den Haag, machte sich aber vor allem als Naturwissenschaftler einen Namen. Er besaß eine große Mineraliensammlung und einen der größten elektrostatischen Generatoren jener Zeit. 1778 wurde er Ehrenmitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften in Sankt Petersburg, später auch Mitglied in der Preußischen Akademie der Wissenschaften, der Leopoldina und der Royal Society. – Unbeschnittenes Exemplar. Innen gebräunt und stellenweise etwas braunfleckig.

1059 **Galvani, Luigi Aloysio.** Abhandlungen über die Kräfte der thierischen Elektrizität auf die Bewegung der Muskeln nebst einigen Schriften der H. H. Valli, Carminati und Volta über eben diesen Gegenstand. Eine Uebersezung, herausgegeben vom D. Johann Mayer. XXVIII (recte XXVII), 183 S. Mit 4 gefalteten Kupferstichen. 20 x 13,5 cm. Pappband d. Z. (berieben und bestoßen, Gelenke angebrochen) mit Marmorpapierbezug. Prag, J. G. Calve, 1793.

1.000 €

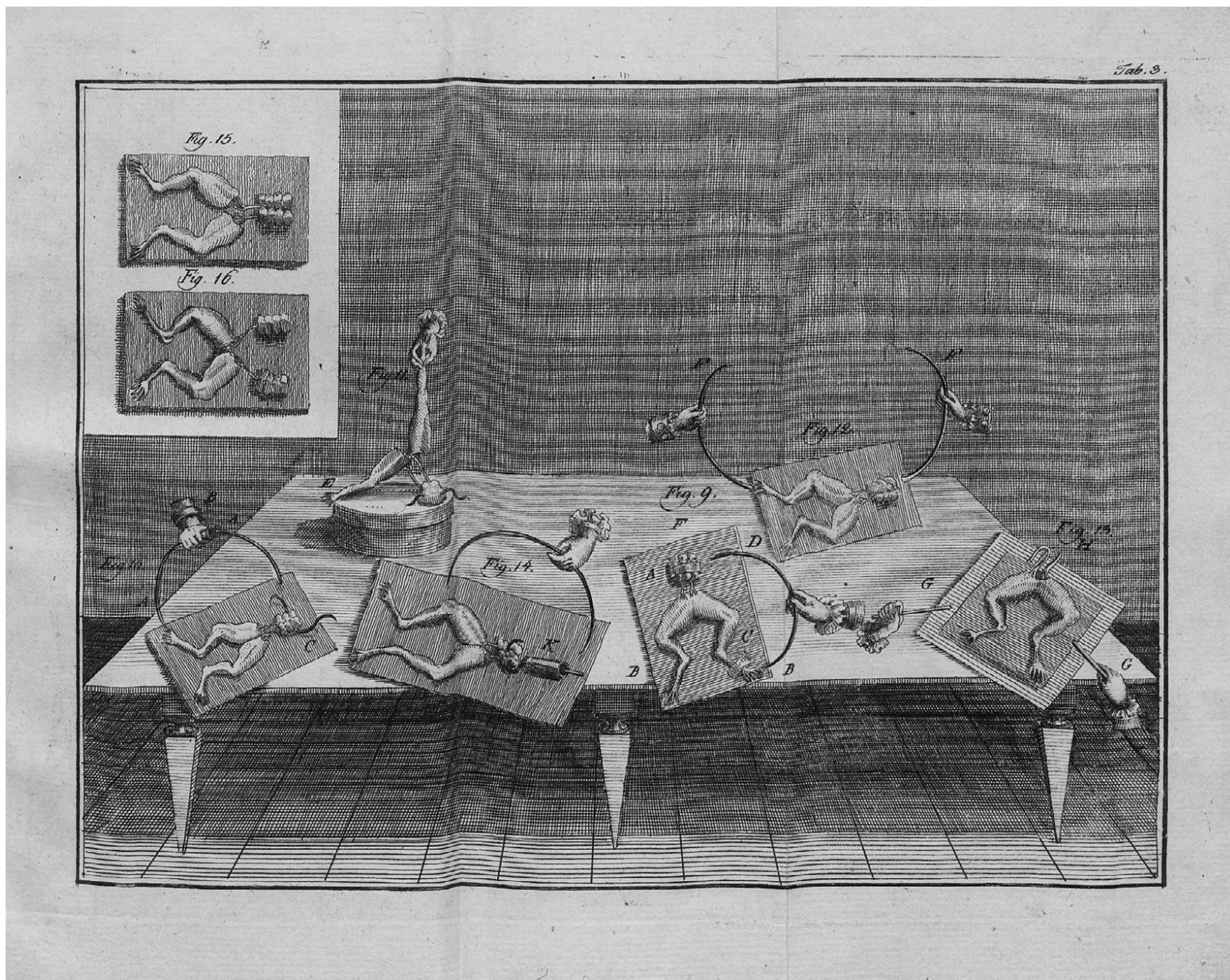
Hirsch II, 487. Mottelay S. 285 Ref. Wheeler Gift 570 b. The Bakken S. 63. Vgl. Carter-Muir 240 (zur italien. Originalausgabe 1791). – Erste deutsche Ausgabe. Übersetzung der bekannten Abhandlung Luigi Aloysio Galvanis (1737-1798) über seine Experimente an Froschschenkeln und seine Schlußfolgerungen bezüglich einer „tierischen Elektrizität". Die von Mayer zusätzlich übersetzten und publizierten Briefe sind bereits ein früher Teil der fruchtbaren wissenschaftlichen Kontroverse, die sich aus Galvanis Beobachtungen ergab. Allessandro Volta sollte schließlich Recht behalten, was den Ursprung der elektrischen


Schlüssel
Der Chimistischen Phi-
losophy:
Mit welchem die heimliche
vnd verborg… Dicta vnd Sprüch der Phi-
losophen/ eröff… vnd auffgelöset werden.
Deme das Artificium supernat…rale, sampt
sein angehörigen Stucken vnnd Theilen/ Wie in
nachfolgenden blettern Summarie zubefin-
den hinzu gethan worden/
Anfangs durch den Ehrnvesten vnnd Hochgelehrten
Herrn Gerardum Dornæum beider Artzney Doctorn
Lateinisch beschrieben/ Jetz aber durch ein Liebhaber der Edlen Philo-
sophy in Teutschsprach gebracht/ vnd zu besserm Verstandt
mit etlichen Fragen gemehret.
Straßburg…
In Verlegung Lazari Zetzneri …chhändlers/
ANNO M. DC…

1055

Effekte angeht. Er konstruierte im Jahr 1800 mit seiner „Volta'schen Säule" die erste Batterie. „Galvani hat also nur indirekten Einfluß auf die moderne Entwicklung von Energie, Elektrochemie und Elektromagnetismus gehabt. Aber zweifellos gründet sich die moderne Elektrophysiologie… auf seine Beobachtungen über das Verhalten von Froschschenkeln" (Carter-Muir). – Breitrandiges, unbeschnittenes Exemplar, daher durch die Falzung bis zu 2 cm Unterschied in der Seitenbreite, bis zu 1cm in der Länge. Sprung in der Paginierung von XXVI auf XXVIII (so vollständig). Vorsätze und die ersten 5 Blätter mit größerem hellbraunen Fleck, meist in der unteren Ecke (nur geringfügig bis in den Text). Kleiner Rundstempel und Kontur eines gelöschten Stempels auf dem Titel, mit zwei ganz kleinen Löchern. Innen ansonsten sauber, auch die Tafeln. Nur ganz wenige kleine Fleckchen. Kleine alte Nummerierung auf dem Vorsatz. Sehr authentisches Exemplar im Ausgabezustand, zeitgenössisch gebunden und insgesamt wohlerhalten.
Abbildung Seite 288

1060 **(Gauger, Nicolas).** La méchanique du feu oder Kunst die Würckung des Feuers zu vermehren, und die Kosten davon zu verringern. Mittelst neu-erfundenen



1059

Caminen und Ofen. Anietzo in das Teutsche übersetzet, und mit einem Anhange von dergleichen neuen Erfindungen vermehret von Anthon Heinrich Horst. 7 Bl., 278 S., 25 (le. w.) Bl. Mit gestochenem Frontispiz 12 gefalteten Kupfertafeln. 16,5 x 10 cm. Halbleder d. Z. (leicht berieben). Hannover, Nicolaus Förster, 1715.

500 €

Fromm 1038. Ornamentstichsammlung 3838. Poggendorff I, 852. – Erste deutsche Ausgabe der erstmals 1713 in Paris erschienenen Ausgabe. Der Verfasser war Advokat am Französischen Hofe und königlicher Bücherzensor. In seiner vorliegenden Veröffentlichung informiert seinen Leser über die neuesten Entwicklungen bei der Herstellung und dem Einbau von Kaminen. So beschreibt er beispielsweise sehr detailliert die Konstruktion solcher Öfen: „Ich habe eine krumme Röhre genommen von Eisen [...] die Krümme setzte ich auffs Feuer, das lange Ende gieng durch ein Loch [...] das kurtze aber blieb im zimmer [...] kam derselbe Wind mit Ungestümm sehr warm heraus" (S. 37). Die Kupfertafeln zeigen neben verschiedenen Kaminmodellen auch deren unterschiedliche Bau- und Funktionsweisen. – Das Frontispiz mit einem Einriss in der Darstellung. Die Kupfertafeln sind verbunden (hinter beigebundene Werk). Im Anhang **zusätzlich mit 16 Holzschnitttafeln** mit 25 Ansichten, die thematisch eine Ergänzung darstellen. – Beigebunden: **Joachim Dietrich Lindstedt.** Wohlerforschete Natur des Feuers, zur Erspahrung vieles Brenn-Holtzes und Verhütung aller Feuers-Gefahr. Dritte Auflage, um die Helffte vermehret, und mit guten Regiestern versehen. 5 Bl., 96 S., 4 Bl. Mit doppelblattgroßem Frontispiz und 23 Holzschnitttafeln. Jena, Mayer, 1723. - Dritte Ausgabe. - Leicht gebräunt.

1061 **Glauber, Johann Rudolph**. Furni novi philosophici oder Beschreibung einer new-erfundenen Distillir-Kunst. Auch was für Spiritus, Olea, Flores, und andere dergleichen vegetabilische, animalische, und mineralische Medicamenten. 5 Teile in einem Band. Mit 4 Holzschnitt-Tafeln (davon 3 gefaltet) und 7 Textholzschnitten (davon 2 ganzseitig). Pergament d. Z. (leicht fleckig) mit goldgeprägtem Rückenschild. Amsterdam, o. Dr., 1650.

2.400 €

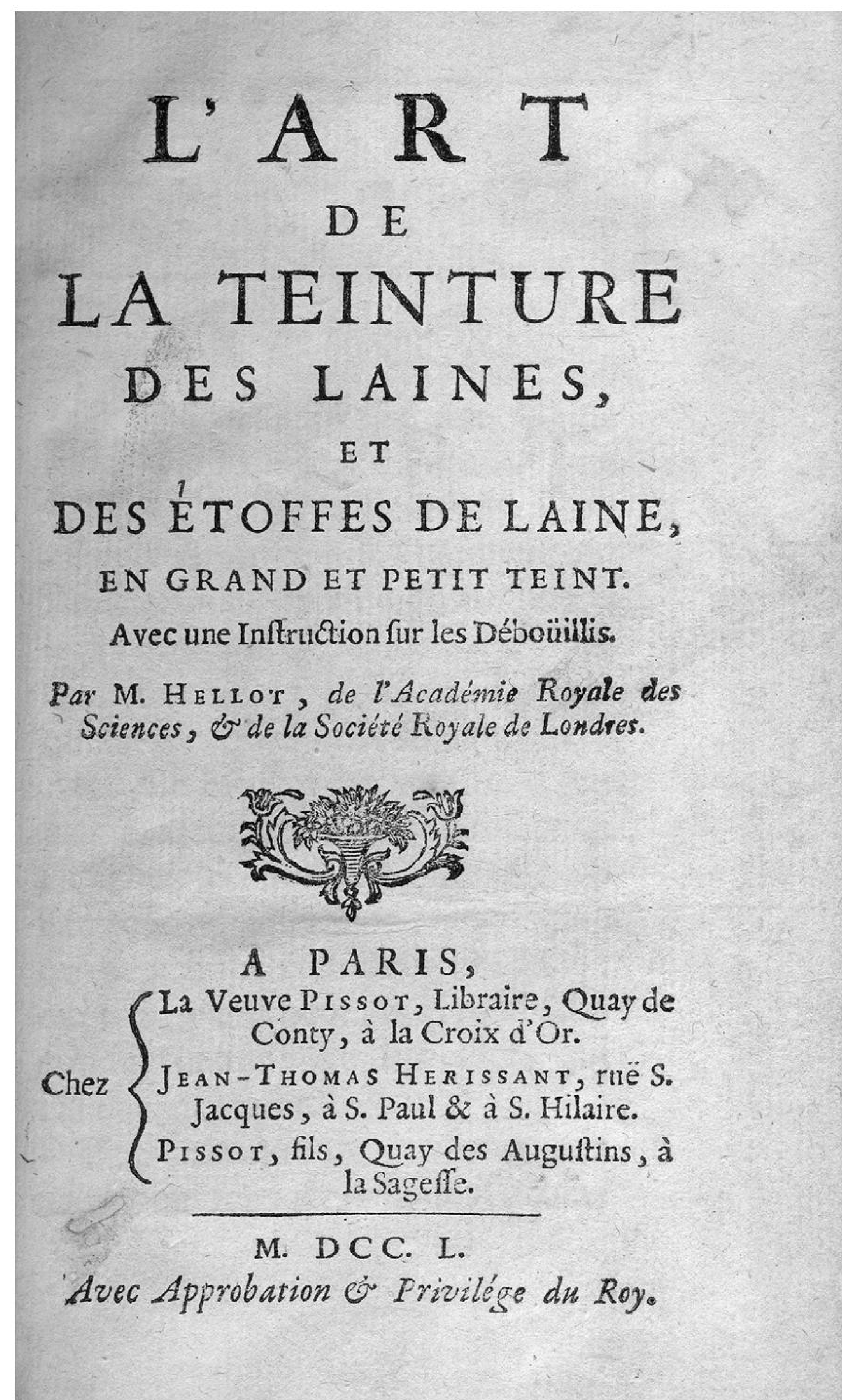
VD17 12:644384Z und VD17 1:684276R (Annotationes). Brüning 1767. Dünnhaupt 7.I.3. Ferchl 187. Poggendorff I, 909/10. Vgl. Caillet 4573. Dorbon-Ainé 1879. Duveen 258. Ferguson I, 324. Wellcome 4784. – Seltene frühe Ausgabe aller Teile. „This is Glauber's most important book on which his fame as chemist rests" (Duveen). „Dauerhaften Ruhm erwarb sich G. mit seinen Verbesserungen im Bereich der Labortechnik, insbesondere für Öfen und Destilliervorrichtungen (Furni novi...). Im Anschluß an Paracelsus, Andreas Libavius und Basilius Valentinus entwickelte G. neue bzw. verbesserte Vorschriften zur Darstellung von Säuren und Salzen (Priesner-Figala. Alchemie. Lexikon einer hermtischen Wissenschaft, S. 151). „Der Einfluß gerade dieses Buches auf

Boyle, Lemery und Kunckel ist unverkennbar. Das Buch enthält Glaubers Entdeckungen über die Mineralsäuren, das Natriumsulfat, die Chlorverbindungen, die Nitrate und Sulfate, das Benzol, das Phenol, das Chloraethyl, die Alkaloide und vieles andere. Alle diese Mitteilungen macht Glauber an Hand der Anleitung zum Bau von vier ‚Philosophischen' Öfen, wobei er zugleich die Arbeiten beschreibt, die man mit diesen Öfen ausführen kann (Gugel 54)". – Vorsätze gebräunt, innen stellenweise leicht braunfleckig bzw. etwas gebräunt. Schönes Exemplar. – Beigebunden: **Derselbe.** De auri tinctura sive auro potabili vero. Was solche sey, und wie dieselbe von einem falschen und sophistischen auro potabili zu unterscheiden und zuerkennen. 39 S. Amsterdam, o. Dr., 1650. - Brüning 1768. Dünnhaupt 6.I.2. Caillet 4566. Ferchl 187. Poggendorff I, 909. Vgl. Ferguson I, 323. Dorbon-Ainé 1879. Vgl. Wellcome 4774. - „In dieser Schrift lehrt Glauber, Gold in eine einnehmbare Form zu bringen ... Diese Erfindung empfiehlt er als Arzneimittel gegen alle möglichen Leiden und Gebrechen" (Gugel 55).
Abbildungen Seite 290

1062 **Hamburgisches Magazin,** oder gesammlete Schriften, zum Unterricht und Vergnügen, aus der Naturforschung und den angenehmen Wissenschaften überhaupt. Bände I-V (von 26). Mit 5 gestochenen Titelvignetten und 8 Kupfertafeln und mehrfach gefalteter Kupferstichkarte. 17 x 10 cm. Halbleder d. Z. (berieben) mit goldgeprägtem RSchild. Hamburg, G. C. Grund und Leipzig, A. H. Holle, 1748-1750.

300 €

Die ersten fünf Bände der Reihe, die später unter dem Titel *Neues Hamburgisches Magazin* bis 1781 fortgeführt wurde. Herausgeber war u. a. der Leipziger Mathematiker Abraham Gotthelf Kästner. Eine der bedeutendsten und umfassendsten naturwissenschaftlichen Zeitschriften der Aufklärung zur Verbreitung neuer Erkenntnisse, Verfahren und Theorien. Mit Beiträgen besonders aus der Botanik, Zoologie, Medizin, Physik, Chemie und Technik. Mit anatomischen, astronomischen, architektonischen, botanischen, zoologischen und technischen Darstellungen – Vorsätze etwas leimschattig, sonst wohlerhalten.



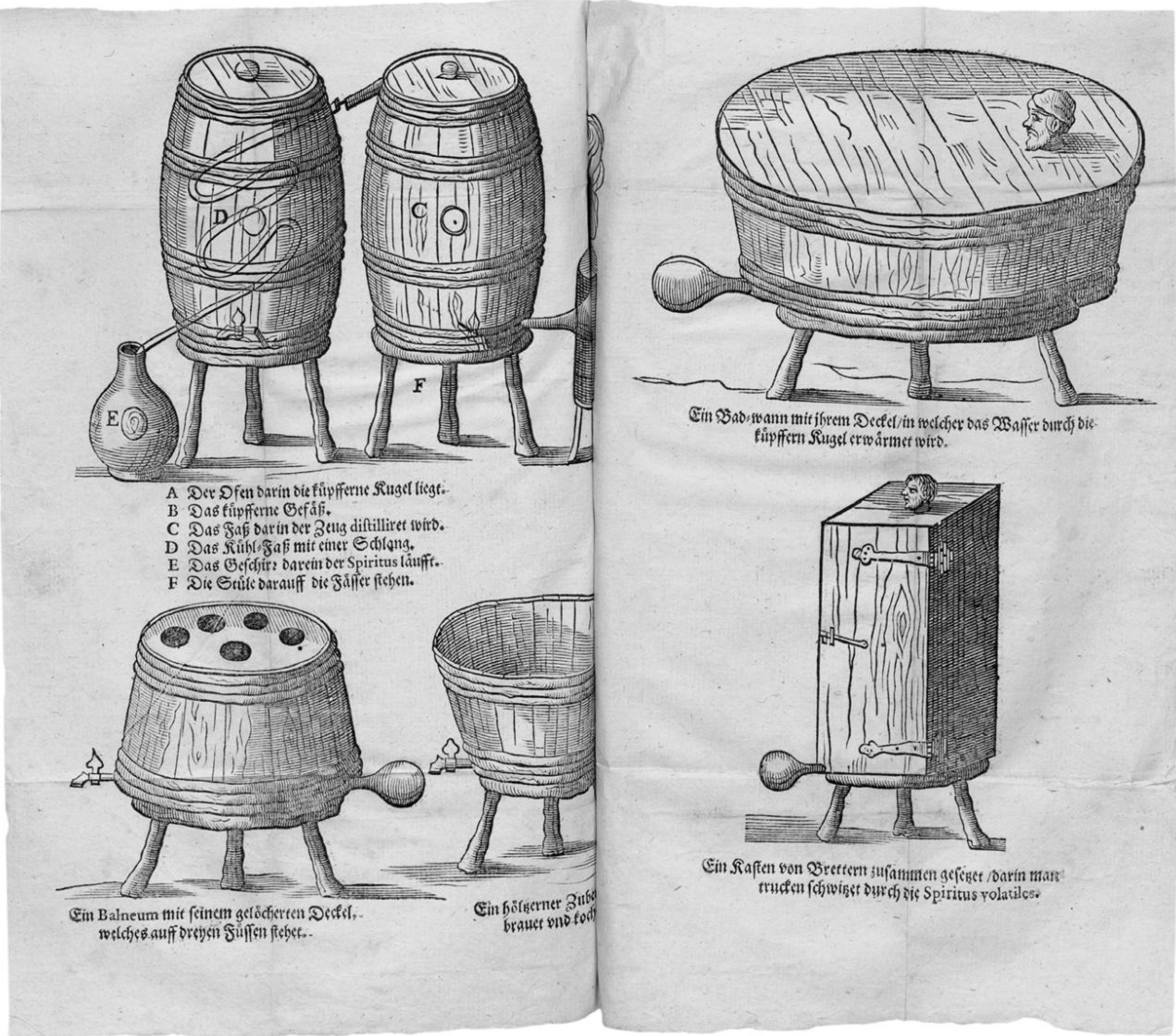
1063

Erste Ausgabe des ersten Buches über chemische Stofffärbung

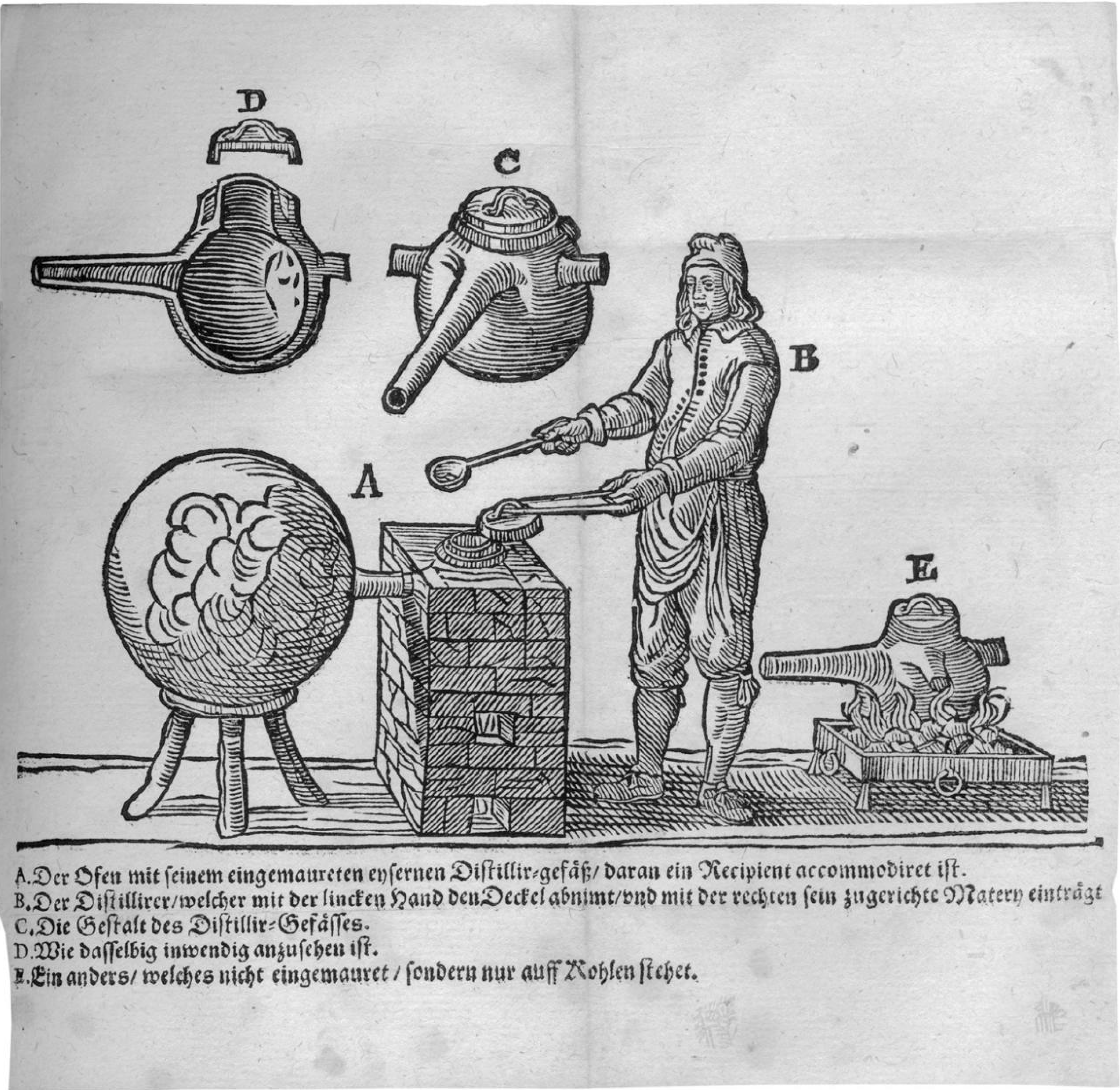
1063 **Hellot, (Jean).** L'art de la teinture des laines et des étoffes de laine en grand et petit teint. Avec une instruction sur les déboüillis. XIX S., 2 Bl., 631 S., 1 Bl. 16 x 9,8 cm. Marmoriertes geglättetes Kalbsleder d. Z. mit goldgeprägtem hellbraunen RSschild und reicher floraler RVergoldung sowie dreiseitigem Goldschnitt. Paris, Witwe Pissot und Jean-Thomas Hérissant, 1750.

600 €

Wellcome III, 239. Lawrie, Dyeing, 303. Libri Rari 131. Darmstaedter 183. Poggendorff I, 1057. Ferchl 223. DSB VI, 236 f. Hoefer XXIII, 846. – Erste Ausgabe des gesuchten, vielfach aufgelegten Standardwerks zur Kunst des Färbens von Textilien und den dazu notwendigen chemischen Voraussetzungen und Methoden. Der Autor, Jean Hellot (1685-1766) stammt aus Paris und war Mitglied der Académie des Sciences sowie der Contrôle Général des Finances. „Il avait d'abord été destiné à l'état ecclésiastique; mais des notes sur la chimie, qu'il trouva dans les papiers du docteur Hellot, son aïeul, décidèrent de sa vocation pour cette science. Il se livra donc avec zèle à l'étude de la chimie, et entra en relations avec le savant Geoffroy, qui en 1729 devint son parent" (Hoefer). Der Autor beschäftigt sich mit den Färbekübeln und notwendigen Instrumenten „Des vaisseaux & instruens servans à la Teinture", und gibt im Folgenden genaue Anweisungen zum Herstellen der einzelnen Farbtöne und Nuancen, darunter interessante Rezepte, wie man Farben aus Schnecken und Insekten gewinnt, wie man Venezianisches Scharlachrot erzeugt, mehrere Methoden, die Farbe Blau aus Indigo, teils gemischt mit Urin zu mischen, Farbtonübergänge herzustellen, Mischfarben zu gießen und vieles, vieles mehr: „Du Bleu", „De la Cuve de Pastel", „De la Cuve de Vouëde", „De la Cuve d'Indigo", „De la Cuve d'Inde à froid avec l'urine" und „sans urine", „De l'Ecarlatte de Graine, ou Escarlatte de Venise", „Du Coccus Polonicus, insecte colorant". Es folgen die Anweisungen, die verschiedenen Textilien materialgerecht einzufärben: „De la Teinture des Laines & Etoffes de Laine en petit Teint", „De la Teinture de Bourre", „De l'Orseille, & de la manière de l'employer", „Du Bois de Brésil", „Du Fustet", „Du Roucou", „De la Graine d'Avignon", „De la Terra Merita, ou Curcuma" etc. – Durchgehend sauber und wohlerhalten, kaum fleckiges, sehr schönes Exemplar, zeitgenössisch und dekorativ gebunden.
Abbildung


D
C
E
F
A Der Ofen darin die küpfferne Kugel liegt.
B Das küpfferne Gefäß.
C Das Faß darin der Zeug distilliret wird.
D Das Kühl-Faß mit einer Schlang.
E Das Geschirr darein der Spiritus läufft.
F Die Stüle darauff die Fässer stehen.
Ein Bad-wann mit jhrem Deckel/in welcher das Wasser durch die küpffern Kugel erwärmet wird.
Ein Balneum mit seinem gelöcherten Deckel, welches auff dreyen Füssen stehet.
Ein hölzerner
brauet vnd
Ein Kasten von Brettern zusammen gesetzet/darin man trucken schwitzet durch die Spiritus volatiles.

1061


D
C
B
A
E
A.Der Ofen mit seinem eingemaureten eysernen Distillir-gefäß/ daran ein Recipient accommodiret ist.
B.Der Distillirer/welcher mit der lincken Hand den Deckel abnimt/vnd mit der rechten sein zugerichte Matery einträgt
C.Die Gestalt des Distillir-Gefässes.
D.Wie dasselbig inwendig anzusehen ist.
E.Ein anders/ welches nicht eingemauret / sondern nur auff Kohlen stehet.

1061

Über den Brillantschliff

1064 Jeffries, David. Abhandlung von den Demanten und Perlen, worinnen ihr Vorzug nebst den Regeln ihren wahren Werth zu bestimmen, untersuchet, die rechte Methode sie zu schneiden gezeiget, und zugleich viele seltene und sowohl für Kaufleute als Reisende nützliche Anmerkungen mitgetheilet werden. Aus dem Englischen und Französischen übersetzt. 6 Bl., 106, 24 S., 1 w. Bl. Mit 10 Kupfertafeln. 19 x 12 cm. Pappband d. Z. (Deckel geknickt, ohne Rücken, deutliche Gebrauchsspuren). Danzig, Georg Markus Knoch, 1756.

300 €

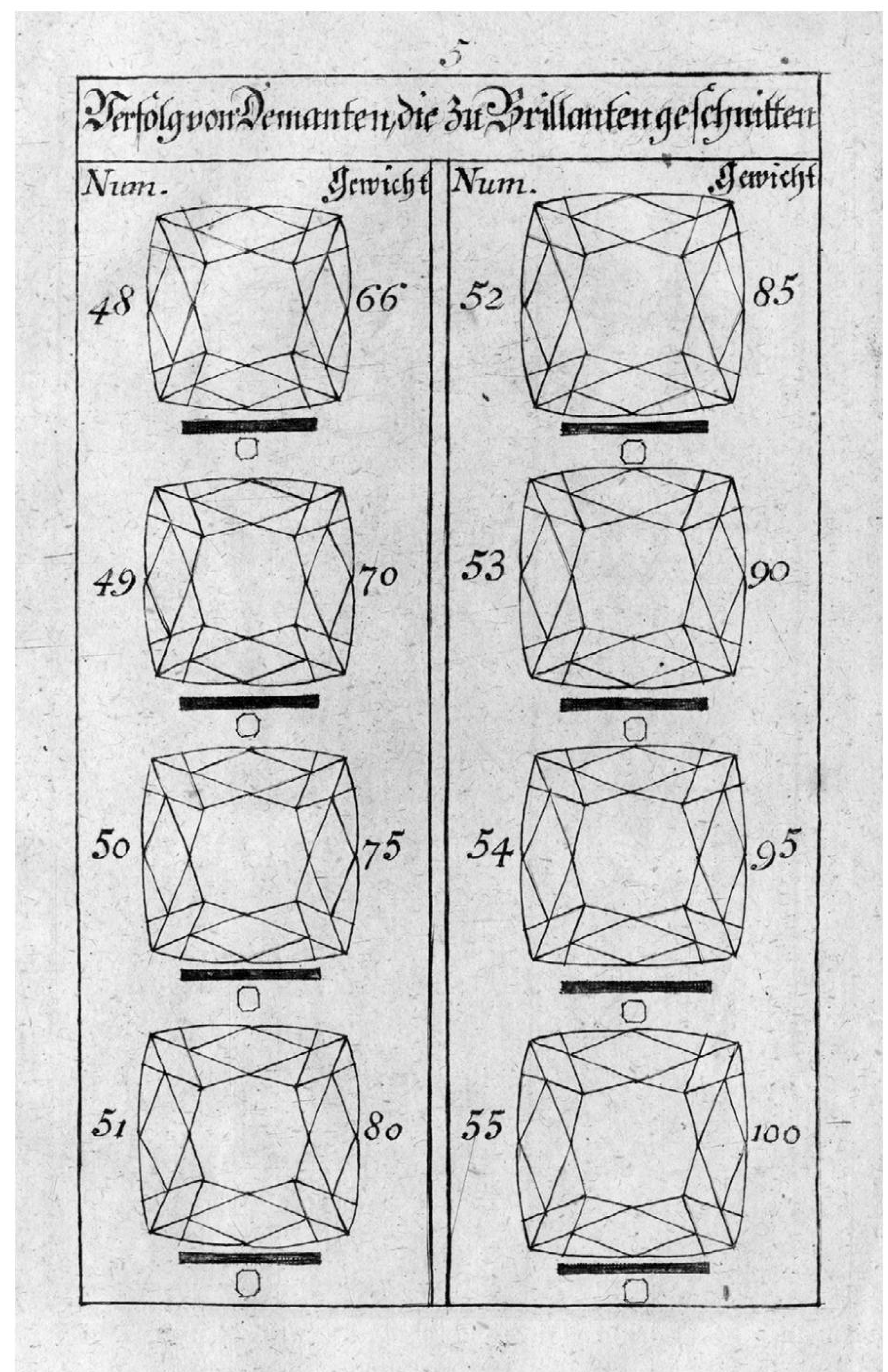
VD18 10545379. Vgl. Graesse III, 458 (englische EA 1750). Brunet III, 526 (französische EA 1753: „Ouvrage estime, et qui devient rare"). – Erste deutsche Ausgabe der sehr seltenen Schrift über die Wertermittlung von Diamenten und den Brillantschliff, verfasst von dem biographisch nicht nachweisbaren Londoner Juwelier David Jefferies; ein zweiter Druck erschien 1763 bei Raspe in Frankfurt. Über die Entstehung von Diamanten, Brillanten, den Schnitt der Rauten, Bewertung von Diamanten, die Vollkommenheit und Unvollkommenheit von Perlen etc. – Etwas fleckig, Titel und Widmung ausgebunden bzw. gelöst, Titel auch mit vertikaler Quetschfalte. Anfangs mit Braunfleck im oberen Bug.

Abbildung

1065 Lambert, Johann Heinrich. Anmerkungen über die Branderschen Mikrometer von Glase und deren Gebrauch nebst Beylagen die Geschichte und die Vortheile dieser Erfindung betreffend. 2 Bl., 84 S., 32 Bl. Mit 3 mehrfach gefalteten Kupfertafeln. 18,5 x 11,5 cm. Moderner marmorierter Pappband. Augsburg, Witwe Eberhard Klett, 1769.

750 €

Poggendorff I, 1356. Steck I.14. Brachner et. al., G. F. Brander 1713-1783, Wissenschaftliche Instrumente aus seiner Werkstatt, Deutsches Museum 1983, S. 307 und 387. – Erste Ausgabe. Enthält neben den Lambertschen Anmerkungen (S. 3-30) und einem Vorbericht des Verlegers drei Beiträge: 1. Tob. Mayers Beschreibung eines neuen Mikrometers. 2. G. F. Branders Beschreibung des neuen dioptrischen Sectors nebst einer zu dessen Gebrauch am Ende beygefügten sehr dienlichen Chordentabelle. 3. Eben desselben Beschreibung einer ganz neu verfertigten Libel oder Nivelir-Wage nebst Kupfern. Vor der Chordentabelle listet Brander in einer „Anzeige" die bei ihm erhältlichen Instrumente auf (S. 77-84). Der berühmte Physiker und Mathematiker Lambert (1728-1777) lernte Brander 1759 kennen, hielt sich mehrere Jahre in Augsburg auf und stand mit Brander in ständigem Kontakt. Später gab es einen regen Briefwechsel zwischen beiden, der für die Jahre 1765 bis 1776 durch J. Bernoulli dokumentiert ist. Lambert beschreibt in seinen Anmerkungen Branders bedeutendste technische Entwicklung im Hinblick auf präzise Messinstrumente, die Glasmikrometer, und geht auch auf die Entwicklungsgeschichte ein, bei der Tobias Mayer eine wesentliche Rolle spielt, dessen Abhandlung von 1748 Bestandteil der Publikation ist. „Vermutlich legte der Erfahrungsaustausch zwischen Mayer und Brander den Grundstein für Branders spätere, einzigartige Leistung: Die mit Diamant geritzten Glasmikrometer. ... In den Jahren zwischen 1755 und 1761 muß Brander der wesentliche Durchbruch bei der allein ihm zukommenden, epochemachenden „Erfin-



1064

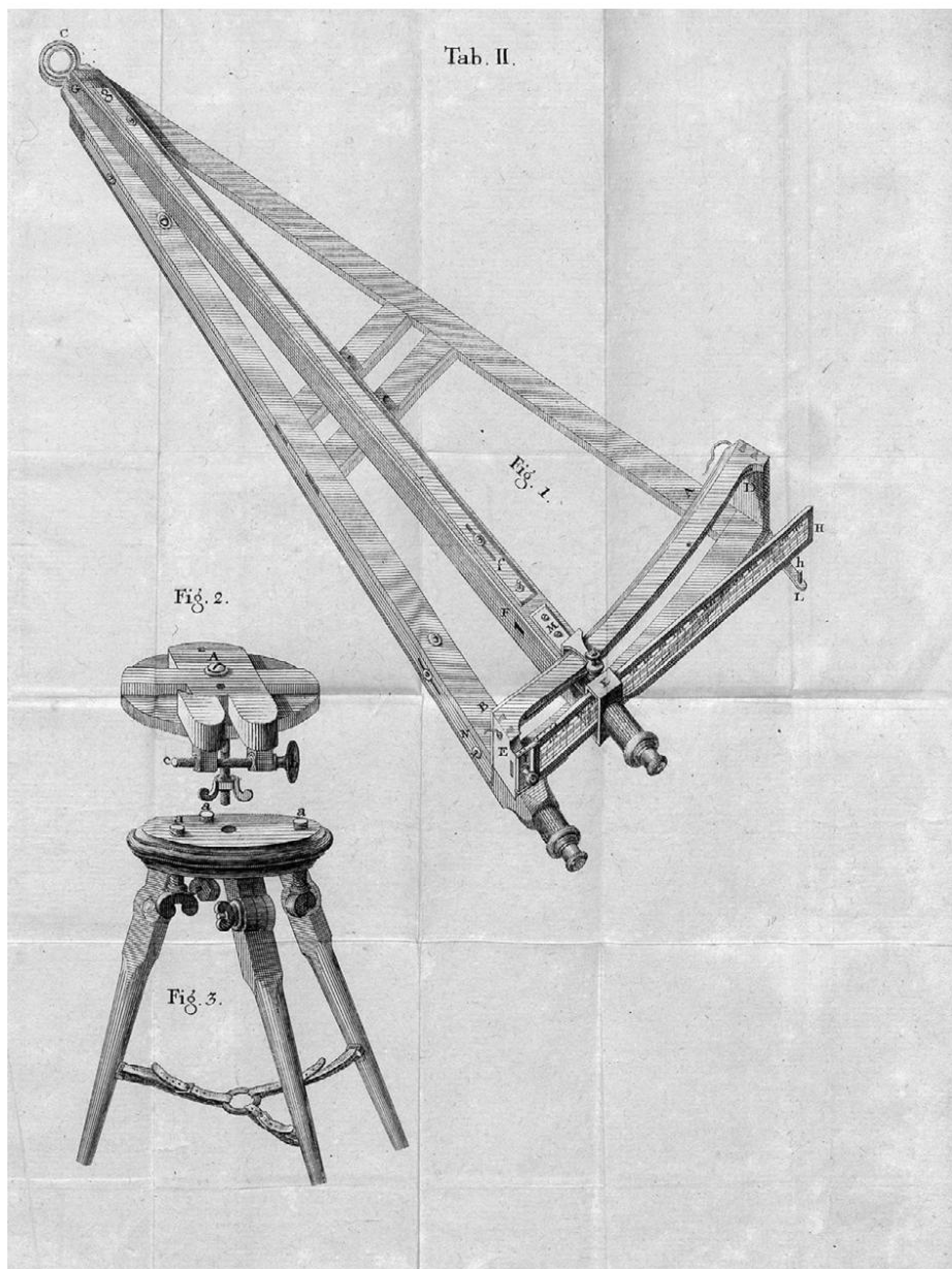
dung" der Glasmikrometer geglückt sein. ... Für die damaligen feinmechanischen Verhältnisse erreichte er eine unerhörte Präzision und Feinheit der Teilungen des Maßstabs auf einer Glasplatte" (Brachner et. al., S. 21/22/23). – Gut erhaltenes, breitrandiges, nur am Kopf beschnittenes Exemplar in einem neuen Buchbindereinband. Die Tafeln teilweise leicht braunfleckig, meist am Rand. Papier etwas gebräunt, insgesamt nur wenig fleckig.

Abbildung Seite 292

1066 Ledermüller, Martin Frobenius. Physicalisch-mikroskopische Abhandlung vom Asbest, Amiant, Stein- oder Erdflachs, und einiger anderer mit demselben verwandter Fossilien. 16 S. Mit 6 kolorierten Kupfertafeln. 24 x 19 cm. Etwas späterer marmorierter Pappband d. Z. (berieben, Rücken beschabt, mit Signatur und Papierschildchen). Nürnberg, Adam Wolfgang Winterschmidt, 1775.

450 €

Cobres 272. Ferchl 303. Poggendorff I, 1403. Wellcome III, 472 (Anm.). – Erste Ausgabe. Eines der seltensten Werke Ledermüllers (1719-1769), von Winterschmidt erst posthum herausgegeben, obwohl er das Manu-



1065

skript bereits 1764 erhalten hatte. Der Jurist Ledermüller hatte sich nebenbei schon früh für Naturwissenschaften begeistert und zum Fachmann für Mikroskopie entwickelt. Seine bekanntesten Werke sind die „Mikroskopischen Gemüths- und Augen-Ergötzungen". Er wurde 1760 zum Mitglied der Leopoldina gewählt. „Die Möglichkeiten der mikroskopischen Untersuchung (von Asbest) hatte schon 1764 Martin Frobenius Ledermüller ausgeschöpft, ein erfahrener Mikroskopist. Von besonderem Wert sind seine Abbildungen" (Büttner, Jan Ulrich. Asbest in der Vormoderne. Vom Mythos zur Wissenschaft. Münster, Waxmann, 2004, S. 217). – Mehrfach gestempeltes, ehemaliges Bibliotheksexemplar. Sonst nur vereinzelte schwache Flecken.
Abbildung

1067 **Lémery, Nicolas.** Cursus chymicus, oder Vollkommener Chymist, welcher die in der Medicin vorkommenden chymischen Praeparata und Processus auff die vernünfftigste, leichteste und sicherste Art zu verfertigen lehret. Aus dem Frantzösischen übersezt und bey dieser fünfften Auflage aufs neue durchgesehen, corrigirt und mit Zusätzen vermehret, von Johann Christian Zimmermann. 4 Bl., 978 (recte 984) S., 23 Bl., 46 S. Mit gestochenem Porträt und 7 teils gefalteten Kupfertafeln. 18,5 x 11,5 cm. Halbpergament d. Z. (leicht berieben und bestoßen) mit hs. RTitel. Dresden, Waltherische Buchhandlung, 1754.

350 €

VD18 10361715. Bolton 615. Cole 809 Anm. Ferchl 307. Ferguson II, 20 f. Neu 2304. Schelenz 488. Wellcome III, 487. – Die französische erste Ausgabe erschien 1675 in Paris. Nicolas Lémery (1645-1715) begann seine Ausbildung als Apothekerlehrling und entwickelte sich zu einem bedeutenden französischen Mediziner und Chemiker, der seine Chemielehre bereits stark von der Alchemie abgrenzte. „Lemery quickly achieved fame as a remarkably clear and attractive lecturer and experimentalist, and his ‚Cours de Chymie', first published in 1675 as a small octavo volume, was phenomenally successful" (Read, John. Humour and Humanism in Chemistry. London, 1947, p. 116). „Mit ihm begann im Grunde die moderne Phytochemie, darunter ihre Verarbeitung zu Extrakten (Resina s. magisterium Jalappae, Rhabarber-, Opium-, Aloe-Extrakt, Panchymagogum), äther. Ölen, Wässern (darunter Eau de la reine d'Hongrie), Weingeist, Flor. Benzoes, schließlich die Tiere... und ihre Destillation z. B. zu englischen Tropfen ... Ein pharmakologischer Anhang, eine Dosentabelle und Abbildungen der Geräte beschließen das Buch, das sich ja zuerst an Ärzte wendet oder an ärztlich vorgebildete Apotheker" (Schelenz). – Innengelenke verstärkt und Vorsätze erneuert. Porträt, Titel und ca. weitere 30 Blätter mit Schäden am Außenrand (abnehmend, ohne Bild- oder Textverlust), die mit Büttenpapier hinterlegt wurden (teils heller, teils ähnlichfarben). Innen nur stellenweise leicht braunfleckig, die Tafeln meist am Rand. Jeweils ein zierlicher alter Besitzereintrag auf Vorsatz und Titel. Insgesamt ein gutes Exemplar.

Über die Marriottesche Röhre

1068 **Mariotte, (Edmé).** Traité du mouvement des eaux et des autres corps fluides. Mis en lumière par les soins de M. de la Hire. Nouvelle édition corrigée et augmentée des regles pour les fets d'eau. 6 Bl., 414 S., 9 (statt ?) Bl. Mit einigen Textholzschnitten und Kupfertafel. 16,5 x 9 cm. Leder d. Z. (etwas berieben) mit ornamentaler RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Paris, Claude Jombert, 1718.

150 €

Poggendorff II, 54. – Späterer Pariser Druck der zuerst 1686 bereits posthum erschienenen Schrift des Physikers Edme Mariotte (um 1620-1684), worin er den Versuchsaufbau der sogenannten Marrioteschen Röhre skizziert, nach der Luft in einer gebogenen Glasröhre eingeschlossen wird. – Titel etwas leimschattig, die Tafel mit schwachen Quetschfalten. Sonst wohlerhalten.

1069 **Marolois, Samuel.** Opéra mathematica ou œuvres mathématicques [und:] **Derselbe.** Perspective contenant la théorie, et practique, d'icelle [und:] **Derselbe.** Perspective 6^{e}. Partie de Ioan Vredem: Vriese. Augmentée et corrigée en divers endroits. 3 Teile in 1 Band. 3 Bl. Text. Mit 5 Kupfertiteln und 194 Kupfertafeln. 26,5 x 36 cm. Halbpergament des 18. Jahrhunderts (beschabt, bestoßen, fleckig und mit Einrissen) mit RTitel. Den Haag, Hendrik Hondius, 1614-1615.

1.200 €

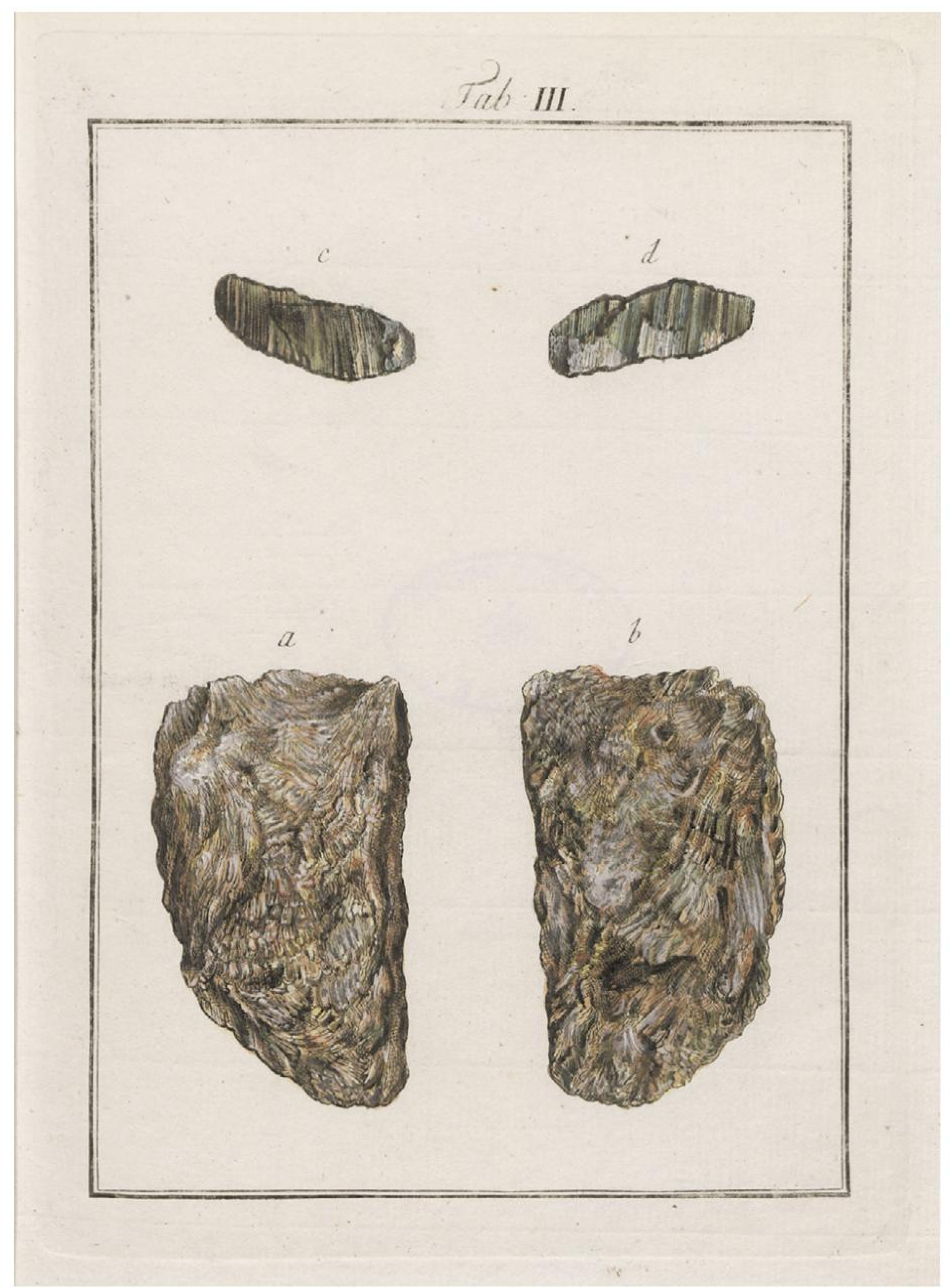
Opera Mathematica: Millard Coll. 64. Bierens de Haan 3027. Vgl. VD17 14:637500N (deutsche Ausgabe). *Perspective contenant la théorie*: Graesse IV, 409. Millard III, 62. Vgl. VD17 23:685367B (deutsche Ausgabe). *Perspective 6^{e}*: Ornamentenstichsammlung 4707. – Seltene Sammelaus-

gabe, deren separat erschienene Teile in unterschiedlicher Reihenfolge und in unterschiedlichen Ausgaben ausgegeben wurden. Erste Ausgaben der französischen mathematischen Werke von Samuel Marolois (1572-1627). Er war niederländischer Mathematiker und Ingenieur im Dienst von Moritz von Oranien (1567-1625). Die eindrucksvollen Kupfertafeln zeigen verschiedene Anwendungen und Methoden der Mathematik, Perspektive und Architektur. – Mit größeren, hinterlegten Fehlstellen, teils feuchtrandig, stock- und fingerfleckig und letzten neun Blätter lose. Buchblock teils vom Einband gelöst. Selten. Ein Exemplar von Samuel Marolois „Opéra Mathématica..." und der „Perspective contenant la théorie" befindet sich in der Salzburger Universitätsbibliothek. Das Werk „Perspective 6^{e}. Partie de Ioan Vredem" ist einmal in der Universitätsbibliothek in Würzburg nachweisbar. Gegenüber diesen Exemplaren weist unseres mehr Tafeln auf, so dass zu vermuten wäre, dass sich die Tafelzahl jeweils leicht änderte. – Beigebunden: **Hendrik Hondius** und **Hans Vredeman de Vries.** Les cinq rangs de l'architecture, a scavoir: tuscane, dorique, ionique, corinthiaque, et composée, avec l'instruction fondamentale ... 9 Bl. Text. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel und 21 (von 29) Kupfertafeln. Amsterdam, Jean Jeansson, 1620. - Seltenes Exemplar der zweiten Ausgabe unter diesem Titel, erschienen drei Jahre nach Ausgabe von 1617. Die Erstausgabe war 1607 unter dem Titel „La Haulte & fameuse science consistante, en cincq manières d'édifices ou fabriques" veröffentlicht worden.

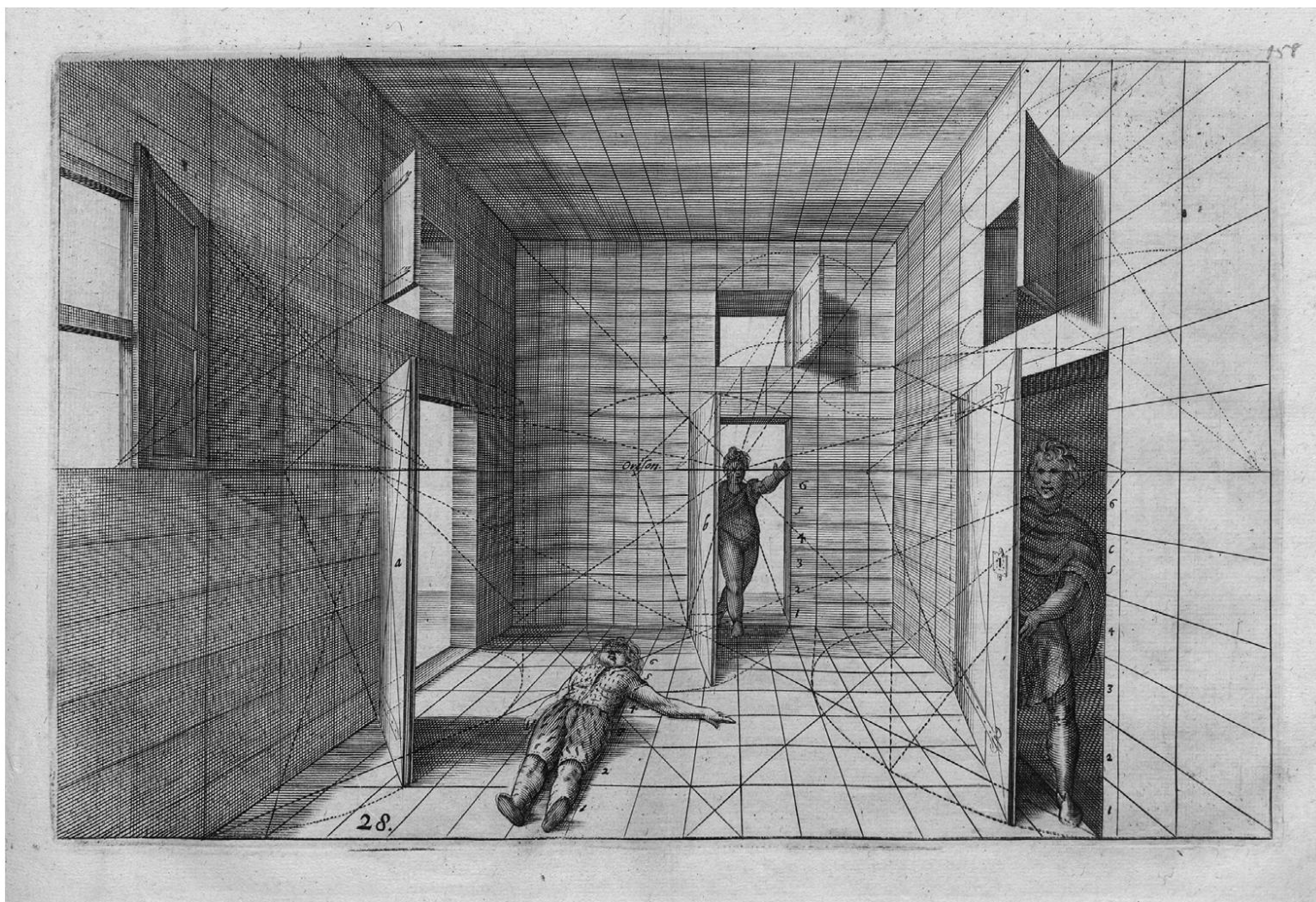
Abbildungen, auch Seite 294

1070 Nobel, Alfred. Visitenkarte. 6 x 9,5 cm. Unter Glas in Messing-Aufstellrahmen des späten 19. Jhdts. Um 1880.

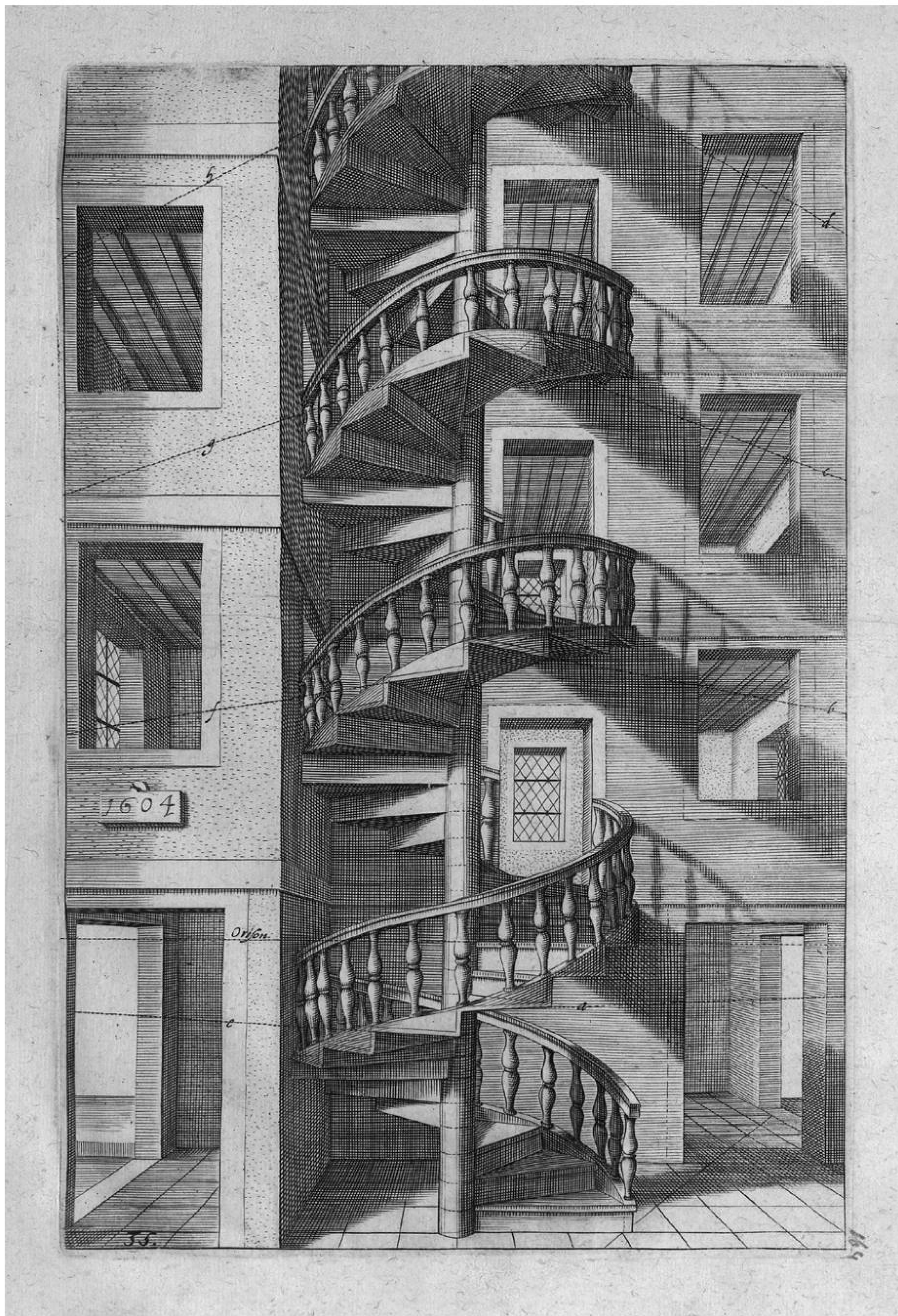
90 €



1066



1069



1069

Visitenkarte des schwedischen Chemikers und Erfinders, Stifters und Namensgebers des bekannten Preises (1833-1896): „Mr. Alfred Nobel." Die Karte mit Annotationen in Bleistift: „53 Avenue Malakoff Paris - rencontré à Helsingborg en Septbre 1882 HT". – Leicht gebräunt.

1071 **Ostwald, Wilhelm.** Die Farbenfibel. 2. bis 3., verb. Auflage. VIII, 46 S. Mit 8 Zeichnungen und 200 Farben. 22 x 16,5 cm. Illustr. OPappband- Leipzig, Unesma, 1917.

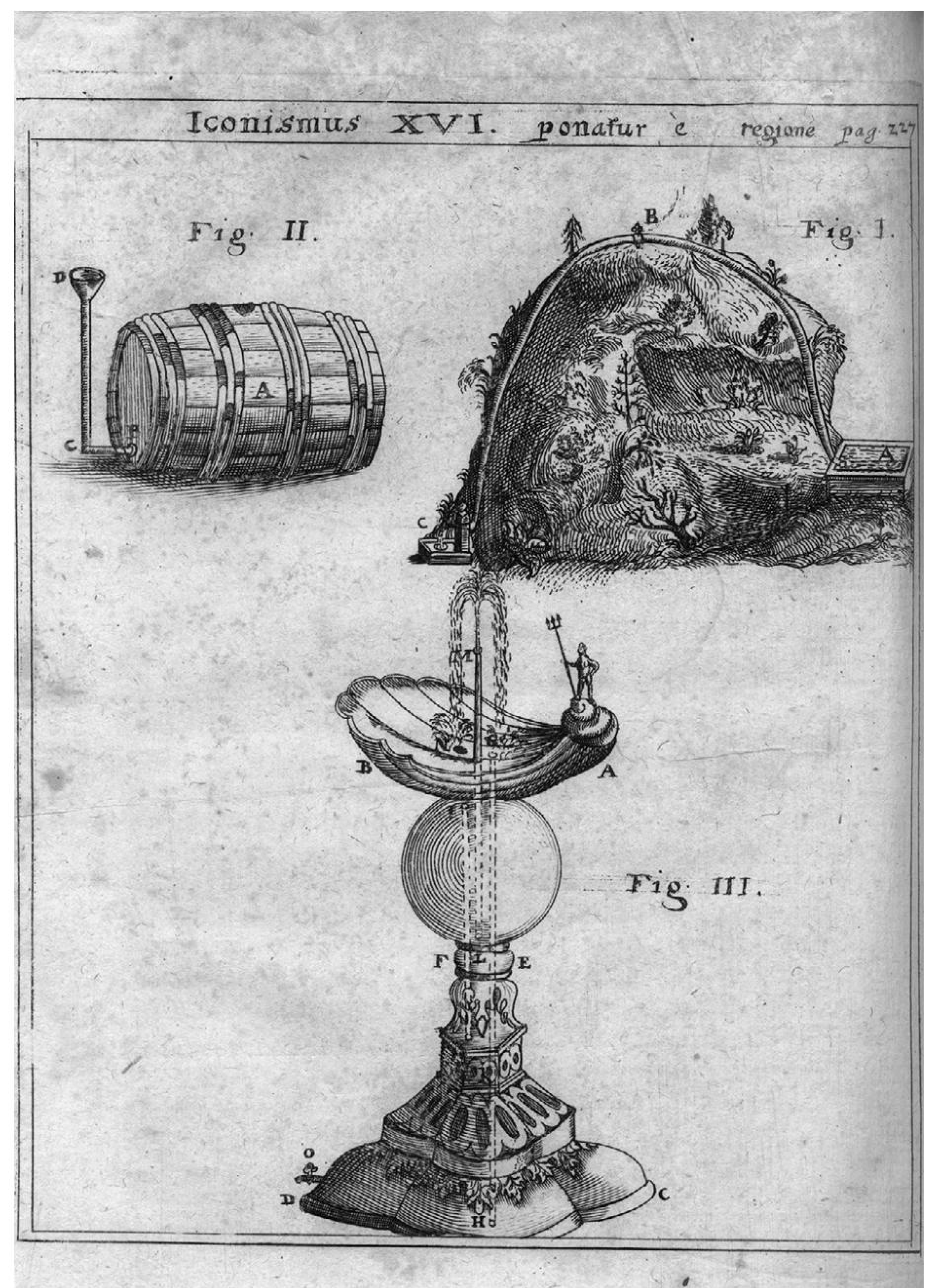
180 €

NDB XIX, 630 f. – „Die aus seiner intensiven Beschäftigung mit Farben und Farbstoffen sowie seiner künstlerischen Tätigkeit als Maler entstandene Farbenlehre basiert auf einer Gleichung, nach der sich die Anteile von Weiß, Schwarz und Buntfarbe zu Eins ergänzen" (NDB). Die Farben auf den montierten Farbkärtchen sind nicht gedruckt, sondern aufgestrichen. Mit zwei Schablonen (eine an einem Bändchen, jedoch gelöst). – Leicht gebräunt; einige wenige Anstreichungen; fl. Vorsatz gestempelt und mit Besitzvermerk. – Dabei: Der **Farbenharmonie-Sucher B** in Anwendung der Farbenlehre nach Prof. W. Ostwald. Zusammengestellt von Franz Jllgner. Karton mit drehbarer Kreis-schablone mit Segmentstanzungen über einem Kreis mit aufgestrichenen Farbfeldern. 21 x 15,5 cm. OUmschlag mit Titel und Anleitung. Berlin, W. Ostwald Farben AG, (um 1925). - Seltenes Hilfsmittel zur Anwendung der Ostwaldschen Farbenlehre. „Ostwalds Forschungen zur Farbe und deren Systematisierung im Auftrag des Deutschen Werkbundes begannen bereits vor dem Ersten Weltkrieg, und schon 1917/18 erscheinen der Ostwaldsche Farbatlas und die Farbenfibel. Im Jahr 1920 gründete Wilhelm Ostwald die Firma Energie-Werke GmbH, mit der er Anschauungs- und Schulungsmaterial zur Farbenlehre produzierte." (https://wilhelm-ostwald-park.de/de/farbenharmoniesucher, 28.6.2024). - Etwas gebräunt, wohlerhalten.

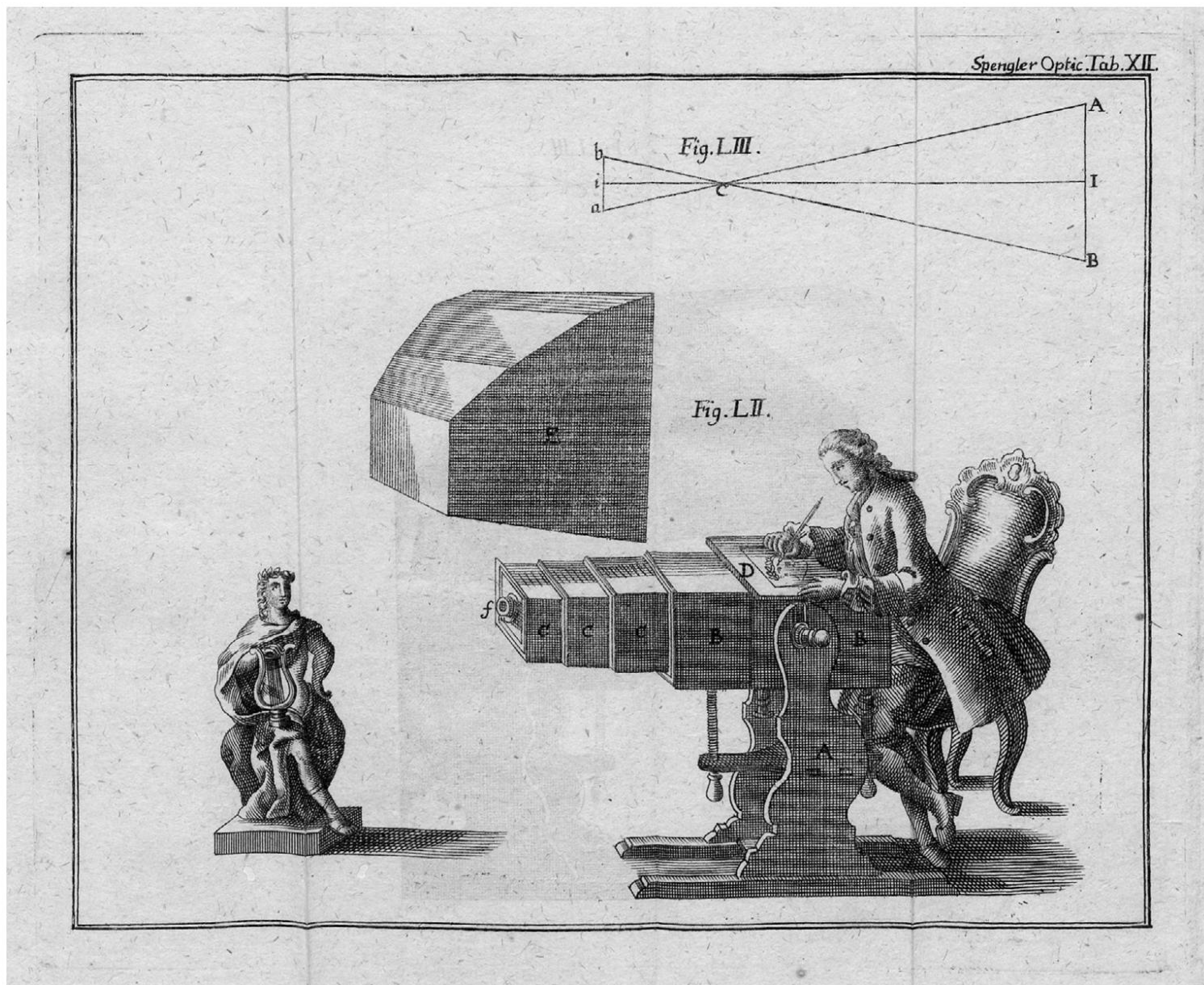
1072 **Schott, Caspar**. Ioco-Seriorum naturae et artis, sive magiae naturalis centuriae tres. 2 Bl., 363 S., 4 Bl. Mit Kupfertitel und 22 Kupfertafeln (letzte gefaltet). 20,5 x 16 cm). Pergament d. Z. (fleckig) mit 2 intakten Messingschließen. (Würzburg 1666).

500 €

VD17 1:091201K. Dünnhaupt 3821, 13.1. Graesse VI, 315. Ferguson II, 339. Poggendorff II, 838. – Erste Ausgabe, mit dem Anhang von Athanasius Kircher (1602-1680) in zweiter Auflage. „Schotts Sammlung von dreihundert chemischen und physikalischen Tricks, Rechen- und Zauberkunststücken, Alchemie, Geheimschriften und sonstigen Curiosa. Beschrieben werden u. a. eine Wasseruhr, Engel, Bienen, Vogelfang, optische Illusion, Verwandlung von Wasser in Wein, ein Perpetuum mobile, ein Wort-Vorhängeschloß, künstlicher Schnee, Camera obscura etc." (Dünnhaupt). Das letzte von Schott (1608-1666) zu Leb-



1072



1073

zeiten publizierte Werk. – Kupfertitel verso hs. beschriftet und etwas knittrig, der Drucktitel mit sorgsam ergänzter Fehlstelle (ohne Textverlust) und kl. Tintenfleck sowie der Jahreszahl 1666 von alter Hand. Durchgehend leicht braunfleckig. Die ersten Textseiten und der Anhang mit blassem Wasserrand. Die Tafeln in den Plattenrand beschnitten (ohne Darstellungsverlust). Ordentliches Exemplar.
Abbildung

1073 **Spengler, Joseph.** Optick Catoptrick und Dioptrick in Zween Theilen. Der erste enthält die allgemeinen Grundsätze dieser Wissenschaften: Der andere giebt hinreichenden Unterricht von der Verfertigung, dem Gebrauche und den Vortheilen fast aller optischen Instrumente. 8 Bl., 347 (recte 355) (1) S. Mit 14 gefalteten Kupfertafeln. 19,5 x 11,5 cm. Pappband d. Z. (berieben und bestoßen) mit hs. Rückenschild (stark beschabt). Augsburg, Matthäus Rieger und Söhne, 1775.
1.200 €

VD18 12014745 (Einzige Ausgabe). De Backer-Sommervogel VII, 1435. Clay-Court, History of the microscope, 211. Poggend. II, 970. Rosenthal, Technologie 293. – Beschreibt im umfangreicheren praktischen Teil eine Vielzahl optischer Instrumente (Mikroskope, Fernrohre, Teleskope etc.) mit Berechnungen und Tabellen. Im letzten Kapitel wird die von G. F. Brander erfundene „optische Universalmaschine“ vorgestellt, eine abgewandelte Camera Obscura mit insgesamt 9 Funktionen. Joseph Spengler (1736-1776) lehrte Mathematik und Philosophie in Dillingen bzw. Augsburg und stand mit dem befreundeten Brander in regem Austausch. – Stellenweise mit Wurmgängen in den Rändern, nur an wenigen Stellen bis in den Druck. S. 243 u. 245 dadurch mit Randfehlstelle im unteren Eck. Ganz vereinzelt ein paar Flecken. S. 137-144 doppelt paginiert. Alter Besitzereintrag (Bleistift) auf dem Vorsatz.
Abbildung

Geozentrisch versus Heliozentrisch

1074 **Untersuchung über den Deserteur des Kopernikus,** oder Eine neue Prüfung; warum er das Lehrgebäude des Kopernikus verlassen habe? 3 Bl., 31 S. Mit einigen Holzschnittvignetten und schematischen Textholzschnitten. 19 x 14 cm. Moderner Kalblederband mit reicher Blindprägung. Sternenburg, Zyprian Schmecks, 1790.
6.000 €

Nicht bei Weller. – Einziger Druck der anonym und mit fingiertem Impressum erschienenen Schrift, eine astronomisch-polemische Replik vermutlich auf die Abhandlung *Apostata Copernicus* des italienischen Jesuitenpaters und Astronomen Giovanni Battista Riccioli (1598-1671), die im selben Jahr 1790 von Joseph Georg Traßler in Brünn gedruckt wurde. Ricciolis angebliche Beweise für das von Aristoteles und Ptolemäus postulierte geozentrische Weltbild, das er in Abgrenzung zum heliozentrischen Weltbild des Kopernikus verteidigt, werden hier

Ex libr. P. Eduardi Ab.

Biblioth. Löwenburg

Untersuchung

über den Deserteur des Kopernikus,

Schol. Rar. 822

oder

Eine neue Prüfung;

warum er das Lehrgebäude des Kopernikus verlassen habe?



Cum facultate Cæsareo -- Regiæ Censuræ.

gedruckt in Sternenburg bei — Zyprian Schmecks, 1790.

1074

einer fundamentalen Kritik unterzogen und mit Spott zurückgewiesen. „Was das übrige Misch Masch von Vorwürfen und Gegengründen anbelanget, die Herr Apostat anführet, verdient gar keine Widerlegung, wohl aber eine Verachtung, da dieses ganze verwirrte Gewebe schon längst in allen physischen Schulbüchern sattsam widerlegt worden ist. Haben Sie, mein Herr! Niemals einen Gaukler, oder Taschenspieler gesehen, der auf einem Reife ein Glas voll Wasser mit einer Geschwindigkeit herumdrehet, ohne daß nur ein Tropfen herausfalle, bis man ihm eine andere Bewegung mittheilet? O so seyn sie auch bei einer sehr schnellen und gleichförmigen Bewegung der Erde ganz ruhig, und fürchten Sie nicht, daß auf Sie etwas fallen werde. Es fällt, nach aller meiner Einsicht, nichts anders auf Sie, als der verdiente Spott, und die Verachtung der Gelehrten, weil Sie durch derley Einwürfe immer mehr bezeigen, daß Ihnen die ersten Anfangsgründe der Naturlehre unbekannt sind" (Seite 18). Die für uns bibliographisch nicht nachweisbare und bislang auf keiner Auktion angebotene anonyme Rezeptionsschrift - auch im KVK gibt es keinen Standortnachweis - erschien unter dem fingierten Impressum von „Zyprian Schmecks" in Sternenburg, eine schöne Reminiszenz an das gleichnamige unterirdische Observatorium Tycho Brahes auf der dänischen Insel Ven im Øresund. Auch das fingierte Impressum ist über den KVK in keinem weiteren Druck zu finden. – Titel mit zwei zeitgenössischen Besitzeinträgen. Sehr schönes und wohlerhaltenes Exemplar, **möglicherweise von unikaler Seltenheit.**
Abbildung

1075 **Voigt, Johann Heinrich** (Hrsg.). Magazin für den neuesten Zustand der Naturkunde mit Rücksicht auf die dazugehörigen Hülfswissenschaften. Teil VIII und X-XII (von 12) in 23 Bänden. Mit 29 gefalteten und vereinzelt teilkolorierten Kupfertafeln. 19,5 x 11 cm. Interimsband d. Z. (stockfleckig, leicht berieben und lichtrandig) mit DTitel. Weimar, Landes-Industrie-Comptoirs, 1804-1806.
300 €

Wissenschaftliches Magazin über verschiedene Bereiche der Naturkunde, das von dem Mathematiker Johann Heinrich Voigt (1751-1823) herausgegeben wurde. In den zahlreichen Artikeln werden zum Beispiel folgende Themen behandelt: „Über die Perlenfischerei", „Ueber die schöne grüne Farbe", „Zerlegung eines aus der Luft gefallenen Steines", „Organisationsplan der Naturphilosophie", „Über die Fertigung der Heuschrecken", „Beobachtung über die Elektrizität der metallischen Substanzen" etc. Vorhanden sind: Band VIII Teil I-V; Band X Teil I-VI; Band XI Teil I-VI; Band XII Teil I-VI. – Unaufgeschnitten. Mit kleinen Randlläsuren, etwas stock- oder braunfleckig insgesamt etwas angestaubt. *Provenienz:* Zurückgegebenes Werk aus der Schenck'schen Fidei-Kommiss-Bibliothek Flechtingen. Verwahrung ab 1945 in der Stadtbibliothek Magdeburg, vorher Carl Jakob von Schenck als letzter Eigentümer der Wasserburg Flechtingen.
Abbildung



1075

1076 **Vossius, Isaac.** De lucis natura et proprietate. 85 S., 1 Bl. Mit Druckermarke und 18 Textholzschnitten. Pergamentband des beginnenden 18. Jahrhunderts (stärkere Altersspuren, vor allem am Rücken fleckig, berieben und gebräunt). 20 x 15,5 cm. Amsterdam, L. & D. Elsevier, 1662.
460 €

Poggendorff II, 1235. Bierens de Haan 5153. Willems 1296. – Erste Ausgabe. Eine zentrale Quelle für das Verständnis der Snelliusschen Gesetze der Lichtbrechung, verfasst von Isaac Vossius (1618-1689), einem niederländischen Altphilologen, der sich neben seinen Studien der antiken Literatur auch mit theologischen, mathematischen und naturwissenschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzte. – Geringfügig braunfleckig, wohlerhalten. Selten.

1077 **Zentralblatt für Röntgenstrahlen, Radium und verwandte Gebiete.** Herausgegeben von A. E. Stein u. a. 2. Jahrgang. LXVI, 481 S. Mit mehreren Terxtabbildungen und 2 Tafeln, davon eine in Originalfotografie. 23 x 14,5 cm. HLeder d. Z. (etwas berieben und beschabt) mit goldgepr. RTitel. Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1911.
80 €

Vollständiger Jahrgang des von 1910 bis 1920 erschienenen Fachorgans. – Wohlerhalten.



1088

Pflanzen- und Tierbücher

1078 Ascherson, Paul. Verzeichniß der Phanerogamen und Gefäßkryptogamen, welche im Umkreise von fünf Meilen um Magdeburg bisher beobachtet worden sind. VII, 143 S. 16 x 11 cm. Halbleinen d. Z. (etwas fleckig und berieben). Berlin, August Hirschwald, 1864.

150 €

Flora der Provinz Brandenburg, der Altmark und des Herzogthums Magdeburg. Dritte Abtheilung. Specialflora von Magdeburg. Pritzel 267. – Dritter von drei erschienenen Teilen, der sich der Flora Magdeburgs widmet und sich „durch Betonung der Oekologie und Biologie auszeichnet“ (NDBI, 412). „Zum Gebrauche in Schulen und auf Excursionen“ (Untertitel). – Im oberen Rand etwas fleckig und schwach gewellt.

1079 Besler, Basilius. Frittillaria, Narcißus Juncifolius praecox maior. Pseudo Narcißus luteus. Kupferstich. 47,5 x 39,5 cm (Plattenrand). Eichstätt und Nürnberg 1613.

240 €

Dekorative Kupferstiche von Wildblumen aus Beslers berühmtem „Hortus Eystettensis“. Dargestellt ist die Schachblume und zwei verschiedene Narzissen. – Wohlerhalten.

1080 Besler, Basilius. Hortus Eystettensis. Malua Arborescens. Kolorierter Kupferstich. 84 x 40 cm (Plattenrand). Eichstätt und Nürnberg 1613-1623.

300 €

Das umfassende Pflanzenwerk „Hortus Eystettensis“ ist zwischen 1613 und 1750 in mehreren Auflagen erschien und hat den fürstbischöflichen Barockgarten in Eichstätt zum Thema. Basilius Besler (1561-1629) fertigte die Zeichnungen für die insgesamt 374 Kupferstiche über einen Zeitraum von 16 Jahren an. Neben Blumen und Kräutern zeichnete er auch Gemüsesorten und neu entdeckte Pflanzen, die aus fernen Ländern mitgebracht wurden. – Mit kleinen Randläsuren, sonst gutes Exemplar.
Abbildung

1081 Buffon, George-Louis Leclerc de. - Lacépède, Bernard Germain de. 27 Kupfertafeln mit Vogeldarstellungen aus „Histoire naturelle“ nach François Nicolas Martinet. 23,5 x 29 cm (Plattenrand) bzw. 25 x 31 cm (Blattgröße). Moderne Kunstleder-Mappe. Paris, de l'Imprimerie Royale, 1780.

240 €

Nissen 672. Anker 74. – Verschiedene Vogeldarstellungen aus dem berühmten Werk „Histoire naturelle" von George-Louis Leclerc de Buffon (1707-1788) und dem Kupferstecher und Naturforscher Bernard Germain de Lacépède (1756-1825). Vorhanden sind zum Beispiel Sing- und Raubvögel und Kolibris. – Mit Knickfalzen, minimal stock- und fingerfleckig sowie vereinzelt mit Montageresten. Dekorative und gratige Stiche.

1082 **Bulliard, (Pierre).** Dictionnaire élémentaire de botanique, ou exposition par ordre alphabétique, des préceptes de la botanique, et de tous les termes, tant françois que latins, consacrés à l'étude de cette science. Nouvelle édition, revue et corrigée. XII, 242 S., 4 Bl. Mit 10 (9 koloriert) Kupfertafeln. 33 x 22 cm.Pappband d. Z. (stärker berieben, beschabt und bestoßen, Rückenbezug mit Fehlstellen, mit Tintenflecken). Paris, Crapelet für Desray, 1797.

300 €

Pritzel 1355. – Zweite Auflage des zuerst 1783 erschienenen botanischen Lexikons, mit dem der französische Arzt, Mykologe und Rousseau-Anhänger Pierre Bulliard (1752-1793) einen bedeutenden Anteil an der Verbreitung und Konsolidierung der botanischen Terminologie und des Linnéschen Systems hatte. Mit den enthaltenen zehn Kupfern wohl vollständig (entgegen der Angabe bei Pritzel). – Etwas stockfleckig.

1083 **Calwer, C. G.** Käferbuch. Naturgeschichte der Käfer Europa's. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. XVI, 626 S. Mit 49 (48 koloriert) lithographischen Tafeln. 21,5 x 14,5 cm. Moderner Halbleinenband mit goldgeprägtem RTitel. Stuttgart, Hoffmann, 1869. – Gebräunt und braunfleckig.

150 €

1084 **Carus, Carl Gustav.** Zwanzig Kupfertafeln nebst deren Erklärung zur Zootomie. XXXXVII S. und 20 Kupfertafeln. 27 x 21 cm. OBroschur mit Deckelschild(angestaubt und lädiert). (Leipzig, Fleischer, 1818).

300 €

Hirch-H. I, 846. – Der häufig fehlende Altasband zum „Lehrbuch der Zootomie. Mit späterer Hinsicht auf Philosophie." – Titel alt gestempelt; unbeschnittenes Exemplar; staubrandig, eselsohrig und etwas stockfleckig. – Dabei: **Carl Gustav Carus.** Von den äussern Lebensbedingungen der weiß- und kaltblütigen Thiere. Nebst 2 Beilagen. VIII, 87 S. Mit 2 (1 kolor.) Kupfertafel. 30,5 x 23 cm. OPappband (Altersspuren; wasserfleckig) mit montiertem Deckelschild. Leipzig, Fleischer, 1824. - Hirsch-H. I, 846. Seltene erste Ausgabe. Die sorgfältig gestochenen Tafeln nach Zeichnungen des Verfassers. - Innen gutes Exemplar.
Abbildung Seite 301

1085 **Dietrich, David.** Flora universalis in colorirten Abbildungen, ein Kupferwerk zu den Schriften Linnés, Wildenow's, De Candolle's, Sprengel's Römer und Schultes's u. A. Daraus: Sammlung von 25 kolorierten Kupfertafeln und 7 kolorierten lithographischen Tafeln.



1080

40 x 25 cm. Lose Blatt in OLieferumschlägen. Jena, August Schmidt, (1840-1850).

240 €

Nissen 486. Pritzel 2257. Graesse 11, 390. – Schöne Sammlung kolorierter Tafeln aus dem umfangreichen Werk, das von 1828 bis 1856 in 15 Bänden mit zusammen 4760 Tafeln erschien. – Vereinzelte Flecken, eine Tafel mit restauriertem Riss.

1086 **(Dietrich, David.** Lichenographia Germanica oder Deutschlands Flechten in naturgetreuen Abbildungen nebst kurzen Beschreibungen). 9 Hefte. Mit 214 (von 226) Kupfertafeln. 26 x 17 cm bis 27 x 17,5 cm. Broschur d. Z. (etwas berieben und braunfleckig) im Pappschuber d. Z. (beschabt und stärker bestoßen). (Jena, August Schmid, 1834-1836).

1.200 €

Nissen, BBI 488. Stafleu-Cowan 1463. Pritzel 2261. – Erste Ausgabe. Monographie über Flechten von David Dietrich (1799-1888) mit sehr schönen und detaillierten Darstellungen in kräftigem Kolorit. Ein Drucktitel ist wohl nicht erschienen. – Unbeschnitten. Papierbedingt teils etwas gebräunt, vereinzelt etwas braunfleckig (Darstellung meist nicht betroffen).
Abbildung Seite 300



1086

1087 Donovan, E(dward). The natural history of British birds; or, A selection of the most rare, beautiful, and interesting birds which inhabit this country; the descriptions from the systema naturae of Linnaeus. Bände VII und VIII (von 10). Mit zusammen 45 (statt 46) kolorierten Kupfertafeln, jeweils mit dazugehörigen Erläuterungsblättern. 22,5 x 14 cm. Halbleder d. Z. (berieben, Rücken mit Schabspuren) mit RVergoldung und goldgeprägtem RTitel mit Goldschnitt. London, Rivington, 1816-1817.

450 €

Nissen 257. Zimmer 175 (Anmerkung). Vgl. Anker 34. – Die Bände VII und VIII des ornithologischen Standardwerks, das von 1794 bis 1819 in zehn Bänden erschien. Enthält die nummerierten Tafeln 149-196. „The hand-coloring is delicate and gives the book an artistic, if not scientific, importance“ (Zimmer). – Es fehlt Tafel 179 in Band VIII. Gering fleckig, teils mit Abklatsch. Ehemaliges Bibliotheksexemplar mit entsprechenden Stempeln und montiertem Etikett.

1088 Funke, C(arl) Ph(ilipp). Naturgeschichte und Technologie für Lehrer in Schulen und für Liebhaber dieser Wissenschaften. Sechste, vermehrte und verbesserte Auflage. 7 Teile in 4 Bänden und 1 Tafelband. Mit 24 kolorierten Kupfertafeln. 20 x 12 cm bzw. 22 x 28,5 cm (Tafelband). Pappbände d. Z. (bestoßen) mit goldgeprägtem RSchild (brüchig) bzw. Halbleder (Tafelband; leicht berieben und bestoßen) mit goldgeprägtem RSchild. Braunschweig, Schulbuchhandlung, (um 1802)-1812.

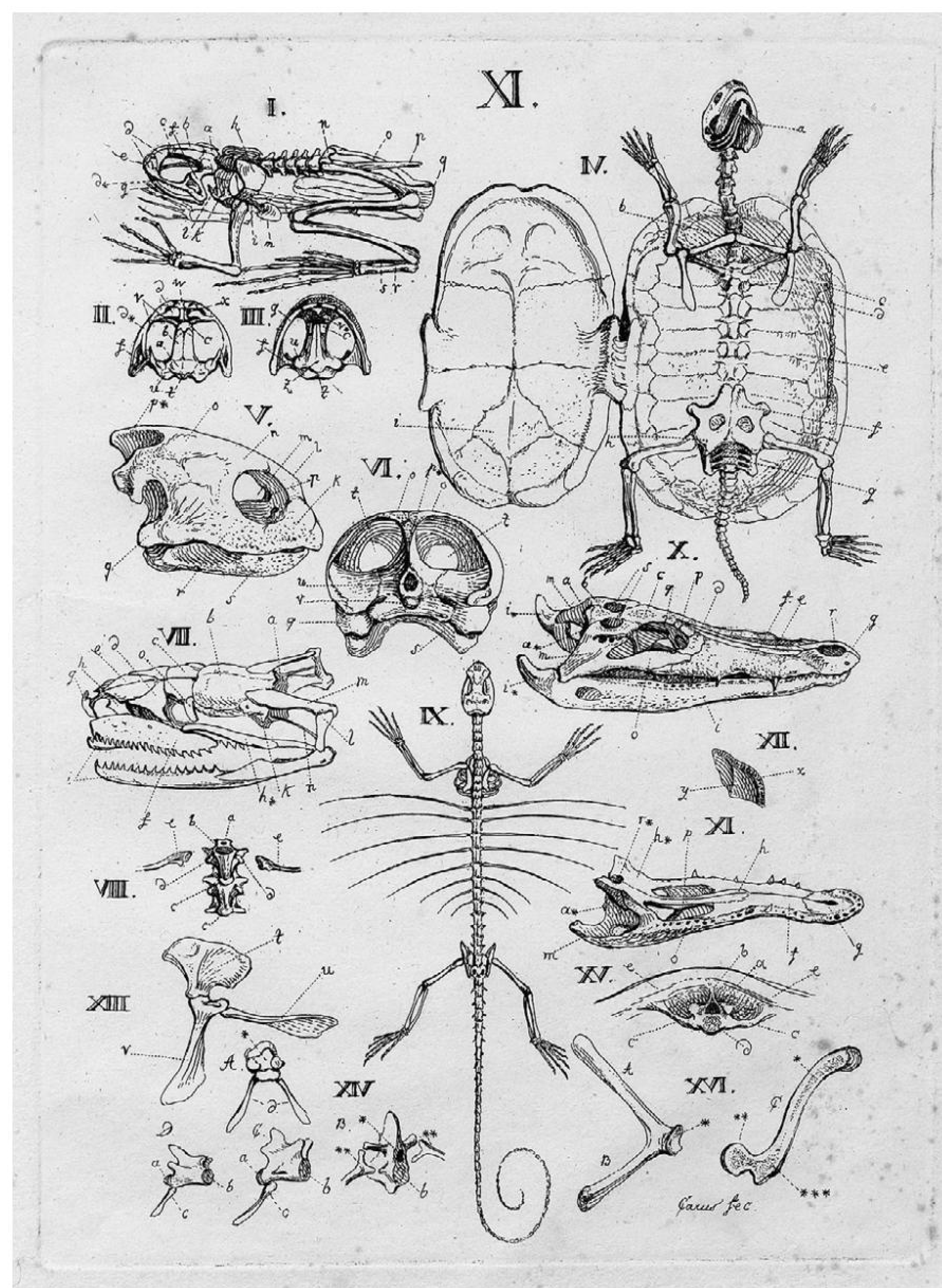
600 €

ADB VIII, 203. Nissen, ZBI 1464. – Die erste Veröffentlichung erschien 1790 bis 1792. In Band I werden Säugetiere, Fische, Insekten und Würmer behandelt, Band II widmet sich der Flora und Band III den Mineralien, der Anhang beschreibt den menschlichen Körper und sollte eigentlich in den dritten Band eingebunden werden. – Gering gebräunt und braunfleckig, lediglich der Tafelband etwas stockfleckig. Sauber, wohlerhaltenes und selten komplettes Exemplar.
Abbildung Seite 298

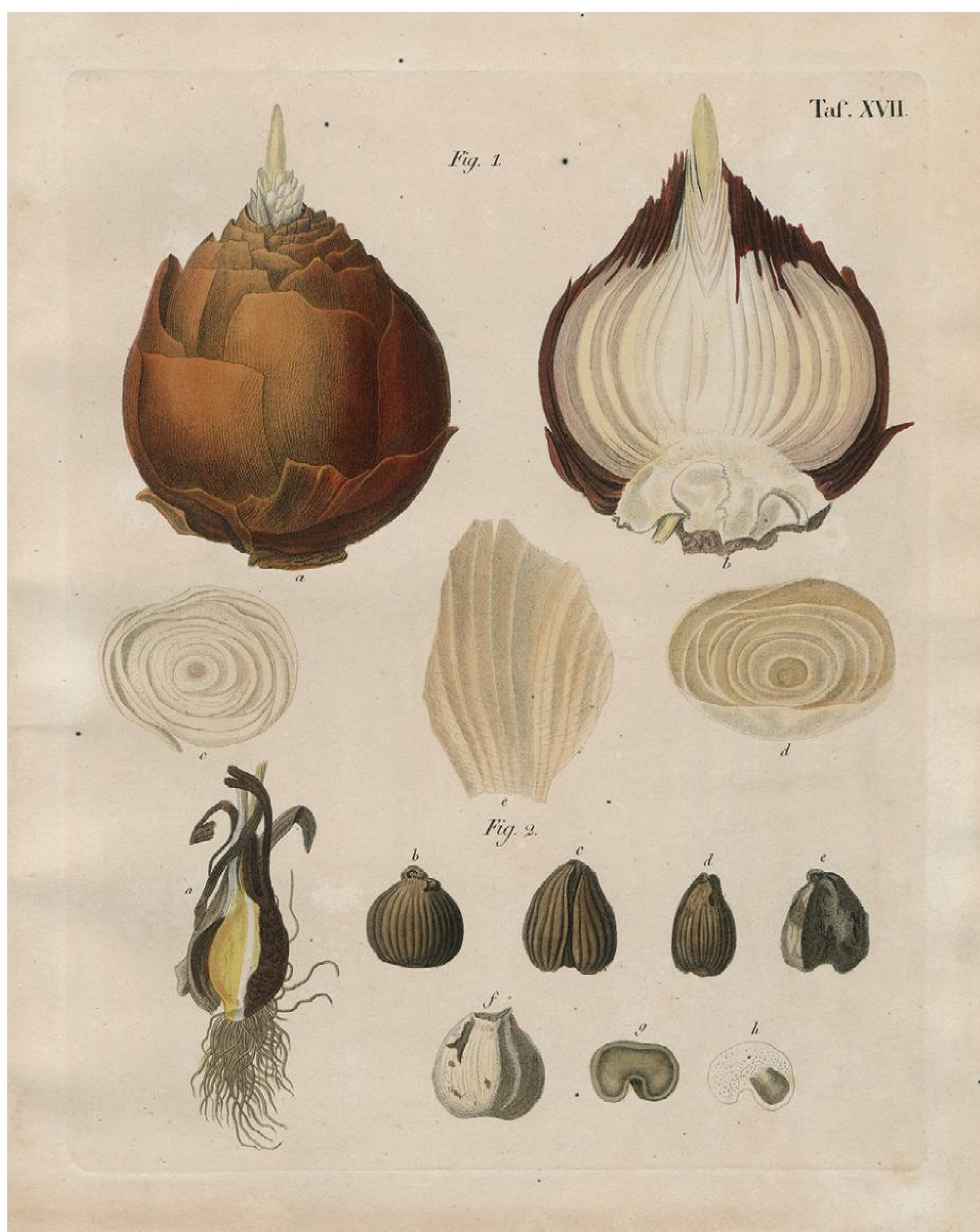
1089 Gleichen (gen. Rußworm), W. F. Freiherr von. Auserlesene mikroskopische Entdeckungen bey den Pflanzen, Blumen und Blüthen, Insekten und andern Merkwürdigkeiten. 120 (statt 159) S. Mit 64 (statt 83; davon 60 koloriert) Kupfertafeln. 25 x 20,5 cm. Neuerer Halbpergamentband. Nürnberg, Adam Wolfgang Winterschmidt, 1777.

600 €

Cobres 273. Pritzel 3368. Nissen, BBI, 720. Nissen, ZBI, 1591. Horn-Schenkling 7962. – Erste Ausgabe, erschienen in insgesamt sechs Lieferungen. Angeregt durch M.F. Ledermüller beschäftigte sich Gleichen vor allem mit der mikroskopischen Untersuchung der Fortpflanzungsorgane von Pflanzen und Kleinstlebewesen. „Präparate, wie kleine Insekten und Pflanzen, wurden auf einer dreh- und schwenkbaren Nadel aufgespießt und konnten auf diese Weise einwandfrei beobachtet und gezeichnet werden“ (Martin-M. 82). „Dabei findet er Veranlassung, sehr zahlreiche Blüthen vergrößert und zum Theil recht schön abzubilden. Er war es sogar, der die Pollenschläuche von Asclepias zuerst sah und abbildete“ (ADB IX, 227). – Es fehlen das gestochene Portrait, 19 Kupfer und 39 Seiten. Titel mit altem Besitzeintrag, Block mittig angeplatzt. Text etwas stockfleckig, die Tafeln kaum betroffen und in akkuratem Kolorit.



1084



1090

1090 Goebel, Friedmann und **Gustav Kunze**. Pharmaceutische Waarenkunde. Text- und Tafelband 2 Bänden (14 Hefte). VIII, IV, 240 S.; VIII, 300 S., IV. Mit kolorierten 71 Kupfertafeln von Ernst Schenk. 28,5 x 22,5 cm. Pappband d. Z. (beschabt, bestoßen, Kapitale mit Fehlstellen oder Einrissen) mit hs. RSchild. Eisenach, Johann Friedrich Bärecke, 1827-1829.

400 €

Nissen BBI 725. Pritzel 3422. Stafleu-Cowan 2064. Hein-Schwarz I, 212. Wellcome III, 130. – Erste Ausgabe mit allen 14 erschienenen Heften. Die reizvollen Kupfer zeigen Flechten, Wurzeln und in Symbiose lebende Schmarotzer-Pflanzen, die so fein dargestellt wurden, dass sie teils wie eigene kleine surrealistische Portraits wirken, von denen sich Künstler wie Max Ernst und Richard Oelze mit ihren anthropomorphen und zoomorphen Frottagegemälden inspirieren ließen. Band eins behandelt in sechs Heften die „Rinden und ihre Parasiten aus der Ordnung der Flechten, Band II die „Wurzeln“. – Etwas braun- und stockfleckig. Mit Besitzstempel und hs. Besitzvermerk von „H. Beckurts“ auf dem Vorsatz und mit Bibliotheksstempel auf dem Titel „Bücherei der Tech. Hochschule Braunschweig“.
Abbildung



1092

1091 **Halle, Johann Samuel.** Die Deutschen Giftpflanzen, zur Verhütung trauriger Vorfälle in den Haushaltungen, nach ihren botanischen Kennzeichen, nebst den Heilungsmitteln. 2 Teile in 1 Band. 2 Bl., IV, 138 S.; 1 Bl., 126 S. Mit 24 kolorierten Kupfertafeln. 19 x 11,5 cm. Pappband um 1850 (etwas bestoßen) mit goldgeprägtem RSchild, RFileten und Grünschnitt. Berlin, Wilhelm Oehmigke, 1794-1795.

260 €

Wolfenbüttel 706. Stafleu-Cowen 2296. Vgl. Nissen 772 nb. Pritzel 3712. Nicht bei Osler, Waller und Wellcome. – Dritte umgearbeitete Auflage des erstmals 1784-1793 in Berlin erschienenen Werkes. Die hübschen Tafeln zeigen Kaiserkrone, Herbstzeitlose, Wolfsmilch, Saubrot, Küchenschelle, Wasserpfeffer, Stechapfel, Totenkopf, Belladonna, Tabak, Nieswurz, Eisenhut, Stephanskraut, Kardinalblume etc. Der Verfasser war Lehrer am Kadettenkorps in Berlin. – Trotz irriger Kollation komplett, vergleiche Digitalisat (Stabi Berlin). Schönes Exemplar. *Provenienz:* Zurückgegebenes Werk aus der Schenck'schen Fidei-Kommiss-Bibliothek Flechtingen. Verwahrung ab 1945 in der Stadtbibliothek Magdeburg, vorher Carl Jakob von Schenck als letzter Eigentümer der Wasserburg Flechtingen.

1092 **Halle, Johann Samuel.** Die deutschen Giftpflanzen, zur Verhütung trauriger Vorfälle in den Haushaltungen, nach ihren botanischen Kennzeichen, nebst Hinzufügung der bey dem zufälligen Genuss derselben erforderlichen Gegenmittel. Neue, verbesserte und gänzlich umgearbeitete Auflage. 2 Teile in 1 Band. 194 S., 1 Bl.; X, 110, 54 S., 1 Bl. Mit 24 kolorierten Kupfertafeln. 20 x 12 cm. Pappband d. Z. (etwas beschabt und bestoßen) mit goldgeprägtem RSchild. Berlin, Wilhelm Oehmigke, 1801-1803.

300 €

Vgl. Nissen, BBI 772 nb (Ausg. Berlin 1784). Pritzel 3712. Nicht bei Osler, Waller und Wellcome. – Die schönen Tafeln des erstmals 1784-1793 in Berlin erschienen Werkes zeigen Kaiserkrone, Herbstzeitlose, Wolfsmilch, Saubrot, Küchenschelle, Wasserpfeffer, Stechapfel, Totenkopf, Belladonna, Tabak, Nieswurz, Eisenhut, Stephanskraut, Kardinalblume etc. Der Verfasser Johann Samuel Halle (1727-1810) war Lehrer am Kadettenkorps in Berlin. – Teils etwas gebräunt; Titel mehrmals alt gestempelt; insgesamt wohlerhalten.
Abbildung



1094

1093 Henry, A(imé). Die Giftpflanzen Deutschlands zum Schulgebrauch und Selbstunterricht durch Abbildungen und Beschreibungen erläutert. Mit einem Vorworte von Th(eodor) F(riedrich) L(udwig) Nees von Esenbeck. 3 Bl., 48 S. Mit 32 kolorierten lithographischen Pflanzentafeln. 23,5 x 14 cm. Späterer Halbleinenband (berieben) mit hs. Rückensignatur und RSchild. Bonn, Henry Cohen, 1836.

180 €

Nissen BBI 853. – Einzige Ausgabe der reizend illustrierten Monographie zum Thema Giftpflanzen. – Leicht stockfleckig, Titel recto mit Ziffernsignatur in Kopierstift und verso mit Bibliotheksstempel sowie Dublettenvermerk. Die Tafeln gleichmäßig schwach gebräunt. Komplett auf schmale säurehaltige Falze montiert, dadurch im Bug gebräunt.

1094 Houtte, Louis Benoît van. 59 Chromolithographien wohl aus „Flore des Serres" oder dem „Florist and Horticultural Journal". 22,5 x 9,5 cm (Darstellung) bzw 25 x 16,5 cm (Blattgröße). Um 1860.

300 €

Hübsch kolorierte Blumendarstellungen von dem belgischen Botaniker Louis Benoît van Houtte (1810-1876). Enthält zum Beispiel „Leucoium Vernum", „Leptodactylon Californicum", „Lilium Canadense Flavum", „Lonicera Caprifolium Major", „Howardia Caracasensis", „Rhododendron Veitchianum", „Azal. Indica Albo-Cincta", „Amphicome Emodi", „Nicotiana Glutinosa", „Vaccinium Erythrium", „Dendromecon Rigidum", „Trichosacme Lanata", „Nierembergia Gracilis", „Colchicum Variegatum", „Cypripedium Purpuratum", etc. – Papierbedingt leicht gebräunt, vereinzelt stock- und braunfleckig und mit Randläsuren.
Abbildung



1095

1095 Juch, Karl Wilhelm. Abbildung und populäre Beschreibung von acht und vierzig Giftpflanzen, für Jedermann, der nicht Botaniker ist. 3 nn., 44 num. Bl., S. 45-48, 5 Bl. Mit 48 kolorierten Tafeln (eine gefaltet), eine gefalteten tabellarischen Tafel und 3 kolorierten Tafeln in Lithographie und Kupferstich. 30 x 22,5 cm. Zinnoberroter Pappband d. Z. (etwas bestoßen, Gelenke beschabt) mit RVergoldung, goldgeprägtem RSchild (beschabt) und Rotschnitt. Augsburg, Abraham Geiger, 1819.

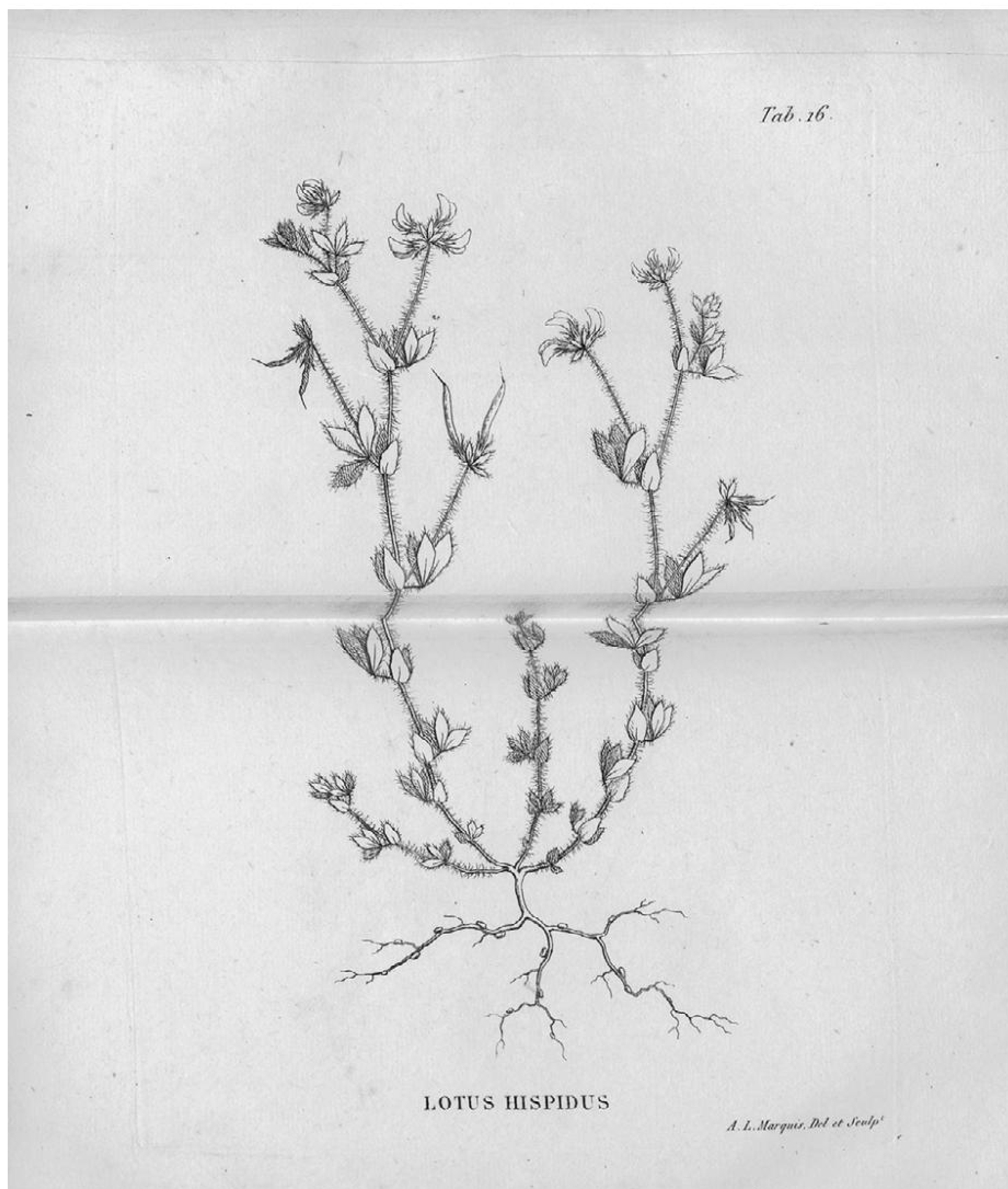
600 €

Nissen BBI 1011. Plesch Coll. 410. MykoLibri 985. Vgl. Pritzel 4510. – Zweite Ausgabe, die erste erschien 1817 in 12 Heften. Das mit prachtvollen Tafeln (u. a. von Josef Ignaz Hörmann) ausgestattete Werk über Giftpflanzen ist ein schönes Beispiel für den drucktechnischen Übergang vom Kupferstich auf den Steindruck. Die ersten 12 Tafeln sind kolorierte Lithographien, die übrigen Kupferstiche. „Die große Tradition des von Kupferstechern illustrierten Buches (in Augsburg) ging endgültig mit den naturkundlichen Werken von Jacob Hübner, Gottlieb Tobias Wilhelm und Carl Christian Wilhelm Juch zu Ende" (Gier-Janota, Augsburger Buchdruck und Verlagswesen, S. 515). Juch (1772-1821) war Arzt, Chemiker und Pharmazeut, Schüler von Trommsdorff, Verfasser verschiedener naturkundlicher und pharmazeutischer Werke. Ab 1801 war er Professor für Medizin und Chemie an der Universität Altdorf bei Nürnberg, später unterrichtete er in München und Augsburg. Bekannt wurde er durch seine kommentierte Übersetzung der „Pharmacopoea Borussica". – Auf dem fl. Vorsatz eine ganzseitig Widmung von 1820 für den Lehrer Joseph Anton Geist an der „höhern Bürgerschule in Neustadt Kempten". Geist wurde in der Region als Autor des vielfach aufgelegten „Briefbüchlein für Werktagsschulen" bekannt. Die Tafeln minimal fleckig. Die gefaltete Tafel 45 mit kleinem Einriß an dem unteren Falz. Textseiten stellenweise ganz leicht braun- oder fingerfleckig. Schönes Exemplar in frischem Kolorit.
Abbildung

1096 Kohl, F(riedrich) G(eorg). Onagraceae, Myriophyllaceae, Hippuridaceae, Ceratophyllaceae, Lythraceae, Crassulaceae, Saxifragaceae, Adoxaceae, Grossulariaceae, Araliaceae in Flora Germanica recensitae. 2 Bl., 75 S. Mit 143 (124 koloriert) Pflanzenkupfern. 30,5 x 23,5 cm. Halbleder d. Z. (berieben, Gelenek mit schwachen Schabspuren) mir RVergoldung und goldgeprägtem RTitel. Gera, Friedrich von Zezschwitz, 1898-1899.

300 €

Icones florae Germanicae et Helveticae, Band XXIII. Einzelband aus der umfangreichen Reihe botanischer Spezialuntersuchungen, hier u. a. zu Nachtkerzengewächsen, Tausendblattgewächsen, Tannenwedelgewächsen und Hornblattgewächsen. Mit umfangreichem Tafelteil. – Vorsätze erneuert, Innengelenke verstärkt. Insgesamt sauberes Exemplar.



1098

1097 Lenz, Harald Othmar. Die nützlichen und schädlichen Schwämme, nebst einem Anhange über die isländische Flechte. Zweite, sehr veränderte und durch Beschreibung der auffallendsten übrigen in Deutschland wachsenden Schwämme vermehrte Ausgabe. VI, 170 S. Mit 46 kolorierten Abbildungen auf 16 lithographischen Tafeln. 17 x 10 cm. Schlichter Pappband d. Z. (etwas flekkig und berieben, Kanten beschabt) mit RSchild. Gotha, Becker, 1840.

180 €

Volbracht 1165. Nissen 1175. Vgl. Pritzel 5214. Schliemann-Uellner 985-89. – Zweite Auflage der Pilzkunde, die zuerst ebenda 1831 noch mit einem separaten Tafelband mit 77 Abbildungen sowie einer Ansicht von Schnepfenthal, dem Wirkungsort des Naturhistorikers Harald Othmar Lenz (1798-1870), erschien. Lenz' Mutter Magdalena Salzmann war die älteste Tochter des Gründers der dortigen berühmten Erziehungsanstalt. – Papierbedingt gleichmäßig etwas gebräunt, Titel mit Tinteneintrag.

1098 Loiseleur Deslongchamps, J. L. A. Flora Gallica seu enumeratio plantarum in Gallia sponte nascentium. Editio secunda aucta et emendata. 2 Teile in 1 Band. XXXIV, 407 S.; 2 Bl., 394 S., 1 Bl. Mit 31 doppelblattgroßen Kupfertafeln. 20 x 12,5 cm. Halbleder d. Z. (neu aufgebunden, Deckel und Bezugspapier modern) mit RVergoldung und goldgeprägtem RTitel. Paris, J. B. Baillière, 1828.

350 €

Nissen 1224. Pritzel 5584. – Zweite Auflage der zuerst 1806 bis 1807 erschienenen Gesamtübersicht über die Flora Frankreichs durch den Arzt und Botaniker Jean-Louis-Auguste Loiseleur-Deslongchamps (1774-1849). – Vereinzelt etwas fleckig, insgesamt wohlerhalten.
Abbildung

1099 Malpighi, Marcello. Opera Omnia seu thesaurus locupletissimus Botanico - Medico - Anatomicus, viginti quatuor tractatus complectens et in duos tomos distributus, quorum tractatuum seriem videre est dedicatione absolutâ. Editio novißima. Teil I und II in 1 Band. 7 Bll., 170 S., 11 Bll.; 379 S., 18 Bll. Mit Kupfertitel von Adriaan Schoonebeek und insgesamt 118 Kupfertafeln, davon einige gefaltet. 25 x 20 cm. Pergament d. Z. (teils berieben, bestoßen und etwas fleckig, mit Fehlstellen und Rücken mit größerem Einriss) mit goldgeprägtem Rückenschild (stark lädiert). Leiden, Peter Vander, 1687.

750 €

Garrisson-Morton 66 (nennt erste Ausgabe, London 1686). Hirsch IV, 111. Nissen 2656, Pritzel 5763. Waller 6202. – „Das Mikroskop stand erst ein halbes Jahrhundert zur Verfügung, als es bereits mit großem Erfolg für planmäßige biologische Forschungsarbeiten eingesetzt wurde. Das geschah durch zwei Zeitgenossen von Robert Hooke, nämlich durch den Engländer Nehemjah Grew und den Italiener Marcello Malpighi. ... M. (1624-1694) war zunächst praktischer Arzt und beschäftigte sich nebenbei mit anatomischen Studien. ... Er gilt als der Begründer der Mikroskopischen Anatomie und der Pflanzenanatomie" (Gerlach 2009). „Malpighi was the founder of histology and the greatest of the microscopists. In 1660 he was the first to see the capillary anastomosis between the arteries and the veins, thus helping the completion of Harvey's work on the circulation. He was a great embryologist; his name is perpetuated in the ‚Malpighian bodies', ‚Malpighi's layer' of the epidermis, „Malpighi's (splenic) corpuscles". (Garrisson-Morton). – Vier der Tafeln wurden vom Buchbinder an falschen Stellen eingebunden, lassen sich aber durch die Abbildungs-Nummern und Seitenzahlen gut zuordnen. Innen sauber und fast fleckenfrei, vereinzelt mit blassen Wasserrändern im Text. Der Kupfertitel etwas angestaubt und an den Rändern leicht fingerfleckig. Die letzten vier Textblätter mit einzelnen bräunlichen Flecken an den Rändern, ebenso die beiden leeren Blätter am Schluß, das letzte verso etwas angeschmutzt. Alte handschriftliche Besitzervermerke auf dem Vorsatz („E Libris Etoni Edwards") und am oberen Rand des Titelblatts („E: Edwards"). – Beigebunden: **Derselbe.** Structura Glandularum Conglobatarum. 16 S. Ebenda 1690.

1100 Merian, Maria Sibylla. Sammlung von 4 frühen, kolorierten Drucken aus der „Metamorphosis insectorum Surinamensium". 33 x 26 bis 39 x 29 cm (Plattenrand). Lose. Amsterdam, Valk und Osterwyk, 1705-1719.

1.500 €

Nissen 1341. Landwehr 136. – Vier Blätter aus einem der prächtigsten, am üppigsten illustrierten und grandios kolorierten Blumen- und Schmetterlingsbüchern der Kupferstecherin und Blumenmalerin Maria Sibylla Merian (1647-1717), die Tafeln 20 und 43 aus der ersten Ausgabe von 1705 bei Gerard Valck in Amsterdam, die Tafeln 5 und 8 aus der ersten postum erschienen von Johannes Oosterwyk verlegten „Metamorphosis insectorum Surinamensium" Ausgabe 1719.



1100

Maria Sibylla Merian war die Tochter des berühmten Topographen Matthäus Merian. Schon im Kindesalter war sie als begabte Zeichnerin von Pflanzen und Insekten aufgefallen, studierte dann in den Naturalienkabinetten in Amsterdam die Sammlungen und entschloss sich 1699, eine große Reise nach Südamerika in die niederländische Kolonie Surinam (Niederländisch-Guayana) anzutreten. Ihre Forschungen über die Verwandlungen (Metamorphosen) der Raupen zu Larven und Schmetterlingen beschreibt sie in ihrem großen Werk. Die Künstlerin legte sogar eigene Zuchtstöcke für Raupen an, um deren Verwandlungen genau zu untersuchen und zu dokumentieren. Die Früchte ihrer Arbeit plante sie in einem Prachtwerk niederzulegen, dessen Konzeption sie 1702 abschloss. – Etwas fleckig, kleinere Läsuren, teils Bräunungen an den Rändern und verso Montageresten. Breitrandig gedruckte, gute Exemplare. – Beiliegt: **Dieselbe.** Drei Kupferstiche der Künstlerin. **I.** De Europische insecten, naauwkeurig onderzogt. Amsterdam Jean Frédéric Bernard 1730. - Tafel XVII. - **II.** Histoire des Insectes de l'Europe. Ebenda 1730. - Tafel CXL. - **III.** Der rupsen Begin, voedsel, en wonderbaare verandering. Wohl Amsterdam, Valck, 1713. - Tafel N° 2. I. - Alle mit Montageresten verso, kaum Gebrauchsspuren.

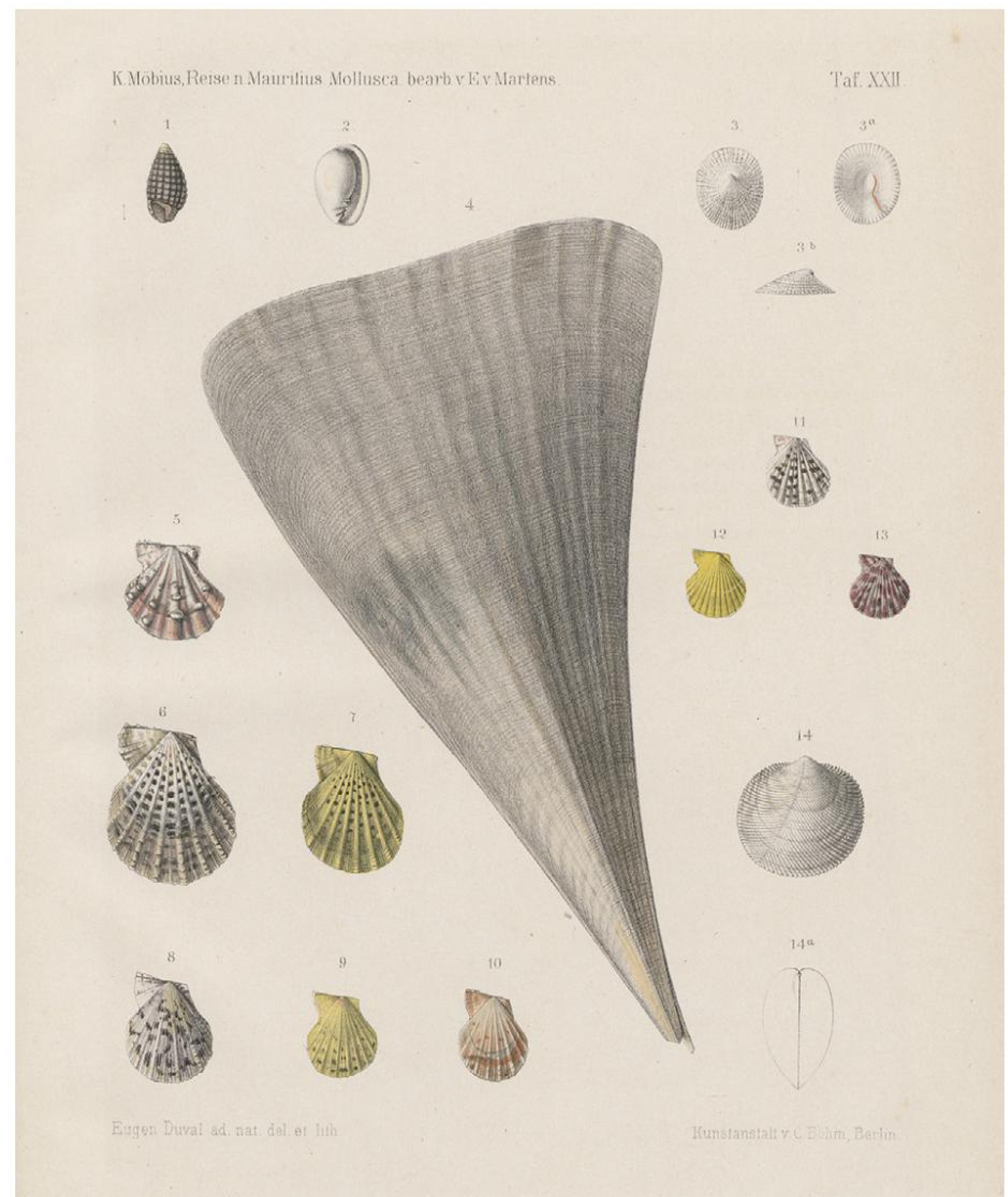
Abbildungen, auch Seite 306

1101 Möbius, Karl August. Beiträge zur Meeresfauna der Insel Mauritius und der Seychellen. 4 Teile in einem Band. VI S., 1 Bl., 352 S. Mit 22 lithographischen Tafeln, davon 16 teilkoloriert und einer chromolithographischen Karte. 31,5 x 23,5 cm. Späteres Halbleinen (berieben und bestoßen) mit goldgeprägtem Rückenschild. Berlin, Verlag der Gutmann'schen Buchhandlung (Otto Enslin), 1880.

800 €



1100



1101

NDB 17, 606 f. Nissen, ZBI 2848. Kainbacher (4. A.) 312. – Erste Ausgabe. Enthält den Reisebericht von Karl August Möbius (1825-1908) und drei Arbeiten der beteiligten Wissenschaftler. Der renommierte Zoologe Möbius begleitete 1874 eine deutsche Expedition von Astronomen nach Mauritius, die zur Beobachtung des Venusdurchgangs geplant worden war. Er nutzte die Möglichkeit für Forschungen zur tropischen Meeresfauna und brachte zusätzlich umfangreiche Sammlungen für zoologische Museen nach Deutschland. „Eine Expedition zur Insel Mauritius und den Seychellen (1874/75) vermittelte Möbius nachhaltige Eindrücke tropischer Lebensgemeinschaften und der Korallenriffe, die er nicht nur wissenschaftlich (1880), sondern auch populärwissenschaftlich (wie sein Vorbild A. v. Humboldt) verarbeitete“ (NDB). Aufgrund seiner Erkenntnisse auf dem Gebiet der Meeresbiologie waren Möbius‘ Arbeiten schon damals durch ökologische Zusammenhänge geprägt. Der Begriff der Biozönose stammt von ihm und entstand aus der Beobachtung von Lebensgemeinschaften in Austernbänken. – Vorsätze stark gebräunt, mit Durchschlag auf zwei zusätzlich eingebundene leere Blätter. Titel und Vorwort mit kleinen Läsuren am Außenrand. Innen durchweg sauber, papierbedingt leicht gebräunt, nur vereinzelt geringfügig fleckig. Die Tafeln auf dickerem Karton.

Provenienz: Namenszug des niederländischen Meeresbiologen Ingvar Kristensen (1918-1996) auf dem leeren Blatt vor dem Titel.
Abbildung

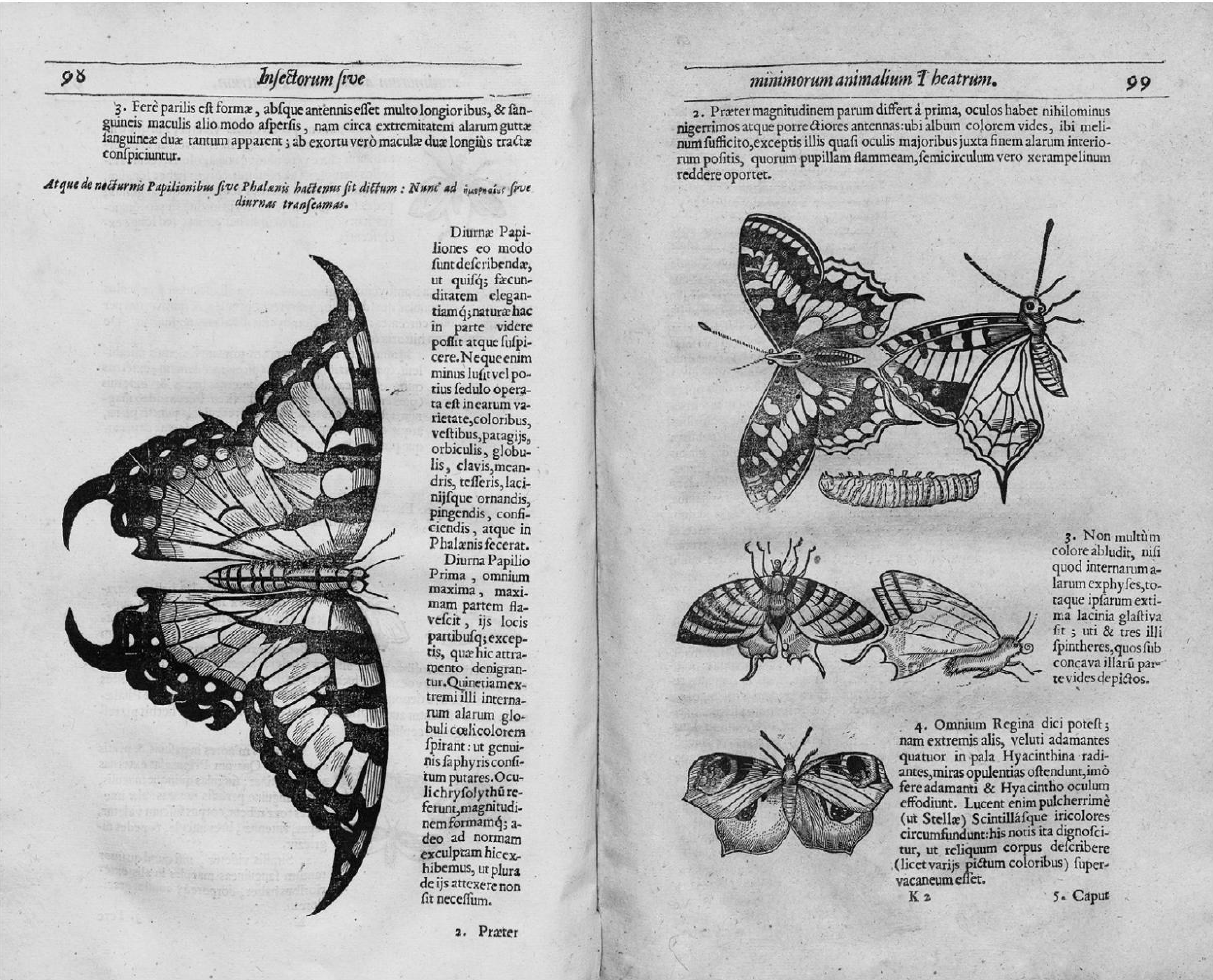
1102 Moffet, Thomas. Insectorum sive Minimorum animalium theatrum: Olim ab Edoardo Wottono, Conrado Gesnero, Thomaque Pennio inchoatum. 10 Bl., 326 S., 2 Bl. Mit Titelholzschnitt und ca. 500 Holzschnittillustrationen, zumeist im Text. 31 x 19,5 cm. Pergament d. Z. (etwas fleckig und berieben, Rücken erneuert und neu aufgebunden) mit Deckelvignette (mittig ausgeschabt). London, Thomas Cotes, 1634.

1.500 €

Horn-Schenkling 15547. Nissen, ZBI 2852. Wellcome 4380. Krivatsy 8012. – Erste Ausgabe, dritte Variante (vgl. Lisney „Bibliography of British Lepidoptera“, S. 7-9.). Seltenes Werk über Insekten von dem Mediziner und Naturforscher Thomas Moffet (1553-1604), „die erste vollständige Abhandlung über Insecten ... deswegen so bedeutungsvoll, weil in den Abbildungen mit zum ersten Mal Vergrößerungen durch das einfache Mikroskop abgezeichnet sind“ (Hirsch-Hübotter IV, 278). Moffet verwendete Vorarbeiten von K. Gessner, E. Wotton und Th. Penny. Letzterer soll Gessners Abbildungen nach England gebracht haben. Das Werk war bereits 1590 druckfertig, wurde jedoch postum von Th. Turquet de Mayerne (1573-1655) veröffentlicht (vgl. Nissen). Der prächtige Titelholzschnitt zeigt einen Bienenkorb, umgeben von Darstellungen anderer Insekten. – Titel etwas flau im Druck, alt aufgezogen, mit ein paar braunen Flecken. Innen überwiegend sauber, nur vereinzelt leicht braunfleckig, wenige Seiten stärker gebräunt.
Abbildungen

1103 Monnoyer, Jean-Baptiste. Wildrosen. 2 kolorierte Kupferstiche. 19,5 x 13,5 cm (Plattenrand). Mit Passepartout (2). Paris, J. Marchand, 1670.

400 €



98 *Insectorum sive*

3. Ferè parilis est formæ, absque antennis esset multo longioribus, & sanguineis maculis alio modo aspersis, nam circa extremitatem alarum guttæ sanguineæ duæ tantum apparent; ab exortu verò maculæ duæ longiùs tractæ conspiciuntur.

Atque de nocturnis Papilionibus sive Phalænis hactenus sit dictum : Nunc ad ἡμερινάς sive diurnas transeamas.

Diurnæ Papiliones eo modo sunt describendæ, ut quisq; fæcunditatem elegantiamq; naturæ hac in parte videre possit atque suspicere. Neque enim minus lusit vel potius sedulo operata est in earum varietate, coloribus, vestibus, patagijs, orbiculis, globulis, clavis, meandris, tesseris, lacinijsque ornandis, pingendis, conficiendis, atque in Phalænis fecerat.

Diurna Papilio Prima, omnium maxima, maximam partem flavescit, ijs locis partibusq; exceptis, quæ hic attramento denigrantur. Quinetiam extremi illi internarum alarum globuli cœlicolorem spirant: ut genuinis saphyris consitum putares. Oculi chrysolythũ referunt, magnitudinem formamq; adeo ad normam exculptam hic exhibemus, ut plura de ijs attexere non sit necessum.

2. Præter

minimorum animalium Theatrum. 99

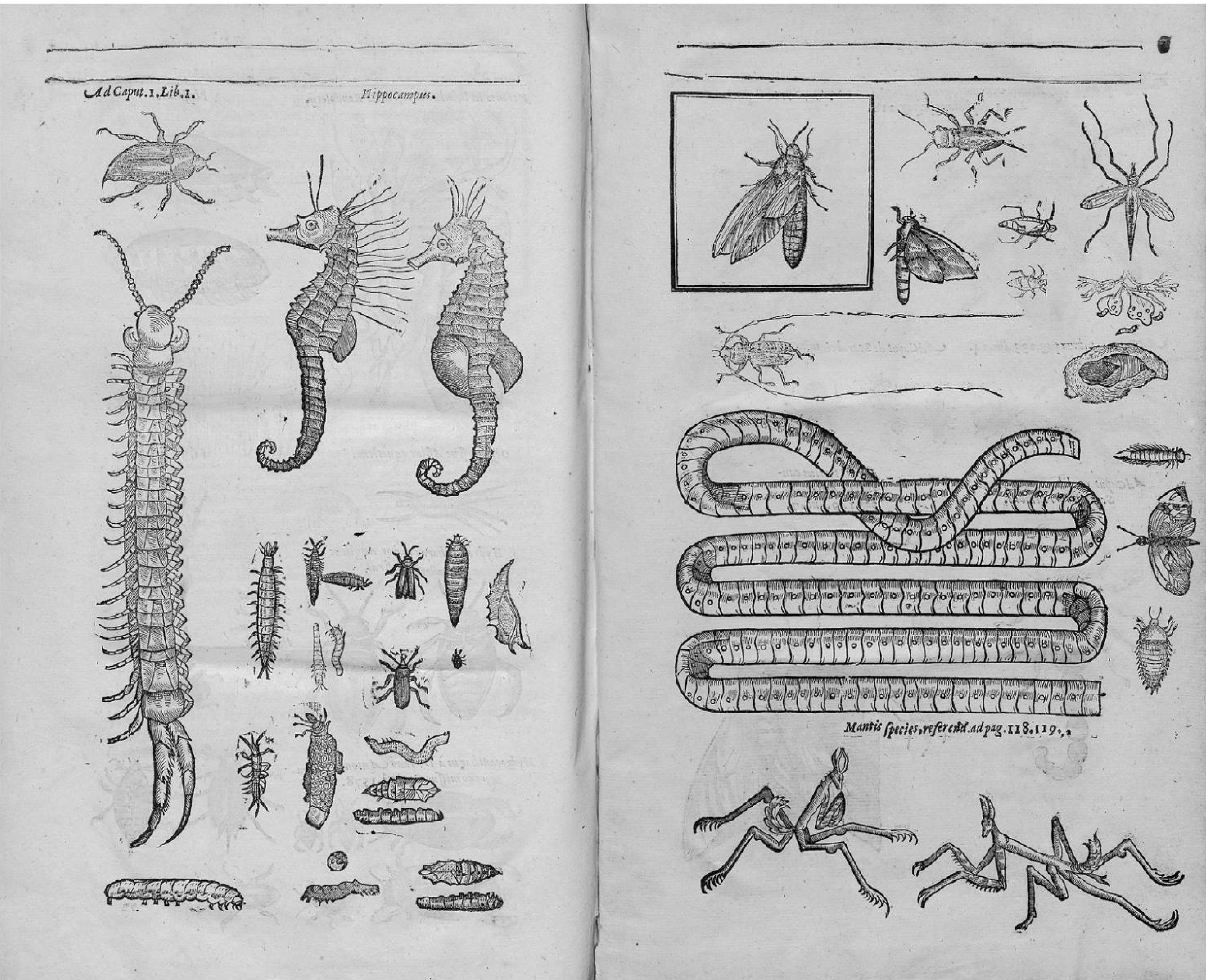
2. Præter magnitudinem parum differt á prima, oculos habet nihilominus nigerrimos atque porrectiores antennas: ubi album colorem vides, ibi melinum sufficito, exceptis illis quasi oculis majoribus juxta finem alarum interiorum positis, quorum pupillam flammeam, semicirculum vero xerampelinum reddere oportet.

3. Non multùm colore abludit, nisi quod internarum alarum exphyses, totaque ipsarum extima lacinia glastiva fit; uti & tres illi spintheres, quos sub concava illarũ parte vides depictos.

4. Omnium Regina dici potest; nam extremis alis, veluti adamantes quatuor in pala Hyacinthina radiantes, miras opulentias ostendunt, imò fere adamanti & Hyacintho oculum effodiunt. Lucent enim pulcherrimè (ut Stellæ) Scintillásque iricolores circumfundunt: his notis ita dignoscitur, ut reliquum corpus describere (licet varijs pictum coloribus) supervacaneum esset.

K 2 5. Caput

1102



1102



1103

In kräftigen farben kolorierte Kupferstiche mit Ansichten üppiger Blumenbouquets von dem französischen Kupferstecher Jean-Baptiste Monnoyer (1636-1699). – Mit minimalen Gebauchsspuren. Dekorativ. – Dabei: **Bouquet in Vase.** Kolorierter Kupferstich. 13,5 x 9 cm. Mit Passepartout unter Glasin goldgeprägter Holzprofilleiste. Paris um 1670.
Abbildung

1104 Oken, Lorenz. Allgemeine Naturgeschichte für alle Stände. 7 Teile in 13 Bänden, Supplement und Tafelband, zusammen 15 Bände. Mit lithographischem Titel und 164 zumeist kolorierten lithographischen Tafeln. 20 x 12 bzw. (Tafelband:) 33,5 x 27,5 cm. Halbleder d. Z. (berieben und bestoßen; Teilband VII/II sowie der Registerband disparat in Pappe gebunden und als ehemalige Bibliotheksexemplare entsprechend gestempelt) mit RVergoldung und 2 farbigen goldgeprägten RSchildern bzw. (Tafelband:) Halbleder (stärker berieben, Kapitale und Ecken bestoßen; ehemaliges Bibliotheksexemplar, gestempelt) mit RVergoldung und goldgeprägtem RTitel. Stuttgart, Hoffmann, 1839-1843.

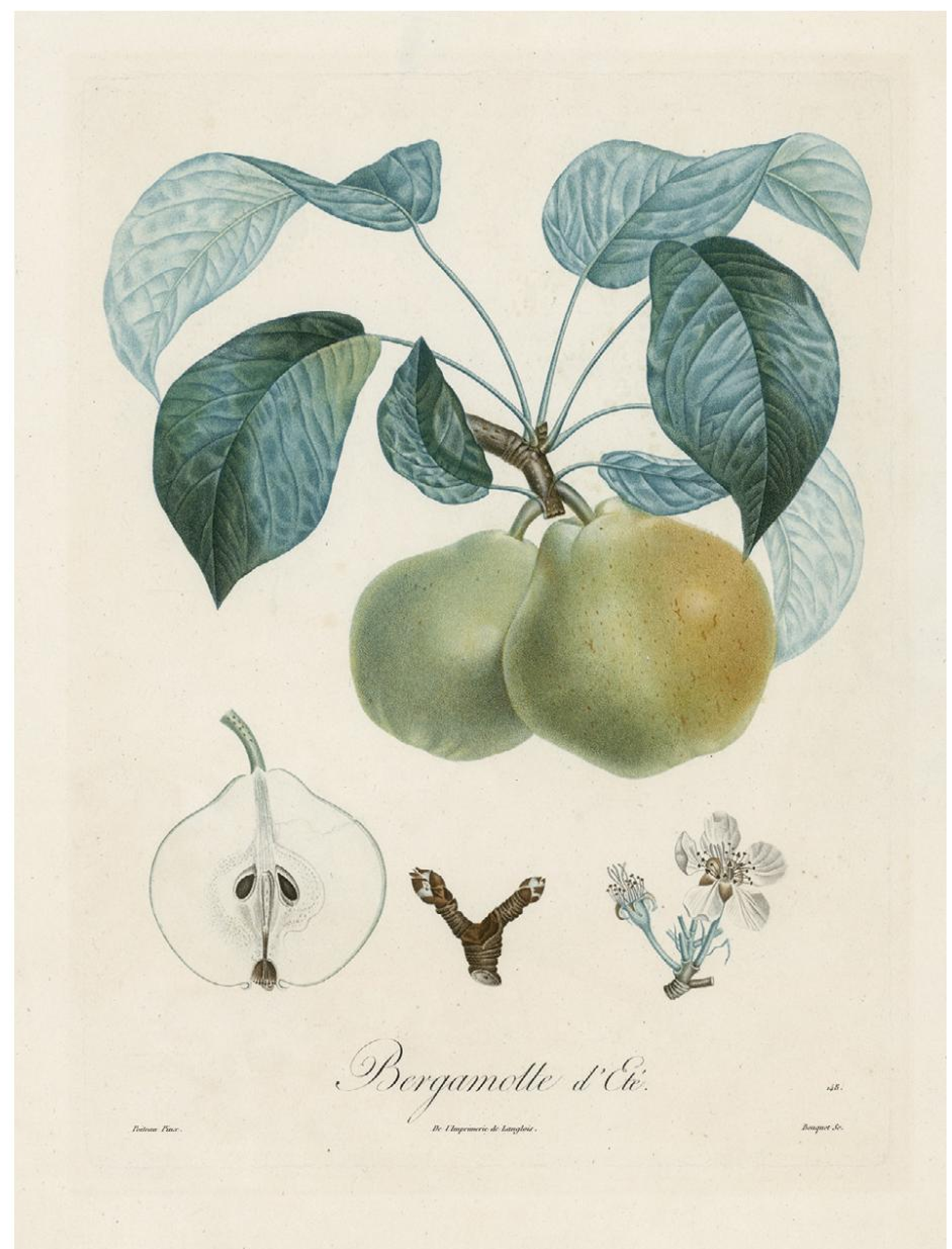
600 €

Nissen, ZBI 3006. Anker 375. Horn-Schenkling 16535. Graesse V, 16. – Mit Tafeln zur Mineralogie, Botanik, Anatomie und Zoologie, mit schönen Abbildungen von Fischen, Schmetterlingen, Vögeln u. a., deren Darstellung geht auf vergleichbare Sachbücher zurückgeht und die noch in der Tradition von Sammlerkabinetten steht. – Etwas fleckig, einige Tafeln lose.

1105 Poiteau, Pierre Antoine. Obstdarstellungen „Poire de Naples“ und „Bergamotte d'Eté“. 2 Farbstiche von Giraud und Bouquet nach Poiteau. 30,5 x 24 cm (Plattenrand). Unter Passepartout. 63,5 x 48 cm. Um 1800.

300 €

Die beiden Farbstiche wurden nach Zeichnungen Pierre Antoine Poiteaus (1766-1854), einem Botaniker, Pomologen und Gärtner angefertigt. Ab 1790 war er am Pariser ‚Muséum national d'histoire naturelle‘ angestellt und ab 1796 reiste er nach Haiti und um 1820 nach Guayana. 1815 wurde er zum Leiter der königlichen Baumschule von Versailles ernannt, sowie später leitender Gärtner in Fontainebleau und am Botanischen Garten der Pariser Medizinschule. – Leicht lichtrandig und gebräunt. – Dabei: **Turpin.** Obstdarstellungen „Api Noir“ und „Amer-doux-gris“. 2 Farbstiche von Bouquet bzw. Giraud aus Henri Louis Duhamel du Monceaus „Traité des arbres fruitiers“. 32,5 x 24 cm (Plattenrand). Unter Passepartout. 64 x 49 cm. Paris um 1807. - Leicht gebräunt.
Abbildung



1105

1106 Portenschlag-Ledermayer, Franz von. Enumeratio plantarum in Dalmatia lectarum. Zum Andenken des Verewigten von seinen Freunden. 16 Bl. Mit 12 Pflanzenkupfern. 20 x 12 cm. Halbleder d. Z. (schwach berieben) mit RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Wien, Franz Härter, 1824.

200 €

Pritzel 7275. – Erste Buchausgabe, mithin die einzige Buchveröffentlichung des Verfassers. Posthum erschienene Vorstudien zu einer umfassenden Flora von Dalmatien, die der Wiener Botaniker Franz Edler von Portenschlag-Ledermayer (1772-1822) allerdings nicht vollenden konnte und die nie im Druck erschienen ist. „Leider aber war P. einer jener Gelehrten, die vor stetem Sammeln und Vorbereiten nicht die Zeit finden, ihre Erfahrungen niederzuschreiben. So fand sich denn auch nach seinem Tode kein Manuscript vor, obwohl P. seit Jahren mit dem Gedanken umging, eine Flora von Dalmatien herauszugeben, von welchem Unternehmen auch einige Blätter, die unter P.'s eigener Leitung von Rochel mit der Feder gezeichnet, auf Kosten des Obersten von Welden in Kupfer übertragen wurden, versehen mit den lateinischen Diagnosen P.'s, vorhanden sind. Sie sind in Hormayr's ‚Archiv' 1824 und auch besonders abgedruckt unter dem Titel: ‚Enumeratio plantarum in Dalmatia lectarum' (Viennae 1824) erschienen" (Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich Band XXIII, S. 127f.). – Titel etwas leimschattig, gestempelt und mit gestrichenem Signaturenstempel, insgesamt nur gering fleckig. Innenspiegel mit tektiertem Exlibris. Dekoratives Bändchen.

1107 Redouté, Pierre Joseph. Sammlung von Liliengewächsen. 5 Farbstiche von de Gouy, Chapuy und Bessin nach Redouté. 52 x 35,5 cm. Mit Passepartout. 64,5 x 49,5 cm. Paris 1802-1816.

750 €

Vorhanden sind 5 Farbstiche aus „Les Liliacées": **I)** Blatt 110 „Antholyza aethiopica". - Unbeschnitten. - **II)** Blatt 431 „Ixia Rapunculoides". - **III)** Blatt 426 „Ixia candida". - **IV)** Blatt 428 „Narcissus Laetus". - **V)** Blatt 459 „Narcissus radiatus". – Leicht gebräunt, stellenweise leicht braunfleckig.
Abbildung



1107

1108 Reichenbach, A. B. Die Fische dargestellt in getreuen Abbildungen und mit ausführlicher Beschreibung. 1 Bl., 160 S. Mit 60 (59 koloriert) Kupfertafeln. 25,5 x 16,5 cm. Pappband d. Z. (etwas berieben, Rücken mit Schabspuren) mit RSchild. Leipzig, Eduard Eisenach, 1840. - Schwach fleckig, Titel und Schlussblatt gestempelt.

180 €

1109 Römer, Heinrich (Hrsg.). Flora der Schweiz oder Abbildungen sämmtlicher Schweizer-Pflanzen zu den Werken von Gaudin, Monnard und Hegetschweiler. 13 (statt 14) Hefte mit zusammen 104 (statt 112) lose eingelegten kolorierten lithographischen Tafeln. 17,5 x 11 cm. OBroschuren (davon 9 mit montiertem Titelschild). Zürich, Heinrich Römer, 1843.

300 €

Nicht bei Nissen. – Seltene botanische Illustrationsfolge. – Es fehlt Heft VII mit acht Tafeln. Gering stockfleckig.

1110 Römer, Johann Jacob (Hrsg.). Magazin für die Botanik. 13 Teile in 7 Bänden (alles Erschienene). Mit 24 gefalteten und teils kolorierten Kupfertafeln und eine gefaltete Tabelle. 19 x 11,5 cm. Pappband d. Z. (berieben und bestoßen) mit RSchild. Zürich, Ziegler und Söhne, 1787-1790.

450 €

Nicht bei Nissen oder Pritzel. – Einzige Ausgabe. Wohl vollständiges wissenschaftliches Botanisches Werk aus zahlreichen verschiedenen Aufsätzen von dem Schweizer Botaniker Johann Jacob Römer (1763-1819) und Paulus Usteri (1768-1795). – Etwas stock- und braunfleckig (Darstellung sehr gering betroffen) und mit kleinen Gebrauchspuren. Mit Bibliotheksstempel verso dem Titel.
Abbildung Seite 310

1111 Saunier, Jean de. Vollständige Erkenntniß von Pferden, deren Zergliederung, guten und schlechten Eigenschaften, Krankheiten und darwider dienlichen



1110

Mitteln... Aus dem Französischen übersetzet und mit einer Vorrede und Anhange vermehret von Christian Heinrich Wilcken. 6 Bl., 272 (recte 270) S. Mit gestochenem Porträtfrontispiz, gestochener Titelvignette sowie 61 Kupfertafeln. 35 x 22,5 cm. Marmoriertes Halbleder um 1900 (Gelenke berieben, kleine Bestoßungen und Fehlstellen des Buntpapierbezugs) mit rotem goldgeprägtem RSchild und RVergoldung. Leipzig und Großglogau, Christian Friedrich Günther, 1767.

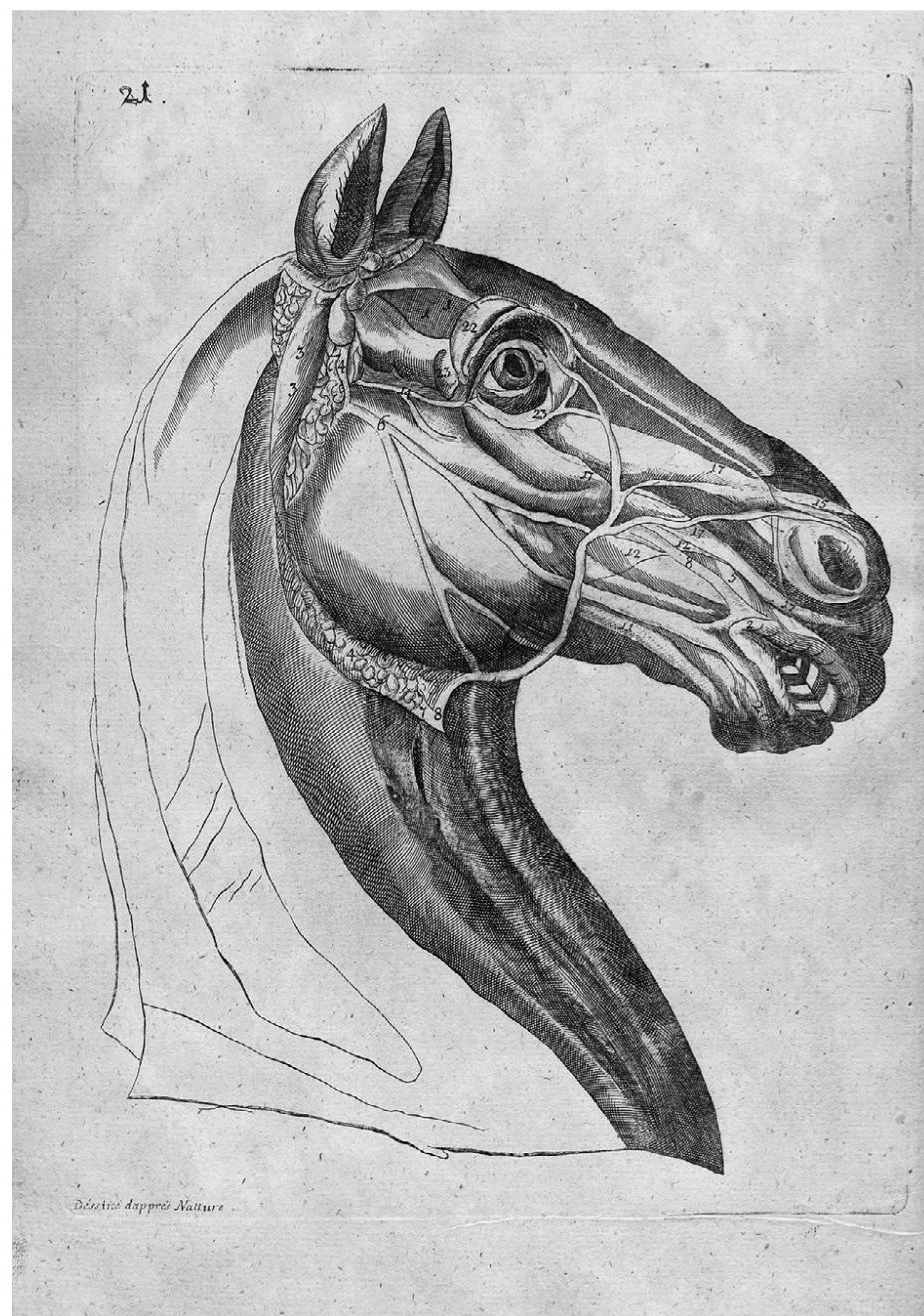
500 €

Huth 31. Mennessier de la Lance II, 490. Vgl. Nissen ZBI 3592 und Wellcome V, 29. – Erste deutsche Ausgabe dieses prachtvoll ausgestatteten Werks - eine aufwendig illustrierte Abhandlung zur Pferdemedizin. – Papierbedingt gebräunt, gelegentlich leicht stock- oder wasserfleckig, dennoch insgesamt schönes Exemplar
Abbildung

1112 Schmetterlinge und Motten. Konvolut mit 45 kolorierten Tafeln in Kupferstich und Lithographie. Ca. 27 x 21 bis 32 x 42 cm. Teils in modernem Ordner. Verschiedene Orte und Drucker, 1762-1886.

600 €

Dekorative Sammlung verschiedener Motive von Schmetterlingen und Motten, teils die Lebensabschnitte als Raupe und Konkon abgebildet oder mit Pflanzen staffiert.
I. F. J. Bertuch. Bilderbuch für Kinder. Insecten. Kupferstich. Tafel XXIII, XXIV, XXVI, XXX, XXXVIII (doppelt), XXXIV und LVIII (je mit 1 Textblatt). Weimar 1795.
II. Jan Christian Sepp. Nacht-Vlinders van't Tweede Gezin der Eerste Bende. Kupferstich. Tafel II. 1762.
III. E. Donovan & Mess. Kupferstich. Tafel 77, 113, 116 und 155. London, Simpkin & Marshall, 1824-1826.
IV. Emil Hochdanz. Lithographie. Nicht nummeriert (papierbedingt gebräunt, Ausrisse mit Klebestreifen hinterlegt). Tafel 6, 11 und 19. 1869.
V. H. N. Humphreys. The genera of british moths. Lithographie. Tafel II und IV (mit 3 Textblättern). 1860.
VI. Frederic Moore. The Lepidoptera of Ceylon. Lithographie. Tafel 137, 139, 147, 154, 177, 185, 186, 190, 216, 220, 222, 230 und 259. London, L. Reeve & Co.
VII. Lorenz Oken. Allgemeine Naturgeschichte für alle Stände. Tafel, 122, 124 (auf Passeaprtout) und Supplement Tafel 13 (alle mit stärkeren Randläsuren). Stuttgart, Hoffmann, 1841.
VIII. Charles Dessalines d'Orbigny. Dictionnaire universel d'histoire naturelle. Insectes. Kupferstich. Tafel 11 und 17. Paris 1849.
IX. Dr. Gotthilf Heinrich von Schubert. Naturgeschichte des Tierreichs. Lithographie. Tafel XXV (Mittelfalz, kleiner Einriss) und XXVI (Mittelfalz). Esslinger, Schreiber, 1886.



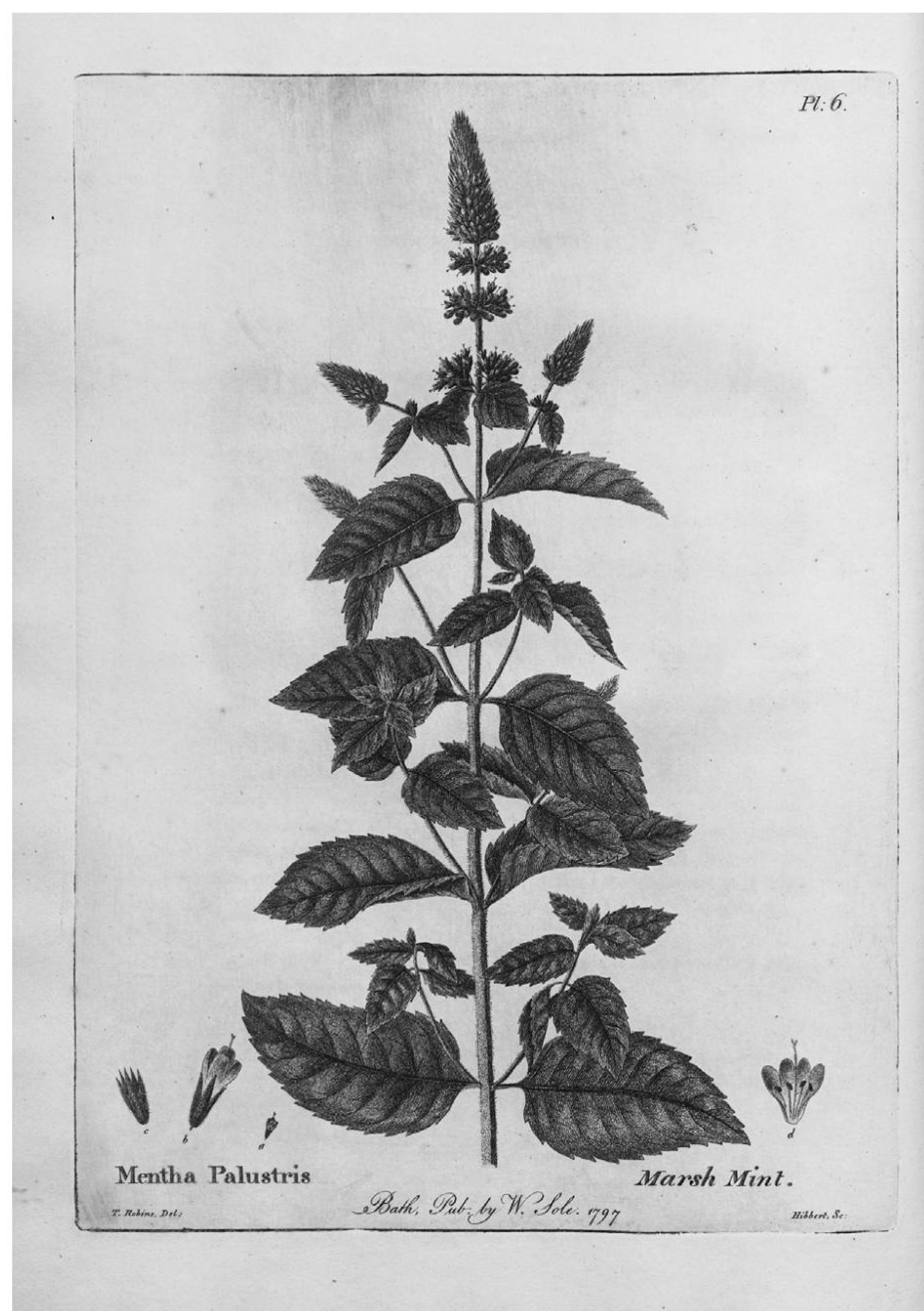
1111

X. Pierre Jean François Turpin. Entomologie. Lépidoptères. Kupferstich unter Passepartout montiert. Um 1800.
XI. Lithographie. Tafel 20 und 28. O. O. und Dr., 1846.
XII. Lithographie. Tafel 101. O. O., Dr. und J.
XIII. Kupferstich. Tafel 202. O. O., Dr. und J. – Teils gebräunt, lädiert oder fleckig, wenige mit Montageresten. Hübsche Exemplare. – Beiliegt: **Carl Friedrich Rudolf Tempsky** (Verleger). Lithographie (knapp beschnitten, kleinere Randläsuren). Tafel LXIII. Um 1850.
Abbildung

1113 **Sole, William.** Menthæ Britannicæ being a new botanical arrangement of all the British mints hitherto discovered. VIII, 55 S. Mit 24 Kupfertafeln von William Hibbert nach Robins. 33 x 22 cm. Halbleder d. Z. (berieben, Gelenke stärker beschabt und etwas angeplatzt, Deckel schwach gelockert, Ecken bestoßen). Bath, R. Cruttwell, 1798.

750 €

Pritzel 8763. Nissen 1869. Dunthorne 289. Henrey II, 151ff. – Erste Ausgabe der ersten systematischen Darstellung der Minzpflanze. Mit **Verfasserwidmung.** – Schwach fingerfleckig, sonst sauber und wohlerhalten. Innenspiegel mit montiertem Wappenexlibris.
Abbildung



1113



1112

1114 **Stoll, Caspar.** Natuurlyke en naar't leeven naauwkeurig gekleurde Afbeeldingen en Beschryvingen der Spooken, wandelende Bladen, Zabelspringhaanen, Krekels, Treksprinkhaanen en Kakkerlakken. In alle vier Deelen der Waereld Europa, Asia, Afrika en America. Representation exactement colorée d'après Nature des Spectres, des Mantes, des Sauterelles, des Grillons, des Criquets et des Blattes qui se trouvent dans les quatre parties du monde. 4 Teile in 1 Band. 1 Bl., 9 S., 74 S.; VIII, 120 S.; 28 S.; 29 S. Mit zusammen 78 kolorierten Kupfertafeln. 28,5 x 23 cm. Pappband d. Z. (neu aufgebunden) mit RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Amsterdam, J. C. Sepp, 1787.

2.000 €

Nissen 4002. Horn-Schenkling 21555. Engelmann I, 554. Landwehr 192. – Erste Ausgabe, eines der beiden Hauptwerke des aus Hessen-Kassel stammenden Enthomologen Caspar Stoll (um 1725-1791). Vorhanden sind die vier Teile „Beschryving van de Spooken un wandelende Bladen", „Beschryving van uitlandsche Rupsen, Poppen en Kapellen", „Beschryving van de Zabelspringhaanen" und „Beschryving van de Trek-Springhaanen", jeweils mit den akkurat kolorierten Tafeln (25; 24; 13; 16) und dem erläuternden Text mit Vorreden in holländisch-französischem Paralleltext. „Stoll gab nur 4 Lief. der Spectres Taf. 1-18 und 1 Lief. der Locustes mit Taf. 1-6 heraus; nach Stolls Tode beendigte Houttuyn das Werk" (Horn-Schenkling). – Im oberen Schnitt stellenweise mit schmalem Baunfleck, sonst sehr schön und sauber, Druck auf festem Bütten.



1115

Neu aufgebundenes Exemplar aus der Bibliothek Liebenberg mit entsprechenden Stempeln. Die von Ludwig Casimir von Hertefeld (1709-1757) zusammengetragene Bibliothek umfasste um 1870 rund 12.000 Bände, die in den Wirren des Jahres 1945 zu einem Großteil vernichtet wurden oder als verschollen gelten. Der Stempel stammt vermutlich aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als die Familie Philipp Fürst zu Eulenburg und Hertefeld (1847-1921) das Schloss bewohnte. Der Titel verso sowie das Widmungsblatt verso mit zusätzlichem (gestrichenem) Stempel des Instituts für Forstwissenschaften Eberswalde und dem hs. Vermerk „versehentlich inventarisiert".
Abbildungen, auch Seite 264

1115 Vögel. Konvolut von 8 kolorierten Kupferstichen und 3 farbige Lithographien. 23,5 x 18,5 cm (Plattenrand) bis 43,5 x 35 cm (Darstellung). Verschiedene Orte und Verlage, 1749-1800.

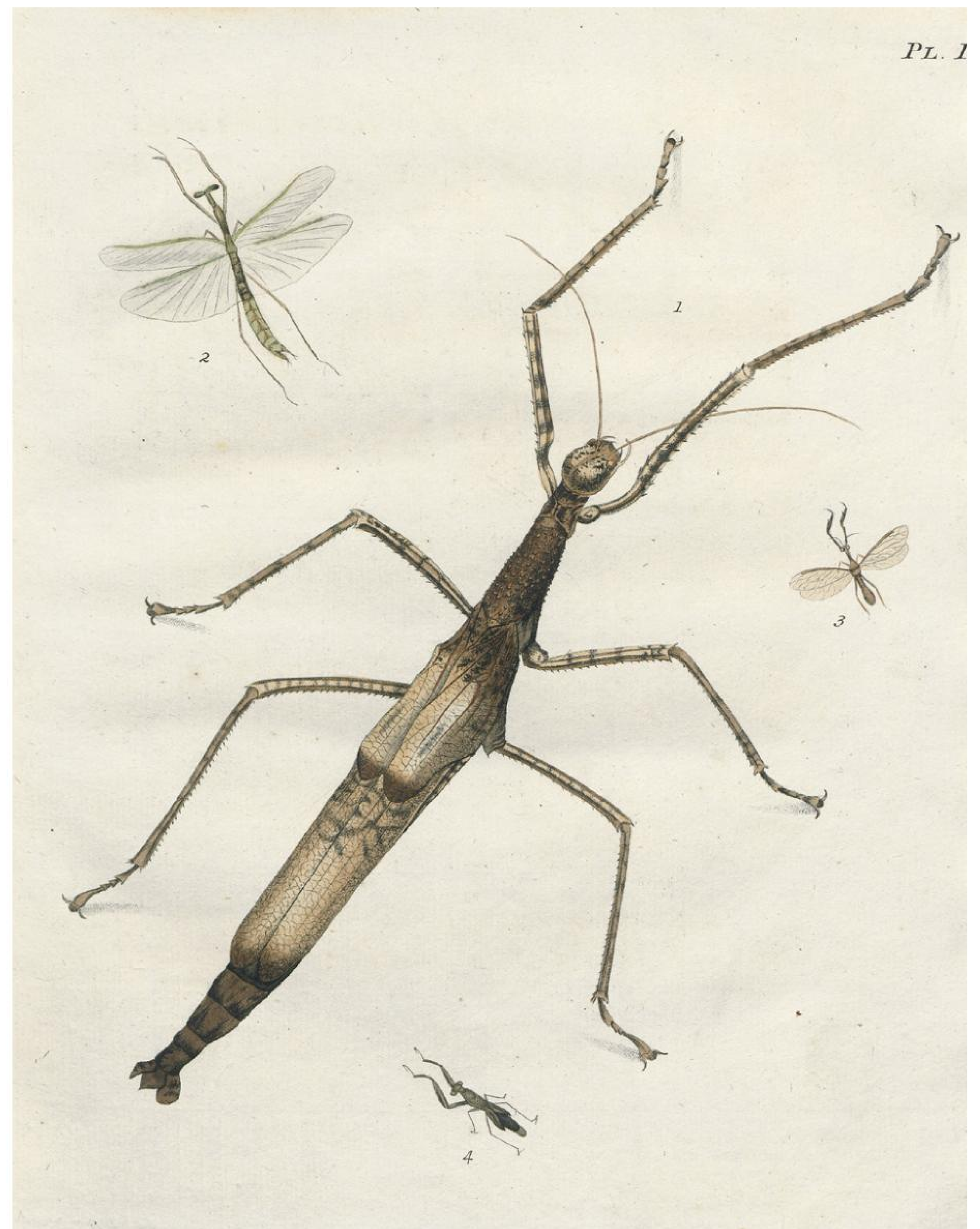
750 €

Vorhanden sind:
I. George Edward. The Manofruar-bird and the chinees Fish. Kolorierter Kupferstich. 1758. - **II. Derselbe.** Kolorierter Kupferstich. 1749. - **III. Hullmandel.** Centropus Bubutus. Farbige Lithographie. London, Kingsiury, Parbury and Allen Leadenhall, 1823. - **IV. Derselbe**. Falco Hypoleucos: Gould. Farbige Lithographie. London, Hullmandel & Walton, um 1820. - **V. Derselbe.** Palaeornis Schisticeps, Hodgs. Farbige Lithographie. Ebenda um 1820. - **VI. Johann Michael Seligman**. Der americanische Pelican. Kolorierter Kupferstich aus „Sammlung verschiedener ausländischer und seltener Vögel". Nürnberg, J. Seeligmann, 1770. - **VII. Derselbe.** Der Pelican. Kolorierter Kupferstich aus „Sammlung verschiedener ausländischer und seltener Vögel". Ebenda 1770. - **VIII. Oriolus melaleucus**, Cuculus taitensis, Cuculus hepaticus und Olnas Ollandia. 4 Kolorierte Kupferstiche. Um 1800. – Teils papierbedingt gebräunt, vereinzelt etwas stockfleckig und mit kleinen Gebruchsspuren sonst gute Exemplare. Sehr dekorativ.
Abbildung

1116 Wagner, Johann Andreas. Charakteristik der in den Höhlen um Muggendorf aufgefundenen urweltlichen Säugthier-Arten. 72 S. Mit 1 lithographierten Tafel. 26 x 20,5 cm. Moderner Pappband. München, (J. Georg Weiss), 1851.

400 €

Poggendorf II, 1240. Vgl. Nissen 4305. – Vorzugsexemplar des Verfasserabdruckes mit eigener Paginierung und Bogennorm auf kräftigem Vélinpapier aus den Abhandlungen der bayrischen Akademie der Wissenschaften.
Anlass der Schrift war der Ankauf der Petrefakten-Sammlung des Grafen Georg zu Münster in Bayreuth durch den bayerischen Staat. So verfasste der Zoologe und Konservator Johann Andereas Wagner (1797-1861) eine Revision der Höhlentier-Funde im oberfränkischen Jura.
– Breitrandiges, frisches Exemplar.



1114



1114

1117 **Wawra von Fernsee, Heinrich.** Itinera principium S.Coburgi. Die botanische Ausbeute von den Reisen Ihrer Hoheiten der Prinzen von Sachsen-Coburg-Gotha. Bearbeitet und herausgegeben von Günther von Beck. Teil II (von 2). VI, 205 S. Mit 18 (8 koloriert, 10 getönt) lithographischen Tafeln. 35 x 27 cm. OHalbleinen (fleckig, berieben und bestoßen, Rücken ausgeblichen). Wien, Carl Gerold, 1888.

240 €

Nissen 2113. – Erste Ausgabe. Enthält die „Reise der Prinzen August und Ferdinand nach Brasilien (1879)"; der hier nicht vorhandene und bereits 1883 erschienene Teil I behandelt die Forschungsergebnisse der Weltreise des Prinzen 1872 bis 1873. – Etwas stockfleckig, einige Tafeln lose.

1118 **Weihe, C. E. A.** und **C. G. D. Nees v. Esenbeck.** Rubi Germanici [und:] Die deutschen Brombeersträuche. 2 Teile in 1 Band. 6 Bl., 116 S., 2 Bl.; 4 Bl., 130 S., 2 Bl. Mit 51 (statt 53) teilkolorierten Kupfertafeln. 38,5 x 24,5 cm. Marmorierter Pappband d. Z. (berieben) mit RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Elberfeld, Schönian bzw. Bonn, Selbstverlag, 1822-1827.

1.800 €

Pritzel 10131. Nissen 2125. – Einziger Druck der prächtig illustrierten Monographie über Brom- und Himbeeren, die Wissenschaft der sogenannten Batologie. Hier in einem Exemplar, das sowohl den lateinischen Text als auch die deutsche Übertragung enthält, beide Ausgaben erschienen auch separat, jeweils zur Subskription. Der Humanmediziner und Botaniker Carl Ernst August Weihe (1779-1834) gilt als ausge-



1118

wiesener Fachmann für die Gattung Rubus, insgesamt konnte er rund 160 Erstbeschreibungen vornehmen. Sein einzigartiges Herbarium befindet sich heute in der Universität Münster. „Auf jeder Tafel diess einzigen Abbildungswerkes der schwierigen Familie der Rubi ist die Species schwarz, das Blatt, die Blüte, Frucht etc. coloriert" (Junk). – Es fehlen zwei Tafeln. Etwas gebräunt und braunfleckig, sonst wohlerhalten.
Abbildung

1119 „Wilde Blumen von Bayern 1853 & 1854 J. M. T." (Deckelschild). Private Sammlung von **36 Orig.-Aquarellen**, jeweils mit Bleistift nummeriert, bezeichnet und datiert und fest auf Kartonblätter montiert. 36 x 26,5 cm. Etwas späteres Halblederalbum (Kanten berieben) mit RVergoldung und goldgeprägtem Deckelschild. **Bayern 1853-1854.**

300 €

Schönes Biedermeieralbum einer anonymen Künsterlin/eines Künstlers mit akkuraten Zeichnungen von Beispielen der regionalen Flora. Format der Aquarelle: ca. 23 x 14 cm. – Trägerkartons etwas stockfleckig. Wohlerhalten.
Abbildung



1121



1119

1120 (Wilhelm, Gottlieb Tobias). Unterhaltungen aus der Naturgeschichte. Die Amphibien. 8 Bl., 328 Bl. Mit Kupfertitel und 40 kolorierten Kupfertafeln. 16,5 x 10,5 cm. Halbleder d. Z. (etwas fleckig und berieben) mit RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Augsburg, Martin Engelbrecht, 1794.

180 €

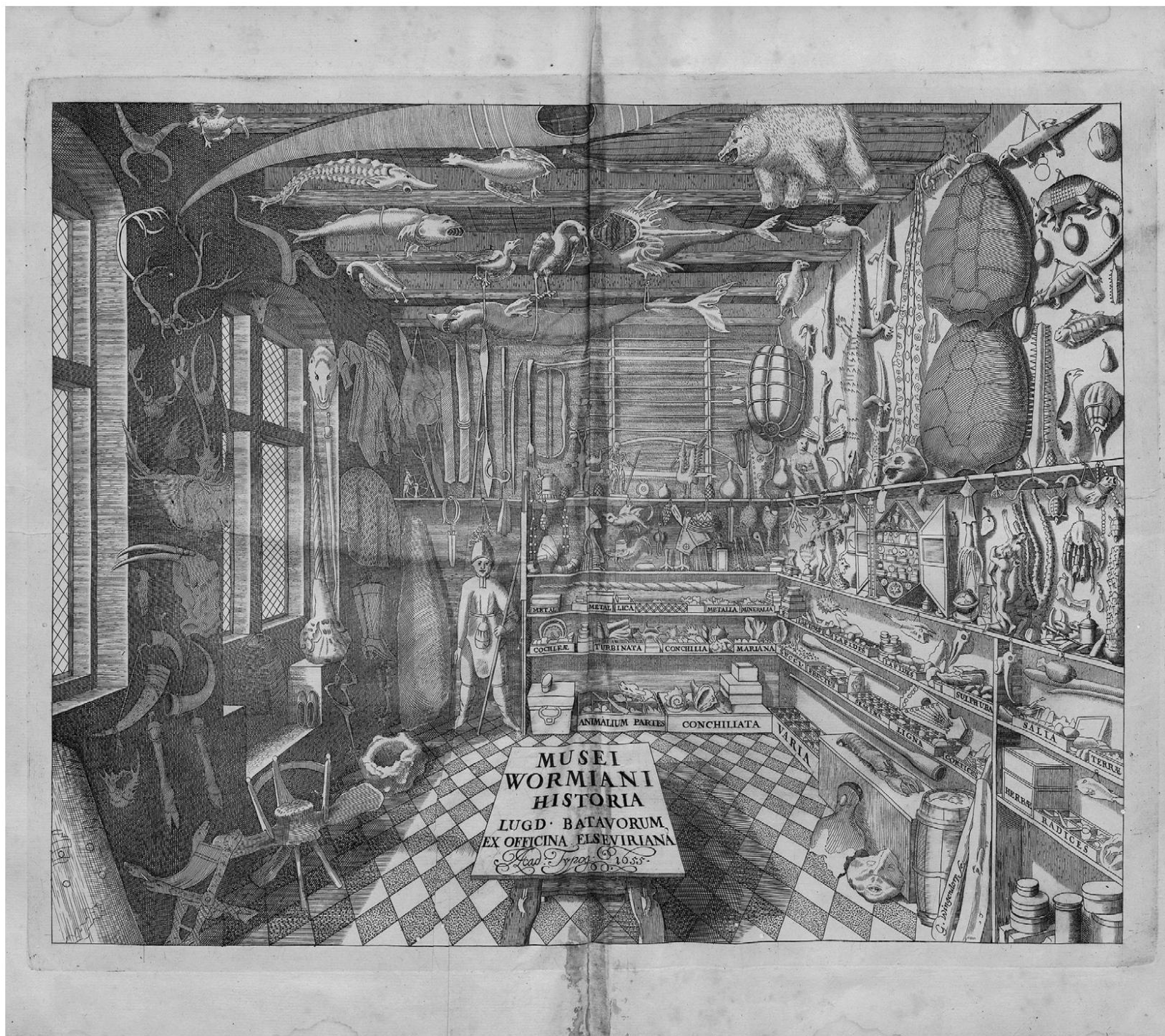
Nissen 4408. – Erste Ausgabe. Früher Einzelband der 27 Bände umfassenden, von 1792 bis 1803 erschienenen Naturgeschichte des Augsburger Pfarrers und Schriftstellers Gottlieb Tobias Wilhelm (1758-1811). – Etwas stockfleckig.

1121 Willdenow, Carl Ludwig. Historia Amaranthorum. 4 Bl., 38 S., 1 w. Bl. Mit 12 kolorierten Kupfertafeln. 40,5 x 26,5 cm. Marmorierter Halblederband d. Z. (berieben und bestoßen) mit RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Zürich, Ziegler und Sohn, 1790.

1.500 €


OLAUS WORM D. MEDICINÆ IN ACADEMIA HAFNIENSI PROFESSOR REGIUS A°. MDCLIV. Ætat. LXVI
C. van Mander pinxit
G. Wingendorp sculp.
ECCE viri vultum cujus de munere, Lector,
Maxima Naturæ munera munus habes.
Tot cimelia complexus cimelion ipse
WORMIUS hac inter tanta legendus erat.
CONSTANTER.
ORBIS cerne decus, Patriæ miracula terræ,
Ora triumphantis suspicienda Senis.
Hic latet, immensi quicquid doctrina laboris
Poßidet, ingeniis quicquid in orbe patet.
TH. BARTHOLINUS D. P. Reg.

1122



1122

Nissen 2156. Pritzel 10276. – Erste Ausgabe. Frühe Publikation des „ersten wissenschaftlichen Vertreters der Botanik in Berlin" (ADB XLII, 252f.) über den Amaranthus, vulgo Fuchsschwanz. – Textblätter etwas stockfleckig, die Tafeln sauber. Insgesamt wohlerhalten. - Selten.
Abbildung Seite 315

1122 Worm, Ole. Museum Wormianum seu Historia rerum rariorum, tam naturalium, quam artificalium, tam domesticarum, quam exoticarum, quae Hafniae Danorum in aedibus authoris servantur. 6 Bl., 389 S., 1 Bl. Mit gestochenem Portrait, doppelblattgroßem Kupfertitel, 12 Textkupfern und ca. 140 Textholzschnitten. 34 x 21,5 cm. Pergament d. Z. (etwas stärker fleckig und berieben) mit hs. RTitel. Leiden, Elzevir, 1655.

7.500 €

Willems 772. Bruun II, 159. Rahir 776. Nissen 4473. Waller 20413. – Erste Ausgabe der posthum herausgegebenen Beschreibung der bedeutenden naturhistorisch-ethnologischen Sammlung des berühmten dänischen Polyhistors Ole Worm (1588-1654), die den Grundstock des von ihm begründeten Museums bildete, eines der ersten naturhistorischen Museen überhaupt. „His museum, which became one of the great attractions of Copenhagen, is illustrated in Museum Wormianum: an assortment of bizarre and exotic objects, antiquities, and stuffed animals"" (DSB XIV, 505). Der doppelblattgroße Kupfertitel mit einer prächtigen Innenschau des Naturalienkabinetts, die zahlreichen Textabbildungen zeigen exotische und nordische Tiere, Pflanzen, Versteinerungen, völkerkundliche Trophäen, archäologische Funde, die Textkupfer mit zoologischen und botanischen Darstellungen, Artefakten (Trinkhorn mit Schnitzereien) u. a. – Anfangs etwas wurmstichig, Titel mit tektiertem Stempel und hs. Besitzeintrag, anfangs etwas braunfleckig, das Portrait mit schwachem Stempelabklatsch, die doppelblattgroße Tafel im Bug etwas leimschattig sowie mit hinterlegtem Randeinriss. Insgesamt nur gering stockfleckig, die letzten Blatt etwas stärker betroffen, mit Feuchtigkeitsrand und Wurmspuren. Vollständiges Exemplar mit der prächtigen Darstellung der berühmten Wunderkammer als Kupfertitel (hier hinter die erste Lage gebunden) sowie dem Verfasserportrait, das nur in sehr wenigen Exemplaren vorhanden ist.
Abbildungen, auch Seite 318



1122

1123 Wright, Magnus und Wilhelm von. Svenska faglar efter naturen och pa sten ritade med text af Professor Einar Lönnberg. 3 Bände. Mit 364 chromolithographischen Tafeln nach den Brüdern Wright sowie einigen Textabbildungen. 37,5 x 28 cm. OKalbsleder (berieben, Deckel mit deutlichen Kratzspuren, Gelenke etwas beschabt, ein unteres Kapital lädiert) mit RVergoldung und goldgeprägtem RTitel. Stockholm, Förlaget Svenska Fagler, 1924-1929.

750 €

Nissen, IVB, 1026. Anker 544. – Zweite Ausgabe des ornithologischen Grundwerks über die Vogelwelt Schwedens mit malerischen Tafeln in leuchtenden Farben. In kleiner nummerierter Auflage erschienen. Enthält neben den 184 Tafeln aus der Ausgabe von 1828-1838 hier erstmals auch Farblithographien nach den in der Wissenschaftllichen Akademie in Stockholm und der Universitätsbibliothek Helsingfors befindlichen Original-Zeichnungen. „Die Bilder schwedischer Vögel der Brüder von Wright sind so vorzüglich, daß man sie noch ein Jahrhundert später einer Neuausgabe für wert gehalten hat, wobei noch fast die gleiche Anzahl bisher unveröffentlichter Tafeln ans Licht gekommen ist." (Nissen S. 54 f.). Der Lithographie-Edition waren die sorgfältig handkolorierten Tafeln der ornithologischen Brüder Wright vorausgegangen: „The original intention was that the present new edition should contain reproductions of the brothers von Wright and in the possession of the Kungl. Vetenskapsakademien. After publication had commenced reproductions from original paintings of birds, made by M. and W. von Wright and by Ferdinand von Wright were included among the plates of the work. The text deals with all the species of birds occurring in Sweden, casual visitors included, making brief mention of genera and higher groups, and descriptions of the individual forms, with an account of their different plumages, occurrence in Sweden, geographical distribution, habits, breeding places, and nests and eggs" (Anker). – Innenspiegel mit montiertem Exlibris, Gelenke etwas gelockert. Sauberes Exemplar.
Abbildung



1123

Haus- und Landwirtschaft, Jagd

1124 Burger, Johann. Die Landwirtschaft in Ober-Italien, geschildert auf einer Reise von Triest über Venedig nach Mailand, und von da in alle Gegenden der Lombardie. Mit historischen, statistischen, geographischen und vorzüglich landwirthschaftlichen Bemerkungen. Neue Ausgabe. 2 Bände. S. III-XVI, 336 S.; 1 Bl., 300 S. Mit 4 (1 gefaltet) Kupfertafeln. 20 x 12,5 cm. Halbleder d. Z. (etwas berieben und bestoßen) mit ornamentaler RVergoldung und goldgeprägtem RTitel. Wien, Braumüller und Seidel, 1843.

150 €

Güntz II 248. ÖBL I, 129. – Posthume Ausgabe. Der Kärntner Agronom Johann Burger (1773-1842) war ab 1812 Besitzer des Harbacher Gutes bei Klagenfurt und schlug 1815 als erster in Österreich eine wechselseitige Hagel- und Brandschadenversicherung vor. – Etwas leimschattig, im Schnitt mit in den Block laufendem Braunfleck. Dekorativ gebunden.

1125 Compendieuses und nutzbares Haußhaltungs-Lexicon, worinnen alle beym Feld- Acker- Garten- und Wein-Bau, Wiesewachs, Holtzungen, Jägerey, Fischerey, Bierbrauen, Vieh-Zucht, und sonst bey dem Haußhalten vorkommende Wörter und Redens-Arten gründlich und deutlich erkläret, auch derer Thiere und Kräuter Eigenschafft, Natur, Gebrauch und Mißbrauch auf das treulichste untersuchet worden sind. 7 Bl., 1086 Sp. Titel in Rot und Schwarz. Mit gestochenem Frontispiz von C. F. Boetius. 21,5 x 14 cm. Moderner Pappband unter Verwendung alter Marmorpapierbezüge. Chemnitz, Conrad Stößel und Sohn, 1728.

450 €

VD18 10770283. Zischka 245. Weiss 636. Schoene 1795. – Erste Auflage des umfangreichen ökonomischen Lexikons. Das allegorische Frontispiz zeigt Demeter mit einem aus dem Wolkenhimmel hineinragenden Füllhorn vor landwirtschaftlicher Szenerie. – Schwach gebräunt, insgesamt wohlerhalten.
Abbildung



1125

1126 Freudenberg, Caroline von. Neue Blumensträuße oder Muster zur feinen Stickkunst. Mit 2 (1 koloriert und wdhl.) gestochenen Titeln und 10 (5 koloriert und wdhl.) Kupferstichtafeln von Georg Friedrich Vogel. 23,5 x 37 cm. Broschur d. Z. (berieben und bestoßen, Rücken fehlt) mit montiertem TSchild. Nürnberg, Joh. Bernh. Geyer, (1817).

600 €

Sehr hübsche und filigrane Stickvorlagen im floralen Muster. Jede Vorlage zweimal vorhanden, einmal mit und ohne Kolorit. Von uns nur ein weiteres Exemplar im Metropolitan Museum of Arts nachgewiesen. – Etwas braun- und fingerfleckig. Sehr selten.
Abbildung Seite 320

1127 Hartig, Georg Ludwig (Hrsg.). Forst- und Jagd-Archiv von und für Preussen. Jahrgang II Heft I, III-IV, Jahrgang III Heft I-III, Jahrgang IV Heft I, III-IV, Jahrgang V Heft I-IV, zusammen 13 Hefte. Mit 10 gefalteten Tabellen und 8 (2 gefaltete) Kupfertafeln. 20,5 x 12 cm. Grüne OKartonbroschur (etwas berieben, bestoßen und Kapitale teils mit Fehlstellen; Jahrgang II Heft IV mit lockerem VDeckel sowie Jahrgang IV Heft I ohne Rücken und mit losem RDeckel) mit Rücken- und Deckelillustration in Schabkunstmanier bzw. früher Lithographie. Berlin, Real-Schulbuchhandlung, 1816-1820.

240 €

Lindner 849.01. Souhart 239. Kirchner 3097. – Dekorative und lehrreiche Reihe der von dem bedeutenden Forstwissenschaftler Georg



1126

Ludwig Hartig (1764-1837) herausgegebenen Zeitschrift das „Forst- und Jagd-Archiv von und für Preussen", mit dem dieser fundamentale Thesen zur nachhaltigen Wälderbewirtschaftung formulierte: „Es läßt sich keine dauerhafte Forstwirtschaft denken und erwarten, wenn die Holzabgabe aus den Wäldern nicht auf Nachhaltigkeit berechnet ist. Jede weise Forstdirektion muss daher die Waldungen des Staates ohne Zeitverlust taxieren lassen und sie zwar so hoch als möglich, doch so zu benutzen suchen, daß die Nachkommenschaft wenigstens ebensoviel Vorteil daraus ziehen kann, als sich die jetzt lebende Generation zueignet", wie Hartig in seiner *Anweisung zur Taxation und Beschreibung der Forste* (Gießen 1804) postuliert. Von 1822 bis 1826 wurde die Zeitschrift dann unter verändertem
Titel als „Allgemeines Forst- und Jagd-Archiv" mit den Jahrgängen VI bis VII weitergeführt (die hier nicht beiliegen). Die Tafeln zeigen Geweihe, Jagdeinrichungen und Instrumente sowie eine große Darstellung (36,5 x 20 cm) mit dem kolorierten Kartenlegenden: „Vorschrift zu Zeichnung der Forst-Karten". – Stock- und braunfleckig, teils mit Randläsuren oder kleinen Einrissen, vereinzelt mit losen Blättern, gestauchten oder geknickten Seiten. Insgesamt leicht angestaubt. *Provenienz:* Zurückgegebenes Werk aus der Schenck'schen Fidei-Kommiss-Bibliothek Flechtingen. Verwahrung ab 1945 in der Stadtbibliothek Magdeburg, vorher Carl Jakob von Schenck als letzter Eigentümer der Wasserburg Flechtingen: „Nr. 1567".

1128 **Jäger, August.** Das orientalische Pferd und das Privat-Gestüte Sr. Majestät des Königs von Württemberg. Eine hippologische Monographie für Züchter, Freunde und Kenner von edlen Pferden. 4 Bl., 216 S. Mit lithographischem Frontispiz, getöntem lithographischem Titel und 12 getönten lithogrphischen Tafeln. 23 x 14,5 cm. OLeinen (Gelenke am oberen Kapital eingerissen) mit goldgeprägter Deckelillustration. Stuttgart, Adolph Becher, 1846.

300 €

Wells 4025. Huth 152 (datieren beide irrig 1845). – Erste Ausgabe. Die zwölf Tafeln zeigen Zuchtpferde. – Ohne den vorderen fl. Vorsatz. Etwas stockfleckig, vorderes Innengelenk schwach angeplatzt.

1129 **Klenze, Hippolyt von.** Handbuch der Käserei-Technik. XVI, 643 S. Mit 33 Tafeln und 194 Textholzstichen. 22 x 14 cm. OLeinen (etwas berieben und bestoßen). Bremen, Heinsius, 1884.

120 €

Georg 1061. ADB LI, 212. – Erste Ausgabe dieses frühen, noch immer maßgeblichen Standardwerkes. – Annähernd fleckenfreies Exemplar. Titelblatt mit Besitzvermerk.

1130 **Marperger, Paul Jacob.** Ausführliche Beschreibung des Hanffs und Flachs und der daraus verfertigten Manufacturen. 8 Bl., 398 S., 12 Bl. 16 x 10,5 cm. Pappband um 1810 (Kanten nur minimal berieben) mit goldgeprägtem RSchild und Rückenfileten. Leipzig, Gleditsch, 1710.

600 €

Dünnhaupt 32. ADB XX, 406. Humpert 269. Kress 2495. Zincke 289, 829. Güntz I, 164. Vgl. Engelmann, Bibl. oec., 202 (Ausg. 1770). – Erste Ausgabe des interessanten und umfassenden Werks, das alle Arten des Handwerks, Materialien, Techniken, Anwendungen, den Markt- und Arbeitsplatz sowie den Handel ausführlich beschreibt: „sonderlich des Zwirns, der Leinwand und Spitzen, was in solchen vor ein grosser Handel durch alle Welt-Theile getrieben und wie viel tausend Personen dadurch ernehret werden. Wobey dann insonderheit Von denen Seilern und Leinenwebern, ihren Handwercks-Terminis, Privilegiis, Gewohnheiten und Arbeiten gehandelt, Denen Hauß-Müttern, Kauffleuten und Leinwands-Händlern aber ein stattlicher Unterricht, wie sie sich in ihrem Leinwand-Handel verhalten, und was sie wegen der Leinenweber und des Kaupf-Garns zu ihren eigenen Nutzen und hoher Obrigkeit Verordnungen nach zu observiren haben, gegeben; und endlich auch angewiesen wird, wie alle drey oberzehlte Manufacturen in Teuschland weit besser als biß anhero geschehen, könten in Flor gebracht werde" (Titel).
Das Werk des Kameralisten und Nationalökonomen Marperger (1656-1730), der ab 1708 der Preußischen Sozietät der Wissenschaften zu Berlin angehörte und 1724 zum Königlich Polnischen und Kursächsischen Hof- und Kommerzienrat in Dresden ernannt wurde, erfuhr erst in der jüngsten Zeit wieder höchste Beachtung aufgrund der zahlreichen zukunftsweisenden Rezepte und Anwendungen des Hanfs für alle Lebensbereiche. – Titel mit Wurmlöchern im Rand, die ersten Blätter mit Wasserrand, sonst nur gelegentlich gering fleckig und etwas gebräunt, ohne den vorderen fliegenden Vorsatz.
Abbildung

1131 **Miscellen für Gartenfreunde, Botaniker und Gärtner.** Bde. I und II (von 5). 2 Bde. 3 Bl., 294 S.; 2 Bl., 357 S. Mit zusammen 13 (davon 1 gefalt., 1 kolor.) Kupfertafeln. 15 x 9,5 cm. Pappbände d. Z. (berieben und bestoßen) mit RSchild. Leipzig, Voß u. Compagnie, 1802.

150 €

Dochnahl, S. 13. Vgl. Köhring 120 u. Lanckoronska/Rümann 132 – Zwei Bände der Titelauflage von Beckers „Taschenbuch für Gartenfreunde" (1795-1799), das nach dem Vorbild von Hirschfelds „Gartenkalender" entstand. Mit Abhandlungen zur Gartenkunst, Gartenbeschreibungen, Grundrissen zu Gartenhäusern, über ausländische Bäume und Gewächse u. v. m. Die Kupfer zeigen ein „sehr einfaches"

Denkmal für Hirschfeld, Gartenhäuser und Pavillons mit Grundrissen, Gartenmöbel, Bänke u.a. – Etwas gebräunt.

1132 **Schubert, Georg Sebastian** (d. i. Johann Christian Daniel Sinner). Der ökonomische Künstler. Oder neuentdeckte Geheimnisse für Künstler, Professionisten, Jäger, Haus- und Landwirthe. Neueste verb. und verm. Aufl. XXXVI, 363 S. Mit 2 Holzschnitt-Vignetten. 20 x 12,5 cm. Marmor. Umschlag d. Z. (mit Rücken- und Randläsuren). Coburg und Leipzig 1827.

180 €

Vgl. Lindner 11, 1857.01-05. – Enthält auch einige Beiträge mit jagdlichem Bezug sowie mehrere hundert Rezepte aus Handwerk, Technik, Hausarznei, Landwirtschaft, Viehhaltung, Forstwirtschaft, Färberei, Weberei, Papierherstellung, unsichtbare Schriften, Okkultismus u. v. a. – Titel mit hs. Besitzvermerk, etwas braunfleckig. Unbeschnittenes Exemplar.

1133 **Vernet, Carle.** Grand Départ de Chasse. Aquatinta-Radierung von Coqueret nach Carle Vernet. 71 x 105 cm. Paris frühes 19. Jahrhundert.

350 €

Carle Vernet (1758-1836), eigentlich Antoine Charles Horace Vernet, war ein französischer Maler, Zeichner und Lithograph, der sich durch seine zahlreichen Reit-, Jagd- und Schlachtdarstellungen hervortat. Er war einer der ersten französischen Künstler die sich auch in der Lithographie versuchten. – Gerollt. Mit kleinen Randläsuren, vereinzelt mit winzigen hinterlegten Fehlstellen und leichten Knickspuren.
Abbildung


Paul Jacob Marpergers,
Mitglied der Königlich-Preußischen Societät
der Wissenschafften
Ausführliche Beschreibung
Des
Hanffs und Flachs
und der daraus verfertigten
Manufacturen,
sonderlich des Zwirns, der Leinwand
und Spitzen, was in solchen vor ein grosser Handel
durch alle Welt-Theile getrieben und wie viel tausend
Personen dadurch ernehret werden.
Wobey dann insonderheit
Von denen Seilern und Leinenwebern, ihren
Handwercks-Terminis, Privilegiis, Gewohnheiten
und Arbeiten gehandelt,
Denen Hauß-Müttern, Kauffleuten und Lein-
wands-Händlern aber ein stattlicher Unterricht, wie sie
sich in ihrem Leinwand-Handel verhalten, und was sie wegen
der Leinenweber und des Kauff-Garns zu ihren eigenen
Nutzen und hoher Obrigkeit Verordnungen nach
zu observiren haben, gegeben;
und endlich auch
angewiesen wird, wie alle drey oberzehlte Manufacturen
in Teutschland weit besser als biß anhero geschehen, könten
in Flor gebracht werden.
Leipzig,
bey Joh. Friedr. Gleditsch und Sohn / 1710.

1130



1133

1134 Wildungen, L. C. E. H. F. v. Weidmanns Feierabende, ein neues Handbuch für Jäger und Jagdfreunde. Drittes und viertes Bändchen (von 6). 2 Bde. Gestoch. Titel, 212 S., 2 Bl.; gestoch. Titel, 200 S., 1 Bl. Mit 1 kolor. und 2 doppelblattgr. Kupfern. 20 x 12 cm Illustr. OKartonagen (etwas berieben und felckig). Marburg 1815.

120 €

Lindner 11.2271.01. – Es erschienen insges. 6 Bde. Gesuchter Jagdalmanach. Mit zahlreichen Berichten über die verschiedenen Jagdreviere in Deutschland. U. a. über die Luchsjagd etc. – Leicht gebräunt und teils etwas wasserrandig.

1135 Willdenow, Carl Ludwig. Berlinische Baumzucht, oder Beschreibung der im Königlichen botanischen Garten bei Berlin im Freien ausdauernden Bäume und Sträucher, für Gartenliebhaber, Forstmänner und Freunde der Botanik. Zweite beträchtlich vermehrte Ausgabe. 1 Bl., XXII, 586 S. Mit Kupfertitel sowie 7 kolorierten und gefalteten Kupfertafeln. Halbleder d. Z. (Bezug stark lädiert, etwas bestoßen) mit RVergoldung und modernem Bibliotheksschild. Berlin, G. C. Nauk, 1811.

150 €

Stafleu-Cowen 17.657. Pritzel 10279. Vgl. Berlin-Bibliographie 770. – Die zweite Auflage, verfasst von einem der bedeutendsten Botaniker seiner Zeit. Friedrich Wilhelm III. berief Willdenow (1765-1812) als ersten Professor der Botanik an die neu gegründete Berliner Universität. – Innenspiegel und die darauffolgenden 6 Blatt mit größerem Wasserfleck. 6 Tafeln lose, leicht fleckig und gebräunt, sonst innen gutes Exemplar. *Provenienz:* Zurückgegebenes Werk aus der Schenck'schen Fidei-Kommiss-Bibliothek Flechtingen. Verwahrung ab 1945 in der Stadtbibliothek Magdeburg, vorher Carl Jakob von Schenck als letzter Eigentümer der Wasserburg Flechtingen.

„The most beautiful book on Indian sport in existence"

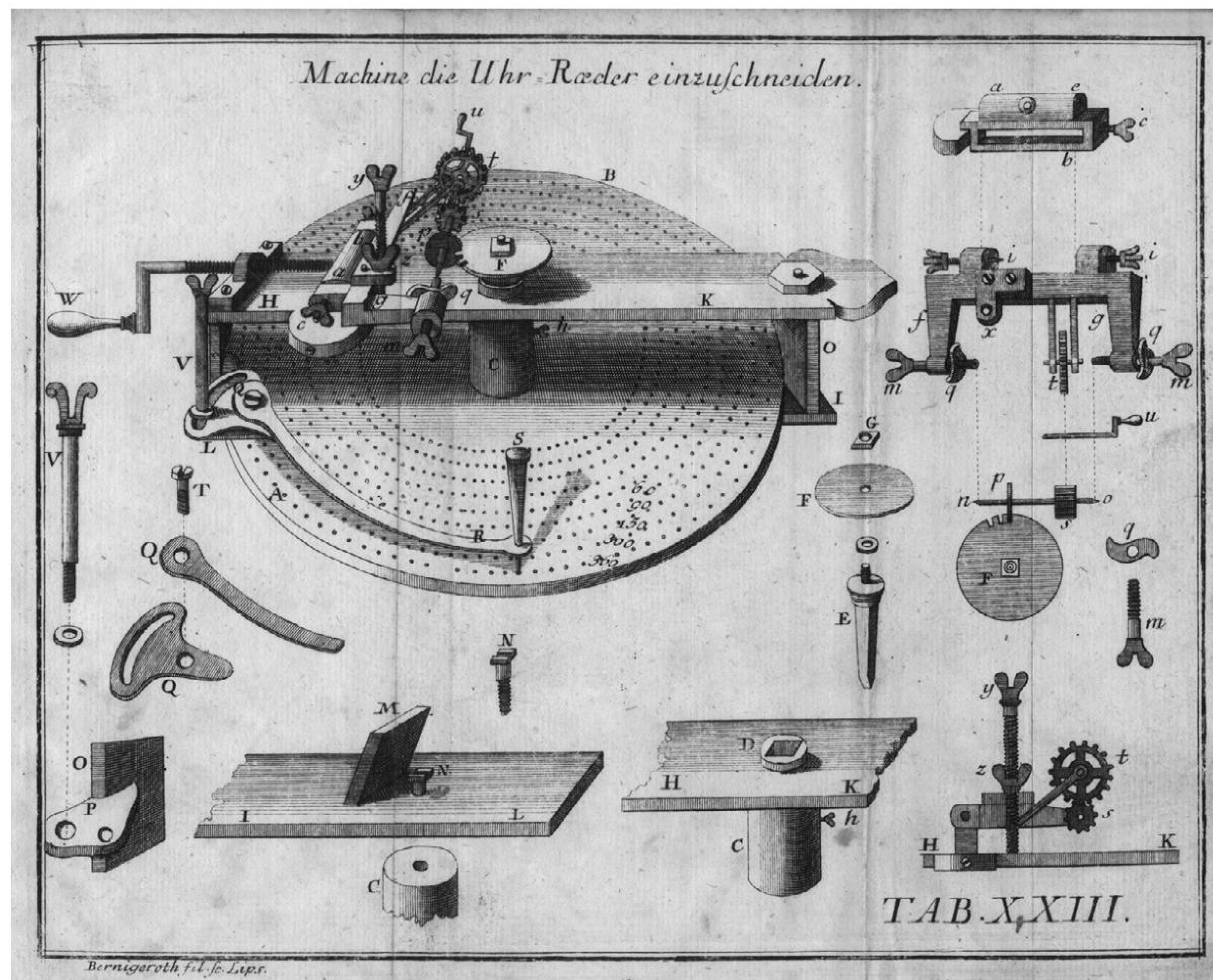
1136 Williamson, Thomas. Oriental field sports; being a complete, detailed, and accurate description of the wild sports of the east. Second edition. XII, 455 S. Mit 40 kolorierten Aquatinta-Tafeln nach Zeichnungen von Samuel Howitt. 34,5 x 25 cm. Etwas späterer marmorierter Halblederband (berieben) mit RVergoldung und goldgeprägtem RTitel. London, Edward Orme, (um 1820).

1.800 €

Vgl. Tooley 510. Abbey, Travel 427 (Anmerkung). Schwerdt II, 299. Souhart 494. Nissen, ZB 14416. – Undatierter zweiter Londoner Druck der Folioausgabe, die bei Edward Orme erschien. Eines der schönsten englischen Jagdwerke. Die reizvollen, sorgfältig kolorierten Tafeln nach Samuel Howitt mit verschiedenen indischen Jagdszenen wie Jagd auf Tiger, Elefanten, Bären, Leoparden, Büffel, Wölfe, Wildschweine etc. „The most beautiful book on Indian sport in existence" (Schwerdt). – Titel und Widmungsblatt mit vertikalen Quetschfalten. Insgersamt etwas stock- oder fingerfleckig, die Tafeln mit Abklatsch, die erste Tafel auch mit größerem Feuchtigkeitsrand.
Abbildung



1136



1137

Technik und Verkehr

1137 Alexander, Jacob. Ausführliche Abhandlung von den Uhren überhaupt. Aus dem Frantzösischen in das Teutsche übersetzet, auch mit Anmerckungen erläutert und vermehret von Christian Philipp Berger. 13 Bl., 408 S., 8 Bl. Mit 27 gefalteten Kupfertafeln. 17,5 x 11 cm. Blindgeprägtes Leder d. Z. (Rücken und Vorderdeckel vollständig gelöst und restaurierungsbedürftig) mit punziertem Goldschnitt. Lemgo, Johann Heinrich Meyer, 1738.

400 €

Fromm I, 26. Berliner Ornamentstichkatalog 1756. Vgl. Bromley 10, Brunet VI, 8399 und Poggendorf I, 29. – Erste deutsche Ausgabe. Beschrieben und abgebildet werden u. a. Wasseruhren, Sonnenuhren, Pendeluhren, mechanische Räderwerkuhren (darunter eine Planetenuhr, die den Stand von Sonne, Mond und Planeten anzeigt) etc. – Bei Tafel XXIV ist ein Drittel des Blattes vertikal ausgerissen, jedoch noch vorhanden und zu restaurieren. Etwas gebräunt und stockfleckig, insgesamt jedoch in guter Erhaltung.
Abbildung

1138 Braun, Wernher von. Das Marsprojekt. Studie einer interplanetarischen Expedition. (Ein Sonderheft der Zeitschrift Weltraumfahrt). 1 w. Bl., 81 S., 2 Bl. 21 x 15 cm. Illustrierte OBroschur (leicht berieben, am Rükken und dem VDeckelgelenk leicht lädiert). Frankfurt, Umschau, 1952.

350 €

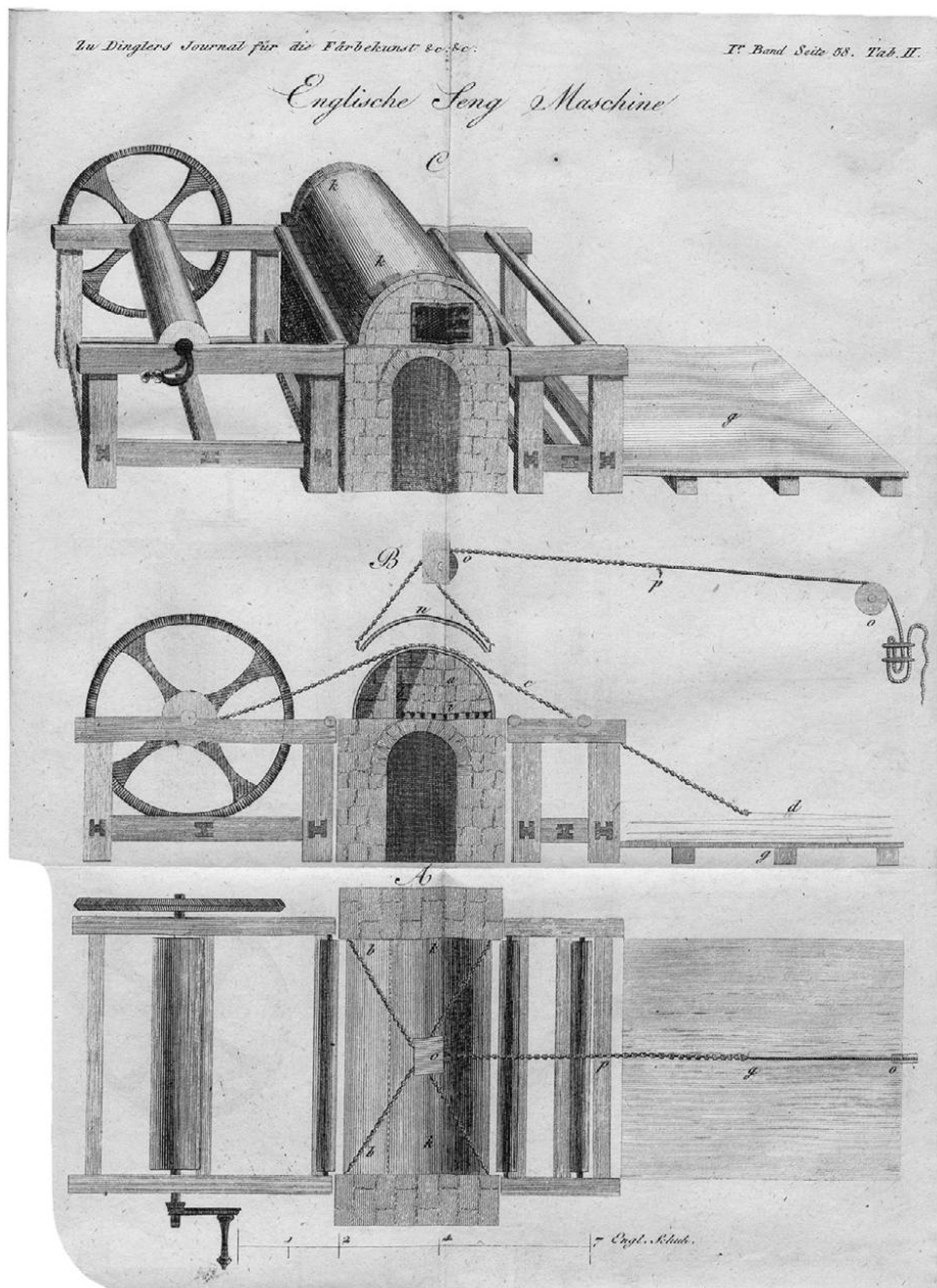
Hübner 552. – Erste Ausgabe und die erste Buchveröffentlichung des Wegbereiters der Raketenwaffen und der Raumfahrt Wernherr von Braun (1912-1977). Eine extrem visionäre, aber technisch fundierte Studie zur Durchführung einer Mars-Expedition mit 70 Personen für eine Dauer von über zwei Jahren. – Erstes weißes und letztes Blatt (verso leer) an den Umschlag montiert. Leicht papierbedingt gebräunt. Selten.

1139 Breuhaus de Groot, F. A. Der Ozean-Express „Bremen". 192 S. Mit 194 Abbildungen im Text und 21 Farbtafeln. 29,5 x 21 cm. Illustrierter OPappband. München, F. Bruckmann, (1932).

60 €

In kleiner Auflage erschienene, reichhaltige Dokumentation über den gediegenen Luxus und die künstlerische Ausstattung (nach Entwürfen von Breuhaus, Schröder, Paul u. a.) eines der letzten großen Liniendampfer. – Anfangs und am Schluss schwach stockfleckig, hinterer fl. Vorsatz mit montiertem Eignerschildchen, sonst wohlerhalten.

1140 Delius, Christoph Traugott. Anleitung zu der Bergbaukunst nach ihrer Theorie und Ausübung, nebst einer Abhandlung von den Grundsätzen der Bergwerks-Kammeralwissenschaft für die K. K. Schemnitzer-Bergwerksakademie entworfen. 9 Bl., 519, 45 S. Mit gestochener Titelvignette von J. E. Mansfeld nach F. X. Würth und 24 gefalteten Kupfertafeln von L. Assner nach Dietrichstein. Leder d. Z. (berieben und bestoßen sowie Rük-



1141

ken restauriert unter Verwendung des Originals) mit reicher Rückenvergoldung und dreiseitiger Rotschnitt. Wien, Trattner, 1773.

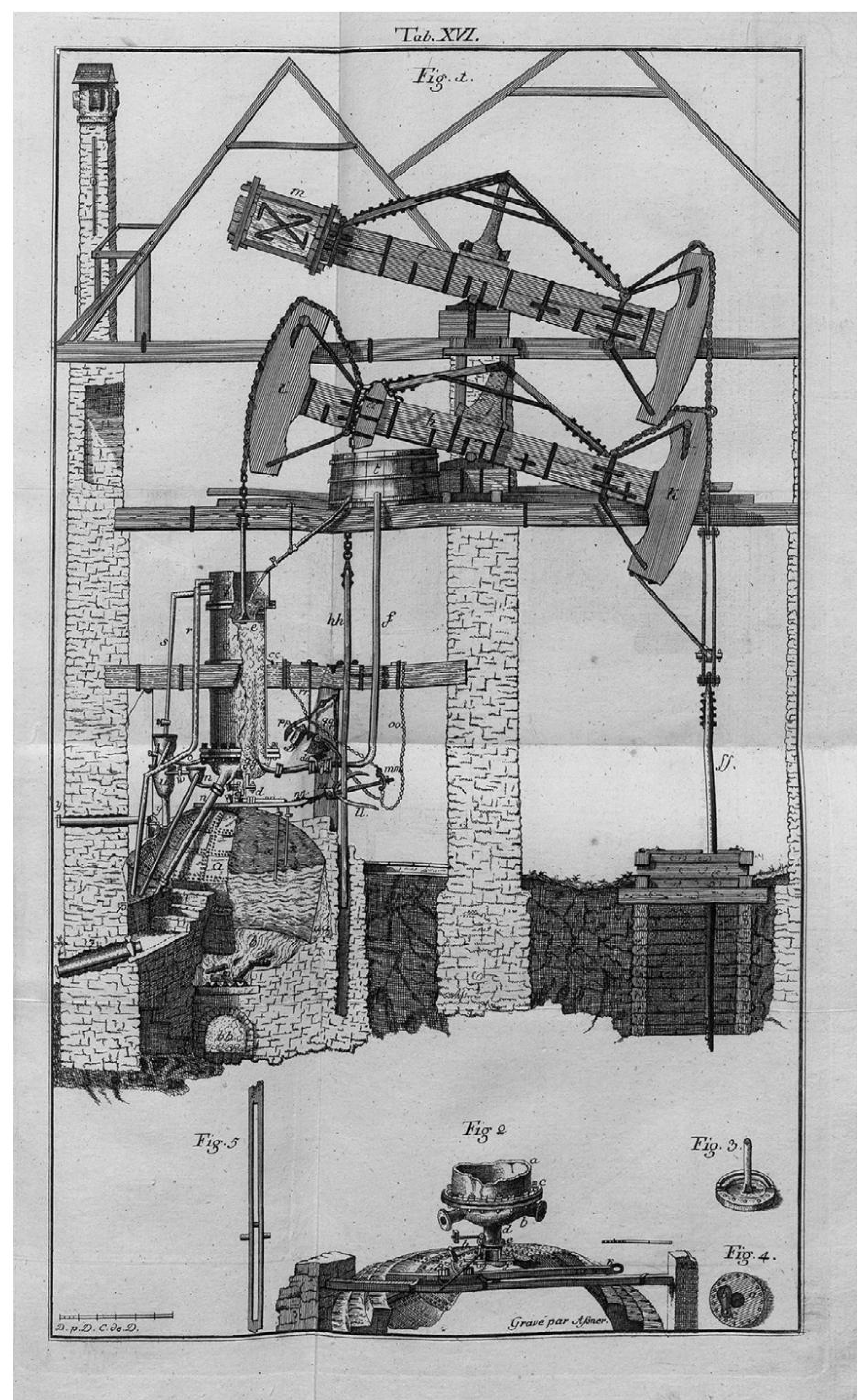
900 €

Erste Ausgabe. ADB 5, 38. NDB 3, 586. Giese 1248. Hoover 259. Poggendorff I, 544. – „ein Werk, das 1773 auf Staatskosten gedruckt wurde, mehrfach Neuauflagen erlebte und bis hoch ins 19. Jahrhundert hauptsächlich in Österreich, aber auch in Deutschland mit Erfolg benutzt und in verschiedene Sprachen übersetzt wurde. Es war auch die Ursache dafür, daß Delius den Auftrag erhielt, sämtliche ungarische Bergwerke in den Jahren 1775/76 zu besichtigen und Verbesserungen einzuführen" (NDB). – Innen sehr ordentlich, stellenweise am unteren Rand mit kleinem Wasserfleck.
Abbildung

1141 **Dingler, Johann Gottfried.** Journal für die Zitz-, Kattun- oder Indiennendruckerei, die Seiden- und Zeugdruckerei auch Wollen-, Seiden-, Baumwollen- und Leinenfärberei und Bleicherei. Teil I (von 2) mit I bis IV Heft (in einem Band). XVI, 448 S. Mit gestochenem Porträt-Frontispiz und 7 gefalteten Kupfertafeln. 19,5 x 11 cm. Weinroter Maroquinband d. Z. (etwas berieben und bestoßen, Kapitale mit kleinen Einrissen) mit 2 dunkelgrünen Rückenschildern, Rücken-, Deckel- u. Stehkantenvergoldung sowie teilweise punziertem Goldschnitt. Augsburg, Kummer, 1806.

450 €

ADB 5, 239 f. Kirchner 3931. – Erster Jahrgang der seltenen Zeitschrift, die (teils mit abgewandeltem Titel) bis 1816 nachweisbar ist. Dingler (1778-1855) brachte das Journal im gleichen Jahr heraus, in dem er in Augsburg die Firma Dingler & Arnold für chemische Produkte mitbegründete. Er hatte sich 1800 zunächst als Apotheker in Augsburg niedergelassen, wandte sich aber unter dem Einfluß des Kattunfabrikaten Schüle ganz den Prozessen der Textilfärberei und -druckerei zu. Sein viel bekannteres publizistisches Lebenswerk „Dingler's Polytechnisches Journal" erschien erst ab 1820 und wurde ab 1840 von seinem Sohn weitergeführt. Das Porträt zeigt Johann Heinrich Edler von Schüle (1720-1811), der ein deutscher Kaufmann, Erfinder, Techniker, Chemiker und Kattunfabrikant mit europäischer Bedeutung war. – Innen kaum gebräunt, nur stellenweise etwas fleckig bzw. wasserrandig (vor allem die ersten Blätter und die Tafeln betroffen). Vorsätze etwas leim-



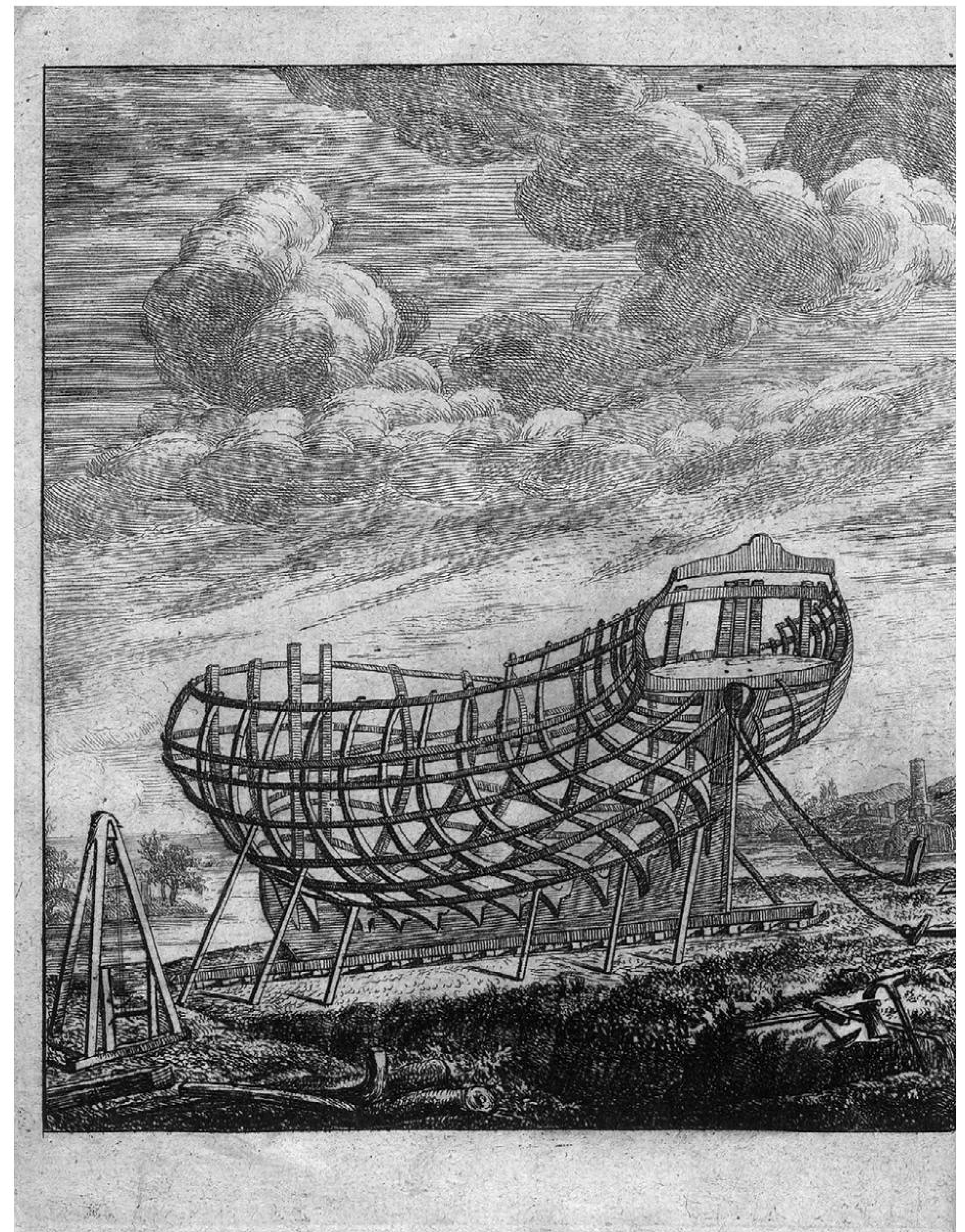
1140

schattig, im Rückdeckel etwa zur Hälfte verklebt. S. XI/XII (Inhalt Heft I) mit ovalem Brandfleck (ca. 4 x 2,5 cm) und ein paar kleinen Löchern mit geringem Buchstabenverlust. Tafel VI u. VII teilweise knittrig, VI mit Randabriss rechts, dadurch etwas Bildverlust. Titelblatt mit Namenszug „H. Waschek, 1939“ und eingeklebtem Blindstempel „Joh. Waschek“.
Abbildung

1142 Duhamel du Monceau, Henri Louis. Anfangsgründe der Schiffbaukunst oder practische Abhandlung über den Schiffbau. Aus dem Französischen nach der zweyten Ausgabe des Originals übersetzt von C. G. D. Müller. 3 Bl., LXXII, 517 S., 31 Bl. Mit gestochenem Frontispiz und 18 gefalteten Kupfertafeln. 23 x 18,5 cm. Pappband d. Z. (berieben, Kapitale und Ecken etwas beschabt) mit RSchild. Berlin, Joachim Pauli, 1791.

600 €

(Schauplatz der Künste und Handwerke, Band XIX). Vgl. Engelmann S. 135. Polak 2860. – Erste deutsche Ausgabe der umfassenden Standardmonographie zur Schiffsbaukunde, die Übertragung aus dem Französischen besorgte Christian Gottlieb Daniel Müller (1753-1814), „Capitain des Kgl. Großbrit. und Churfürstl. Braunschw. Füneb. Wachtschiffes auf der Elbe“ (Titel). Duhamel du Monceau (1700-1782) war sowohl Ingenieur als auch Botaniker. Er gilt als Mitbegründer der Forstbotanik und untersuchte die verschiedenen Holzarten auf ihre Tauglichkeit für den Schiffsbau im Sinne einer biologischen Holzforschung. Die Tafeln zeigen Aufrisse, Quer- und Längsschnitte von Schiffen, Einzelteile sowie Konstruktionspläne, die Tabellen enthalten Angaben zur Konstruktion und statische Berechnungen. Das Frontispiz und die Vignetten zeigen verschiedene Schiffsrümpfe. Mit einem ausführlichen Register mit Erklärungen der Fachtermini. – Schwach braunfleckiges, sonst schönes und wohlerhaltenes Exemplar. Wenige Falttafeln über den Seitenschnitt herausragend, dort etwas gebräunt. Fl. Vorsatz recto mit zeitgenössischem Besitzeintrag und verso mit einem längerem hs. Zitat aus Rodingers *Wörterbuch der Marine*.
Abbildung



1142

1143 Eisenbahn. - Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft, vormals L. Schwartzkopff, Berlin N 4. Geschichte des Werkes, Beschreibung der Fabrikanlagen und der Arbeiter-Kolonie. 1 Bl., 70 S. Mit 137 Abb. 32 x 24 cm. Illustr. Orig.-Kartonage. (Berlin) 1924.

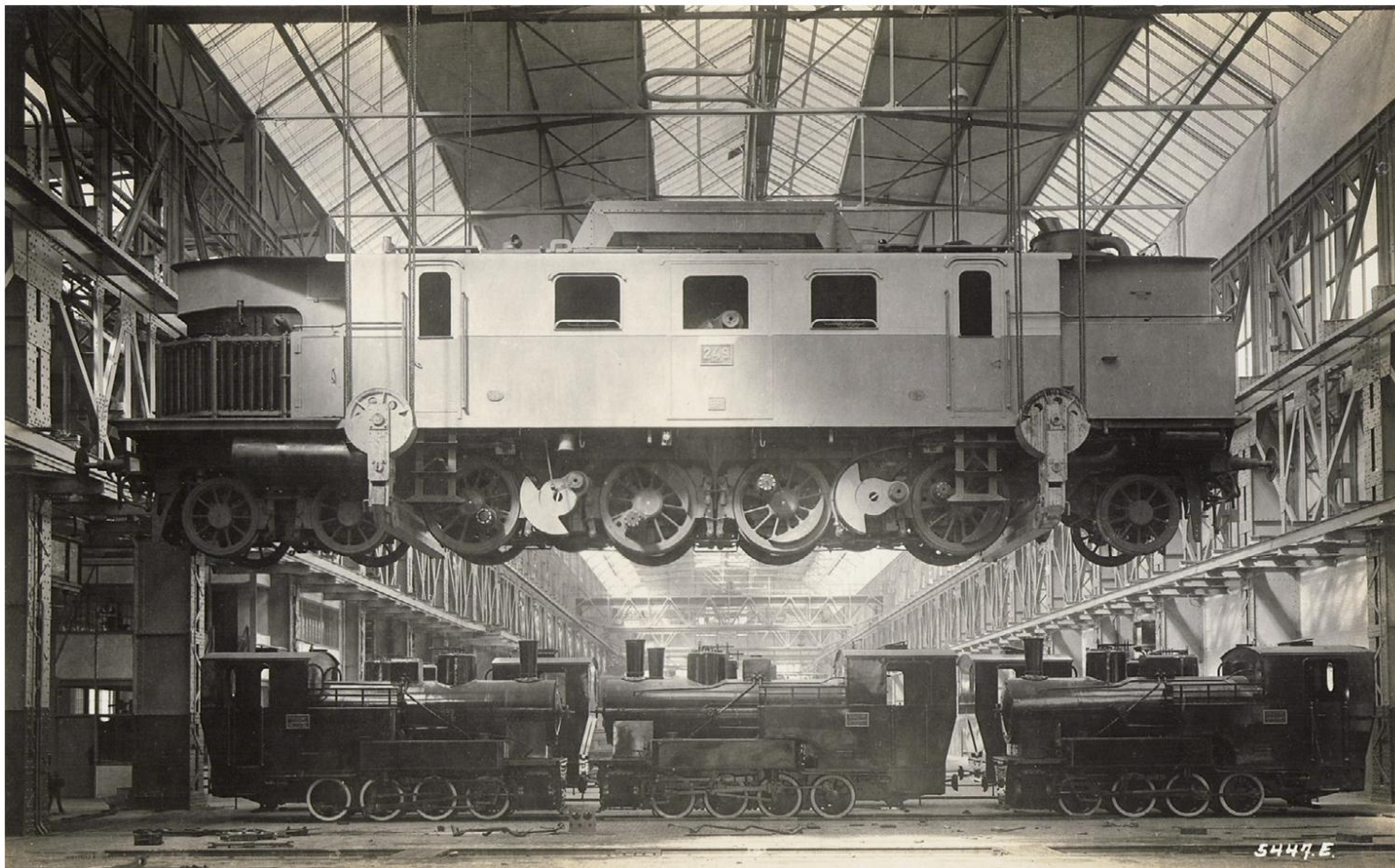
450 €

Wertvolle, reich illustrierte Chronik der 72jährigen Geschichte der renommierten Berliner Lokomotiv- und Maschinenfabrik. - Dabei: **Dieselbe.** 1911-1931. **20 Jahre Fahrzeugbau** für elektrische Vollbahnlokomotiven der Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vormals L. Schwartzkopff. 23 Bl., einseitig beschriftet oder illustriert. Hektographiertes Typoskript. Mit 18 einmontierten **ganzseitigen Orig.-Photographien.** 30 x 21 cm. Orig.-Kartonage. (Berlin 1932). - **Dieselbe.** Entwicklung der Motorkleinlokomotive. 13 Bl., einseitig beschriftet. Hektographiertes Typoskript. Mit 15 einmontierten **Orig.-Photographien.** 30 x 21 cm. Orig.-Kartonage. (Berlin 1932). - **E. Metzeltin.** Die Lokomotive feiert mit - das 100jährige Bestehen der Deutschen Eisenbahnen. 5 Bl., 88 S. Mit 177 Abb. 29,7 x 21 cm. Illustr. Orig.-Broschur. Berlin, VDI-Verlag, 1935. - Zus. 4 Hefte. - Besonders die beiden in sehr kleiner Auflage hergestellten, mit insges. 33 Orig.-Photos versehenen Werbeschriften von 1932 dürften von hohem Interesse für Elektro-Lok-Experten sein. - Das Heft von 1924 mit Defekten an der Klammerheftung.
Abbildung Seite 326

1144 Eisenbahn. - Privates Album mit 24 Original-Fotografien von Lokomotiven der Firma Krauss & Comp. sowie einigen Beilagen auf Karton montiert. 16 Bl. 11 x 8 bis 30 x 19,5 cm (Foto) bzw. 24,5 x 33 cm (Album). Kartonnage d. Z. (etwas bestoßen und mit kleinen Einrissen) mit schwarzgeprägtem Blumenbouquet auf dem Vorderdeckel und einfacher Kordelbindung. München 1902-1925.

450 €

Anfangs eine gefaltete handschriftliche Tabelle mit Daten zu 12 Typen. Die Fotografien sind meist mit Silbergelatine, einzelne auch mit Albuminpapier, einige wohl auch aus Prospekt-Material. Dargestellt sind zum Beispiel Brücken und Gleis-Arbeiten sowie ein Zugunglück. Die Tabelle enthält Angaben zu verschiedenen Lokomotiv-Typen der Jahre 1902 und 1903, u. a. zu Triebwerk, Kessel, Gewicht und Zugkraft, ist aber nur unvollständig ausgefüllt. Abzüge. Das Unfall-Foto zeigte eine entgleiste Lok auf halber Höhe an einer Brücke und einen abgestürzten Waggon. Anbei ist eine gelaufenene Postkarte, die die Liliput-Bahn auf der Verkehrs-Ausstellung München 1925 zeigt, mit Ausstellungsstempel und Poststempel vom 18.7.25. – Gut erhaltenes Album, die



1143

Deckelränder etwas gewellt und leicht randrissig. Das größte Foto ragt ca. 0,5 cm über den Kartonrand hinaus und hat dort kleine Randschäden. Nur vereinzelt kleine Beschriftungen von alter Hand verso, einmal am oberen Bildrand.
Abbildung Seite 329

1145 **Frenzel, J.** u. **O.** und **W. Fröbus.** Die Luftschiffe der Welt 1911. Statistisch zusammengestellt. 16 S., 2 Bl. Mit zahlr. kleinen Abb. 24 x 16 cm. OKart. Leipzig, F. Merseburger, 1911.

120 €

Tabellarische Aufstellung der technischen Daten nebst kleinen Abbildungen aller 1911 in Betrieb befindlichen zivilen und militärischen Lufschifftypen der Welt. Im Vorwort wird das breite Interesse am Luftschiffbau hervorgehoben.

1146 **Gütle, Johann Conrad.** Zaubergnomonik oder Unterhaltungen für Liebhaber der Sonnenuhrkunst. Erstes Stück. Teil I (von II). 8 Bl., 186 S., 1 Bl. Mit einer Titelvignette sowie 15 gefalteten Kupfertafeln sowie 1 Tabelle. 19 x 12 cm. Pappband d. Z. (beschabt und bestoßen) mit grünem, goldgeprägtem RSchild (dieses mit kl. Eckausriss) und Grünschnitt. Ansbach, Haueisen, 1797.

260 €

Poggendorff I, 973. VD18 15522024. – Erste Ausgabe der „Beschreibung einer Haupt-Universaluhr. Das Brauchbarste zum Zeichnen und Verfertigen der Sonnenuhren. Beschr. einiger Instrumente...". (Poggendorff). – Ohne den im darauffolgenden Jahr erschienenen 2. Teil. Innenspiegel mit montiertem Exlibris „Otto Müller".Titelblatt unten mit kleiner Marginalie in schwarzer Feder, sonst sauberes Exemplar.

1147 **Helfenzrieder, Johann.** Vollständiger und ausführlicher Unterricht gute Sonnenuhren auf ebene horizontale und verticale Flächen sonderlich auf Mauern und Fenster zu machen, als ein Beytrag zur Gnomonik. 5 Bl., 310 (recte 312) Mit 7 gefalt. Kupfertafeln und 1 gefalt. Tabelle. 19,5 x 11 cm. Schlichter Pappband d. Z. (berieben und bestoßen). Augsburg, Matthäus Rieger, 1790.

380 €

Houzeau-Lancaster 11694. Vgl. Zinner, Instrumente S. 371 (A. 1796). – Erste Ausgabe. Der Astronomen, Mathematikers und Jesuiten Johann Evangelist Helfenzrieder (1724-1803) erlangte durch die Entdekkung des Kometen D/1766 G1 im Jahre 1766 Bekanntheit. Der vorliegende Band widmet sich der Herstellung präziser Sonnenuhren und veranschaulicht seine tiefgreifende Kenntnis der Gnomonik und seine Bestrebungen zur Weiterentwicklung dieser Zeitmessungsmethode. – Etwas stockfleckig und papierbedingt gebräunt.

1148 **Klöckner-Humboldt-Deutz-Motoren A.G., Köln** (Hrsg.). Ersatzteil-Preisliste für den 11 PS Deutz-Bauernschlepper, Bauart F_1M 414. Gültig ab Schlepper Nr. 19419. 87 S. Mit zahlr. Abb. 29,8 x 21 cm. Orig.-Kartonage. (Köln, wohl nach 1926).

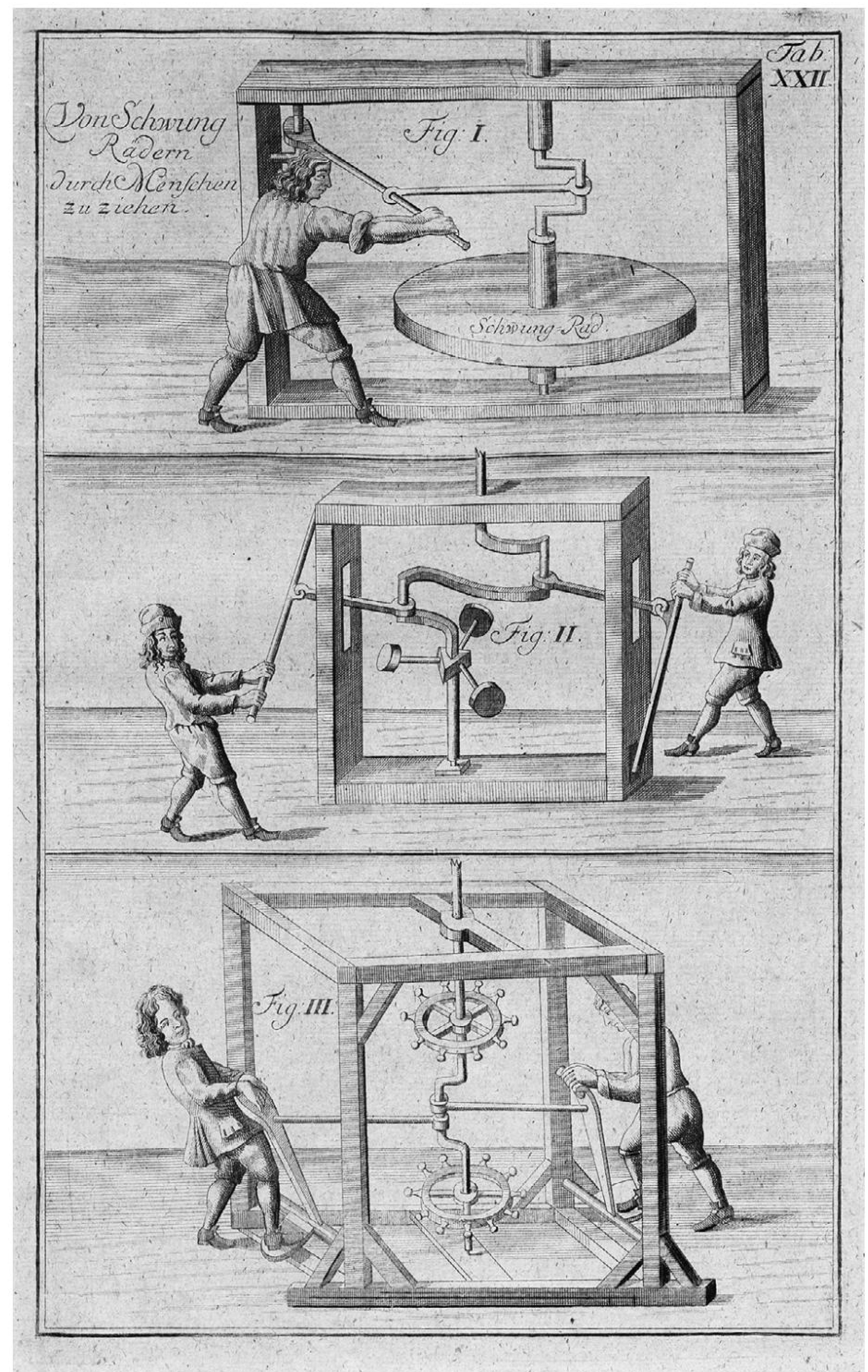
120 €

Preisliste 38. - Dabei: **Dieselbe.** Teilnummern-Liste für den stehenden Zweizylinder Deutz-Motor F_2M 417. 79 S. und Anhang mit 31 illustrierten Tafeln. 29 x 20,5 cm. Orig.-Papp-Mappe, Rücken mit Papierstreifen verstärkt. (Köln, wohl nach 1938). - Liste Deutz T 21. Verzeichnet die Preise von mehreren tausend Teilen. Mit Abbildungen auf ausfaltbaren Tafeln. - Beide Preislisten für den Gebrauch in Kfz-Werkstätten gedacht. - Von dieser Liste sind hier 2 Exemplare vorhanden. - Kleine Defekte an der Klammerheftung.

1149 Leupold, Jacob. Theatrum machinarum generale. Schau-Platz des Grundes Mechanischer Wissenschaften, das ist: Deutliche Anleitung zur Mechanic oder Bewegungs-Kunst... Alles mit viel nützlichen Anmerckungen ... vermehret. 10 Bl., 188 S., 2 Bl. Mit 69 (von 71) auf blattgroße Falze montierte Kupfertafeln mit Hunderten technischer Abbildungen. 37 x 25 cm. Modernes Halbleder mit goldgeprägtem RSchild. Leipzig, Bernhard Christoph Breitkopf, 1774.

650 €

Vgl. Poggendorff I, 1438. Engelmann, Bibl. mech.-tech. 224. Dt. Museum, Kat. Libri Rari, 169, III/5. – Neuauflage der beiden zuerst 1724 bei Gleditsch erschienenen Bände der reich illustrierten technischen Enzyklopädie zum Werkzeug- und Maschinenbau im vorindustriellen Deutschland. Das Werk, das „bei der dürftigen technischen Literatur der damaligen Zeit eine literarische Tat ersten Ranges war und allgemein Anerkennung fand“ (Matschoss), wird zurecht als „die letzte grosse Zusammenfassung des gesamten Maschinenwesens vor dem Einzug der neuen Kraft- und Arbeitsmaschinen“ bezeichnet (NDB XIV, 377). Jacob Leupold (1674-1727) war „Instrumentenbauer und Erfinder in Leipzig, betrieb eine Mechanische Fabrique in Leipzig und stand mit zahlreichen Wissenschaftlern seiner Zeit in Kontakt. Als zukunftsweisend gelten sein Beitrag zur Entwicklung einer technisch deutschen Fachsprache und seine Vorstellungen vom Ingenieurberuf (vgl. NDB XIV, 377f.). – Tafel XXII und XLI fehlt. Leicht gebräunt, einige Tafeln mit doppelten Knickfalten, sonst durchaus wohlerhaltenes Exemplar. Gelegentlich leicht stockfleckig. Erste Tafel verso mit Sepiaeintrag von alter Hand, diese mit Durchschlag.
Abbildung



1149

Der frühe Motoradsport – Dokumentation eines Clubs 1925-1934

1150 Motorrad Sport Club Schwanheim. Ausfahrtenbücher des M.S.C.S. zu Schwanheim. Deutsche Handschrift auf Papier. 2 Bände. Je ca. 35 Zeilen. 379 (286 stempelpag.) S.; 192 (56 stempelpag.) S. Format 33 x 21 cm. Mit 24 einmontierten Fotografien. Halbleinen d. Z. (etwas angestaubt, fleckig, abgegriffen) mit Leinenecken und leeren Deckelschildern. **Schwanheim bei Frankfurt 1925-1938.**

1.300 €

Sehr umfangreiches historisch hochinteressantes Dokumentationsmaterial des damals in den (hier sogar hörbar wahrzunehmenden!) „Roaring Twenties“ zu einiger Bekanntheit gekommenen „M.S.C.S.“, des Motorrad Sport Club zu Schwanheim, der hier in seinen Sitzungsprotokollen ebenso wie in dem Fahrtenbuch minutiös alle stattgefundene Aktionen, Exkursionen, Beschlüsse auflistet und beschreibt. So gibt die Lektüre, die der wissenschaftlichen Aufarbeitung noch harrt, tiefe Einblicke in die Geschichte der frühen Automobilität und insbesondere des **Motorradsports**. Und gleichzeitig reflektiert sie auch die sich in den frühen dreißiger Jahren drastisch ändernden politischen Zustände, was auch für die allgemeine historische Forschung zur ersten Hälfte des 20. Jahrhundert von höchstem Interesse sein dürfte. Buch I hebt an:
„Protokoll über die am 25. Jan. 25 stattgefundene 2. Zusammenkunft, welche sich als Gründungs-Versammlung des M.S.C.S. auswirkte“. Es folgen die **Organisation und Satzung** des Vereins: „Auf Grund eines zweiten Rundschreibens von Seiten des Herrn Hans-Wachendörfer hierselbst wurden sämtliche Motorradfahrer als Interessenten ins Restaurant ‚Zum Römer‘ hier, Hauptstr. 11 zusammengerufen zwecks nochmaliger Aussprache ... Nach kurzem Meinungsaustausch wurde dann auch der Club ins Leben gerufen als Gründer endstehend aufgeführte Herren verzeichnet ...“ Es folgen die Namen und die Unterschriften sowie alle weiteren Protokolle des frühen Motorclubs bis zum „Protokoll der am 17. Februar 1934 stattgefundenen General-Versammlung“. Es werden Fahrten in der Frankfurter Gegend, im den hessischen Berglandschaften, im Taunus veranstaltet, Wettbewerbe abgehalten, Feste und Feiern begangen, über einheitliche Trikots diskutiert, Bälle und Clubabende organisiert und vieles mehr. Nach der Machtergreifung 1933 sind immer mehr Austritte (wohl auch der jüdischen Mitglieder) zu verzeichnen, bis der Club dann 1934 - zur Gleichschaltung gezwungen - über seine Auflösung oder den Anschluss an das „Führerprinzip“ diskutiert:
„[...] Weiter habe er noch bekannt gegeben, daß Herr Bieri seinen Austritt aus dem Club erklärte, es sehr bedauerlich daß er ohne irgendwelchen Grunde dem Club den Rücken kehre“, „Der 1. Vorsitzende gibt bekannt, daß Herr Ferdi Acht seinen Austritt aus dem Club erklärt habe“ (12. Mai 1933). „Der 1. Vorsitzende gibt bekannt, daß wir, infolge der politischen Verhältnisse die moralische Pflicht hätten, uns auf das



1150



1150

Führerprinzip umzustellen und unsere Satzungen umzuändern." „[...] platzintern haben wir auch zwei Preise erhalten; einmal eine Bronze-Plakette auf Holz mit dem Bildnis unseres Reichskanzlers Adolf Hitlers, das andermal eine Biercaraffe". (17. Februar 1934).
Der zweite Band enthält u. a.: „Fahrtbericht zu unserer Anfahrt am 19.3.28 nach Eberstadt", „Fahrtbericht z. II. Pflichtfahrt am 25/3.28 nach Wiesbaden z. Landesgruppen-Hpt.-Versammlung", „Fahrtbericht z. Gesellschaftsfahrt am 15.4.28 nach Wicker", „Ruppertshain", „in den Odenwalt", „Schloss Lindenfels", „Ilbeshausen am Vogelsberg", „Saalburg-Lochmühle" und viele, viele Orte mehr bis zum letzten enthaltenen „Fahrtbericht der Gesellschaftsfahrt am 7. September 1930 nach dem Hattsteinweiher". – Im Block kaum Gebrauchsspuren, sehr sauber und gut lesbar geschrieben. – Beiliegen: **11 originale Plaketten.** Teils emailliertes Metall, Bronze oder versilbertes Stahl in Reliefguss, Zellen- und Grubenschmelztechnik. Vorhanden:
M.S.C.S. Schwanheim Pflichtfahrten 1927. - **Rhein. Motorsport-Tag.** Motorrad-Club e. V. 1927. - **Hindenburgfahrt** 2. 10. 1927.
Tourenfahrt nach Paris des M.C. Kurpfalz Kaiserlautern Ostern 1929.
Sternfahrt-Bensheim - Landesgrupppen-Hauptversammlung 26. Mai 27 Landesgruppe Hessen-Nassau. - **Geschwaderfahrt Assmannshausen**. Landesgruppe Hessen-Nassau. 2. Juli 1927. - **Geschicklichkeitsprüfung MCN-J** D.M.V.1927. - **Geschwaderfahrt Assmannshausen**. Landesgruppe Hessen-Nassau. Pfalz-Saar-Mosel. 7. Juli 1928. - **M.S.C.S. Schwanheim** Pflichtfahrten 1928. - **Fahrt Main-Neckar-Rhein** 1930. - **Geschwader-Fahrt** der deutschen Motorradfahrer zum freien Rhein 1930. - Stellenweise gering oxidiert, sonst meist sehr gut erhalten.
Abbildungen

1151 **Sachs, Salomo.** Beschreibung einer neu erfundenen Dach-Construction, zu städtischen und ländlichen Gebäuden aller Art anwendbar ... 2 Bl., 52 S. Mit gefalteter Kupfertafel. 21,5 x 12,5 cm. Interimsband d. Z. (berieben, fleckig und Rücken unfachmännisch modern restauriert) mit DTitel. Berlin, Schüppel, 1829.

240 €

Nicht bei Engelmann. – Erste Ausgabe. Im Jahr 1929 erschienen zwei Ausgaben, eine erste mit einer Kupfertafel und eine „2. vermehrte" Ausgabe mit zwei Kupfertafeln. Der Autor Salomo Sachs (1772-1855)

war ein jüdisch-preußischer Regierungsbauinspektor, Architekt und Universalgelehrter und arbeitete im preußischen Staatsdienst unter Friedrich Wilhelm III. – Unbeschnitten und etwas stockfleckig. Vorderer Deckel mit hs. Besitzvermerk. *Provenienz:* Zurückgegebenes Werk aus der Schenck'schen Fidei-Kommiss-Bibliothek Flechtingen. Verwahrung ab 1945 in der Stadtbibliothek Magdeburg, vorher Carl Jakob von Schenck als letzter Eigentümer der Wasserburg Flechtingen.
– Dabei: **Friedrich Teichmann.** Das Ganze der feuersichern Lehmschindelbedachung. VIII, 3 Bl., 153 S., 1 Bl., 1 gefaltetes Bl. Mit 2 gefalteten Kupfertafel. 21,5 x 12,5 cm. Broschur d. Z. (berieben, fleckig mit Einrissen und Rücken unfachmännisch modern restauriert). Leipzig, Baumgärtner, 1833. - Engelmann I, 374. - Erste Ausgabe. - Etwas stockfleckig. Mit hs. Besitzvermerk auf dem Voderdeckel. *Provenienz:* Zurückgegebenes Werk aus der Schenck'schen Fidei-Kommiss-Bibliothek Flechtingen. Verwahrung ab 1945 in der Stadtbibliothek Magdeburg, vorher Carl Jakob von Schenck als letzter Eigentümer der Wasserburg Flechtingen.

1152 **Schramm, Carl Christian.** Historischer Schauplatz, in welchem die merkwürdigsten Brücken aus allen vier Theilen der Welt, insonderheit aber die in den vollkommensten Stand versetzte Dreßdner Elb-Brücke, in saubern Prospecten, Münzen und andern Kupferstichen, vorgestellet und beschrieben werden. 4 Bl., XXX S., 3 Bl., 264, 96 S., 13 Bl.. Mit doppelblattgroßem gestochenem Frontispiz, gestochener Titelvignette, Textkupfer, 79 teils doppelblattgroßen oder mehrfach gefalteten Kupfertafeln sowie 4 zahlreich gefalteten großformatigen Prospekten. 36,5 x 23 cm. Halblededer d. Z. (etwas fleckig und berieben, Deckel mit schwachen Schabspuren) mit ornamentaler RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Leipzig, Bernhard Christoph Breitkopf, 1735.

2.000 €

VD18 11390107. Berliner Ornamentstichkatalog 3554. Graesse VI1, 316. Katalog Wolfenbüttel 42, Architekt und Ingenieur, 192. Thieme-Becker IV, 209. – Einzige Ausgabe des bedeutendsten Brückenbaukompendiums seiner Zeit. Neben den Werken von Gaultier und Leupold wohl eines der frühesten Bücher, welches ausschließlich Brücken und deren Bau behandelt. „Schramm schildert nicht nur sehr detailliert und mit vielen Kupfern die Geschichte der Dresdner Elbbrücke, er bietet auch einen breiten historisch fundierten Blick über die Brückenbauten aller Kontinente" (Katalog Wolfenbüttel). Der Hauptteil ist in drei Teile gegliedert: „Von den Brücken überhaupt und insgemein" - „Von den innländischen berühmten Brücken, über die Mulden, Elb- und Saal-Ströhme" - „Von berühmten ausländischen, antiquen und modernen Brücken". Die sauber gestochenen, teils prächtigen Tafeln zeigen überwiegend schöne Städteansichten mit Brücken in Köln, Nürnberg, Paris, Prag, Rom, Torgau, Grimma, Stockholm etc., aber auch Phantasiekonstruktionen von Brücken durch die Alpen. Die vier zahlreich gefalteten, in vielen Exemplaren fehlenden Prospekttafeln von mehreren Platten zeigen die Elbbrücke in Dresden (über 200 cm), die Moldaubrücke in Eilenburg (über 160 cm) sowie zwei Mal die Karlsbrücke in Prag (über 80 cm; als Ansicht und als Grundriss). Der zweite Teil mit eigenem Zwischentitel bringt eine Anzahl von Urkunden und Dokumenten über den Brückenbau. – Das Blatt „Inhalt" mit hinterlegter Fehlstelle im Satzspiegel (minimaler Buchstabenverlust). Schwach braunfleckiges, insgesamt schönes und wohlerhaltenes Exemplar. Die prächtigen Prospekte ohne die sonst üblichen zahlreichen Quetschfalten.
Abbildungen Seite 330

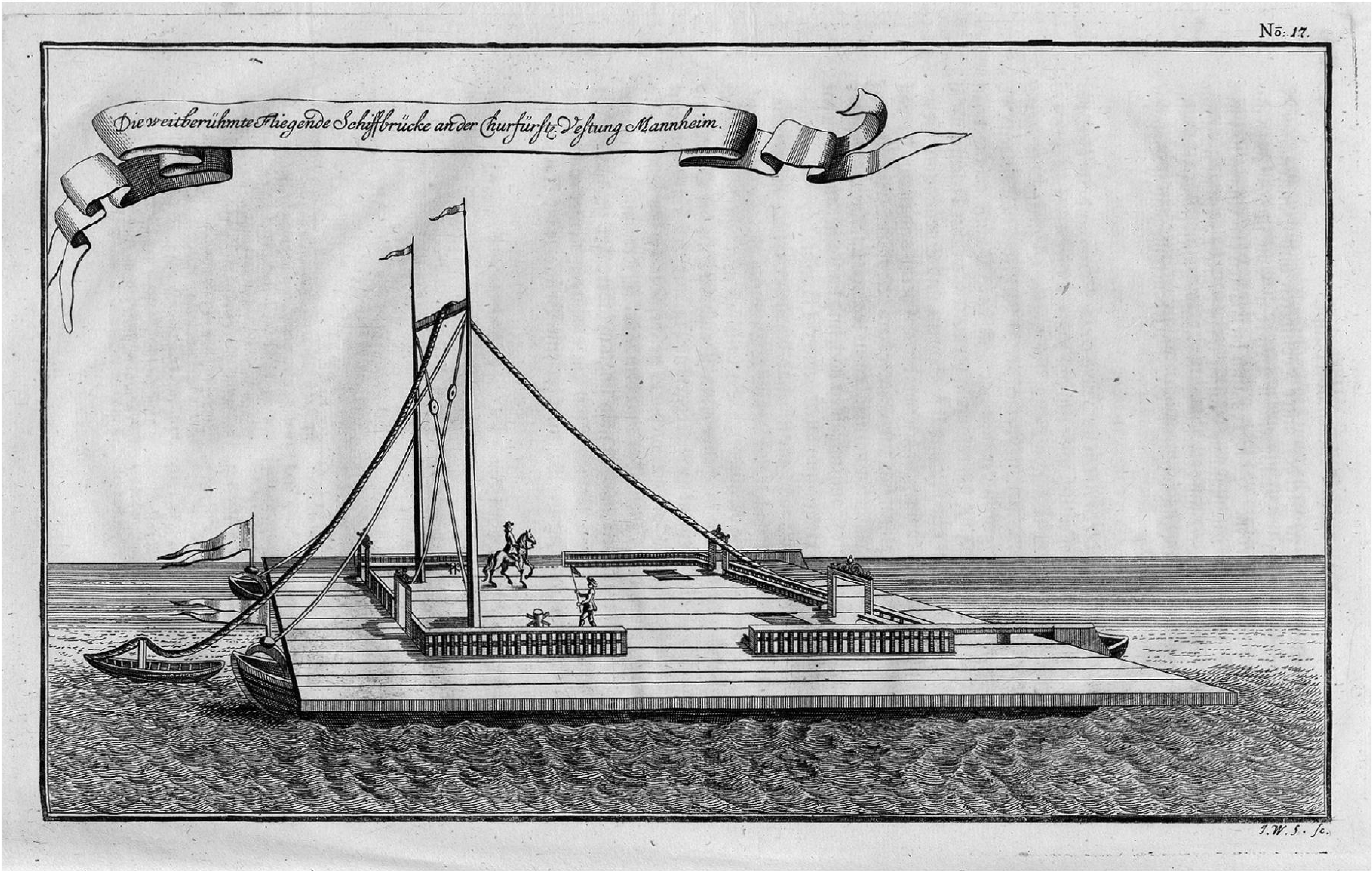


1144

1153 **Schreiber, Emanuel.** Vollständiges Handbuch der Uhrmacherkunst, namentlich in Beziehung auf Thurm-, Wand- und Stutzuhren, Taschenuhren aller Art, als Spindel-, Cylinder- und Ankeruhren mit und ohne Repetir- und andere Werke, ferner astronomische und nautische Uhren, sowohl hinsichtlich ihrer Konstruktion und Regulirung, als auch ihrer Reparatur. 4. verbesserte und vermehrte Auflage. 1 Band und Tafelband. XXXIV, 613 S., 4 Bl.; 54 Bl. Mit 27 Tafeln. 16,5 x 11 cm bzw. 21 x 34,5 cm. Halbleder d. Z. (berieben und bestoßen). Weimar, Bernhard Friedrich Voigt, 1865.

140 €

Emanuel Schreibers technologische Werke umfassen ein breites Spektrum an Themen. Sein erstmals 1848 erschienenes *Handbuch über die Uhrmacherkunst*, das auf zeitgenössischer Fachliteratur basiert - Schreiber selbst war kein Uhrmacher -, überzeugt durch seine detaillierte und fundierte Darstellung der Theorie und Praxis der Uhrmacherei des 19. Jahrhunderts.
Die vorliegende vierte Auflage ist bereichert durch Anmerkungen zu den Weltausstellungen in London 1851 und 1862, zur Sekundärkompensation, zu Äquationsuhren und frühen elektrischen Uhren. Darüber hinaus enthält sie einen umfassenden Kommentar zur Uhrmacherei in England, der Schweiz und Frankreich.


No. 17.
Die weitberühmte Fliegende Schiffbrücke an der Churfürstl. Vestung Mannheim.
I.W.S. sc.

1152


No. 54
Brücke zu Catalonien bey dem Städtl. Matorell
MONSERRAT
LOBROGAT RIO.
1. Kirche sambt dem Kloster.
2. Krufft, worinne das Gnaden Bild lange verborgen
3.4.5.6.7.8. Einsiedlereyen.
9 Bartholomæi Kirche zu Martorell.
10 Eingang nach Martorell.

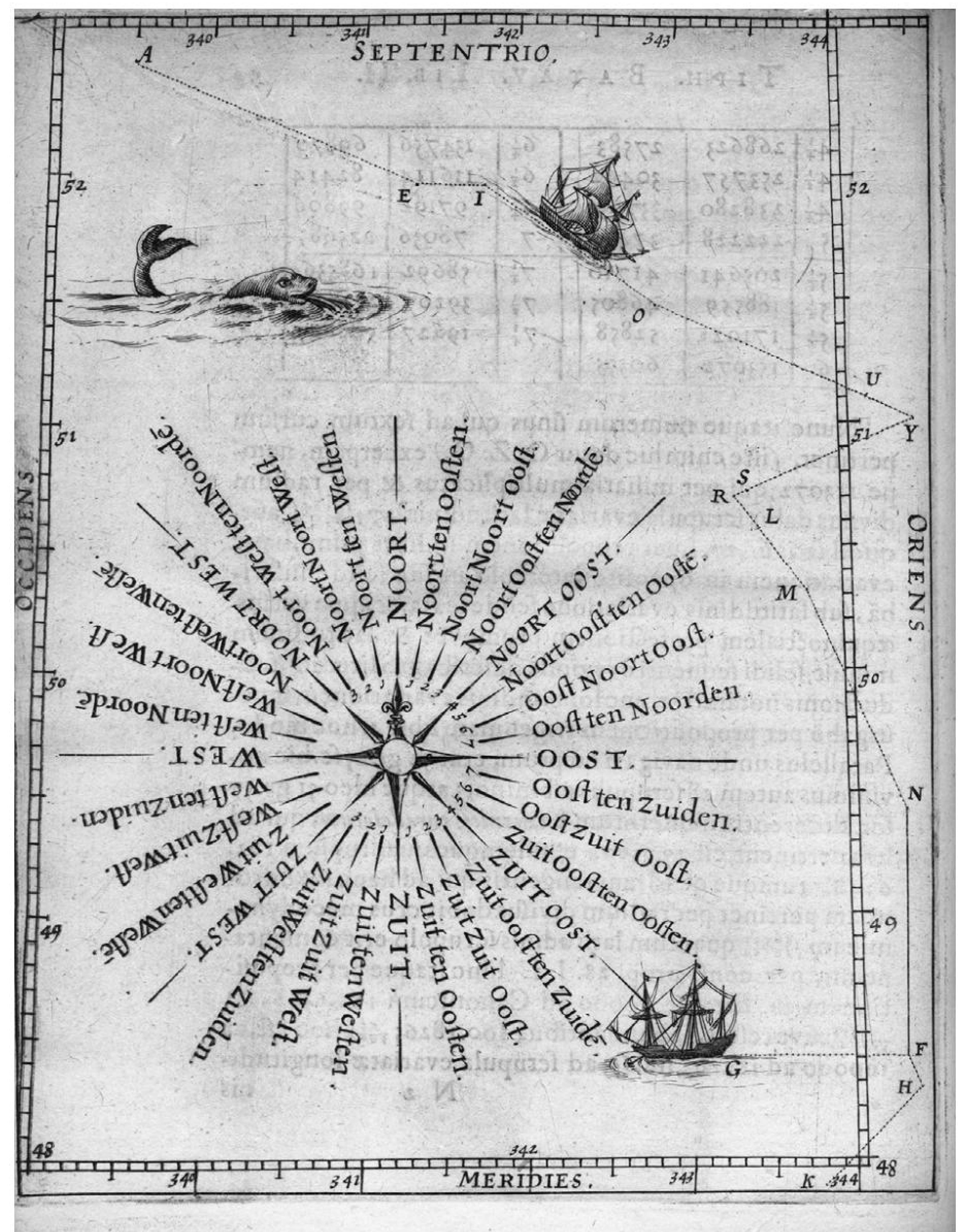
1152

Die 27 Tafeln mit insgesamt 358 Illustrations-Figuren, die Themen von Kompensationsunruhen für Marinechronometer über diverse Kaliber für Taschenuhren bis hin zur galvanischen Pendeluhr von Pröll umfassen. – Durchgehend stockfleckig, mit Handhabungs- und Gebrauchsspuren. Anhang mit 24 zusätzlichen Blatt mit privaten technischen Skizzen, insgesamt in guter Erhaltung. – Beigegeben: **Michael Lory.** Gnomonik, worinn eine besondere, die allerleichteste, geschwindeste, und sicherste Methode alle Gattungen der Sonnenuhren, sogar deinclinirende, bis auf einzelne Minuten zu verzeichnen. Mit 7 gefalt. Kupfertafeln. Salzburg, Mayr, 1781. - Berliner Ornamentstichkatalog 1762. Poggendorff I, 1499. Nicht bei Roller-Goodman. - Erste Ausgabe.- Es fehlen die 33 Kupfertafeln. Seite 167 u. 168 weisen einen großen Blattausriss mit Textverlust und Seite 95 u. 96 ein kleines Loch auf. Vordere Innenspiegel mit montiertem Exlibris von Otto Müller. Das Papier ist altersbedingt gebräunt und weist geringfügige Stockflecken sowie gelegentliche Randläsuren auf. Insgesamt in guter Erhaltung.

1154 Snellius, Willebrord. Tiphys batavus, sive histiodromice, de navium cursibus, et re navali. 28 nn. Bl., 109 S., 1 Bl., 62 S., 1 Bl. Mit ganzseitigem Textkupfer, 2 Kupfertafeln und einigen schematischen Textholzschnitten. 20 x 15 cm. Pappband des 19. Jahrhunderts (Rücken angeschmutzt, Ecken bestoßen) mit goldgeprägtem RTitel. Leiden, Elzevier, 1624.

1.000 €

Poggendorff II, Sp. 949. Bierens de Haan 4397. Nederl. Scheepvaart Museum S. 664. Crone Libr. 150. Norman Coll. 796. Honeyman Coll. 2868. Rahir 190. Willems 224. Berghman 662. DSB XII, S. 501. – Erste Ausgabe des wichtigen Werkes zur Navigation. Schönes Lehrbuch zur Schiffartskunde. Es beinhaltet Studien zur Gradmessung und eine Beschreibung zum Gebrauch eines Kompasses. „In 1624 Snel published his lessons on navigation in Tiphys Batavus (Tiphys was the pilot of the Argo). The work is mainly a study and tabulation of Pedro Nuñez's so called rumb lines (1537), which Snell named ‚loxodromes'. His consideration of a small spherical triangle bounded by a loxodrome, a parallel, and a meridian circle as a plane right triangle foreshadows the differential triangle of Pascal and later mathematicians" (DSB). „One of the earliest mathematical treatises on Navigation ... The introductory 30 leaves ... deal with the ships of the ancients, illustrated with 2 engravings. The treatise on navigation follows, divided into forty-eight propositions, of which the fifteenth defines for the first time the ‚loxodromic curve'; this is further elucidated, and its use in navigation explained in succeeding propositions ... The full-page engraving illustrates certain points of Snellius' method, and shows the 32 points of the compass in Dutch." (Weil cat. 27, 196). – Geringfügig stockfleckig. Vorsätze gebräunt. Seite 34 mit restauriertem Randausriss. Insgesamt wohlerhaltenes Exemplar. – Beigegeben: **Liesbeth Cornelia de Wreede.** Willebrord Snellius (1580-1626) A Humanist Reshaping the Mathematical Sciences. Dissertation. 365 S. 24,5 x 17 cm. Illustr. OBroschur. Utrecht, Universität Utrecht bei H. J. M. Bos, 2007.
Abbildung



1154

1155 Thon, Theodor. Die Drehkunst in ihrem ganzen Umfange. Nach dem Französischen frei bearbeitet, neu geordnet und mit vielen Zusätzen und Zeichnungen vermehrt. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. Herausgegeben von C. H. Schmidt. XII, 386 S. Mit 225 Abbildungen auf 10 lithographischen Tafeln. 18 x 10,5 cm. Halbleder d. Z. (berieben und bestoßen). Weimar, B. F. Voigt, 1836.

120 €

Neuer Schauplatz der Künste und Handwerke, Band XV. Vgl. Engelmann, Bibl. techn. 325. – Vermehrte Auflage der ausführlichen handwerklichen Anleitung. – Etwas stockfleckig.

Im Wappeneinband von Napoleon III.

1156 Vuigner, Emile. Mémoire relatif aux travaux exécutés pour l'établissement de l'embranchement du camp de Chalons (Atlas). 4 Bl. Mit 18 doppelblattgroßen gestochenen Tafeln. 34,5 x 28 cm. Dunkelgrüner Chagrinlederband d. Z. (Ecken minimal bestoßen, unteres Kapital mit kleiner Fehlstelle, die Gelenke dort schwach angeplatzt) mit ornamentaler RVergoldung, goldgeprägtem RTitel, breiten ornamentalen Deckelfileten mit Wappensupralibos von Napoleon III., doppelten Stehkantenfileten, Innenkantenbordüre und Goldschnitt. Paris, Dunod, 1863.

900 €

Nicht bei Engelmann und Metzeltin. – Seltene architektonische Dokumentation über die Errichtung verschiedener Eisenbahnbrücken auf und in der Region des Truppenübungsplatzes von Camp de



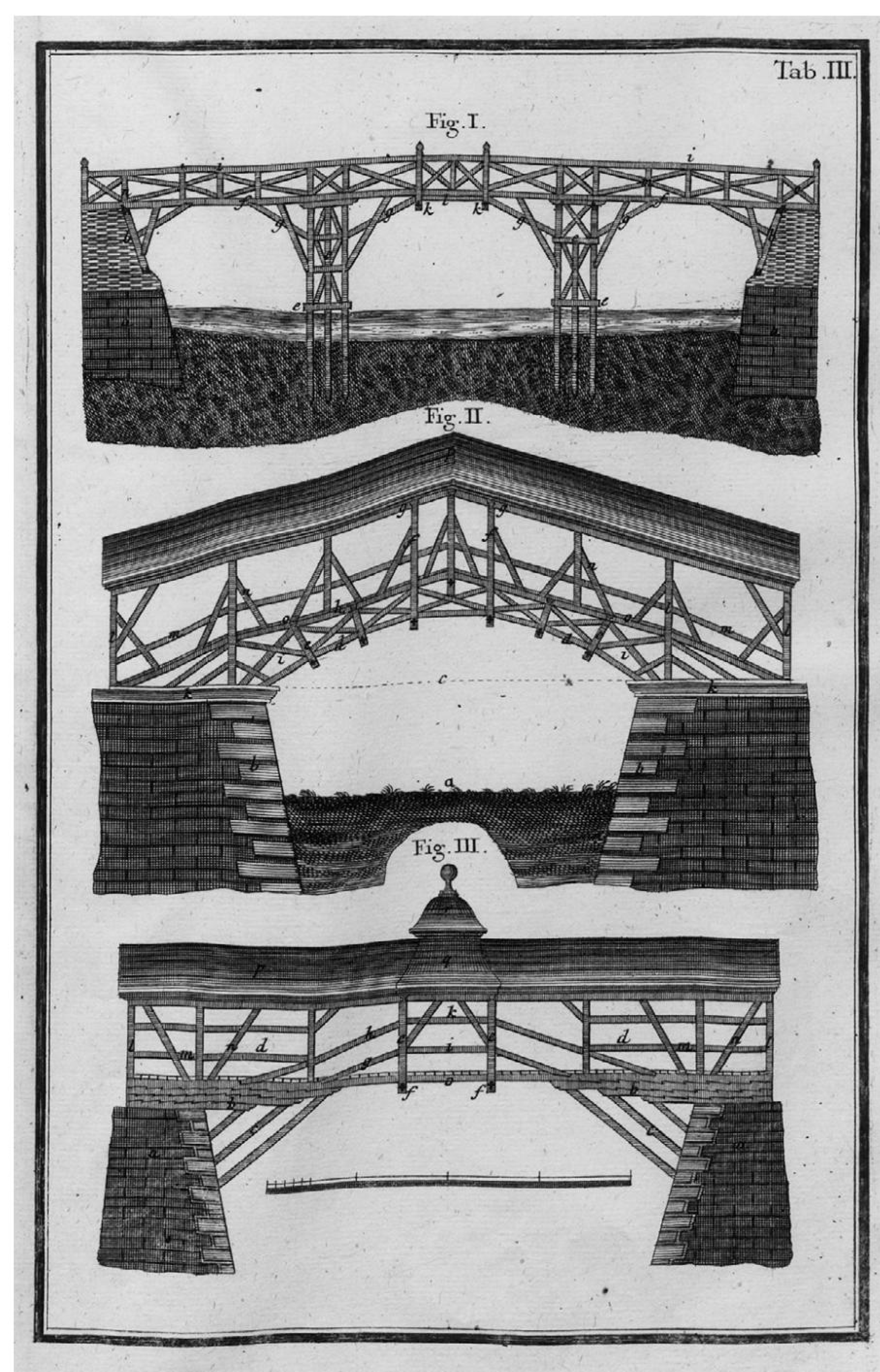
1156

Châlons Nahe Châlons-en-Champagne, einem ca. 10.000 Hektar großen Militärareal, das im Auftrag von Napoleon III. errichtet und am 30. August 1857 feierlich eröffnet wurde, bei den Olympischen Sommerspielen von Paris 1924 diente es als Austragungort für Schießwettkämpfe. Der Pariser Ingenieur Emile Vuigner (1798-1865) war am Bau verschiedener Brücken- und Eisenbahnlinien während des Zweiten Französischen Kaiserreichs beteiligt, darunter die Kanalbrücke Clignon sowie die Eisenbahnlinie Paris-Est-Nancy. Enthält neben den detaillierten Bauplänen auch eine Generalkarte des Paradeareals mit Umgebung. – Etwas stockfleckig. **Persönliches Exemplar für den Auftraggeber Napoleon III.** (1808-1873) im prächtigen Wappeneinband aus dessen Privatbibliothek.
Abbildung

1157 **Walter, Caspar**. Brücken-Bau, oder Anweisung, wie allerley Arten von Brücken, sowohl von Holz als Steinen, nach den besten Regeln der Zimmerkunst dauerhaft anzulegen sind. 2 Teile in einem Band. 52 S. Mit 33 mehrfach gefalteten Kupfertafeln. 32,5 x 20 cm. Pappband d. Z. (etwas beschabt, hinteres Gelenk brüchig). Augsburg, Brüder Veith, 1766.

800 €

Poggendorff II, 1257. Sotheran, Suppl. I, 7008. Vgl. Ornamentstichslg. Berlin 3557. Engelmann, Bibl. mech.-techn. 421. – Erste Ausgabe. „A clear and well-illustrated account of the German practice of bridge building“ (Sotheran). Das im Vergleich zu seiner „Architectura Hydraulica“ weniger bekannte aber ebenso instruktiv illustrierte Werk Caspar Walters (1701-1769) zum Brückenbau. „Die gute Aufnahme der Wasserbaukunst, die ich vor einem Jahre in zweyen Büchern herausgegeben, hat mich, ... auf den Entschlus gebracht, ... den Brücken-Bau auf gleiche Art deutlich vorzustellen“ (Vorbericht). – Wenige Blatt leicht gebräunt, die Tafeln minimal fleckig. Schönes Exemplar.
Abbildung



1157

Gastrosophie

1158 **Malortie, E. von.** Das Menu. 2. Ausgabe. 2 Bde. 284 S.; 352 S. Mit zahlr. Abbildungen auf 18 Tafeln. 22,5 x 14 cm. Farb. illustr. OHalbleinenbände (etwas berieben und bestoßen). Hannover, Klindworth, (1881).

220 €

Bitting 305. Drexel 921. Georg 545. Horn-A. 512. Weiss 2430. – Enthält: I. Anleitung. Muster-Menus. Historische Menus. - II. Anweisung zur Bereitung der Gerichte. - Der erste Band enthält auch eine Bibliographie „Culinarische(r) Litteratur“ sowie „Culinarische Aphorismen“. „(Malorties) in 3 Auflagen erschienenes Werk über das Menü hat die herrschaftliche Küche des Kaiserreichs entscheidend beeinflusst und ist wegen der Aufnahme zahlreicher historischer Menüs auch von kulturgeschichtlichem Interesse“ (Weiss). – Band I: vorderes Innengelenk gebrochen; beide Bände mit älterem Besitzvermerk.

1159 **Weiler, Sophie Juliane.** Augsburgisches Kochbuch. XVI, 608 S. 8 Bl. Mit gestochener Titelvignette. 17 x 10 cm. Pappband d. Z. (stärkere Gebrauchsspuren, Rücken modern erneuert). (Augsburg), Johann Jakob Lotter und Sohn, 1788.

150 €

Weiss 4126. – Erste Ausgabe des beliebten Augsburger Kochbuchs. Enthält 785 Rezepte. – Mal mehr, mal weniger fingerfleckig, stellenweise mit kleinen Wasserrändern.

Genealogie und Heraldik

1160 **Custos, Raphael.** Patriciarum stirpium in S. Rom. Imp. urbe Augusta Vildelicor. - Der Herren Geschlechter deß Hail. Röm. Reichs Statt Augspurg. 23 nn., 123 num. Bl., S. 124-136. Mit Kupfertitel (in Pag.) und 122 blattgroßen Textkupfern. Pergament d. Z. 8fleckig und berieben) mit arabesker Mittelvignette und geprägten Bindejahr 1622 auf dem VDeckel; Remboitage, neu aufgebunden). Augsburg, Christoph Mang, 1613.

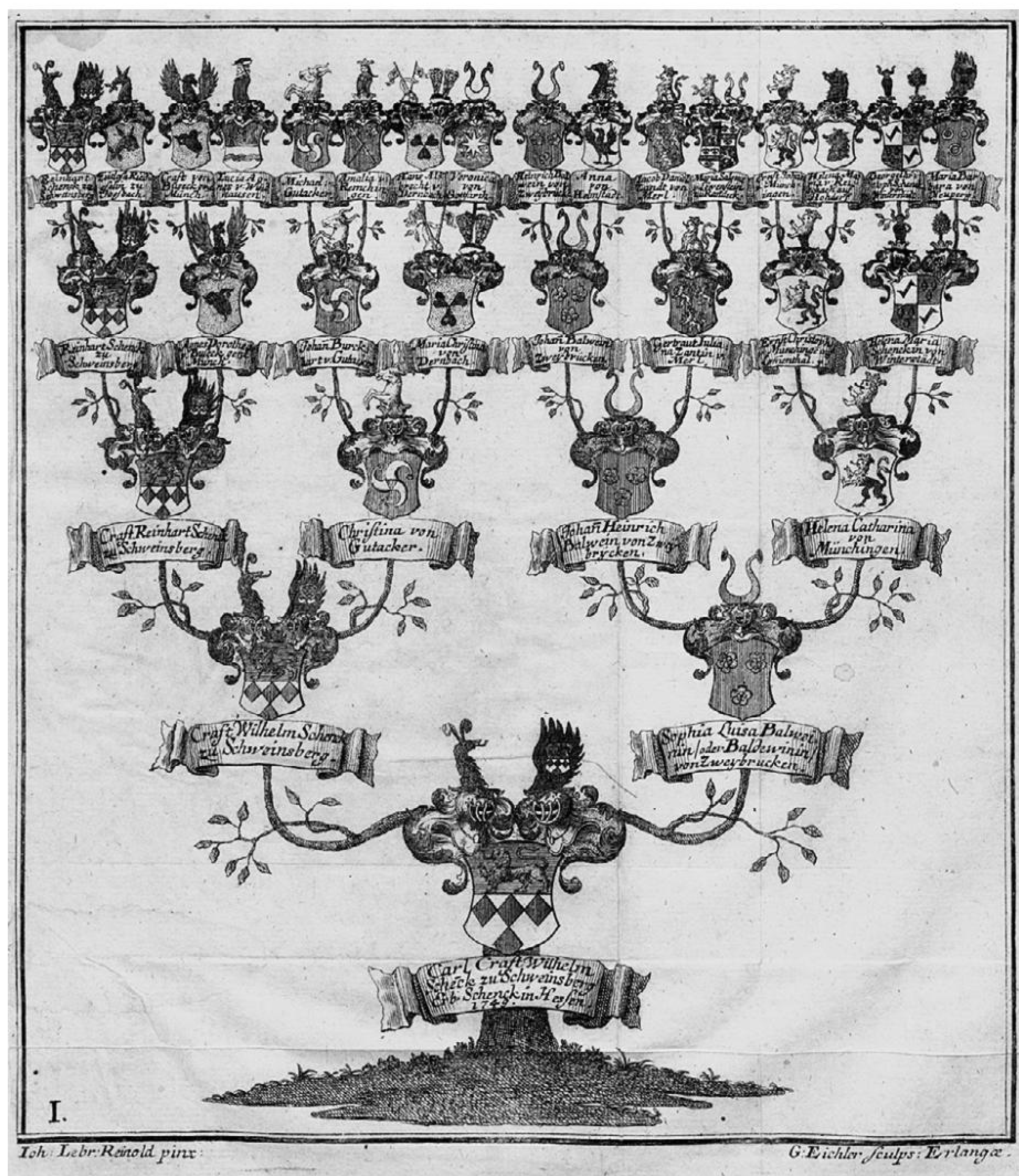
600 €

Lipperheide Rc 13. Graesse VII, 227 und V, 168. Hollstein VI, 188, 44. Nicht bei Lentner. – Einzige Ausgabe der seltenen heraldischen Zusammenstellung der alten Augsburger Patriziergeschlechter von Welser bis Peutinger, Fleckheimer, Hebenstreit und Zeller. Die prachtvollen Kupfer zeigen jeweils einen mit seinem Wappen gkennzeichneten Ritter in voller Rüstung zu Pferd. Mit lateinisch-deutschem Paralleltext. Der Kupfertitel mit den Allegorien der Fortitudo und Prudentia. – Titel etwas fleckig und mit kleinem Sammlungsstempel im unteren Rand, Blatt 52 verso und Blatt 53 recto mit Tintenflecken, Blatt 53 auch mit unfachmännisch restaurierter Fehlstelle in der unteren rechten Ecke, Blatt 118 im Seitenrand hinterlegt und mit kleinem Einriss im unteren Rand. Sonst nur vereinzelte geringe Flecken und insgesamt wohlerhalten.
Abbildung



1160

1161 **Estor, Johann Georg.** Practische Anleitung zur Anenprobe so bei den Teutschen erz- und hochstifften, ritterorden und ganerbschaften gewöhnlich. 3 Teile in



1161

einem Band. XX, 528 S., 28 Bl. Titel in Rot und Schwarz. Mit Holzschnitt-TVignette, 10 gefalteten Kupfertafeln und 11 (von 12) gefalteten genealogischen Stammtafeln. 21,5 x 17 cm. Leder d. Z. (VDeckelgelenk gelockert, leicht fleckig, berieben und bestoßen) mit goldgeprägtem Rschild. Marburg, Philipp Casimir Müller, 1750.

300 €

ADB VI, 392. – Erste Ausgabe der genealogischen Anleitung des aus Schweinsberg in Hessen stammenden Juristen, Genealogen und Wegbereiters der modernen Heraldik Johann Georg Estor (1699-1773). – Eine Stammtafel fehlt. Etwas gebräunt. Letztes Blatt mit Wasserrand. Mit zwei Exlibris, Bibilotheksschild und hs. Eintrag in den Vorsätzen. Ordentliches Exemplar.
Abbildung

1162 **Loschi, Alfonso.** Compendi historici. 2 Bände. 7 Bl., 466 S., 3 Bl.; 6 Bl., 376. Mit 1 (statt 2) Kupfertitel und zusammen 10 (statt 16) gestochenen genealogischen Faltkupfern. 21 x 16 cm. Leder d. Z. (schwach berieben) mit schlichter RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Vicenza, Giacomo Amadio, (1668).

240 €

Erste Ausgabe. Historische Abrisse und Beschreibungen der Dynastien in Frankreich, Österreich, Italien, England u. a., illustriert mit von dem venezianischen Stecher Giacomo Ruphon hübsch gestochenen, mit Wappen, Vögeln, Tieren und Blattwerk verzierten Stammbäumen. – Es fehlen der Kupfertitel in Band II und 6 Kupfertafeln. Vereinzelte Flecke, Vorsätze etwas leimschattig. Mit montiertem Exlibris

1163 **Oetter, Samuel Wilhelm.** Wöchentliche Wappenbelustigungen erstes Stück (von 8). Mit einer Vorrede von Heinrich Christian Freiherr von Senckenberg. 22 Bl., 48, 144 S. Mit gestochener Titelvignette, blattgroßem gestochenen Wappenkupfer, 2 Kupfertafeln, 26 Textkupfern und 4 gestochenen figürlichen Initialen. 24 x 19,5 cm. Marmorierter Halbleinen des 19. Jahrhunderts (berieben, Kapitale leicht bestoßen) mit goldgeprägtem RTitel. Augsburg 1761.

150 €

Lipperheide Rc 24. Kirchner 1021. – Erster von insgesamt acht erschienenen Teilen des heraldischen Werks. Enthält Erläuterungen über das Wappen des Heiligen Römischen Reichs. – Wohlerhaltenes Exemplar auf festem Bütten.

1164 **Praun, Michael.** Das adeliche Europa und das noch viel edlere Teutschland samt dessen sieben Heer-Schilden, Reichs-Landsassen, und Stadt-Adel, wie auch einen vor ausgestellten Discurs von dem Adel ins gemein. 15 Bl., LXXIX, 880 S. Titel in Schwarz und Rot. Mit gestochenem Frontispiz. 16,5 x 9 cm. Pergament d. Z. (Rükken und oberers Kapital etwas lädiert) mit hs. RTitel. Speyer, Christoph Olff, 1685.

150 €

VD17 14:019114S. – Einzige Ausgabe. – Titel im unteren Bug und mit Randläsuren, Frontispiz im Seitenrand knapp beschnitten (etwas Buchstabenverlust bei der Umschrift), insgesamt mal mehr, mal weniger gebräunt und braunfleckig. Innenspiegel mit modernem Exlibris.



1170

Numismatik und Sphragistik

1165 **Eckhel, Joseph.** Kurzgefaßte Anfangsgründe zur alten Numismatik. Neue vermehrte Auflage. 4 Bl., 134 S. Mit 8 gefalteten Münzkupfern. 19 x 11,5 cm. Halbleder d. Z. (gering berieben) mit RVergoldung und goldgeprägtem RSchild sowie den goldgeprägten Eignerinitialen "S.N." im unteren Rückenfeld. Wien, Selbstverlag, 1807.

150 €

Vgl. VD18 1106904X. NDB IV, 302f. – Zweite Auflage der zuerst 1786 in Wien bei Kurzbök erschienenen Schrift des Begründers der Münzkundler Joseph Eckhel (1737-1798). „Durch sein Hauptwerk ‚Doctrina numorum veterum' wurde er zum Begründer der wissenschaftlichen Numismatik. Wohlfundierte Kritik an den bisherigen Ergebnissen verband er mit der Einführung eines neuen und übersichtlichen, auf geographischer Ordnung und münzrechtlichen Verhältnissen basierenden Systems und räumte unnachsichtig mit dem Dilettantismus seiner Zeit auf. Indem er die antiken Münzen als wichtiges Quellenmaterial auch für die anderen Zweige der Altertumswissenschaft fruchtbar machte, befreite er die Numismatik aus ihrer bisherigen Isolierung." (NDB). – Etwas stockfleckig, die letzten drei Blatt im Bug verstärkt. Innenspiegel gestempelt und mit Tintensignatur. Dekorativ gebundenes Bändchen.

1166 **Faber, Wilhelm Eberhard.** Entwurff einer numismatischen Känntnis der europäischen Staaten, nach ihren Abtheilungen. 3 Bll., 757 S., 2, 1 l. w. Bl. 7,5 x 11 cm. Kalbsleder d. Z. (beschabt) über fünf Bünden mit reicher Rückenvergoldung. (Wohl Nürnberg, Monath), 1747.

500 €

Vgl. VD18 12974625 (Exemplar mit gleicher Kollation, dort Erscheinungsjahr 1748 und anderes Widmungsblatt). – Erste Ausgabe. Wilhelm Faber (1701-1781) war württembergischer geheimer Rat und auch Gesandter am kaiserlichen Hof in Wien. Die Beschreibung seiner für damalige Verhältnisse sehr umfangreichen privaten Sammlung umfasst 3304 Nummern, geordnet in Kapiteln nach Ländern bzw. kaiserlichen, königlichen oder fürstlichen Prägungen. Das fünfseitige Register erschließt den Inhalt nach Orten. Zwei weitere Auflagen des Werkes erschienen 1748 und 1750. – Minimal fleckig. Wenige Blätter mit angerändertem Fußsteg. Schönes Exemplar.

1167 **Goltzius, Hubert.** De re nummaria antiqua, opera quae extant universa. Band II (von 5). Continens C. Julii Caesaris, Augusti, et Tiberii nomismata, Ludovici


C. IVL. CÆSAR.
ICONES IMPERATORVM ROMANORVM, Ex priscis Numismatibus ad viuum delineatæ, & breui Narratione Historicâ illustratæ per HVBERTVM GOLTZIVM. Accessit modo IMPP. ROMANO-AVSTRIACORVM Series, ab ALBERTO II. Aug. ad vsque FERDINANDVM III. Aug. per annos CC. continuos deducta STYLO ET OPERA CASPERII GEVARTII I. C. Archigrammatei Antuerpiani, & Historiographi Cæsarei.
ANTVERPIÆ, EX OFFICINA PLANTINIANA BALTHASARIS MORETI. M. DC. XLV.

1168


183
XCII.
A BONIS BONA BENE.
DN. IVSTINIANVS. P.P. AVG.
Vbi XXXVIII. annis gloriosè imperasset, legesque ac iura constabiliuisset, vitâ defunctus est ætatis suæ anno LXXII.

1168

Nonnii commentario illustrata. 4 Bl., 78 S., 2 Bl., 99 S., 1 Bl., 38 S., 6 Bl. (l. w.). Mit Holzschnitt-Druckermarke, Kupfertafel und zusammen 137 numismatischen gestochenen Tafeln mit Hunderten von Münzdarstellungen. 34,5 x 22,5 cm. Pergament d. Z. (etwas fleckig und berieben, vorderes Gelenk stellenweise angeplatzt). Antwerpen, Heinrich und Cornelius Verdussen, 1708.

300 €

Einzelband aus dem fünfbändigen monumentalen Werk über den Münzbestand im alten Rom. – Etwas braun- und stockfleckig.

1168 **Goltzius, Hubert.** Icones Imperatorum Romanorum, Ex priscis Numismatibus ad vivum delineatae & brevi Narratione Historica illustratae ... Acc. modo Impp. Romano-Austriacorum series ... stylo et opera Casp. Gevartii. XIV S., 1 Bl., 423 S., 1, 1 Bl. Mit Kupfertitel von C. Galle nach Peter Paul Rubens (in Pag.), 144 großen Medaillon-Porträts in Clair-obscur-Manier von Christoffel Jegher und Holzschnitt-Druckermarke am Schluss. 36,5 x 24 cm. Leder d. Z. über 6 Bünden (Kratzspuren, bestoßen, Lederabrieb, Rücken und Rückdeckel mit Fehlstellen, VDeckel brüchig) mit goldgeprägtem RSchild und RVergoldung. Antwerpen, Plantin Moretus, 1645.

1.500 €

Lipsius-Leitzmann 153. Graesse III, 113. Thieme-Becker XVIII, 487. Strauss, Clair-obscur, 158 (mit Abb.). Burchard, Corpus Rubenianum XXI, 83. – Zweite Ausgabe, die zugleich der letzte Band einer fünfbändigen Ausgabe der „Opera" ist. Die großformatigen Porträts (Durchmesser ca. 17 cm) zeigen in prächtigen Clair-obscur-Holzschnitten die römischen und römisch-deutschen Kaiser von Julius Caesar bis Ferdinand III. Die Medaillons sind in dieser Ausgabe größer als in der Originalausgabe von 1557. Sie sind von einer schwarzen und einer hellbraunen Tonplatte gedruckt, gelten im Vergleich zu den anderen Ausgaben als die schönsten und saubersten (vgl. Funck 324) und liegen hier in kräftigen und klaren Abdrucken vor. Neun Felder sind, wie immer, nicht ausgefüllt (kein von uns nachgewiesenes Exemplar hat hier Holzschnitte). – Die Holzschnitte mit Abklatsch bzw. Durchschlag, sonst weitgehend sauber und breitrandig. Wenig fleckig, innen schönes Exemplar.
Abbildungen

1169 Jobert, Louis. Einleitung zur Medaillen- oder Münz-Wissenschafft, zum Unterricht. Nach der letzten Pariser-Edition, welche durch den Herrn Auctorem wieder übersehen, verbessert und vermehrt heraus gekommen, aus dem Französischen ins Teutsche übersetzet. 15 Bl., 488 S., 12 Bl. Titel in Rot und Schwarz. Mit gestochenem Frontispiz, 2 Textkupfern und 11 Kupfertafeln. 16,5 x 11 cm. Pergament d. Z. mit hs. RTitel. Leipzig, Peter Conrad Monath, 1718.

200 €

Lipsius 202. Fromm 13123. Holzmann-Bohatta II, 380. – Erste deutsche Ausgabe der Münzkunde des Jesuitenpredigers und Numismatikers Louis Jobert (1637-1719). Mit einem Anhang: „Neue Entdeckungen in der Medaillen- und Münz-Wissenschaft". Das Frontispiz zeigt zwei Sammler vor einem geöffneten Münzschrank. – Fl. Vorsatz mit angestücktem Eckabschnitt sowie altem Namenseintrag. Schönes und wohlerhaltenes Exemplar.

1170 Köhler, Johann David. Historischer Münz-Belustigung erster bis zwey und zwanzigster Theil. 22 Teile in 8 Bänden. Mit 22 gestochenen Frontispizen, 60 (15 doppelblattgroßen; 4 gefalteten) Kupfertafeln. 22 x 19 cm. (7) Pergament d. Z. (leicht berieben und bestoßen) mit goldgeprägten Rückenschildern und mit spanischen Kanten; (1) Pergament des 19. Jahrhunderts mit goldgeprägtem RSchild und spanischen Kanten. Nürnberg, Lorenz bzw. Andreas Bieling für Christoph Weigels Witwe bzw. Erben, 1729-1750.

1.800 €

ADB XVI, 443. Lipsius-Leitzmann 213. Kirchner 949. – Vollständige Reihe der wöchentlich herausgegebenen Stücke, in denen Köhler jeweils eine besondere Münze und Medaille beschrieb und mit historischen Erklärungen bzw. Kommentaren versah. Jeder Jahrgang mit einem oder mehreren „Supplements-Bogen" sowie einem „zweyfachen Register". Die Frontispize im 1. und im 22. Band zeigen zwei verschiedene Porträts Köhlers, alle übrigen mit Münzdarstellungen. – Schönes, ungewöhnlich gut erhaltenes, und bis auf die Registerbände vollständiges Exemplar der berühmten numismatischen Wochenschrift. Innen überwiegend sehr sauber, nur vereinzelt etwas gebräunt bzw. leicht braunfleckig.
Abbildung Seite 335

Mit Siegeln aus der österreichischen Kaiserfamilie

1171 Siegelsammlung von ca. 400 ausgeschnittenen und auf Papier montierten Lacksiegeln. Meist in Rot oder Schwarz. 1,5 cm bis 6,5 cm Durchmesser. Lose im modernen Pappkarton (8 x 22,5 x 20 cm). Deutschland, wohl 17. - 18. Jahrhundert.

600 €

Interessante Sphragistik-Sammlung mit Siegeln von: „Walther v. Monbary", „v. Morgenstern", „v. Münchhausen", „v. Deuring auf Tannenberg", „Sprunger von Mertz", „v. d. Marwitz", „v. d. Malsburg", „v. Marées", „Ritter Meyer v. Meyerfels", „v. Müffling", „von Mohl", „Müldner von Mühlheim", „Graf Mörner ...", „Frf. v. Maltzan", „Graf von Hohenems und Vaduz", „Graf Wicka", „Kaiserin M. Theresia", „ Kaiser Ferdinand I", „Franz I. Stephan", „Kaiser Franz II." etc. – Teils beschriftet, teilweise etwas gebrochen und mit Gebrauchsspuren.

1172 Spanheim, Ezechiel. Dissertationes de praestantia et usu numismatum antiquorum. Editio secunda, priori longe auctior, & variorum numismatum iconibus illustrata. 2 Teile in 1 Band. 23 Bl., 494 S.; 1 Bl., S. 495-917, 25 Bl. Titel in Schwarz und Rot. Mit doppelblattgroßem gestochenem Frontispiz mit Portraitmedaillon, Holzschnitt-Druckermarke und zahlreichen Textkupfern. 20,5 x 15,5 cm. Pappband d. Z. (berieben, Rücken und Ecken mit Leder restauriert). Amsterdam, Daniel Elzevir, 1671.

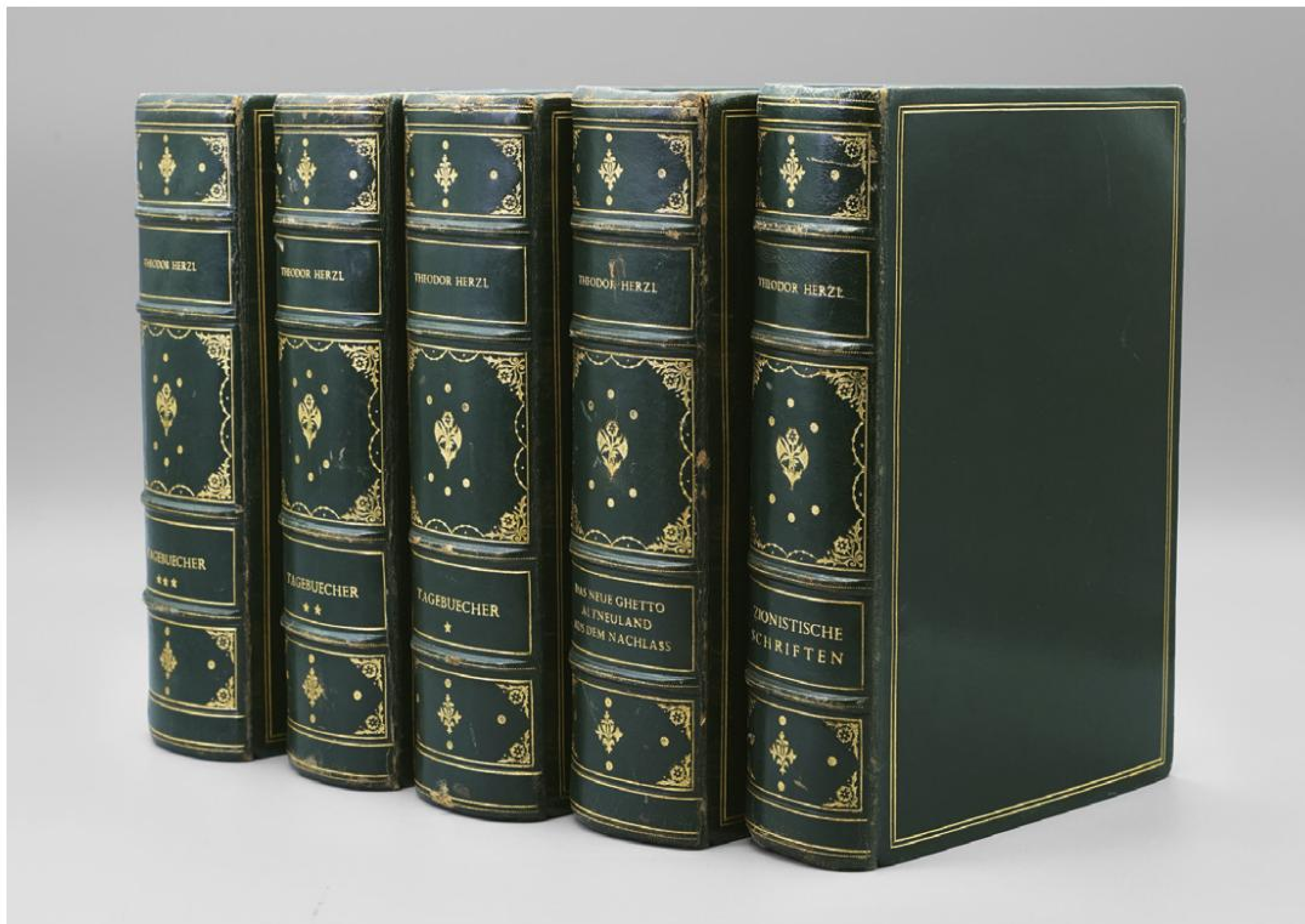
240 €

Zweite Auflage. Ezechiel Spanheims (1629-1710) „berühmtestes Werk, das für alle Zeiten ein Denkmal staunenswerther Gelehrsamkeit bilden wird: seine ‚Dissertationes de praestantia et usu numismatum antiquorum', die zuerst in Rom 1664 in Quartformat erschienen, dann in Paris 1671 ebenfalls in Quartformat, sodann in London und Amsterdam 1706 und 1717 auf zwei Foliobände vermehrt neu aufgelegt wurden. Er beabsichtigte in diesem umfangreichen, mit vielen Abbildungen von Medaillen und Münzen ausgestatteten Werke ein System der Münzwissenschaft zu geben und legte damit in der That in gewissem Sinne den Grund zu der Münzwissenschaft, obwohl die Schrift manche Breiten und unfruchtbare Erörterungen enthält" (ADB XXXV, 50ff.) – Frontispiz mit kleinem Falzeinriss, anfangs mit kleinem geschlossenem Wurmgang im weißen Seitenrand, das Schlussblatt im Rand lädiert und dort restauriert (etwas Textverlust). Titel verso mit zusätzlichem montiertem Kupferportrait des Widmungsempfängers Cosimo III. (1639-1723). Fl. Vorsätze alt erneuert.

1173 Uhlich, Gottfried. Versuch einer Numismatik für Künstler, oder Vorschriften, wie auf alle Fälle Münzen im römischen Geschmacke zu entwerfen, und historische Gegenstände in anpassende Allegorien einzukleiden sind. 4 Bl., 119 S. Mit 6 großen numismatischen Textkupfern. 24 x 18 cm. Halbleder d. Z. (berieben und bestoßen sowie mit kleinen Fehlstellen) mit goldgeprägtem RSchild.

180 €

Einzige Ausgabe. Umfassendes Werk über die Numismatik von Professor Gorrfried Uhlich (1743-1794), in dem die gängigen Motive für Medaillenprägungen anlässlich fürstlicher Geburten, Vermählungen, Krönungen, Hingänge sowie militärischer und politischer Ereignisse erläutert werden. – Etwas stock- und braunfleckig, mit kleinen Knichspuren und Seite 81 mit fehlender unterer Ecke. Exlibris auf dem Vorsatz, mit einem Besitzstempel auf dem hinteren Innendeckel sowie einem hs. Besitzvermerk der Zeit auf dem Titel. – Dabei: **Simone Stratico.** De duabus formis Archetypis aeneis ad antiquum Numisma majoris mpduli pertinentibus disquisitio. 38 S. Mit gestochenem Frontispiz. 22,5 x 14,5 cm. Moderne Broschur. Verona, Giuliari, 1790. - Cicognara 3020. - Leicht braun- und fingerfleckig.



1174

Judaica

1174 Herzl, Theodor. Gesammelte zionistische Werke. I. [bis] V. Band. Mischauflage. Dunkelgrünes Leder d. Z. (kaum bestoßen, Gelenke leicht brüchig, kleine Kratzspuren; signiert: Frederico d'Almeida) mit reicher RVergoldung. Berlin, Jüdischer Verlag, (1934-1935).
1.100 €

Wassermann 509. Almanach des Jüdischen Verlags 162 (beide ohne Hinweis auf eine Vorzugsausgabe). – Erste Gesamtausgabe, einer uns nicht nachweisbaren Vorzugsausgabe auf Bütten in prachtvollen Einbänden des Portugiesen Frederico d'Almeida in Lissabon. Enthält:
I: Zionistische Schriften. Dritte, veränderte und erweiterte Auflage. (16.-18. Tausend).
II: Tagebuecher. Erster Band. Zweite Auflage. (8.-10. Tausend).
III: Tagebuecher. Zweiter Band. Dritte Auflage. (7.-9. Tausend).
IV: Tagebuecher. Dritter Band. Dritte Auflage. (6.-8. Tausend). - Bibliotheksstempel und Vermerk auf dem Titel.
V: Das neue Ghetto Altneuland aus dem Nachlass. - Erste Ausgabe. - Bibliotheksstempel und Vermerk auf dem Titel. – Kaum stockfleckige, wohlerhaltene Exemplare. Aus der Sammlung Herbert Blank (1929-2023).
Abbildung

1175 Josephus, Flavius. Opera quae exstant, nempe antiquitatum iudaicarum libri XX. 4 Bl., 1102 S., 15 (von 16) Bl. (l. w. Bl fehlt). Mit großer Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel und zahlreichem Holzschnitt-Buchschmuck. 35 x 21,5 cm. Halbleder des 19. Jahrhunderts (berieben, bestoßen und Kapitale mit größeren Einrissen) mit goldgeprägtem RTitel. Genf, Jacob Crispin, 1634.
240 €

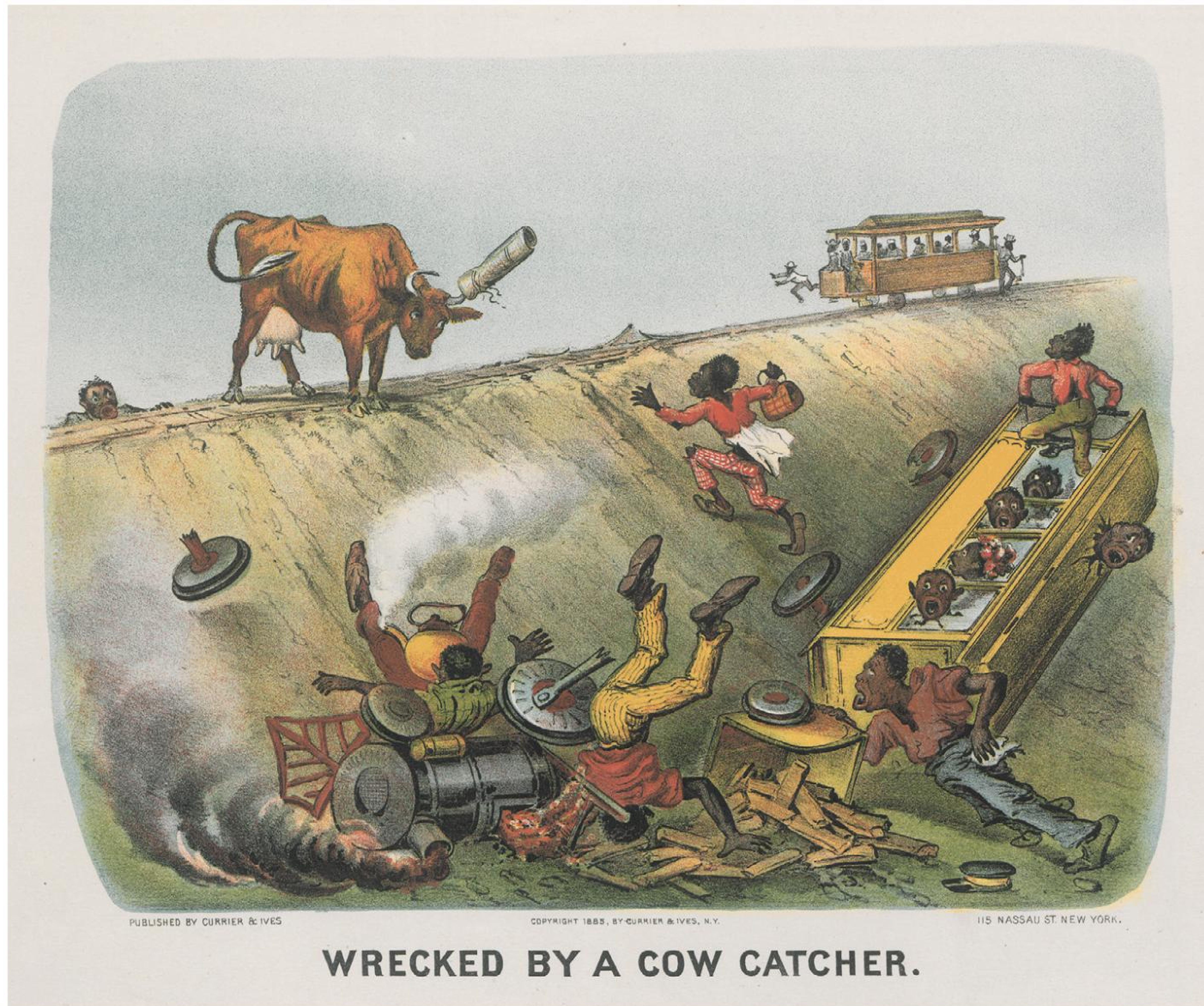
Graesse III, 480. Brunet III, 569. – Erste Ausgabe der Offizin Jacob Crispin. Das aus mehreren Schriften bestehende Werk vom jüdisch-hellenistischen Historiker Flavius Josephus (37-100) ist in lateinischer und altgriechischer Sprache gedruckt worden. Der Drucker Jacob Crispin (1593-1670), wahrscheinlich Crispin d. Jüngere, fertigte einen Nachdruck des Werkes „Opera quae extant. Quae graeco-latina editio graecorum Palatinae ...“ aus dem Jahre 1611 aus der Offizin Pet. de la Rovière an. „Il existe une contrefaçon très incorrecte (Genevae), J. Crispin. 1634 (ou 1635)“ (Graesse). – Letztes Blatt „CCccc^{6}“ fehlt. Papierbedingt gebräunt, Innengelenke verstärkt, Titel am Innensteg verstärkt, mit kleinen Wurmgängen, insgesamt etwas braun- und fingerfleckig sowie teils knickspurig.

1176 Levisohn, I. Kasuistik des traditionellen Gesetzes über das Schächten, Visitiren und Beschauen der von Moses in der h. Schrift für rein erklärten vierfüßigen Thiere und Vögel. Für Israelitische Schächter. 16 S. 18,5 x 12 cm. Heftstreifen-Broschur ohne Umschlag. Tübingen, gedruckt bei E. T. Eifert, 1837.
120 €

„Daß israelitische Metzger auch zugleich Schächter seyn dürfen, darf und will ich nicht lange beweisen. Es ist mir genug, daß ich nachweisen kann, daß eine solche Vereinigung ... von einem Israelitischen Staats-Kirchen-Collegium im Königreich Würtemberg gestattet worden ist. Unglückliche Umstände von meiner Seite, Aufdringlichkeit von Seiten Anderer und Localverhältnisse bewogen mich, Metzger zu Schächtern zu bilden“ (Vorrede).

1177 Lund, Johann. Öffentlicher Gottesdienst der alten Hebräer. 8 Bl., 1424 S. 15,5 x 9,5 cm. Pergament d. Z. (fleckig) mit hs. RTitel. Schleswig, Lorenz Eckstorff, 1695.
160 €

ADB XIX, 636f. – Erste Ausgabe. – Kaum fleckig, Vorsatzblatt fehlt, Exlibris montiert im Innenspiegel. Gutes Exemplar.



1180

Kultur- und Sittengeschichte

1178 **Barth, Johann Christian.** Die galante Ethica in welcher gezeiget wird, wie sich ein junger Mensch bey der galanten Welt, sowohl durch manierliche Wercke als complaisante Worte recommandiren soll; Allen Liebhabern der heutigen Politesse zu sonderbaren Nutzen und Vergnügen ans Licht gestellet. Fünfte Auflage. 7 Bl., 294 S., 13 Bl. Titel in Schwarz und Rot. Mit gestochenem Frontispiz. 16,5 x 10 cm. Pappband d. Z. (stärker berieben, mit modernem hs. RSchild). Dresden und Leipzig, Gottfried Lesch, 1737.

300 €

Vgl. VD18 12215805 (EA 1720). – Fünfte Auflage des zuerst 1720 ebenda erschienenen Anstands- und Benimmbuchs für junge Adlige. „Ein höchst interessanter und teilweise amüsanter ‚Knigge' der späteren Barockzeit für höfliches und angemessenes Benehmen in Gesellschaft, bei Hofe, in der Kirche" (Seebaß-Edelmann NF 94). Geht in einem Abschnitt über Höflichkeitformeln beim Niesen auch auf den Schnupftabakgebrauch ein. Das Frontispiz zeigt eine barocke Gartenanlage mit Spaziergängern. – Gebräunt und etwas braunfleckig, Titel verso mit Exlibrisstempel, Frontispiz verso mit altem Etikett. Innengelenke fachmännisch restauriert, Vorsatz mit zahlreichen alten Einträgen.

1179 Das **Buch der Haare und Bärte.** Humoristische Abhandlungen für Jedermann und - jede Frau. VIII, 85 S., 1 Bl. Mit gestochenem Frontispiz. 16 x 10 cm. Halbleinen d. Z. (berieben, mit goldgeprägtem Deckeltitel und Papierrückenschild). Leipzig, Ignaz Jackowitz, 1844.

120 €

Hayn-Gotendorf V, 20. Lipperheide Na 64. – Erste Ausgabe der kuriosen kulturgeschichtlich-anatomischen Abhandlung über das mythenbeladene Gesichtsmerkmal. Behandelt alle erdenklichen Bartformen: Milchbärte, Flaumbärte, Schnurrbärte, Schnauzbärte, Backenbärte, Spitzbärte, „Schriftstellerbärte", „Künstlerbärte", „Blaubärte", „Kinnketten-, Affen- und Spießbürgerbärte", "Schnablirbärte" (unterstützen beim Essen und Trinken), „Hasenbärte", „Ourangutangbärte", „Eremitenbärte", "Eiszapfenbärte", „Damenbärte", ferner „Geheimnisse der Bärte", über das „Bartputzen", die Arten des Bartwuchs sowie die kuriose „Schnurrbartmaschine". – Stärker stockfleckig.

1180 **Darktown Comics.** 10 Chromolithographien. 25 x 33 cm (Darstellung) bzw. 34 x 45 cm (Blattgröße). New York, Currier & Ives, um 1881-1889.

600 €



1182

In kräftigen Farben kolorierte Comics mit rassistischen Darstellungen eines „Schwarzen Amerikas“. Die ersten Tafeln wurden im Jahre 1870 veröffentlich von der Offizin Currier & Ives und und zeigten ein Amerika, welches nur von dunkelhäutigen Menschen besiedelt ist. Dabei wurden die Personen hauptsächlich als idiotisch und unfähig dargestellt. – Papierbedingt etwas gebräunt, teils mit Randläsuren, kleinen Fehlstellen (Darstellungen nicht betroffen) und leicht fingerfleckig. Vereinzelt mit Besitzstempel „H. Remeau, 7 Place de la République“.
Abbildung Seite 339

1181 Ebeling, Friedrich Wilhelm. Zerstreutes und Erneutes. 5 Bl., 169 S. 17 x 12,5 cm. Halbleder d. Z. (Rükken berieben; OVorderumschlag eingebunden). Berlin, Hans Lüstenöder, 1890.

120 €

Kosch III, 724. – Einzige Ausgabe der späten Sammlung von sieben kulturhistorischen Abhandlungen des aus Halle/Saale stammenden und in Berlin lebenden Archivars Friedrich Wilhelm Ebeling (1822-1891). Enthält: I. Zur Geschichte der Spielkarte. - II. Der große Hebräer. - III. Aus Meyerbeer‘s Leben. - IV. Dreizehn Thesen über das Lächerliche. - V. Klaus Narr. - VI. Der verliebte Pfaff. - VII. Ein lehrhafter Sermon von dem Spruch, daß der Wolf den Gänsen predige. – Vereinzelte geringe Flecken, Vorderumschlag mit privater Geschenkwidmung,

1182 Französische Literatur. Sammelband mit 4 Schriften. 15 x 8 cm. Halbleder d. Z. mit goldgeprägtem RSchild und RVergoldung. Verschiedene Orte und Drukker, 1760-1776.

600 €

Sammelband mit vier französischen Schriften aus der Zeit der Französischen Revolution. Die Werke setzen sich teils philosophisch mit gesellschaftlicher Moral, Monarchie und Religion auseinander. Vorhanden sind: **I. Claude Henri Watelet.** L'art de peindre. Poème, avec des réflexions sur les différentes parties de la peinture. Mit gestochenem Frontispiz, Holzschnitt-Vignette, 22 gestochenen Textvignetten und 2 Tafelkupfern.
XXII, 152 S. Paris, H. L. Guerin und L. F. Delatour, 1760. - Graesse VII, 423. Cohen 1052. Sander 2040. Cioranscu 67762. - Erste Ausgabe. **II. Voltaire.** La princesse de Babilone. 177 S. O.O. (Paris) und o.Dr., o. J. (1770). Vgl. Cioranescu 64356. - **III. Thibert de Valigny.** Louis XVI, ou le monarque accompli. 12 S. O.O und o.Dr., o.J. (1776). - Kein weiteres Exemplar von uns auffindbar. Nicht im KVK und nicht im WorldCat! - **IV. (Claude-Prosper Jolyot de Crébillon).** Le Hazard du coin du feu, dialogue moral. 2 Bl., 263 S. Den Haag, o. Dr., 1763. - Cioranescu 21755. Vgl. Gay-Lemonnier III, 428. Tchemerzine IV, 200. - Die erste Ausgabe erschien im Jahre 1755. – Vereinzelt leicht papierbedingt gebräunt. Minimal stockfleckig und mit kleinen Gebrauchsspuren. Mit einem Exlibris auf dem Vorsatz.
Abbildung

1183 Frazer, James George. The golden bough. Third edition. 13 Bände. 21,5 x 14 cm. Grüne OLeinenbände (Kapitale schwach bestoßen) mit goldgeprägtem RTitel. New York, Macmillan, 1951.

450 €

New Yorker Nachdruck der 1911 bis 1936 erschienenen maßgeblichen dritten Auflage des grundlegenden anthropologischen Werks; der Erstdruck erschien 1890 noch in zwei Bänden. Umfangreiche Vergleichsstudie über Mythologie und Religion. Der schottische Ethnologe und Anthropologe James George Frazer (1854-1941) gilt neben Edward B. Tylor und Émile Durkheim als Mitbegründer der Religionsethnologie. Die erste deutsche Übersetzung erschien 1928 bei Hirschfeld in Leipzig unter dem Titel *Der goldene Zweig. Das Geheimnis von Glauben und Sitten der Völker.* Komplette Reihe mit dem Generalregister in Band XII und dem Supplementband XIII. – Lediglich im Schnitt schwach stockfleckig.

1184 Frazer, James George. Totemism and exogamy. A treatise on certain early forms of superstition and society. 4 Bände. 22 x 14,5 cm. OLeinen (berieben, Rücken ausgeblichen, obere Kapitale unfachmännisch überklebt, untere Kapitale etwas lädiert, Rücken von Band I mit vertikalem Knick). London, Macmillan, 1910.

180 €

Erste Ausgabe. Hauptwerk des schottischen Ethnologen und Anthropologen James George Frazer (1854-1941), der religionsgeschichtliche Fragen der Antike und des Orients auf ethnologisch-soziologischer Grundlage erforschte. Frazer gilt neben Edward B. Tylor und Émile Durkheim als Mitbegründer der Religionsethnologie. – Titel verso gestempelt.

1185 **Kunckel von Löwenstern, Johann.** Der curieusen Kunst- und Werck-Schul erster [und anderer] Theil. 2 Bände. 3 Bl., 723 S., 28 Bl.; 560 S., 8 Bl. Mit gestochenem Frontispiz. 17 x 10 cm. Halbpergament d. Z. (berieben und fleckig) bzw. Pergament um 1800 (leicht fleckig) j mit goldgeprägtem Rückenschild. Nürnberg, Gabriel Nicolaus Raspe, 1759-1760.

800 €

Brüning 4853 (nur Teil 2). Dünnhaupt 9.4 Vgl. Ferchl 289 (dort falsch Ausgabe 1782, gemeint ist wohl 1732). Nicht bei Caillet, Cole, Duncan, Duveen, Ferguson, Poggendorff und Rosenthal. – Seltene vierte Auflage des alchemistischen, technischen und kunsthandwerklichen Kompendiums, hier nochmals anonym gedruckt, ohne die Autorenangabe J. K. in früheren Auflagen. Diese Ausgabe laut KVK nur in den Uni-Bibliotheken von Darmstadt und Kiel. Kunckel (ca. 1630-1703) war Alchemist und ist vor allem als Glasmacher bekannt geworden, gefördert vom brandenburgischen Kurfürsten Friedrich Wilhelm und später vom schwedischen König Karl XI., der ihn 1693 adelte. Seine umfangreiche Sammlung von Rezepturen und Vorschriften zu allen möglichen Werkstoffen, Hilfsmitteln, Haushaltsproblemen etc. erfasst im ersten Teil nahezu alle Lebensbereiche, während im zweiten Teil die Malerei, das Kunsthandwerk, Papiere, Schreibkunst und dazugehörige Materialien behandelt werden, am Schluß mit einem Exkurs zu wohlriechenden Düften. – Band I teilweise leicht braunfleckig an den Rändern. Insgesamt gut erhalten.
Abbildung

1186 **Launigte Winter-Mährchen** beym Camin zu erzählen. 63, 283, 4 S. Mit Holzschnitt-Titelvignette. 20,5 x 13 cm. Etwas späteres Halbleder (leicht lichtrandig, Rückengelenke offen) mit goldgeprägtem RTitel und eingebundener Broschur d. Z. O. O. u. Dr. (Basel, Serini), 1780.

240 €

Hayn-Gotendorf VIII, 549. – Einzige Ausgabe der anonym zusammengestellten Sammlung von 42 „versificierten (meist pikanten) Erzählungen. Einige nach dem Französischen des Bouflers, Chamfort, La Fontaine, Saint-Gilles, Saint-Marc, Senecé, Vergier und Voltaire, und viele anonyme u. a.: Die Matrone von Ephesus. - Der Gürtel der Liebe. - Der verliebte Demosthenes. - Der schönste Reiz der Venus. - Was den Damen gefällt. - Die beichtende Nais. - etc. etc. Besonders interessant ist S. 3-63 die Einleitung (nach Dorat und Diderot), welche einen guten Ueberblick über die französische Novellistik des 17. und 18. Jahrhunderts giebt, aber nicht allen Exemplaren beigebunden zu sein scheint" (H.-G.). – Unbeschnitten. Innengelenke bei dem Broschureinband etwas verstärkt, vereinzelt papierbedingt gebräunt und minimal stockfleckig.

1187 **Neue und bewährte Art,** die Trabanten des zweyten Jupiters zu observiren, bewundert von einem Flüchtling aus Dettingen. 20 S. 20 x 16,5 cm. Heftstreifen (ohne Einband). O.O., Dr.,1743.

120 €

GK 7.5505. – Einzige Ausgabe. „Spottschrift auf die Niederlage der Franzosen bei Dettingen." – Die letzten vier Blatt mit kleinem Wurmgang unten im weißen Rand, gelegentlich leicht braunfleckig. Titel unten von alter Hand in Sepia nummeriert „XXXII" und verso gestempelt.



1185

1188 **Palingènio Stellato, Marcello.** Zodiacus vitae: hoc est, De hominis vita, studio, ac moribus optime instituendis, libri XII. Opus mire eruditum, planeque philosophium, ac diligentissime in studiosorum usum denuo



1190

excusum. Cum Indice accuratissimo. 342 S., 5 Bl. 12,5 x 7,5 cm. Pergament d. Z. (etwas fleckig und berieben). Basel, Ludwig König, 1621.

180 €

VD17 23:622599Q. Vgl. Graesse V, 106. – Basler Taschenausgabe des in zwölf Bücher - jedes für eines der Sternzeichen - gegliederten neulateinischen Lehrgedichts aus dem calvinistisch beeinflussten Kreis in Ferrara. Der Erstdruck erschien 1536 in Venedig. – Anfangs mit einigen zeitgenössischen Annotationen, Vorsätze mit alten Einträgen. Wohlerhalten.

1189 **Plättner, Karl.** Eros im Zuchthaus. Eine Beleuchtung der Geschlechtsnot der Gefangenen, bearbeitet auf der Grundlage von Eigenerlebnissen, Beobachtungen und Mitteilungen in achtjähriger Haft. 1 Bl., 225 S., 8 Bl. Illustr. schwarzer HLeinenband mit rotem RTitel. Berlin, Mopr, 1929.

120 €

Erste Ausgabe. Mit einem Vorwort von Magnus Hirschfeld und F. Abraham. Die Umschlaggestaltung stammt von John Heartfield. – Sehr gutes Exemplar.

Kulturgeschichte vom Ende des 20. Jahrhunderts in Telefonkarten

1190 **Telefonkarten-Sammlung.** Ca. 3000 originale Telefonkarten, meist aus Deutschland, aber auch anderen europäischen sowie außereuropäischen Ländern. Meist zusammengefasst, sauber geordnet, systematisiert nach Ländern, nach Motiven, nach Künstlern, nach Serien etc. Kunststoffkarten mit geprägten Nummern und eingearbeitetem Chip. Je 5,5 x 8,6 cm. In 6 blauen „Telecard"-Sichthüllenmappen, 1 Sichthüllenalbum, 2 Holzkästen und einer Pappbox. Um 1985-2015.

800 €

Telefonkarten als Sammlerobjekte, die Kulturgeschichte schrieben. Seit der ersten Testphase 1983 und der offiziellen Einführung der Chipkarte für Kartentelefone in Deutschland wurden von der Deutschen Post zahlreiche Einzelkarten aber auch Serien ausgegeben. Die Flächen beider Seiten bildeten damit Raum für Werbung, aber auch Hunderter verschiedener Motive, die mittlerweile eine eigene Kulturgeschicht schreiben, bis die Karten durch Ausbreitung des Mobilfunks weitgehend außer Mode kamen. Immerhin wurden Mitte der 1990er Jahre nicht weniger als 750.000 Sammler verzeichnet.
Vorhanden ist hier eine besonders umfangreiche Sammlung von Telefonkarten, darunter zahlreiche komplette Serien, seltene Einzelstücke sowie neben Deutschland Karten aus den folgenden Ländern: Albanien,

Andorra, Bulgarien, Dänemark, Emirate, Falkland-Inseln, Finnland, Frankreich, Griechenland, Hong Kong, Indonesien, Irland, Israel, Italien, Japan, Jemen, Jersey, Jordanien, Korea, Kroatien, Kuba, Kuweit, Malaysia, Malta, Marokko, Neuseeland, Niederlande, Norwegen, Oman, Polen, Portugal, Russland, Saudi-Arabien, Schweden, Schweiz, Singapur, Slowenien, Spanien, Südafrika, Thailand, Tschechien, Türkei, Ungarn und Zypern.
„Mit dem Start des bundesweiten bargeldlosen Telefonierens begann die Telekom 1987 flächendeckend mit der Ausgabe von Telefonkarten. In 14 Serien wurden in folgenden Jahrzehnten mehr als 1600 verschiedene Telefonkarten ausgegeben. Die Karten gab es zum Teil über den Sammlerservice der Deutschen Telekom, direkt bei der Telekom oder am Postschalter. Dabei trägt jede Telefonkarte eine Kartennummer, die mit einem Buchstaben beginnt. Dieser steht für die Serie. Die beiden letzten Ziffern geben Aufschluss über das Produktionsjahr. Zudem ist auf jeder Karte eine Kontrollnummer aufgedruckt. In den Anfangszeiten bis 1989 war diese siebenstellig, danach elfstellig. Mitte 1996 wurden die Kontrollnummern erneut umgestellt - auf 22 Ziffern“ (vgl. den Artikel „Telefonkarten waren lange Zeit heiße Sammlerware. Seltene Stücke wurden für mehrere tausend Euro gehandelt“ - 13.11.2014, ovb-online.de, Abruf 02.02.2024). – Wenige Karten und Serien mit Gebrauchsspuren, viele wohl noch mit aufgebuchtem Guthaben, einige doppelte Exemplare vorhanden. – Beigegeben: Drei Telefonkarten-Kataloge.
Abbildung

1191 **Uzanne, Octave.** La femme à Paris. Nos Contemporains. Notes successives sur les Parisiennes de ce Temps dans leurs divers Milieux, États et Conditions. 328 S., 5 Bl. Mit 19 kolorierten Original-Radierungen in Tafeln von F. Massé nach Pierre Vidal und zahlreichen farbigen Abbildungen im Text. 28 x 19 cm. Reiche, im Jugendstil illustrierte OBroschur (leicht bestoßen) mit RTitel (signiert: Leon Rydnicki) im goldgeprägtem und floral besticktem Seidenumschlag (leicht fleckig und Fäden an den Außenkanten stärker gelockert) mit RTitel und DTitel sowie 4 Verschlussbändchen. Paris, Maison Quantin, 1894.
300 €

Carteret V, 189. Gay II, 271. Thieme-Becker XXXIV 332. Monod 10831. – Erste Ausgabe. Sehr reich und prachtvoll illustriertes Werk über alle Bereiche des weiblichen Lebens und Arbeitens im Paris des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Ein Großteil der Illustrationen wurde von Albert Charpentier farbenfroh koloriert. – Etwas stockfleckig und Innenstege teils gelockert, sonst wohlerhaltenes und in kräftigen farben koloriertes Exemplar. Besonders hübscher Einband und Seidenumschlag.
Abbildung

1192 **Welsenburg, Gerhard von** (d. i. Iwan Bloch). Das Versehen der Frauen in Vergangenheit und Gegenwart und die Anschauungen der Aerzte, Naturforscher und Philosophen darüber. 1 Bl., IV, 183 S. Mit einigen Textillustrationen. 20 x 13,5 cm. Etwas späterer Halbleinenband mit RSchild. Leipzig, H. Barsdorf, 1899.
150 €



1191

Einzige Ausgabe der kultur- und sittengeschichtlichen Kompilation kurioser Anekdoten und historischer Quellen aus der „Sexualgeschichte der Frau“ und ihren angeblichen Unzulänglichkeiten. Behandelt auch „Teufelstheorie“, „Hexenglauben“, „Mißbildungen“ und „Mesmerismus“. Der Berliner Arzt und Sexualwissenschaftler Iwan Bloch (1872-1922) war u. a. 1908 gemeinsam mit Magnus Hirschfeld Gründungsmitglied der Berliner Psychoanalytischen Gesellschaft. – Wohlerhalten.

1193 **Zimmermann, Wilhelm.** Der Weg zum Paradies. Eine Beleuchtung der Hauptursachen des physisch-moralischen Verfalls der Culturvölker, so wie naturgemäße Vorschläge, diesen Verfall zu sühnen. Ein zeitgemäßer Aufruf an Alle, denen eignes Glück und Menschenwohl am Herzen liegt. 2., ganz veränd. und sehr stark verm. Auflage. 296 S., 1 Bl. 19 x 12 cm. OBroschur (fleckig). Quedlinburg und Leipzig, G. Basse, 1846. - Titelblatt mit Besitzvermerk; gebräunt.
120 €



1194

Moden und Kostüme

1194 Alexander, William. Picturesque representations of the dress and manners of the Chinese. 2 Bl. Mit 50 kolorierten Kupfertafeln, jeweils mit dazugehörigem Erläuterungsblatt. 34 x 27,5 cm. Etwas späterer Halblederband (berieben, mit Schabspuren, VDeckel lose) mit RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. London, John Murray, 1814.

900 €

Lipperheide Le 20. Colas 75. Hiler 16. – Zweite Auflage des zuerst 1805 ebenda mit noch 48 Kupfern erschienenen Kostümwerks, das auch Berufsdarstellungen zeigt. – Gering fleckig oder schwach gebräunt, teils mit Abklatsch. Sonst wohlerhalten.
Abbildung

1195 Benda, Georges Kugel. Empiremode. 2 Original-Kostümentwürfe für die Bühne. Aquarell über Graphit. Je 32,5 x 25 cm. 1918.

200 €

Ein Damenkostüm mit schwarzer Haube und einem langen, tief dekolletierten, gelben Chemisenkleid. Der schmale Rock des Seidenkleides läuft in einer langen Schleppe aus. Über die Schulter trägt sie ein langes, hellblaues Tuch mit kunstvollen Ornamenten. Der Mann ist in einen roten Gehrock und weiße, knielange Beinkleider gewandet, dazu trägt er einen Zweispitz. Um die Taille ist eine gelbe Schärpe gebunden. – Kleine Löchlein in den Ecken (alte Montierungsspuren). Ränder papierbedingt gebräunt. Leicht braunfleckig. Rechts oben je mit montiertem gestempelten Nummernschildchen.
Abbildung Seite 346

1196 (Harding, E.). The costume of the Russian empire. With descriptions in English and French. 9 Bl. Mit 73 kolorierten Kupfertafeln in Punktiermanier und Sepia von J. Dadley, jeweils mit dazugehörigem Erläuterungsblatt. 35 x 26 cm. Neu aufgebundener Lederband d. Z. (Rücken und Ecken unter Verwendung zeitgenössischen Materials restauriert). London, S. Gosnell für W. Miller, 1803.

900 €

Lipperheide Kaa 18. Colas 702. Hiler 192. Abbey, Travel 244 – Erste Ausgabe. Mit Trachtendarstellungen aus dem Baltikum, Finnland, Lappland, Ostsibirien, Kaukasus, Ungarn, der Wolga-Völker, der Tartaren, Kirgisen, Jakuten, Turkmenen, Tscherkessen, den Bewohnern Kamtschatkas, der Aleuten etc. Bei den Kupfern handelt es sich um vergrößerte Nachbildungen nach J. G. Georgi *Beschreibungen allen Nationen des Russischen Reichs* 1776-1780 (Lipperheide). – Innengelenke unfachmännisch mit Leinenstreifen verstärkt, zumeist mit Abklatsch, sonst wohlerhalten.
Abbildung Seite 346

1197 **Jazet, Alexandre Jean Louis.** 5 Original-Kostümentwürfe für die Bühne. Gouache über Federzeichnung auf festem Karton, gold- und silbergehöht, links unten signiert. 32 x 24,5 cm. Um 1890.

220 €

Vorhanden sind drei Damen- und zwei Herrenkostüme. Die Entwürfe reichen von einem Jungen in abgetragenen, zerlumpten Kleidungsstükken über klassische Volkstrachten bis hin zu einer edel gekleideten Dame in exquisiter Prunkrobe mit fein gemusterten Seidenstoffen, einem Federhut und einem Umhang mit elisabethanischem Kragen. Sie erinnert an die stilisierte Ästhetik einer Mucha-Dame. – Papierbedingt etwas gebräunt, mit leichten Randläsuren. Mit montierten Nummernschildchen jeweils in der rechten oberen Ecke. Verso alte Montierungsspuren und teils leicht wasserfleckig. Darstellungen jedoch kaum betroffen.
Abbildung Seite 346

1198* **Joop, Wolfgang.** 6 Original-Modeentwürfe, davon **5 signiert** und datiert. Farbpinsel über schwarzen Faserstift. Mit aufgeklebten Stoffapplikationen und eigenh. Nähanweisungen und weiteren Annotationen. 29,5 x 21 cm. 1984.

550 €

Die schönen originalen Entwurfsskizzen wurden virtuos mit schneller schwungvoller Handführung gezeichnet. Sie präsentieren Damenmode an schlanken Figurinen, weit geschnittene und faltenwerfende Ensembles, bestehend aus Röcken und Jacken, Parkas oder Blusen, die meist durch einen Gürtel tailliert sind. – In sehr gutem Zustand. – Beigegeben: **Damenmode.** 4 Original-Kostümentwürfe unbekannter Hand. Aquarell über Graphit (1) und Faserstift (3), 1 signiert und bezeichnet „Buffalo II.", 2 mit Stoffapplikationen, 1 mit Polaroid des fertigen Kostüms an einem Model. 29,5 x 21 cm.
Abbildung Seite 347

1199 **Konvolut** von 8 Werken. 8°. Verschiedene Einbände (teils leicht berieben). 1908-1952.

100 €

Vorhanden sind: **I.** Christian Dior. ABC der Mode. - **II.** Derselbe. Ich mache Mode. - **III.** Max von Boehn. Die Mode. Menschen und Moden im siebzehnten Jahrhundert. 1913. - **IV.** Derselbe. Die Mode. Menschen und Moden im achtzehnten Jahrhundert. Zweite verbesserte Auflage. (1919). - **V.** Derselbe. Die Mode. Menschen und Moden im neunzehnten Jahrhundert. 1790-1817. Zweite Auflage. (1908). - **VI.** Derselbe. Die Mode. Menschen und Moden im neunzehnten Jahrhundert. 1818-1842. Dritte Auflage. 1912. - **VII.** Derselbe. Die Mode. Menschen und Moden im neunzehnten Jahrhundert. 1843-1878. Dritte Auflage. 1915. - **VIII.** Derselbe. Die Mode. Menschen und Moden im neunzehnten Jahrhundert. 1878-1914. (1919). – Teils etwas gebräunt, gut erhalten. – Beigegeben: **Max von Boehn**. Der Tanz. Berlin, Bücherfreunde, 1925.

Von Byzanz bis Art Déco – Drei Pariser Bühnenkostümentwürfe

1200 **Kostümkunst.** 3 Original-Gewandstudien für die Bühne. Gouache, eines silbergehöht. Ca. 31 x 22,3 cm. Frankreich um 1950.

250 €



1200

Vorhanden sind: **I. Jean Signovert.** Byzantinisches Herrengewand. 34 x 24 cm. **- II. Art Déco**-Kostüm. Figurine in einem extravaganten Kleid mit weit ausgestelltem Rock, der an einen dreistufigen Kronleuchter erinnert, ergänzt durch eine passende Kopfbedeckung. 27 x 18 cm. **- III. Betaut.** Blaue Damenrobe im Stil des 18. Jahrhunderts, links unten signiert. 32 x 25 cm. - Links oben in Bleistift bezeichnet „Vauthesse". – Braunfleckig, leichte Randläsuren, kleine Abriebstellen. Ränder gebräunt.
Abbildung

1201 **Kostüm-Leporello. - Folge von 30 kolorierten Kostümkupfern** von kirchlichen Würdenträgern in ihrer Amtstracht bzw. Uniformen der Schweizer Garde. 10,5 x 7,5 cm. Gesamtlänge: ca. 220 cm. Marmorpapierumschlag d. Z. (etwas lädiert). O. O., Dr. u. J. (Rom um 1840).

180 €

Unfirmierte Souvenirfolge für den Romreisenden mit handkolorierten Darstellungen kirchlicher Würden- und Amtsträger des Vatikans (24 x) sowie Angehöriger der Schweizer Garde (6 x). – Gering fleckig, vereinzelte Nadellöcher, insgesamt wohlerhalten.
Abbildung Seite 347



1195



1196



1197

1202 **Modes et costumes historiques France** (Deckeltitel). Mit 96 kolorierten lithographischen Kostümtafeln von H. L. E. Pauquet. 30 x 21 cm. OLeinen (starke Gebrauchsspuren, lädiert). (Paris um 1880). - Etwas fleckig, teils aus der Bindung gelöst.

150 €

1203 **Münchner Künstlergenossenschaft.** Konvolut aus 38 Entwurfszeichnungen, handkolorierten Graphiken, u.a. zum Fest der Münchener Künstlergenossenschaft „In Arkadien" 1898. Alle auf festem Karton (48,5 x 31,8 cm) aufgezogen. München um 1898.

900 €

Das spektakuläre Künstlerfest, das zusammen von der Münchner Secession, der Münchner Künstlergenossenschaft sowie der Künstlergemeinschaft Allotria am 15./16. Februar 1898 im Königlichen Hoftheater unter dem Motto „In Arkadien" stattfand, zog Besucher aus

nah und fern an. Dahinter stand nicht zuletzt der gemeinnützige Zweck, den Bau des Künstlerhauses am Lenbachplatz weiter finanzieren zu können. Die feierfreudige Bohème fand sich in antiken Kulissen eines Parthenons zusammen, verkleidet als mythologische Figuren, Götter, Faune, Bacchantinnen, Gladiatoren und Pharaos. Franz Stuck und seine Schüler entwarfen Kostüme nach Vorlagen antiker Kunst, der Bauhistoriker Josef Bühlmann entwarf das Bühnenbild als antikes Athen mit Akropolis, Pallasheiligtum und Propyläen unter einem Standbild der Pallas Athene, der Archäologe und Leiter der Glyptothek Adolf Furtwängler übernahm die Ausstattung des Festes. In einer aufwendigen Choreografie traten in Aufzügen Gruppen und Einzelfiguren zur Musik von Max von Schillings inmitten einer großen Schar von Festgästen auf. In unserem Konvolut finden sich Entwurfszeichnungen und Graphiken von Julius Diez (7 Entwürfe für antike Hauben), Eugen Horstig (6 Blatt Entwürfe für antike Sandalen), zwei Blatt von Ludwig Kirschner, Carl Ernst von Stetten (12 Blatt antike Kostümentwürfe), Franz Pernath (3 antike Gewandstudien), Einzelblätter von Otto Hierl-Deronco und Theodor Pixis, sowie drei Postkarten (eine nach Entwurf von Franz Stuck, eine nach J. Diez und eine nach A. Hengeler), eine Vignette von A. Hengeler, eine Photographie vom Fest, sowie zwei Eintrittskarten nach Entwurf von J. Diez. Von Mitgliedern der Münchner Künstlergenossenschaft zu anderen Anlässen finden sich außerdem zwei Dekorationsentwürfe zur Weihnachtsfeier 1893 von August Geiger-Thuring, sowie Blätter von Karl Söhn, Joseph Watter (2 Blatt), Carl Oscar Arends für die Redoute am 23.2.1897, zwei karikierende Porträts von Charles Palmié, zwei Programmzettelentwürfe von Josef Munsch, und ein kleiner Holzstich aus den ‚Fliegenden Blättern'. **Zusammen 50 Blatt Zeichnungen und Graphiken**, montiert auf 36 festen, teils etwas brüchigen Untersatzkartons. – Teils mit kleinen Gebrauchsspuren, insgesamt aber gute Exemplare. Nahezu alle Blätter mit dem Stempel der Münchner Künstlergenossenschaft (Lugt 3256).
Abbildung Seite 348



1198

1204 Pinelli, Bartolomeo. Raccolta di cinquanta costumi pittoreschi incisi all acqua forte. Mit radiertem Titel und 50 durchnum. Original-Kupfertafeln. 27 x 41 cm. Halbleder d. Z. (Kanten etwas bestoßen, Karton aufgehellt und fleckig) mit goldgeprägtem RSchild und Verzierungen sowie DFileten. Rom, L. Lazzari, 1809.

900 €

Lipperheide Ja 12. Le Blanc 6. Rossetti 8195. Colas 2370. Hiler 712. – Folge heiterer, gelegentlich dramatischer dekorativer Tafeln, die das römische Volksleben abbilden, darunter Markt-, Musikanten-, Festszenen, Szenen des täglichen Lebens, darunter Tänze, Weinernte, Serenaden, einen Tanzbären, eine Laterna Magica, ein Kasperltheater, Bocciaspieler und vieles mehr, meist vor der grandiosen Kulisse der römischen



1201



1203

Antiken am Vespatempel, im Parco degli Acquedotti, dem Porticus der Octavia, den Kaiserforen, aber auch in den Rom umgebenden Landschaften, am Lago Martigniano, in der Campagna, Frascati etc. Auch ein Selbstbildnis des Kupferstechers selbst mit seinen Hunden ist darunter. Er sitzt an der Cestio-Pyramide, an einer Stele gelehnt, auf der gemeißelt steht: „Tutto finisce“. Ausgezeichnete, gratigen und tiefschwarze Drucke, als zweiter Druck mit den nummerierten Tafeln. – Geringfügig stockfleckig. Altersspuren, Knicke v. a. am Titel, insgesamt wohlerhaltenes Exemplar.
Abbildung

1205 **Pougny, Jean** (d. i. Iwan Albertowitsch Puni)**.** Herren-Barock-Kostümstudie. Gouache und Deckweiß über Graphit, links unten signiert. 48 x 27,4 cm. Um 1930.

160 €

Studie eines eleganten Männerkostüms im Stil des 18. Jahrhunderts, frontal und in Ganzfigur dargestellt. Das Ensemble umfasst eine braune Lockenperücke, einen Rock, Kniehosen und eine Weste in Gelb- und Grüntönen mit prächtigen gepufften Ärmeln. Ergänzt wird es durch einen grünen Hut, einen Gehstock und passende Schuhe mit großen, auffälligen gelben Schleifen.
Es handelt sich um einen Bühnenentwurf, möglicherweise für die Frau des Künstlers, die Malerin und Bühnenbildnerin Xenia Leonidowna Boguslawskaja, mit der er seit 1913 verheiratet war.
Iwan Albertowitsch Puni (1890-1956), auch bekannt als Jean Pougny, war Maler der Russischen Avantgarde und des Futurismus. Nach einer kurzen künstlerischen Ausbildung, unter anderem an der Académie Julian in Paris, kehrte er nach Petersburg zurück, wo er u. a. an der Organisation der Ausstellung „0.10“ beteiligt war. Seine Laufbahn setzte er in Berlin fort, wo er 1922 an der Ersten Russischen Kunstausstellung und der großen Berliner Kunstausstellung teilnahm. 1923 emigrierte



1204



1208



1208

er nach Paris, wo er bis zu seinem Tod arbeitete und lebte. – Rechts oben gestempelt, verso mit alten Montierungsspuren, recto mit leichten Randknickspuren und gering fleckig.
Abbildung Seite 350

1206 **(Rink, Eucharius Gottlieb).** Das Königliche Böhmische Crönungs-Ceremoniel, in welchem, nebst einer allgemeinen Abhandlung von dieser Crönung, alle besondere Crönungs-Actus derer Könige und Königinnen, aus dem Ertz-Haus Oesterreich, so viel deren zu bekommen, enthalten. 11 Bl., 284 S. Titel in Schwarz und Rot. Mit 8 Münzkupfern und 8 Kupfertafeln. 16,5 x 10 cm. Pergament d. Z. (stärker fleckig und berieben, Rücken mit Fehlstelle). Frankfurt und Leipzig, Christoph Riegel, 1723.

150 €

VD18 90085043. Holzmann-Bohatta VI, 6274. Lipperheide Sa 10. Hiler 752. – Erste Ausgabe, hier in einem Exemplar der Druckvariante ohne den Paginierungsfehler auf Seite 284. Die Tafeln zeigen verschiedene Krönungszeremonien, die Textkupfer die jeweils zu einer Krönung erschienenen Münzen. – Es fehlt das gestochene Frontispiz, die mittigen Lagen mit den Kupfern leicht ausgebunden. Etwas fingerfleckig, Titel und die mittleren Lagen stärker betroffen, eine Tafel mit Riss in der Darstellung, stellenweise mit Feuchtigkeitsrand.

1207 **Schwan, Christian Friedrich** (Hrsg.). Abbildungen derjenigen Ritter-Orden welche eine eigene Ordenskleidung haben. Nebst einer jedem Orden beigefügten Historischen Nachricht von dessen Ursprunge, Verfassung und Absicht. Band 1 (von 2). 136 typographische Bl. Mit 57 kolorierten Kupfertafeln von E. Verhelst nach Jacques Charles Bar. 25,5 x 20 cm. Halbleder d. Z. (berieben, vorderes Gelenk stark brüchig, Rücken etwas brüchig mit zwei lädierten RSchildern und wenigen Wurmlöchern). Mannheim, Hof- und Akademische Buchhandlung (Schwan und Götz), 1791.

250 €

Colas 2700. Hiler 789. Lipperheide Of 33. Veitenheimer 1126. – Seltenes Kostümwerk mit Tafeln in schönem Altkolorit. Ursprünglich als Reihe von einzelnen Heften unter dem Titel „Abbildungen aller geistlichen und weltlichen Orden“ von 1779 bis 1791 herausgegeben. Genaue Kollation: 4 Bl., 20, 28, 20, 8, 15, 18, 2, 3, 3, 8, 6 S., 1 Bl., 5, 4, 6, 2, 3, 3 S., 1 Bl., 3, 2 S., 1 Bl., 3, 3, 16, 8 S., 1 Bl., 8, 8, 6, 18, 17 S. – Text und Tafeln am unteren Rand meist fingerfleckig. Zwei Stiche mit streifenförmiger Verschmutzung, ansonsten nur ganz vereinzelt kleine Farbverwischungen bzw. Flecken. Fast alle Tafeln mit vorgebundenem weißen Blatt, davon einige beschädigt, mit Rissen oder Knickspuren. Seite 13/14 im Kapitel „Orden der Tempelherren“ mit Ausriß am unteren Rand, dadurch jeweils 2 Zeilen mit kleinem Textverlust. Zwei alte Stem-



1209

pel auf dem Titel, davon einer entwidmet. Ebenfalls zwei alte handschr. Vermerke auf dem Titel bzw. verso. Ordentliches Exemplar.

Zwei alte Ottomanen - Pfeiferaucher und Krieger

1208 **Türkische Derwische.** Zwei Ottomanen-Figurenstudien. Aquarell über Graphit mit Weißhöhung auf Velin. Jeweils 26,5 x 19 cm. Mitte des 19. Jahrhunderts.

800 €

Zwei Figurenstudien älterer Herren: Ein Sitzender in einem hellgrünen Kaftan und mit Fes, der behaglich seine Wasserpfeife raucht, und ein stehender Herr mit langem weißen Bart in roter Weste, reich bewaffnet mit Säbel, Dolch und einem Gewehr. – Leicht stockfleckig.
Abbildungen Seite 349

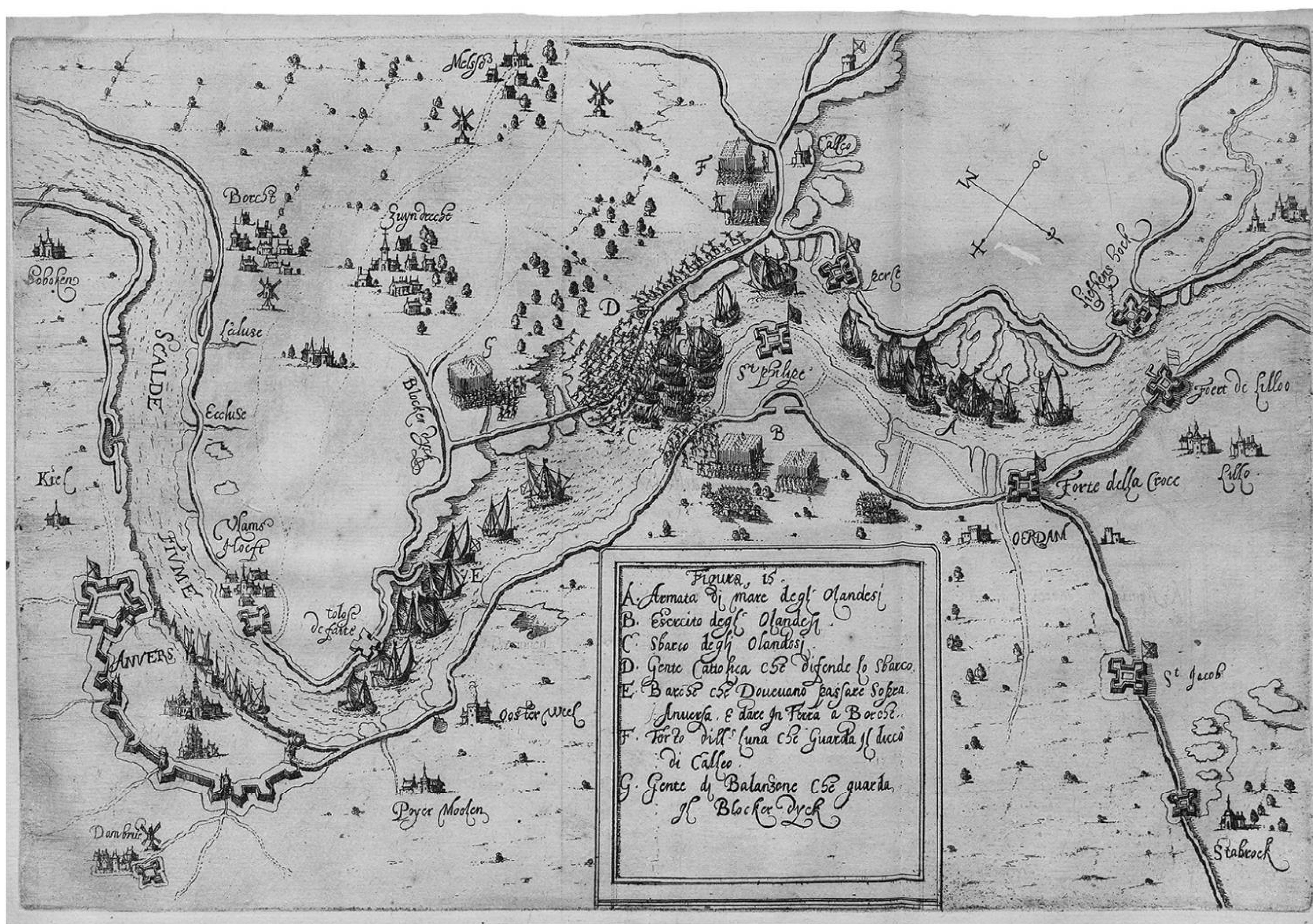
1209 **Wolf, Friedrich.** Münchener Trachtenbuch. 2 Bl. Mit 48 getönten und **kolorierten** lithographischen Trachtentafeln von Wilhelm Diez. 22,5 x 17 cm. Halbleder d. Z. (Rücken ausgeblichen und stärker berieben; illustrierter OVorderumschlag eingebunden) mit RVergoldung und goldgeprägtem RTitel. München, Max Ravizza, (um 1860).

600 €

Rümann 315. Nicht bei Colas, Hiler, Lipperheide sowie Lentner und Pfister. – Erste Ausgabe dieser in Lieferungen zu je vier Blatt erschienenen Trachtengalerie, hier in einem der sehr wenigen Exemplare der **kolorierten Vorzugsausgabe**. Jede Tracht mit der „Jahreszahl ihres Getragenwerdens". Geographisch umfasst das Werk deutsche, italienische, holländische, französische, schwedische und schweizer Trachten, zeitlich reicht es von 1520 bis 1800. Die reizvollen Tafeln von Wilhelm Diez zeigen u. a. Trachten von Landsknecht, Marketenderin, französischer Edelmann, deutsche Dame und Herr in Jagdkleidung, schwedischer Hauptmann, deutsche Herzogin, fürstliche Kinder, deutscher Gelehrter, Tänzerin. Die beiden Textblatt enthalten Vorwort, Inhaltsverzeichnis und Verlagsinformationen. – Stockfleckig.
Abbildung



1205



1211

Militaria

1210 Fäsch, Johann Rudolph. Kriegs-Ingenieur- und Artillerie-Lexicon. Zum zweyten mal aufgeleget und so wol an Wörtern als Kupfern über die Helfte vermehret. 8 Bl. (inkl. doppelblattgroßem Titel), 347 S. Mit doppelblattgroßem gestochenem Frontispiz und 12 gefalteten Kupfertafeln. 21 x 13 cm. Pergament d. Z. (fleckig). Nürnberg, Weigel, 1726.

250 €

Jähns 1455. Zischka S. 73. – Erste Ausgabe unter diesem Titel, gegenüber der von 1723 stark vermehrt. „Ein Wörterbuch im eigentlichen Sinne; die technischen Kunstausdrücke werden kurz erläutert. Ein doppelter Anhang bringt erstlich ein geographisches Ortsverzeichnis, zweitens eine Übersicht der vornehmsten Münzsorten. Gute Kupfertafeln erläutern den Text“ (Jähns). Fäsch (1680-1749) war Architekt und Ingenieur in kursächsischem Dienst. „Der Formensprache nach gehört Fäsch zur mittleren Generation der sächsischen Barockbaumeister. Fäsch galt ferner als Sachverständiger für Ingenieur-, Seewesen, Artillerie, Geometrie, Arithmetik, Mechanik, Bergwerks-, Maß-, Gewichts- und Münzwesen.“ (NDB IV, 741). Die Tafeln zeigen Festungsgrundrisse, militärische Gerätschaften, Pläne u. a. – Das Frontispiz mit Randläsuren, Titel mit Quetschfalten, anfangs mit kleinem Wasserrand in der oberen rechten Ecke. Hin und wieder etwas braunfleckig, einige Lagen mit schwacher Mittelknickfalte.

1211 Giustiniano, Pompeo. Delle Guerre di Fiandra libri VI. Posti in luce da Gioseppe Gamurini. 2 Bl., 329 S., 8 Bl. Mit Kupfertitel und 29 gefalteten Kupfertafeln. 23,5 x 18,5 cm. Pappband des späten 18. Jahrhunderts (bestoßen) mit goldgeprägtem RSchild. Antwerpen, Joachim Trognaesius, 1609.

600 €

Graesse III, 90. Hellwig 20. Funck 320. Slg. Angerhausen C 4a. – Erste Ausgabe. Dieser Bericht über die Feldzüge der Spanier am Niederrhein und in den Niederlanden beruht aus den Aufzeichnungen des Kriegsrates König Philipps II. und des Feldmeisters der italienischen Infanterie Pompeo Giustiniani (1569-1616). Die Kupfertafeln mit Plänen und Belagerungsszenen zeigen unter anderem die Kriegsschauplätze in den niederländischen und deutschen Städten Krakau bei Krefeld, Lochem, Mülheim an der Ruhr, Oldenzaal, Ostende, Rheinberg und Wachtendonk. – Titel montiert und lädiert. Innen leicht fleckig, gebräunt, wenige Tafeln mit Einrissen (teils hinterlegt) oder Wasserflecken. Im Innenspiegel ein Kupferstich mit Darstellung einer Schlacht montiert.
Abbildung



1215

Musik und Theater

1212 Adorno, Theodor W. Klangfiguren. Musikalische Schriften I. 366 S., 1 Bl. 18,5 x 10,5 cm. Rotes OLeinen mit goldgeprägtem RSchild. Berlin und Frankfurt, Suhrkamp, (1959).

120 €

Mit einer **eigenhändigen Widmung** Adornos auf dem Titel, datiert 1959. – Lediglich im Schnitt minimal gebräunt, schönes Exemplar. Aus der Sammlung Herbert Blank (1929-2023).

Komponistenlegenden in Foredge-Medaillons

1213 Arion. Sammlung auserlesener Gesangstücke mit Begleitung des Pianoforte. 2 Bände. 119 S., 1 Bl.; 121 S., 1 Bl. 12,5 x 21 cm. Grünes Leder d. Z. (Gebrauchsspuren, Gelenke angeplatzt) in Form eines Stammbuchs mit goldgeprägtem RTitel sowie mit reicher Rücken- und Deckelvergoldung sowie Goldschnitt über Fore-edge Paintings in neuerer grüner Halblederkassette mit goldgeprägtem RTitel und Goldfileten. Leipzig und Braunschweig, Crayen und Busse, (um 1840).

220 €

Mit Kompositionen von J. Haydn, L. Spohr, C. M. von Weber, C. Kreutzer, L. Schneider, F. L. Seidel, J. G. Ferrari und weiteren. – Durchgehend leicht stockfleckig. Mit hübschem **Fore-edge Painting**, das Porträt-Medaillons von Strauss,Tchaikovsky, Haydn, Schubert, Mozart, Chopin, Vivaldi, Purcell,Bach und Wagner zeigt.
Abbildungen Seite 354

1214 Bach, Johann Sebastian. Konvolut von 10 faksimilierten Notendrucken. 37 x 24,5 cm bis 38 x 22,5 cm. (1) OSeide mit goldgeprägtem DTitel; (2) OLeinen mit goldgeprägtem DTitel (1) im OPappschuber; (5) OLeinenmappe mit goldgeprägtem DTitel; (2) OPappband mit goldgeprägtem Rück- und DTitel im OPappschuber. Verschiedene Orte und Dr. 1979-1999.

750 €

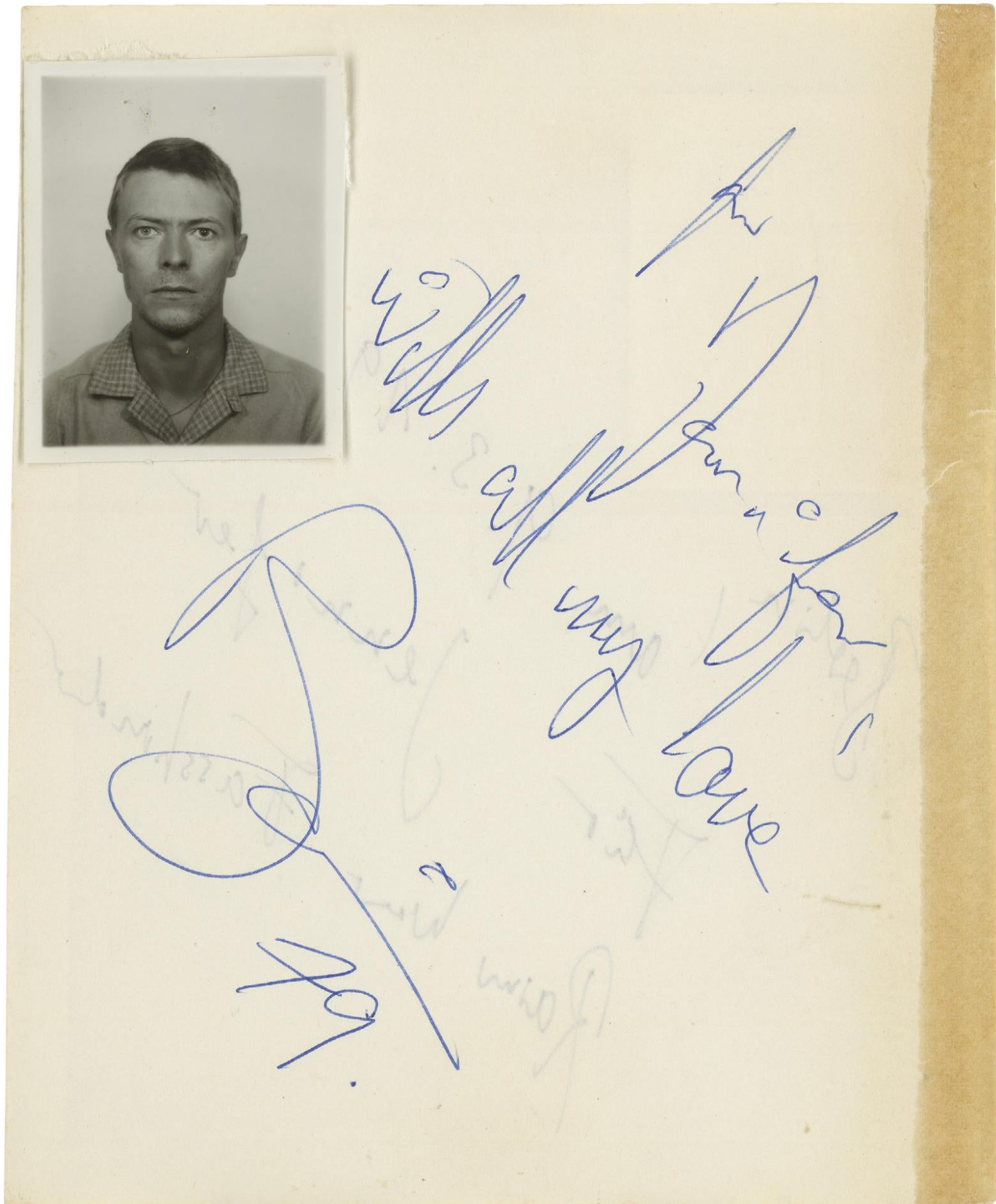
Vorhanden sind: **I.** Konzert C-Moll für zwei Cembali und Steichorchester. BWV 1062. Sonate A-Dur für Flöte und Cembalo. BWV 1032. Leipzig, VEB, 1979. - **II.** Passio Domini nostri J.C. secundum Evangelistam Matthaeum. Leipzig, DVfM., 1974. - **III.** Magnificat. BWV 243. Leipzig, VEB, 1987. - **IV.** Sechs Sonaten für Orgel (BWV 525-530). Leipzig, Zentralantiquariat der DDR, 1987. - **V.** Gott der Herr ist Sonn und Schild (BWV 79). Leipzig, Zentralantiquariat der DDR, 1988. - **VI.** Herr, gehe nicht ins Gericht (BWV 105). Leipzig, Zentralantiquariat der DDR, 1988. - **VII.** Jauchzet Gott in allen Landen (BWV 51). Leipzig, Zentralantiquariat der DDR, 1988. - **VIII.** Jesus nahm zu sich die Zwölfe (BWV 22). Leipzig, Zentralantiquariat der DDR, 1988. - **IX.** Wir danken dir, Gott, wir danken dir (BWV 29). Leipzig, Zentralantiquariat der Deutschen Demokratischen Republik, 1988. - **X.** Kantane BWV190. Berlin, Staatsbibliothek, 1999. – Frische Exemplare. – Dabei: **Friedrich II.** Auszierung zur Arie „Digli ch ,io son fedele“ aus der Oper Cleofide von Johann Adolf Hasse. Faksimile der Handschrift aus dem Bestand der Deutschen Staatsbibliothek Berlin. 36 x 23,5 cm. OLeinenmappe mit montiertem DSchild. Wiesbaden Breitkopf & Härtel, 1991.

Bowie und Fassbinder in Westberlin 1979

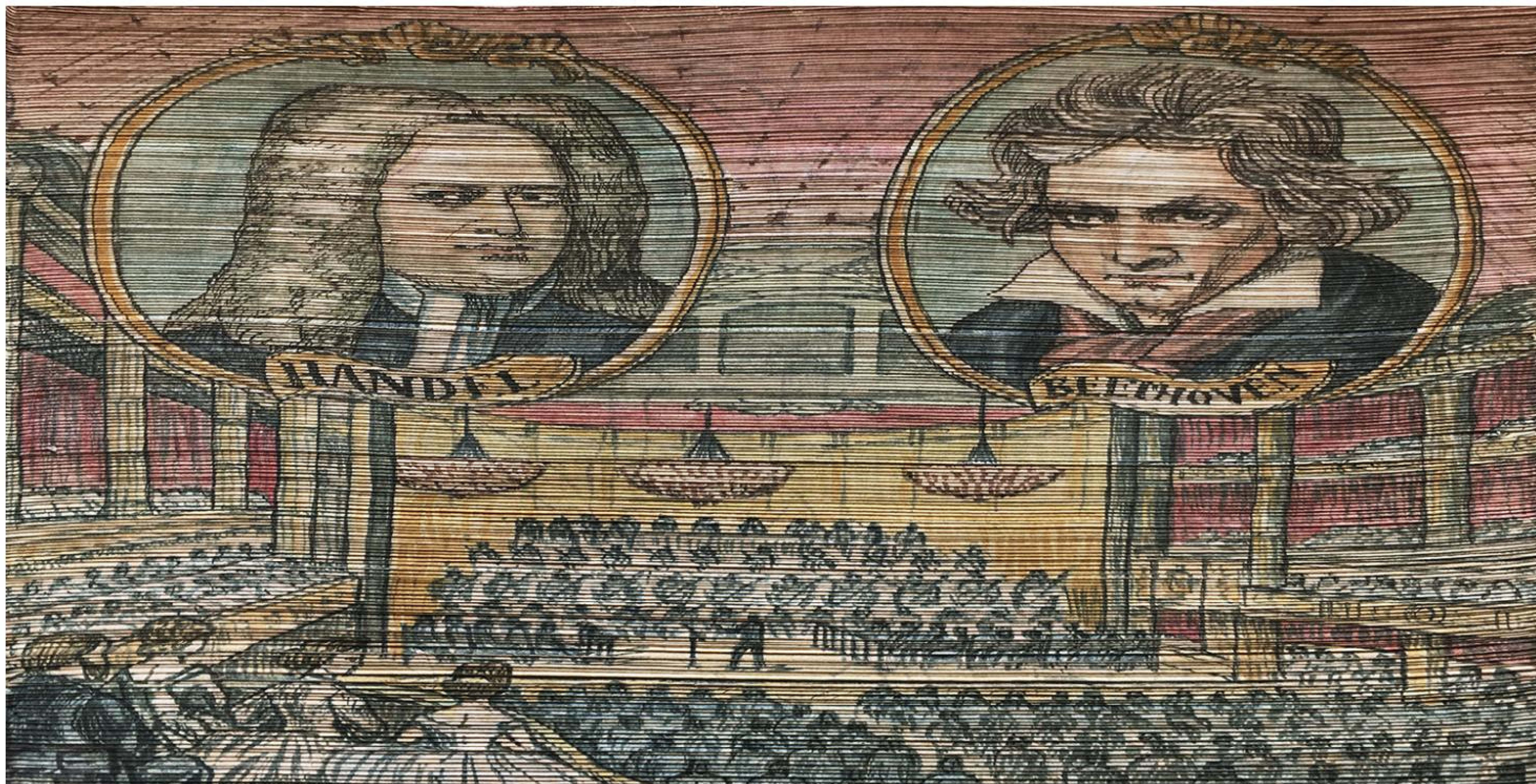
1215 Bowie, David. Eigenhändiges Autogramm mit montiertem **Orig.-Passphoto**. Einzelblatt aus einem privaten Autogrammalbum. 16 x 13,5 cm. Westberlin 1979.

2.000 €

Autogrammblatt aus dem Album der damals 16jährigen Jennifer, deren Mutter in der Passbehörde des Westberliner Konsulats arbeitete und Bowie eines seiner Passphotos abluchsen konnte, die er für die Antragstellung eingereicht hatte. „Für Jennifer, with all my love Bowie 79.“ Bowie (1947-2016) lebte 1979 bereits in der Schweiz in dem kleinen Ort Blonay bei Montreux am Genfer See, wo er gemeinsam mit Brian Eno im Mountain Studio die Platte „Lodger“ aufnahm, das sogenannte dritte Berliner Album. Die Jahre 1976 bis 1978 verbrachte Bowie bekanntlich in Westberlin, wo er eine Sieben-Zimmer-Altbauwohnung in Schöneberg in der Hauptstraße 155 bewohnte und versuchte, von seiner Heroinsucht loszukommen, Iggy Pop war in diesen Jahren sein Nachbar. In dieser Zeit produzierte er in den berühmten Hansa Studios die ersten beiden Alben der legendären Berlin-Trilogie, darunter auch die Singel „Heroes“, sein bekanntester Song, in dem er von einem Liebespaar erzählt, das sich an der Berliner Mauer küsst und von Grenzsoldaten beschossen wird. Auf der Rückseite des Albumblatts das eigenhändige Autogramm des nicht weniger legendären Münchener Filmemachers und Schauspielers **Rainer Werner Fassbinder** (1945-1982), datiert auf den 9. März 1979, ebenfalls mit dessen **Orig.-Passphoto. – Im Falz gebräunt.**
Abbildungen



1215



1213

1216 **Bühne und Brettl.** (Die Bühne). Illustrierte Zeitschrift für Theater und Kunst. Jahrgänge II-V (von 6). 4 Bände. Mit zahlreichen illustrierten OTiteln und teils ganzseitigen Abbildungen im Text. 23 x 15 cm. Rotes Leinen d. Z. (vereinzelt leicht feckig) mit goldgeprägtem Rück- und Deckeltitel. Berlin 1902-1905.

500 €

Sammlung der Theater- und Kunstzeitschrift aus Berlin. – II. Jahrgang fehlt Heft 6, 7, 15; III. Jahrgang fehlt Heft 5, 8, 10, 18; IV. Jahrgang fehlt Heft 8; V. Jahrgang fehlt Heft 19 und 20. Papierbedingt etwas gebräunt und leicht fingerfleckig.
Abbildung

1217 **Caron, Leslie.** Fotoporträt der französischen Schauspielerin und Tänzerin als Vintage-Abzug, unten mit einer eigenh. Widmung in blauer Feder „Pour André, amicalement, Leslie Caron". 12,5 x 16 cm. 24,5 x 20 cm. Um 1995.

170 €

Das schwarz-weiß Porträt zeigt Leslie Caron (geb. 1931) in späteren Jahren, in eleganter, beinahe divenhafter Aufmachung im Viertelprofil vor hellem Grund. Sie trägt eine markante Perlenkette und dazu passende, auffallende Ohrringe. Ihre braune Kurzhaarfrisur mit sanften Wellen, der dicke Lidstrich und die gefärbten Lippen betonen ihr ausdrucksstarkes Gesicht.
Leslie Caron, 1931 in Paris geboren und als Primaballerina ausgebildet, erlangte mit ihrem Debüt 1951 in V. Minnellis *Ein Amerikaner in Paris* an der Seite von Gene Kelly weltweite Berühmtheit. Diese Rolle prägte ihre Karriere, indem sie oft als burschikos-kokette Kindfrau mit großen Augen und romantischen Vorstellungen besetzt wurde, was sich in Filmen wie *Gigi, Lili* und *Fanny* fortsetzte. Neben Fred Astaire brillierte sie in *Daddy Langbein* und übernahm ihre erste Charakterrolle in *Das indiskrete Zimmer.* – Verso mit alten Montierungsspuren.

1218 **Chopin, Fréderic.** Grand Concerto. (Mi-Mineur) pour Pianoforte avec Accompagnement d'Orchestre. Op. 11. PR. 7 1/2 Thlr. 26,5 x 17 cm. OHalbleinen (stärker lädiert, mit Eckabrissen und kleinen Fehlstellen, VDeckelumschlag lose) Leipzig, Carl Friedrich Kistner, (1865).

240 €

Erste Ausgabe. Das 1. Klavierkonzert, Op. 11 in e-Moll, wurde von Frédéric Chopin (1810-1849) im Alter von 20 Jahren fertiggestellt. Die Uraufführung fand am 11. Oktober 1830 im Nationaltheater Warschau statt, am Vorabend des Novemberaufstands. Es zählt zu den wenigen Werken des Komponisten mit Orchestrierung. – Papier gebräunt und gelegentlich.

1219 **Christmann, (Johann F.),** und **(Justin Heinrich) Knecht** (Hrsg.). Vollständige Sammlung theils ganz neu componirter theils verbesserter vierstimmiger Choralmelodien für das neue Wirtembergische Landgesangbuch. [Und:] **Justin Heinrich Knecht** (Hrsg.). Vollständiges Württembergisches Choralbuch, welches in allen vaterländischen Kirchen ausschließend, allergnädigst verordnet ist. Zweiter Theil. XX, 318 S., 2 Bl.; XII, 361 (recte: 461) S. Mit gestochener Titelvignette und gestochenem Porträt-Frontispiz. 19 x 23,5 cm. Halbleder um 1820 (etwas berieben und bestoßen) mit modernem Rückenschild und Rotschnitt. Stuttgart, Gebrüder Mäntler, 1799-1816.

600 €

Gradmann 300. Gerber I, 716 und III, 76. Mendel-Reissmann II, 450 und VI, 104f. Eitner II, 436, III, 391 und V, 390f. Heyd II, 343 und 354. – Erste und vollständige Ausgabe der seltenen Choral-Sammlung von grundlegenden Bearbeitungen der häufigsten Kirchengesänge im evangelischen Gottesdienst Württembergs mit zum Teil erstmaligen Abdrucken nach Arbeiten berühmter Komponisten, die 1806-1816 eine

Fortsetzung in zwei Lieferungen erfuhr, die nur von Knecht herausgegeben wurde. Johann Friedrich Christmann (1752-1817) zählte zu den beliebten Komponisten seiner Zeit, Johann Heinrich Knecht (1752-1817) war in seiner Jugend Kompositeur für das städtische Liebhaberorchester Wielands in Biberach. Die Titelovale, von Adam Ludwig d'Argent (1748-1829) gezeichnet und in Punktiermanier in Kupfer gestochen, zeigt das Hauptschiff der Stuttgarter Stiftskirche mit Blick auf den Altar und Orgel sowie den damals noch bestehenden Lettner. Abgebildet in Gustav Wais' „Die Stuttgarter Stiftskirche", 1952, Abb. 21. – Titel etwas stärker, ansonsten nur gelegentlich fingerfleckig. Kaum eselsohrig, innen gutes Exemplar.
Abbildung



1216

1220 **Corredor, Joseph Maria.** Conversations avec Pablo Casals. Souvenirs et opinions d'un musicien. Lettre-préface de Pablo Casals. 343 S., 3 Bl. Mit 8 Abb. auf Tafeln. 20,5 x 13 cm. Illustr. OBroschur (kleinere Randläsuren). Paris, A. Michel, 1955.

70 €

Fl. Vorsatz von Pablo Casals und J. Ma. Corredor **signiert**. – Leichte Gebrauchsspuren.

1221 **Hiller, Johann Adam.** Anweisung zum musikalisch-richtigen Gesange, mit hinlänglichen Exempeln erläutert. 10 Bl., 224 S. Mit gestochener Titelvignette und zahlreichen Notenbeispielen im Text. 19,5 x 17 cm. Moderner marmorierter Pappband. Leipzig, Johann Friedrich Junius, 1774.

450 €

MGG VI, 413. Wolffheim I, 706. ADB XII, 420 ff. NDB IX, 154. – Erste Ausgabe. Wie meist ohne den zweiten Teil mit dem Exempelbuch. Der Leipziger Komponist und Musikschriftsteller Johann Adam Hiller (1728-1804) war der erste Kapellmeister des Gewandhausorchesters und später Thomaskantor. „Hiller gehört zu jenen fortschrittsgläubigen Bildungsmusikern der philantropischen Epoche, die den Erziehungsgedanken in den Mittelpunkt ihrer Bestrebungen stellten" (NDB). „Aus seiner pädagogischen Praxis heraus entstand eine Reihe von Gesangs-Schulwerken, die in ihrer durchdachten Methodik für Deutschland erstmalig waren und bis weit ins 19. Jahrhundert hinein wirksam blieben. Später suchte er den Gesang auch an den allgemeinen Schulen zu verbessern" (MGG). – Titel etwas fleckig und mit zeitgenössischem Besitzeintrag, fl. Vorsatz mit modernem Besitzstempel. Insgesamt wohlerhalten.


Vollständige Sammlung
theils ganz neu componirter, theils verbesserter,
vierstimmiger Choralmelodien
für das neue Wirtembergische Landgesangbuch.
Zum Orgelspielen und Vorsingen
in allen vaterländischen Kirchen und Schulen ausschließend, gnädigst verordnet.
Nebst einer zweckmäßigen Einleitung; in zehen Rubriken eingetheiltem Register; u. einem mit diesem Werke eng verbundnen Anhange.
Herausgegeben von Christmann und Knecht.
Mit einem landesherrlichen, gnädigst ertheilten Privilegio.
Stuttgart, im Gebrüder Mäntler'schen Verlage, 1799.

1219

1222 **Leni, Paul.** „Gondola. Jäger aus Kurpfalz - Hunter from Kurpfalz". Aquarell über Graphitzeichnung. 30,5 x 37 cm. Unter Glas mit Passepartout in türkis-golden-lackierter Holzprofilleiste. 67 x 55,5 cm. Um 1923.

500 €

Humoristisch-satirische Jagdszene mit sechs Figuren: vier dickbäuchige Männer und zwei barbusige Damen genießen in lebhafter ausgelassener Gesellschaft Speis und Trank. Im Hintergrund scheinen zwei Hirschkühe, angeführt von einem Hirsch, von der Runde unbemerkt



1222

aus dem Bildausschnitt herauszuspringen. Verso in Sepia von alter Hand bezeichnet „Gondola. - Jäger aus Kurpfalz“ - ein Verweis auf das von Leni gemeinsam mit dem Komponisten Hans May am Potsdamer Platz eröffnete Künstlerkabarett *Die Gondel*, das ein Treffpunkt für prominente Persönlichkeiten der Berliner Kulturszene war.
Paul Leni (1885-1929) war ein prägender deutscher Graphiker, Bühnen- und Szenenbildner sowie Regisseur des Weimarer Kinos. Nach seiner Ausbildung an der Akademie der Bildenden Künste in Berlin arbeitete er für Theater und gestaltete Filmdekors für Regisseure wie Joe May und Max Mack. Während des Ersten Weltkriegs drehte er seinen ersten Film, *Der Feldarzt*. Bekannt für seine Beiträge zum filmischen Expressionismus inszenierte er in den 1920er Jahren Filme wie *Das Wachsfigurenkabinett* und arbeitete mit Stars wie Conrad Veidt. 1927 ging er nach Hollywood, wo er mit Filmen wie *The Cat and the Canary* und *The Man Who Laughs* das amerikanische Horrorkino prägte. – In sehr guter Erhaltung. (Nicht ausgerahmt).
Abbildung

1223 **Notenbuch** aus dem Besitz des Infanten Don Antonio Pascual de Borbón (1755-1817). 53 Bl., davon 45 Bl. mit fünfzeiligen hs. gezogenen vakaten Notenlinien. 23 x 20 cm. Kalbsleder d. Z. (fleckig und berieben, leichte Schabspuren, Rückdeckel mit Säurespuren) mit floraler RVergoldung, Deckelbordüre mit Eckfleurons, Stehkantenfilete und königlich-spanischem Wappensupralibros auf beiden Deckeln sowie Goldschnitt. **Spanien um 1770.**
350 €

Vakates Notenbuch aus dem Besitz des spanischen Infanten **Antonio Pascuales de Borbon** (1755-1817), fünfter Sohn des spanischen Königs Karl III. (1716-1788) mit dem spanischen Königswappen und den Initialen „OBUE..II.Y.D.AC.“ auf beiden Deckeln. Ehemaliges Exemplar aus der Bibliothek König Karls III. Einbände mit dem Wappen und den Initialen des Infanten befinden sich als Vergleichsobjekte in der königlichen Bibliothek des Palacio Real in Madrid. Der musikbegeisterte Prinz Antonio verfügte über eine ausgeprägte musikalische Begabung und „verbrachte für gewöhnlich die Freizeit seines königlichen Lebens abwechselnd mit Tischler- und Buchbinderarbeiten sowie der Kunst des Panflötespiels“ (Benito Pérez 1934). – Fünf Blatt zu Beginn sauber herausgetrennt, sonst wohlerhalten.

1224 **Ptolemäus.** Armonikôn biblia 3 (graece). Harmonicorum libri tres. Ex codd. Mss undecim, nunc primum Graece editus. Johannes Wallis. Recensuit, edidit, versione & notis illustravit, & auctarium adjecit. 10 Bl., 328 S. Mit gestoch. Frontispiz, gestochener Titelvignette und Textkupfer. 23 x 17,5 cm. Leder d. Z. (berieben, Rücken erneuert). Oxford, Sheldon, 1682.
200 €

Oxforder Klassikerausgabe von Ptolemäus musiktheoretischer Schrift, herausgegeben von dem englischen Mathematiker John Wallis (1616-1703). Griechisch-lateinischer Paralleltext. – Innengelenke verstärkt. Anfangs mit kleinem Feuchtigkeitsrand in der oberen rechten Ecke.

1225 **Reichardt, Johann Friedrich** (Hrsg.). Musikalischer Almanach. 89 Bl. Mit 12 gestochenen Notentafeln. 11 x 8,5 cm. Pappband d. Z. (stärker berieben, ohne Rükkenbezug). Berlin, Johann Friedrich Unger, 1796.
250 €

Köhring 15. Lanckoronska-Rümann 189 (ausführlich). Eitner VIII, 164 (irrtümlich mit 101 Blatt). Sammlung Kippenberg 745. Wolffheim I,

100. – Einziger Jahrgang. „Selten. Außer den in Musik gesetzten Gedichten enthält dieser Almanach ausschließlich Daten und kleinere und größere Aufsätze über Musiker und Musikgeschichte, ein alphabetisches Verzeichnis (nur bis zum Buchstaben E geführt) der merkwürdigsten Komponisten, Virtuosen, musikalischer Dichter, Schriftsteller und Instrumentenmacher“ (Wolffheim). Unter den Musikbeilagen die Vertonung von Goethes *Diese Federn weiß und schwarze* für März, für April aus Herders Terpsichore *An die Nachtigall*, für November Schillers *An die Freude* etc. – Die Notentafeln teils etwas ausgebunden oder lose, Titel und Innenspiegel mit alten Tinteneinträgen, Innengelenke stellenweise mit Japan verstärkt.

1226 **Villany, Adorée-Via.** Tanz-Reform und Pseudo-Moral. Kritisch-satyrische Gedanken aus meinem Bühnen- und Privatleben. Aus dem Manuskript ins Deutsche übertragen von Mirjam David. 360 S. Mit 154, teils ganzseitigen. meist fotograf. Abbildungen. 22,5 x 15 cm. Illustr. OKart. (etwas gebräunt). Paris, Selbstverlag, (um 1912).

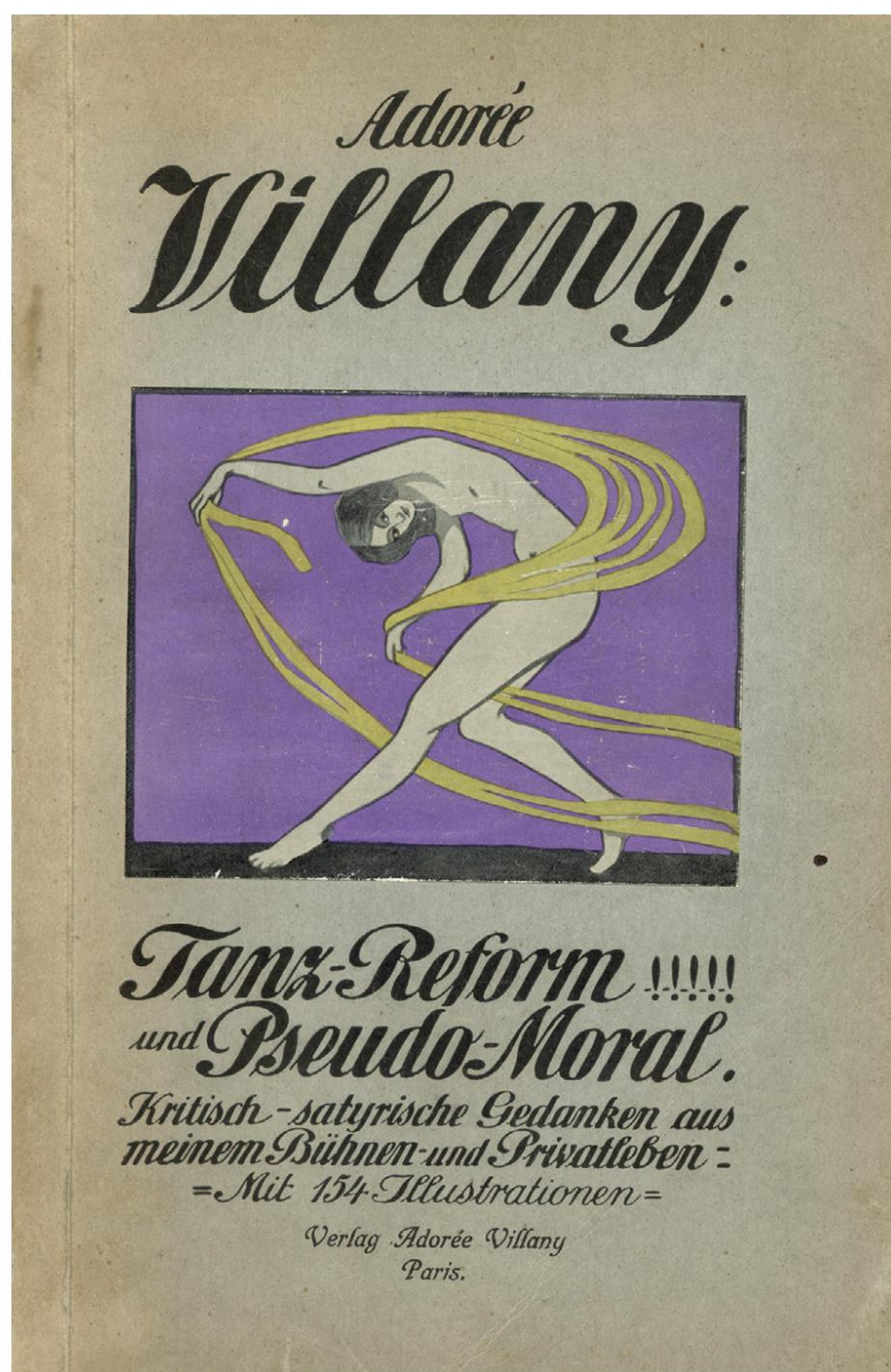
220 €

Einzige Ausgabe der höchst seltenen Veröffentlichung. Die Tänzerin und Choreographin Adorée-Viola (gen. Via) Villany wurde wohl 1888 an einem unbestimmten Ort geboren, sei es in Rouen, in Ungarn oder Danzig (dort angeblich unter dem Namen Erna Reich). Ihre ersten Auftritte hatte sie im Deutschen Kaiserreich, u. a. als Nachahmerin von Isadora Duncan. Die Unkenntnis über ihre Herkunft und ihr von Legenden umwobenes Auftreten mehrten ihren Ruhm, vornehmlich mythische und orientalische Stoffe wurden von ihr präsentiert und dies in Rollen, die sie spärlich von Schleiern bedeckt oder nackt spielte. Villany bediente sich für ihre Choreographien auch bei bildenden Künstlern, etwa bei Franz von Stuck oder Arnold Böcklin. Ihr künstlrerischer Erfolg führte sie in alle europäische Metropolen, von Paris und Prag bis Marienbad und San Sebastián. Eine solche Künstlerin blieb vor Anfeindungen und Gerichtsprozessen nicht verschont, so z. B. 1911 in München oder 1913 in Paris, wo man sie wegen unsittlichen Auftretens zu einer Geldstrafe verurteilte. Villanys Todedatum ist nicht bekannt.
Ihr Buch *Tanz-Reform und Pseudo-Moral* - allein der Titel hat den Charakter eines Manifests - ist wohl die einzige Quelle zu Leben und Werk dieser außergewöhnlichen, einst alle Welt faszinierenden Künstlerin. Es enthält zahlreiche Fotos, die Villany nackt oder in Kostümen und wallenden Gewändern während ihrer Vorstellungen zeigen, im Ankleidezimmer, hinter den Kulissen, beim Dichten, Schreiben oder auf der Chaiselongue dahingegossen. Dabei gerät sie nie außer Positur. Dokumentiert werden in dem Band auch die zahlreichen juristischen und publizistischen Possen, die ihre Person und ihre Kunst zum Gegenstand hatten. Die drei Hauptkapitel tragen die Überschriften: Bühnen- und Lebenskunst - Die Stützen der Sittlichkeit - Nachdruck ernster und heiterer Dokumente. – Wohlerhaltenes, sauberes Exemplar.
Abbildung

1227 **Wigman, Mary.** Komposition. 22 S., 1 Bl. 23 x 16 cm. OBroschur. Überlingen, Seebote, 1925.

180 €

Erste Ausgabe dieses „Versuch(s), das Wesentliche tänzerischer Komposition in kurzen Worten zusammenzufassen“ (Vorwort). – Sehr gut erhalten. – Dabei: **Kurt Linder.** Die Verwandlungen der Mary Wigman. 53 S. Mit 27 Tafeln nach Fotografien. 24 x 16 cm.OLeinen mit illustr. OSchutzumschlag. Freiburg i. Br., Urban, (1929). - Erste Ausgabe. - Wohlerhalten. - **Typoskript** (2,5 S.) eines nicht genannten Verfassers mit einer ausführlichen Beschreibung eines Auftritts von M. Wigman („Schwingende Landschaft. 3. und letzter Tanzabend Mary Wigmans“).



1226


Prognosticon Astrologicum, Oder
Practica Teutsch / Von den vier zeiten vnd andern zufellen/des/ nach Jesu Christi vnsers HERRN vnd Seligmachers Geburt/ M. D. LXXVII. Jars / Nach erschaffung der Welt/ 5539. Auß warem grundt der Astronomey mit fleiß vnd auff das kürtzte beschrieben / vnd gestellt zu Gnedigem gefallen vnd Glückseliger Regierung.
Dem Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Georgen Friderichen / Marggraffen zu Brandenburg / zu Stetin / Pomern / der Cassuben vnd Wenden / Auch in Schlesien zu Jegerndorff / vnd rc. Hertzogen / Burggraffen zu Nürnberg / vnd Fürsten zu Rugen: Meinem Gnedigen Fürsten vnd Herrn.
Durch M. Georgium Cæsium Rotenburgensem.
Mars mit Saturno / Regent diß Jars.

1231

Okkulta

1228 (Altenburg, Leonhard von). Delarvatio tincturae philosophorum, das ist: Kurtze und einfältige Erklährung des Lapidis Benedicti, worinnen die Hieroglyphica Nomina Philosophorum obscura, welche die Philosophi aenigmatisch beschrieben, klar und deutlich gemachet. 8 Bl., 94 S., 5 Bl. 17 x 9,5 cm. Moderner Pappband mit geprägtem Rückenschild. Ober- und Nieder-Wasserberg, gedruckt durch Mercurium Schweffelmann (fingiert), 1747.

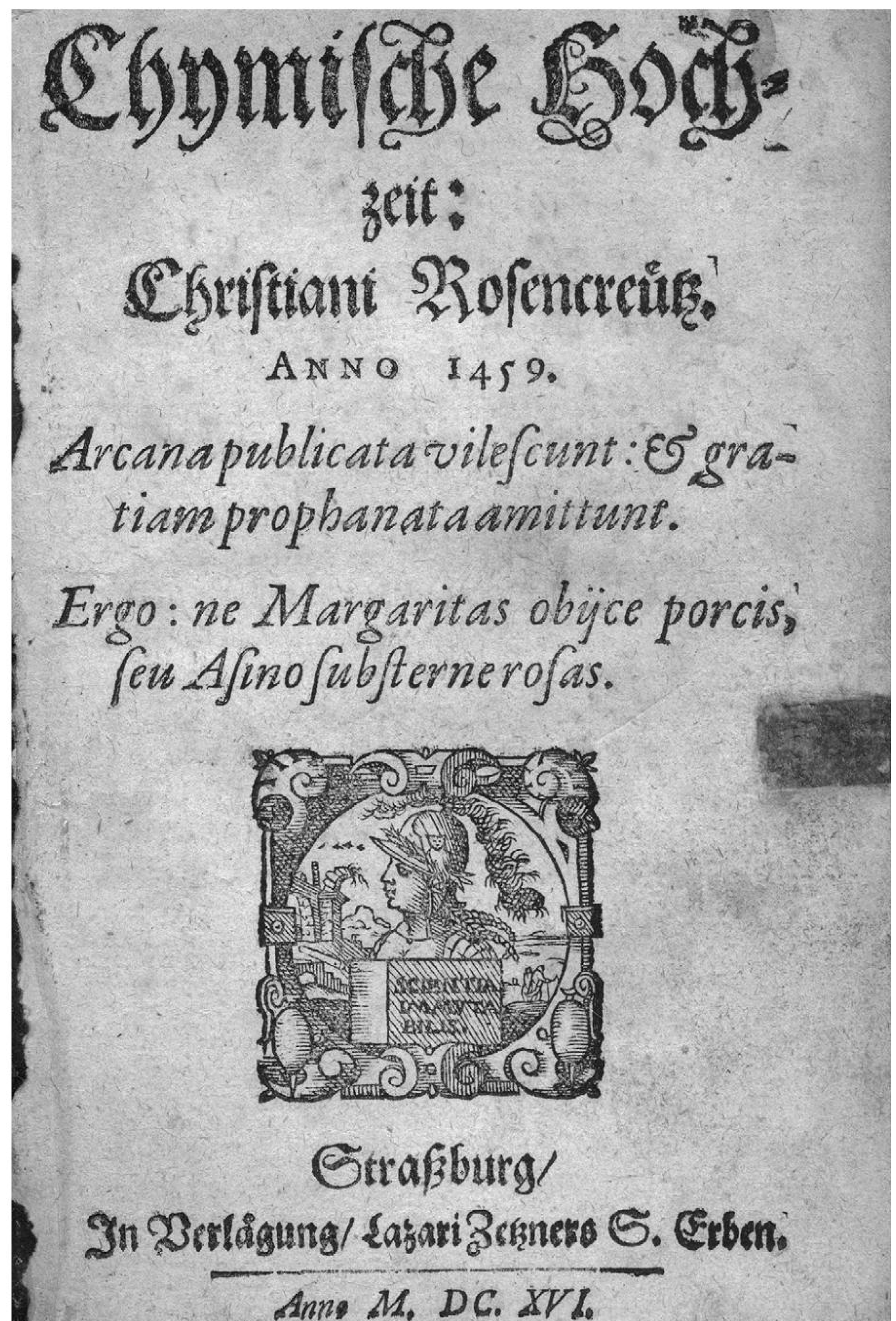
400 €

Brüning 4514. Caillet 2905. Duveen 352. Kopp II, 352. Neu 2339. Vgl. Ferchl 309. Ferguson II, 27. Weller, Druckorte, I, 85. – Erste Ausgabe. Schrift über den Stein der Weisen mit einem nicht eindeutig zuschreibbaren Verfasser. Der biographisch nicht nachweisbare Autor (Pseudonym ?) ist wohl den im 18. Jahrhundert zahlreichen theosophisch orientierten Alchemisten zuzurechnen. „The author is Leonhard von Altenburg, according to the Hermetisches A. B. C., 1779, iv. p. 122" (Ferguson). Kopp kritisiert, dass die Schrift über die Gewinnung des Steins der Weisen mehr verschleiert als zu neuer Erkenntnis beiträgt. – Innen gebräunt, stellenweise auch fleckig, mit vielen Unterstreichungen und einigen Randnotizen von alter Hand.

1229 Andreae, Johann Valentin. Chymische Hochzeit: Christiani Rosencreütz. Anno 1459. Arcana publicata vilescunt: & gratiam prophanata amittunt. Ergo: ne Margaritas objice porcis, seu Asino substerne rosas. 143 S. Mit Holzschnitt-Verlegermarke auf dem Titel sowie einigen Holzschnitt-Kryptogrammen. 14 x 9,5 cm. Schlichter neuerer Pappband. Straßburg, Erben Lazarus Zetztner, 1616.

5.000 €

VD17 23:279666R. – Eine von vier Rosenkreuzer-Hauptschriften Andreaes (1586-1654). Aus dem Jahr der Erstausgabe existieren Drukke mit 146 und 143 Seiten, beide sowohl mit Verlagsangabe „Zetzner" und „Zetzners Erben", die zeitliche Einordnung ist nicht endgültig geklärt. Vorliegende Ausgabe ist wohl eine Titelauflage des zweiten Drucks, der durch einige geringe Verkleinerungen und Zusammenziehungen auf ein glattes Bogenmaß gebracht wurde. – Umschlag berieben. Titelblatt leicht fleckig. Spuren eines ledernen Litzes am rechten Rand. Einige Tintenmarginalien von alter Hand. Im Rande eng beschnitten, teils unter Verlust weniger Buchstabenteile der Randglossen oder Bogensignaturen. Vorletztes Blatt mit kleiner Restaurierung, letztes Blatt neu aufgezogen.
Abbildung


Chymische Hochzeit: Christiani Rosencreütz.
ANNO 1459.
Arcana publicata vilescunt: & gratiam prophanata amittunt.
Ergo: ne Margaritas obijce porcis, seu Asino substerne rosas.
Straßburg/
In Verlägung/ Lazari Zetzners S. Erben.
Anno M. DC. XVI.

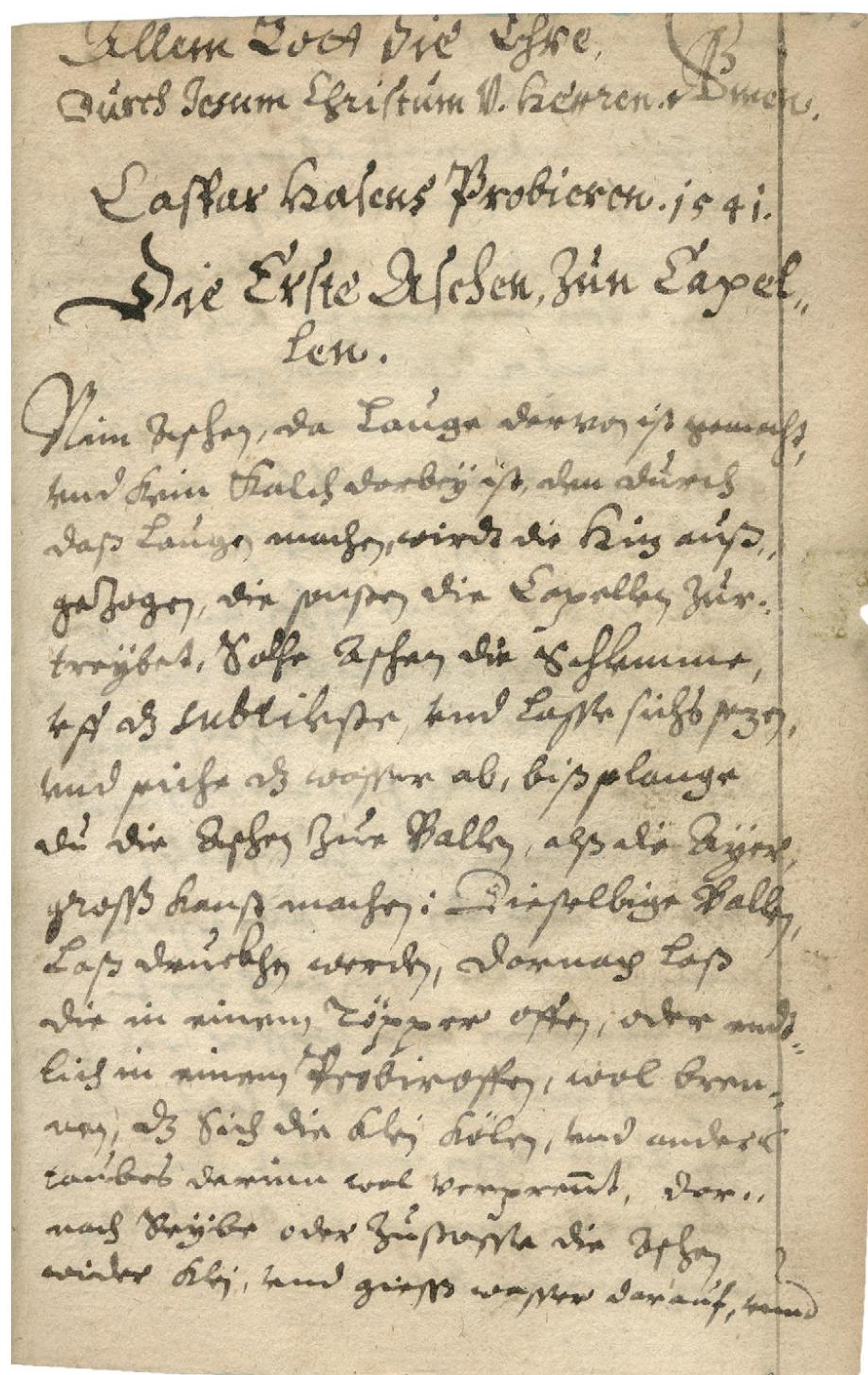
1229

Magische Mixturen - Mit alchemistischer Original-Handschrift des 17. Jahrhunderts

1230 Basilius Valentinus. Letztes Testament und Offenbahrung der himmlischen und irrdischen Geheimnüß so in einem Altar gefunden: in fünff Bücher abgetheilet derer innhalt auff nachfolgendem Blat zufinden ist... publiciret. 2 Teile in 1 Band. 24 Bl., 272 S. Mit einigen Holzschnitt-Vignetten. 14 x 9 cm. Graugrüne moderne Broschur mit blauem Marmorschnitt. Jena, Erben Johann Eyring und Erben Johann Perfert, 1626.

650 €

VD17 3:006001R. Brüning 1466. – Erste Ausgabe. Basilius Valentinus (1394-1450), ein Naturwissenschaftler und Arzt, über dessen Person nur wenig bekannt ist, unterrichtet seinen Leser in der vorliegenden alchemistischen Schrift über Bergwerke, Mineralien, die Kraft und Wirkung von Edelmetallen sowie über die „Wunder Artzney aller Metallen und Mineralien" (Vorwort). Die Zuschreibung der Verfasserschaft von Basilius ist zweifelhaft. – Titel mit größerem Ausriss am oberen rechten Rand mit etwas Textverlust, diese mit Papier ergänzt. Mit zahlreichen Bleistiftmarginalien von alter Hand. Selten. – Beigebunden: **Alchemistisches Probierbüchlein.** Originale deutsche Rezepthandschrift auf Bütten**.** 49 S. (davon 2 Seiten lateinisch). Mit chemischen Rezepten wohl nach einer Vorlage von 1541, teils mit Bezug zum voranstehenden Druck. Deutschland um 1630. - Der handschriftliche Anhang mit Rezepten und Anleitungen von verschiedenen Händen beinhaltet unter anderem Passagen zu: „Von der Hitz und Kälte des Feuers, allerley Erz und Silber zu probieren, Zum Eysenstein, Kupfer zu ziehen, Brandtsylber, Von Hinderhalt und Erkentniß des Scheidtwassers".
Abbildung



1230

Sehr selten - nicht im VD16 verzeichnet

1231 Caesius, Georg. Prognosticon astrologicum, Oder Practica Teutsch. Von den vier zeiten und anderen zufellen des nach ... M.D.LXXVII. Jars. 12 Bl. Mit Titelholzschnitt. 19 x 14,5 cm. Lose in modernem Papierumschlag (etwas lädiert). (Nürnberg, Valentin Fuhrman, 1576).

450 €

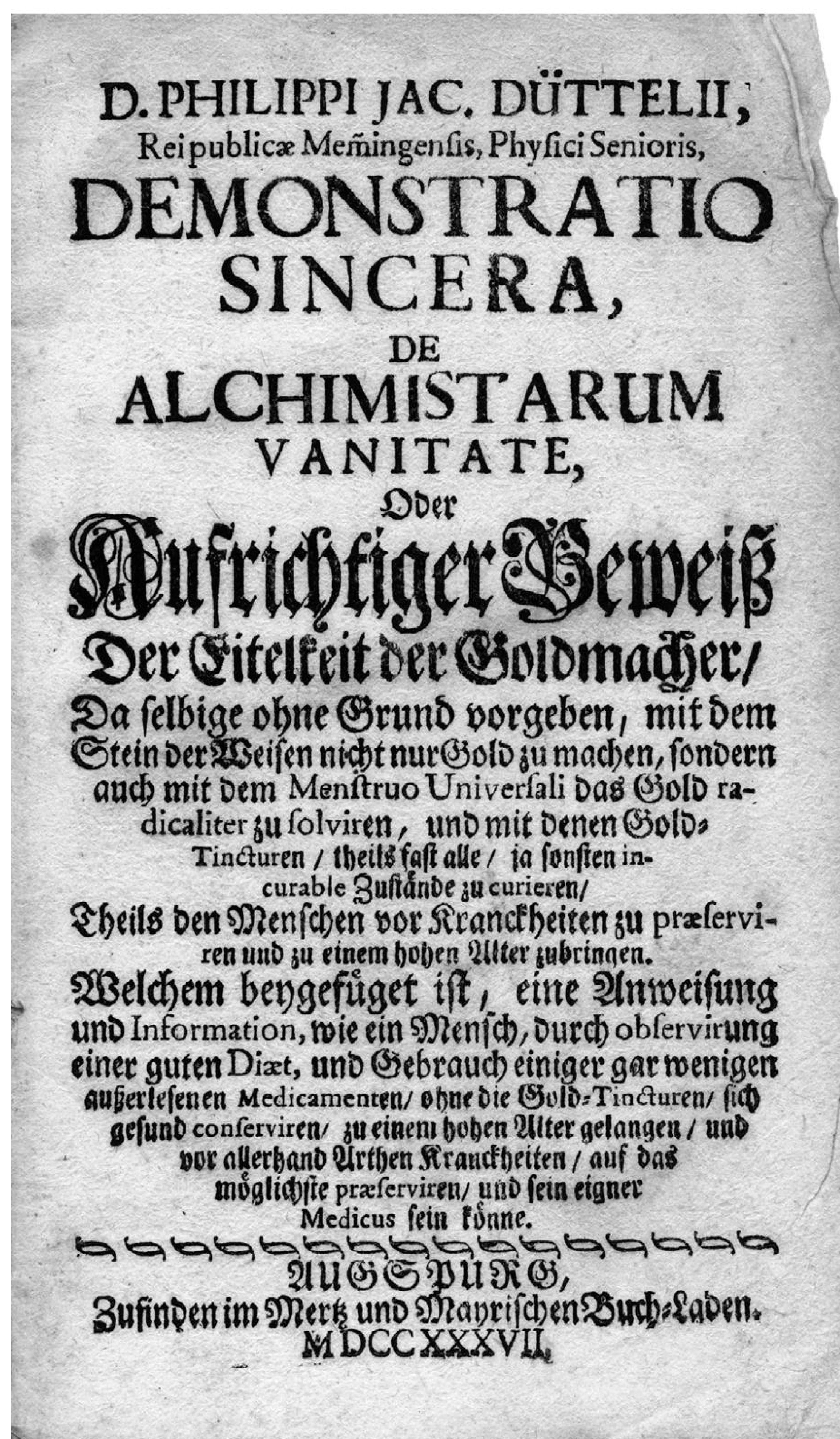
Vgl. Houzeau-Lancaster 14764. Zinner 2810. Nicht im VD16. – Georg Caesius (1543-1604) war evangelischer Pfarrer, Astronom und Theologe, dessen Vorhersagungen von 1561 bis zu seinem Tod erschienen. Diese Ausgabe ist nicht im VD16 verzeichnet, dafür die Ausgabe für das Jahr 1576 (VD16 C 158). – Braun- und nässerandig, etwas fleckig. Blatt Aii-Aiii fast aus der Bindung gelöst. Titel verso mit modernem Exlibris, im Umschlag eine Fiche mit dem Stempel von Gerhard Eis und hs. Kaufvermerk. – Beiliegt: **Eine Weissagung**, so eine Aeptißin zu Eger, von 99. Jahren ANNO 1688 Nach Ihrem Absterbein hinterlassen. 2 Bl. 20 x 14 cm. Moderne Broschur (kleine Gebrauchsspuren). O. O. und Dr., 1708. - Nicht im VD17. - Eine Sammlung von 22 Unglücksprophezeiungen europäischer Staaten.
Abbildung

1232 Decremps, (Henri). La magie blanche dévoilée, ou explication des tours surprenans qui font depuis peu l'admiration de la capitale & de la province, acec des réflexions sur la baguette divinatoire, les automates joueurs d'echec, etc. Seconde édition. XXIV, 128 S. Mit gestochenem Frontispiz. 20 x 12,5 cm. Halbpergament d. Z. (etwas fleckig und berieben, Rücken mit kleinen Wurmlöchern, mit hs. RTitel). Paris, Lesclapart, 1788.

300 €

Vgl. Caillet 2861, Graesse Bibl. mag. 117 u. Rosenthal, Bibl. magica 1816 (alle die EA 1784-85). – Zweite Auflage. Zu vorliegendem, in sich abgeschlossenen Werk sind noch weitere Ergänzungen und Fortsetzugen von Decremps und Sharp erschienen, die hier fehlen. Enthält Anleitungen zu einer Vielzahl von Zaubertricks.

1233 Düttel, Philipp Jacob. Demonstratio sincera, de alchimistarum vanitate, oder Aufrichtiger Beweiß der Eitelkeit der Goldmacher, da selbige ohne Grund vorgeben, mit dem Stein der Weisen nicht nur Gold zu machen, sondern auch mit dem Menstruo Universali das Gold radicaliter. 6 Bl., 97 S., 2 Bl. 16 x 9,5 cm. Broschur d. Z.


D. PHILIPPI JAC. DÜTTELII,
Reipublicæ Memingensis, Physici Senioris,
DEMONSTRATIO SINCERA, DE ALCHIMISTARUM VANITATE, Oder Aufrichtiger Beweiß Der Eitelkeit der Goldmacher/ Da selbige ohne Grund vorgeben, mit dem Stein der Weisen nicht nur Gold zu machen, sondern auch mit dem Menstruo Universali das Gold radicaliter zu solviren, und mit denen Gold-Tincturen / theils fast alle / ja sonsten incurable Zustände zu curieren/ Theils den Menschen vor Kranckheiten zu præserviren und zu einem hohen Alter zubringen. Welchem beygefüget ist, eine Anweisung und Information, wie ein Mensch, durch observirung einer guten Diæt, und Gebrauch einiger gar wenigen außerlesenen Medicamenten/ ohne die Gold-Tincturen/ sich gesund conserviren/ zu einem hohen Alter gelangen / und vor allerhand Arthen Kranckheiten / auf das möglichste præserviren/ und sein eigner Medicus sein könne.
AUGSPURG, Zufinden im Mertz und Mayrischen Buch-Laden. MDCCXXXVII.

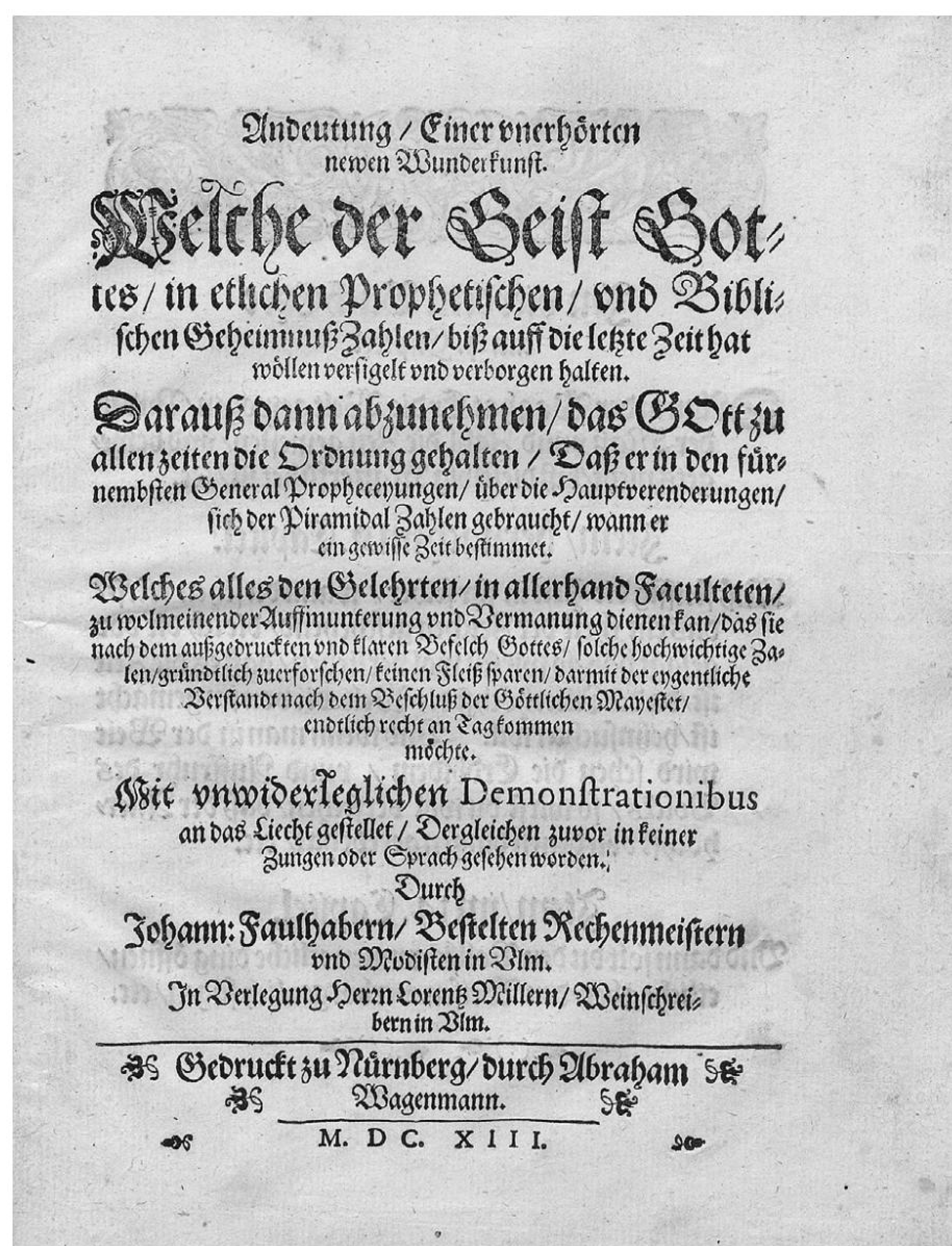
1233

(verblichen und leicht fleckig, Rücken fehlt, Rückdeckel vom Buchblock gelöst). Augsburg, Merz und Mayr, 1737.

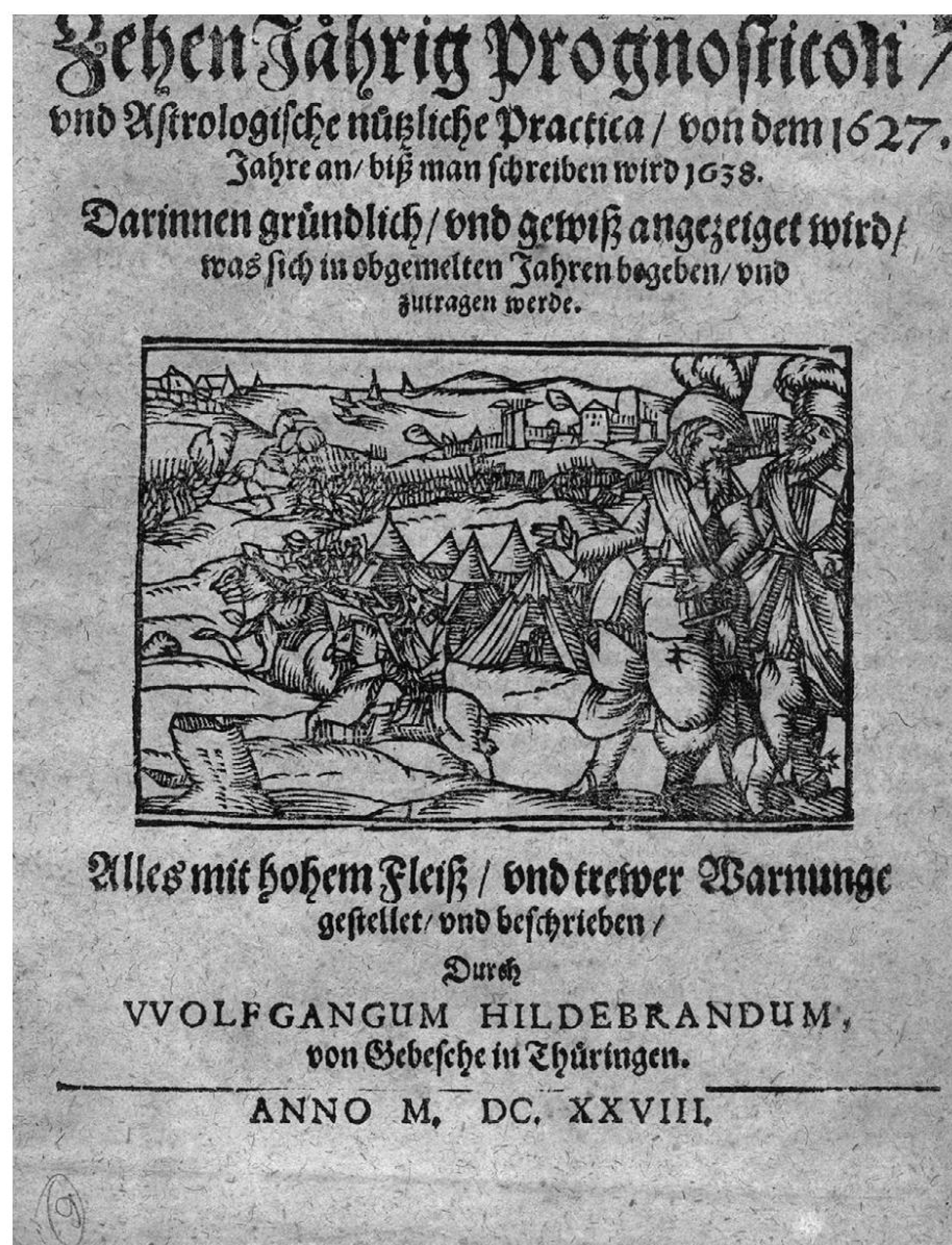
750 €

Brüning 4274. Ferchl 133. Ferguson I, 228. Rosenthal 267. – Erste Ausgabe. Philipp Jakob Düttel (1679-1747) aus Nördlingen war Schüler von Friedrich Hoffmann (1660-1742), wurde 1702 in Halle promoviert und war später Stadtphysikus in Memmingen. „Düttels Angriff richtet sich neben den reinen Alchemisten bzw. ‚Goldmachern' gegen jene Apotheker, die vorgeben, mit teuren goldhaltigen Tinkturen jede Krankheit heilen und das menschliche Leben verlängern zu können" (Brüning). „His attack, however, on alchemy is such an uncompromising one that it merits consideration in order to learn what a contemporary considered the weak points of the pursuit" (Ferguson). – Innen etwas gebräunt und teils braunfleckig. Kleine Randläsuren. - Selten.

Abbildung


Andeutung / Einer vnerhörten newen Wunderkunst. Welche der Geist Gottes / in etlichen Prophetischen / vnd Biblischen Geheimnuß Zahlen / biß auff die letzte Zeit hat wöllen versigelt vnd verborgen halten. Darauß dann abzunehmen / das GOtt zu allen zeiten die Ordnung gehalten / Daß er in den fürnembsten General Prophecevungen / über die Hauptverenderungen / sich der Piramidal Zahlen gebraucht / wann er ein gewisse Zeit bestimmet. Welches alles den Gelehrten / in allerhand Faculteten / zu wolmeinender Auffmunterung vnd Vermanung dienen kan / das sie nach dem außgedruckten vnd klaren Befelch Gottes / solche hochwichtige Zalen / gründtlich zuerforschen / keinen Fleiß sparen / darmit der eygentliche Verstandt nach dem Beschluß der Göttlichen Mayestet / endlich recht an Tag kommen möchte. Mit vnwiderleglichen Demonstrationibus an das Liecht gestellet / Dergleichen zuvor in keiner Zungen oder Sprach gesehen worden. Durch Johann: Faulhabern / Bestelten Rechenmeistern vnd Modisten in Vlm. In Verlegung Herrn Lorentz Millern / Weinschreibern in Vlm.
Gedruckt zu Nürnberg / durch Abraham Wagenmann.
M. DC. XIII.

1234


Zehen Jährig Prognosticon / vnd Astrologische nützliche Practica / von dem 1627. Jahre an / biß man schreiben wird 1638. Darinnen gründlich / vnd gewiß angezeiget wird / was sich in obgemelten Jahren begeben / vnd zutragen werde.
Alles mit hohem Fleiß / vnd trewer Warnunge gestellet / vnd beschrieben / Durch VVOLFGANGUM HILDEBRANDUM, von Gebesche in Thüringen.
ANNO M. DC. XXVIII.

1236

1234 Faulhaber, Johann. Andeutung, Einer unerhörten newen Wunderkunst. Welche der Geist Gottes, in etlichen Prophetischen, und Biblischen GeheimnußZahlen, biß auff die letzte Zeit hat wöllen versigelt und verborgen halten ... Mit unwiderleglichen Demonstrationibus an das Liecht. 12 Bl. 19,5 x 15,5 cm. Moderner Pappband (stärker berieben, etwas bestoßen). Nürnberg, Wagenmann für Miller in Ulm, 1613.

1.400 €

VD17 23:232290Z. Ackermann I, 405. Graesse II, 556. Paisey F 234. Weyermann, Ulmer Gelehrte I, 211, 6. Nicht bei Caillet, Dorbon-Ainé, Rosenthal und Scholem. – Erste Ausgabe. „Faulhaber hatte eine etwas eigenthümliche mystische, cabbalistische und alchymistische Richtung, spürte eifrig den Geheimnissen, die er in den Zahlen der Bibel, namentlich in Daniel und der Apokalypse vermutete, nach, fand, daß diese Zahlen figurierte seien, und sprach die Ansicht aus, Gott habe sich in den Prophezeiungen der heiligen Schrift der Pyramidalzahlen bedient. Auch der Gesellschaft der Rosenkreuzer trat er bei und glaubte allen Ernstes Gold machen zu können“ (ADB VI, 581). – Besitzstempel von Gerhard Eis und hs. Nummer im vorderen Innenspiegel. Leicht braunfleckig, selten und gut erhalten.
Abbildung

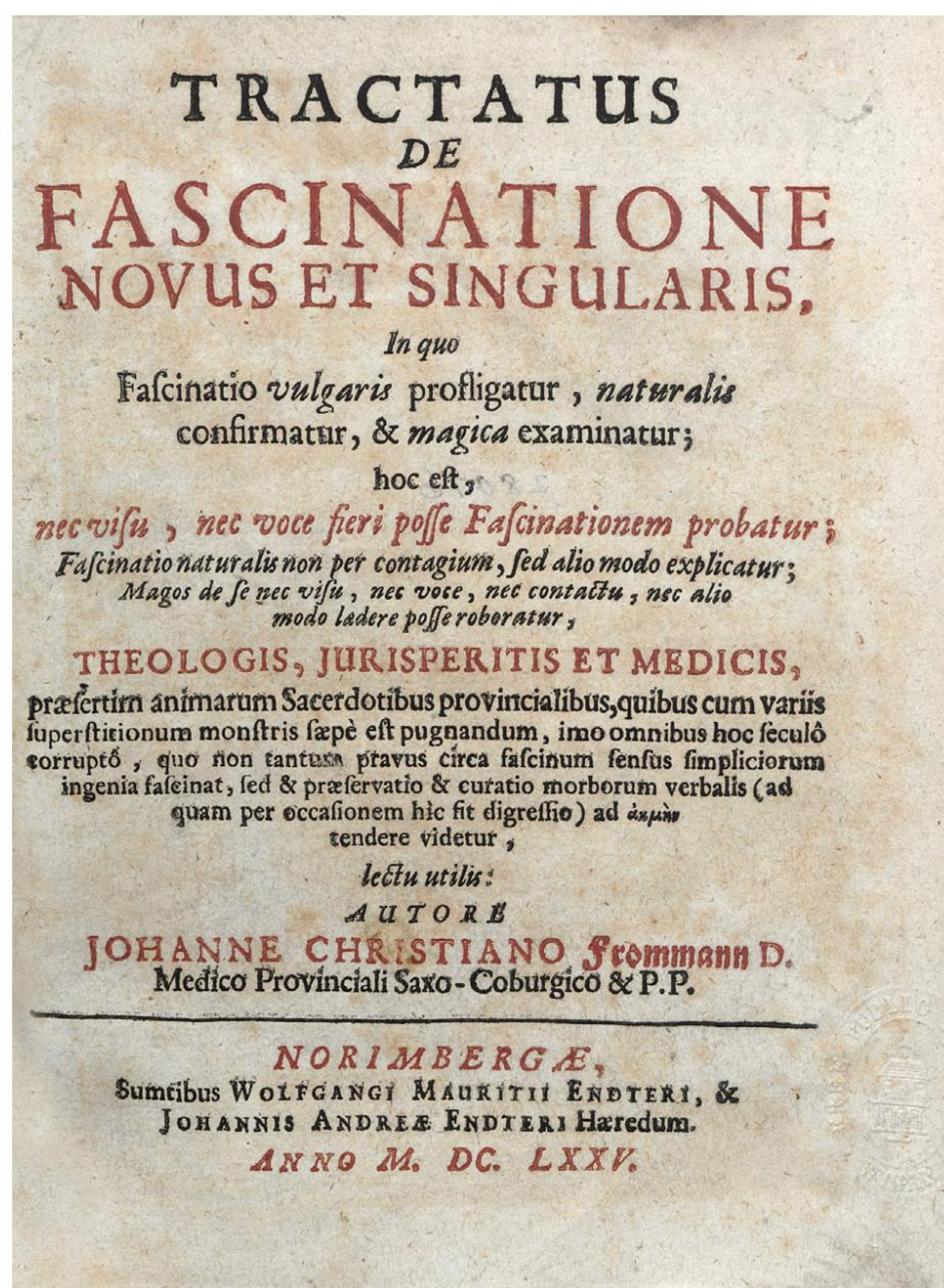
1235 Frommann, Johann Christian. Tractatus de fascinatione novus et singularis, in quo fascinatio vulgaris, naturalis confiratur, & magica examinatur. 39 Bl., 1067 S., 22 Bl. Titel in Schwarz und Rot. Mit Kupfertitel. 21 x 16,5 cm. Halbleder des späten 19. Jahrhunderts (Rükken und Gelenke mit Schabspuren). Nürnberg, Wolfgang Moritz Endter und Erben Johann Andreas Endter, 1675.

900 €

VD17 3:302612B. Hirsch-Hübotter II, 634. Caillet 4241. Graesse, Bibl. mag., 42 u. 59. Rosenthal, Bibl. mag., 4021. Cornell Witchcraft Coll. 217. Thorndike VIII, 57. du Prel 465. Rosenthal 4021. Dorbon-Ainé 1797: „Ouvrage rare“. Ackermann I, 422: „Interessantes u. gesuchtes Werk“. Nicht bei Hayn-Gotendorf. – Seltene einzige Ausgabe. Umfangreiches Werk des Coburger Stadtphysikus Johann Christian Frommann (1623-1695) über alle Formen der Magie, Dämonen, Hexen, Aberglauben, Mandragora, Liebesheilmittel, Amulette, Androgyne, Kabbala, Magnetismus, die Macht des Teufels, Monster, Ekstase, Tabak, Koka, Musik, Hexen, Talismane etc., quasi eine Enzyklopädie des Okkultismus mit durchaus kritischer Einstellung. – Frontispiz mit unauffällig restaurierter Ecke. Etwas gebräunt und braunfleckig, erste Blatt etwas ausgebunden und mit Blindstempel.
Abbildung

1236 Hildebrand, Wolfgang. Zehen jährig Prognosticon und Astrologische nutzliche Practica von dem 1627 Jahre an biß man schreiben wird 1638. 14 Bl (2 letzten w. w. fehlt bzw. durch spätere Blätter ersetzt). Mit großer Holzschnitt-Vignette auf dem Titel und mit zahlreichen Text-Holzschnitten. 19 x 14,5 cm. Moderne Broschur (lichtrandig, mit Randläsuren und unteres Kapital fehlt). Gebesee, Wolfgang Hildebrand, 1628.

450 €


TRACTATUS
DE
FASCINATIONE
NOVUS ET SINGULARIS,
In quo
Fascinatio vulgaris profligatur, naturalis
confirmatur, & magica examinatur;
hoc est,
nec visu, nec voce fieri posse Fascinationem probatur;
Fascinatio naturalis non per contagium, sed alio modo explicatur;
Magos de se nec visu, nec voce, nec contactu, nec alio
modo lædere posse roboratur,
THEOLOGIS, JURISPERITIS ET MEDICIS,
præsertim animarum Sacerdotibus provincialibus, quibus cum variis
superstitionum monstris sæpè est pugnandum, imo omnibus hoc seculô
corruptô, quo non tantum pravus circa fascinum sensus simpliciorum
ingenia fascinat, sed & præservatio & curatio morborum verbalis (ad
quam per occasionem hic fit digressio) ad ἀκμὴν
tendere videtur,
lectu utilis:
AUTORE
JOHANNE CHRISTIANO Frommann D.
Medico Provinciali Saxo-Coburgico & P.P.
NORIMBERGÆ,
Sumtibus WOLFGANGI MAURITII ENDTERI, &
JOHANNIS ANDREÆ ENDTERI Hæredum.
ANNO M. DC. LXXV.

1235

VD17 23:643424M. Houzeau-Lancaster 15090. Hellmann 204. Nicht bei Zinner. – Wohl erste Ausgabe. Seltenes Werk zur Weissagung und Astrologie von dem thüringischen Ratsschreiber und Notar Wolfgang Hildebrand (1571-1635). Im selben Jahr erschien eine weitere Ausgabe aus der gleichen Offizin mit anderer Titelvignette (s. VD17 23:288461R). – Die Seiten D_{3-4} fehlen, wohl zwei letzte weiße Blätter. Papierbedingt gebräunt, knapp beschnitten, sonst gutes Exemplar. Rückdeckel mit montiertem hs. Besitzschildchen „Prof. Dr. Gerhard Eis. Am 12 Sept. 1974 gekauft von Herrn Hans Koch, Inhaber der Firma Jacques Rosenthal in Eching“.
Abbildung

1237 Kleuker, Johann Friedrich. Zend-Avesta, Zoroasters Lebendiges Wort, worin die Lehren und Meinungen dieses Gesetzgebers von Gott, Welt, Natur, Menschen; ingleichen die Ceremonien des heiligen Dienstes der Parsen usf. aufbehalten sind. 3 Teile und Anhang 2 (von 2) in 3 Bänden. XXVIII, 168 S.; 2 Bl., 386 S.; 3 Bl. 368 S. Mit 8 (2 teils mehrfach gefalteten) Kupfertafeln. 24 x 20 cm. Leder d. Z. mit 2 goldgeprägten RSchildern und floraler RVergoldung. Riga, Hartknoch, 1776-1777.

450 €

Houzeau-Lancaster I, 325. ADB XVI, 179f. Nicht bei Caillet. – Erste Ausgabe des okkultistischen Hauptwerks von Johann Friedrich Kleuker,

der 1749 in Osterode im Harz geboren wurde und 1827 zu Kiel starb. „In Lemgo veröffentlichte er seine Uebersetzung des Zendavesta nach Anquetil du Perron in drei Bänden (Riga 1776-1777) - Ein Werk, das wol am meisten Theil davon hatte, seinen Namen auf spätere Zeiten zu bringen ... Es enthält u. a. alle Berichte der griechisch-römischen Schriftsteller über den Glauben der alten Perser, übrigens werden auch in der Echtheitsfrage gegenüber dem Enthusiasten Anquetils sehr besonnene Ansichten entwickelt“ (ADB). – Der erste Anhang fehlt. Teils stärker- und braunfleckig. Band I und der Anhang 2 mit kleinem handschriftlichen Besitzvermerk auf dem Titel.

1238 **Lichtenberger, Johannes.** Die Auf itzige Zeit gerichtete Des Seeligen Johann Lichtenbergers Prophezeyunge. Die Er vor mehr als 177. Jahren aus dem Lauff der Sternen gestellet und nachmals im Jahr 1512. zu Wittenberg in einer Postilla beschrieben. 6 Bl. 19,5 x 15 cm. Moderne Broschur (lädiert). (Leipzig?) 1689.

450 €

Vgl. VD17 27:732439A. Caillet II, 6673. – Johannes Lichtenberger (um 1426-1503) war deutscher Astrologe, der in den 1470er Jahren an Fürstenhöfen wirkte und als Hofastrologe Kaiser Friedrichs III. diente. Diese Ausgabe ist weder im VD17 noch im KVK vermerkt, obwohl es recht viele ähnliche Exemplare gibt, die aber alle einen abweichenden Titel zu unserem Exemplar aufweisen. – Zweite Lage lose, kleinere Randläsuren (vor allem am Titelblatt) und kaum sporfleckig. Im Innenspiegel eine Fiche des Professors Dr. Gerhard Eis, der den Kauf des Exemplares von Hans Koch (Inhaber des Antiquariats Jacque Rosenthal) vermerkt.

1239 **Magini, Giovanni Antonio.** Der unverfälschte italiänische Wahrsager. Das ist ein auffrichtiges Prognosticon auff das Jahr nach der heilsamen Geburt Jesu christi 1645. 8 Bl. Mit großer Holzschnitt-Vignette auf dem Titel. Moderner Broschur-Umschlag (leicht lichtrandig und mit Randläsuren). O. O., Dr. und J. (wohl 1644).

240 €

VD17 23:644965B. – Seltenes prognostisches Werk von Giovanni Antonio Magini (1555-1617), ein italienischer Astronom und Mathematiker. Wohl im Jahre 1632 zum ersten mal auf Deutsch erschienen. – Unbeschnitten und teils unaufgeschnitten. Lose im Umschlag liegende Lagen, papierbedingt gebräunt und mit Randläsuren. Mit hs. Besitzschildchen auf dem Umschlag „Prof. Dr. Gerhard Eis. Am 12. Sept. 1974 gekauft von Herrn Hans Koch, Inhaber der Firma Jacques Rosenthal Eching“.

1240 **Nagel, Paul.** Prognosticon Astrologo-Harmonicum Super tres vel plures etiam annos conscriptum. Außführliches Prognosticon uber Drey oder mehr Jahr, anzurechnen von M.DC.XX. XXI. XXII. XXIII. 16 Bl. Mit Titelholzschnitt-Druckermarke. 20 x 16,5 cm. Ungebunden. Halle (Saale), Christoff Friedrich von Bißmarck, (1620).

300 €

VD17 56:726013K (zählt nur 12 Bl.). Vgl. Houzeau-Lancaster 15025. Jöchers III, 805. Poggendorf II, 250. Zinner 4823. – Diese Ausgabe ist eine von insgesamt 6 Auflagen, die 1620 bei Christoff Friedrich von Bißmarck (1652-1704) erschienen. Paul Nagel (gest. 1621) war Chiliast und „hat sonach vor den Menschenschulen gewarnt und an die Schule des heiligen Geistes verwiesen“ (ADB XXIII, 215f). – Ehemalige Fadenheftung (bei Lage C teils noch vorhanden). Gebräunt und mit Randläsuren, ordentliches Exemplar.

1241 **Naukeurig Verhaal en aanmerkingen**, over de nieuwe en zeldzame Propheten die zigh opdoen in't delphinaat in Vrankrijk. Uyt het Fransch vertaalt. 30 S. Mit Holzschnitt-Vignette auf dem Titel und am Schluss. 20,5 x 16,5 cm. Moderne Broschur (lichtrandig, mit kleinen Randeinrissen und unteres Kapital mit größerem Einriss). Rotterdam, Barent Bor, 1689.

300 €

Sehr seltenes Werk „über die neuen und seltenen Propheten, die im Dauphiné in Frankreich auftauchen“ (Titel), welches aus dem französischen übersetzt wurde. Von uns konnten nur zwei weitere Exemplare nachgewiesen werden: Eines in der „University of Manchester Library“ und eines in der „Vrije Universiteit Amsterdam Library“. – Unbeschnitten. Etwas fingerfleckig, lichtrandig, mit Randläsuren sowie mit kleinen Wurmgängen.
Im Innenspiegel eine Fiche des Professors Dr. Gerhard Eis, der den Kauf des Exemplares von Hans Koch (Inhaber des Antiquariats Jacque Rosenthal) vermerkt.

1242 (**Naxagoras, Ehrhard de**; d. i. Johann Neithold). Chymischer oder alchymistischer Particular-Zeiger, das ist: Treuer Unterricht vom Gold- und Silber-machen. Dritte Auflage. 8 Bl., 79 S. Titel in Schwarz und Rot. 16,5 x 9,5 cm. Pappband des 20. Jh. (leicht berieben). Rostock und Leipzig, Joh. Heinrich Rußworm, 1715.

120 €

Brüning 3572. Ferchl 379. Ferguson II, 129 f. Kopp II, 211ff. Vgl. Duveen 424. Neu 2915. – „Nach der Zahl seiner Bücher und der Auflagen, ... stand Ehrd von Naxagoras in den ersten Decennien des vorigen Jahrhunderts bei den Deutschen Alchemisten als Schriftsteller und vermeintlicher Kenner Hermetischer Geheimnisse in Ansehen. Von ihm angegebene Processe wurden zu seiner Zeit und selbst noch später beachtet und nach seinen Vorschriften zu arbeiten wurde versucht; ... Aber bald erlosch der Ruhm dieses Scribenten“ (Kopp). – Der am Rand lädierte Titel und einige Seiten bei der Neubindung im Falz verstärkt. Durchgehend etwas gebräunt, einige Blätter stärker. Stellenweise fleckig, mit vielen Unterstreichungen (teils in rot) und einigen kurzen Anmerkungen. Exlibris eines Apothekers (1968).

1243 **Schott, Kaspar.** Magia Optica. Das ist, Geheime doch naturmässige Gesicht- und Augen-Lehr, In zehen unterschidliche Bücher abgetheilet, Worinnen, was das Gesicht und dessen Gegenstand... was in Seh-Spiegel-Brill-Bildvorstell- und Farb-... gehandelt wird. In lateinischer Sprache beschriben, anjetzo aber ins Hochdeutsche übersetzt und vermehret von M. F. H. M. 13 Bll., 512 S.,


MAGIA
VNIVERSALIS
NATVRÆ ET ARTIS
Allgemeine Behaim
kundigung die Natur
und künst belangend
AVCTORE
P. GASPARE SCHOTTO
é Societate IESV.

1243



34

Johann Werners / von
Bockendorff auß Meissen /
abermalige
Offentliche Schrifft vnnd
Weissagung / von denen theils schon für Augen-
schwebenden / theils instehenden Veränderungen deß Heili-
gen Römischen Reichs / vnd außbrechung der Evan-
gelischen Lutherischen Religion in alle
Ende der Erden.

Gedruckt im Jahr nach deß HErrn
Christi Geburt
M DC XXXXI.

40

1245

22 Bll. Mit gestochenem Titel und 25 Kupfertafeln. Pergamentband (berieben, bestoßen, fleckig und Kapitale mit Einrissen) der Zeit mit blindgeprägten Deckeln und goldgeprägter Rückenschild. Bamberg, Johann Arnold Cholins, 1671.

1.200 €

VD17 23:234133M. Vgl. Duncan, Bibliography of Glass, 11886, Faber du Faur 1010 und de Martin S. 195. – Erste deutsche Ausgabe. Nur dieser erste Band seiner vierbändigen Reihe „Magia universalis naturae et artis“ (siehe Kupfertitel) wurde ins Deutsche übersetzt. Das lateinische Original erschien zuerst 1657. Ein ausführlicher Kommentar zum Inhalt des Werkes findet sich in: Gronemeyer, Nicole. Optische Magie. Zur Geschichte der visuellen Medien in der Frühen Neuzeit. Bielefeld, transcript Verlag, 2004, S. 116 ff. – Ecken geringfügig bestoßen. Innen streckenweise gebräunt (einzelne Lagen stärker) bzw. braunfleckig, teils auch wasserfleckig in den Rändern. Die Titel und die nächsten Blätter im Rand mit Fehlstellen, beim Kupfertitel bis ins Bild reichend (Wurmspuren). S. 450-464 oben mit dünnem Wurmgang im Text, die letzten Bll. mit kleiner Wurmspur im unteren Rand am Gelenk.
Abbildung Seite 363

1244 Sonderbare und nachdenckliche Propheceyungen, Visionen und Träume, Die in dem itztlauffenden 1800ten Seculo ihren Periodum erreichen und vollenden sollen [und:] Anhang der Propheceyungen, Visionen und Träume. 2 Hefte. 8 Bl.; 14 Bl. 20 x 16,5 cm. Heftstreifen (ohne Einband). (Siegen) 1747.

350 €

VD18 11928921. – Flugschrift mit Berichten von Bauernprophezeiungen, königlichen Träumen und historischen Überlieferungen. Die thematischen Inhalte reichen von politischen Vorhersagen bis hin zu religiösen Visionen, einige Einträge behandeln den Untergang der protestantischen Bewegung in Frankreich. Die Schrift behandelt Abschnitte u.a. zu der *Wunderbaren Anmerkung von der unglücklichen siebten Zahl der Könige in Frankreich* oder *der in Schweden gefundene merkwürdige Klippen-Stein*. – Titel verso gestempelt. Gebräunt und etwas braunfleckig. Selten.

1245 W(a)rner, Johann. Abermalige Offentliche Schrifft unnd Weissagung, von denen theils schon für Augenschwebende, theils instehenden Veränderungen deß Heiligen Römischen Reichs, und außbrechung der Evangelischen Lutherischen Religion in alle Ende der Erden. 4 Bl. Mit Titelhozschnitt-Druckermarke. 18 x 13,5 cm. Moderne Broschur (lädiert). O. O. und Dr., 1641.

450 €

VD17 23:635744W. Bautz XXXIII, 1482-1484. Vgl. Jöcher IV, 1820. – Erste Ausgabe, es folgten drei weitere, davon ist eine ebenfalls 1641 gedruckt worden. Johann Warner (auch Werner; 1598-1669) war sächsischer Bauer, der 1629 durch eine Krankheit mehrere „Visionen“ hatte und daraus eine Karriere als Prophet machte. – Mit drei Fiches in den Innenspieglen und hs. Nummer auf dem Titel sowie Anmerkungen im Text. Leicht gebräunt und fleckig. Selten im Handel.
Abbildung

1246 Wendler, Franz. Methodus cometae practica. Dieser Comet oder Wunderstern ist am und in firmamento erschienen. 22 Bl. Mit Titelholzschnitt. 19 x 15,5 cm. Moderner Umschlag (stark lädiert). Görlitz, Johann Rhambaw, (1619).

300 €

VD17 23:289489U. Zinner 4798. – Der Komet „C/1618 W1“ konnte zwischen 1618 und 1619 durch seine Helligkeit mit dem bloßen Auge gesehen werden und ist der erste Komet, der mit einem Fernrohr beobachtet wurde. Doch meist wurde er als Gott gesandte Mahnung, großes Unglück und nach etwa 1630 als Vorzeichen des Dreißigjährigen Krieges gedeutet. – Wurmspur (kaum Textverlust), knapp beschnitten, Blatt Aii und Aiii teils aus der Bindung gelöst, Blatt Eii und Eiii lose. Zum Schluss stark gebräunt, Fiche im hinterem Innenspiegel.

1247 **Brandt, Willy.** Efter sejren (dt.: Nach dem Sieg). 159 S. 29 x 22,5 cm. OBroschur (mit kl. Randeinrissen; Rücken mit Leinenstreifen fixiert). O. O., Skipper Clements Forlag, 1944.

250 €

Vgl. Sternfeld-T. 69. – Im Jahr der ersten Ausgabe auf Dänisch erschienen. Als Typoskript illegal veröffentlicht und vervielfältigt. Brandt erörtert darin den Umgang mit Deutschland nach einem Sieg der Alliierten und die zukünftige europäische Staatenordnung. – Papierbedingt stärker gebräunt.

1248 **Flugblätter,** Aufrufe, Propagandaschriften und andere Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus (teils in mehrfachen Exemplaren). 45 Teile. Lose Blatt in Sammelordner. 1942-1945.

900 €

Enthält folgende meist illustrierte Flugblätter und Propagandaschriften: **Stalingrad** - wie es kam. Broschüre mit Abb. - **Führerworte!** G. 32. Flugblatt. - **Deutschland nach dem Krieg.** Amtliche Erklärung der britischen Regierung. G. 29. Flugblatt (2 Ex.). - **Coventry** (Fragment). - **Er hat euch schon damals belogen.** G. 13. Flugblatt. - **Nach Hitlers Sturz.** G. 39. Flugblatt (3 Ex.). - **Erläuterungen zur Hitler-Rede** 1942. G 22. Flugblatt. - **Belogen und betrogen.** 1942/43. G 58. Flugblatt. - **Warum der Krieg für Deutschland verloren ist.** G 30. Flugblatt. - **6 Jahre Kriegsvorbereitung!** G 103. Flugblatt (3 Ex.). - **Afrika - Ostfront - Führer befiehl, wir folgen dir.** G 48. Flugblatt. - **Führerworte** - Der Hirschruf. G 43. Flugblatt. - **Wer ist dieser Mann?** G 54. Flugblatt. - Simplicissimus 1940 - Kladderadatsch 1942. G 49. Flugblatt. - **Es reicht nicht!** G 44. Flugblatt (2 Ex.). - **Achtung!** Der englische Premierminister Chamberlain ... 230. Flugblatt (in Fraktur). - **Warnung!** England an das deutsche Volk. 276. Flugblatt. - **Der Führer spricht!** Also sprach Adolf Hitler. 288. Flugblatt (6 Ex.). - **Wer zahlt für Hitlers Krieg?** - Er braucht Kanonenfutter! 396. Flugblatt (in Fraktur). - **Warum verbluten?** 307. Flugblatt (in Fraktur; 2 Ex.). - **Politischer Volksdienst** der Reichsleitung der NSDAP, 415. Deutsches Flugblatt (in Fraktur). - **Terror!** Hitler hat sich verrechnet! 476. Flugblatt (in Fraktur). - **Sieg im Westen** - Sie fuhren gegen Engelland. Wo ist Prien? 501. Flugblatt. - **Zerschlagung der Kriegsmaschine** - Erinnert Ihr Euch ..? Lügen, nichts als Lügen! 518. Flugblatt. - **Aus dem Führerhauptquartier** - Ein peinliches Versprechen! 1942. Flugblatt (3 Ex.). - **Hitlers Verlustziffern** - Jeder muss diesen Schwindel durchschauen. 531. Flugblatt. - **Nachrichten für die Truppe** Nr. 160. 23. September 1944. - **Tours le fronts.** Quartier Général Suprême Allié, 10.- August 1944. - **Front-Illustrierte** für den deutschen Soldaten Nr. 25, 26 und 28.
– Teils mit Erhaltungsmängeln und Gebrauchsspuren; insgesamt jedoch überwiegend wohlerhaltene Exemplare.

1249 **Heiden, Konrad.** Hitler. A Biography. 4 Bl., 390, X S., 1 Bl. 21,5 x 14,5 cm. OLeinen (etwas verblichen, kleine Einrisse am Rücken) in OSchutzumschlag (stärkere Randläsuren). New York, Alfred A. Knopf, 1936.

300 €



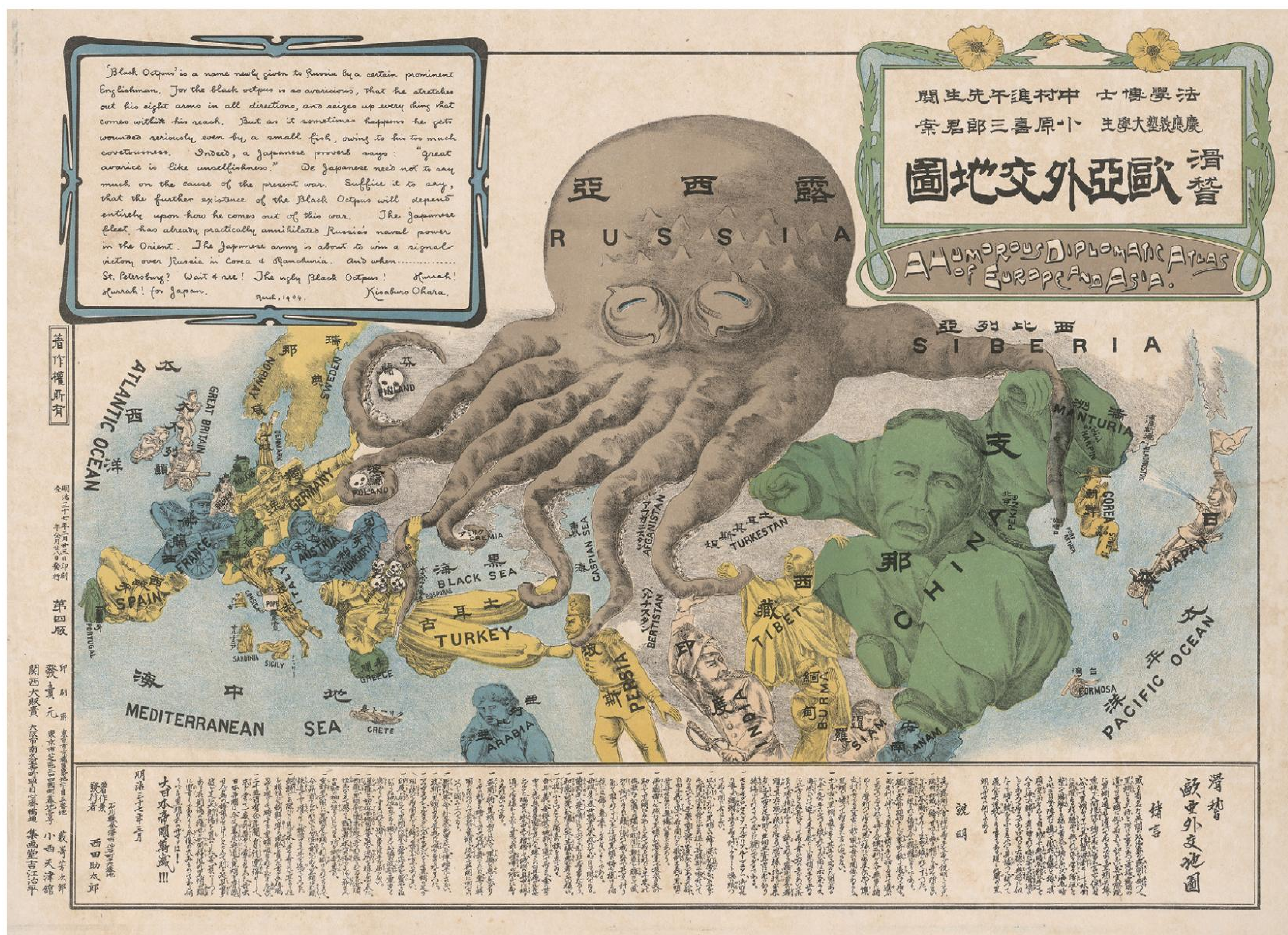
1250

Sternfeld-Tiedemann 201. – Erste amerikanische Ausgabe, im selben Jahr der ersten Ausgabe erschienen, übersetzt von Winfried Ray.
– Innen schön erhalten, im seltenen Original-Schutzumschlag.

1250 **Horski, Stefan.** No. 28932 Mòwi ... Oranienburg. 2 Bl., 16 Abbildungen auf Tafeln. Illustrierter OMappe (mit Randläsuren, Ein- und Ausrissen, knickspurig, gebräunt, Vorderdeckel gelöst). (Posen 1947).

900 €

Einzige Ausgabe. Stefan Horski war von 1940 bis 1945 „politischer" Häftling im KZ Sachsenhausen/Oranienburg vor den Toren der „Reichshauptstadt". Sein unmittelbar nach der Befreiung am 22. April 1945 verfasster Bericht, in dem er in Wort und Bild seine Erlebnisse festhielt, erschien 1947 und gehört zu den frühen autobiographischen Zeugnissen der Holocaust- und Lagerliteratur. Die Tafeln zeigen das Martyrium der Häftlinge, den Lageralltag, den Freitod „im Draht", Hinrichtungen auf dem Appellplatz, Szenen im Krematorium und während



1252

der Zwangsarbeit, die Greueltaten des Wachpersonals, deren Sadismus und das allgegenwärtige Sterben, Morden, die Drangsal in dem 1936 von Himmler gegründeten und als Modell- und Schulungslager konzipierten Konzentrationslager, das insgesamt mehr als 200000 Menschen, darunter 20000 Frauen, erleiden mussten. Im Herbst und Winter 1941 ermordete hier die SS mindestens 13000 sowjetische Kriegsgefangene. Horski hält auch diese systematische Mordaktion der Deutschen in einigen Tafeln fest. – Papierbedingt stärker gebräunt, die Tafeln verso mit französischer Übersetzung der polnischen Titel in Bleistift.
Abbildung Seite 365

1251 Monzie, Anatole de. Grandeur et Servitudes judiciaires. 202 S., 1 Bl. 19 x 11,5 cm. OBroschur (Papierbedingt gebräunt). Paris, Kra, 1931.

180 €

Erste Ausgabe. Eines von 150 Exemplaren (Gesamtauflage: 175). – Unbeschnitten. Papierbedingt leicht gebräunt, sonst gutes Exemplar. Mit eigenhändiger 12-zeiliger **Widmung** des Autors auf dem Vorsatz: „A mademoiselle Gabrielle Friedrich avec le lelus sincére des hommages que j'aurais signés vous son vigilaur contrôle aves leus remerciement A Monzie 4.3.30" (wohl fälschlich datiert). Aus der Sammlung Herbert Blank (1929-2023). – Dabei: **I. Derselbe.** Petit Manuel de la russie nouvelle. Édition revue et corrigée. 4 Bl., 340 S., 1 Bl. 19 x 11,5 cm. OBroschur (etwas gebräunt). Paris, Firmin-Didot et C., 1931. - Mit eigenhändiger 19-zeiliger **Widmung** des Autors auf dem Vorsatz. - Unaufgeschnitten. Papierbedingt gebräunt und mit Randläsuren. - **II. Derselbe.** Ci-devant. 292 S., 2 Bl. 17,5 x 10,5 cm. Halbleder d. Z. mit goldgeprägtem RTitel. Paris, Flammarion, 1941. - Erste Ausgabe. Eines von 330 Exemplaren (Gesamtauflage: 360). - Papierbedint gebräunt und mit kleinen Einrissen.

1252 Ohara, Kisaburo. A humorous diplomatic Atlas of Europe and Asia. Chromolithographie auf Karton montiert. 42 x 59 cm (Darstellung) bzw. 50 x 67,5 cm (Blattgröße). Japan, Nishida Suketarô, 1904.

2.200 €

Japanische Propagandakarte von Kisaburo Ohara (keine Lebensdaten vorhanden). Dargestellt ist Russland als riesige schwarze Krake, die mit ihren acht Armen nach allen Seiten sich ausstreckt und versucht an den anderen Ländern zu zerren. Polen, Finnland und die Krim werden von Totenschädeln symbolsiert, währen für die europäischen Länder wie Deutschland, England, Frankreich oder Italien Personfikationen gegen den Kraken kämpfen. Japan wehrt sich gegen den Kraken und hisst die eigene Flagge.
Russland und Japan versuchten zu Beginn des 20. Jahrhunderts ihre Territorialimperien und ihren Einfluss in Asien zu erweitern. Mit Hilfe der Amerikaner wurde 1905 ein Friedensvertrag zwischen Russland und Japan aufgesetzt, und somit gewann zum ersten mal in der Moderne eine asiatische Großmacht gegen eine europäische. – Papierbedingt etwas gebräunt, minimal fleckig und mit kleinen Fehlstellen (Darstellung nicht betroffen), sonst gutes Exemplar.
Abbildung

1253 Der **Pogrom.** Vorwort von Heinrich Mann. XV, 221 S., 1 Bl. 18 x 11,5 cm. Illustrierter OKarton (Gelenke etwas berieben). Zürich und Paris, Verlag für soziale Literatur, 1939.

420 €

Sternfeld-T. 202. – In Paris gedruckter, von Konrad Heiden herausgegebener Aufschrei der Exilanten angesichts der Reichspogromnacht vom 9. November 1938. - **Teil I.** Der Pogrom: Zeitungs- und Augenzeugenberichte über die bestialischen Judenpogrome in Deutschland. - **Teil II.** Die Welt setzt sich zur Wehr: Erklärungen von leitenden Persönlichkeiten ... gegen die Judenpogrome in Deutschland, Protestresolutionen etc. Heinrich Manns Vorwort erschien zeitgleich in der *Weltbühne* in Prag. - Titelblatt mit dem eigenhändigen Besitzvermerk des bekannten Regisseurs Erwin Leiser. – Innengelenke offen und etwas gebräunt. Aus der Sammlung Herbert Blank (1929-2023).

1254 **Poll, Willem van de.** Nazi Hel. 16 Bl. Mit zahlreichen Fotoabbildungen. 18,5 x 23,5 cm. OPappdeckel (etwas berieben und fleckig) in Spiralheftung. Amsterdam, Van Holkema & Warendorf, 1945.

150 €

Erschütternde Dokumentation über die Konzentrationslager von dem niederländischen Fotografen Willem van de Poll (1895-1970). Die zahlreichen Fotografien zeigen die Schrecken und Gräueltaten der Nazis auf die ehrlichste und brutalste Weise: Dargestellt sind die zahlreichen geschundeten Gefangenen in zu kleinen Räumen, in körperlich schlechtester Verfassung, hart arbeitend und teils nur noch als leblose Körper in Massengräbern. Unter anderem ist auch Elie Wiesel, der 1986 den Friedensnobelpreis gewann und den Begriff „Holocaust“ erfand, auf einer Fotografie zu finden.
Das Werk entstand unmittelbar nach dem Kriegsende 1945, als die Konzentrationslager aufgelöst und die Gefangenen befreit wurden. Der schockierende Anblick bot sich dem Fotografen unverhüllt und in seiner vollen „Pracht“, die sich in den Fotografien widerspiegelt und somit die Verbrechen der Nazis unwideruflich festhält. – Papierbedingt gebräunt, teils mit kleinen Gebrauchsspuren. Mit Exlibris auf dem Vorsatz.

1255 **Schwartz, Hans**. Inflations-Gegner wähle nur Marx. Plakat. Lithografie. 74 x 100 cm. Köln, H. Ganter, 1925.

150 €

Dieses politische Plakat fordert die Wiederwahl von Wilhelm Marx (1863-1946), der für die „Weimarer Koalition“ (SPD, DDP und Zentrum) antrat. Marx ist nach der christlichen Legende des Heiligen Georgs dargestellt und tötet den Drachen, der als Zeichen für seinen Kampf gegen die Inflation steht. Sein Opponent Paul von Hindenburg (1847-1934) gewann schlussendlich die Wahl. – Knittrig und gebräunt, mehrfach gefaltet.
Abbildung



1255



1266

Recht, Staat und Wirtschaft

1256 **(Camerarius, Ludwig).** Berichts und Antwort, uff die Bayer-Anhaltische Geheime Cantzley, erster und andrer Theil. Sampt einem Rathschlag, der Liga in Franckreich, vor Jahren zu Chaalons gehalten: Und dann, etlichen Chur- und Fürstlichen, uff der jüngsten Versamblung zu Regenspurg, in puncto der Chur-Pfältzischen Acht, privation, und translation, im Februario, Anno 1623. eröffneten Votis, und beygefügten kurtzen observationibus und Notis. Beneben einem außführlichen Register der denckwürdigsten Puncten, so hierinnen verhandlet werden. 338 S., 7 Bl. 18,5 x 15 cm. Halbleinen des 19. Jahrhunderts (etwas berieben) mit RSchild. O. O. u. Dr. 1624.

120 €

VD17 14:002721Z. Vgl. Bircher A 2811f. Kanzleienstreit, 45 und 77. – Einer von zwei kollationsgleichen unfirmierten Drucken der zweiten Ausgabe der polemischen Streitschrift, die zuerst im Vorjahr ebenfalls in mehreren Varianten erschien. Antwort von evangelischer Seite auf die Beschuldigungen, die in der „Anhaltischen Cantzley“ gegen sie erhoben worden waren. „Die Gegner rieten anfänglich ganz richtig auf Camerarius, wenn sie spotteten, er habe sich in seinem Bericht vergeblich bemüht, den Augiasstall der Anhaltischen Kanzlei zu reinigen; später aber setzte sich bei ihnen, vielleicht weil Camerarius, um den Verdacht von sich zu lenken, seine Autorschaft entschieden in Abrede stellte und sein eigenes Werk höchst abfällig kritisierte, die Annahme fest, der pfälzische geheime Rat Volrad von Plessen sei der Verfasser des Berichts. Als Beilagen sind dem Bericht ein Paar Briefe beigegeben, teils hier zum ersten Mal gedruckt, teils aus andern losen Drucken aufgenommen“ (Koser 43). 1625 erschien noch ein dritter Teil, der von einem Unbekannten mit den Initialen „A. H. M.“ verfasst wurde. – Gebräunt.

1257 **Bluntschli, Johann Caspar.** Das Beuterecht im Krieg und das Seebeuterecht insbesondere. Eine völkerrechtliche Untersuchung. 3 Bl., 168 S., 1 Bl. 20,5 x 14 cm. Halbleinen d. Z. (etwas berieben). Nördlingen, Beck, 1878.

100 €

Erste Ausgabe der Monographie, die auch einen umfangreichen rechtshistorischen Teil enthält. – Leicht gebräunt.

1258 **Bosanquet, J(ames) W(hatman).** Metallic, paper and credit currency, and the means of regulating their Quantity and Value. 155 S. 22 x 13,5 cm. Moderner marmorierter Pappband (OBroschur eingebunden) mit rotem, goldgeprägtem Rückenschild. London, Pelham Richardson, 1842.

250 €

Goldsmiths'-Kress 32771. – Erste Ausgabe. Die erste Publikation in Bezug auf Finanzen des englischen Bankers James Whatman Bosanquet (1804-1877), vor allem bekannt für seine biblischen und assyrischen Chroniken. – Buchblock fast vollständig von dem hinterern Deckel gelöst. Kaum gebräunt, erste vier Blatt mit leichten Randläsuren. VDekkel der Broschur mit dem hs. Besitzvermerk von „J. Katzenellenbaum London 5. 9. 1924"; verso „The Library of the Bank of England from the author". Zwei Blatt der „Library of England" vor den Titel gebunden, mit den „Library Regulations'" der „Bank of England" und ein gedrucktes Widmungsblatt mit dem hs. Namenszug des Autors. Seite 5 und 23 mit Namensstempel des Professors W.S. Katzenellenbaum aus Moskau.

1259 **Büsch, Johann Georg.** Theoretisch-praktische Darstellung der Handlung in ihren mannichfaltigen Geschäften. Dritte, vermehrte und verbesserte Ausgabe. Zwei Teile (alles Erschienene). 26, XXVIII, 816 S., 1 Bl.; XVI, 703 S. 20,5 x 12 cm. Halbleder d. Z. (leicht bestoßen, Gelenke brüchig) mit 2 goldgeprägten RSchildern und RVergoldung. Hamburg, Benjamin Gottlob Hoffmann, 1792.

180 €

Humpert 5323. Kress B 5312. – Betriebswirtschaftliches Hauptwerk von Büsch (1728-1800), eines der ersten wissenschaftlich-ökonomischen Werke in deutscher Sprache. – Titel gestempelt. Etwas braunfleckig. Gute Exemplare.

1260 **Carpzov, Benedict.** Jurisprudentia forensis Romano-Saxonica, secundum ordinem constitutionum D. Augusti electoris SaxonRevisa ab Andrea Mylio. 34 Bl., 1152 S., 52 Bl. Mit Holzschnitt-Titelvignette. 34 x 21 cm. Pergament d. Z.(fleckig und berieben, Ecken schwach bestoßen). Leipzig, Thomas Fritsch, 1721.

200 €

VD18 14791021. ADB IV, 11ff. NDB III, 156f. – Späterer Ausgabe vom Hauptwerk Benedict Carpzovs (1595-1666) hinsichtlich des Zivilprozesses, die erste Ausgabe in der vorliegenden Bearbeitung seines Schülers Andreas Mylius (1649-1702) erschien 1684. „Im Zivilprozeß haben seine ‚Jurisprudentia forensis Romano-Saxonica' (Teil I, Frankfurt 1638) und der ‚Processus juris in foro Saxonico' den beherrschenden Einfluß gebrochen, den die italienische Doktrin auf diesem Rechtsgebiet bis dahin noch ausübte. Carpzov hat hier ebenso wie im Zivilrecht ... auf den vortrefflichen Arbeiten älterer sächsischer Gelehrter (Matthias Coler, Bartholomäus Reusner, Modest, Pistoris, Matthias Berlich und so weiter) aufgebaut" (NDB). – Etwas braunfleckig.

1261 **Dahlmann, Friedrich Christoph.** Die Politik, auf den Grund und das Maaß der gegebenen Zustände zurückgeführt. Erster Band (alles Erschienene): Staatsverfassung, Volksbildung. VI, 328 S. 20,5 x 13 cm. Pappband d. Z. (etwas berieben und bestoßen) mit goldgeprägtem RTitel. Göttingen, Dieterich, 1835.

500 €

Dahlmann-Waitz 375, 257. MNE, I, 165. – Erste Ausgabe. Dieses „Buch, welches auf die politischen Anschauungen einer ganzen Generation den größten Einfluß übte und lange Zeit ein wahrhaft canonisches Ansehen genoß" (ADB IV 696), begründete Dahlmanns wissenschaftlichen Ruhm in seinen ersten Göttinger Jahren. Dahlmann (1785-1860), von 1829-1837 Professor der Politik, der Nationalökonomie und der deutschen Geschichte in Göttingen, war der „praeceptor politicus der Zeit, rationalistisch vom Glauben an die erlösende Kraft der echten Staatsverfassung erfüllt, aber ebensosehr getragen von dem Gefühl der mächtigen Naturkräfte des Volkstums: Forscher und Publizist, Lehrer und Kämpfer, ein politischer Professor, der etwas zu gebildet und zu gesinnungsherb war, um ein erfolgreicher Staatsmann zu sein" (V. Valentin). – Vorsätze etwas stockfleckig, vereinzelt leicht gestaucht, sonst wohlerhaltenes Exemplar. Aus der Sammlung Herbert Blank (1929-2023).

1262 **Damoreau, Estienne.** Traité des negociations de banque, et des monnoyes étrangeres. VII, 303 S., 1 w. Bl. Mit gestoch. Frontispiz und 33 Tafeln mit Münzkupfern. 4to. Leder d. Z. (bestoßen, Gelenke brüchig und eingerissen, Fehlstellen am Rücken) mit floraler RVergoldung. Paris, Cavalier und Pissot, 1727.

220 €

Kress 3686. – Erste Ausgabe. – Gebräunt und leicht feckig, 2 Blätter mit kleinem Randausriss.

1263 **Darier, Hugues.** Tableau du titre, poids et valeur, des différentes monnaies d'or et d'argent, qui circulent dans le commerce avec empreintes. Auquel on a joint diverses tables, tarifs et regles utiles à ceux qui travaillent ou font le commerce des matières d'or et d'argent. 2 Bl., 86, 4 S. Mit Kupfertitel und 52 Kupfertafeln mit Münzdarstellungen. 25 x 20,5 cm. Marmorierter Halbpergamentband d. Z. (stärker berieben, etwas bestoßen) in modernem Halbleinenschuber. Genf, Selbstverlag, 1807.

180 €

Goldsmith-Kress 19426. – Einzige Ausgabe der tabellarischen Wertaufstellung. – Die ersten fünf Tafeln mit hinterlegtem Riss im oberen Rand. Etwas fingerfleckig, einige Tafeln ausgebunden.

1264 **Diesel, Rudolf.** Solidarismus. Natürliche, wirtschaftliche Erlösung des Menschen. VII, 124 S. 21,5 x 13,5 cm. HLeinen d. Z. mit goldgepr. RTitel. München und Berlin, R. Oldenbourg, 1903.

300 €

In dieser programmatischen, sozialutopischen Schrift des Ingenieurs und Erfinders Rudolf Diesel (1858-1913) wird das Konzept einer solidarischen, genossenschaftlich organisierten Wirtschaft entwikkelt. Zier war es,eine neue soziale Ordnung durch einen solidarisch orientierten Kapitalismus herbeizuführen. „Dass ich den Dieselmotor erfunden habe, ist schön und gut. Aber meine Hauptleistung ist, dass ich die soziale Frage gelöst habe", meinte Diesel, dessen Buch allerdings trotz einer Auflage von 10.000 Exemplaren nur geringen Zuspruch fand. – Leicht gebräunt, insgesamt sauberes Exemplar.
- Sehr selten.



1266

1265 Dithmarsisches Land-Recht, sampt etlichen Constitutionen in Ihrer Königl: Mayest: zu Dennemarck Norwegen, etc. etc. Süderntheil Dithmarschen am Gericht zu wissen nöhtigst, nach dem rechten Original mit Special- und General-Registern. 4 Bl., 192 S., 6 (statt 7) Bl. Titel in Schwarz und Rot. Mit Holzschnitt-Stammtafel (lose beiliegend). 19 x 15,5 cm. Halbleder des 19. Jahrhunderts (obereres Kapital etwas lädiert) mit goldgeprägtem RTitel. Glückstadt, Melchior Koch, 1667.

200 €

VD17 1:017666H. – Einer von zwei im VD17 verzeichneten Drucken der zweiten, in der Kollation abweichenden Auflage. Auf Veranlassung von König Friedrich II. von Dänemark (1534-1588) in den Druck gegebene Landrechtsordnung. – Es fehlt das Erratablatt am Schluss, die Holzschnitt-Tafel lose beiliegend. Titel verso gestempelt, im Rand verstärkt und mit restaurierter Fehlstelle in der unteren rechten Ecke, das Register zu Beginn mit kleinen hinterlegten Einrissen im unteren Rand. Blätter Q_1 und Q_2 mit angestücktem Eckabriss.

Über Weinwirtschaft, Sombrero-Fabrikation, Tabakbau, Frauenrechte in den Fabriken, Münzrechte etc. in Spanien und den lateinamerikanischen Kolonien

1266 Economía nacional de España y sus colonias. Sammlung von Handschriften und Drucken zur Nationalökonomie Spaniens vom 15.-19. Jahrhundert. Ca. 1200 Bücher, Manuskripte, Handschriften, Urkunden, Erlasse, Mandate und Pamphlete. Folio bis Kl.-8°, meist Groß-4° oder 4°. Spanien, Frankreich, ibero-amerikanische Kolonien 15.-19. Jahrhundert.

18.000 €

Die sicherlich umfangreichste Sammlung von seltenen Originaldrukken zu nahezu allen Aspekten der Wirtschaft des Spanischen Weltreiches seit dem *Siglo de Oro*, dem Goldenen Zeitalter Spaniens bis in die späte Neuzeit, die jemals im Handel angeboten wurde. Vorhanden sind Hunderte von Kleinschriften mit Erlassen, Mandaten, gedruckten Urkunden und Bekanntmachungen, aber auch zahlreiche bedeutende Traktate des 16. und vor allem des 17. Jahrhunderts aus Druckorten wie Barcelona, La Coruña, Madrid, Saragossa, Toledo, Valladolid, aber auch Evora, Palma de Mallorca oder Lateinamerika.
Von besonderem Wert und Interesse sind auch die zahlreichen handschriftlichen Dokumente, darunter einige auf Pergament, teils umfangreicher und gebunden. Unter den Handschriften und Traktaten befinden sich auch einige Titel in französischer, portugiesischer, englischer Sprache. **Besichtigung der Sammlung vor Ort nur nach vorheriger Anmeldung**. Eine ausführlichere Liste einiger weniger Titel wird auf Anfrage verschickt, anbei die Nennung einiger Auswahltitel:
Arias y Miranda, José. Examen crítico-histórico del influjo que tuvo en el comercio, industria y población de España su dominación en América. Madrid 1854 - **Bastiat, Federico.** Cobden y la liga o la agitación inglesa en favor de la libertad de comercio. Madrid 1847. - **Benecke, Wilhelm.** Tratado de los principios de resarcimiento en los seguros marítimos y obligaciones á la gruesa. Barcelona 1844. - **Bresson, Jacques.** „De los fondos publicos franceses, y estrangeros y operaciones dela Bolsa de Paris. Madrid 1829. **Erste spanische Übersetzung.** Prachtvoll gebunden. - **Burriel, Andrés Marcos.** Cartas eruditas y críticas. Madrid 1775. - **Calatayud, Pedro de.** Tratados, y doctrinas pràcticas, sobre ventas, y compras de lanas merinas, y otros generos: y sobre el juego de naypes, y dados, con un suplemento de veinte y seis contratos. Toledo 1761. - **Campbell, Hugh Hume.** A state of the rise and progress of our disputes with Spain. London 1739. - **Campomanes, Pedro Rodríguez de.** Memorial ajustado. Madrid 1771. - Seltener Erlass zur Agrikultur- und Getreideverordnung der spanischen Extremadura mit den Städten Badajoz, Mérida, Truxillo, Sexmo, Llerena, Medellin und Villa de Alcantara. - **Coroleu é Inglada, José.** El feudalismo y la servidumbre de la gleba en Cataluña. Gerona 1878. - **Dieste y Buil, Francisco.** Tratado economico. Saragossa 1781. - **Economía forestal. - Real ordenanza** para el gobierno de los montes y arbolados. Madrid 1803. - **Estados particulares y generales.** Sammlung hs. ausgefüllter Fragebögen zur wirtschaftlichen Situation Spaniens. Madrid 1802. Sehr seltene Erhebung zur Feststellung der Wirtschaftskraft und der Staatsquote in Spanien am Anfang des 19. Jahrhunderts. - **Felipe V. - El Rey,** por quanto reconociendo los sumos perjuyzios y daños que se han experimentado à la publica universal salud de los Vassallos de los Reynos del Perù, y la Nueva España. Madrid 1714. **Signiertes, gegengezeichnetes Mandat zur Prohibition des Rums in Peru. - Ordenanzas de la ilustre universidad** y casa de contratacion de la villa de Bilbao, por Felipe V., año de 1737. Madrid 1796. - **Feria de Montilla.** Respuesta a la questión impressa, que poco a vino de Granada. Montilla 1629. - **Discurso sobre el fomento de fábricas** y comercio general de Europa. Madrid 1750. - **Forbonnais, François**

de. Considérations sur les finances d'Espagne. Dresden 1753. - **Jovellanos, Gaspar Melchor de.** Memoria en que se rebaten las calumnias divulgadas contra los individuos de la Junta Central. La Coruña 1811. - **Real provisión** de S. M. ... por la qual se manda, que el Presidente de la Junta de Caudales comunes de esta Isla arregle el exercicio de sus facultades à lo que se prescribe en la Real Cèdula. Mallorca 1793. - Sehr seltener Druck aus dem balearischen Mallorca. - **Real Cédula** de S. M. para el recogimiento, y extinción de la antigua Moneda de Oro, y Plata de todas clases. Mit Wappenholzschnitt. Madrid 1776. - Seltener Erlass zur großen Münzreform in Spanien unter Carlos III. - **Pinheiro, Francisco.** De censu et emphyteusi tractatus in duas partes distributus. Evora 1681. - **Ponce de León, Alejandro.** Discreción en el retiro, y política en la Aldea. Madrid 1755. - **Saavedra Fajardo, Diego de.** Idea de un Principe Politico-Christiano, representada en cien empresas. Madrid 1724. Über die „ Die Deutschen, die keinen Lektor und keinerlei Kenntnisse des Spanischen haben". - **Sada, Luis.** Instituto y hacienda normal para la enseñanza de la agricultura de la República del Perù en Lima. Lima 1870. - **Ordenanzas** para oficiales maniobreros del gremio de Sastres. Madrid 1754. - **Mestre, Joseph.** „Copia de la notoriedad que en el dia 19 de Febrero de el año se hizo por Joseph Mestre examinador, a los mayorales, y behedores de el colegio y arte mayor de la seda de la ciudad y reyno de Valencia". Spanische Handschrift auf Papier. **Valencia 15. II. 1751. -** Handschriftlicher Bericht des Inspektors der Seidenfabrikation in Valencia. - **Real cédula de S. M.,** ... para fomento de todas las fábricas de sombreros de estos Reynos. Mit 6-zeiliger Initiale und Holzschnitt-Wappen. Barcelona 1781. Handelserleichterungen und Zollfreiheit für die Sombrero-Manufakturen. - **Real Cédula** de S. M. sobre la renta del tabaco. Barcelona 1793. Beschluss der spanischen Schatzkammer, also Finanzbehörde, der „Real Hacienda" zur vereinheitlichten Erhebung der Tabaksteuer von 3% auf den Verkaufspreis. Hintergrund war der Krieg gegen Frankreich, der zur Aushebung erheblicher finanzieller Mittel zwang. - **Real Cédula** en favor de todas las mujeres del Reino la facultat de tabajar en la manufactura de hilos, como en todas las demas artes en que quieren ocuparse y sean compatibles con el decoro y fuerzas de su sexo, son lo demás que se expresa. Madrid 1784. Erlass zur Stärkung der Rechte der Frauen in Industrie und Handel. - **Las cortes de Valladolid** del año de M.D.XXXVII. Las Pregmaticas y Capitulos que su Magestad el Emperador y Rey nuestro Señor. Valladolid 1553. Handelsprivilegien Kaiser Karls für die Höfe in Valladolid. - **Zabala y Auñon, Miguel de.** Miscellanea economico-politica o discursos varios sobre el modo de aliviar los vasallos con aumento del real erario. Pamplona 1749. – Nur vereinzelt gelegentliche Gebrauchsspuren, insgesamt sehr gut und frisch erhalten und gebunden in oft außergewöhnlich schönen zeitgenössischen Einbänden mit Goldprägung, Wurzelmarmorierung, kostbaren Vorsatzpapieren etc. Die kleineren Erlasse oft zeitgenössisch geheftet oder fadengebunden. Ein großer Teil von bestimmt 400-500 Traktaten mit Mandaten und Erlässen ist sorgfältig und fachmännisch modern gebunden, entweder in auberginefarbenes Kaliko-Leinen mit goldgeprägten Titeln oder in entzückend farbig marmorierten modernen Pappbänden.

Abbildungen, auch Seite 368 und 372



1266

1267 **Eisenhart, Johann Friedrich.** Grundsätze der deutschen Rechte in Sprüchwörtern mit Anmerkungen erläutert. 14 Bl., 700 S., 8 Bl. 20 x 11,5 cm. Roter Pappband d. Z. (etwas bestoßen und lädiert, modernes Bibliotheksschild) mit goldgeprägtem RSchild, RVergoldung und Grünschnitt. Leipzig, Weygand, 1823.

150 €

Vgl. Bernstein 977. Goedeke II, 18, 44. Stintzing-Landsberg III, I 244. – Dritte Auflage. Hauptwerk des berühmten Braunschweiger Hofrats und Helmstedter Juristen (1720-1783), in der Absicht geschrieben, „der studirenden Jugend die vornehmsten juristischen Sprüchwörter ... bekannt zu machen, weil ich vollkommen überzeugt bin, daß einer, der die Rechte seiner Vorfahren genauer kennen will, eine Kenntniß solcher Sprüchwörter besitzen müsse, in welchen selbige enthalten sind" (Vorrede). Neubearbeitungen erschienen noch bis 1935. – Exemplar etwas fleckig, sonst gut erhalten. *Provenienz:* Zurückgegebenes Werk aus der Schenck'schen Fidei-Kommiss-Bibliothek Flechtingen. Verwahrung ab 1945 in der Stadtbibliothek Magdeburg, vorher Carl Jakob von Schenck als letzter Eigentümer der Wasserburg Flechtingen.

1268 **Gförer, August Friedrich.** Actenmäßige Beschreibung derer von denen hiesigen Inquisiten entdeckten meisten zur sogenannten Oberländischen oder Wetterauischen Räuber- und Spitzbuben-Bande gehörigen Personen, beyderley Geschlechts, und der von denselben


SERMAM
DA
TERCEIRA SEXTA FEIRA
DA QVARESMA,
PREGADO
Na Capella Real da Vniversidade de Coimbra
L'APRES SOUPE
DES
AUBERGES.
COMEDIE.
A PARIS,
M. DC. LXXVIII.
PREMATICA
EN QVE SE MANDA
que de aqui adelante el escudo de oro valga quatrocientos y quarenta marauedis.
EN MADRID,
Por Iuan de la Cuesta, Año 1609.
SERMAM
DO PADRE
FR. IOAM DE SAM

1266



1266

theils wirklich verübten, theils vorgehabten Straßenraubereyen, Diebstählen und anderer Verbrechen, wie sie von jenen ebenfalls angezeiget worden. 26 S., 1 Bl. 20 x 15,5 cm. Broschur d. Z. (etwas berieben und mit knickspurig) mit Fadenheftung. Darmstadt, Fürstliche Hof- und Canzleybuchdruckerey, 1781.

240 €

Broschur über Gauner und Verbrecher. „Nachdem ein Straßburger Kaufmann, Namens Tavola, am 17ten April 1780 bey Gundersblum zwischen Oppenheim und Worms von vier Räubern beraubt, auch den 23ten ejusd. der Postwagem zwischen Bickenbach und Eberstadt, ohngefehr zwey Stunden von hier von fünf Strasenräubern angegriffen worden, hat hiesige Obrigkeit mittelst sorgfältigen Nachforschens die in nachfolgender Beschreibung sub Nro. I. 2. und 3. bemeldte bey obbeschriebenen zwey Thaten zugegen gewesene Räuber entdeckt und eingezogen“ (Vorbericht). – Papierbedingt gebräunt, mit durchgehender Knickfalte sowie teils leicht braunfleckig.

1269 **Heins, Valentin.** Gazophylacium mercatorio-arithmeticum. Das ist: Schatz-Kammer Der Kauffmännischen Rechnung ... Editio Quarta. 8 Bl., 659 S., 2, 4 Bl., 167 S. Mit gestochenem Frontispiz-Porträt. Pergament d. Z. (kaum geworfen, leicht fleckig, wenige kleine Löchlein). Hamburg, Conrad König, (um 1715).

150 €

Hook-Jeannin, Ars Mercartoria II, H 11/13. Kataloh Commerzbibliothek Hamburg 489. Vgl. Humpert 6517. NDB VIII, 436f. – Vierte Auflage des häufig aufgelegten und bedeutenden Lehrbuches des berühmten Hamburger Rechenmeisters. Heins begründete die bis heute bestehende „Mathematische Gesellschaft in Hamburg“. Besonderer Beliebtheit erfreute sich das Werk, weil es zahlreiche Beispiele aus der Praxis enthält, „daher ist das Buch für die Handelsgeschichte noch heute aufschlußreich“ (NDB). – Vorsätze neu montiert, ein Blatt des alten Vorsatz' mit mehreren hs. Besitzvermerkungen in den vorderen Innenspiegel montiert. Leicht gebräunt und fleckig, unscheinbarer größerer Wasserfleck zum Schluss. Titel teils mit Feder nachgefahren, kleiner Tintenfleck auf dem Frontispiz.

1270 **(Hertel, Johann Friedrich).** Albanus de Spinetto (Pseud.). Politische Schnupf-Tobacs-Dose vor die wächserne Nase der Justiz in sich fassend Juristische Streit-Fragen in Handel und Wandel von denen Kauf- und Mieth- oder Pacht auch andern Contracten, mit satyrischer Feder entworfen, und aus dem Italiänischen ins Teutsche übersetzt. Mundus vult decipi. 14 Bl., 439 S. Mit gestochenem Frontispiz. 16,5 x 10 cm. Pergament d. Z. (etwas berieben, kaum fleckig) mit RTitel. Frankfurt und Leipzig, 1739.

600 €

Seebaß II, 492. Nicht bei Hayn-Gotendorf. – Seltene erste Ausgabe dieser amüsanten Satire auf die beckmesserische Juristerei. Alle möglichen Fälle werden von den beiden Nasenlöchern so diskutiert, das jedes eine andere, aber dennoch eine schlüssige Lösung anbietet. Seite 49 mit 2. Titelblatt. Der Zusatz „aus dem italiänischen ins Deutsche übersetzt“ ist natürlich fiktiv. – Titelblatt mit rasiertem Bibliotheksstempel. Etwas fleckig, hs. Besitzvermerk im hinteren Vorsatz. Gutes Exemplar.
Abbildung



1270

1271 **(Hörnigk, Ludwig von).** Aller deß Heiligen Römischen Reichs gehaltene Reichstaege, Abschiede und Satzunge...... wie die vom Jahr 1356. biß in das 1654. auffgerichtet und ernewert worden. Neben dem zu Münster und Oßnabrück getroffenen Friedenschluß. 3 Teile in 1 Band. 22 Bl., 1030 (recte 1034) S., 44 S., 9 Bl., 15 S. 91 Bl. Mit gestochenem Frontispiz. 34 x 21 cm. Pergament d. Z. (berieben und fleckig) mit hs. Titelschild. Mainz, Heyll, 1660.

500 €

VD17 1:018620R. – Eine Gesetzessammlung des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, die im Jahre 1660 in der Mainzer Druckerei Heyll erschien. Diese Ausgabe war die erste nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges und enthielt erstmals den Reichsabschied von Kaiser Ferdinand III. aus dem Jahre 1654. Bis zum Jahre 1747 wurde diese Sammlung der Reichstagsbeschlüsse und -verordnungen fortlaufend aktualisiert und ergänzt, bis sie schließlich in ihrer 47. und letzten Auflage erschien. – Stempel auf dem Titelblatt. Innen unterschiedlich stark papierbedingt gebräunt.

1272 **Leonhardi, Friedrich Wilhelm von.** Das Austrägalverfahren des Deutschen Bundes. Eine historisch-publicistische Monographie. 2 Bände. XVI, 936; XV, 546 S. 21,5 x 13 cm. Rote Maroquinbände d. Z. (etwas berieben und fleckig) mit reicher Gold- und Blindprägung (Band 1), Kantenvergoldung sowie umlaufendem Goldschnitt. Frankfurt, Andreänische Buchhandlung bzw. Ferdinand Boselli, 1838-1845.

300 €

ADB XVIII, 312. – Erste Ausgabe. Seltene rechtsgeschichtliche Abhandlung zum zivilrechtlichen Schiedsgerichtsverfahren des Deutschen Bundes, der von 1815-1866 als Staatenbund existierte, von dem jedoch keine Staatsgewalt im Sinne eines Bundesstaats ausging. „Nachdem die Einsetzung eines Bundesgerichts an dem Widerspruche der Mittelstaaten gescheitert war, begnügte man sich für die Streitigkeiten zwischen einzelnen Bundesstaaten mit der Anordnung eines bundesgesetzlich geregelten Austragverfahrens“ (Schröder, Richard. Lehrbuch der deutschen Rechtsgeschichte. Leipzig, Veit, 1889, S. 810, mit Literaturhinweis auf Leonhardi). „...sein bedeutendstes, werthvolles Werk“ (ADB). Friedrich Wilhelm von Leonhardi (1812-1856) war ein hessischer Jurist und Diplomat. Er wurde für seine juristischen Werke im In- und Ausland mehrfach ausgezeichnet. – Sehr gut erhalten, nur wenige kleine Bereibungen und ein paar unauffällige Flecken. Die Seidenvorsätze etwas wellig, innen sauber. Auf dem Nachsatz jeweils eine hs. Signatur.
Aus der Bibliothek von Ernst August I., König von Hannover (1771-1851) mit dem Rundstempel „Ex bibliotheca Ernesti Aug. Hannov. Regis.“, „Suscipere et finire“, „EAR“ auf dem Widmungsblatt von Band 1 verso.

1273 **List, Friedrich.** Gesammelte Schriften. Herausgegeben von Ludwig Häusser. 3 Bände. 21,5 x 13,5 cm. Halbleinen d. Z. (schwach berieben, Rücken ausgeblichen) mit dezenter RVergoldung und goldgeprägtem RTitel. Stuttgart und Tübingen, Johann Georg Cotta, 1850-1851.

300 €

Goldsmiths 36757. Humpert 8248. NDB XIV, 694. Vgl. Borst 1992 und Carter-Muir 311. – Erste Ausgabe der unvollendet gebliebenen Werkausgabe des bedeutenden deutschen Nationalökonomen. Friedrich List (1789-1846) gründete 1819 den „Deutschen Handels- und Gewerbeverein“, in dessen Auftrag er an viele deutsche Höfe reiste, um für die deutsche Zolleinigung zu werben. Da er entschieden für demokratische Verwaltungsreformen eintrat, wurde ein Verfahren gegen ihn eingeleitet und ihm seine Professur in Tübingen genommen. Schließlich musste List nach Amerika emigrieren, um einer Strafe zu entgehen. Nach wechselvollem Leben kehrte er 1830 in seine Heimat zurück, um sich vor allem der Entwicklung der Eisenbahn mit Nachdruck anzunehmen. 1846 nahm er sich in tiefer Depression über die politische und existentielle Erfolglosigkeit in Kufstein das Leben. Band I mit einer von Häusser verfassten Biographie. Mit dem manchmal fehlenden Band III, der Lists Hauptwerk *Das nationale System der politischen Oekonomie* enthält. – Stellenweise etwas braun- oder stockfleckig, im Rand schwach gebräunt. Innenspiegel mit Besitzeintrag und modernem Exlibris.

Erste Ausgabe des ersten Bandes des epochemachenden Werkes und Erstausgabe des dritten Bandes

1274 **Marx, Karl.** Das Kapital. Kritik der politischen Oekonomie. Erster Band (= alles zu Lebzeiten erschienene): Buch I: Der Produktionsprocess des Kapitals. XII, 784 S. 21,6 x 13,6 cm. Halbleder d. Z. (leicht beschabt und bestoßen) mit goldgeprägtem Rückentitel und Rükkenfileten. Hamburg, Otto Meissner, 1867.

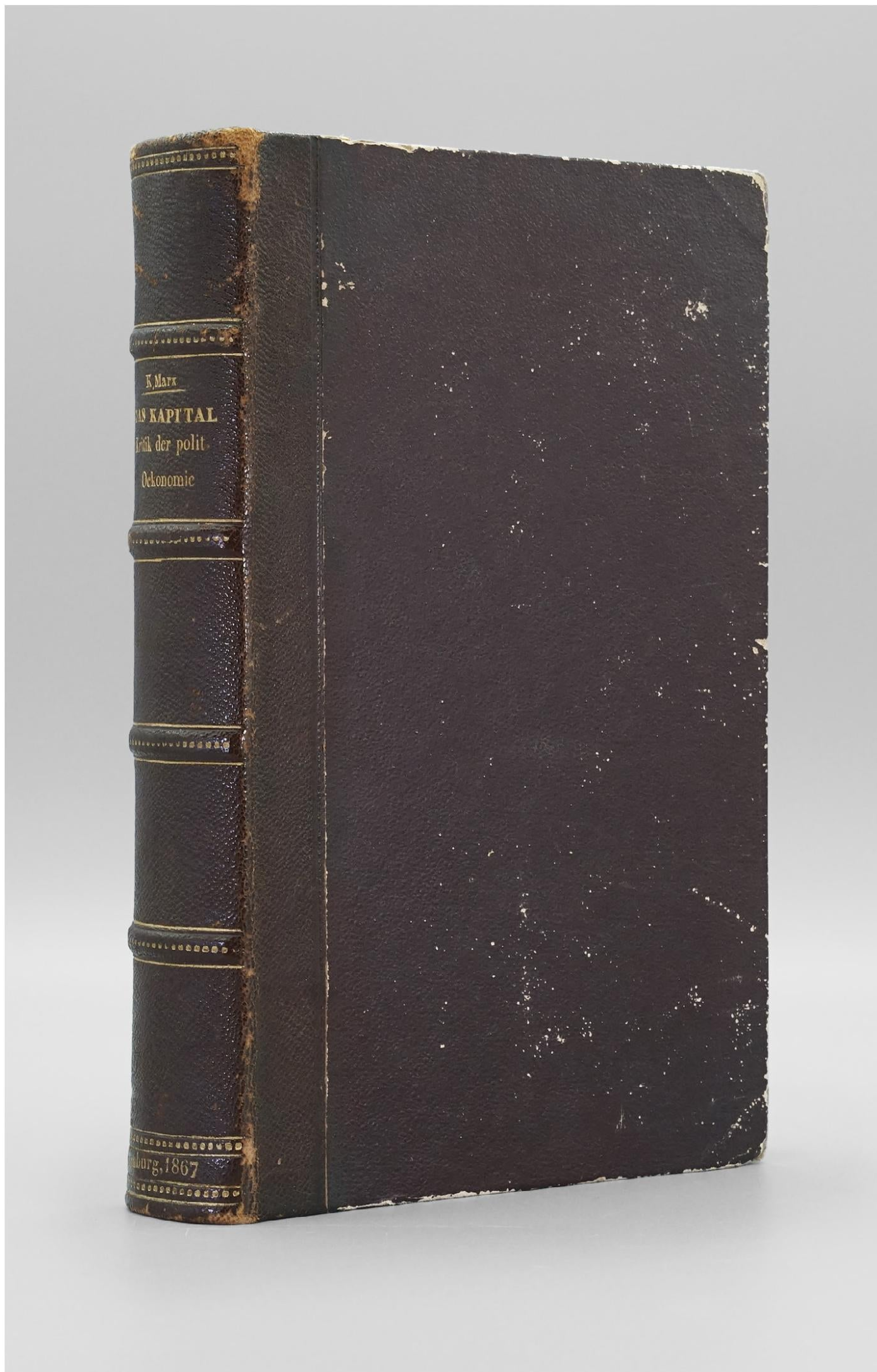
32.000 €

Rubel 633. Stammhammer 145, 7. Max-Engels-Bibliographie 32. KLL 5151ff. PMM 359. Drahn 2. – Erste Ausgabe von Karl Marx‘ (1818-1883) Hauptwerk, seiner Analyse und Kritik der kapitalistischen Gesellschaft, das annähernd 20 Jahre nach dem programmatischen und die Weltgeschichte bis in die Gegenwart maßgeblich beeinflussenden „Kommunistischen Manifest“ erschienen war und diesem in seiner Bedeutung gleichkam: „The summation of his quarter of a century‘s economic studies“ (Carter-Muir). Im Mittelpunkt steht der für die Kapitalismus-Analyse zentrale, heute noch in allen Bereichen unverzichtbare Begriff des „Mehrwerts“. Vorliegt hier die seltene Druckvariante mit der doppelten Verlagsangabe „Hamburg“ und „New York“. Lediglich der vorliegende erste Teil wurde von Marx selbst zum Druck gegeben. „Entstanden ab 1850, erschienen 1867 [blieb] dieses Hauptwerk von Marx [...] ein Fragment. Er selbst konnte nur den ersten Band [...] herausgeben. So ist auch nur dieser Band inhaltlich und stilistisch abgerundet. Nachdem alle vier Bände im Entwurf vorlagen, ging Marx an die endgültige Fassung des ersten Teils. In der Tat haben seine jahrzehntelangen Studien, in denen er das gewaltige Material der politischen Ökonomie aufgearbeitet hat, sich in diesem Band verdichtet.“ (KLL). Die Herausgabe der späteren Bände (Band II: 1885 und Band III: 1894, in zwei Teilen) besorgte dann Friedrich Engels (1820-1895). – Im Block nur ganz minimal gewellt, nahezu fleckenfrei und bemerkenswert sauber und wohlerhalten. – Beiliegt: **Derselbe.** Dritter Band, erster Theil Buch III. 2 Teile in 1 Band. XXVIII, 448 S.; IV, 422 S. 21,5 x 13,4 cm. Halbleder d. Z. (Gelenke leicht brüchig, Kanten etwas beschabt, mit wenigen Kratzern, bestoßen) mit goldgeprägtem Rückentitel und Rückenfileten, dreiseitig marmorierter Schnitt. Ebenda 1894. - Enthält: „Dritter Band, erster Teil. Buch III: Der Gesammtprocess der kapitalistischen Produktion Kapitel I bis XXVIII. Hrsg. von Friedrich Engels [und:] Dritter Band, zweiter Teil. Buch III: Der Gesammtprocess der kapitalistischen Produktion Kapitel XXIX bis LII. Hrsg. von Friedrich Engels.“ - Vorsatz mit 2 hs. Besitzvermerken, „Johann Lazarus 1896“ und von dem Soziologen und Volkswirt Carl Brinkmann (1885-1954). - Nahezu tadellos erhaltenes, sehr sauberes Exemplar.

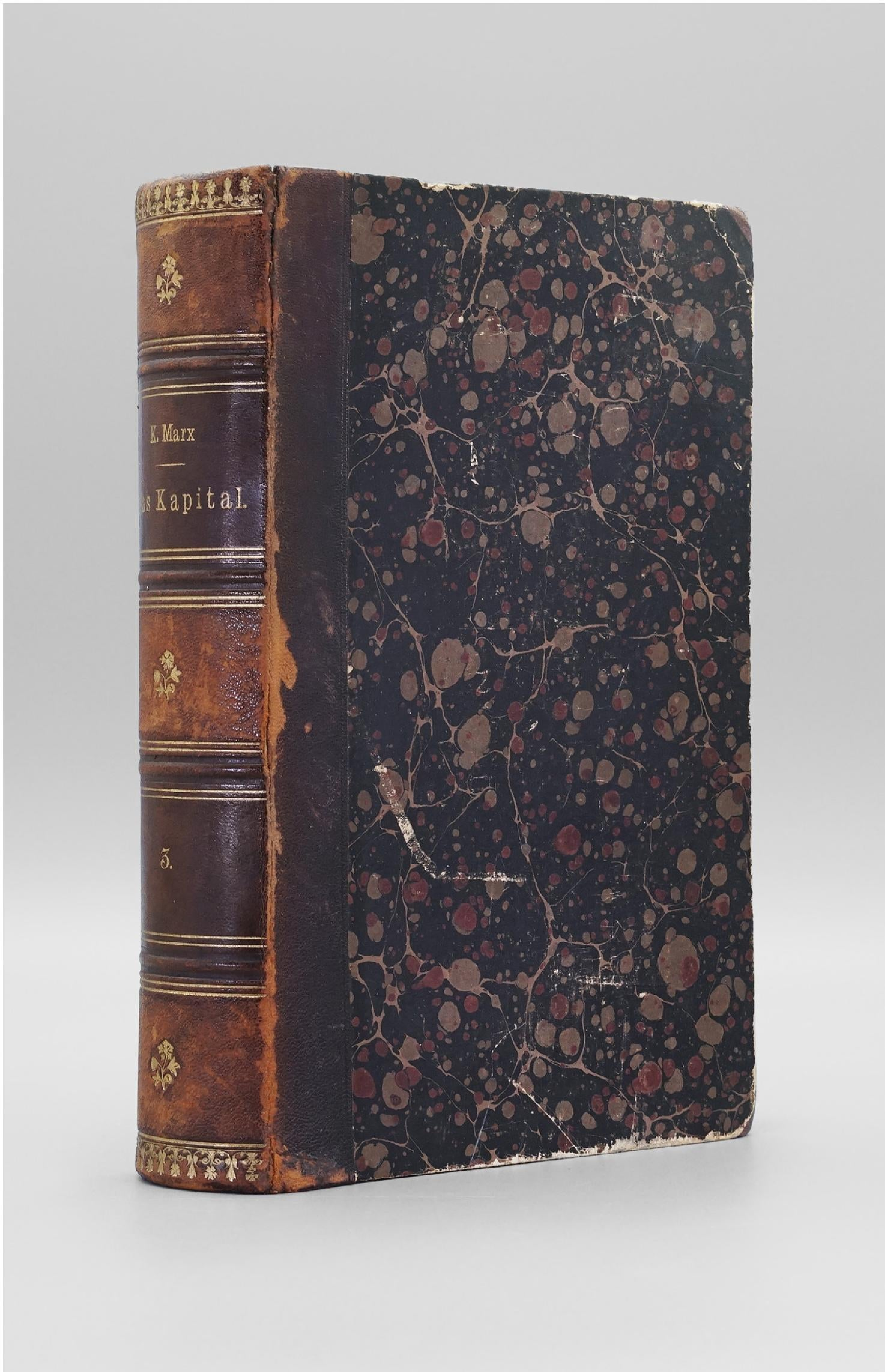
Abbildungen, auch Seite 376 und 377

Der Prozess des ungekrönten Königs von Schottland – mit dem „Tower of London“ als Fore-edge Painting

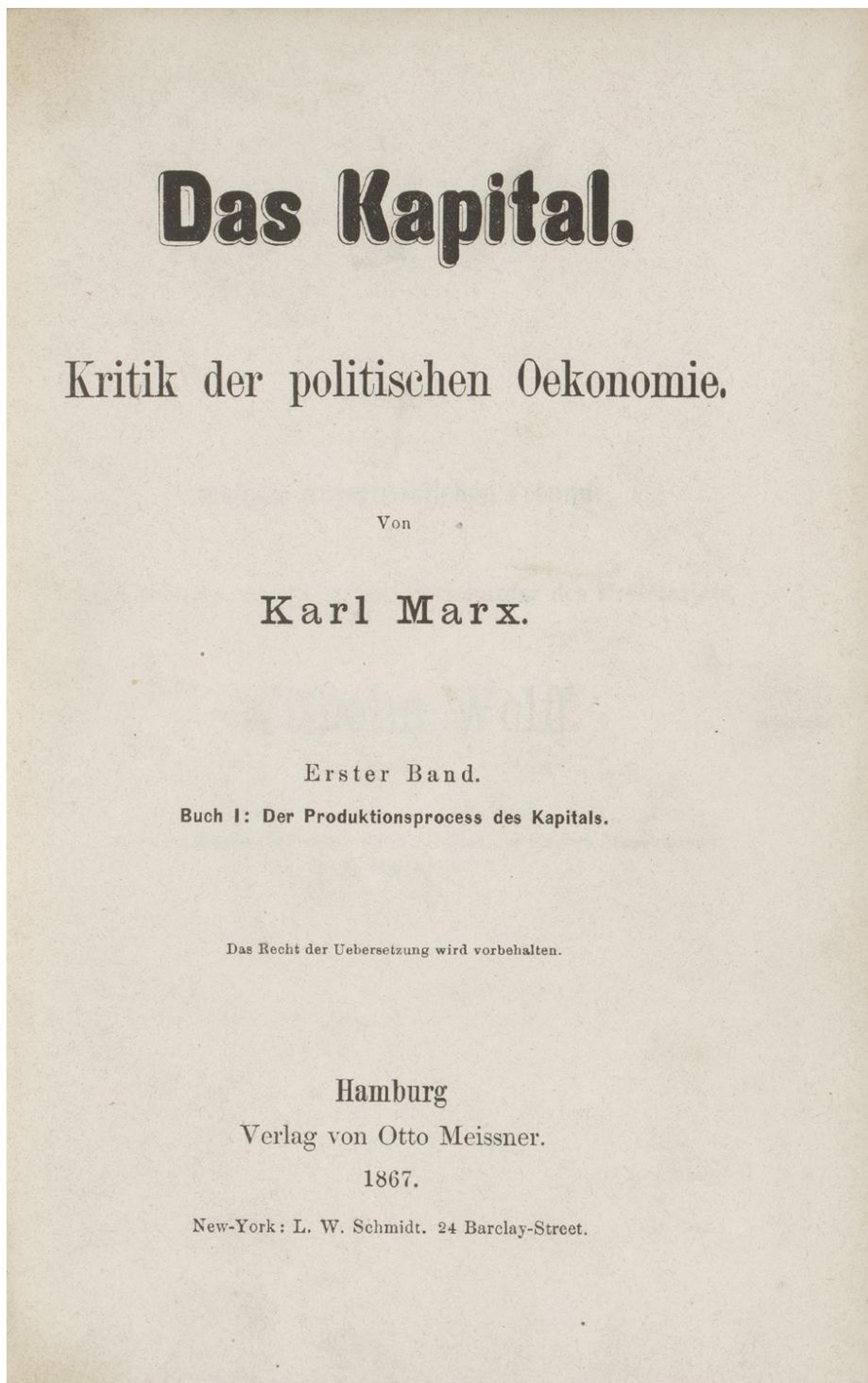
1275 **Melville, Henry Dundas.** A compendious report of the trial of Henry Viscount Melville. Upon the impeachment of the Commons of the United Kingdom of Great Britain and Ireland, in Parliament assembled, for high crimes and misdemeanors. IV, 237, 14 S. 21,2 x 13 cm. Blutrotes Chagrinleder d. Z. (leicht bestoßen, kaum berieben) mit goldgeprägtem RTitel, reicher RVergoldung, Deckelfileten mit Dentelle-Palmetten-Bordüre, Stehkan-



1274



1274


Das Kapital.

Kritik der politischen Oekonomie.

Von

Karl Marx.

Erster Band.

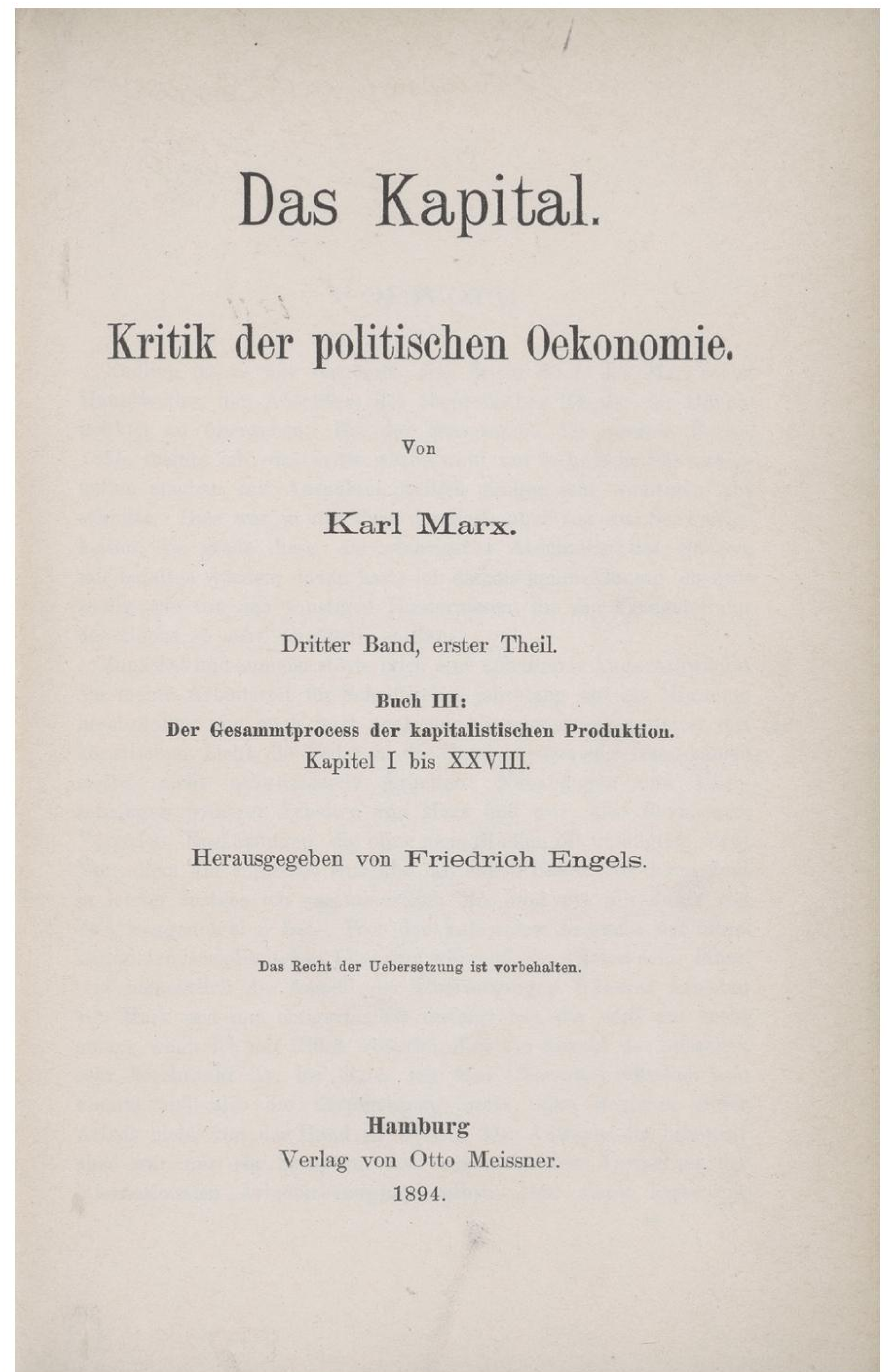
Buch I: Der Produktionsprocess des Kapitals.

Das Recht der Uebersetzung wird vorbehalten.

Hamburg
Verlag von Otto Meissner.
1867.

New-York: L. W. Schmidt. 24 Barclay-Street.

1274


Das Kapital.

Kritik der politischen Oekonomie.

Von

Karl Marx.

Dritter Band, erster Theil.

Buch III:
Der Gesammtprocess der kapitalistischen Produktion.
Kapitel I bis XXVIII.

Herausgegeben von Friedrich Engels.

Das Recht der Uebersetzung ist vorbehalten.

Hamburg
Verlag von Otto Meissner.
1894.

1274

tenfileten und breiten Innenkantenbordüren, die den ganzen Mamorpapier-Spiegel einrahmen. London, J. Asperne, 1806.

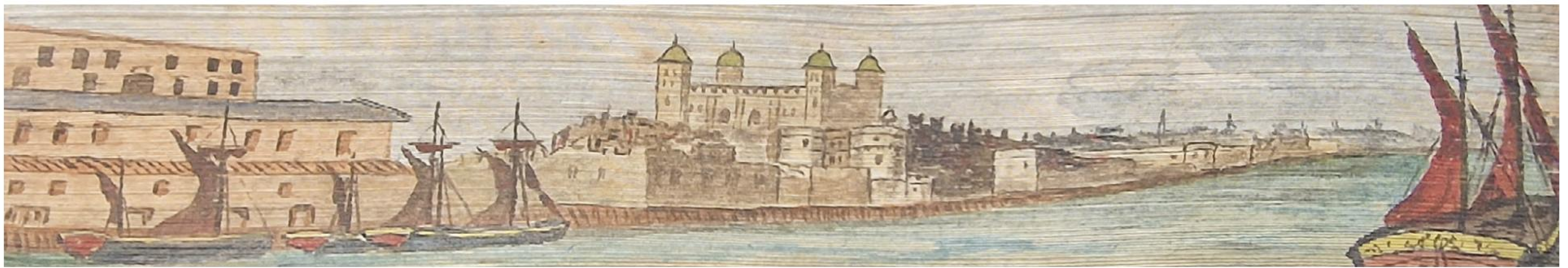
900 €

Erste Ausgabe. Henry Dundas, der erste Viscount Melville (1742-1811), war ein schottischer Staatsmann und Anwalt, dem 1782 das Amt des Schatzmeisters der Royal Navy anvertraut wurde. Unterstellungen der Veruntreuung von Geldern folgten sowie ein hier ausführlich abgehandelter Prozess, der 1806 im House of Lords zum Impeachment-Verfahren gegen ihn endete, bei dem er letztlich rehabilitiert wurde, aber aller seiner Ämter verlustig ging. Zeitweise galt er als „Heinrich IX. - ungekrönter König" von Schottland. – Papierbedingt leicht gebräunt, doch sauber und frisch. Ein ausgezeichnet schönes Exemplar aus dem Besitz von Henry Sotheran, London, mit dessen Klebemarke. Dier Schnitt mit bemerkenswert schönem, zeitgenössischen **Fore-edge Painting**, das eine London-Ansicht mit dem „Tower of London" über der Themse mit Boten und Segelschiffen zeigt.
Abbildungen Seite 378

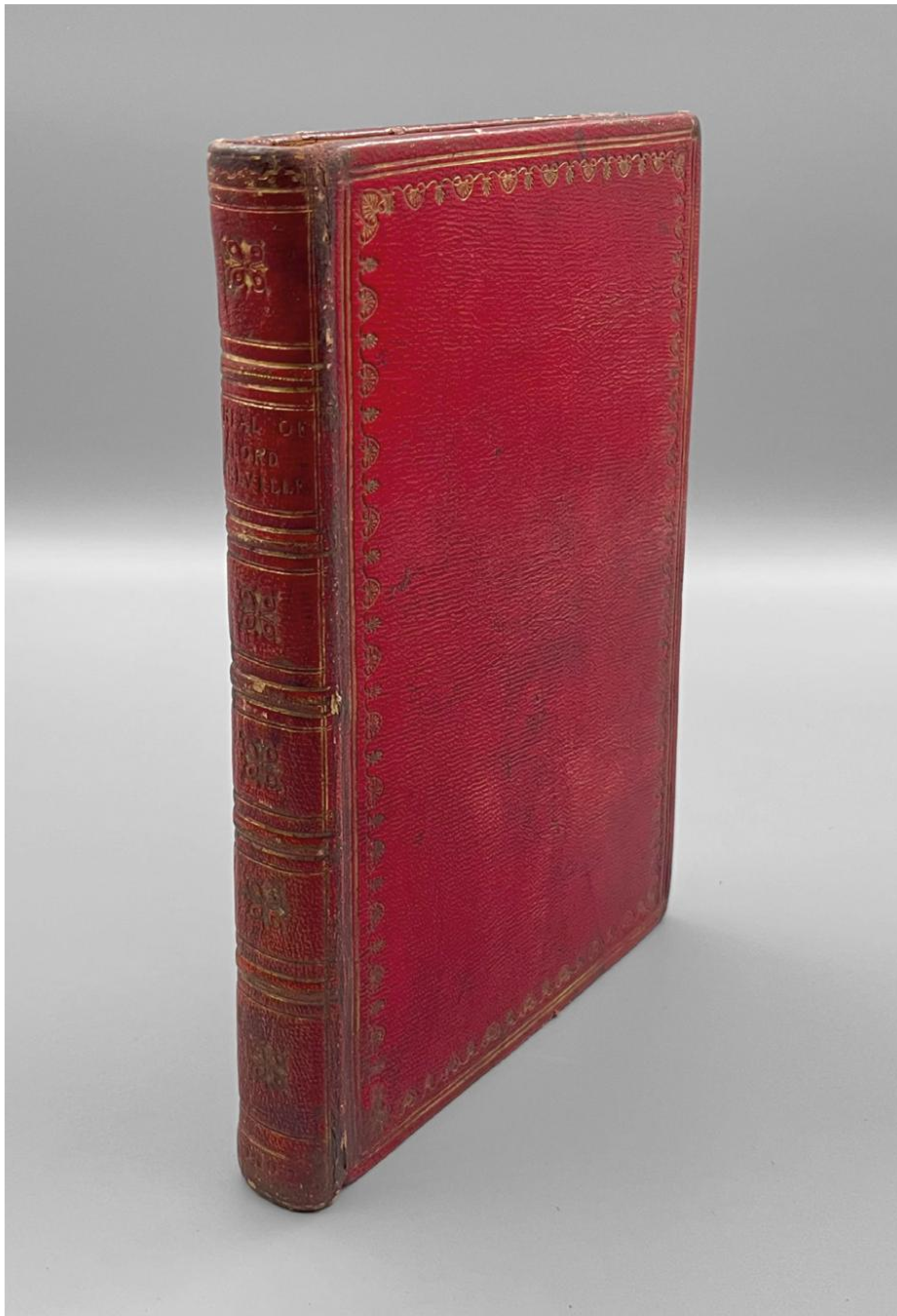
1276 **Montgomery, J. J. Graham** und **E. Benger.** Poems on the abolition of the slave trade. Embellished with engravings from pictures painted by R. Smirke. 7 Bl., II, 141 S. Mit 13 gestochenen Tafeln. 35 x 28 cm. Leder d. Z. (berieben, Rückdeckel lose). London, T. Bensley für R. Bowyer, 1809.

150 €

Lowndes 1591. Vgl. Thieme-Becker XXXI, 164. – Erste Ausgabe. „James Grahame (sometimes spelled Graham), gives a voice to the furies (representing the planters, merchants and political figures who defended slavery), and agency to Britain in the form of Hercules, who liberated Prometheus in the lost Prometheus unbound of Aeschylus. But to Prometheus - fettered, tortured, and finally delivered - there is granted in Grahame's poem little more than the status of scrutinised object and the capacity to suffer. He may breathe convulsively, moaning and ‚imploring death', but he plays no apparent role in his own emancipation, and the focus of the poem shifts speedily and decisively from him to his (British) deliverer, who *rends the chain.*" (Edith Hall in:



1275



1275

The Problem with Prometheus: Myth, Abolition, and Radicalism). – Fliegende Vorsätze lose, stellenweise braunfleckig bzw. etwas wasserrandig.
Abbildung

1277 Münchhausen, P. A. F. v. Vom Lehnherrn und Dienstmann. 126 S. 17 x 10,5 cm. Marmorierter Pappband d. Z. (Rücken restauriert). Leipzig, Georg Joachim Göschen, 1793.

120 €

Erste Ausgabe. Der Verwaltungsjurist Philipp Adolph Friedrich von Münchhausen (1694-1762) setzt sich in dieser Schrift kritisch mit der Aufklärung auseinander und tritt dabei für den Absolutismus und das Lehenssystem ein. – Wohlerhalten.

1278 Neu-revidirte Willkühr der Stadt Danzig, aus Schluß sämmtlicher Ordnungen. 1 Bl., 271 S. 34 x 21,5 cm. Halbleder um 1880 (etwas berieben, Gelenke schwach angeplatzt) mit RVergoldung und 2 goldgeprägten RSchildern. Danzig, Thomas Johann Schreiber, (1761).

300 €

VD18 10596348. Vgl. Wermke 8076 (2. Ausgabe 1783). – Seltene erste Ausgabe des Danziger Stadtrechts, das auch nach Eingliederung der Stadt in den preußischen Staat bis 1857 in Geltung blieb. – Schwach gebräunt und etwas braunfleckig, die beiden letzten Blatt (Register) etwa zur Hälfte gelöst, ein Textblatt gestempelt. Innengelenke fachmännisch verstärkt. Mit Exlibris.

1279 Piron, Alexis. Oeuvres choisies. 3 Bände. 12 x 7,5 cm. Marmoriertes Kalbsleder d. Z. (Kanten und Ecken beschabt und bestoßen) mit 2 RSchildern und reicher RVergoldung, Deckel-, Steh- und Innenkantenvergoldung mit dreiseitigem Goldschnitt. „A Londres" (d. i. Paris, Valade), 1782.

500 €

Hübsch gebundenes Exemplar. – Kaum fleckig. Mit drei hübschen **Fore-edge Paintings** auf allen drei Schnittkanten mit arkadischen Landschaften mit Bergen, Burgen, Dörfern und Staffage.
Abbildung

1280 Proudhon, Pierre-Joseph. Banque du peuple suivie du rapport de la commission des delegues du Luxembourg. 52 S. 18,5 x 12 cm. Moderner Pappband (typographische Verlagsbroschur eingebunden, diese im Rand hinterlegt, eine Ecke angestückt). Paris, Garnier, 1849.

300 €

Erste Ausgabe der Schrift aus den Anfangsjahren in Paris, wohin Proudhon (1809-1865) von seiner Heimatstadt Besançon 1847 übersiedelte. Sein einflussreiches Hauptwerk mit dem Titel *Was ist Eigentum?*

erschien bereits 1840, seine legendäre Antwort auf diese Grundfrage des Anarchismus lautete bekanntlich: „Eigentum ist Diebstahl“. – Stockfleckig.

1281 **Pufendorf, Samuel von.** De officio hominis & civis juxta legem naturalem. Libri duo. 1 Bl., XVI, 513 S. Mit gestochenem Frontispiz und gestochener TVignette. 20,5 x 12,5 cm. Kalbsleder d. Z. (stärker restauriert, Rükken erneuert, neu aufgebunden) in modernem Pappschuber. London, Gul. Thurlbourn & J. Woodyer, 1758.
300 €

Vierte Pufendorf-Ausgabe, „editio quarta longe auctior & emendatior“. – Gebrauchsspuren, nur leicht fleckig. Schnittkante mit großem **Foreedge Painting** im Barockstil mit einer Ansicht des Kilchurn Castle in Schottland, über den Fluss mit einem Ruderer und aufgehängter Wäsche zwischen Ästen.
Abbildung

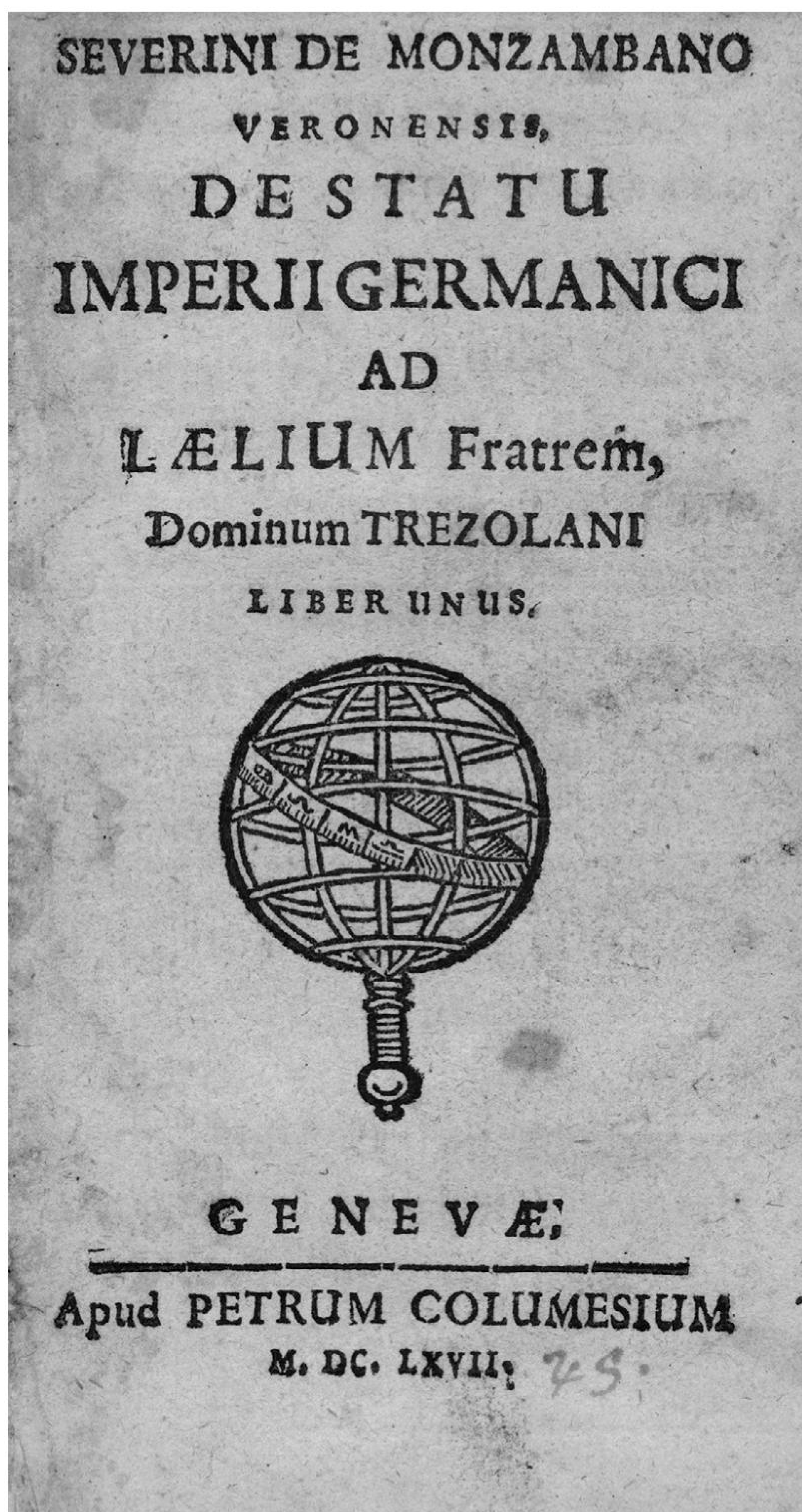
1282 **(Pufendorf, Samuel von;** Pseud:**) Severinus de Monzambano.** De statu imperii Germanici ad Laelium fratrem, dominum Trezolani liber unus. 12 Bl., 264 S. 13 x 7,5 cm. Moderner Leinenband (Rücken ausgeblichen). Genf, Petrus Columesius (d. i. Den Haag?), 1667.
900 €



1276


1279


1281


SEVERINI DE MONZAMBANO
VERONENSIS,
DE STATU
IMPERII GERMANICI
AD
LÆLIUM Fratrem,
Dominum TREZOLANI
LIBER UNUS.

GENEVÆ,
Apud PETRUM COLUMESIUM
M. DC. LXVII.

1282

Vgl. Salomon 1. Faber du Faur II, 1530. – Eine von fünf Druckvarianten aus dem Jahr der Erstausgabe, die sich teilweise nur in der Anzahl der Druckfehler unterscheiden lassen. „Dieses weltberühmte kleine Buch machte gleich bei seinem ersten Erscheinen das ungeheuerste Aufsehen in den publizistischen und staatsmännischen Kreisen für die es bestimmt war. In geistreicher, pointierter Sprache, oft mit schlagendem Witz und treffender Satire war hier eine Auffassung der Zustände des heiligen römischen Reiches deutscher Nation vertreten, die von der hergebrachten himmelweit verschieden war. Sie wurde die bedeutendste publizistische Schrift, die Deutschland im 17. Jahrhundert hervorgebracht hat“ (Breßlau, Monzambano-Literatur). – Titel etwas fleckig, sonst wohlerhalten.
Abbildung

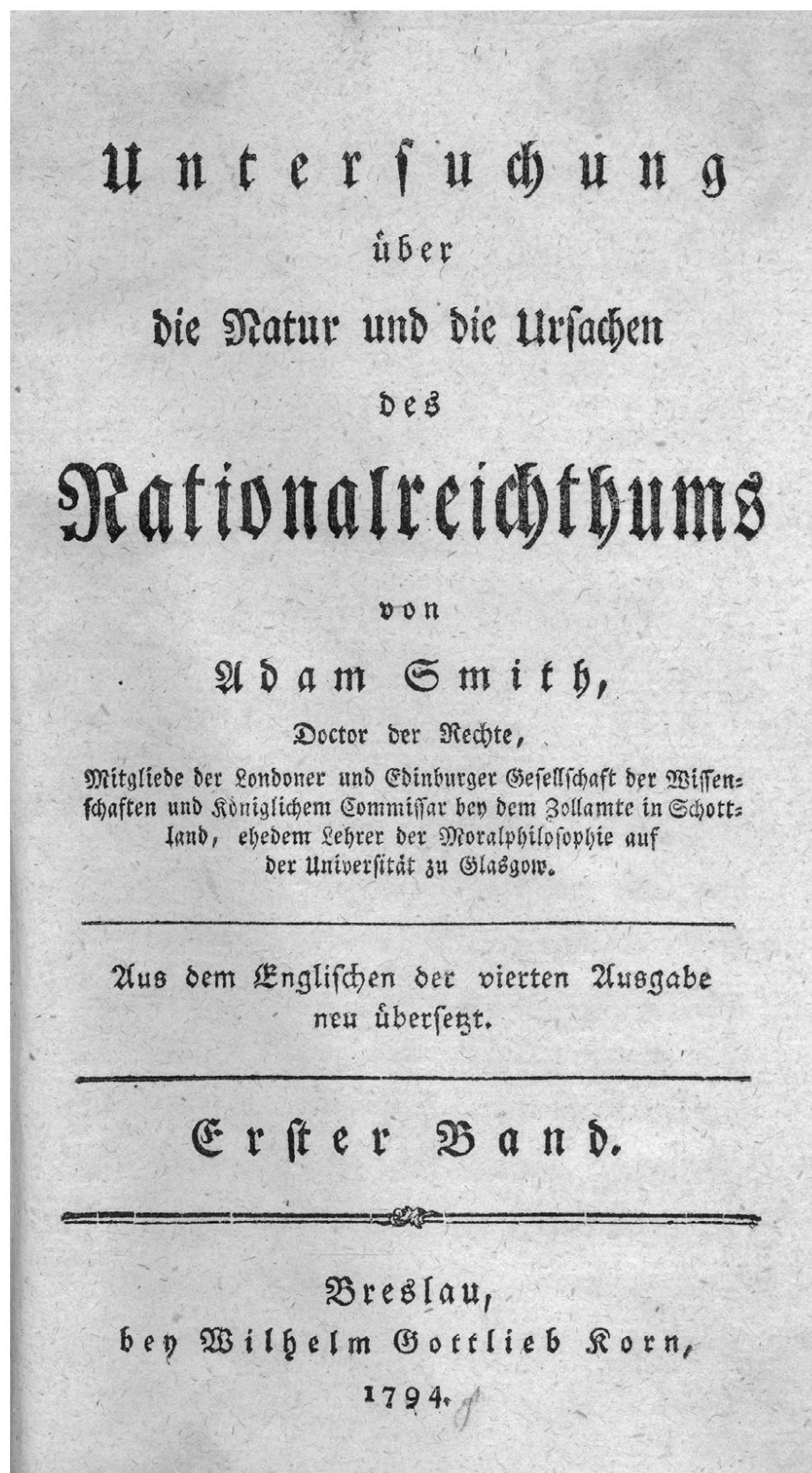
1283 **Reiffenstuel, Anaklet.** Jus canonicum universum, clara methodo iuxta titulos quinque librorum decretalium in quæstiones distributum, solidísque responsionibus, & objectionum solutionibus dilucidatum. 5 Teile in 3 Bänden. Titel in Rot und Schwarz. Mit 5 wiederholten gestochenen Titelblättern. 31 x 19 cm. Blindgeprägte Schweinslederbände d. Z. (etwas fleckig und berieben) mit RSchild und 5 (statt 6) Eisenschließen (diese mit deutlichen Rostspuren). München, Maria Magdalen Rauch für Erben Johannes Hermann Gelder bzw. Johannes Christian Karl Immel für Johann Jakob Remy, 1702-1714.
300 €

VD18 90862031. ADB XXVII, 696. Stintzing-Landsberg III/1, 31. – Wohl der zweite Druck des Grundlagenwerks. Hauptschrift des Kanonisten und Moraltheologen Anaklet Reiffenstuel (1641-1703), der ab 1683 als Professor des kanonischen Rechts am bischöflichen Lyceum in Freising wirkte. „Seine eigentliche litterarische Bedeutung liegt in dem Werke ‚Jus canonicum universum‘, das zuerst in Freising 1700 in 6 Foliobänden erschien [und] bis 1755 elf in verschiedenen Orten gedruckte Auflagen erlebte. Es behandelt den Stoff in der Ordnung der Decretalen Gregor's IX., innerhalb der einzelnen Titel nach der längst hergebrachten Weise systematisch in verschiedenen Fragen. Seine Gewährsmänner sind von älteren nur Hostiensis und Durantis, dazu die Commentatoren seit dem 15. Jahrhundert, besonders Panormitanus. Vollständigkeit der Darstellung, Berücksichtigung fast aller für das Rechtsleben wichtigen Fragen, eingehende Herbeiziehung des Concils von Trient, der päpstlichen Constitutionen und der Entscheidungen der römischen Behörden machen das Werk zu einem thatsächlich höchst brauchbaren nicht bloß für seine Zeit. Aus diesem Grunde ist erklärlich, daß es bis auf die Gegenwart sich eines großen Ansehens, namentlich auch bei den römischen Behörden erfreut, und von den späteren Kanonisten reichlich benutzt, ja vielfach ausgeschrieben wird. R. gebührt wegen dieses Werkes unter den Kanonisten alten Schlags der neueren Zeit einer der ersten Plätze“ (ADB). Exemplar in der Druckvariante mit den Titelblättern in Rot- und Schwarzdruck (vgl. VD18 80288138). – Wohlerhalten.

1284 **Smith, Adam.** Untersuchung über die Natur und die Ursachen des Nationalreichthums. Aus dem Englischen der vierten Ausgabe neu übersetzt (von C. Garve und A. Dörrien). 4 Teile in 2 Bänden. 20,5 x 12 cm. Halbleder d. Z. (schwach berieben, 1 obereres Kapital mit kleinem Riss) mit dezenter RVergoldung und goldgeprägtem RSchild. Breslau, Wilhelm Gottlieb Korn, 1794-1796.
1.800 €

Kress B 2834. Humpert 12751. Palgrave II, 186 (Garve). Roscher, Geschichte der National-Oekonomie S. 603f. – Erste Ausgabe dieser Übersetzung und zugleich die erste wirklich vollständige deutsche Ausgabe des Klassikers der Nationalökonomie. „Die erste gute Übersetzung des Smith'schen Nationalreichtums (und zugleich die zweite überhaupt) ist Deutschland zu Teil geworden durch Christian Garve, (diesen) ausgezeichneten Eklektiker und Popularphilosophen.“ Garve wurde von dem Leipziger Oberpostkommisär A. Dörrien unterstützt. – Fl. Vorsatz leimschattig und gelöst, Titelblätter von Teil I und III ebenfalls schwach leimschattig. Schönes und wohlerhaltenes Exemplar.
Abbildung

1285 **Taxen**, von denen nöthigsten Lebens-Bedürfnißen, auch Handwercks- und Arbeits-Löhnen. 14 Bl. 31,5 x 20,5 cm. Einfacher Pappband d. Z. (stärker fleckig,



Untersuchung
über
die Natur und die Ursachen
des
Nationalreichthums
von
Adam Smith,
Doctor der Rechte,
Mitgliede der Londoner und Edinburger Gesellschaft der Wissenschaften und Königlichem Commissar bey dem Zollamte in Schottland, ehedem Lehrer der Moralphilosophie auf der Universität zu Glasgow.

Aus dem Englischen der vierten Ausgabe neu übersetzt.

Erster Band.

Breslau,
bey Wilhelm Gottlieb Korn,
1794.

1284

gebräunt und berieben) mit hs. VDeckeltitel. Dresden, J. W. Harpeter, 1764.

150 €

VD18 10590528. – In dieser seltenen Steuer-Festsetzung legt der Stadtrat Preise oder Preisspannen für Handwerksprodukte, Dienstleistungen und Lebensmittel in Talern, Groschen und Pfennigen fest. Ausgenommen sind Bäcker, Metzger, Mehlhändler und Apotheker, die „ihre besonderen Taxen" bekamen. Der Buchbinder durfte für einen „Corduanband, vergoldet auf den Schnitt, in folio" 3-4 Taler verlangen, Drucker für einen „Bogen mit Cicero Schrift zu setzen, in quarta forma, ohne das Pappier" mindestens 1 Taler. Insgesamt sind über 60 Berufe mit ihren Produkten aufgeführt, von der „Coffée-Kanne" bis zum „Ziegen-Käse". – Gebräunt. Titelblatt mit Stempelrasur. Gutes Exemplar.

1286 **Troxler, (Ignaz Paul Vital).** Bemerkungen über den Entwurf des Grundgesetzes für den eidgenössischen Stand Luzern von dem Ausschluss des Verfassungsraths. 19 S. 21 x13,5 cm. OBroschur (etwas stockfleckig). Sursee, Hüber, 1841.

120 €

Ignaz Paul Vital Troxler (1780-1866) war Schweizer Arzt, Politiker, Pädagoge und Philosoph, der maßgeblich das Zweikammersystem in der Schweizer Bundesverfassung etablierte und eine geistige Erneuerung der Eidgenossenschaft anstrebte. Als führende Figur der radikalliberalen Bewegung und Begründer des Schweizer Bundesstaates von 1848 verband er nordamerikanische Verfassungsmodelle mit mystischen philosophischen Ansätzen, die die Anthropologie als Grundlage der Logik betrachteten. – Mit Eckknicken.



1289

Sport und Spiel

1287 Allemagne, H. R. de. Les cartes à jouer du XIVe au XXe siècle. 2 Bände. XVI, 504 S.; 640 S. Mit über 3000 (956 farbig) Abbildungen von Spielkarten im Text und auf Tafeln32,5 x 25 cm. Farbig illustrierte OBroschur (Gelenke etwas beschabt). Paris, Hachette, 1906.
1.200 €

Lipperheide Ti 22. Hargrave S. 373. – Erste Ausgabe des Standardwerks. Originalausgabe der umfangreichen, außerordentlich reich und aufwendig illustrierten Kulturgeschichte der Spielkarten und des Kartenspiels. Ein moderner Reprint erschien 1975 in Bologna. – Wohlerhalten.
Abbildung

1288 Diem, Carl. Die Olympischen Spiele 1912. 3. Aufl. 204 S., 2 Bl. Mit zahlr. Abb. Illustr. OKart. (leicht flekkig). Berlin 1912.
120 €

Die Olympischen Spiele 1912 fanden in Stockholm statt. – Titel und letztes Blatt etwas fleckig, sonst wohlerhalten.

1289 Duru, Hugues Marie. Jeu de barres des salons. Lithographieter kolorierter Spielplan (43 x 26,5 cm; gefaltet), 22 lithographierte kolorierte Spielfiguren, 2 Würfel und 2 Würfelbecher aus Pappe. 35 x 27,5 cm (Kasette). In OPappkasette (bestoßen und stärker berieben) mit montierter kolorierter Lithographie auf dem VDeckel. Paris, H. Duru, (um 1860).
600 €

Seltenes und vollständiges Kriegsspiel des Pariser Verlags Hugues Marie Durus. Die Spielfiguren stellen jeweils elf junge Rekruten mit roten oder schwarzen Mützen dar, die auf dem Spielplan mit zwei Militär-Camps gegeneinander antreten. Die lithographierte Spielanleitung im Innendeckel montiert. – Der Spielplan etwas fleckig, die Figuren mit leichter Knickfalte am Kopf, sonst schönes Exemplar.
Abbildung

1290 Kerndörffer, H(einrich) A(ugust). Der kleine Taschenspieler und Magiker, oder deutliche Anweisung verschiedene Taschenspielerkünste und magische Täuschungen mit wenigen Kosten zu machen.Zweyte sehr verbesserte Auflage. VIII, 184 S. 11,5 x 13,5 cm. Pappband d. Z. (bestoßen, modernes Bibliotheksschild) mit RSchild. Mit 3 Kupfertafeln auf 1 Falttafel. Pirna, Carl August Friese, 1812.
240 €



CARTES POLONAISES SERVANT AU JEU DE TRAPOLA
éditées par J.-C. Du Port, à Warsovie, XVIII[e]-XIX[e] siècle
(COLLECTION MARTEAU)

1287



1293

Clarke-Blind 44. Wegehaupt III, 1883. Vgl. Kosch VIII, 1086 (E.A. 1810). – Mit zahlreichen Erläuterungen zu Karten- und Zahlentricks, magischen Tinten, Becher- und Muskatenspielen und in Kupfer gestochenen Darstellungen. – Letztes Blatt und Tafel stärker fleckig. Ordentlich erhalten. *Provenienz:* Zurückgegebenes Werk aus der Schenck'schen Fidei-Kommiss-Bibliothek Flechtingen. Verwahrung ab 1945 in der Stadtbibliothek Magdeburg, vorher Carl Jakob von Schenck als letzter Eigentümer der Wasserburg Flechtingen.

1291 Olympische Winterspiele 1936. - Erinnerungsalbum mit **12 Orig.-Vintagephoto**, fest montiert. 31 x 25 cm. OSperrholzeinband in Pappschuber. (1936).

150 €

Photographische Dokumentation der Olympischen Winterspiele in Garmisch Partenkirchen. Vorsatz mit **13 eigenhändigen Autogrammen** von Wintersportlern, die an den Spielen teilgenommen haben, darunter Maxi Herber, Ernst Baier, Karl Schäfer und Sonia Henie (alle Eiskunstlauf) sowie Guzzi Lantschner (Skirennlauf). – Wohlerhalten. – Beigegeben ein weiteres **Erinnerungsalbum** an die Spiele mit zahlreichen photomechanischen Reproduktionen. ORingbuch in Pappschuber.(1936).

1292 Springreiten. - Privates Album mit ca. 30 Autogrammen und mont. Foto-Postkarten. 20 Bl. Mit 10 lose mont. Foto-Postkarten und einem mont. Zeitungsausschnitt. 18 x 12 cm. Broschur mit Fadenheftung. 1955-1957.

120 €

Album eines begeisterten jungen Anhängers des Pferdesports, der über mehrere Jahre (von 1955 bis 1957 oder später) das Internationale Reit- u. Springturnier während der „Grünen Woche" in Berlin besuchte. Das Album enthält Autogramme der einst besten Springreiter und Springreiterinnen: Fritz Thiedemann, H. G. Winkler, Francesco Goyaga, Gerlinde und Helga Köhler, Alwin Schockemöhle, Tresson, Renate Freitag, Willi Schultheiss, Madeleine und Marion Winter, St. Cyr, Peter Stackfleth, Walter Schmidt u. a. Die Fotokarten mit Szenen des Turniers. – Geringe Gebrauchsspuren.

1293 Sutter, Conrad. Karo-Dame. Entwurfszeichnung für ein Kartenblatt mit Signatur. Aquarell mit Weiß- und Golderhöhung auf Karton. 22,5 x 16,5 cm (Darstellung) bzw 29,5 x 22,5 cm (Blattgröße). Deutschland 1887.

300 €

Besonders filigrane Zeichnung einer Karo-Dame von dem Karlsruher Architekt und Graphiker Conrad Sutter (1856-1926). Dargestellt ist die Karo-Dame als Gauklerin in kräftigen Rot- und Gelbtönen sowie mit einer goldgelben Schelle in der rechten oberen Ecke und einem roten Karo in der linken unteren. – Papierbedingt gebräunt, leicht finger- und stockfleckig sowie verso mit Montageresten. Vom Künstler signiert. Mit angeschnittenem Prägestempel.
Abbildung



1304

Buchwesen

1294 Bibliographien historischer Sammlungen. Konvolut von 7 Werken. 17,5 x 10 cm bis 34,5 x 21,5 cm. (2) Pappbände d. Z. (berieben und bestoßen); (3) Broschur d. Z. (berieben und bestoßen, teils stärker lädiert und ein Band mit Bibliotheksstempel auf dem VDeckel); (2) Ungebunden. Verschiedene Orte und Verlage, 1776-1845.

240 €

Vorhanden sind: **I. Hieronymus Andreas Mertens.** De Bibliothecae Augustanae Cimeliis. Diatribe II. Mit 1 Kupfertafel. Augsburg, J. M. Späth, 1776. - Mit radiertem Besitzstempel. - **II. Dasselbe.** Ebenda 1776. **- III. Verzeichniß neuer Bücher**, die vom Januar bis Juny 1811 wirklich erschienen sind, nebst Verlegern, Presen und einem wissenschaftlichen Repertorium. O. O. und Dr., 1811. - **IV. Carl Friedrich Köppen.** 29stes Verzeichniß neuer Bücher welche in der Leipziger Jubilste-Messe 1818 herausgekommen sind. O. O. und Dr., 1818. - **V. Index tertius** librorum e bibliotheca Rostochiensi. Rostock, Adlerian, 1822. - **VI. Daniel Hermannus Beucker Andreae.** Catalogue de livres de la bibliothèque de feu Me. Daniel Hermannus Beucker Andreae, greffier du tribunal. Leeuwarden, G. T. N. Suringar, 1829. - Verso des Titel mit zwei Besitzstempeln. - **VII. Katalog** der Bibliothek der Harmonie. Hamburg, o. Dr., 1845. – Teils unbeschnitten, etwas stock- und braunfleckig, vereinzelt mit kleinem Einriss.

1295 Delitsch, Hermann. Geschichte der abendländischen Schreibschriftformen. XLIII, 289 S. Mit zahlreichen Illustrationen im Text und auf Tafeln. 22,5 x 15,5 cm. OLeinen (Rücken ausgeblichen) mit Rücken- und Deckeltitel. Leipzig, Karl W. Hiersemann, 1928.

120 €

Einzige Ausgabe des Standardwerks zum Thema. Mit rund 400 Schriftproben auf 88 ganzseitigen Abbildungen und 16 Lichtdrucktafeln. – Titel verso mit Exlibrisstempel. Wohlerhalten.

1296 Exlibris. - Sammlung von 105 gestochenen Exlibris des 17. bis 19. Jahrhunderts. Jeweils montiert auf schwarze Kartonblätter. 17.-19. Jahrhundert.

600 €

Schöne Sammlung von Exlibris aus drei Jahrhunderten, montiert auf verschiedenfarbige Kartonblätter und teils im unteren Rand privat bezeichnet. Zumeist von adligen Bibliophilen und Geistlichen sowie Klosterbibliotheken (45 Stück) bzw. Exlibris aus der Schweiz (60 Stück). – Wohlerhalten.

1297 Faber, Basilius. Thesaurus eruditionis scholasticae: sive supellex instructissima dictionum, verborum, phrasium ... Aliorum operas per A. Buchnerum recensitus, emendatus ... Novis animadversionibus ... 2 Teile in 1 Band. 7 Bl., 1479; 2036 (recte 1138) Sp., 44 Bl. Mit gestoch. Frontispiz und Titelvignette. 32,5 x 20 cm. HLederbd. d. 19. Jhdts. (berieben und bestoßen) mit goldgepr. RTitel. Leipzig und Frankfurt, J. Fritzsch, 1680.

150 €

VD 17 1:001096R. Vgl. Graesse II, 540 u. ADB VI, 489. – 1571 zuerst erschienen, galt Fabers Thesaurus für nahezu zwei Jahrhunderte als ein Hauptmittel zum Studium der lateinischen Sprache. Das materialreiche Werk enthält neben Redewendungen auch Sentenzen, Sprüche, Historien etc. – Frontispiz mit kl. Randausbrüchen, Vorsätze erneuert und mit Besitzvermerk; gebräuntes, teils auch etwas fleckiges, insgesamt jedoch ordentliches Exemplar.

1298 Festschrift Loubier. - Buch und Bucheinband. Aufsätze und graphische Blätter zum 60. Geburtstage von Hans Loubier. XII S., 2 Bl., 212 S., 1 Bl. Mit 32 teils


1304

farb. Tafeln, 2 Orig.-Radierungen und 2 Orig.-Holzschnitten auf Tafeln sowie zahlr. teils ganzseit. Textabb. 4to. OHpergt (stellenweise etwas ausgeblichen) mit RVergoldung. Leipzig 1923.

250 €

Für die Zeitverhältnisse ungewöhnlich opulente Festschrift für den Einband- und Buchkunst-Spezialisten. Mit wertvollen Beiträgen über alte Drucke und Einbände, u. a. von P. Jessen, R. Bernouilli (Bibliographie Hans Loubier), J. Zeitler, H. Degering, M. Bollert, H. Endres (über den Buchbinder Ulrich Frenckel aus Hirschau), J. Rudbeck (über die Grolier-Einbände), G. A. E. Bogeng und anderen. An der Ausstattung des Bandes waren beteiligt: Emil Orlik, E. R. Weiß (u. a. 1 Orig.-Holzschnitt), F. W. Kleukens, **Marcus Behmer (Orig.-Radierung),** Heinrich Wolff (Orig.-Radierung), F. H. Ehmcke, Rudolf Koch (Orig.-Holzschnitt) und Walter Tiemann (Einband). – Schöne und wohlerhaltene Veröffentlichung.

1299 **Führer der deutschen Buchkunst.** Hrsg. vom Deutschen Buchgewerbeverein. 61. Jg, Heft 1. 1 Bl., 107 S. Mit zahlr. Abb. und **6 signierten Orig.-Graphiken**. 32 x 24 cm. OHalbpergament (etwas berieben) mit zwei goldgeprägten RSchildern und KGoldschnitt. Leipzig 1924.

240 €

Eins von 350 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe des Sonderheftes des „Archivs für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik“. Enthält folgende Orig.-Graphiken: E. Preetorius, „Freundliche Gruppe“ (Lithographie, signiert), Georg A. Mathéy, „Liebespaar“ (Lithographie, signiert), F. W. Kleukens, Vignette (Holzstich, signiert), F. H. Ehmcke, „Boote am Strand“ (Linolschnitt, signiert), H. Steiner-Prag (Radierung, signiert) und R. Koch (Holzschnitt, monogrammiert). Mit Beiträgen von J. Zeitler, R. Koch, F. H. Ehmcke, E. Preetorius, A. Heller u. a. – Teilweise mit leichtem Abklatsch. Wohlerhalten.

1300 **Goeze, Johann Melchior.** Versuch einer Historie der gedruckten Niedersächsischen Bibeln vom Jahr 1470 bis 1621. 12 Bl., 412 S. 24,5 x 19 cm. Pappband d. Z. (sehr starke Gebrauchsspuren, deutlich beschabt). Halle, Gebauer, 1775.

150 €

VD18 15236366. – Einziger Druck der bibel-bibliographischen Fleißarbeit des Hauptgegenspielers von Lessing im Fragmentenstreit. – Etwas gebräunt, Schlussblatt verso mit Abklatsch. Innenspiegel mit drei alten hs. Besitzeinträgen.

1301 (**Koner, Wilhelm David**). Catalog der Bibliothek der Ministerial-Abtheilung für Bergwerke, Hütten, Salinen [und:] Nachtrag zum Catalog. 2 Bände. VIII, 371 S; 1 Bl., 48 S. 26,5 x 20,5 cm bis 27,5 x 21,5 cm. OHalbleinen (etwas berieben, bestoßen und leicht fleckig) mit DTitel bzw. OPappband (leicht berieben und stärker bestoßen). Berlin, Wilhelm Hertz bzw. Verlag der königlichen geheimen Ober-Hofbuchdruckerei, 1852-1858.

120 €

Die Bergakademie wurde im Jahre 1770 gegründet und verzeichnet etwa 30.000 Bände. 1875 wurde der Bestand mit dem der Geologischen Landesanstalt zusammengefügt und wenige Jahre später von der Technischen Hochschule übernommen. – Teilweise leicht stock- und fingerfleckig und knickspurig sonst wohlerhaltenes Exemplar. Mit Bibliotheksstempel auf dem Titel und Seite III bzw. 1.

1302 **Liste der auszusondernden Literatur.** Hrsg. von der Deutschen Verwaltung für Volksbildung in der sowjetischen Besatzungszone. Vorläufige Ausgabe nach dem Stand vom 1. April 1946. 526 S. 21 x 15 cm. Halbleinen d. Z. (etwas fleckig; Rückenkanten zerschlisssen); OVumschlag aufgezogen. Berlin, Zentralverlag, 1946.

120 €

Dabei: **Verzeichnis der auszusondernden Literatur.** Hrsg. von der Abteilung für Volksbildung im Magistrat der Stadt Berlin unter beratender Mitarbeit ... des Kulturbundes zur demokratischen Erneuerung Deutschlands. 183 S. 21 x 15 cm. OBrosch. (Kapital lädiert). (Berlin) Februar 1946. - Indiziert auch Belletristik von Wildenbruch, Max Dreyer, Hans Carossa, Bruno H. Bürgel und anderen relativ harmlosen Patrioten als „endgültig zu entfernen“. Den biographisch nützlichen Hauptteil bildet jedoch ein großes alphabetisches Verzeichnis von rund 1600 NS-Schriftstellern mit ihren Geburtsdaten. – Papierbedingt gebräunt.

1303 **Mecklenburg. - Bibliothek** der mecklenburgischen Ritter- und Landschaft. Erste Abtheilung; Zweite Abtheilung 1. und 2. Lieferung; Zweite Abtheilung 3. Lieferung. 4 Bände. 22 x 13,5 cm. (2) OBroschur und (2) blauer OKarton (insgesamt leicht berieben, vereinzelt mit kleinen Fehlstellen und Fleckchen, Randläsuren oder leicht ausgeblichen) mit RTitel. Rostock, L. Hirsch, 1858-1859.

180 €

Dritte Ausgabe. Die erste Ausgabe des Katalogs der Bibliothek erschien im Jahre 1789 und verzeichnete tausende von Drucken und Hand-

schriften. Adolph von Basewitz stiftete im Jahre 1740 die Bibliothek und wurde fortlaufend aktualisiert. Im Jahre 1918 wurde die Sammlung der Universitätsbibliothek Rostock hinzugefügt.
Der Katalog beinhaltet folgende Themen: „Mecklenburgica“, „Rechts- und Staatswissenschaften“, „Geschichte, Staaten-Länder- und Völkerkunde“ und „1. Sprachwissenschaften. 2. Allgemeine Literatur. 3. Literärgeschichte und Bibliothekwissenschaft“. – Teilweise leicht braunfleckig und mit kleinen Gebrauchsspuren. Zweite Abtheilung 1. Lieferung mit geöffnetem inneren Vordergelenk und leichtem Feuchtrand. Zweite Abtheilung 1. und 2. Lieferung mit einem Bibliotheksstempel auf dem Titel „Gr. Herzogliche Bilbiothek“. Insgesamt wohlerhaltene Exemplare.

1304 Miniaturbuch. - Das **Gebet des Herrn.** 8 S.0,5 x 0,5 cm. OLeder mit Goldprägung, lose in Plexiglas-Schatulle, dazu Messinghalterung mit Lupe. Wohl 1952.
1.500 €

Damals hergestellt als das kleinste Buch der Welt (Gesamtmaß: 2,7 x 3,5 x 1,6 cm). „Das Gebet des Herrn“ enthält Versionen des Vaterunsers, so mikroskopisch klein gedruckt, dass zum Lesen eine Lupe nötig ist. Das Miniaturbuch wurde mit einer Drucktype von weniger als einem halben Millimeter Schenkellänge gedruckt, mit Fadenheftung in Leder gebunden und goldgeprägt. Enthalten ist das Vaterunser in sieben Sprachen. Herausgegeben vom Gutenberg-Museum, Mainz, zur Finanzierung von Wiederaufbau und Renovierung des Museums nach dem Krieg. Später stellte das Museum weitere Auflagen her. – Die Plexiglashülle leicht berieben, sonst sehr schön.
Abbildungen, auch Seite 385



1305

1305 Schott, Caspar. Schola Steganographica, in classes octo distributa. 17 Bl., 346 S., 5 Bl. Mit gestochenem Titel, einem ganzseitigen Wappenkupfer auf dem Titel verso, 8 gefalteten Kupfertafeln und 5 Textkupfern sowie 3 (2 gefalteten) Tabellen. Moderner Pappband mit goldgeprägtem DSchild. Nürnberg, J. Hertz für J. A. & W. Endter, 1665.
750 €

Dünnhaupt 12.1. Caillet 10007. De Backer-Sommervogel VII, 911. Vgl. Wheeler Gift 190. – Erste Ausgabe des wissenschaftlichen Kompendiums über Kryptographie in mehreren Sprachen. Behandelt u. a. auch die Übertragung von magnetischen Geheimsignalen mit Hilfe eines Kompass‘. Der Jesuit Caspar Schott (1608-66), Schüler Athanasius Kirchers und sein Mitarbeiter in Rom während der Jahre 1652 bis 1655, war Professor der Mathematik und Physik in Würzburg. – Vortitel leicht fleckig und angerändert. Innen streckenweise mit Wasserrand im oberen Seiteneck, einzelne Blätter und Tafeln etwas braunfleckig.
Abbildung

1306 Wuerdtwein, Stephan Alexander. Bibliotheca Moguntina libris saeculo primo typographico Moguntiae impressis instructa, hinc inde addita inventae typographiae historia. 251 S. Mit gestochener Titelvignette, 9 Kupfertafeln und 2 gestochenen Texvignetten. 22,5 x 18,5 cm. Halbpergament d. Z. mit RSchild. Augsburg, Christoph Friedrich Bürglen, 1789.
180 €

Bestermann 2490. Bigmore-W. III, 100. Vgl. Petzholdt 121 (EA 1787). – Zweite Auflage der ersten bibliographischen Arbeit zu den Mainzer Frühdrucken. „A work of great interest on the origin of printing“ (B.-W.). – Vereinzelte Anstreichungen, einige Blatt schwach gebräunt. Insgesamt wohlerhalten.

1307 Zapf, Hermann. ABC in farbiger Originalkalligrafie. 36 x 28 cm. Auf chamoisfarbenem Büttenpapier. Unter Glas in goldlackierter Holzprofilleiste. 1981.
120 €

Ein Blatt mit einer beeindruckenden Probe der Meisterschaft des Typografen und Schriftkünstlers Hermann Zapf (1918-2015): ein schwungvoll ausbalanciertes ABC in vier Zeilen, ausgeführt mit farbiger Kugelschreibermine, wobei „B“ in roter Farbe auf den Widmungsempfänger Bezug nimmt, dem Hermann Zapf, gemeinsam mit seiner Frau, in einer dreizeiligen Widmung im unterern weißen Rand des Blattes zum Geburtstag am 23. Mai 1981 alles Gute wünscht. – Tadellos.

Kunstliteratur und Kunstgewerbe

1308 **(Berling, Karl).** Dissertation-programme de la plus ancienne manufacture de porcelaine d'Europe a l'occasion de son deux-centième anniversaire Meissen. 194 S. Mit 369 Textabbildungen und 38 teils farbigen Tafeln. 38 x 29 cm. Illustrierter OLeinenband (nur minimal berieben). (Leipzig, Brockhaus), 1910. - Wohlerhalten.
150 €

1309 **Ehsani, Abdolhosseyn**. A Collection of Persian „Qualam-Kar". 3 Bl., 200 S., 3 Bl. Mit zahlr. farbigen Abbildungen. 24,5 x 40,5 cm. OHalbleder (Rücken leicht aufgeplatzt und Deckel etwas berieben). (Teheran), Bank Melli Iran Press, (1971).
240 €

Entwürfe für persische Kalamkari, jenen handgemalten oder blockgedruckten Baumwollstoff. Mit Text in Farsi, Englisch und Französisch. „First, the patterns found in even the most dated examples of Persian Ghalamkar are the very patterns used in Persian carpets. Second, the patterns found on Persian tiles, since Saffavid times, are based on those found in Persian carpets and Ghalamkar. Third, and finally, another point worth noting is that if one accepts the fact that the art of Ghalamkar, because of its simplicity, is older than the art of carpet-weaving, then one must conclude that originally the Ghaznavid patterns were based on the old ones." (Vorwort). Das Inhaltsverzeichnis ist wie folgt strukturiert: „Pre-Saffavid patterns - Saffavid patterns - Post-Saffavid patterns up to early Qajar period - Qajar period patterns - Pahlavi period patterns." – Am Schluss mit leichten Knickspuren. Buchblock gelokkert.

1310 **Glaser, Curt** (Hrsg.). Gotische Holzschnitte. 56 S., 2 Bl. Text mit einigen Abb. und 55 (8 farbige) Tafeln. 42 x 32 cm. OHalbpergament von Hugo Steiner-Prag (etwas berieben; gering bestoßen) mit schwarzem RTitel und Kopfrotschnitt. Berlin, Propyläen, (1923).
100 €

Mit ausführlichen Beschreibungen von 55 Einblattholzschnitten. – Vorsätze leicht gebräunt und stockfleckig, sonst in guter Erhaltung.

1311 **Goldschmidt, Adolph.** Die Elfenbeinskulpturen aus der Zeit der Karolingischen und Sächsischen Kaiser VIII.-XI. Jahrhundert. 2 Mappen mit jeweils 1 Text und 1 Tafelteil. Mit zahlreichen Abbildungen im Text und auf losen Lichtdrucktafeln. 48,5 x 37 cm. OLeinenflügelmappen (mit Handhabungsspuren, minimal fleckig, die Flügelklappen allesamt erneuert) mit schwarzgeprägtem RTitel (Bindebände teils erneuert). Berlin, Bruno Cassirer, 1914-1918.
1.200 €

Denkmäler der deutschen Kunst, hrsg. vom Deutschen Verein für Kunstwissenschaft, Band I-II. Arntzen-Rainwater K 90. NDB VI, 613. – „A monumental corpus" (Arntzen-Rainwater). Herausgegeben von dem bekannten Kunsthistoriker Adolph Goldschmidt (1863-1944) als erster und zweiter Band des auf sechs Bände angelegten „Corpus der Elfenbeine, das seinen Gelehrtenrum krönte" (NDB VI, 613). Das grundlegende Standardwerk ist wie folgt gegliedert: „Die Elfenbeinskulpturen aus der Zeit der karolingischen und sächsischen Kaiser, VIII.-XI. Jahrhundert" (2 Bände). - „Die Elfenbeinskulpturen aus der romanischen Zeit, XI.-XIII. Jahrhundert" (2 Bände). Es folgten dann noch „Die byzantinischen Elfenbeinskulpturen des X.-XIII. Jahrhundert" (2 Bände). – Gebrauchsspuren, die Broschuren teils rissig, fleckig, lädiert, doch sonst im Block meist sehr sauber und frisch. – Beigegeben: **Derselbe.** Die Elfenbeinskulpturen aus der romanischen Zeit XI.-XIII. Jahrhundert. Band I (von 2; = Dritter Band der Reihe). In Halbleinenmappe (teils lädiert). Ebenda 1923. - Ferner: **Dasselbe.** Band II (= Vierter Band der Reihe), hier als „Unveränderter, aus Gründen der leichteren Benutzbarkeit um etwa 1/5 verkleinerter Nachdruck". OLeinen. Berlin, DVK, 1975. - **Derselbe.** Die byzantinischen Elfenbeinskulpturen des X.-XIII. Jahrhunderts. 2 Bände (entspricht dem fünftem und sechsten Band der Reihe, allerdings ohne Reihentitel erschienen), ebenfalls als Nachdruck. OLeinen. Ebenda 1979. - Damit liegen alle 6 Bände der Elfenbein-Reihe Goldschmidts vor, jedoch nur die ersten in der Originalausgabe, die folgenden als verkleinerte Nachdrucke.

1312 **Grimm, Claus** (Hrsg.). Stilleben. Die große Zeit des europäischen Stilllebens. 243 S. Mit 152 montierten Farbtafeln sowie über 500 schwarz-weißen Abbildungen. Braunes OLeinen mit illustr. OSchutzumschlag in OLeinenschuber. Stuttgart und Zürich, Belser, 1979.
380 €

Der Band bietet einen umfassenden Überblick über das europäische Stilleben im 17. und 18. Jahrhundert. Es untersucht die Ursprünge, Entwicklung und Bedeutung dieser Kunstform sowie die Stilmerkmale verschiedener Schulen und Meister aus Flandern, Holland, Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien. Ein lexikalischer Anhang listet die führenden Maler dieser Epoche. – Sauberes Exemplar.

1313 **Grisebach, August.** Der Garten. Eine Geschichte seiner künstlerischen Gestaltung. VIII, 125 S., 1 Bl. Mit 88 Tafeln. 27,5 x 20 cm. Halbleder d. Z. (gering flekkig und berieben) mit RVergoldung, goldgeprägtem RTitel, Deckelfilete und KGoldschnitt. Leipzig, Klinkhardt & Biermann, (1910).
90 €

Erste Ausgabe der Habilitationsschrift des in Heidelberg wirkenden Kunsthistorikers August Grisebach 1881-1950). Behandelt in fünf Kapiteln: Der geometrische Garten. Der architektonische Stil im Lustgarten des Barock. Besondere Typen. Entwicklung einzelner Gartenteile seit der Renaissance. Die Gartenrevolution im 18. Jahrhundert. Mit umfangreichem Literatur- und Ortsverzeichnis. Mit **Verfasserwidmung** an „seinen lieben Vetter Helmuth Grisebach", datiert 3. Oktober 1910. – Wohlerhaltenes Exemplar im bibliophilen Einband.

1314 Das **Meissener Musterbuch** für Höroldt-Chinoiserien. Musterblätter aus der Malstube der Meissener Prozellan-Manufaktur (Schulz-Codex). 2 Tafelbände und

1 Kommentarband von Rainer Behrends. Mit 132 faksimilierten farblich montierten Tafeln, Frontispiz mit 180 teils farblichen Abbildungen und 2 Bl. mit Porzellanmarken und Faksimile-Beispielen. 51 x 36 cm. Braune OH-Seide mit mont. Porzellan-Medaillons auf dem Rücken und RSchild auf dem Kommentarband. In illustr. OPp-Schuber. München und Leipzig 1978.

450 €

Eines von 950 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage 1500 Exemplare). – Wohlerhalten.

1315 **Michelangelo Buonarroti.** Sixtina. Der neue Michelangelo. Wiedergeburt der wahren Farben in der Sixtinischen Kapelle. 4 Bände. Mit zahlreichen, oftmals ganzseitigen Abbildungen. 43 x 30 cm. Rotes OLeder mit goldgeprägtem Rücken- und Deckeltitel, jeweils in illustriertem OPappschuber. Luzern, Faksimile Verlag, 1989-1995.

180 €

Band I: Die Deckenfresken vom Propheten Zacharias über dem Eingangsportal bis zum Sündenfall. - Band II) Die Lünetten. - III) Die Deckenfresken von der Erschaffung Evas bis zum Propheten Jonas über der Altarwand. - IV) Das Jüngste Gericht. – Nahezu verlagsfrisch.

1316 **Otto, Piper** (Hrsg.). Österreichische Burgen. Im Auftrage Sr. Durchlaucht des regierenden Fürsten Johann von und zu Liechtenstein und Sr. Excellenz des Grafen Hans Wilczek. (Nachdruck). 8 Bände (alles Erschienene). 30 x 20 cm. OLeinen mit goldgeprägtem Rücken- und Deckeltitel. (Wien, Archiv Verlag, 2002).

150 €

Reprint Otto Pipers (1841-1921) herausgegebener Reihe, die von 1902-1910 bei Alfred Hödler in Wien erschien. – Nahezu verlagsfrisch.

1317 **Rembrandt Harmensz. van Rijn. - Bruyn, J., B. Haak** (Hrsg.) u. a. A corpus of Rembrandt paintings. Band I-V (von 6). Mit 5 losen Tafeln. 33,5 x 23,5 cm. Verschieden gebundenes OHalbleder (minimale Gebrauchsspuren) mit goldgeprägtem RSchild (3) und VDeckeltitel. Den Haag, Boston und London, Springer, 1982-(2011).

2.500 €

In diesen fünf Bänden werden einige der Rembrandt zugeschriebenen Werke analysiert, die auch als Nachschlagewerk seiner Gemälde dienen. – Band VI fehlt. Band V mit mehreren Widmungen und Besitzeinträgen auf dem Vortitel. Die losen Tafeln mit kleinen Knickspuren, sonst fast tadelloses Exemplar.

1318 **Vinci, Leonardo da.** Sämtliche Gemälde und Zeichnungen. 695 S.Mit zahlreichen farbigen, teils ganzseitigen Abbildungen. 43,5 x 28,5 cm. OLeder mit goldgeprägtem Rück- und DTitel. Köln, Taschen, 2003.

90 €

Verlagsfrisch.


MONACO·MONTE-CARLO
CHEMINS DE FER P.L.M.
Billets d'Aller & Retour_Billets Circulaires
Billets d'Aller & Retour collectifs de famille à prix réduits.
TRAJET EN 16 HEURES, PAR TRAINS DE LUXE
Mucha
1897
AFFICHES ARTISTIQUES DE LA SOCIÉTÉ "LA PLUME"
31, Rue Bonaparte, PARIS.
IMP. F. CHAMPENOIS.
66, Boulᵈ Sᵗ Michel, PARIS.

1327



1320

Von Mucha bis Chagall – 100 Jahre Plakatkunst

1319 Lindner, J. - Genfer Schützenfest. Souvenir du Tir Fédéral Genéve 1887. Farblithographie. 52,5 x 70 cm. Genf, J. Lindner, 1887.

150 €

Detailreiche Darstellung des großen Genfer Preisschießens, für welches Schützenmedaillen vergeben wurden. – Verso Montagereste, untere rechte Ecke mit kleiner Fehlstelle, wenig knittrig und fingerfleckig. Schön erhalten.
Abbildung

1320* Steinlen, Théophile Alexandre. Die Radfahrer. Lithographie auf dünnem Papier. 42,5 x 73,5 cm. Paris, F. G. Dumas, 1889.

3.000 €

Belebte Pariser Straßenszene von Théophile Alexandre Steinlen (1859-1923), in der er zahlreiche Fahrradfahrer und eine Kutsche darstellte. Die Lithographie wurde für den Verleger F. G. Dumas entworfen und sollte als Prämie eine Radsportpublikation begleiten. Diese erschien jedoch nicht, deshalb wurde nur eine kleine Auflage des Plakates gedruckt. – Gerollt, mit kleinen Knickspuren und mit kleiner hinterlegter Fehlstelle (Darstellung nicht betroffen). Schönes Exemplar.
Abbildung

1321 Landleben. Schulwandbild für den Anschauungs- und Sprachunterricht. N°. 1. Großplakat. Farblithographie. 79 x 100 cm. Berlin, Winkelmann und Söhne, (um 1890).

250 €



1319



1321

Großes Schulwandbild der Berliner lithographischen Anstalt und Verlagsbuchhandlung Winkelmann & Söhne (1828–1930), die viele Kinderbücher, -geschichten und Bilderbögen veröffentlichten. – Mehrf. gefaltet, viele Einrisse in der Falz, davon einer hinterlegt, ein paar Fehlstellen, etwas knittrig. Das Plakat in sehr frischem und schönem Kolorit.
Abbildung

1322 Toulouse-Lautrec, Henri de. Moulin rouge. Bal tous lessoirs la goulue**.** Chromolithographie. 58 x 40,5 cm (Darstellung). Paris 1891 (Nachdruck).
150 €

In kräftigen Farben gehaltene Darstellung des bekannten Moulin Rouge von Henri de Toulouse-Lautrec (1864-1901). – Obere linke Ecke geknickt und leicht braunrandig. Dekorativ.

1323 Toulouse-Lautrec, Henri de. Divan Japonais. Chromolithographie auf Leinen aufgezogen. 79,5 x 62 cm. Paris, Edw. Ancourt, 1892-1894.
3.000 €

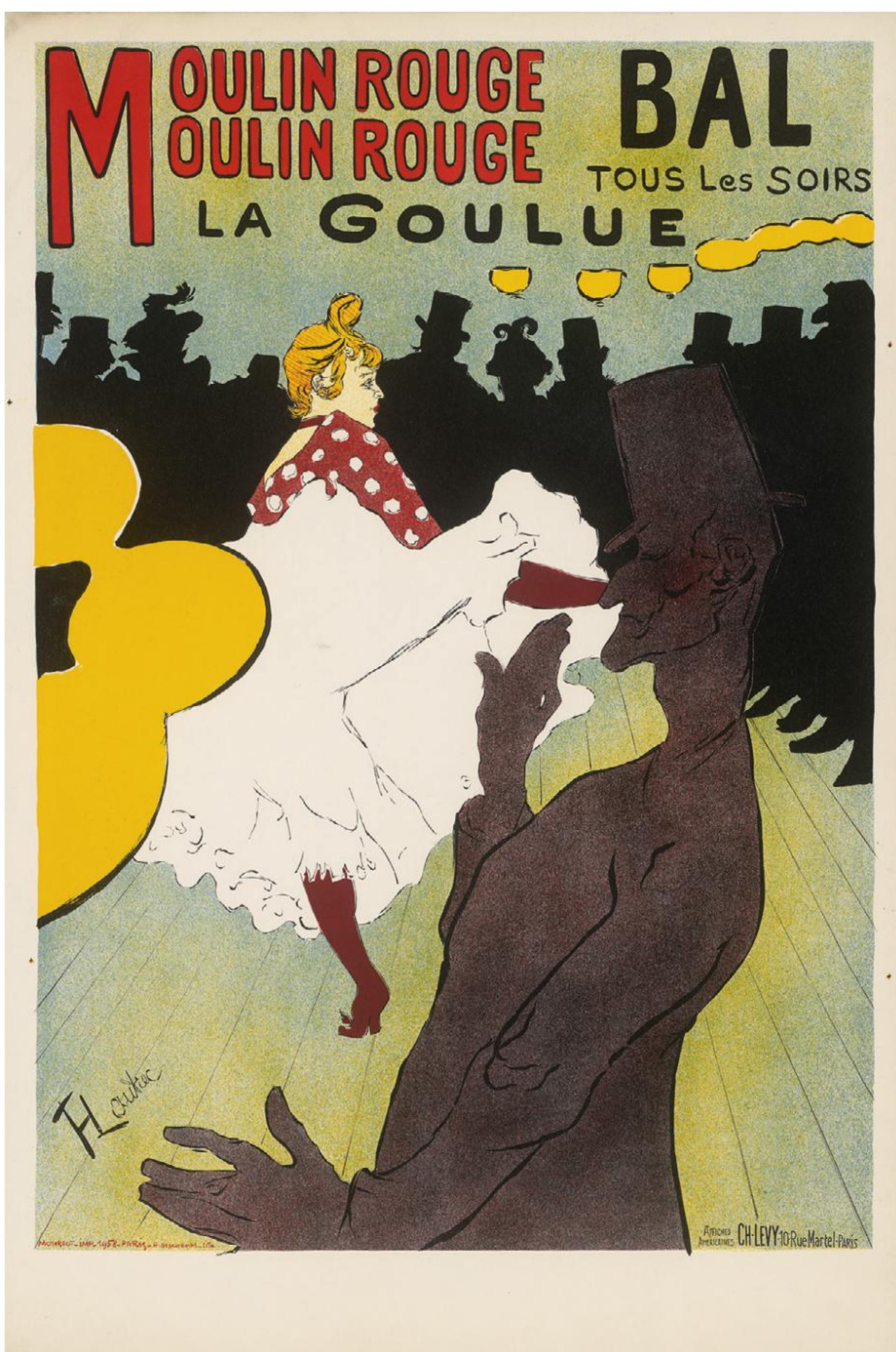
Toulouse-Lautrec, Divan Japonais, Nr. 1926/183. Französische Plakate, Bremen, 2003. – Früher Druck des bekannten Plakats von Henri de Toulouse-Lautrec (1864-1901), in kräftigem Kolorit. Im Mittelpunkt ist die Tänzerin Jane Avril dargestellt, die einem Spektakel zuschaut. – Gerollt, mit Knickspuren und etwas gewellt. Die Ränder sind circa 1 cm mit Leinen umschlossen. Sehr dekorativ.
Abbildung

1324 Lucas, Charles E. La femme au bord du lac. Automne. Stahlstich Radierung mit Aquatinta Mischtechnik. 84 x 41 cm (Plattenrand). Paris 1895.
800 €

Hübsche und seltene Radierung im Jugendstil. In der Platte und hs. signiert vom französischer Künstler Charles E. Lucas (1871-1930). Der Künstler fertigte um die Jahrhundertwende 1800 bis 1900 mehrere Werbeplakate in Paris an wie zum Beispiel für Bibliotheken, Peugeot als Fahrradhersteller oder das Theater Folies Bergère. Meist waren seine Werke im Stil des Impressionismus, jedoch scheint sich der Illustrator hier von dem zu der Zeit bekannten und begehrten Maler Alphons Mucha inspiriert haben zu lassen. – Leicht fleckig und mit kleinen Knickspuren. Sehr schöner und gratiger Druck in kräftigen Farben.
Abbildung Seite 394

1325 Lucas, Charles E. La femme au bord du lac. Été. Stahlstich Radierung mit Aquatinta Mischtechnik. 89,8 x 60,5 cm. Paris um 1985.
800 €

Dekoratives Plakat des Französischen Künstlers Charles E. Lucas (1871-1930) im Jugendstil und in der Platte signiert. Der Künstler fertigte um die Jahrhundertwende 1800 bis 1900 mehrere Werbeplakate in Paris an wie zum Beispiel für Bibliotheken, Peugeot als Fahrradhersteller oder das Theater Folies Bergère. Meist waren seine Werke im Stil des Impressionismus, jedoch scheint sich der Illustrator hier von dem zu der Zeit bekannten und begehrten Maler Alphons Mucha inspiriert haben zu lassen. – Minimale Flecken und kleinere Randläsuren. Sehr schöner, gratiger und in leuchtenden Farben gedrucktes Exemplar.
Abbildung Seite 394



1322


Divan Japonais
75 rue des Martyrs
Ed Fournier
directeur
IMP. EDW. ANCOURT, PARIS

1323



1324



1325

1326 **Zumbusch, Ludwig von**. Jugend. Münchner Illustr. Wochenschrift für Kunst & Leben. Farblithographie. Auf Leinen aufgezogen. 64 x 44,7 cm. München, Dr. C. Wolf & Sohn, 1896.

1.000 €

DfP 3502. AEI 29. Bergsträsser 175. Brinckmann 90. Grosch 239. Lehrs 142. Henroit 1118. Internationale Plakate 186. KfA XIII, 126. PiM 29. RademacherI, 77. Richardson 102. Schmid 170. Spielmann 491. Stilkunst 467. WMH 1898, 490. ZfB VII, 96. Zur Westen 66. – Reklame-Plakat für die Zeitschrift „Jugend" des Münchner Ludwig von Zumbusch (1861-1927), für sie entwarf er als Mitarbeiter mehrere Titelbilder. – Die vielen Einrisse fachmännisch restauriert, gefaltet, auf Pappe montiert, Fingerabdrücke, leicht angestaubt und fleckig. Trotzdem dekoratives Exemplar.
Abbildung

1327 **Mucha, Alfons.** Monaco. Monte Carlo. Großplakat. Farblithographie. 110,5 x 76 cm. Paris, F. Champenios, 1897.

12.000 €

DfP 639. Bridges A 21, 59. Jack Rennert-Alain Weill 31. – Das Reklameplakat für die „Compagnie des Chemins de fer de Paris à Lyon et à la Méditerranée" (PLM) von Alfons Mucha (1860-1939) ist eines der bekanntesten Reklameplakate des Eisenbahnunternehmens, das zeitweise die größte Privatbahn Frankreichs betrieb. Mucha entwarf es in seinem charakteristischen Stil, in dem er Elemente des Jugendstils mit der Darstellung einer romantisch idealisierten Frau vereinte.
Das Plakat reiht sich nahtlos ein in die repräsentativsten und bekanntesten Werke seines künstlerischen Schaffens, die ab dem Jahr 1890 entstanden. Zu der Zeit lebte und lernte er bereits seit drei Jahren in Paris an der



1326

Académie Colarossi und der Académie Julian sowie bei Paul Sérusier. Er fertigte neben Theaterplakaten auch mehrere Reklametafeln an, wie zum Beispiel für die Zigarettenfirma „Job“ und bewies damit sein weites Spektrum an künstlerischer Raffinesse, da er sowohl dramatische als auch Alltagsszenen gekonnt umsetzen konnte. Mucha revolutionierte die Plakatkunst und machte sie salonfähig, da sie durch ihn an Eleganz und Bedeutung gewann. – Gerollt, etwas gewellt und mit kleinen Randläsuren. Insgesamt sehr schönes, dekoratives Exemplar.
Abbildung Seite 390

1328* **Mucha, Alfons.** Job. Chromolithographie mit Goldhöhung. 29 x 22,5 cm (Darstellung) bzw. 39 x 28,5 cm (Blattgr.). Mit Passepartout. Paris, Imprimerie Chaix, 1899. 1.500 €

Verkleinerte Darstellung nach dem Originalplakat von 1895. – Papierbedingt leicht gebräunt und mit Montageresten, sonst sehr schönes Exemplar mit kräftigem Kolorit und breitflächiger Goldhöhung. Mit einem Blindstempel der „Imprimerie Chaix“.
Abbildung Seite 397



1329



1330

1329* **Steinlen, Théophile Alexandre.** Compagnie française des chocolates et des thés. Chromolithographie. 31 x 23 cm (Darstellung); 39 x 28,5 cm (Blattgröße). Paris, Imprimerie Chaix, (1899).

700 €

Les Maitres de l'Affiche, Planche 170. Verkleinerte Wiedergabe in originaler Lithographie des 1895 (Paris, Courmont) veröffentlichten Plakats für die „Compagnie Française des Chocolats et des Thés" von Théophile Alexandre Steinlen (1859-1923), erschienen in den „Maîtres de l'Affiche". – Papierbedingt minimal gebräunt, mit Montageresten, sonst gutes Exemplar. Mit dem Blindstempel der „Imprimerie Chaix".
Abbildung

1330 **Toulouse-Lautrec, Henri de**. Divan Japonais. 754 rue des Martyrs. Pl. 2. Aus „Les maîtres de l'affiche". Chromolithographie in Passepartout. 29 x 22 cm (Darstellung) bzw. 40 x 29 cm (Blattgröße). Paris, Imprimerie Chaix, um 1900.

800 €

Früher Nachdruck eines Plakats von Henri de Toulouse-Lautrec (1864-1901) aus der Offizin „Imprimerie Chaix". Napoleon Chaix (geb. 1807) gründete im Jahre 1845 die „Imprimerie centrale du chemins de Fer", die später „Imprimerie Chaix" abgekürzt wurde, in Paris. Neben dem Bulletin des Vereins des „Berrichons de Paris" und dem Glossar „Centre de la France" druckte er verschiedene Nachdrucke anerkannter Künstler, wie Toulouse-Lautrec, innerhalb der Zeitschrift „Les maîtres de l'affiche". Diese erschien nur zwischen Dezember 1895 bis November 1900. – Papierbedingt gebräunt und minimal berieben, sonst gut erhalten und in kräftigen Farben. Unten rechts mit einem Blindprägestempel der Offizin „Imprimerie Chaix".
Abbildung

1331 **München Jahresausstellung** 1891 von Kunstwerken aller Nationen im Königlichen Glaspalast geöffnet von 1. Juli - 15. October. Großplakat. Chromolithographie mit Goldprägung auf Leinen aufgezogen und im Stein signiert. 105 x 68 cm. München, Kunstanstalt Franz Grafs Nachfolger (H. Kohler), 1891.

250 €



1328



1331

Werbeplakat für die Münchener Jahresausstellung im Königlichen Glaspalast im Jahre 1891. Der Glaspalast war ein 1854 erbautes Ausstellungsgebäude auf dem Gelände des Alten Botanischen Gartens und war ein beliebter Ausstellungort bis er am 6. Juni 1931 abbrannte. – Papierbedingt gebräunt und mit größerer mittlerer Knickspur sowie mit kleinen Montagelöchern. Etwas braun- und fingerfleckig, mit kleinen hinterlegten Fehlstellen, Knicken und Randläsuren.
Abbildung

1332 Zirkus. - Die Brüder **Wichmann.** Cycling the air of the Bros. Wichmann. Chromolithographie. 94 x 72 cm. Berlin, Louis Wagner, um 1900.

400 €

Werbeplakat der Gebrüder Wichmann für ihren gemeinsamen spektakulären Auftritt auf dem Hochseil. – Gerollt. Minimal knickspurig an den Stegen und mit winzigen Randläsuren. Dekorativ.
Abbildung

1333 Zirkus. - Die Brüder **Wichmann**. The Wichmanns - The new and original telephone wire act. Chromolithographie. 72 x 94 cm. Berlin, Atelier Louis Wagner, 1900.

400 €

Veranstaltungsplakat für den spektakulären Auftritt der Wichmann Brüder und ihre akrobatischen Künste in der Luft und auf dem Seil. – Gerollt. Leichte Randläsuren und winzige Randeinrisse, ansonten gutes Exemplar.
Abbildung

1334 Bossert, Otto Richard. Leipziger Künstlerbund. Ausstellung November 1903. P. H. Beyer & Sohn Schulstraße 8. Farblithographie. 90 x 58 cm. Leipzig, Theodor Eismann, 1903.

300 €

DfP 381. Europäischer Jugendstil 262. – Ausstellungsplakat für den Leipziger Künstlerbund, dem der 1874 in Heidelberg geborene Otto Richard Bossert (ges. 1919) angehörte. Er lebte in Leipzig, wo er sich



1334



1333

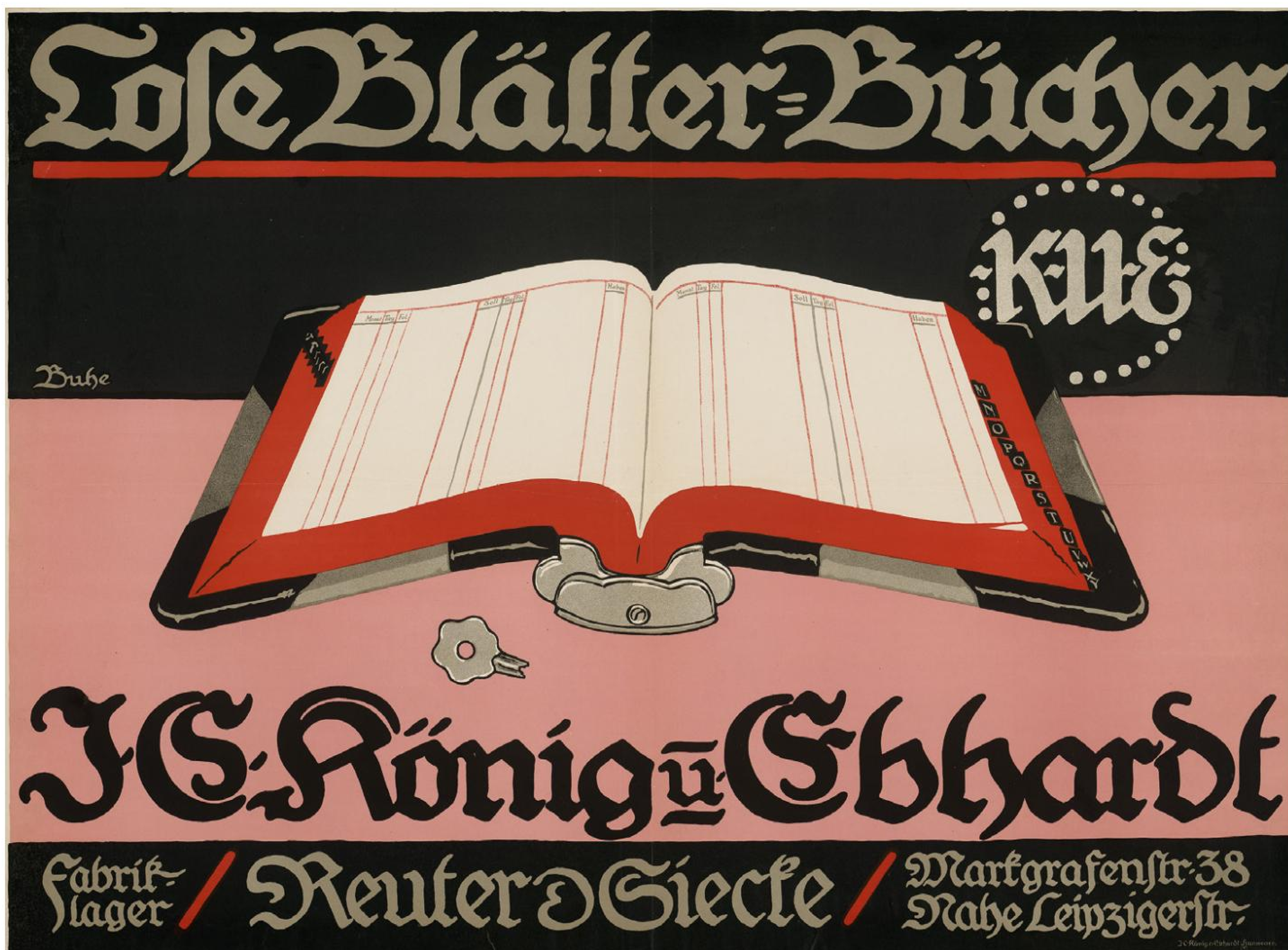
einen Namen als Porträt-, Szenen- und Tiermaler machte. Sein Entwurf für das Ausstellungsplakat zeigt seine starke Beeinflussung durch die Kunst Arnold Böcklins. – Nummerierter Stempel rechts in der Darstellung „Werbe-Archiv Direktor C. H. Lach", horizontal gefaltet, mit Japan hinterlegt, einige Knickspuren und Oberflächenkratzer, wenige Randeinrisse, kaum retuschiert, wohlerhalten.
Abbildung

1335 Beyer-Preusser, Eduard Hans und **Fritz P. Glasemann**. Cracauer Brauerei Magdeburg. Farblithographie. 72 x 54,8 cm. Magdeburg, Julius Brückner, o. J. (um 1908). 600 €

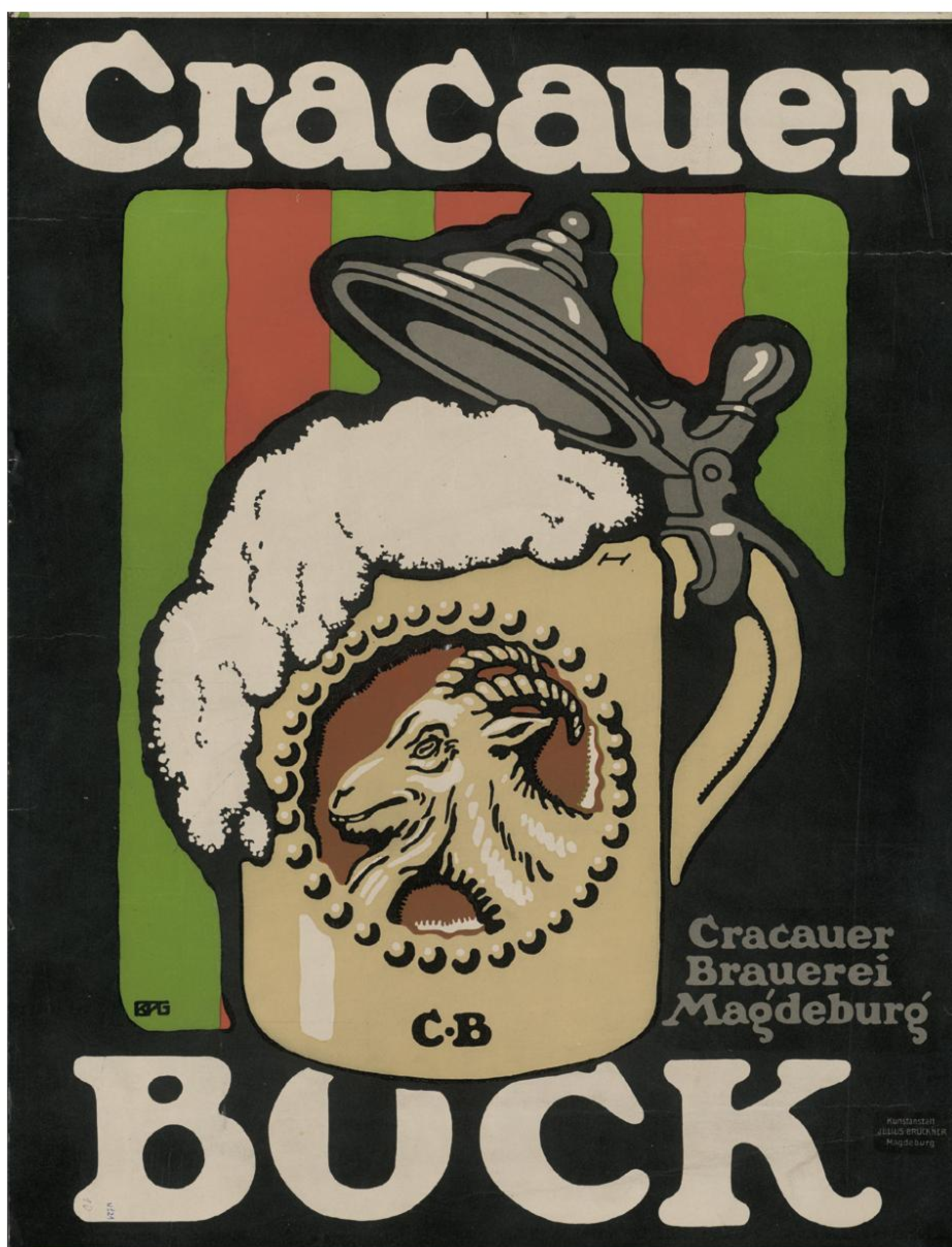
Nicht bei DfP, Doosry, Meißner. – Neben der Diamantbrauerei gab es in Magdeburg auch eine weitere renommierte Bierbrauerei, die im Stadtteil Cracau angesiedelt war. Gustav Adolf Faber hatte 1866-1869 die Böhmische Lagerbrauerei unter dem Namen R. Sieger & Co. gegründet und 1906 eine Flaschenspedition eingerichtet. Bis 1914 wurden mehrere Sorten Bier gebraut, wobei der „Cracauer Bock" das wohl bekannteste der Marke war. – Etwas angestaubt und minimal angeschmutzt, wenige Knick- und Rollspuren, stellenweise mit leichten Brüchen in der Oberfläche, wenige kleine Randeinrisse, verso Besitzerstempel. Sehr farbfrisch und auf festem Papier gedruckt.
Abbildung Seite 400



1332



1336



1335

1336 Buhe, Walter. Lose Blätter-Bücher K.U.E. J. C. König u. Ebhardt. Fabriklager Reuter & Siecke, Markgrafenstr. 38. Nahe Leipzigerstr. Farblithographie. 69,7 x 95 cm. Hannover, J. C. König & Ebhardt, (1910/11).

300 €

DfP 420. – Plakat für die Klemmbindungen für Kontor- und Geschäftsbücher der traditionellen Druckerei J. C. König und Ebhardt, die bis Ende des 20. Jahrhunderts Bestand hatte und 1999 in Insolvenz ging. Die Firma hatte mit ihren technischen Innovationen zu den in der Druckereibranche führenden Unternehmen gezählt, war auf dem Feld der Geschäftsbücher für fast 150 Jahre eine der bedeutensten Firmen. Der aus Aschersleben stammende Maler und Graphiker Walter Buhe (1882-1958) war ein Schüler von Emil Orlik am der Unterrichtsanstalt des Berliner Kunstgewerbemuseums. – Mit Japan hinterlegt, kleine Randeinrisse, mehrfach gefaltet, ganz leicht fleckig, sonst in prachtvoller Erhaltung, grandios farbfrisch.
Abbildung

1337 Gipkens, Julius. Korbmoebel Gartenschmuck Sommerliche Stoffe. Farblithographie. 70 x 93,5 cm. Berlin, Hollerbaum & Schmidt, (1910).

1.000 €

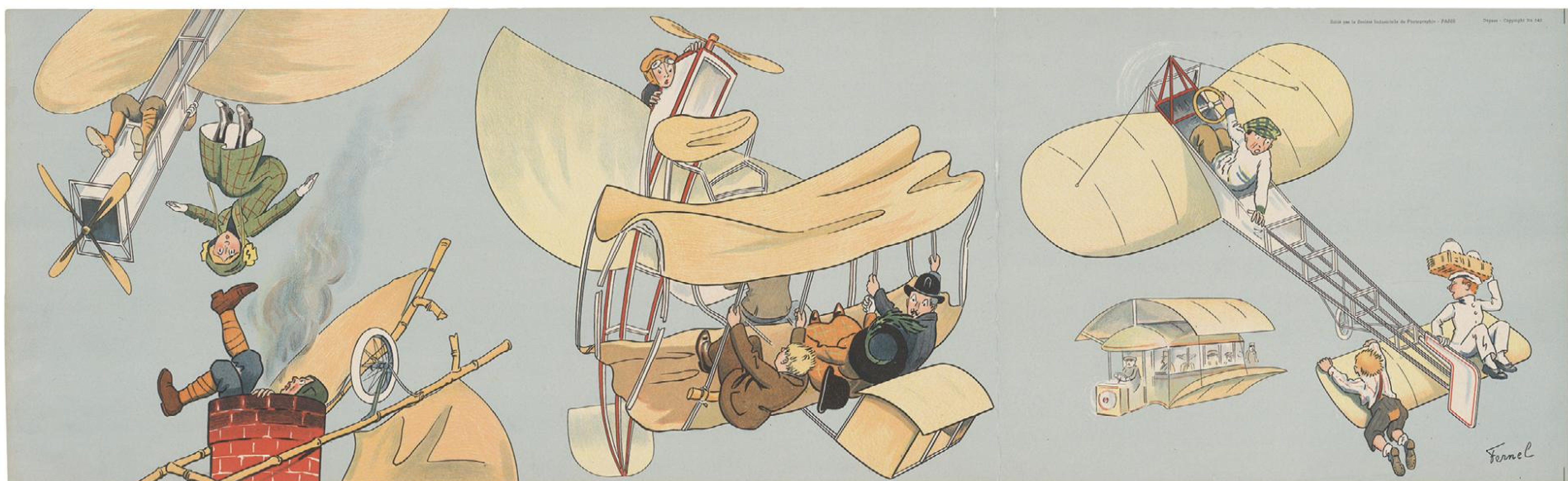
DfP 1003. Funk 78. Wember 335. – Julius Gipkens (1883-1962) war erfolgreicher Grafiker und entwarf zahlreiche Werbeplakate für die Berliner Schuhfirma Leiser, für Stollwerck, Sarotti, Riquet und Garbáty. Seine berühmteste Kreation ist der Sarotti-Mohr, heute der „Magier


Korbmoebel
Gartenschmuck
Sommerliche Stoffe
Hohenzollern-
Kunstgewerbehaus
Koeniggraetzerstr.
8
·HOLLERBAUM & SCHMIDT·BERLIN·N·65·
GIPKENS

1337


BRÜHL
HOLLERBAUM & SCHMIDT
GIPKENS

1339



1340

der Sinne". – Wenige Randläsuren, diese hinterlegt, mehrfach gefaltet. Gutes Exemplar. – Dabei: **Kurt Börmel.** 2. Stock Garten-, Balkon-, Dielen-Möbel. Farblithographie. 83 x 58 cm. Um 1912. - Vgl. DfP 32. - Mit Japanpapier hinterlegt, horizontal gefaltet, etwas angeschmutzt und fleckig, vereinzelte Knickspuren, minimal gebräunt. Unten rechts **handschriftlich mit Bleistift signiert** „Kurt Börmel".
Abbildung Seite 401

1338 **Volksbildungshaus Wiener Urania.** Uraniafilm. Farblithographie. 30,5 x 95 cm. Wien um 1920.
180 €

Nicht bei DfP. – Schlichtes Reklame-Plakat des bereits 1898 gegründeten Urania-Kinos. – Mehrfach gefaltet, kleinere und ein größerer Einriss, am Rand Restfarbe von Druckplatten. Selten.

1339 **Gipkens, Julius.** Brühl. Farblithographie. 71 x 95 cm. Berlin, Hollerbaum & Schmidt, o. J. (um 1912).
700 €

DfP 1031. AfB LII, 246. Berckenhagen 416. Das Plakat IV, 37. Das Plakat V, 67. Funk 82. MDR VI, 8. MVDR 1913, 224. Wember 343. – Das Werbeplakat für die Firma Brühl, die Garne und Stoffe herstellte, von dem Werbegrafiker und Plakatkünstler Julius Gipkens (1883-1962). Der Künstler hatte unter anderem für den Simplicissimus und das Hohenzollern-Kunstgewerbehaus gezeichnet und hatte als Mitglied des Deutschen Werkbundes zahlreiche eindrucksvolle Plakate entworfen. – Mehrfach gefaltet, winzige Randmängel und minimale Retuschen. Insgesamt prachtvolles, farbintensives und nicht hinterlegtes Exemplar.
Abbildung Seite 401

1340 **Fernel, Fernand.** Les débuts de l'aviation. Offset, im Druck signiert. 27 x 88,5 cm. Mit Passepartout. Paris, Societé Industrielle de Photographie, 1913.
150 €

Humorisitische und seltene Arbeit mit der Darstellung eines „Flugverkehrs für Jedermann" vom französischen Illustrator Fernand Fernel (1865-1933). – Mit Mittelfalz, leicht gebräunt und mit kleinen Randläsuren.
Abbildung

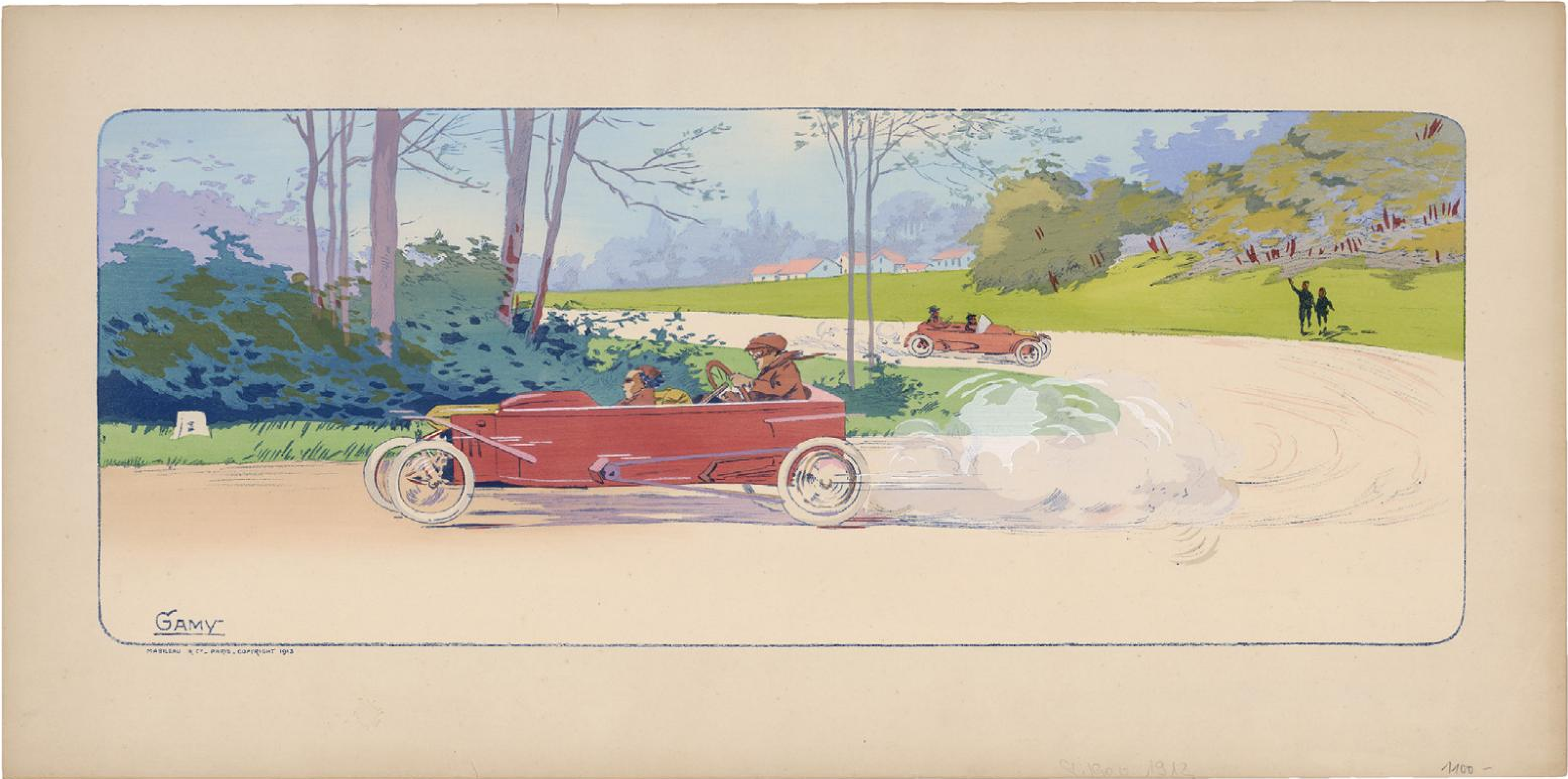
1341 **Gamy** (d. i. Marguerite Montaut). Autorennen. Plakat in pochoirkolorierter Original-Lithographie. 44 x 88 cm. Paris, Mabilean & Co, 1913.
500 €

Nicht bei DfP. – Marguerite Montaut, Frau des Plakatkünstlers Ernest Montaut (1878-1909), arbeitete nach seinem Tod unter dem Künstlernamen und Anagram ihres Spitznamens „Gamy" und seltener „M. Montaut". – Etwas knittrig und gebräunt, mit kleineren Randläsuren und Passepartout-Lichtrand. Breitrandiges und farbfrisches Exemplar.
Abbildung

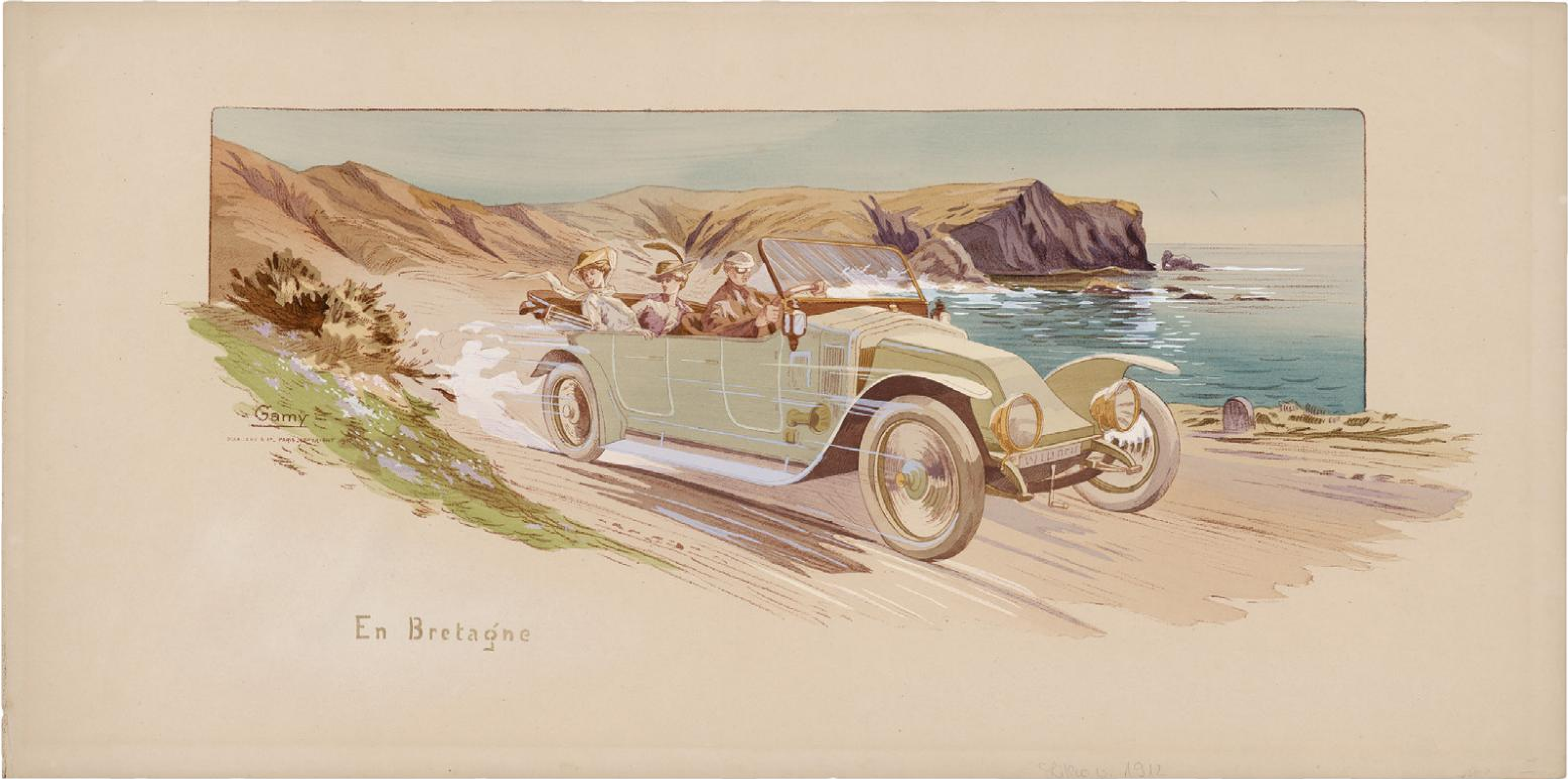
1342 **Gamy** (d. i. Marguerite Montaut). En Bretagne. Plakat in pochoirkolorierter Original-Lithographie. 44 x 88 cm. Paris, Mabilean & Co, 1913.
500 €

Nicht bei DfP. – Gamy malte nicht nur zahlreiche Autos, sondern auch Zeppeline, Flugzeuge und Schiffe. – Etwas knittrig und gebräunt, kleinere Randläsuren. Ehemaliger Montagekleber verso und Passepartout-Lichtrand recto. Breitrandiges und farbfrisches Exemplar.
Abbildung

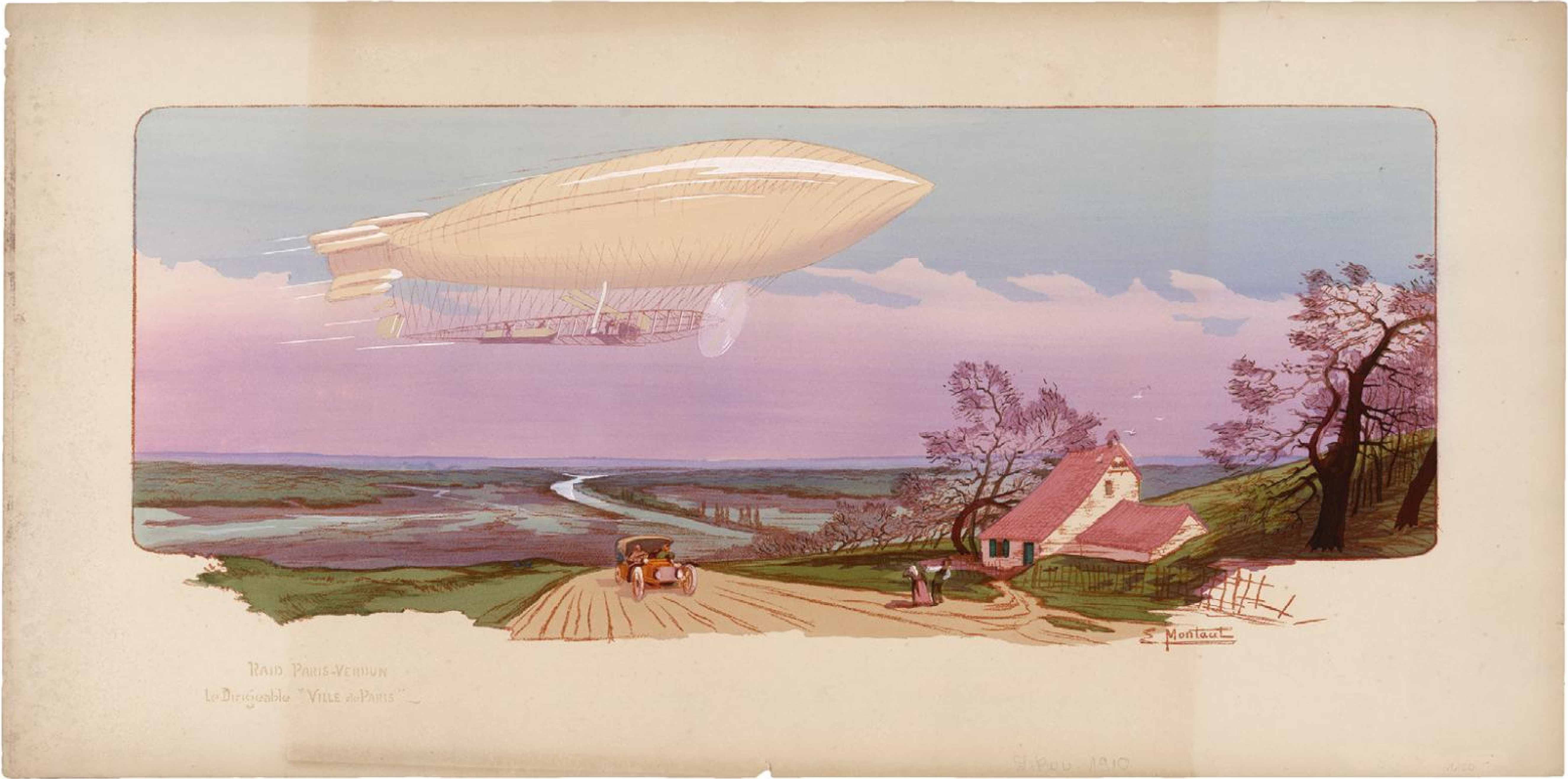
1343 **Gamy** (d. i. Marguerite Montaut)**.** Raid Paris - Verdun Le Dirigeable Ville de Paris. Plakat in pochoirkolorierter Original-Lithographie. 44 x 88 cm. Paris, Mabilean & Co, 1913.
500 €



1341



1342



1343



1345

Nicht bei DfP. – Das Plakat zeigt ein lenkbares Zeppelin über einer idyllischen Flusslandschaft. – Sehr schöne Erhaltung, Grafik fein gedruckt in frischen Farben, Blatt unbeschnitten.
Abbildung Seite 403

1344 Krieg und Propaganda. Konvolut mit 4 Plakaten. Lithographien. 71 x 94,5 bis 180 x 87 cm. Deutschland und Österreich 1917-1919.

1.500 €

I. Lucian Bernhard. Spar-Prämienanleihe: 10 mal 1.000.000 Mk. Farblithographie. 72,5 x 93,5 cm. Um 1919. - Nicht bei Riedel und DfP. - Typographisches Plakat in Blau, Gelb und Schwarz. Rechts signiert „Bernhard". - Mehrfach gefaltet, zahlreiche Randeinrisse und Einrisse sowie winzige Ausbrüche. Im oberen Bereich Quetschspuren vom Druck.
II. Otto Lietz. Zeichnet die 8. Kriegsanleihe. Großplakat in 2 Teilen. 141 x 95 cm. Berlin, Hollerbaum & Schmidt, (um 1917). - Nicht im DfP. - Das bekannteste Plakat und gleichzeitig auch Propagandaplakat des Grafikers Otto Lietz aus dem vorletztem Jahr des Ersten Weltkriegs. - Kleinere Randläsuren und ein paar Knickfalten. In leuchtendem Gelb und Blau gedruckt.
III. Louis Oppenheim. Deutscher Spar-Prämien-Anleihe 1919. Farblithographie. 71 x 94,5 cm. Berlin, Kunstanstalt Weylandt, 1919. - Hauptstaatsarchiv Stuttgart J 151 Nr 2719. Nicht im DfP. - Felix Bernstein wurde 1919 zum Reichskommissar für Anleihen ernannt und gab im gleichen Jahr die Deutsche Sparprämien-Anleihe heraus. Dazu veröffentlichte er ein Werk um den Bürgern sämtliche Fragen anlässlich der Prämien zu erklären. - Mehrfach gefaltet, mehrere kleine Randläsuren (auch hinterlegt) und ein Abriebloch an dem Mittelfalz. Papierbedingt gebräunt, in frischem Kolorit.
IV. Schram, Alois Hans. Kriegsanleihe Länderbank. Großplakat. Chromolithographie. 180 x 87 cm. Wien, J. Weiner, 1917. - Werbeplakat des österreichischen Historien- und Porträtmaler Alois Hans Schram (1864-1919) für Kriegsanleihen im Ersten Weltkrieg, „Zeichnet die sechste Kriegsanleihe". Durch den Ausgang des Krieges, den Untergang der k. u. k. Monarchie 1918 und die Superinflation, waren die Anleihen jedoch schlussendlich wertlos. - Mit großem Einriss am unteren Steg, Knickspuren, Randläsuren und die linke untere Ecke mit hinterlegter Fehlstelle.
Abbildung

1345 Friedrich, Woldemar. Berliner Lokal-Anzeiger für eine gute Demokratie. Farbithographie. 70,6 x 95 cm. Berlin, Hollerbaum & Schmidt, o. J. (um 1920).

240 €

Nicht bei DfP. – Hochwertig gedrucktes Plakat der Druckerei Hollerbaum & Schmidt für den *Berliner Lokal-Anzeiger - Central Organ für die Reichshauptstadt*, der 1883 von August Scherl als Tageszeitung als national-kaisertreues, konservatives Blatt gegründet worden war. Neu war allerdings, dass sich die Zeitung allein aus ihren Werbe- und Anzeigenbudgets finanzierte. Am 30. Juli 1914 hatte der Berliner Lokal-



1344



1346



1347

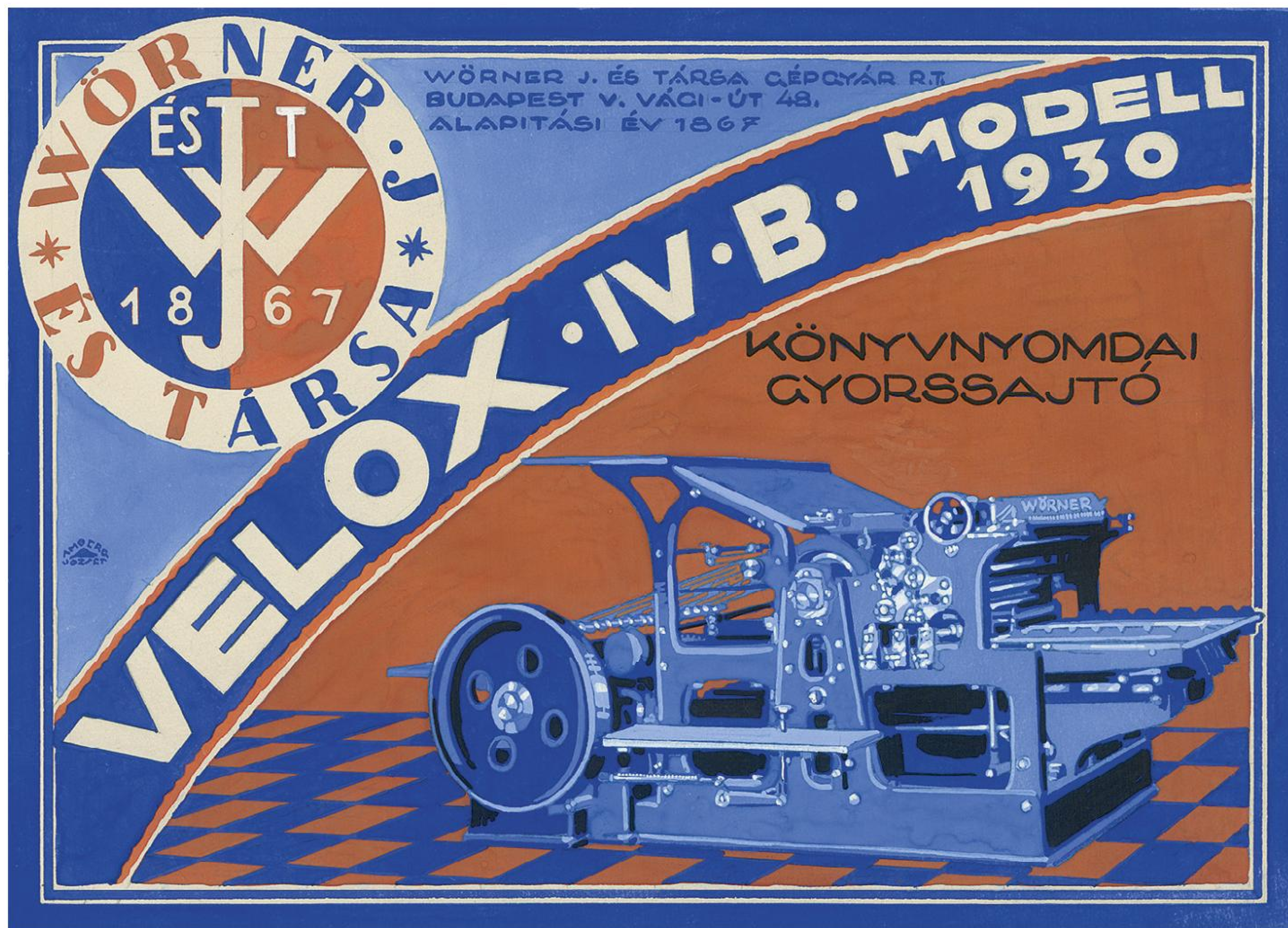
Anzeiger die gefälschte Nachricht der deutschen Teilmobilmachung verbreitet und damit das Russische Reich seinerseits zu einer, diesmal tatsächlichen Mobilmachung provoziert. – Mit Japan hinterlegt, Randeinrisse und winzige Ausbrüche, linke untere Ecke restauriert, kleine Retuschen und Oberflächenkratzer, minimale Läsuren in der Darstellung, sehr schönes Exemplar.
Abbildung

1346 Heubner, Friedrich Leonhard. Faschingsfest der Münchner Jugend. Großplakat. Farblithographie. 126 x 94 cm. München, Grafische Kunst Gebr. Köhler, (um 1910).
800 €

Nicht bei DfP. – Friedrich Leonhard Heubner (1886-1974) fand nach seinem Studium und dem Einstieg in die Künstlergruppe „Die Sechs“ als Plakatgestalter viel Annerkennung. Nach der Auflösung der Gruppe wandte er sich der Buchillustration zu. – Verso komplett mit Japan verstärkt, rechter Rand mit teils hinterlegten Läsuren und dünnen Farbstreifen der Lithographieplatten. Oberhalb zwei Einrisse und ein größerer Knick, rechter Rand mit hinterlegter, größerer Fehlstelle. – Dabei: **Walenty Zietara.** Münchener Fest-Konzerte. Tonhalle München. Dirigent Ferdinand Löwe Wien. Symphonien und andere Orchesterwerke ... An den festspielfreien Tagen August-September 1912. Lithographie. 102 x 70 cm. München, Vereinigte Kunstanstalten, 1912. - DfP 3496. - Konzertplakat des in der Provinz Posen geborenen polnisch-deutschen und in München tätigen Werbegraphikers Walenty Zietara (auch Valenty oder Valentin; 1883-1935), der ab 1908 in Schwabing tätig war und 1914 mit seinen Künstlerkollegen Franz Paul Glass, Friedrich Heubner, Carl Moos, Emil Preetorius und Max Schwarzer die Künstlervereinigung *Die Sechs* gründete. Ziele der Gruppe waren die Verbesserung der Werbegraphik, ihre Vermarktung und Verbreitung. Aus ihr ging dann 1931 die *Neue Vereinigung Münchener Plakatkünstler*, der neben Zietara vor allem auch Ludwig Hohlwein angehörte. - Leichte Knickspuren, minimale Randeinrisse, kaum fleckig und nicht aufgezogen, Stempel „Vereinigte Münchener Plakat-Institute, Hartl & Pierling“, sehr schönes Plakat.
Abbildung

1347 Amberg, József. 3 Original-Werbeplakatentwürfe. Gouache über Graphit auf Karton. 18 x 13,5 cm-29,5 x 22 cm. Ungarn um 1928.
160 €

1. Waschmittel. „Polo“. 2 Original-Entwürfe für Werbeschilder für Waschmittel, rechts monogrammiert. Je 12 x 30 cm. Budapest um 1925. - **2. Barbierset. - Amberg, József.** Rasierpinselset „Molla“. Original-Plakatentwurf sowie Lichtdruck. - Ansprechendes Werbebild mit dem dazugehörigen originalen Plakatentwurf für ein hochwertiges ungarisches Rasierpinselset mit zweijähriger Garantie. – An den Rändern leicht berieben, in guter Erhaltung. – Beigegeben: 1. **Derselbe.** Ungari-



1349



1348

sche Frauen in Trachten. 2 Original-Plakatentwürfe. Gouache, eine mit schwarzem Fineliner auf Karton. Je 16 x 11 cm. Ungarn ca. 1920. - Zwei Charakterstudien von Frauen in volkstümlichen Trachten: In einer Darstellung stehen sich zwei junge Frauen in Ganzfigur gegenüber, die Hände in die Hüften gestemmt. Sie tragen weiße Trachtenblusen, Kopftücher und farbenprächtige Gewänder. - Leichte Knickspuren am Rand.- 2. **Derselbe.** Krabbe im Meer. Gouache über schwarzem Pinsel auf Velin. 26 x 22,5 cm. Ungarn um 1950. - Lebendige und kraftvoll-dynamische Darstellung einer Krabbe in Violett, umgeben von Algen und Vegetation im Wasser. Das Meer ist vielfarbig koloriert, darunter sind warme Korallentöne sowie Blau-, Braun und Grüntöne. - In gutem Zustand.
Abbildung Seite 405

1348 Valsesia, Amaro. Bitter-Likör Amaro. Großplakat. Offset auf modernem Karton und Leinen. 140 x 100 cm. Italien, Agostino Brugo & C. Succ. F. lli Righetti Romagnano Sesia, um 1930.

240 €

Werbeplakat für den Likör der italienischen Weinkellerei Agostino Brugo. – Papierbedingt leicht gebräunt, mit Randläsuren, minimale Knicke und durch Montage etwas gewellt an den Stegen sowie mit Besitzstempel.
Abbildung

1349 Amberg, József. Konvolut von 7 Original-Plakatentwürfen. Gouache auf Karton. 24 x 18,5 bis 35 x 23 cm. Ungarn um 1935.

450 €

Diese hübsche Sammlung von Plakatentwürfen u.a. für eine Buchdruckerpresse, einen Seifen- und Kohlehersteller und für Feinkost enthält:



1350

1. A nagybátonyi szen. - **2.** Meister szappan. - **3.** Eternit. - **4.** Gróf Esterházy Tamás. - **5.** Magyargyártmányu ‚Nova'. - **6.** Mautner. - **7.** Velox IV. B. Modell 1930. Wörner J. és Társa gépgyár R. T. Budapest Váczi út 48. Plakatentwurf für eine Buchdruckpresse. – Nur gelegentlich mit Randläsuren.
Abbildung

1350 Gibson. Weiss Ferdl in einer prachtvollen Doppelrolle. Amtsschimmel. Großplakat in 2 Teilen. 188 x 126 cm. Wien, Waldheim-Eberle A. G., (1937).
600 €

Eine Verfilmung nach dem Roman „Gordian der Tyrann" von Rudolf Greinz. In der Hauptrolle Weiß Ferdl (d. i. Ferdinand Weisheitinger; 1883-1949), bekannter bayerischer Humorist, Volksschauspieler und großer Sympathisant der Nationalsozialisten, was er vor Gericht 1946 bestritt. – Beide mehrfach gefaltet, mit wenigen Randläsuren, kaum Farbabrieb and der Falz und Einrissen. In sehr frischem Kolorit und guter Erhaltung.
Abbildung

1351 Harold. L'homme Invulnérable. Großplakat. Farblithographie. 155 x 120 cm. Hartfort um 1940.
300 €

Eines von mindestens fünf Plakaten zu Harolds (d. i. René Gaura; 1914-1985) Magiervorstellungen. – Mehrfach gefaltet mit Randläsuren und Abrieblöchern in der Mittelfalz. Dekoratives Plakat.
Abbildung



1351



1353

1352 Berliner Textilwerbung. 9 Originalentwürfe für Firmen und Geschäfte der Textilbranche in Berlin. Federzeichnungen, teils gouachiert und aquarelliert. Zwischen 10 x 12 und 16 x 25 cm. Berlin ca. 1948-56.

250 €

Kleine Meisterwerke des graphischen Designs, die einen Überblick über Textilwerbung der fünfziger Jahre in Berlin geben und gleichzeitig interessante Einblicke geben in die Berliner Firmengeschichte der unmittelbaren Nachkriegszeit im Westen und noch vor der Verstaatlichung der Geschäfte im Ostteil.
Die Entwürfe wurde gemacht für den „Reklame-Verlag R. Bunzel, Maximilianstr. 1 in Pankow" (hs. Bleistiftbezeichnung auf den meisten Entwürfen verso). Dabei auch einige Entwürfe für Akzessoires, Goldschmiede etc. Vorhanden sind
Friedrich Gottschalk Uhrmacher und Juwelier. Ihr Fachgeschäfte. Durch Schenken Freude bereiten. Wollankstr. 2a. (Pankow). - **Hentschel.** Damenwäsche. Eigenes Atelier - feinste Handarbeit. Königin-Elisabeth-Str. 1. (Charlottenburg). - **Kossack.** Textilwaren für die Dame, den Herrn, das Kind. Provinzstr. 59 (Pankow). - **Krumme.** Plissee-Brennerei. Schönhauser Allee 63. „Hohlsaum, Zickzack, Ketteln, Knopflöcher, Knopfmontage, Biesen, Säumchen, Dampf sowie Maschine" (Prenzlauer Berg). - **Osterode.** Berufskleidung und Bettwäsche. Suarezstr. 14 Ecke Kantstraße. (Charlottenburg). - **Steining.** Der Fachmann für Uhren, Trauringe, Schmuck, Goldwaren und Reparaturen. Zillestr. 112. Kennste Steining? Klaa-Mensch! Kiek doch da! (Charlottenburg). - **Heinrich Taureck** gegr. 1898. Textilwaren Herrenartikel. Jetzt Pankstr. 8 am Nettelbeckplatz (Pankow). - **Weber & Seidel.** Pelze. Ältestes Fachgeschäft am Platze. Wollankstr. 117. Pankow.
– Viele Entwürfe sind an Rand und verso mit der hs. Adresse der Werbeagentur und Kommentaren des Verlegers und der Künstler versehen. Mit Mittelknick, wenigen Gebrauchsspuren wie Anstaubungen und Abreibungen, einige kleinen Bleistiftkreuzchen zur Markierung, insgesamt wohlerhalten und in frischester Farbigkeit.
Abbildungen

1353 Mammoth Circus. Carnival and Fun Fair**.** Großplakat. Chromolithographie. 100 x 75 cm. Leicester, Willsons Show Printers, um 1950.

250 €

Dekorative Darstellung einer Kirmes des englischen Mammoth Circus. – Gerollt. Mit Randläsuren, Knickspuren, kleinen Einrissen und mit einer kleinen Fehlstelle am unteren rechten Außensteg. Dekorativ.
Abbildung

1354 Chagall, Marc. Musée d'art Moderne**.** Ceret. Œuvre graphiques de Juin a Septembre 1968. Chromolithographie in Rot und Gelb von Charles Solier nach Marc Chagall. 73 x 51 cm. Paris, Mourlot, 1968.

120 €

Ausstellungsplakat des Musée d'art Moderne zur Ausstellung der Graphiken Marc Chagalls (1887-1955). – Mit kleinen Knickspuren und mit winzigem Fleckchen. Dekorativ.
Abbildung

Helmut Börsch-Supan

CASPAR DAVID FRIEDRICH

Seine Gedankengänge





DEUTSCHER VERLAG
FÜR KUNSTWISSENSCHAFT BERLIN

Erschienen im Dezember 2023
Deutscher Verlag für Kunstwissenschaft Berlin

283 Seiten mit 32 Farb- und
206 sw-Abbildungen
283 S. , 20 x 26 cm, Hardcover
ISBN 978-3-87157-264-7

69,00 Euro (D)

Wenige Künstler werden so gegensätzlich interpretiert wie Caspar David Friedrich (1774–1840), der wohl bedeutendste deutsche Maler des 19. Jahrhunderts. Vielen gilt er als der romantische Landschaftsmaler schlechthin. Für Helmut Börsch-Supan jedoch, der sich seit Jahrzehnten immer wieder mit Friedrich beschäftigt, wurzeln dessen Bilder tief in religiöser Empfindung. In diesem Buch zeichnet er Friedrichs Gedankenwelt in Hinblick auf die vom Künstler selbst so bezeichnete ‚Eigentümlichkeit' nach, welche dessen Persönlichkeit und schöpferische Individualität grundierte. Erhellt werden zudem die Gedankengänge, die seine Werke untereinander verbinden – das Gesamtwerk erweist sich so als Ganzes. Auskunft über Wesen und Denken Friedrichs geben dessen Freunde und Gegner: Carl Gustav Carus, Johan Christian Dahl, Gerhard von Kügelgen, Georg Friedrich Kersting, Wassili Andrejewitsch Schukowski und Maximilian Speck von Sternburg.

AUCH ERHÄLTLICH IN DER GALERIE BASSENGE

VERSTEIGERUNGS-BEDINGUNGEN

1. Die Bassenge Buchauktionen GbR, nachfolgend Versteigerer genannt, versteigert als Kommissionärin im eigenen Namen und für Rechnung ihrer Auftraggeber (Kommittenten), die unbenannt bleiben. Die Versteigerung ist freiwillig und öffentlich im Sinne des § 383 III BGB.

2. Der Versteigerer behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

3. Sämtliche zur Versteigerung kommenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Die Sachen sind gebraucht. Erhaltungszustände der einzelnen angebotenen Arbeiten bleiben im Katalog in der Regel unerwähnt. Die Katalogbeschreibungen sind keine Garantien im Rechtssinne und keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheitsangaben. Gleiches gilt für individuell angeforderte Zustandsberichte. Sie bringen nur die subjektive Einschätzung des Versteigerers zum Ausdruck und dienen lediglich der unverbindlichen Orientierung. Alle Gegenstände werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlages befinden. Soweit nicht in der Katalogbeschreibung explizit erwähnt, sind Rahmungen nicht bindender Bestandteil des Angebots. Der Käufer kann den Versteigerer nicht wegen Sachmängeln in Anspruch nehmen, wenn dieser seine Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Der Versteigerer verpflichtet sich jedoch, wegen rechtzeitig vorgetragener, begründeter Mängelrügen innerhalb der Verjährungsfrist von 12 Monaten ab dem Zeitpunkt des Zuschlags seine Ansprüche gegenüber dem Einlieferer (Auftraggeber) geltend zu machen. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet der Versteigerer dem Erwerber den Kaufpreis samt Aufgeld. Die Haftung des Versteigerers auf Schadensersatz für Vermögensschäden – gleich aus welchem Grund – ist ausgeschlossen, es sei denn, dem Versteigerer fiele Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last. Die Haftung bei Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit bleibt unberührt.

4. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Der Versteigerer kann den Zuschlag verweigern oder unter Vorbehalt erteilen. Wenn mehrere Personen dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den Zuschlag zurücknehmen und die Sachen erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen worden ist oder wenn der Höchstbietende sein Gebot nicht gelten lassen will oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen.

5. Im Falle eines schriftlichen Gebotes beauftragt der Interessent den Versteigerer für ihn während der Versteigerung Gebote abzugeben. In schriftlichen Aufträgen ist bei Differenzen zwischen Nummer und Kennwort das Kennwort maßgebend.

6. Telefonische Gebote und Online-Direkt-Gebote über das Internet bedürfen der vorherigen Anmeldung beim Versteigerer und dessen Zustimmung. Für die Bearbeitung übernimmt der Versteigerer jedoch keine Gewähr. Telefonische und Online-Gebote werden nur akzeptiert, wenn der Bieter bereit ist, den ihm zuvor mitgeteilten Mindestpreis des jeweiligen Loses zu bieten. Auch bei Nichtzustandekommen einer Verbindung gilt, dass für den Auktionator dieses Gebot in Höhe des Mindestpreises verbindlich ist. Für das Zustandekommen einer entsprechenden Telefon- oder Onlineverbindung übernimmt der Versteigerer keine Gewähr. Das Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen findet auf solche Gebote keine Anwendung (§ 312g Abs. 2 Nr. 10 BGB).

7. Mit der Erteilung des Zuschlages geht die Gefahr für nicht zu vertretende Verluste und Beschädigung auf den Ersteigerer über. Das Eigentum an den ersteigerten Sachen geht erst mit vollständigem Zahlungseingang an den Erwerber über.

8. Auf den Zuschlagspreis ist ein Aufgeld von **30%** zu entrichten, in dem die Umsatzsteuer ohne separaten Ausweis enthalten ist (Differenzbesteuerung) oder ein Aufgeld von **25%** auf den Zuschlag zzgl. der USt von z.Zt. **19%** (Regelbesteuerung), bei Büchern beträgt die Umsatzsteuer **7%** (Regelbesteuerung). Die im Katalog mit einem * gekennzeichneten Objekte unterliegen in jedem Fall der Regelbesteuerung (Aufgeld von **25%** auf den Zuschlag zzgl. der USt von z.Zt. **19%**). Bei den im Katalog mit einem **^** gekennzeichneten Objekten ist Einfuhrumsatzsteuer angefallen. In diesen Fällen wird zusätzlich zu einem Aufgeld von **27%** (Differenzbesteuerung) die verauslagte Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von z.Zt. **7%** auf den Zuschlag erhoben.
Für bundesdeutsche Kunsthändler und Antiquare, die zum Vorsteuerabzug berechtigt sind, kann die Gesamtrechnung auf Wunsch, wie bisher nach der Regelbesteuerung ausgestellt werden. Von der Umsatzsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (außerhalb der EU) und – bei Angabe ihrer USt.-Identifikations-Nr. bei Auftragserteilung als Nachweis der Berechtigung zum Bezug steuerfreier innergemeinschaftlicher Lieferungen – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedsstaaten, unter der Voraussetzung, dass sie für gewerblichen Gebrauch einkaufen. Eine Korrektur nach Rechnungsstellung ist nicht möglich.
Alle anderen Käufe aus EU-Ländern unterliegen der Umsatzsteuer. Ausländischen Käufern außerhalb der Europäischen Union wird die Umsatzsteuer erstattet, wenn binnen 4 Wochen nach der Auktion der deutsche zollamtliche Ausfuhrnachweis und der zollamtliche Einfuhrnachweis des entsprechenden Importlandes erbracht werden. Bei Versand durch uns gilt der Ausfuhrnachweis als gegeben. Bei Online-Live-Geboten über Internetplattformen erhöht sich das Aufgeld um die dort anfallende Transaktionsgebühr. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen einer besonderen Nachprüfung und eventueller Berichtigung; Irrtum vorbehalten.
Katalog- und Zusatzabbildungen dürfen nicht ohne Genehmigung verwendet werden. Reproduktionsrechte und digitale Dateien der Abbildungen können gegen Gebühr erworben werden.Gegebenenfalls noch bestehende Urheberrechte Dritter bleiben davon unberührt und müssen u.U. gesondert eingeholt werden.

9. Die Auslieferung der ersteigerten Stücke erfolgt in unseren Geschäftsräumen gegen Bezahlung. Kreditkarten (Mastercard, VISA, American Express), Schecks sowie andere unbare Zahlungen werden nur erfüllungshalber angenommen. Bankspesen/ Transaktionsgebühren bzw. Kursverluste können zu Lasten des Käufers gehen. Die Aufbewahrung erfolgt auf Rechnung und Gefahr des Käufers. Der Versand wird gegen Vorabrechnung des Rechnungsbetrages ausgeführt. Die Versandspesen sowie die Kosten für Versicherung gegen Verlust und Beschädigung gehen zu Lasten des Käufers. Übersteigen die tatsächlichen Versandkosten die vorab berechnete Pauschale, so wird die Differenz dem Käufer nachträglich in Rechnung gestellt.

10. Bei der Ausfuhr von Kulturgütern aus dem Gemeinschaftsgebiet der EG ist gem. der EG-Verordnung Nr. 116/2009 abhängig von Kategorie und Wert des Objekts ggf. eine Ausfuhrgenehmigung erforderlich. Aus Gründen des Artenschutzes können Objekte aus bestimmten, geschützten Materialien (u.a. Elfenbein, Schildpatt, Perlmutt und einige Korallenarten) besonderen Im- und Exportbeschränkungen unterliegen. Zum Zwecke des Exports (insbesondere außerhalb der Europäischen Union) kann hierfür eine spezielle Ausfuhrgenehmigung gemäß der Verordnung (EG) Nr. 338/97 erforderlich sein. Entsprechende Ausfuhrgenehmigungen können nur unter strengen Bedingungen erteilt und ggf. auch gar nicht erlangt werden, auch kann der Import dieser Gegenstände in manche Staaten eingeschränkt oder untersagt sein. Der Käufer ist selbst dafür verantwortlich, sich über etwaige Im- und Exportbeschränkungen zu informieren. Export und Import entsprechender Objekte erfolgen allein auf Rechnung und Gefahr des Käufers.

11. Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Der Kaufpreis ist mit dem Zuschlag fällig. Der Versteigerer ist berechtigt, falls nicht innerhalb von zwei Wochen nach der Versteigerung Zahlung geleistet ist, den durch den Zuschlag zustande gekommenen Kaufvertrag ohne weitere Fristsetzung zu annullieren, Verzugszinsen in banküblicher Höhe – mindestens jedoch 1 % auf den Bruttopreis je angebrochenen Monat – zu berechnen und von dem Ersteigerer wegen Nichterfüllung Schadenersatz zu verlangen. Der Schadenersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache in einer neuen Auktion nochmals versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung einschließlich der Gebühren des Auktionshauses aufzukommen hat. Zu einem Gebot wird er nicht zugelassen, auf einen etwaigen Mehrerlös hat er keinen Anspruch.

12. Erfüllungsort und Gerichtsstand im vollkaufmännischen Verkehr ist Berlin. Es gilt ausschließlich deutsches Recht. Das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung.

13. Die im Katalog aufgeführten Preise sind Schätzpreise, keine Limite.

14. Der Nachverkauf ist Teil der Versteigerung, bei der der Interessent entweder telefonisch oder schriftlich (im Sinne der Ziffern 5 und 6) den Auftrag zur Gebotsabgabe mit einem bestimmten Betrag erteilt.

15. Die Abgabe eines Gebotes in jeglicher Form bedeutet die Anerkennung dieser Versteigerungsbedingungen. Der Versteigerer nimmt Gebote nur aufgrund der vorstehenden Versteigerungsbedingungen entgegen und erteilt dementsprechend Zuschläge. Kommissionäre haften für die Käufe ihrer Auftraggeber.

16. Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt.

Dr. Markus Brandis,
öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator

Stand: Oktober 2024

Alle in diesem Katalog angebotenen Objekte aus den unter Artenschutz gestellten oder diese enthaltenden Materialien wie u. a. Elfenbein, Nashorn oder Schildpatt sind ausnahmslos vor dem 01.06.1947 entstanden und verarbeitet worden. Ein Versand in Drittländer ist in der Regel nicht möglich. Für alle angebotenen Objekte aus oder mit Elfenbein, die wir verkaufen, liegt eine Vermarktungsgenehmigung vor, eine Ausfuhr in den EU-Binnenmarkt ist jederzeit möglich, allerdings weisen wir darauf hin, dass eine Ausfuhr in Länder außerhalb der EU nur in Ausnahmefällen möglich ist. Das Beschaffen einer entsprechenden Genehmigung obliegt dem Käufer.

Eindeutig identifizierbare Werke mit einem Schätzpreis von mind. 2500 Euro werden vor der Auktion mit dem Art Loss Register abgeglichen.

BDK
BUNDESVERBAND DEUTSCHER KUNSTVERSTEIGERER

AMOR LIBRORUM NOS UNIT

VERBAND DEUTSCHER ANTIQUARE

THE ART LOSS ■ REGISTER™
www.artloss.com

we protect elephants and ivory after 1947
© EFA

CONDITIONS OF SALE

1. The Bassenge Buchauktionen GbR, subsequently called "the auctioneer" carries on business as commission-agent in its own name on behalf of its voluntary consignors. This auction sale is a public one in the sense of § 383 III BGB.

2. The auctioneer reserves the right to combine, to split, to change or to withdraw lots before the actual final sale.

3. All objects put up for auction can be viewed and examined prior to the sale at the times made known in the catalogue. The items are used and sold as is. As long as not explicitly mentioned in the catalogue description, framing is not an inherent part of the offer. As a rule, the condition of the individual work is not given in the catalogue. Catalogue descriptions are made with as much care as possible, but the descriptions do not fall under the statutory paragraph for guaranteed legal characteristics. The same applies for individually requested condition reports. These also offer no legal guarantee and only represent the subjective assessment of the auctioneer while serving as a non-binding orientation. The liability for damage to life, body or health shall remain unaffected. In case of a justified claim, however, he will accept the responsibility to make a claim for restitution on behalf of the buyer against the consignor within a period of 12 months, running from the fall of the hammer. In the event of a successful claim the auctioneer will refund the hammerprice plus premium.

4. The highest bidder acknowledged by the auctioneer shall be deemed the buyer. In case of identical bids the buyer will be determined by drawing lots. In the event of a dispute the auctioneer has the absolute discretion to reoffer and resell the lot in dispute. He may also knock down lots conditionally.

5. In the case of a written bid the bidder commissions the auctioneer to place bids on his behalf during the auction. In cases where there is a discrepancy between number and title in a written bid the title shall prevail.

6. Telephone and direct online bidding via the internet must be approved in advance by the auctioneer. The auctioneer cannot be held liable for faulty connections or transmission failure. In such a case the bidder agrees to bid the reserve price of the corresponding lot. For such bidding the regulations of long distance contracts do not apply (Fernabsatzverträge) [cf § 312g II, 10 BGB].

7. On the fall of the auctioneer's hammer title to the offered lot will pass to the acknowledged bidder. The successful buyer is obliged to accept and pay for the lot. Ownership only passes to the buyer when full payment has been received. The buyer, however, immediately assumes all risks when the goods are knocked down to him.

8. A premium of **30%** of the hammer price will be levied in which the VAT is included (marginal tax scheme) or a premium of **25%** of the hammer price plus the VAT of **19%** of the invoice sum will be levied [books: **7%**] (regular tax scheme). Buyers from countries of the European Union are subject to German VAT.
Items marked with an * are subject to the regular tax scheme (premium of **25%** of the hammer price plus the current VAT of **19%**). Items marked with an **^** are subject to import duty. In these cases in addition to a premium of **27%** (marginal tax scheme), the charged import tax of currently **7%** will be added to the hammer price. Exempted from these rules are only dealers from EU-countries, who are entitled, under their notification of their VAT ID-Number, to buy on the basis of VAT-free delivery within the European Union. Notification of VAT ID-Numbers must be given to the auctioneer before the sale.
For buyers from non EU-countries a premium of **25%** will be levied. VAT will be exempted or refunded on production of evidence of exportation within 4 weeks of the auction, or, if appropriate, importation to another country. This is taken as given when the dispatch is effected by us.
Live bidding through online platforms entails a transaction fee stipulated by the platform and will be added to the premium. Due to the work overload of the accounting department during auctions, invoices generated during or directly after an auction require careful revision and possible correction; errors excepted.
Catalogue images may not be used without permission. Reproduction rights and digital files can be acquired for a fee. Any copyrights of third parties that may still exist remain unaffected by this and may have to be obtained separately.

9. Auction lots will, without exception, only be handed over after payment has been made. Credit cards (VISA, Mastercard, American Express), checks and any other form of non-cash payment are accepted only on account of performance. Exchange rate risk and bank charges may be applicable. Storage and dispatch are at the expense and risk of the buyer. If the shipping costs exceed the lump sum on the invoice the outstanding amount will be billed separately.

10. According to regulation (EC) No. 116/2009, an export license is necessary when exporting cultural goods out of European Community territory, depending on the type or value of the object in question. For the purposes of wildlife conservation, it is necessary to obtain an export license according to regulation (EC) No. 338/97 when exporting objects made from certain protected materials (incl. ivory, tortoiseshell, mother-of-pearl and certain corals) out of the territory of the European Community. Export licenses for objects made of protected materials are only granted under strict conditions or may not be granted at all. The import of such objects may be restricted or prohibited by certain countries. It is the buyer's

responsibility to inform himself, whether an object is subject to such restrictions. Export and import of such objects are at the expense and risk of the buyer.

11. The buyer is liable for acceptance of the goods and for payment. The purchase price shall be due for payment upon the lot being knocked down to the buyer. In case of a delayed payment (two weeks after the sale) the purchaser will be held responsible for all resultant damages, in particular interest and exchange losses. In case of payment default the auctioneer will charge interest on the outstanding amount at a rate of 1% to the gross price per month or part of month. In such an event the auctioneer reserves the right to annul the purchase contract without further notice, and to claim damages from the buyer for non-fulfilment, accordingly he can re-auction the goods at the buyer's expense. In this case the buyer is liable for any loss incurred, the buyer shall have no claim if a higher price has been achieved. He will not be permitted to bid.

12. The place of fulfillment and jurisdiction is Berlin. German law applies exclusively; the UN-Treaty (CISG) is explicitly excluded.
13. The prices quoted after each lot are estimates, not reserves.

14. The after-sales is part of the auction in which the bidder places either by telephone or in written form (as stated in number 5 and 6) the order to bid a set amount.

15. By making a bid, either verbally in the auction, by telephone, written by letter, by fax, or through the internet the bidder confirms that he has taken notice of these terms of sale by auction and accepts them. Agents who act on behalf of a third party are jointly and separately liable for the fulfillment of contract on behalf of their principals.

16. Should one or the other of the above terms of sale become wholly or partly ineffective, the validity of the remainder is not affected. In the event of a dispute the German version of the above conditions of sale is valid.

Dr. Markus Brandis
Attested public auctioneer

As of October 2024

All objects offered in this catalog from the materials placed under species protection or containing them, such as ivory, rhinoceros horn or tortoise shell, have been created and processed without exception before 01.06.1947. Thus, shipping to third countries is generally not possible. For all offered objects made of or with ivory, which we sell, a marketing permit is available. An export to the EU domestic market is possible at any time, however, we point out that an export to countries outside the EU is only possible in exceptional cases. The procurement of an appropriate permit is the responsibility of the buyer.

Clearly identifiable works with an estimate of 2,500 Euros or over will be checked against the Art Loss Register database before the auction.

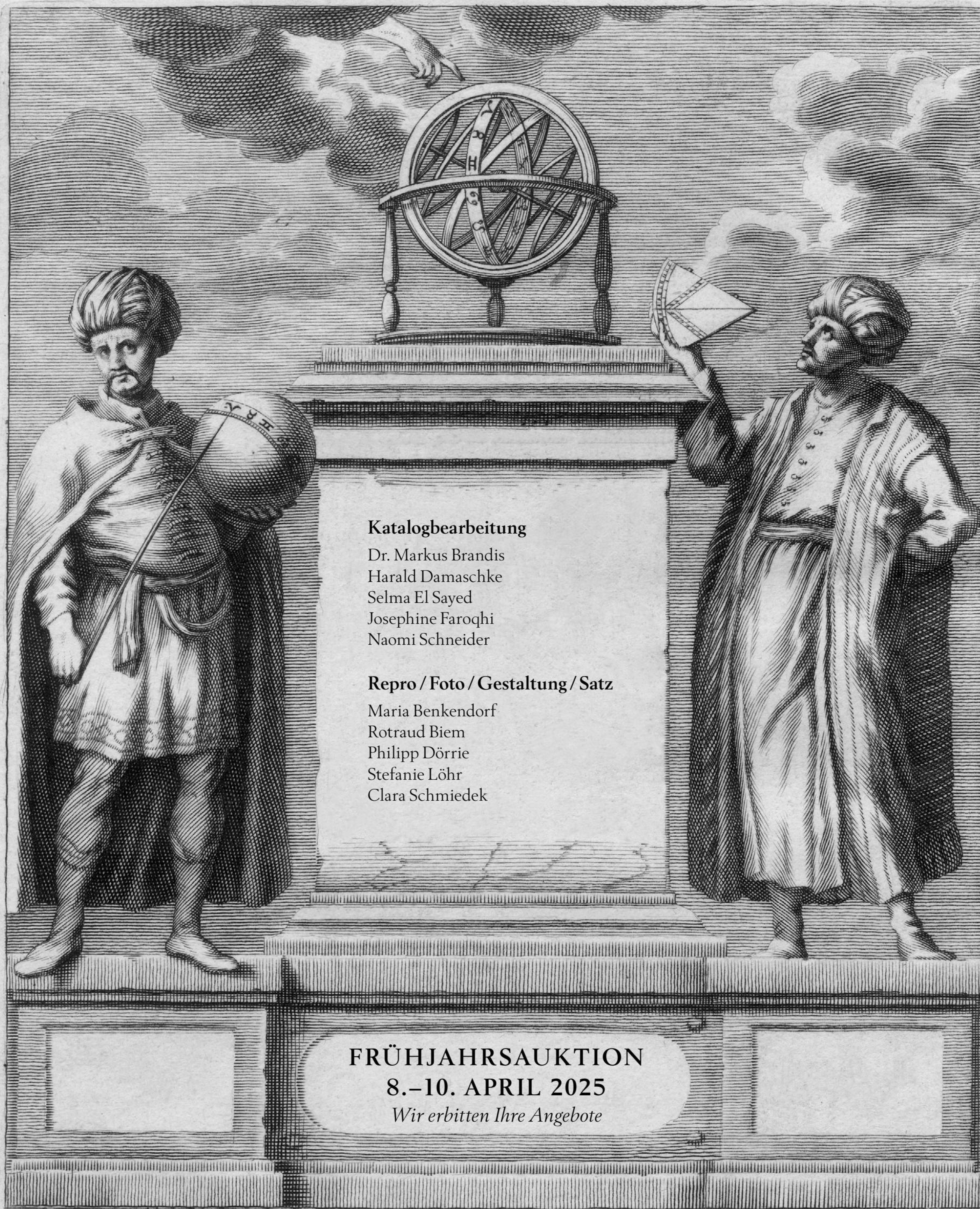












Katalogbearbeitung

Dr. Markus Brandis
Harald Damaschke
Selma El Sayed
Josephine Faroqhi
Naomi Schneider

Repro / Foto / Gestaltung / Satz

Maria Benkendorf
Rotraud Biem
Philipp Dörrie
Stefanie Löhr
Clara Schmiedek

FRÜHJAHRSAUKTION
8.–10. APRIL 2025
Wir erbitten Ihre Angebote





Bassenge Buchauktionen GbR
Erdener Straße 5a · 14193 Berlin